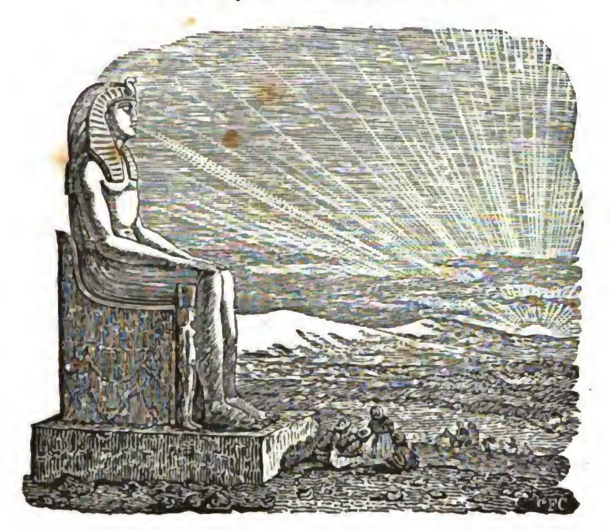


Geschichte
des
Osmanischen Reiches
durch
Joseph v. Hammer.



NEUNTER BAND.

Mit Wahrheit und Liebe.

GESCHICHTE

DES

OSMANISCHEN REICHES,

GROSSENTHEILS AUS BISHER UNBENÜTZTEN

Handschriften und Archiven

DURCH

JOSEPH von HAMMER.



Neunter Band.

SCHLUSSREDE UND ÜBERSICHTEN

I—X.

PEST,

IN C. A. HARTLEBEN'S VERLAGE. 1833.

GEDRUCKT BEY A. STRAUSS'S SEL. WITWE IN WIEN.





Schlussrede.

Den Lesern, welche fragen dürften, warum diese Geschichte schon mit dem Frieden von Kainardsche ende, warum dieselbe, wenn nicht bis auf den Friedensschluss von Adrianopel, doch wenigstens bis auf den von Sistow oder Jassy, warum dieselbe, wenn nicht bis auf den griechischen Volksaufstand und die Janitscharenvertilgung, doch wenigstens bis auf die neuen Einrichtungen unter S. Selim's III. Regierung heruntergeführt worden, gebührt die folgende Antwort und Rechenschaft, welche dieses lange und mühevolle Werk, Gott sey Dank! endlich beschliesst. Derselbe Beweggrund, welcher dem Verfasser dreyssig Jahre lang verwehret, die Schreibung dieser Geschichte zu beginnen, verbiethet ihm, dieselbe auch nur dreyssig Jahre, d. i. bis zum ägyptischen Feldzuge, den er doch selbst mitgemacht, weiter zu führen, und dieselbe Ursache, welche ihn bewogen, die Feder so spät zu ergreifen, bestimmet ihn auch hauptsächlich, dieselbe so früh niederzulegen, nähmlich: Mangel des vollständigen Zusammenflusses aller nöthigen Quellen, und besonders der einheimischen. Wenn es ihm früher gelungen, die bis dahin in Europa vorhandene bibliographische Kenntniss von etwa zwanzig einheimischen Quellen osmanischer Geschichte auf zweyhundert zu erweitern, und sich diese mit grossem Aufwande von Zeit und

Rechenschaft über die unterlassene Fortsetzung dieser Geschichte.

Geld zu verschaffen: so sind im Gegentheile seine vieljährigen unablässigen, mit jeder türkischen Post erneuten Bemühungen, sich die ihm wohl bekannte Folge der osmanischen Reichsgeschichtschreiber und anderer Quellen, von der Regierung S. Abdulhamid's an bis zu der S. Mahmud's II., vollständig anzueignen, ohne Erfolg geblieben. Einzelne derselben, welche anzukaufen geglückt, haben nur dazu gedient, den Mangel der anderen desto fühlbarer zu machen, und allenfalls, durch den Gegensatz des Späteren mit dem Früheren, dieses besser zu beleuchten. Die Fortsetzung dieser Geschichte hätte also, in Vergleich mit den vorhergehenden zwey und siebzig Büchern derselben, und in Bezug auf die Benützung der Urquellen, nur höchst mangelhaft gerathen können, und gerathener war es, von der Tafel die Hand abzuziehen, als noch mehrere Bücher zu schreiben, welche durch die Natur der Dinge minder vollständig und auch minder unparteyisch. Die politischen Verwicklungen und Ränke russischer Minister unmittelbar nach dem Frieden von Kainardsche, die Begebenheiten des österreichischen Türkenkrieges hätten schwer besiegbare Schwierigkeiten dargebothen; halbe Wahrheit, leise Andeutungen, scheue Winke, die nur dem schon Halbunterrichteten verständlich, mildernde Ausdrücke, wie dieselben von politischen Tagesblättern gefordert und zu Tage gefördert werden, erschienen dem Verfasser von jeher historischen Kieles unwürdig; aber auch ohne Erwägung solcher, durch besondere Lage und Verhältnisse bedingter Hindernisse vollständiger und freyer historischer Geschichtschreibung bleibt wünschenswerthe Vollständigkeit und Unparteylichkeit jedem, der die Begebenheiten seiner eigenen Zeit

schreibt, unerreichbar. Die Quellen der Zeitgeschichte fliessen, wie die der Erde, lang unter derselben verborgen, ehe sie ans Licht brechen; die auf dieselben gesetzten Wünschelruthen schlagen nicht immer an, und den Blick ins Freye beirren Heerrauch und politische Wasserspiegelung. Xenophon und Cäsar, Thucydides und Tacitus haben zwar die Geschichte ihrer Zeit, wovon ihr Leben selbst ein grosser Bestandtheil, der Nachwelt überliefert; aber zur richtigen Würdigung ihrer Wahrheit fehlen uns die Erzählungen persischer Reichshistoriographen, die Ueberlieferungen brittischer Barden und gallischer Druiden. Mit Wahrnehmung obiger Schwierigkeiten haben die drey grossen englischen Geschichtschreiber und Joannes v. Müller den Stoff ihrer Geschichten in der Vorzeit gewählt, und Karamsin hat die seinige nur bis auf den Beginn des regierenden Herrscherhauses geführt. Wer Hebel oder Zeuge merkwürdiger Begebenheiten gewesen, mag dieselben als Denkwürdigkeiten aufzeichnen; aus denselben unparteyische Geschichte zu schreiben, bleibe den Nachkommen vorbehalten. Von dieser Ansicht geleitet, konnte der Verfasser, auch ohne das unbesiegbare Hinderniss der vollständigen Herbeyschaffung der Quellen, seine Geschichte nicht füglicher schliessen, als mit der für das osmanische Reich so entscheidenden Epoche des Friedens von Kainardsche, welche in das Jahr seiner Geburt fällt.

Archive.

Ausserdem, dass die Urquellen osmanischer Reichsgeschichte von dem Frieden von Kainardsche an, womit die bisher in Druck erschienene Folge derselben schliesst, noch nicht alle zugänglich, fliessen von dieser Epoche an auch die bisher so reich strömenden der Archive minder ergiebig; nicht weil

die venezianischen und österreichischen Gesandtschaftsberichte minder zur Benützung offen, als die der früheren Zeit, sondern aus anderer Doppelursache: erstens schwindet der Gehalt der venezianischen in dem Masse, als die Macht Venedig's selbst sank, und die Bailo nicht mehr die wirksamen Agenten einer thatkräftigen, machtrüstigen, in Krieg und Frieden entscheidend eingreifenden Gränzmacht erster Grösse, sondern nur die ruhigen Zuschauer der in den Lagunen des Aristokratismus versumpfenden Republik; zweytens erschlafften nach dem Frieden von Kainardsche, oder vielmehr schon seit dem Congresse von Fokschan, die Bande des innigsten Einverständnisses zwischen Oesterreich und Russland, welche seit dem mit Peter dem Grossen eingegangenen heiligen Bunde, und noch mehr seit dem i. J. 1726 abgeschlossenen, und zwanzig Jahre später erneuten Schutz- und Trutzbündnisse durch der beyden Höfe an der Pforte gemeinsames Interesse, auch gemeinsame Schritte und unverhohlene Mittheilung der wichtigsten Ereignisse veranlasst hatten. Diese politische Innigkeit war nur durch kurze Zeit, während der Regierung Peter's II., unterbrochen, dann wieder bey Annäherung des russischen Türkenkrieges vom J. 1768 erneuert, und durch die Theilung Pohlen's befestiget worden; in dem zwischen dem Frieden von Kainardsche und Adrianopel liegenden halben Jahrhunderte aber, dessen Begebenheiten den nächsten Zeitraum der osmanischen Geschichte füllen, dauerte die innigste Verbindung beyder Mächte durch gemeinsames Interesse nur während des gemeinsam geführten türkischen und französischen Krieges fort. Um die osmanische Geschichte des letztverflossenen halben Jahrhundertes mit glei-

cher Kenntniss der an der Pforte vorgefallenen wichtigsten Ereignisse und diplomatischen Verhandlungen zu beschreiben, müssten dem Fortsetzer dieser Geschichte, nicht minder als die österreichischen, die russischen Archive geöffnet seyn, indem nur aus diesen manches Dunkel der neuesten osmanischen Geschichte aufgehellt werden kann. Bis zum heiligen Bunde vor dem Carlowiczer Frieden waren Oesterreich und Venedig die beyden ersten Vorfechter des Christenthumes wider den Islam, und Pohlen und Russland, wiewohl auch Gränzmächte, waren von minderem Einflusse; im Laufe des achtzehnten Jahrhundertes trat Pohlen in demselben Verhältnisse in den Hintergrund, in welchem Russland vortrat und das osmanische Reich sank. Die erste Theilung des ersten mag als Vorläuferinn der letzten Theilung des letzten betrachtet werden. Vom Frieden von Kainardsche an bis auf den von Adrianopel, war Russland Stimmangeberinn der diplomatischen Verhandlungen an der Pforte, die Herbeyführerinn von Krieg und Frieden, die Schlichterinn der wichtigsten Geschäfte des Reiches; Frankreich und England sind, den ägyptischen Krieg und die Durchfahrt der Dardanellen abgerechnet, so wie früher Holland und später Preussen, immer nur vermittelnd und für Momente wirksam eingeschritten; Oesterreich hat sich auf die Erhaltung des wiederhergestellten Friedens und freundschaftlichen Rath beschränkt; Russland allein ist, seit dem Frieden von Kainardsche bis auf den von Adrianopel, im osmanischen Reiche mit dictatorischem Fusse aufgetreten, und nur aus den osmanischen Reichsgeschichten und aus russischen Archiven mag künftighin die osmanische Geschichte des Zeitraums des eben verflosse-

nen halben Jahrhundertes, vom Frieden von Kainardsche bis auf den von Adrianopel, eben so vollständig geschrieben werden, als die der früheren Zeiträume, vom Carlowiczer Frieden bis auf den von Belgrad, und von diesem bis auf den von Kainardsche, in dieser Geschichte beschrieben worden ist.

Ueber den Geist und Gehalt der osmanischen Geschichte.

Nach dieser, wie zu hoffen steht, genügenden Rechenschaft über das Aufhören mit dem Frieden von Kainardsche, sey ein Rückblick auf den Geist und Gehalt des nun beschlossenen Geschichtswerkes gegönnt. Die Arten der Geschichtschreibung sind eben so mannigfaltig, als die Gesichtspuncte, aus welchen der innere Zusammenhang merkwürdiger Weltbegebenheiten betrachtet werden kann, und es wäre eine thörichte Mühe, den an verschiedene Arten der Geschichtsschreibung gestellten Forderungen in Einem Werke zugleich entsprechen zu wollen. Anderes hat ein Lesebuch und kurzer Ueberblick, Anderes hat eine ausführliche Geschichte zu leisten *, ein Anderes sind philosophische Betrachtungen über die Geschichte, und ein Anderes die pragmatische Darstellung derselben. Das vorgesteckte Ziel war, eine ausführliche pragmatische Geschichte des osmanischen Reiches aus den vordem noch unbenützten Urquellen der Reichsgeschichten und diplomatischen Archiven zu liefern, und dieses Ziel glaubt der Verfasser erreicht zu haben, wie vor ihm kein anderer Schreiber osmanischer Geschichte. Leser, welche der Orient minder anspricht, werden freylich Vieles als geringfügiges oder langweiliges Geschnitzel überschlagen, andere an den barbari-

*) I need not compare the convenience of abridgement with the merits of circumstantial recital, both these sorts of historical composition have their use and they must both always continue to be written. (S. J. Mackintosh history of Engl. advertisement.)

schen Nahmen der Personen und Oerter Aerger genommen haben; was die letzten betrifft, so sollten sich deutsche Zungen und Ohren daran nicht mehr stossen, als an slavischen. Die Verstümmelung oder Vereinfachung fremder Eigennahmen mag dem Franzosen oder Italiener zur Last fallen, aber nicht dem Deutschen, und die Verschweigung derselben am wenigsten dem Geschichtschreiber, welchem Volke er immer angehöre. In Betreff des Details, wovon der Vorwurf weniger den Schlachten und Kriegsbegebenheiten, als den inneren Veränderungen und Beförderungen gelten kann, schien es unerlässlich, die bändereichen Quellen wenigstens in so weit zu berücksichtigen, dass keine von denselben unter besonderen Titeln hervorgehobene Thatsache mit gänzlichem Stillschweigen übergangen, dass die Bahn, welche die Grosswesire und andere Vordermänner der Regierung in Krieg und Frieden durchlaufen, nach ihren verschiedenen Stationen, nach Folge der Jahre gehörig abgemarkt würden. Ueberhaupt ist, nach dem in der Vorrede gegebenen Worte, auf Ort- und Zeitbestimmung die grösste Mühe und Sorgfalt verwendet, jede Oertlichkeit nach Möglichkeit ausgemittelt, jedes Datum mühsam ausgerechnet und am Rande beygesetzt worden. Die am Rande fortlaufende chronologische Säule und die Quellentopik der Noten sind der schmale und breite Teppichrand, welchen der Morgenländer als *Zeit* und *Ort* benennt, und womit der Geschichtschreiber den Teppich einsäumen muss, welchem die Begebenheiten eingewoben sind. Nebst der Topographie und Chronologie sind Philologie und Ethnographie nicht leer ausgegangen. Wenn unersättliche Kunstrichter noch Mehreres über das innere Leben des

Staates, über Kunstfleiss, Sitte, über die Schicksale der unterjochten christlichen Völker zu finden wünschen sollten, so diene ihnen zur Antwort, dass auch nicht das Geringste hierin Einschlagende vernachlässiget worden, wie schon die ausführlichen Beschreibungen der Festaufzüge und Geschenkelisten beweisen, dass aber, wo die Quellen schweigen, vermuthendes Gewäsche unstatthaft schien; demnach mag kühn an dergleichen Anforderer die Aufforderung ergehen, einen einzigen, für die Sitten- und Culturgeschichte der Osmanen und der von ihnen beherrschten Völker, charakteristischen Umriss nachzuweisen, welcher sich in den Quellen fände, und mit Stillschweigen übergangen worden wäre. Eben so wenig ist aus irgend einer Rücksicht eine erhebliche Thatsache, in welchem ungünstigen historischen Lichte sie auch erscheine, oder in welchem diplomatischen Dunkel sie auch bisher verhüllt gewesen, verschwiegen oder von der Censur gestrichen worden. Es genügt hier, auf die Instructionen hinzuweisen, welche Ferdinand I. seinem Gesandten nach Rom ertheilte, um das wegen des Mordes des Cardinals Martinusius verhängte Interdict aufheben zu machen, auf die Auseinandersetzung der ungarischen Verschwörung und ihrer Theilnehmer, auf die Erzählung der Verhandlungen des Belgrader Friedens und des geheimen Subsidienvertrages.

Diplomatische Geheimnisse derselben Umfang der benützten Archive und Quellen.

Vorzüglich liegen in dieser Geschichte alle bisher in dem Schleyer der Archive verhüllten diplomatischen Geheimnisse zu Tage. Die Quellen, aus welchen verlässliche Auskunft geschöpft werden konnte, flossen bisher nur äusserst sparsam; ausser den gedruckten, aber sehr seltenen und ausser England kaum bekannten Verhandlungen des englischen

Bothschafters *S. W. Roe*, ausser den Geschichten des Carlowiczer Friedens von *Humiecki*, des Passarowiczer Friedens von *Vendramino Bianchi*, und der dreyfachen Geschichte des Belgrader Friedens von *Laugier*, *Neipperg* und *Moser*, ausser den Reiseberichten einiger Bothschafter und einiger von *Ranke* benützten venezianischen Relationen, waren alle diplomatischen Verhandlungen mit der Pforte bisher im heiligen Dunkel der Staatsarchive begraben geblieben. Diese Geschichte hat dieselben in ihrer Wesenheit zu Tage gefördert, und keine Gesandtschaft, in so weit nur irgend davon Kunde zu erhalten war, mit Stillschweigen übergangen. In gedruckten Werken haben nur *Andréossy* und *Karamsin* über die Bothschaften Frankreich's und Russland's berichtet, und wiewohl beyde aus den besten Quellen ihrer Staatsarchive geschöpft, so sind doch sowohl jenem als diesem Sendungen entgangen, worüber diese Geschichte aus österreichischen und venezianischen Archiven berichtet. Die pohlischen dürften, Dank den Mittheilungen meiner gelehrten Freunde, des Herrn Grafen *v. Swiedzinski* und des für sein Vaterland und die Wissenschaften zu früh verstorbenen Grafen *Stanislaus Rzewuski*, vollständig seyn; die englischen und holländischen, in so weit sie die gedruckten Quellen und die Gesandtschaftsberichte angaben; die Bailo sind aus den venezianischen Quellen zusammengetragen; wie mangelhaft früher selbst die Staatskanzley über die Folge der österreichischen unterrichtet war, erhellet am besten aus der Vergleichung unserer Angaben mit dem von *Jenisch* in dem Prodromus des neuen *Meninski* gelieferten Verzeichnisse; eben so die Mangelhaftigkeit der bisher bekannten Friedens-

schlüsse und Verträge, aus der Vergleichung unserer Liste mit der von *Martens* und *Schöll* gegebenen, indem bey diesen nicht weniger als 280 Verträge fehlen. Um zu diesem Ergebnisse zu gelangen, sind binnen zwanzig Jahren, nähmlich von dem Jahre 1808, wo Graf *Stadion* zuerst die türkische Registratur der Staatskanzley erschloss, bis ins Jahr 1828, wo die Lesung der venezianischen Archive vollendet ward, ein Paar Hundert grosse Schriftbündel in der Registratur der Staatskanzley, und eben so viele in dem geheimen Hausarchive durchlesen worden. Jeder dieser Schriftbündel umfasst in der Regel die Berichte und Weisungen eines Jahres, im Durchschnitte zweyhundert Foliobogen, so dass jeder als ein dicker Foliant betrachtet werden darf, so wie die 68 dicken Folianten der Geschichte *Marino Sanuto's*, mit denen, und mit den besonderen Gesandtschafts-Relationen venezianischer und österreichischer Gesandten, der Umfang der zum Behufe der Geschichte durchgrabenen Fundgruben der Archive ein halbes Tausend von Folianten beträgt. Ein halbes Hundert bilden allein die Byzantiner und *Khevenhüller's* Geschichte, ein anderes halbes Hundert die osmanischen Reichshistoriographen und die älteren europäischen Schreiber osmanischer Geschichte, wie *Mezeray*, *Knolles*, *Sagredo*, *Lewenklau*, *Lonicerus*, *Hönigshofen*, *Ortelius*, *Bonfinius*, *Istuanfi*, *Dlugoss*, *Cromer* u. s. w. Wie die Legion der verzeichneten europäischen Quellen osmanischer Geschichte, wie die viertausend Nummern starke Legion der verzeichneten Staatsschriften und Urkunden fleissig durchstöbert, und wie die zweyhundert osmanischen Quellenwerke benützt worden sind, belegt jede Seite des Werkes durch

Citate. Die Musterrollen der in den osmanischen Quellen enthaltenen Urkunden sowohl, als die der über osmanische Geschichte bisher in Europa erschienenen Geschichten, schienen eine nöthige Zugabe des Werkes, und dieselben werden, sammt den anderen für nöthig erachteten Verzeichnissen und Registern, in diesem und dem folgenden letzten Bande geliefert. Da die Sichtung und Ordnung der Materialien dieser und anderer Verzeichnisse sowohl, als des umständlichen Nahmen- und Sachregisters erst in den letzten zwey Jahren nach Vollendung der Geschichte vorgenommen werden konnte, so war es dem Verfasser nicht möglich, die von der Verlagshandlung gemachte Zusage der Beschränkung des Werkes auf *neun*, statt auf *zehn* Bände zu erfüllen.

Inhalt dieses und des folgenden letzten Bandes.

Worin die Zugaben des Werkes, die den Inhalt dieses vorletzten und des letzten Bandes bilden, bestehen, sey hiemit aus einander gesetzt. Nach der Schlussrede: 1) Die statistische Uebersicht aller Hof- und Staatsämter, der gerichtlichen und militärischen, nach den Eintheilungen des Serai, der Pforte des Grosswesirs und des Defterdars, und der Gerichtsbarkeiten des Reiches, welche unerlässlich schien, damit die Leser die in dem Werke so häufig vorkommenden und ungewöhnlichen Benennungen der Würden und Aemter nach ihrem Wirkungskreise und ihrer Abstufung systematisch übersähen. 2) Das Verzeichniss des halben Tausend der Moscheen der Hauptstadt; ein gedrängter Auszug aus dem vortrefflichen Werke, dem *Garten der Moscheen*, nicht nur topographisch, sondern auch wegen der Daten der Erbauung und der Nahmen der Erbauer historisch wichtig. Das erste Verzeichniss ist ein Nach-

trag zu dem statistischen Werke der *Staatsverfassung und Staatsverwaltung des osmanischen Reiches*, das zweyte zu dem topographischen: *Constantinopolis und der Bosporus.* Hätte der Verfasser bey der Schreibung des letzten den *Garten der Moscheen* gekannt, so würde die vollständige Uebersetzung desselben allein den dritten Band jener Topographie gebildet haben. 3) Das Verzeichniss der Medreseen Constantinopel's, Adrianopel's und Brusa's, das nirgends aufzutreiben war, und welches erst aus dem *Garten der Moscheen* und aus den *Biographien der Ulema* mühsam gesammelt werden musste. 4) Das Verzeichniss der Bibliotheken Constantinopel's. 5) Der Catalog meiner eigenen orientalischen Handschriften über osmanische Geschichte *). Bey dem Verzeichnisse der Bibliotheken Constantinopel's sind aus den Catalogen von sieben derselben die Werke osmanischer Geschichte ausgehoben worden; es erhellet daraus, dass keine dieser Bibliotheken mehr als zwey Dutzend solcher Werke besitzt, während es dem Verfasser der Geschichte mittelst dreyssigjährigen Aufwandes von Mühe und Geld gelungen, nicht weniger als zweyhundert historische, geographische, epistolographische und andere, auf osmanische Geschichte sich beziehende Werke in seiner Sammlung morgenländischer Handschriften zu vereinigen. Der Catalog derselben wird, besonders durch die Ausführlichkeit der Inhaltsanzeige der neueren, über die Gränzen dieser Geschichte hinausreichenden Werke der Reichshistoriographen, Geschichts- und Bücherkundigen, ein

*) Fungor indicis partibus atque etiam, quo sint ordine scripti, notum tibi faciam. Est enim haec quoque studiosis non injucunda cognitio. (Plin. ep. IV. 5.)

willkommenes Geschenk seyn. Die in der Vorrede geäusserte Hoffnung, dass diese einzige Sammlung osmanischer Geschichtsquellen nach dem Tode des Sammlers nicht zerstreut, sondern, in einer öffentlichen Anstalt aufbewahrt, allen Forschern und Kennern der Ursprachen zur Selbstüberzeugung der Treue und Genauigkeit, womit die Quellen benützt worden sind, für immer offen liegen möge, ist auf eine für den Sammler höchst schmeichelhafte und erfreuliche Weise schon jetzt in Erfüllung gegangen, indem die k. k. Hofbibliothek diese Sammlung, um den mit den Rechnungen der Commissionäre belegten Ankaufspreis, übernommen, und dadurch eine sowohl in Europa als in Asien einzige Sammlung osmanischer Geschichte gestiftet hat. Unter der waltenden Fürsorge des dermahligen Präfecten, Sr. Excellenz des Herrn Grafen Moritz von Dietrichstein, ist während der wenigen Jahre seiner, für die Beförderung orientalischer Studien so gedeihlichen Präfectur, durch diesen Ankauf und vorhergehende der ehemahlige orientalische Manuscriptenfond der k. k. Hofbibliothek verdoppelt worden, und es lässt sich daher wohl hoffen, dass auch der Rest der in dem Cataloge der zweyhundert noch fehlenden, und zu Ende desselben nahmhaft gemachten Werke zu Constantinopel aufgefunden, und somit die Erscheinung eines neuen, in diesem Fache einzig vollständigen Cataloges der orientalischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek herbeygeführt werden dürfte.
6) Das Verzeichniss von dritthalbhundert Dynastien, aus der Universalgeschichte des Astronomen Ahmed.
7) Das Verzeichniss der von der osmanischen Pforte seit der Gründung des Reiches bis zu dem Frieden von Kainardsche abgeschlossenen Friedens-

schlüsse, Bündnisse, Conventionen und anderer Verträge. 8) Das Verzeichniss der Bothschaften europäischer und asiatischer Mächte an die Pforte, und von der Pforte an dieselben. 9) Das Verzeichniss von viertausend Staats- und Geschäftsschreiben, Diplomen und anderen Urkunden, deren Originale entweder in den Archiven, oder deren Abschriften aus den Sammlungen (Inscha) benützt worden sind. 10) Das Verzeichniss von vierzig Titulaturen der osmanischen Staatskanzley, aus verschiedenen Kanunname und Inscha gesammelt. — Im *zehnten* Bande folgt dann: 11) Eine kalendarische Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten der osmanischen Geschichte, nach den Tagen, an denen sie sich ereignet. 12) Das Verzeichniss der bisher in Europa über osmanische Geschichte erschienenen Druckwerke, mit Ausnahme der zu Constantinopel gedruckten, welche schon unter den Quellen aufgeführt worden. 13) Das Verzeichniss der in den acht Bänden der Geschichte vorkommenden türkischen Wörter, deren die wenigsten in den Wörterbüchern gehörig verdolmetscht, die meisten darin gar nicht zu finden sind. 14) Das Hauptregister der Nahmen und Sachen, mit Ausschluss der in den vorhergehenden Verzeichnissen besonders classificirten. 15) Die Rechenschaft über den, dem letzten Bande beygegebenen Plan Constantinopel's, mit der bisher noch nirgends gegebenen Eintheilung der Stadtviertel Constantinopel's, Scutari's und Pera's. 16) Gegenkritik und Selbstkritik über die Geschichte des osmanischen Reiches.

Die neuesten osmanischen Geschicht-schreiber.

Die Quellen, deren der Fortsetzer osmanischer Geschichte benöthigt, und von welchen bisher nur einzelne aufzutreiben möglich gewesen, sind die Geschichtswerke der folgenden Historiographen des

Reiches. Nach der gedruckten Reichsgeschichte *Wassif's*, welche mit dem Frieden von Kainardsche schliesst, und die Geschichten der fünf auf einander folgenden Reichshistoriographen (*Hakim*, *Tscheschmisade*, *Musasade*, *Behdscheti Hasan Efendi* und *Enweri*) [a] abkürzet, folgt abermahl *Enweri*, der zuerst nur als Historiograph im Lager, dann an der Pforte angestellt, die Begebenheiten der Regierung S. Abdulhamid's in zwey verschiedenen Werken beschrieben; das erste umfasst die Begebenheiten der Regierung S. Abdulhamid's bis zum Ausbruche des Krieges mit Russland und Oesterreich, das zweyte die Geschichte dieses Krieges selbst bis zum Frieden von Sistow, im ersten Jahre der Regierung S. Selim's III. Während Enweri Historiograph im Lager [b], war an der Pforte *Edib Efendi* als Ceremonienmeister und Historiograph angestellt, als welcher er die Geschichte der drey ersten Regierungsjahre Sultan Selim's III. erzählet. Nachdem Enweri als Reichshistoriograph gestorben [c], folgte ihm *Chalil Nuribeg* in dieser Eigenschaft nach; seine Geschichte beginnt mit dem Jahre 1209 (1794) und reicht bis zu Ende des Jahres 1213 (1799); der Nachfolger Nuribeg's war *Wassif Efendi*, der Abkürzer und Herausgeber der zu Constantinopel in zwey Foliobänden gedruckten Geschichte der obgenannten fünf Reichshistoriographen. Er setzte nicht nur die Geschichte Nuribeg's vom J. 1214 (1799) bis ins J. 1219 (1804) fort, sondern er schrieb auch die Geschichte S. Selim's III., von dessen Thronbesteigung bis zum J. 1209 (1794), wo *Nuri's* Geschichte beginnt. Nuri hat seiner Ge-

[a]) Wassif I. Bd. S. 4. [b]) Derselbe II. Bd. S. 174. [c]) Am 13. Rebiulachir 1209 (6. Nov. 1794). Nuri's Geschichte, 26. Abschnitt.

schichte alle bisher im übrigen Europa ganz unbekannten Verordnungen der neuen Einrichtungen in voller Länge eingeschaltet; ein vortreffliches, und zur gründlichen Kenntniss der neuen Einrichtungen unumgänglich nothwendiges Werk. Als Wassif vom Reichshistoriographen zum Reis Efendi befördert worden, ward der Dichter *Pertew Efendi* als Reichshistoriograph angestellt, und unter der Regierung S. Mahmud's II. die Reichshistoriographenstelle dem Uebersetzer der beyden grossen, zu Constantinopel gedruckten Wörterbücher, des *Burhani Katii* und des *Kamus*, dem gelehrten Philologen *Aassim Efendi* verliehen, welcher seine Reichsgeschichte von der Thronbesteigung S. Mahmud's II. begann. Von derselben Epoche begann die Reichsgeschichte sein Nachfolger als Historiograph, *Schanisade*, d. i. der Sohn des Kammmachers, der Uebersetzer und Herausgeber des grossen, zu Constantinopel in zwey Foliobänden gedruckten anatomischen Werkes [a]. Nach seinem im J. 1234 (1818) erfolgten Tode, bekleidete die Stelle des Reichshistoriographen durch kurze Zeit *Omer Efendisade Suleiman*; sein Nachfolger ist der dermahlige Reichsgeschichtschreiber *Esaad Efendi Ssahhaffade*, d. i. der Sohn des Buchhändlers, Verfasser der unter dem Titel der *Grundlage des Sieges* [b] zu Constantinopel erschienenen Geschichte der Janitscharenvertilgung. Seine Geschichte hebt, wie die seiner Vorfahren, *Aassim* und *Schanisade*, von der Regierung S. Mahmud's II. an, so wie früher der Anfang der Regierung S. Selim's III. von den drey Reichsgeschichtschreibern *Enweri*, *Edib* und *Wassif* be-

a) *Miretol ebdan.* VII. Bd. S. 592. b) VII. Bd. S. 595 Nr. 88.

schrieben worden ist. Ausser diesen neun Historiographen (*Enweri*, *Edib*, *Nuri*, *Wassif*, *Pertew*, *Aassim*, *Schanisade*, *Omersade Suleiman*, *Ssahhaffade*) bestehen noch zwey Geschichten der französischen Unternehmung in Aegypten, eine arabische und türkische, und die Geschichte *Said Efendi's*, ein kleines, aber höchst schätzbares geschichtliches Werk, dessen erste Hälfte die osmanische Geschichte im Laufe des achtzehnten Jahrhundertes überblickt, die zweyte Hälfte, ein trefflicher Auszug aus *Nuri*, die neuen Einrichtungen S. Selim's III. und die Geschichte der beyden Revolutionen, wodurch S. Selim III. und S. Mustafa IV. enthronet wurden, ausführlich erzählt. Hier sind also ein Dutzend [a] der neuesten osmanischen Geschichts-

[a]) Die Liste der osmanischen Geschichtschreiber, welche auf Befehl der Sultane die Geschichte von Amtswegen schrieben, ist die folgende: 1) *Idris* von Bidlis, auf Befehl S. Bajesid's II., die Geschichte der ersten acht Sultane; 2) *Kemalpaschasade*, auf Befehl S. Selim's I.; 3) der *grosse Nischandschi*, auf Befehl S. Suleiman's, die Geschichte von dessen Regierung; 4) *Seadeddin*, unter S. Mohammed III., die Geschichte von der Gründung des Reiches bis auf S. Suleiman; 5) *Nerkesisade*, von S. Murad IV. dazu ernannt i. J. 1044 (1634); 6) *Abdipascha*, von S. Mohammed IV. beauftragt; 7) *Naima*, v. J. 1001 — 1070 (1592 — 1659); 8) *Raschid*, v. J. 1071 — 1134 (1660 — 1721); 9) *Tschelebisade*, v. J. 1135 — 1141 (1722 — 1728); 10) *Sami*; 11) *Schakir*; 12) *Ssubhi*; 13) *Ssubhi*, zwey Brüder (Ssubhi, geb. i. J. 1156 (1743), erwähnt seines Bruders Mohammed Ssubhi, der vor ihm Geschichtschreiber des Reiches), deren Geschichte die Begebenheiten von der Thronbesteigung S. Mahmud's I., d. i. v. J. 1143 (1730) bis zu Ende des Jahres 1156 (1743), umfasst, in Einem Bande, vom zweyten Ssubhi herausgegeben, gedruckt zu Constantinopel; 14) *Isi*, v. J. 1157 (1744) bis Ende d. J. 1163 (1750), gedruckt zu Constantinopel; 15) *Hakim*; 16) *Tscheschmisade*; 17) *Musasade*; 18) *Behdscheti Efendi*; 19) *Enweri*. Diese fünf Geschichten, abgekürzt und in Druck herausgegeben von *Wassif Efendi*, sind die Fortsetzung *Isi's* vom J. 1166 — 1188 (1752 — 1774); 20) *Enweri*, Verfasser dreyer Geschichten, erstens: des russischen Krieges unter S. Mustafa III., bis zum Frieden von Kainardsche; zweytens: der Regierung S. Abdulhamid's bis zum Beginne des russisch-österreichischen Krieges; drittens: der Geschichte des russisch-österreichischen Krieges bis zum Frieden von Sistow; 21) *Edib*, der Ceremonienmeister, schrieb die Geschichte der drey ersten Jahre der Regierung S. Selim's III.; 22) *Nuribeg*, v. J. 1209 (1794) bis zu Ende d. J. 1213 (1799); 23) *Was-*

quellen, von denen, trotz aller Bemühungen, bisher nur die Hälfte aufgetrieben werden konnte. Wie unerlässlich dieselben dem Geschichtschreiber seyen, welcher nicht Gefahr laufen will, aus Berichten der Diplomaten und Zeitungen einseitig zu schreiben, beweiset am besten die Geschichte der beyden Thronumwälzungen von *Said*, mit welcher *Jucherot's*, *Andréossi's* und Anderer hierüber erstattete diplomatische Berichte zusammengehalten, höchst dürftig und mangelhaft erscheinen; der Kürze und des reichen Gehaltes willen ist die Uebersetzung des Werkes *Said Efendi's* von den obigen zwölf vor der Hand die wünschenswertheste, und verdient in dieser Hinsicht vor anderen, weit minder interessanten, dem *Translation-Committee* empfohlen zu werden.

Dank den Fördern und Gönnern des Werkes.

Obige Nachweisung der von dem künftigen Fortsetzer dieser Geschichte zu benützenden Quellen verbürgt hoffentlich den Dank desselben, so wie den Schreiber dieser Zeilen die von so vielen Seiten erfahrene höchste Gefälligkeit freundschaftlicher Mittheilung und Förderung des vorgesteckten Zweckes hier zu öffentlichem Danke verpflichtet. Durch die freysinnige Begünstigung der königlichen preussischen, bayerischen und sächsischen Ministerien des Inneren und Aeusseren, und den Canal der kaiserlichen Gesandtschaften an diesen Höfen, sind mir die Bücher und Handschriften der Bibliotheken von Berlin, München und Dresden zu wiederhohl-

sif, schrieb die Geschichte v. J. 1214—1219 (1799—1802), und ausserdem die Geschichte der ersten sechs Jahre der Regierung S. Selim's III. bis zum Jahre, wo Nuribeg's Geschichte beginnt; 24) *Pertew Efendi*, v. J. 1219—1222 (1802—1805), wo er zu Adrianopel gestorben; 25) *Aassim*, gest. i. J. 1235 (1819); 26) *Schanifade*, starb im Exil zu Tire, i. J. 1241 (1825); 27) *Omerfade Suleiman*, war nur einige Monathe Geschichtschreiber des Reiches; 28) *Ssahhaffade*, der lebende Historiograph und Herausgeber der Staatszeitung.

ten Mahlen eben so gütig zum nöthigen Gebrauche mitgetheilt worden, als die gedruckten und handschriftlichen Schätze der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien. Ausser mehreren andern geschichtlichen Handschriften sind zwey der trefflichsten, und in ihrem ganzen Inhalte benützten, Quellen: die Geschichte des Sohnes des Grosswesirs Nassuhpascha, und die (von ungenanntem Verfasser) der Grosswesirschaft des dritten Köprili und seiner beyden Nachfolger, jene auf der königlichen Bibliothek zu Dresden, diese auf der zu Berlin. Von der Münchener Bibliothek allein sind mir hundert und sechs und achtzig Türkenschriften mitgetheilt worden, von denen sonst nirgends Einsicht erlangt werden konnte. Ausserdem haben die Vorsteher der königlichen Bibliotheken von Berlin, Dresden, München und Göttingen, die Herren *Wilken*, *Ebert*, *Lichtenthaler* und *Beneke*, sich gütigst der Mühe unterzogen, das schon vor sieben Jahren in dem Archive für Geschichte gelieferte Verzeichniss von einem Tausend über die osmanische Geschichte in Europa erschienener Druckwerke durch Beyträge aus dem ihrer Sorge anvertrauten bibliothekarischen Schatze zu vervollständigen. Ein Dutzend von Titeln haben auch Herr *Hase* aus Paris und Herr *Macbride* aus Oxford beygesteuert; es ist aber kaum glaublich, dass auf den Bibliotheken zu Paris und der Bodleiana sich nicht noch mehrere, mir unbekannt gebliebene, französische und englische Türkenschriften befinden sollten; ich hoffe von Hrn. Prof. *Pusey* noch einige Beyträge aus Oxford zu erhalten. Dem Vorsteher der Marciana, *Don Bettio*, bin ich nicht nur für die mühevollste Vervollständigung dieses Verzeichnisses, mit den Titeln aller in Italien über osmanische Geschich-

te erschienenen Werke, sondern auch ganz besonders für die Mühe und Güte verbunden, womit er mir die seltensten dieser Werke aufgefunden und käuflich verschafft hat. Gerne hätte ich auf gleiche Weise Herrn Abbate *Mezzofanti*, dem Vorsteher der an classischen orientalischen Werken so reichhaltigen Bibliothek des Institutes von Bologna, gedanket, wenn es mir möglich gewesen wäre, durch dringende Bitten und wiederhohltes ämtliches Einschreiten eines vorzüglichen Gönners dieser Geschichte, Sr. Excellenz des Herrn Grafen *von Lützow*, kaiserl. Bothschafters zu Rom, auch nur die Mittheilung eines einzigen Briefes von Marsigli zu erhalten. Mit Sr. Excellenz, des bayerischen Staatsministers Grafen *von Armansperg*, Erlaubniss, ist durch den königl. Archiv-Director, Freyherrn *von Hormayr*, das Verzeichniss aller die Türkenkriege betreffenden, in den königlichen Archiven befindlichen Acten, zur Kenntniss und zur Abschrift mitgetheilt, auch von den im Schlosse zu Rastadt befindlichen türkischen Trophäen Kunde gegeben, die durch die grossherzoglich Baden'sche Gesandtschaft zu Wien aber gestellte wiederhohlte Bitte um nähere Auskunft darüber, nach dem Verlaufe von mehr als drey Jahren, nicht erfüllet worden; durch die Verwendung Sr. Excellenz, des kaiserl. Bothschafters in Petersburg, Herrn Grafen *von Fiquelmont*, ist es gelungen, aus den Archiven von Moskau die Liste einiger russischer Gesandten zu erhalten, wodurch die in den türkischen Geschichten und Staatsschriften bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Nahmen derselben berichtiget worden. Der dermahlige kaiserliche Agent in der Moldau, Herr *von Wallenburg*, hat als Gesandtschaftssecretär zu Constantino-

pel meine topographischen Forschungen zum Behufe sowohl der Auffindung des Grabes Kara Mustafa's, als durch die Einzeichnung der Viertel und Strassennahmen Constantinopel's in den, zu Ende des zehnten Bandes erscheinenden Plan von Constantinopel, auf das thätigste gefördert. Wie viel ich der bibliographischen Heuristik meines Freundes, des Herrn Dolmetsches, Ritters *von Raab*, schuldig bin, ist schon zu wiederhohlten Mahlen in der Quellen-Uebersicht bey den mir durch ihn verschafften Werken dankbar anerkannt worden, aber ausserdem danke ich dem Canale seiner unermüdeten Freundschaft auch eine Menge von Aufklärungen, Berichtigungen von bücherbeschreibenden und geschichtlichen Kunden, die er mir von türkischen Lehrern und Gelehrten, vorzüglich von einem der gelehrtesten Ulema, dem Oberstlandrichter *Abdulkadirbeg*, dem Sohne des Grosswesirs Melek Mohammedpascha, verschafft hat; die in dem Laufe eines Jahrzehentes durch dessen Canal erhaltenen schriftlichen Mittheilungen bilden allein ein Bündel der schätzbarsten bibliographischen, philologischen und historischen Belege [*]. Endlich hätte diese Geschichte nie

[*]) Eines derselben werde hier angeführt, weil es nicht nur für den Verfasser erfreuliches Zeugniss seiner Genauigkeit in der Benützung der ihm zu Gebothe stehenden Quellen ertheilt, sondern auch auf den Charakter zweyer geschichtlichen Männer, nähmlich des alten *Köprili* und des Reichshistoriographen *Raschid*, einen Lichtstrahl wirft, wodurch die grimme Tyranney des ersten und die höfische Zahmheit des zweyten neuerdings beleuchtet wird. Es sind in den Noten dieser Geschichte vielfältig die Stellen angedeutet, wo die durch die Reichshistoriographen verschwiegene Wahrheit durch europäische Berichte oder freymüthige osmanische Geschichtschreiber in Vorschein kömmt. Am wesentlichsten war diese Beyhülfe dort, wo in der Folge der Reichshistoriographen selbst eine Lücke von einem Jahre und mehr vorhanden, was zweymahl der Fall: erstens zwischen Naima und Raschid, indem Naima mit dem Jahre 1069 (1658) endet, und Raschid mit dem Jahre 1071 (1660) beginnt, so, dass dazwischen die Begebenheiten des Jahres 1070 (1659) fehlen; zweytens zwischen Kara Tschelebisade, dessen Erzählung mit dem Jah-

das Licht erblickt, wenn nicht dem Verfasser schon vor vier und zwanzig Jahren Graf *Stadion* die Registratur der Staatskanzley, und seitdem des Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Fürsten von *Metternich* Durchlaucht, das geheime Hausarchiv erschlossen, wenn die Censur die freye Mittheilung der dort aufgefundenen Thatsachen im geringsten beanständet hätte.

Kritik, Antikritik und Autokritik. Nicht minderen Dank, als den Förderern und Gönnern eines wissenschaftlichen Werkes, ist der Verfasser den Tadlern und Kritikern desselben schuldig, in so weit die Kritik nicht hämisch, wie die *Hamaker's*, sondern in so weit dieselbe wesentliche Fehler und Irrthümer nachweiset, und zur Berichtigung der letzten Gelegenheit darbeut. Die aus zu hohem Bogen oder zu niederem Winkel geworfene Bombe verfehlt ihr Ziel, und das grobe Geschütz

re 1141 (1728) endet, und Ssubhi, dessen Geschichte v. J. 1143 (1730) beginnt, so dass abermahls zwey Jahre fehlen. Die letzte Lücke ist begreiflicher als die erste, weil die fehlende Erzählung das nicht rühmliche Ende der Regierung S. Ahmed's III. und den Thronsturz desselben durch Aufruhr enthalten musste, dessen wahre Veranlassung zu erzählen der sclavische Ssubhi sich nimmer unterstand. Die Ursache der Lücke aber zwischen Naima und Raschid wäre mir unbekannt geblieben, ohne meines Freundes, des gelehrten Kadiaskers Antwort auf meine hierüber an ihn gestellte Anfrage. Das Jahr 1660 war ein in mancher Hinsicht unglückliches, besonders durch die grosse Feuersbrunst, über welche der Kaimakam Debbagh Mohammed unmittelbar an den Sultan berichtete, wofür ihn der alte Köprili mit dem Tode bestrafte (siehe VI. Bd. S. 84); der vom alten Köprili als Reichshistoriograph ernannte Raschid Efendi hielt es nicht für rathsam, seine Geschichte mit einer so ungünstigen Begebenheit, als das grosse Feuer, dessen Bericht schon dem Kaimakam den Kopf gekostet hatte, anzufangen, und er hielt es für klüger, seine Geschichte lieber von einem ganzen Jahre später zu beginnen, als dem alten Tyrannen durch den Bericht der Feuersbrunst, wie der Kaimakam, auf Gefahr seines Kopfes, zu missfallen. Glücklicher Weise füllt die Geschichte *Husein Wedschihi's* diese Lücke des Reichshistoriographen aus. Charakteristisch für die politische Verheimlichungssucht des Despotismus ist das Bemühen, sogar die Kunde von Elementarunfällen zu unterdrücken, wesshalb ein kaiserl. Bothschafter über eine im sechzehnten Jahrhunderte zu Constantinopel Statt gefundene grosse Feuersbrunst nicht anders als in Ziffern zu berichten sich getrauet hat. *Quo magis socordiam eorum irridere libet, qui praesenti potentia credunt extingui posse etiam sequentis aevi memoriam.* (Tac. an. IV. 35.)

rollt auf den Abfeuernden zurück. Der Dichter und der Redner mögen auf alle Angriffe der Kritik das tiefste Stillschweigen beobachten, und sich in den Mantel ihres eigenen Bewusstseyns und Geschmackes hüllen, ohne Jemanden Rede und Antwort zu stehen; auch der Geschichtschreiber mag diess wohl thun, in so weit der Tadel bloss seine Manier, seinen Geschmack und seinen Styl trifft; auf solche Kritiken gibt es keine bessere Antwort, als die 109te Sure des Korans [a]; aber wo es sich um wissenschaftliche Wahrheit, um historische Thatsachen handelt, ist es des aufrichtigen und wissenschaftlichen Forschers, ist es des Geschichtschreibers wesentliche Pflicht, sich wider ungerechte Angriffe zu vertheidigen oder zur Steuer der Wahrheit seinen Irrthum einzugestehen und denselben zu berichtigen. Von einem Viertelhundert [b] von Anzeigen und Kritiken, die mir bekannt geworden, haben sich wirklich nur *fünf* mit wahrem philologischen und historischen Ernste in die von ihnen angezeigten Bände als Kritiker unparteyisch einstudiert, nähmlich: *Schlosser*, *Wilken*, *Veit*, *Tychsen* und *S. de Sacy*, in den kritischen Jahrbüchern von *Heidelberg*, *Berlin*, *Wien*, den

a) *Sag': Ungläubige, nun hört mich an!*
Was ihr anbetet, bet' ich nicht an;
Was ich anbete, betet ihr nicht an;
Was ihr angebetet, bet' ich nicht an;
Anbeten werdet ihr nicht, was ich bet' an;
Eurem Glauben seyd ihr, ich meinem zugethan.

b) 1) Die Wiener Jahrbücher der Literatur; 2) die (Berliner) Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik; 3) Jenaer Literaturzeitung; 4) Haller Literaturzeitung; 5) Leipziger Literaturzeitung; 6) Heidelberger Jahrbücher; 7) Göttingische Gelehrten Anzeigen; 8) (Leipziger) Blätter für literarische Unterhaltung; 9) Morgenblatt; 10) Abendblatt; 11) Repertorium; 12) Journal des Savans; 13) Revue encyclopédique; 14) Biblioteca critica nova; 15) l'Universel; 16) Bulletin de Ferussac; 17) Journal asiatique; 18) Asiatic journal; 19) Litterary gazette; 20) Foreign litterary gazette; 21) Foreign review; 22) New Foreign review; 23) Biblioteca Italiana; 24) Antologia; 25) Bibliothèque brittanique.

Göttinger Gelehrtenanzeigen und im *Journal des Savans;* die anderen zwanzig haben entweder freundlich oder feindlich, aber alle nur oberflächlich abgeurtheilt, ohne der Sache auf den Grund zu gehen, ohne die gegenwärtige Leistung mit der früheren im Fache osmanischer Geschichte prüfend zu vergleichen, ohne den Quellen (den byzantinischen, wenigstens des ersten Bandes) nachzuforschen, ohne den in den Erläuterungen aufgehäuften kritischen Mundvorrath zu sichten. Was der Wahrheit zur Steuer auf die in den Kritiken enthaltenen Angriffe zu entgegnen nöthig, folgt im letzten Bande als besonderer Anhang von Berichtigungen, der nicht nur ein *antikritischer*, sondern auch ein *autokritischer*, indem derselbe nicht bloss die in den gedruckten Kritiken, oder die in den Briefen des ungarischen Uebersetzers dieser Geschichte (Herrn *v. Szolotai*) gerügten Irrthümer, sondern auch andere, nicht gerügte, berücksichtiget, auf welche ich entweder schon früher, oder erst später durch die treffliche *Geschichte der Moscheen Constantinopel's* aufmerksam gemacht worden bin. Der zwey wichtigsten, welche bey Gelegenheit der vor vier Jahren mit der Probe des neuen Nestaalik erschienenen Monographie der ersten Belagerung Wien's, in dem fortlaufenden Notenwechsel mit meinem gelehrten Freunde, dem hochgelahrten Oberstlandrichter *Abdulkadirbeg*, zur Sprache gekommen sind, soll hier sogleich besonders Erwähnung geschehen, weil dieselben die beyden Belagerer Wien's, den ersten, den Grosswesir Ibrahim, und den zweyten, den Grosswesir Kara Mustafa, betreffen; andere schriftliche, aber meistens nur lobenden Beyfall zollende Bemerkungen, aus der Feder eines zu Alexandria von

seinen Negersclavinnen ermordeten gelehrten Efendi, hat mir der kaiserliche General-Consul in Aegypten, Herr *Acerbi di Castel Goffredo*, zugemittelt; der antikritische und autokritische Anhang kann, wie natürlich, keine Rücksicht auf das Lob, sondern nur auf den Tadel nehmen, denn die im Abendlande veraltete, im Morgenlande aber noch erhaltene Mode, dem Werke die Lobsprüche berühmter Männer als *Takrif*, d. i. Durchgärbung mit Lobeslohe, vorzusetzen, möchte als orientalische Manier gerechterem Tadel unterliegen, als die hie und da absichtlich onomatopöische oder blühende des Styles. In dem Anhange kann der Verfasser mit den einzelnen Kritiken sich nicht Mann für Mann herumbalgen, sondern er wird dem Inhalte der Geschichte in chronologischer Ordnung folgen, Antikritik mit Autokritik vermischend, gewapnet mit Hammer und Schild, schlagend und tragend.

Ueber die Gemahlinn Ibrahim's, des ersten Belagerers Wien's.

Mein geehrter und gelehrter Freund, Se. Würden, der Vorsitz des Gesetzes, *Melekpaschafade Abdulkadirbeg*, bemerkte über meine *Geschichte der aufgehobenen ersten türkischen Belagerung Wien's*, dass in den osmanischen Geschichten die Gemahlinn des Grosswefirs Ibrahim keineswegs als die Schwester Suleiman's des Gesetzgebers aufgeführt sey. Er äusserte sich hierüber in den folgenden kritischen Worten: „Euere diessmahl verfass„te (durch die neue Taalikschrift) ambraduftende „Abhandlung über die Vorfälle Wien's, ist uns durch „Mr. Raab zugekommen, und der Inhalt ward mit „Vergnügen vernommen; indem ich dieselbe mit „meinen, der Sprache kundigen Freunden, durch„ging, bezweifelte ich einen einzigen Punct. Ibra„himpascha, Suleiman's des Gesetzgebers Günstling

„im Leben, und dann von demselben gewaltsamem „Tode übergeben, besass zu Constantinopel auf den, „unter dem Nahmen *Atmeidan* berühmten grossen „Platze, ein berühmtes Serai, welches nach ihm „das Eigenthum verschiedener Wesire, zuletzt dem „Fassipascha blieb, wovon ein Theil, weil Zelte „darin aufbewahret werden, jetzt unter dem Nah- „men des Zelthauses *(Mehterchane)* bekannt, der „andere Theil wird das Färbehaus *(Bojachane)* ge- „nannt, wie dieses allbekannt. Der obgedachte We- „sir gab in diesem Serai ein grosses Fest, dessen „Pracht sich nicht beschreiben lässt; wirklich feyer- „te damahls auch Sultan Suleiman eine Hochzeit; „scherzweise sagte er: Ist deine Hochzeit Ibrahim, „oder die meine die herrlichere? Ibrahimpascha „antwortete: Meine Hochzeit ward mit der Gegen- „wart eines Padischah, wie Ihr, beehrt, wer kam „zu Euerer, der gleich an Werth? Diese Antwort „befindet sich in vielen Stellen der Geschichten. „Dieser Scherz setzt aber keineswegs die Nothwen- „digkeit voraus, dass die Braut eine Tochter aus „dem Hause Osman's gewesen. In den Geschichten, „die ich gesehen, ist nur von der Beschreibung des „obgedachten Gastmahles, von dem wissenschaftli- „chen Streite der Ulema und von den Gnaden Sul- „tan Suleiman's die Rede; aus welcher Geschichte „die Angabe der obgedachten, dass S. Suleiman seine „Schwester dem Ibrahimpascha gegeben, ist nicht „bekannt“ *. Wirklich findet sich die Angabe, dass

*) *Bu defaa telifkerdenüf olan wekaii Bedsch nam risalei anberin kelaleri Muschi Raab jedüle tarafümüfe wafsil we mahfufijetümüf hafsil olmüschdür lisan-aschina dostlerümüfile mutalaade bir maddede schekk eiledüm schoileki Suleiman Chan Kanuninün makbul we sonra maktul Ibrahimpaschanün Istambolde Atmeidani demegile meschhur fafade Wefiri muscharun-ileihün bir meschhur seraji olub serai mefkur Ibrahimpaschaden sonra wuferaden aralik*

die Braut Ibrahim's die Schwester Suleiman's gewesen, nur in einem venezianischen Gesandtschaftsberichte bey Marini Sanuto, dem aber selbst andere gleichzeitige europäische Geschichtschreiber widersprechen; nach Spandugino dem Cantacuzenen war dieselbe eine Nichte Suleiman's [a]; nach Paolo Giovio, welchem Sansovino nachschreibt, die Tochter Iskenderpascha's [b]. Nach dem in den historischen Angaben über die Erbauer der Moscheen Constantinopel's sehr verlässlichen Werke Hafif Husein's von Aiwanserai, erscheint die Gemahlinn Ibrahimpascha's zwar weder als Schwester noch als Nichte Suleiman's, noch als Tochter Iskenderpascha's, aber doch als eine der Frauen des Serai, so dass bey solchem Widerspruche der Quellen sich über ihre Geburt nichts mit Gewissheit ausmitteln lässt; meines Freundes weitere Aeusserung, dass nach osmanischen Geschichten S. Selim I., ausser S. Suleiman, keine Kinder gehabt habe [c], ist durch die zahlreichen, in dieser Geschichte angeführten Stellen der Quellen,

baafi fate temlik we achir kiar Faflipaschade karar etmegile schimdikihalde bir partschasi chaime wafi olunan Mehterchane unwani ile meschhur we tarafi achiri Bojachane olmaghile malumdür. Wefiri muscharun ileihi serai mefkurde bir aali welime etmischdürki wafsfi kabil deildür hata o henkiamde Sultani Suleimani dachi bir suri olub latifegune Ibrahim senün dugiunünmi aala oldi jochsa benümkümi oldi bujurdukde Ibrahimpascha dschewabinde benüm dugiunünmé sifünkibi bir Padischah teschrif eiledi sifünküne kim geldi deju dschewabi chaili mahallinde wakii olmischdur; bu latifeje nafar ali Osman chanedaninden kif almak lafim gelmef; gördügüm tarichlerde fakat welimei mefkurün tewfsifi we ulemanün mubabhasai ilmijesi we Sultan Suleimanün enaam u ihsaninden ibaretdür; risalei mefkürede kif kardaschini Ibrahimpaschaje werdi tahriri kanghi tarichden achf olundighi maalum olmamischdür.

[a]) Et fece Bascia Ibraim, il quale era nato in un castello nel contado di Corfù nominato la Parga. Al quale hauendo dato una sua nipote per moglie degnò d'esser alle lor nozze contro l'usato di tutti gl'imperadori Turcheschi (p. 100). [b]) Costui nacque in Macedonia nel villaggio della Parga vicino a Corfù, et fu schiavo de Schender Bassa, del qual ha presa mogliere la figlia (Bl. 30). [c]) *Osmanlü tarichlarinde Selim Chan ewwelün Sultan Suleimanden ghairi ewladi jok deju muharrer dür.*

von den Ehen seiner Schwestern mit Paschen, widerlegt, und der hohe Ruhm, welchen Ibrahimpascha in seine mit S. Suleiman's beehrte Hochzeit setzte, ist durch seine höchst merkwürdige Fertigung (deren Facsimile sich in der Belagerungsgeschichte Wien's befindet) urkundlich bekräftiget, indem er sich *Ssahibes-sur*, d. i. Inhaber der Hochzeit, unterschrieb.

Der Schädel Kara Mustafa's, des zweyten Belagerers Wien's.

Weit näher, als die Berichtigung der Gemahlinn des ersten Belagerers Wien's, liegt uns die Authentik des im bürgerlichen Zeughause der Kaiserstadt aufbewahrten Schädels Kara Mustafa's, des zweyten türkischen Belagerers von Wien. Kaum war die vom Cardinal Colloniz am 17. Sept. 1696 auf Pergament geschriebene Urkunde abgedruckt [a], und in der *Geschichte des osmanischen Reiches* der im Zeughause der Kaiserstadt befindliche enthäutete Schädel des unmenschlichen Schinders von Human, als eine grosse geschichtliche Lehre dargestellt worden [b], als von Constantinopel das treffliche Werk des *Gartens der Moscheen* eingesendet ward, welches in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes geschrieben, die höchst schätzbare Geschichte aller Moscheen Constantinopel's und der daran gestifteten Schulen, Fontainen, Spitäler, Armenküchen und anderer wohlthätigen Anstalten, sammt Kunden über das Todesjahr und die Grabstätten ihrer Stifter, enthält. Wäre dieses treffliche Werk mir sieben Jahre früher bekannt gewesen, so hätte dasselbe den dritten Theil von *Constantinopolis und der Bosporos* [c] gebildet. In dieser Geschichte der Moscheen Constantinopel's geschieht Kara Mustafapascha's, des Belagerers Wien's,

a) S. 119. b) VI. Band S. 519 und 740. c) Wien, 1822.

dreymahl Erwähnung; das erste Mahl unter den Moscheen der Stadt, bey der von ihm in der Diwansstrasse gestifteten Ueberlieferungsschule [a], das zweyte Mahl bey seiner, in der Nähe von Chodschpascha erbauten Moschee [b], das dritte Mahl unter den, ausser den Thoren Constantinopel's gelegenen Moscheen, ausserhalb der sieben Thürme [c], an der sogenannten Moschee der Fleischer. Bey der ersten und dritten wird ausdrücklich gesagt, dass der Kopf desselben zu Adrianopel vor die Füsse des Sultans gerollt, an der Moschee Ssaridschepascha's zu Adrianopel bestattet worden. Der Moschee Ssaridschepascha's geschieht zwar in Hadschi Chalfa's Rumili unter Adrianopel keine Erwähnung, und der Geschichtschreiber Aali meldet unter dem Artikel der Wesire S. Murad's II. [d] nur, dass Ssaridschepascha zu Kallipolis Moschee, Armenküche und Medrese gestiftet habe; es war also zu erforschen nöthig, erstens: ob zu Adrianopel wirklich eine Moschee Ssaridschepascha's bestehe; zweytens: ob an derselben wirklich ein Mustafapascha begraben; drittens: ob dieses wirklich Kara Mustafapascha, der Belagerer Wien's, sey. Die durch die zuvorkommende Gefälligkeit des damahligen k. k. Gesandtschaftssecretärs, Herrn v. Wallenburg, mittelst des kaiserl. Consular-Agenten zu Adrianopel, und eines sach- und sprachkundigen Mannes, dort angestellten Untersuchungen, gaben auf alle diese drey Fragen bejahende Antwort. Die über die Lage der Moschee sowohl, als über die Richtigkeit der eingesandten Grabschrift noch schwebenden Zweifel wurden durch die von Hrn. v. Wal-

[a]) Nr. 31 des Buchstabens *Kaf.* [b]) Eben da Nr. 36. [c]) Nr. 2 der Moscheen vor den Thoren Constantinopel's, *Kassabler Mesdschidi.* [d]) Aali Bl. 78.

lenburg auf seiner Reise von Constantinopel nach Wien, zu Adrianopel an Ort und Stelle angestellten Untersuchungen aufgeklärt, und die Inschrift des Grabsteines mit dem Chronogramme der letzten Zeile, und der noch zum Ueberflusse in Ziffern beygesetzten Jahreszahl, lässt keinen Zweifel übrig, dass Kara Mustafapascha wirklich zu Adrianopel, und nicht zu Belgrad bestattet worden ist [*]. Dieser Grabstein wurde im Jahre der Enthauptung Kara Mustafa's gesetzt, und also zwölf Jahre früher, als der angebliche Kopf Kara Mustafa's nach Wien kam. Die zwey Jesuiten, Aloysius Braun und Xaver Berengshoffen, welche den Schädel von Belgrad nach Wien brachten, händigten denselben als Kara Mustafa's Kopf dem Cardinal Colloniz ein, weil Kara Mustafa während der Belagerung Wien's gedroht haben soll, die Vornehmsten der Stadt, wenn sie in seine Hände fiele, köpfen zu lassen. Es scheint, dass die beyden Patres wohl gewusst haben mochten, wessen der Grabdom an ihrer, aus einer Moschee verwandelten Kirche zu Belgrad, und dass sie mit der Türkenreliquie

*) Die vierzeilige Inschrift lautet:

Serdari ekrem we ſsadri aaſem Mustaſapascha
edub rihlet dschiwari ewliaje eiledi meewa
kussuri joghiken saai ghaſude min wedschhin newaan
said we hem schehid oldi ola ſirdews ebed sükna.

1095.

Der Grosswesir und Feldherr Mustafapascha
Ist fortgewandert und wohnt nun den Heil'gen nah',
Kein Fehl beging er in dem heiligen Kampf gewiss,
Als sel'ger Martyr wohn' er in dem Paradies!

Der Zahlenwerth der Buchstaben der letzten Zeile ist folgender: Sin (s) = 60, Ain = 70, Je (i) = 10, Dal (d) = 4, Waw (w) = 6, He (h) = 5, Mim (m) = 40, Schin (sch) = 300, He (h) = 5, Je (i) = 10, Dal (d) = 4, Elif = 1, Waw (o) = 6, Lam (l) = 30, Dal (d) = 4, Je (i) = 10, Elif = 1, Waw (o) = 6, Lam (l) = 30, He (h) = 5, Fe (f) = 80, Re (r) = 200, Dal (d) = 4, Waw (we) = 6, Sin (s) = 60, Elif = 1, Be (b) = 2, Dal (d) = 4, Sin (s) = 60, Kief (k) = 20, Nun (n) = 50, Elif = 1, zusammenaddirt die oben gegebene Jahreszahl 1095, d. i. 1683 oder 1684.

bloss, um beym Cardinal sich einzuschmeicheln, einen frommen Betrug gespielt. Wie dem auch seyn möge, so zerfällt durch die geschichtliche Glaubwürdigkeit des Werkes über die Moscheen, die auf das Zeugniss von zwey Jesuiten gegründete des Diploms von Colloniz, und der seit hundert fünf und dreyfsig Jahren im bürgerlichen Zeughause zu Wien, als der Kopf Kara Mustafapascha's aufbewahrte und hergezeigte Schädel, ist der eines unbekannten türkischen Grossen, aber nicht der Kara Mustafapascha's, welcher zu Adrianopel, an der Moschee Ssaridschepascha's, ruht.

Betrachtungen über die osmanische Geschichte und die Türkey.

Um die Erwartung derer nicht zu täuschen, welche beym Schlusse jedes historischen Werkes einen Kranz philosophischer oder politischer Betrachtungen erwarten, seyen die folgenden chronologischen und pragmatischen in einen Abschiedsstrauss zusammengeflochten, wiewohl ich die wesentlichsten über den Geist und Charakter jeder Regierung und jedes Zeitraumes schon zu Ende derselben aufgeführt habe, und übrigens vom Grundsatze ausgegangen bin, dass in der Geschichtschreibung die Thaten für sich selbst und nicht die Geschichtschreiber sprechen, dass die Betrachtungen den Lesern überlassen bleiben müssen. Die sieben grossen Perioden, welche das osmanische Reich seit seiner Gründung bis auf den Frieden von Kainardsche durchlaufen, nähmlich: 1) die seines Aufstrebens von der Gründung des Reiches bis zur Eroberung Constantinopel's; 2) seines erobernden Wachsthumes, von der Eroberung Constantinopel's bis zu Suleiman dem Gesetzgeber; 3) seines höchsten Flores auf dem Gipfel der Macht unter Suleiman und seinem Sohne, Selim II.; 4) des anhebenden Verfalles

unter Murad III. bis zur Wiedererstarkung durch Blutcur unter Murad IV.; 5) der höchsten Anarchie und Herrschaft des Aufruhres bis zum Erscheinen des ersten Köprili; 6) des neuen Aufschwunges unter der Regierung der Köprili, bis zum Frieden von Carlowicz; 7) des durch diesen Frieden der Welt verkündigten Verfalles und der thätigen Einmischung europäischer Politik, bis zum Frieden von Kainardsche. Von diesen sieben Perioden füllen sechs eben so viele Bände, die siebente zwey. Von dem Tage der Völkerschlacht zu Nicopolis, an welchem der Wetterstrahl osmanischer Kriegsmacht zuerst unter die wider ihn verbündeten Heere christlicher Mächte fuhr, und dieselben, nach Pettau streifend, zerstreute, bis auf den heutigen Tag, wo die osmanische Macht im Osten immer noch wetterleuchtet, aber nicht mehr ins Herz Europa's einzuschlagen drohet, sind vierhundert vier und dreyssig Jahre verflossen. Ein Jahrhundert später überströmten die Türken schon Innerösterreich und Pohlen [a]; zwey Jahrhunderte nach der Schlacht von Nicopolis [b] bestieg Mohammed III. den Thron, von dessen Thronbesteigung an, mit dem Beginne des eilfhunderten Jahres der Hidschret, die osmanischen Geschichtschreiber selbst den Beginn des Reichsverfalles rechnen [c]. Ein Jahrhundert später versuchte der weise und tugendhafte dritte Köprili die erste Reform, unter dem Nahmen der *neuen Ordnung*, zu Gunsten der durch den Despotismus erdrückten christlichen Bevölkerung des Reiches [d], und aber-

[a]) 1496. [b]) 1596. [c]) So *Kotschibeg*, der Montesquieu der Osmanen, über den Verfall ihres Reiches, der Reichsgeschichtschreiber *Naima*, und der jüngste Geschichtschreiber *Said*, in seiner, der Geschichte der zwey letzten Thronrevolutionen vorausgeschickten historischen Uebersicht. [d]) 1696.

mahl, gerade ein Jahrhundert darnach[*], trat die Reform der neuen Ordnung unter Selim III. ins Leben. Das sechs und neunzigste Jahr jedes Jahrhundertes der christlichen Zeitrechnung wirft sich eben so wie das sechs und sechzigste (worauf im Laufe der Geschichte manchmahl aufmerksam gemacht worden), in der osmanischen Geschichte als ein höchst merkwürdiges hervor; hieraus soll nichts Anderes gefolgert werden, als dass sich dieses Jahr dem aufmerksamen Geschichtsforscher nothwendig als ein Anhaltspunct des Gedächtnisses aufdringt, wie so viele andere in der Geschichte für Völker und einzelne Menschen ausgezeichnet glückliche, unglückliche, oder wenigstens merkwürdige Tage, wie in der ungrischen Geschichte der Tag von Joannes Enthauptung, wie in der Napoleon's der 14. October, wie in der Geschichte osmanischer Belagerungen der 8. September, wie in der Geschichte der Verhältnisse Russland's mit den Osmanen der 21. Julius, an welchem der Friede von Kainardsche nicht zufällig, sondern absichtlich, um das Andenken der Schlacht am Pruth glorreich zu tilgen, unterzeichnet worden. Weit davon entfernet, mich wider den, mir ob solchen chronologischen Zusammenstellungen gewordenen Recensententadel vertheidigen zu wollen, habe ich es vielmehr der Mühe werth gehalten, die Daten der merkwürdigsten Begebenheiten der osmanischen Geschichte in einem kalendarischen Verzeichnisse anzuhängen, um das seltsame Zusammentreffen merkwürdiger Begebenheiten auf gewisse Tage desto deutlicher hervorzuheben. Es soll daraus aber eben so wenig etwas prophezeyet werden, als aus den alten byzantinischen und türki-

[*]) 1796.

schen Prophezeyungen vom Untergange des Reiches, welche von demselben längst überlebt worden sind. Sicher lässt sich der Verfall jeder politischen Einrichtung prophezeyen aus dem Stillstande derselben, ohne Rücksicht auf das Fortschreiten der Zeit und der Nachbarn. Das Gebäude des Staates verfällt, wie jedes andere, wenn es nicht beständig durch Erneuerung erhalten wird. Der Nahme *Türke* ist ein Schimpfnahme, sowohl im Munde des Europäers, als des Osmanen, und, beym Lichte besehen, aus demselben Grunde. Dem Osmanen ist der *Türke* der ungeschlachte, aller Cultur und Sittigung fremd gebliebene Sohn der Steppe, dem Europäer der in seinen Reichs- und Glaubensformen eingerostete, asiatische Barbar. Der Osmane schilt den rohen Turkmanen, der Europäer den Osmanen *Türke.* In diesem Sinne leidet der Nahme Türke noch weitere Ausdehnung, von dem Bosporos bis an die gaditanische Meerenge. Wenn das osmanische Reich schon längst kein eroberndes mehr, schon längst in die Gränzen der Donau und des Kubans im Norden, des ägyptischen Gestades im Süden, des Euphrats und Tigris im Osten gebannt ist, so ist der Grund kein anderer, als weil dasselbe nicht fortgeschritten, sondern stehen geblieben, wie der lebendige Strom, wenn er zu fliessen aufhört, zum Sumpf wird, mit einem Worte, weil die Türken Türken.

Ueber ihre Regierungskunst, Freyheit, Ulema und Leistungen in Wissenschaften und Künsten.

Die Aeusserung, dass die Türken Türken, soll uns jedoch zu keinem ungerechten Urtheile über den Charakter des Volkes verleiten, welchem im osmanischen Reiche weniger als irgend wo anders das Verderbniss der Regierung angeschuldiget werden darf; eben so wenig zu einem unbilligen Urtheile über die Regierung selbst, so lange dieselbe die al-

te Reichsverfassung noch in voller Kraft aufrecht zu erhalten im Stande war. Um den Türken aus historischem Gesichtspuncte billig zu beurtheilen, vergesse man ja nicht, dass er die Fesseln des Islams trägt, welcher, dem Geiste seiner Satzungen nach, die unduldsamste aller Religionen, nach Weltherrschaft, und folglich nach steter Eroberung strebt *. Die Fetwa des cyprischen und persischen Krieges erklären laut die Rechtmässigkeit des Friedensbruches, sobald derselbe vortheilhaft. Vier Jahrhunderte lang gewährten die Osmanen den Ungläubigen bloss Capitulation und keinen beständigen Frieden, und die Verewigung desselben fand so vielen Widerspruch, weil sie ausdrücklich wider den Sinn des Gesetzes. Aus diesem Gesichtspuncte betrachtet, haben die Osmanen, durch die erste Einrichtung stehender Heere, durch vervollkommnete Kriegszucht, und vorzüglich durch die Knabenlese der Janitscharen-Recruten, in verfeinerter aber unmenschlicher Staatskunst islamitischen Despotismus bey weitem die Perser und selbst die Araber übertroffen, denen ihr Montesquieu, *Ibn Chaldun*, mit Recht die Unstätigkeit ihrer Staatseinrichtungen vorwirft. Das Steuerruder der Regierung führten selten eingeborne Türken, meistens ursprüngliche Christenknaben, Griechen, Illyrier, Albaneser, Servier, Croaten, auch Ungarn und Deutsche, durch die Knabenlese zu Recruten und Pagen, zu blinden Werkzeugen der Herr-

*) Sehr wahr sagt der als Staatsmann und Schriftsteller gleich um den brittischen Orient verdiente *Raffles*: *The merit and plundering the infidels, an abominable tenet, which has tended more then all the rest of the Alcoran to the propagation of this robber religion.* Memoir of the life and public services of Sir Thomas Stanford Raffles. London 1830, p. 78; so auch *Mackintosh* in seiner Geschichte: *The avowed principle of all Mahometans that they are intitled to universal monarchy* p. 123.

schaft auserwählt, mit Entfernung von allen Banden des Blutes und des Glaubens der Väter. Unter Suleiman Kanuni blühte die Herrschaft des Gesetzes und auch die Macht des Reiches. Die Regierungskunst nennt der Türke, Perser und Araber *Riaset* [a], d. i. die Schiffsleitung, von dem natürlichen Bilde der Führung des Staatsruders durch die Wogen des Volkes und der Zeit, aber dieselbe erscheint diesen drey Völkern unvollständig, ohne die Handhabung nothwendiger Strenge, welche *Siaset* heisst, nach dem von der Führung des Pferdes hergenommenen arabischen Worte [b]. Mittel und Ziel dieser Doppelkunst, das Staatsschiff sicher zu lenken, und den Volksgaul straff im Zaume zu halten, ist die Beobachtung des Gesetzes, so dass auch hier, wie in jedem wohlgeordneten Staate, der höchste Zweck desselben, der Sieg des Rechtes, erreichbar ist. Der Begriff politischer Freyheit fehlt dem Vorder-Asiaten, er kennt nur die bürgerliche des Freygelassenen oder Freygeborenen, im Gegensatze des gekauften oder geborenen Sclaven; der Perser kannte die religiose Freyheit der Lehre Serduscht's, deren Symbol die freye Cypresse und die freye Lilie; der Araber kennt nur die Freyheit des Beduinen, d. i. des rohen Naturzustandes des Wilden, dessen Hand gegen Jedermann, und Jedermanns Hand gegen ihn; der Osmane, als er in der Hälfte des achtzehnten Jahrhundertes sich mit der Freyheit der Pohlen und der Unabhängigkeit der Tataren der Krim bekannt machen musste, fand dafür kein anderes Wort, als das der *Kopfgebundenheit* [c], weil dem Sclaven das Recht untersagt ist, den Kopf zu

[a]) *Reis*, d. i. das Haupt, heisst insgemein der Schiffscapitän. [b]) *Seis*, der Stallknecht. [c]) *Serbestijet*.

umwinden, wie schon bey den Römern nur der Freye den Hut tragen durfte. Nicht so fremd sind dem Osmanen die Begriffe der *Humanität* [a] und des *Gemeinwesens;* das Wort *Republik* [b] findet sich sogar in dem stehenden Amtstitel der Wesire [c]. Die musterhafteste von allen osmanischen Staatseinrichtungen ist ganz gewiss die von S. Mohammed II. gegründete, von S. Suleiman I. vervollkommnete Hierarchie der Ulema, dieser aristokratischen Innung des Lehrfaches und des Richteramtes, welche, eine Art von gesetzgebendem Körper, den Herdschaften der Truppen das Gleichgewicht, und selbst den Despotismus im Zaume hielt; kein Erbadel, aber eine Kammer des Verdienstadels der Wissenschaft des Gesetzes, eine Aristokratie von Gottes- und Rechtsgelehrten, von Richtern und Professoren, deren Stätigkeit hauptsächlich das Schiff des Staates aus so vielen Stürmen des Despotismus und der Anarchie, welche dasselbe zu verschlingen gedroht, gerettet. Die Professoren in der Türkey sind besser besoldet und höher geachtet als in Deutschland [d] und in anderen Ländern, England und Frankreich ausgenommen. Wiewohl die einträglichen Stellen der Muderris und Richter, des Hofarztes und Hofastronomen, welche zu den Würden der Oberstlandrichter und zur höchsten, des Mufti, führen, nur auf die beyden Zweige der Gesetzwissenschaften, die Theologie und Jurisprudenz, beschränkt sind, in welchen eine Legion von Ulema Nahmhaftes ge-

a) *Insanijet.* b) *Dschumhur.* c) *Mudebbiri umuri dschumhur,* d. i. Leiter der Geschäfte des gemeinen Wesens. d) In Germany they are neglected by Governement, excluded from the Court and taught by very mortifying distinctions that no talent however eminent can supply the want of noble descent. *Lord Potchesters last days of the portuguese constitution* p. 56, 1830.

leistet, so wurde durch diese ernsten Brotstudien doch die Entwickelung höherer Bildung mittelst ethischer, historischer, philologischer, medizinischer und mathematischer Studien, und mittelst der schönen, durch das Gesetz erlaubten Künste, nähmlich: Poesie, Tonkunst, Redekunst, Baukunst und Schönschreibekunst, nicht verhindert, sondern befördert; nur Mahlerey und Bildhauerey gingen, als verbothene, leer aus, dafür blühten von mechanischen Künsten so viele, deren Stoffe und Farben der Neid und Wettpreis des Abendlandes: die mannigfarbigsten seidenen Stoffe von Haleb, die Sammtkissen von Brusa, die Shallons von Angora, die weissen Zottenmäntel der Barbarey, und die schwarzen Schiffskapote von Smyrna, die Damascener, das rothe Wollengespinnst, die Seife und das Rosenöhl von Adrianopel, die Hemden des Archipels (die vormahligen koischen Gewänder), die zottigen Handtücher und Badeschürzen, die gestickten Hand- und Kopftücher, die nachgeahmten Shawle von Bagdad, die Arbeiten der Golddrahtzieher und Siegelstecher von Constantinopel u. s. w.; die Musik des türkischen Heeres haben alle europäischen, so wie von den türkischen Belagerungen die Minentrommel und Minenschläuche aufgenommen. Die Meisterstücke osmanischer Baukunst (die Baumeister waren aber meistens Griechen) erstaunen den Europäer in den Moscheen Constantinopel's und Adrianopel's, am Ufer des Bosporos und des Dschemna. In der Schönschreibekunst, vorzüglich im *Taalik*, dem unstreitig schönsten, genialsten und zartesten aller abendländischen und morgenländischen Schriftzüge, wetteiferten die Osmanen mit den Persern, den ersten Meistern desselben; das *Humajunname*, d. i. die

berühmte Uebersetzung der sogenannten Fabeln Bidpai's, übertrifft an rednerischem Glanze und Schmucke bey weitem das arabische und persische Vorbild, ein wahres Musterwerk orientalischer Redekunst in glühender Farbenpracht; noch Grösseres leistete ihre Poesie.

Poesie der Osmanen.

Nicht alle Gemüther sind religios, nicht alle Seelen liebevoll, nicht alle Geister poetisch. Viele sind für den Eindruck des Wohllautes und der Tonkunst unempfänglich; es gibt Gottesläugner, was Wunder, wenn auch Läugner der Poesie und Geringschätzer der orientalischen, nicht nur unter dem Publicum der Zeitschriften, sondern unter den Orientalisten selbst; den von profanirenden Händen deutscher Orientalisten, wie Schulz und seinen Geistesverwandten ausgegangenen Angriff auf das Heiligthum orientalischer Poesie, haben französische Arabologen als Verehrer, wenn gleich nicht selbst Priester des heiligen Feuers, abgewehrt. Die letzten (den ersten derselben, *Rückert*, zu nennen, sey genug) haben dem Frevel schweigend zugesehen, und nicht minder wie zuvor, auf dem Altare der Vesta, d. i. des lebendigen Wortes, zu opfern fortgefahren. Unparteyischer und befugter als jene Orientalisten Poesieklasten, haben *Göthe*, *Herder*, und spruchfähige Kunstrichter, wie *Collin* [a] und *Menzel* [b], ohne in die orientalischen Sprachen eingeweiht zu seyn, der Poesie des Morgenlandes und den Uebersetzern derselben Recht widerfahren lassen; was die Geschmacklosigkeit des deutschen Pedanten, *Reiske*, durch Motenebbi's Proben gesündigt, hat des Engländers *W. Jones* classisches Werk: *Von der asia-*

[a]) In den Jahrbüchern der Literatur. [b]) Im Morgenblatte vom 29. März 1830, und a. m. O.

tischen Poesie, längst gesühnt. Die Uebersetzung von *Hafis* hat den *westöstlichen Diwan* und *Platen's Ghaselen*, wie Stahl den Funken, der im Kiesel schlummert, aus demselben geweckt. Den Werth Motenebbi's wird die Hamasa, wenn durch Uebersetzung bekannter, nur noch erhöhen, und *Baki*, der grösste Lyriker der Osmanen, wird neben *Hafis* und *Motenebbi* den angewiesenen Platz behaupten. Die Uebersetzung des Kleeblattes morgenländischer Lyrik lag mir als deutschem, für die Poesie nicht verwahrlosten, Orientalisten ob; als Geschichtschreiber der Osmanen bleibt mir aber noch andere Pflicht zu erfüllen übrig. Die Dichterwerke eines Volkes sind nicht bloss für zergliedernde Prosaiker da, welche den Leib des Osiris zerstücken, oder für sylbenmessende Prosodiker, welche Virgilianisches Loos nur in Sylben stechen, sie sind nicht bloss als anatomische Leichname dem Scalpell haarspaltender Grammatiker und versespaltender Variantensammler Preis gegeben; die Poesie eines Volkes ist der treueste Spiegel seines Geistes, Gemüthes, Genius und Charakters, sie ist die Flamme des heiligen Feuers, der Bildung, Sittigung und Religion, welche von dem Altare der Menschheit zum Himmel auflodert. Aus diesem Gesichtspuncte betrachtet, ward die Poesie der Osmanen dem Geschichtschreiber derselben zum jahrelangen Studium; vor vier und dreyssig Jahren ist er zum ersten Mahle im deutschen Merkur, mit der Uebersetzung eines Gedichtes: *Von den letzten Dingen*, und des schönen Frühlingsgedichtes *Mesihi's*, als Uebersetzer türkischer Poesie, aufgetreten, und hat seitdem das zum obigen Behufe gesteckte Ziel nie aus den Augen verloren. Wie die Sammlung der historischen Quellen erst in

dreyssig Jahren möglich geworden, so auch die Sammlung aller Blumenlesen, Denkwürdigkeiten und Lebensbeschreibungen osmanischer Dichter, an der Zahl nicht weniger als vier und zwanzig. Im Laufe der Geschichte konnten nur die Rottenführer dieser heiligen Legion mit den Inschriften ihrer Fahnen in Vorschein kommen, und nur hie und da konnten einzelne Verse historischen Inhaltes angeführt werden. Nun aber soll auf die *Geschichte des osmanischen Reiches*, als Anhang, die *Geschichte der osmanischen Dichtkunst* folgen, als Seitenstück zur Geschichte der schönen Redekünste der Perser, über deren Werth sich Göthe im westöstlichen Diwan so vortheilhaft ausgesprochen; nur weit gründlicher und erschöpfender als jene, weil zur Geschichte der persischen Dichtkunst nur vier Werke, zu der der osmanischen aber vier und zwanzig zu Gebothe standen, wesshalb hier nicht, wie dort, bloss die Proben von *zweyhundert*, sondern von noch *zweytausend* Dichtern und Verskünstlern geliefert werden sollen. Das Erstaunen über solchen Reichthum wird sich vermindern, das Interesse an dem Gehalte desselben vermehren, sobald man weiss, dass die Türken zwar von keinem ursprünglichen und eigenthümlichen poetischen Genius, wie die Araber und Perser, beseelt, sich doch alle Schätze der geistigen Cultur dieser beyden Völker angeeignet, und dass sie sich in dieser Hinsicht, wie in so mancher anderen, zu den Persern und Arabern verhalten, wie die Römer zu den Griechen. Wie Homer und Hesiod aus Virgil, wie Pindaros, Alkaios, Sappho, Anakreon aus Horaz, wie Menander aus Plautus und Terentius wiederstrahlen, so persische und arabische Poesie aus der osmanischen. Vieles, was heute weder

im Arabischen noch Persischen mehr aufzufinden, hat sich hier in Uebersetzung oder Nachahmung erhalten, nicht etwa wie vertrocknete Blumen in Kräuterbüchern, mit verwischten Farben und Glanze, sondern wie Wassertropfen und Blüthenstaub in durchsichtigem Bernsteine unversehrt bewahrt. Die Geschichte der osmanischen Poesie erscheint daher nicht nur als ergänzender Anhang zur Geschichte des Volkes, sondern auch als eine Blüthenlese arabischer und persischer Poesie, welche die Osmanen in Saft und Blut verkehret haben.

Schluss mit Wahrheit und Liebe.

Die Poesie, überall mit der Religion verschwistert, geht vorzüglich beym Morgenländer vom Lobe Gottes aus, und führt zu selbem auf mystischem Wege zurück. Der Wahlspruch morgenländischer Dichter ist der Koransvers: *Wir sind Gottes, und kehren zu Ihm zurück.* Aber nicht nur die Poesie, sondern auch die Geschichte führt zu Gott, indem durch sie die Pfade ewiger Vorsehung und Vergeltung aufgehellt werden; Anderen mag sie als Lehrerinn der Staatsklugheit, die in der Wüste dem Schilfrohre predigt, Anderen als blosse Buchführerinn menschheitentehrender Gräuel erscheinen, dem Morgenländer ist sie die enthüllte Schrift der Tafel des Schicksales, deren Anfang und Ende in undurchdringbares Dunkel gehüllt, und auf der nur einzelne Züge dem Auge des Menschen lesbar; aber jeder dieser Züge verkündet laut die Wege ewiger Vorsehung und Vergeltung in den Schicksalen der Individuen, wie in denen der Völker, in denen der Herrscher, wie in denen der Reiche, und flösst die Bitte ein: *dass uns dein Reich zukomme!* nähmlich das Reich der Vernunft und des Rechtes, der Wahrheit und Liebe. Mit *Liebe und Wahrheit,* und

im Nahmen Gottes, der die ewige *Wahrheit und Liebe*, habe ich die Feder ergriffen, und lege dieselbe eben so nieder. Der Deutsche und jedes religiose Gemüth verstehen mich, aber für die französischen und englischen Kritiker und Uebersetzer, welche diese meine, in der Vorrede abgegebene Sinnesäusserung, mit *prédilection* und *charity* übersetzet haben, muss ich noch einmahl erläutern, dass weder begünstigende Vorliebe, noch bemitleidende Nächstenliebe meinen Geschichtskiel geführt, sondern bloss die Liebe zur Sache, d. i. zur Geschichte überhaupt, und insbesonders zu der des osmanischen Reiches, zu dessen sprachlichem Geschäftsverkehre ich von Jugend auf erzogen worden bin. Ich hoffe, das Zeugniss zu verdienen, dass ich der Liebe und Wahrheit gleich treu geblieben, indem ich keine Mühe, keine Opfer gescheut, mich meinem Zwecke ganz hingegeben, die Wahrheit weder verschwiegen noch entstellet habe. Ein Beweis meiner Ehrfurcht vor derselben, und dem, jedem Geschichtschreiber vorzuhaltenden Spruche: *Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit, und die ganze Wahrheit*, liegt selbst in dem Aufhören der Geschichte von dem Zeitpuncte an, wo ich dieselbe weder so vollkommen, noch so frey, wie bisher, hätte schreiben können. Die beste Controlle des Geschichtschreibers ist die Erforschung der Quellen durch Andere; die von mir vorzüglich zum Grunde gelegten Reichsgeschichten sind grössten Theils zu Constantinopel im Druck erschienen, und sind auf mehreren öffentlichen Bibliotheken vorhanden; wo sie nicht vorhanden sind, sollten sie angeschafft werden, indem das osmanische Reich doch wenigstens eben so viele Berücksichtigung der Gelehrten und

Geschichtsforscher verdient, als das byzantinische, und auf Bibliotheken, wo das *Corpus Byzantinorum* vorhanden, auch die zu Constantinopel gedruckten Reichshistoriographen nicht fehlen sollten. Meine eigenen Handschriften liegen auf der kaiserlichen Bibliothek zu Wien den Orientalisten zur Benützung offen, und selbst die kaiserlichen Archive sind fremden Gelehrten nicht unzugänglich, wie Pertz, Ranke, Coxe, Mackintosh bezeugen. Jede Nachforschung der Quellen wird den Inhalt dieser Geschichte bestätigen; einzelne, theils von anderen, theils selbst gerügte, und entweder schon unter den Druckfehlern, oder im letzten Bande berichtigte unwesentliche Irrthümer und Versehen, sind wohl Beweise schriftstellerischer Gebrechen und menschlicher Unvollkommenheit, thun aber weder der Wahrheitsliebe des Verfassers Eintrag, noch dem Werthe des Werkes im Ganzen Abbruch, und sind in jedem Falle bey einer künftigen Auflage leicht zu verbessern. Lieblosen Kritikern und wahrheitentstellenden Recensenten habe ich nichts zu sagen, billige Leser und Kunstrichter werden mich, so wie ich geschrieben, beurtheilen, nähmlich mit Liebe und Wahrheit, und hoffentlich das Zeugniss nicht versagen, dass der nun, Gott sey Dank! ausgemeisselte Memnonskoloss dieser Geschichte im Morgenlichte wiedertönt von *Wahrheit und Liebe.*

Geschrieben zu Hainfeld an der Raab, am 28. September 1830, d. i. am vierhundert vier und dreyssigsten Jahrestage der Völkerschlacht von Nicopolis.

I.

Verzeichniss
der
Würden und Aemter des osmanischen Reiches.

Erste Abtheilung.
Würden und Aemter des Gesetzes.

A) *Höchste Würde des Gesetzes:*

er *Mufti.*

Unmittelbare Unterbeamte des Mufti:

a) *Scheichul-Islam Kiajasi,* d. i. der Stellvertreter des Mufti in allen politischen und ökonomischen Geschäften; b) *Telchissdschi,* d. i. der Vortragmeister, des Mufti Geschäftsmann an der Pforte; c) *Mektubdschi,* d. i. der Kanzler desselben; d) *Fetwa Emini,* d. i. der Director der Kanzley, in welcher die Fetwa ausgefertiget werden.

B) *Gesetzwürden des ersten Ranges.*

I. u. II. *Die Vorsitze (Ssudur).*

2) Der *Ssadri Rum,* d. i. Oberstlandrichter Rumili's; 3) der *Ssadri Anatoli,* d. i. Oberstlandrichter Anatoli's. — Jeder derselben hat sechs Beamte unter sich, welche die Geschäfte seines Wirkungskreises schlichten: a) der *Teſkeredschi,* d. i. Bittschriftmeister; b) *Rufnamedschi,* d. i. Tagebuchführer; c) *Matlabdschi,* d. i. Rollenführer der Richterstellen; d) *Tatbikdschi,* d. i. Bewahrer der Siegel aller Richter, um die Echtheit derselben zu erhärten; e) *Mektubdschi,* d. i. Secretär für den laufenden Briefwechsel mit den Richtern; f) *Kiaja,* d. i. Stellvertreter, der mit dem Rechnungswesen beauftragt ist.

III. *Richter von Constantinopel.*

4) *Istambol Kadisi,* d. i. der Richter der Hauptstadt, auch *Istambol Efendisi;* unter demselben stehen unmittelbar die a) *Un Kapan Naibi,* d. i. der Stellvertreter desselben bey den Mehlma-

gazinen; b) *Jagh Kapan Naibi*, d. i. der Stellvertreter der Magazine für Oehl und Butter; c) *Ajak Naibi*, d. i. Stellvertreter desselben für Gewicht, Mass und Marktpreis.

IV. *Haremein Mollalari, d. i. die Molla der beyden heiligen Stätten.*

5) Der Molla, Richter von Mekka; 6) der Molla, Richter von Medina.

V. *Biladi erbaa Mollalari, d. i. die Molla der vier nächsten Städte des Reiches.*

7) Der Molla, Richter von Adrianopel; 8) von Brusa; 9) von Kairo; 10) von Damaskus.

VI. *Machredsch Mollalari, d. i. die Molla des Austrittes aus den unteren und Eintrittes in die höheren Stellen.*

11) Der Molla, Richter von Galata; 12) von Skutari; 13) von Ejub (die drey Vorstädte Constantinopel's); 14) von Jerusalem; 15) von Smyrna; 16) Haleb; 17) Jenischehr (Larissa); 18) Selanik; 19) *Nakibul-eschraf* (der Auserwählte der Edeln), d. i. der Vorsteher der Emire (Blutsverwandten des Propheten); 20) *Sultan Chodschasi*, d. i. der Lehrer des Sultans und der Prinzen; 21) *Hekimbaschi*, d. i. der Leibarzt des Sultans und des Serai; 22) *Munedschimbaschi*, d. i. der Hofastronom; 23) *Imami Sultan Ewwel*, d. i. der erste Hofcaplan des Serai; 24) *Imami Sultani sani*, d. i. der zweyte Hofcaplan des Serai.

C) *Gesetzwürden des zweyten Ranges (Menassibi dewrije).*

25) Der Molla, Richter von Meraasch; 26) von Bagdad; 27) von Bosnaserai; 28) von Sofia; 29) von Belgrad; 30) von Aintab; 31) von Kutahije; 32) von Konia; 33) von Philippopolis; 34) von Diarbekr.

D) *Gesetzwürden des dritten Ranges, die Mufettisch, d. i. Inquisitoren* (das englische *Visitor).*

35) *Scheichul Islam Mufettischi*, d. i. der Inquisitor der unmittelbar dem Mufti unterstehenden Wakfe (Religionsstiftungen); 36) *Ssadri aasem Mufettischi*, d. i. der Inquisitor der unmittelbar dem Grosswesir unterstehenden Wakfe; 37) *Haremein Mufettischi*, d. i. der Inquisitor der Wakfe der beyden heiligen Stätten (Mekka und Medina), welche unmittelbar dem Kiflaraga unterstehen; alle drey zu Constantinopel vom Mufti ernannt; der dritte Inquisitor ernennt den 38) *Edrene Mufettischi*, d. i. Inquisitor der Wakfe von Adrianopel; 39) *Brusa Mufettischi*, d. i. der Inquisitor der Wakfe von Brusa.

E) *Gesetzwürden des vierten Ranges.*

Die *Kadi* (Richter) zerfallen in drey Classen: a) in die Richter Rumili's; b) in die Richter Anatoli's; c) in die Richter Aegypten's. Jede dieser drey grossen Abtheilungen zerfallen in besondere Classen, und zwar:

a) Die *Richter Rumili's* in die folgenden neun: 1) *Sittei Rumili*, d. i. die Sechser Rumili's; 2) *Ula*, d. i. der ersten Stufe; 3) *Karibi Ula*, d. i. der nächstersten; 4) *Sanije*, d. i. der zweyten Stufe; 5) *Salise*, d. i. der dritten Stufe; 6) *Ainabachti*, d. i. der Stufe des Ranges von Lepanto; 7) *Egri* (Erlau); 8) *Tschelebibaſari*; 9) *Tschanad* (Csanad).

b) Die *Richter Anatoli's*: 1) *Sittei Anatoli*, d. i. die Sechser Anatoli's; 2) *Mussili*, d. i. die ankommenden (nächstersten); 3) *Sanije*, d. i. des zweyten Ranges; 4) *Salise*, d. i. des dritten Ranges; 5) *Rabie*, d. i. des vierten Ranges; 6) *Chamise*, d. i. des fünften Ranges; 7) *Sadise*, d. i. des sechsten Ranges; 8) *Sabie*, d. i. des siebenten Ranges; 9) *Samine*, d. i. des achten Ranges; 10) *Tasiae*, d. i. des neunten Ranges.

c) Die *Richter Aegypten's*: 1) *Sittei Miſsr*, d. i. die Sechser Aegyptens; 2) *Mussile*, d. i. die ankommenden (nächstersten), hier die zweyten Ranges; 3) *Salise*, d. i. des dritten Ranges; 4) *Rabie*, d. i. des vierten Ranges; 5) *Chamise*, d. i. des fünften Ranges; 6) *Sadise*, d. i. des sechsten Ranges.

Die Gerichtsbarkeiten Rumili's.

I. *Die Sechser Rumili's mit ihren Einkünften.*

1) *Uskub*, 550 Aspern; 2) *Negroponte*, 1100 A.; 3) *Ostromdscha*, 900 A.; 4) *Ischtip*, 750 A.; 5) *Parawadi*, 350 A.; 6) *Tirhala*, 2000 A.; 7) *Timurhiſsari*, 950 A.; 8) *Canea*, 350 A.; 9) *Chulumidsch*, 800 A.; 10) *Dubnidscha*, 750 A.; 11) *Rusdschuk*, 600 A.; 12) *Alt-Ssagra*, 650 A.; 13) *Sichne*, 550 A.; 14) *Seres*, 2250 A.; 15) *Schumna*, 850 A.; 16) *Narda*, 500 A.; 17) *Jenidsche Wardar*, 750 A.; 18) *Heſargrad*, 700 A.; 19) *Ssalona*, 750 A.; 20) *Karaferia*, 1500 A.; 21) *Kandia*, 850 A.; 22) *Monastir*, 1600 A.; 23) *Midilli*, 1000 A.; 24) *Nurkub*, 1000 A.; 25) *Akdsche kaſanlik*, 1000 A.

II. *Ula, d. i. Richterstellen der ersten Stufe.*

26) *Tschataldsche*, 750 Aspern; 27) *Schehrköi*, 900 A.; 28) *Awrethiſsari*, 950 A.; 29) *Florina*, 850 A.; 30) *Kesrie*, 350 A.; 31) *Köprili*, 750 A.; 32) *Güstendil*, 600 A.; 33) *Leſdsche*, 500 A.; 34) *Naſlidsch*, 500 A.; 35) *Dirama*, 400 A.

III. *Karib, d. i. die der nächstersten (Stufe).*

36) *Ilbessan*, 200 Aspern; 37) *Achioli*, 650 A.; 38) *Parawadi*, 150 A.; 39) *Baliabadra*, 600 A.; 40) *Banaluka*, 550 A.; 41) *Teschne* mit *Sidsche*, 650 A.; 42) *Sakos*, 400 A.; 43) *Ssamakow*, 500 A.; 44) *Koridsche*, 250 A.; 45) *Menlik*, 650 A.; 46) *Misistra*, 600 A.; 47) *Nicopolis*, 150 A.; 48) *Wodina*, 600 A.; 49) *Jaidsche* und *Buhurine*, 700 A.

IV. *Menassibi sanije, d. i. der Stufe des zweyten Ranges.*

50) *Alassonia*, 750 Aspern; 51) *Athen*, 550 A.; 52) *Istifa* (Theben), 700 A.; 53) *Berkofdsche*, 700 A.; 54) *Babataghi*, 150 A; 55) *Baldschik*, 150 A.; 56) *Menfachte*, 250 A.; 57) *Silistra*, 300 A.; 58) *Tuiran*, 150 A.; 59) *Gradschanidsche*, 300 A.; 60) *Feredschik*, 350 A.; 61) *Gölhissar*, 250 A.; 62) *Lekofdsche*, 20 A.; 63) *Memlahatein*, d. i. die beyden Salinen; 64) *Widin*, 250 A.; 65) *Warna*, 400 A.; 66) *Janboli*, 250 A.

V. *Menassibi salise, d. i. Aemter der dritten Stufe.*

67) *Akhissar tiran*, 250 Aspern; 68) *Isdin*, 140 A.; 69) *Uiwardsche*, 250 A.; 70) *Ochri*, 180 A.; 71) *Uiwarna*, 100 A.; 72) *Anaboli*, 250 A.; 73) *Istar Iflak*, 150 A.; 74) *Burgos*, 350 A.; 75) *Tekfurgöli*, 200 A.; 76) *Tschorli*, 250 A.; 77) *Hadschioghlibafari*, 60 A.; 78) *Serfidsche*, 400 A.; 79) *Karatova*, 750 A.; 80) *Kalkandelen*, 2000 A.; 81) *Kalawrita*, 450 A.; 82) *Kifilagadsch* und *Chatunili*, 50 A.; 83) *Karitene*, 150 A.; 84) *Mostar*, 220 A.; 85) *Mankalia*, 20 A.; 86) *Nissa*, 250 A.

VI. *Menassibi Ainabachti, d. i. die Stufe des Ranges Lepanto.*

87) *Egri kesri*, 100 Aspern; 88) *Ainabachti*, 120 A.; 89) *Arkadia*, 35 A.; 90) *Ufidsche*, 100 A.; 91) *Ibrail*, 120 A.; 92) *Ifladi*, 200 A.; 93) *Agostos*, 350 A.; 94) *Chireboli*, 160 A.; 95) *Berferin*, 60 A.; 96) *Eskibaba*, 230 A.; 97) *Dschaglaik*, 150 A.; 98) *Chorische*, 200 A.; 99) *Delonia* (Delvino), 60 A.; 100) *Raflik*, 350 A.; 101) *Radomir*, 150 A.; 102) *Rahna*, 40 A.; 103) *Radowischa*, 220 A.; 104) *Serwi*, 350 A.; 105) *Taschidsche*, 130 A.; 106) *Fodscha*, 300 A.; 107) *Kamengrad*, 50 A.; 108) *Karatagh*, 250 A.; 109) *Lubin* und *Belgraddschik*, 200 A.; 110) *Lemni* (Lemnos), 250 A.; 111) *Misiwri* (Mesembria), 320 A.; 112) *Novaberda*, 200 A.; 113) *Welin* (?), 200 A.; 114) *Jenibafar* und *Tergowischta*, 100 A.

VII. *Menassibi Egri, d. i. die Aemter des Ranges von Egri (Erlau).*

115) *Swornik*, 150 Aspern; 116) *Ehlune*, 105 A.; 117) *Eski Dschumaa* (Alt-Freytag), 10 A.; 118) *Ineboli*, 100 A.; 119) *Isakdschi*, 15 A.; 120) *Iskenderije* (Skutari); 121) *Awlonia*, 10 A.; 122) *Jepek*, 25 A.; 123) *Ihram*, 100 A.; 124) *Ingli kassri*, 180 A.;

125) *Perischtine*, 100 A.; 126) *Kostenidscha*, 80 A.; 127) *Badradschik*, 450 A.; 128) *Posorofdscha*, 100 A.; 129) *Bertsche* mit *Kensin* (?), 20 A.; 130) *Bulimia* mit *Karalom*, 20 A.; 131) *Benesche*, 25 A.; 132) *Hirssowa*, 10 A.; 133) *Srebrenidsche*, 60 A.; 134) *Tusla*, 150 A.; 135) *Taschusi* (Thasos), 120 A.; 136) *Osmanbasuri*, 255 A.; 137) *Telislam*, 100 A.; 138) *Kolhissar*, 100 A.; 139) *Koslidsche*, 300 A.; 140) *Kirdschova*, 150 A.; 141) *Koron*, 30 A.; 142) *Kerenbisch*, 150 A.; 143) *Limosin*, 100 A.; 144) *Lepotschka*, 150 A.; 145) *Lewander*, 15o A.; 146) *Modenidsch*, 250 A.; 147) *Moghlai*, 100 A.; 148) *Novasel*, 120 A.; 149) *Wuldschterin*, 100 A.; 150) *Bosdscha*, 230 A.; 151) *Wischegrad*, 100 A.

VIII. *Menassibi Tschelebibasari, d. i. die Aemter des Ranges von Tschelebibasari.*

152) *Aladschahissar*, 100 Aspern; 153) *Egridere*, 150 A.; 154) *Abakor* mit *Kardar*, 350 A.; 155) *Orkub*, 100 A.; 156) *Ainedschik*, 150 A.; 157) *Olachor*, 140 A.; 158) *Ustura*, 60 A.; 159) *Eschkrumerd*, 20 A.; 160) *Aidunat*, 10 A.; 161) *Andosa* (?), 100 A.; 162) *Ajapetra*, 150 A.; 163) *Neu - Navarin*, 100 A.; 164) *Bihurine*, 50 A.; 165) *Bihischte*, 50 A.; 166) *Tenedos*, 60 A.; 167) *Sidschur*, 100 A.; 168) *Bosagadschik*, 100 A.; 169) *Bogürdlen*, 100 A.; 170) *Piscopi*, 25 A.; 171) *Belghai*, 60 A.; 172) *Palatmona*, 50 A.; 173) *Bosbaba*, 15 A.; 174) *Tschamdsche*, 80 A.; 175) *Dschernitsche*, 150 A.; 176) *Tschelebibasari* (die Stadt, welche den Rang gibt), 100 A.; 177) *Dschobanadalari* (Spalmadori), 100 A.; 178) *Chirssofi*, 100 A.; 179) *Doghana*, 100 A.; 180) *Fonise*; 181) Insel *Sumbeki*, 100 A.; 182) *Serai Wise*, 100 A.; 183) *Talanda*, 125 A.; 184) *Kalamata*, 100 A.; 185) *Kawala*, 100 A.; 186) *Kaliwonia*, 100 A.; 187) *Firundus* (Butrinto), 100 A; 188) *Kotlukdsche*; 189) *Kesilen*, 60 A.; 190) *Lusidsche*, 100 A.; 191) Insel *Misr* (?), 10 A.; 192) *Ober-Memlaha*, 120 A.; 193) *Mat*, 15 A.; 194) *Magosa*, 25 A.; 195) *Metuli*, 25 A.; 196) *Matschin*, 20 A.; 197) *Novasin*, 200 A.; 198) *Jukova* und *Altunili*, 70 A.; 199) *Jerköi* (Giurgewo), 25 A.

IX. *Menassibi Tschanad, d. i. Aemter des Ranges von Csanad.*

200) *Ossaf*, 100 Aspern; 201) *Isferjar*, 100 A.; 202) *Ischketos*, 10 A.; 203) *Ischkepos*, 100 A.; 204) *Umursakih*, 10 A.; 205) *Alt-Navarin*, 10 A.; 206) *Indschiradasi* (Feigeninsel), 100 A.; 207) *Ilpekiadasi*, 100 A.; 208) *Alakina* (?) (Egina ?), 100 A.; 209) *Istarda*, 5 A.; 210) *Egrine* (?), 100 A.; 211) *Parakin*, 100 A.; 212) *Pravnik*, 100 A.; 213) *Peremedi*, 10 A.; 214) *Beglin*, 100 A.; 215) *Budrumle* mit der Umgegend, 5 A.; 216) *Boghania*; 217) *Bardonia*; 218) *Bodschtie*; 219) *Bihke*, 10 A.; 220) *Perebui*, 10 A.; 221) *Dschetre*, 100 A.; 222) *Dschadschka*; 223) *Depedelen*, 10 A.;

224) *Durradsch*, 110 A.; 225) *Radschna*, 100 A.; 226) *Sadra*, 10 A.; 227) *Selwe* (?), 100 A.; 228) *Aleksindsche*, 100 A.; 229) *Gorgorosdsche*, 100 A.; 230) *Kurumisch*, 100 A.; 231) *Kolonia*, 100 A.; 232) *Kolaschin*, 100 A.; 233) *Kunitsche*, 10 A.; 234) *Kumran*, 100 A.; 235) *Kurschunli*, 10 A.; 236) *Koscham*, 100 A.; 237) Insel *Kerpe*; 238) *Maaden Ipek*, 100 A.; 239) *Mitrosdschik*, 100 A.; 240) *Misrak*, 5 A.; 241) *Walios*, 100 A.; 242) Insel *Herke*, 100 A.; 243) *Jardüma*.

Die Gerichtsbarkeiten Anatoli's.

I. *Rutbei sitte, d. i. Aemter der sechs ersten Stufen.*

244) *Kastemuni*, 2300 Aspern; 245) *Amasia*, 2000 A.; 246) *Nicomedien*, 1200 A.; 247) *Tusla*, 1000 A.; 248) *Bostaghan*, 700 A.; 249) *Bergama*, 750 A.; 250) *Jenischehr Aidin*, 600 A.; 251) *Bordur*, 350 A.; 252) *Ajasch*, 650 A.; 253) *Asine* am Ida, 800 A.; 254). *Larenda*, 650 A.; 255) *Uschak*, 900 A.; 256) *Alaschehr*, 750 A.; 257) *Adnajurüki*, 800 A.; 258) *Timurdschi*, 700 A.; 259) *Antalia*, 900 A.; 260) *Sinope*, 500 A.; 261) *Kestel Nasli*, 500 A.; 262) *Tirhale*, 600 A.; 263) *Nikde*, 500 A.; 264) *Siwas*, 1150 A.; 265) *Kanghri*, 700 A.; 266) *Denisli*, 800 A.; 267) *Karahissar Scherki*, 600 A.; 268) *Kara agadsch Gölhissar*, 400 A.

II. *Rutbei Mussile, d. i. die Stufe der Accessisten.*

269) *Tarakli*, 700 Aspern; 270) *Ainegöl* bey Brusa, 650 A.; 271) *Koinik*, 600 A.; 272) *Mossul*, 90 A.; 273) *Kerekara*, 800 A.; 274) *Kalaadschik*, 400 A.; 275) *Newschehr Orkub*, 600 A.; 276) *Bejanabad*, 500 A.; 277) *Kordos*, 550 A.; 278) *Akhissar kiwe*, 400 A.; 279) *Ersendschan.*

III. *Rutbei sanije, d. i. des zweyten Ranges.*

280) *Balijanboli*, 500 Aspern; 281) *Begschehri*, 350 A.; 282) *Trabesun Sermene*, 200 A.; 283) *Elmali*, 250 A.; 284) *Malatia*, 200 A.; 285) *Taschköpri*, 350 A.; 286) *Schorba*, 400 A.; 287) *Tosia*, 350 A.; 288) *Sifrihissar*, 200 A.; 289) *Kureton - nahas*, d. i. der Metall-District, 350 A.; 290) *Sekis duschenbe*, 150 A.; 291) *Arpas* (bey Amasia).

IV. *Rutbei Salise, d. i. des dritten Ranges.*

292) *Scheichlü*, 650 Aspern; 293) *Ketankarje*, 350 A.; 294) *Gölbasari* (bey Brusa), 350 A.; 295) *Gölhissar* (in Hamid), 200 A.; 296) *Akserai*, 150 A.; 297) *Akdschescheh*r (in Aidin), 80 A.; 298) *Tawas*, 290 A.; 299) *Alaje*; 300) *Newahi Alaje* (Alaje's Districte); 301) *Ortakdschi*, 300 A.; 302) *Jeni Il*, mit den Turkmanen Haleb's, 220 A.; 303) *Michalidsch*, 300 A.; 304) *Tirul*, 150 A.;

305) *Antakia* (Antiochien), 500 A.; 306) *Sila*, 415 A.; 307) *Bor* mit *Kai*, 250 A.; 308) *Afine* (bey Ajafsuluk, d. i. Ephesus), 250 A.

V. *Rutbei rabie, d. i. Aemter der vierten Stufe.*

309) *Dudekani*, 250 Aspern; 310) *Harit*, 180 A.; 311) *Achiska*, 20 A.; 312) *Iskilib*, 400 A.; 313) *Akhissar* und *Ssaruchan*, 450 A.; 314) *Akschehr*, 600 A.; 315) *Tschorum*, 400 A.; 316) *Simasw*, 600 A.; 317) *Sidschehri*, 340 A.; 318) *Ssira* (?), 50 A.; 319) *Kafsabad*, 175 A.; 320) *Kiwa*, 400 A.; 321) *Merfifun*, 300 A.; 322) *Klis*, 70 A.; 323) *Tschenbe*, 450 A.; 324) *Kerede*, 500 A.; 325) *Kirschehri*, 150 A.; 326) *Efschar*, 240 A.; 327) *Osmandschik*, 200 A.; 328) *Med*, 5 A.; 329) *Wiranschehr*, 150 A.; 330) *Gewschek*, 250 A.; 331) *Utschdewidsche*, 5 A.; 332) *Anapa*, 5 A.

VI. *Rutbei chamise, d. i. der fünften Stufe.*

333) *Ladik*, 50 Aspern; 334) *Nif*, 200 A.; 335) *Ulib*, 50 A.; 336) *Ssonsa*, 25 A.; 337) *Eregli* (Karaman), 130 A.; 338) *Eriha*, 40 A.; 339) *Egrigöf*, 150 A.; 340) *Eski Il*, 90 A.; 341) *Harim*, 100 A.; 342) *Uluborli*, 250 A.; 343) *Hama*, 150 A.; 344) *Bassra*, 100 A.; 345) *Roha*, 15 A.; 346) *Dorghud*, 100 A.; 347) *Baalbek*, 100 A.; 348) *Ladakiatol-areb*; 349) *Sifrihissar kinuri*, 130 A.; 350) *Kola*, 250 A.; 351) *Sindschanlü*, 300 A.; 352) *Arabsun*, 60 A.; 353) *Kara Isali*, 15 A.; 354) *Aghros*, 200 A.; 355) *Murtefaabad*, 250 A.; 356) *Karghi*, 250 A.; 357) *Ajin*, 300 A.; 358) *On iki Diwan*, 150 A.; 359) *Kotschhissar kerde*, 120 A.

VII. *Rutbei sadise, d. i. des sechsten Ranges.*

360) *Ilghin*, 120 Aspern; 361) *Otpara*, 40 A.; 362) *Ulak*, 90 A.; 363) *Aktaa*, 120 A.; 364) *Isnanli*, 100 A.; 365) *Akdscheabad* mit *Muhure*, 70 A.; 366) *Uf*, 5 A.; 367) *Tscherkes*, 80 A.; 368) *Tschere*, 90 A.; 369) *Afine Ladakia*, 250 A.; 370) *Siwerek*, 20 A.; 371) *Lewane*, 80 A.; 372) *Pajas*, 15 A.; 373) *Biretol-Ferat*, 5 A.; 374) *Baiburd*, 90 A.; 375) *Sermin*, 5 A.; 376) *Rann*, 5 A.; 377) *Schuhur*, 330 A.; 378) *Kir Ili*, 120 A.; 379) *Haumakenler*, 150 A.; 380) *Karfs* (bey Sulkadr), 10 A.; 381) *Adina*, 60 A.; 382) *Karaagadsch Jalawadsch*, 200 A.; 383) *Nigisar*, 160 A.; 384) *Karahissar Behramschah's*, 25 A.; 385) *Karss*, 35 A.; 386) *Kerkuk* und *Schehrfor*, 25 A.; 387) *Maareetol-missrin*, 10 A.; 388) *Korduk*, 80 A.; 389) *Mengen*, 90 A.; 390) *Tscheharschenbe Ladikia*, 180 A.; 391) *Tocht*, 110 A.

VIII. *Rutbei sabie, d. i. des siebenten Ranges.*

392) *Aine*, 50 Aspern; 393) *Owajüfi*, 35 A.; 394) *Akjurek*, 10 A.; 395) *Atima* (?), 120 A.; 396) *Ilidsche* (in Ssaruchan), 10 A.; 397) *Arghin*, 70 A.; 398) *Aradsch*, 100 A.; 399) *Jedschin*, 160 A.;

400) *Ardschisch* von *Achlath*, 100 A.; 401) *Belwiran*, 40 A.; 402) *Bosok ssorghin*, 80 A.; 403) *Berun*, 5 A.; 404) *Bosojuk* (bey Brusa), 150 A.; 405) *Behesni*, 20 A.; 406) *Beseni* (?), 40 A.; 407) *Duriger* (?), 50 A.; 408) *Bakrat* (bey Scanderum), 100 A.; 409) *Rise*, 10 A.; 410) *Hossnol-ekrad*, 100 A.; 411) *Himss*, 80 A.; 412) *Derkusch*, 100 A.; 413) *Deweli*, 60 A.; 414) *Bafra* (bey Ssamfsun), 110 A.; 415) *Schuur*, 5 A.; 416) *Said Ili* (bey Ladik), 80 A.; 417) *Selefke*, 100 A.; 418) *Siwas Ili*, 60 A.; 419) *Ssafed*, 100 A.; 420) *Ssaritscham*, 100 A.; 421) *Kisilhissar*, 30 A.; 422) *Kemeri Hamid*, 100 A.; 423) *Göldschigess*, 10 A.; 424) *Menawghat*, 40 A.; 425) *Masis Ajaschrindi*, 100 A.; 426) *Ibrikabad*, 100 A.; 427) *Bir diwan* (?) (vermuthlich *On Birdiwan*), 30 A.

IX. *Rutbei Samine, d. i. des achten Ranges.*

428) *Ermenak*, 20 Aspern; 429) *Erak*, 20 A.; 430) *Islani Tatari*, 90 A.; 431) *Esch*, 100 A.; 432) *Atak* und *Belsemo*, 100 A.; 433) *Aglasun* sammt *Indschirbasari*, 60 A.; 434) *Ekradjelek*, 25 A.; 435) *Akköi*, 5 A.; 436) *Bos olus tamanli*, 10 A.; 437) *Perkas*, 5 A.; 438) *Beiramli*, 30 A.; 439) *Balat*, 30 A.; 440) *Bambedsch*, 100 A.; 441) *Bajesid*, 100 A.; 442) *Tschemischgesek*, 170 A.; 443) *Hos*, 30 A.; 444) *Ssarikawak Sine*, 100 A.; 445) *Adschlun*, 100 A.; 446) *Tschildir*, 100 A.; 447) *Saf*, 50 A.; 448) *Hadschibegtasch Fudschur*, 25 A.; 449) *Derende*, 30 A.; 450) *Diula* mit *Karisch* (?), 5 A.; 451) *Dengabad*, 100 A.; 452) *Taschabad*, 30 A.; 453) *Arabgir*, 150 A.; 454) *Scherkipara*, 5 A.; 455) *Sis*, 100 A; 456) *Scheich Amik*, 100 A.; 457) *Samanti* (?), 10 A.; 458) *Ssogudschik*, 110 A.; 459) *Ssamssaf*, 5 A.; 460) *Fenike*, 20 A.; 461) *Kasch*, 5 A.; 462) *Kuschakli*, 15 A.; 463) *Kerker*; 464) *Kara Isali tekke*, 15 A.; 465) *Kotschhissar Karaman*, 20 A.; 466) *Kuritschai*, 25 A.; 467) *Kalaatol moab*, 100 A.; 468) *Keresin*, 50 A.; 469) *Keresilinti*, 5 A.; 470) *Kachte*, 100 A.; 471) *Kenetis* (?) *Bagdaddschik*, 100 A.; 472) *Kinoli* (?), 100 A.; 473) *Chan Witschka*, 100 A.; 474) *Keduk Tschubuk*, 25 A.; 475) *Maarreton - naaman*, 5 A.; 476) *Mendetsche*, 25 A.; 477) *Palass*, 100 A.; 478) *Mudschid usi*, 30 A.; 479) *Mermeredschik*, 60 A.; 480) *Ermenak*, 20 A.; 481) *Nissibin*, 100 A.; 482) *Jenidsche Islani*, 40 A.; 483) *Tisibi kara iskele*, 180 A.; 484) *Jurükani Angora*, d. i. die herumziehenden Stämme von Angora, 100 A.

X. *Rutbei tasie, d. i. des neunten Ranges.*

485) *Abulchair*, 5 Aspern; 486) *Ibradi*, 20 A.; 487) *Usumli*, 10 A.; 488) *Atina* (?), 5 A.; 489) *Egdir*, 10 A.; 490) *Erbil telaakar*, 100 A.; 491) *Aladscha Chan*, 100 A.; 492) *Tschakirdsche*, 100 A.; 493) *Baiburd Karachan's*, 100 A.; 494) *Tscholakabad*, 100 A.; 495) *Chan Junis*, 100 A.; 496) *Hanfa*, 100 A.; 497) *Chunis*, 100 A.; 498) *Darschar*, 100 A.; 499) *Surudsch*, 100 A.; 500)

Schuschad, 100 A.; 501) *Tscheredi*, 5 A.; 502) *Tusch Ili*, 100 A.; 503) *Erdehani büjurk*, 100 A.; 504) *Kifilkia*, 30 A.; 505) *Fasch*, 20 A.; 506) *Kokas*, 5 A.; 507) *Kalkanli*, 20 A.; 508) *Kawak*, 20 A.; 509) *Kolhissar*, 20 A.; 510) *Kataserai*, 5 A.; 511) *Keschab*, 5 A.; 512) *Kanak tahrir* (?), 100 A.; 513) *Karatasch*, 100 A.; 514) *Kino Batun*, 25 A.; 515) *Jubali*; 516) *Keifi* und *Neriman*, 5 A.; 517) *Maadschurije*, 100 A.; 518) *Melafkerd*, 100 A.; 519) *Muhadschirin Mektube*, d. i. die eingeschriebenen Ausgewanderten, 100 A.; 520) *Jaghmur deresi* (Regenthal), 100 A.; 521) *Dulul*, 5 A.; 522) *Badeboli*, 25 A.; 523) *Jufpara*, 5 A.

Verleihungsgebühren.

	Gerichtsdienergebühr.	Wahlgebühr.	Obere Taxe.	Mützengeld.	Zusammen.
Die Sechser.	123 Asp.	40 Asp.	91 Asp.	« Asp.	254 Asp.
Die nächstersten.	80 «	20 «	72 «	4 «	176 «
Des 2. Ranges.	69 «	120 «	85 «	12 «	286 «
Des 3. Ranges.	67 «	16 «	57 «	« «	140 «
Des 4. Ranges.	57 «	12 «	45 «	5 «	119 «
Des 5. Ranges.	54 «	43 «	« «	12 «	109 «
Des 6. Ranges.	52 «	42 «	« «	2 «	96 «
Des 7. Ranges.	42 «	34 «	« «	3 «	79 «
Des 8. Ranges.	37 «	31 «	« «	1 «	69 «
Des 9. Ranges.	31 «	34 «	« «	2 «	67 «

Bestätigungsgebühren.

	Gebühren des Theilungsbriefes.	Obere Taxe.	Mützengeld.	Zusammen.
Die Sechser.	113 Asp.	32 Asp.	5 Asp.	150 Asp.
Die nächstersten.	91 «	29 «	5 «	125 «
Des 2. Ranges.	67 «	24 «	4 «	95 «
Des 3. Ranges.	56 «	20 «	6 «	82 «
Des 4. Ranges.	62 «	« «	2 «	64 «
Des 5. Ranges.	50 «	« «	4 «	54 «
Des 6. Ranges.	24 «	« «	2 «	26 «
Des 7. Ranges.	34 «	« «	1 «	35 «
Des 8. Ranges.	34 «	« «	1 «	35 «
Des 9. Ranges.	23 «	« «	1 «	24 «

Die Gerichtsbarkeiten Aegypten's.

I. *Die Sechser.*

524) *Alexandria*; 525) *Ebjar*; 526) *Abukir*; 527) *Reschid*; 528) *Schikk sani* (?); 529) *Mahallet*; 530) *Manssurjet*; 531) *Menuf*.

II. *Die nächstersten.*

532) *Beni Suief*; 533) *Belbeis*; 534) *Dschirdsche*; 535) *Dschife*; 536) *Fajum*.

III. *Des dritten Ranges.*

537) *Chankah*; 538) *Minijet*; 539) *Manfule*; 540) *Manfalut*; 541) *Mufhamatein.*

IV. *Des vierten Ranges.*

542) *Sojut*; 543) *Beni Haram*; 544) *Behesne*; 545) *Sawije*; 546) *Tifmend*; 547) *Mahallet Ebi Ali*; 548) *Nehrarie.*

V. *Des fünften Ranges.*

549) *Aschmunin*; 550) *Abu tih*; 551) *Senebu*; 552) *Menschije*; 553) *Feschne.*

VI. *Des sechsten Ranges.*

554) *Elwah* (die Oasis); 555) *Burlos*; 556) *Kene*; 557) *Kuss.*

Die Aemter Rumili's in den sechs höheren Classen, nach neuer Anordnung.

Sechste Classe.

1) *Siruf* (Seres), Sitz des Pascha bey Sichne und Timurhissar, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich	3000 Asp.
2) *Karaferia*, Sandschak Selanik bey Agostos und Jenidsche, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich	850 «
3) *Tirhala*, Sitz des Sandschaks bey Jenischehr, Fenar, Tschataldsche, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich	1800 «
4) *Rusdschuk*, bey Nicopolis und Hefargrad, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . .	800 «
5) *Schumna*, S. Silistra bey Parawadi und Eski Schumna, von Constantinopel 11 Tagereisen; monathlich	700 «
6) *Hefargrad*, S. Nicopolis bey Rusdschuk und Sistow, vonConstantinopel 12 Tagereisen; monathlich	600 «
7) *Ssagra Atik*, Sitz des Pascha bey Neu-Ssagra und Akdschekafanlik, von Constantinopel 9 Tagereisen; monathlich	750 «
8) *Kandia*, auf Creta, die berühmte Festung, von Constantinopel 750 Miglien; monathlich . . .	750 «
9) *Newrekub*, Sitz des Pascha bey Dirama und Sichne, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathl.	750 «
10) *Sichne*, Sitz des Pascha bey Siruf, Dirama und Pirauschta, 12 Tagereisen von Constantinopel; monathlich	650 «
11) *Midillü*, die Insel Mitylene, von Constantinopel 400 Miglien; monathlich . . . . ,	400 «

12) *Uskub*, Sitz des Pascha bey Ischtip. Kalkandelen und Karatova, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . . 550 Asp.

13) *Silistra*, Sitz des Sandschaks der bekannten Festung an der Donau, von Constantinopel 13 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

14) *Chania* (Canea), auf Creta die bekannte Festung, von Constantinopel 150 Miglien; monathlich 450 «

15) *Widin*, S. Nicopolis bey Feth Islam und Nicopolis, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathl. 600 «

Taxen der Verleihungen: Für die Freudenbothschaft der Ernennung 12,000 Aspern; Taxen der Pforte *(Chardschi bab)* 2500 A.; Kaffehgeld *(Kahwe beha)* 2400 A.; Wahlgebühren *(Jehtiar chardschi)* 600 A.; Taxen für den Bittschriftmeister *(Chardschi teskiredschi)* 3000 A.; Taxen für den Secretär *(Mektubdschi)* 4000 A.; Taxen für die Dienstleute *(Chudamije)* 480 A.; zusammen 24,980 A.

Taxen der Bestätigungen: Theilungstaxe *(Kismet)* 13,320 A.; Gebühr des Bittschriftmeisters *(Chardschi teskeredschi)* 1500 A.; Gebühr des Secretärs *(Mektubdschi Efendi)* 1000 A.; Gebühr der Gerichtsdiener *(Muhsiran)* 1000 A.; für die Dienstleute *(Chudamije)* 240 A.; Taxe des Diploms *(Berat)* 1200 A.; zusammen 18,260 A.

Der erste Grad (Rutbei ula).

16) *Monastir*, Sitz des Pascha bey Perlepa und Florina, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathl. 700 Asp.

17) *Dirama*, Sitz des Pascha bey Sichne und Kavala, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich 500 «

18) *Egribos*, Sitz des Sandschaks, die Insel Negroponte an Morea's Küste, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 22 «

19) *Timurhissar*, Sitz des Pascha bey Seres und Petridsch, von Constantinopel 15 Tager.; monathl. 450 «

20) *Kesrije* (Castorea), Sitz des Pascha bey Florina und Urischte am See, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . . 650 «

21) *Awrethissar*, S. Salonik bey Toiran, Salonik und Karatagh, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

22) *Florina*, Sitz des Pascha bey Monastir, Kesrie und Starova, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 400 «

23) *Tschataldsche*, S. Lepanto bey Fenar und Tirhala, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathl. 387 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 10,000 Aspern; Pfortengebühren 2000 A.; Kaffehgeld 2000 A.; Wahl-

gebühr 480 A.; für den Bittschriftmeister 2400 A.; für den Secretär 2400 A.; für die Dienstleute 48 A.; zusammen 19,328 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 10,680 A.; für den Bittschriftmeister 1200 A.; für den Secretär 1600 A.; für den Gerichtsdiener 800 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplom 1200 A.; zusammen 15,720 A.

Der Grad zunächst dem ersten (Rutbei karibi ula).

24) *Ssamakow*, Sitz des Pascha bey Dubnidscha und Tatarbasari, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich . . . . 350 Asp.

25) *Baliabadra*, Morea gegenüber, S. von Lepanto bey Calawrita, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

26) *Rados* (Rhodos), die berühmte Insel, von Constantinopel 700 Miglien; monathlich . . . 400 «

27) *Ilbessan*, Sitz des S. in Albanien, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

28) *Nigeboli* (Nicopolis), Sitz des S. von Aidin, Sistow und Pilawna, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

28) *Ostromdscha*, S. Güstendil, bey Toiran und Terpitsch, von Constantinopel 15 Tager.; monathl. 300 «

29) *Ahjoli*, S. Silistra, bey Aidos am schwarzen Meere, von Constantinopel 9 Tagereisen; monathl. 350 «

30) *Parawadi*, S. Silistra, bey Schumna und Jenibasar, von Constantinopel 11 Tagereisen; monathl. 300 «

31) *Akdschekasanlik*, S. Tschermen bey Alt-Saghra am Balkan, von Constantinopel 9 Tagereisen; monathlich . . . . 500 «

32) *Goridscha*, Sitz des Pascha bey Bilehischte und Ostrowa, von Constantinopel 20 Tager.; monathlich 300 «

33) *Trawnik*, sonst auch *Bosna Jorde*, bey Jaicza, von Constantinopel 27 Tagereisen; monathlich . 350 «

34) *Wodina*, S. Selanik bey Jenidsche, Wardar und Ostrowa, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 370 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 9000 Aspern; Pfortentaxe 2000 A.; Kaffehgeld 2000 A.; Wahlgebühr 480 A.; für den Bittschriftmeister 2400 A.; für den Secretär 2400 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 18,760 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 8040 A.; für den Bittschriftmeister 1200 A.; für den Secretär 1600 A.; für den Gerichtsdiener 800 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplom 240 A.; zusammen 12,120 A.

Zweyter Grad (Rutbei sani).

35) ***Chulumidsch,*** S. Morea bey Caritene, Lumdar und Florina, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathlich	200 Asp.
36) ***Lofdsche,*** S. Nicopolis, nahe bey Oiwardsche an der Donau, von Constantinopel 13 Tagereisen; monathlich	400 «
37) ***Narda,*** S. Janina bey Janina und Prevesa am mittelländischen Meere, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich	500 «
38) ***Warna,*** S. Silistra bey Baldschik, am Ufer des schwarzen Meeres, von Constantinopel 11 Tagereisen; monathlich	250 «
39) ***Janboli,*** S. Silistra bey Islemije und Karinabad, von Constantinopel 8 Tagereisen; monathlich	180 «
40) ***Jenidsche Wardar,*** S. Selanik bey Karaferia, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathlich .	350 «
41) ***Iskenderije*** (Skutari), Sitz des S. bey Dulcigno und Montenegro, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich	90 «
42) ***Alassona,*** S. Tirhala bey Jenischehr und Fenar, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich	700 «
43) ***Ischtip,*** S. Güstendil bey Karatova und Nigusch, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathl.	550 «
44) ***Dubnidscha,*** S. Güstendil bey Ssamakow und Radomir, von Constantinopel 14 Tager.; monathlich	300 «
45) ***Schehrköi,*** Sitz des Pascha bey Ssofia, Nissa, Ifnebol, von Constantinopel 16 Tager.; monathlich	400 «
46) ***Kaffa*** im schwarzen Meere, die berühmte Festung der Krim, von Constantinopel 22 Miglien; monathlich *(in partibus)*	— «
47) ***Karatova,*** S. Güstendil bey Ischtip und Uskub, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathl.	250 «
48) ***Feredschik,*** Sitz des Pascha bey Demitoka, Ipsala und Megri, von Constantinopel 7 Tagereisen; monathlich	300 «
49) ***Banyaluka*** in Bosnien bey Kostanizza und Jaicza, von Constantinopel 30 Tagereisen; monathl.	300 «
50) ***Ssalona*** im S. Negroponte bey Ifdin, Badradschik und Lewadia, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich	350 «
51) ***Teschne,*** S. Bosnien bey Jaicza und Derbend, von Constantinopel 27 Tagereisen; monathlich	320 «
52) ***Menlik,*** Sitz des Pascha bey Siruf, Timur-	

hifsar und Newrekub, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 400 Asp.

53) *Babataghi,* S. Silistra bey Isakdschi, Tuldscha und Tekfurgöli, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 50 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 8000 Aspern; Pfortengebühr 1500 A.; Kaffehgeld 1800 A.; Wahlgeld 360 A.; für den Bittschriftmeister 1800 A.; für den Secretär 1800 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 15,740 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 6720 A.; für den Bittschriftmeister 900 A.; für den Secretär 1200 A.; für den Gerichtsdiener 600 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplomstaxen 1200 A.; zusammen 10,860 A.

Dritter Grad (Rutbei salise).

54) *Güstendil,* Sitz des S. von Dubnidscha, Radomir und Caratowa, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 240 Asp.

55) *Hadschioghlibasari,* S. Silistra bey Warna, und Tekfurgöli, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

56) *Burgos,* S. Wise bey Tschorli, Alt-Baba und Binarhisar, von Constantinopel 4 Tagereisen; monathlich . . . . 180 «

57) *Tuiran,* S. Güstendil bey Ostromidscha und Timurhisar, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 330 «

58) *Isdin,* S. Negroponte bey Livadia und Ssalona, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathl. 180 «

59) *Tekfurgöli,* S. Silistra bey Warna und Baldschik, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathl. 55 «

60) *Kalkandelen,* S. Uskub bey Dobra, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

61) *Ochri,* Sitz Edrene bey Persepe, Dobra und Starova, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathl. 300 «

62) *Köprili,* Sitz des Pascha bey Uskub, Ischtip und Perlepe, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

63) *Lekofdsche,* S. Aladschahisar bey Nissa und Orkub, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathl. 150 «

64) *Chirsowa,* S. Silistra bey Baldschik und Babataghli, von Constantinopel 13 Tagereisen; monathl. 25 «

65) *Karitene,* S. Morea bey Chulumidsch, Livadia und Kalawrita, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . . . . 50 «

66) *Mostar* in Bosnien, S. Hersek bey Novasin, von Constantinopel 27 Tagereisen; monathlich . 150 Asp.

67) *Nissa*, Sitz des Pascha bey Isferlik und Lekofdsche, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathl. 250 «

68) *Anatoli*, S. Morea bey Tripolizza und Korinth, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathl. 230 «

69) *Akhissar* in Bosnien, S. Klis bey Gölhifsar, von Constantinopel 30 Tagereisen; monathlich . 120 «

70) *Baldschik*, S. Silistra bey Warna am schwarzen Meere, von Constantinopel 12 Tager.; monathl. 200 «

71) *Kalawrita*, S. Morea bey Baliabadra und Caritene, von Constantinopel 25 Tagereisen; monathl. 120 «

72) *Chocim*, die Gränzfestung gegen Pohlen, von Constantinopel 27 Tagereisen; monathlich . . 60 «

73) *Mankalia*, S. Silistra bey Tekfurgöli und Baldschik, von Constantinopel 13 Tagereisen; monathl. 50 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 6000 Aspern; Pfortentaxe 1000 A.; Kaffehgeld 1500 A.; Wahlgebühr 360 A.; für den Bittschriftmeister 1800 A.; für den Secretär 1800 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 12,940 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 4080 A.; für den Bittschriftmeister 900 A.; für den Secretär 1200 A.; für die Gerichtsdiener 600 A.; für die Dienstleute 240 A.; Berat 1200 A.; zusammen 8220 A.

Grad der Gerichtsbarkeit von Lepanto.

74) *Ainabachti* (Lepanto), Sitz des S. Patras gegenüber, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathl. 120 Asp.

75) *Ibrail*, S. Silistra bey Isakdschi an der Donau, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathl. 200 «

76) *Welin*, S. Tirhala bey Jenischehr und Galat, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . 200 «

77) *Isakdschi*, S. Silistra bey Ibrail und Madschin, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathl. 30 «

78) *Sirfdsche*, Sitz des Pascha bey Alassona und Egribudschak, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 180 «

79) *Mifistra*, S. Morea bey Tripolizza, Kalawrita und Bardonia, von Constantinopel 26 Tagereisen; monathlich . . . . 180 «

80) *Rahova*, S. Nicopolis bey Widin an der Donau, von Constantinopel 13 Tagereisen; monathlich 120 «

81) *Ismail*, S. Silistra bey Isakdschi und Tuldscha, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . 150 «

82) *Kordos* (Korinth), S. Morea bey Tripolizza und Anatoli, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 120 Asp.

83) *Livadia*, S. Negroponte bey Isdin, Ssalona und Istifa, von Constantinopel 19 Tager.; monathl. 200 «

84) *Istifa* (Theben), S. Negroponte, gegenüber der Insel, von Constantinopel 26 Tager.; monathl. 200 «

85) *Misiwri*, S. Silistra bey Achioli und Aidos, von Constantinopel 8 Tagereisen; monathlich . 120 «

86) *Arkadia*, S. Morea, in der Nähe von Modon und Calamata, von Constantinopel 25 Tagereisen; monathlich . . . . 70 «

87) *Neu-Ssagra*, S. Tschirmen bey Alt-Ssagra und Islemije, von Constantinopel 9 Tagereisen; monathl. 250 «

88) *Dschumaabasari*, Sitz des Pascha bey Florima und Egribudschak, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

89) *Raslik*, Sitz des Pascha bey Newrekub, Dubnidscha und Menlik, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

90) *Athen*, S. Negroponte bey Livadia und Istifa (Theben), von Constantinopel 20 Tager.; monathl. 160 «

91) *Usidscha*, in Bosnien, bey Semendra und Klein-Posega, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathl. 120 «

92) *Ujwardsche*, S. Nicopolis bey Widin, Berkofdsche und Pilawna, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

93) *Egrikesri*, S. Awlonia bey Delonia und Depedelen, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathl. 150 «

94) *Delonia* (Delvino), Sitz des S. bey Egrikesri und Mersak, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . . 50 «

95) *Taschlidscha*, S. Hersek bey Todscha und Dschanidschik, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

96) *Perepul*, S. Hersek bey Taschlidscha und Istar Islak, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathl. 140 «

97) *Berkofdsche*, Sitz des Pascha bey Ujwardsche und Bulemie, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathlich . . . . 350 «

98) *Oczakow* und *Kilburun*, Sitz des Sandschaks; monathlich . . . . 50 «

99) *Jenibasar* mit *Tergovista* u. *Morofdschedschik*, in Bosnien, jenseits von Uskub, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich . . . . . . 150 «

100) *Radomir* mit *Sürüschük*, S. Güstendil bey Sofia, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathl. 250 Asp.

101) *Kamengrad* und *Bihke*, in Bosnien bey Göl-hissar, von Constantinopel 32 Tagereisen; monathl. 180 «

102) *Novaberda*, im S. Wuldschterin bey Pi-rischtina und Morava; monathlich . . . . 150 «

103) *Lubin* und *Belgraddschik* in Bosnien, bey Gabela und Mostar, von Constantinopel 25 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

104) *Bender* bey Akkerman; monathlich . . 75 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 5000 Aspern; Pfortengebühr 1000 A.; Kaffehgeld 1200 A.; Wahlgebühr 300 A ; für den Bittschriftmeister 1000 A.; für den Secretär 1200 A ; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 10,180 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 3540 A.; für den Bittschriftmeister 600 A.; für den Secretär 800 A.; für die Gerichtsdiener 400 A.; für die Dienstleute 240 A.; für das Diplom 1200 A.; zusammen 6780 A.

Grad der Gerichtsbarkeit von Erlau.

105) *Lemnos*, die bekannte Insel im Archipel; monathlich . . . . 200 Asp.

106) *Koflidscha*, S. Silistra nächst Hadschioghlibafari, von Constantinopel 10 Tagereisen; monathl. 90 «

107) *Serwi*, im S. Nicopolis bey Tirnowa und Lofdscha, von Constantinopel 200 Tager.; monathl. 13 «

108) *Eskibaba*, im S. Kirkkilise bey Burgos und den Familiengütern Mohammedpascha's, von Constantinopel 5 Tagereisen; monathlich . . . 120 «

109) *Tufla* (Larnaca) auf Cypern, von Constantinopel 1000 Miglien; monathlich . . . . . 140 «

110) *Ifladi* (Slatina), S. Nicopolis bey Lofdscha und Ihtiman, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 200 «

111) *Kerenbesch*, S. Lepanto bey Badradschik, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . 180 «

112) *Agostos*, S. Selanik bey Karaferia, Waidar und Jenidsche, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathlich . . . . 170 «

113) *Eski Schumna*, S. Nicopolis bey Schumna und Hefargrad, von Constantinopel 11 Tagereisen; monathlich . . . . 130 «

114) *Osmanbafari*, S. Silistra bey Schumna und Eski dschumaa, von Constantinopel 10 Tagereisen; monathlich . . . . 60 «

115) *Badradschik*, S. Lepanto bey Modanidsch und Olendrek, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . . 250 Asp.

116) *Taschuſ* (Thaſos), Sitz des Pascha, die Insel gegenüber Kawala; monathlich . . . . . 120 «

117) *Ipek*, S. Dukagin bey Jakova und Perſerin, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . 40 «

118) *Swornik* in Bosnien, Sitz des S. bey Sabacz, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . 24 «

119) *Istar Iſlak* (auch *Jeni Warusch*) in Bosnien, bey Prawnik und Tschatschka, von Constantinopel 28 Tagereisen; monathlich . . . . . . 170 «

120) *Awlonia* (Valona), Sitz des Pascha, in Albanien bey Arnaud Belgrad, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . . . 30 «

121) *Iſnebol*, Sitz des Pascha, bey Radomir, Lofdscha und Oiwarina, von Constantinopel 16 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

122) *Fodscha* und *Ulugh* in Bosnien, S. Hersek bey Taschlidscha und Nowasil, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . . . . . . 60 «

123) *Ehlune* und *Nowasil* in Bosnien, S. Klis bey Akhissar, von Constantinopel 32 Tagereisen; monathlich . . . . 130 «

124) *Karadschova*, Sitz des Pascha, bey Dschaglaik und Kumurdschina, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 110 «

125) *Bulemije* und *Karalum*, S. Nicopolis bey Widin und Oiwardsche, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich . . . . 70 «

126) *Berdsche* und *Guſin* in Bosnien, S. Swornik bey Srebrenidsche, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . . . . 80 «

127) *Srebrenidsche*, Sitz des S. bey Swornik, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . . 120 «

128) *Chorischte*, Sitz des Pascha bey Kesrije und Naſlidsch, von Constantinopel 18 Tager.; monathlich 300 «

129) *Pirischtina*, S. Wuldschterin bey Novaberda und Katschanik, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

130) *Beneſsche* (Malvasia), am Ende Morea's, von Constantinopel 500 Miglien; monathlich . . 40 «

131) *Ingli kassri* (Angelo Castro), S. Karli Ili bey Iſlachor und Piravna, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 160 «

132) *Fethislam* und *Orsova*, S. Nicopolis bey Widin an der Donau, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . . 40 Asp.

133) *Limasun* (Limasol) auf Cypern, von Constantinopel 1000 Miglien; monathlich . . . . 50 «

134) *Poschorofdscha* (Passarowicz), S. Semendra bey Rasova und Jagodina, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

135) *Modonidsch* und *Esedabad*, S. Negroponte bey Ifdin und Livadia, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . . 200 «

136) *Wuldschterin*, Sitz des S. bey Pirischtina, Novaberda und Sirfdsche, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

137) *Taman* in der Krim bey Kaffa, von Constantinopel 800 Miglien; monathlich . . . . 40 «

138) *Menkub* in der Krim bey Kaffa, von Constantinopel 800 Miglien.

Gebuhren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 4000 Aspern; Pfortengebühr 1000 A.; Kaffehgeld 1000 A.; Wahlgebühr 240 A.; für den Bittschriftmeister 1000 A.; für den Secretär 1200 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 8920 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 2760 A.; für den Bittschriftmeister 600 A.; für den Secretär 800 A.; für die Gerichtsdiener 400 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplomstaxe 1200 A.; zusammen 6000 A.

Grad von Tschelebibafari.

139) *Tschelebibafari*, S. Bosnien bey Serai und Wischegrad, von Constantinopel 25 Tagereisen; monathlich . . . . 150 Asp.

140) *Kawala*, Sitz des S. bey Dschaghlaik, Bereketlü und Pirauschta, von Constantinopel 11 Tagereisen; monathlich . . . . 110 «

141) *Bofdscha* (Tenedos), die berühmte Insel, von Constantinopel 280 Miglien; monathlich . . 100 «

142) *Ainedschik*, S. Kallipolis bey Tekfurtaghi (Rodosto), von Constantinopel 4 Tagereisen; monathl. 90 «

143) *Istawra*, S. Ochri bey Ogurdsche, von Constantinopel 4 Tagereisen; monathlich . . . 280 «

144) *Ostorowa*, Sitz des Pascha bey Widinie und Dschumaa bafari, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 200 «

145) *Uiwarina*, S. Güstendil bey Uskub und Karatova, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathl. 180 «

2 *

146) *Aidunat*, S. Delvino bey Janina und Egri kesri, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathl. 10 Asp.

147) *Ajakori* mit *Karawarli*, im S. Lepanto, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . 50 «

148) *Ajapetra*, S. Morea bey Tripolizza und Argos, von Constantinopel 25 Tagereisen; monathlich 150 «

149) *Orkub*, S. Aladschahissar bey Nissa und Lokofdscha, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathl. 110 «

150) *Egridere*, S. Güstendil bey Karatova; monathlich . . . . 100 «

151) *Aladschahissar*, Sitz des S. bey Parakin, Kofnik und Orkub, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 150 «

152) *Bihlischte* (Bilchischte), Sitz des Pascha bey Kesrije, Koridsche und Persepe, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathlich . . . . . 180 «

153) *Buhur* und *Kumran*, S. Perserin bey Ipek und Jenibasar, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . . 25 «

154) *Dschernidsche*, S. Hersek bey Bosnaserai, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . 120 «

155) *Dschaghlaik*, Sitz des Pascha bey Jenidsche, Karassu und Cavola, von Constantinopel 9 Tagereisen; monathlich . . . . 70 «

156) *Radovischta*, S. Güstendil bey Ischtip und Ostromdsche, von Constantinopel 14 Tagereisen; monathlich . . . . 300 «

157) *Talanda*, S. Negroponte bey Modonidsch, Livadia und Ifdin, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . . 180 «

158) *Graddschanidscha*, S. Swornik bey Sabacz und Memlahatein, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

159) *Calamata*, S. Morea bey Arkadia und Koron, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich 50 «

160) *Karatagh* (Czernigora, Montenegro), Sitz des Pascha bey Timur- und Awrethissar, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich . . . 200 «

161) *Kifilhissar* (Rothschloss), S. Negroponte, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . 150 «

162) *Gölhissar* (Seeschloss) in Bosnien, S. Klis bey Akhissar, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . . 130 «

163) *Kilan* auf Cypern, von Constantinopel 1000 Miglien; monathlich . . . . 50 «

164) *Modon*, S. Morea bey Arkadia und Coron, von Constantinopel 26 Tagereisen; monathlich . 25 Asp.

165) *Memlahatein* in Bosnien, S. Swornik bey Srebrenidsche, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathlich . . . . 55 «

166) *Madschin*, S. Silistra bey Babataghi und Isakdschi, von Constantinopel 25 Tager.; monathl. 25 «

167) *Magosa* (Famagosta) auf Cypern, von Constantinopel 1000 Miglien; monathlich . . . . 50 «

168) *Naflidsch*, Sitz des Pascha bey Chorischte und Keretina, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathlich . . . . 250 «

169) *Nowasil* in Bosnien, S. Hersek bey Lubin, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich . 65 «

170) *Junduada* (Insel bey Mitylene), von Constantinopel 350 Miglien; monathlich . . . . 50 «

171) *Jaidsche* und *Buhurine* in Bosnien, bey Banyaluka und Brod, von Constantinopel 29 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

172) *Jakova* und *Altun Ili*, im S. Dukagin bey Perferin, von Constantinopel 19 Tager.; monathlich 60 «

173) *Klein-Posega* mit *Tschatschka*, bey Aladschahissar, S. Semendra, 20 Tagereisen; monathlich . 60 «

174) *Akkerman*, Sitz des S. bey Kili, von Constantinopel 18 Tagereisen.

175) *Ebulachor* (Iblachor), S. Karli Ili bey Ingli kassri und Ekschrumurd, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 150 «

176) *Ekschrumurd*, S. Karli Ili bey Iblachor und Ingli kassri, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . . 150 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 3500 Aspern; Pfortengebühr 1000 A.; Kaffehgeld 800 A.; Wahlgebühr 240 A.; für den Bittschriftmeister 1000 A.; für den Secretär 1200 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 8220 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 2000 A.; für den Bittschriftmeister 600 A.; für den Secretär 800 A.; für die Gerichtsdiener 400 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplomstaxe 1200 A.; zusammen 5240 A.

Grad von Tschanad (Csanad).

177) *Balatmona*, S. Tirhala bey Karaferia, hinter Selanik, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathl. 50 Asp.

178) *Ischkepol*, Insel im Archipel, gegenüber von Koron, von Constantinopel 400 Miglien; monathlich 150 «

179) *Andrusa,* S. Morea bey Modon, Koron und Misistra, von Constantinopel 26 Tagereisen; monathl. 50 Asp.

180) *Neu-* und *Alt-Navarin*, S. Morea bey Modon und Koron, von Constantinopel 28 Tagereisen; monathlich . . . . 40 «

181) *Umurfakih*, S. Silistra bey Warna und Dobrudscha, von Constantinopel 15 Tager.; monathlich 20 «

182) *Ossat*, sonst *Ssokol*, in Bosnien, S. Swornik bey Ufidsche, von Constantinopel 24 Tagereisen.

183) *Ishariar* und *Osliva*, S. Awlonia bey Arnaudbelgrad und Depedelen, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . . 15 «

184) *Belghai* in Bosnien, S. Hersek bey Nowasil, von Constantinopel 26 Tagereisen; monathlich 60 «

185) *Bohumla* und *Pulaw* in Dukagin, bey Ipek und Karatagh, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathl. 15 «

186) *Beglin*, S. Ilbessan bey Akhissar, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathlich . . . 30 «

187) *Bardonia* und *Fotina*, S. Morea bey Misistra und Kalamata, von Constantinopel 26 Tagereisen.

188) *Pisçopi*, die Insel bey Cypern, von Constantinopel 1000 Miglien; monathlich . . . 50 «

189) *Boghania* und *Koinidscha*, S. Awlonia bey Egrikesri, von Constantinopel 18 Tager.; monathlich 50 «

190) *Ajudschaka* in Bosnien, S. Herat bey Mostar, von Constantinopel 27 Tagereisen; monathlich 50 «

191) *Beline*, im S. Swornik bey Sabacz und Teschne, von Constantinopel 24 Tagereisen; monathlich 60 «

192) *Aleksindsche*, im S. Aladschahissar bey Nissa, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich 20 «

193) *Kladina*, im S. Bosnien bey Gradschenidscha und Srebrenidsche, von Constantinopel 25 Tagereisen, monathlich . . . . 120 «

194) *Kolhissar*, S. Lepanto bey Ssalona und Badradschik, von Constantinopel 19 Tager.; monathl. 100 «

195) *Kolepa*, Sitz des Pascha bey Koridsche und Peremedi, von Constantinopel 17 Tager.; monathl. 15 «

196) *Koron*, S. Misistra bey Modon und Andrusa in Morea, von Constantinopel 26 Tager.; monathl. 30 «

197) *Lomdar*, S. Morea bey Tripolizza und Caritene, von Constantinopel 25 Tagereisen.

198) *Maaden Ipek*, S. Semendra bey Isferlik und Gögerdschinlik, von Constantinopel 17 Tagereisen.

199) *Wischegrad*, S. Bosnien bey Istar Illak, von Constantinopel 23 Tagereisen; monathlich . . 50 «

200) *Parakin*, im S. Aladschahissar bey Radschna und Köpri, von Constantinopel 17 Tagereisen; monathlich . . . . 30 Asp.

201) *Kostenidscha*, S. Bosnien bey Banyaluka und Bihke (Bihacz), von Constantinopel 32 Tagereisen; monathlich . . . . 90 «

202) *Peremedi*, S. Awlonia bey Boghana und Depedelen, von Constantinopel 19 Tagereisen; monathl. 25 «

203) *Doghana* in Bosnien, S. Hersek bey Mostar, von Constantinopel 26 Tagereisen; monathl. 50 «

204) *Sare* und *Lesch*, S. Dukagin in Albanien, von Constantinopel 20 Tagereisen.

205) *Serai Wise*, Sitz des S. von Siliwri und Tschataldsche, von Constantinopel 3 Tagereisen; monathlich . . . . 50 «

206) *Kurschunli*, im S. Aladschahissar bey Orkub und Pirischtina, von Constantinopel 18 Tagereisen; monathlich . . . . 50 «

207) *Loposchka* u. *Lomahka* in Bosnien, monathl. 50 «

208) *Kalai dschedid*, d. i. die neue Festung.

209) *Mesarik*, im S. Delvino bey Valona und Egrikesri, von Constantinopel 20 Tager.; monathlich 15 «

210) *Prawnik*, S. Swornik bey Jenibasar und Istar Islak, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathl. 15 «

211) *Bogürdlen*, bey Swornik, von Constantinopel 21 Tagereisen; monathlich . . . . . 50 «

212) *Depedelen*, S. Delvino bey Arnaudbelgrad, von Constantinopel 19 Tagereisen.

213) *Ssudak*, bey Kaffa in der Krim, von Constantinopel 22 Tagereisen.

214) *Koronisch*, im S. Delvino bey Valona, von Constantinopel 22 Tagereisen.

215) *Korindia*, S. Janina, S. Akafisch bey Janina, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathlich 50 «

216) *Tombar* in der Krim.

217) *Chirssosi* auf Cypern, von Constantinopel 100 Miglien; monathlich . . . . . . 25 «

Gebühren der Verleihung: Für die Freudenbothschaft 3000 Aspern; Pfortengebühr 750 A.; Kaffehgeld 600 A.; Wahlgebühr 240 A.; für den Bittschriftmeister 750 A.; für den Secretär 900 A.; für die Dienstleute 480 A.; zusammen 6720 A.

Bestätigungsgebühren: Theilungsgebühr 1440 A.; für den Bittschriftmeister 450 A.; für den Secretär 600 A.; für die Gerichtsdiener 300 A.; für die Dienstleute 240 A.; Diplomstaxe 1200 A.; zusammen 4230 A.

Maischijeti Seri lewhatein.

218) *Perlepa*, im S. Uskub bey Monastir, von Constantinopel 20 Tagereisen; monathlich . . . 300 Asp.

219) *Tschorlu*, S. Wife bey Burgos und Siliwri, von Constantinopel 3 Tagereisen; monathlich . 150 «

Tejidat (Bestätigungen).

220) *Sistowi*, S. Nicopolis bey Rusdschuk, am Ufer der Donau, von Constantinopel 13 Tager.; monathl. 250 «

221) *Aidos*, S. Silistra bey Karinabad und Achioli, von Constantinopel 8 Tagereisen; monathlich . 190 »

222) *Retimo*, auf Candia, von Constantinopel 750 Miglien; monathlich . . . . 150 «

223) Die *Krongüter Achi's*, Sitz des Pascha bey Jenidsche und Karassu, von Constantinopel 10 Tagereisen; monathlich . . . . 150 «

224) *Kifilagadsch*, S. Tschirmen bey Adrianopel und Janboli.

225) *Akhissartiran*, Sitz des S. bey Kofanik, Parakin und Orkub, von Constantinopel 12 Tagereisen; monathlich . . . . 120 «

226) *Olendrek*, S. Lepanto bey Ssalona, von Constantinopel 22 Tagereisen; monathlich . . . 70 «

227) *Jerköi*, S. Nicopolis, gegenüber von Rusdschuk, von Constantinopel 15 Tagereisen; monathl. 150 «

Maischijet (Unterhalt).

228) *Tarabolidscha* (Tripolizza). 229) *Domenik*, im S. Tirhala. 230) *Eschbath*, im S. Ilbessan. 231) *Durradsch* (Durazzo), im S. Ilbessan. 232) *Konia*, auf der Insel Mitylene. 233) *Kerebine*, im S. Janina bey Tirhala. 234) *Lefkoscha* (Nicosia) auf Cypern. 235) *Megri* und *Semadrek* (Samothrace), bey Kumuldschina. 236) *Istendil* (Tine), die Insel. 237) *Ustuldsche*. 238) *Olgunbar* (Dulcigno). 239) *Persepe*, bey Monastir. 240) *Bakiei Liwa*, d. i. der Rest des Sandschaks (?). 241) *Tekosch*, in der Nähe von Ischtip. 242) Die Krongüter *(Chawafs)* von Perferin. 243) *Karbas*. 244) *Kerine*, auf Cypern. 245) *Mene*, im S. Ochri. 246) *Nakschabar* (Naxos u. Paros). 247) *Wunidscha*, Sitz des Pascha bey Sirfdsche.

So sind in Allem: I. der hohen Sechser 15; II. des ersten Grades 8; III. der am ersten nächsten 12; IV. des zweyten Grades 19; V. des dritten Grades 20; VI. Lepanto-Grad 31; VII. Erlau-Grad 34; VIII. Tschelebibafari-Grad 38; IX. Csanad-Grad 41; X. *Maischijeti Seri lewhatein*, d. i. Unterhalt von den zwey Tafeln, 2; XI. *Tejidat*, d. i. Bestätigungen, 8; XII. schlichter Unterhalt 20, zusammen 248 Aemter.

Zweyte Abtheilung.

Staats- u. Hofämter des osmanischen Reiches.

Die Aemter des osmanischen Reiches zerfallen, wie die jeder Monarchie, zuerst in die beyden Abtheilungen der Staats- und Hofämter *), und jene dann wieder in die drey Classen: 1) die Aemter der Feder *(Menassibi Kalemije)*; 2) die Aemter des Säbels *(Menassibi seifije)*, und 3) die Aemter der Wissenschaft *(Menassibi Ilmije)*. Das oberste Haupt der ersten, welche auch Diwansämter *(Menassibi Diwanije)*, und der zweyten, welche *Ejalat*, d. i. Statthalterschaften, heissen, ist der *Grosswesir*; das Haupt der dritten, welche auch Aemter des Gesetzes *(Menassibi scherije)* genannt werden, der *Mufti*. Von diesen Aemtern werden nur die höheren Staatsämter alle Jahre gewechselt oder neu bestätiget; die untergeordneten Stellen der Gehülfen der Kanzleyen, der Officiere der Truppen, der Imame, Chatibe u. s. w., an den Moscheen, unterliegen keinem jährlichen Wechsel; dieser trifft nur die Minister, Staatssecretäre, Vorsteher der Kanzleyen, die Intendenten, Aufseher, Secretäre Mustermeister, die grossen und kleinen Molla, die Richter und Muderris.

Die ganze Einrichtung des osmanischen Beamtenwesens ist zuerst in der *Staatsverfassung und Staatsverwaltung des osmanischen Reiches* (Wien, 1815), dann neun Jahre später (Paris, 1824) im VII. Bande von Mouradjea d'Ohsson's vortrefflichem Werke, im Druck erschienen. Nach diesen beyden Werken sind die folgenden Verzeichnisse und Uebersichten mit den seitdem Statt gefundenen Abänderungen neuer Einrichtungen verfasst.

Von den drey Classen der jährlich veränderlichen höheren Staatsämter werden seit beyläufig einem Jahrhunderte die Listen der Veränderungen und Bestätigungen alljährlich nach dem Monathe Ramasan, in den ersten Tagen des Schewwal, unter dem Nahmen *Tewdschihat*, d. i. Verleihungen, ausgegeben, und jede dieser drey Listen zerfällt in zwey Abtheilungen, indem die erste die Verleihungen der Aemter der Pforte (des äusseren und inneren Ministeriums) und der Kammer, d. i. der Finanzen, die zweyte die Verleihungen der Statthalterschaften und Sandschake (Fahnen), die dritte die Verleihungen der Ehrensitze des Gesetzes, die Stellen der Richter und Muderris enthält.

*) *Hofämter* sind die des *Serai*, welche, wiewohl in asiatischen despotischen Reichen von weit höherer Bedeutung, als in europäischen Monarchien, dennoch dem Kanun nach in die Verwaltung des Reiches selbst nicht eingreifen, und deren nicht gesetzmässige Wirksamkeit durch Gunst oder Ränke also hier nicht in Anschlag kommt.

Die auch in europäischen Sprachen gang und gäbe Benennung des *Hauses* (z. B. Haus Oesterreich, Haus Hohenzollern) für Dynastie, hat der Morgenländer im weitesten Sinne, und mit Berücksichtigung der einzelnen Gemächer auf die ganze Staatsverwaltung ausgedehnt. Der Europäer hebt das *Cabinet*, der Morgenländer die *Pforte* hervor, indem jener die Schlichtung geheimer diplomatischer, dieser öffentlicher Geschäfte mehr ins Auge gefasst hat. Beyde haben die Kammer *(la chambre de comptes*, Rechnungskammer) dem Regierungswesen angeeignet; hier blieb der Europäer stehen; der Morgenländer geht aber weiter, und führt die bildliche Vorstellung durch das ganze Haus durch; der *Herd*, für welchen und für die an demselben befindlichen Altäre die Alten fochten (bey den alten Persern war der Feuerherd zugleich Altar), stellt die militärische Macht vor, und die verschiedenen Waffengattungen oder Truppencorps heissen *Odschak*, d. i. Herde oder Herdschaften. Im Empfangssaale ist das *Soffa*, und den Ehrensitz *(Ssadri aafem)* nimmt der Grosswefir, und nach ihm die Vorsitze *(Ssudur)* die ersten Würden des Gesetzes ein (die Oberstlandrichter), unter denen die Professoren auf der *Kanzel*, die Richter auf dem Richterstuhle sitzen. Von dem Giebel des Hauses weht die *Fahne*, und Fahnen heissen alle Statthalterschaften des Reiches; das ganze Haus oder der Pallast heisst *Serai*, das Innere ist das *Harem (la garderobe)*; demnach ist 1) das Ministerium des Aeusseren und Inneren die *Pforte*; 2) das der Finanzen die *Kammer*; 3) das Kriegswesen der *Herd*; 4) die Gesetzwürden das *Soffa*; 5) die Statthalterschaften die *Fahnen*; 6) der äussere Hof wird durch das *Serai*, und 7) der innere durch das *Harem* bezeichnet. Die Uebersicht der obigen Eintheilung ist die folgende:

A. *Staatsämter.*

I. *Aemter der Pforte und der Feder.*

1) Das äussere und innere Ministerium und die Staatskanzley *(Ridschal)*. 2) Die Kammer der Finanzen *(Chodschagian)*.

II. *Aemter des Säbels oder Statthalterschaften.*

1) Die Statthalterschaften *(Ejalat)*. 2) Fahnen *(Sandschake)*.

III. *Unter dem Mufti, die Würden des Gesetzes und der Wissenschaft.*

1) Die Vorsitze des Gesetzes (die *Oberstlandrichter* und grossen *Molla)*. 2) Die Richter *(Kadi)*. 3) Die *Muderris*.

B. *Hofämter, d. i. das Serai und Harem.*

Ridschal, Chodscha, Aga.

Die Aemter der Feder oder der Pforte zerfallen ihrem Range nach in drey Classen, welche *Ridschal, Chodscha* und *Aga* heissen. 1) *Ridschal*, d. i. Männer, sind die drey Minister: des Inneren, des Aeusseren und der vollstreckenden Gewalt (der *Kiajabeg, Reis Efendi* und *Tschauschbaschi*), und die sechs Unter-Staatssecretäre das eigentliche Ministerium der Pforte. 2) Die *Chodscha*, d i. Minister oder Lehrer, zerfallen in vier Classen, deren erste aus dem Finanzministerium, d. i. aus den drey Defterdaren, dem Defter Emini und Nischandschi, die zweyte aus den drey Vorstehern der ersten drey Kanzleyen der Kammer besteht; die dritte Classe der Chodscha begreift sechs Intendenten; die vierte besteht aus den 13 Vorstehern der übrigen Kammern, aus 3 Intendenten, 13 Aufsehern, 6 Secretären Mustermeistern, zusammen 49 Köpfe, so dass die Zahl der vier Classen der Chodscha 58. 3) Die *Aga*, d. i. Herren, 18 an der Zahl, darunter 6 Generäle der Truppen, 4 Aga des Steigbügels und 8 Aga Aemter der Polizey; nur die letzten sind eigentlich strenge den Polizeyämtern zuzuzählen, indem die Generäle der Truppen eigentlich den militärischen Aemtern, die Aga des Steigbügels gar den Hofämtern angehören; weil dieselben aber jährlicher Veränderung unterliegen, so erscheinen sie in der Liste der jährlich vom Grosswefir zu wechselnden oder zu bestätigenden Pfortenämter. Das Haus des Grosswefirs besteht, wie das des Sultans, aus äusseren und inneren Aemtern, welche eigentlich keine Staatsämter, auch jährlicher Veränderung nicht unterliegen, welche aber ob der Wichtigkeit der Person des Grosswefirs, den sie beständig umgeben, in weit höherem Ansehen stehen, als die ähnlichen Aemter des Hauses der Statthalter, deren Haus dem des Grosswefirs, so wie dieses dem Hause des Sultans, nachgebildet ist. Die äusseren Aemter des Hauses des Grosswefirs, deren Inhaber langen Bart tragen, während die Inhaber der inneren nur den Knebelbart wachsen lassen, sind: 1) der *Chasinedar* (Schatzmeister); 2) *Muhsirbaschi* (der Vorsteher der *huissiers*, welche zur Audienz einführen); 3) *Emirachor* (Oberststallmeister); 4) *Basch Salahor*, d. i. Oberbereiter der Vorsteher von 40 Salahoren *(Cavalcadours)*, Bereitern; 5) der *Imam*; 6—8) drey *Muefine*, Gebethausrufer; 9) der *Harem Kiajasi*, Sachwalter des Harems; 10) der *Aschdschibaschi*, Vorsteher der Küche, 40 Kammerdiener *(Wefir Enderun Agaleri)*, welche mit Commissionen in die Länder gesendet werden; 12 *Alaitschausche*, welche die öffentlichen Aufzüge ordnen; 8 *Schatire*, Läufer, die nächst dem Pferde des Grosswefirs gehen, und 200 Lakayen *(Tschokadar)*, 30 Leibwachen *Deli* (Tollkühne), 30 *Gö-*

nüllü (Beherzte), mit den folgenden 24 inneren Bedienstungen und 80 Pagen, zusammen 425 Köpfe. — Die inneren Dienste: 1) *Silihdaraga*, der Waffenträger; 2) *Tschokadaraga*, erster Kammerdiener; 3) *Mühürdaraga*, der Siegelbewahrer; 4) *Diwitdaraga*, Tintenzeughalter; 5) *Kaftanaga*, der Bewahrer der Kaftane; 6) *Miftahaga*, der Schlüsselbewahrer; 7) *Rachtwanaga*, der Senftenbewahrer; 8) *Dschebechanedschibaschi*, der Aufseher der Rüstkammer; 9) *Chafinebaschi jamak*, erster Gehülfe der Schatzkammer; 10) *Dschindibaschi*, der Vorsteher von 80 Pagen, welche Dschirid werfen; 11) *Baschtschausch*, der erste der Tschausche (*Usherers*); 12) *Peschkiragasi*, der Bewahrer des Tischtuches; 13) *Tutundschibaschi*, der Oberstrauchtabakwärter; 14) *Kahwedschibaschi*, der Oberstkaffehkoch; 15) *Kilardschibaschi*, der Oberstconditor; 16) *Tschamaschiraga*, der Oberstwäschmeister; 17) *Sofradschibaschi*, der Obersttafeldecker; 18) *Mahramadschibaschi*, der Oberslhandtuchbewahrer; 19) *Ihramdschibaschi*, der Oberstbewahrer des Gebethteppiches; 20) *Buchurdandschibaschi*, der Oberstrauchfassbewahrer; 21) *Maadschundschibaschi*, der Oberstlatwergenbewahrer; 22) *Ssarikdschibaschi*, der Obersturbanbewahrer; 23) *Berberbaschi*, der Oberstbarbier; 24) *Ibrikdaraga*, der Oberstgiesskannenbewahrer.

A. *Die Pforte des Grosswefirs (das eigentliche Ministerium oder das Cabinet).*

Mittelpunct der Regierung.

1) *Ssadri Aafem, Wefiri ekrem*, d. i. der grösste Vorsitz, der geehrteste Wefir, der Grosswefir, der Inhaber der höchsten Machtvollkommenheit in allen Zweigen der Regierung, die der Gesetzwürden ausgenommen; unmittelbar unter ihm die drey Minister: *a*) des inneren (*Kiajabeg*), *b*) des Aeusseren (*Reis Efendi*), und *c*) der vollstreckenden öffentlichen Gewalt (*Tschauschbaschi*).

I. *Ministerium des Inneren.*

2) *Kiajabeg* (Reichsmarschall, Minister des Inneren); unter demselben standen vormahls unmittelbar die *Kiajajerli*, d. i. Sachwalter der Janitscharen und Sipahi, heute immer noch die der bestehenden Truppeninnungen der Herdschaften (*Odschak*) als die Pfortentschausche (*Kaputschauschleri*); 3) die Generäle der Artillerie; 4) des Fuhrwesens; 5) der Zeugschmiede (*Tschauschlerkiatibi*); 6) der Secretär der Tschausche; 7) der Secretär der Muteferrika; 8) der Secretär der Gediklü Saim (*Gediklü Saim Kiatibi*), d. i. der belehnten Pfortenfouriere und belehnten Schreiber; dann die zwey Polizey-Officiere, nähmlich: 9) der *Asasba-*

schi, d. i. Stadtprofoss; 10) *Subaschi*, der Polizeyvogt; 11) *Tufenkdschibaschi*, der Oberste der Füsiliere (der Leibwache) des Grosswefirs; 12) *Mataradschibaschi*, der Oberstflaschenträger (des Grosswefirs); 13) *Baschkapuliaga*, das Haupt der Häscherwache *(Kapuliaga)*; 14) *Tataragasi*, das Haupt der Staatskuriere; 15) *Telchifsdschi*, der Vortragmeister, d. i. der die Vorträge des Grosswefirs dem Sultan unterlegt; 16) *Wefir Karakulaghi* (des Wefirs Schwarzohr), der Stellvertreter des vorigen; 17) *Kiaja Karakulaghi* (des Kiajabegs Schwarzohr), einer der ersten Kammerdiener des Kiajabegs, welcher beym Grosswefir die Ausfertigungen von Wichtigkeit betreibt; 18) *Bostandschiler Mumdschisi* (der Gartenwache Kerzler), dem bloss die Verhaftnehmung der Bostandschi zusteht; 19) *Gönüllerağasi*, der Aga der Beherzten, d. i. der berittenen Leibwache des Grosswefirs; 20) *Delileragasi*, d. i. der Aga der Tollkühnen, der ebenfalls Aga der unter diesem Nahmen bekannten, wie die vorige 30 Mann starken, Leibwache des Grosswefirs.

II. *Ministerium des Aeusseren.*

21) Der *Reis Efendi* (Minister des Aeusseren) ist das Haupt der kaiserlichen Staatskanzley *(Diwani Humajun kalemi)*, welche aus drey Sectionen besteht: a) *Beglik kalemi*, d. i. Expedit der Fermane und Archiv der Staatsurkunden; b) *Tahwil kalemi*, d. i. Expedit der Diplome *(Berat)*, der dieselben begleitenden Verleihungsbefehle *(Tewdschih fermani)* und der Anweisungen *(Tahwilat)* auf dieselben; c) *Ruus kalemi*, d. i. Expedit der Bestallungen *(Ruus)* für die Beamten der Kammer, des Militärs und der Moscheen *Imam*, *Muefin* (Gebethausrufer), *Chatibe* (Kanzelredner), *Scheiche* (Prediger), *Kaime* (Küster). Auf diese Bestallungsanweisungen werden dann ihre Diplome *(Berat)*, nicht wie die der Statthalter und Lehensträger in der zweyten Section, sondern in der Kanzley *Malije* (der Kammer) ausgefertiget. Die 120 Beamten dieser drey Sectionen der kaiserlichen Staatskanzley sind in drey Classen eingetheilt: a) *Kiatib* (Secretäre); b) *Schagird* (Concipisten); c) *Scharhlü* (Kanzellisten); von den ersten sind 50, von den zweyten 20 belehnte *(Gediklü)*, die übrigen 50 haben keine Lehen, sondern baare Besoldung, kein Berat, sondern nur Fermane in Händen.

Unter-Staatssecretäre.

22) *Bujuk Teſkeredschi*, der grosse Bittschriftmeister; 23) *Kutschuk Teſkeredschi*, der kleine Bittschriftmeister; 24) *Mektubdschi*, der Cabinetssecretär des Grosswefirs; 25) *Beglikdschi*, der Staatsreferendär; 26) *Kiaja Kiatibi*, der Cabinetssecretär des Kiajabeg; 27) *Teschrifatdschi*, der Ceremonienmeister; 28) *Diwani Huma-*

jun terdschimani, der Pfortendolmetsch; 29) *Ameddschi Efendi*, der Cabinetssecretär des Reis Efendi; unter diesem die vier *Kesedar*, d. i. Säckelmeister der Staatskanzley, und folgende andere Beamte derselben, nähmlich: 30) *Reis Kesedari*, des Reis Efendi Säckelmeister, welcher alle Schriften, die durch die Hand des Reis Efendi gehen, aufbewahrt, und die Taxen dafür einnimmt; 31) *Beglik kalemi Kesedari*, der Säckelmeister der ersten Section der Staatskanzley; 32) *Tahwil kalemi Kesedari*, der Säckelmeister der zweyten Section der Staatskanzley; 33) *Ruus kalemi Kesedari*, der Säckelmeister der dritten Section der Staatskanzley; 34) *Mumejiſ*, der Durchseher oder Siegelbewahrer, welcher alle Aufsätze der Staatskanzley mit der Feder in der Hand durchgeht und mit seinem *Vidi* versieht, welchem dann der Beglikdschi und Reis Efendi die ihrigen beysetzen, worauf erst der Nischandschi oder dessen Gehülfen den Nahmenszug des Sultans aufsetzen; 35) *Kanundschi*, der Bewahrer der Reichsgrundgesetze, welchen auf den Einklang der Expeditionen mit denselben wacht; 36) *Ilamdschi*, der Berichterstatter, welcher in streitigen Fällen Aufklärung gibt und Bericht erstattet; 37) *Wekai Nuwis*, der Reichsgeschichtschreiber; 38) *Kaftandschibaschi*, welcher die Ehrenkaftane den damit zu Bekleidenden anzieht; 39) *Teschrifatdschi Kesedari*, der Säckelbewahrer des Ceremonienmeisters; 40) *Teschrifatdschi Chalfasi*, der Gehülfe des Ceremonienmeisters.

III. *Ministerium der vollziehenden öffentlichen Gewalt.*

41) Der *Tschauschbaschi* (Reichsmarschall), das Oberhaupt von 360 Tschauschen oder Staatsbothen, welche in 15 Compagnien, jede zu 24 Mann, 15 Hauptleuten *(Bulukbaschi)* untergeben, und die mit den belehnten Beamten der Staatskanzley nicht zu verwechseln sind. Seine Unterbeamten sind: 42) *Tschauschler Kiatibi*, der Secretär oder Mustermeister der Tschausche; 43) *Tschauschler Emini*, der Intendent oder Director der Tschausche; 44) *Tschauschbaschi Kesedari*, der Säckelmeister des Tschauschbaschi; 45) *Chaberdschi Tschausch*, der Tschausch-Ansager, welcher bey den feyerlichen Pfortenaufzügen die Ankunft der hohen Staatsbeamten ansagt; 46) *Kulaghuſ Tschausch*, der Tschausch-Wegweiser, welcher alle Staatsaufzüge des Sultans sowohl als des Grosswefirs eröffnet; 47) *Kulaghuſ Jamaghi*, der Gehülfe des vorigen; 48) *Duadschi Tschausch*, der Tschausch-Glückwünscher, welcher den Segenswunsch anstimmt, womit die Tschausche den Eintritt des Grosswefirs bewillkommen *(Selam aleikum we rahmetullahi*, d. i. Heil über euch und Gottes Barmherzigkeit!); 49) *Muhſiraga*, der Vorlader.

Ausserdem stehen noch an der Pforte die 15 Bulukbaschi der 15 Compagnien der Tschausche, die *Kapuaga* oder Agenten der Statthalter des Reiches, die der Ulema und grossen Staatsbeamten, welche *Kaputschokadar*, d. i. Pfortenkammerdiener, heissen; die *Kapukiaja* der Fürsten der Moldau und Walachey; die der armenischen und des griechischen Patriarchen, die Dolmetsche der fremden Gesandten, die Gehülfen derselben (ehemahls *Diloghlan*, d. i. Sprachknaben, genannt) und die Unterläufer derselben *Kapuoghlan*, d. i. Pfortenknaben, und vormahls die Geschäftsträger der christlichen Mächte, welche auch keinen anderen Nahmen als *Kapukiaja* (Pfortenanwalt) hatten, an dessen Statt seit einem Jahrhunderte der wörtlich übersetzte *Masslahatgufar* (Geschäftsträger) getreten ist.

B. *Defterdar kapusi (die Pforte des Defterdars oder die Kammer).*

50) *Defterdari schikki ewwel*, erster Defterdar, d. i. Kammerpräsident; 51) *Defterdari schikki sani*, zweyter Kammerpräsident; 52) *Defterdari schikki salis*, dritter Kammerpräsident; 53) *Nischandschibaschi*, der Staatssecretär für den Nahmenszug des Sultans; 54) *Defter Emini*, der Intendent der Kammer.

Die Vorsteher der vier und zwanzig Kanzleyen der Kammer (deren Vorsteher die drey Defterdare) heissen Chodschagan, d. i. Meister oder Herren des Diwans.

55) *Bujuk Rufname kalemi*, die Centralbuchhaltungskanzley, auch *Baschkalem*, d. i. Hauptkanzley, oder *Mifan*, d. i. Wage, genannt; 56) *Basch Muhasebe kalemi*, die Hauptrechnungskanzley; 57) *Anatoli Muhasebasi kalemi*, die Rechnungskanzley von Anatoli; 58) *Haremein Muhasebesi kalemi*, die Rechnungskanzley Mekka's und Medina's; 59) *Dschifie Muhasebesi kalemi*, die Rechnungskanzley der Kopfsteuer [*]; 60) *Mewkufat kalemi*, die Kanzley der Naturallieferung und Diäten; 61) *Malije kalemi*, die Kanzley der Fertigungen, in welcher alle Berate und Fermane mit dem *Ssahh* (bestätiget) des Defterdars versehen, ausgefertiget werden; 62) *Kutschuk Rufname kalemi*, die Kanzley des kleinen Tagebuches, welches bloss die Standlisten der Kämmerer, Truchsesse, belehnten Schreiber und aller Seetruppen bewahrt; 63) *Esham Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Leibrentenpachten, erst unter S. Selim III. errichtet, steht in Mouradjea d'Ohsson Tom. VII.; 64) *Piade Mukabelesi kalemi*, die Kanzley des Con-

[*]) Zwischen dieser und der folgenden vormahls die seit der Vertilgung der Janitscharen und Reform der Sipahi aufgehobenen Kanzleyen: *Suwari Mukabelesi kalemi*, *Sipahi kalemi*, *Silihdar kalemi*.

trollors des Fussvolks, wo die Standlisten der Artilleristen, Zeugschmiede und Stuckfuhrleute; 65) *Kutschuk Ewkaf Muhasebesi kalemi*, die Rechnungskanzley der kleinen frommen Stiftungen, d. i. der Pensionsanstalten der Moscheen; 66) *Bujuk kalaa kalemi*, die grosse Festungskanzley; 67) *Kutschuk kalaa kalemi*, die kleine Festungskanzley; 68) *Maaden Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Minenpachten; 69) *Saliane Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten der Jahresgelder; 70) *Chasslar Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten der Krongüter des Sultans; 71) *Basch Mukataasi kalemi*, die Hauptpachtungskanzley; 72) *Haremein Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachtungen Mekka's und Medina's; 73) *Istambol Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten Constantinopel's; 74) *Brusa Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten Brusa's; 75) *Awlonia Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten Awlonia's; 76) *Rodos Mukataasi kalemi*, die Kanzley der Pachten von Rhodos (hiess ehemahls die von *Kaffa*); 77) *Tarichdschi kalemi*, die Datirungskanzley, wo allen Beraten und Fermanen die Daten beygesetzt werden; 78) *Defterdar Mektubdschisi kalemi*, die Kanzley des Cabinetssecretärs des Defterdars.

Jedem dieser vier und zwanzig Bureaux steht ein *Chodscha* vor *(Chef de bureau)*, welchem ein Gehülfe *(Chalife*, insgemein *Chalfa* ausgesprochen) und ein *Kesedar* (Säckelmeister), d. i. Archivar und zugleich Cassier, beygegeben ist, welche beyde mit dem Chodscha im Diwan sitzen.

Diesen vier und zwanzig selbstständigen Kanzleyen der Kammer sind *sieben* abhängige untergeordnet; es stehen nähmlich:

Unter dem Bujuk Rufname kalemi, d. i. der Hauptrechnungskammer,

79) *Malikiane kalemi*, die Kanzley der lebenslänglichen Pachten; 80) *Simmet kalemi*, die Kanzley der Staatsschulden; 81) *Muchalifat kalemi*, die Kanzley der Verlassenschaftssachen.

Unter dem Mewkufat kalemi.

82) *Kalemije kalemi*, die Kanzley der Federgebühren; 83) *Menfil kalemi*, die Kanzley der Postengebühren; 84) *Adedi aghnam kalemi*, die Kanzley der Schafezählung.

Unter dem Malije kalemi.

85) *Episkopos kalemi*, die Kanzley der Bischöfe; der Vorsteher des letzten ist der jemahlige Cabinetssecretär des Kiajabeg, die Vorsteher der sechs anderen sind nur Chalife (Gehülfen) und keine Chodschagan.

Ausser diesen sind den einzelnen Aemtern ohne Kanzleyen folgende Oberbeamte zugeordnet:

Unter der ersten oder Hauptrechnungskanzley.

86) *Sergi Chalfasi*, der Gehülfe des Zahlungstuches, welches ausgebreitet wird, um die Zahlungen aus dem Schatze zu empfangen; 87) *Wesnedarbaschi*, der Oberstwagemeister, der Wage nähmlich, womit die Beutel der auszuzahlenden Gelder gewogen werden; 88) *Sergi Nasiri*, der Aufseher des Zahlungstuches, Controllor der beyden obigen.

Unter der zweyten oder Hauptrechnungskanzley

stehen die Intendenten oder Uebergeher *(Emin)*, (den Defter Emini ausgenommen, welcher unmittelbar nach den drey Defterdaren im Range) und die Inspectoren oder Aufseher.

89) *Schehr Emini*, der Intendent der Stadt, oder Stadthauptmann; 90) *Tersana Emini*, der Intendent des Arsenales; 91) *Mutbach Emini*, der Intendent der kaiserlichen Küche; 92) *Arpa Emini*, der Intendent der Gerste; 93) *Sarabchane Emini*, der Intendent der kaiserlichen Münze, auch *Sidschije Emini* genannt; 94) *Gumruk Emini*, der Intendent der Mauth; 95) *Kaghadi birun Emini*, der Intendent der äusseren Papiere (Archive), der für das Schreibmateriale der Kanzley sorgt; 96) *Kaghadi enderun Emini*, der Intendent der inneren Papiere (Archive), der die Taxen neu verliehener Lehen einhebt; 97) *Scherab Emini*, der Intendent des Weines; 98) *Ssanduk Emini*, der Intendent der Cassen (des Heeres); 99) *Anbarlar Emini*, der Intendent der Magazine des Arsenales; 100) *Topchana Nasiri*, der Aufseher der Stuckgiesserey; 101) *Barutchanei Istambol Nasiri*, der Aufseher der Pulverstampfe von Constantinopel; 102) *Barutchanei Geliboli Nasiri*, der Aufseher der Pulverstampfe von Kallipolis; 103) *Barutchanei Selanik Nasiri*, der Aufseher der Pulverstampfe von Selanik; 104) *Ewkafi Humajun Nasiri*, der Aufseher der frommen Stiftungen des Sultans; 105) *Sachire Nasiri*, der Aufseher des Mundvorrathes, auch *Hububat Nasiri*, d. i. der Körner; 106) *Mukataat Nasiri*, der Aufseher der Pachtungen; 107) *Dschebechane Nasiri*, der Aufseher des Zeugschmiedwesens; 108) *Chumbarachana Nasiri*, der Aufseher des Bombardierwesens; 109) *Asakiri Mohamedije Nasiri*, der Aufseher der mohammedanischen Truppen, nähmlich der neugeregelten; 110) *Muallimi Asakiri Bostaniani Chassa*, der Aufseher der Waffenübungen der innersten Bostandschi; 111) *Mehterchane Nasiri*, der Aufseher des Zeltermagazins; 112) *Muhimmat Nasiri*, der Aufseher des Munitionswesens; 113) *Ssu Nasiri*, der Aufseher der Wasserleitungen; 114) *Boghas Nasiri*, der Aufseher des Bosporos; 115) *Galata Nasiri*, der Aufseher von Galata, ehemahls *Liman Nasiri* und *Galata Woiwodasi*; 116) *Fes Nasiri*, der Auf-

seher der *Fes*, d. i. der Mützen der neu geregelten Truppen; 117) *Tufenkchane Nafiri*, der Aufseher der Flintenfabrik; 118) *Dikidschler Nafiri*, der Aufseher über alle, welche nähen: der Schneider und Schuster; 119) *Anbarlar Nafiri*, der Aufseher der Magazine des Arsenales; 120) *Tersane Reisi*, der Capitän des Arsenales; des *Sergi Nafiri*, d. i. Aufsehers des Zahlungstuches, ist bereits oben gedacht worden; der folgende, wiewohl auch *Nafir*, steht weit ober allen diesen Aufsehern, und sogar allen Ministern, dem Grosswefir zur Seite, als Controllor der Regierung, als 121) *Dewlet Nafiri*, d. i. Aufseher des Reiches, im Range der Wefire [a], und also höher als ein *Chodscha*, einer der *Ridschal*.

Stellen der Secretäre Mustermeister (Odschak Kiatibi) [b].

122) *Asakiri manssure Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der siegreichen Heere, d. i. der neugeregelten Truppen; 123) *Topdschiler Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der Artilleristen; 124) *Toparabadschiler Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der Zeugschmiede; 125) *Chumbarabadschi Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der Stuckfuhrleute; 126) *Kalionler Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der Kriegsschiffe (Secretär der Admiralität); 127) *Timar Kiatibi*, der Secretär Mustermeister der Lehen. — Die drey folgenden *Kiatib* sind zwar keine Mustermeister, stehen aber im Range weit höher, als die gewöhnlichen Secretäre, nähmlich: 128) *Massrafi Humajun Kiatibi*, der Secretär der kaiserlichen Ausgaben des Serai [c]; 129) *Miri Kiatibi*, der Secretär

a) Unter der Herrschaft der tscherkessischen Mamluken in Syrien und Aegypten hiessen die höchsten Würdenträger der Mamluken, welche später von den Osmanen Wefire benennt worden, *Nafir*. So lehrt das Dschihannuma (S. 554 Z. 3), dass der *Nafirol-dschisch* Wefir hiess; Aufseher der Truppen in Syrien ursprünglich; dass in der Folge der Wefirstitel weggelassen ward, und bloss der Titel: *Nafirol-Nifam*, d. i. Aufseher der Ordnung, übrig blieb, welchem die neu errichtete Stelle des *Dewlet Nafiri* im osmanischen Reiche entspricht; und aus dem Werke *Chalil Dhahiri's*, des Sohnes Schahin's, wissen wir, dass die ursprünglichen Verrichtungen des Wefirs später in die drey Aemter des *Nafir fil mal* (Aufsehers des öffentlichen Schatzes), *Nafirol-chafs* (Aufsehers der Krongüter), und *Katib es-sier*, d. i. Cabinetssecretärs, zerfiel. (Sylv. de Sacy Chrestomathie Arabe p. 59.) b) In der jüngsten Zeit, wie in der ältesten, stehen die *Nafir*, oder Aufseher, höher, als die *Emin*, oder Intendenten, vormahls auf gleicher Linie mit denselben und mit den verschiedenen *Kiatib*, d. i. Secretären Mustermeistern der verschiedenen Herdschaften, von welchen die sieben vornehmsten Stellen, nähmlich die des *Jenitscheri Efendisi* (Mustermeisters der Janitscharen), des *Sipahi Kiatibi* (Secretärs der Janitscharen), *Silihdar Kiatibi* (Secretärs der Silihdare), *Ulufedschiani jemin Kiatibi* (Secretärs der Söldlinge des rechten Flügels), *Ulufedschiani jesar Kiatibi* (Secretärs der Söldlinge des linken Flügels), *Ghurebai jemin Kiatibi* (Secretärs der Fremdlinge des rechten Flügels), *Ghurebai jesar Kiatibi* (Secretärs der Fremdlinge des linken Flügels), heute durch eine einzige, aber eben darum allen anderen *Ketabet* (Secretärstellen) an Ansehen und Einfluss vorwiegende Secretärstelle, nähmlich durch die *Ketabeti Asakiri manssure*, d. i. Secretär Mustermeisterstelle der siegreichen (neugeregelten) Truppen, ersetzt ist. c) Diese letzte Stelle sollte eigentlich zu den Aemtern des Serai ge-

des Fiscus (immer einer der Ulema mit dem Range eines Richters von Mekka); 130) *Defter Kiatibi*, der Secretär der Kammer (des Finanzministers). — Der *Miri Kiatibi* ist der erste der vier, ebenfalls zur Kammer gehörigen Beamten des Fiscus; die drey anderen sind: 131) *Baschbakikuli*, das Oberhaupt der Gerichtsdiener des öffentlichen Schatzes, welchem die Eintreibung aller Schulden des Fiscus zusteht; 132) *Charadschdschi Baschbakikuli*, das Oberhaupt der Gerichtsdiener der Kopfsteuer, zur Eintreibung derselben; 133) *Miri Dellalbaschisisi*, das Oberhaupt der öffentlichen Ausrufer des Fiscus bey den Versteigerungen der Pachten.

Die Aga des Herdes, d. i. Generale der Truppen, und andere denselben beygegebene Aga.

134) **Bostandschibaschi*, der General der Gartenwache; 135) **Topdschibaschi*, der General der Artillerie; 136) **Toparabadschibaschi*, der General des Stuckfuhrwesens; 137) **Dschebedschibaschi*, der General des Zeugwesens; 138) **Laghumdschibaschi*, der General der Minirer; 139) **Chumbaradschibaschi*, der General der Bombardiere; 140) **Kassabbaschi*, der Vorsteher der Fleischer; 141) **Mimarbaschi*, der Vorsteher der öffentlichen Bauten; 142) **Mehterbaschi*, der Vorsteher der Zelte; 143) **Ihtisabaga*, der Marktvogt; 144) **Miri Alem*, der Fahnenfürst, Träger der Standarte des Propheten; 145) **Bujuk Imrachor*, der grosse (erste) Stallmeister des kaiserlichen Marstalles; 146) **Kutschuk Imrachor*, der kleine (zweyte) Stallmeister des kaiserlichen Marstalles; 147) **Kapidschiler Kiajasi*, der Oberstkämmerer (der Einführer bey kaiserlichen Audienzen).

Rechnet man zu diesen 147 besonders genannten Aemtern die 120 Couriere der kaiserlichen Staatskanzley, die 24 Gehülfen und 24 Säckelmeister der 24 Kanzleyen der Kammer, die 15 Bulukbaschi der Tschausche, so sind es 330 Pfortenämter; von diesen erscheinen in den Listen der jährlichen Verleihungen aber nur die der *Ridschal, Chodschagan* und *Aga*, d. i. der *Man-*

rechnet werden, so wie die des *Mutbach Emini*, d. i. des Intendenten der kaiserlichen Küche. Da beyder Geschäftsführung sich nur auf das Serai bezieht, so sind beyde in den Verleihungslisten ursprünglich unter den Aemtern der Kammer aufgeführt; drey andere Secretäre Mustermeister sind bereits oben unter den Pfortenämtern vorgekommen, nähmlich: der der Tschausche, *Tschauschler Kiatibi*, der Gediklü Saim, *Gediklü Saim Kiatibi*, der Hoffouriere, *Muteferrika Kiatibi*. In allen diesen Aemtern hat das Wort *Kiatib* (sonst ein Schreiber) nicht nur die Bedeutung eines Secretärs, sondern auch Mustermeisters, wie ehemahls der Efendi der Janitscharen war. *Kiatib* (Schreiber) heissen auch die Secretäre der kaiserlichen Staatskanzley, wie oben erwähnt worden; die ebenfalls oben erwähnten drey Cabinetssecretäre (des Grosswefirs, Kiaja und Reis Efendi) werden gewöhnlicher mit dem türkischen Worte *Mektubdschi* (Briefsteller), als mit dem arabischen *Kiatib* benennt: *Wefir Mektubdschisi, Kiaja Mektubdschisi, Reis Efendi Mektubdschisi.*

3 *

ner, *Meister* und *Herren*, deren früher festgesetzte Zahl durch die neuen Reformen Abänderungen erlitten hat, so dass wohl noch die von Mouradjea d'Ohsson (VII. S. 191) angegebene Stufenfolge besteht, aber die Zahlen nicht mehr richtig sind.

Erste Section, die Minister (Ridschal, d. i. Männer vorzugsweise).

Minister *(Ridschal)* sind nach dem Grosswefir *neun*, nähmlich die drey *Pfortenminister: 1) des Inneren (der *Kiajabeg); 2) des Aeusseren (der *Reis Efendi); 3) der Reichsmarschall (der *Tschauschbaschi) und die *sechs Unterstaatssecretäre: 4) der *grosse, 5) der *kleine Bittschriftmeister; 6) der *Cabinetssecretär des Grosswefirs; 7) der *Ceremonienmeister; 8) der Vicekanzler (*Beglikdschi); 9) der *Cabinetssecretär des Kiajabeg.

Zweyte Section, die Chodschagan (d. i. die Meister oder Lehrer der Kammer),

zerfällt in *vier* Classen: a) die *Chodschagan* der *ersten Classe* sind die fünf ersten Glieder des Finanzministeriums, nähmlich: 10—12) die drey *Defterdare; 13) der *Intendent der Kammer, und 14) der *Nischandschibaschi, vormahls in rothen Sammt gekleidet, die folgenden Chodschagan alle in violetten.

b) Die *Chodschagan* der *zweyten Classe* sind nur drey, nähmlich: 15—17) die Vorsteher der Kanzleyen, **Bujuk Rufname*, **Basch Muhasebe* und **Anatoli Muhasebe*.

c) Die *dritte Classe* der *Chodschagan* begreift die sechs Intendenten: 18) des *Arsenales; 19) der *Stadt; 20) der *Münze; 21) der *Küche; 22) der *Gerste; 23) der kaiserl. *Ausgaben.

d) Die *vierte Classe* der *Chodschagan* besteht aus den 21 Vorstehern der noch übrigen 22 Kanzleyen der Kammer (der 22[te] ist schon als grosser Tefkeredschi vorgekommen, indem der jeweilige Tefkeredschi jedesmahl Vorsteher der Kanzley Mewkufat), aus den 13 Aufsehern, den drey Intendenten: 58) der *Mauth; 59) der äusseren *Schriften; 60) der inneren *Schriften; den sieben Secretären: 61) der kaiserlichen neu geregelten *Truppen; 62) der *Kanoniere; 63) der *Zeugschmiede; 64) der *Bombardiere; 65) der *Kriegsschiffe; 66) der *Tschausche und 67) der *Gediklü, d. i. 58 Chodscha der dritten Classe (bey Mouradjea d'Ohsson VII. S. 195 heute nicht mehr richtig).

Dritte Section, die Aga [a].

Die oben angeführten vierzehn Aga (Nr. 134 — 147) machen zu den obigen 67 hinzugezählt, die Summe der 81 Pfortenämter

[a]) Die dritte Section der Aga hat nach Mouradjea d'Ohsson p. 196: 24, weil noch darunter die der Janitscharen und aufgehobenen 6 Generale der Reiterey beygezählt sind.

aus, welche auf den jährlichen Tewdschihat oder Verleihungslisten aufgeführt, und zum Unterschiede von den übrigen oben mit einem Sternchen bezeichnet sind.

Die 81 jährlich gewechselten oder bestätigten Pfortenämter sind also: die 9 Ridschal (3 Minister und 6 Unter-Staatssecretäre); die 5 Chodscha der ersten Classe (die 3 Defterdäre, der Defter Emini und Nischandschibaschi); die Vorsteher der 21 Kanzleyen mit dem Vorsteher der Kanzley Episkopos; die 9 Intendenten (der Stadt, des Arsenales, der Küche, der Gerste, der Münze, der Mauth, der kaiserlichen Ausgaben, der äusseren und inneren Schriften); die 13 Inspectoren (der Stuckgiesserey, der drey Pulverstampfen, der kaiserlichen Wakfe, der Lebensmittel, der Pachten, des Munitionswesens *(Muhimmal)*, des Zeughauses, der neu regulirten Truppen, der Waffenübungen, des Zahlungstuches, der Schiffe); die 7 Secretäre (der kaiserlichen Truppen, der Kanoniere, der Zeugschmiede, der Bombardiere, der Kriegsschiffe, der Tschausche, der Gediklü); die 18 Aga, nähmlich: 4 Aga der Kammer, beygenannt *Wesnedar, Baschbakikuli, Dschisijebakikuli, Dellalbaschi*; 8 Aga der Truppen (Bostandschibaschi, Dschebedschi, Topdschi, Toparabadschibaschi, Laghumdschibaschi, Chumbaradschibaschi, der Oberststandartträger und Oberstzeltbewahrer); 3 Aga der öffentlichen Polizey (Ihtisabaga, Kafsabbaschi, Mimaraga); 3 des äusseren Hofstaates (der grosse und kleine Stallmeister und der Oberstkämmerer) [a].

Werden alle obenerwähnten Aemter und Dienste zusammengezählt, so ergibt sich folgende Uebersicht der Zahl der Köpfe:

Der Grosswesir und sein Haus	430
Die Secretäre und Kanzellisten der Staatskanzley . . .	120
Die Chalfa der 25 unabhängigen und 7 unbesoldeten Kanzleyen der Kammer	32
Die Kesedare, d. i. Säckelmeister (Archivare, Cassiere derselben)	32
Die Diwanstschausche	630
Die obigen veränderlichen und unveränderlichen Aemter der Pforte	147
Zusammen	1391

Werden das Haus des Grosswesirs und die siebenthalb hundert Tschausche weggerechnet, so bleiben noch immer 331 höhere und mindere Pfortenämter übrig, von denen aber bloss die höchsten 81 jährlich gewechselt oder bestätiget werden. Dassel-

[a]) Bey Mouradjea d'Ohsson VII. S. 196 werden ausser den sechs Generalen der Cavallerie noch die fünf ersten Aga des Steigbügels beygezählt; doch fehlen der *Kafsabbaschi*, *Laghumdschibaschi*, *Chumbaradschibaschi* Die drey Inspectoren der Pulverstampfen, die bey ihm unter den Aga stehen, erscheinen hier in der vierten Classe der Chodschajan.

be gilt auch von den Statthalterschaften, deren Zahl nach der unter S. Selim III. getroffenen neuen Einrichtung auf die folgenden 28 (die Einrichtung in Nuri's Reichsgeschichte Bl. 48) herabgesetzt worden. Diese Eintheilung unterscheidet sich von der in Mouradjea d'Ohsson gegebenen darin, dass daselbst nur 25 aufgeführt sind, weil *Bassra* und *Morea* nicht als eigene Statthalterschaften erscheinen, indem jene zu Bagdad, diese zur Statthalterschaft Silistra geschlagen ist. Von diesen 28 Statthalterschaften sind 6 europäische: *Rumili, Bosnien, Silistra, Morea, die Inseln des Archipels* und *Kreta*, 21 asiatische, und *Aegypten* allein die afrikanische, indem die Barbaresken ganz und gar mit Stillschweigen übergangen sind. Eben so werden auch künftig *Morea* und *die Inseln des Archipels*, und vielleicht auch *Kreta*, mit Stillschweigen übergangen werden müssen, so dass die Zahl der Statthalterschaften auf 24, nähmlich 21 asiatische und 3 europäische (*Rumili, Bosnien* und *Silistra*), beschränkt seyn wird.

II. *Aemter des Säbels oder Statthalterschaften.*

A. Europäische.

I. *Rumili, hat 16 Sandschake.*

1) *Monastir*, der Sitz des Statthalters; 2) *Selanik*; 3) *Tirhala*; 4) *Iskenderije* (Scutari); 5) *Ochri*; 6) *Awlonia* (Valona); 7) *Güstendil*; 8) *Ilbessan*; 9) *Perferin*; 10) *Dukagin*; 11) *Uskub* (Scopi); 12) *Delonia* (Delvino); 13) *Wuldschterin*; 14) *Kawala*; 15) *Aladschahissar*; 16) *Janina.*

II. *Silistra, 8 Sandschake.*

1) *Silistra*; 2) *Semendra*; 3) *Wise*; 4) *Ibrail*; 5) *Kirkkilise*; 6) *Nicopolis*; 7) *Widin*; 8) *Tschermen*; 9) *Ssofia*. (Die vier letzten fehlen im Verzeichnisse Mouradjea d'Ohsson's VII. p. 302.)

III. *Morea, 4 Sandschake.*

1) *Morea* (Tripolizza, der Sitz des Statthalters); 2) *Misistra*; 3) *Ainabachti* (Lepanto); 4) *Kordos* (Korinth).

IV. *Dschesair, d. i. die Inseln des Archipels, die Statthalterschaft des Kapudanpascha, 8 Sandschake.*

1) *Karli Ili*; 2) *Geliboli* (Kallipolis); 3) *Egribos* (Negroponte); 4) *Rodos* (Rhodos); 5) *Midilli* (Mitylene); 6) *Kibris* (Cypern); 7) die kleinen *Inseln des Archipels*; 8) die *Dardanellen.*

V. *Bosnien, 4 Sandschake.*

1) *Bosna Serai*; 2) *Swornik*; 3) *Hersek*; 4) *Klis.*

B. Asiatische Statthalterschaften.

VI. *Anatoli in Klein-Asien, 14 Sandschake.* (Dschihannuma S. 631.)

1) *Angora*; 2) *Aidin*; 3) *Boli*; 4) *Tekke*; 5) *Hamid*; 6) *Chudawendkiar*; 7) *Sultanöni*; 8) *Ssaruchan*; 9) *Kastemuni*; 10) *Karahissar*; 11) *Karassu*; 12) *Kanghri*; 13) *Kutahie*; 14) *Mentesche*. — In *Asien* gehören zur Statthalterschaft des Kapudanpascha Kodscha Ili (Hauptstadt Nicomedien), *Bigha* und *Ssugla*.

VII. *Karaman*, 7 *Sandschake.* (Dschih. S. 615.)

1) *Konia* (Sitz des Statthalters); 2) *Akserai*; 3) *Akschehr*; 4) *Begschehr*; 5) *Kirschehri*; 6) *Kaissarije*; 7) *Nikde*.

VIII. *Siwas*, 7 *Sandschake.* (Dschih. S. 622.)

1) *Siwas*; 2) *Amasia*; 3) *Tschorum*; 4) *Bosok*; 5) *Diwrigi*; 6) *Dschanik*; 7) *Arabgir*.

IX. *Trabesun*, 3 *Sandschake.* (Dschih. S. 429.)

1) *Trabesun*; 2) *Gonia*; 3) *Batum*.

X. *Karss*, 6 *Sandschake.* (Dschih. S. 407.)

1) *Karss*; 2) *Erdehan büsürg*; 3) *Chodschewan*; 4) *Saruschad*; 5) *Ketscheran*; 6) *Kasmaghan*.

XI. *Tschildir*, 20 *Sandschake.* (Dschih. S. 408.)

1) *Adschara*; 2) *Ardenudsch*; 3) *Erdehan büsürg*; 4) *Erdehan Kutschuk*; 5) *Olti*; 6) *Petkerek*; 7) *Penek*; 8) *Postchu*; 9) *Tausker*; 10) *Tschildir*; 11) *Chadschrek*; 12) *Chartwis*; 13) *Schuschad*; 14) *Göle*; 15) *Lewane*; 16) *Machdschil*; 17) *Nussf Lewane*; 18) *Mamrewan*; 19) *Achalkelek*; 20) *Achiska* (Achalczik).

XII. *Erserum*, 14 *Sandschake.* (Dschih. S. 422.)

1) *Erserum*; 2) *Isper*; 3) *Pasin*; 4) *Tortum*; 5) *Chunus*; 6) *Karahissar*; 7) *Kisantschan*; 8) *Mamrewan*; 9) *Keisi*; 10) *Medschnegerd*; 11) *Melaskerd*; 12) *Tekman*; 13) *Alischkerd*; 14) *Bajesid*.

XIII. *Wan*, 14 *Sandschake.* (Dschih. S. 411.)

1) *Wan*, Sitz des Statthalters; 2) *Aadil Dschuwas*; 3) *Ardschisch*; 4) *Musch*; 5) *Bargiri*; 6) *Kiarkiar*; 7) *Kesani*; 8) *Espaberd*; 9) *Agakis*; 10) die Kurden *Beni Kotor*; 11) *Bajesid*; 12) *Berdaa*; 13) *Owadschik*; 14) *Bitlis*. (In Mouradjea d'Ohsson VII. p. 307 fehlen neun [a].)

[a]) Das Dschihannuma bemerkt hier, dass diese Aufzählung verschieden von der im statistischen Verzeichnisse des grossen Nischandschi gegebenen, dass aber die Eintheilung einer Statthalterschaft in Sandschake nicht zu jeder Zeit gleich im Verlaufe derselben sich ändert.

XIV. *Rakka*, 10 *Sandschake*. (Dschih. S. 443.)

1) *Rakka*; 2) *Roha* oder *Orfa*; 3) *Surudsch*; 4) *Chabur* oder *Haran*; 5) *Dschelab*; 6) *Niredsch*; 7) *Dera*, auch *Beni Kais*; 8) *Beni Rebiaa*; 9) *Dschemase*; 10) *Deir Rahbe*.

XV. *Diarbekr*, 26 *Sandschake*. (Dschih. S. 436.)

1) *Arghani*; 2) *Akdschekalaa*; 3) *Amid*; 4) *Tschemischgesek*; 5) *Hossnkeif*; 6) *Chabur*; 7) *Charbut*; 8) *Saart*; 9) *Sindschar*; 10) *Siwerek*; 11) *Miafarekain*; 12) *Masgerd*; 13) *Nissibin*; 14) *Atak*; 15) *Portok*; 16) *Terdschil*; 17) *Tschabaktschur*; 18) *Tschermik*; 19) *Ssaghman*; 20) *Kotab*; 21) *Mihrani*; 22) *Egil*; 23) *Palu*; 24) *Dschesire*; 25) *Chasu*; 26) *Gendsch*.

XVI. *Schehrsol*, 32 *Sandschake*. (Dschih. S. 445.)

1) *Erbil*; 2) *Schemamek*; 3) *Harir*; 4) *Koi*; 5) *Abruman*; 6) *Uschti*; 7) *Baf Berend*; 8) *Belkars*; 9) *Bil*; 10) *Ewtari*; 11) *Dschebel Hamrin*; 12) *Dschengule*; 13) *Doraman* oder *Daweran*; 14) *Doldschoran*; 15) *Surudschek*; 16) *Sid Burandschin*; 17) *Schehrbasar*; 18) *Schehrsor*; 19) *Adschurkalaa*; 20) *Ghasikeschan*; 21) *Merkawe*; 22) *Hesarmend*; 23) *Rudin*; 24) *Mihrewan*; 25) *Schemirah*; 26) *Karatagh*; 27) *Tschaghan*; 28) *Kisildsche*; 29) *Bebe*; 30) *Senge*; 31) *Kerkuk*; 32) *Indschiran*. (Von diesen 32 hat Mouradjea d'Ohsson (p. 307) nur zwey: *Kerkuk Erbil* und *Aana*, was zu Rakka gehört.)

XVII. *Mossul*, 6 *Sandschake*. (Dschih. S. 432.)

1) *Mossul*; 2) *Alt-Mossul*; 3) *Badschwanlü*; 4) *Tekrit*; 5) *Herujane*; 6) *Kara Daseni*, sonst auch *Budaseni*.

XVIII. *Bagdad*, 18 *Sandschake*. (Dschih. S. 457.)

1) *Ali Ssalih*; 2) *Bagdad*; 3) *Bejat*; 4) *Terteng*; 5) *Dschengule*; 6) *Dschewaser*; 7) *Hille*; 8) *Derne*; 9) *Rumahin*; 10) beym eisernen Thore *Bala*; 11) *Sengabad*; 12) *Semawat*; 13) *Amadia*; 14) *Korania*; 15) *Karatagh*; 16) *Kerne*; 17) *Kelan*; 18) *Wasit*. (Mouradjea d'Ohsson hat nur zwey: *Bagdad* und *Hille*, und *Bassra* als eine besondere Statthalterschaft.)

XIX. *Meraasch*, 6 *Sandschake*. (Dschih. S. 598.)

1) *Meraasch*; 2) *Karss* (ein anderes, als das obige); 3) *Aintab*; 4) *Malatia*; 5) *Simosat* (Samofati). (In Mouradjea d'Ohsson p. 307 fehlt das letzte.)

XX. *Bassra*, 30 *Sandschake*. (Dschih. S. 452.)

1) *Abu Aarna*; 2) *Rahmanie*; 3) *Sekie*; 4) *Kaban*; 5) *Katif*; 6) *Medinetol-Kalaa*; 7) *Bogürdlen*; 8) *Soweib*; 9) *Said*; 10) *Ka-*

warna; 11) *Kalai Dschedide*; 12) *Kut daudie*; 13) *Kut Abu Manssur*; 14) *Schirisch*; 15) *Beragh*; 16) *Newade*; 17) *Kalai Nehr Antar*; 18) *Kalai Medine*; 19) *Ssalihije*; 20) *Kut Ebu Soweid*; 21) *Kalai Dad Ben Saad*; 22) *Kut Bahran*; 23) *Manssurie*; 24) *Fethije*; 25) *Kut Sure*; 26) *Kelan Akara*; 27) *Kut Schaluschie*; 28) *Kut Moammer*; 29) *Arslanie*; 30) *Kalai Dachne*. — Ehemahls waren mehrere Sandschake, denn das Dschihannuma führt ausser Bassra noch dreyssig Nahmen auf, als Sandschake und Schlösser Bassra's, ohne jedoch zu bestimmen, welche Sandschake und welche Schlösser.

XXI. *Adana*, 5 *Sandschake*. (Dschih. S. 602.)

1) *Adana*; 2) *Itschil*; 3) *Alaje*; 4) *Sis*; 5) *Tarsus*.

XXII. *Haleb*, 6 *Sandschake*. (Dschih. S. 593.)

1) *Haleb*; 2) *Klis*; 3) *Balis*; 4) *Biredschik*; 5) *Afir*; 6) *Maaret*.

XXIII. *Tripolis*, 5 *Sandschake*. (Dschih. S. 588.)

1) *Tarablus*; 2) *Homss*; 3) *Hama*; 4) *Selimije*; 5) *Dschebela*.

XXIV. *Damaskus*, 8 *Sandschake*. (Dschih. S. 562.)

1) *Damaskus*; 2) *Jerusalem*; 3) *Ghasa*; 4) *Nablus*; 5) *Adschelun*; 6) *Ladschun*; 7) *Beirut*; 8) *Karak*.

XXV. *Dschidda*.

XXVI. *Aegypten*.

XXVII. *Creta*, 3 *Sandschake*.

1) *Canea*; 2) *Retimo*; 3) *Kandia*.

XXVIII. *Ssaida*.

Die Summe der Sandschake ist in Europa mit den dreyen Creta's 43, in Asien 237, also 280, mit Ssaida und Dschidda 282, ohne Aegypten, das ursprünglich unter 12 Begen, als eine Statthalterschaft von 12 Sandschaken berechnet wird.

III. *Die Würden und Aemter des Gesetzes*

sind schon in der ersten Abtheilung gegeben worden.

B. *Hofämter.*

Dieselben sind: 1) äussere, die des Serai, und 2) innere, die des Haremes.

Aeussere Hofämter oder Aemter des Serai.

I. *Aga, Intendenten, Ulema,*

Die fünf Aga des Steigbügels *(Rikiab agalari)*: 1) der *MiriAlem*, d. i. Träger der Standarte des Propheten, Befehlshaber der sechs Rossschweife, von denen die Fahne des Propheten begleitet ist, zugleich der Befehlshaber der Kämmerer *(Kapudschibaschi)* und der Hofmusik; 2) der *Bostandschibaschi*, d. i. der General der 1500 Gartenwachen, Oberaufseher des Bosporos und aller Gärten und Lusthäuser des Sultans, Vollstrecker der Hinrichtungen der Grossen im Serai, der Gefängnisse und Foltern derselben, Waldmeister des Reiches, Lenker der Schaluppe des Sultans; 3) der *Miri Achoriewwel*, d. i. der erste oder grosse Stallmeister, Oberhaupt von 100 Bereitern *(Salachor)*, 600 Reitknechten *(Chassachorli)*, 6000 *Woinuken* (Bulgaren, die zur Kriegszeit als Stallknechte dienen); der *Kuruaga* (Waldübergeher), der Sattler, Maulthier- und Kamehltreiber; 4) der Oberstkämmerer *(Kapidschiler Kiajasi)*; 5) der kleine Oberststallmeister *(Kutschuk Emirachor)* Vorsteher des kleinen Stalles; dann die fünf Intendenten *(Umena)*: der Stadt, der Münze, der Küche, der Gerste, der kaiserlichen Ausgaben der Küche: diese zehn Aga sind, weil sie alljährlich gewechselt oder bestätiget werden, bereits oben unter den jährlichen Verleihungen vorgekommen. Von den *Ulema* gehören zum Serai die unter denselben schon oben vorgekommenen Aemter des *Chodscha* (Sultanlehrers), des ersten und zweyten *Imams* des Serai, des *Hekimbaschi* (Oberstleibarztes), des *Dscherrahbaschi* (Oberstwundarztes), *Kahhalbaschi* (Oberstaugenarztes), *Chatib* (Kanzelredners), *Hafifi kutub* (Bibliothekars), des *Scheichs* (Hofpredigers).

II. *Die Kammern (Odalar) der Pagen (Itschoghlan).*

a) *Chassoda, die innerste oder erste Kammer,*

besteht aus 39 Pagen, für deren 40ten der Sultan selber gilt; die ersten siebzehn haben folgende besondere Titel, nähmlich: 1) *Silihdar*, der Schwertträger; 2) *Tschokadaraga*, der Oberstkleiderbewahrer (Grossvestiar); 3) *Rikiabdaraga*, der Steigbügelhalter; 4) *Dülbendaga*, der Turbanbewahrer; 5) *Anachtaraga*, der Schlüsselbewahrer; 6) *Peschkiraga*, der Tischtuchbewahrer;

7) *Binisch Peschkiragasi*, der Bewahrer des Tischtuches bey öffentlichen Ritten *(Binisch*, d. i. *Cavalcade)* des Sultans; 8) *Ibrikdaraga*, der Bewahrer der Giesskanne; 9—10) *Kösebaschi*, zwey Aufseher der Kammer; 11) *Muesinbaschi*, der Gebethausrufer; 12) *Sirrikiatib*, der Cabinetssecretär des Sultans; 13) *Baschtschokadar*, erster Kammerdiener, dem vierzig derselben untergeben sind; 14) *Ssarikdschi*, der Turbanumwinder; 15) *Kahwedschibaschi*, der Oberstkaffehkoch; 16) *Tufenkdschibaschi*, der Oberstflintenhalter; 17) *Berberbaschi*, der Oberstbarbier.

b) *Die zweyte Kammer (Chasine odasi), die Schatzkammer.*

41) Der *Chasine Kiajasi*, d. i. Sachwalter des Schatzes, unter welchem 42) *Gügumbaschi*, der Träger der silbernen Wasserflasche; 43) *Baschkulukdschi*, der Vertreter des ersten in den Lusthäusern des Sultans; 44) *Anachtaraga*, der Schlüsselbewahrer; 45) *Baschjasidschi*, der Oberstschreiber; 46) *Tschantadschi*, der Träger des Geldsackes *(Tschanta)* aus gesticktem Leder, woraus bey öffentlichen Aufzügen Geld ausgeworfen wird; 47) *Sergodschdschi*, der Bewahrer der diamantenen Reiger des Sultans; 48) *Kapanitschadschi*, der Bewahrer der ganz mit schwarzem Fuchse ausgeschlagenen Gallapelze des Sultans; 49) *Tabak-Eski*, der Porzellänbewahrer; 50—51) zwey *Tufenkdschibaschi*, Träger der Flinte des Sultans, wenn er ausreitet; 52) *Bülbüldschibaschi*, der Nachtigallenwärter; 53) *Tutudschibaschi*, der Papageyenwärter. (Diese beyden fehlen bey Mouradjea d'Ohsson.)

c) *Die dritte Kammer (Kilarodasi), die Speise und Zuckerbäckerey.*

54) *Kilardschibaschi*, der Vorsteher der Speisekammer; 55) *Kilar Kiajasi*, der Sachwalter der Speisekammer, Stellvertreter derselben; unter dem *Kilardschibaschi* und *Kilar Kiajasi* stehen 56) *Tschaschnegirbaschi*, der Obersttruchsess, Vorsteher von fünfzig Truchsessen; 57) *Mehterbaschi*, der Vorsteher der Musikcapelle; 58) *Ekmekdschibaschi*, der Oberstmundbäcker; 59) *Aschdschibaschi*, der Oberstmundkoch; 60) *Halwadschibaschi*, der Oberstconditor; 61) *Kilaragasi*, der Speisenmeister.

d) *Die vierte Kammer (Seferliodasi), die Wäschekammer.*

62) *Seferli Kiajasi*, der Sachwalter dieser Kammer (Vorsteher derselben); 63—65) drey *Nöbetdschibaschi*, welche in den drey letzten Kammern auf die Erhaltung der Ordnung und Reinigkeit derselben wachen.

e) *Galata Serai, die Pflanzschule der Pagen zu Galata,*

an der Stelle der ehemahligen grossen und kleinen Pagenkammer des Serai, mit dem 66) *Galata Serai agasi*, einem weissen Verschnittenen.

III. *Die kaiserliche Jägerey (Schikiari Humajun).*

67) *Aw Agasi,* der Oberstjägermeister; 68) *Tughandschibaschi,* der Oberstfalkonier; 69) *Schahindschibaschi,* das Oberhaupt der weissen Falkenjäger; 70) *Tschakirdschibaschi,* der Oberstgeyerjäger; 71) *Atmadschibaschi,* der Oberstsperberjäger.

IV. *Die Gartenwache (Bostandschiler).*

Der *Bostandschibaschi* ist oben unter den Herren des kaiserlichen Steigbügels vorgekommen, unter demselben 72) *Chasseki-aga,* der Vorsteher von dreyhundert *Chasseki,* Vollstreckern der Blutbefehle des Sultans; 73) *Bostandschibaschi Kiajasi,* der Sachwalter-Stellvertreter des Bostandschibaschi; 74) *Kuschdschiaga,* der Oberaufseher der Wälder; 75) *Terekdschibaschi,* der Einnehmer der Gebühren des Bostandschibaschi; 76) *Bostandschiler odabaschisi,* der Sachwalter der Bostandschi an der Pforte des Grosswefirs, an welcher derselbe desshalb wohnt; 77) *Wefir karakulak* (Wefirs Schwarzohr), der Bothe zwischen dem Sultan und Grosswefir; 78) *Aga karakulak,* der Vorsteher der Feuerwachen; 79) *Basch Chasseki,* der erste Chasseki (Vollstrecker der Blutbefehle), Oberster derselben; 80) *Kiredschdschibaschi,* der Vorsteher der Kalkbrennereyen; 81) *Balik Emini,* der Intendent der Fischereyen; 82) *Scherab Emini,* der Intendent der Weinschenken.

V. *Die Baltadschi (Holzträger) des Serai,*

83) *Baltadschiler Kiajasi,* der Sachwalter, d. i. Vorsteher derselben; 84) *Jasidschi Efendi,* der Secretär des Kiflaraga für die frommen Stiftungen; 85) *Kapu Chasseki,* der Agent des Kiflaraga beym Grosswefir; 87) *Chassekibaschi,* der Einnehmer der Gebühren der frommen Stiftungen; 88) *Chassekibaschi Kiatibi,* der Secretär der Vorhergehenden.

VI. *Sülflü Baltadschi, d. i. die gelockten Holzträger (weisse Verschnittene).*

89) *Sülflü baltadschiler Kiajasi,* der Sachwalter oder Vorsteher derselben; 90—91) *Sülflü baltadschiler Eskileri,* die zwey Aeltesten derselben; 92—97) sechs *Kuschdschi,* d. i. Bothen, zwischen dem Sultan und Oberstschwertträger.

VII. *Die Leibwachen, nähmlich die Ssolak (Bogner) und Peik (Lanzner).*

98) *Ssolakbaschi,* der Capitän der Arcierengarde; 99—100) *Rikiab Ssolaghi,* der erste und zweyte Lieutenant der Arcieren-

garde; 101) *Peikbaschi*, der Capitän der Lanzner; 102) *Muschdedschibaschi*, der Freudenbothe der glücklichen Rückkehr der Pilgerkarawane von Mekka nach Damaskus.

In Allem also mit den schon oben vorgekommenen 20 Ulema, Umena und Aga, 122 betitelte Beamte des Serai.

Die dem Serai gehörigen Wachen und Innungen sind:

1) Die Gartenwachen *(Bostandschi)*	1500
2) Die Thorwachen *(Kapidschi)*	800
3) Die Kammerherren *(Kapidschilerbaschi)*	50
4) Die Bereiter *(Salachor)*	80 [a]
5) Die Kammerdiener *(Tschokadar)*	40
6) Die Vollstrecker der Blutbefehle *(Chasseki)* . .	300
7) Die Holzträger *(Baltadschi)*	800
8) Die gelockten Holzträger *(Sülflü Baltadschi)* . .	120
9) Die Truchsesse *(Tschaschnegir)*	50
10) Die Köche *(Aschdschi)*	200
11) Die Zuckerbäcker *(Halwadschi)*	150
12) Die Arcierengarde *(Ssolak)*	400
13) Die Lanznergarde *(Peik)*	150
14) Die Speisewärter *(Kilarli)*	100
15) Die Tschausche	600
16) Die Muteferrika	200
Zusammen	5540;

17) Stumme; 18) Zwerge; 19) Musiker; 20) Tänzer. Rechnet man zu diesen 5540 die 120 betitelten Aemter (5660) noch ein Paar Hundert Stumme, Zwerge, Musiker, Tänzer und die 6000 Woinuken, so kommen beyläufig die 12,000 Säbel heraus, welche nach Mouradjea d'Ohsson (VII. p. 62) den vollständigen Hofstaat des Sultans bilden sollen.

Innere Hofämter oder Aemter des Haremes.

Der Obersthofmeister des äusseren sowohl als inneren Hofes ist: 1) der Oberste der Verschnittenen, welcher *Kiflar Agasi*, d. i. der Herr der Mädchen, oder auch *Babesseadet Agasi*, d. i. der Herr des Thores der Glückseligkeit, genannt wird. Unter ihm stehen: 2) der *Chasinedarbaschi*, d. i. der Oberstschatzmeister, welcher die Aufsicht über die alten Archive der Finanz, das Magazin der Ehrenkleider und zwanzig Magazinswächter unter sich hat; 3) *Basirganbaschi*, d. i. der Oberstkaufmann, welcher den Einkauf aller Stoffe für das Haus des Sultans besorgt;

[a]) In Mouradjea d'Ohsson (VII. p. 17), wo die Zahl derselben auf 2000 angegeben wird, scheint ein Irrthum unterlaufen zu seyn, denn durch die Verordnung S. Selim's III. war die Zahl derselben auf 80, so wie die der Kammerer, auf 50 festgesetzt.

4) *Peschkeschdschibaschi,* d. i. der Geschenkvorsteher, welcher die dem Sultan von den fremden Bothschaftern dargebrachten Geschenke empfängt. Der Vorsteher der weissen Verschnittenen ist 5) der *Kapuaga*, d. i. Pfortenherr, ehemahls Obersthofmeister des äusseren Hofes, wie der Kiflaraga der des inneren, nach welchem der *Chassodabaschi*, d. i. der Vorsteher der ersten Pagenkammer, folgt.

Die Frauen und Mädchen des Haremes sind in fünf Classen getheilt.

1) Die *Kadin*, d. i. Frauen, deren von vier zu sieben; vormahls hiess die Mutter eines Prinzen *Chasseki Sultan*, d. i. Sultaninn Günstlinginn; die Mutter einer Prinzessinn nur *Chasseki Kadin*, d. i. Günstlinginn Frau; 2) *Gediklü*, Kammerdienerinnen, deren zwölf (die jüngsten und schönsten) besonderen Titel ihrer Aemter führen, wie die Pagen der ersten Kammer, als: *Tschaschnegir Usta*, d. i. Meisterinn Truchsessinn; *Tschamaschir Usta*, d. i. Wäschmeisterinn u. s. w.; aus diesen werden die Frauen ersetzt; die durch den Vorzug des Sultans auf Kosten der Kadinen begünstigten Mädchen dieser Dutzend von Gediklü heissen *Ikbal*, d. i. Glückskinder, oder *Chassodalik*, d. i. innerste Frauenzimmer des Sultans *(Odalisken)*; 3) *Usta*, d. i. Meisterinn, gewöhnlicher *Chalfa*, d. i. Gehülfinnen, genannt, indem der Titel Meisterinn den Inhaberinnen besonderer Aemter vorzugsweise beygelegt wird, die Kammerdienerinnen der Sultaninn Mutter in Kameradschaften *(Takim)* von zwanzig bis dreyfsig Mädchen untergetheilt; 4) *Schagird*, d. i. Lehrlinginnen, ersetzen die in den Classen der Meisterinnen und Gehülfinnen leer gewordenen Plätze; 5) *Dscharije*, d. i. Sclavinnen, alle zusammen fünf- bis sechshundert Mädchen, deren Obersthofmeisterinn die *Kiaja Kadin*, unter dieser die Schatzmeisterinn *(Chafinedar Usta)*; *Sultaninnen* sind nur die Prinzessinnen Töchter des Sultans, und die Töchter derselben *Chanum Sultan*, die Prinzen *Schehfade*, d. i. Königssöhne.

II.

Verzeichniss

der

Moscheen Constantinopel's.

Ein Auszug aus dem *Garten der Moscheen*, von Hafif Husein Ben Elhadsch Ismail von Aiwanserai.

I. *Moscheen in der Stadt selbst.*

1) *Aja Sofia*, i. J. 981 (1573) zwey Minareten angebaut, die marmornen Kufen von S. Murad III. gestiftet, die vier marmornen Estraden für die Gebethausrufer von Murad IV. gebaut, die Inschriften im Zuge Dschelli von der Hand Teknedschifade Ibrahim's. Gestiftete Diener 2000. Die grosse, unter der Kuppel herabhängende Lampenkugel von S. Ahmed III. gestiftet; um diese Zeit wurden in den Moscheen zuerst die Lampenkugeln eingeführt, zwey Laternen noch von Mohammed dem Eroberer her; den Halbmond der grossen Kuppel pflanzte Mohammed Sokolli, der Grosswefir, auf. S. Mahmud I. stiftete die Bibliothek mit Springbrunnen, Schule und Speisehaus für Arme i. J. 1155 (1742). An der Stelle, welche die Chifr's genannt wird, übersetzte der Dichter Hamdi Dschami's Jusuf und Suleicha ins Türkische. — *Das Grabmahl S. Selim's*, der Sultaninn Nur Banu (Lichtfrau), der Mutter S. Murad's III., der Sultaninn Esmachan, Gemahlinn Mohammed's III., und Sultaninn Hadschi Gewher Chan, der Gemahlinn Pialepascha's; der Sultaninn Fatima, Gemahlinn Siawuschpascha's; der bey der Thronbesteigung S. Murad's III. erwürgten 5 Prinzen Selim's II. (Suleiman, Osman, Dschihangir, Mustafa, Abdullah); der 21 Söhne Murad's III., und 13 seiner Töchter. — *Das Grabmahl S. Murad's III.*; darin ruhet er selbst, die Mutter Mohammed's III., Sultaninn Ssafije, seine Tochter Fatima; der Prinz S. Ahmed's I.; S. Kasim; 20 Prinzen, wovon 19 bey der Thronbesteigung Mohammed's III. erwürgt wurden; 21 Töchter S. Murad's III.; 3 Prinzen S. Mohammed's III., und 2 Sultaninnen, die Gemahlinn Murad's III., Sultaninn Mihriban, und eine andere Sultaninn, Fachri. — *Das Grabmahl S. Mohammed's III., des Eroberers von Erlau*; darin ruhen S. Mohammed III.; die Mutter S. Ahmed's I.,

Sultaninn Chanedan; 3 Prinzen S. Ahmed's I., 6 seiner Töchter; 14 Töchter S. Murad's III., darunter die Sultaninn Aische. — *Das Grabmahl S. Mustafa's I.;* darin ruhet er selbst, sein Neffe, S. Ibrahim; S. Ibrahim, der Sohn Ahmed's II.; die Sultaninn Kia, Tochter Murad's IV.; die Tochter Ahmed's I., Gemahlinn Beirampascha's; die Sultaninn Chanfade, die Tochter S. Ahmed's I., dem Kenaanpascha vermählt; Burgaf Aatike und 8 andere Sultaninnen. — *Das Grabmahl der Prinzen,* 4 Söhne Murad's III., 4 seiner Töchter und einer Sultaninn, seiner Gemahlinn. Das Kloster des Kiflaraga Ismailaga von Malatia stösst an die Mauern des kaiserlichen Serai, erbaut i. J. 1153 (1740); das Kloster von Erdebil, von Sinaneddin Jusuf Ben Chifr, der hier begraben, i. J. 951 (1544) gestiftet.

2) *Dschami,* d. i. Moschee, worin das Kanzelgebeth am Freytage verrichtet wird, *S. Mohammed's II.*, vollendet i. J. 875 (1470), nach achtjährigem Baue; die Emporkirche für den Sultan von Bajefid II. erbaut; 8 Medrese, Speisehaus, Krankenhaus, 8 Wohnungen für Studenten *(Tetimme)*, 4 Thore; des Erbauers Grabmahl vor dem Mihrab; auf seinem Sarge der Bund der Ulema; gegenüber das Grabmahl seiner Gemahlinn, der Sultaninn Gülbehar (Rosenfrühling), der Mutter S. Bajefid's II.; über ihr die Särge zweyer Frauen aus dem Serai und einer Sultaninn; das Thor mit der Stiege baute S. Ahmed III.; die Schule für die Lesung Buchari's und die Bibliothek stiftete S. Mahmud I., die zwey Fontainen sein Wefir, Ahmedpascha. Im Jahre 1179, am dritten Tage des Opferfestes (20. May 1766), stürzte im Erdbeben die grosse Kuppel ein, so dass sie vom Grunde aus neu aufgebaut werden musste; die Medrese wurde ausgebessert, und von S. Mustafa III. ganz erneuert. Der Kopfbund des grossen Scheich Akschemseddin, welcher auf einem Stocke neben der Kanzel des Freytagsgebethes aufgehängt worden, wurde bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I. in die kaiserliche Emporkirche übertragen, und an die Mauer, welche gegen Mekka sieht, gebunden. — *Begräbnissplatz des Färberthores;* in selbem ruhen die Mufti Mustafa Efendi, Esaad Efendi, Mahmud Efendi und andere Ulema; zunächst an der Medrese Ajak liegt Dscharullah Welieddin, in der von ihm gestifteten Bibliothek begraben; die Fontaine von der ersten Chasseki S. Mahmud's, von Elhadsche Aische, gestiftet.

3) *Dsch. S. Bajefid's II.*, mit Speisehaus, Spital, Schule, Medrese; mit dem Grabmahle S. Selim's I.; in einem nahe gelegenen kleinen Grabdome liegt seine Tochter Seldschuk Sultan begraben; der Bau, vollendet i. J. 911 (1505); Bibliothek, gebaut vom Mufti Welieddin i. J. 1181 (1767); der Erbauer im Kloster Scheich Murad's begraben.

4) *Dsch. S. Selim's I.*, mit Speisehaus, Spital und Schule, von S. Suleiman erbaut i. J. 929 (1522). Hier ist S. Selim II. mit seiner Tochter, der Sultaninn Chadidsche, und seiner Tochter Chanum begraben; mit der Mutter S. Suleiman's die Sultaninn Haffsa, und den frühzeitig gestorbenen Söhnen S. Suleiman, Murad, Mahmud und Abdullah.

5) *Dsch. des Prinzen Mohammed*, von S. Suleiman mit Speisehaus, Spital, Medrese und Schule erbaut, sammt dem Grabmahle des Prinzen Mohammedpascha i. J. 950 (1543) und Moschee vollendet i. J. 955 (1548); rechts vom Prinzen ruht sein Bruder Dschihangir, links seine Schwester Humai, darneben die Mutter des Prinzen S. Mahmud und die Tochter Humaischah's, Fatima Chanum. Hier ist auch das Grabmahl Rustempascha's, des Grosswefirs Suleiman's, Mustafapascha's und anderer; ausser dem Thore des Vorhofes zunächst an der Wasserleitung S. Suleiman's, die Bibliothek des Grosswefirs Damad Alipascha, der in der Schlacht von Peterwardein gefallen.

6) *Die Suleimanije*, mit einer Ueberlieferungsschule, vier Medreseen, Spital, Speisehaus, Narrenhaus, Schule, Bade, mit zehn Gallerien der Gebethausrufer, weil S. Suleiman der zehnte Sultan, vollendet i. J. 964 (1556); die Inschriften alle von der Hand des berühmten Schönschreibers Karahissari. Neben Suleiman I. liegt Suleiman II., sein Bruder Ahmed II. und dessen Chasseki, gegen die Kibla die Sultaninn Mihrmah (Tochter Roxelanes); Dilaschub Ssaliha, die Mutter S. Suleiman's II., gest. i. J. 1101 (1689); die Sultaninn Asia, Tochter Ahmed's II.; darneben in besonderem Gebäude die Sultaninn Walide Churrem; darneben der Prinz S. Selim's II., S. Mohammed, und die Tochter S. Ahmed's II.; ausserhalb des Grabmahles die Sultaninn Ssafije, Tochter S. Mustafa's II.; der Baumeister Sinan, an der von ihm dort gestifteten Schule; die Stiftung der Bibliothek, vom Grosswefir Mustafa unter S. Mahmud I. erneuert.

7) *Dsch. S. Ahmed's I.*, mit sechs Minareten, davon vier mit drey Gallerien, mit Medrese, Speisehaus, Spital, Schule, Grabmahl; in diesem ruhen nächst S. Ahmed I. seine Söhne: Osman II., Murad IV.; die Mutter S. Ibrahim's, Peiker Kösem; Ssafije, die Tochter Murad's IV.; die Sultaninn Rakije, Enkelinn Murad's IV.; die Prinzen S. Urchan, Bajefid, Mohammed, 15 Prinzen, 12 Sultaninnen, 4 Sultaninnen Günstlinginnen S. Ahmed's; die Inschriften aller von der Hand Seid Kasim Ghubari Efendi's.

8) *Dsch. der Sultaninn Walide*, d. i. der Sultaninn Terchan Chadidsche, Mutter Mohammed's IV., mit Schule, Lesehaus, Fontainen, Grabmahl, vollendet i. J. 1094 (1682). Hier ruhen S. Mohammed IV., S. Mustafa, S. Ahmed, S. Mahmud, S. Os-

man, die Sultaninn Ssaliha, Mutter S. Mahmud's, und Sultaninn Chadidsche, Aische; die Prinzen S. Suleiman, Mohammed, Hasan, Husein, Isa, Selim, Nuuman, Seifeddin, Abdulmülk, Ibrahim, Murad, Selim, auch die Mutter S. Mustafa's III., Mihrschah Emine, gest. i. J. 1145 (1732); die Mutter seines Bruders und Nachfolgers, Abdulhamid Chans, die Sultaninn Rabiaa; die Bibliothek gestiftet von S. Ahmed III.

9) *Dsch. S. Osman's* (Nuri Osmani, d. i. Osmanslicht), von S. Mahmud begonnen, von S. Osman III. vollendet; seine Mutter, die Sultaninn Schehsuwar, ruht in besonderem Grabmahle, mit Medrese, Speisehaus, Bibliothek und Fontaine; die Inschriften von der Hand der Schönschreiber Mohammed Rasim und Fachreddin, und des Jedikullelifade Seid Abdul Hakim's.

10) *Dsch. S. Mustafa's III.* (Laleli, d. i. die Tulpenbegabte), vollendet i. J. 1177 (1763). Im Grabmahle ruhen die Sultaninnen Hebetullah, Mihrschah und Fatima, und der Prinz Mohammed sammt seiner i. J. 1187 (1773) verstorbenen Mutter, die an der Seite ihres Bruders liegt; der Turban ober dem Sarge hat wunderseltsame Gestalt; ein zweytes Grabmahl für eine Chasseki S. Mustafa's III. gebaut.

Buchstabe Elif.

1) *Edrene kapusi dschamisi*, d. i. grosse Freytagsmoschee des Adrianopolitanerthores, erbaut von Mihrmah (Sonnenmond), der Tochter S. Suleiman's I., mit zwey Medreseen, Schule, Bad und dem Grabmahle des Eidams der Stifterinn, des Wefirs Ahmedpascha; Mihrmah selbst ruht in ihres Vaters Grabmahl; Chakani Mohammedbeg, der Verfasser des *Hallije*, der Sohn der Tochter Rustempascha's, liegt vor dem Fenster, gest. i. J. 1015 (1606); im Erdbeben vor hundert Jahren zum Theile zerfallen.

2) *Ibn Meddas Mesdschidi**), d. i. Mes. des Ibn Meddas, erbaut von Hosameddin, sonst Paschmakdschifade, d. i. der Sohn des Weiberschusters, genannt, i. J. 860 (1455), auch die Moschee Ssalihpascha's genannt, weil dieser Grosswefir in der Nähe eine Fontaine erbaute. Hosameddin ist der Verfasser eines Commentares zum *Awamil* und *Befafije*, beym Mehlmagazin.

3) *Assmali Mes.*, Moschee, von Chodscha Ferhad erbaut; der Erbauer, einer der Diener Mohammed's II., liegt zu Tirhala begraben; in der Nähe Faflipascha's.

4) *Eminbeg's Mes.*, von Mohammed Eminbeg zur Zeit Bajefid's II. erbaut i. J. 918 (1512). Ummetullah, die erste Chasseki

*) *Mesdschid* ist das Wort, aus welchem die Portugiesen *Mesquita*, die Franzosen *Mosquée* gemacht haben, und das also eigentlich eine kleine Moschee ist, während die grossen oder Freytagsmoscheen *Dschami*, d. i. die Versammelnden, heissen.

S. Ahmed's III., als sie die Fabrik der Silberdrahtzieher an die Stelle des alten Münzhauses baute, erbaute auch an dieser Moschee Kanzel und Schule in der Nähe des Sägemacherviertels *(Desteredschiler)*.

5) *Ishakpascha's Dsch.*, vom Grosswefir Ishakpascha erbaut i. J. 888 (1483); der Erbauer liegt zu Selanik begraben, wo er starb; in der Nähe des Dschebechane.

6) *Ibrahimpascha's Dsch.*, vom Grosswefir Ibrahim i. J. 883 (1478) mit Medrese, Schule, Fontaine, Bad; der Stifter liegt zu Lepanto begraben, wo er starb; in der Nähe des langen Marktes.

7) *Oguf Mohammedpascha's Dsch.*, von dem zu Haleb begrabenen Grosswefir dieses Nahmens erbaut i. J. 1040 (1630); darnach eine zweyte Dschami bey den grossen Kasernen erbaut; in der Nähe der Landmauth.

8) *Ibrahimpascha's Dsch.*, des Grosswefirs, des Franken, drey Jahre vor seinem Tode mit Hülfe seiner Gemahlinn, Muhsin Chatun, i. J. 939 (1532) erbaut; dieselbe ist mit dem hingerichteten Grosswefir Nassuhpascha hinter dem Okmeidan (Pfeilplatz) begraben; in der Nähe des Sandthores.

9) *Des alten Nischandschi Mesdschidi*, von dem i. J. 930 (1523) hingerichteten Nischandschi Dschaafertschelebi erbaut, nächst der grossen Moschee S. Selim's.

10) *Ibrahimpascha's Dsch.*, vom Eunuchen Ibrahimpascha unter Suleiman I. erbaut i. J. 958 (1551), mit einer Stiftung zur Unterhaltung von Sanduhren, um die Zeit des Gebethes genau zu bestimmen; nahe am Thore bey Siliwri.

11) *Ufundschowa Mes.*, vom Bauaufseher der Dschami, Chodscha Mustafapascha, erbaut; noch vor *Alti Mermer (Exi Marmora)*.

12) *Odabaschi Dsch.*, von Behrufaga, dem Vorsteher der Chassoda, erbaut, heisst auch die Dschami des Marktes des Odabaschi.

13) *Eksirdschi Mes.*, von Schedschaaeddin erbaut; bey S. Selim's Moschee.

14) *Alti bogadsch Dsch.*, von Ahmedpascha erbaut; bey Kafi tscheschme.

15) *Aine tscheschmesi Mes.*, von Mohammed Efendi erbaut; in der Nähe des Köschkes der Teppichmacher *(Chalidschiler köschki)*.

16) *Aidinoghli Tekiesi Mes.*, Erbauer Ssadschlü Emir Muhijeddin Mohammed B. Abdulewwel Efendi aus Tebrif.

17) *Ewlia Dsch.*, Erbauer der Scheich der Koransleser und Imam des Sultans Ewlia Mohammed Efendi; in der Nähe des Mewlewi-Klosters am neuen Thore.

18) *Iskenderaga Mes.*, Erbauer der Janitscharenhauptmann dieses Nahmens; in der Nähe von Schehr Emini.

19) *Usun Jusuf* (des langen Joseph) *Mes.*, der Erbauer einer der Gefährten Mohammed's II.; in der Nähe der Sommerkaserne *(Jaila)*.

20) *Uskubli Mes.*, Erbauer der Tschakirdschibaschi, der sechs Moscheen baute, deren vier zu Constantinopel, nähmlich: *Merdschimek mesdschidi*, d. i. Linsenmoschee, *Nerdubanli Mes.*, d. i. Stiegenmoschee, eine zu Ejub, und die obige in der Nähe des Thores *Dschubali*.

21) *Aladscha Mes.*, Erbauer Aladschi Chodscha Mustafa; in der Nähe von Kisiltasch (Rothstein).

22) *Etjemes tekiesi Mes.*, d. i. die Moschee des Klosters, wo kein Fleisch gegessen wird, ehemahls eine griechische Kirche*, vom Scheich Derwisch Mirsababa, einem Gefährten des Eroberers, i. J. 886 (1481); in der Nähe der Moschee Bajesid's II. erbaut.

23) *Eski Imaret Mes.*, d. i. vom alten Speisehaus, von S. Mohammed II. aus einer christlichen Kirche* und zu Aja Sofia geschlagen, als Moschee des Speisehauses; in der Nähe von Jar hissari.

24) *Ordek kassab Mes.*, Erbauer Schedschaeddin, der Vorsteher der Fleischer; in der Nähe der Moschee des Astronomen Saadi.

25) *Aineberg Mes.*, Erbauer ist Mirachoroghli, welcher die Kirchenmoschee in der Nähe der sieben Thürme stiftete; in der Nähe des Thores von Lankabeji.

26) *Achwein Mes.*, d. i. die Moschee der beyden Brüder, nähmlich zweyer Ulema aus der Zeit S. Suleiman's, Ahmed und Mohammed, Söhne Kasim's; in der Nähe der Moschee des Baumeisters Sinan.

27) *Emini dschu Mes.*, d. i. die Moschee des Gerstenaufsehers Mustafa Efendi, welcher in der Nähe der Moschee des Kalenderklosters an seiner Schule begraben liegt.

28) *Udschler Mes.* [a], Erbauer Irakisade Hasan Efendi i. J. 959 (1551), in der Nähe der Schule, wo der Scheich Ismail, Sohn Pir Ali's, berühmt unter dem Nahmen des Knabenscheich *(Oghlan Scheichi)*, hingerichtet worden; in der Nähe der Moschee S. Ahmed's.

29) *Aine tscheschmesi Mes.*, d. i. die Moschee der Spiegelfontaine, Erbauer der Silihdar Biikli Mustafapascha, einer der Vertrauten S. Murad's IV., welcher auch zu Topchane, gegenüber der schönen Fontaine Kilidsch Alipascha's, eine Trinkanstalt *(Sebil)* und Fontaine *(Tscheschme)* gestiftet i. J. 1039 (1629): er starb als Kapudanpascha auf der See und ist zu Kandia begraben; in der Nähe von Jenibagbdsche, d. i. des neuen Gartens.

[a]) Vielleicht *Awdschiler*, d. i. der Jäger.

30) *Orta Dschami*, d. i. die Mittelmoschee, die als Brennpunct des Aufruhres berühmte Moschee in der Mitte der ehemahligen neuen Kasernen der Janitscharen, von S. Suleiman erbaut; sein Grosswefir, der hingerichtete Ibrahimpascha, versetzte sie an die Stelle, wo er das dreyzehnte Regiment *(Dschemaat)* aufgehoben, und Ibrahimpascha, der Grosswefir S. Ahmed's III., baute eine Fontaine daran.

31) *Al Tai Dsch.*, Erbauer der Mufti Debbaghfade Mohammed Efendi, Sohn des Scheich Mohammed Efendi, welcher i. J. 1080 (1669) gestorben, und an seiner Medrese, nahe dem Platze S. Selim's, begraben liegt; in der Nähe von Mesihpascha.

32) *Ahmedkiaja Mes.*, Erbauer Ahmedaga; in der Nähe von Dscherrahpascha.

33) *Agadsch Kakan Mes.*, d. i. die des Spechts, Erbauer der Gerber Iskendertschelebi; in der Nähe von Kodscha Mustafapascha.

34) *Esirbafar Mes.*, die Moschee des Gefangenenmarktes, Erbauerinn die Frau Gülnusch, welche den Bau derselben, als sie noch Sclavinn, gelobt, denselben, als sie Kiaja Kadin (Oberst-hofmeisterinn) ward, vollzogen zur Zeit S. Ahmed's III.

35) *Egrikapu Mes.*, Erbauer der Oberstjägermeister S. Mohammed's II.

36) *Ahmedpascha Mes.*, aus einer christlichen Kirche*; der Erbauer, der vom Janitscharenaga zum Pascha von drey Rossschweifen befördert ward, war der Eidam Siawuschpascha's; in der Nähe der Moschee Fethije.

37) *Ismail Efendi Dsch.*, nach dem Muster der Kaaba, erbaut vom Mufti Ismail Efendi, gest. i. J. 1147 (1734), mit seinen fünf Söhnen begraben, deren zwey Mufti, Ishak Efendi und Esaad Efendi, mit ABC- und Ueberlieferungsschule, zwey andere Oberstlandrichter und einer Muderris; in der Nähe der Selimije.

38) *Aga Mes.*, Erbauer Jakub, Aga des alten Serai, gest. i. J. 954 (1547); die Imame dieser Moschee verrichten den Begräbnissdienst des alten Serai; in der Nähe des Thores des alten Serai.

39) *Urudschghafi Mes.*, der Erbauer Urudsch, der Glaubenskämpe, ist zu Brusa begraben; in der Nähe von Akserai.

40) *Ikidschiler Ms.*, Erbauer Alemghafi Mahmudaga; in der Nähe von Akserai.

41) *Emin Sinan Mes.*, Erbauer der Kirchenaufseher des Eroberers; in der Nähe von Kadriga limani.

42) *Imam Chani Mes.*, der Erbauer Seid Achi Turmisch Baba, der Wasserträger S. Bajefid's II., liegt hier begraben.

43) *Akschemseddin Mes.*, Erbauer der Scheich Mohammed B.

Hamfa, aus dem Stamme Ebubekr's, der zu Goinik i. J. 863 (1458) starb. S. Ahmed III., der hier eines Tages verkleidet zur Gebethzeit vorbeykam und beym Gebethausruf hineinging, sein Gebeth zu verrichten, legte dem Gebethausrufer, Küster und Prediger einige Aspern von dem Mauthgefälle zu, und Mustafa-aga, Janitschare des zwanzigsten Regimentes, welcher bey der Schlacht von Zenta glücklicher Weise den Kessel seines Regimentes gerettet, ein Verschnittener, der hernach im Serai Aga des Krankenhauses ward, stiftete zwey grosse Wachskerzen, jährlich in der Nacht Berat anzuzünden. In der Nähe von Chirkai scherif.

44) *Otalar Mes.*, aus einer Kirche*, in der Mitte zwischen den Kammern der verheiratheten und nicht verheiratheten Janitscharen gelegen; in der Nähe von Ssalma tomruk.

45) *Ahmedpascha Dsch.*, der Erbauer, der vom Bostandschibaschi mit drey Rossschweifen zum Wefir erhoben ward, starb zu Kanischa; er stiftete eine hohe Schule und das Marktschiff von Begkof; in der Nähe des eisernen Thores.

46) *Uskubije Mes.*, Erbauer der Vorsteher der Laufer S. Mohammed's II., Mohammedaga; in der Nähe von Aja Sofia.

47) *Emir Mes.*, Erbauer Chodscha Seid Mustafa Efendi, gest. i. J. 1181 (1767); in der Nähe des Gartenthores.

48) *Elwan Mes.*, Erbauer Sinan Efendi, einer der Ulema Mohammed's II.; er baute auch die Moschee der Afaben; in der Nähe des eisernen Thores.

49) *Emir Buchari tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Emir Buchara's, Erbauer Ahmed Efendi, mit der Reihe der hier begrabenen Scheiche des Klosters.

50) *Ibrahimpascha Darolhadis Mes.*, d. i. die Moschee der Ueberlieferungsschule Ibrahimpascha's, mit Fontaine *(Tscheschme)* und Trinkanstalt *(Sebilchane)*, erbaut i. J. 1133 (1720) sammt Bibliothek; mit seinem Sohne, Damad Mohammedpascha, hier begraben.

51) *Achifade Dsch.*, der Erbauer, Jusuf Ben Dschuneid von Tokat, Verfasser von Randglossen zum Beidhawi, hier begraben mit mehreren Ulema, seinen Verwandten.

52) *Emir Buchari tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Emir Buchara's, von S. Bajefid II. erbaut; hier ist das Grabmahl Emir Buchara's Seid Ahmed Nakschbendi, der seinen Stamm auf Obeidullah zurückpflanzt, gest. i. J. 922 (1516); in der Nähe der Moschee S. Mohammed's II.

53) *Akbiik Mes.*, d. i. des weissen Schnurbartes Moschee, Erbauer Mohammededin, einer der Männer aus der Zeit des Eroberers; das Kloster der Chalweti in der Nähe erbaute Köprilifade Mustafapascha, der Grosswefir, der auch zu Chios dem Scheich

Nachfolger, des Scheich Elias Efendi von Chios, eine Zelle erbaute.

54) *Agatschairi Mes.*, d. i. die Moschee der Herrenwiese, Erbauer Kasimtschausch; in der Nähe der sieben Thürme.

55) *Agakapusi Mes.*, d. i. die Moschee der Pforte des Janitscharenaga inner derselben.

56) *Oimakapu Mes.*, Erbauer Mahmud Efendi, Schreiber des Grünmarktes.

57) *Ogsüfdsche Chatib Mes.*, auch *Akardsche* genannt, Moschee von unbekanntem Stifter; in der Nähe von Jolgetschen.

58) *Aladscha Mes.*, Erbauer Tschelebioghli Alaeddin; in der Nähe der Buchhändler *(Kitabdschiler)*.

59) *Aga Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Aga, Erbauer der mächtige Kiflaraga Beschiraga, welcher unter S. Ahmed III. und S. Mahmud dreyssig Jahre lang das Reich beherrschte, mit Schule, Medrese, Bibliothek, Kloster und Fontaine, i. J. 1185 (1771).

60) *Ufun Schedschau Mes.*, Erbauer einer der Schatire (Laufer) Mohammed's II.; in der Nähe des Peikchane, d. i. des Wachhauses der neuen Wache der Lanzner.

61) *Ogsüfdsche Mes.*, erbaut von einer Amme mit Schule und Fontaine; in der Nähe des Chalidschilerköschk und der Moschee Fenari Ali's.

62) *Egri minare Mes.*, d. i. die Moschee des krummen Minaretes, erbaut von einem Gefährten Sochte Sinan's, zur Zeit des Eroberers; in der Nähe von Monla Scheref.

63) *Ahmed Tschausch Mes.*, d. i. Moschee des Tschausches Ahmed, mit einer Medrese; in der Nähe der Moschee des Derwisches Ali.

64) *Udsch basch Mes.*, d. i. die Moschee der drey Köpfe, Erbauer Nureddin Hamfa Ben Atallah, nach dem Dorfe Udsch basch benannt, gest. i. J. 940 (1533), gegenüber der von Chalil Efendi i. J. 1171 (1757) gestifteten Medrese; in der Nähe der Landmauth.

65) *Aga Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Aga, vom Kiflaraga Mahmudpascha erbaut, sammt Medrese; in der Nähe der Werkstätte der Stuckfuhrleute.

66) *Adschi Mossluk Mes.*, d. i. die Moschee der bitteren Brunnpipe, Erbauer Ssahhab Suleiman Efendi. Ibrahimpascha, der Grosswefir Ahmed's III., baute in der Nähe Ueberlieferungsschule, Bad, Schule, und auch eine Schule mit Trinkanstalt; in der Nähe Chodschapascha's.

67) *Ak siki Mes.*, Erbauer Kemaleddin Efendi; zur Zeit des Eroberers, hernach vom Reis Efendi Tal Mohammed Efendi neu auferbaut, der als Defterdar i. J. 1014 (1605) starb; gegenüber dieser Moschee wird die Reliquie des Prophetenkleides aufbewahrt,

welches der Prophet seinem Gefährten Oweis gesendet haben soll; der Grosswefir Tschorlili Alipascha baute eine steinerne Capelle und stiftete Armenküche und Fontaine dazu; in der Nähe von Mesihpascha.

68) *Udsch Mihrabli Mes.*, d. i. die Moschee mit drey Altarnischen, auch *Kafandschiler*, d. i. die der Kesselflicker genannt, aus der Zeit des Eroberers, von Chodscha Chaireddin Efendi erbaut i. J. 880 (1475). S. Mohammed erweiterte die Moschee und gab ihr eine Altarnische mehr; die dritte fügte die Gemahlinn Ahmed Efendi's bey, welche ihr daran stossendes Haus zur Moschee schlug, daher sie die mit drey Altarnischen genannt wird; beym Mehlmagazin.

69) *Arpadschi Mes.*, Erbauer der Gerstenaufseher Mohammed Efendi; in der Nähe von Mimar adschem.

70) *Etmeidani Mes.*, Erbauer S. Suleiman; es ward hier nur an den Tagen der Tuchvertheilung unter die Janitscharen das Gebeth verrichtet.

71) *Ebe Kadin Dsch.*, d. i. die Freytagsmoschee der Hebammen, Erbauer Chaireddin Tschelebi, aber von der Hebamme Aische neu aufgebaut; bey Akserai.

72) *Odunjafidschifade Mes.*, d. i. Moschee des Sohnes des Holzschreibers; der Erbauer, Elhadsch Mustafa Chulussi Efendi Mohammed lebte noch, als der Verfasser der *Gärten der Moscheen* sein Werk schrieb, i. J. 1192 (1778); in der Nähe von der Monla Ischki's, gegen Balat. Der Stifter baute zuerst auf die Höhe der Schinkenverkäufer *(Bassdürmadschi jokuschi)*, wo er die Nachbarn zum Baue einer Mesdschid aufmunterte, und daher den Beynahmen Chulussi, d. i. der Aufrichtige, erhielt.

Buchstabe B.

73) *Bekirpascha Dsch.*, Erbauer Bekirpascha, gegenüber der Moschee Takiedschi, ausser dem Kanonenthore, gest. i. J. 1024 (1615).

74) *Baschdschi Mes.*, Erbauer Elhadsch B. Sinan, zur Zeit des Eroberers, gest. i. J. 900 (1494); in der Nähe der Moschee der Chasseki.

75) *Bodrum Dsch.*, ehemahls christliche Kirche*, vom Grosswefir Mesihpascha; in der Nähe des Bades Laleli.

76) *Balat Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Pallastes, Erbauer Ferruhaga, der Kiaja des Grosswefirs Semif Alipascha, vollendet i. J. 970 (1562); die Scheiche des daran stossenden Klosters sind zugleich die Prediger der Moschee - Liste dieser Scheiche.

77) *Bajefidaga Dsch.*, Erbauer der Segbanbaschi Mohammed's II.; beym Kanonenthore.

78) *Boston Mes.*, d. i. Gartenmoschee, Erbauer der Bostan-

dschibaschi Abdullah, gest. i. J. 1000 (1591); in der Nähe des Vlangabostan.

79) *Poifen Jusufpascha Mes.*, Erbauer Jusufpascha, in der Nähe der Moschee Rewani's begraben, von seinem Sclaven erschlagen; in der Nähe des Sattlermarktes.

80) *Papasoghli Medresesi Mes.*, Erbauer Mustafapascha, ruht zu Ejub, im Grabmahle seines Eidams Seadeddin; stiftete auch eine Medrese, gegenüber der Tabakfade's, in der Nähe des Simkeschchane.

81) *Bali Mes.*, Erbauer Bali Suleimanaga Topdschibaschi, zur Zeit der Eroberung Constantinopel's; in der Nähe des Thores von Siliwri.

82) *Beirampascha tekiesi Mes.*, d. i. die Moschee des Klosters Beirampascha's, Erbauer der Grosswefir Beirampascha, dort in besonderem Grabmahle begraben; in derselben befindet sich der eiserne Schlüssel der Kaaba, eine Abbildung des Schweisstuches Oweis und der Fussstapfen des Propheten. Der Erbauer starb auf dem Zuge Murad's IV. nach Bagdad zu Orfa i. J. 1048 (1638); in der Nähe der Moschee der Chasseki.

83) *Bükli Chosrew Mes.*, Erbauer ein Tschausch der Sipahi; in der Nähe der Moschee Daudpascha's.

84) *Begdschigef Mes.*, Erbauer Mohammedbeg; bey der Moschee Mohammedpascha's.

85) *Baba Hasan Mes.*, Erbauer der Fahnenträger Baba Hasan; in der Nähe von Choschkadem.

86) *Papasoghli Mes.*, Erbauer Mustafapascha, in der Nähe des Mehlmagazins, derselbe, welcher die Moschee bey der nach ihm genannten Medrese erbaute.

87) *Bakal Ahmedije Dsch.*, d. i. Moschee des Gemüseverkäufers; in der Nähe S. Mohammed's II.

88) *Baki Efendi Mes.*, Erbauer der erste Lyriker der Osmanen, der Dichter Baki; seine Grabstätte ausser dem Thore Adrianopel's; in der Nähe der Fontaine Lali Efendi's.

89) *Bostandschi Mes.*, Erbauer der Bostandschibaschi Aliaga Ibn Abdesch-schakir, erbaut i. J. 966 (1558), die Kanzel setzte der Reis Efendi Schamifade, der vor der Altarnische begraben liegt; in der Nähe von Kadrighalimani, d. i. des Galeerenhafens.

90) *Teblidsche Mes.*, d. i. Moschee Töplitz [a], Erbauerinn die Frau Fatima, eine Abkömmlinginn des Propheten und Gemahlinn Teblidsche Ali Efendi's, des Sohnes des Defterdars Abdullah Efendi, Neffen des Mufti Tschiwifade Mohammed Efendi; in der Nähe der Moschee des Kifaraga.

[a]) *Teblidsche* ist fast unverändert das slavisch-deutsche *Töplitz*, und heisst wie selbes: *warmes Bad.*

91) *Budschakbaghi Mes.*, Erbauerinn die Frau Rakije; bey den sieben Thürmen.

92) *Belbanaga Mes.*, zur Zeit der Eroberung vom damahligen Segbanbaschi aus einer Kirche* in eine Moschee verwandelt.

93) *Bostanfade Mes.*, Erbauer der Mufti Mohammed Efendi, heisst auch die Moschee von Petinochori und die Gartenmoschee; in der Nähe der Moschee Hadschi Kadin zu Psamatia.

94) *Bafirgan Mes.*, d. i. Moschee des Kaufmanns Adschein Husein Efendi, mit Schule und Medrese; in der Nähe der Moschee des Mufti Ismail Efendi.

95) *Parmakkapu Mes.*, d. i. Moschee des Fingerthores, Erbauer der Kadiasker Mohammed Efendi; in der Nähe des Grabmahles Chosrewpascha's.

96) *Bodrum Mes.*, Erbauer Chodscha Chaneddin, einer der Ulema Mohammed's II.; in der Nähe der Suleimanije.

97) *Pertew Chani Mes.*, Erbauer einer der Verwalter des Chans Pertewpascha's, der Erbauer gest. i. J. 1168 (1754); in der Nähe des langen Marktes.

98) *Pirindschdschi Mes.*, d. i. Moschee des Reisverkäufers, Erbauer Sinanaga, der Vorsteher der Reishändler, unter Mohammed II.; bey der Moschee Mesihpascha's.

99) *Balipascha Mes.*, vollendet von Sultaninn Huma Chatun, der Gemahlinn Bakipascha's, Wefirs Bajefid's II. Chudaji Kenaanbeg, einer der Sclaven Bajefid's, welchen er seinem Enkel Suleiman zum Hofmeister *(Lala)* bestimmte, verfasste den Zahlreim. Diese Moschee ist eine der ersten vom Baumeister Sinan erbauten; in der Nähe des Grabmahles des enthaupteten Grosswefirs Chosrewpascha, dessen Kopf hier, der Leib zu Tokat, i. J. 942 (1535). Falsche Jahreszahl statt 1041 (1631).

100) *Parmak kapusi Mes.*, ehemahls christliche Kirche*, gestiftet von Chosrew Chalil; in der Nähe des Bades des Mufti Ali.

101) *Bormali Mes.*, d. i. Bohrermoschee, Erbauer Mewlana Nureddin Osman Efendi, gest. i. J. 961 (1553). Hier ist die Medrese des Kafiasker Ebulfaßlfade Mahmud Efendi, des Neffen des Mufti Abdulafif, des Geschichtschreibers.

102) *Bajefid dschedid Mes.*, Erbauer S. Bajefid II.; in der Nähe Daudpascha's.

103) *Bafirgan Dsch.*, Erbauer Chosrewtschelebi, mit einem Kloster in der Nähe Kodscha Mustafapascha's.

104) *Befafije Mes.*, Erbauer Befaf Alipascha, der hier begraben liegt; beym langen Markte.

105) *Parmakli Mes.*, Erbauer Dschighalafade Jusufaga; in der Nähe von Baghli Mesdschid.

106) *Behramtschausch Dsch.*, der Erbauer war Tschauschba-

schi, zur Zeit des Grosswefirs Mohammed Sokolli; in der Nähe von Kadrigha limani.

107) *Bidschakdschi Mes.*, d. i. Moschee des Messerschmiedes, Erbauer Chaireddin Efendi; in der Nähe von Haiderpascha.

108) *Peikchane Mes.*, Erbauer der Kiaja der Familie Dschighalafade's, Elhadsch Mohammedaga, i. J. 1134 (1721), liegt zu Skutari begraben, gest. i. J. 1151 (1738).

109) *Baklali Mes.*, Erbauer Bakladschi Kemaleddin, aus der Zeit Mohammed's II.; in der Nähe von Vlanga bostan.

110) *Barutchane Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Pulverfabrik, mit einem Ajafma (Weihquell) und Pulverthurme, welchen die Stuckfuhrleute bewachten; i. J. 1110 (1698); als die Pulverfabrik in einem Brande auflog, wurde dieselbe nach Iskenderbagdschesi (wo dieselbe noch heute) übertragen; der Grosswefir Hamid Chalilpascha stellte i. J. 1196 (1781) die Moschee wieder her, und nachdem er zu Tenedos hingerichtet worden, wurde sein abgeschnittener Kopf zu Skutari bestattet.

Buchstabe Te.

111) *Terkim Mes.*, Erbauer Iskenderpascha, begraben in der von ihm zu Wife erbauten Moschee; in der Nähe der neuen Kasernen.

112) *Timur kapu Mes.*, d. i. Moschee des eisernen Thores; Erbauerinn die Aja *(Daje)*, von welcher mehr bey der Moschee der Kammmacher; der Kiflaraga Beschiraga erneuerte diese Moschee und stiftete an derselben eine Medrese.

113) *Tachta minare Mes.*, d. i. Moschee des hölzernen Minarets; erbaut von S. Mohammed II., mit einer schönen, von S. Suleiman gestifteten Fontaine; in der Nähe von Balat.

114) *Takiedschi Mes*, d. i. Moschee der Mützenmacher; Erbauer Arkiedschi Dschaafer; in der Nähe von Baila.

115) *Terlikdschilli Mes.*, d. i. Moschee der Fussockenmacher; Erbauer der Grosswefir Pir Mohammedpascha; in der Nähe von Merdschan dschamisi.

116) *Timurtasch Mes.*, d. i. Moschee vom Eisenstein, zur Zeit des Eroberers erbaut; in der Nähe der Moschee Rustempascha's.

117) *Tekie Mes.*, d. i. Klostermoschee; der Erbauer, Chodscha Kasim, der Meister des Grosswefirs Rustempascha, welcher den Bau vollendete und eine Medrese stiftete; den Anlass der Benennung gab die Zelle eines Sofi, welche der Stifter nahe an der Moschee erbaute; diese Zelle vertauschte hernach Ibrahim, der Grosswefir Ahmed's III., mit einem anderen Grunde, indem er jenen zu seinem Serai schlug; in der Nähe von Dschighalaoghli.

118) *Tabchane Mes.*, in dem Narrenspital der Moschee S. Mohammed's II.

119) *Tabchane Mes.*, in dem Narrenspitale der Moschee S. Suleiman's I.

Buchstabe Dschim od. *Tschim*, d. i. *Dsch* od. *Tsch.*

120) *Dscherrahpascha Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Wundarztes Pascha; Erbauer der Grosswefir Mohammedpascha i. J. 1002 (1593), mit seinem Sohne hier begraben; gegenüber ist die Medrese der Tochter S. Selim's II., der Sultaninn Gewher, Gemahlinn Pialepascha's, erbaut i. J. 995 (1586).

121) *Dschankurtaran Mes.*, d. i. die seelenbefreyende Moschee; Erbauer der Tschauschbaschi Suleimanaga, mit berühmter Medrese und Fontaine.

122) *Tschobantschausch Dsch.*, Erbauer der Tschauschbaschi Suleimanaga, mit berühmter Fontaine und Medrese.

123) *Tschinar Mes.*, d. i. Moschee des Ahorns; Erbauer Daudbeg; in der Nähe der Dschami Hekimfade Alipascha's.

124) *Tschakiraga Mes*, Erbauer Tschakiraga der Segbanbaschi; in der Nähe von Tekfurserai (dem alten Pallaste des Hebdomon).

125) *Tschiwifade Mes.*, Erbauer der Mufti Mohammed Efendi, gest. i. J. 995 (1586); in der Nähe der Moschee des Kurekdschibaschi Suleimanaga.

126) *Dschamdschi Mes.*, d. i. Moschee des Glasers; Erbauer der Subaschi Dschaafer; in der Nähe der Moschee S. Selim's I.

127) *Dschubali Mes.*, Erbauer Sorikof Mohammed Efendi.

128) *Tschausch Mes.*, Erbauer der Tschausch des Diwans, Chifraga von Balat.

129) *Tschakiraga Mes.*, die Kanzel (*Minber*) stiftete der Grosswefir Raghibpascha, der unweit von seiner Bibliothek begraben liegt; in der Nähe von Akserai.

130) *Tschausch Mes.*, Erbauer der Tschausch Ibrahimaga; bey Baila.

131) *Tschiwifade Dsch.*, mit einer Medrese; bey Sirek.

132) *Tschadirdschi Mes.*, Erbauer Ahmedaga, der Zeltemacher; in der Nähe des Sandthores.

133) *Tschertscher Mes.*, Erbauer der Mufti Kafifade Schemseddin Ahmed Efendi, gest. i. J. 988 (1580); in der Nähe von Sirek.

134) *Tschinarli Mes.*, d. i. die mit Ahornen begabte Moschee; Erbauer der i. J. 1128 (1715) vor Peterwardein gebliebene Grosswefir Alipascha, welchem hier ein Kenotaph errichtet ist.

135) *Tschausch Mes.*, Erbauer der Tschausch Schedschaa; in der Nähe der Moschee Ali des Doctorssohnes.

136) *Dschamadschirdschi Mes.*, d. i. Moschee des Wäschers, zur Zeit Suleiman's I. erbaut vom Richter Hosameddin Hasan

Efendi, dessen Medrese am Bade S. Selim's gestiftet, die Bad-Medrese heisst, gest. i. J. 961 (1553); im grossen Brande desselben Jahres verbrannt, vom Wäscher Elhadsch Mustafa wieder aufgebaut; in der Nähe der Moschee der Prinzen.

137) *Tschorlili Alipascha Dsch.*, Erbauer der Grosswefir Alipascha von Tschorli; hier war ehemahls die Fabrik der Silberdrahtzieher *(Simkeschchane)*, welche an die Münze übertragen ward; bey dieser Gelegenheit baute Alipascha hier diese Moschee i. J. 1120 (1708), mit einer Ueberlieferungsschule und einer Bibliothek; sein zu Mitylene abgeschlagener Kopf wurde hier bestattet i. J. 1122 (1710).

138) *Dschanbafije Ms.*, d. i. Moschee des Gauklers; Erbauer Mustafaaga; in der Nähe der Moschee Kodscha Mustafapascha's.

139) *Tschelengerler Mes.*, d. i. Moschee der Schlosser; Erbauer Abditschelebi Abdullah Ben Abdurrahman, i. J. 940 (1533), mit einer vom Kiflaraga Beschir gestifteten Schule; in der Nähe von Ssulu Monastir.

140) *Dschifrakdschi Mes.*, Erbauer Hasan Tschelebi; bey Psamatia.

141) *Tschiwifade Mes.*, Erbauerinn die Tochter Tschiwifade's, Ummi Kulsum, welche in der Moschee der Frau Scherife begraben liegt; in der Nähe der Moschee S. Bajefid's II.

142) *Tschukur bostan Mes.*, d. i. Moschee des Grubengartens; Erbauer Hafif Musliheddin Mustafa Efendi, bekannt unter dem Nahmen Muhfir Sinankuli, der erste Kanzelredner an der Moschee S. Suleiman's I.; in der Nähe S. Selim's.

143) *Dschebedschibaschi Mes.*, Erbauer der General der Zeugschmiede, Schedschaaeddin; in der Nähe der Moschee des alten Nischandschi Dschaafertschelebi.

144) *Dschankurtaran Mes.*, d. i. die seelenbefreyende Moschee; Erbauer der Topdschibaschi S. Mohammed's II., Seid Hasanaga.

145) *Dschokadschiler chani Mes.*, d. i. Moschee des Chans der Tuchverkäufer; Erbauer Elhadsch Hasanaga, der Nadelmacher; den Chan erbaute der unter S. Ahmed III. erschlagene Grosswefir Ibrahim, gegenüber der Moschee der Prinzen; in der Nähe der Moschee S. Osmans III.

146) *Tschinan tscheschme Mes.*, Erbauer Fenarifade Jusuf Bali Efendi, der als Richter von Brusa starb; in der Nähe von Defterkapusi.

147) *Tschukur tscheschme Mes.*, d. i. Moschee der Grubenfontaine; Erbauer Sinan der Strohaufseher; die Fontaine gegenüber erbaute der Schatirbaschi Siawuschpascha; in der Nähe des langen Marktes.

148) *Dschamdschiler Mes.*, d. i. Moschee der Glaser; Erbauer

Huseinaga, der General der Ghurebai jemin; in der Nähe von Akserai.

149) *Tschirakdschi Mes.*, d. i. Moschee des Leuchtermachers; Erbauer Hamsaaga, der Kiaja der Leuchtermacher, welcher die Leuchter des Hochaltares der Moschee S. Selim's I. verfertigte, und dann mit des Sultans Erlaubniss diese Moschee baute; in der Nähe der Selimije.

150) *Tschauschsade Mes.*, Erbauer Mustafaaga; inner den sieben Thürmen.

151) *Dschanbasije Mes.*, d. i. Moschee des Gauklers; in der Nähe Dscherrahpascha's.

152) *Tschaschnegir Mes.*, d. i. Moschee des Truchsesses; Erbauerinn Frau Asia, die Aja der Sultaninn Mihrmah, Tochter S. Suleiman's I.; in der Nähe Mahmudpascha's.

153) *Dscheseri Dsch.*; der Erbauer Dscheferi Kasimpascha, der Defterdar, erhielt seinen Nahmen Dscheferi, weil er an demselben Orte seine Erziehung erhielt, wo der Verfasser des *Mukaddeme*, Ibn Dscheferi; unter dem Dichternahmen Ssafi bekannt, hat er zu Ejub Medrese und Moschee gestiftet; in der Nähe Dschighali Serai's.

154) *Dschamdschi Mes.*, d. i. Moschee des Glasers; Erbauer Alitschelebi; in der Nähe Kodscha Muradpascha's.

155) *Dschaafer Aja Mes.*, Erbauer Jusuf Fakih, aus der Zeit S. Mohammed's II.; in der Nähe von Mimar adschem. Gegenüber dieser Moschee das Haus des vorigen Mufti, Senbili Ali Efendi, das zur Zeit, wo der Verfasser der *Garten der Moscheen* sein Werk schrieb, noch in ursprünglicher Bauart stand.

Buchstabe Ha (scharfes *H*).

156) *Hekimsade Alipascha Dsch.*, Freytagsmoschee des Doctorssohnes Alipascha des Grosswesirs, des Sohnes des Leibarztes Nuh Efendi, mit zwey Fontainen inner der Moschee, einer Bibliothek, Brunnenanstalt, Grabmahl und einem Kloster gegenüber, i. J. 1147 (1734); die Chronogramme des Baues und des Todes des Erbauers füllen zwey Seiten.

157) *Hadschi Ewhad Dsch.*, Freytagsmoschee, von einem Fleischer dieses Nahmens erbaut, i. J. 994 (1585); in der Nähe der sieben Thürme.

158) *Hadschi Kadin Mes.*, Erbauer Chifrbeg, der erste Richter Constantinopel's nach Eroberung der Stadt; sein Vater war Dschelaleddin, Sohn des berühmten, zu Akschehr begrabenen Nassireddin Chodscha (des türkischen Eulenspiegels); Chifr starb i. J. 864 (1459) und liegt vor dem Hochaltare der nahe gelegenen Moschee Woinok Schedschaa's begraben; sein Beynahme war *Dschorabol Ilm*, d. i. Strumpf der Wissenschaft; seine Kas-

side im N. über die Dogmen commentirte sein Schüler Chiali; seine Tochter war die Gemahlinn seines Lehrers Chodscha Jekan; ihre Söhne: Chodscha Sinanpascha, Jakubpascha, Ahmedpascha, und der Sohn des letzten, Chifrbeg. Die Moschee heisst die der Frau Pilgerinn *(Hadschi Kadin)*, weil eine solche in der Nähe ein Doppelbad stiftete, wiewohl dieselbe an der Moschee nichts gestiftet; in der Nähe von Sirek.

159) *Husein Aja Dsch.*, Erbauer der Stifter der kleinen Aja Sofia, der auch hier begraben ist; in der Nähe des Sclavenmarktes.

160) *Hadschi Elias Ms.*, Erbauer Hadschi Elias, mit Ueberlieferungsschule, Medrese und Fontaine; in der Nähe Mesihpascha's.

161) *Hasan Chalfe Mes.*, Erbauer der Aufseher des Baues der Moscheen S. Bajefid's II.; in der Nähe von Onutschkapusi.

162) *Hafifpascha Dsch.*, Erbauer Ahmedpascha, mit Schule, Bibliothek, Fontaine und Brunnenanstalt; gest. i. J. 1004 (1595); in der Nähte von Karaman.

163) *Haider Efendi Mes.*, Erbauer der Mufti von Trapezunt; bey der Moschee Hafifpascha's.

164) *Hadschi Bairam Kaftani Mes.*, Erbauer der Kaftanbewahrer S. Mohammed's II., gest. i. J. 904 (1498); bey Muradpascha.

165) *Hadschi Hasanfade Dsch.*, Erbauer Mohammed Ben Mustafa Ben Hadschi Hasan, gest. i. J. 911 (1505), als Kadiasker Rumili's; in der Nähe von Haiderpascha.

166) *Halwadschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Oberstzuckerbäckers; Erbauer Iskenderaga, Zuckerbäcker S. Suleiman's, gest. i. J. 945 (1538); bey Mohammedpascha.

167) *Hadschi Kadin Dsch.*, Erbauerinn Mihrmah (Sonnenmond), die Tochter Iskenderpascha's, gest. i. J. 947 (1540); bey Kodscha Mustafapascha.

168) *Hasanpascha Mes.*, mit einer Medrese im oberen Stocke, gestiftet i. J. 1058 (1648), mit ABC-Schule, Fontaine und Trinkanstalt; der Erbauer, Seid Hasanpascha, ward vom Janitscharenaga zum Wefir befördert, er starb dann zu Haleb; in der Nähe S. Bajefid's.

169) *Haideraga Mes.*, der Erbauer war Kiaja der Janitscharen; bey Daudpascha.

170) *Hekimtschelebi tekiesinün Mes.*, d. i. die Moschee des Klosters des jungen Herrn Doctors, erbaut vom Scheich Hekimtschelebi Seid Mohammed Ben Seid Ahmed; zu Kusska.

171) *Hosambeg Mes.*, Erbauer Hosambeg, der Vater des i. J. 1073 (1662) als Kapudanpascha verstorbenen Alipascha; die Kanzel stiftete der hier begrabene Mustafa Sanollah Efendi i. J. 1025 (1616); in der Nähe der vierzig Fontainen.

172) *Huseinpascha Medresesi Mes.*, d. i. die Moschee Huseinpascha's, mit Bibliothek, Schule und Fontaine; der Erbauer,

Vetter Ahmed Köprili's, ist unter dem Nahmen Amudschafade Huseinpascha berühmt; der Bau ward unter der Regierung S. Mustafa's II. i. J. 1112 (1700) vollendet, zwey Jahre nach Vollendung des Baues starb er, von der Grosswefirsstelle auf sein Begehren entlassen; beym Sattelmarkte.

173) *Hadschi Ferhad Mes.*, in der Nähe von Aaschikpascha.

174) *Hassirdschi Mes.*, d. i. Moschee des Mattenflechters; der Erbauer, Murad Efendi, war der Secretär der Baucommission, welche unter S. Bajefid II. die im Erdbeben zusammengestürzten Mauern wieder aufbaute; den Nahmen hat sie von den Bewohnern des Gartens, deren einige Matten flechten; bey Schehr Emini.

175) *Harbi Mes.*, Erbauer Filli Jusufaga, der Schatir, d. i. Laufer S. Mohammed's II., erbaut zum Andenken, dass Mohammed II. am Tage der Eroberung hier in der Nähe des Kanonenthores sein Morgengebeth verrichtete; die in der Nähe gebaute Fontaine ist unter dem Nahmen Tschukurtscheschme (Grubenfontaine) und Tscharschu tscheschme (Marktmoschee) bekannt; als in der Folge das Wasser ausging, stiftete der Secretär Mohammed Efendi gegenüber der Moschee der Ruderer eine Fontaine mit hinlänglichem Wasser; in der Nähe des Kanonenthores.

176) *Halidschi Hasan Mes.*, Erbauer Elhadsch Hasan Aga, gest. i. J. 936 (1529), erneuert i. J. 1165 (1751).

177) *Hadschi Timur Mes.*, Erbauer Timur Elhadsch Aga; bey Bekirpascha.

178) *Haufli Mes.*, d. i. die Moschee mit einem Wasserbecken; Erbauer Lala Huseinpascha, einer der Wefire S. Suleiman's I.; in der Nähe von Tawschantaschi (Hasenstein).

179) *Haiderchane Mes.*, Erbauer Haiderdede; ehemahls eine Kirche*, welche abgebrochen ward, da S. Osman II. das Wakf des als Martyrer gestorbenen Wefirs Biikli Alipascha zu den seinigen schlug, ward das Freytagsgebeth auf den Nahmen des obgenannten Sultans verrichtet; in der Nähe von Mimar Ajas.

180) *Hamid Efendi Medresesi Mes.*, Erbauer der Mufti Hamid Efendi, gest. i. J. 985 (1577); in der Nähe der sieben Thürme.

181) *Hadschi Elias Mes.*, auch *Aladscha Mesdschid* genannt, Erbauer Hadschi Ewhad; in der Nähe der sieben Thürme.

182) *Hadschi Hamfa Dsch.*, Erbauer ein Usta eines Gartens (Unterofficier der Bostandschi), gest. i. J. 987 (1579); in der Nähe Kodscha Mustafapascha's.

183) *Hamfapascha Mes.*, aus einer Kirche* verwandelt; der Erbauer war Statthalter Aegypten's i. J. 1094 (1682), wo er starb; in der Nähe des Peikchane.

184) *Haiderpascha Mes.*, der Erbauer starb als Statthalter Rumili's i. J. 977 (1569).

185) *Hasan Husein Mes.*, der Erbauer Chodscha Kasim; berühmt, weil zwey Gefährten Ejub's unter den Byzantinern, zur Zeit der arabischen Belagerung erschlagen, hier begraben liegen.

186) *Hadschi Muhieddin Mes.*, Erbauer der Bäcker S. Mohammed's II.; in der Nähe des Thores von Adrianopel.

Buchstabe Chi (Ch).

187) *Chalilpascha Dsch.*, der Erbauer war zweymahl Grosswesir; gegenüber ist die Medrese, Bibliothek und Schule des erschlagenen Mufti Feifullah Efendi; in der Nähe S. Mohammed's.

188) *Chodscha Rustem Mes.*, der Erbauer ein Kaufmann; die gegenüber gelegene Medrese ist von einem Kiflaraga gestiftet. Mohammedaga, welcher in seiner eigenen Moschee zunächst der Suleimanije begraben liegt, gest. i. J. 988 (1580); in der Nähe Faflipascha's.

189) *Chadim Hasanpascha Mes.*, der obere Stock ist Medrese; Erbauer war der zweytägige Grosswesir; die Moschee wurde vollendet i. J. 1006 (1597); in der Nähe Dschighaloghli Serai.

190) *Chodscha Chaireddin Mes.*, Erbauer Dschafim Ben Isa, der Lehrer S. Suleiman's I., gest. i. J. 952 (1545).

191) *Chosch Kadem Mes.*, Erbauer der Segbanbaschi Mohammedaga; in der Nähe die Medrese des Mufti Mohammed Efendi von Angora und Kasimaga, und die Trinkanstalt des Defterdars; in der Nähe der Prinzenmoschee.

192) *Charadschdschi Mes.*, vom Kopfsteuereinnehmer Muhijeddin erbaut i. J. 1182 (1768); in der Nähe S. Mohammed's.

193) *Chodscha Ali Mes.*, erbaut vom Kaufmann Hadschi Chodschatschelebi; in der Nähe von Balat.

194) *Charadschdschi Mes.*, erbaut vom Kopfsteuereinnehmer Kara Mohammedbeg; gegenüber liegt der mystische Scheich der Chalweti Muhij begraben, gest. i. J. 994 (1585); in der Nähe von Uskubli.

195) *Churremtschausch Dsch.*, Erbauer einer der Tschausche des Diwans, gest. i. J. 968 (1560); in der Nähe der Moschee Akschemseddin's.

196) *Chodscha Chaireddin Mes.*, aus einer Kirche*; bey Mesihpascha.

197) *Chasseki Dsch.*, die Freytagsmoschee von Churrem Chasseki (Roxelane), mit Springbrunnen, Armenküche, Schule, Spital und Medrese, gestiftet i. J. 957 (1550), unter S. Ahmed I. mit einer Kuppel erweitert.

198) *Chodschapascha Dsch.*, Erbauer Oweispascha, Statthalter von Kairo, zu Constantinopel hingerichtet i. J. 999 (1590); seine Brüder hier begraben.

199) *Chobiar Dsch.*, Erbauer Chodscha Chobiar, erbaut i. J. 878 (1473); in der Nähe von Chodschapascha.

200) *Chodscha Oweis Mes.*, von obigem Oweispascha, Statthalter von Aegypten, erbaut, der hier begraben liegt; in der Nähe Mesihpascha's.

201) *Chobiar Mes.*, von obigem Chodscha Chobiar, dem Erbauer der oberwähnten Freytagsmoschee, mit einer Stiftung von 150 Piastern für die jährliche Lesung des Miradschije (Himmelfahrtshymnus) am Tage der nächtlichen Himmelfahrt Mohammed's; in der Nähe Daudpascha's.

202) *Chodschaji Mes.*, Erbauer Chodschafade Mustafa Efendi, i. J. 998 (1589); in der Nähe S. Mohammed's.

203) *Chatunije Dsch.*, Erbauerinn die Frau Elhadsche, die hier begraben liegt; in der Nähe von Psamatia.

Buchstabe Dal (D).

204) *Daudpascha Dsch.*, Erbauer der Grosswefir dieses Nahmens, mit Medrese, Schule, Armenküche und Fontaine; das Chronogramm 890 (1485) vom Mufti Kemal Efendi; hier ruht auch Daudpascha's Kiaja, der Stifter der Moschee Babila, und der Nakib Ssofi Emir Mohammed Esaad, der unter S. Murad IV. als Richter von Mekka das durch Ueberschwemmung zerstörte heilige Haus der Kaaba wieder hergestellt, gest. i. J. 1050 (1640).

205) *Derfiler Kiarchanesi Mes.*, d. i. Moschee der Werkstätte der Schneider. Als S. Selim I. aus Aegypten zurückkehrte, hatte er den Schneidern des Serai ober dem kaiserlichen Thore ihren Wohnort angewiesen; da dieselben aber durch vieles Aus- und Eingehen die Thorhüther des kaiserlichen Pallastes belästigten, wurde ihnen bey Gelegenheit der Beerdigung Jusufaga's, eines kaiserlichen Pagen, welcher zufällig im Dschiridspiele getödtet worden war, ihre Wohnstätte gegenüber der Fontaine Soguktscheschme, wo dieser bestattet ward, angewiesen, und ober dem Thore der Werkstätte für dieselben diese Moschee erbaut.

206) *Daje Chatun Dsch.*, die Frau Aja (Kindsfrau), die Aja nähmlich S. Suleiman's, deren Grab gegenüber der sultanischen Moschee, des Landungsplatzes Ja Wudud, auf vier Marmorsäulen erhöht ist; in der Nähe Mahmudpascha's.

207) *Dölekoghli Mes.*, Erbauer Schemseddin Habib Efendi; vom Hochaltare steigt man eine Treppe zur Medrese hinunter; das grosse Thor der Moschee geht auf die Strasse, das kleine in den Schuhflickermarkt; unweit davon das Grabmahl des Kiaja Suleimanpascha, gest. i. J. 1031 (1621), der zu Assow begraben; in der Nähe des Sattlermarktes.

208) *Dabbagh Junis Mes.*, d. i. Moschee des Gärbers Jonas; bey der Selimije.

209) *Degirmen Mes.*, d. i. Mühlenmoschee; Erbauer Ssari Nassuh, zur Zeit des Eroberers Constantinopel's; in der Nähe von Maadschundschi.

210) *Demirchan Mes.*, Erbauer der Vorsteher der Fleischer, zur Zeit S. Mohammed's II.; mit einer berühmten Fontaine; in der Nähe der Dschami Ssogukkuju (Kaltbrunn).

211) *Dülbenddschi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Turbanwinders; Erbauer Elhadsch Mohammedaga; in der Nähe der Moschee des Odabaschi.

212) *Darulhadis Mes.*, d. i. Moschee der Ueberlieferungsschule; erbaut von der Schwester Kesrieli Ahmedpascha's; in der Nähe der Kasernen der Janitscharen-Recruten Rumili's.

213) *Duchanije Mes.*, d. i. Rauchmoschee; Erbauer Mustafa Efendi, welcher nach Aegypten's Eroberung unter S. Selim I. dasselbe statistisch beschrieb; die Schule darin ist Kemchadschi Mohammedaga's, welcher an der Fethije eine Medrese gestiftet; in der Nähe Chodscha Mustafapascha's.

214) *Daresch-schifa Mes.*, d. i. Moschee des Spitals, zum Spitale der Moschee S. Mohammed's II gehörig.

215) *Dares seadet agaleri achorinün mesdschidi*, d. i. Moschee des Spitals der Aga des Kiflaragapascha.

216) *Derwisch Ali Mes.*; in der Nähe von Dragoman.

217) *Defterdar Mes.*, Erbauer Ibrahimpascha; mit einer Medrese, darneben das Grabmahl des Mufti Molla Ali Arabi; bey der Moschee Mohammedaga's.

218) *Dülbenddschi Mes.*, d. i. Moschee des Turbanwinders; Erbauer Hosameddin; in der Nähe des Mofsella (öffentlichen Gebethortes).

219) *Difdarije Mes.*, Erbauer der Janitscharen Efendi Mohammed Said B. Ibrahim, i. J. 911 (1505); sein Grabmahl in seinem Geburtsorte, dem Dorfe Baba Nakasch bey Constantinopel; nicht zu verwechseln mit dem Scheich Mohammed Baba Nakkasch, dem Nakschbendi, welcher ein persischer Sunni, aus Persien geflüchtet, sich in diesem Dorfe niederliess, zu Constantinopel durch seine Kunst berühmt ward, und in der Hälfte der Regierung S. Suleiman's starb; beym Galeerenhafen.

220) *Diwaroghli tscheschmesi Mes.*, d. i. Moschee der Fontaine des Maurersohnes; Erbauer Chodscha Hamfa; die Medrese gegenüber ist Siawuschpascha's; in der Nähe der Suleimanije.

221) *Defterdarkapusi Mes.*, d. i. Moschee der Pforte des Defterdars; Erbauer S. Mahmud, welcher hier alle Kanzleyen der Kammer vereinigte i. J. 1153 (1740); hier ruht der i. J. 1178 (1764), als er zur Pforte ging, gählings verstorbene Reis Efendi Abdullah.

222) *Daresch-schifa Mes.*, d. i. Moschee des Spitals; Erbauer S. Ahmed I., an der von demselben gegründeten Moschee.

223) *Daltaban Mes.*, Erbauer der Secretär Sinan Efendi, genannt nach der in der Nähe befindlichen Moschee des Grosswefirs Daltaban Mustafapascha.

224) *Dubbaghfade Dsch.*, d. i. Moschee des Gärtnerssohnes; Erbauer Husein Efendi, Kiaja des Mufti Dabbaghfade, gest. i. J. 1141 (1728), im Viertel Ssormagir, d. i. Frag' nicht und geh' hinein; in der Nähe der Moschee Hekimfade Alipascha's.

225) *Denif Abdal Mes.*, Erbauer der Baumeister Elias Abdullah, gest. i. J. 985 (1577); in der Nähe von Schehr Emini.

226) *Dragman Dsch.*, Erbauer der Dolmetsch Jusufaga *, der während des Baues gestorben, vor dem Hochaltare begraben liegt; von seinem Bruder Mustafaaga vollendet i. J. 948 (1541); mit einem Chronogramme Suud Efendi's, des berühmten Mufti unter S. Suleiman I. Abdulmumin Efendi, ein Jünger des Scheichs Mustafa Mussliheddin baute gegenüber ein Kloster, gest. i. J. 1004 (1595), und neben dem Dragoman begraben mit den folgenden Scheichen dieses Klosters.

227) *Dikillitasch Mes.*, d. i. Moschee der verbrannten Porphyrsäule; Erbauer Fenarifade Ahmedpascha, der i. J. 905 (1499) gestorben, zu Brusa begraben liegt; in der Nähe des Bades der Walide.

228) *Demirdschiler Mes.*, d. i. Moschee der Schlosser; Erbauer Ali, der Wundarzt S. Mohammed's II.; hat ihren Nahmen von den Schlössern, die sich rundum angesiedelt; in der Nähe der Moschee S. Mohammed's II.

Buchstabe Re (R).

229) *Rustempascha Dsch.*, Erbauer der Grosswefir Rustempascha, der an der Moschee der Prinzen ruht, und der später am Pallast Dschighaloghli's schöne Medrese gestiftet hat.

230) *Rustemtschelebi Mes.*, in der Nähe der Moschee Kahrije.

231) *Rustempascha Chani Mes.*, Erbauer der Grosswefir Rustempascha, zu dessen Chan gehörig.

232) *Resmi Mes.*, der Erbauer Resmi Scheich Mahmud Efendi, gest. i. J. 886 (1481); die Medrese ist der Bau Ali Efendi's; in der Nähe der Dschami Chodschaji.

Buchstabe Se (gelindes *S*).

233) *Sirek Dsch.*, ehemahls eine Kirche*, vom Eroberer S. Mohammed II. in Moschee verwandelt, und genannt nach Sirek

*) Wenn *Jusuf* nicht ein Schreibfehler für *Junis*, so war dieser Jusuf kein anderer, als der Wiener *Trinz Tulman*, der Sohn des zu Wien gebornen Krämers, *Johann von Bibrach*, welcher noch das Jahr vorher dem Freyherrn von Herberstein und Grafen Salm bey S. Suleiman dolmetschte. (III. Bd. S. 236.)

Molla Mohammed Efendi, welcher hier der erste Muderris; in der Nähe ist die Fontaine in der Tiefe *(Tschukurtscheschme)*, eine der vierzig Fontainen S. Suleiman's.

234) *Seineb Sultan Dsch.*, von der Sultaninn Seineb, Tochter S. Ahmed's III., erbaut; mit Schule, Trinkanstalt und Springbrunnen; mit ihrem Gemahl, dem Grosswefir Melek Ahmedpascha, gest. i. J. 1216 (1801), an derselben begraben; die Sultaninn starb i. J. 1188 (1774).

235) *Sindschirli koju Dsch*, d. i. Freytagsmoschee des Kettenbrunnens; Erbauer Aatikpascha, dessen Moschee weiter unten, unter dem Buchstaben *Ain*, vorkommt; die Medrese in der Nähe ist die des zu Ejub begrabenen Grosswefirs Semif Alipascha's; in der Nähe der Dschami des Nischandschipascha.

236) *Sihgirdschi Mes.*, d. i. Moschee des Bogenspanners; Erbauer Kemaleddin Efendi.

237) *Sunburdschibaschi Mes.*, Erbauer der Aufseher der Bienenkörbe S. Mohammed's II.; man steigt auf ein und dreyssig Stufen hinauf; bey Tachtolkalaa.

Buchstabe Sin (scharfes *S*).

238) *Sultan Dsch.*, Erbauerinn Sultaninn Chadischa, Tochter S. Selim's I., die an dem Grabmahle ihres Vaters mit ihrer Mutter ruht; in der Nähe von Akserai.

239) *Sinanaga Mes.*, vom Kiflaraga dieses Nahmens erbaut; beym Pallaste Faflipascha's; hier ist der Kopf Bosnewi Mohammedpascha's bestattet.

240) *Sitti Chatun Mes.*, mit einer Medrese, erbaut von der Tochter des Mufti Senbilli Ali Efendi, an der Seite ihres Vaters zu Sirek begraben; in der Nähe des Thores von Siliwri.

241) *Simkesch Mes.*, d. i. Moschee der Silberdrahtzieher; Erbauer Iskendertschelebi; bey Lutfipascha's Moschee.

242) *Siwasi tekiesi Mes.*, aus einer Kirche* in Moschee verkehrt, von S. Bajefid II., für den Scheich Jaussi Muhijeddin Efendi, den Vater des grossen Mufti Ebusuud, gestiftet; dieser Scheich starb zu Kaissarije, wo er begraben liegt; in der Reihe der Scheiche des Klosters; bey der Selimije.

243) *Serradschane baschi Mes.*, d. i. Moschee des Vorstehers des Sattelmarktes; der Erbauer ein Baumeister i. J. 892 (1486); an der Ecke der Gasse ein Ssu terafu (Wasserpfeiler); gegenüber Trinkanstalt und Fontaine, von der Frau Ssaliha Dschanfeda (unter S. Mohammed III.) gestiftet, welche auch in der Nähe der Landmauth eine Moschee erbaut hat.

244) *Sirkedschi tekiesi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Klosters des Essighändlers; Erbauer der berühmte Scheich Jorghani Emir

Scheich Mahmud Kisudar aus Gilan, von welchem noch die dortigen Scheiche abstammen; in der Nähe von Aja kapu.

245) *Sinanaga Dsch.*, Erbauer war der Bautenaufseher S. Mohammed's II.; gegenüber ist die Medrese Damad Mohammed Efendi's, deren Erbauer dort mit dem Mufti Mohammed Ssalih Efendi begraben liegt; bey Jarhissar dschami.

246) *Seid Omer Dsch.*, Erbauer Omer Ben Fachreddin, Gerstenaufseher S. Bajesid's II., i. J. 896 (1490); die dabey gelegene Zelle Scheich Mohammed Halweti's hat der Grosswesir Mustafa von Rodosto erbaut, der i. J. 1101 (1689) zu Malghara starb; in der Nähe von Babila.

247) *Simkesch Mes.*, d. i. Moschee der Silberdrahtzieher; Erbauer Elhadsch Hasan; in der Nähe von Mimar adschem.

248) *Serradsch Ishak Mes.*, d. i. Moschee des Sattlers Ishak; beym Sandthore.

249) *Serradsch toghan Mes.*, Erbauer Toghanaga aus Uskub; bey Denif abdal.

250) *Serradschchane Mes.*, d. i. Moschee des Sattlermarktes; Erbauer der Eroberer S. Mohammed II.

251) *Simkeschchane Mes.*, d. i. Moschee der Fabrik der Silberdrahtzieher, welche im oberen Stocke der Moschee; Erbauerinn Ummetullah, die erste Kadin S. Ahmed's III., i. J. 1119 (1707).

252) *Simkeschchane Mes.*, unter der vorigen, und älter als dieselbe, von Sultan Mohammed II. erbaut, an die Aja Sofia stossend.

253) *S. Selim Medresesi Mes.*, die Medrese S. Selim's; S. Suleiman erbaute dieselbe an die Medrese seines Vaters S. Selim's I.; bey Chalidschiler Köschk.

254) *Sandschakdar Mes.*, d. i. Moschee des Fähnrichs; aus einer Kirche* verwandelt, und gestiftet von Chaireddin, dem Fahnenträger S. Mohammed's II.; bey Tschinar.

255) *Segbanbaschi Huseinaga Mes.*, abgebrannt i. J. 1129 (1716); in der Nähe der Moschee Rewani's.

256) *Sinanpascha Mes.*, Erbauer der i. J. 995 (1586) von der Statthalterschaft Aegypten's abgesetzte Sinanpascha; bey der Moschee Mahmudpascha's.

257) *Seidibeg Mes.*, der Erbauer dieses Nahmens war Aufseher der Wasserbauten S. Suleiman's; erbaut i. J. 969 (1561); in der Nähe von Molla Kurani.

258) *Saka tscheschmesi Mes.*, d. i. Moschee des Wasserträgers, erbaut von S. Mustafa III.; in der Nähe des Chans der Walide.

259) *Serradschchane Mes.*, d. i. Moschee des Sattelmarktes, von S. Suleiman für die Pagen des Serai, die Dschirid werfen, erbaut; beym Stallthore.

260) *Segbanbaschi Mes.*, aus einer Kirche*, erbaut von Ibrahimaga i. J. 902 (1496); bey den vierzig Fontainen.

261) *Sultan Mes.*, von Chadidscha, Tochter S. Bajefid's II. erbaut, die zu Brusa begraben liegt; bey der Moschee des Thores von Adrianopel.

262) *Sururi Mes.*, Erbauer Mahmudpascha; in der Nähe einer grossen Moschee.

263) *Sinanpascha Mes.*, Erbauer der Kapudanpascha dieses Nahmens, Bruder des Grosswefirs Rustempascha, der zu Skutari bey der Moschee der Sultaninn Mihrmah begraben liegt; gest. i. J. 961 (1553); nicht zu verwechseln weder mit Sinan Dschighalafade, noch mit Sinan, dem Grosswefir, dem Eroberer Aegypten's, der bey der Schlacht von Ridania blieb.

264) *Sinanpascha Dsch.*, aus einer Kirche*, vom vorigen; in der Nähe der Gärten von Junis.

265) *Sikliki Mes.*, Erbauer der Secretär Mussliheddin; in der Nähe der Moschee Muradpascha's.

266) *Segbanbaschi Mes.*, Erbauer Jakubaga.

267) *Segbanbaschi Mes.*, aus einer Kirche*, von Ferhadaga gestiftet; in der Nähe von Sirek.

Buchstabe Schin (Sch).

268) *Schuheda Mes.*, d. i. Moschee der Märtyrer, aus einer Kirche* verwandelt, und gestiftet vom erschlagenen Mufti Achifade Husein Efendi, dem Stifter der Gruben-Medrese; zu Floria begraben i. J. 1043 (1633); bey der Moschee der Kiaja Kadin (Obersthofmeisterinn).

269) *Schach Choban Odalari Mes.*, erbaut von der Frau Schah Choban (Königinn der Schönen), Schwester S. Suleiman's und Gemahlinn Lutfipascha's; in der Nähe von Pascha Kapusi stiftete sie eine Medrese, unweit davon eine Schule; hier wohnte der Verfasser des *Gartens der Moscheen*; in der Nähe von Sirek.

270) *Scheichul Harem Mes.*, d. i. Moschee des Scheichs Mekka's; Erbauer Munschi Mohammed Efendi; in der Nähe von Chobiar.

271) *Schah u keda Mes.*, d. i. Moschee des Königs und des Bettlers; Erbauer Mohammedschah i. J. 971 (1563); in der Nähe von Laukabostan.

272) *Scheich Wefa Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Scheichs Wefa; Erbauer S. Bajefid II. i. J. 891 (1486); er schenkte sie dem Scheiche der Seini, Mussliheddin Elhadsch Mustafa Efendi, mit Medrese, Fontaine und Bad; am grossen Platze des Scheichs Wefa, der hier ruht.

273) *Scheich Daud Mes.*, inner des Chans gleichen Nahmens; er war der Fackelträger S. Mohammed's II.; in der Nähe von Tachtulkalaa.

274) *Schadrewan Mes.*, d. i. Moschee des Springbrunnens; beym Stallthore.

275) *Scheich Suleiman Mes.*, aus einer Kirche* verwandelt, vom Scheich dieses Nahmens; zur Zeit S. Mohammeds II.; nach der grossen Feuersbrunst unter S. Mustafa III., von Kafghan Hasanaga, dem Kiaja der Sultaninn Aische, wieder erbaut; mit einer gegenüber gelegenen Medrese; in der Nähe der Moschee Sirek.

276) *Schah Sultan Dsch.*, Erbauerinn die Tochter S. Selim's I., welche oben Schah Choban heisst, die Gemahlinn Lutfipascha's, welche an der von ihr zu Skutari erbauten Moschee in einem besonderen Grabmahle begraben liegt; sie verwandelte das Kloster des Scheichs Jakub in eine Medrese; sie stiftete auch eine Schule im Viertel Arabadschi Bajefid, inner des Thores von Siliwri; Lutfipascha starb, zur Ruhe gesetzt, zu Demitoka i. J. 950 (1543).

277) *Scheich Murad Dsch.*, aus einer Kirche*; beym Bade des Mufti Ali.

278) *Schehr Emin Dsch.*, Erbauer S. Mohammed II.; die Fontaine am Thore vom Mufti Ebusuud gestiftet; benannt nach einem hier begrabenen Aufseher der Stadt.

279) *Eschirmürdtschausch Mes.*, Erbauer ein Sipahi, gest. i. J. 920 (1514); in der Nähe der Moschee Muradpascha's.

Buchstabe Ssad (Ss).

280) *Ssarigürf Mes.*, Erbauer Tschikarkdschi Kemaleddin, gest. i. J. 899 (1493); vom Rechtsgelehrten Ssarigürf, aus der Zeit S. Mohammed's II., benannt, der hier unfern wohnte; in der Nähe einer Fontaine von der Wasserleitung S. Suleiman's.

281) *Ssari Bajefid Mes.*, Erbauer einer der Ulema, aus der Zeit S. Mohammed's II.; in der Nähe der Suleimanije.

282) *Ssaghirdschiler Dsch.*, Erbauer Jauf Sinantschelebi, einer der Fahnenträger S. Mohammed's II.; einer der ersten Verwalter dieser Moschee war der Verfasser der Geschichte des Reisenden, der berühmte Reisende Ewlia Hafif Mohammed Efendi; in der Nähe des Mehlmagazins.

283) *Ssarimschak Mes.*, d. i. Knoblauchmoschee; Erbauer Gedschedschi Piraga; in der Nähe von Lokumdschiler.

284) *Ssaman weren Mes.*, d. i. Stroh gebende Moschee, vom Strohaufseher, dem schon oben bey der Moschee der Grubenfontaine genannten Erbauer derselben; in der Nähe des langen Marktes.

285) *Ssoghanaga Mes.*, Erbauer Sinanaga, der Vorsteher der Zwiebeleinkäufer S. Bajefid's II.; in der Nähe der Fabrik der Silberdrahtzieher.

286) *Ssofiler Mes.*, d. i. Moschee der Ssofi; Erbauer der Mufti Molla Chosrew; gegenüber ist das Kloster Ekmektekie; in der Nähe des Hippodroms.

287) *Ssarimschak Mes.*, d.i. Knoblauchmoschee; Erbauer der mütterliche Ahn des Mufti Dürrifade Mustafa Efendi, der Heeresrichter Abdulkadir; in der Nähe von Lokumdschiler.

288) *Ssolakbaschi Mes.*, Erbauer Elhadsch Mohammedaga; in der Nähe der Moschee Halidschi Hasan's.

289) *Ssari Musa Mes.*, der Erbauer einer von denen, die mit dem Eroberer kamen.

290) *Soghuk koji Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des kalten Brunnens; Erbauer der Grosswefir Piri Mohammedpascha, der zu Siliwri begraben liegt, gest. i. J. 940 (1533). Der zu Südlidsche begrabene Scheich Ishak Karaman, bekannt unter dem Nahmen Dschemal Halweti, baute hier eine Medrese; unter der Moschee ist eine grosse Cisterne, deren eine Mündung ausser dem Thore der Moschee, und nach welcher die Moschee die vom kalten Brunnen benannt wird. Hier ist Abdulbakibeg, der Erläuterer des Schahidi, begraben, welcher einer der Verwalter der Moschee war. Piripascha ist auch der Stifter des Klosters der Halweti, gegenüber der Moschee Molla Kureni's (Kunde der Scheiche dieses Klosters).

Buchstabe Tha (Th).

291) *Tarakdschiler Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Kammmacher; Erbauerinn die Aja des Eroberers, Chanid Chatun, die Tochter Ahmedbeg's, die Säugamme S. Mohammed's II., welche auch am eisernen Thore eine Moschee gebaut, gest. i. J. 981 (1486); am Kammmarkte.

292) *Tarsus Mes.*, Erbauer Ali Fakihpascha; in der Nähe des Kammmarktes; der Erbauer einer der Diener S. Mohammed's II.; in der Nähe des Mewlewi-Klosters am neuen Thore.

293) *Tulumdschi Hosam Dsch.*, Erbauer Hosameddin Efendi, der Erfinder der Schläuche bey dem Beschneidungsfeste S. Mohammed's III. *), um damit das Volk aus einander zu treiben; er starb zu Kairo i. J. 1081 (1670); in der Nähe von Balata.

294) *Tawaschi Dsch.*, Erbauer Suleimanaga; in der Nähe des Sandthores.

295) *Tatli koju Mes.*, d. i. Moschee des süssen Brunnens; Erbauer Seirdschi Kemaleddin; in der Nähe von Kedükpascha.

296) *Tuti latif Mes.*, d. i. Moschee des angenehmen Papa-

*) Im Buche steht *Suleiman*, was augenscheinlich ein Versehen, wie es aus dem Todesjahre erhellet; auch erwähnt die Geschichte dieser Schlauchpolizey erst beym Feste der Beschneidung S. Mohammed's III.

geys; der Erbauer Abdullah Efendi, liegt an seiner eigenen Moschee begraben; gest. i. J. 1081 (1670).

297) *Tatli koju Mes.*, d. i. Moschee des süssen Brunnens; Erbauer der Secretär Mussliheddin; in der Nähe des Klosters Nafmi's.

298) *Tahirije tekiesi Mes.*, Erbauer der Brunnenmeister Said Mohammed Tahir, auf seiner Rückkehr von Mekka i. J. 1196 (1781) erschlagen; in der Nähe der Freytagsmoschee Aaschikpascha's.

299) *Top kapusi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Kanonenthores; Erbauer der Grosswefir Kara Ahmedpascha, Bruder des Grosswefirs Rustempascha; mit Medrese, Schule, Springbrunnen; hingerichtet i. J. 962 (1554); der Bau von Rustempascha vollendet, mit dem Grabmahle der Sultaninn Fatima.

300) *Toklidede Mes.*, aus einer Kirche* in eine Moschee verwandelt, baute noch Toklidede, welcher zur Zeit S. Mohammed's II. der Hüther des Grabmahls Ebu schenbe Al-Hafri's, eines der Gefährten Chaled's; dieser Scheich liegt hier begraben, und neben ihm ruhen andere berühmte Scheiche, unter anderen der Lehrmeister des Verfassers des *Gartens der Moscheen*, der Scheich Karamanifade Ahmed Efendi, gest. i. J. 1167 (1753); auch ruht hier des Verfassers Vater, Elhadsch Ismail Efendi; die *Baltadschiler Kiajasi*, dann die Sultaninn Chadidscha, Tochter S. Mohammed's IV., gest. i. J. 1165 (1751), mit einem Chronogramme Mustakimfade's; eine Fontaine S. Suleiman's, eine Schule der Sultaninn Schah Choban; auch ruht hier der Bauaufseher S. Abdul Hamid's, Elhadsch Mustafa, der Sohn Ahmedtschelebi's, gest. i. J. 1194 (1780), über welchen der Verfasser des *Gartens der Moscheen* ausführliche Kunde mittheilt, weil er einer seiner Verwandten.

Buchstabe Ain.

301) *Afab kapusi Mes.*, d. i. Moschee des Thores der Afaben; Erbauer Ahmeddede; in der Nähe von Narli kapu (Granatapfelthor).

302) *Arabadschi Bajefid Mes.*, d. i. Moschee des Wagners Bajefid; aus einer Kirche*; in der Nähe des Dorfes von Siliwri.

303) *Auf Efendi Dsch.*, der Erbauer war von Alaje, bekannt unter dem Nahmen Menaw Auf Efendi, und starb als Kadiasker Rumili's i. J. 994 (1585); er baute Medrese, Schule und Fontaine, schrieb Randglossen zum Miftah und zum Beidhawi; in der Nähe von Egri kapu.

304) *Adschemoghlani kischlasi Mes.*, d. i. Moschee der Kasernen der Janitscharen-Recruten; die Kasernen hinter Kapamadschiler, erbaut von S. Mohammed II.; hart daran, gegen-

über dem Backofen der Janitscharen, die Werkstätte der Schlauchführer zu Feuerspritzen *(Tulumbadschi)*, welche S. Ahmed III. eingeführt; sie tragen blecherne Hauben, mit der Nummer ihrer Person.

305) *Ali Fakih Mes.*, der Erbauer, Ali Efendi, war der Hirtenvorsteher S. Mohammed's II.; in der Nähe der Moschee Kodscha Mustafapascha's.

306) *Abaji Mes.*, Erbauer der Scheich Suleiman Abaji; um die Zeit der Regierung S. Ibrahim's; in der Nähe des Landungsplatzes von Daudpascha.

307) *Afablar Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Ledigen; Erbauer Elwantschelebi; in der Nähe des Mehlmagazins.

308) *Alaeddin Mes.*, der Erbauer, der Scheich Alaeddin Ali von Kufa, hier begraben, sammt dem Kadiasker Haleti Afmifade, dem Verfasser der Briefmuster; in der Nähe der Moschee der Ssofi.

309) *Auf Kassab Mes.*, Erbauer einer der Diener Aufaga's; in der Nähe von Balipascha.

310) *Adschemaga Mes.*, ehemahls eine Kirche*, hat ihren Nahmen von einem ihrer Wohlthäter, dem Kiflaraga Ahmed, erbaut i. J. 889 (1484); in der Nähe der Pforte des Grosswefirs.

311) *Abadulü Mes.*, der Erbauer und dessen Grab sind unbekannt; in der Nähe der Moschee Daudpascha's.

312) *Aatik Alipascha Dsch.*, vom alten Alipascha, welcher zweymahl Grosswefir gewesen, und von den Rebellen in Anatoli i. J. 917 (1511) getödtet ward, erbaut; ausserdem baute er die Moschee Sindschirli koju an der Landmauth, die Kahrije am Adrianopolitanerthore, und die von Jassi Oren; diese Moschee ist in der Nähe des Dikillitasch (der verbrannten Porphyrsäule), unter dem Nahmen *Ssadefdschiler Dsch.*, d. i. die Freytagsmoschee der Arbeiter in Perlenmutter, bekannt; mit Armenküche, Kloster und Medrese, erbaut i. J. 902 (1496), darin eine Station Chifr's.

313) *Abbasaga Dsch.*, die Erbauerinn, Frau Seldschuk, war aus Brusa gebürtig, wo sie starb; die in einer Feuersbrunst zerstörte Stelle stellte der Kiflaraga Abbasaga wieder her; bey Molla Kurani.

314) *Ifet Mohammedpascha Dsch.*, vom Grosswefir dieses Nahmens erbaut i. J. 1196 (1781).

315) *Aabid Tschelebi Mes.*, der Erbauer war ein Scheich des Klosters Emir Buchara's, gest. i. J. 903 (1497); bey der Moschee Hissardschami.

316) *Ali Tschausch Mes.*, bey der Selimije.

317) *Arabadschiler Mes.*, Erbauer Attar Chodscha Chalilaga; in der Nähe von Afablar.

318) *Aaschikpascha Mes.*, Erbauer Scheich Ahmed Efendi, ein Abkömmling Aaschikpascha's; der Erbauer ein Jünger des Scheichs Seinul-aabedin, gest. i. J. 886 (1481), 42 Tage vor S. Mohammed II. Aaschikpascha's Nahme ist Ali Ben Muhlifs Baba Ibn Baba Elias aus Chorasan; er starb zu Kirschehri i. J. 833 (1429), ein Jünger Hadschi Begtaschi's, der Verfasser des unter dem Nahmen *Maanifname* bekannten Werkes; die Kanzel stiftete Egri Abdullah Efendi, der, zweymahl Nischandschi, nach Szigeth's Eroberung, aus Gram über den Tod S. Suleiman's, starb, und zu Fünfkirchen, in der Moschee Kasimpascha's, begraben liegt; seine Medrese zu Eski Marmara ist unter dem Nahmen der des alten Nischandschi bekannt; gegenüber der Moschee ist das Grabmahl Seid Wilajet Efendi's.

319) *Arabadschiler Karchanesi Mes.*, d. i. Moschee der Werkstätte der Fuhrleute; erbaut von S. Suleiman für das Corps der Fuhrleute.

320) *Aaschikpascha tekiesi Mes.*, wiewohl nach Aaschikpascha genannt, wurde dieselbe nicht von ihm, sondern von Seid Wilajet Efendi, der mit seiner Familie, gegenüber der Moschee Aaschikpascha's, unter einem besonderen Grabmahle ruht, erbaut; gest. i. J. 969 (1561). Er war mit Rebiaa Chatun, der Tochter Scheich Ahmed's, des Erbauers der Moschee Aaschikpascha's, vermählt; unter mehreren Scheichen, die hier ruhen, Taschköprifade Ossameddin Ahmed Efendi, der Encyklopädiker, Verfasser des *Schakaik*, gest. i. J. 968 (1560); an seiner Seite der Dichter Uschaki Mustafa Efendi, gest. i. J. 1101 (1689), Verfasser eines Commentars zum Multeka, und Osmanbeg, der Sohn Toktinfade Mohammedpascha's, Verfasser eines Auszuges aus dem *Mag.aribef-feman* (die Seltenheiten der Zeit) Jafindschioghli's, gest. i. J. 1112 (1700).

321) *Attar Ahmed Dsch.*, in der Nähe Mesihpascha's.

Buchstabe Fe (F).

322) *Firufaga Dsch.*, Erbauer der Schatzmeister S. Bajefid's II., gest. i. J. 896 (1490); in der Nähe der Moschee S. Ahmed's.

323) *Fenar kapusi Mes.*, Erbauer Surekdschi Jusuf Efendi.

324) *Fatima Sultan Mes.*, ehemahls die Moschee eines Schneiders, wurde von der Sultaninn Fatima, Gemahlinn des unter S. Ahmed III. getödteten Grosswefirs Ibrahimpascha, welcher in der Nähe einen Pallast erbaut, erweitert i. J. 1114 (1702); die Sultaninn starb i. J. 1145 (1732), und wurde am Grabmahle der Walide bestattet.

325) *Fenaji Mes.*, Erbauer Ak Baba Mohammed Efendi; hat ihren Nahmen von dem Grabmahle des gegenüber begrabenen

Scheichs der Halweti, Fenaji; in der Nähe der Moschee Molla Kurani's.

326) *Fatima Sultan Mes.*, Erbauerinn die Tochter S. Selim's I., Gemahlinn Kara Ahmedpascha's, des Erbauers der Moschee am Kanonenthore; in der Nähe der Moschee Ahmedpascha's.

327) *Fethije Dsch.*, ehemahls eine Kirche*, welche als solche zur Zeit der Eroberung belassen, erst i. J. 1000 (1591) von S. Murad III. nach grossem Streite in eine Moschee verwandelt ward; in der Nähe ist die Medrese des damahligen Grosswefirs Sinanpascha, mit einer Fontaine innerhalb des Thores und einer Schule, welche der Kiaja des unter S. Ahmed III. erschlagenen Grosswefirs Ibrahim gebaut.

328) *Faſlipascha seraji Mes.*, Erbauer Ufun Schedschaa, der Laufer des Eroberers, der mehrere andere Moscheen erbaut hat.

329) *Fenari Isa Mes.*, ehemahls eine Kirche*; der Stifter, Alaeddin Efendi, der Freu d des Mufti Schemseddin Mohammed Efendi, aus der Familie Fenarifade, gest. i. J. 902 (1496); der Imam und Scheich dieser Moschee, Isa El-machwi, stiftete daran ein Kloster der Halweti; in der Nähe des Halidschiler Köschke.

330) *Firuſaga Mes.*, der Erbauer dieses Nahmens liegt darin begraben; in der Nähe der vierzig Fontainen.

Buchstabe Kaf (K).

331) *Kiſiltasch Mes.*, Erbauer Katib Bali Mohammed Efendi, welcher, nachdem er im Serai Cabinetssecretär gewesen, die Sultaninn Ferruchschad, Tochter des Prinzen Korkud, Sohn S. Bajefid's II., erhielt, für welche in der Nähe der Moschee Bali Efendi's Grabmahl und Schule erbaut ward: sie heisst *Kiſiltasch*, d. i. vom rothen Stein, weil vormahls auf diesem Platze ein Stück rothen Granits, auf welchem die Lastträger auszuruhen pflegten; in der Nähe des Quartieres Laleli.

332) *Kara Nuchud Mes.*, d. i. Moschee der schwarzen Erbse; der Erbauer Schudschaa, von den Männern S. Suleiman's, Gussmeister der kaiserlichen Stuckgiesserey, gest. i. J. 999 (1590); in der Nähe der Fontaine Mechtertscheschmesi.

333) *Kawadschi Mes.*, Erbauer Kawadschifade Mohammed Efendi, der in dem Kloster Ekmel, gegenüber der Moschee der Ssofi, ruht; einer der grössten Scheiche der Halweti, gest. i. J. 1026 (1617); in der Nähe der Moschee Muradpascha's.

334) *Kahrijé Dsch.*, vormahls eine Kirche*, gestiftet von dem obenerwähnten Alipascha; inner des Thores der Medrese ruht von den Gefährten des Propheten Ebu Said El-Hafari, der mit Ejub nach Constantinopel gekommen. Mustafa Schami, der Ver-

fasser des Diwans, war ein Imam dieser Moschee, gest. i. J. 1180 (1766); die Armenküche und die Schule, welche dabey, sind die Stiftung des Kiflaraga Beschir, gest. i. J. 1159 (1746); in der Nähe des Tekfurserai (Hebdomon).

335) *Kassabb Mes.*, d. i. Moschee des Fleischhauers; Erbauer Chalil Ben Ibrahim, der Vorsteher der Fleischer S. Suleiman's, gest. i. J. 954 (1547); in der Nähe der Moschee Bekirpascha's.

336) *Kifil Minar Mes.*, Erbauer der Ziegelmeister Mohammed Efendi, zur Zeit S. Mohammed's II., i. J. 1130 (1717) nach dem grossen Feuer neu aufgebaut; bey Laleli.

337) *Kawadschiler Mes.*, Erbauer Rewani Schedschaa Efendi, der erste *Surre Emini*, d. i. Begleitungscommissär des jährlichen Geschenkes nach Mekka, gest. i. J. 930 (1523); in der Nähe der vierzig Fontainen.

338) *Karagöf Mes.*, Erbauer Saadullahtschausch; in der Nähe erbaute i. J. 1083 (1672) der Tschausch Karagöf eine Fontaine, nach welcher die Moschee benannt ward; ihn hatte der vierstündige Grosswefir Surnafen Mustafapascha, während der vier Stunden seiner Amtsführung, vom Defterdar zum Pascha mit drey Rossschweifen gemacht; in der Nähe von Lalefar.

339) *Kasimaga Mes.*, Erbauer der Segbanbaschi Kasimaga; in der Nähe von Achi tscheschme und Tschukurbostan.

340) *Karabagli Mes.*, Erbauerinn die Frau Aische; in der Nähe des Bades des Mufti.

341) *Kol Dsch.*, Erbauer Mohammedpascha von Magnesia, gest. i. J. 901 (1495); in der Nähe des Pferdemarktes.

342) *Karabasch Mes.*, d. i. Moschee des Schwarzkopfes, heisst auch *Nerdibanli Mes.*, d. i. Moschee mit der Stiege; Erbauer Ali Efendi; in der Nähe von Kuburbeli.

343) *Karaagadsch Mes.*, die Erbauerinn ist Melek Chatun, deren Grabmahl unbekannt; die Moschee hat ihren Nahmen des schwarzen Baumes von einem grossen Buchenbaume; gegenüber eine Fontaine. Hier liegt begraben Ebuldschud Tschelebi Ibn Abdurrahman Ben Mohammed El-Hanefi Ess-ssofi El-Olwani, der Mufti von Haleb, gest. i. J. 1039 (1629); in der Nähe des Klosters der Mewlewi.

344) *Kafandschi Mes.*, d. i. Moschee der Kesselflicker; Erbauer Dscherrah Ishak Efendi.

345) *Kodscha Mustafapascha Dsch.*, es gibt deren zwey: die eine, vormahls eine Kirche*, vom Grosswefir Kodscha Mustafapascha in eine Moschee verwandelt, der i. J. 918 (1512) zu Brusa hingerichtet, dort begraben liegt, hernach vom Defterdar Ekmekdschifade durch Zubau auf der rechten Seite so erweitert, dass die Moschee mit ihrer Minaret in der Mitte blieb; mit Me-

drese, einem Kloster von vierzig Zellen, Schule und Springbrunnen; der Mufti Welieddin Efendi erbaute, als er das zweyte Mahl Mufti, hier eine erhabene Emporkirche, und ober dem Thore des Hofes ein Zimmer für den *Muwakkit*, d. i. den Zeitbeobachter der Moschee; links liegt seine Tochter Ssafije, in dem für sie erbauten Grabmahle; (hier folgt die Reihe der Scheiche des Klosters, vom J. 899 (1493) angefangen); auch ruht hier der abgeschlagene Kopf des Grosswefirs Kabakulak Ibrahimpascha; gegenüber ist die Medrese Nuh Efendi's, des Vaters des Grosswefirs Hekimfade Alipascha, auf deren Wiederherstellung nach dem Erdbeben am dritten Tage des Opferfestes i. J. 1181 (1767) Mustakimfade ein Chronogramm verfertigte.

346) *Kalenderchane Dsch.*, ehemahls eine Kirche*, vom Eroberer S. Mohammed II. in eine Moschee verwandelt; mit einer Medrese und Schule, vom Gerstenaufseher Mustafa Efendi gestiftet, welcher die Verwaltersstelle der Nachkommenschaft seines Enkels Ismail mit der Tochter Umm Kulsum seiner Gemahlinn, Seini Chatun, vererbte. Ismail ist der Reis Efendi, der vor Bagdad's Mauern blieb, und dessen Nachkommen den Nahmen Kametifade führen; auch ruhen hier der Mufti Mirfa Mustafa Efendi und sein Sohn, der Oberstlandrichter Salim; die Moschee erweiterte der hingerichtete Kiflaraga Ipschir, dessen oben bey der Moschee der Frau Aja Erwähnung geschehen.

347) *Kojumdschi Mes.*, d. i. Moschee des Goldschmiedes; Erbauer der Vorsteher der Goldschmiede, Bachschaischtschelebi; in der Nähe der Moschee Laleli.

348) *Karagöf Dsch.*, Erbauer Muhtesib Mohammedbeg; in der Nähe der Moschee der Prinzen.

349) *Kafiasker Dsch.*, Erbauer Kifil Abdurrahman Efendi von Amasia, i. J. 962 (1554); er starb als abgesetzter Kafiasker Rumili's, und ruht an dem Garten seiner, gegenüber dem Grabmahle Emir Buchara's gestifteten Schule; er vermählte sich mit der Schwester Abdullatif's, des Eidams Scheich Mahmud's, des Eidams Emir Buchara's; er war der Lehrer Mohammed Birgeli's (des Canisius der Osmanen); bey Molla Kurani.

350) *Kodscha Mustafapascha Dsch.*, die zweyte Moschee des alten Mustafapascha, ehemahls eine Kirche*, inner des Thores von Aiwanserai, wo Dschabir Ben Semre, einer der Gefährten des Propheten, begraben seyn soll, der mit Ejub und Ebu Scheibe nach Constantinopel gekommen; die Fontaine im Hofe vom Schatir Hasanaga erbaut unter S. Mohammed IV.

351) *Kifil Mes.*, d. i. rothe Moschee; Erbauer Husein Aga; bey Dragoman.

352) *Kuruk Mes.*, Erbauer der Kuridschi (Heideübergeher) Mohammedpascha; in der Nähe von Odabaschi.

353) *Kafichani Mes.*, Erbauer der Mufti Paschmakdschifade Ali Efendi, der zweymahl Mufti, gest. i. J. 1124 (1712).

354) *Kantardschiler Mes.*, Erbauer Ssari Demirdschi Muhijeddin, d. i. Moschee des gelben Schlossers, Erweckers des Glaubens, der mit dem Eroberer kam; die Kanzel stiftete Kameti Abdurrahmanfade Mohammed Emin Efendi, dessen Todes-Chronogramm seine Tochter, Ssidki Ummetullah, verfasste, die im Grabe ihres Vaters ruht; der Vater starb i. J. 1089 (1678), die Tochter i. J. 1115 (1703); sie hinterliess eine Sammlung mystischer Hymnen und einen Diwan.

355) *Karabasch Mes.*, d. i. Moschee des Schwarzkopfes; Erbauer der Scheich Abdurrahman, der Chodscha S. Osman's II., gest. i. J. 940 (1533); der Verfasser des berühmten *Tedschwid*; in der Nähe von Oghuf Mohammedpascha Dschami.

356) *Kawadschidede turbesinün Mes.*, d. i. Moschee des Grabmahls des Kawadschidede; Erbauer der Scheich Schudschaaeddin Halweti; S. Mohammed IV. machte nach dessen Tode hier aus dessen Zelle eine Medrese; die Kanzel baute aus den Nachkommen Ewrenos Ghafi's der Scheich Wardari Mohammed Efendi, Sohn des Scheichs Hosameddin Uschaki, der i. J. 1055 (1645) als abgesetzter Richter von Brusa starb. Die Medrese gegenüber des Grabmahls stiftete der Kafiasker Mustafa Efendi, Bruder des Mufti Esiri Mohammed Efendi, gest. i. J. 1098 (1686). Gegenüber ist die Medrese des Mufti Sekeria Efendi, an der sowohl der Stifter, als die Mutter des Mufti Jahja Efendi, Rakije Chanum, Stifterinn einer Medrese, gest. i. J. 1024 (1615), ruhen; in der Nähe der Selimije.

357) *Kafi Saadi Mes.*, Erbauer der Richter Kairo's, Elhadsch Said Efendi, der in der Nähe eine Schule erbaut; bey Kesme kia.

358) *Krimi Mes.*, Erbauer der Muderris Mohammed Muhijeddin, der sie auf Veranlassung Krimi Seid Ahmed Efendi's baute; in der Nähe der alten Kasernen.

359) *Kumrili Mes.*, Erbauer der Architekt Sinan, dessen Grabmahl in der Nähe der Moschee S. Mohammed's II.; sie heisst die der Turteltauben, weil ober der Wasserrohre, zunächst dem Fenster des Grabes, zwey Turteltauben abgebildet sind; in der Nähe der neuen Moschee des Nischandschipascha.

360) *Kabakulak Mes.*, Erbauer Iskenderaga, der Marktvogt *(Ihtisabaga)* S. Mohammed's II.; auf dem Grabsteine desselben ist ein Dolch ausgehauen; bey dem Thore der Moschee erbaute Kabakulakaga eine Fontaine, welche der Moschee den Nahmen gab; in der Nähe von Chirkai scherif, d. i. des Hauses, worin die Reliquie des Prophetenkleides aufbewahrt wird.

361) *Kara Mustafapascha Darol hadisi Mes.*, d. i. Moschee der Ueberlieferungsschule Kara Mustafapascha's, mit einer Me-

drese ohne Minaret; Erbauer Kara Mustafapascha, der zweyte Belagerer Wien's, dessen Kopf, nachdem derselbe zu Adrianopel vor des Sultans Füsse gerollt worden, in der Moschee Ssaridschepascha's zu Adrianopel bestattet ward; zunächst an der Medrese ist eine Schule und ein Friedhof, in welchem von den Nachkommen Kara Mustafapascha's, Kaimak Mustafatschausch ruht, welcher bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I. Kapudanpascha, weil er der Eidam Ibrahimpascha's, des Grosswefirs S. Ahmed's III., war, i. J. 1142 (1730) hingerichtet ward. Der Grosswefir Kara Mustafapascha stiftete eine andere Moschee in der Nähe von Chodschapascha, und eine dritte unweit der Mauth von Galata; die erste ist in der Nähe der Moschee des Grosswefirs Alipascha von Tschorli.

362) *Kaba ssakal Mes.*, d. i. Moschee des groben Bartes; Erbauer der Vorsteher der Muteferrika, Sinanaga; in der Nähe der Dschami S. Ahmed's III.

363) *Katirchani Mes.*; Erbauerinn ist die Sultaninn Günstlinginn (Chasseki) S. Mustafa's III., Ainulhajat Chatun, d. i. Frau Lebensquell, welche in dem, für die Sultaninnen Günstlinginnen an der Fontaine Laleli bestimmten Grabmahle ruht; in der Nähe des Galeerenhafens.

364) *Kanli Mes.*, d. i. die blutige Moschee; Erbauer der Arabadschibaschi, d. i. General des Fuhrwesens, unter S. Mohammed II., gegenüber der Schule Iskenderpascha's, der an selber begraben ist; in der Nähe der Moschee S. Ahmed's I.

365) *Karanluk Mes.*, d. i. Moschee der Finsterniss; Erbauer Muhijeddin, ein Abkömmling des Scheichs Kodscha, gest. i. J. 884 (1479); in der Nähe der Moschee des Messerschmiedes *(Bidschakdschi Mes.)*.

366) *Kara Mustafapascha Mes.*, Erbauer der obenerwähnte Kara Mustafapascha aus Merfifun, der Belagerer Wien's; in der Nähe von Chodschapascha.

367) *Kif Ahmed Efendinün tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Kif Ahmed Efendi's; Erbauer der Soldat Ali Chalife, einer derer, die mit S. Mohammed II. kamen; in der Nähe von Fenaji.

368) *Karaki Mes.*, Erbauer Kebidschi Huseinaga; *Kebidschi* heisst so viel als *Kiledschi*, d. i. Metzenhalter; gegenüber ist die Medrese Mustafaaga's, des Aga des Serai, erbaut i. J. 999 (1590); in der Nähe der Moschee des Klosters Aidinfade's.

369) *Kara Ssarraf Iskender Mes.*; in der Nähe von Dscheferi Kasimpascha.

370) *Kafghandschi Mes.*; Erbauer ist Saadeddin, der Vorsteher der Kesselflicker, zur Zeit des Eroberers S. Mohammed's II.; in der Nähe von Muradpascha Dschami.

371) *Kara Gumruk Mes.*, d. i. Moschee der Landmauth, von Mesihpascha erbaut.

372) *Kara Mohammedpascha Dsch.*; der Erbauer wählte diesen Ort zu seiner Moschee, weil er hier auf die Welt gekommen; mit Schule und Fontaine, vollendet i. J. 1114 (1702).

373) *Kapudan Ibrahimpascha Dsch.*, Erbauer der Kapudanpascha Ibrahim; mit Schule, Bad und Fontaine; vollendet i. J. 1119 (1707); er war der Kiaja des Grosswefirs Alipascha von Tschorli, als er die Moschee baute, von welchem Amte er hernach zum Pascha von drey Rossschweifen befördert ward. Bey der Vollendung des Baues schenkte ihm sein Herr einen herrlichen Koran, mit persischer Uebersetzung zwischen den Zeilen; er liegt in der von ihm zu Kandia erbauten Schule begraben; in der Nähe des alten Serai.

374) *Kassab Elias Dsch.*; der Erbauer kam mit dem Eroberer; in der Nähe von Daudpascha.

Buchstabe Kief (Ki).

375) *Gülscheni tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters der Gülscheni; Erbauer Mahmud Halewi, dessen Vater, Ahmed, im kaiserlichen Serai Halwadschi (Zuckerbäcker) gewesen, vollendet i. J. 1035 (1625); Liste der Scheiche, die hier begraben sind.

376) *Kepekdschiler Mes.*, Erbauer Kepekdschifade Muhijeddin Mohammed Efendi der Richter, mit dem Nahmen Baki, der i. J. 1057 (1647) starb, also ein anderer, als der grosse Dichter Baki; in der Nähe der Moschee S. Mohammed's II.

377) *Kurekdschi Mes.*, d. i. Moschee des Ruderers; Erbauer Elhadsch Huseinaga, Vorsteher der Ruderer; vollendet i. J. 1022 (1613); in der Nähe der sieben Thürme.

378) *Köprili Mes.*, an dem Grabmahle des grossen Köprili Mohammedpascha, ohne Minaret, mit einer Fontaine und Bibliothek, vollendet in Einem Jahre, 1072 (1661); an der Diwansstrasse.

379) *Kitabchane Mes.*, d. i. Moschee der Bibliothek, bey der Bibliothek Raghibpascha's, wo der Bibliothekar die Stelle des Imams vertritt, und an den Tagen, wo die Bibliothek geöffnet wird, das Gebeth verrichtet; gestiftet von der Tochter Raghibpascha's; das Chronogramm verfertigte Newres Efendi i. J. 1176 (1762): Raghib's Grabmahl in dem Hofe der Bibliothek mit Wefirsturban, und einer Trinkanstalt, die aus zwey Röhren mit Wasser versehen wird.

380) *Kepekdschi Mes.*, Erbauer Sinan Muhtedi, Verfasser einer mystischen Abhandlung, gest. i. J. 952 (1545); in der Nähe der Kantardschiler (der Centnerwäger).

381) *Kesmekia Mes.*, Erbauer Muhijeddin Hamami (der Bad-

wärter); am Thore der Schule eine hohe Fontaine S. Suleiman's; nach dem grossen Feuer i. J. 1142 (1729), wo die Minister und Grossen auf ihre Kosten sich in die Wiedererbauung der Moschee theilten, von Melekaga hergestellt.

382) *Kemalpascha Mes.*; der Erbauer und sein Sohn Suleimanbeg liegen hier begraben; der Sohn Suleimanbeg's ist der berühmte Mufti Kemalpaschafade Schemseddin Ahmed Efendi. Chosch Baki Efendi; ein Derwisch, Halweti, errichtete in der Nähe dieser Moschee eine Zelle, welche von einem späteren Erneuerer derselben heute die Zelle Altundschifade's heisst; in der Nähe der alten Kaserne.

383) *Die Moschee der Medrese Kemankesch Mustafapascha's*, zwischen deren Lehrhause *(Derschane)* und Grabmahle ein ehernes Gitter ist; der Erbauer getödtet i. J. 1053 (1643); ausser seinem Grabmahle ruht der Grosswefir Ipschirpascha, der Neffe des grossen Rebellen Abafa Mohammedpascha, der die Hand der Sultaninn Aische erhielt, und nachdem er durch die Rebellen geschlagen, sechs Monathe Grosswefir gewesen, i. J. 1065 (1655) hingerichtet ward; er stiftete eine Moschee am Bleymagazine, und verwandelte eine Kirche* in der Nähe von Ssalma Tomruk, inner den Kasernen der Verheiratheten, in eine Moschee; bey der Moschee Halidschi Hasan's.

384) *Kirasli Mes.*, d. i. Kirschenmoschee; Erbauer der Subaschi Suleiman; in der Nähe ist der Defterdar Schemseddin El dschenderi begraben, und die Schule der Frau Newruf Kadin, gegenüber der Kiaja und Eidam des unter S. Ahmed III. erschlagenen Grosswefirs Ibrahimpascha.

385) *Kiajakadin Dsch.*, von der Frau Dschanfeda Ssaliha Chatun, der Obersthofmeisterinn des Harems S. Ahmed's I., erbaut i. J. 992 (1584); bey der Landmauth.

386) *Kurekdschiler Chani Mes.*, d. i. Moschee des Chans der Ruderer; Erbauer Hadschi Kutschuk, welcher der Schwert- oder Bügelhalter S. Mohammed's II.; den Chan hatte der damahlige Grosswefir Mahmudpascha, die Moschee dieser erbaut; auf dem Platze Mahmudpascha's.

387) *Kurekdschi Mes.*, d. i. Moschee des Ruderers; Erbauer Hadschi Isa; unweit davon eine hohe Fontaine; in der Nähe von Balat.

388) *Kutschuk Mes.*, Erbauer Kutschuk Ahmedaga, ein Schwertträger S. Mohammed's II.; in der Nähe der Sultaninn Walide.

389) *Keskindede Mes.*, Erbauer der Mufti Effalfade Seid Hamideddin, der auch an dem Thore des Platzes Karaman, an dem Chan der Zuckerverkäufer, eine Medrese gestiftet, an welcher er begraben liegt; dort ist das Grabmahl des Oberstland-

richters Hamidsade Abdullah Efendi, dem gegenüber der Mufti Seid Mohammed Efendi begraben liegt, der Stifter der schönsten Ueberlieferungsschule; Keskindede war einer der Männer des Eroberers, nach welchem, weil er hier in der Nähe ruht, die Moschee benannt ward, wiewohl dieselbe sonst mit ihm in keiner Berührung; in der Nähe der Moschee des Nischandschipascha.

390) *Kepenekdschi Mes.*, Erbauer Ishakaga; in der Nähe der Fontaine Daltaban's.

391) *Die Moschee des kleinen Mustafapascha*; Erbauer Molla Chosrew Efendi Ibn Firamurs Ben Ali, Verfasser des berühmten Werkes: *Durreri Ghurrer*, d. i. Perlen der Stirnhaare, der Randglossen zum *Motawwal*, *Telwih* und zum Commentare Beidhawi's, der Commentare zum *Mirkatul-wussul* und *Miretulussul*, in der Dogmatik; bey der Rosenmoschee.

392) *Keidschi Chatun Mes.*, die Erbauerinn ruht in der Mitte der Moschee Kaftani Mes., gegenüber der Schule Kasimpascha's.

393) *Kirmasti Mes.*, Erbauer Jusuf Efendi Ben Chosrew, gest. i. J. 912 (1506), Verfasser von Glossen zum *Motawwel*, einem Commentare zum *Wikajet*, und in der Dogmatik zum *Wedschis*; bey der Moschee S. Mohammed's II.

394) *Kefeli Mes.*, aus einer Kirche*, auf den Vortrag eines aus Kaffa Gebürtigen, von S. Selim I. gestiftet; in der Nähe ist die Medrese Mahmudpascha's; bey Dragoman.

395) *Gül Dsch.*, d. i. Rosenmoschee, aus einer Kirche*, ehemahls als Magazin des Zubehörs des Schiffsarsenales, dann von S. Selim II. erst in eine Moschee verwandelt.

396) *Kurekdschi Dsch.*, Erbauer der Kurekdschi Ahmed Efendi, dessen Grabmahl zu Damaskus; auf der rechten Seite der Moschee eine Medrese, auf der linken eine Schule; in der Nähe der Zelle des Scheichs Hariri Mohammed Efendi; in der Nähe des Kanonenthores.

397) *Kedükpascha Mes.*, erbaut vom Diwanssecretär Ali Efendi.

398) *Kilise Mes.*, d. i. Kirchenmoschee*, gestiftet vom Mufti Molla Kurani, wo mehrere Rechtsgelehrte begraben; bey der Dschami Wefa's.

399) *Kutschuk Aja Sofia Dsch.*, d i. Freytagsmoschee der kleinen Ssofia, ehemahls eine Kirche*; gestiftet vom Kislaraga Husein, der unter S. Bajesid II. hingerichtet, hier begraben ward, und der auch eine Moschee am Sclavenmarkte erbaut; bey dieser Moschee ist ein Kloster mit 36 Zellen, deren 13 zum Versammlungssaale, 12 zur Schule und 11 zur Wohnung der Scheiche dienen. Hier wird im Ramasan der Koran durch bestimmte *Aaschrchuan* (deren jeder ein Zehntel des Korans liest) gelesen, und am Geburtsfeste des Propheten die Hymne der Geburt ge-

sungen, eine Stiftung Schehri Mohammed Efendi's, gest. i. J. 1163 (1749); in der Nähe der Ueberlieferungsschule Emine Chatun's.

400) *Kemani Mes.*, Erbauer der Musiker Ahmedaga i. J. 936 (1529); in der Nähe von Akserai.

401) *Kemchadschibaschi Mohammed Efendi Mes.*, kraft dessen Testamentes vom Vollstreeker desselben, Jusufaga, erbaut i. J. 1060 (1650); bey der Fethije.

402) *Kurekdschibaschi Mes.*, Erbauer Ahmedbeg, der die Moschee am Kanonenthore erbaut; in der Nähe der Moschee Dscherrahpascha's.

403) *Kebedschi chani Mes.*, Erbauer der Grosswefir Rustempascha.

404) *Katib Kasim Mes.*; der Erbauer kam mit dem Eroberer; bey Lanka jeni kapu.

Buchstabe Lam (L).

405) *Lutfipascha Mes.*, so genannt von der in der Nähe befindlichen Fontaine Lutfipascha's, erbaut vom Defterdar Ahmedtschelebi, mit einer Medrese; begraben im Kirchhofe beym Kloster Ekmel i. J. 941 (1534).

406) *Lalefar Mes.*, der Erbauer ein Tschausch der Sipahi; wurde neu auferbaut von Jefsiri Ahmed Efendi und seinem Sohne, dem Vorsteher der Blumisten, Mohammed Efendi, der hier i. J. 1149 (1736) begraben ward.

407) *Leklek juwasi Mes.*, d. i. Moschee des Storchennestes, erbaut vom Gerber Hadschi Pir; bey den sieben Thürmen.

Buchstabe Mim (M).

408) *Mahmudpascha Dsch.*, ehemahls eine Kirche*, niedergerissen und vom Grosswefir Mahmudpascha neu erbaut i. J. 868 (1463); im Hofe Trinkanstalt und Fontaine des Kiflaraga Mustafapascha, gestiftet i. J. 1062 (1651).

409) *Mesihpascha Dsch.*, Erbauer der Eunuche Grosswefir Mesihpascha; ehemahls stand hier die Moschee Hasanpascha's, welche Mesihpascha, als er hier baute, nach der Landmauth übertrug, deren Diener vom Wakfe dieser Moschee besoldet worden; sechs Gebethausrufer, einer für's Morgen-, einer für's Abendgebeth, die vier anderen für die drey Tagesgebethe; die Moschee vollendet i. J. 994 (1585).

410) *Mohammedpascha Dsch.*, aus einer Kirche* verwandelt durch die Sultaninn Esmachan, Tochter S. Selim's II., Gemahlinn des Grosswefirs Mohammedpascha, welcher an derselben eine Medrese, Springbrunnen und Kloster stiftete, wesshalb auch die Moschee nach ihm genannt ward, gest. i. J. 919 (1513). Hier ist eine kaiserliche Emporkirche und ein Stück des schwar-

zen Steines der Kaaba; die Stifterinn liegt in der Aja Sofia, im Grabmahle ihres Vaters, gest. i. J. 969 (1561). Ibrahim Chan ist ihr Sohn vom genannten Pascha (welcher also, wiewohl Sohn einer Sultaninn, nicht hingerichtet ward). Reihe der hier begrabenen Scheiche des Klosters.

411) *Mohammed Murad Efendi Mes.*, Erbauer Damadfade Feifullah, Sohn des Scheichs Ahmed Efendi, der, nachdem er zweymahl Kadiasker von Rumili gewesen, zu Damaskus starb, i. J. 1192 (1778). Er stiftete an dieser Moschee ein Kloster der Nakschbendi und eine Bibliothek; in der Nähe der Fethije.

412) *Mimaraga Mes.*, d. i. Moschee des Architekten; die Moschee war ursprünglich der Lehrsaal einer Medrese, an welcher Ewlia Efendi, der Imam S. Murad's IV., einen Imam und Gebethausrufer stiftete, i. J. 1045 (1635); in der Nähe der Moschee Wefa's.

413) *Mirachor Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Stallmeisters; ehemahls eine Kirche* *(Studii)*, vom Oberststallmeister Eliasbeg, dem Stallmeister S. Bajefid's II., der in seinem Geburtsorte Kurdsche, in Albanien, auch Moschee, Medrese und Schule gestiftet und dort ruht; in der Nähe der sieben Thürme.

414) *Monla Ischki Mes.*, Erbauer Ischki Mohammed Efendi, einer der Dichter S. Mohammed's II.; zu Balata. Mohammed II. gab ihm tausend Ducaten für den folgenden Vers:

O mein hochbeglückter Kaiser!
Guten Morgen wünsch' ich Euch,
Milch und Honig, das Ihr esset,
Mache Euere Wege gleich.

415) *Merkebdschiler Mes.*; Erbauer der Kiflaraga Dschaafer unter S. Mustafa I., dann von dem unter S. Mustafa III. hingerichteten Grosswefir Mustafapascha wieder aufgebaut; in der Nähe der Moschee S. Bajefid's II.

416) *Medrese Mes.*, Erbauer ein Janitscharenaga, der hier eine Ueberlieferungsschule baute, welche, als er nach Aegypten verwiesen ward, seine Tochter vollendete; bey Laleli.

417) *Muldschi Mes.*, Erbauer der Schemidandschi (Leuchtermacher) Hasantschelebi; in der Nähe der Moschee Kodscha Mustafapascha's.

418) *Memi Tschelebi Mes.*, laut Testament der Tochter des unter S. Ahmed III. erschlagenen Grosswefirs Ibrahimpascha, Fatima Chanüm, wurde diese Moschee unter der Aufsicht der Sultaninn Seineb gebaut; in der Nähe der Moschee Ishakpascha's.

419) *Mustafabeg Mes.*, Erbauer Musslihеddin, der Oberstkämmerer S. Mohammed's II., gest. i. J. 874 (1469); in der Nähe der Dschami Chalilpascha's.

420) *Mohammedaga Dsch.*, Erbauer Elhadsch Ahmedpascha

der Kiflaraga, unter welchem die Pforte der Glückseligkeit geöffnet, dem Kiflaraga alle Mittwoche Diwan bewilliget und die Aufsicht über die Stiftungen Mekka's und Medina's zugetheilt ward; gegenüber der Moschee ein Kloster der Halweti, erbaut i. J. 999 (1590), und ein Doppelbad sammt Fontaine. An der Diwansstrasse stiftete er Medrese, Schule und Trinkanstalt, gegenüber der Moschee Chodscha Rustem's; auch die Trinkanstalt gegenüber von Parmakkapu, welche unter dem Nahmen von *Siaset* bekannt, hat dieser Kiflaraga gestiftet; zu Skutari baute er zwey Moscheen; der Baumeister Daudaga wurde auf dem Pallaste Wefa, ob Verdachtes von Freygeisterey, hingerichtet; der erste Scheich des Klosters, Jahjabaschisade Chifr Efendi Ben Elias, welcher einer der Scheiche, die S. Mohammed III. nach Erlau begleiteten, blieb in der Schlacht des Lagers (vor Erlau) i. J. 1005 (1596).

421) *Molla Kestel Dsch.*, Erbauer Mussliheddin Mustafa Kastellani, welcher i. J. 886 (1481) der erste Kafiasker Anatoli's, indem bis auf ihn nur ein einziger Oberstlandrichter für Rumili und Asien gewesen, gest. i. J. 901 (1495); in der Nähe der alten Kasernen.

422) *Mimar Sinan Mes.*, d. i. Moschee des Baumeisters Sinan, d. i. des berühmten Baumeisters S. Suleiman's, welcher in der Nähe der Pforte des Janitscharenaga Schule und Trinkanstalt gestiftet, dessgleichen Schule und Fontaine in der Nähe dieser Moschee; diese Moschee ist eine doppelte: eine Winter- und eine Sommermoschee; Sinan starb i. J. 996 (1587).

423) *Mischeli Mes.*, Erbauer Ahmedaga Arkiedschi, d. i. der Verfertiger von Schweisshäubchen; in der Nähe des Thores von Siliwri.

424) *Mimar Chaireddin Mes.*, d. i. Moschee des Baumeisters Chaireddin; in der Nähe des Grabmahls des Baumeisters Sinan.

425) *Molla Scheref Dsch.*, Erbauer Scherefeddin aus der Krim, einer der Gesetzgelehrten S. Mohammed's II.; in der Nähe des Köschkes Halidschiler.

426) *Merdschanaga Dsch.*, Erbauer der Kiflaraga Merdschanaga; von Nefiraga, dem Aufseher des Kiflaraga, erneuert i. J. 1114 (1702); beym alten Serai.

427) *Mihrmah Chatun Mes.*, d. i. Moschee der Frau Mihrmah, aus dem Serai S. Bajefid's II.; in der Nähe der Landmauth.

428) *Molla Chosrew Mes.*, Erbauer Mohammed Ben Firamurf Ben Ali, der zweyte Richter Constantinopel's, an die Stelle Chifrbeg's, welcher zur Zeit der Eroberung der erste Richter Constantinopel's, und von welchem das ihm zugeschlagene Chalcedon noch heute *Kadiköi*, d. i. das Dorf des Richters, heisst; gest. i. J. 885 (1480), begraben zu Brusa, und die Medrese in

der Nähe der Stiftung Ekmekdschifade Ahmedpascha's; beym Platze Wefa.

429) *Mussliheddin Mes.*, auch *Tachta Minare*, d. i. Moschee vom hölzernen Minaret genannt; erbaut vom Scheich Mustafa aus Fodscha (Phocäa), dessen Sohn, Scheichfade Mohammed Efendi, Randglossen zum Commentare Beidhawi's schrieb; gegenüber ist die Schule der Sultaninn Fatima, der Erbauerinn der Moschee; zunächst der Moschee des Kanonenthores, wo das Prophetenkleid aufbewahrt wird.

430) *Mohammedpascha Mes.*, Erbauer der Neffe Akschemseddin's, Ghaiaseddin Mohammed Efendi, bekannt unter dem Nahmen Paschatschelebi, gest. i. J. 927 (1520); in der Nähe der Pforte des Janitscharenaga.

431) *Makassdschiler Mes.*, Erbauer Chodscha Piri; in der Nähe des Grabmahls Kemankesch Mustafapascha's.

432) *Musselli Mes.*, d. i. Moschee des Gebethortes; Erbauer der Grosswefir Ferhadpascha; als er noch Janitscharenaga, hatte ihm Scheich Mohammed Efendi der Halweti einen Traum dahin ausgelegt, dass er Eidam des Sultans und Grosswefir werden würde; für dessen Erfüllung, wenn sie Statt haben sollte, Ferhad dem Scheich den Bau einer Moschee und eines Klosters versprach; der Scheich starb i. J. 976 (1568). Ferhadpascha, nachdem er zweymahl Grosswefir gewesen, hingerichtet i. J. 1003 (1595), ruht in dem von ihm erbauten Grabmahle; die Schule und die Ueberlieferungsschule in der Nähe hat Elhadsch Mustafa Efendi, welcher dreymahl Reis Efendi gewesen, erbaut; gest. i. J. 1106 (1694); in der Nähe des Sandthores.

433) *Monastir Mes.*, Erbauer der Verschnittene Ibrahimpascha, welcher die Dschami am Thore Siliwri gebaut, gest. im kaiserlichen Lager i. J. 1183 (1769); in der Nähe Daudpascha's.

434) *Meidandschik Mes.*, Erbauer der mütterliche Ahn des Mufti Dürrifade Mustafa Efendi, der Oberstlandrichter Abdulkadir Efendi, von dem oben bey der Moschee Ssarimschak die Rede gewesen, begraben an der Medrese Sinanpascha's, an der Diwansstrasse, gest. i. J. 1145 (1732).

435) *Muradpascha Dsch.*, Erbauer der Wefir [a] unter S. Mohammed II., mit einer Medrese und einem Doppelbade in der Nähe; er blieb in der Schlacht wider Ufunhasan i. J. 879 (1474). Der Springbrunnen rührt von dem hier begrabenen Grosswefir Kara Daudpascha her; an dem Hochaltare ruht der Grosswefir Mesih Alipascha, der erste dieses Nahmens, und neben ihm der Mufti Pirifade Osman, gest. i. J. 1182 (1768); gegenüber des Springbrunnens ist der berühmte Richter von Brusa, Altipar-

[a]) Der Verfasser sagt *Grosswefir*, was falsch.

mak Ibrahim Efendi, begraben. In der Nähe des Bades, wo sich die vier Strassen von Akserai theilen, hat die vierte Chasseki S. Mahmud's, Wirdnaf Kadin (Frau Rosenreiz), Trinkanstalt, Fontaine und Schule erbaut, wo ein kaiserlicher Thron aufgeschlagen steht.

436) *Muamele Mes.*, der Erbauer Scheich Mustafa Ben Jusuf Ben Abdullatif, Prediger der Mittelmoschee der Janitscharen, gest. i. J. 1006 (1597); er hatte 1000 Weiber beschlafen und 120 entjungfert; in der Nähe Mesihpascha's, des ersten dieses Nahmens.

437) *Mufti Ali Efendi Mes.*, Erbauer der Mufti Senbili Ali Efendi, der auch zu Galata eine Moschee erbaut, gest. i. J. 932 (1525); zu Sirek.

438) *Mahmudaga Dsch.*, Erbauer der Aufseher der Wasserbauten S. Suleiman's; in der Nähe des Thores des Fanar.

439) *Monastir Mes.*, aus einer Kirche* verwandelt, von einem Tschausch aus dem Gefolge S. Mohammed's III. gestiftet; die Schule und Fontaine in der Nähe ist Aliaga's; in der Nähe der Dschami Kurekdschi Suleimanaga's.

440) *Merdschumek Mes.*, d. i. Linsenmoschee; Erbauer Tschakiraga, welcher die Moschee Uskubli baute; in der Nähe von Laleli.

441) *Maadschundschi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Latwergenverfertigers; Erbauer Kasim Abdullahaga, gest. i. J. 936 (1521); das Bad in der Nähe ist das des Mufti Ebusuud.

442) *Munadi Mes.*, d. i. Moschee des Ausrufers; Erbauer der Gebethausrufer Elhadsch Hasanaga, in dem Erdbeben des Jahres 1179 (1765) verwüstet, von S. Mustafa III. wieder hergestellt; in der Nähe der Moschee Serradsch Toghanaga's.

443) *Munedschim Saadi Mes.*, d. i. Moschee des Astronomen Saadi; der Erbauer war Astronom in der Mitte der Regierung S. Suleiman's I.; er hiess Ishak Efendi, und gehörte dem Orden der Derwische Saadi an, gest. i. J. 947 (1540); in der Nähe der alten Pulverfabrik.

444) *Mimar Dsch.*, Erbauer der Baumeister Adschem Isa (der Perser Jesus); hier ist ein Kloster der Halweti, deren Scheich Mewlewi Tschelebi Ismaildede Efendi i. J. 1090 (1697) starb; die Mütze der Mewlewi, welche die Nachfolger desselben in der Würde des Scheichs bezeichnet, ist auf den Säulen aufgehangen. Die Tochter S. Mustafa's II., Emine Sultan, ruht hier in einem unbedeckten Grabmahle, an welchem sie die Fontaine i. J. 1151 (1738) gestiftet.

445) *Molla Kurani Dsch.*, Erbauer der Mufti dieses Nahmens, vollendete den Bau i. J. 866 (1461), mit Schule und Fontaine; gest. i. J. 892 (1486); ausserdem baute er zwey Moscheen, eine am alten Serai und die andere auf dem Platze Wefa, eine dritte

zu Galata, unter dem Nahmen Klostermoschee; der Springbrunnen ist von der Tochter des Grosswefirs Amudschafade Husein Köprili, mit einem Chronogramm Nahifi's, von der Hand des Schönschreibers Fundakfade Ibrahim Efendi i. J. 1124 (1712); hier ist die Schule und Medrese des Vorstehers der Aerzte, Omeraga, gest. i. J. 1136 (1723); hier liegt auch der Mufti Damad Tschelebifade Aafsim Ismail begraben.

446) *Mehterchane Mes.*, ober dem Thore der Kasernen der Zeltaufschlager; Erbauer S. Suleiman.

447) *Muhasebedschi Dsch.*, Erbauer Ahmed Efendi, Präsident der ersten Rechnungskammer unter S. Ahmed I.; am neuen Thore Lanka's.

448) *Mustafa Efendi Dsch.*, Erbauer der Secretär der frommen Stiftungen, Kodscha Mustafapascha, i. J. 1193 (1779).

Buchstabe Nun (N).

449) *Nischandschi Dsch.*, Erbauer der Grosswefir Mohammedpascha Karamani, aus dem Stamme Dschelaleddin Rumi's, hingerichtet i. J. 886 (1481).

450) *Newbehar Mes.*, d. i. Frühlingsmoschee; Erbauer Muhijeddin Mohammed Ben Isa, der Bäckermeister des Eroberers; als hernach die Chasseki ihre Dschami baute, erbaute sie auf die Bitte ihrer Sclavinn *Newbehar* (Neufrühling) eine steinerne Minaret zu dieser Moschee, wesshalb dieselbe von ihr benannt blieb; in der Nähe der Moschee der Sultaninn Chasseki (d. i. Roxelanens).

451) *Nuredede Mes.*, Erbauer Elhadsch Bachschaisch Mirallah Efendi, nebst mehreren anderen Scheichen; in der Nähe Molla Kurani's.

452) *Nafmi tekiesi Mes.*; Jauschdsche Mohammed Efendi erbaute dieselbe als Tschauschbaschi i. J. 1010 (1601), hier begraben; mit einem Kloster, worin mehrere Scheiche ruhen; bey Schehr Emini.

453) *Nerdübanli Mes.*, d. i. Stiegenmoschee; Erbauer der Mufti Molla Kurani; in der Nähe der Moschee Befafije.

454) *Nerdübanli Mes.*, d. i. Stiegenmoschee; Erbauer der Secretär Sinan; in der Nähe des Galeerenhafens.

455) *Nischandschipascha Dsch.*, Erbauer der Nischandschibaschi Bojali Mohammedpascha, der Sohn Pir Ahmed Efendi's, der um das Jahr 950 (1543) Richter von Haleb, ein Client des grossen Nischandschi Dschelalfade, und unter demselben Reis Efendi, erhielt nach dessen Tode die Stelle des Nischandschi, ward i. J. 981 (1573) Beglerbeg von Haleb, i. J. 985 (1577) wieder Nischandschi, i. J. 988 (1580) vierter Wefir der Kuppel, i. J. 989 (1581) zum dritten Mahle Nischandschibaschi, nach Ver-

lauf eines Jahres der sechste Wefir der Kuppel, als welcher er i. J. 1004 (1595) starb; an der Moschee sind zwey Medreseen, ein Kloster der Ssofi, und gegenüber des Springbrunnens ein Schöpfbrunnen; gegenüber ist die Medrese Umm Weled, und in der Nähe das Kloster Keskindede's.

456) *Nerdübanli Mes.*, d. i. Stiegenmoschee; Erbauer Kemaleddin; bey Kusska.

457) *Nachlbend Mes.*, Erbauer Elhadsch Hasanaga, einer aus dem Gefolge Ibrahimpascha's, des Erbauers der Dschami auf dem langen Markte; er liegt in besonderem Grabmahle bey Idris Köschk begraben. Der Ort heisst *Nachlbend*, d. i. Palmenbinder, weil der Aufzug der Hochzeitspalmen (bey Vermählung von Prinzessinnen und Beschneidung von Prinzen) hier beginnt. Die Kanzel stiftete der Grosswefir Sürmeli Alipascha, der i. J. 1106 (1694) zu Adrianopel hingerichtet, dort in der Moschee Kasimpascha's ruht; in der Nähe der Moschee Ahmedpascha's.

458) *Nerdübanli Mes.*, d. i. Stiegenmoschee; Erbauer Mir Iskendertschelebi; in der Nähe von Ssarimschak.

459) *Naalli Mes.*, Erbauer Imam Ali Efendi, einer derer, die mit dem Eroberer kamen, ein Verwandter des Scheichs Akschemseddin Efendi; die Moschee wird Naalli, d. i. die mit Hufeisen begabte, genannt, weil an der Wand des Minarets vier Hufeisen abgebildet sind. Gegenüber erbaute der Grosswefir Ssofi Mohammedpascha Medrese; in der Nähe der Pforte des Grosswefirs.

460) *Nesli Schah Dsch.*, Erbauerinn Neslischah, Tochter Mohammedbeg's, deren Mutter die Tochter Gewher Sultanens, der Tochter S. Bajefid's II.; der Gemahl Neslischah's, Iskenderbeg, ruht vor der, von Salpascha erbauten Schule; am Steine der Wasserpippe der Moschee ein Chronogramm, mit der Jahrszahl 956 (1549); in der Nähe eine Schule, worauf ein Chronogramm der Stiftung derselben, mit der Jahreszahl 987 (1579); die Stiftungen der Moschee und Schule sind zwar von einander unabhängig, doch so bedingt, dass im Nothfalle eine Stiftung der anderen aushilft, und der Stiftungsbrief ist in der Wand der Moschee in Steine eingegraben. In der Nähe ist eine Quelle von der Wasserleitung (der vierzig Fontainen) Suleiman's, welche unter dem Nahmen der Sultansfontaine berühmt. Erbauer derselben aber ist der Kiaja des ersten, Mesihpascha; in der Nähe der Moschee von Adrianopel.

Buchstabe Waw (W).

461) *Weled Karabasch Mes.*, Erbauer Elhadsch Mohammed Efendi, Sohn Abdurrahman Efendi's, der Erbauer der Moschee Karabasch; bey Lalefar.

462) *Wesirchani Mes.*, Erbauer der Grosswesir Köprili Ahmedpascha, der in dem Grabe seines Vaters Mohammed begraben liegt; gest. zu Tschorli, auf dem Wege nach Adrianopel, i. J. 1087 (1676); er ist der Stifter der schon oben an diesem Grabmahle erwähnten Bibliothek; in der Nähe des Dikillitasch, d. i. der verbrannten Porphyrsäule.

463) *Walide Medresesi Mes.*; die Medrese ist ursprünglich von Usdemir Osmanpascha, dem Grosswesir, gestiftet, von der Grossmutter S. Mohammed's IV., Kösem Mahpeiker, gänzlich erneuert worden; in der Nähe eine Fontaine derselben Sultaninn Walide; das Chronogramm, welches der Stiftungen Usdemir Osmanpascha's erwähnt, v. J. 993 (1585), das die Fontaine der Walide, v. J. 1050 (1640). Usdemirpascha, dessen Vater ein geborner Tscherkesse, leitete seinen Stamm von der Familie Abbas her; die Walide Kösem ist in dem Grabmahle ihres Gemahls, S. Ahmed's I., begraben; sie ist die Mutter der Sultane Murad IV. und Ibrahim, ferner die Stifterinn der Moschee Tschinli (d. i. der mit Porzellän ausgestatteten) zu Skutari, die i. J. 1061 erbaut ward; die nächste der herum gelegenen Medreseen ist die Ajaspaschasade Mustafapascha's, und gegenüber die des Mufti Mohammed Efendi, des Gerbersohnes; in der Nähe des Bades S. Selim's.

464) *Woinok Schedschaa Mes.*, Erbauer Schedschaa Ibrahim Efendi; gegenüber der Moschee an der Schule ruht der berühmte Dichter Isa Nedschabi Efendi, gest. i. J. 914 (1508); beym Platze Wefa.

465) *Walide Chani Mes.*, d. i. Moschee des Walidechan's; Erbauerinn die obengenannte Grossmutter S. Mohammed's IV., Kösem Mahpeiker, erwürgt i. J. 1062 (1650).

Buchstabe He (lindes *H*).

466) *Himmetsade Sawiesi Mes.*, Erbauer der Defterdar Ibrahim Efendi, starb i. J. 1095 (1683), in dem Kloster, dessen Erbauer einer der Defterdare S. Mohammed's IV.; in der Nähe der Dschami des Oberstlandrichters.

467) *Hindiler tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters der Inder, erbaut von S. Mohammed II., auf Bitte des Derwisches Nakschbendi Ishak Buchara, des Inders; zunächst an dem Thore der Moschee ist die Fontaine Chorchor; auf Bitte Seid Feisullah's des Inders, des Vorstehers des Klosters zu Skutari, wies der Grosswesir Mohammedpascha dem obigen Kloster Einkünfte von der Mauth zu; in der Nähe der Moschee Muradpascha's.

Buchstabe Je (J).

468) *Jaila Mes.*, d. i. Moschee des Sommerquartiers; Erbauer Aidinkiaja, der Kiaja Daudpascha's; die Kanzel stiftete Tschelebi

Ulak Seid Mohammed Ssadikaga, der zu Akschehr an der Seite Nafsireddin Chodscha's begraben lieg', und der vierhundert Korane geschrieben; gest. i. J. 1091 (1680).

469) *Jahja Güfel Mes.*, d. i. Moschee des schönen Johannes; der Erbauer ruht an der nahe gelegenen Medrese; die Kanzel stiftete die Sultaninn Aische, Gemahlinn Ibrahimpascha's, der dreymahl Grosswefir gewesen, und der zu Aja Sofia, am Grabmahle S. Mohammed's III., begraben liegt; bey Wefa.

470) *Jol getschen Mes.*, Erbauer der Defter Emini Omer, vollendet i. J. 991 (1583); in der Nähe von Alti Marmer *(Exi Marmara)*.

471) *Jarhissar Mes.*, Erbauer Mussliheddin Mustafa Efendi, gest. i. J. 906 (1500); er veranlasste unter S. Suleiman den Bau der gegenüber gelegenen Fontaine, wesshalb diese die Fontaine des Richters heisst; in der Nähe ist die Moschee des Mufti Ahmed Efendi, der an seiner Medrese ruht.

472) *Jenibagdsche Mes.*, Erbauer der Spezereyhändler Chalilaga, welcher auch die Moschee Arabdschiler inner des Mehlmagazins baute, mit einer Fontaine; in der Nähe der Wiese des neuen Gartens.

473) *Jorghani Ibrahimaga Mes.*, Erbauer der Fleischer Elhadsch Ahmedaga; in der Nähe Haiderpascha's.

474) *Jafidschi Dsch.*, Erbauer der Secretär Mussliheddin; in der Nähe der Fethije.

475) *Jenikapu Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des neuen Thores; der Erbauer, der Grosswefir Ssofi Mohammedpascha, i. J. 1060 (1650) hingerichtet; er stiftete die Moschee an der Naalli.

476) *Jakubfade Mes.*, Erbauer Seid Mustafa Efendi, gest. i. J. 1148 (1735); in der Nähe von Jaila.

477) *Jamaklar Mes.*, der Erbauer Jamak Mohammed Efendi, Vater Ismailtschelebidede's, des Scheichs der Baumeister; in der Nähe der Dschami des Tschausches.

478) *Jedi kulle Dsch.*, d. i. Moschee der sieben Thürme, von S. Mohammed II. erbaut.

479) *Jaila Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Sommerquartiers; Erbauer Kanbur Mustafapascha, der dreymahl Statthalter von Bagdad, zu Bassra i. J. 1077 (1666) starb; in der Nähe seiner Schule eine schöne Quelle von dem Wasser der vierzig Fontainen S. Suleiman's; Sinaneddin Jusuf Efendi, der Verfasser von Randglossen zum Beidhawi, der Eidam von Ssari Gürf, der drey und neunzigjährig i. J. 986 (1578) starb, ruht hier.

480) *Jakubaga Mes.*, Erbauer der Aga des alten Serai; in der Nähe der Suleimanije.

481) *Jaus Mohammedaga Mes.*, Erbauer der Segbanbaschi dieses Nahmens; in der Nähe von Daudpascha.

482) *Jeni Mahalle Mes.*, d. i. Moschee des neuen Viertels; Erbauer Schehsuwarbeg, aus königlichem Geblüte; beym Galeerenhafen.

483) *Jemischdschiler Mes.*, die dritte der in dem Inneren des Serai Faſlipascha's befindlichen Moscheen; des Erbauers ist oben bey der Moschee Uſun Schedschaa's Erwähnung geschehen.

484) *Jawuschdsche Schahin Mes.*, der Erbauer einer aus den Truppen S. Mohammed's II.; in der Nähe der Schule Mahmud's Ghaſnewi; beym langen Markte.

485) *Joghurddschiler Kiarchanesi Mes*, d. i. Moschee der Werkstätte der Verfertiger der sauren Milch; in der Nähe des Stallthores.

486) *Jataghan Mes.*, d. i. Dolchmoschee; Erbauer Elhadsch Eliasaga, General des Stuckwesens unter S. Mohammed II.; den Nahmen hat sie vom Scheich Jataghandede (Dolchvater), welcher hier unter S. Mohammed II. eine schöne Fontaine gebaut; die Schule stiftete Iskenderpascha, der Erbauer der Moschee zu Kanlidsche am Bosporos; der Erbauer des zunächst gelegenen Klosters, Hakikiſade Scheich Osman Efendi, gest. i. J. 1038 (1628), ist hier mit seinen Nachfolgern begraben.

487) *Jachni kapan sokaghi Dsch.*, d. i. Moschee der Gasse des Fleischmagazins; Erbauerinn Chadidsche Usta, eine der Sclavinnen des hingerichteten Kiſlaraga Beschir; sie baute auch die Fontaine zunächst i. J. 1166 (1752); bey der Moschee S. Bajeſid's II.

488) *Jeni dersie Mes.*, Erbauer Dülbenddschiſade Mustafa Efendi, einer der Muderris Adrianopel's; in der Nähe der Moschee des Kurekdschibaschi Suleimanaga.

489) *Jildiſ tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Sternenklosters; der Erbauer Jildiſdede verwandelte zur Zeit der Eroberung eine Kirche* in das nach ihm genannte Bad; sein Grab ward bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I. erneuert und ein Kloster daran gebaut i. J. 1166 (1752).

Die Summe der bisher aufgezählten Moscheen beträgt 485 [a], wovon 108 gleich beym ersten Baue, 166 später mit Gebethkanzeln, 209 mit Vierteln versehen, d. i. die Moschee eines Viertels, sind, 168 keine Viertel haben. Alle diese liegen inner den Mauern und den folgenden 28 Stadtthoren:

1) *Baghdsche kapusi*, d. i. Gartenthor; 2) *Dschami kapusi*, Moscheethor; 3) *Balikbaſar kapusi*, Fischmarktthor; 4) *Sindan kapusi*, Kerkerthor; 5) *Odun kapusi*, Holzthor; 6) *Ajaſma kapusi*, Thor des Weihquells; 7) *Unkapan kapusi*, Thor des Mehl-

[a]) Es ist unglaublich, dass der Verfasser so falsch summirt haben soll; vermuthlich Fehler des Abschreibers, denn die Summe beträgt mit den zehn ersten kaiserlichen 499.

magazins; 8) *Dschubali kapusi*, Dschubali's Thor; 9) *Aja kapusi*, Thor der flachen Hand; 10) *Itscherü jeni kapu*, das innere neue Thor; 11) *Petro kapusi*, Petersthor; 12) *Fener kapusi*, Thor des Leuchtthurmes; 13) *Balat kapusi*, (Judenquartier); 14) *Aiwanserai kapusi*, Thor des Serai Aiwan; 15) *Egri kapusi*, das krumme Thor; 16) *Edrenekapu*, das Adrianopolitanerthor; 17) *Top kapusi*, das Kanonenthor; 18) *Mewlewichane kapu*, das Thor des Mewlewi-Klosters; 19) *Siliwri kapu*, das Thor von Siliwri; 20) *Jedikule kapu*, das Thor der sieben Thürme; 21) *Narli kapu*, das Granatenthor; 22) *Ssamatia kapu*, das Thor Psamatia's; 23) *Daudpascha kapusi*, das Thor Daudpascha's; 24) *Bostan kapu*, das Gartenthor; 25) *Daschra jeni kapu*, das äussere neue Thor; 26) *Kum kapusi*, das Sandthor; 27) *Tschatladi kapusi*, das zersprungene Thor; 28) *Achor kapusi*, das Stallthor.

II. *Moscheen vor den Thoren Constantinopel's.*

490) *Die Moschee der sieben Thürme*, von S. Mohammed II. erbaut; ausserhalb der sieben Thürme.

491) *Kassablar Mes.*, d. i. Moschee der Fleischer; Erbauer der Grosswefir Kara Mustafapascha, welcher an der Diwansstrasse Moschee und Medrese gebaut, und dessen nach Adrianopel gebrachtes Haupt in die Moschee Sarudsche bestattet ward; ausserhalb der sieben Thürme.

492) *Debbaghler Mes.*, d. i. Moschee der Gerber; Erbauer der Gerber Elhadsch Ahmedaga i. J. 1139 (1726), lebte noch zur Zeit des Verfassers des *Gartens der Moscheen.*

493) *Hadschi Mahmud Mes.*, einer der Männer aus der Zeit S. Bajefid's II.; in der Nähe von Merkef Efendi; unweit des neuen Thores des Mewlewi-Klosters.

494) *Jenikapu Mewlewichanesi Mes.*, d. i. Moschee des Mewlewi-Klosters zum neuen Thore; die Frucht eines vom Erbauer, Malkodsch Mohammed Efendi, dem Basch Chalife (ersten Commis) der Janitscharen, auf der Pilgerschaft nach Mekka gemachten Gelübdes, erbaut i. J. 1006 (1597); mit der Reihe der hier begrabenen Scheiche des Klosters.

495) *Merkef Efendi tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Merkef Efendi's; Erbauer der Scheich Mussliheddin Merkef Musa Efendi B. Mustafa B. Kilidsch Beg Ben Haider; vom Dorfe Ssari Mahmudgöli, der Gerichtsbarkeit Ladikie, im Sandschake Kutahije; mit der Reihe der hier begrabenen Scheiche des Klosters; gegenüber ruht der Erbauer der Ueberlieferungsschule, Abdulbakipascha, der, nachdem er siebzehn Jahre Statthalter von Tokat gewesen, hier begraben ward; ausser dem Thore des Klosters ist eine Grubenfontaine, und auf dem Grunde des Grabmahles des Scheichs ein Ajafma, wozu man Stufen hinunter-

steigt; in der Nähe ein Bad, wo sich Kranke waschen, um Gesundheit zu erlangen.

496) *Amani Mes.*, Erbauer ein Secretär des Diwans eines Statthalters.

497) *Ellif Efendi Mes.*, Erbauer Elias Schedschaaeddin Ben Elias von Demitoka, der Muderris der Moschee S. Bajefid's zu Adrianopel, zur Ruhe gesetzt i. J. 920 (1514), neunzigjährig gestorben; in der Nähe ruht er mit seinen beyden Söhnen, Ebu Hamid und Lutfallah, welcher zu allen Werken Seid Scherif Dschordschani's Randglossen schrieb.

498) *Takijedschi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Mützenmachers; Erbauer Ibrahim Efendi, der Schweisshäubchenmacher, gest. i. J. 986 (1578); die Derwische preisen an Freytagen die Einheit Gottes (durch *Hu*-Geschrey); ausser dem Kanonenthore.

499) *Ssawak Mes.*, Erbauer Hofami Ahmedpascha, starb drey Jahre nach seinem Schwiegersohne, dem Grosswefir Siawuschpascha, begraben i. J. 1008 (1599); mit der Liste der Scheiche des hier gestifteten Klosters. Das Viertel heisst sowohl *Ssawak* als *Dschebedschi mahallesi*, d. i. das Viertel der Zeugschmiede. Gegenüber dieser Moschee ist das *Taksim* (Wassertheilungsmagazin) der vierzig Fontainen S. Suleiman's, und vor demselben eine hohe Fontaine; in dem Garten des Taksim ein Köschk, welches dem jemahligen Segbanbaschi gehörte, welcher hier während der drey Osterfeyertage der Christen die Wache hielt; die hölzerne Minaret verwandelte in eine steinerne der Silihdar Seid Mohammedpascha i. J. 1193 (1779). Schischman Mohammedaga Ibn Baba Jusuf von Kalaadschik stiftete hier am Rande des Grabens zwey steinerne Abtritte *(Ajak tscheschme)* i. J. 1194 (1780); ausser dem Thore Egri kapu.

500) *Aiwanserai Mes.*, Erbauer Kurudschi Mohammedtschelebi Ibn Husein; gestiftet i. J. 999 (1590); sein Grab am Rande der Anhöhe Tokmakdepe, auf der rechten Seite des Weges nach Ejub, aus Quadersteinen, von drey Ellen jeder, erbaut; ausser dem Thore von Aiwanserai.

501) *Balat Iskelesi Mes.*, Erbauer Jusuf Schudschaaeddin.

502) *Jeni kapusi iskelesi Dsch.*, nach Zerstörung durch Feuer vom Mufti Dürrifade Mustafa Efendi ganz aus dem Grunde erbaut; das Chronogramm von Mustakimfade verfasst i. J. 1179 (1765).

503) *Aja kapusi Mes.*, Erbauer Ahmedtschelebi; im Grabmahle dabey liegt der bey der Eroberung Constantinopel's gefallene Segbanbaschi Abdurrahmanaga; zur Zeit des Verfassers des *Gartens der Moscheen* (i. J. 1780), vom Grosswefir Schebal Ahmedpascha neu aufgebaut; ausser dem Thore Aja.

504) *Dschubali kapusi Mes.*, Erbauer Osmanfade Mohammed Efendi; ausser dem Thore Dschubali.

505) *Tufenkchane Mes.*, d. i. Moschee der Gewehrfabrik; Erbauer S. Suleiman, welcher auch die gegenüber gelegene Gewehrfabrik erbaute; in der Nähe der Moschee des Mehlmagazins.

506) *Unkapani Mes.*, d. i. Moschee des Mehlmagazins; Erbauer der Subaschi (Polizeyvogt) Suleimanaga, aus der Zeit S. Suleiman's I.; der Kiflaraga Beschiraga stiftete hier Lesung der Geburtshymne, und Beschir, der Aufseher der frommen Stiftungen Mekka's und Medina's, stiftete die Lesung des Buchara; der erste Beschir liegt in seinem Grabmahle zu Ejub, der zweyte an der Moschee der Falkoniere zu Skutari; ausserhalb des Mehlmagazins.

507) *Seitundschiler Mes.*, d. i. Moschee der Olivenverkäufer; Erbauer Huseinaga; das innerhalb fliessende Wasser geht zu den Grundfesten der Moschee S. Suleiman's vorbey; ausser dem Thore des Ajafma.

508) *Ajafma kapusi Mes.*, Erbauer Elhadsch Daudaga.

509) *Odun kapusi Mes.*, d. i. Moschee des Holzthores; Erbauer der Gemüsekrämer Elhadsch Ssalih; ausser dem Holzthore.

510) *Ssoghandschiler Mes.*, Erbauer der Kiaja der Zwiebelverkäufer, zur Zeit des Verfassers des *Gartens der Moscheen* vollendet i. J. 1194 (1780); ausserhalb des Holzthores.

511) *Joghurddschiler Mes.*, d. i. Moschee der Verkäufer des Joghurd (Jugurtha-Milch); Erbauer Achitschelebi Mohammed Ben Kemal Achi Dschan von Tebrif, ein anderer als Achitschelebi, Erbauer der Moschee Kanli furun; der erste war der Vorsteher der Doctoren beym Spitale S. Mohammed's II., pilgerte nach Mekka und starb auf dem Rückwege in Aegypten i. J. 930 (1523); ausserhalb des Kerkerthores.

512) *Teknedschiler Mes.*, um die Zeit des Eroberers, vom Kiflaraga Mustafaaga erneuert.

513) *Gumrük öni Mes.*, Erbauer S. Mohammed II.

514) *Hedajet Dsch.*, in der Nähe der Nachenbehälter beym Gartenthore, vom regierenden S. Mahmud II. erbaut i. J. 1229 (1812); an der Stelle der ehemahligen Wohnungen der Kaikdschi (Schiffleute), welche ein beständiger Zunder von Unruhe und Unordnung waren; vom Sultan selbst die *Moschee der Leitung* betitelt.

515) *Bursa tekiesi Dsch.*, d. i. Dschami des Klosters von Brusa; Erbauer Mohammed Gilan Efendi, der mit seinem Bruder Wissali Efendi an dem Thore der Moschee begraben liegt; ausserhalb des Gartenthores.

516) *Kiredsch iskelesi Mes.*, d. i. Moschee der Kalklandungstreppe, von S. Mohammed II. erbaut; die Kanzel stiftete der dreymahlige, hernach zu Mitylene i. J. 1138 (1725) hingerichtete Grosswefir Mustafapascha.

517) *Tulumbadschiler odschaghi Mes.*, d. i. Moschee des Herdes (Corps) der Feuerspritzer an der Landungstreppe Sirkedschi's, d. i. des Essigverkäufers; Erbauer S. Mahmud I., bey Gelegenheit der Stiftung des Corps der Feuerschlauchführer.

518) *Jeschil keremitli Mes.*, d. i. Moschee der grünen Dachziegel, von Sultan Suleiman I. für die Leute der benachbarten *Odschak* (Innungen) erbaut; der Bostandschi Siwasi Mohammedaga deckte die Moschee mit farbigen Ziegeln; derselbe stiftete inner der Mauern am eisernen Thore Ueberlieferungsschule sammt zwey Fontainen i. J. 1131 (1718); von den zwey unterhalb liegenden Gebäuden ist eines das der Innung der Weisser *(Siwadschi)*, das andere der Innung der Gebäudeausbesserer *(Merematdschi)*; oberhalb sind die Messerschmiede *(Bitschakdschi)*, darneben die Pfeilschifter *(Okdschi)* und Bogenschifter *(Jaidschi)*.

519) *Bostandschiler tabchanesi Mes.*, d. i. Moschee des Spitals der Bostandschi, von S. Suleiman I. für die kranken Bostandschi erbaut.

520) *Achor kapusi Mes.*, d. i. Moschee des Stallthores; Erbauer der Kiflaraga Mahmud.

521) *Tschatladi kapusi Mes.*, Erbauer der Fleischervorsteher Piriaga.

522) *Kumkapu Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Sandthores; Erbauer der Kurekdschibaschi (Vorsteher der Ruderer) Suleimanaga.

523) *Kapudanpascha Mes.*, Erbauer der an der Schule Kedükpascha's begrabene Kapudanpascha; ausserhalb des Sandthores.

524) *Jenikapu Mes.*, Erbauer Malkodschfade Ebubekraga; ausserhalb des neuen Thores von Lanfa.

525) *Daudpascha Iskelesi Mes.*, d. i. Moschee der Landungstreppe des Daudpascha; Erbauer der Defterdar Bekirpascha, der in der Nähe von Mossul i. J. 1149 (1636) erschlagen ward; die Kanzel stiftete der Grosswefir Naili Abdullahpascha, der als Statthalter von Dschidda gestorben, zu Mekka am Brunnen Semfem begraben ward.

526) *Ssamatia Mes.*, d. i. Moschee des Thores Psamatia; Erbauer Elhadsch Faik Suleimanaga; ausserhalb des Thores.

Die Moscheen ausserhalb der Thore und Stadtmauern sind 37; und nun beginnt die Beschreibung der Vorstädte Constantinopel's, und zwar mit der von Ejub.

III. *Moscheen von Ejub.*

527) Unter dem siebenten der osmanischen Sultane, S. Mohammed II., bey der Eroberung Constantinopel's, entdeckte der Scheich Akschemseddin den Ort, wo Ejub Anssari Chalid Ben Seid begraben worden, der geehrteste der acht Helden, welche bey der Belagerung Constantinopel's, zur Zeit Ibn Ebi Sofian's, unter dem Feldherrn Jefid Ben Schedschret Ef-febassi i. J. 50 d. H. (670) blieb; fünf Jahre nach der Eroberung wurde die Moschee erbaut i. J. 863 (1458). Etmekdschifade Ahmedpascha baute i. J. 1000 (1591) einen Zusatz, und als i. J. 1136 (1723) der Ferman erging, dass alle Moscheen mit *Mahije* (Halbmonden) versehen werden sollten, wurden statt der zwey kleinen kurzen Minareten, zwey andere, jede mit zwey Gallerien, erbaut; die zwey Emporkirchen *(Mahfil)* ausser der Dschami sind das Werk des Kiflaraga Beschir, der hier begraben liegt. S. Mahmud stiftete hier die Reliquie des Prophetenfussstapfens, welcher zu seiner Zeit im Schatze des Serai aufgefunden ward. Das grosse Fenster öffnete S. Ahmed I., und das hohe Köschk unter den Platanen vor diesem Fenster baute der Grosswefir Sinanpascha, der am kleinen Thore des Grabmahls des Kiflaraga Mustafa begraben liegt, gest. i. J. 1133 (1720); hart am grossen Thore erbaute Chadidscha Sultan, die Mutter S. Osman's II., ein kleines Haus, an dem sie begraben liegt. Auch der Grosswefir Semif Alipascha baute am Thore des grossen Grabmahls ein kleines Haus [a], an dem er begraben liegt; neben ihm ruht der Grosswefir Gurdschi Mohammedpascha, und inner der Landungstreppe des Gartens der Eroberer Cypern's, Lala Mustafapascha; im Friedhofe desselben Grabmahls Chodscha Sinanpascha und Muhsinfade Ghafi Mohammedpascha (der Grosswefir, der nach Unterzeichnung des Friedens von Kainardsche gestorben). Gegenüber dem grossen Thore ist eine Trinkanstalt *(Sakaje)* des Vorstehers der Kaufleute, Ismailpascha's; der Springbrunnen und das Wasserbecken ist die Stiftung des Grosswefirs Chalilpaschafade Ibrahimpascha's, welcher die Dschami am langen Markte gebaut.

528) *Salpascha Dsch.*, erbaut vom Silihdar S. Suleiman's, Sal Mahmudpascha, und seiner Gemahlinn Schah Sultan, welche beyde hier unter Einem Grabmahle ruhen; es ist hier kaiserliche Emporkirche, Medrese und Springbrunnen, eine zweyte Medrese gegenüber dem Grabmahle, und am Thore des Hofes des Grabmahls eine Fontaine gestiftet i. J. 958 (1551). An der Medrese des Grabmahls, nahe an der Hauptstrasse, liegt Tschiwidschifade Mohammed Efendi, ein berühmter Schönschreiber; an der Seite des Grabmahls, gegen die Hauptstrasse, Pir Ah-

[a]) Das *Dschüfchane* ist ganz das *domus exigua* des Horaz.



med von Adrianopel, ein Jünger Omer Sekini's, aus dem Orden der Derwische Beirami, dessen Laalifade Abdulbali Efendi in seinem Werke: *Sergufescht*, erwähnt, und neben ihm Haddadi Ali Efendi. Nahe am Grabmahle ist die Schule, von Iskenderbeg und seiner Gemahlinn, der Sultaninn Gewheri muluk (Königsjuwele), gestiftet, insgemein unter dem Nahmen der Schule Sal Mahmudpascha's bekannt.

529) *Schah Sultan Dsch.*, Erbauerinn die Sultaninn dieses Nahmens, Tochter S. Selim's II., die hier begraben liegt; als die alte, hier stehende Moschee zur Zeit des Verfassers erneuert ward, fand sich am Dache eine alte Inschrift, mit der Jahreszahl 963 (1555). Sie baute hier eine besondere Emporkirche *(Mahfil)* und einen Saal, für feyerliche Hymnen zum Preise der Einheit Gottes *(Tewhidchane)* und eine Schule. Die Zellen am Ufer des Meeres stiftete zu unserer Zeit der Scheich Abdulkerim Efendi, welcher *Sakirbaschi*, d. i. Vorbether, des Kodscha Mustafapascha war. In der Nähe ist zu Taschliburun, d. i. am steinigen Vorgebirge, gegenüber dem kaiserlichen Uferpallaste Beharije (Frühlingspallast) das Kloster Laghiri's, erbaut von Laghiri Dschennet Efendi aus Belgrad, wo zwey Scheiche Begtaschi ruhen. Der berühmte Grosswefir Melek Ahmedpascha (Grosswefir unter S. Mohammed IV.) liegt in der Nähe des Winterquartieres der Bostandschi von Ejub, gegenüber dem Uferpallaste der Walide, begraben, gest. i. J. 1073 (1662).

530) *Mustafa Efendi tekiesi Dsch*, d. i. Freytagsmoschee des Klosters Murtefa Efendi; Erbauer Elhadsch Jektscheschm (der Einäugige) Murtefa Efendi, der in mehreren hohen Pfortenämtern stand, und dieses Kloster für den Scheich Nakschbendi aus Kaschghar, Scheich Abdullah, baute. Dieser Scheich stand zuerst dem von Laalifade Abdulbaki Efendi bloss für Ledige erbauten Kloster der Kalendere vor, das er verliess, weil er sich verehlichen wollte; er starb i. J. 1147 (1734); der Erbauer der Moschee selbst starb i. J. 1160 (1747), und ruht mit seinen Söhnen in umgittertem Grabe.

531) *Scineb Chatun Mes.*, d. i. Moschee der Frau Seineb (Zenobia), beym Köschk Idris, wo auch die Erbauerinn ruht; sie ist die Gemahlinn des Geschichtschreibers Idris von Bidlis, welcher ein vorzüglicher Schönschreiber in *Neschi*, *Sulus* und *Taalik*, dem Diwan persischer Fürsten vorstand, bis er unter S. Bajefid II. in osmanische Dienste trat und die unter dem Titel der *acht Paradiese* berühmte osmanische Geschichte schrieb; er ward an der von ihm, nahe am Köschk, das seinen Nahmen führt, erbauten Fontaine bestattet. Sein Sohn, der Defterdar Ebulfasl Mohammed, Fortsetzer der Geschichte seines Vaters, liegt im Hofe der Moschee des Defterdars, die er zu Topchane erbaute, begra-

ben, gest. i. J. 971 (1563). In der Nähe dieser Moschee, gegenüber dem Kloster Tscholak Scheich Husein's, ist ein altes steinernes Grabmahl, das man von der Seite von Karaagadsch, vom Meere aus, sieht; dort liegt der Defterdar Ibrahimpascha begraben, welcher in der Nähe der Dschami des Kiflaraga Mohammedaga Moschee und Medrese gestiftet; inner den Ruinen jenes steinernen Grabmahls ruht der berühmte Mufti Ali Arabi, gest. i. J. 901 (1495).

532) *Kasimtschausch Mes.*, Erbauer Kasimaga, ein Tschausch aus der Zeit des Eroberers; an seiner Seite ruht sein Bruder, der Tschausch Ali, Erbauer der Moschee der Ssofi.

533) *Islambeg Mes.*, Erbauer einer der Bege S. Suleiman's I.

534) *Defterdar Mes.*, Erbauer der Defterdar Suleimanpascha, aus der Zeit S. Bajefid's II.

535) *Dögmedschiler Mes.*, d. i. Moschee der Knopfmacher; Erbauer Dögmedschifade Mohammed Bakir Efendi, gest. i. J. 998 (1589).

536) *Ahmeddede Mes.*, Erbauer einer der Scheiche, Hüther des Grabes Ejub's.

537) *Chodscha Bali Mes.*, Erbauer Abdullah Bali Efendi, aus der Zeit S. Murad's III.

538) *Ulidsche Baba Mes.*; Erbauer Welieddin Efendi, einer der Männer S. Mohammed's II.

539) *Musatschausch Mes.*; das Bad Fertuk hamami in der Nähe, hat Mohammed Kiajabeg gestiftet.

540) *Bitschakdschi Mes.*, d. i. Moschee des Messerschmiedes; erbaut vom Messerschmiede Ferhadtschelebi, der darneben begraben liegt.

541) *Alipascha Mes.*, Erbauer der Grosswefir Semif Alipascha; in der Nähe Chalid's (des Gefährten des Propheten) begraben, mit der Jahreszahl 972 (1564) auf dem Steine.

542) *Sururi Mes.*, Erbauer der Mufti Chodscha Seadeddin, zu Ejub am Kloster Jahjafade's begraben, gest. i. J. 1008 (1599).

543) *Ssofiler Mes.*, der Erbauer Tschausch Aliaga, ruht neben seinem Bruder Kasimtschausch, in der Moschee desselben; von Seadeddin neu gestiftet.

544) *Abdulkadir Efendi Mes.*, Erbauer der Mufti Abdulkadir Efendi, dessen Vater, Scheich Abdurrahman Efendi, im Kloster Siwasi Efendi's ruht, gest. i. J. 944 (1537). Sein Sohn baute an des Vaters Grab diese Moschee i. J. 1002 (1593); Seadeddin baute hier in der Nähe ein Koranslesehaus, welches sein jüngster Sohn in ein Kloster der Halweti verwandelte.

545) *Demürdschiler Mes.*, d. i. Moschee der Schlosser; Erbauerinn Sohre, Tochter Abdullahpascha's, gestiftet i. J. 952 (1545).

546) *Kifil Mes.*, d. i. rothe Moschee; erbaut von Keremitdschi Suleiman Efenditschelebi: die Kanzel stiftete die Frau El-

hadschet Fatima, Gemahlinn des Oberstlandrichters Rumili's, Feifullah Nafif Efendi's, welcher noch zur Zeit, als der Verfasser des *Gartens der Moschee n* sein Werk schrieb, lebte; in der Nähe das Grabmahl des alten Wefirs Dschaaferpascha, mit einer Medrese.

547) *Beg Mes.*, Erbauer der Silahschor (Bereiter des kaiserl. Marstalles) Mohammedbeg; gegenüber ist die Dschami Sal Mohammedpascha's, zunächst das Grabmahl Nakkasch Hasanpascha's.

548) *Iskele Mes.*, ohne Minaret, aus offenem Bethort von Elhadsch Mohammed, dem Kiaja der Familie Ibrahimchanfadeler, in eine Moschee verwandelt.

549) *Kasimpascha Dsch.*, von Dschefiri Kasimpascha i. J. 921 (1515) erbaut. Er stiftete zu Brusa Medrese und Bad, welches er zum Wakfe Mir Buchara's schlug, an dessen Moschee er begraben liegt: das Chronogramm der Fontaine 1138 (1725). Hier ist eine Schule und hölzerne Medrese des Stifters Kasimpascha; unter mehreren Muderris ruht hier Dschaafer Ibn Abdunnebbi Ben Mustafa, gest. i. J. 978 (1570); er baute zu Skutari gegenüber dem Garten eine Dschami, wohin er sich zurückzog und achtzigjährig starb; er ist der Vater Sanollah Efendi's, der viermahl Mufti gewesen; auch ruht hier Abdulfettah Ibn Scheich Nassrollah, der Neffe des Mufti Ebusuud, dessen Vater, der Scheich Nassrollah, als Scheich des Klosters Siwaschan's, sieben Jahre nach seinem Sohne starb, i. J. 984 (1576).

550) *Baldschik tekiesi Mes.*, wurde zuerst i. J. 863 (1458) als Leseschule erbaut, dann vom Wefir Tiru Hasanpascha mit Stiftung eines Imams in eine Moschee verwandelt, mit einem Kloster, an dem mehrere Scheiche ruhen.

551) *Scheichul-islam tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters des Mufti; Erbauer der Mufti Seid Mustafa, Sohn des berühmten Mufti Seid Feifullah, an dem Orte des Gartens des vorigen Mufti, Fenari Efendi's; am Thore des Klosters eine Fontaine, und gegen die Strasse das Grabmahl des Scheichs.

552) *Tachta minare Mes.*, d. i. Moschee der Breterminaret; Erbauer der Defterdar von Temeswar, Ibrahim Efendi.

553) *Darulhadis medrese Mes.*, d. i. Moschee der Medrese der Ueberlieferungsschule; Erbauer der Kiflaraga Elhadsch Beschiraga, mit einer kleinen Bibliothek inner der Moschee; der Jahreszahlreim von Jahja Efendi gibt das Jahr 1147 (1734).

554) *Baba Haider Mes.*, Erbauer Chodscha Haider, der Nakschbendi, welchem S. Suleiman I. diese kleine Moschee erbaut, nachdem er gehört, dass er vierzig Jahre lang das Grabmahl Ejub's besucht.

555) *Dere Mes.*, d. i. Thalmoschee; Erbauerinn Nafperwer, eine der Frauen aus dem Serai S. Murad's III.; die Fontaine daran von Chalilaga, ebenfalls aus der Zeit S. Murad's III.

556) *Arpadschi Mes.*, d. i. Moschee des Gerstenverkäufers; gegenüber liegt in einem Grabmahle Scheichoghli Edhem Baba, der zur Zeit des Eroberers mit Akschemseddin kam.

557) *Takiedschi Mes.*, d. i Moschee des Mützenmachers; erbaut vom Schweisshäubchenmacher Dschaafertschelebi i. J. 981 (1573); die Kanzel stiftete der Kiflaraga Elhadsch Beschiraga.

558) *Defterdar Dsch.*, Erbauer Nafli Mahmud Efendi i. J. 948 (1541); der Erbauer, einer der grössten Schönschreiber, erhielt vom Scheich Hamdullah die Erlaubniss, auf den Knopf der Minaret Tintenzeug und Feder zu setzen; die Moschee selbst hat ihren Nahmen von dem, vor derselben gelegenen Landungsplatze des Defterdars; der Stifter liegt im Garten der Moschee, in abgesondertem Grabmahle, mit dem Zahlenreime 953 (1546); die Medrese, Anfangs für Verheirathete gestiftet, wurde später in eine Schule verkehrt.

559) *Sultan Dsch.*, Erbauer der Scheich Abdul-wudud, einer der Männer des Eroberers, welcher hernach zu Sofia wohnte, und ausser dem Aiwanserai zu Constantinopel eine Moschee erbaute; an seinem Kloster, auf Befehl S. Mohammed's II., begraben i. J. 860 (1455); als mit der Zeit das Wakf verfiel, erbaute S. Mohammed II. an derselben Stelle Schule, Fontaine und Trinkanstalt, und an der Schule ein Grabmahl für Mohammed Anfsari; daher blieb der Moschee der Titel der Sultansmoschee; erneuert i. J. 1156 (1743).

560) *Jeni Mahalle Mes.*, d. i. Moschee des neuen Viertels; Erbauer Elhadsch Chosrew, der am Ende des Abhanges des Thores Egri kapu begraben liegt; Erbauer der nahe gelegenen Schule ist der Eidam Ibrahimpascha; die Fontaine vom Schatir Hasanaga gestiftet; in der Nähe ist das Bad Kerpitsch.

561) *Tschadirbaschi Mes.*, Erbauer der Vorsteher der Zeltaufschlager Huseinaga unter S. Mohammed II., der auch hier begraben liegt.

562) *Otakdschiler Mes.*, d. i. Moschee der Zeltaufschlager; Erbauer Fethallahtschelebi; die verfallene stellte von neuem her der berühmte Kiflaraga Ghafnefer (der Ungar) mit Brunnen und Fontaine i. J. 1008 (1599). Er liegt in seinem Grabmahle an den vierzig Fontainen, wo seine Medrese und Fontaine; die Kanzel stiftete der Grosswefir Beirampascha.

563) *Junik Minare Mes.*, d. i. Moschee der abgebrannten Minaret; Erbauer Ahmed der Nakschbendi aus Taschköpri i. J. 900 (1494); als S. Osman III. auf seinem Zuge zur Säbelumgürtung bey dieser verfallenen Moschee vorbey kam, befahl er die Erneuerung derselben, und baute eine Freytagsmoschee mit kaiserlicher Emporkirche.

564) *Mohammedbeg Mes.*, Erbauer der Otakdschibaschi (Vor-

steher der Zeltaufschlager) Huseinaga, dessen andere Moschee so eben vorgekommen.

565) *Mustafapaschanün Dsch.*, Erbauer der dreymahlige Grosswefir dieses Nahmens, begraben zu Mitylene i. J. 1178 (1764); Huseinpascha, der Erbauer der Dschami Haufli, d. i. mit dem Wasserbecken, ist an der Fontaine hier begraben.

566) *Aschdschibaschi Mes.*, Erbauer der Vorsteher der Köche, Mohammedaga.

567) *Kapuagasi Mes.*, d. i. Moschee des Obersthofmeisters des Serai, Daudpascha, i. J. 962 (1554).

568) *Scheich Murad tekiesi Mes.*, Erbauer Mustafa Efendi von Kanghri, der Eidam Minkarifade Jahja Efendi's, erst als Medrese gebaut, dann in ein Kloster verwandelt, dessen Scheiche hier begraben sind.

569) *Mufewwir Mes.*, Erbauer Mufewwir Suleiman der Subaschi (Polizeyvogt).

570) *Nischandschiler Mes.*, Erbauer der grosse Nischandschi Geschichtschreiber, Dschelaleddin von Tusia, hier begraben i. J. 975 (1567); die Schule und Fontaine daran stiftete der Grosswefir Rami Mohammedpascha; nebst dem Stifter ruht hier sein Bruder Ssalih, der auf S. Suleiman's Befehl den *Sammler der Geschichten* aus dem Persischen ins Türkische übersetzt, gest. i. J. 973 (1565).

571) *Topdschiler Mes.*, d. i. Moschee der Kanoniere; Erbauer der General der Artillerie, Esaadaga, liegt vor dem Hochaltare begraben, gest. i. J. 966 (1558).

572) *Emir Buchara fawiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Emir Buchara's, erbaut von S. Suleiman; mit den Gräbern der Scheiche.

Hiemit sind in der Vorstadt Chalid Ben Seid Ejub Anfsari's 46 Moscheen, in deren 23 das Freytagsgebeth verrichtet wird; nun folgen die zu Daudpascha und in der Nähe des Dorfes Alibegköi, Saadabad und Karagadsch gelegenen Moscheen.

IV. *Moscheen Daudpascha's und der Umgegend.*

573) *Daudpascha Serai Dsch.*, Erbauer S. Mohammed IV.; in der Nähe des alten Pallastes Daudpascha's, i. J. 1061 (1650) als Jagdmoschee.

574) *Diduf Dsch.*, Erbauer S. Osman II., der in den sieben Thürmen gemordete Sultan.

575) *Alibeg Kariesi Mes.*, Erbauerinn die Frau Chodscha Hebetullah.

576) *Saadabad Dsch.*, d. i. Moschee des Glücksbaues (das Köschk von Kiaghadchane); Erbauer der Grosswefir S. Ahmed's III., Ibrahimpascha.

577) *Tekie Mes.*, Erbauer der Grosswesir Kara Mustafapascha, der sie für das ein und vierzigste Regiment der Janitscharen, unter Aufsicht eines Hauptmanns dieses Regimentes, gestiftet.

578) *Kaghadchane Kariesi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Dorfes der Papierfabrik (der süssen Wasser); Erbauerinn die Aja des Prinzen Mohammed, Sohnes S. Suleiman's I., i. J. 951 (1544).

579) *Tachta kafi Dsch.*, ein nun verfallenes Kloster, dessen Erbauer Mustafa Efendi.

580) *Karaagadsch Mes.*, Erbauer der Kiflaraga Osmanaga; vom Kiflaraga Beschiraga wieder ganz neu hergestellt.

V. *Moscheen der Vorstadt Chasköi.*

581) *Ketschedschi Mes.*, d. i. Moschee des Kotzenmachers; Erbauer der Kotzenmacher Mohammedaga. Ummetullah Banu, die erste der Frauen S. Ahmed's III., erneuerte die Moschee und stiftete eine Schule dazu.

582) *Chanedan Aja Mes.*, aus der Zeit des Eroberers, von Kiblelifade Mohammedbeg, als er unter S. Ahmed III. Aufseher des Arsenales war, erneuert.

583) *Keremitdschi Mes.*, d. i. Moschee des Ziegelschlagers; der Erbauer, Ahmedaga, vor dem Hochaltare begraben; die Kanzel von ihm und der Frau Aini, der Gemahlinn des Kämmerers Esedullah, mitsammen gestiftet i. J. 1000 (1591).

584) *Schaaban Mes.*, der Erbauer dieses Nahmens daran begraben.

585) *Piripascha Mes.*, der Erbauer dieses Nahmens liegt zu Siliwri in seiner Moschee begraben; die Kanzel stiftete zur Zeit, als der *Garten der Moscheen* verfasst ward, der General der Sipahi, Chatibfade Danisch Ahmed Efendi i. J. 1192 (1778).

586) *Turschidschi Mes.*, Erbauer der Händler sauerer Früchte, Huseinaga.

587) *Abdesselam Mes.*, Erbauer der Defterdar Abdesselam, dessen Grabmahl zu Kutschuktschekmedsche an seiner Armenküche.

588) *Kaisunifade Mes.*, Erbauer der Protomedicus dieses Nahmens, gest. i. J. 970 (1562).

589) *Sudlidsche Dsch.*, Erbauer der Kiflaraga Mahmud Ben Abdullah, i. J. 959 (1551), mit den Gräbern einer Reihe von Scheichen.

590) *Chumbaradschichane Dsch.*, d. i. Moschee der Bombardierkaserne; Erbauerinn die Sultaninn Mihrschah, Mutter S. Selim's III., welche zu Skutari am Landungsplatze des Gartens (*Bostan Iskelesi*) Schule für Knaben und eine medizinische gestiftet,

und inner der Kaserne der Bombenwerfer für ihren Sohn, weiland S. Selim, ein hohes Köschk gebaut hat i. J. 1209 (1794); in der Nähe des Grabmahls ruht der Kapudanpascha Ghafi Husein, welcher vom ersten Tschokadar (Kammerdiener) mit drey Rossschweifen zum Kapudanpascha befördert, bey der Eroberung Aegypten's den Ehrentitel *Ghafi*, d. i. Sieger im heiligen Kampfe, erhielt; dann Feif Efendi, der Geheimschreiber S. Mahmud's, gest. i. J. 1225 (1810), und Banuje Chanüm, die Tochter einer Sultaninn, endlich die Stifterinn Mihrschah selbst, gest. i. J. 1220 (1805).

VI. *Moscheen der Vorstadt Kasimpascha.*

591) *Die Moschee Kasimpascha's*, des Seraskers wider Rhodos, unter S. Suleiman I. erneuert, unter S. Ahmed III., als Feifullahbeg, Sohn Nuh Efendi's, Bruder des dreymahligen Grosswefirs Ali, des Doctorssohnes, Verwalter dieser Moschee war, ganz von neuem hergestellt, i. J. 1135 (1722) mit einer Medrese gestiftet, an welcher ursprünglich das *Mesnewi* (das grosse Gedicht Dschelaleddin Rumi's) gelesen ward; ein Doppelbad und eine Gerichtsbarkeit; ganz von Stein erbaut i. J. 935 (1528), mit grosser Fontaine an der Moschee der Stiftung Feifibeg's, oberhalb der Schule Schoaibfade Ibrahim Efendi's, der hier begraben liegt, gest. i. J. 1021 (1612).

592) *Kaliondschiler Kischlasi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Kasernen der Seesoldaten; Erbauer Ghafi Hasanpascha; vor dem Thore der Moschee eine Schule, und unterhalb derselben Cabinete für den Baschaga der Tschausche und ein Gefängniss erbaut i. J. 1198 (1783); auf beyden Seiten der Moschee ein Brunnen; ein Jahr nach dem Baue ward derselbe ganz niedergerissen und erweitert, die Mittelkuppel mit einer grossen Schlaguhr, und die Moschee mit kaiserlicher Emporkirche versehen.

593) *Sururi Mes.*, Erbauer Mussliheddin Mustafa Ben Chodscha Schaaban, der erste Naib (Stellvertreter) des Richters von Constantinopel, Muhijeddin Fenari's, der Stifter der Medrese Kasimpascha's; er war der Chodscha S. Mustafa's, nach dessen Hinrichtung er sich zurückzog, und dann an dieser Moschee als Lehrer starb i. J. 969 (1561); in einem der Cabinete der Moschee befinden sich alle seine Bücher; der Fontaine gegenüber ist die Stiftung des Janitscharenaga Abdulbakiaga i. J. 1145 (1732).

594) *Jahja Kiaja Dsch.*, Erbauer Jahja der Kiaja (Minister des Inneren), unter dem Grosswefir Ufun Mohammed (Sokolli), mit Kloster, Schule und Springbrunnen.

595) *Tachtakifi Mes.*, Erbauer der Richter Mohammed, der mit S. Mohammed II. kam, gest. i. J. 873 (1468).

596) *Eijühüm Mes.*, Erbauer Schemseddin Ahmed Efendi Ben Jusuf El-jekani, Richter von Amasia, Brusa und Kallipolis, gest i. J. 941 (1534); die Kanzel stiftete Kamrchatun (Mondfrau), Tochter Sinanbeg's, die zu Beschiktasch an der Hauptstrasse an ihrer Schule ruht, gest. i. J. 998 (1589); der Sohn Eijühüm's, Mohammedschah Riafi, starb als Muderris zu Adrianopel, ein Jahr nach seinem Vater; er ist am Bade dieser Moschee begraben.

597) *Hadschi Ahmed Dsch.*, Erbauer Hadschi Ahmed Ben Abdefs-fsamed El-jekani, der Oberstmattenflechter S. Suleiman's; mit einer Fontaine in einiger Entfernung, mit dem Jahreszahlverse 955 (1548).

598) *Eminbeg Dsch.*, Erbauer Basch Hasan Efendi, Aufseher des Arsenales, gest. i. J. 984 (1576).

599) *Aga Dsch.*, Erbauer Husein, Aga des Serai von Galata, der als Scheich Mekka's dort starb; der Jahreszahlreim 1006 (1597).

600) *Schahkuli Mes.*, Erbauer Mohammedtschelebi, einer der Vertrauten S. Mohammed's III.; begraben im Garten der Schule, die er am Brunnen Bulachatun's, gegenüber der Bibliothek Aatif Efendi's, gestiftet; er ist der Stifter der Medrese Sine Kli, gegenüber der Kemankesch Mustafapascha's zu Parmak kapu.

601) *Assma Mes.*, Erbauer Junisaga, Oberkalfaterer des kaiserlichen Arsenales, zur Zeit S. Bajefid's II.; hat ihren Nahmen: die Hängende *(Afsma)*, weil der Grabstein des Erbauers ober allen denen seiner Nachbarn am Wege erhöht ist, nicht ferne von der vierfachen Wegtheilung Pera's; die Fontaine in der Nähe das Werk des Aufsehers des Haremes, Elhadsch Beschiraga's, gest. i. J. 1153 (1740).

602) *Kamrchatun Mes.*, die Erbauerinn vor der Hochaltarnische begraben; die Fontaine in der Nähe der Stiftung des Grosswefirs Gurdschi Ismailpascha; sie ist unter dem Nahmen *Ainelitscheschme*, d. i. Spiegelfontaine, bekannt.

603) *Ssari Lutfi Mes.*, Erbauer Lutfiallah von Tokat, einer der Ulema S. Bajefid's II., als Muderris von Brusa, auf Ausspruch des Oberstlandrichters Chatibfade Mustafa Efendi, wegen Freygeisterey hingerichtet i. J. 900 (1494); ein Martyrer seiner Ueberzeugung.

604) *Tof koparan Mes.*, d. i. die Staub erhebende Moschee; Erbauer Elhadsch Bajefid, gest. i. J. 957 (1550).

605) *Kapudan Mes.*, Erbauer der Capitän Schaaban, gest. i. J. 1152 (1739).

606) *Tschatma Mes.*, Erbauer Kasimpascha, der Erbauer der grossen Moschee.

607) *Bedreddin Mes.*, Erbauer der Galeerencapitän dieses Nahmens, gest. i. J. 915 (1509).

608) *Karanlik Mes.*, Erbauer Hadschi Ferhad, einer der Vertrauten Kasimpascha's, der auf der Pilgerreise nach Mekka starb.

609) *Mewlewichane Mes.*, in der Mitte der Vorstadt Kasimpascha's; Erbauer Abdidede, der, ehemahls Scheich des Klosters zu Galata, nachdem seine Stelle dem Commentator des Mesnewi verliehen worden war, hier ein Kloster in seinem Garten baute i. J. 1041 (1631); er liegt hinter der Predigtkanzel begraben; mit der Folge der Scheiche.

610) *Difdar Mes.*, Erbauer Difdar Mohammedaga.

611) *Altundschi Mes.*, d. i. Moschee des Goldschmiedes; Erbauer der Goldschmied Schaabanaga.

612) *Hadschi Chosrew Mes.*, Erbauer Elhadsch Chosrew.

613) *Kara Imam Mes.*, Erbauer der Buchhändler Muhijeddin; die Kanzel stiftete Kainak Mustafapascha, der bey der Entthronung S. Ahmed's III. Kapudanpascha *).

614) *Sakifaga Mes.*, Erbauer der Buchhändler Mussliheddin, dessen Grab unbekannt.

615) *Kapu usti Mes*, ober dem Thore, welches vom Arsenal nach Kasimpascha sich öffnet, erbaut von der Frau Raabia, der Gemahlinn des Vorstandes des Arsenales, Mohammed Emin aga.

616) *Diwanchane Dsch.*, Erbauer S. Mohammed II.; der Diwanssaal ward erst zur Zeit S. Suleiman's für den Kapudanpascha gebaut; die Fontaine gestiftet von S. Ahmed I.; die Kanzel von Chaireddin (Barbarossa), dessen ursprünglicher Nahme Chifr Ben Jakut, Sohn eines Sipahi, aus Adscha owa (bey Kallipolis).

617) *Alipascha Dsch.*, eine Moschee des Arsenales, am Ufer des Meeres, vom Grosswefir Tschorlili Alipascha, der nach seiner Absetzung zu Mitylene hingerichtet worden, erbaut, sein Kopf an dieser Moschee beygesetzt i. J. 1119 (1707); der Kapudanpascha Hasanpascha baute hier eine Fontaine, deren Zahlreim das Jahr 1190 (1776) gibt; in der Nähe die hier von diesem Kapudanpascha mit Hülfe eines europäischen Schiffbaumeisters errichtete grosse Bemastungsmaschine *(Madschune)*.

618) *Sindan Mes.*, d. i. Moschee des Kerkers *(Bagno)*; Erbauer S. Bajefid II.; das Bad inner des Bagno baute ein vormahliger Kiflaraga.

619) *Siwrikof Mes.*, Erbauer Siwrikof Mohammed Efendi; in der Nähe ein Bad, vom Kapudanpascha Dschefairli Hasan erbaut, i. J. 1192 (1777).

620) *Ibadullah Mes.*, d. i. Moschee der Diener Gottes; erbaut vom Reis Seid Ali i. J. 997 (1588); den Nahmen hat dieselbe von einem Worte S. Murad's III., der am Tage, wo die

*) Dieser Kapudanpascha fehlt aus Versehen in der Liste des VII. Bd. S. 624 nach Nro. 103.

Grundfeste derselben gelegt ward, hier vorbeygehend und eine Menge Leute versammelt sah, sagte: *Man frage, warum hier Gottes Diener versammelt sind?* Die Fontaine daran vom Kiflaraga Beschiraga i. J. 1114 (1702).

621) *Jeldegirmen Mes.*, d. i. Moschee der Windmühle; Erbauer der kaiserliche Imam Abdulkerim i. J. 1000 (1591), in Einer Nacht erbaut; die Schule in der Nähe stiftete Mohammedaga, der Kiaja des Kapudanpascha Piale I.

622) *Jenitscheschme Mes.*, d. i. Moschee der neuen Fontaine; erbaut vom Richter Mohammed Efendi i. J. 974 (1566), die Fontaine selbst von dem i. J. 1053 (1643) hingerichteten Kapudanpascha Piale II. gestiftet, der an seiner Schule beym geketteten Brunnen *(Sindschirli koju)* begraben liegt.

623) *Ssatschli Emir Efendi Dsch.*, Erbauer der Moschee und des Klosters Seid Osman Haschimi von Siwas, gest. i. J. 1003 (1594); mit der Folge der Scheiche.

624) *Kulaksif Mes*, d. i. Moschee ohne Ohren; Erbauer Ahmed Reis; zu Kasimpascha am geketteten Brunnen begraben.

625) *Okmeidani Mes.*, d. i. Moschee des Pfeilplatzes; von S. Mohammed II. erbaut, von S. Bajefid II. mit Kloster und Küche gestiftet und i. J. 1184 (1770) mit einer Minaret versehen; hier ist ein kaiserliches Köschk und darunter ein Brunnen; ausserhalb ein grosses steinernes Soffa und eine Kanzel des Freytagsgebethes mit der Jahreszahl 1034 (1624); die herum errichteten Steine sind die Denkmahle berühmter Bogenschützen; einer derselben trägt den Nahmen *Tofkoprans*, d. i. des Staub erregenden, nach dessen Nahmen die oben erwähnte Moschee erbaut worden.

626) *Sinanpascha Dsch.*, der Erbauer, fünfmahl Grosswefir, liegt an seinem, am Diwanswege zu Constantinopel erbauten Grabdome, die Moschee erbaut i. J. 987 (1579); die Schule die Stiftung des Kapudanpascha Tschelebi Hasan; gest. i. J. 998 (1589).

627) *Ghafneferaga Mes.*, Erbauer ein Oberst der Janitscharen dieses Nahmens.

628) *Kutschukpialepascha Mes.*, Erbauer der Kapudanpascha Piale, welcher auch die grosse Moschee dieses Nahmens gebaut; gestiftet i. J. 973 (1565); Schule und Fontaine von Tschausch Kadri i. J. 1115 (1703).

629) *Gedük Abdi Mes.*, Erbauer Gedük Abdullahpascha, einer der Capitäne der Flotte, gest. i. J. 1031 (1621).

630) *Pischimanije Mes.*, Erbauer Mumdschifade Bofghandschi Mohammedtschelebi.

631) *Sirkedschi Mes.*, Erbauer Sirkedschi Mussliheddin; die Schule gegenüber die Stiftung des Kapudanpascha Piale II., der hier begraben liegt; mit zwey Fontainen in der Nähe.

632) *Naalindschi Mes.*, Erbauer Elhadsch Hasanaga; die

Moschee so genannt von der Fontaine des Naalindschi (Stelzschuhmacher), der in der Nähe.

633) *Kurd Tschelebi Mes.*, Erbauer Kurd, einer der Capitäne der Flotte, gest. i. J. 1020 (1611); daran zwey Fontainen S Murad's III., gebaut i. J. 994 (1585).

634) *Hosameddin Uschaki tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters Hosameddin Uschaki's; Erbauer Hosameddin Hasan aus Uschak, Scheich der Halweti, zu Konia, gest. i. J. 1005 (1596), zu Constantinopel begraben; mit der Reihe der Scheiche, seiner Nachfolger.

635) *Pialepascha Dsch.*, Erbauer Pialepascha I., gest. i. J. 985 (1577); die Schriften in der Moschee von der Hand des Schönschreibers Karahifsari (von dem auch die Schriften in der Suleimanije), der i. J. 1000 (1591) gestorben, zu Sudlidsche begraben liegt. Die Moschee hat sechs Kuppeln, von zwey Pfeilern getragen, auf einer Seite die Zelle der Medrese, auf der anderen die des Klosters der Chalweti; gegenüber die kaiserliche Emporkirche, eine andere auf sechs Säulen, und rechts und links zwey Mahfil (Estraden) für die Gebethausrufer; ausserhalb der Moschee jede auf zwanzig Säulen erhöht; ausser diesen Säulen noch zwölf unter dem Bogen und zwanzig des Daches. Die Bogen von Seite des Klosters von neun und zwanzig Säulen getragen, die der Medrese von achtzehn; das Dach über der Wasserröhre zum Abdest auch von zwey Säulen getragen; ausser des Grabmahldomes zwey und zwanzig Säulen mittlerer Grösse; inner des Grabmahles stehen in der ersten Reihe der Sarg Pialepascha's und die Särge seiner Söhne; in der zweyten Reihe die Särge vier seiner Söhne und einer Tochter; in der dritten Reihe die Särge zwey seiner Söhne und dreyer Töchter; der Zahlreim der Vollendung der Moschee 981 (1573); Piale war vierzehn Jahre lang Kapudanpascha, eroberte sieben und sechzig Inseln, brachte den Capitän von Navarin gefangen nach Constantinopel und erhielt die Tochter S. Selim's II., Gewherchan, zur Gemahlinn. Er eroberte Chios, wo er Moschee gestiftet, so auch an den Dardanellen und zu Skutari den Garten *Tunisbaghi* anlegte; ausserdem baute er zu Kasimpascha die Moschee Klein-Piale, stiftete zu Constantinopel am langen Markte Trinkanstalt und Schule. Ausser dem Grabmahle liegen der Kapudanpascha Abdurrahmanpascha unter S. Ahmed III., ob des Brandes des Arsenales hingerichtet i. J. 1117 (1705); der Erbauer des Klosters in der Nähe Pialepascha's, Mohammedtschelebi Efendi, starb i. J. 1020 (1611).

Von diesen 45 Moscheen Kasimpascha's sind 24 mit Minberen, d. i. Rednerkanzeln, versehen, von welchen am Freytage für den Sultan gebethet wird. Nun folgen die von Galata.

VII. *Moscheen von Galata.*

636) *Arabdschami*, von Moslema Emir aus der Familie Ommeje erbaut; die gereimte Geschichte der Stiftung ist in der Moschee selbst aufgehangen und dem Garten der Moschee eingeschaltet; im 66. Jahre d. H., unter dem Chalifen Abdolmelek, soll sein Feldherr Moslema bey Constantinopel's Belagerung (im Gedichte steht gar Eroberung) diese Moschee gestiftet haben. Moslema ward vom Chalifen Omar II. zurückberufen, worauf die Moschee verfiel, und erst durch S. Mohammed II. wieder hergestellt ward; sie heisst auch die grosse Moschee, weil sie die grösste Galata's; eine kaiserliche Emporkirche auf einem Pfeiler; die Estraden der Gebethausrufer kamen später hinzu. Ssaliha, die Mutter Sultan Mahmud's, stiftete inner des Thores Afab zwey Fontainen und Trinkanstalt, Schule und Springbrunnen, und erneuerte diese Moschee i. J. 1147 (1734).

637) *Walide Sultan Dsch.*, von Holz; Erbauerinn Gülnusch Ummetullah, die Mutter S. Mustafa's II., welche auch zu Skutari eine Moschee erbaute, wo sie begraben liegt, erbaute an einer Kirche Brandstätte i. J. 1109 (1697), mit kaiserlicher Emporkirche *(Mahfil)*, Wasserröhren *(Mosluk)* und Fontaine; die gegenüber liegende Medrese erbaute ihr Kiaja und nachmahliger Wefir, Mohammedpascha.

638) *Monastir Mes.*, d. i. Moschee des Klosters, ursprünglich eine Kirche*, vom Mufti Scheich Molla Kurani gestiftet, der zu Constantinopel in seiner grossen Moschee ruht.

639) *Aladscha Mes.*, Erbauer der Mufti Senbili Ali Efendi.

640) *Hadschi Aur Mes.*, d. i. Moschee des einäugigen Pilgers, auch des Blinden genannt.

641) *Etmekjemes Mes.*, d. i. Moschee, die kein Brot isst, von Hosameddin erbaut i. J. 999 (1590).

642) *Joldschifade Mes.*, der Erbauer, Omer Efendi, liegt hier begraben.

643) *Bereketfade Mes.*, Erbauer Elhadsch Ali Ben Hasan, welcher nach der Eroberung Belgrad's der erste Festungsbefehlshaber *(Disdar)* Galata's war.

644) *Okdschi Mes.*, d. i. Moschee des Pfeilschifters; Erbauer Okdschi Musaaga.

645) *Schehsuwar Mes.*, Erbauer einer der Truppen S. Mohammed's II.

646) *Kürekdschiler Mes.*, Erbauer einer der Handwerkszünfte, Nahmens Aliaga.

647) *Begtasch Efendi Mes.*, der Erbauer Begtasch ruht in besonderem Grabdome ausser Aiwanserai, gegenüber dem Bade inner des Bleymagazins, am Markte der Koffermacher.

648) *Kemankesch Mustafapascha Dsch.*, aus einer Kirche* ver-

kehrt; der Erbauer, Kapudanpascha zur Zeit der Eroberung Bagdad's, ward hernach Grosswefir; an der Diwansstrasse ist sein Grabmahl, Medrese und Fontaine; hingerichtet i. J. 1053 (1643).

649) *Sultan Bajefid Mes.*, Erbauer S. Bajefid II.; die Redekanzel stiftete der Kiflaraga Beschiraga, der zu Constantinopel Moschee gestiftet, zu Ejub begraben liegt.

VIII. *Moscheen ausser Galata's Thoren, deren achtzehn.*

1) *Topchana kapusi*, d. i. der Vorstadt Topchane; 2) *Kutschuk kulle kap.*, d. i. des kleinen Thurmes; 3) *Bujuk kulle kap.*, d. i. des grossen Thurmes; 4) *Afab kap.*, der Afaben; 5) *Meit kap.*, das Thor Meit's; 6) *Kurekdschi kap.*, der Ruderer; 7) *Jagh kapani kap.*, des Schmalzmagazins; 8) *Balik bafari kap.*, des Fischmarktes; 9) *Karaköi kap.*, d. i. Schwarzdorf; 10) *Kurschunli Mahfen kap.*, des Bleymagazins; 11) *Mumchane kap.*, des Kerzenhauses; 12) *Kiredsch kap.*, das Kalkthor; 13) *Egri kapu*, das krumme Thor; — Zwischenthore: 1) *Kutschuk karaköi kap.*, das kleine Schwarzdorfer Thor; 2) *Michalkap.*, das Michaelsthor; 3) *Meidandschik kap.*, das Thor der kleinen Rennbahn; 4) *Kilise kap.*, das Kirchenthor; 5) *Itschafab kap.*, das innere Afabenthor; 6) *Ssadik kap.*, das Thor der Aufrichtigen.

Moscheen ausser dieser Thore.

650) *Meitiskelesi Mes.*, d. i. Moschee des Hafens von Meit; Erbauer Tscholdschi Murtefatschelebi; ehemahls ein blosser Gebethort.

651) *Afab kapusi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Afabenthores; Erbauer der Grosswefir Mohammedpascha, der Vater Ibrahimchan's, dessen berühmte Moschee beym Galeerenhafen beschrieben worden, und der zu Ejub in besonderem Grabdome ruht, geb. i. J. 985 (1577).

652) *Nischandschi Mes.*, Erbauer der Nischandschi Mohammedpascha, Erbauer der Moschee des neuen Nischandschi zu Constantinopel; der Verwalter zur Zeit des Verfassers des *Gartens der Moscheen*, war aus der Familie Baki Efendi's, des grossen lyrischen Dichters.

653) *Jelkendschi Chani Mes.*, Erbauer Kemankesch Mohammedpascha, dessen grosse Moschee inner der Stadt bereits beschrieben worden.

654) *Eskijagh kapani Mes.*, d. i. Moschee des alten Schmalzmagazins; Erbauer der ermordete Grosswefir Ibrahimpascha, der seinen Stamm von Constantin dem Grossen ableitete, und die Moscheen zu Selanik, Hissargrad und Kawala gestiftet, dessen Serai zu Constantinopel am Hippodrom, und dessen Grab

im Arsenale an der Zelle Dschanfefa (Seelenvermehrend) auf besonderem Soffa, wo hernach auch der hingerichtete Grosswefir Nassuhpascha an seiner Seite bestattet ward.

655) *Jagh kapani Mes.*, d. i. Moschee des Schmalzmagazins; Erbauer der Grosswefir Mustafapascha, dessen Medrese und Moschee ohne Minaret bereits unter den Moscheen der Stadt vorgekommen.

656) *Kurschunli Machsen Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Bleymagazins; erbaut von Mustafapascha, dem dreymahligen Grosswefir, auf den Traum eines Scheichs und angebliche Entdeckung der Leichname der Moslimen, welche nach Moslema's Abzug hier begraben, und deren Gebeine unter mit Bley vergossenen Thoren (daher der Nahme) aufbewahrt seyn sollen. Die Minaret war ursprünglich einer der Festungsthürme Galata's, die im Erdbeben zusammengestürzt; durch eine neue ersetzt unter S. Mahmud I. i. J. 1166 (1752). Er ist derselbe Grosswefir, der dem Orden der Nakschbendi eingeschrieben, zu Constantinopel in der Vorstadt Otakdschiler ein grosses Kloster gebaut; die Moschee hat vier Thore, zwey von der See- und zwey von der Landseite, im Hofe Reinigungswasserröhre *(Abdest Mofslukleari)* und vor dem Thore eine Fontaine; die Moschee ist 62 Schritte lang, 51 breit, jeder Schritt eine Elle gerechnet, d. i. 3162 [a] Ellen im Gevierten, 42 Kuppelpfeiler, durch Bogen mit einander verbunden; in der Moschee drey Gräber, ein abgesondertes Grabmahl, zwey vergittert.

657) *Jafidschi Dsch.*; der Erbauer Mohammed Efendi, aus der Familie Moejedfade's, gest. i. J. 990 (1582); gegenüber im Friedhofe liegt Meitfade (den Einige falsch für *Moejedfade* gehalten), nach welchem der Landungsplatz Meit Iskelesi heisst: i. J. 1075 (1664) stiftete hier Jafidschi Mohammed Efendi Bad und Schule.

658) *Galata Mewlewi Chane Mes.*, d. i. Moschee des Mewlewi-Klosters von Galata; der Erbauer Iskenderpascha aus der Zeit S. Selim's I. Diwani Mohammed Simaidede Efendi war hier, ehe er nach Konia ging, der erste Scheich, und pflanzte die grosse, noch stehende Cypresse; eine Zeitlang vernachlässiget und in ein Kloster der Halweti verwandelt, wurde dasselbe durch Abdidede Efendi, den Erbauer des Mewlewi-Klosters zu Kasimpascha, den Mewlewi zurückgegeben; hierauf stand Ismaildede Efendi, der Vervollständiger des Mesnewi, als Scheich, gest. i. J. 1041 (1631); der Dichter der Himmelfahrt des Propheten, Nabi Osmandede; Folge der anderen Scheiche.

[a]) Im Texte steht durch einen Rechnungsfehler 3212.

659) *Bosadschi Sokaghi Mes.*, Erbauer Mokrisade Elhadsch Husein Ben Mustafaaga; die Schule ober dem Thore der Kammern, und die Fontaine vom Küchenaufseher Hasanaga i. J. 1166 (1752) gebaut.

660) *Chandak Mes.*, d. i. Grabmoschee; der Erbauer ist Alikapudan, der auch hier begraben liegt.

661) *Karanluk Mes.*, d. i. Finsternissmoschee; Erbauer Elhadsch Memitschelebi.

662) *Palamat Mes.*, der Erbauer Elhadsch Mustafapascha, welcher ob seiner Wohlbeleibtheit mit dem Nahmen *Palamat*, was sowohl eine grosse Kabeltau, als ein dickes Fass bedeutet, benennet ward.

663) *Galata Serai Mes.*; es sind deren zwey: die eine die innere der drey Kammern, und die äussere, die letzte von S. Ahmed III. erbaut; das Serai schon von S. Bajesid II. an einer Kirche* Stätte erbaut; unter S. Selim II. wurden die Pagen weggenommen, und es blieb bloss eine Medrese; S. Ahmed III. gab auf Antrieb des Grosswesirs Ibrahimpascha das Gebäude seiner ersten Bestimmung zurück, und es wurde im Inneren ein grosses, mit Zahlenreimen endendes Gedicht aufgehängt; es besteht aus drey Kassiden, zusammen siebenzig Distichen stark; überdiess ein Zahlenreimgedicht ober dem grossen Thore, und ober der Fontaine, zunächst derselben, vom Jahre 1126 (1714). Die Pagen dieses Serai, so wie die des kaiserlichen, in drey Kammern getheilt, jedes mit Bad und allen anderen Nothwendigkeiten ausgestattet; diese drey Kammern heissen die grosse, die kleine, die Mittelkammer, und eine besondere für die Kranken. Das in Verfall gerathene Bad verwandelte S Mahmud I. in eine Bibliothek, dessen Zahlenreim, vom Historiographen Hakim Efendi, das Jahr 1158 (1745) ausspricht. So oft das Gebeth ausgerufen wird, begeben sich zuerst alle Pagen der grossen, dann die der kleinen und der Mittelkammer an die Moschee; Nachmittags haben auf dem Platze die Spiele und Leibesübungen Statt; es sind hier besondere Meister der Schönschreibekunst und Aerzte angestellt; auf S. Mustafa's Befehl wurden die Pagen der kleinen Kammer alle nach dem alten Serai übertragen, und diese Kammer ganz und gar geschlossen, später aber wieder zu geistigen Uebungen geöffnet. Dienstags ist Einlass für die Aeltern, welche ihre Kinder besuchen.

Aus den 14 Moscheen inner Galata sind sieben Dschami, in denen das Freytagsgebeth verrichtet wird; dessgleichen sind 6 solche unter den 14 Moscheen ausser den Thoren Galata's; zusammen 28. Nun folgt die Beschreibung der Moscheen Tophane's, der Vorstadt längs dem Ufer des Meeres, bis Dolmabaghdsche.

IX. *Moscheen von Topchane.*

664) *Topchane Dsch.*; Erbauer Kilidsch Alipascha (Ochiali); mit einer kaiserlichen Emporkirche, drey Thoren, Springbrunnen, Medrese, Schule und Bad; auf dem Thore gegen den Platz der Jahreszahlreim 988 (1580); der Erbauer starb zehn Jahre hernach, i. J. 998 (1589). Die Trinkanstalt gegenüber der Moschee baute ein anderer, der Kapudanpascha Mustafa, ehemahliger Schwertträger S. Murad's IV., mit einem Chronogramme Dschewri's i. J. 1046 (1636). Die grosse Fontaine auf dem Platze ist das Werk S. Mahmud's I., gepriesen durch das Chronogramm Nahifi's 1145 (1732).

665) *Karabasch tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters des Schwarzkopfes; der Erbauer, Karabasch Mustafaaga Ben Korkudbeg Kiflaraga, der hier begraben, gest. i. J. 937 (1530); hier ist Demirdschi Kuli Elhadsch Jusuf. der Schönschreiber, ein Schüler des berühmten Schönschreibers Karahifsari, begraben. Demirdschi hat das Aeussere und Innere der gegenüber gelegenen Moschee Kilidsch Alipascha's mit den schönsten Inschriften in erhabener Schrift verziert, gest. i. J. 1020 (1611); er hatte seinen Beynahmen *Demirdschi*, d. i. der Eisengiesser, weil er ein Freygelassener eines bey der Stuckgiesserey angestellten Eisengiessers; er ist es, der am Fenster des Küsterhauses der Moschee S. Mohammed's II. die Ueberlieferung der Eroberung schrieb; so schrieb er auch die schönen Inschriften an den Fenstern des Grabes Seferkiaja's, welcher die Schule im Viertel der Moschee Klein-Piale gestiftet.

666) *Defterdardschami*; Erbauer Ebulfafl Mohammed Efendi, Sohn des grossen Geschichtschreibers Idris von Bitlis; die Inschriften mit Zahlenreimen sind von ihm selbst verfertiget; sein Grab an der Moschee gegen die Strasse, unter eisernem Gitter. Er setzte nicht nur die Geschichte seines Vaters Idris bis zu Ende der Regierung S. Selim's I. fort, sondern übersetzte auch den Commentar des Husein Waif, sammelte die Legenden des Propheten, übersetzte das *Achlaki Mohseni* und das *Sachire* Chuarefmschah's.

667) *Bostandschi Mes.*, d. i. Moschee des inneren Gartens; der Erbauer Seferkiaja begraben im Hofe der Schule der Moschee Klein-Piale.

668) *Tomtom Mes.*; der Erbauer Mohammedaga, einer der Capitäne der Flotte, nach dem Imam Tomtom genannt, über welchen die *Biographien der Sanger* des Mufti Esaad Auskunft geben, gest. i. J. 1127 (1715); die Schule daran stiftete der General der Artillerie, Baliaga, dessen hölzerne Minaret von der Frau Fatima in Ziegeln aufgeführt ward i. J. 1172 (1758).

669) *Tschukurdschumaa Dsch.*, d. i. Freytagsgrubenmoschee; Erbauer der Mufti Molla Mohammed Fenari, der zu Ejub hinter der Predigerkanzel, an der Seite Kutschuk Emir Efendi's, ruht; gest. i. J. 954 (1547). Der Stifter, Muhijeddin Fenari, Vater Mohammedpascha's, starb i. J. 929 (1522), und dessen Vetter, Alaeddin Fenari, i. J. 903 (1497), und dessen Vater, Schemseddin Mohammed Ben Hamfa, als Mufti i. J. 834 (1430); der Oheim Muhijeddin's, des Erbauers dieser Moschee, Ahmedpascha, hat am Diwanswege eine Moschee gestiftet, und Mohammedschah eine andere, an der Ecke des Defterchane.

670) *Etmekdschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Bäckers; Erbauer Aliaga.

671) *Kadiri Chane Mes.*; ein Kloster der Kadri, das ursprünglich eine Kirche* war; der Erbauer, Scheich Ismail Rumi aus Tusia, wo er begraben, gest. i. J. 1053 (1643), der zu Tusia, Adrianopel, Brusa, und in anderen Orten zusammen 48 Klöster gestiftet; Reihe der Scheiche dieses Klosters.

672) *Firufaga Mes.*; der Erbauer Sohn des Sipahioghlan Mohammedaga, gest. i. J. 1040 (1630).

673) *Rast Mohammedaga Mes.*; Erbauer des nächst gelegenen Bades der Kiflaraga Atik Jakub; die Einkünfte dieses Bades sind zur Unterhaltung des Leuchtthurmes zu Fanarbaghdsche unter Chalcedon bestimmt.

674) *Kolaga Mes.*; Erbauer Kologhli Mustafabeg, Vorsteher der Wäscher (des Serai), gest. i. J. 911 (1505); der Erbauer der nächstgelegenen Schule, der Kilardschi (Page der Speisekammer des Serai) Elhadsch Ferhadaga.

675) *Jeni mahalle Mes.*, d. i. Moschee des neuen Viertels; der Erbauer Kiatib Mustafa, gewesener Schreiber des Scheicholharem Huseinaga, welcher die nächstgelegene Freytagsmoschee gebaut und zu Medina gestorben.

676) *Sakabaschi Mes.*, d. i. Moschee des Oberstwasserträgers Schemseddin, vollendet i. J. 999 (1590); das gegenüber gelegene Kloster der Gülscheni ward mit Hülfe des Grosswefirs Ibrahim, Eidam S. Ahmed's II., erbaut; der erste Scheich, Dschabidede, starb i. J. 1180 (1766).

677) *Ssormagir Mes.*, d. i. Moschee: Frag' nicht, geh' hinein; der Erbauer, Husein Tscheschmi Efendi, baute diese Moschee nach dem Plane, von dem ihm auf dem Platze *Frag' nicht, geh' hinein*, geträumt; vollendet i. J. 1132 (1719); der Koran, den er hier für die Hymnensänger *(Dewrchuan)* gestiftet, ist seine eigene Schrift; da er ein sehr gutes Gesicht hatte, erhielt er den Beynahmen *Tscheschemi*, d. i. der Augichte.

678) *Sirkedschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Essighändlers; Erbauer der Essighändler Mustafaaga.

679) *Topdschi odaleri Mes.*, d. i. Moschee der Kammern der Artilleristen; Erbauer der General der Artillerie, Elhadsch Aliaga, der in der Nähe zwanzig Kammern für verheirathete Kanoniere erbaute, i. J. 1086 (1675).

680) *Dschihangir Dsch.*; Erbauer S. Suleimanchan, für seinen zu Haleb als Beglerbeg im dreyssigsten Jahre seines Alters verstorbenen Prinzen Dschihangir, der zu Constantinopel im selben Grabmahle mit seinem Bruder Mohammed an der Moschee der Prinzen liegt, gest. i. J. 961 (1553); mit einer kaiserlichen Emporkirche und Schule, und einem Kloster auf der einen Seite des Hofes der Moschee.

681) *Akardsche Mes.*; ein Kloster, dessen Erbauer Elias, der Defterdar der Flotte; mit der Reihe der hier gestorbenen Scheiche.

682) *Topchane odschaghi Mes.*, d. i. Moschee der Innung der Kanoniere; der Erbauer Suleimanchan, der dieselbe für die Kanoniere bestimmt, die er aus den Janitscharen ausgehoben, nach einem Brande unter S. Mustafa III. neu erbaut, so dass jeder Kammer *(Oda)* eine Winterwohnung *(Kischla)*, ein Mittelsoffa *(Orta soffa)* und eine Küche angewiesen ward.

683) *Ketandschisade Omerpascha Mes.*; der Erbauer dieses Nahmens war mit zwey Rossschweifen Statthalter von Bagdad, und dann zweymahl mit drey Rossschweifen; er liegt in seiner Moschee, im Dorfe Elmalü.

684) *Tschujudschi limani Mes.*, war ursprünglich ein öffentlicher Bethort, ein sogenanntes Wiesensoffa *(Tschemen soffa)*, welches der Tschausch Mahmud als Moschee unter Dach brachte; neu aufgebaut i. J. 1153 (1740).

685) *Aralik Mes.*; Erbauer Jusufpascha, Bruder der Sultaninn Walide, welche die Moschee an der grossen Mauth zu Constantinopel erbaut, gestiftet i. J. 1092 (1681); im Brande von 1184 (1770) abgebrannt, dann neu aufgebaut.

686) *Ssalibasari Dsch.*; Erbauer der Capitän der Flotte, Suheilibeg; die Fontaine gegenüber baute Mohammedaga, ein Vertrauter des Sultans.

687) *Chatunije Dsch.*; Erbauerinn Sadchatun, eine der Frauen des Serai, Gemahlinn Ahmedpascha's, welcher den Grund (seinen Garten) seiner Gemahlinn geschenkt; die Fontaine baute dieser Ahmedpascha i. J. 983 (1575); die Schule in der Nähe hatte der hingerichtete Grosswesir Silihdar Biikli Alipascha begonnen, nach dessen Hinrichtung Sewki Chatun, die dritte Chasseki S. Osman's III., den Bau vollendet, i. J. 1164 (1750).

688) *Selime Chatun Mes.*, im Thale von Fündükli; die Erbauerinn war aus dem Serai Kilidsch Alipascha's, und starb auf einem Karawanenzuge der Flotte.

689) *Pischimanije Dsch.;* Erbauer Abdullah Efendi.

690) *Hadschi Redscheb Mes.*, mit dem Grabe des Stifters; die Minaret und die Stifterinn der Moschee sind beyde verschwunden.

691) *Altschak dam Mes.;* Erbauer Iritilan Hasan Efendi; er diente als Secretär beym Baue der Freytagsmoschee Alipascha's zu Topchane, gest. i. J. 1060 (1650).

692) *Emir Imam Mes.;* Erbauer Seid Jahja, dessen Grab unbekannt.

693) *Kafandschi Mes.;* Erbauer der Kesselflicker Elhadsch Aliaga; der Jahreszahlvers 1067 (1656); gegenüber baute der Kaimakam Köprilifade Ahmedpascha i. J. 1145 (1732) eine hohe Fontaine.

694) *Fündüklü Dsch.;* Erbauer Molla Tschelebi Kafiasker Mohammed Efendi, der vormahls Richter von Constantinopel gewesen; er hatte die Frau Hubbi Aische, eine der vertrauten Frauen des kaiserlichen Haremes, geehlichet, und starb i. J. 998 (1589). Er hat der erste die Einrichtung getroffen, dass die Richter Constantinopel's an den Tagen, wo sie öffentlich zu Gerichte sitzen, in Mudschewwefe (walzenförmigem Bunde) und Feradsche (weitärmligem Oberkleide) erscheinen sollten; er übersetzte die Werke: *Serradschi wehadsch* und *Lemaat*, und hinterliess Gedichte.

695) *Kafi Mes.;* der Erbauer, Kutb Ibrahim Efendi, gest. i. J. 1038 (1628).

696) *Tschifmedschiler tekiesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters der Tschischmenmacher; Erbauer der Vorsteher der Tschischmenmacher, Bedreddin Mahmudaga, i. J. 904 (1498). In der Nähe hat der Grosswefir Nuhfade Alipascha (der Doctorssohn) zur Zeit, als er das erste Mahl Grosswefir war, eine von der Wasserleitung Topchane's mit Wasser versehene Fontaine gebaut, worauf der Dichter Wehbi eine Inschrift verfertigte, deren jeder Vers zugleich das Jahr der Erbauung ausspricht.

697) *Kabatasch Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des groben Steines; Erbauer Auni Omer Efendi; der Stiftungsbrief vom Jahre 1062 (1651), auf den Nahmen des als Nischandschi zur Ruhe gesetzten Reis Efendi Omer Efendi; der grosse Stein soll, als die auf dem Hippodrom in ein Pulvermagazin verwandelte Kirche in die Luft flog, eines der damahls in die Luft gesprengten sechzehn Stücke des Domes seyn. (Eine Fabel, indem der sogenannte Kabatasch ein grosser Felsen im Meere, der schon in der Beschreibung des Dionysius von Byzanz, als *Petra thermastis* bekannt. S. Constantinopolis und der Bosporos II. S. 191.)

698) *Bafirgan Mes.*, d. i. Moschee des Kaufmanns; Erbauer Elhadsch Aliaga.

699) *Baghodalari Mes.*, d. i. Moschee der Weinhäuser; Er-

bauerinn die Frau Fatima, Gemahlinn des hingerichteten Husein Efendi, erbaut i. J. 1167 (1753).

700) *Dolmabaghdsche Mes.*, d. i. Moschee des Kürbisgartens; Erbauer des unteren Stockwerkes der Moschee Tschakirdede, worauf dann unter S. Ahmed III. der hingerichtete Vorstand des Arsenales, Huseinaga, oberes Stockwerk baute. In unserer Zeit (des Verfassers des *Moscheengartens*) baute einer der Nachfolger des Tischlersohnes von Beschiktasch, Chodscha Attari, der an der grossen Moschee zu Kasimpascha als Prediger angestellte Scheich Mustafa Efendi, einen Saal für die Hymne der Einheit Gottes, wo an Freytagen und Dienstagen Nachmittag die Dschelweti und Nakschbendi für Glauben und Reich ihre Andacht verrichten; in der Nähe baute der General der Sipahi, Elhadsch Mohammed Eminaga, Fontaine und Trinkanstalt, wozu dessen junger Sohn, Huseinaga, Schule und Bad hinzufügte, und vor der Trinkanstalt seines Vaters einen Springbrunnen baute, i. J. 1188 (1774); die schöne Fontaine am Gartenwinkel gegen die Hauptstrasse und den Landungsplatz von Dolmabaghdsche, ist das Werk der Chasseki Sultaninn Humaschah, der Mutter S. Mohammedschah's, des Sohnes S. Abdulhamidchan's. Zum Dienste dieser Fontaine ist der Bulukbaschi der Bostandschi, welcher hier die Gartenwache hat, bestimmt; er erhält täglich fünfzehn Aspern, damit er die Tasse aufhänge, den Brunnen reinige; die Jahreszahl wird durch den Spruch des Korans: *Der Herr tränket sie mit reinem Tranke*, 1184 (1770), gebildet.

Von diesen 38 Moscheen [a], welche sich von Topchane bis nach Dolmabaghdsche befinden, sind 28 Viertelsmoscheen, die anderen haben kein Viertel; in 9 wird das Freytagsgebeth verrichtet, d. i. sie sind *Dschami*; die anderen sind bloss *Mesdschide*. — Nun folgt die Beschreibung der Moscheen der Vorstadt Beschiktasch (Wiegenstein).

X. *Moscheen von Beschiktasch.*

701) *Beschiktasch Dsch.*, die grösste der Moscheen des Ortes, deren Erbauer der Kapudanpascha Sinan, Bruder des Grosswefirs Rustempascha; vollendet i. J. 963 (1555), zwey Jahre nach dem Tode Sinan's; er ist zu Skutari vor der Moschee der Sultaninn Mihrmah, Gemahlinn Rustempascha's, Tochter S. Suleiman's, begraben; an seine Stelle kam Piale I. als Kapudanpascha; an der Moschee ist Schule und Medrese, und im Hofe der letzten marmornes Wasserbecken mit Springbrunnen v. J. 963 (1555); auf der linken Seite der Estrade der Medrese stif-

[a]) So steht es im Orginale; es sind deren aber nur 37, so dass eine vom Abschreiber ausgelassen worden seyn mag.

tete der Kiflaraga Elhadsch Beschiraga Wasserröhren zur gesetzlichen Reinigung *(Abdest)*. Elhadsch Rifa Efendi, einer der Imame dieser Moschee, verwandelte sein gegenüber gelegenes Haus in ein Kloster, gest. i. J. 1159 (1746).

702) *Beschiktasch iskelesi Mes.*, d. i. Moschee des Landungsplatzes von Beschiktasch; Erbauer Mohammed Saadik Efendi, einer der Chalfa (Gehülfen) der Kanzley des Mektubdschi (Cabinetssecretärs des Grosswefirs); dem Verfasser gleichzeitig.

703) *Chaireddin iskelesi Mes.*, d. i. Moschee des Landungsplatzes Chaireddin's; Erbauer der berühmte Kapudanpascha dieses Nahmens (Barbarossa), gest. i. J. 953 (1546); in seinem abgesonderten Grabdome ruhen neben ihm seine Tochter und zwey Brüder; zu Constantinopel stiftete er das Bad Tschinili; er ist der Patron der Kapudanpascha, welche, wenn sie auslaufen, hier an seinem Grabe um Segen flehen; von ihm rührt der Nahme Beschiktasch (Wiegenstein), durch Verstümmlung der Volksaussprache, her; als er hier mit der Flotte, günstigen Wind erwartend, lag, liess er fünf steinerne Pfeiler ans Ufer setzen, an denen die Seile der Schiffe befestiget wurden; der Ort hiess also bey den fünf Steinen *(Beschtasch)*, hernach verderbt in Beschiktasch.

704) *Arab iskelesi Mes.*, d. i. Moschee des Landungsplatzes der Araber; der Erbauer, Tekrlek Mustafa Efendi, vor der Hochaltarnische begraben. Als S. Ahmed III. hier eines Tages gählings sein Gebeth verrichten wollte, wurde dieselbe schnell durch Errichtung einer höheren Emporkirche *(Mahfil)* für den Sultan, und holzerne Kanzel für den Kanzelredner *(Minber)* in eine Freytagsmoschee *(Dschami)* verwandelt. In dem Grabmahle gegenüber liegt von den vertrauten Frauen S Mahmud's Frau Rafije sammt ihrer Tochter; den Jahresvers an der zunächst gelegenen Fontaine schrieb Nassibi Chalil Efendi.

705) *Wischnefade Mes.*, inner der Kammern (Kasernen); ein steinerner, aus den Zeiten der Ungläubigen gebliebener Sarg, wurde vom Bostandschibaschi Chalilaga in eine Fontaine verwandelt. Der Erbauer der Moschee, Ifetti Scheich Mohammed Efendi, dessen Vater der Bruder des Mufti Lutfallah Efendi, zweymahliger Kafiasker Rumili's, starb i. J. 1075 (1664).

706) *Suleimanije Dsch.*; Erbauer S. Suleiman I.; er erbaute sie dem Begtaschi Kara Abali Mohammed zu Gefallen, welcher die Cypressen von Dolmabaghdsche gepflanzt; man sieht das Grab desselben hart an dem Gebethorte des Landungsplatzes von Dolmabaghdsche, innerhalb des Gartens.

707) *Etmekdschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Vorstehers der Bäcker, Aliaga; aus der Zeit S. Mohammed's II.

708) *Matschka Mes.*; Erbauer der Scheich Schenlikdede,

dessen Grabmahl hart daran; die Rednerkanzel stiftete Frau Rabiaa i. J. 1161 (1748); gegenüber dem Kloster stiftete Suleimanaga, der hingerichtete Schatzmeister des hingerichteten Kiſlaraga Beschiraga, eine Fontaine i. J. 1164 (1750).

709) *Uſundscha owa Mes.*; Erbauer Rum Aliaga.

710) *Ssormagir odalari Mes.*, d. i. Moschee der Kammern *Frag' nicht, geh' hinein*; Erbauer der Capitän Ibrahimaga; die Kanzel stiftete der Woiwode Mohammedaga, Schatzmeister des vorigen Grossweſirs Elhadsch Mohammedpascha, als er Statthalter auf Kandien; nach seines Herrn Tode kam er nach Constantinopel, und vertrat des Arabgirli Ibrahimaga Stelle, als Woiwode Galata's. Hamſapascha, der Grossweſir Nachfolger Raghibpascha's, erbaute diese Moschee von neuem; die Fontaine gegenüber erbaut von Ssaffije, Tochter S. Mustafa's II.; die Trinkanstalt und der Brunnen gegenüber der grossen Brücke von der sechsten Chasseki S. Mahmud's I., der Frau Rami, erbaut.

711) *Abbasaga Dsch.*; Erbauer der Kiſlaraga dieses Nahmens i. J. 1076 (1665), welcher ausserdem zu Constantinopel an zwey, zu Skutari an zwölf Orten Fontainen, dann zu Constantinopel zwey Bäder, Schule und Trinkanstalt gestiftet i. J. 1082 (1671) abgesetzt, wurde er nach Aegypten verwiesen, wo er zu Kairo am Grabmahle des Imams Schafii bestattet ward. Hier sind zwey Cisternen, die, im Winter mit Regenwasser gefüllt, im Sommer die Fontainen nähren; ehe die Wasserleitung von Topchane (unter S. Mahmud) geführt ward, litt Topchane im Sommer grossen Mangel an Wasser, und die meisten Häuser mussten sich mit Cisternenwasser behelfen.

712) *Chaſinedaraga Mes.*; Erbauer der Schatzmeister Suleimanaga i. J. 1114 (1702); er starb als Kapuaga (Obersthofmeister des Serai) i. J. 1133 (1720).

713) *Topal Chodscha Mes.*; Erbauer der Naabend (Fahnenschmied) Elhadsch Huseinaga.

714) *Sinanpascha Mes.*; Erbauer Sinanpascha, der Stifter der grossen Moschee von Beschiktasch; die Schule im Vorhofe stiftete die Grossmutter S. Mohammed's IV., die Sultaninn Kösem Mahpeiker, i. J. 1051 (1641).

715) *Tschanakdschi limani Mes.*, d. i. Moschee des Hafens der Schüsselmacher.

716) *Kilidsch Ali iskelesi Mes.*; Erbauer Kilidsch Ali (Ochiali), der berühmte Kapudanpascha, Erbauer der grossen Moschee; sie befand sich zu Topchane im Umkreise des kaiserlichen Sommerpallastes und ward dann vom hingerichteten Grossweſir Damad Ibrahim (unter S. Ahmed III.) laut Fetwa hieher übertragen und erneuert.

717) *Beschiktasch Mewlewichane tekiesi Mes.*, d. i. Moschee

des Klosters der Mewlewi von Beschiktasch, vom Grosswefir Huseinpascha erbaut, der i. J. 1031 (1621) hingerichtet ward, und an der Moschee Jahja Efendi's begraben liegt; Reihe der Scheiche des Klosters der Mewlewi.

718) *Chanüm Kadin Mes.*, d. i. Moschee der Frau Chanüm, gest. i. J. 992 (1584).

719) *Jahja Efendi Mes.*; Erbauer der Muderris Jahja Efendi, der insgemein auch unter dem Beynahmen des Muderris bekannt ist; sein Vater, Schamli Osman Efendi, war Richter von Trapezunt; Jahja ward in derselben Woche mit S. Suleiman geb. i. J. 900 (1494), und seine Mutter war die Amme Suleiman's, welcher diese Milchverwandtschaft ehrte. Jahja Efendi, i. J. 962 (1554) hier als Muderris zur Ruhe gesetzt, hatte als solcher diese Moschee und eine Fontaine in der Nähe seines Gartens erbaut und den Jahreszahlreim selbst verfasst, i. J. 945 (1538); er starb am ersten Tage des Opferfestes i. J. 976 (1568), und der Mufti Ebusuud, der auf seinen Tod Zahlenreime verfasst, hielt über ihn das Leichengebeth. Er ruht in abgesondertem Grabmahle; nächst seinem Sarge stehen die von vier Männern und vier Weibern. Der Arzt Jusuf Rabiki, der Opiumesser, gest. i. J. 954 (1547), war der Freygelassene Jahja's; in der Nähe ruht in steinernem, aber nicht mit Bley bedecktem Grabdome der Grosswefir Tschelebi Alipascha, welcher den Beynahmen Tschelebi erhielt, weil er der erste Grosswefir aus den Emiren (Prophetenverwandten); gest. i. J. 1030 (1620); nächst ihm der Galeerencapitän Alipascha, gest. i. J. 1078 (1667), der Kapudanpascha Alipascha und der Capitän der Flotte, Muradpascha. — In 9 dieser 19 Moscheen wird das Freytagsgebeth verrichtet.

XI. *Moscheen von Ortaköi.*

720) *Eski Chatun Mes.*, mit hölzerner Minaret.

721) *Ortaköi Dsch.*; Erbauer Mahmudaga; Mohammedaga, der Kiaja des erschlagenen Grosswefirs Ibrahimpascha, baute dieselbe am Ufer des Meeres von neuem mit kaiserlicher Emporkirche auf; der Jahreszahlreim vom Dichter Seid Husein Wehbi 1134 (1721); der Erbauer fand mit seinem Herrn, Ibrahim, zugleich gewaltsamen Tod, und ward im Garten seines Hauses an der Suleimanije begraben; als hernach dessen Eidam, Diwitdar Mohammedpascha, Grosswefir war, öffnete er ein Fenster des Gartens gegen die Strasse, so dass sein Grabmahl sichtbar ward; da die Moschee meistens von Juden und Christen umwohnt ist, ward auf dieselbe der bekannte Vers angewendet: *Wie der Finger des Glaubensbekenntnisses an der Hand des Christen.*

722) *Defterdarburni Dsch.*; Erbauer der Defterdar Ibrahimpascha, welcher auch das zunächst gelegene kaiserliche Serai erbaut, i. J. 1071 (1660); er starb als Statthalter Aegypten's.

XII. *Moschee von Kurutscheschme.*

723) *Kurutscheschme Dsch.*; Erbauer der Bittschriftmeister Osman Efendi; Erbauer der daran gelegenen Schule der Kiflaraga Ahmedaga, welcher zu Skutari im Umkreise der Moschee Ibrahimpascha's begraben; der Zahlreim des Grabsteines 1066 (1655); eine Schule von ihm zu Tschengelköi, an der von seiner Mutter, Frau Kerime, erbauten Moschee; den Nahmen Kurutscheschme, d. i. trockene Fontaine, hat der Ort von der vertrockneten Fontaine des Stifters; die Schwester des Grosswefirs Köprilifade Ahmedpascha stellte dieselbe wieder her; neben derselben baute eine andere der erschlagene Grosswefir Damad Ibrahimpascha, zwey Jahre vor seinem Tode, i. J. 1141 (1728). In dem zwischen Kurutscheschme und Bebekbaghdsche gelegenen Dorfe Arnaudköi (Albaneserdorf) keine Moschee, aber zu Bebek.

XIII. *Moscheen von Bebek.*

724) *Bebekdsch.*; Erbauer S. Ahmed III.; unter dem Thore der Minaret eine Fontaine mit dem Jahreszahlreime 1148 (1735): das daran erbaute kaiserliche Lusthaus erhielt den Nahmen Humajunabad, d. i. Kaiserbau. Hier ist ein Backofen des Aerariums, worin das in der Nähe von Gökssu gemahlene Mehl verbacken wird. Den ursprünglichen früheren Nahmen (Bebek) hat der Ort von dem unter S. Mohammed zur Wache bestimmten Bulukbaschi dieses Nahmens.

725) *Kialar Mes.*; Erbauer Ssafi Ahmed Efendi, der Reis Efendi, dann als Pascha von drey Rossschweifen abgesetzt, gest. i. J. 1074 (1663) und zu Temeswar begraben; hier läuft die Felsenanhöhe Kialar aus, an deren Fusse ein herrliches Ajasma (Weihquell) und eine Fontaine am Uferpallaste des Reis Efendi Mustafa; erbaut i. J. 1173 (1759).

XIV. *Moscheen von Rumili hissari.*

726) *Hissar kalaasi,* das Schloss Rumilis; ein Jahr vor Constantinopel's Eroberung von S. Mohammed II. erbaut, i. J. 857 (1452); ein Thor des Schlosses ist zugemauert, eines öffnet sich gegen das Meer, in der Nähe der Mauth; eines zunächst des grossen Thurmes gegen das feste Land nach Schehidler; in der Mitte des Schlosses eine Moschee, deren Diener von S. Sofia aus besoldet werden; hart an den Mauern des Schlosses gegen das Meer ist das Kloster Turmischdede's, dessen erster Scheich,

Hasan Sarifi, einer von den Jüngern Ibrahim Gülscheni's, gest. i. J. 976 (1568); Turmischdede aus Akkerman, der unter S. Ahmed I. hier zu Schiffe vorbeykam, machte dem damahligen Scheich des Klosters, seinem Landsmanne Ali Baba, Geschenk mit Holz und Lebensmitteln, was seitdem eine Gewohnheit für vorbeyfahrende Schiffe geblieben; er liegt ausser des Klosters unter hölzernem Grabmahle.

727) *Iskele Mes.;* Erbauer Hadschi Kemal; als dieselbe unter S. Mahmud I. abbrannte, baute er eine hohe Freytagsmoschee mit kaiserlicher Emporkirche und zwey Thoren, i. J. 1159 (1746).

728) *Fenari Mes.;* des Erbauers, Molla Fenari's, ist schon bey der von ihm zu Topchane gestifteten Grubendschami *(Tschukur Dsch.)* Erwähnung geschehen; der Erbauer des hier nächst gelegenen neuen Bades, Naalbur Mohammed Efendi, ruht hier.

729) *Arpa Emini Mes.*, d. i. Moschee des Aufsehers der Gerste; Erbauer der Defterdar Mustafa Efendi, der zu Constantinopel inner des Kanonenthores der Moschee des Gerstenaufsehers; gebaut i. J. 949 (1542); der dermahlige Verwalter noch aus seiner Familie.

730) *Torlakdede Mes.;* erbaut von Alidede, dessen Grab unbekannt.

731) *Hamam Mes.;* der Erbauer Pertew Alibeg, der hier begraben liegt; das Doppelbad ist eine Stiftung S. Bajefid's II., die steinerne Schule daran eine Stiftung Tschoban Mustafapascha's, sein Grab zu Gebüfe; an der Ecke der Mauer eine Fontaine für den Geist Ibrahim Efendi's, den Vater Raghibpascha's, erbaut i. J. 1128 (1715).

732) *Balta limani Mes.;* der Erbauer, der Frauenschuster (Paschmakdschi) Schedschaaeddin; er ist vor der Hochaltarsnische begraben; den Bethort und die Fontaine daran baute der zerstückte Grosswefir Hefarpara Ahmedpascha; später wurden Maulbeerbäume dahin verpflanzt und ein öffentlicher Spaziergang angelegt.

XV. *Moscheen von Mirgune oghli.*

733) *Emirgun oghli Dsch.;* von Emirgune Tahmasip Kulichan Jusufpascha, der mit S. Murad IV. nach Constantinopel kam, aufgebaut; nach seinem Tode i. J. 1050 (1640) wurde die Moschee mit Re inerbühne und Kanzel versehen, dem Mufti Mirsa Mustafa Efendi, dann seinem Sohne, dem Kafiasker Salim Efendi, später dem Gesetzgelehrten Wassaf Abdullah Efendi, welcher die Bothschaft Kara Mohammedpaschafade Mustafapascha's nach Persien begleitet hatte, als Eigenthum zugeschrieben; nach ihm besass das Wakf sein Sohn, der Mufti Mohammed Esaad;

nachdem es durch dessen Tod erlediget worden, baute S. Abdulhamid, indem er den Grund verpachtete, Dschami, Bad, Medrese und Fontaine i. J. 1194 (1780).

XVI. *Moscheen von Istenia.*

734) *Derwisch Reis Mes.;* der Erbauer vor dem Hochaltare begraben.

735) *Kurekdschi Mes.;* Erbauer Ahmedbeg, der Vorsteher der Ruderer S. Suleiman's; er baute zu Constantinopel am Kanonenthore Freytagsmoschee und in der Nähe der Dscherrah Mohammedpascha's eine Moschee; sein Grab zu Damaskus.

736) *Tschausch Mes.;* Erbauer der Tschausch Mahmud, dessen Grab unbekannt.

737) *Neslischah Dsch.;* der Erbauer, Vater der Sultaninn Neslischah, Mohammedbeg, war Eidam S. Bajefid's II.; auf dem Dache die gereimte Jahreszahl 947 (1540); der Stiftungsbrief ist ausserhalb der Dschami an der Soffawand der Minaret angeschrieben (folgt der Stiftungsbrief).

XVII. *Moscheen von Jeniköi.*

738) *Osman Reis Dsch.;* der Erbauer, Elhadsch Osman Ben Abdullah, ein Schiffscapitän, darneben begraben i. J. 1055 (1645).

739) *Alipascha Dsch.;* Erbauer der Grosswefir Alitschelebi, der zu Beschiktasch am Grabe Jahja's begraben liegt; der Vater dieses Pascha war Ahmedpascha von Kos, dreymahl Kapudanpascha, gest. i. J. 1040 (1630); er war der erste Seid (Mohammed's Verwandter) Wefir.

740) *Molla Tschelebi Dsch.;* der Erbauer Mollatschelebi Fafil Efendi, Sohn des berühmten Mufti Senbili Ali Efendi; sein Nahme enthält das Chronogramm seiner Geburt 920 (1514), an der Schule seines Vaters begraben i. J. 991 (1583); er hinterliess die Werke: *Tenwiul-wussul*, d. i. Verzweigung der Ankunft; *Ainul-raidh*, d. i. das Auge des Lanzenschwingenden; das Bad daran stiftete Iskenderpascha von Kanlidsche, und nahe an der Moschee ist das Kloster Ismail Efendi's, eines Jüngers des Scheichs Ahmed Ruufi Ismail Efendi; dasselbe stiftete der abgesetzte Oberstlandrichter Anatoli's, Mohammed Aatif, welcher ein Derwisch des obgedachten Scheiches war; er starb i. J. 1185 (1771) zu Tarapia, wo er begraben liegt.

741) *Tarabia Mes.;* Erbauer der Vorstand der Kaufleute, Elhadsch Osmanaga.

XVIII. *Moscheen von Kefeliköi.*

742) *Kefeliköi Mes.;* der Erbauer Hasanpascha, der zu Constantinopel ausser des Sandthores eine Dschami gebaut, und neben dem seine Tochter Meriem Banu ruht; eine andere Schule stiftete er am Pfeilplatze in der Nähe der Moschee Sinanpascha's; die Rednerbühne stiftete der Mufti Damadfade Abulchair Ahmed Efendi, dessen Grab inner des Klosters Scheich Murad's, gest. i. J. 1154 (1741); diese Moschee ist ein Wakf der Moschee des Prinzen Mohammed, Sohnes S. Suleiman's, zu Constantinopel.

XIX. *Moscheen von Bujukdere.*

743) *Dscherrah Mahmud Efendi Mes.*, d. i. Moschee des Wundarztes Mahmud Efendi; der Erbauer war Wundarzt Kilidsch Alipascha's, des Erbauers der grossen Freytagsmoschee zu Topchane.

744) *Kara Kiaja Dsch.;* der Erbauer Mohammedaga Kiaja (Minister des Inneren) unter der Regierung S. Mustafa's III., im Aufruhre erschlagen; diese Moschee gehört, wie die von Kefeliköi, zu dem Wakfe der Freytagsmoschee des Prinzen S. Mohammed; der Chalifa (Gehülfe) der Kanzley Malije, welcher das Marktschiff Bujukdere's gestiftet, starb i. J. 1175 (1761); es wird das Jahr um achtzig Piaster verpachtet, wovon zwanzig dem Imam der Dschami Mollatschelebi's von Jeniköi, zwanzig den Dienern der Moschee des Osman Reis im selben Dorfe ausbezahlt wurden, das übrige als Wakf (unveräusserliches Religionsgut) dem Erben des Stifters blieb. Ferruch Ismail Efendi, einer der Chodschagian des kaiserlichen Diwans, Besitzer dieses Erbpachtes, erneuerte die verfallene Moschee, stiftete einen Gemüseverkäuferladen und ein Bad; er verwandte darauf 9000 Piaster; vollendet i. J. 1211 (1796).

XX. *Moscheen von Ssarijar.*

745) *Alikiaja Dsch.;* der Erbauer Alikiaja, dessen Grab unbekannt; Mohammedaga, der Eidam des unter S. Ahmed III. erschlagenen Grosswefirs Ibrahimpascha, erbaute diese Moschee von neuem i. J. 1133 (1720). Dieses Dorf hat drey Fontainen, deren eine, gegenüber der Moschee von Mesud, dem vertrauten Gesellschafter des Sultans, erbaut; daran erbaute Wasserpipen zur Reinigung der Kiflaraga Elhadsch Beschiraga, welche von dem überflüssigen Wasser der genannten Fontaine versehen werden; eine dritte Fontaine ist ausserhalb des Dorfes in den Begräbnissstätten. Das Doppelbad dieses Dorfes gehört zu der Stiftung der Freytagsmoschee, welche der Mufti Chodschafade

Tschelebi Mohammed Efendi im Dorfe Sekeria (Zacharias) erbaute. Den Nahmen Ssarijar (gelbe Spalte) hat der Ort von der Goldmine (Ocker), welche sich am nördlichen Viertel längs des Berges hinstreckte.

XXI. *Moscheen von Rumili kawak hissari.*

746) *Kalaadsch.*, d. i. Moschee des Schlosses, Erbauer S. Murad IV.

747) *Karakasch Mes.*; Erbauer Mustafatschelebi, der Sohn Elhadsch Abdullahpascha's, dessen Grab unbekannt.

748) *Walide Dsch.*; Erbauerinn die Sultaninn Terchan Chadidsche, welche zu Constantinopel die nach ihr genannte Moschee der Walide erbaut; sie (die Mutter S. Mohammed's IV.) baute dieselbe für ihren Bruder, Jusufaga; in der Nähe sind die Ruinen der ehemahligen griechischen Kirche* Mauromolos, welche zur Zeit, als der zu Peterwardein gebliebene Grosswefir Damad Schehid (Eidam Martyr) Alipascha zur Eroberung Morea's auszog, diese Kirche, in welcher Waffen verborgen gewesen seyn sollen, zerstörte.

XXII. *Moscheen von Skutari.*

749) *Walide Atik Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der alten Walide; Erbauerinn die Sultaninn Nur Banu, Mutter S. Murad's III., mit Medrese, Ueberlieferungsschule, Lesehaus des Korans, Armenküche, Spital, Schule, einem grossen Chan für Fremde und anderem Zubehör, mit zwey Minareten, welche nur eine Fontaine haben; um den Springbrunnen im Hofe sind Zellen, in der Moschee selbst eine kaiserliche Emporkirche, die Jahreszahl 991 (1583); der Verwalter Pir Ali erweiterte hernach die Moschee, indem er zwey Kuppeln hinzufügte; das daran gelegene Doppelbad, so wie das grünsäulige, gegenüber der neuen Walide, und das zu Constantinopel an der Diwansstrasse befindliche berühmte Doppelbad, und das Bad mit dem Wasserbecken, inner des neuen Seethores, gehören alle zum Wakfe dieser Moschee; da die Stifterinn die Gemahlinn S. Selim's II. war, ruht dieselbe an seiner Seite zu Aja Sofia, gest. i. J. 990 (1582). Dem Scheich Emir Chodscha, d. i. dem Scheich Abdulkadir El Huseini El-nakschbendi, wurde geoffenbaret, dass zunächst an der Thüre der Estrade der Gebethausrufer die Stätte sey, wo Chifr (der Hüther des Lebensquells) gestanden, was durch eine Inschrift in Versen kund gegeben ist. Der Chodscha Imam Husein erneuerte diese Inschrifttafel i. J. 1178 (1764), und hing sie wieder an ihre Stelle auf. Der Emir Chodscha Abdulkadir, aus dem Stamme des Scheichs Gilani, in die Orden der Kadri und Nakschbendi eingekleidet, ward hier i. J. 1179 (1765) begraben.

750) *Walidei Dschedid Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der neuen Walide; erbaut von Gülnusch (Rosentrank), der Mutter S. Ahmed's III., mit Armenküche, Schule, Brunnen, Trinkanstalt, Fontaine, kaiserlicher Emporkirche und zwey Minareten, jede mit zwey Gallerien (für die Gebethausrufer), vollendet i. J. 1000 (1591); die Stifterinn starb 27 Jahre nach Vollendung der Moschee zu Adrianopel, am 8. Silkide des Jahres 1027 (1617); ihr Leichnam wurde vier Tage hernach zu Skutari an dieser Moschee bestattet. Der Sohn S. Ahmed's III., Mustafa, hat zu Galata eine Freytagsmoschee mit hölzerner Minaret erbaut; ausserhalb des Grabmahles der Sultaninn Walide ruht der Kiaja des Kaimakam's, Kaifsarjeli Mohammedpascha, gest. i. J. 1135 (1722). (Nicht 1035, wie in der Handschrift durch Schreibfehler steht.)

751) *Mihrmah Dsch.*; Erbauerinn die Tochter S. Suleiman's, mit Schule, Medrese, Armenküche, zwey Minareten mit einer Gallerie, einer kaiserlichen Emporkirche und dem übrigen Zubehör, erbaut i. J. 954 (1547); am Fusse der rechten Minaret das Grab Rustempaschafade Osmanbeg's, und vor dem Hochaltare das des Kapudanpascha Sinanpascha, dann das des von S. Murad IV. hingerichteten berühmten Scheichs Seid Abdurrahim aus Kaissarije, vom Orden der Beirami, berühmt unter dem Nahmen Scheich Abafa 1047 (1637) (nicht 1147, wie durch Schreibfehler in der Handschrift); die Stifterinn gest. i. J. 964 (1556) liegt an ihres Vaters Seite an der Suleimanije; nach dem Baue dieser Moschee erbaute sie eine zweyte inner des Adrianopolitanerthores mit einer Minaret; unter der Regierung S. Mahmud's I. versah Derwisch Mustafa, der Secretär des Kiflaraga Beschiraga, diese Moschee zuerst mit *Mahije*, d. i. mit Lampenreifen, welche während der Nächte des Ramafan angezündet werden.

752) *Kösem Walide Dsch.*, Erbauerinn die Sultaninn Mahpeiker Kösem, Mutter S. Murad's IV. und Ibrahim's; heisst auch *Tschinili Dsch.*, d. i. die Fayence-Freytagsmoschee; mit Schule, Fontaine, Ueberlieferungsschule, Doppelbad, kaiserlicher Emporkirche; der Zahlreim der Erbauung 1050 (1640). Das Wakf dieser Moschee ist zu Constantinopel der berühmte grosse Chan der Walide, und die Medrese der Walide, gegenüber der des Mufti Tabakfade, ist ihre erneuerte Stiftung, ursprünglich aber die des Grosswefirs Ufdemir Osmanpascha; da sie die Chasseki S. Ahmed's III. war, ruht sie in seinem Grabmahle.

753) *Hedaji tekiesi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Klosters Hedaji Mahmud Efendi's, der dieselbe erbaute; Sohn Faffullah Ben Mahmud's, war er zu Brusa an der Medrese Ferhadije und an der kleinen Gerichtsbehörde als Stellvertreter (Naib) des Richters angestellt, ward einem Traume zufolge ein Schüler

des Scheichs Ustade Efendi, und baute als dessen Nachfolger zu Skutari eine Moschee i. J. 1007 (1598), an welcher er i. J. 1038 (1628) begraben ward, 92 Jahre alt. Zunächst der Moschee ist für die Scheiche besonderes Kloster und Speiseküche; an seinem Grabmahle sind zahlreiche Grabhüther angestellt, welche dasselbe immer offen halten; alle Nächte wird dort ein besonderer Lobhymnus *(Temdschid)* abgesungen; im Hofe der Moschee sind Springbrunnen und mehrere Bethbühnen *(Mahfil)*, und vor der Thüre des Klosters zahlreiche Fontainen; hart an seiner Zelle *(Sawije)* ist das Kloster des Thürhüthers *(Kapudschi tekijesi)* und das Grabmahl Chalilpascha's, welcher dem Orden der Derwische Scheich Mahmud Hudaji's eingeschrieben, zweymahl Grosswesir war; hart an dem Grabmahle des Scheichs ist ein anderes, für seinen Sohn Mahmud, gest. i. J. 1049 (1639); mit der Folge der Scheiche bis ins Jahr 1088 (1677).

754) *Rum Mohammedpascha Dsch.*; Erbauer der Grosswesir dieses Nahmens, mit dem arabischen Chronogramme 876 (1471); er liegt in besonderem Grabmahle; die Medrese ist verwüstet; derselbe wurde i. J. 875 (1470) hingerichtet (also ein Jahr vor Vollendung der Moschee).

755) *Schemsipascha Dsch.*; Erbauer Schemsi Ahmedpascha, der bekannte Wesir, Vertrauter S. Murad's III.; erbaut i. J. 988 (1580).

756) *Isfendiar Mes.*; der unter diesem Nahmen bekannte Erbauer stiftete auch eine andere Moschee in der Nähe des Landungsplatzes Balban; in der Folge führte dort Baghdschifade aus dem Orden der Derwische Saadi die Andachtsübungen dieses Ordens an dieser Moschee ein.

757) *Kerdeli Mes.*, sonst auch *Kisil Mesdschid*, d. i. die rothe Moschee genannt; der Erbauer Kerdeli Tschelebi, im Friedhofe von Skutari begraben i. J. 999 (1590).

758) *Babesseadet agasi Dsch.*, d. i Freytagsmoschee des Kislaraga Suleiman, der sie i. J. 912 (1506) erbaute, und dessen Grab auch allda.

759) *Gulfam Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Rosenschaumes; Erbauerinn die Frau Rosenschaum aus dem Serai; in der Nähe eine Schule; gest. i. J. 969 (1561).

760) *Daudpascha Dsch.*; Erbauer der Pascha dieses Nahmens, sonst unter dem des schwarzen Nischandschi bekannt; die Schule ober dem Thore, das ins Stadtviertel führt, vom Wesir Türk Ahmedpascha gestiftet; er fiel als Martyrer in der Schlacht von Peterwardein.

761) *Aga Mes.*; Erbauer der Kislaraga Chosrew; mit einer Schule.

762) *Jenitscheschme Mes.*, d. i. Moschee der neuen Fontaine; vom Kiſlaraga Mohammedaga, welcher zu Constantinopel in der von ihm am Mittwochsmarkte erbauten grossen Moschee ruht; die Rednerbühne stiftete der Kiſlaraga Elhadsch Beschiraga.

763) *Ajaſma Dsch.*; Erbauer S. Mustafa III; mit allem Zubehör; die übrigen kaiserlichen Moscheen noch mit Emporkirche für den Sultan *(Mahſili humajin)*, mit Estrade für die Gebethausrufer *(Mueſin Mahſili)*, mit einem Küsterhause *(Kaimchane)* und zwey grossen Leuchtern versehen; der Jahresvers 1189 (1775) steht ober dem dritten Thore, welches der Zeitbestimmer dieser Moschee, Saatdschiſade, d. i. der Sohn des Uhrmachers, Scheich Jahja Chalweti, öffnete, um den Zugang zu den Wasserpipen der Reinigung zu erleichtern; die Inschrift des Mittelthores erwähnt des damahligen Grossweſirs Raghibpascha, und ward von der Hand des Mufti Welieddin geschrieben; sie erwähnt, dass diese Moschee zum Andenken der Sultaninn Emine, Mutter S. Mustafa's III., und ihres älteren Bruders Suleiman gebaut worden i. J. 1173 (1759), vollendet i. J. 1174 (1760); vor dem Hochaltare ein kleiner Friedhof.

764) *Ahmedije Dsch.*; Erbauer Kefdsche Mohammeddede; von Ahmedaga, dem Vorstande des Arsenales, unter S. Ahmed III. neu aufgebaut; mit Bibliothek, Brunnenanstalt, Medrese und Fontaine versehen i. J. 1134 (1721).

765) *Sultan Mahmud Dsch.*; Erbauer Diwitdschiſade, d. i. der Sohn des Tintenzeugmachers Mohammed, einer der Scheiche des Klosters Mahmud Efendi's, der mit seinem Vater in der Freytagsmoschee von Bülbüldere (Nachtigallenthal) begraben liegt, gest. i. J. 1090 (1679); von S. Mahmud I. erneuert und nach ihm benannt.

766) *Bandürmali tekijesi Dsch.*; ursprünglich die Wohnung des Scheichs Bandürmali Esseid Jusuf Efendi Niſameddin, aus dem Orden der Derwische Dschelweti, welche der Grossweſir Alipascha der Doctorssohn neu als Kloster aufbaute und mit Rednerbühne versah; die Diener der Moschee wurden von dem Wakfe seiner zu Constantinopel gebauten Moschee besoldet. In der Folge erneuerte der Nischandschi Ahmedpascha dieses Kloster, und der dritte Sohn des genannten Scheich Seid Naſif Alidede verfasste das Chronogramm i. J. 1150 (1737); hierauf erweiterte diese Moschee der Defterdar Mohammed Behdschet Efendi i. J. 1159 (1746); das Bad an dem Platze Eger serwi (Sattelcypresse) erbaute die Gemahlinn des Erbauers, das Bad Inadje die Frau Kutschuk fil, d. i. der kleine Elephant, i. J. 1114 (1702).

767) *Chaireddin Mes.*; Erbauer der Tschausch Chaireddin; in der Nähe begraben; auf seinem Grabsteine die Jahreszahl 964 (1556).

768) *Kaimakdschi tekijesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters des Sahneverkäufers; Erbauer Mohammed Efendi, der zur Zeit S. Suleiman's I. Secretär der Janitscharen und in anderen Aemtern angestellt war, gest. i. J. 955 (1548); das Kloster in der Nähe ist das des Scheichs Iskenderbaba.

769) *Aga Dsch.*; der Erbauer, wiewohl einer der weissen Verschnittenen, Malatiali Ismailaga, ward nichts desto weniger Kiſlaraga; er baute sie i. J. 1114 (1702) mit Doppelbad, Fontaine, Armenküche; er baute diese, als er Itschkilaragasi, d. i. Vorsteher der Speisekammer des Serai, war.

770) *Tawaschi Dsch.*; die Moschee des Verschnittenen Hasanaga, erbaut i. J. 995 (1586).

771) *Ahmedtschelebi Mes.*; der Erbauer dieses Nahmens baute i. J. 957 (1550), gegenüber dem Grabmahle des Mufti Minkariſade Jahja Efendi.

772) *Naaldschedschi tekijesi Mes.*, d. i. Moschee des Klosters des Stelzschuhmachers; der Erbauer Naaldschedschi Chalil Efendi, bekannt unter dem Nahmen des Marktklosters (*Baſartekijesi*); die Inschrift des Grabsteines 1060 (1650).

773) *Takijedschi Mes.*, d. i. Moschee des Mützenmachers; der Erbauer Elhadsch Dschaaferaga, gest. i. J. 944 (1537).

774) *Debbaghlar Mes.*, d. i. Moschee der Gerber; der Erbauer, Hadschi Ferhad, und sein Bruder Hadschi Mohammed, kamen von Konia und dienten bey dem Baue der Moschee der alten Walide; von dem Reste der Baugelder stifteten sie mit Erlaubniss der Walide diese Moschee; sie ward vier Jahre nach der Freytagsmoschee der Walide vollendet.

775) *Murad Reis Mes.*; Erbauer der berühmte Schiffscapitän Murad, der zu Rhodos in besonderem Grabmahle liegt, gest. i. J. 1011 (1602).

776) *Aladscha Minare Mes.*, d. i. Moschee der bunten Minaret; Erbauer der Chodscha Murad; neu erbaut von der Sultaninn Ssaliha, Mutter S. Mahmud's I.

777) *Baſarirtesi Mes.*, d. i. Montagsmoschee; von Ahmedaga, dem Vorsteher des Marktes, erbaut.

778) *Arkiedschi Mes.*, d. i. Moschee des Schweisshäubchenmachers; Erbauer Mohammedaga, der Schweisshäubchenmacher, i. J. 950 (1543); die Freytagsrednerbühne stiftete der Reis Efendi Abdullah Efendi, der gählings an der Pforte starb, i. J. 1178 (1764).

779) *Hadschi Bekir Dsch.*; ursprünglich eine Mesdschid; Erbauer Kurbaghi Nassuh.

780) *Aga Mes.*; Erbauer der Kiſlaraga Mohammedaga, der in seiner zu Constantinopel am Mittwochmarkte (*Tscheharschembe tscharschusi*) erbauten Moschee begraben liegt.

781) *Daresch-schiſa Mes.*, d. i. Moschee des Spitals; von

der alten Walide erbaut; das einzige Spital zu Skutari, der Gebethausrufer und Imam wurden von der grossen Stiftung der grossen Moschee der alten Walide aus besoldet.

782) *Ssalih Efendi Mes.;* in der Nähe des Ahornklosters, in Tschauschdere; der Erbauer war der Aufseher des Baues der Freytagsmoschee der alten Walide.

783) *Osman Efendi Dsch.*, vom Scheich Osman Efendi erbaut i. J. 1133 (1720).

784) *Kossra Mes.;* Erbauer Kossrafade Mustafa Efendi.

785) *Fenaji Mes.;* Erbauer der Scheich Seid Ali Efendi aus Kutahije, der auch zu Magnesia Moschee und Brunnen gestiftet, der noch der Brunnen des Scheichs heisst; erbaut i. J. 1126 (1714); weil er mit in den russischen Krieg gezogen, überschattet sein Grabmahl eine Fahne; mit einer vom Wefir Türk Ahmedpascha gestifteten Schule.

786) *Kafiasker Mes.*, d. i. Moschee des Oberstlandrichters, dessen Vater Mussliheddin, als Scheich der Derwische Seini, zu Brusa gestorben; ein Verwandter Ebusuud's.

787) *Aschdschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Oberstkoches Mohammedpascha, gest. i. J. 1062 (1651); sein Grab auf der Grabstätte des indischen Gesandten.

788) *Taschdschiler Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Steinmetze; Erbauer Mohammedaga, der Bauaufseher der Moschee der Sultaninn Mihrmah, insgemein die Moschee des Landungsplatzes *(Iskele Dsch.)* genannt, erbaut i. J. 955 (1548); die Fontaine ist des Grosswefirs Rustempascha, wie der Zahlenreim sagt; der Moschee gegenüber liegt Himmetdede, in dem für sich selbst erbauten Grabdome, gest. i. J. 1041 (1631).

789) *Tafidschiler odschaghi Mes.*, d. i. Moschee der Innung der Spürhundwärter, ausgebessert unter der Grosswefirschaft Alipascha's, des Doctorssohnes; der ursprüngliche Erbauer ist S. Suleiman I.

790) *Kawakserai Mes.*, d. i. Moschee des Platanenpallastes; erbaut von S. Ahmed I., mit Emporkirche und anderem Zubehör kaiserlichen Gebethortes.

791) *Orta Soffa Mes.*, d. i. Moschee des Mittelsoffa; erbaut von S. Suleiman I.

792) *Kawak Iskelesi Mes.*, d. i. Moschee des Landungsplatzes beym Platanenbaum; Erbauer Lala Beschiraga, Schatzmeister unter der Regierung S. Mohammed's IV.; i. J. 1133 (1720) stiftete die Rednerbühne der Kiflaraga Beschir, der zu Constantinopel Moschee gestiftet, zu Ejub begraben liegt.

793) *Charab Mes.*, d. i. die verfallene Moschee; Erbauer der Kiflaraga Tschatschu Ibrahimaga; von demselben ist auf dem Platze zwischen den Quartieren der Spürhundwärter *(Tafi-*

dschi) und der Fanghundwärter *(Sagardschiler)* ein unverwüsteter Hochaltar als Gebethort angelegt, mit dem Zahlenreime 1149 (1736); der Stifter wurde ein Jahr früher seines Amtes entsetzt; die nächstgelegene Werkstätte der Töpfer wurde ursprünglich für die Handlanger des Stifters erbaut; die Fontaine ist eine fromme Stiftung S. Ahmed's I., die auf der anderen Seite des Weges, unter dem Wiesensoffa, die des Chasinedar Aliaga.

794) *Scherefabad Mes.*, d. i. Moschee des Adelsbaues, von den Bostandschi bedient und für dieselben gestiftet.

795) *Ssaladschak Mes.*; Erbauer der Ceremonienmeister Aakif Mohammedbeg; vollendet i. J. 1114 (1702); begraben in der Nähe der Derwische Mahmud Hudaji's.

796) *Sinanpascha Dsch.*; Erbauer der Eroberer Jemen's, der fünfmahlige Grosswesir Sinan, der an der Diwansstrasse unter besonderem Grabdome ruht; gest. i. J. 1004 (1595).

797) *Fatih Mes.*, d. i. Moschee des Eroberers (S. Mohammed's II.).

798) *Mirachor Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Stallmeisters Elhadsch Mohammedaga, im Dienste des Grosswesirs Dschighalafade Sinanpascha (Cicala); gegenüber ist das Koranslesehaus der Sultaninn Aische und die Schule der Sultaninn Mihrmah.

799) *Kapudanpascha Dsch.*; ursprünglich von dem Rechtsgelehrten Hamfa erbaut, der i. J. 905 (1499) starb. Kaimak Mustafapascha, der Schwiegersohn des beym Thronsturze S. Ahmed's III. ermordeten Grosswesirs Damad Ibrahimpascha, erbaute diese Moschee vom Grunde aus; er ruht an dem Grabmahle Kara Mustafapascha's, des vorigen Grosswesirs, an der Diwansstrasse; drey Jahre, nachdem die Dschami vollendet worden, wurde er hingerichtet, i. J. 1143 (1730).

800) *Tunisbaghi Mes.*, d. i. Moschee des Weingartens von Tunis; erbaut vom Chodscha Bali; er liegt gegenüber der Moschee begraben.

801) *Ihsanije Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee der Wohlthätigkeit; Erbauer S. Osman III. i. J. 1169 (1755).

802) *Ihsanije Mes.*, ebenfalls von S. Osman III. erbaut; jene die grosse Freytagsmoschee (Dschami), diese die kleine Moschee (Mesdschid); die Häuser des Quartieres Ihsanije, d. i. der Wohlthätigkeit, gehören zur Stiftung der Schule und der Trinkanstalt, welche die Tochter S. Mohammed's IV. und Tante S. Osman's III., die Sultaninn Chadidsche, zu Constantinopel ausser Aiwanserai, gegenüber dem dortigen Uferpallaste, gestiftet. S. Osman III. und diese Sultaninn ruhen zu Constantinopel im Grabmahle der Freytagsmoschee der Walide.

803) *Suleimanpascha Dsch.*; Erbauer der Grosswesir Suleimanpascha; i. J. 1098 (1686) mit Emporkirche, Wasserpipen

und einer grossen Fontaine; der Erbauer hingerichtet und vor der Moschee begraben.

804) *Tschakirdschibaschi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Sperberjägers; Erbauer der Tschakirdschibaschi Hasanaga; da die nächstgelegene Schule verfallen, wird das Soffa (Estrade des Vorhofes) der Moschee zur Schule benützt; der Stifter ruht zu Adrianopel, an dem von ihm erbauten Kloster; die Jahreszahl des Baues 966 (1558); vor dem Mihrab liegt der Wefir Chodscha Mohammedpascha, der mit S. Mohammed III. wider Erlau ins Feld zog, gest. i. J. 1007 (1598); am Thore, das nach Ihsanije führt, ist der Kopf des als abgesetzten Statthalters von Aegypten hingerichteten Alipascha von Smyrna bestattet, i. J. 1123 (1711).

805) *Nassuhi tekijesi Dsch*; erbaut von der Gemahlinn des Grosswefirs Damad Hasanpascha, der Sultaninn Chadidsche, Tochter Sultan Mohammed's IV., für die Andachtsübungen des Scheichs Nassuhi; ihr Gemahl starb als abgesetzter Statthalter von Aegypten i. J. 1125 (1713); der Neffe besagter Sultaninn ward hier unter der Regierung S. Mahmud's I. an seines Vaters Seite begraben i. J. 1152 (1739); der Vater des Verfassers des *Gartens der Moscheen* war der Kiaja dieser Sultaninn, der Scheich Nassuhi Elhadsch Mohammed Ben Nassuh, vom Orden der Chalweti, ist der Nachfolger des Scheichs Karabasch Ali Efendi, von der Kette (Nachfolger) Scheich Schaaban Efendi's aus Kastemuni; er ruht zunächst der Moschee in besonderem Grabmahle, gest. i. J. 1130 (1717).

806) *Scheich Dsch.*; Erbauer der Scheich Diwitdschi (Tintenmacher) Mustafa, der Nachfolger Makaad Ahmed Efendi's, des Nachfolgers Scheich Mahmud Hudaji's; mit der Reihe der Scheiche.

807) *Tchingane furuni Mes.*, d. i. Moschee des Backofens der Zigeuner; Erbauer Kametifade Alaeddin, hier begraben i. J. 1000 (1591); Elhadsch Ismailaga, Kiaja der Gerstenverkäufer, baute hier eine Schule.

808) *Tuighar Hamfa Mes.*; der Erbauer Tuighar Hamfatschelebi, liegt vor dem Hochaltare, wesshalb der Ort Tuighar's Hügel heisst.

809) *Fatima Chatun Mes.*; das Grab der Erbauerinn ist unbekannt.

810) *Schedschaabaghi Mes.*; Erbauer der Scheich Selami Ali Efendi, der zweymahl dem Kloster Mahmud Hudaji's als Scheich vorgestanden.

811) *Serdschi Mes.*, d. i. Spatzenmoschee; Erbauer Serdsche Mohammed, dessen Grab in der Nähe von Bülbüldere (Nachtigallenthal).

812) *Kumri Mes.*, d. i. Turteltaubenmoschee; Erbauer Kumri Mohammedaga.

813) *Tenbeller Mes.*, d. i. Moschee der Faulen; erbaut von Elhadsch Mohammed Efendi.

814) *Mumdschibaschi Mes.*, d. i. Moschee des Oberstkerzenmachers; Erbauer der Vorsteher der Kerzenmacher, Mohammedaga von Selim depesi.

815) *Chadidsche Chatun Mes.*; Erbauer Hadschi Husein.

816) *Ssolak Sinan Mes.*; Erbauer der Oberste der Ssolak (Bogner-Leibwache), Sinanaga; der Jahreszahlreim 955 (1548), auf einer in der Moschee aufgehängten Tafel geschrieben.

817) *Dorbali Mes.*; der Erbauer, Ali Baliaga, aus der Zeit S. Mohammed's II.

818) *Ewlia Mes.*; Erbauer Ewlia Chodscha Mohammed Efendi.

819) *Bulghurlü Mes.*; das Grab des Erbauers unbekannt; die nächstgelegene Schule Mohammedpascha's vom Grosswesir Raghibpascha erneuert.

820) *Baki Efendi Dsch.*; Erbauer Abdulbaki, dessen Grab unbekannt.

821) *Ogüßlimani Mes.*, d. i. Moschee des Ochsenhafens; der Erbauer Abdurrahman, einer der Silihdare S. Mustafa's III.; der Zahlenreim 1180 (1766) auf einer Tafel in der Moschee aufgehängt; das Grab des Stifters zu Skutari in der Nähe des *Janik Omer Kapusi* (Brunnen des verbrannten Omer), gest. i. J. 1184 (1770).

822) *Mirsafade Dsch.*; Erbauer der Mufti Mirsafade Mohammed Efendi, zur Zeit S. Mahmud's I. Sein Nahme gibt die Jahreszahl seines Todes, 1147 (1734); auf einer in der Moschee aufgehängten Tafel ist ausführlich die Geschichte seines Traumes, und die hierauf vom Sultan zum Baue der Moschee gegebene Bewilligung erzählt; der Bau ward unter der Grosswesirschaft Ali des Doctorssohnes vollendet, die Verwaltung den Kindern des Stifters eingeräumt. Sein Sohn, Mohammed Said Efendi, ward hier als abgesetzter Mufti begraben i. J. 1188 (1774).

823) *Hadschi Chodscha tekijesi Mes.*; der Erbauer, Abdullah Efendi, vormahls Aufseher der Münze, hernach Kiaja des Grosswesirs, und mit zwey Rossschweifen, als Statthalter, nach Meraasch entfernt, der auf dem Sultanshügel i. J. 1166 (1752) diese Moschee gestiftet.

824) *Altmisch Odalar Mes.*, d. i. Moschee der sechzig Kammern; Erbauer Begdemür Alidede Ibn Hammal Welidede; erbaut i. J. 1140 (1727).

825) *Odalar Mes.*; Erbauer Osmandede, der Stockhalter *(Asadar)* des grossen Scheichs Mahmud Hudaji; sein Grabmahl ausserhalb des Grabmahles des Scheichs Makaad Ahmed Efendi; diese Kammern sind auch unter dem Nahmen der acht und sieben-

zig Kammern bekannt (im Gegensatze mit den vorigen sechzig); in der Nachbarschaft von Bülbüldere (Nachtigallenthal).

826) *Haiderdede Mes.*; der Erbauer, Scheich Heider von Buchara, hinterliess Gedichte, unter dem Nahmen Resa, gest. i. J. 1117 (1705).

827) *Selamije Mes.*; der Erbauer, Selami Scheich Ali Efendi, Scheich am Kloster Mahmud Hudaji's, ein Kloster der Dschelweti.

Die Zahl der Moscheen zu Skutari ist 79, davon 35 Viertelmoscheen, 44 Freytagsmoscheen; nun folgen die von Haiderpascha, Ibrahimaga tschairi, Dedeler, Kadiköi, Ssari kadi, Bulghurlü und Kisikli.

XXIII. *Moscheen von Haiderpascha bis Kisikli.*

828) *Haiderpascha Dsch.*; Erbauer Mohammed Efendi, der Sohn Omer Efendi's, des Wechslers der Zeugschmiede, gleichzeitig mit dem Verfasser des *Gartens der Moscheen.*

829) *Ibrahimaga tschairi Mes.*, d. i Moschee der Wiese Ibrahimaga's; Erbauer der Kiflaraga dieses Nahmens i. J. 888 (1483); ursprünglich eine Wiese, auf welcher zehn Zimmer für Verheirathete und zehn für Ledige gebaut wurden, woraus später Scheich Mustafa, der Scheich der Derwische Kadiri, ein Kloster machte. Die Kanzel setzte Elhadsch Welieddinaga, welcher in der letzten Zeit des Kiflaraga Beschir dessen Jedekdschi (Handpferdführer), später Aga der Turkmanen war.

830) *Dedeler Mes.*, bekannt unter dem Nahmen *Meskinler (les mesquins)*; Erbauer S. Selim I. i. J. 920 (1514); die Kanzel stiftete der Grosswefir Elhadsch Mohammed Eminpascha i. J. 1182 (1768), der im selben Jahre mit der heiligen Fahne in den russischen Krieg auszog, das Jahr darnach abgesetzt und hingerichtet ward.

831) *Kadiköi Dsch.*, d. i. Moschee von Chalcedon; Erbauer der Kiflaraga Osmanaga, welcher das Geschenk des Weihrauches einführte, welches der Ueberbringer des Geschenkes für Mekka und Medina *(Surre Emini)* alljährlich nach Mekka und Medina bringt; der Kiflaraga Mufselli Bekir Osman stiftete die Wasserpipen und die daran gelegene Fontaine mit dem Jahreszahlverse 1030 (1620). Den heutigen Nahmen hat Chalcedon von der Moschee des Richters Mohammed Efendi, welche auf Befehl S. Ahmed's I. der Kiflaraga Osmanaga wieder herstellte.

832) *Tschakiraga Mes.*; des Erbauers Grabstätte unbekannt.

833) *Dschaaferaga Mes.*; Erbauer der Kiflaraga dieses Nahmens, der hier begraben liegt.

834) *Sultan Mustafa Mes.*; Erbauer S. Mustafa III.; vollendet i. J. 1174 (1760).

835) *Bulghurli Mes.;* Erbauer der Baltadschi Mohammedaga, dessen Grab unbekannt; die Kanzel setzte der vorige Grosswefir Bairampascha, die Schule baute der kaiserliche Silihdar Suleimanaga i. J. 1164 (1750) und das dabey gelegene einfache Bad *Tek Hamam* (im Gegensatze mit dem Doppelbade *Tschifte Hamam)* stiftete der berühmte Scheich Mahmud Hudaji.

836) *Kisikli Mes.;* Erbauer der Bostandschibaschi Abdullah, gest. i. J. 1000 (1591), der auch zu Istawrof, zu Brusa und zu Lanka in Constantinopel Freytagsmoschee gebaut.

837) *Selami Mes.;* Erbauer der Scheich Ali Efendi, von dem schon unter Skutari die Rede gewesen; die Besoldung des Kanzelredners stiftete aber erst Damad Mohammedfade Ifet Alipascha, der mit drey Rossschweifen Defterdar, hernach Statthalter von Eriwan, i. J. 1142 (1729) starb; er ruht zu Eriwan an der Freytagsmoschee, welche dort Sultana Ssaliha, die Walide S. Mahmud's I., gebaut; neben ihm Redschebpascha, der Serasker gegen Persien, und Benli Mustafapascha. Der Jahreszahlvers der Fontaine von Tschamlidsche von Naali Efendi verfasst i. J. 1021 (1612).

XXIV. *Moschee von Ssari kadi kariesi.*

838) Das Dorf *Ssariköi* (gelbes Dorf) liegt am Fusse des hinter Skutari gelegenen Berges Alemtagh; dort ruht Mustafadede Efendi, der Sohn Ssari Kafi Mohammeddede Efendi's, der Sohn Scheich Eliasbeg's, gest. i. J. 887 (1482). Dieser Scheich Elias ist im achten Grade zum grossen Scheich Nedschmeddin verwandt, dessen Vetter sich an den grossen Scheich Dschuneid von Bagdad anschliesst; an dessen Grabmahl baute Sultaninn Banu, Mutter S. Murad's III., eine Moschee, und Bosnewi Osman Efendi, der Schreibmeister S. Mustafa's III., stiftete die Rednerbühne i. J. 1181 (1767). — Weitere Moscheen auf dem asiatischen Ufer des Bosporos.

XXV. *Moschee von Istawrof.*

839) *Istawrof Dsch.;* Erbauer der Bostandschibaschi Abdullahpascha, von dem auch die Moschee zu Kisikli herrührt, und die im Vlangabostan zu Constantinopel; die Inschrift seines Grabsteines gibt sein Todesjahr 1000 (1591); die kaiserliche Emporkirche ward unter S. Mahmud I. gebaut. S. Abdulhamid schlug einige Stiftungen dieser Moschee der seinigen, zu Istawrof erbauten, zu; am Landungsplatze ist ein neuer Bethort mit zwey Wasserpipen, gebaut vom Nischandschi Osman Efendi von Jenischehr, welcher ehemahls Reis Efendi, dann Gesandter und, mit drey Rossschweifen, zur Ruhe gesetzt ward.

XXVI. *Moschee von Beglerbegi.*

840) *Beglerbegi Dsch.;* erbaut von S. Abdulhamid mit allem Zubehör i. J. 1192 (1778), und von ihm, wie die Inschrift sagt, seiner Mutter Rabiaa geschenkt; so auch die Schule, welche gleiche Jahreszahl trägt; der Schehr Emini Hafif Elhadsch Mustafa Efendi, Bauaufseher der von S. Abdulhamid zu Constantinopel am Gartenthore neu erbauten Stiftungen (Grabmahl, Armenküche und Bibliothek) erhielt den Befehl, diese Moschee eher, als jene Gebäude, zu vollenden; Frau Fitnet Sobeide, Schwester des Mufti Esaad Efendisade Mohammed Scherif Efendi, verfasste ebenfalls den Zahlenvers, der auf einer Tafel aufgehängt ist; ausser der Armenküche *(Imaret)* ist eine Trinkanstalt *(Sebil)* und dann eine Schule *(Mekteb)*, und ausser den zwey Thoren der Armenküche an jeder eine Fontaine *(Tscheschme)*, dann das Grabmahl *(Turbe)* und eine Akademie *(Medrese)* und Bibliothek *(Kutubchane)* mit Zahlenreime. Seid Mohammedpascha von Kaissarije, welcher erst Page der Schatzkammer, dann der innersten, dann Silihdar, Wefir, und zwanzig Monathe lang Grosswefir, mit der Gelbsucht behaftet, in der Nacht des 25. Ssafer starb, in welcher auch der älteste Prinz S. Abdulhamid's, S. Mohammed, an den Blattern starb, liegt an dem Grabmahle S. Abdulhamid's, inner des Fensters, das auf die Strasse geht; dass S. Abdulhamid zu Bagdad eine Freytagsmoschee erbaut, ist oben erwähnt worden. Als sein Sohn, der regierende Sultan Mahmud II., den Thron bestieg, fügte er zu jener Moschee eine Minaret hinzu, und stiftete einen Lichtmond, d. i. einen Lampenreif, womit in den Nächten des Ramafan die Minaret erleuchtet wird; den Zahlenreim dazu verfertigte Schanifade, d. i. des Kammmachers Sohn, Mohammed Atallah Efendi, der mit dem Charakter eines Richters von Mekka bekleidete Reichsgeschichtschreiber, i. J. 1236 (1820). (Vom Abschreiber des *Gartens der Moscheen* hinzugesetzt.)

XXVII. *Moscheen von Tschengelköi.*

841) *Omer Efendi Mes.;* Erbauer Elhadsch Omer Efendi; die Rednerkanzel stiftete Sultaninn Ssaliha, Mutter S. Mahmud's.

844) *Kerime Chatun Dsch.;* von der Frau Kerime erbaut; die Schule daran stiftete ihr Sohn, Ahmedpascha, von welchem bereits bey Gelegenheit seiner zu Kurutscheschme gestifteten Schule gesagt worden, dass er auf der Wiese Ibrahimaga's begraben liegt, wo vielleicht auch seine Mutter neben ihm ruht; der Verwalter jenes Wakfes verwaltet auch dieses. Dieses Dorf soll nach Ewlia, dem Verfasser der *Geschichte der Reisenden*, seinen Nahmen von den Haken haben, welche hier zur Zeit der Eroberung gefunden worden.

XXVIII. *Moschee von Kulleli.*

843) *Kulleli Mes.;* der Erbauer Kaimak Mustafapascha, der als Kapudanpascha mit seinem Schwiegervater, dem Grosswesir Damad Ibrahimpascha, beym Thronsturze S. Ahmed's III. umkam; er liegt am Grabe seines Ahnherrn, Kara Mustafapascha, zu Constantinopel, am Diwanswege, an seiner Medrese begraben i. J. 1143 (1730). In der Nähe ein Wiesensoffa *(Tschemen sofa)* und eine Fontaine *(Tscheschme);* der Zahlenreim 1137 (1724).

844) *Ssamssundschiler Mes.;* Erbauer S. Suleiman; an dem Orte, wo seine Doggen aufbewahrt wurden.

XXIX. *Moschee von Waniköi.*

845) Das Dorf *Waniköi,* ehemahls *Papasbaghdsche,* d. i. Pfaffengarten, genannt, wurde von der hohen Pforte dem berühmten Hofprediger Mohammed's IV., Wani, als Eigenthum eingeräumt, der dann hier eine Freytagsmoschee baute; dem Scheich Wani, welchem der Grosswesir Köprilisade Fasil Ahmedpascha zugethan war, verschaffte der Mufti Minkarisade Jahja Efendi zuerst die Ehre des Unterrichtes im Serai, wo er i. J. 1076 (1665) als Freytagsprediger angestellt ward; i. J. 1094 (1683) zog er mit dem Grosswesir Kara Mustafapascha aus Mersifun zur Belagerung von Wien, als Scheich des kaiserlichen Lagers, und wurde nach der Hinrichtung Kara Mustafa's nach dem Dorfe *Kestel,* bey Brusa, verwiesen, wo er in der Nähe seiner dort gestifteten Moschee begraben liegt, gest. i. J. 1096 (1684). Er ist der Verfasser der Werke: *Araisi kuran* (Koransbräute), *Chulassat el-tefsir* (Ausbund der Korans-Commentare) und anderer Werke; zu Kestel hat er Armenküche und Medrese gestiftet; als sein Schüler, S. Mustafa II., den Thron bestieg, liess er eine Inschrifttafel aufhängen, und Diwitdar Mohammedpascha, einer der Wesire S. Mahmud's und des Sohnes S. Mustafa's, erneuerte die Moschee i. J. 1166 (1752).

XXX. *Moschee von Kandilli.*

846) *Kandilli Dsch.;* Erbauer S. Mahmud I., welcher diesen ursprünglichen Lustgarten S. Murad's IV. zuerst mit Moschee versah; daran sein Bad und Fontaine; der Jahreszahlreim 1165 (1751); auf dem Platze der Schule ein schöner Brunnen, dessen Stifterinn Frau Chadidsche, eine der Bewohnerinnen Rumilihissar's, mit dem Jahreszahlreime 1169 (1755); der Wesir Diwitdar Mohammedpascha benützte das Wasser des vom Obersten der Verschnittenen der Mutter S. Murad's IV. gegrabenen Brunnens

zu einer Fontaine; das Lusthaus zu Kutschukfsu (Kleinwasser), dessen Spaziergang an Kandilli angränzt, erbaute der Wefir Diwitdar Mohammedpascha [a].

XXXI. *Moschee von Bujuk Gökssu.*

847) *Degirmen Mes.*, d. i. Mühlenmoschee; an der Brücke die Moschee der Bostandschi, deren Mannschaft von hier nach dem Serai von Kutschuk Gökssu übertragen worden, so dass hier nur die Usta zurück blieb; in der Nähe die Werkstätte der Töpfer; in der Folge erneuerte dieselbe Ssalihaga, der Oberstzwiebackbäcker, von dem auch der zunächst gelegene Backofen und die Mühle herrührt, von welcher die Moschee den Nahmen hat.

XXXII. *Moscheen von Anatoli hissari.*

848) *Anatoli hissari Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des anatolischen Schlosses; vor dem Schlosse hart am Meere; Erbauer S. Mohammed II. Auf der Seite der Kanonen der Festung ist ein Bethort auf offenem Platze mit steinerner Altarnische, Rednerbühne und Gitter; die Erbauerinn der der Freytagsmoschee gegenüber gelegenen Schule ist die Frau Jasmin.

849) *Sinan Efendi Mes.*; der Erbauer Muhschi Sinaneddin Jusuf Ben Hosameddin Efendi, welcher, berühmt durch seine Glossen zum Korans - Commentare Beidhawi's, der drey und neunzigjährig an der Seite seines Schwiegervaters, Ssari Gürf Musslihedddin, begraben ward; in der Nähe eine Schule.

850) *Tolabi Mes.*, d. i. Schubladkastenmoschee; Erbauer der obgenannte Muhschi Sinan Efendi; jetzt verwüstet.

XXXIII. *Moscheen von Kanlidsche kariesi.*

851) *Kanlidsche Dsch.*; Erbauer der Wefir Ufun Ghafi Iskenderpascha, der Bostandschibaschi, erbaut i. J. 997 (1588); sein Grabmahl im Hofe der Moschee; an seiner Seite ruht sein Sohn Ahmedpascha; in der Nähe ist Schule und Medrese. Einige sagen, dass Muhschi Lari hier begraben liege, aber sicher ist es, dass dieser, als Mufti und Muderris zu Diarbekr gestorben, dort im Umfange der Freytagsmoschee Iskenderpascha's begra-

[a]) Auf das Wasser von Kutschukssu verfasste der regierende S. Mahmud einen Vers (den einzigen, bisher von ihm bekannten):
Kutschukssu schimdi latafetde, bir itschüm ssu dür.
Kleinwasser ist nun anmuthsvoll,
Gleich einem Trunke Wassers.

ben liegt. Er ist der Verfasser von Randglossen zum Mewakif und Schemail, einer Fortsetzung der Biographien Attaji's und einer grossen Geschichte, gest. i. J. 979 (1571); auf der rechten Seite der Dschami ruht der Mufti Abdullah Efendi von Jenischehr, der letzte Mufti S. Ahmed's III., und der als abgesetzter Richter von Brusa verstorbene Emini Mohammed Efendi von Brusa, gest. i. J. 1176 (1762).

852) *Sinan Efendi Mes.*; Erbauer Sinan Efendi, welcher zu Constantinopel Moschee, Schule und Medrese gestiftet; er hinterliess eine mystische Abhandlung; gest. i. J. 974 (1566); Kanlidsche, dessen Gränzen sich bis nach Tschubukli erstrecken, ist seiner saueren Milch *(Joghurd)* willen berühmt.

XXXIV. *Moschee von Tschubukli baghdschesi.*

853) *Odschak Mes.*; die Rednerkanzel stiftete Chalilaga, der Bostandschibaschi; hier ist ein schöner Spaziergang mit Wasserbecken und einer Fontaine, mit Säulen geschmückt; das Zahlenreimgedicht hat die Jahreszahl 1124 (1712); das Wiesensoffa zunächst ist eine fromme Stiftung des beym Thronsturze S. Ahmed's III. hingerichteten Grosswesirs Ibrahimpascha, der auch zu Tschubukli selbst ein hohes Köschk gebaut.

XXXV. *Moschee von Paschabaghdschesi.*

854) *Dschamii kebir*, d. i. grosse Freytagsmoschee; von S. Mustafa III. erbaut i. J. 1177 (1763), mit Bad, Fontaine, Schule, einem Wasserbecken, einer Grubenfontaine *(Tschukur tscheschme)* und Rasensoffa.

XXXVI. *Moschee von Indschirköi.*

855) *Indschirli kariesi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Feigendorfes; Erbauer der Bostandschibaschi Sinanaga; erneuert vom Bostandschi Düfi Huseinaga, sein Grab zu Skutari, gegenüber der Wiese in der Nähe Karadscha Ahmed's, gest. i. J. 1139 (1726). Die Polizeyaufsicht dieses Ortes gehört zu Kanlidsche, wohin ehemahls der ganze Ort gerechnet ward; das Ende von Indschirköi ist Sultania, welches einem besonderen Usta der Bostandschi untergeben ist; das Flüsschen *Gümischfsu*, d. i. Silberwasser, kommt hier vom Gebirge herunter; des Wefirs Pir Mustafapascha Sohn, und der Eidam des Mufti Pirifade Osman Efendi, Mohammed Efendi, bauten hier schöne Fontaine und Soffa i. J. 1177 (1763); das Ende Sultania's ist Begkof.

XXXVII. *Moscheen von Begkof (Fürstennuss).*

856) *Begkof Dsch.*; Erbauer der Bostandschibaschi Mustafapascha, der auch im Dorfe Sina binari eine Freytagsmoschee, im Dorfe Jali eine Mesdschid gebaut; er stiftete auch das Marktschiff dieses Dorfes; Erbauer der grossen Fontaine ist Behrufaga, welcher zu Constantinopel die Moschee am Markte des Odabaschi gebaut; die Fontaine hat ihres Gleichen nicht an Schönheit in allen Dörfern des Bosporos; sie ward unter der Aufsicht des Mauthaufsehers Ishakaga i. J. 1159 (1746) erbaut.

857) *Merjemsade Mes.*; Erbauer Mohammed Efendi, der auf der Pilgerreise starb.

XXXVIII. *Moschee von Baliköi.*

858) *Baliköi Mes.*; der Erbauer derselbe Mustafaaga, dessen als Erbauers der Freytagsmoschee von Begkof Erwähnung geschehen; auf dem Kirchhofe dieses Dorfes liegt Junis, einer der siegreichen Kämpen bey der Eroberung Constantinopel's unter S. Mohammed II., begraben; am Ende dieses Dorfes ist der schöne Spazierort.

XXXIX. *Moscheen von Chunkiar iskelesi (Kaiserlandungsplatz).*

859) *Odschak Mes.*, bekannt unter dem Nahmen *Kopekdschiler.*

860) *Odschak Mes.*, eine zweyte Moschee des Odschak (der Bostandschi), ohne Minaret; der Aufseher der benachbarten Mühle heisst Undschibaschi; das hier erzeugte Mehl wird zu Constantinopel zu Parmak kapu, an dem Platze Mahmudpascha's, verkauft; in der Nähe ist das kaiserliche Köschk Tokatbaghdsche, ein kaiserlicher Spazierort, unter Aufsicht eines besonderen Usta der Bostandschi. Nach dem, was Ewliatschelebi in seiner *Geschichte der Reisenden* erzählt, erhielt der Ort den Nahmen, weil hier S. Mohammed II. die Nachricht von Tokat's Eroberung erhielt.

XL. *Moschee von Dereski kariesi.*

861) *Dereski Mes.*; Erbauer der Mufti Molla Mohammed Efendi, gest. i. J. 954 (1547); mit unvergleichlichem Wasser.

XLI. *Moschee von Akbaba kariesi.*

862) *Akbaba Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Dorfes Akbaba; Erbauerinn die Frau Dschanfeda, die zu Constantinopel die Moschee des Kiaja gebaut, und von der auch die Trinkanstalt und Fontaine in der Nähe des Sattelmarktes. Akbaba ist

einer derer, die mit S. Mohammed II. kamen; gegenüber der Freytagsmoschee ist ein grosses Grab, mit einem Steine ohne Inschrift.

XLII. *Moschee von Juschaa taghi.*

863) *Juschaa taghi Mes.*, d. i. Moschee des Berges Josue's *(mont de géant)*; Erbauer der Grosswefir Mohammed Said i. J. 1169 (1755); in der Nähe des ummauerten Grabes Josue's, mit Zellen für den Grabmahlwächter *(Turbedar)* und Einsiedler *(Sawedar)*; Mohammed Said, Sohn Mohammed Efendi's, des Acht und Zwanzigers, starb als Statthalter von Meraasch i. J. 1175 (1761); der hier begrabene Josue ist nicht der Prophet, sondern ein anderer frommer Mann, so wie der benachbarte Garten *Madschar baghdsche* nicht von Ungarn seinen Nahmen hat, sondern aus *Mai dschari*, d. i. fliessendes Wasser, verderbt ist.

XLIII. *Moschee von Joris kalaasi.*

864) *Joris kalaasi Dsch.*, d. i. Freytagsmoschee des Schlosses Joris; Erbauer S. Bajefid II.; im Schlosse sind beyläufig dreyfsig Häuser, eine Fontaine und ein Bad von Elhadsch Mohammedaga, einer der vorigen Difdare, erbaut; die benachbarte Grabstätte eine zu besuchende Wallfahrtsstätte, weil hier viele im heiligen Kampfe Gefallene ruhen.

XLIV. *Moscheen von Anatoli kawak hissari.*

865) *Kawak kalaasi Mes.*, d. i. Moschee des Schlosses Kawak von Anatoli; Erbauerinn Kösem Mahpeiker, Grossmutter S. Mohammed's IV., Mutter S. Ibrahim's; sie erbaute die Moschee zugleich mit dem Schlosse i. J. 1033 (1623); so schreibt Ewliatschelebi in seiner Reisebeschreibung; sie ruht an der Seite ihres Gemahles, S. Ahmed's I., an seiner Moschee.

866) *Ali Reis Mes.*; Erbauer Elhadsch Ali i. J. 1001 (1592).

867) *Jeni Dsch.*, d. i. neue Freytagsmoschee; Erbauer der Usta Elhadsch Mohammedaga i. J. 1106 (1694); er starb zu Mefrik, drey Stationen von Damaskus; die benachbarte Schule stiftete der Kiflaraga Jusuf, und für die Reisenden baute der erschlagene Mohammedaga, Kiaja des erschlagenen Grosswefirs Damad Ibrahimpascha, grossen Chan, dessen Erneuerungsjahr das Chronogramm, von Wehbi, das Jahr 1163 (1749) ausspricht.

Ausser den beyden Schlössern Kawak sind nur noch die von Fener, deren schon oben bey der Beschreibung von Rumili gedacht worden.

Die Beschreibung vollendet vom Verfasser i. J. 1195 (1780).

		Moscheen.
1)	Constantinopel . .	499
2)	Vor den Thoren . .	37
3)	Ejub.	46
4)	Daudpascha und Umgegend	8
5)	Chasköi	10
6)	Kasimpascha . . .	45
7)	Galata	14
8)	Ausser Galata . . .	14
9)	Topchane	37
10)	Beschiktasch . . .	19
11)	Ortaköi.	3
12)	Kurutscheschme . .	1
13)	Bebek	2
14)	Rumili hissari. . .	7
15)	Mirgune oghli. . .	1
16)	Istenia	4
17)	Jeniköi	4
18)	Kefeliköi	1
19)	Bujukdere	2
20)	Ssarijar.	1
21)	Rumili kawak hissari.	3
22)	Skutari	79
	Fürtrag	837

		Moscheen.
	Uebertrag	837
23)	Haiderpascha . . .	10
24)	Ssari kadi kariefi . .	1
25)	Istawrof	1
26)	Beglerbegi	1
27)	Tschengelköi . . .	2
28)	Kuleli	2
29)	Waniköi	1
30)	Kandilli	1
31)	Bujuk Gökssu . . .	1
32)	Anatoli hissari. . .	3
33)	Kanlidsche kariesi. .	2
34)	Tschubukli baghdschesi	1
35)	Paschabaghdschesi .	1
36)	Indschirköi	1
37)	Begkof	2
38)	Baliköi	1
39)	Chunkiar iskelesi . .	2
40)	Dereski kariesi . . .	1
41)	Akbaba kariesi . . .	1
42)	Juschaa taghi . . .	1
43)	Joris kalaasi . . .	1
44)	Anatoli kawak hissari.	3
	Zusammen	877

Kirchen, in Moscheen verwandelt, siehe: Nr. 1 (Sultanische Moschee); 22; 23; 36; 44; 75; 92; 100; 179; 183; 196; 233; 242; 254; 260; 264; 267; 268; 275; 277; 300; 302; 310; 327; 329; 334; 345; 346; 350; 383; 394; 395; 398; 399; 408; 410; 413; 439; 489; 638; 648; 663; 671; 748; zusammen 44 Moscheen, vormahlige Kirchen.

Ausser den *zehn* Moscheen, welche Eingangs als kaiserliche Moscheen unter besonderen Nahmen aufgeführt worden, geniessen noch *neun* andere des Titels und Vorrechtes kaiserlicher Moscheen, denn der jüngste *Moniteur Ottoman* spricht von *neunzehn* derselben, deren Nahmen vielleicht noch vor der Vollendung des Druckes von Constantinopel zu erhalten möglich seyn wird, in welchem Falle dieselben nachgetragen werden sollen.

III.

Verzeichniss

der

Medreseen, d. i. hohen Schulen, Constantinopel's.

Nach chronologischer Ordnung.

Unter Sultan Mohammed II.

1—8) S. Mohammed II. stiftete an der von ihm gebauten Moschee die acht Medreseen, welche die der Fläche *(Ssahn)* genannt werden, und deren Vorsteher unter dem Nahmen der *Achter* in der Kette der Muderris einen so ausgezeichneten Platz einnahmen.

9) *Akschemseddin Medresesi*, von oder für Akschemseddin, den Scheich Entdecker des Grabes von Ejub bey der Belagerung Constantinopel's, gestiftet an der Aja Sofia.

10) *Kalenderchane Med.*, an der aus einer Kirche in eine Moschee verwandelten Freytagsmoschee des Hauses der Kalendere.

11) *Sirek Med.*, an der aus einer Kirche (Παντεπόπτου) in eine Moschee verwandelten Freytagsmoschee, zwanzig Jahre nach Eroberung Constantinopel's, gestiftet für den Scheich Abdullah.

12) *Muradpascha Med.*, von einem der Wesire S. Mohammed's II. gestiftet, an der von ihm erbauten Moschee dieses Nahmens; er fiel auf dem Schlachtfelde zu Diarbekr i. J. 879 (1473).

13) *Udsch Mihrablü Med.*, d. i. Medrese an der Moschee mit drey Altarnischen, gestiftet vom Erbauer derselben, dem Chodscha Chaireddin, einem der Usta (Meister) S. Mohammed's II., gestiftet i. J. 880 (1475); heisst auch die Moschee *Kafandschiler*, d. i. der Kesselflicker.

14) *Ibrahimpascha Med.*, des Sohnes Chalil's, gestiftet i. J. 883 (1478), an der gleichnahmigen, von ihm erbauten Freytagsmoschee; sein Vater Chalil und sein Grossvater Ibrahim, ebenfalls Grosswesir, aus der Familie Dschenderili, von denen er der fünfte.

15) *Molla Chosrew Med.*, an der von Mohammed Ben Firamurf erbauten Moschee dieses Nahmens; er war der zweyte

Richter Constantinopel's, und von ihm erhielt Chalcedon den Nahmen *Kadiköi*, d. i. Richterdorf, welchen es noch heute trägt; er starb i. J. 885 (1480).

16) *Molla Kurani Med.*, an der gleichnahmigen Moschee dieses berühmten Gesetzgelehrten, der i. J. 892 (1486) gestorben; er stiftete drey Medreseen: die eine im alten Serai, die andere an der Moschee Scheich Wefa's, die dritte an seiner Moschee zu Constantinopel. (S. Garten der Moscheen.)

Unter S. Bajesid II.

17) *Resmi Mesdschidi Med.*, an der Moschee Resmi Mahmud Efendi's; i. J. 886 (1481) gestiftet, von Ali Efendi.

18) *Daudpascha Med.*, an der von S. Bajesid II. erbauten gleichnahmigen Moschee i. J. 890 (1485) gestiftet.

19) *Aatik Alipascha Med.*, des alten Alipascha Eunuchen, der zweymahl Grosswesir gewesen, gestiftet i. J. 902 (1496), an der gleichnahmigen Freytagsmoschee.

20) Die *Medrese des Mufti Essalsade Seid Hamideddin* (Garten der Moscheen Mohammedije), an der Moschee Keskindede's, gestiftet i. J. 908 (1502); gegenüber der Medrese des Kadiasker Hasan Efendi.

21) *Kodscha Mustafapascha Med.*, d. i. Moschee des alten Mustafapascha, des Grosswesirs, der zu Brusa hingerichtet, dort begraben ward, i. J. 918 (1512).

22) *Sikilki Med.*, vom Bauaufseher der Moscheen, dem alten Mustafapascha Mussliheddin Efendi, gestiftet, welcher die Moschee von Ufundschowa zu Constantinopel, in der Nähe von Exi Marmora, gebaut.

23) *Kahrije Med.*, an der aus einer Kirche in eine Moschee verwandelten Freytagsmoschee dieses Nahmens am Adrianopolitanerthore, von Alipascha; hier liegt der Dichter Schani, gest. i. J. 1180 (1766), begraben; er war Imam dieser Moschee.

24) *Scheich Wefa Med.*, die Moschee des Scheichs Wefa, an der für denselben von S. Bajesid II. erbauten Moschee, gestiftet i. J. 890 (1485).

25) Die *Medrese der Moschee S. Bajesid's II.*, an welcher Senbilli Ali Efendi, der berühmte Mufti, der erste Muderris war.

Unter S. Selim I.

26) *S. Selim Med.*, nicht an der von ihm erbauten Moschee, sondern in der Nähe des Köschkes Chalidschiler, von S. Suleiman erneuert i. J. 970 (1562).

27) *Kasimpascha Med.*, von dem Pascha dieses Nahmens, welcher der Vorstadt Constantinopel's den Nahmen gegeben, für

den Dichter Sururi erbaut, welcher an derselben als Muderris starb*. Kasimpascha war Serasker bey der Belagerung von Rhodos; Sururi starb i. J. 969 (1561).

Unter S. Suleiman I.

28) *Suleimanije Med.*, an der von ihm gebauten, und nach ihm genannten grossen Freytagsmoschee, vier Medreseen, die ersten und höchsten im Range.

29) *Schehfade Med.*, an der Freytagsmoschee des Prinzen Mohammed, mit Armenküche *(Imaret)*, Schule *(Mekteb)* und Irrenhause *(Tabchane)*; von S. Suleiman gestiftet i. J. 950 (1543).

30) *Dscheferi Kasimpascha Med.*, d. i. Dscheferi Kasimpascha's, des Wefirs (von dem obigen Serasker von Rhodos zu unterscheiden) zu Ejub, an seiner Moschee zu Constantinopel erbaut; er starb i. J. 950 (1543).

31) *Chaireddin iskelesi Mesdschidi Med.*, d. i. Moschee des Landungsplatzes Chaireddin's ober Beschiktasch, von Barbarossa, gestiftet i. J. 953 (1546); an seinem Grabmahle.

32) *Mihrmah Med.*, die Sultaninn Mihrmah, Tochter S. Suleiman's aus Roxelane, an der von ihr zu Skutari i. J. 954 (1547) erbauten Moschee.

33) *Chasseki Dsch. Med.*, auch *Churremije*, von der Sultaninn Churrem, d. i. der Fröhlichen (Roxelane), gegründet i. J. 957 (1550).

34) *Sal Mahmud Med.*, des Silihdars S. Suleiman's, an der von ihm zu Ejub erbauten, nach seinem Nahmen genannten Moschee, erbaut i. J. 958 (1551).

35) *Lutfipascha Med.*, des Grosswefirs Lutfipascha, gestiftet i. J. 941 (1534), an der Moschee seines Nahmens, zu Constantinopel.

36) *Kurekdschi Med.*, d. i. des Ruderers, an der gleichnahmigen Moschee zu Constantinopel; der Gründer war der Vorsteher der Ruderknechte S. Suleiman's, welcher auch die Moschee zu Stenia gebaut.

37) *Hamamije Med.*, d. i. die Badmedrese an der Freytagsmoschee Tschamaschirdschi's, d. i. des Wäschers, von Hosameddin Hasan Efendi, einem Richter aus der Zeit S. Suleiman's, gestiftet i. J. 961 (1553).

38) *Kara Ahmedpascha Med.*, d. i. Kara Ahmedpascha's, des i. J. 962 (1555) hingerichteten Grosswefirs, an der von ihm an dem Kanonenthore erbauten Moschee.

39) *Beschiktasch Serai Med.*, an der Moschee des Serai von Beschiktasch, welche der Kapudanpascha Sinan, des Grosswe-

*) Andréossy sagt irrig, dass derselbe Mufti gewesen.

firs Rustem Bruder, i. J. 963 (1555) erbaute, und die zwey Jahre nach dessen Tode vollendet ward.

40) *Schah Choban Med.*, der Sultaninn Schah Choban oder Schah Sultan *), Gemahlinn des Grosswefirs Lutfipascha, an ihrer gleichnahmigen Moschee bey Sirek.

41) *Mihrmah Med.*, d. i. Medrese der Sultaninn Mihrmah, Tochter S. Suleiman's aus Roxelane, an ihrer aus einer Kirche hergestellten Moschee am Adrianopolitanerthore, gestiftet i. J. 965 (1557).

42) *Ssoguk koju Med.*, d. i. Medrese des kalten Brunnens, an der Moschee Aja Sofia's; gestiftet vom Kiflaraga Dschaafer i. J. 967 (1559).

43) *Kifil Mesdschid Med.*, d. i. die der rothen Moschee, vom Ziegelschlager Suleiman Tschelebi erbaut, zu Ejub.

44) *Dschaaferpascha Med.*, d. i. Moschee Dschaaferpascha's, zunächst der vorigen.

45) *Eski Nischandschi Med.*, d. i. des alten Nischandschi zu Exi Marmora; der Gründer, Egri Abdullah, der zweymahl Nischandschi, machte unter S. Suleiman die Belagerung Szigeth's mit, und starb aus Gram über Suleiman's Tod (im *Garten der Moscheen* bey der Moschee Aaschikpascha's), i. J. 1177 (1566).

46) *Rustempascha Med.*, an der von ihm zu Constantinopel erbauten Moschee, gestiftet i. J. 968 (1560).

47) *Tekije Mesdschidi Med.*, d. i. Medrese der Moschee des Klosters, sammt der Moschee vom Meister Chodscha Kasim, dem Bauaufseher des Grosswefirs Rustem, gestiftet.

48) *Sindschirli koju Med.*, d. i. des Kettenbrunnens, vom Grosswefir S. Suleiman's, Semif Ali, dem Fetten (des Grosswefirs Rustem Nachfolger); in der Nähe der Freytagsmoschee des Nischandschi Mohammedpascha.

49) *Sitti Chatun Med.*, an der Moschee der Frau Sitti Chatun, Tochter des Mufti Senbilli Ali Efendi Dschemalí, welche i. J. 932 (1525) starb; in der Nähe des Thores von Siliwri.

Unter S. Selim II.

50) *Esmachan Dsch. Med.*, an der Freytagsmoschee Mohammedpascha's des Grosswefirs, vermählt mit Esmachan, Tochter S. Selim's II.; sie liegt zu Aja Sofia, am Grabe ihres Vaters, gestiftet i. J. 969 (1561).

51) *Mufti Ahmed Med.*, an der Moschee desselben, gestiftet i. J. 988 (1580).

*) Schah Sultan, Tochter S. Selim's I., nicht zu verwechseln mit Schah Sultan, Tochter S. Selim's II., Erbauerinn einer Moschee zu Ejub.

Unter S. Murad III.

52) *Kiflaraga Med.*, des Kiflaraga Mohammed, welcher in seiner Dschami, nicht ferne von der Selimije, ruht, gestiftet i. J. 988 (1580); neben ihm liegt Anberaga (nicht fern der Moschee Chodscha Rustem's).

53) *Topchane Dsch. Med.*, die Medrese der Freytagsmoschee von Topchane, an der grossen, vom Kapudanpascha Uludsch Ali (Ochiali) i. J. 988 (1580), gebauten Moschee.

54) *Walide Med.*, der Sultaninn Nurbanu (Lichtfrau), Mutter S. Murad's III., an ihrer Moschee zu Skutari, mit den drey wissenschaftlichen Anstalten: eines Hauses der Koransleser *(Darul-kira)*, eines Hauses der Ueberlieferung *(Darul-hadis)* und eines Hauses der Heilung *(Daresch-schifa)*; gestiftet i. J. 991 (1583).

55) *Walide Med.*, vom Grosswefir Ufdemir Osmanpascha, gest. i. J. 993 (1585), gestiftet, hat ihren Nahmen von der Sultaninn Kösem Mahpeiker, Grossmutter S. Mohammed's IV., welche dieselbe von neuem aufgebaut; in der Nähe des Bades S. Selim's.

56) *Auf Efendi Med.*, vom Gerbersohne Menaw Auf Efendi, der zweymahliger Oberstlandrichter von Rumili, i. J. 994 (1585) gestiftet; in der Nähe von Egrikapu.

57) *Kanlidsche Med.*, an der Freytagsmoschee des Dorfes Kanlidsche, an dem asiatischen Ufer des Bosporos; die Moschee erbaute der Wefir Iskenderpascha Bostandschibaschi, gestiftet i. J. 997 (1589); die Medrese stiftete sein Sohn Ahmedpascha.

58) *Nischandschi Dschedid Med.*, d. i. die neue des Nischandschibaschi, an der vom Nischandschi Bojali Mohammedpascha erbauten Freytagsmoschee, der i. J. 1004 (1595) als sechster Wefir der Kuppel starb; gegenüber derselben ist

59) *Umm Weled Med.*, die Medrese der freygelassenen Sclavinn.

60) *Sinanpascha Med.*, Sinanpascha's, des Grosswefirs, an der Fethije, welche ums Jahr 1000 (1591) aus einer Kirche in eine Moschee verwandelt ward.

61) Derselbe Kiflaraga Mohammed, welcher seinen Platz durch Einräumung so vieler Vorzüge erhob, stiftete an seiner, i. J. 993 (1585) gebauten Freytagsmoschee eine Schule der Ueberlieferung *(Darul-hadis)*; nicht zu verwechseln mit dem obigen Nr. 52.

62) *Gewher Sultan Med.*, d. i. der Sultaninn Gewher, Tochter S. Selim's II. und Gemahlinn des Kapudanpascha Piale; gestiftet i. J. 995 (1586), an der Moschee Dscherrahpascha's.

63) *Serai agasi Mustafa Med.*, die Medrese des Oberstihofmeisters des Serai, Mustafaaga, gestiftet i. J. 999 (1591); an der Mesdschid Karagi; in der Nähe des Klosters Aidinfade's.

64) Die *erste Medrese* des Mufti *Sekeria Efendi*, gestiftet i. J.

1001 (1592); (Garten der Moscheen); gegenüber der Moschee Esiri Mohammed Efendi's.

65) *Siawuschpascha Med.*, gegenüber der Moschee Diwoghli tscheschmesi, in der Nähe der Suleimanije, vom Grosswefire Siawusch, der i. J. 1001 (1593) zum dritten Mahle abgesetzt ward, gestiftet.

66) *Papasoghli Med.*, des Priestersohnes, gestiftet von Mustafapascha, welcher zu Ejub an der Zelle seines Eidams, des Prinzenlehrers Chodscha Seadeddin, begraben liegt.

67) Derselbe stiftete eine *zweyte Medrese*, gegenüber der des Mufti Tabakfade.

Unter S. Mohammed III.

68) Die *Medrese S. Mohammed's III.*

69) *Hafifpascha Dsch. Med.*, an der Freytagsmoschee Hafifpascha's, welche i. J. 1004 (1595) gebaut ward (in der Nähe des Platzes Karaman); Medrese, Schule für Koransleser, und an der Moschee eine Bibliothek.

70) *Chadim Hasanpascha Med.*, des Eunuchen Hasanpascha, vollendet mit der Moschee i. J. 1006 (1597); diess ist der Eunuche, der nur zwey Tage Grosswefir gewesen (in der Nähe des Platzes Dschighalafade's).

71) *Ghafnefer Med.*, d. i. des Kiflaraga Ghafnefer, erbaut i. J. 1008 (1599); an der Moschee Otakdschiler zu Ejub.

Unter S. Ahmed I.

72) Die an der Moschee S. Ahmed's, an dem Hippodrome, mit einem Irrenhause *(Tabchane)* und Spitale *(Daresch-schifa)*, i. J. 1026 (1617) gestiftete.

Unter S. Osman II.

73) *Behramije*, gestiftet i. J. 1030 (1620); der erste Muderris der Nakibul-eschraf Kudsifade Scheich Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 210.)

74) *Dölgeroghli Mesdschid Med.*, an der Moschee des Tischlersohnes, gestiftet i. J. 1031 (1621); man steigt in die Medrese eine Treppe hinunter.

75) *Walide Medresesi*, der Walide Mutter S. Ibrahim's, Grossmutter S. Mohammed's IV., Kösem Mahpeiker, an ihrer Freytagsmoschee zu Skutari i. J. 1050 (1640).

Unter S. Murad IV.

76) Die *Medrese* des Subaschi *Suleiman*, gestiftet i. J. 1033 (1623); der erste Muderris Hamidi Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 64.)

77) Die *Medrese Kemankesch Alipascha*, des i. J. 1035 (1624) umgebrachten Grosswefirs; in der Nähe der Moschee Halidschi Hasan's. (Garten der Moscheen.)

78) *Mufti Jahja Efendi Med.*, gestiftet i. J. 1037 (1627); der erste Muderris Scheichfade Mohammed Efendi, der Aufseher der Fetwa. (Scheichi I. Bl. 134.)

79) *Etmekdschifade Ahmedpascha's*, die Medrese an der Moschee Molla Chosrew's; in der Nähe des Platzes Wefa zu Constantinopel.

80) Die *Medrese* des Oberstlandrichters *Hasan Efendi*, gestiftet i. J. 1039 (1629); der erste Muderris Molla Mustafa Ben Scheich Daud. (Scheichi I. Bl. 94.)

81) Die *Medrese Achifade Husein's*, des von S. Murad IV. hingerichteten Mufti, an der Moschee der Martyrer *(Schuheda mesdschidi)*, so genannt, weil dort ein Martyr, er selbst zu Floria begraben, i. J. 1043 (1633); die von ihm gestiftete Medrese ist unter dem Nahmen *Tschukur medrese*, d. i. Grubenmedrese, bekannt. (Scheichi I. Bl. 111.)

82) Die *Medrese Beirampascha's*, gestiftet i. J. 1045 (1635); der erste Muderris Adschem Mohammed Efendi. (Sch. I. Bl. 132.)

83) Die *Medrese Bucharije*, gestiftet i. J. 1045 (1635); der erste Muderris Abdullatif Ibn Molla Mohammed. (Scheichi I. Bl. 179.)

84) *Kowadschidede turbesi Med.*, oder (im Scheichi I. Bl. 152) *Koghadschidede*, von S. Mohammed, am Kloster des Chalweti Scheichs Sunduk Schudschaaeddin, gestiftet i. J. 1049 (1639); der erste Muderris Ebefade (d. i. der Hebamme Sohn) Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 152 und Garten der Moscheen.)

85) Die *zweyte Medrese* des Mufti *Sekeria Efendi*, gestiftet i. J. 1048 (1638); der erste Muderris Kadri Efendi, der Sohn Molla Sinaneddin's Jusuf. (Garten der Moscheen und Scheichi I. Bl. 207.)

86) Die *Medrese Kafi Mahmud's*, gestiftet i. J. 1048 (1638); der erste Muderris Karabasch Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 195.)

Unter S. Ibrahim.

87) Die *Medrese* des Baumeisters *Sinan*, gestiftet i. J. 1051 (1641); der erste Muderris Seid Mohammed, Sohn des Scheichs Aaschikpascha. (Scheichi I. Bl. 146.)

88) Die *Medrese Kara Mustafapascha's*, des ersten Grosswefirs dieses Nahmens, gestiftet i. J. 1051 (1641); der erste Muderris Hadschi Jusuffade Samiri Ahmed Efendi. (Scheichi I. Bl. 74)

89) Die *Medrese Bali Efendi's*, gestiftet i. J. 1051 (1642); der erste Muderris Hosamfade Scheich Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 188.)

90) Die *Medrese Chosrewkiaja's*, gestiftet i. J. 1056 (1646); der erste Muderris Ilahifade Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 220.)

91) Die *Medrese Karatschelebi Mahmud Efendi's*, gestiftet i. J. 1056 (1646); der erste Muderris der Nakibul-eschraf Esaadfade Mohammed Said Efendi. (Scheichi I. Bl. 276.)

92) Die *Medrese Mahmud Hudaji's*, des grossen mystischen Scheichs zu Skutari, gestiftet i. J. 1056 (1646); der erste Muderris der Nakibul-eschraf Esaadfade Efendi. (Uschaki Bl. 268, und im Garten der Moscheen.)

93) Die *Medrese* des *Schehr Emini* (Intendenten der Stadt), gestiftet i. J. 1056 (1646); der erste Muderris der Sohn Scheichfade's, Mohammed Ssadik. (Scheichi I. Bl. 130.)

94) Die *Medrese Karatschelebifade Afif Efendi's*, gestiftet i. J. 1056 (1646).

95) Die *Medrese* des Mufti *Muid Ahmed Efendi*, gestiftet i. J. 1057 (1647); der erste Muderris Gurd Abdullah Efendi. (Scheichi I. Bl. 114.)

Unter S. Mohammed IV.

96) Die *Medrese Ssofi Mohammedpascha's*, des Grosswefirs; er stiftete zwey Medreseen: die eine an der Moschee des neuen Thores *(Jeni kapu Dsch.)*, die andere in der Nähe der Moschee Naalli. (Garten der Moscheen.)

97) Die *Medrese Suheilbeg's*, gestiftet i. J. 1060 (1650); der erste Muderris Ssari Abdullah Efendi. (Scheichi I. Bl. 143.)

98) Die Ueberlieferungsschule *Mohammed Efendi's*; in der Nähe der Moschee Naalli, gestiftet i. J. 1060 (1650). (Scheichi I. Bl. 277); der erste Muderris Mohammed Efendi von Angora, der nachmahlige Mufti.

99) Die *Medrese Magnesi Ali Tschelebi's*, gestiftet i. J. 1061 (1651); der erste Muderris Mahmud Efendi von Konia (Scheichi I. Bl. 133); am eisernen Thore.

100) Die *Medrese Ibrahim Kiaja's*, gestiftet i. J. 1061 (1651); der erste Muderris Ssofali Ibrahim Efendi. (Scheichi I. Bl. 193.)

101) Die *Medrese Chalilpascha's*, gestiftet i. J. 1061 (1650); der erste Muderris Tusiali Mohammed Efendi. (Uschaki Bl. 199; Scheichi I. Bl. 205, 306.)

102) Die *Medrese* des Mufti *Debbaghfade*, des Gärbers Sohnes, an der Freytagsmoschee der Sultaninn Kösem zu Skutari; ursprünglich von Ufdemir Osman gestiftet; von der Walide Kösem neuerdings erbaut. (Garten der Moscheen Skutari.)

103) *Krimi Med.*, d. i. die Medrese des Krimers, gestiftet i. J. 1061 (1651): der erste Muderris Saadifade Seid Hebetullah Efendi. (Scheichi I. Bl. 280.)

104) *Kermasti*, gestiftet i. J. 1061 (1651); der erste Muderris Bostansade Ebubekr Efendi. (Scheichi I. Bl. 201.)

105) *Joghurddschi Ibrahim*, der erste Muderris an seiner eigenen, i. J. 1061 (1651) gestifteten Medrese. (Uschaki Bl. 186.)

106) *Disdarije*, d. i. des Festungsbefehlshabers, gestiftet i. J. 1062 (1651); der erste Muderris Ebubekr Efendi, der Imam Jusufpascha's. (Scheichi I. Bl. 244.)

107) *Pirindschdschi Sinan*, d. i. Sinan's, des Reisverkäufers, gestiftet i. J. 1063 (1652); erster Muderris Omer Efendi, der Mulasim Masmetullahpascha's. (Scheichi I. Bl. 158.)

108) Die *Medrese Dschemaleddin's* zu Sudlidsche, gestiftet i. J. 1063 (1652); der erste Muderris Kebirisade Mustafa Efendi. (Scheichi I. Bl. 270; Uschaki Bl. 265.)

109) Die *Medrese Balipascha's*, gestiftet i. J. 1063 (1652); der erste Muderris Ahmed Mendal Efendi. (Scheichi II. Bl. 7.)

110) Die *Medrese Maalulsade's*, gestiftet i. J. 1063 (1652); der erste Muderris Mussellitschauschsade Efendi. (Scheichi I. Bl. 229.)

111) Die *Medrese Hamid Efendi's*, gestiftet i. J. 1063 (1652); der erste Muderris Neffati Scheich Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 180.)

112) Die *erste Medrese Surchan's* zu Skutari, gestiftet i. J. 1063 (1653); erster Muderris Schaaban Efendi, der Chodscha Derwisch Mohammedpascha's. (Scheichi I. Bl. 141.)

113) Die *Medrese Aschdschibaschi*, d. i. des Oberstkoches, gestiftet i. J. 1063 (1653); der erste Muderris Chanümsade Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 213.)

114) Die *Medrese Chanedanaga's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Mendal Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 7.)

115) Die *Medrese Bucharije*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Arab Suleiman Efendi. (Scheichi II. Bl. 12.)

116) Die *Medrese Kösedsch Alibeg's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Schaabansade Efendi. (Uschaki Bl. 339; Scheichi II. Bl. 36.)

117) Die *Medrese Wani Tschelebi's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Ismailagasade. (Uschaki Bl. 235.)

118) Die *Medrese Firusaga's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Mollasade Hasan Efendi. (Scheichi I. Bl. 221.)

119) Die *Medrese Enbarghasi's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Kasimpaschali Tschauschsade Mustafa Efendi. (Scheichi I. Bl. 231; Uschaki Bl. 223.)

120) Die *Medrese Isabeg's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Ismeti Chissimi Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 241.)

121) Die *Medrese Schefii Aliaga's*, gestiftet i. J. 1064 (1653);

der erste Muderris Schaabanfade Kiajası Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 121.)

122) Die *Medrese Hadschi Chatun*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Nisbeti Ali Efendi. (Scheichi I. Bl. 234.)

123) Die *Medrese Ejjühüm* zu Kasimpascha, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Fündüklili Abdullah Efendi. (Scheichi II. Bl. 15.)

124) Die *Medrese Ibn Jemin's* (Benjamin's), gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Isaagafade. (Scheichi I. Bl. 151.)

125) Die *Ueberlieferungsschule (Darul-hadis) Osman Efendi's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Kif Ali Efendi. (Scheichi I. Bl. 203.)

126) Die *Medrese Ilmeddin's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Ssaidi Jusuf Efendi. (Scheichi II. Bl. 78.)

127) Die *Medrese Lutfibeg's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Wardari Scheichfade Abdulghafi Efendi. (Scheichi II. Bl. 64.)

128) Die *Medrese Ahmedtschausch*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Abdullah Efendi von Kumuldschina. (Scheichi I. Bl. 271; Garten der Moscheen, *Elif.* 63.)

129) Die *Medrese Rewanibeg's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Ismailagafade Ali Efendi. (Scheichi I. Bl. 246.)

130) Die *Ueberlieferungsschule (Darul-hadis) Fafil Efendi's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Kara Dschaafer Efendi. (Scheichi I. Bl. 222.)

131) Die *Medrese Dschenabi Efendi's*, gestiftet i. J. 1064 (1653); der erste Muderris Nedimi Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 190.)

132) Die *zweyte Medrese Auf Efendi's*, gestiftet i. J. 1065 (1654); der erste Muderris Edreneli Tschelebi. (Scheichi I. Bl. 216.)

133) Die *Medrese Scheich Muhijeddin Al-Kodschewi's*, gestiftet i. J. 1065 (1654); der erste Muderris Kapudschifade Ahmed Efendi. (Scheichi I. Bl. 224.)

134) Die *Medrese Ssajadbaschi*, d. i. des Oberstjägermeisters, gestiftet i. J. 1065 (1654); der erste Muderris Erferumi Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 9.)

135) Die *Medrese Bafirganbaschi's*, gestiftet i. J. 1065 (1655); der erste Muderris Tewfikifade Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 150; Garten der Moscheen, Buchstabe *W*, 22.)

136) Die *Medrese Chifrtschausch's*, gestiftet i. J. 1065 (1655); der erste Muderris Siwasifade Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 141.)

137) Die *dritte Medrese Jahja's*, gestiftet i. J. 1066 (1655); der erste Muderris Muttahirfade Efendi. (Scheichi I. Bl. 269.)

138) Die *zweyte Medrese* des alten *Ibrahimpascha*, gestiftet

i. J. 1066 (1655); der erste Muderris Kifil Musa Efendi. (Scheichi II. Bl. 140.)

139) Die *Medrese Halwadschibaschi*, d. i. des Oberstconditors, gestiftet i. J. 1066 (1655); der erste Muderris Kaba Sakal Ahmed Efendi. (Scheichi I. Bl. 231.)

140) Die *Medrese Nakkasch Hasanpascha's*, gestiftet i. J. 1066 (1655); der erste Muderris Esaad Efendi, der Sohn Jaurifade's. (Scheichi I. Bl. 149.)

141) Die *Medrese Ibrahimaga's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Edreneli Tschelebi. (Scheichi I. Bl. 216.)

142) *Darul-hadis Sinanaga*, d. i. Ueberlieferungsschule Sinanpascha's, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Kemal Efendifade Jahja Efendi. (Scheichi I. Bl. 187.)

143) Die *Medrese* des Richters *Chaireddin*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Musafade Abdullahbaki Efendi. (Uschaki Bl. 259; Scheichi I. Bl. 221.) Im Scheichi wird als der erste Muderris Mollafade Hasan Efendi genannt. II. Nr. 224.

144) Die *Medrese Attarfade's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Mohammed Efendi von Aidinschik. (Scheichi I. Bl. 158; Uschaki Bl. 250.)

145) Die *Medrese Ssalihpascha's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Serdsche Husein Efendifade. (Sch. I. Bl. 143.)

146) Die *Medrese* des Tschauschbaschi Eunuchen *Suleimanaga*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Michalidsch Omer Efendi. (Scheichi II. Bl. 129.)

147) Die *Medrese Scheich Schemseddin's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Chanedanfade Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 212.)

148) Die *erste Medrese Piripascha's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Ssolak Fündük Efendi. (Uschaki Bl. 340.)

149) Die *zweyte Medrese Piripascha's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Ali Efendi, der Bruder Bolewi's. (Scheichi II. Bl. 82.)

150) Die *Medrese Nischandschipascha's* am Sandthore, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Husein Efendifade Jahja Efendi. (Scheichi II. Bl. 83.)

151) Die *Medrese Chosrewpascha's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris der Nakibul-eschraf Chodschafade Esseid Osman Efendi. (Scheichi II. Bl. 83.)

152) *Darul-hadis Ibrahimpascha*, d. i. Ueberlieferungsschule Ibrahimpascha's, innerhalb des Sandthores, gestiftet i. J. 1067 (1656). (Scheichi II. Bl. 89.)

153) Die *Medrese Ahmed Kiaja's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); erster Muderris der Mufti Ssadreddinfade Ssadikfade Efendi. (Scheichi II. Bl. 152.)

154) Die *Medrese Mirachor's*, d. i. des Oberststallmeisters, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Kara Himmet Efendi. (Scheichi I. Bl. 156.)

155) Die *Medrese Moharremaga's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Etmekdschifade Esseid Ali Efendi. (Scheichi II. Bl. 126.)

156) Die *Medrese Jusuf Efendi's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Mantiki Mohammed Efendi. (Sch. II. Bl. 85.)

157) Die *Medrese Jusufschausch's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Arufi Mohammed Efendi. (Scheichi I. Bl. 205.)

158) Die *Medrese Chissali Mohammedaga's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Jakub Efendi von Angora. (Scheichi II. Bl. 43.)

159) Die *Medrese Hadschi Elias*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Rodosi Ahmed Efendi. (Scheichi I. Bl. 263.) In der Nähe Mesihpascha's. (Garten der Moscheen.)

160) Die *Medrese Balbun Aga's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Ali Efendi, Bruder Bolewi's. (Scheichi II. Bl. 82.)

161) Die *Medrese Abulfasl Mohammed Efendi's* zu Topchane, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Musafade Seid Mustafa Efendi. (Scheichi I. Bl. 215.)

162) Die *Medrese Fachri Chatun's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Ssafaji Mustafa Efendi. (Scheichi I. Bl. 272.)

163) Die *Medrese Nisamije*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Isaagafade Hasan Efendi. (Scheichi I. Bl. 151.)

164) Die *Medrese Hadschi Hamsa's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Ssolakfade Chalil Efendi. (Uschaki Bl. 258.)

165) Die *Medrese Ssafije Chatun's*, gestiftet i. J. 1067 (1656); der erste Muderris Eju Sururi Mustafa Efendi. (Sch. II. Bl. 9.)

166) Die *Medrese Chassodabaschi*, d. i. des Vorstehers der innersten Pagenkammer, gestiftet i. J. 1069 (1658). (S. eben da); der erste Muderris Kifil Musa Efendi.

167) Die *Medrese Ahmedtschausch's*, gestiftet i. J. 1070 (1659); der erste Muderris Nesri Mohammed Efendi. (Uschaki Bl. 208.)

168) Die *Medrese Isa Efendi's*, gestiftet i. J. 1073 (1662); der erste Muderris Saari Osman Efendi. (Scheichi I. Bl. 231.) An derselben ein *Darul-hadis*, d. i. Ueberlieferungsschule.

169) Die *Medrese (Darolkira)*, d. i. Leseschule des Korans, an der Moschee der Sultaninn Walide, der Mutter S. Mohammed's IV., Tarchan Chadidsche, gestiftet i. J. 1074 (1663). (Garten der Moscheen.)

170) Die *zweyte Medrese* an der Freytagsmoschee des neuen *Nischandschipascha*, gestiftet i. J. 1075 (1664); der erste Muderris Bakifade Ismail. (Scheichi II. Bl. 93.)

171) *Darul-hadis*, d. i. Ueberlieferungsschule; der erste Muderris der Mufti Tschiwifade, gestiftet am 1. Moharrem 1075 (25. Julius 1664); der erste Muderris Alakof Chodschasi Mustafa Efendi (Scheichi I. Bl. 221), an der gleichnahmigen Moschee. (Garten der Moscheen.)

172) Die *Medrese Emirulghanem's*, gestiftet i. J. 1077 (1666); erster Muderris der Arzt Chalil Efendi. (Scheichi II. Bl. 6.)

173) Die *zweyte Medrese* an der Moschee *Kilidsch Alipascha's* zu Topchane, gestiftet i. J. 1079 (1668); der erste Muderris Schaaranifade Mohammed Ramafan Efendi. (Scheichi II. Bl. 39.)

174) *Darul-hadis*, d. i. Ueberlieferungsschule, erste Medrese Isetti Efendi's, gestiftet i. J. 1079 (1668); erster Muderris der Tefkeredschi Abdulhalim Efendi. (Scheichi II. Bl. 41.)

175) Die *Medrese Tuti latif*, d. i. des holden Papageyes, an der gleichnahmigen Moschee, gestiftet von Abdullah Efendi i. J. 1081 (1670); in der Nähe des Klosters Nafmi's. (Garten der Moscheen.)

176) Die *Medrese Mustafa Efendi's*, im Viertel Chaibar, gestiftet i J. 1083 (1672); der erste Muderris Malgareli Mulafimi Abdulkadir Efendi. (Scheichi II. Bl. 16.)

177) Die *Medrese Karabasch Mustafaaga's* zu Topchane, gestiftet i. J. 1084 (1673); der erste Muderris Bejafifade's Secretär, Abdulkadir Efendi. (Scheichi II. Bl. 17.)

178) Die *Medrese Kenaanpascha's*, gestiftet i. J. 1084 (1673); der erste Muderris Ali Efendifade Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 73.)

179) Die *Medrese Kafifade Mohammed Efendi's*, gestiftet i. J. 1084 (1673); der erste Muderris Matlabfade Mohammed Ssalih Efendi. (Scheichi I. Bl. 268.)

180) Die *zweyte Medrese Rum Mohammedpascha's*, gestiftet i. J. 1084 (1673); erster Muderris der Bittschriftmeister Ali, Sohn Mohammed Efendi's. (Scheichi I. Bl. 267.)

181) Die *zweyte Medrese Achi Tschelebi's*, gestiftet i. J. 1084 (1673); erster Muderris der Nakibul-eschraf Ssahhaf Scheichfade Esseid Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 199.)

182) Die *erste Medrese des Serai Ibrahimpascha*, gestiftet i. J. 1086 (1675); erster Muderris der Nakibul-eschraf Seid Dschaafer Efendi. (Scheichi II. Bl. 66.)

183) Die *zweyte Medrese des Serai Ibrahimpascha*, gestiftet i. J. 1086 (1675); der erste Muderris Aadildschuwaf Omer Efendi. (Scheichi I. Bl. 257; Uschaki Bl. 249.)

184) Die *erste Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1086 (1675); der erste Muderris Rifki Mohammed Efendi. (Sch. II. Bl. 80.)

185) Die *zweyte Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1086 (1675); der erste Muderris Mohammed Efendi von Aidindschik. (Scheichi I. Bl. 258.)

186) Die *erste Medrese des Defterdar Ibrahim*, gestiftet i. J. 1086 (1675); der erste Muderris Hadschifade Mulafimi Hasan Efendi. (Scheichi I. Bl. 257; Garten der Moscheen, *Mim.* 14.)

187) Die *Medrese des Kasiasker Mustafa Efendi*, gestiftet i. J. 1088 (1677); der erste Muderris Kojumdschifade Ahmed Efendi. (Scheichi I. Bl. 264; Uschaki Bl. 260.)

188) Die *Medrese Kara Mustafapascha's*, des Belagerers von Wien, an der Moschee Kassablar; hingerichtet i. J. 1094 (1683); ausser den sieben Thürmen. (Garten der Moscheen.)

189) Die *Medrese Kara Mustafapascha's*, an der Diwansstrasse zu Constantinopel. (Garten der Moscheen, erwähnt bey der 51. Moschee Skutari's.)

190) Die *Medrese der Ueberlieferungsschule Kara Mustafapascha's*. (Garten der Moscheen.) In der Nähe der Moschee Tschorlili Alipascha's.

191) Die *Medrese Debbaghfade Mohammed Efendi's*, gestiftet i. J. 1094 (1683); der erste Muderris Fafil Kara Chalil Efendi. (Scheichi II. Bl. 161.)

192) Die *Medrese Minkarifade Jahja Efendi's*, gestiftet i. J. 1095 (1684); der erste Muderris Emirullah Efendi. (Sch. II. Bl. 90.)

193) Die *Medrese Damadfade Efendi's*, gestiftet i. J. 1096 (1685); der erste Muderris Galata Schaaban Efendi. (Scheichi II. Bl. 124.)

194) Die *Medrese Ajaspascha's*, gestiftet i. J. 1097 (1686); der erste Muderris Imamfade Lutfallah Efendi. (Scheichi I. Bl. 155.)

195) Die *Medrese Esiri Mohammed Efendi's*, des Mufti dieses Nahmens, welcher Esiri, d. i. Gefangener, hiess, weil er von den Venezianern gefangen worden; gegenüber der langen Moschee; (Garten der Moscheen); gestiftet i. J. 1098 (1686).

196) Die *Medrese des Kasiasker Mohammed Efendi* zu Fündükli, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Ssadreddinfade Abdulhaji Efendi. (Scheichi II. Bl. 266.)

197) Die *Medrese Mahmud Efendi's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Ssadreddinfade Mahmud Efendi. (Scheichi II. Bl. 260.)

198) Die *dritte Medrese Ibrahimpascha's*, wie die folgende.

199) Die *vierte Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris der Mufettisch Ibrahim Efendi Buraderfade Abdullah Efendi. (Scheichi II. Bl. 302.)

200) Die *fünfte Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Ssalbasch Damadi Abdurrahim Efendi. (Scheichi II. Bl. 88.)

201) Die *sechste Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Molla Ibrahim Ibn Molla Mohammed. (Scheichi II. Bl. 189.)

202) Die *siebente Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Kebirisade Reisi Jahja Efendi. (Scheichi II. Bl. 175.)

203) Die *achte Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687).

204) Die *neunte Medrese Ibrahimpascha's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Ssandaldschisade Ali Efendi. (Scheichi II. Bl. 128.)

205) Die *Medrese Chodschaji's*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris der Lagerrichter Isnuri Suleiman Efendi. (Scheichi II. Bl. 31.)

206) Die *dritte Medrese des Serai Galata.*

207) Die *vierte Medrese des Serai Galata.*

208) Die *fünfte Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1098 (1687); erster Muderris der Arzt Seid Abdullah Efendi. (Scheichi II. Bl. 69.)

209) Die *sechste Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1098 (1687).

210) Die *siebente Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1098 (1687); erster Muderris der Bruderssohn Murtesa Efendi's von Adrianopel, Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 135.)

211) Die *achte Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Kaba Omer Efendi. (Sch. II. Bl. 185.)

212) Die *neunte Medrese des Serai Galata*, gestiftet i. J. 1098 (1687); der erste Muderris Maber Ismail Efendi. (Sch. II. Bl. 303.)

213) Die *Medrese Choschkadem's*, d. i. des angenehmen Fussstapfens, an der Moschee dieses Nahmens; in der Nähe der Moschee S. Mohammed's II.; gestiftet vom Mufti Ankarewi Mohammed Efendi i. J. 1098 (1686). (Garten der Moscheen.)

214) Die *Medrese der Ueberlieferungsschule Ali Efendi's*, gestiftet i. J. 1098 (1686); der erste Muderris Mektubi Osman Efendi von Kallipolis. (Scheichi II. Bl. 291.)

215) Die *zweyte Medrese Damad Efendi's*, gestiftet i. J. 1099 (1687); der erste Muderris Seid Husein Efendi von Jenischehr. (Scheichi II. Bl. 13.) S. Garten der Moscheen, *Sin.* 8.

216) Die *Medrese der Ueberlieferungsschule Burhan Efendi's*, gestiftet i. J. 1098 (1687).

217) Die *Medrese Osman Efendi's*, gestiftet i. J. 1099 (1687); der erste Muderris Osmansade Ahmed Efendi. (Sch. II. Bl. 290.)

218) Die *Medrese des Hekimbaschi*, gestiftet i. J. 1100 (1688); der erste Muderris Ibrahim Efendi. (Scheichi II. Bl. 65.)

219) Die *Medrese Jakubpascha's*, gestiftet i. J. 1100 (1688); der erste Muderris Turmischsade Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 200.)

220) Die *Medrese des Gehülfen der Reiter-Controlle (Chalifei*

Mukabelli Suwari), gestiftet i. J. 1100 (1688); erster Muderris der Mufti Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 215.)

221) Die *Medrese des Dolmetsches Junisbeg*, gestiftet i. J. 1101 (1689); der erste Muderris Banli Abdurrahman Efendi. (Scheichi II. Bl. 252.)

222) Die *Medrese des Defterdars Ahmed Tschelebi*, gestiftet i. J. 1101 (1689); erster Muderris der Eidam Dede Efendi's. (Scheichi II. Bl. 131.)

223) Die *Medrese des Baumeisters Kasim*, gestiftet i. J. 1103 (1691); der erste Muderris Husein Tschauschfade Abdulbaki Efendi. (Scheichi II. Bl. 157.)

224) Die *Medrese Iskenderpascha's*, gestiftet i. J. 1104 (1692); der erste Muderris Ssari Naib Naim Ismail Efendi. (Sch. II. Bl. 59.)

225) Die *Medrese Junispascha's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); erster Muderris Husein Efendi, der Kiaja Atta Efendi's. (Scheichi II. Bl. 269.)

226) Die *dritte Medrese Behram Kiaja's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Kewakibifade Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 265.)

227) Die *Medrese Dschaafer Tschelebi's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Seid Osman Efendi. (Sch. II. Bl. 62.)

228) Die *Medrese Mohammedaga's* zu Ejub, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Kurifade Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 283.)

229) Die *neue Medrese Feifullah's (Feifijei dschedide)*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Osmanfade Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 290.)

230) Die *Medrese Dilfikar's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Esseid Abdulatta Efendi. (Scheichi II. Bl. 134.)

231) Die *Medrese Wani Efendi's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Wanifade Esseid Mahmud Efendi. (Scheichi II. Bl. 177.)

232) Die *Ueberlieferungsschule der Walide*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Wanifade Esseid Mahmud Efendi. (Scheichi II. Bl. 177.)

233) Die *Medrese Babafade's*, mit der Kanzel Chalil Aga's, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Muderrisfade Aaredsch Abdullah Efendi. (Scheichi II. Bl. 184.)

234) Die *Medrese Ghafipascha's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Emin Mohammed Efendi. (Sch. II. Bl. 314.) An der Moschee Kefeli zu Constantinopel. (Garten der Moscheen, *Kief.* Nr. 20.)

235) Die *Medrese Firufbeg's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Ismailfade Mohammed Ssadik Efendi. (Scheichi II. Bl. 274.)

236) Die *Medrese Isabeg's*, gestiftet i. J. 1106 (1694); der erste Muderris Dede Efendi Kiajasi Husein. (Scheichi II. Bl. 127.)

237) Die *Medrese Parsen Jusufpascha's*, gestiftet i. J. 1107 (1695); der erste Muderris Mohammed Efendi von Begbasari. (Scheichi II. Bl. 158.)

238) Die *Medrese Daja Chatun's*, d. i. der Frau Amme, gestiftet i. J. 1107 (1695); der erste Muderris Bebek Efendi, der Sohn des Grosswesirs Elhadsch Alipascha. (Sch. II. Bl. 178.)

239) Die *Medrese Bejasije*, gestiftet i. J. 1108 (1696); der erste Muderris Bejasisade Hamid Efendi. (Scheichi II. Bl. 264.)

240) Die *Medrese Fenajidede's*, gestiftet i. J. 1108 (1696); erster Muderris der Arzt Schehla Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 185.)

241) Die *Medrese Örkesade Ahmed Efendi's*, gestiftet i. J. 1108 (1696); der erste Muderris Örkesade Beligh Mustafa Efendi. (Scheichi II. Bl. 132.)

242) Die *Medrese der Walide Gülnusch Ummetullah*, der Mutter S. Mustafa Chan's II., welcher unter S. Ahmed III. zu Skutari grosse Moschee erbaute, und zu Galata an einer abgebrannten Kirche Stätte eine Moschee erbaute, woran diese Medrese i. J. 1109 (1697). (Garten der Moscheen, Galata.)

243) Die *Medrese Nuh Efendi's*, des Vaters des Grosswesirs Hekimsade Alipascha; gegenüber der Moschee des alten Mustafapascha zu Constantinopel. (Garten der Moscheen.)

244) Die *Medrese von den frommen Stiftungen der Aja Sofia* errichtet i. J. 1114 (1702); der erste Muderris der Mulasim Tschauschsade's, Seid Omer Efendi. (Scheichi II. Bl. 343.)

245) Die *Medrese Schah Sultans*, gestiftet i. J. 1116 (1704) erster Muderris der Arzt Suleiman Efendi. (Sch. II. Bl 308.)

246) Die *Medrese des Baumeisters Mustafa Aga*, gestiftet i. J. 1117 (1705); der erste Muderris Uschaki Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 251.)

247) Die *neue Medrese Abdurrahman's*, an der Moschee S. Mohammed's II., gestiftet i. J. 1117 (1705), deren Stifter an seiner Bibliothek, zunächst der Medrese Ajak, begraben liegt. (Garten der Moscheen.)

248) *Ajak Medrese*, d. i. Fussmedrese, wo die Bibliothek und das Grab Abdurrahman's, des Stifters der vorigen Medrese.

249) Die *Medrese Kemchadschisade Mustafa's*, gestiftet i. J. 1117 (1705); der erste Muderris Chairullah Mohammed Efendi. (Scheichi II. Bl. 263.)

250) Die *zweyte Medrese Chaireddinpascha's*, gestiftet i. J. 1117 (1705); der erste Muderris Adschem Seid Omer Efendi. (Scheichi II. Bl. 309.)

251) Die *Medrese Kafisade Mohammed Efendi's*, gestiftet i. J. 1118 (1706); der erste Muderris Attarfade Ahmed Efendi. (Scheichi II. Bl. 286.)

252) Die *Medrese Ali Tusi's*, gestiftet im Silhidsche 1118 (April 1706); der erste Muderris Berberfade Ibrahim Efendi. (Scheichi II. Bl. 156.)

253) Die *Medrese Fatima's* zu Ejub, gestiftet i. J. 1118 (1706); der erste Muderris Imamfade Ssanullah Efendi. (Sch. II. Bl. 344.)

254) Die *Medrese des Oberststallmeisters Tschalik Ahmedaga*, gestiftet i. J. 1119 (1707); der erste Muderris der Imam Tschalik Ahmedpascha Husein Efendi. (Scheichi II. Bl. 337.)

255) Die *zweyte Medrese Ghafneferpascha's*, gestiftet i. J. 1119 (1707); der erste Muderris der Telchifsdschi Abdulbaki Efendi, ein Angehöriger Mirfa Efendi's. (Scheichi II. Bl. 343.)

256) Die *Ueberlieferungsschule Tschorlili Ali's*, des Grosswefirs, gestiftet i. J. 1120 (1708).

257) Die *Medrese des Ssolakbaschi Hadschi Mustafa*, gestiftet i. J. 1121 (1709); der erste Muderris Mektubi Esseid Mohammed Efendi von Wife. (Scheichi II. Bl. 324.)

258) Die *Medrese Hadschi Tursun's*, gestiftet i. J. 1121 (1709); der erste Muderris Kassom Katibi, d. i. des Schreibers der Erbtheilungen, Jahja Efendi. (Scheichi II. Bl. 262.)

259) Die *Medrese Wuhuk*, gestiftet i. J. 1122 (1710); der erste Muderris Ludschumi Mustafa Efendi. (Scheichi II. Bl. 182.)

260) Die *Medrese Schukrfade's*, gestiftet i. J. 1123 (1711); der erste Muderris Sor Husein Efendi. (Scheichi II. Bl. 318.)

261) Die *Medrese des Mufti Mohammed Efendi* von Angora, gestiftet i. J. 1123 (1711); der erste Muderris Chaffaffade Ibrahim Efendi. (Scheichi II. Bl. 333.)

262) Die *Medrese Kabakulak Mustafa Aga's*, gestiftet i. J. 1123 (1711); der erste Muderris Tschalikbendifade Abdullah Efendi. (Scheichi II. Bl. 176.)

263) Die *Medrese des Mufti Feifullah*, gestiftet i. J. 1124 (1712); der erste Muderris Bosnewi Suleiman Efendi. (Sch. II. Bl. 169.) An der Moschee Chalil's. (Garten der Moscheen.)

264) Die *Medrese der Frau Aische*, an der Moschee des Charadschidschi Muhijeddin, gestiftet i. J. 1124 (1712); erster Muderris der Mulafim Kerimfade Mohammed Efendi aus der Krim. (Scheichi II. Bl. 335.)

265) Die *Medrese Omer Efendi's*, des Arztes, gestiftet i. J. 1126 (1714). (Garten der Moscheen.)

266) Die *Medrese an der Freytagsmoschee Ahmedije* zu Skutari, unter S. Ahmed III. gestiftet i. J. 1134 (1721). (Garten der Moscheen, Skutari, Nr. 16.)

267) Die *Medrese des getödteten Kiflaraga Beschir*, an der

Moschee des Eisenthores zu Constantinopel. (Garten der Moscheen, Buchstabe *T*, Nr. 2.)

268) Die *Medrese der Ueberlieferungsschule des Kisláraga Beschir* zu Ejub, gestiftet i. J. 1147 (1724). (Garten der Moscheen, Ejub, Nr. 26.)

269) Die *Medrese Hasanpascha's*, an der Moschee desselben, gestiftet i. J. 1158 (1745). (Garten der Moscheen, Buchstabe *H*, Nr. 13.)

270) Die *Medrese Abulfaslfade Mahmud Efendi's*, des Heeresrichters an der Moschee Bormali Mesdschid zu Constantinopel, in der Nähe der Moschee der Prinzen (Garten der Moscheen, Bl. 29); Neffe Karatschelebifade's.

271) Die *Medrese S. Osman's III.*, an dieser Moschee, gestiftet i. J. 1165 (1751). (Garten der Moscheen.)

272) Die *Medrese Kojunli's*, gestiftet i. J. 1172 (1758).

273) Die *Medrese Tschoban Tschausches*, an der Moschee gleichen Nahmens zu Constantinopel, unter S. Ahmed III. gestiftet. (Garten der Moscheen, Buchstabe *Dschim*, Nr. 3.)

274) Die *Medrese Lalcli*, an der Moschee S. Mustafa's III., gestiftet i. J. 1177 (1763). (Garten der Moscheen.)

275) Die *Medrese Güsel Jahja's*, an seiner Moschee gleichen Nahmens begraben.

Ausser diesen 275 Medreseen, deren Stiftung und Oertlichkeit aus den Biographien Scheichi's, Uschaki's und dem Garten der Moscheen bekannt ist, nennen die beyden ersten und ihre Vorfahren, Attaji, Baldirfade und Taschköprifade, noch andere, welche in dem folgenden alphabetischen Verzeichnisse, unter dem besonderen Absatze jedes Buchstabens, aufgeführt sind. In diesem alphabetischen Verzeichnisse beziehen sich die Nummern ohne Sternchen auf das *Verzeichniss III.*, die mit einem Sternchen versehenen auf das *Verzeichniss II.*

Verzeichniss der vorhergehenden Medreseen.

Nach alphabetischer Ordnung.

A (Elif).

K (Kaf).

K (Kief).

L.

M.

IV.

Verzeichniss
der
Bibliotheken Constantinopel's.

Wir führen die Bibliotheken Constantinopel's in chronologischer Ordnung nach den Jahren, in welchen dieselben gestiftet worden, oder die Stifter derselben gestorben sind.

1) Die *Bibliothek S. Mohammed's II.*, an seiner Moschee; ist die älteste von allen; S. Mahmud I. hat dieselbe erneuert.

2) Die von *Ejub*, vermuthlich schon zur Zeit der Erbauung, von S. Mohammed II. gestiftet.

3) Die *Bibliothek an der Suleimanije*, vom Erbauer derselben, S. Suleiman dem Gesetzgeber, gestiftet, wurde in der Hälfte des vorigen Jahrhundertes vom Grosswefir Mustafa, unter der Regierung S. Mahmud's I. erneuert.

4) Die *Bibliothek Sururi's*, des grossen Gelehrten, Dichters, Uebersetzers und Commentators persischer Dichter; an seiner zu Kasimpascha gestifteten Moschee. (S. unter den Moscheen, Nr. 593.)

5) Die *Bibliothek Hafif Ahmedpascha's*, der i. J. 1004 (1595) gestorben. (S. unter den Moscheen, Nr. 162.)

6) Die *Bibliothek des Grosswefirs Köprili Ahmedpascha*, gestiftet i. J. 1087 (1676), am Grabmahle seines Vaters *Mohammed*; sie ist die einzige, deren die osmanische Geschichte in dem Laufe des siebzehnten Jahrhundertes erwähnt. (S. unter den Moscheen, Nr. 378 und 462.)

7) Die *Bibliothek Huseinpascha Köprili's*, des i. J. 1114 (1702) entlassenen Grosswefirs; an seiner Moschee. (S. unter den Moscheen, Nr. 172.)

8) Die *Bibliothek* des i. J. 1115 (1703) hingerichteten Mufti *Seid Feifullah*; gegenüber der Moschee Chalilpascha's. (S. unter den Moscheen, Nr. 187.)

9) Die *Bibliothek* des i. J. 1122 (1710) abgesetzten Grosswefirs *Tschorlili Alipascha* [a]. (S. unter den Moscheen, Nr. 137.)

10) Die *Bibliothek* des zu Peterwardein gebliebenen Grosswefirs *Damad Alipascha*, an der Sultanischen Moschee Schehfadegan. (S. Sultanische Moscheen, Nr. 5.)

11) Die im Serai von S. Ahmed III. i. J. 1132 (1719) gestiftete Bibliothek; diess ist die *innere Bibliothek des Serai.*

12) Die *Bibliothek* des unter der Regierung S. Ahmed's III. allmächtigen, und bey der Entsetzung desselben ermordeten Grosswefirs *Ibrahimpascha*, gestiftet i. J. 1133 (1720). (S. unter den Moscheen, Nr. 50.)

13) Die *Bibliothek Ahmed Aga's*, an seiner unter der Regierung S. Ahmed's III. erbauten Moschee; der Stifter gestorben i. J. 1134 (1721). (S. unter den Moscheen, Nr. 764.)

14) Die *Bibliothek* an der Moschee der Sultaninn Walide, Mutter S. Mohammed's IV., gestiftet von S. Ahmed III. i. J. 1137 (1724).

15) Die *Bibliothek Ismail Efendi's*, an seiner Moschee von Tscharschenbe Bafari i. J. 1137 (1724) gestiftet.

16) Die *Bibliothek* des Kiflaraga *Beschir I.*, welcher dreyssig Jahre lang, bis ins Jahr 1159 (1746) Kiflaraga gewesen, und zwölf Grosswefire geschaffen; an der Moschee seiner Ueberlieferungsschule zu Ejub; gestiftet i. J. 1147 (1734).

17) Die *Bibliothek* des Defterdars *Aatif Efendi*, auf dem Platze Wefa Meidan, i. J. 1148 (1735) erbaut. Der Auszug des Stiftungsbriefes vom J. 1154 (1741) ist im ersten Bande des topographischen Werkes: *Constantinopolis und der Bosporos*, im Anhange gegeben.

18) Die *Bibliothek an der Moschee Aja Sofia*, von S. Mahmud I. i. J. 1159 (1746) gestiftet.

19) Die *Bibliothek des Galata Serai*, von S. Mahmud I. i. J. 1167 (1753) gestiftet. (S. unter den Moscheen, Nr. 663.)

20) Die *Bibliothek S. Osman's III.*, an der nach seinem Nahmen *Nuri Osmani*, d. i. das Licht Osman's, benannten, aber grössten Theils unter der Regierung seines Vorfahrs, S. Mahmud's I., erbauten Moschee, i. J. 1169 (1755) gestiftet.

21) Die *Bibliothek Hekimfade Alipascha's*, d. i. des dreymahligen, i. J. 1171 (1758) verstorbenen Grosswefirs; an seiner zu Constantinopel erbauten Moschee. (S. unt. d. Moscheen, Nr. 156.)

22) Die *Bibliothek Raghibpascha's*, gestiftet i. J. 1176 (1762). (S. Constantinopolis und der Bosporos I. Bd. S. 524.)

[a]) In dem Schreiben von Schulz im Nouveau journal asiatique I. p. 76 irrig *Djourilli* statt *Tschorlili*; eben so ist dort die Bibliothek Köprili's irrig, als die des Vaters *Mohammed*, angegeben, während sie der Sohn, *Ahmed*, gestiftet.

23) Die *Bibliothek an der Moschee S. Mohammed's II.*, von S. Mahmud I. i. J. 1179 (1765) gestiftet.

24) Die *Bibliothek des Mufti Welieddin*, an der Aja Sofia, bey der Medrese Ajak gestiftet.

25) Die *äussere Bibliothek des Serai*, von S. Mustafa III. i. J. 1181 (1767) im Garten und an der Moschee der Bostandschi gestiftet.

26) Die *Bibliothek des Mufti Welieddin*, an der Moschee S. Bajefid's II., i. J. 1181 (1767) gestiftet.

27) Die *Bibliothek des Kiflaraga Beschiraga IV.*, an seiner grossen Moschee Aga Dschamisi i. J. 1185 (1771) gestiftet. (S. unter den Moscheen, Nr. 59.)

28) Die *Bibliothek an der Moschee S. Ahmed's III.* zu Skutari, gestiftet i. J. 1186 (1772).

29) Die *Bibliothek S. Abdulhamid's*, an der Moschee zu Beglerbeg, gestiftet i. J. 1191 (1796). (S. unt. d. Moscheen, Nr. 840.)

30) Die *Bibliothek Damadfade Feifullah Efendi's*, gestorben i. J. 1192 (1778), des Sohnes des Scheichs, gestiftet an der Moschee Mohammed Murad Efendi's. (S. unt. d. Moscheen, Nr. 411.)

31) Die *Bibliothek S. Abdulhamid's*, an seinem Grabmahle am Gartenthore, gestiftet i. J. 1194 (1799).

32) Die *Bibliothek Halet Efendi's*, des unter der Regierung des jetzigen Sultans hingerichteten einflussreichen Ministers, an seinem Grabmahle zu Galata.

33) Die *Bibliothek an der Moschee Kilidsch Alipascha's.*

34) Die *Bibliothek Murad Molla's.*

35) Die *Bibliothek Mahmud Efendi's.*

36) Die *Bibliothek Tewfik Efendi's.*

37) Die *Bibliothek Ssalihfade's.*

38) Die *Bibliothek Rustempascha's.*

39) Die *Bibliothek Mesihpascha's.*

40) Die *Bibliothek der Mewlewi*, zu Galata *).

Von diesen vierzig Bibliotheken sind uns sieben durch die vorliegenden Cataloge ihrem Inhalte nach näher bekannt. Diese sieben Bibliotheken sind:

1) Die *Bibliothek* an der Moschee *Nuri Osmani*; 2) die i. J. 1176 (1762) gestiftete *Bibliothek Raghibpascha's*; 3) die von S. Mustafa III. i. J. 1181 (1767) gestiftete *äussere Bibliothek des Serai*, deren Catalog Toderini im zweyten Bande seines Werkes über die türkische Literatur, jedoch mit vielen Fehlern sowohl im Texte, als in der Uebersetzung und Aussprache, bekannt ge-

*) Von diesen vierzig Bibliotheken hat Schulz 30 gesehen, die letzten acht sind nach dessen im Nouveau journal asiatique I. p. 76 enthaltenem Berichte hievon ausgenommen; der im *Garten der Moscheen* nicht erwähnte Mouradjea d'Ohsson gibt nur die Zahl von 35 an und nennt deren nur 13; noch weniger wusste davon Toderini, der die Gesammtzahl auf 13 regelte.

macht hat; 4) die *Bibliothek des Mufti Welieddin*, an der Aja Sofia; 5) die von demselben an der Moschee S. Bajesid's II. im selben Jahre, wie die äussere Bibliothek des Serai, gestiftete; 6) die *Bibliothek S. Abdulhamid's*, am Gartenthore; 7) die *Bibliothek Halet Efendi's*, zu Galata.

Die meisten dieser Bibliotheken haben ein Paar tausend Bände; einige zählen deren dritthalb tausend; die Bücherzahl aller vierzig Bibliotheken Constantinopel's dürfte nicht hunderttausend betragen. Die Eintheilung der Rubriken ist in den vorliegenden Catalogen, bis auf eine oder zwey Rubriken, durchaus gleich, und ist dieselbe mit den Catalogen der übrigen Bibliotheken. Diese achtzehn oder neunzehn Rubriken sind folgende:

1) Korans-Commentare (nur in der Bibliothek S. Abdulhamid's stehen die Korane oben an, in einer besonderen Rubrik, in anderen unter den Commentaren, und bey einigen zu Ende); 2) Bücher über die Lesekunst *(Ilm kirajet)* des Korans; 3) Bücher der Grundfesten der Ueberlieferung; 4) Ueberlieferungssammlungen; 5) Bücher der Grundfesten der Rechtsgelehrsamkeit; 6) praktische Rechtsgelehrsamkeit *(Fikh)*; 7) Fetwa-Sammlungen; 8) Metaphysik und Dogmatik *(Kelam* und *Akaid)*; 9) Mystik *(Tafsawuf)*; 10) geheime Wissenschaften *(Chawafs)* und Alchymie; 11) Arzneykunde; 12) Philosophie, Geometrie und Astronomie; 13) Arithmetik; 14) Rhetorik; 15) Grammatik und Syntax; 16) arabische und persische Lexikographie; 17) Philologie *(Edebijat)*; 18) Geschichte und Legende *(Tarich wes-seir)*; 19) Schriftmuster *(Murakaat)* oder Miscellen *(Muteanewaa)*.

Vermöge dieser Classification sind die Poesie und Epistolographik in der Philologie, und die Geographie in der Geschichte mit einbegriffen. Die Bibliographie und Encyklopädie kommen manchmahl unter dem besonderen Titel: *Bücher der Wissenschaften (Kutubi ulum)*, vor. Die beliebte Zahl *Achtzehn* der Rubriken scheint mit der heiligen *Achtzehn* der Puranas verwandt zu seyn; zweckmässiger würden die achtzehn Rubriken einer moslimischen Büchersammlung in der folgenden Ordnung überschrieben seyn: 1) Encyklopädische Werke; 2) Lexikographie; 3) Grammatik und Syntax; 4) Rhetorik; 5) Anthologie oder Philologie im engsten Sinne *(Muhadherat)*; 6) Epistolographik *(Inscha)*; 7) Poesie; 8) Geschichte; 9) Naturgeschichte; 10) Geographie; 11) die mathematischen Wissenschaften *(Riadhat*, nähmlich: Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Astrologie); 12) Logik; 13) Ethik; 14) Korans-Wissenschaften; 15) Ueberlieferungswissenschaften; 16) Dogmatik und Metaphysik; 17) Rechtsgelehrsamkeit; 18) Mystik.

Um den Gehalt der Constantinopolitanischen Bibliotheken im Fache osmanischer Geschichte gehörig beartheilen zu kön-

nen, folgen hier die in den Catalogen der obigen sieben Bibliotheken unter dem Fache der Geschichte aufgeführten Werke der osmanischen, nähmlich:

I. *In der Bibliothek der Osmanije.*

1) *Behdschet-et-tewarich*, d. i. die Ergötzlichkeit der Geschichten (S. die Uebersicht der Quellen I. Bd. Nr. 17); 2) die *Geschichte des Astronomen* (S. VII. Bd. S. 545—550); 3) die *chronologischen Tafeln Hadschi Chalfa's*; 4) die *Geschichte Aali's* (S. Quellen-Uebersicht des I. Bd. Nr. 34); 5) das *Timurname Seadeddin's*, aus seiner *Krone der Geschichten* gezogen; 6) die *Reichsgeschichte Raschid's* (S. Quellen-Uebersicht des VI. Bd. Nr. 1); 7) die *Reichsgeschichte Ssubhi's* (S. Quell. Ueb. des VII. Bd. Nr. 2); 8) die *Geschichte Fündükli's*; 9) das *Suleimanname* des Mufti *Asis* (S. Quell. Ueb. des VII. Bd. Nr. 3); 10) die *Krone der Geschichten*, von *Seadeddin* (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 33); 11) *Subdet-et-tewarich*, d. i. die Blüthe der Geschichten, von *Ssafi* (eine Fortsetzung der *Krone der Geschichten*); 12) die *Geschichte Selaniki's* (S. Quell. Ueb. des III. Bd Nr. 5); 13) *Wakaanamei Mohammed ba Musa Tschelebi*, d. i. das Buch dessen, was zwischen S. Mohammed und Musa Tschelebi vorgefallen; 14) *Wakaanamei Schefik*, das Vorfallbuch Schefik's, d. i. die Geschichte der Revolution i. J. 1116 (1703) (S. Quell. Ueb. des VI. Bd. Nr. 8); 15) die *Geschichte Petschewi's* (S. Quell. Ueb. des III. Bd. Nr. 4); 16) die *Geschichte des Mühürdar*, d. i. des Siegelbewahrers, des Grosswefirs Köprili Ahmedpascha (S. Quell. Ueb. des VI. Bd. Nr. 4); 17) die *Geschichte Riswanpaschasade's* (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 25); 18) die *Geschichte des Nischandschi* (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 8); 19) *Hadikatul-muluk*, d. i. der Garten der Könige, von *Osmansade* (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 42 u. 43); 20) die Fortsetzung dieses Werkes, von *Omer Efendi*; 21) *Almanah-er-rahmanijet* (S. Quell. Ueb. d. II. Bd. Nr. 16); 22) die *Abhandlung Kotschibeg's* (S. Quell. Ueb. d. V. Bd. Nr. 12); 23) das *Kanunname Suleiman's* (S. Quell. Ueb. d. III. Bd. Nr. 24); 24) *Teschrifat*, d. i. Protokoll der Ceremonien; 25) *Kawanini Jenitscherijan*, d. i. der Kanon der Janitscharen; 26) das *Nassihatname* (S. Quell. Ueb. des V. Bd. Nr. 13); 27) das *Assafname Lutfipascha's*; 28) *Nochbet-et-tewarich*, d. i. der Ausbund der Geschichten (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 20 u. 21); 20) *Schakaik en-Naamanijet*, d. i. die Anemonentheilchen, von *Taschköprisade* (S. Quell. Ueb. des I. Bd. Nr. 41); 30) die Fortsetzung desselben, von *Baldürsade*; 31) detto von *Achisade*; 32) detto von *Kinalisade*; 33) das *Dschihannuma* (S. Quell. Ueb. d. I. Bd. Nr. 9). — Von diesen 33 Werken ist ein einziges, welches der Ver-

fasser, trotz wiederhohlter jahrelanger Bemühungen, sich weder zum Kaufe noch zur Einsicht zu verschaffen im Stande gewesen, nähmlich die *Geschichte Fündükli's*; was die drey Fortsetzungen des *Schakaik* betrifft, so sind dieselben in der *Attaji's* (S. Quell. Ueb. des V. Bd. Nr. 18) verschmolzen, und die wichtigsten dieser Fortsetzungen, nähmlich die *Uschakisade's* und *Scheichi's* (S. Quell. Ueb. des VII. Bd. Nr. 21), fehlen hier.

II. *In der Biblibthek von Aja Sofia.*

1) Die Ergötzlichkeit der Geschichten; 2) die Universalgeschichte des *Astronomen*; 3) die chronologischen Tafeln *Hadschi Chalfa's*; 4) die *Geschichte Naima's*; 5) die *Geschichte Raschid's*; 6) das *Timurname Seadeddin's*; 7) die *Geschichte Fündükli's*; 8) die des *Nischandschi*; 9) die *Abhandlung Kotschibeg's*; 10) das *Subdet-et-tewarich Ssafi's*; 11) das *Kanunname*; 12) das *Afsafname Lutfipascha's*; 13) der *Garten der Könige Osmansade's*; 14) die Fortsetzung desselben von *Omer Efendi*; 15) das *Schakaik Taschköprisade's*; 16) die Fortsetzung desselben von *Achisade*; 17) detto von *Baldursade*; 18) detto von *Kinalisade*; 19) detto von *Attaji*; 20) die *Geschichte Selaniki's*; 21) *Ussulul-hikem* (S. VII. Bd. S. 584 Nr. 9); 22) die *Geschichte Hasanbegsade's* (S. Quell. Ueb. d. I. Bd. Nr. 35); 23) die *Geschichte Dschenabi's* (S. Quell. Ueb. d. I. Bd. Nr. 22); 24) die *Geschichte Dschenabisade's*, d. i. die türkische Uebersetzung des vorhergehenden arabischen Werkes seines Vaters. — Von diesen 24 historischen Werken sind die ersten 20 bereits im vorhergehenden Abschnitte vorgekommen.

III. *In der Bibliothek S. Mohammed's II.*

1) Die *Weltgeschichte Asif Efendi's*; 2) das *Suleimanname* desselben; 3) das *Timurname Seadeddin's*; 4) die chronologischen Tafeln *Hadschi Chalfa's*; 5) *Behdschet-et-tewarich*, von *Schukrollah*; 6) die *Geschichte Petschewi's*; 7) die *Geschichte Riswanpaschasade's*; 8) die *Geschichte Selaniki's*; 9) die *Geschichte Hasanbegsade's*; 10) die *Geschichte des Nischandschi*; 11) die *Geschichte des Mühürdar*; 12) die *Geschichte Dschenabi's*; 13) die *Geschichte Dschenabisade's*; 14) *Almanah-er-rahmanijet*; 15) die *Abhandlung Kotschibeg's*; 16) *Ussul-ul-hikem*; 17) *Nochbet-et-tewarich*; 18) *Subdet-et-tewarich*; 19) das *Schakaik*; 20) die Fortsetzung desselben von *Achisade*; 21) detto von *Baldursade*; 22) detto von *Kinalisade*; 23) der *Garten der Könige*, von *Osmansade*; 24) das *Wakaaname Schefik's*; 25) das *Kanunname*; 26) das *Afsafname Lutfipascha's*.

IV. *In der Bibliothek Raghibpascha's.*

1) Die *Geschichte Naima's*; 2) die *Raschid's*; 3) die *Dschenabi's*; 4) die *Dchenabisade's*; 5) die *Hasanbegsade's*; 6) das *Schakaik*; 7) die Fortsetzung desselben von *Medschdi*; 8) detto von *Attaji*; 9) detto von *Uschaki*; 10) die *Geschichte Hesarsenn's* (S. Quell. Ueb. des I Bd. Nr. 23); 11) das *Feslike Hadschi Chalfa's* (S. Quell. Ueb. des IV. Bd. Nr. 1); 12) die *sieben Wandelsterne* (S. Quell. Ueb. des II. Bd. Nr. 21). — Diese kleine Anzahl von Werken osmanischer Geschichte in der Bibliothek eines so grossen Staatsmannes, wie Raghibpascha, muss billig Wunder nehmen.

V. *In der äusseren Bibliothek des Serai.*

1) Die *Geschichte Raschid's*; 2) die Fortsetzung derselben von *Tschelebisade*; 3) die *Geschichte Naima's*; 4) die *Dschenabisade's* (bey Toderini irrig *Genanizadè*); 5) die seines Vaters *Dschenabi* (bey Tod. irrig *Genaji*); 6) die *Hesarsenn's* (bey Tod. irrig *Hezarfem*); 7) die *Hasanbegsade's* (bey Tod. irrig *Kassanbei*); 8) das *Schakaik*; 9) die bereicherte Uebersetzung desselben von *Medschdi* (bey Tod. irrig *Mahmidi*); 10) die *Geschichte Asif Efendi's* (fehlt in Tod.'s Uebersetzung); 11) die Fortsetzung des *Schakaik* von *Attaji* (fehlt in Tod.'s Uebersetzung, und im Texte irrig *Atabi*); 12) die Fortsetzung desselben von *Uschaki* (in Tod.'s Uebersetzung irrig *Asciasi*, und im Texte *Aschani*); 13) das *Feslike Kiatib Tschelebi's*; 14) die *Geschichte Chodscha's*, d. i. die Krone der Geschichten, von *Seadeddin*; 15) die *sieben Wandelsterne* (von Tod. übersetzt als *Sette vagabondi*).

VI. *In der Bibliothek S. Abdulhamid's.*

1) Die *sieben Wandelsterne*; 2) das *Behdschet-et-tewarich*; 3) die Universalgeschichte des *Astronomen*; 4) die chronologischen Tafeln *Hadschi Chalfa's*; 5) das *Feslike* desselben; 6) das *Timurname Seadeddin's*; 7) die *Geschichte Naima's*; 8) die *Raschid's*; 9) *Ssubhi's*; 10) *Isi's*; 11) *Fündükli's*; 12) die *Universalgeschichte Asif Efendi's*; 13) die *Dschenabi's*; 14) die *Dschenabisade's*; 15) die *Krone der Geschichten*, von *Seadeddin*; 16) die *Blüthe der Geschichten*, als Fortsetzung der vorigen, von *Ssafi*; 17) *Nochbet-et-tewarich*; 18) die *Geschichte des Nischandschi*; 19) die *Petschewi's*; 20) die *Selaniki's*; 21) die *Hasanbegsade's*; 22) die *Riswanpaschasade's*; 23) die *Abhandlung Kotschibeg's*; 24) das *Ussul-ul-hikem*; 25) der *Garten der Könige Osmansade's*; 26) die Fortsetzung desselben, von *Omer Efendi*; 27) das *Schakaik*; 28) die Fortsetzung desselben, von *Achisade*; 29) die von *Baldürsa-*

de; 30) die von *Kinalisade*; 31) die von *Attaji*; 32) *Almanah-er-rahmanijet*; 33) das *Kanunname*; 34) das *Assafname Lutfipascha's*.

VII. *In der Bibliothek Halet Efendi's.*

1) Die *Krone der Geschichten*, von *Seadeddin*; 2) die *Universalgeschichte Assif Efendi's*; 3) das *Nochbet-et-tewarich*; 4) die *Geschichte Aali's*; 5) das *Suleimanname*; 6) die *Geschichte Petschewi's*; 7) die *des Nischandschi*; 8) die *Naima's*; 9) die *Raschid's*; 10) die *Ssubhi's*; 11) die *Isi's*; 12) die *Tschelebisade's*; 13) die *Wassif's*; 14) der *Garten der Könige und der Wesire*, von *Osmansade*; 15) die Fortsetzung desselben, von *Omer Efendi*; 16) die *Geschichte des Reisenden* (S. Quell. Ueb. des VII. Bd. Nr. 9); 17) die *Geschichte Enweri's* (S. Quell. Ueb. des VII. Bd. Nr. 5); 18) der *Nachfolger der Staatssecretäre*, d. i. die Biographien der Reis Efendi, von *Resmi Ahmed* (S. Quell. Ueb. d. III. Bd. Nr. 23); 19) das *Schakaik*; 20) die Fortsetzung desselben, von *Newisade (Attaji)*; 21) *Ahwall Selatini Ali Osman*, d. i. der osmanischen Sultane; 22) *Wekaii Alipascha*, d. i. die Begebenheiten Alipascha's; 23) die *Geschichte Aegyptens*, von *Suheili* (S. die Quell. Ueb. des II. Bd. Nr. 15); 24) die *Geschichte Timur's*, von *Arabschah* (S. VII. Bd. S. 583 Nr. 5).

In diesen sieben Bibliotheken sind also zusammen nicht mehr als dreyssig, und wenn man die zu Constantinopel gedruckten geschichtlichen Werke abrechnet, nicht mehr als zwanzig Werke osmanischer Historie, d. i. nur ein Zehntel derer vorhanden, welche der Verfasser dieser Geschichte zum Behufe der Schreibung derselben, mittelst dreyssigjähriger Nachforschungen, und dem Aufwande von mehr als tausend Ducaten, glücklich zu einer in ihrer Art einzigen Sammlung vereiniget hat, deren ausführlicher Catalog hier folgt.

V.

Verzeichniss

von

HAMMER'S

handschriftlicher Sammlung

orientalischer Werke

über

osmanische Geschichte.

I. *Universalgeschichten,*

in denen die osmanische Dynastie oder die Statthalter Aegypten's aufgeführt sind.

1) *Behdschet et-tewarich,* d. i. die Ergötzlichkeit der Geschichten, persisch von *Schukrullah Ben Ahmed Er-rumi,* i. J. 861 (1457) für Mohammed den Eroberer verfasst; nach dem Zeugnisse Hadschi Chalfa's eines der ältesten und desshalb seltensten Werke, welches später der Dichter *Muchlifs* für S. Suleiman ins Türkische übersetzte, in dreyzehn Hauptstücken, deren jedes in Abschnitte *(Fassl)* untergetheilt ist, als:

I. Hauptstück. Von der Schöpfung der Welt, der Seelen, Geister, Himmel, Gestirne; von den Elementen, Naturreichen, Menschengeschlechtern, welche die sieben Klimate der Erde bewohnen; von den Anlagen und den Eigenschaften der Menschen. 1) Von der Weltvernunft und Weltseele; 2) von der Erscheinung der Himmel; 3) von den Gestirnen; 4) von den vier Elementen; 5) vom Feuer; 6) von der Luft; 7) vom Wasser; 8) von der Erde; 9) von den drey Naturreichen; 10) von den Geistern und Seelen der Menschen; 11) von der Erschaffung des Menschen; 12) von der Erschaffung der einfachen Glieder desselben; 13) von der Erschaffung der zusammengesetzten Glieder desselben; 14) von der bewohnten Erde, in zwölf Wörtern: *a)* von der Erde überhaupt; *b)* von den sieben Meeren; *c)* von den sieben Erdgürteln; *d)* von den Bewohnern des bewohnten Viertheiles der Erde; *e)* von China und den Chinesen; *f)* von den neun Stämmen der Türken;

g) von den Griechen; *h)* von den Arabern; *i)* von den Indern; *k)* von den Abyssiniern und Tekruren; *l)* von den Bewohnern der Erde überhaupt; *m)* von der Eigenschaft der Menschen, deren Anlagen mit denen der übrigen nicht übereinstimmen. Hierauf Bl. 32 eine kurze Abhandlung von dem Zwecke der Geschichte, den Geschichten der Maghen, Israeliten, Christen und Moslimen; von der Dauer des Menschenlebens; von den grossen Männern der neun Jahrhunderte der Hidschret, und von der Auferstehung.

II. Hauptstück. Von den Geschichten der Propheten, nähmlich: 1) Adam; 2) Seth; 3) Idris (Enoch); 4) Noah; 5) Hud; 6) Ssalih; 7) Abraham; 8) Ismail; 9) Ishak; 10) Jusuf; 11) Moses; 12) David; 13) Suleiman; 14) Jesus.

III. Hauptstück. Von der Abstammung Mohammed's, des nach Mekka, Medina und dem Stamme Koreisch der Familie Haschim Benannten.

IV. Hauptstück. Von der Geburt Mohammed's, in sieben Abschnitten: 1) Von der Schwangerschaft Emine's; 2) von den Wundern, welche in den Werken der Ueberlieferung bezeuget sind, im *Mota, Tirmidi, Nesaji, Ebu David, Moslim, Bochara*; 3) von den heiligen Kämpfen des Propheten mit den Ungläubigen; 4) von der Zahl seiner Feldzüge; 5) von seinen Sclavinnen; 6) von seinen Schreibern und anderen Dienern; 7) von seinen Waffen.

V. Hauptstück. Von der Zahl seiner Gemahlinnen, Kinder, Vettern, in vier Abschnitten: 1) Von seinen Gemahlinnen; 2) von seinen Kindern; 3) von seinen Oheimen und Vettern; 4) von seinen Muhmen und Basen.

VI. Hauptstück. Von den zehn Gefährten Jüngern des Propheten: 1) Von den Gefährten überhaupt; 2) welcher der letzte der Gefährten starb; 3) von den grossen Bewahrern des Korans, welche denselben auswendig herzusagen wussten *(Hafif)*; 4) von den Gefährten, welche die Ueberlieferung aus dem Munde des Propheten vernahmen.

VII. Hauptstück. Von der Vortrefflichkeit der übrigen Gefährten, welche nicht zu den ersten zehn Jüngern gehören; in vier Abschnitten.

VIII. Hauptstück. Von den Imamen, Stiftern von Secten. 1) Von den Stiftern der vier rechtgläubigen Ritus *(Hanefi, Maliki, Schafii, Hanbeli)*; 2) von den sechs Imamen der Ueberlieferung: *a)* Malik Ben Ins, der Verfasser des *Mota*; *b)* Mohammed Ben Ismail Bochara; *c)* Abulhasan Moslim Ben Hedschadsch Al-Koschairi; *d)* Ebu David Suleiman Ibn Eschaas Es-sedschistani; *e)* Ebu Isa Mohammed Ben Isa Et-tirmidi; *f)* Ebu Abdurrahman Ahmed Ben Schoaib En-nesaji; 3) von den acht

Imamen, deren Entscheidungen von allen Moslimen angenommen sind.

IX. Hauptstück. Von den berühmtesten Scheichen, ihrem Leben und der Zeit ihres Todes.

X. Hauptstück. Von den berühmtesten griechischen Philosophen.

XI. Hauptstück. Von den Königen der Ungläubigen und Rechtgläubigen; von der Zeit Kainan's, des Sohnes Emisch's, des Sohnes Seth's, bis zur Ankunft Mohammed des Propheten; in vier Abschnitten: 1) die erste Dynastie der alten persischen Könige; 2) die Dynastie der Kei; 3) die der Aschghan; 4) die der Sasan.

XII. Hauptstück. Von den Chalifen der Beni Ommeije, Abbas; von den Fatimiten und von den Seldschuken.

XIII. Hauptstück. Von den Osmanen bis auf Mohammed II.

Von dem Verfasser erzählt der des *Schakaik*, d. i. der Biographien der osmanischen Gesetzgelehrten, dass er einer der ausgezeichnetesten Männer seiner Zeit, von S. Murad I. als Gesandter an den Fürsten von Karaman gesendet worden; er vollendete sein Werk, wie er am Schlusse desselben selbst erzählt, im drey und siebzigsten Jahre seines Lebens, nachdem er seit seinem zwey und zwanzigsten im Dienste der Osmanen. Eingangs der Geschichte (Bl. 7) gibt er die Quellen seiner Geschichte, von denen mehrere unter die berühmtesten Geschichtswerke gehören, andere aber (wie schon Hadschi Chalfa bemerkt) nirgends mehr zu finden sind, nähmlich: 1) *Ujunet-tefasir*, d. i. die Quellen der Korans-Commentare; von *Mansuri*; 2) *Ujunet-tefasir*, d. i. die Quellen der Korans-Commentare; von *Schehabeddin* aus Siwas; 3) der Korans-Commentar *Kuwaschi's*; 4) der Commentar *Kurretol-ujun*, d. i. die Erfrischung der Augen; 5) *Keschfol-Bejan*, d. i. die Enthüllung der Erklärung; von *Seaalebi*; 6) *Sijer ul-muluk*, d. i. Lebensbeschreibung der Könige; 7) *Subdetol-ussul*, d. i. die Blüthe der Grundfesten; 8) *Kutbul-erwah*, d. i. die Nahrung des Geistes, von *Mewlana Hasan Ben Ali Ben Dschemal*; 9) die *Geschichte Ebn Abdullah Mohammed Ben Ismail Bochara Dschoofi's*; 10) die *Geschichte Ebn Dschaafer Mohammed Taberi's*; 11) die *Geschichte Beidhawi's*; 12) die *Geschichte Ibn Dschufi's*; 13) die *Geschichte Medschdeddin Mewlana Mohammed Adnani's*, für Sultan Ibrahim Toghmadsch Chan verfasst in Chatai; 14) die *Geschichte Mewlana Schemseddin's* von Herat; 15) *Ssiwerul-ekalim*, d. i. die Gestalten der Erdgürtel; 16) *Kitabul mesalik*, d. i. das Buch der Strassen. — Nach der Inhaltsanzeige zwey Lobsprüche über den Werth dieser eben so vortrefflichen als seltenen Geschichte; das eine persisch von *Chifr Tschelebi*, das andere arabisch von *Muhijeddin Mohammed El-Chosrewi*, dem Verfasser des grossen Werkes osmanischer

12*

Rechtsgelehrsamkeit: *Durrer u ghurrer,* d. i. die Perlen und Stirnenhaare; den grossen Werth desselben preisen die beyden folgenden gereimten Lobsprüche, deren erster persisch, der zweyte arabisch.

Der persische Viervers.

Das Behdschet-tewarich ist ein unendlich Meer,
Aus dem die Menschen und die Dschinnen Wahrheit wählen;
Vollkommenheit des Menschen leistete nicht mehr,
Als dieses Kästchen voll verborgener Juwelen [a].

Der arabische Viervers.

Ein wunderbares Buch, das Jeglichem erkläret,
Was er von Sinn darinnen suchet und begehret;
Wer es verkostet, wird, wie der's verfasst, geehret,
In der Geschicht' ist diess nicht Anderen gewähret [b].

Diese aus 178 Blättern Gross-Quart, oder vielmehr Klein-Folio, bestehende Handschrift in schönem Neschi.

2) *Dschamiet-tewarich,* d. i. der Sammler der Geschichten, von *Mohammed Katib Saim,* d. i. dem belehnten Secretäre, verfasst i. J. 982 (1574), und dem Grosswefir Mohammed Sokolli gewidmet; ein Folioband von 319 Blättern in deutlichem Neschi, ohne Datum; die Abschrift enthält die Geschichte von fünf und zwanzig Dynastien, in fünf Abtheilungen:

Erste Abtheilung. Die vier alten persischen Dynastien.

Zweyte Abtheilung. Die Geschichte des Propheten und der vier ersten Chalifen.

Dritte Abtheilung. Die Geschichte der Chalifen aus der Familie Abbas, und die der gleichzeitigen folgenden acht Dynastien, nähmlich: 1) Ssoffar; 2) Saman; 3) Ghafnewi; 4) Dilem; 5) Seldschuk; 6) die Ismaili in Kuhistan; 7) Salghar; 8) Chuarefmschah.

Vierte Abtheilung. Die Sultane von Aegypten, Syrien, Moghrib, nähmlich: 1) die Chalifen der Dynastie Mehdi; 2) die der Familie Ejub; 3) die der türkischen Mamluken in Aegypten; 4) die tscherkessischen.

Fünfte Abtheilung. Die Sultane Iran's, Rum's, Jemen's, als: 1) die Herrscher aus der Familie Dschengifchan's; 2) aus der Familie Timur Gurgan's; 3) der Turkmanen aus dem Stamme Oghuf Chan's; 4) die Osmanen; 5) die Ssaffewi.

a) *In behdschetet tewarich tschun bahri bi giranest*
We ender dschihan betahkik makbuli ins u dschan est
Be her kemali insan bihter ef in nebasched
Ki fi dürdschidürri maana der dhimni in nihanest.

b) *Kitabun fihi ma fihi bediun fi maanihi*
Bejanun külli ma jurdscha li ramihi we aanihi
We faki fennihi kad afifun misli banihi
We fit-tarichi lem juasched mudanihi we sanihi.

Die Geschichte der Osmanen beginnt von Bl. 200 und geht bis Bl. 311, bis in die Regierung S. Murad's III., mit dessen Lobe die osmanische Geschichte, welche ein Drittheil des ganzen Werkes, beschlossen wird. Die Geschichte der Dynastien ist nach dem *Nisam-ettewarich Beidhawi's* und *Behdschet-ettewarich Schukrullah's.* In den Begebenheiten seiner Zeit spricht der Verfasser als glaubwürdiger Augenzeuge.

3) *Nochbetet-tewarich*, d. i. der Ausbund der Geschichten, von *Mohammed Efendi* aus Adrianopel, gest. i. J. 1050 (1640), S. Osman II. dargebracht; in zwey Theilen, deren erster die Geschichte von 39 Dynastien, der zweyte, im Umfange das Dreyfache des ersten Theiles, die Geschichte der Osmanen enthält, nach der Geschichte des Propheten, der zehn Gefährten, und zwölf Imame; 1) die Geschichte der Herrscher der Familie Ommeije; 2) der Familie Abbas; 3) der Beni Ommeije in Andalus; 4) der Beni Aghleb in Afrika; 5) der Beni Tahir in Chorasan; 6) der Familie Ssoffar; 7) der Beni Saman; 8) der Familie Buje; 9) der Dynastie Sebuktegin's; 10) der Dynastie Ghur; 11) der Chuaresmschahan; 12) der Seldschuken in Iran; 13) der Seldschuken in Kerman; 14) der Seldschuken in Rum; 15) der Ismaili in Kuhistan; 16) der Atabege in Mossul; 17) der Atabege in Fars; 18) der Herrscher Aserbeidschan's; 19) der Atabege in Gross-Loristan; 20) der Atabege in Klein-Loristan; 21) der Karachitai in Kerman; 22) der Familie Dschengis; 23) der Familie Indschu, im persischen Irak; 24) der Familie Musaffer, eben da; 25) der Ilchane, im arabischen Irak; 26) der Familie Kurd, in Chorasan; 27) der Serbedare; 28) Geschichte Timur Gurgan's und seiner Kinder; 29) der Dynastie der Kara kojunli (vom schwarzen Hammel); 30) der Herrscher Akkojunli (vom weissen Hammel); 31) der Ssoffi *(Ssaffewi)* oder Rothköpfe, in Iran; 32) der Statthalter Aegypten's, unter den vier ersten Chalifen; 33) der Statthalter Aegypten's, unter der Familie Abbas, d. i. der Beni Tulun und Achschid; 34) der Statthalter der Beni Tulun in Aegypten und Syrien; 35) der Beni Achschid in Aegypten und Syrien; 36) der fatimitischen Chalifen in Syrien und Aegypten; 37) der kurdischen Sultane in Aegypten und Syrien; 38) der türkischen Mamluken in Aegypten; 39) der tscherkessischen Mamluken in Aegypten; 40) die Geschichte der osmanischen Sultane bis ins Jahr 1026 (1617), d. i. bis zum Ende der Regierung S. Ahmed's I.; in 278 Blättern und enger, aber leserlicher Neschischrift.

4) *Fussuli hall u akd we ussuli chardsch u nakd*, d. i. die Abschnitte der Auflösung und Bindung, und Grundsätze der Ausgabe und Einnahme, vom Geschichtschreiber *Aali,* gest. als Sandschakbeg von Dschidda, zu Anfange des siebzehnten Jahrhun-

dertes; eine pragmatische Abhandlung über den Wachsthum und den Verfall der Reiche, durch das Beyspiel von Regierungen und Dynastien belegt, verfasst i. J. 1007 (1598). 1) Die Regierung Imam Hasan's, des Sohnes Ali's; 2) von dem Untergange des Reiches der Beni Ommeije; 3) vom Chalifenthume der Beni Abbas; 4) die Familie Saman; 5) die Familie Tahir; 6) die Familie Buje; 7) die Familie Sebuktegin; 8) die Familie Seldschuk; 9) die Familie Danischmend; 10) die Schahe Chuaresm's; 11) die Familie Dschengifchan's; 12) die Atabege Syrien's; 13) die Atabege Aserbeidschan's; 14) die Familie Mofaffer; 15) die Ilchane; 16) die Karakojunli; 17) die Akkojunli; 18) die Familie Timur's; 19) die Könige Ghur's; 20) die Ismaili; 21) die Schahe Schirwan's; 22) die Könige Gudschurat's; 23) die Chane Samarkand's; 24) die Chane der Krim; 25) die Ssaffewi in Persien; 26) die Beni Tulun in Aegypten; 27) die Beni Achschid; 28) die Chalifen aus der Familie Fatima's; 29) die Familie Ejub in Aegypten; 30) dieselbe in Jemen; 31) die Turkmanen in Aegypten; 32) die Tscherkessen, eben da; 33) die Tscherkessen Rum's; 34) die Familie Karaman; 35) die Familie Burhaneddin zu Siwas; 36) die Isfendiaroghli; 37) die Ramafanoghli; 38) die Sulkadroghli; 39) Taharten; ein Band von 48 enggeschriebenen Seiten. Bl. 44 erzählt der Verfasser, dass er als Sandschakbeg von Kaissarije das Grabmahl besuchte, welches, ausser der Stadt, der Sultan Ertena von Ersendschan, aus der Familie Taharten, sich und seiner Gemahlinn errichtet hatte. Die kleinen Dynastien, in welche sich das Reich der Seldschuken Rum's theilte, sind fast nirgends so vollständig aufgeführt, als hier, nähmlich: 1) Karaman; 2) Kermian; 3) Ssaruchan; 4) Hamid; 5) Tekke; 6) Karasi; 7) Aidin; 8) Mentesche; 9) Isfendiar; 10) Torghud; 11) Ifmiroghli; 12) Burhaneddin, zu Siwas; 13) Ramafanoghli; 14) Sulkadr; 15) Taharten, welche alle die 16) Osmanen verschlangen.

5) *Tarichi Kutschuk Nischandschi*, d. i. die Geschichte des kleinen Nischandschi, von *Mohammed*, dem Nischandschi Sultan Suleiman's des Gesetzgebers, auf dessen Befehl zusammengetragen; ein sehr schätzbares Compendium, minder der Weltgeschichte, welche nur sehr kurz behandelt vorausgeht, als der osmanischen, bis zur Eroberung Szigeth's und dem Tode Suleiman's; nicht in der besten Ordnung, indem die Begebenheiten der Geschichte und die biographischen Kunden der merkwürdigsten Gelehrten, Scheiche und Wesire, ziemlich bunt durch einander geworfen sind. Zum Schlusse noch die kurze Geschichte der vier alten persischen Dynastien und die Todesjahre persischer Scheiche; als Compendium von den Osmanen sehr hoch geschätzt; *a)* ein Octavband von 140 Bl., von sehr en-

ger Diwanischrift; geschrieben i. J. 1040 (1630); *b)* ein zweytes Exemplar desselben Werkes in Klein-Quart, in guter, deutlicher Neschischrift, 122 Bl.

6) *Tarichi Rifwanpaschafade*, d. i. die Geschichte Abdullah Tschelebi's, des Sohnes Rifwanpascha's; ein universalhistorisches Potpourri in 600 Abschnitten, in welchen Begebenheiten alter und neuer Geschichte, statistische Angaben und historische Reflexionen ohne alle Ordnung durch einander geworfen sind, doch so, dass immer die Geschichte Aegypten's, sowohl die ältere als neuere, vorherrscht. Da des Verfassers Vater, Rifwanpascha, i. J. 1019 (1610) Pascha von Kaffa war, ist auch besonders auf die Geschichte der Krim Rücksicht genommen. Das Ganze endet mit der künftigen Geschichte des Antichristes und dem Gebethe des Jonas im Wallfische; geschrieben i. J. 1189 (1775), in sehr schönem Neschi, 296 Blätter; aus der Sammlung der Handschriften Mouradjea d'Ohsson's, zu Constantinopel vom Hrn. Ritter v. Palin gekauft. Die letzten 20 Blätter enthalten Listen der Propheten, der Chalifen (Ommeije, Abbas und Fatima), der Ejubiden, der osmanischen Statthalter Aegypten's, der osmanischen Sultane, bis auf S. Mustafa III., und der Statthalter von Damaskus; geschrieben von Hafif Mustafa Ben Mohammed Jebandschi i. J. 1189 (1775). Das Register zu den 610 Abschnitten verfertigte Ruhifade Mustafa i. J. 1184 (1770). Der Verfasser schrieb sein Werk unter der Regierung S. Ibrahim's; wiewohl dasselbe von tausend und Einem historischen Gegenstande handelnd, stets von dem einen zum anderen Gegenstande abschweift, so hat er dasselbe doch in neun Hauptabschnitte getheilt, deren Titel sich nur auf die Geschichte Aegypten's beziehen, nähmlich: 1) Von der Schöpfung des Menschen; 2) von den ägyptischen Königen nach der Sündfluth; 3) von den Talismanen Aegypten's; 4) von dem Vorzuge Aegypten's vor anderen Ländern; 5) von der Eintheilung Aegypten's; 6) von den Statthaltern der Chalifen in Aegypten; 7) über die Ursachen des Unterganges ägyptischer Herrscher; 8) von der Schlacht zwischen Selim und Ghawri; 9) von den fünf Schlachten Selim's I. mit Tomanbai.

7) *Tarichi Ebubekr Chalilpaschafade*, d. i. historische Erörterungen, von der Schöpfung und Prophetengeschichte angefangen, bis herunter ins Jahr 1054 (1644), ein grosser Folioband von 305 Blättern; die ältere Geschichte von weit minderem Werthe, als die seiner Zeit, wo der Verfasser im Serai erzogen und dann mit der Würde eines Kämmerers ausgetreten, als Augenzeuge mitspricht. Der Verfasser wollte nach dem Muster Ibn Chaldun's minder Geschichte als Betrachtungen über die Resultate derselben liefern, doch hat er sein Musterbild keineswegs er-

reicht, indem es ihm durchaus an Klarheit, Ordnung und Tiefe des Urtheiles gebricht. Er begann sein Werk (Bl. 165) am 1. Moharrem 1076 (14. Julius 1665) zu schreiben, am Tage, wo der Kaimakam Suleiman nach Besichtigung der Dardanellen zu Constantinopel einzog, und scheint das ganze Werk binnen Jahresfrist vollendet zu haben, da er (Bl. 274) noch einmahl desselben Jahres als der Zeit, worin er sein Werk schrieb, erwähnt. Die Erzählung der Begebenheiten geht aber nur bis zum 16. Schaaban des Jahres 1056 (1646).

8) *Tenkihet-tewarich*, d. i. die Läuterung der Geschichten, von *Husein Hefarfenn*, verfasst i. J. 1081 (1670), 238 sehr enggeschriebene Blätter in Gross-Octav; ein Compendium der Weltgeschichte, in neun Hauptstücken und einem Schlusse.

I. Hauptstück. Von den alten persischen und griechischen Königen. 1) Die Pischdad; 2) die Kejan; 3) die Aschghan; 4) die Sasan; 5) die Ptolomäer.

II. Hauptstück. Die Geschichte des Propheten, seiner Geburt, seiner Siege und seines Todes.

III. Hauptstück. Die Geschichte der vier ersten Chalifen: 1) Ebubekr; 2) Omar; 3) Osman; 4) Ali.

IV. Hauptstück. Die Geschichte von 54 moslimischen Dynastien. 1) Der Beni Ommeije; 2) der Beni Abbas; 3) der Beni Achifer zu Mekka; 4) der Beni Musa sani; 5) der Beni Hewaschim; 6) der Beni Kitade; 7) der Scherife Medina's; 8) der Beni Idris in Moghrib; 9) der Beni Ommeije in Andalus; 10) der Scherife in Fes und Merakesch; 11) der Beni Tabataba in Jemen; 12) der Dilemiten aus der Familie Ali's; 13) der Ghafnewi; 14) der Beni Merdawidsch in Dilem und Dschordschan; 15) der Danischmend in Rum; 16) der Könige Indostan's; 17) der Herrschaft Schahroch's, des Sohnes Timur's; 18) der Atabege in Mawerainnehr; 19) der Familie Ebu Said's; 20) der Beni Aghleb in Moghrib; 21) der Familie Saman; 22) der Familie Tahir; 23) der Familie Buje; 24) der Seldschuken in Chorasan; 25) der Seldschuken von Kerman; 26) der Seldschuken von Rum; 27) der Könige Chuaresm's; 28) der Herrschaft Dschengifchan's; 29) der Atabege in Syrien und Mossul; 30) der Atabege in Aferbeidschan; 31) der Familie Mofaffer in Kerman und Schiraf; 32) der Herrschaft Timurlenks Gurgan; 33) der Ilchane in Aferbeidschan; 34) der Karakojunli; 35) der Akkojunli; 36) der Könige Ghur's; 37) der Ismaili; 38) der Könige Schirwan's; 39) der Könige Gudschurat's; 40) der Könige Samarkand's; 41) der Chane der Krim; 42) der Beni Tulun in Aegypten; 43) der Achschidi in Aegypten; 44) der Herrschaft Schah Ismail's in Persien; 45) der Ejubiden zu Hama; 46) derer zu Haleb; 47) der Könige aus der Familie Hamadan; 48) der Dynastie der Fatimiten; 49) der

Ejubiden in Aegypten; 50) derer in Jemen; 51) der Turkmanen in Aegypten; 52) der Tscherkessen in Aegypten; 53) einiger Dynastien in Rum (nach dem Sturze des seldschukischen Reiches); 54) die Familie Sulkadr in Meraasch.

V. Hauptstück. Die Geschichte der Sultane der Osmanen.

VI. Hauptstück. Die Geschichte der Griechen und Römer.

VII. Hauptstück. Die Geschichte der byzantinischen Kaiser.

VIII. Hauptstück. Die Geschichte China's. 1) Tschin und Matschin; 2) Chata und Choten; 3) die molukkischen Inseln; 4) Mindanao und die philippinischen Inseln; 5) Celebes (Java); 6) Gross-Dschawa; 7) Klein-Dschawa (Sambava); 8) Sumatra; 9) Borneo; 10) Ceylon.

IX. Hauptstück. Von dem westlichen Meere und von Amerika.

Schluss. Von der Methode, die Länge und Breite eines Ortes zu bestimmen.

9) *Schemarich fit-tewarich*, d. i. Palmenzweige der Geschichte, ohne Nahmen des Verfassers; ein Octavband, 422 Seiten stark. Die ersten 14 Blätter enthalten eine kurze Uebersicht der Chalifengeschichte, hierauf die osmanische, einen chronologischen Auszug, in der Ordnung der Jahre, bis ins Jahr 982 (1574). Auf diese folgt die Geschichte der Seldschuken, der Familie Dschengifchan's, der Könige Karaman's, der Dynastie Kifil Ahmed, der Könige Kerman's, Chorasan's, Indostan's, Gilan's, Schirwan's, Timur's, der Familie Ssafi, der Ufbege, der Dynastien vom weissen und schwarzen Hammel, der Dynastien Sulkadr, Beni Leis, Saman, der Sultane von Ghafna, der Könige von Dilen, Ghur, Kort, Beni Buje, der byzantinischen Kaiser sammt der fabelhaften Geschichte der Erbauung Aja Sofia's und Constantinopel's; dann eine kurze Uebersicht der Regierung S. Suleiman's des Gesetzgebers, und mehrere andere in die schon erwähnten Abtheilungen gehörige Auszüge.

10) *Medschmaol-achbar fi taarifil-achjar*, d. i. Sammlung der Kunden, zur Bekanntmachung der Besten; ein Octavband von 200 Seiten, von *Elhadsch Ahmed*, dem Muderris an der Medrese des alten Alipascha zu Constantinopel; gleich Eingangs sagt der Verfasser, dass bey dem zu seiner Zeit (unter der Regierung S. Mahmud's I.) vorherrschenden Geschmacke für das Studium der Geschichte, er ein Compendium der Weltgeschichte zur Uebersetzung sich ausgesucht habe, und glücklicher Weise auf das arabische Werk: *Medschmaol-lataif fi taarif-il-Chulefa*, d. i. Sammlung der Anmuthigkeiten in der Bekanntmachung der Chalifen, gestossen sey, welches er übersetzt, aus Werken der Ueberlieferung der Legende und Geschichte vermehrt, und mit der osmanischen von der Gründung des Reiches an bis auf das Jahr 1142 (1730), d. i. bis zum Beginne der Regierung S. Mah-

mud's, ergänzet habe. Es enthält einen Vorbericht und neun Abschnitte; der Vorbericht handelt von der Schöpfungsgeschichte nach den Ueberlieferungen des Islams; der *erste Abschnitt* enthält die Geschichte der grossen, im Koran genannten Propheten, nähmlich: 1) Adam; 2) Seth; 3) Idris (Enoch); 4) Noe; 5) Hud; 6) Ssalih; 7) Ibrahim; 8) Loth; 9) Ismail; 10) Ishak; 11) Jacob; 12) Joseph; 13) Job; 14) Schoaib (Jethro); 15) Chifr (der Hüther des Lebensquells); 16) Moses; 17) Aaron; 18) Josue; 19) Elias; 20) David; 21) Salomon; 22) Jonas; 23) Dscherdschis (Georg); 24) Zacharias; 25) Jahja (Johannes); 26) Isa (Jesus); 27) Sal-kefel, d. i. Ezechiel; 28) Mohammed, mit der Sage seiner Himmelfahrt und der Geschichte seiner Feldzüge; *zweyter Abschnitt:* die Geschichte der vier ersten Chalifen (Ebubekr, Omar, Osman, Ali) *Hasan's* und *Husein's; dritter Abschnitt:* die Geschichte der Dynastie Ommeije; *vierter Abschnitt:* der Dynastie Beni Abbas; *fünfter Abschnitt:* der Fatimiten in Aegypten; *sechster Abschnitt:* die Dynastie der Ejubiden; *siebenter Abschnitt:* der türkischen Mamluken in Aegypten; *achter Abschnitt:* der Tscherkessen; *neunter Abschnitt:* die osmanischen Sultane. Das Ganze ein sehr nützliches Compendium, welches das demselben in den Biographien der Ulema von *Schrichi* ertheilte Lob wohl verdient.

11) *Subhetul-achbar,* d. i. der Rosenkranz der Besten, zwölf genealogische Tafeln, vom Scherif *Schefii* verfertigt, nach dem Muster des *Rosenkranzes der Kunden* (Quellen-Uebersicht des I. Bd. Nr. 1) und des *Rosenkranzes der Gerechten* (eben da Nr. 2) für den Wefir Silihdar Mohammedpascha verfasst i. J. 1071 (1660), zerfällt in zwey Theile: der erste enthält die Geschichte der vier alten persischen Dynastien, der zweyte die Geschichte des Propheten und die genealogischen Tafeln 1) Die Beni Ommeije, 14 Herrscher durch 19 Jahre; 2) die Beni Abbas, 37 Herrscher durch 523 Jahre; 3) die Beni Sasan, 9 Herrscher durch 106 Jahre; 4) die Beni Ssaffer, 3 Herrscher durch 50 Jahre; 5) die Delemiten, 15 Herrscher durch 237 Jahre; 6) die Familie Sebuktegin's, 13 Herrscher durch 161 Jahre; 7) die Chuaresmschahan, 9 Herrscher durch 132 Jahre; 8) die Seldschuken, 14 Herrscher durch 129 Jahre; 9) die Atabege Salghar, 15 Herrscher durch 131 Jahre; 10) die Ismaili Assassinen, 8 Herrscher durch 174 Jahre; 11) die Familie Dschengifchan's; 12) die Osmanen bis auf S. Ahmed III.; eine grosse, 16 Ellen lange, 9 Zoll breite Rolle, in einem ledernen Futterale.

12) *Subdet et-tewarich,* d. i. die Auswahl der Geschichten, persisch von *Mussliheddin Saadi El-Ibadi,* ein Auszug aus der persischen Weltgeschichte *Lari's,* mit dem Zusatze der Dynastie der Osmanen bis in die Regierung S. Suleiman's des Ge-

gifchan's, der Herrscher vom weissen und schwarzen Hammel, setzgebers; ein schmaler Folioband von 87 Blättern. Die abgehandelten Dynastien sind die vier alten persischen, dann die Propheten- und Chalifengeschichte; die der Dynastien: 1) Soffar; 2) Saman; 3) Dilem; 4) Ghafnewi; 5) Seldschuk; 6) Chuarefmschah; 7) Ismaili; 8) die Atabege Syriens; 9) die Atabege von Fars; 10) Mogholen; 11) die Timuriden; 12) die Ufun Hasan's; 13) Sultan Ismail, der Stifter der Saffewi; 14) die Sultane Rum's, erst die Seldschuken und dann die Osmanen.

13) *Raufatul - ebrar*, d. i. der Garten der Gerechten, des Mufti *Kara Tschelebifade Afif Efendi*, eine chronologische Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf das Jahr 1058 (1648), 477 Blätter in Folio; eine herrliche Handschrift, im selben Plane, wie die chronologischen Tafeln Hadschi Chalfa's ausgeführt, so dass die Begebenheiten der neueren Geschichte (von Mohammed angefangen) Jahr auf Jahr folgen, doch mit weit grösserer Ausführlichkeit, als in Hadschi Chalfa, und in blühendem Style. Das ganze Werk zerfällt in zwey Theile, deren erster die Prophetengeschichte und die der alten Könige, bis auf die Geburt des Propheten, der zweyte die Geschichte von der Geburt Mohammed's bis zur Thronbesteigung S. Mohammed's IV. enthält. Die Abschnitte des ersten Theiles sind: 1) Adam; 2) Abel und Kain; 3) Seth; 4) Enoch; 5) Noe; 6) Audsch, der Sohn Anak's; 7) Hud; 8) Lokman, der Sohn Aud's; 9) das irdische Paradies Erem; 10) Ssalih; 11) Abraham; 12) Ismail; 13) Jusuf; 14) Job; 15) Jethro; 16) Moses; 17) Korun (Cora); 18) Belaam; 19) Josue; 20) Ezechiel; 21) Elias; 22) Samuel; 23) David; 24) Lokman der Weise; 25) Salomon; 26) Balkis; 27) Isaias; 28) Jeremias; 29) Daniel; 30) Esdras; 31) Jesus; 32) Maria; 33) Zacharias und Joannes; 34) Chaled B. Sinan; 35) Jacob; 36) die Siebenschläfer; 37) S. Georg; 38) die von der Feuergrube; 39) Iskender Sulkarnein, d. i. der erste Alexander.

14) *Wefiat*, d. i. die Sterbefälle, zuerst begonnen von *Mohammed Emin*, Sohn des Scheichs Mohammed Lalaibegfade, gest. i. J. 1077 (1666), dann fortgesetzt vom Reis *Resmi Ahmed Efendi*; eine äusserst schätzbare, bis gegen Ende des vorigen Jahrhundertes herunter gehende Sammlung von zwölf Listen der Todesfälle berühmter Männer und Frauen. Die *erste* derselben enthält die Todtenliste des Reis Efendi Mohammed Resmi, ein Auszug aus den chronologischen Tafeln Hadschi Chalfa's, heruntergeführt bis zum Jahre 1192 (1778), endet mit dem Tode des Scheichs Jafidschi Mohammed Uschaki; die *zweyte* die Liste der ersten Chalifen und der zwölf Imame; die *dritte* die Liste der Kinder der letzten der Chalifen aus dem Hause Ommeije und Abbas, der Chalifen Aegypten's, der Beni Hamdan, der Familie Dschen-

der von Ghafna, der Familie Seldschuk und der persischen Schahe Ssaffi; die *vierte* die Sultane der Osmanen, ihrer Söhne und Mütter; die *fünfte* die Liste der Kiflaraga; die *sechste* der Grosswefire; die *siebente* der Mufti; die *achte* der Kadiaskere Rumili's; die *neunte* die Kadiaskere Anatoli's; die *zehnte* der Sultanslehrer; die *eilfte* der Nakibol-eschrafe, d. i. der Vorsteher der Emire; die *zwölfte* der Richter Constantinopel's. Die Liste der vierzehn Walide, von S. Mohammed II. angefangen, dessen Mutter hier nach der Volkssage als eine Französinn ausgegeben wird, ist folgende: 1) die S. Mohammed's II.; 2) die Mutter S. Suleiman's, *Haffsachatun,* gest. i. J. 940 (1533); 3) die Mutter S. Selim's II., *Churremsultan* (Roxelane), gest. i. J. 980 (1572); 4) die Mutter S. Murad's III., *Nurbanu;* 5) die Mutter S. Mohammed's III., *Ssafie,* d. i. die Venezianerinn Baffa; 6) die Mutter S. Ahmed's I., *Chanedan;* 7) die Mutter S. Mustafa's I., nicht genannt; 8) die Mutter S. Osman's II., ebenfalls nicht genannt; 9) die Mutter S. Murad's IV. und S. Ibrahim's, *Mahpeiker Kösem,* ermordet i. J. 1061 (1650); 10) die Mutter S. Mohammed's IV., *Tarchan;* 11) die Mutter S. Suleiman's II., *Diladschub;* 12) die Mutter S. Mustafa's II. und S. Ahmed's III., *Rabija Gülnusch,* gest. i. J. 1123 (1711); 13) die Mutter S. Mahmud's, *Sitti Ssaliha,* gest. i. J. 1152 (1739); 14) die Mutter S. Osman's III., *Sitti Schehsuwar,* gest. i. J. 1169 (1755).

II. *Allgemeine osmanische Geschichten.*

15) *Dschihannuma,* d. i. Weltschau, von *Neschri,* einem Gelehrten aus der Zeit S. Bajefid's II., fast gleichzeitig mit dem Urenkel Aaschikpascha's. Löwenklau von Amelbeuern benützte zuerst diese Handschrift, unter dem Nahmen der Haniwald'schen Historie des Murad Dragoman, ein Quartband von 251 Blättern, im Monath Ssafer 966 (November 1558), in altem steifen, aber sehr leserlichen Neschi geschrieben; enthält in drey Abtheilungen: 1) die Genealogie Oghuf Chan's; 2) die Geschichte der Seldschuken Rum's; 3) die der Osmanen, bis zur Thronbesteigung S. Bajefid's i. J. 887 (1481).

16) *Hescht bihischt,* d. i. die acht Paradiese, des Mewlana *Idris* aus Betlis, gest. i. J. 930 (1523): persisch, mit rednerischem Schmucke geschrieben, in vier Foliobänden, mit Goldschnitt, sehr schön gebunden; der erste, die türkische Uebersetzung dieses eben so kostbaren als seltenen Werkes, ein Folioband von 200 Bl., mit goldenen Linien eingefasst, enthält die ersten *drey Paradiese,* d. i. die Regierungen der Sultane Osman, Urchan und Murad I., in wunderschöner Neschischrift. Der zweyte Band,

zu Constantinopel erst vor vierzehn Jahren abgeschrieben, enthält das *vierte*, *fünfte* und *sechste Paradies*, d. i. die Regierungen der Sultane Bajefid's I., Mohammed's I. und Mohammed's II., ebenfalls türkisch; ein Folioband von 272 Blättern. Der dritte Band, in persischem Originale, das *siebente* und *achte Paradies*, d. i. die Regierungen der Sultane Mohammed's II. und Bajefid's II., ein grosser Folioband von 350 Blättern. Der vierte Band, die Fortsetzung desselben Werkes, vom Sohne des Verfassers, Defterdar *Ebulfasl*, die Regierung Sultan Selim's I., persisch; ein Folioband von 153 Blättern. Ist ausser Constantinopel in keiner anderen europäischen Bibliothek; der grösste Bücherschatz osmanischer Geschichte [a].

17) *Tarichi Ali Osman Lutfipascha*, d. i. die Geschichte der Osmanen, von *Lutfipascha*, dem Grosswefir S. Suleiman's; vom Anfange des Reiches bis ins Jahr 961 (1553); 407 Blätter; ein kleiner Quartband von 123 Blättern, dessen letzte 15 noch zwey andere Werke Lutfipascha's enthalten, nähmlich die Geschichte der ersten Niederlassung einer türkischen Anpflanzung in der Dobruczischen Tatarey unter Ssaltukdede i. J. 662 (1263), Bl. 108—116, und dann die letzten sieben Blätter das *Afsafname*, welches ein Regierungsspiegel für Wefire, in vier Hauptstücken, deren *erstes* von den Eigenschaften eines Wefirs, das *zweyte* von den Kriegsrüstungen, das *dritte* von der Verwaltung des Schatzes, das *vierte* von der Behandlung der Unterthanen handelt. Keines dieser drey, hier in Einem Bande vereinigten Werke, deren Schrift gutes Neschi, auf irgend einer anderen europäischen Bibliothek, ausser Constantinopel. Diese Geschichte Lutfipascha's, so wie das zweyte, demselben beygebundene Werk desselben, ist so selten, dass selbst mein verehrter Freund, der gelehrte Oberstlandrichter *Abdulkadirbeg*, dasselbe nicht gekannt, und an dessen Existenz nicht eher glauben wollte, bis ich es nicht demselben durch unseren gemeinschaftlichen Freund, den k. k. Dolmetsch, Herrn *Ritter v. Raab*, zur Einsicht gesandt.

18) *Tadschet-tewarich*, d. i. Krone der Geschichten, von *Seadeddin*; das berühmteste Geschichtswerk der Osmanen, zum Theile schon übersetzt von Bratutti [b]; ein grosser Folioband von 355 Blättern; enthält die Geschichte der neun ersten Sultane, von Osman bis Ende der Regierung Selim's I. Ein vortreffliches Werk, das, trotz seines rhetorischen Wortprunkes, eine der besten und verlässlichsten Quellen älterer osmanischer Geschichte, von welcher ausser dem alten Aaschikpascha und

a) Siehe die Note im Journal asiatique Tom. IV. p. 35, wo über den Ankauf der einzelnen Theile, welche zusammen hundert Ducaten kosteten, umständliche Rechenschaft, und Seadeddin's Lob dieser Geschichte I. Bd. S. XXXV. b) Chronica dell' origine e progressione della casa ottomana, composta da Saidino turco. P. I. Vienna, 1649. P. II. Madrid, 1652.

und Neschri und den acht Paradiesen Idrisi's, sich kein schriftliches Denkmahl (so viel bekannt) bis heute erhalten hat; dieser Band ist in sehr leserlichem und gleichem Diwani geschrieben. Das herrlichste dieses, fast auf allen orientalischen Bibliotheken befindlichen Werkes, ist auf der Vaticana, in zwey grossen Foliobänden, aus der Bibliothek der schwedischen Königinn Christine *.

19) *Tarichi Ali Osman*, d. i. die Geschichte der Osmanen, von *Kara Tschelebi Mustafapuscha*, ein Folioband von 315 Blättern; von der Gründung des Reiches bis zum Jahre 1031 (1621), der Hinrichtung S. Osman's; die ältere Geschichte ein Auszug Seadeddin's.

20) *Tarichi Ali Osmani Aali*, d. i. die Geschichte der Osmanen, von *Aali*; ist die grössere Hälfte seiner Weltgeschichte, *Kunhul-achbar*, d. i. die Fundgrube der Kunden, verfasst i. J. 1006 (1597); *a)* ein Folioband von 488 Blättern, in ungemein enger Diwanischrift; enthält die Geschichte des Reiches von der Gründung desselben bis zum Beginne der Regierung S. Mohammed's III.; über die Vortrefflichkeit dieses wahrheitsliebenden und freymüthigen Geschichtschreibers ist in der Quellen-Uebersicht des ersten Bandes sowohl (I. Bd. S XXXVIII.), als in der Geschichte selbst, das Nöthige gesagt worden; ebenfalls auf keiner europäischen Bibliothek, ausser Constantinopel, befindlich. *b)* Die Geschichte S. Mohammed's, des Eroberers, aus demselben Werke; für sich ein Folioband von 120 Blättern, schön geschrieben.

21) *Tarichi Ali Osman Ssolaksade*, d. i. die Geschichte der Osmanen, von *Ssolaksade*, gest. i. J. 1060 (1649); das brauchbarste aller Compendien der osmanischen Geschichte, von der Gründung des Reiches bis in die Hälfte des siebzehnten Jahrhundertes, nähmlich bis zum Jahre 1054 (1644); ein Folioband von 184 Blättern, sehr eng geschrieben, jede Seite zu 35 Zeilen, den ich, aus der Verlassenschaft Mouradjea d'Ohsson's, vom Herrn Ritter von Palin gekauft.

22) *Schehnamei Schemsi*, d. i. das Königsbuch Schemsi's, d. i. Schemsipascha's, des Wesirs, Vertrauten S. Murad's III.; die gereimte Chronik der Osmanen, von der Gründung des Reiches bis zum Morde Sokolli's, in 1160 Distichen; 87 Blätter in Quart.

23) *Almanah-er-rahmanijet fid-dewlet il-Osmanijet*, d. i. milde Geschenke über das osmanische Reich, vom Astronom *Seineddin Mohammed Ben Ebi surur El-bekri Ess-ssidiki* aus Kairo, enthält in vierzehn Hauptstücken die kurze Geschichte der ersten vierzehn osmanischen Sultane und ihrer Statthalter in Aegypten, bis ins Jahr 1019 (1610); 104 Blätter Quart, in der gewöhnlichen ägyptischen Schrift.

*) S. unter den Quellen des I. Bd. der Gesch. d. osm. Reichs S. XXXVIII.

24) *Tarichi Ali Osman*, d. i. die Geschichte der Osmanen; eine kurzgefasste Geschichte der ersten zwölf Sultane, dem letzten derselben (Murad III.) zugeeignet, ohne Nahmen des Verfassers; 48 Blätter Gross-Octav, in gutem Nestaalik; erzählt die Begebenheiten bis auf das Jahr 999 (1590), so dass dieselbe da aufhört, wo hernach die Geschichten Hadschi Chalfa's und Naima's beginnen; der Einband mit Blumen bemahlt und gefirnisst, in echt türkischem Buchbinderstyle.

25) *Schamail el-osmanijet*, d. i. die osmanischen Umfassungen, von *Lokman*, dem Hofdichter S. Murad's III.; enthält die Personalbeschreibung der ersten zwölf osmanischen Sultane, d. i. von Osman I. bis Murad III.; ein sehr schönes Exemplar, 89 Quartblätter, von dem schönsten alten Neschi, durchaus mit Vocalen geschrieben, in reich vergoldetem Bande; vorne, mit Goldtinte, die Abschrift des dem Originale eigenhändig geschriebenen Lobes Seadeddin's, des Prinzenlehrers Mufti Geschichtschreibers, nähmlich: «O der Weisheit Lokman's! die sich hier «in anmuthigen Blättern der Bedeutung ausspricht, welche die «Abbildungen der gerechten osmanischen Sultane» (welche die göttliche Huld beschatten möge!) «in schöner Vollendung aus«geführt, und dadurch Lob und Gebeth und Segenswünsche ver«dient. Schrieb's der arme Seadeddin, Gott verzeih' ihm seine «Sünden!» Die geistigen und körperlichen Personsbeschreibungen jedes der zwölf Sultane sind mit türkischen Versen, so wie alle Blätter reich mit Goldstaub und goldenen Puncten, durchsprenkelt.

26) *Kalaidol-ikjan fi fadhaili ali Osman*, d. i. goldene Halsbänder in den Trefflichkeiten der Familie Osman's, vom Scheich *Merii*, dem Sohne *Jusuf's Ben Ebibekr Ben Ahmed El-Hanbeli*, arabisch; Klein-Octav, 61 Blätter; ein Lob der guten Einrichtungen der Osmanen, meistens nur in Beziehung auf Aegypten, in 25 Abschnitten: 1) von der edlen Abstammung des Hauses Osman aus Chorasan, nach dem Werke: *Ibn Ebisurur Mohammed Efs-fsidiki*, welches den Titel führt: *Dürrer-es-esman fi afsli menbaai ali Osman*, d. i. kostbare Perlen des Ursprunges der Osmanen; 2) die Thronfolge von 15 Sultanen, deren jeder der Sohn seines Vorfahrs; 3) ihre Kriegsmacht; 4) die Dämpfung von Empörung und Aufruhr in ihren Tagen, mit einem Rückblicke auf die Empörungen der arabischen und früheren ägyptischen Geschichte; 5) die Eroberung Syrien's, Aegypten's und Cypern's, welche Länder zur Zeit der Kreuzzüge der Gegenstand von fränkischer Eroberung; 6) die Eroberung Brusa's und Adrianopel's; 7) die Constantinopel's; 8) die von Rhodos, Szigeth, Galata, Cypern, Erlau und den Eroberungen S. Osman's II.; 9) die Seemacht der Osmanen; 10) die Zähmung der Araber der

Wüste; 11) die von jedem Sultan hinterlassene Macht, in Vergleich mit der früherer ägyptischer Sultane. — Bis hieher mögen die Trefflichkeiten hingehen; in der 12ten aber wird die Einrichtung des Brudermordes, als eine treffliche Massregel zur Sicherung des Thrones, gepriesen; 13) die Achtung und Auszeichnung der Ulema; 14) die Ehre, welche den Scherifen, Verwandten des Propheten, erwiesen wird; 15) die Bewahrung der orthodoxen Lehre der Reinheit des Glaubens; 17) die Unterwürfigkeit der Sultane, Emire und Wesire unter das Gesetz; 17) die Enthaltsamkeit von Wein und anderen verbothenen Dingen; 18) ihre Sorgfalt für Mekka und Medina, und ihre Bauten daselbst; 19) die von ihnen dort reichlich gespendeten Almosen; 20) die Kornlieferungen, und 21) frommen Stiftungen; 22) die Liebe ihrer Unterthanen; 23) die Erbauung der Mauern Medina's und Jerusalem's; 24) die für die Sicherheit der Karawanen und Wallfahrten getroffenen Einrichtungen; 25) die Trefflichkeit des regierenden Sultans zur verderbten Zeit, wo der Verfasser lebte, der sein Werk i. J. 1030 (1620) vollendete.

27) *Fadhaili Ali Osman,* die türkische Uebersetzung des vorhergehenden Werkes, vom Arzte *Schaban Schifaji Efendi,* welcher dasselbe unter der Regierung S. Ahmed's III. ins Türkische übersetzte, und mit vielen Zusätzen, besonders im dritten Abschnitte mit einer kurzen Geschichte der Herrscher Aegypten's, unter den Dynastien Abbas und Ommeije, erweiterte; ein Quartband von 175 Blättern.

III. *Special-Geschichten.*

Regierung Sultan Mohammed's II.

28) *Tarichi Ebulfeth Sultan Mohammed Chan,* d. i. die Geschichte des Vaters des Eroberers, Sultan Mohammed Chan's, von dem Defterdar desselben, *Tursunbeg;* ein Quartband von 166 Blättern, in schönem Neschi; enthält nicht nur die Geschichte der ganzen Regierung S. Mohammed's II., sondern auch den Beginn der Regierung S. Bajefid's II., bis zum Feldzuge Alipascha's nach der Moldau, i. J. 889 (1484).

Regierung S. Selim's I.

29) *Selimnamei Ishak Tschelebi Uskubi,* d. i. das Buch Sultan Selim's, von *Ishak Tschelebi* aus Uskub, gest. i. J. 949 (1542); enthält bloss die Begebenheiten der Thronbesteigung S. Selim's I. und des Bürgerkrieges mit seinem Bruder Ahmed; *a)* in 100 Blättern, Klein-Octav; *b)* ein zweytes Exemplar von 82 Blättern, in Octav.

30) *Selimnamei Sudschudi*, d. i. das Buch Selim's, von *Sudschudi;* nimmt den Faden der Begebenheiten auf, wo Ishak Tschelebi aufhört, und führt denselben bis zur Eroberung Aegypten's fort; ein Octavband von 28 Blättern, in enger, nicht schöner, aber sehr leserlicher Schrift, geschrieben i. J. 929 (1522).

31) *Selimnamei Keschfi*, d. i. das Selimnamei Keschfi's, eine mit persischen und arabischen Ghafelen und Kassiden untermischte Erzählung des persischen und ägyptischen Krieges, der Schlacht von Tschaldiran wider Schah Ismail, und die von Merdsch Dabik wider Sultan Kansu Ghawri, bis zum Tode Tomanbai's; in schönem Neschi, durchaus mit rothen, zwischen die Linien geschriebenen Erklärungen schöner persischer oder arabischer Wörter; verfasst, wie der Zahlenreim zu Ende des Buches besagt, i. J. 927 (1520); ein Quartband von 90 Blättern.

32) *Selimnamei Schukri*, d. i. das Buch Selim's, vom Dichter *Schukri;* wiewohl in Versen, doch von weit grösserem historischen Werthe, als die drey ersten in Prosa geschriebenen; von der ersten Anstellung Selim's als Sandschakbegs unter seinem Vater Bajesid, bis zur gedämpften Empörung Ghasali's unter S. Selim dem Gesetzgeber; 76 Blätter in Gross-Octav, mit guter, leserlicher Taalikschrift.

33) *Selimnamei Jusuf*, d. i. das Buch Selim's, von *Jusuf*, dem Secretär der Tscherkessen zu Kairo, welcher das Selimname Schukri's in Prosa übersetzte und vermehrte. Eingangs erzählt er die Veranlassung des gereimten Selimname Schukri's und der verbesserten Ausgabe desselben. Schehsuwar Alibeg, letzter Herrscher zu Elbistan, aus der Familie Sulkadr, hatte den Dichter Schukri veranlasst, die Thaten S. Selim's in Reimen zu erzählen. Nach der Schlacht von Ortokabad, in welcher Schehsuwar wider S. Selim Herrschaft und Leben verlor, kam Kodschiaga als Sandschak nach Elbistan. Kodschiaga's Grossvater, Hasanaga, war unter den Sultanen Jildirim und Mohammed I. Janitscharenaga gewesen; Kodschiaga's Vater, Chifr, hatte den Sultanen Murad I. und Mohammed II. gedient; Kodschiaga selbst war unter S. Bajesid's II. Regierung seit dem Tage, wo Selim das Sandschak erhielt, von dessen Person unzertrennlich gewesen. Dieser berief den Dichter Schukri, machte ihn auf die Irrthümer in dessen Selimname aufmerksam, und Schukri berichtigte nun sein Selimname nach der Angabe des Sandschakbegs; dasselbe kleidete der obgenannte Jusuf, der i. J. 1030 (1620) Secretär der Tscherkessen geworden, in Prosa ein, und fügte noch ein Hauptstück bey, welches die Geschichte der Osmanen Statthalter Aegypten's bis ins Jahr 1050 (1640) enthält; d. i. bis zur Statthalterschaft Maksudpascha's, welcher auf der letzten Seite noch die drey folgenden Statthalterschaften Ejubpa-

scha's, Mohammed Ben Haiderpascha's, Mohammedpascha's und Ahmedpascha's, bloss mit den Daten beygeschrieben sind; die Abschrift des Werkes schon 21 Jahre nach Vollendung desselben verfasst, i. J. 1175 (1761).

34) *Tarichi Esch-scheih Ahmed Ben Senbel Erremal fi duchuli Sultan Selim Chan Missr we ma dschera lehu maa es-Sultan Kanssu El-Ghawri*, d. i. die Geschichte des Scheichs Ibn Senbel, des Sandfigurendeuters, über den Einzug Sultan Selim's in Aegypten, und dessen, was zwischen ihm und dem Sultan Kansu Ghawri vorgefallen; arabisch; *a)* 88 Blätter in Klein-Quart, aber nicht vollständig, indem das Ende fehlt; *b) Tarichi Wakaa Es-Sultan El-Ghawri maa Es-Sultan Selim*, d. i. die Geschichte des Vorfalls Sultan Ghawri's mit Sultan Selim; arabisch; ein Auszug aus dem vorigen, ebenfalls unvollständig, bis zur letzten Schlacht mit Tomanbai; 60 Blätter in Gross-Duodez.

35) *Et-tohfetol-behijet fi temellüki Ali Osman dijaril missrijet*, d. i. herrliches Geschenk über den Besitz der Familie Osman's in den ägyptischen Ländern; ein Auszug des älteren Werkes: *Lataif munifet fi fikrid-dewletil-osmanijet we temellükiha lihafihil-aktaril-missrijet*, d. i. die Annehmlichkeiten in Erwähnung der osmanischen Dynastien und ihres Besitzes dieser ägyptischen Länder, von ungenanntem Verfasser, in drey Abschnitten: 1) von der Eroberung Aegypten's unter S. Selim I.; 2) von den Beglerbegen Statthaltern Aegypten's, von der Zeit der Eroberung d. J. 923 (1517) bis 1045 (1635); 3) von den Richtern Aegypten's während dieses Zeitraumes; arabisch; ein Octavband von 310 Blättern; geschrieben am 20. Silhidsche 1175 (1. Julius 1762 a. St.).

36) *Kitab Nufhetun-nafirin fi tarich men wela Missr min elchulefa wes-selatin li Imam Seineddin Merii Ibn Jusuf El-Hanbeli*, d. i. die Ergötzung der Anschauenden in der Geschichte der Chalifen und Sultane, welche Aegypten beherrschten, vom Scheich Imam *Merii*, dem Sohne *Jusuf's Al Hanbeli*, dem Richter Kairo's, Afmifade, gewidmet; ein kurzer Auszug der Geschichte Aegypten's, von der Zeit S. Mohammed's an bis zum Jahre 1032 (1622); arabisch; *a)* ein Quartband von 74 Blättern, geschrieben am 27. Moharrem 1029 (3. Jänner 1620); *b)* ein zweytes Exemplar 79 Blätter.

37) *Tarich Missr li Mohammed Ben Jusuf*, d. i. die Geschichte Aegypten's, von *Mohammed Ben Jusuf*, dem Secretär; die ausführlichste und schätzbarste aller osmanischen Geschichten Aegypten's; türkisch; von der Eroberung Aegypten's bis ins Jahr 1143 (1730); ein Quartband von 279 Blättern in schöner Neschischrift; sehr selten und auf keiner europäischen Bibliothek, nicht einmahl auf denen Constantinopel's.

38) *Tarichi Missr,* d. i. die Geschichte Aegypten's; ein Quartband von 199 Blättern, in neuer, aber guter ägyptischer Schrift, von *Elhadsch Mustafa Ben Elhadsch Ibrahim El meddah* (der Kaffehhauserzähler) *Alkinli*, aus den Angehörigen Hasan des Aga der Asaben Demirdaschi; eine sehr breite Erzählung der zu Kairo vorgefallenen Aufstände und Statthalterumwälzungen, vom J. 1102 (1690) bis 1150 (1737); vom verstorbenen General-Consul, Hrn. *Rosetti*, zum Geschenke erhalten; arabisch.

39) *Nushetol-talib*, d. i. die Ergötzlichkeit des Begehrenden, aus dem Arabischen ins Türkische übersetzt, von *Ahmed Tschausch* aus Valona, unter der Regierung S. Ahmed's I., für Mohammedpascha; ein Auszug aus älteren arabischen Werken über die Geschichte und Geographie Aegypten's; ein Quartband von 116 Blättern, in 25 Hauptstücken: 1) Von den ersten Bewohnern Aegypten's und dessen Vortrefflichkeit; 2) von den ersten Herrschern Aegypten's, unmittelbar nach der Sündfluth; 3) von den Kopten, den Bewohnern nach der Sündfluth; 4) von den Amalekiten, d. i. den Tyrannen, in Aegypten; 5) von Alexander dem Grossen und den griechischen Königen, seinen Nachfolgern; 6) von den römischen Kaisern, die nach den Ptolemäern herrschten; 7) von den byzantinischen Kaisern, die auf die römischen folgten; 8) von den Gefährten des Propheten, welche Aegypten eroberten; 9) von den Statthaltern der Beni Ommeije in Aegypten; 10) von den Beni Ommeije, die in Aegypten geherrscht; 11) von den Beni Abbas; 12) von den Chalifen der Familie Fatima's; 13) von den Kurden aus der Familie Ejub; 14) von den Turkmanen; 15) von den Tscherkessen; 16) von den zuerst in Aegypten zur Zeit des Islams erbauten Städten, Kahiret und Fostat; 17) von den Vierteln, Märkten und anderen Orten Kahira's; 18) von den Wundern Aegypten's, von dem Temperamente, dem Naturel, den guten und bösen Eigenschaften seiner Bewohner; 19) Lob und Tadel des Nils, Wachsthum und Abnahme der Inseln und Messer desselben; 20) von den Pyramiden; 21) von den vor und nach der Sündfluth gebauten ägyptischen Städten und Schlössern; 22) von den Canälen und Dämmen Aegypten's; 23) von den Brücken über die Canäle Kahira's und Nafsirije's; 24) von den Moscheen zu Kahira und auf der Insel Rodha; 25) von den Vor-Adamischen Sultanen und ihrer Geschichte; der letzte Abschnitt und die Hälfte des vorletzten fehlen; ein Quartband von 116 Blättern und schöner Neschi.

40) *Tarichi Missr*, d. i. die Geschichte Aegypten's, während der Statthalterschaft Chalilpascha's, v. J. 1122 (1710); derselbe wurde wegen der unter seiner Verwaltung Statt gehabten Unruhen schon nach einem Jahre abgesetzt. Die Geschichte dieses Jahres in 36 Blättern sehr umständlich erzählt. Hierauf folgt

in 19 Blättern die Geschichte von Mohammed Ben Jusuf Ben Hallak; er sagt, er habe eine grosse Geschichte Aegypten's vormahls von der Eroberung an verfasst, und dieselbe bis ins Jahr 1065 (1654) fortgeführt; hier erzählt er nur die Begebenheiten des Jahres 1127 (1715), die Geschichte Kaitasbeg's, unter der Statthalterschaft Abdipascha's.

Regierung S. Suleiman's I.

a) Werke, welche seine ganze Regierung umfassen.

41) *Tabakatul memalik we deredschatul mesalik*, d. i. die Classen der Länder und Stufen der Strassen, von *Mustafa Dschelalsade*, dem sogenannten grossen Nischandschi, gest. i. J. 975 (1567); ein Folioband von 371 Blättern, in grosser, nicht schöner, aber sehr deutlicher Neschischrift abgeschrieben zu Szolnok i. J. 983 (1575), also schon zwölf Jahre nach der Vollendung des Werkes; mit Gemälden.

42) *Tarichi Sultan Suleiman*, d. i. die Geschichte S. Suleiman's, von *Ferdi*; vom Beginne der Regierung S. Suleiman's bis zum Jahre 949 (1542); *a)* ein Quartband von 364 Blättern des schönsten Neschi, von der Hand Mustafa's, eines Prinzen von osmanischem Geblüte; nach aller Wahrscheinlichkeit von der Hand des unglücklichen, sehr wissenschaftlich gebildeten Prinzen Mustafa, Sohnes S. Murad's III.; ein nicht minder durch den trefflichen Inhalt als durch die Hand des Schreibers äusserst kostbares Werk. *b)* Ein zweytes, sehr schön geschriebenes Exemplar desselben Werkes von 159 Blättern; nicht vollständig.

43) *Suleimanname*, d. i. das Buch Suleiman's, vom Mufti *Abdul Asis Kara Tschelebisade*; 186 Blätter in Klein-Folio.

44) *Tarichi Petschewi*, d. i. die Geschichte des Fünfkirchners, der von türkischem Vater zu Fünfkirchen geboren, verschiedene Statthalterschaften als Sandschakbeg, v. J. 1032 (1622), die von Rakka als Beglerbeg bekleidete, dann als Defterdar zu Constantinopel und in Bosnien stand; eine vortreffliche pragmatische Geschichte, von der Thronbesteigung S. Suleiman's bis auf's Jahr 1041 (1631); aus der Sammlung Mouradjea d'Ohsson's von Hrn. Ritter von Palin erkauft; 317 Blätter in Klein-Folio und schöner Neschischrift. (S. in den Quellen des III. Bandes Nr. 4, und die über das Exemplar der Bibliothek des Domcapitels von Ollmütz in dem Archive für Geschichte und Geographie des Jahrgangs 1822 Nr. 87 und 88 gegebene Kunde. In demselben Archive ist aus Petschewi's Geschichte die Erzählung des Ungars Nagy und die Belagerung von Gran, dessen Uebergabe durch den Verfasser verhandelt worden.)

b) Special - Geschichten der Regierung S. Suleiman's.

45) *Tarichi Fethi Rodos*, d. i. die Geschichte der Eroberung von Rhodos, in der unten vorkommenden Briefmustersammlung Weisi's, mit derselben in Einem Bande (Nr. 181) gebunden; 24 Blätter in Octav.

46) *Ghafewati Mohacs*, d. i. die heiligen Kämpfe von Mohacs, auch unter dem Titel: *Tewarichi Ali Osman*, d. i. Geschichten der osmanischen Dynastie von der Thronbesteigung S. Suleiman's, vom Jahre 926 (1520) bis zur Eroberung Ofen's nach der Schlacht von Mohacs i. J. 933 (1526), in zwey Exemplaren: *a)* das eine ein Quartband von 123, *b)* das andere von 87 Blättern, beyde in Nestaalik, ohne Datum der Schrift.

47) *Ghafewati Istrughun we Ustuni Belgrad*, d. i. die heiligen Kämpfe von Gran und Stuhlweissenburg, nähmlich die ungarischen Feldzüge vom J. 1542 — 1544, von Sinantschausch, demselben, welchem Barbarossa die Denkwürdigkeiten seines Lebens in die Feder gab; ein Quartband von 191 Blättern, auf der königl. Bibliothek zu Paris, Nr. 75; es fehlen so am Anfange als am Ende ein Paar Blätter. Nach dem Lobe Gottes und des Propheten, über die Veranlassung der Geschichtschreibung, enthält das Werk folgende Hauptstücke: 1) Ursache des Feldzuges wider Siklos, Gran und Stuhlweissenburg, Bl. 19; 2) Auszug in den Krieg, Bl. 24; 3) der Sultan schickt den Beglerbeg voraus, Bl. 28; 4) befehliget den Janitscharenaga nach Adrianopel, Bl. 29; 5) sendet den Chaireddinpascha in die See, Bl 48; 6) sendet den Ahmedpascha gegen Siklos, Bl 68; 7) Eroberung von Siklos, Bl. 88; 8) der Padischah bricht von Siklos nach Gran auf, Bl. 117; 9) der Padischah bricht von Ofen nach Gran auf, Bl. 120; 10) Vorbereitungen zur Eroberung Gran's, Bl. 140; 11) Einnahme Gran's, Bl. 147; 12) Tata angezündet, Marsch nach Stuhlweissenburg, Bl. 158; 13) der Padischah zieht nach Stuhlweissenburg, Bl. 164; 14) Eroberung von Stuhlweissenburg, Bl. 174; 15) Rustempascha sendet den Malkodsch an Kapinai Ferencz, Bl. 183.

48) *Fethnamei Sigetwar*, d. i. das Buch der Eroberung von Szigeth, gereimt von *Merachi*; 29 Blätter in Octav.

49) *Tarichi Sultan Suleiman*, d. i. die Geschichte S. Suleiman's, enthält in 20 Blättern eine Erzählung über einige Einrichtungen S. Suleiman's, im Style schlechter Volkssage; auf dem Bl. 21 beginnt ein angebliches Fluchschreiben S. Murad's IV. vom Jahre 1041 (1631), worin den Huren, Kupplern, Dieben, Betrügern u. s. w., das ewige Feuer angeflucht wird; die wohlgemeinte Erfindung eines Sittenrichters, drey Blätter stark.

50) *Munschiat u baafi Wekaii Sultan Suleiman Chan*, d. i. Staatsschreiben und einige Vorfälle S. Suleiman's. Dieses unge-

mein kostbare, und in jeder Hinsicht einzige Werk, ist ein Folioband von 278 Blättern des grössten Formates (15 Zoll lang und 9 Zoll breit), in der schönsten grossen Neschischrift, so dass nur 17 Zeilen auf einer Seite; dasselbe enthält das Tagebuch von sechs Feldzügen S. Suleiman's, Tag für Tag, Lager für Lager, und 72 Staatsschreiben in folgender Ordnung: 1) Zuerst die Antwort auf ein unter Nr. 36 vorkommendes Schreiben, hieher verbunden; 2) das zweyte Schreiben der Wefire an die persischen Bege im Feldzuge von Nachdschiwan, gehört ebenfalls zu Nr. 37; 3) Antwort S. Suleiman's auf ein Schreiben Schah Tahmasip's, mit Falken; 4) das von S. Suleiman an Schah Tahmasip durch die Tschausche Mustafa und Hasan und die Gesandten Inskuli und Codscha Beiram zum vierten Mahle gesandte Schreiben; 5) das von S. Suleiman an Schah Tahmasip zum fünften Mahle gesandte Schreiben, nähmlich: Schreiben S. Suleiman's an Schah Tahmasip, nach der Niederlage des Prinzen Bajefid's, mit Geschenken gesendet; 6) Schreiben S. Suleiman's an Seineddin Berekiat, den Scherif von Mekka, i. J. 926 (1520); 7) Antwort des Scherifs von Mekka; 8) Schreiben an den Tatarchan bey S. Suleiman's Thronbesteigung, vom Schewwal 926 (1520); 9) Antwort des Tatarchans; 10) Befehl S. Suleiman's bey seiner Thronbesteigung an Chairbeg, den Statthalter von Aegypten, vom Schewwal 926 (1520); 11) Antwort Chairbeg's; 12) Tagebuch des Feldzuges gegen Belgrad, vom 11. Dschemafiul-achir 927 (9. May 1521) bis 19 Silkide (21. October), zwölf Blätter; 13) Eroberungsschreiben Belgrad's, gegeben zu Belgrad am letzten Ramafan 927 (3. September 1521); 14) Schreiben an Alibeg von Sulkadr, über Belgrad's Eroberung; 15) Schreiben an Ferhadpascha, welcher den Ghafali Dschanberdi zu Paaren getrieben; 16) Glückwunsch Alibeg's von Sulkadr zur Eroberung von Belgrad; 17) Glückwunsch Ferhadpascha's, als Antwort auf das Siegesschreiben von Belgrad; 18) Tagebuch des zweyten Feldzuges S. Suleiman's nach Rhodos, vom 21. Redscheb 928 (16. Junius 1522) bis 11. Rebiul-ewwel 929 (28. Januar 1522), zwölf Blätter; 19) Schreiben S. Suleiman's an den Tatarchan, über die Eroberung von Rhodos; 20) Schreiben S. Suleiman's an den Richter von Brusa, über die Eroberung von Rhodos; 21) Schreiben Schah Ismail's an S. Suleiman, als Glückwunsch zur Thronbesteigung und zur Eroberung von Rhodos; 22) Antwort S. Suleiman's; 23) Glückwunsch zur Thronbesteigung S. Suleiman's vom Schahe Schirwan's; 24) Antwort darauf, aus der Feder Haider Tschelebi's, vom 14. Moharrem 930 (23. November 1523); 25) Schreiben S. Suleiman's an den Herrscher Gilan's, nach Schah Ismail's Tode, um sich darüber zu erkundigen, vom Ramafan 930 (1524); 26) Schreiben nach Persien bey Schah Tahmasip's

Thronbesteigung, aus der Feder Dschelalsade's, des Nischandschi Geschichtschreibers; 27) S. Suleiman's Befehl an den Beglerbeg von Diarbekr, nach Schah Ismail's Tode; 28) Diplom der Serdarschaft für den Grosswesir Ibrahim, vom 1. Schaaban 935 (1529); 29) Tagebuch des Feldzuges nach Ofen, vom 11. Redscheb 932 (23. April 1526) bis 8. Ssafer (24. November); zwanzig Blätter; 30) Siegesschreiben von Mohacs und Ofen, Ende Silkide 932 (7. September 1526), zwölf Blätter; 31) viertes Tagebuch des Feldzuges wider Wien, vom 2. Ramasan 935 (10. May 1529) bis 16 Rebiul-achir (28. December), zwanzig Blätter; 32) Tagebuch des fünften Feldzuges S. Suleiman's wider Güns, vom 19. Ramasan 938 (26. April 1532) bis 1. Rebiul-achir 939 (30. October 1532), zwölf Blätter; 33) Tagebuch des sechsten Feldzuges S. Suleiman's wider Persien, vom 28. Silkide 940 (10. Junius 1534) bis 14. Redscheb 941 (19. Jänner 1536), 28 Blätter; 34) Tagebuch des siebenten Feldzuges S. Suleiman's wider Korfu, vom 7. Silhidsche 943 (17. May 1537) bis 27. Dschemasiul-achir 944 (1. December 1537), 7 Blätter; 35) Tagebuch des achten Feldzuges S. Suleiman's wider die Moldau, vom 11. Ssafer 945 (9. Julius 1538) bis letzten Rebiul-achir (24. September), 4 Blätter; 36) Schreiben S. Suleiman's an den Schah, im Feldzuge von Nachdschiwan, 4 Blätter; 37) Bittschreiben der persischen Bege an die Wesire S. Suleiman's, im Feldzuge von Nachdschiwan; die Antwort hierauf oben unter Nr. 2; 38) das dritte Schreiben der Wesire S. Suleiman's an die persischen Bege; 39) Schreiben der Wesire S Suleiman's an Maasum Chan Schahkuli Chalife, Bedrchan und Sunduk Kurtschibaschi; 40) Schreiben Tahmasip's an S. Suleiman, als Fürbitte für den geflüchteten Prinzen S. Bajesid, durch den Bothschafter Ferruchsad; 41) Antwort S. Suleiman's auf dasselbe; 42) Schreiben des Herrschers der Usbegen an S. Suleiman, Samarkand, vom Rebiul-achir 963 (Februar 1556); 43) dessgleichen vom Dschemasiul-achir 963 (April 1556); 44) zweytes Schreiben des Herrschers der Usbegen an S. Suleiman; 45) die Antwort darauf, Redscheb 964 (April 1557); 46) Antwortschreiben S. Suleiman's auf das durch Kutluk Fuladi überbrachte; 47) an den Wesir der Usbegen Hadschim Sultan Ben Agatai Chan v. J. 964 (1557); 48) Schreiben Schah Tahmasip's an S. Suleiman, als Fürsprache für S. Bajesid; 49) Antwort S. Suleiman's; 50) Schreiben Schah Tahmasip's an Roxelane, als Glückwunsch zur neuerbauten Moschee; 51) Antwort Roxelanens; 52) Schreiben des Schah an den Grosswesir, gleichzeitig mit dem als Glückwunsch zur Moschee erlassenen; 53) Schreiben des Schah an den Grosswesir Rustem, als Glückwunsch zur Wiedereinsetzung in die Grosswesirswürde; 54) Rustem's Antwort; 55) Schreiben des Schah von Indien, durch

den osmanischen Capitän Sid Ali; 56) zweytes Schreiben eines indischen Fürsten durch Sid Ali; 57) Schah Tahmasip's an S. Suleiman, in Betreff des Prinzen Bajesid; 58) S. Suleiman's an Tahmasip, in derselben Angelegenheit; 59) drittes Schreiben S. Suleiman's hierüber, vom 1. Schaaban 967 (28. April 1560); 60) Schah Tahmasip's an S. Suleiman; 61) S. Suleiman's Antwort vom 9. Rebiul-ewwel 968 (28. November 1560); 62) Schreiben S. Suleiman's an Pir Mohammed, geschrieben am letzten Silhidsche 968 (11. September 1561); 63) Schreiben S. Suleiman's an den Chan der Turkmanen, Ali Sultan; 64) Schreiben S. Suleiman's an den Chan der Allanen, Ibrahim; 65) Befehl an den Befehlshaber Georgien's, Lewend Chan; 66) Schreiben S. Suleiman's an Kaiser Ferdinand I. im J. 968 (1561); 67) Schreiben S. Suleiman's an Schah Tahmasip, wegen der Gränze von Seite Eriwan's und Karss; 68) Schreiben S. Suleiman's an Kaiser Ferdinand, als dessen Bothschafter mit dem Carl's V. gekommen, vom 23. Schaaban 954 (8. October 1547); 69) Vertragsbrief S. Suleiman's an die Bege von Florenz; 70) Schreiben der Minister des Schah an die des Sultans, in Betreff des Prinzen Bajesid; 71) Antwort des Grosswesirs Rustem und der anderen Wesire an die des Schah Maassum Chan, Ssaffewi, den Grosswesir Sundukbeg, den Kurtschibaschi, den Itimadeddewlet Schahkuli Chalifa; 72) Schreiben S. Suleiman's an den Schah, nach Aufhebung der Weinschenken i. J. 967 (1560). — Diese besondere Handschrift ist nach allem Anscheine ein Band der grossen Sammlung von Staatsschriften, welche Feridun, der hochbetraute Reis Efendi unter S. Murad III., dem Sultan in eilf Bänden überreichte, und zur Belohnung für solche Arbeit im Moharrem 989 (Februar 1581) zum Nischandschi ernannt worden; später als Sandschak von Güstendil zurückgesetzt, erhielt er die Nischandschi-Stelle zum zweyten Mahle, mit der Hand der Sultaninn Esmachan, der Witwe des Grosswesirs Sokolli, und starb im Ssafer 991 (Februar 1583) (Seine Lebensbeschreibung in denen Attaji's die 398te.) An Seltenheit übertrifft diese Handschrift alle anderen, auf irgend einer europäischen Bibliothek ausser Constantinopel befindlichen Geschichtswerke; an Schönheit und Grösse der Schrift kann sich derselben nur die der Geschichte Seaded-din's auf der Vaticana vergleichen.

51) *Achlaki Suleimani*, d. i. die Eigenschaften S. Suleiman's, vom Dichter *Furi*; eine Charakteristik der grossen Eigenschaften, durch den Commentar seiner Gedichte dargestellt; ein Octavband von 178 Blättern, in schönem Nestaalik.

52) *Rumusi Kuhuf*, d. i. die Geheimnisse der Schätze, von *Ibn Isa*, dem Schüler des Scheichs Medschdeddin aus Akhissar im Sandschake Ssaruchan, geschrieben am 28. Ramasan 1051

(21. December 1641); ein Octavband von 44 Blättern. Ein kabalistisch-historisches Werk, in welchem die Begebenheiten der Regierung S. Suleiman's durch Zahlenwerth der Nahmen ausgedeutet werden, mit untermischten Prophezeyungen, deren merkwürdigste, dass ums Jahr 2000 d. H. (2500 nach Chr.) die Ungläubigen vor Belgrad kommen, die Sultane zu Haleb residiren werden, was wohl viel früher in Erfüllung gehen dürfte, so wie die im zehnten Abschnitte enthaltene, dass i. J. d. H. 3000 ein Drittel Georgien's den Persern und zwey dem Herrscher Rum's (dem Sultan) gehören werden, längst von der Zeit überflügelt worden; in 12 Abschnitten: 1) von den Sultanen; 2) von den Wefiren; 3) von den zu Sandschakbegen geeigneten Prinzen der osmanischen Dynastie; 4) Belehrung für die Obersthofmeister der Prinzen Statthalter; 5) von dem Mufti; 6) von den Kadiaskeren; 7) von den Richtern; 8) von den Beglerbegen und Sandschakbegen; 9) von dem Heere; 10) Uebersicht des Zustandes der Welt i. J. d. H. 3000; 11) von den Scheichen; 12) von den verschiedenen Sitten und Orden der Derwische. Dieser türkische Nostradamus scheint ums Jahr 965 (1557) geschrieben, dessen im sechsten Abschnitte Erwähnung geschieht; gleich im ersten Capitel werden nach Sultan Suleiman noch eilf Sultane prophezeyet, deren Regierungsjahre zusammen 390 Jahre; es herrscht aber heute, dreyhundert Jahre nach Sultan Suleiman, schon der zwanzigste Sultan.

53) *Gendschinei Achlak*, d. i. der Schatz der Eigenschaften; eine lobpreisende Lebensbeschreibung Mustafa Sokolli's, des Statthalters von Ofen, dessen Jugendgeschichte in die Zeit S. Suleiman's fällt, in dessen letzten Regierungsjahren, unmittelbar vor der Eroberung Szigeth's, er zum Statthalter Ofen's bestellet ward; ein Band, Gross-Octav, von 178 Blättern, in Neschitaalik; unvollständig.

54) *Ghafewati Chaireddinpascha*, d. i. des Glaubenskämpen Chaireddinpascha, von demselben auf Befehl S. Suleiman's dem Tschausch Sinan in die Feder gegeben; sehr weitschweifig, in grobem Türkisch, ein Gross-Quartband von 189 Blättern; ein Prachtexemplar dieses Werkes auf der Bibliothek Barberini.

55) *Ghafewati Chaireddinpascha*, d. i. des Glaubenskämpen Chaireddin's (Barbarossa's), eine zweyte Ausgabe des vorhergehenden Werkes; abgekürzt in besserem Türkisch und in vierzig *Medschli's*, d. i. Sitzungen, abgetheilt; gleichsam als Wink für die Geschichterzählungen in den Kaffehhäusern; 178 Blätter, Klein-Quart; geschrieben in sehr gutem Neschi, am 27. Ramafan 1078 (2. März 1667).

56) *Miretul-memalik*, d. i. der Spiegel der Länder, eine Reisebeschreibung des Seecapitäns Sidi Ali, welcher, nachdem er

im rothen Meere Schiffbruch gelitten, i. J. 962 (1554) aus Indien über Land nach Constantinopel zurückgekehrt, von S. Suleiman gut aufgenommen und als Muteferrika angestellt ward; Sidi Ali, mit dem Dichternahmen Katibi, ist der Uebersetzer der mathematischen Geographie Ali Kuschdschi's, gedruckt zu Constantinopel i. J. 1239 (1823), Verfassers eines ethischen Werkes, unter dem Titel: *Spiegel der Geschöpfe,* und einer Beschreibung des indischen Oceans, unter dem Titel: *Muhit,* d. i. das Weltmeer. Die Uebersetzung des Länderspiegels ist in Diez's Denkwürdigkeiten, und aus demselben im Journal asiatique früher eine Notiz im ersten Bande der Denkwürdigkeiten der asiatischen Gesellschaft von Bombai erschienen. Ein schön geschriebener Octavband von 169 Blättern. Geschrieben im Ssafer 965 (November 1557), also fast gleichzeitig mit der Abfassung des Originals.

Regierung S. Selim's II.

Allgemeine Geschichten osmanischer Dynastie, welche unter der Regierung S. Selim's II. beginnen.

57) *Tarichi Selaniki,* d. i. die Geschichte des Thessaloniensers, beginnt mit den drey letzten Jahren der Regierung S. Suleiman's, umfasst die ganze Regierung S. Selim's II, und geht bis ins Jahr 1008 (1599). Der Verfasser erst Ceremonienmeister, dann Präsident der Rechnungskammer von Mekka und Medina und dann von Anatoli, spricht während des Zeitraumes dieser dreyssig Jahre durchaus als Augenzeuge; eine vortreffliche, besonders ihrer statistischen Angaben willen äusserst schätzbare Geschichte; ein Folioband von 843 Blättern, in schöner Neschischrift.

58) *Tarichi Abdurrahman,* d. i. die Geschichte Abdurrahman's des Siegelbewahrers, bekannt unter dem Nahmen der Geschichte Abdipascha's, in zwey Theilen, deren erster unter der Regierung S. Selim's II., und zwar mit der Eroberung Cypern's, beginnt, und mit dem Jahre 1073 (1662) endet, der andere die Begebenheiten der Regierung S. Mohammed's IV., vom Jahre 1074 (1663) bis 1093 (1681); *a)* ein Folioband von 258 Blättern, in guter Neschischrift, von denen der erste Band die ersten 132, der zweyte die übrigen füllt. *b)* Eine Handschrift des *zweyten* Theiles in 101 Blättern; der erste Band ist nur eine Abkürzung der Geschichten Petschewi's, Selaniki's und ihrer Fortsetzer, das Feflike Hadschi Chalfa's und Naima's; der zweyte hingegen, unter den Augen des Sultans geschrieben, ist ein vortreffliches Tagebuch der unter den Augen des Verfassers vorgefallenen Begebenheiten. *c)* Eine *dritte* Handschrift, 100 Blätter in Quart,

in nicht schöner, aber deutlicher Schrift; am Anfange und Ende fehlen ein Paar Blätter.

Special-Geschichten der Regierung S. Selim's.

59) *Selimnamei Seadeddin*, d. i. das Buch Selim's, von *Seadeddin*, aus dem Munde seines Vaters Hasandschan, welcher Augenzeuge der Krankheit und des Todes S. Selim's I.; übersetzt von Diez in den Denkwürdigkeiten Asien's I. S. 256, in 21 Blättern, von derselben Hand, wie Nr. 25.

60) *Selimnamei Ussuli*, d. i. das Buch Selim's, von *Ussuli*, welcher schon zu Selim's Hofstaate gehörte, als dieser noch Statthalter von Magnesia war; ein Octavband von 69 Blättern. — Es sind also hier nicht weniger als sieben Selimname, nähmlich fünf von der Regierung S. Selim's I. (Ishak Tschelebi's, Sudschuti's, Keschfi's, Schukri's, Jusuf's) und zwey von der Regierung S. Selim's II. (Seadeddin's und Ussuli's); doch fehlt von der Regierung S. Selim's I. das auf der Bibliothek zu Dresden befindliche Selimname Dschelaleddin's, und das auf der Pariser Bibliothek befindliche Saadi Ben Abdul Motaal's.

Special-Geschichten der Eroberung Jemen's und Cypern's.

61) *Berkul-jemani fi fethil Osmani*, d. i. Jemanischer Blitz in osmanischer Eroberung, vom Scheich *Kutbeddin* aus Mekka, gest. i. J. 990 (1582); ein Folioband von 206 Blättern; arabisch; geschrieben i. J. 986 (1578).

62) *Tarichi Fethi Kibris*, d. i. die Geschichte der Eroberung von Cypern, von *Sirek*; geschrieben i. J. 982 (1574); 63 Blätter in Klein-Octav.

63) *Tarichi Fethi Kibris*, d. i. die Geschichte der Eroberung Cypern's, von *Imam Ahmed*, verfasst i. J. 1160 (1746); 81 Blätter in Klein-Octav.

Regierung S. Murad's III.

Allgemeine Geschichten seiner Regierung.

64) *Fezliket ul-tewarich*, d. i. der Inbegriff der Geschichten; die vortreffliche Geschichte des grossen Vielwissers, Hadschi Chalfa, welche mit dem Jahre 1000, d. i. 1591, beginnt, und die Begebenheiten der Zeit des Verfassers bis ins Jahr 1065 (1654) in grosser Ausführlichkeit und Ordnung erzählt, und zu Ende jedes Jahres kurze biographische Nachrichten von den in diesem Jahre verstorbenen berühmten Staatsmännern und Gelehrten beyfügt; ein grosser Folioband von 554 Blättern, aus der Sammlung Mouradjea d'Ohsson's; von dessen Schwiegersohne, Herrn Ritter von Palin, erkauft.

65) Die *Geschichte Hasanbegsade's;* dieselbe ist zwar eine allgemeine osmanische, welche mit der Gründung des Reiches beginnt; da dieselbe aber theils das Werk Seadeddin's und Petschewi's ausgeschrieben hat, theils von Abdi Nischandschi und Ssolakfade ausgeschrieben worden und äusserst schwer aufzufinden ist, liess ich dieselbe aus einem, auf einer Bibliothek zu Constantinopel befindlichen Exemplare, nur von der Regierung S. Suleiman's angefangen, bis ans Ende abschreiben, d. i. bis ins Jahr 1032 (1622); achtzehn und ein halbes Heft in Quart.

Special-Geschichten der Regierung S. Murad's III.

66) *Ghasewati Sultan Murad Salis,* d. i. Feldzüge Sultan Murad's III., vom Scheich *Wefa,* dem Verfasser des Rufname, d. i. des ewigen Kalenders; ein Quartband von 174 Blättern, in schönem Neschi.

67) *Nussretname,* d. i. das Buch des Sieges, von *Aali;* die Geschichte des ersten georgischen Feldzuges unter S. Murad III., vom Jahre 985 – 986 (1577 — 1578), mit den dazu gehörigen Belegen von Staatsschriften; 135 Blätter, in Gross-Quart und schönem Neschi.

68) *Tarichi Osmanpascha,* d. i. die Geschichte des georgischen Feldzuges unter Osmanpascha, in den Jahren 986 — 988 (1578 — 1580), schliesst sich als Fortsetzung an die vorhergehende Geschichte an; 70 Blätter in Octav.

69) *Bejani Tschildir,* d. i. die Erklärung des Feldzuges von Tschildir i. J. 993 (1584), vom Tschausch *Rahmisade,* welcher auch der Verfasser der vorhergehenden Geschichte Osmanpascha's, und der folgenden Beschreibung der Beschneidungsfeyerlichkeiten zu seyn scheint; demselben ist angehängt das Schreiben Osmanpascha's an Auf Efendi aus Derbend, als Bericht der Begebenheiten des Feldzuges.

70) *Surnamei humajun,* d. i. das Buch des kaiserlichen Beschneidungsfestes; ausführliche Beschreibung der Feste der Beschneidung S. Mohammed's III., Tag für Tag; 138 Blätter, in Klein-Octav.

Regierung S. Mohammed's III.

71) *Ghasewati Terjaki Ghasi Hasanpascha,* d. i. die Feldzüge Hasanpascha's des Opiumessers, des Eroberers von Kanischa, unter dem Grosswesir Ibrahimpascha, in vier Exemplaren und Ausgaben; *a)* das *erste* 46 Blätter Quart, in schöner Neschischrift; *b)* ein *zweytes* Exemplar Duodez, in eben so schlechter Schrift als grobem Türkisch, wiewohl in der Wesenheit des Inhaltes dasselbe mit dem vorigen; *c)* einem *dritten* Exemplare ist einge-

schrieben: *liber hic ereptus ex bibliotheca Belgradiensis Commendantis* 1688; *d)* das *vierte* Exemplar befindet sich mit der unten bey den Biographien vorkommenden Legende Mahmudpascha's in Einem Bande.

Regierung S. Ahmed's I.

72) *Tarichi Chalilpascha*, d. i. die Geschichte des Kapudanpascha und nachmahligen Grosswefirs Chalilpascha; ein Folioband von 243 Blättern.

Regierung S. Osman's II.

73) *Schehnamei Nadiri*, d. i. das Königsbuch der Regierung S. Osman's II., vom Dichter *Nadiri*, welcher den pohlischen Feldzug besang; in Gross-Quart, auf herrlichem goldgesprenkelten Papiere, in dem schönsten Neschi; 1948 Distichen, auf 77 Blättern.

74) *Wakaai Sultan Osman*, d. i. der Vorfall der Entthronung und Hinrichtung S. Osman's von Tughi; ein Octavband von 61 Blättern.

Regierung S. Murad's IV.

Allgemeine osmanische Geschichten.

75) *Tewarichi Ali Osman*, d. i. die Geschichte der Osmanen, vielleicht von *Köprilifade Aakilbeg*, dessen Nahme dem ersten Blatte eingeschrieben ist; ein Compendium, welches mit der Regierung S. Mohammed's III. beginnt und mit der S. Murad's IV. endet, vom Jahre 1003—1045 (1594—1635); ein Quartband von 136 Blättern.

76) *Seili Raufatul-ebrar*, d. i. die Fortsetzung der Universalgeschichte des Mufti Kara Tschelebifade Abdulafif Efendi, vom Jahre 1056—1069 (1646—1658); 104 Blätter, in Gross-Quart und einer sehr netten Neschischrift.

Special-Geschichten der Regierung S. Murad's IV.

77) *Tarichi Fethi Eriwan*, d. i. Geschichte der Eroberung Eriwan's, vom Mufti *Kara Tschelebifade Abdulafif Efendi*; ein Octavband von 54 Blättern, geschrieben i. J. 1067 (1656).

78) *Tarichi Fethi Bagdad li Nuri*, d. i. die Geschichte der Eroberung Bagdad's, von *Nuri*; ein Quartband von 230 Blättern.

79) *Risalei Gurdschali Kotschibeg*, d. i. die Abhandlung Kotschibeg's über den Vorfall des Reiches, durch die seit der Zeit S. Murad's III. bis auf die Regierung S. Murad's IV. eingerisse-

nen Unordnungen; eine vortreffliche politisch-statistische Abhandlung; ein Octavband von 38 Blättern.

80) *Wakaa namei Weisi,* d. i. das Traumbuch Weisi's, worin 28 Propheten und grosse Herrscher erscheinen, und über die Ursachen des Verfalls der Reiche sprechen; geschrieben i. J. 1151 (1738); zwey Exemplare: das *erste* von 25, das *zweyte* von 16 Blättern in Quart.

Regierung S. Ibrahim's.

81) *Desturul-aamel li isslahil-chilel,* d. i. Richtschnur der Handlungen zur Verbesserung der Gebrechen; eine kleine, aber vortreffliche Abhandlung *Hadschi Chalfa's; a)* 15 Blätter in Quart; dann *b)* ein *zweytes* Exemplar in 7 Quartblättern, voll statistischer Angaben, den Briefen Weisi's unzertrennbar beygefügt, indem die Briefe auf demselben Blatte beginnen, wo die Abhandlung endet; so enden die Briefe auf demselben Blatte, auf welchem die Belagerungsgeschichte von Rhodos beginnt.

82) *Tarichi Mohammed Chalife,* d. i. die Geschichte Mohammed Chalife's, des Kaffehkoches, enthält die Geschichte S. Ibrahim's, vom Jahre 1043 (1633) angefangen, und die Geschichte der ersten Pagen und Empörer unter S. Mohammed, bis zum Jahre 1070 (1659); mit der unter dem Grosswefir Tarchundschi abgefassten statistischen Uebersicht der Verwaltung und Heeresmacht; ein Octavband von 106 Blättern.

83) *Tarichi Husein Wedschihi,* d. i. die Geschichte Husein Wedschihi's, des Siegelbewahrers des Kapudanpascha Mustafa, vom Jahre 1048 (1638) bis Ende 1070 (1659); ein Quartband von 122 Bl., geschrieben i. J. 1081 (1670). Der grösste Werth dieser Geschichte besteht in den Begebenheiten des letzten Jahres, weil dieselben gerade die zwischen dem Ende Naima's und dem Beginne Raschid's offen gebliebene Lücke des Jahres 1070 (1659) füllt.

Regierung S. Mohammed's IV.

84) *Dschewahiret-tewarich,* d. i. Juwelen der Geschichten, von *Hasanaga,* dem Siegelbewahrer des Grosswefirs Köprili Ahmedpascha; enthält in sieben Hauptstücken die Begebenheiten seines ungarischen und venezianischen Feldzuges, bis zur Eroberung Kandia's; *a)* ein Folioband von 481 Blättern; *b)* mit einer lateinischen Uebersetzung des ersten Theiles.

85) *Subdetul-Wekajat,* d. i. die Auswahl der Begebenheiten, vom Defterdar *Mohammedpascha Damad,* vom Jahre 1060 (1650) bis zur Thronbesteigung S. Ahmed's III. i. J. 1115 (1703); ein schmaler Folioband von 446 Blättern.

86) *Tarichi Mohammedgirai,* d. i. die Geschichte der Krim, von *Mohammedgirai;* eine Special-Geschichte der Krim vom Jah-

re 1096 — 1114 (1684—1702); ein Folioband von 124 Blättern in Taalik; geschrieben i. J. 1115 (1703).

87) *Tarichi Kamenitsche lil Nabi*, d. i. die Geschichte der Eroberung von Kameniec, vom Dichter *Nabi*; 39 Blätter, geschrieben i. J. 1156 (1743).

88) *Medschmuai Suri humajun*, d. i. die Sammlung der kaiserlichen Hochzeit; die Beschreibung der i. J. 1086 (1675) gefeyerten Beschneidung der Prinzen und der Vermählung der Prinzessinn Chadidsche; 45 Blätter in Klein-Octav.

89) *Mifsanul-hakk fi ichtiar il-ahakk*, d. i. die Wage der Wahrheit in Erwählung des Wahresten, eine vortreffliche Abhandlung *Hadschi Chalfa's* in 21 Abschnitten über die Streitpuncte der Orthodoxen und Mystiker, welche unter ihren Häuptern, Kafifade und Siwasi, unter S. Mohammed IV. die Hauptstadt entzweyten; 31 Blätter in Gross-Quart.

Regierung S. Suleiman's II., S. Ahmed's II. und S. Mustafa's II.

90) *Tarichi Sulfikar Efendi*, d. i. die Geschichte der Verhandlungen des Friedens i. J. 1689 zu Wien, vom Bevollmächtigten *Sulfikar Efendi*; ein Octavband von 97 Blättern.

91) *Tarichi Abdullah Schefik*, d. i. die Geschichte Abdullah Mohammed Schefik's, nähmlich die Geschichte des Aufruhres, wodurch S. Mustafa II. vom Throne gestürzt und S. Ahmed III. auf denselben gehoben ward; 74 Blätter in Klein-Quart.

92) *Schefikname*, d. i. das Buch Schefik's, von *Schefik*, dem Verfasser der Geschichte der Thronumwälzung i. J. 1115 (1703), wobey der Mufti Feifullah der Volkswuth geopfert ward; eigentlich eine politisch-historische Schrift, welche in einem höchst präciosen, verschrobenen, mystischen Style von den Begebenheiten des Aufruhres und der Thronumwälzung spricht, in so weit es damahls in höchst verblümter undeutlicher Weise davon zu sprechen räthlich schien. Aus einer Einleitung und neun Capiteln bestehend, deren Titel eben so schwülstig und undeutlich, als der Inhalt, z. B. gleich der des ersten: „Dieses Buch „gibt zu verstehen, wie die Zauberer des Rechtes, indem sie ih„re Zaubertrommel unter dem Teppiche der Verborgenheit schlu„gen, einen Augenblick die Unverschämten und übrigen immer „zum Tanze" (des Aufruhres) „bereiten Verstandberaubten von „der Höhe des Daches in das Becken fallen machten" [a], was mit kurzen Worten heissen soll: Wie die Verständigen heimlich eine kurze Zeit den Aufruhr beschwichtigten.

[a]) *Bu makale simiakiarani ssalakün siri kelimi chafade tschalduklari tabli fusunile, jek lahsa bihajaji we baki hemchusur dejerek rakssan olan taifei meslubetesch - schuurün tascht deruftad fi balai bam olduklarün tham eder.*

Regierung S. Ahmed's III.

93) *Tarichi Ibrahim Naimeddin*, d. i. die Geschichte Ibrahim Naimeddin's aus Temeswar, vom Jahre 1094—1157 (1682—1744); ein Quartband von 306 Blättern. Der Verfasser erzählt auf dem zweyten Blatte, dass sein mütterlicher Urgrossvater Ibrahimaga unter S. Mohammed III. der Belagerung Erlau's beygewohnt, dessen Sohn, Ahmedaga, als Alaibeg, Befehlshaber des rechten Flügels, zu Erlau im Kriege gefallen, dessen Sohn, Ebubekr, der Vater der Mutter des Verfassers.

94) *Surnamei Wehbi*, d. i. die Hochzeitsbeschreibung von Wehbi, ist die berühmteste aller Hochzeitsbeschreibungen; ein ganzes Buch von 218 Blättern, aus welchem der Reichsgeschichtschreiber Raschid die seinige gezogen. S. Ahmed III. feyerte dreymahl die Hochzeit dreyer seiner Töchter: das erste Mahl i. J. 1132 (1720); aber ausserdem noch die zweyer seiner Schwestern, deren Feyerlichkeiten volle sechs Wochen währten. Der Verfasser Wehbi war zugleich einer der besten Dichter seiner Zeit, dessen Diwan unter die geschätztesten osmanischer gehört. Auch der Eingang dieser Hochzeitsbeschreibung ist in Versen zur Ehre des Grosswefirs Ibrahimpascha. Hierauf folgen die an alle Statthalter und Grossen des Reiches erlassenen Einladungsschreiben, die Geschenke derselben, die Beschreibung der Aufzüge der Zünfte, der Spiele, Gastmahle, Feuerwerke u. s. w. Wenn diese Hochzeitsfeyer auch vielleicht von dem Beschneidungsfeste, wozu S. Murad III. Kaiser und Könige durch Bothschafter einladen liess, an Pracht übertroffen worden seyn sollte, so ist doch jene Beschneidungsfeyer durch keine so ausführliche Beschreibung verewiget worden.

95) *Suri humajun*, d. i. Beschreibung des Hochzeitsfestes der Tochter S. Ahmed's III. i. J. 1136 (1723); 24 Blätter in Quart; im selben Bande mit

96) *Gespräche des Syrers und Aegypters* (Moslims und Christen) über die Begebenheiten der Zeit; eine politische Streitschrift Feriol's.

Regierung S. Mahmud's I.

97) *Ghafewati Topal Osmanpascha*; d. i. die Geschichte des Feldzuges Topal Osmanpascha's wider Nadirschah i. J. 1144 (1732); 28 Blätter in Quart.

98) *Tedbirati pesendide*, d. i. die wohlgefälligen Rathschläge, die Geschichte der österreichischen Abgränzung nach dem Belgrader Frieden i. J. 1740; vom Gränz-Commissär Nuuman, Lagerrichter Mengligirai's; ein Quartband von 161 Blättern; zerfällt in drey Theile, deren *erster* die Geschichte seines Aufent-

haltes in der Krim, der *zweyte* die österreichische Abgränzung vom Jahre 1740, der *dritte* die Begebenheiten seiner Reise in Begleitung des an Nadirschah bestimmten Bothschafters bis Hamadan, enthält.

99) *Tarichi Alipascha*, d. i. die Geschichte Alipascha's des Doctorssohnes, von seinem Sohne *Siaji*; ein Quartband von 167 Blättern.

100) *Tarichi Banaluka*, d. i. die Geschichte Banialuka's im bosnischen Feldzuge vom Jahre 1739; von ungenanntem Verfasser; ein Quartband von 41 Blättern.

Regierung S. Mustafa's III.

101) *Tarichi Enweri*, d. i. die Geschichte Enweri's; ein unvollständiges Exemplar des zweyten Bandes seiner Geschichte S. Mustafa's III., vom Ausbruche des russischen Krieges bis zum Frieden von Kainardsche.

102) *Tarichi Silistra*, d. i. die Geschichte Silistra's, während des obigen Krieges, von *Mahmud Sabit*; zwey Exemplare: *a)* das eine in Quart, 28 Blätter, *b)* das zweyte ein Prachtexemplar in Octav, 78 Blätter, in der schönsten Neschischrift, mit Gold eingefasst.

103) *Chulassatul-achbar*, d. i. der Ausbund der Nachrichten, von *Resmi Ahmed Efendi*, ins Deutsche übersetzt von Diez; ein Quartband von 45 Blättern.

104) *Tedbirati dschedide*, d. i. die neuen Rathschläge Dschanikli Alipascha's, in zwey Exemplaren: *a)* das eine von 84, *b)* das andere von 71 Blättern.

Regierung S. Abdulhamid's.

105) *Tarichi Enweri*, d. i. Enweri's Geschichte des russischen und österreichischen Türkenkrieges, vom Jahre 1787 bis zum Frieden von Sistow und Jassy, i. J. 1791; ein grosser Folioband von 342 Blättern, in grossem schönen Neschi; ein Prachtexemplar, mit breiter goldener Einfassung und vier Finger breitem Rande. Diese Geschichte ist die Fortsetzung der früheren desselben Verfassers der Regierung S. Abdulhamid's, so dass zwischen der vorliegenden und der bis zum Frieden von Kainardsche reichenden gedruckten Wassif's eine Lücke von dreyzehn, und zwischen Enweri's Geschichte und der Nuri's, eine Lücke von drey Jahren. Da bisher nirgends von dem Inhalte dieser Geschichte Etwas verlautet hat, folgen hier die 373 Rubriken derselben: 1) Vorbereitungen des kaiserlichen Krieges; 2) Aufbruch

des kaiserlichen Lagers von Daudpascha; 3) Hinrichtung Abdi pascha's; 4) Ankunft des kaiserlichen Lagers zu Adrianopel, die erfreulichen Nachrichten und eingebrachten Gefangenen; 5) Tod des Befehlshabers *(Baschbogh)* der Moldau, Bekirpascha's; 6) Betrachtung *(Istirad)*; 7) Ernennung Ruhi Aga's zum Kiaja des Grosswefirs (Minister des Inneren); 8) Berathschlagung im Felde von Adrianopel; 9) andere Berathschlagungen; 10) Auslaufen der kaiserlichen Flotte; 11) Aufzug *(Alai)* des Beglerbegs Seid Alipascha; 12) Aufbruch des kaiserlichen Lagers vom Felde Adrianopel's; 13) Ankunft des kaiserlichen Lagers zu Philippopolis; 14) Ankunft des kaiserlichen Lagers zu Tatarbafari; 15) der Woiwode der Moldau (Ipsilanti) geräth in österreichische Gefangenschaft; Verleihung der Wefirswürde an Hasanaga von Sistow und Taijarbeg; 16) Gefecht in der Walachey; Ankunft österreichischer Gefangenen; 17) Tod des Muhasebei ewwel Nuumanbeg; 18) Aufbruch des kaiserlichen Lagers von Tatarbafari; 19) Ankunft erfreulicher Nachricht von Seite Bosnien's; 20) Ankunft des kaiserl. Lagers zu Sofia, Berathung und Beschluss, allda zu verbleiben; 21) Veränderung des Tschauschbaschi und Verleihung von Diwansämtern; 22) Feuersbrunst; 23) Tod Tscherkes Mohammedbeg's; 24) Verleihung der Wefirswürde an Selimaga; 25) Aufzug des Pankofoghli und Tschalikoghli; 26) Absetzung und Verbannung des Richters des kaiserl. Lagers, Abdullah Efendi's; 27) Erwürgung Jusuf Husein Efendi's; 28) Rückkehr des Vortragmeisters des Feldherrn ins kaiserliche Lager; 29) Abschrift des kaiserlichen Handschreibens (von 400 Beuteln begleitet); 30) Fest, den Janitscharen gegeben; 31) Aufstand der Raja und Verstärkung von Seite Belgrad's; 32) Aufbruch des kaiserlichen Lagers von Sofia nach Nissa; 33) Berathung zu Nissa; 34) Aemterverleihungen im Felde von Nissa; 35) Aufbruch des kaiserlichen Lagers von Nissa nach Fethislam; 36) Gerede unter den Janitscharen und Absetzung ihres Aga; 37) der Wefir von Widin, Hasanpascha, wird zum Serasker ernannt; 38) Veränderungen der Stelle des kaiserlichen Lagers; 39) der Serasker Widin's, Hasanpascha, geht nach Kalafat; 40) erstes Treffen des moslimischen Heeres, unter Befehl Hasanpascha's, und Entreissung des Lazarethes aus den Händen der Ungläubigen; 41) Bestimmung und Aufbruch des Wefirs Tscherkes Hasanpascha gegen Fethislam; 42) der Serdar begibt sich unbekannter Weise aus dem Lager nach dem Lazarethe, und hält Kriegsrath wegen der Eroberung Mehadia's; 43) Aufbruch des Lagers von Widin nach Fethislam; 44) Musterung der grossen Lehensträger *(Saim)*; 45) kleine Gefechte in dem Passe von Mehadia; 46) Zuflucht zu Kriegsgebethen und wirksamen Formeln; 47) Ankunft des kaiserlichen Lagers zu Fethislam; 48) Ab-

setzung des Kiajabeg und andere Aemterverleihungen; 49) Tod der Sultaninn Esma; 50) Tod Suleiman Ruhi Aga's; 51) lebensbeschreibende Kunde desselben; 52) Berathung und Beschluss, zu Fethislam zu verweilen; 53) zweytes Treffen des Seraskerpascha im Passe von Mehadia, und Eroberung einiger Stückbette der Ungläubigen; 54) Eroberung Mehadia's; 55) Julik's Eroberung; 56) Abschrift des Fermans (des belobenden über die Siege bey Mehadia); 57) Berathung und Aufbruch des Heeres von Mehadia nach dem Lazarethe; 58) Berathung zu Mehadia; der Wefir Tscherkes Hasanpascha geht auf Kundschaft des Feindes; 59) Treffen Memischpascha's mit den Oesterreichern, der dafür zum Wefir ernannt ward, und Kotschu's Gefangenschaft; 60) lebensbeschreibende Kunde des aufrührerischen Raja Kotschu; 61) Berathung wegen des Aufbruches des Generalissimus nach Mehadia, und Bestimmung der Winterquartiere; 62) drittes grosses Treffen mit den Ungläubigen von Karansebes und Niederlage derselben; 63) Erfolg des Gesagten; 64) über den Mundvorrath; 65) Aussagen der Gefangenen; 66) Abschrift der Aussagen; 67) Berathung wegen der Uebertragung des kaiserlichen Lagers und eines Streifes ins russische Gebieth; 68) Eroberung Pancsova's; Reinigung des Donauufers und Ankunft des Befehlshabers des Heeres von Belgrad, Abdipascha's; 69) Audienz des Kaimakams des kaiserlichen Steigbügels; 70) Begebenheiten des Jahres 1203 (2. October 1788); 71) Rückkehr des Generalissimus ins kaiserliche Lager und des Seraskerpascha nach Mehadia; 72) Erwürgung des Wefirs Darendeli Ibrahimpascha; 73) Vertheilung der mit Siegel versehenen Soldanweisungen an die Janitscharen und anderen Fussgänger des kaiserl. Heeres; 74) Absetzung des Aga der Janitscharen und der Dschebedschi; 75) Ankunft des ersten kaiserlichen Kammerdieners ins kaiserl. Lager; 76) Ankunft der Nachricht, dass Chocim in die Hände der Feinde gefallen; Berathung und Rückkehr des ersten kaiserl. Kammerdieners; 77) Beginn des Baues einer Brücke über die Donau zu Orsova; 78) Verstärkung des Lazarethes und der grossen Insel, und Aufbruch des kaiserl. Lagers nach Fethislam; 79) über die Donaugränze von Widin bis nach Orsova; 80) Aufbruch des kaiserlichen Lagers von Fethislam, und Ankunft zu Widin; 81) was es mit Memischpascha für Beschaffenheit gehabt; der Baschbogh der Donau fällt als Märtyrer; Suleiman Feifipascha erhält die Wefirswürde; 82) Tod des Reis Efendi Mohammed Nahifi; Mohammed Raschid sein Nachfolger; 83) Berathung; die heilige Fahne wird in die Kiste zurückgelegt und das kaiserliche Lager bricht von Widin auf; 84) Berathung im Felde von Rusdschuk; 85) Abschrift der in der Versammlung abgelesenen Schrift; 86) Einzug des kaiserl. Heeres zu Rusdschuk; 87) der

Cabinetssecretär des Grosswefirs Ibrahim geht an den kaiserl. Steigbügel ab; 88) Verleihung der Stelle des Reis Efendi an Seid Mohammed Chaberi Efendi; 89) Auszahlung zweyer Quartale im Winterquartiere zu Rusdschuk; 90) Abschrift des bey dieser Gelegenheit erlassenen Handschreibens; 91) die Ungläubigen bemächtigen sich Oczakow's; 92) allgemeine Bittschrift; 93) Abschrift kaiserl. Handschreibens; 94) Tod S. Abdulhamid Chan's; 95) fromme Werke dieses Chalifen; 96 die Wefire seiner Regierung. — Hier endet der erste Band mit der Regierung S. Abdulhamid's, auf dem 99. Blatte.

Zweyter Band. 97) Begebenheiten des Jahres 1203 (1788); 98) Thronbesteigung S. Selim's III.; 99) Chronogramm darauf; 100) Chronogramm auf den Tag, wo der Sultan den Bart wachsen liess; 101) einige frohliche Begebenheiten; 102) Aemterverleihungen; 103) kaiserliches Kündigungsschreiben ins kaiserliche Lager; 104) Verleihung der Stelle des Oberstkämmerers an Mir Schemseddin, und die Kiajastelle der Sultaninn Walide im neuen kaiserl. Serai; 105) Loslassung einiger grossen Ulema; 106) Auszahlung eines Soldquartales im Winterquartiere von Rusdschuk; 107) Nutzlosigkeit der Allianz mit Schweden und Preussen; 108) Sendung des kaiserl. Siegels an den Generalissimus ins kaiserl. Lager; 109) Säbelumgürtung; 110) Aufzug des Grosswefirs im Felde von Rusdschuk; 111) der Kapudanpascha Ghafi Hasan wird Serasker, und Ernennung eines Kapudanpascha; 112) die heilige Fahne wird an ihren Pfahl gebunden; 113) Bestimmung des Lagerortes fürs kaiserl. Heer; 114) Reise des Kiaja des Grosswefirs nach der hohen Pforte; 115) Ernennung Hasan Efendi's zum Kiajabeg, und Verleihung einiger anderer Diwansämter; 116) Befehle des Grosswefirs *(Bujuruldi)* an die verschiedenen Waffengattungen *(Odschak)*, wegen des Aufbruches des kaiserl. Lagers vom Felde von Rusdschuk; 117) Sendung eines kaiserl. Befehles, von Seite der Sultaninn Walide; 118) Begebenheit bey Galacz; 119) Erlassung eines kaiserl. Handschreibens und Sendung von Geschenken, von Seite des Kaisers ins Lager; 120) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 121) Hinrichtung Selim Aga's, des Aufsehers des kaiserl. Arsenales; 122) Verleihung von Wefirsstellen; 123) Berathung; 124) Beschluss, dass das kaiserl. Lager zu Rusdschuk zu verbleiben habe; 125) Absetzung des Generalissimus Jusufpascha; 126) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 127) der Serasker von Widin, Hasanpascha, als Grosswefir; 128) Chronogramme; 129) andere Chronogramme; 130) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 131) Verleihung der Befehlshaberstelle von Widin mit der Statthalterschaft von Siwas, an den vorigen Grosswefir Jusufpascha; 132) Erwürgung Ahmed Nafif Efendi's; 133) Berathung; 134) Absetzung des Kiaja

des Grosswefirs, Hasan Efendi's, und Anstellung Suleiman Raschid Efendi's; 135) Ankunft kaiserl. Geschenke; 136) Abschrift des kaiserlichen Handschreibens; 137) Abschrift eines anderen kaiserlichen Handschreibens; 138) Abschrift eines Berichtes; 139) Uebergang Kemankesch Mustafapascha's über die Donau; 140) verschiedene Rathschläge; 141) theilweise Treffen bey Bender und Tod des Grosswefirs Warnalifade Selimpascha, nebst anderen Massregeln; 142) Verleihungen an der hohen Pforte und im kaiserl. Lager; 143) Berathung und Bestimmung des Aufbruches des kaiserl. Lagers gegen Silistra; 144) Feuersbrunst zu Constantinopel; 145) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Rusdschuk; 146) Berathung und Auskundschaftung des Zustandes von Isakdschi; 147) Auslieferung von Gefangenen, von Seite des Seraskers Widin's, Jusufpascha's, und des Befehlshabers von Ibrail, Mahmudpascha's; 148) Schlacht des moslimischen Heeres mit den verfluchten ungläubigen Russen; 149) Berathung; 150) Ankunft gefangener Russen und Aussagen derselben; 151) Erschütterung des Lagers Kemankeschpascha's; 152) Absetzung des Vorstehers der Fleischer des kaiserl. Lagers; 153) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Silistra gegen Isakdschi; 154) Berathung und Abzug des kaiserl. Lagers von Matschin gegen Ibrail; 155) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 156) Abzug des kaiserl. Lagers von Matschin nach Ibrail; 157) Absetzung des Mufti und Veränderung des Kaimakam; 158) einige erfreuliche Nachrichten vom Kapudanpascha; 159) Berathung im Felde von Ibrail; 160) Aufstellung des kaiserl. Heeres und Vollendung der Geschäftsbedürfnisse desselben; 161) Ermahnungen ans kaiserl. Heer; 162) Berathung; 163) Verleihungen von Wefirsstellen; 164) Aufbruch des kaiserl. Lagers vom Felde von Ibrail; 165) einige Kriegsrathschläge; Bestimmung der Huldigung des Heeres und des Aufbruches desselben gegen die Feinde des Glaubens und des Reiches; 166) Abschrift des schriftlichen Erlasses; 167) Uebergang des kaiserl. Lagers über den Fluss Bofa, gegen Fokschan; 168) Absendung von Truppen, um den Kutschuk Alioghli zu vertreiben; 169) Begebenheiten des Jahres 1204 (21. September 1789); 170) Bestätigung des Grosswefirs; 171) Berathung und Erschütterung (Niederlage) des kaiserlichen Lagers; 172) Abschrift allgemeiner Bittschrift; 173) Verleihung der Reis Efendi-Stelle; 174) Treffen vor Ismail und Herschaffung von Mitteln zur Verstärkung; 175) Verstärkung von Seite der Walachey und Ibrail, und Uebergang des Generalissimus über die Donau bey Matschin; 176) Aufbruch des kaiserl Lagers von Matschin gegen Schumna; 177) Absetzung des Mufti, des Oberstlandrichters Rumili's und des Richters von Constantinopel; 178) Verleihung der Wefirsstelle; 179) Berathung; 180) Tod Osman-

pascha's, des Befehlshabers von Belgrad; 181) die Ungläubigen bemächtigen sich der Festung Akkerman; das kaiserl. Heer bezieht das Winterquartier von Schumna; 182) Berathung; 183) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 184) Verboth des Gebrauches goldener und silbener Geschirre; 185) Absetzung des Generalissimus Hasanpascha; 186) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 187) Abschrift eines anderen kaiserl. Handschreibens; 188) Ankunft des Generalissimus im Winterquartiere von Schumna; 189) einige Verleihungen und Einberufung des ersten kaiserl. Kammerdieners nach Constantinopel; 190) Bestrafung des Kiajabeg und Cabinetssecretärs des Grosswefirs, und Ernennung Hasan Efendi's zum Kiajabeg des Grosswefirs; 191) Ankunft von Gefangenen im Winterquartiere des kaiserl. Lagers, von Seite des Seraskers von Widin, Jusufpascha's; 192) Verleihungen von Wefirsstellen; 193) Sendung kaiserl. Geschenke an den Generalissimus Grosswefir; 194) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 195) Abschrift eines anderen kaiserl. Handschreibens; 196) die Ungläubigen bemächtigen sich Bender's; Bestrafung einiger Wefire und Vornehmen des Landes; 197) Fortsetzung dieses Gegenstandes; 198) Verleihung von Wefirsstellen; 199) die kaiserl. Rossschweife werden an der Stiege aufgepflanzt; 200) Tod des Generalissimus Grosswefirs Hasanpascha; 201) seine Lebensbeschreibung; 202) Ablesung eines kaiserl. Handschreibens, wodurch der vorige Befehlshaber von Ruschuk, Hasanpascha, zum Kaimakam ernannt wird; 203) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 204) kaiserl. Handschreiben zur Bestimmung des Grosswefirs; 205) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 206) kaiserl. Handschreiben ob Ernennung Gendsch Osmanaga's zum Tschauschbaschi; 207) Ernennung Scherif Hasanpascha's zum Grosswefir; 208) Abschrift eines kaiserlichen Handschreibens; 209) Verleihung von Diwansämtern und Ernennung Ali Reif Efendi's zum Defterdar; 210) die kaiserl. Fahne wird an ihre Stange gebunden; 211) Verleihung von Beglerbegstellen; 212) Absetzung des Janitscharenaga und Bestellung eines neuen; 213) Auszug des kaiserl. Lagers ins Feld von Schumna; 214) Sieg der kaiserl. Schiffe zur See; 215) Soldauszahlung; 216) Aufbruch des Chans von Kuban, Bachtgirai's, gegen Ismail; 217) der Aufseher Esseid Feifullah Efendi wird Kiajabeg; 218) glänzender Sieg von Jerköi; 219) Aufbruch des Generalissimus vom kaiserl. Lager nach Jerköi (Giurgewo); 220) Verleihungen der Aemter am kaiserl. Steigbügel, und ein kaiserl. Lager; 221) der Generalissimus begibt sich nach Giurgewo; dem Beglerbeg Abdullahpascha wird die Wefirswürde verliehen, und er kehrt zum kaiserl. Lager zurück; 222) Sendung von Geschenken und Ehrenzeichen von Seite des Kaisers; 223) Ankunft eines kais.

Handschreibens; 224) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 225) Abschrift eines anderen kaiserl. Handschreibens; 226) Selimpascha der Wefirswürde entsetzt; 227) Tod des Befehlshabers von Silistra, des Wefirs Abdipascha; 228) seine Lebensbeschreibung; 229) Truppen beginnen im kaiserl. Lager anzukommen; 230) Hinrichtung Hadschi Himmetfade's; 231) Hinrichtung Afaklifade's; 232) Vollendung der Lesung der Ueberlieferungen Buchara's, und Ablesung eines kaiserl. Handschreibens; 233) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Schumna nach Rusdschuk; 234) Sieg der kaiserl. Flotte; 235) Verbannung des Mukabeledschi Mohammed Raschid Efendi; 236) Abgang des kaiserl. Lagers von der Nähe Jerköi's ins Feld von Jerköi; 237) Verbannung des Oberstlandrichters Rumili's; 238) Tod des Richters des kaiserl. Lagers; 239) seine Lebensbeschreibung; 240) Begebenheiten des Jahres 1205 (10. September 1790); 241) Seetreffen der kaiserl. Flotte und Aufwartung des Kapudanpascha vor dem Sultan; 242) Abschliessung des Waffenstillstandes und Bekleidung der Bevollmächtigten mit Ehrenkleidern; 243) Urkunde des Waffenstillstandes; 244) Verleihungen einiger Wefirsstellen; 245) Uebergang des kaiserl. Lagers über die Donau bey Rusdschuk; 246) Hinrichtung des Woiwoden der Walachey, Maurojeni's; 247) Lebensbeschreibung desselben; 248) Berathung; 249) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Rusdschuk nach Silistra; 250) Absetzung des Vorstehers des Geschützwesens, Hasanaga's; 251) Ankunft des Lagerrichters im kaiserl. Lager; 252) Ernennung der österreichischen Bevollmächtigten; 253) Verleihungen einiger Wefirsstellen; 254) Treffen und Niederlage der Ungläubigen, und Verstärkung des Heeres durch Sendung von Truppen und Mundvorrath; 255) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Bordai Demür nach dem Felde von Bakikra; 256) Berathung wegen des Aufbruches des kaiserl. Lagers nach Matschin; 257) ein russischer Gesandter geht nach der hohen Pforte; Ibrail, Ismail und Kili werden unterstützt wider die Erscheinung feindlichen Heeres; 258) Berathung und Unterstützung Kili's und der übrigen Gränzen; Verleihung der Wefirswürde an Ssalihpascha; 259) Tod Lala Mahmudbeg's; 260) Aufbruch der Bevollmächtigten vom kaiserl. Lager nach Sistow; 261) Berathung; 262) Verleihung der Wefirswürde an Emin Efendi und den Beglerbeg Mohammed Efendi, und Entsetzung einiger Wefire von ihrer Würde; 263) Betrachtung; 264) Berathung wegen der Winterquartiere der kaiserl. Truppen im Felde von Bakikra; 265) Veränderung des Defterdar Efendi im Lager von Bakikra; 266) Berathung und Ablesung kaiserl. Handschreibens im Felde von Bakikra; 267) Betrachtung; 268) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 269) Bestimmung des Agapascha (der Janitscharen); 270) die heilige Fahne

wird in ihre Truhe zurückgelegt; 271) Aufbruch des kaiserl. Lagers vom Felde von Bakikra; 272) Hinrichtung Mustafaaga's, des Vorstehers der Fleischer zu Ismail; 273) Berathung und Aufbruch des kaiserl. Lagers gegen Rusdschuk; 274) Aufbruch des kaiserl. Lagers vom Felde Hadschioghli basari ins Winterquartier von Schumna; 275) Veränderung des Aga der Sipahi und Silihdare; 276) Aufbruch des Generalissimus aus dem Winterquartiere des kaiserl. Lagers nach Kulsche; 277) Abschrift des Befehls des Grosswesirs; 278) Ankunft eines kaiserl. Handschreibens durch den zweyten kaiserl. Stallmeister, und Ertheilung von Vollmacht an den obgenannten Wesir; 279) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 280) Ankunft des Befehles des Grosswesirs im Winterquartiere zu Schumna; 281) Abschrift des Befehles; 282) Tuldscha und Isakdschi werden verbrannt und Ismail belagert; 283) Rüstungen und Entsätz Ismail's; 284) Hakkibeg wird zum Kiaja des Grosswesirs (Minister des Inneren) ernannt, sein Vorfahr, Seid Feifullah, nach Cypern verbannt, und andere Aemter werden im Flecken Koflidsche verliehen; 285) Aemterverleihungen; 286) der Feind bemächtiget sich Ismail's; 287) Absetzung und Hinrichtung des Grosswesirs Generalissimus Seid Hasanpascha; 288) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 289) andere Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 290) Abschrift des Befundes *(Jafte)*, d. i. des Anschlagzettels der Hinrichtung; 291) Hinrichtung des Tschauschbaschi; 292) Tod des Statthalters von Tschildir, Suleimanpascha, und Verleihung der Wesirsstelle an dessen Sohn; 293) die Rossschweife des Grosswesirs werden an der Stiege aufgepflanzt; 294) Feuersbrunst; 295) Tod des Mufti; 296) Wesirschaft Jusufpascha's; 297) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 298) Verbannung des Richters des kaiserl. Lagers; 299) Veränderung des Generals der Zeugschmiede; 300) Einberufung des Capitäns der Donauflotte, Wesirs Ahmedpascha; Berathung und Verfügung einiger Massregeln; 301) Anstellung des Tschauschbaschi und Bestimmung einiger Personen; 302) scharfer Befehl zur Abstellung von Lastern; 303) Abschrift des Befehles des Grosswesirs; 304) Sendung eines Schreibens von Seite des Grosswesirs an den König von Preussen; 305) Berathung und Erneuerung der schwedischen Allianz; 306) der Grosswesir geht nach Warna; 307) Verleihung von Wesirs- und Beglerbegstellen; 308) die heilige Fahne wird an ihre Stange gebunden und das kaiserl. Lager im Felde von Schumna ausgesteckt; 309) Bewegung des Generalissimus nach dem Felde von Schumna; 310) die Ungläubigen bemächtigen sich Matschin's und belagern Ibrail; 311) Ankunft des Woiwoden der Walachey im kaiserl. Lager; 312) Soldzahlung; 313) Absetzung des Kiaja des Grosswesirs; 314) Bestimmung Hak-

kibeg's nach Ibrail; 315) Berathung im Felde des Grosswefirs Generalissimus; 316) Ankunft kaiserl. Geschenke; 317) Betrachtung; 318) Ankunft des Wefirs Bekirpascha im kaiserl. Lager; 319) Vollendung der grossen Brücke und Bestimmung von Befehlshabern; 320) Aufbruch des kaiserl. Lagers; 321) Aufbruch des Grosswefirs, um die Geschäfte der Donau zu besorgen; 322) Aemterverleihungen; 323) Anfall der Ungläubigen auf Babataghi; 324) Ermahnung; 325) Betrachtung; 326) Ankunft des Beglerbegs Depedelenli Alipascha im kaiserl. Lager; 327) Erwähnung einiger Beschaffenheiten der kaiserl. Flotte; 328) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Hadschioghlibafari; 329) Ankunft Tschaparfade Mir Suleiman's im kaiserl. Lager; 330) Ankunft des Chans von Kuban, Bachtgirai, im kaiserl. Lager; 331) Berathung; 332) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Chirssowa nach Matschin, und Zurückkehr der moslimischen Heere von Matschin nach Chirssowa; 333) Ermahnung; 334) Betrachtung; 335) Vorbereitungen zum Rückzuge des kaiserl. Lagers zum zweyten Mahle gegen Matschin; Tod des Statthalters Rumili's und einige Aemterverleihungen; 336) zweyter Aufbruch des Grosswefirs von Chirssowa nach Matschin; Verleihung von Wefirs- und Beglerbegstellen; 337) Friede mit Oesterreich; 338) seltsame Begebenheit; 339) Geschenke des Kaisers an die Bevollmächtigten; 340) Einziehung von Nachrichten von Seite der Feinde; Absendung eines Gesandten und Zustandebringung des Waffenstillstandes; 341) Urkunde des Waffenstillstandes; 342) Zustand der Flotte im schwarzen Meere; 343) Briefwechsel des Grosswefirs mit dem Feldmarschall Romanzoff; 344) Verleihung von Stellen und Bestimmung von Abgeordneten; 345) Begebenheiten des Jahres 1206 (31. August 1791); 346) Rückkehr des Grosswefirs vom Felde Matschin's gegen Silistra; 347) Anstellung und Sendung von Bevollmächtigten, um den russischen Frieden zu besprechen; 348) das kaiserl. Heer wendet sich von Silistra nach dem Winterquartiere von Schumna, und die Unruhe der Sipahi und Silihdare wird beygelegt; 349) Berathung im Felde von Schumna; 350) Absetzung des Aga der Janitscharen; 351) Ankunft des deutschen Gesandten im kaiserl. Lager, und dessen Reise nach der hohen Pforte; 352) Hinrichtung des Beglerbegs Deli Ahmedpascha; 353) Verleihung einiger Diwansämter; 354) Auszug des kaiserl. Lagers aus dem Winterquartiere von Schumna und Einzug desselben allda; 355) die heilige Fahne wird in ihre Truhe gelegt; 356) Ernennung eines Gesandten nach Oesterreich; 357) Hinrichtung Ssari Abdullahpascha's; 358) Betrachtung; 359) Lebensbeschreibung desselben; 360) Auszahlung des Soldes zweyer Quartale und Sendung kaiserl. Geschenke ins kaiserl. Lager; 361) Abschrift eines kaiserl. Handschreibens; 362) Beginn der

Conferenzen mit Russland; Tod des Feldmarschalls; Friedensschluss; 363) Verleihung der Woiwodenstelle der Moldau; 364) Beendigung der Lesung Buchara's; Rückkehr des kaiserl. Waffenträgers an den kaiserl. Steigbügel; 365) Hinrichtung Miktadpascha's; der Steuereinnehmer Morea's, Ismailpascha, Kiaja des Dschefairli, wird der Wefirsstelle entsetzt; 366) Berathung und Aufbruch des Heeres von Schumna nach Adrianopel; 367) Betrachtung; 368) Wefirschaft Huseinpascha's; 369) Soldauszahlung zu Adrianopel; 370) Ankunft der Bevollmächtigten zu Adrianopel; 371) Verleihung und Entsetzung von Wefirsstellen; Hinrichtung Tscharifade's; 372) Aufbruch des kaiserl. Lagers von Adrianopel nach Constantinopel; 373) Ernennung Chalilpascha's zum Kiflaraga.

Regierung S. Selim's III.

106) *Geschichte des Teschrifatdschi* (Ceremonienmeisters) *Edib Efendi;* 158 Blätter, Gross-Quart und schöne Neschi. Der Verfasser war unter der Grosswefirschaft Jusufpascha's, unter der Regierung S. Abdulhamid's als provisorischer Reichsgeschichtschreiber angestellt worden, und zeichnete als solcher die Begebenheiten vom Tage des Aufbruches des kaiserl. Lagers (unter Jusufpascha) bis zum Tode S. Abdulhamid's, 10. Redscheb 1203 (26. März 1788), auf; er gesteht aber selbst, dass diese Aufzeichnung sehr unvollständig, den Forderungen einer Reichsgeschichte nicht entsprochen habe; diesen Forderungen hoffte er in der vorliegenden genug gethan zu haben, welche mit der Thronbesteigung S. Selim's III. beginnt und bis zu Ende des Jahres 1206 (1791), den Zeitraum von vier Jahren umfasst. 1) Details der kaiserl. Thronbesteigung; 2) Eigenschaften des Padischah; 3) gewöhnliche allgemeine Ehrenkleidervertheilung an der Pforte; 4) Erlass eines kaiserl. Handschreibens an den Kaimakam; 5) Lala Mahmudbeg zum Kiaja (Obersthofmeister) der Walide ernannt; 6) Veränderungen und Aemterwechsel; 7) Aufzug der Walide; 8) der Kaimakampascha erhält einen Zobelpelz von der Walide; 9) Ankunft des Kalghagirai Sultan zu Constantinopel; 10) Elhadsch Nuumanbeg zur Huth der neun Schlösser des Bosporos bestimmt; 11) Loslassung von Gefangenen und Zurückberufung von Verbannten; Verleihung von Rang und Titeln nach der kaiserl. Willkühr; 12) Veränderungen; 13) Absendung des kaiserl. Siegels an den Serdar Jusufpascha; 14) Aufzug der Säbelumgürtung; 15) Befehl zur Verrichtung des Chutbe am Freytage; 16) Auslaufen der Flotte; 17) Ankunft russischer Gefangenen aus dem kaiserl. Lager; 18) Bestrafung Hadschi Selim's; 19) Berathung in kaiserl. Gegenwart; 20) Abschrift des

kaiserl. Befehles, die allgemeinen Geschäfte betreffend; 21) Absetzung des Kapudanpascha Ghasi Hasan und Anstellung Husein's; 22) Hinrichtung Ahmed Nasif's; 23) Verlangen des Padischah nach Kriegsrüstung; 24) Wechsel des Bostandschibaschi von Adrianopel; 25) Anstellung des Kiaja der Sultaninn Emine; 26) Anstellung des Mutesellim Kutahije's und Auseinandersetzung der Verhältnisse Klein-Asien's; 27) Auszug des Sultans mit den Sultaninnen; 28) Kleiderverboth; 29) Ankunft einer streitbaren Macht aus Bosnien; 30) Aufbruch der kaiserl. Flotte; 31) Wechsel des Segbanbaschi; 32) Absetzung des Grosswesirs Jusufpascha und Ernennung Hasanpascha's an seine Stelle; 33) Bezahlung des Soldes und Verehrung des Prophetenmantels; 34) Hinrichtung eines Gefangenen von Liwadia und zweyer Chodschabaschi; 35) Begebenheiten am weissen Meere; 36) Befehle an die Gestade des weissen Meeres, zur Zähmung der Corsaren; 37) Ankunft eines Schreibenüberbringers von Buchara; 38) Aufbruch der kaiserl. Flotte; 39) Sendung kaiserl. Geschenke an den Grosswesir; 40) Erwähnung einiger Umstände; 41) Erscheinen eines pohlischen Gesandten, dem ein Mihmandar beygegeben ward; 42) Tod des vorigen Grosswesirs Alipascha; 43) Vollziehung des Festgebethes, und Glückwunsch zum Feste; 44) Feuer zu Sindschirli Koju; 45) Anstellung eines Woiwoden auf Cypern, eines Wekil zu Aidin, und Bekleidung Arabaga's mit Kaftan; 46) Verbannung eines Richters nach Brusa; 47) Nachrichten von der kaiserl. Flotte; 48) freudige Nachrichten aus Bosnien; 49) der Sultan begibt sich ins Tersane (Arsenal); 50) Feuer beym Thore Ajasma; 51) Veränderung des Hofarztes; 52) christliche Gesandtschaften zur Glückwünschung der Thronbesteigung, und Abgabe ihrer Schreiben; 53) Ankunft eines neuen Schreibens vom Könige von Preussen; 54) Lage des Scherifs Abdullah, des vorigen Scherifs von Mekka; 55) Veränderung des Wekil (Stellvertreters) des Generals der Artillerie zu Constantinopel; 56) Mahmudpascha wird in Freyheit gesetzt, unter Bedingniss seiner Unterwürfigkeit für die Zukunft; 57) Veränderung des Mufti und Kaimakam; 58) der Sultan übt sich im Bogenschiessen; 59) Ankunft und Audienz eines preussischen Gesandten. — *Begebenheiten d. J.* 1204 (1795). 60) Veränderungen im kaiserlichen Serai; 61) Ankunft bewildernder *(Muhisch)* Nachricht aus dem kaiserlichen Lager; 62) Uebersiedlung des Sultans ins neue kaiserliche Serai; 63) Ankunft moslimischer Gefangenen und Geschenke vom Beherrscher von Fes; 64) Absetzung des Mufti; 65) grosser Regen; 66) bewildernde Nachricht des Verlustes von Belgrad; 67) Brand eines französischen Kauffahrteyschiffes; 68) das kaiserliche Siegel wird dem Dschesairli Hasanpascha gesendet; 69) die Russen erobern Akkerman;

70) Ankunft der Nachricht, dass Bender gefallen; 71) der Kadiasker von Anatoli und der Richter von Constantinopel werden geändert; 72) Tod Derwisch Efendi's und Anstellung Jahja Tewfik Efendi's, als Vorsteher der Emire; 73) Schiffe vom Stapel gelassen, die Surre abgefertiget; 74) Tod Dschefairli Hasanpascha's und Sendung des kaiserl. Siegels an Hasanpascha von Rusdschuk; 75) Absetzung des Segbanbaschi und Feuer auf dem langen Markte; 76) Ankunft der Nachricht der Einnahme Orsova's durch die Deutschen; 77) Auslaufen der kaiserl. Flotte; 78) Ragusäer bringen Tribut an die Pforte; 79) die Walide rüstet Truppen aus; 80) der Silihdaraga geht ins kaiserliche Lager ab; 81) Ankunft der Nachricht eines über die Deutschen zu Giurgewo erfochtenen Sieges; 82) die Truppen Dschebbarfade's ziehen vor dem Sultane auf; 83) Tod Esaadfade Mohammed Scherif Efendi's, des vorigen Mufti; 84) Ankunft des Silihdars aus dem kaiserlichen Lager, und Tod Abdipascha's; 85) Uebersetzung Aaschir Efendi's und Ernennung Mustafa Efendi's zum Kadiasker Rumili's; 86) Auszahlung zweyer Soldquartale und Audienz des preussischen Gesandten; 87) Ankunft der Nachricht eines Seegefechtes im schwarzen Meere; 88) einige Veränderungen; 89) Ankunft der Narhricht eines zweyten Seetreffens. — *Begebenheiten d. J.* 1205 (10. September 1790) 90) Uebernahme des Beglaubigungsschreibens des venezianischen Gesandten; 91) Ifsmetbeg wird nach Sistow zu den Friedensunterhandlungen ernannt; 92) Ernennung Ahmed Aafim Efendi's nach Preussen; 93) Aenderung des Richters Constantinopel's; 94) Ankunft algierischer Schiffe im Archipel; 95) sehr scharfes Verboth aller durch den Koran verbothenen Genüsse (Wein, Spiel, Bordele); 96) Audienz des neapolitanischen Gesandten; 97) Feyer der Geburt des Propheten; 98) Ankunft des Chafseki Mahmud von Adrianopel; 99) Verbannung des vorigen Mufti, auf den Wink Hamidifade's; 100) Ankunft eines marokkanischen Gesandten und Erwähnung seines Aufzuges; 101) Ankunft Hakki Mohammedbeg's aus dem kaiserl. Lager; 102) Absetzung des Wekil (Stellvertreters) des Topdschibaschi zu Constantinopel; 103) Nachricht der Eroberung Ismail's durch die Russen; 104) Hinrichtung des Grosswefirs Hasanpascha von Rusdschuk, und Ernennung Jusufpascha's zum zweyten Mahle zur Grosswefirschaft; 105) Ankunft des Kopfes des Bruders des hingerichteten Grosswefirs; 106) Tod der Sultaninn Emine, Tochter S. Abdulhamid's; 107) Absetzung des Mufti Hamidifade und Anstellung des Tewfik Jahja Efendi an seine Stelle; 108) Verleihung der Aufseherschaft der kaiserl. Surre (des Ehrengeschenkes nach Mekka); 109) Veränderung des Vorstandes der Emire; 110) grosses Feuer im Bafar und Tscharschü; 111) Tod des Mufti

Tewfik Efendi und Ernennung Mekki Efendi's zum zweyten Mahle; 112) seine Lebensbeschreibung; 113) Absetzung des Segbanbaschi Omeraga; 114) das verborgene Vermögen Abdipascha's kommt in Vorschein; 115) Uebersiedlung des Sultans in den Pallast von Topkapu; 116) die kaiserl. Flotte läuft ins schwarze Meer aus; 117) Kutschuk Ali Efendi Kiajabeg an Reschid Mustafa Efendi's Stelle; 118) Verhaft und Verbannung einiger grosser Ulema; 119) Soldauszahlung des Mondes Ramafan; 120) Aemterverleihungen; 121) der Rebelle Milli Timur; 122) Veränderung des Kiaja, des Kaimakam, des ersten und zweyten Bittschriftmeisters; 123) Wechsel des Bostandschibaschi; 124) Seid Ahmedpascha übernimmt die Huth des Bosporos; 125) die Feinde des Glaubens nehmen Anapa; Verrätherey Battal Huseinpascha's und Abdullahpascha's; 126) Befehle, um das Heer in die Winterquartiere zu schicken; 127) Audienz des persischen Gesandten an der Pforte und im Serai, um Geschenke darzubringen; 128) Ankunft eines Schreibens des Herrschers von Buchara; 129) Uebersetzung des Ueberbringers dieses Schreibens (Beschreibung seiner Reise); 130) Streit Köse Mustafapascha's mit den Einwohnern Haleb's; 131) Tod Elhadsch Mustafapascha's auf Cypern; 132) Tod des Stellvertreters des Defter Emini Abdulkerim Efendi; 133) Ankunft der erfreulichen Nachricht des Friedens mit Oesterreich; 134) Kommen und Abgehen der kaiserlichen Flotte gegen den Canal und Umstände eines Seetreffens; 135) Absetzung des Kiflaraga; 136) des Woiwoden von Cypern; 137) des zweyten Oberststallmeisters; 138) Ifsmet Ibrahim erhält den Rang als Richter Constantinopel's; 139) die Ueberbringung einer allgemeinen Bittschrift der Tscherkessen und Stämme Daghistans, welche die Erlaubniss, zurückzugehen, erhalten — *Begebenheiten d. J.* 1206 (31. August 1791). 140) Abschrift der kaiserlichen Ratification des Sistower Friedens; 141) Abschrift der Ratification der Sistower Convention; 142) Veränderung des Kadiasker Anatoli's; 143) der Secretär des Kiflaraga wird Chodscha; 144) Uebergabe kaiserl. Geschenke, dem nach Wien bestimmten Gesandten; 145) Verzeichniss dieser Geschenke; 146) Ankunft des deutschen Geschäftsträgers; 147) umständlicher Bericht des Zustandes Aegypten's; 148) Schreiben des Diwans Aegypten's an die Bege; 149) Absetzung des Richters Constantinopel's; 150) Anstellung eines Steuereintreibers zu Dschanik und Karahissar scherki; 151) Ankunft des österreichischen Gesandten; 152) die kaiserl. Flotte kömmt vom schwarzen Meere zurück; 153) die russischen Gefangenen werden aus dem Bagno in die sieben Thürme verlegt; 154) Ankunft des Kopfes Weli Ahmedpascha's; 155) allgemeine Berathung beym Grosswefir; 156) allgemeine Bittschrift; 157) Ankunft abgeschnit-

tener Köpfe von Silistra; 158) gefährliche Feuersbrunst in der Judenvorstadt; 159) Dschebbarfade Suleimanbeg wird mit Zobelpelz bekleidet; 160) dessgleichen Kara Osmanfade Elhadsch Omeraga; 161) Ankunft der abgeschnittenen Köpfe Abdullahpascha's und Kaldschioghli Ibrahim's; 162) schlechte Streiche des Rebellen Milli Timur; 163) der vorige Reis Efendi, Feifi, wird in Freyheit gesetzt; 164) wunderbare Begebenheit eines Goldschmiedes; 165) der Kaimakam begibt sich ins Arsenal, die Kriegsrüstung zu betreiben; 166) der Vorsteher der Emire, der Secretär des Bagno und des Arsenales, werden verbannt; 167) Tschelebi Ismail, der vorige Intendent des Arsenales, wird verbannt; 168) Zurücknahme der nach Wien bestimmten Geschenke, weil von dorther keine gesendet wurden; 169) Ankunft von Geschenken aus Algier; 170) Feyer der Geburt des Propheten; 171) Zurückgabe der österreichischen Gefangenen, vermöge des Tractates; 172) der Oberstkämmerer gewechselt, dessgleichen der zweyte Oberststallmeister; 173) Ankunft dänischen Geschäftsträgers, um zur kaiserl. Thronbesteigung Glück zu wünschen; 174) Tod Kiani Efendi's; 175) Ankunft des Kopfes Miripascha's von Aintab; 176) Anstellung eines Aufsehers der Körner; 177) der Untersucher der Wakfe Mekka's und Medina's wird geändert; 178) Tod Pepeki Hasan Efendi's; 179) Ankunft des schwedischen Gesandten, um zur kaiserl. Thronbesteigung Glück zu wünschen; 180) Ankunft eines Gesandten des Chan Heraklius; 181) ein unverschämter Mystiker in der Moschee Aja Sofia; 182) der Secretär des Kiflaraga erneuert; 183) Beschreibung der Läden und Chane, und Regulirung der Bürgen; 184) Verleihung der Stelle der Charadschdschibaschi Constantinopel's; 185) der Stelle des Aufsehers der Surre; 186) Bestätigung des Woiwoden Galata's; 187) Ankunft abgeschnittener Köpfe aus Bagdad; 188) Bestätigung des Mauthners Constantinopel's; 189) Präliminarien des russischen Friedens; 190) Urkunde der Präliminarien; 191) Ratification des Friedens; 192) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes Chaireddinpascha's; 193) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes Mikdad Ahmedpascha's; 194) Ismailpascha, der Muhafif von Morea, abgesetzt; 195) Sabitbeg wird Oberstkämmerer; 196) Feuersbrunst; 197) Ankunft des russischen Gesandten; 198) die kaiserl. Surre zieht aus; 199) Audienz des österreichischen Gesandten; 200) Nachricht, dass das kaiserl. Lager zu Adrianopel eingetroffen; 201) Huseinpascha Kapudan mit Wefirsrang; 202) Tod des Kiflaraga; 203) dem Kapudanpascha wird das Kallawi aufgesetzt; 204) Soldauszahlung; 205) Ankunft der Nachricht des Todes des deutschen Kaisers; 206) Ankunft des Kopfes Dschore Ahmedpascha's; 207) Ankunft eines Gesandten des Herrschers von Fur mit Geschenken und Sclaven; 208) der Kahwedschiba-

schi Hosamaga wird Mabeindschi (Internuntius); 209) Ankunft des kaiserl. Lagers zu Constantinopel; 210) Aufhebung der Festgeschenke der Bestechungen, und Anfang der Ordnung; 211) Absetzung des Tschauschbaschi; 212) Ankunft der Schlüssel Oran's von Algier; 213) Rückkunft Afmi Efendi's aus Preussen und Beschreibung seiner Gesandtschaft; 214) die kaiserl. Flotte läuft ins weisse Meer aus; 215) gewaltsame Eintreibung der Zwangauflagen; 216) Absetzung des Grosswefirs Jusufpascha und Ernennung Melek Mohammedpascha's; 217) Bestimmung des vorigen Grosswefirs Jusufpascha nach Anapa; 218) Ernennung eines Muhafif und Bauinspectors Anapa's; 219) Ernennung eines Bauaufsehers zu Belgrad; 220) Besuch des heiligen Kleides (des Propheten); 221) allgemeine Aemterverleihung; 222) Veränderung des Bostandschibaschi; 223) Ernennung eines Muhafif zu Akkerman; 224) Vermählung der Sultaninn Esma mit dem Kapudanpascha Husein; 225) Ankunft des Grosswefirs zu Skutari mit dem gewohnlichen Aufzuge; 226) Uebersiedlung des Sultans nach Ainali Kawak; 227) Anstellung eines Steuereinnehmers auf Cypern; 228) Aenderung des Richters der Krongüter; 229) Audienz des russischen Geschäftsträgers an der Pforte; 230) Verleihung von Wefirsstellen; 231) der Janitscharenaga wird gewechselt; 232) dem Hasanpascha wird die Wefirsstelle bestätiget; 233) Anstellung eines Bau-Intendenten zu Orsova; 234) Begütigung der Gränzbewohner durch Geschenke; 235) Absetzung des Richters Constantinopel's, Dschudet Efendi's; 236) neuer Kanun für die Köche der Janitscharen; 237) erfreuliche Nachrichten vom Kapudanpascha; 238) Einberufung Bachtgirai Chan's nach Constantinopel, und seine Verbannung nach Mitylene; 239) Absetzung des Mufti und Ernennung Dürrifade Aarif Efendi's an dessen Stelle; 240) Verbannung Ishak Efendi's nach Brusa; 241) Veränderung einiger Aemter der Wefire; 242) Wiederherstellung Saadabad's (des Köschkes zu Kiagadchane); 243) Audienz des Gesandten Ragusa's im kaiserl. Diwan; 244) Ankunft ägyptischer Geschenke des Kaschif's Ssalih; 245) Erneuerung des Mewlewi-Klosters zu Galata; 246) Veränderung des Untersuchers der Wakfe Mekka's und Medina's; 247) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes Toronoghli's; 248) Verleihung der Statthalterschaft Tschildir an Scherif Mohammedpascha, und nähere Umstände Achiska's; 249) neue Anordnung der Statthalterschaften.

107) *Tarichi Nuri*, d. i. die Geschichte Nuri's, des Reichsgeschichtschreibers, erzählt die Begebenheiten vom Jahre 1209 — 1214 (1794 — 1799), in folgenden Artikeln: 1) Chulufsi Omer Efendi wird Heeresrichter Anatoli's; 2) Verbannung einiger Ulema und Chodschajan des kaiserl. Diwans; 3) Diwan und Sold-

auszahlung an die verschiedenen Waffengattungen; 4) Absetzung des Reis Efendi; 5) Veränderung des Jafidschi (Secretärs) des Kiflaraga; 6) der Kapudanpascha Huseinpascha begibt sich nach dem Canale des schwarzen Meeres; 7) Gasterey des zweyten Defterdars in Lewendtschiftlik; 8) Ankunft des Tschokadar des Fürsten der Pilgerkarawane; 9) Feuer zu Kedikpascha; 10) Absetzung und Anstellung des Richters von Constantinopel; 11) Vollendung der Moschee der Walide und erstes Gebeth darin; 12) Freylassung des vorigen Aufsehers, Seid Mohammed Efendi's; 13) Uebersiedlung des Sultans von Beschiktasch nach dem Pallaste von Top kapu; 14) Ankunft des Muschdedschi, d. i. des Freudenkündigers der glücklichen Rückkehr der Pilgerkarawane; 15) Feuer zu Chafsköi; 16) Aemterverleihungen; 17) Verleihung der Grosswefirschaft an Ifet Mohammedpascha; 18) dem vorigen Grosswefir wird die Erlaubniss ertheilt, in seinem Hause am Canale zu wohnen; 19) Absetzung und Anstellung des Oberstkämmerers; 20) Ankunft eines kaiserl. Handschreibens an den Grosswefir; 21) Abschrift desselben; 22) Verleihung der Wefirswürde an Musabeg; 23) Tod Enweri's, des Reichsgeschichtschreibers; 24) Lebensbeschreibung desselben; 25) Verleihung der Wefirswürde an den Tschauschbaschi Aali Mustafabeg und an andere: 26) Tod Dschudet Chalil Efendi's, des vorigen Richters von Constantinopel; 27) Verleihung der Richterstellen von Kairo, Adrianopel und Brusa; 28) Soldauszahlung der Truppen; 29) Verleihung der Statthalterschaft Anatoli an den Statthalter Karaman's, Esseid Alipascha, und Bestätigung der Wefirschaft dem Elhadsch Abdipascha; 30) Absetzung des Kiaja des Grosswefirs, Elhadsch Ebubekr Aga's, und Veränderung einiger Aemter; 31) Freylassung des vorigen Oberstlandrichters Rumili's, Abdullah Efendi's, Ketscheddschi Ssalih Efendi's und der übrigen Verbannten; 32) Verleihung der Richterstelle von Haleb; 33) Absetzung und Anstellung des Bostandschibaschi; 34) Tod des Reis Efendi Mohammed Dürri Efendi; 35) Lebensbeschreibung desselben; 36) Absetzung und Anstellung des Richters von Constantinopel; 37) Anordnung der Bezahlung der Pachtzinsen; 38) Abschrift des Schreibens des Grosswefirs; 39) Bestimmung des ersten Muhasebedschi Ahmed Efendi zur Aufsicht der Schlösser des schwarzen Meeres; 40) Herrichtung von Geschenken; 41) Verleihung der Richterstelle von Jerusalem; 42) Auszug der Surre, d. i. des jährlichen Gnadengeschenkes nach Mekka; 43) Verleihung der Statthalterschaft Rakka; 44) Berücksichtigung des Unterschiedes des Sonnen- und Mondjahres in Erhebung der Steuern; 45) Verleihung des Ranges von Landrichtern Rumili's und Anatoli's; 46) Verleihung des Ranges eines Beglerbegs an Ruschwanfade Abdurrahmanbeg; 47) Verleihung der Wefirs-

würde und der Statthalterschaft Anatoli's an den Kiaja des vorigen Grosswefirs, Elhadsch Ebubekr Aga; 48) Vollendung des Speisegebäudes der Walide; 49) Verleihung der Richterstelle von Galata; 50) Vollendung des Baues des Thurmes Galata's; 51) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes Adschemoghli's; 52) Verleihung einiger Mollastellen; 53) Verleihung der Landschaft Adana an den Beglerbeg Jusufpascha; 54) Tod des Scheichs Hudaji Mohammed Ruscheni Efendi; 55) Verzeihung und Bestätigung der Wefirschaft, gewährt dem Statthalter Anatoli's, Alipascha; 56) Verleihung des Ranges eines Richters von Adrianopel; 57) Absetzung des ersten Defterdars; 58) ein kaiserl. Kriegsschiff vom Stapel gelassen; 59) Tod Mohammed Saidbeg's, eines der Oberstlandrichter, und seine Lebensbeschreibung; 60) Eingabe eines Mémoire's des Gesandten nach England, zur Uebergabe des kaiserl. Beglaubigungsschreibens; 61) Abschrift seines Bothschaftsberichtes; 62) Ernennung von Gesandten nach Oesterreich und Preussen; 63) Verbannung des Predigers Hamfa Efendi; 64) Anstellung und Absetzung des Woiwoden der Moldau; 65) Anerkennung der französischen Republik, von Seite der hohen Pforte; Ursachen der Revolution und Verhältnisse Frankreich's zu anderen europäischen Mächten; 66) Ankunft von Berichten vom Chan Eriwan's und Karabagh's; 67) Ankunft der kaiserl. Flotte; 68) Verleihung der Statthalterschaft Itschil an den Statthalter von Karaman; 69) Absetzung und Anstellung des Reis Efendi; 70) Anordnung der Geschäfte des Mundvorrathes; 71) Ankunft der abgeschnittenen Köpfe Kardschi's und Turoghli's; 72) Tod Mohammed Efendi's, des vorigen Richters von Constantinopel, und seine Lebensbeschreibung; 73) Verleihung der Statthalterschaft Karfs; 74) Verleihung des Ranges eines Richters von Mekka an den Protomedicus Mohammed Ssadik Efendi, und Verleihung der Richterstelle Adrianopel's an Seid Ahmed Efendi; 75) Vollendung der Wasserbecken einiger Moscheen. — 76) *Begebenheiten des Jahres* 1210 (1795); 77) Bestrafung einiger Bösewichter; 78) Soldauszahlung; 79) Absetzung und Anstellung des Festungsbefehlshabers von Widin; 80) Gastereyen im Lewendtschiftlik; 81) Verleihung des Ranges eines Richters von Adrianopel an den vorigen Richter von Galata, Eminpaschafade Mohammed Eminbeg; 82) Absetzung und Anstellung des Befehlshabers von Fasch; 83) Verleihung des Ranges eines Beglerbeg an Mahmudbeg; 84) Verpflichtungen der Wefire nach der neuen Einrichtung; 85) Verleihungen einiger Stellen der Innung der Janitscharen; 86) Ankunft des Kammerdieners des Fürsten Anführers der Pilgerkarawane, und Nachricht des Todes einiger Pilger; 87) Lebensbeschreibung Seid Feifullah Efendi's; 88) Absetzung und Anstellung des Statthalters von Kara-

man und Diarbekr; 89) Diwan, für den ragusäischen Gesandten veranstaltet; 90) Ankunft der Flotte aus dem weissen Meere; 91) Vollendung des Baues des Derwischenklosters zu Kasimpascha; 92) Uebersiedlung des Sultans von Beschiktasch nach dem Pallaste von Topkapu; 93) Feyer des Geburtsfestes des Propheten; 94) Verleihung einiger Mollastellen; 95) Ankunft von Geschenken und Berichten von Hamudpascha, dem Dei von Tunis, mittelst Jusuf Chodscha, und Rückkehr desselben nach Erfüllung seiner Forderungen; 96) Verleihung der Statthalterschaft Tripolis (in Afrika) an Jusufbeg; 97) Ankunft von Berichten des Statthalters Erserum's; einige Begebenheiten in Persien unter der Regierung Aga Mohammed Chan's und Berathung darüber; 98) Niederlage einiger Bösewichter Aufrührer im Gebirge; 99) Absetzung und Anstellung des Fürsten Führers der Pilgerkarawane und Verleihung einiger Wesirsstellen; 100) Soldauszahlung der Truppen; 101) Vollendung der Gebäude der Wakfe (Religionsstiftungen) der Sultaninn Walide; 102) Verleihung der Statthalterschaft von Meraasch an Derwischpascha, nach dem Tode Sulkadrsade Omerpascha's; 103) Veränderung der Sandschake Canea und Lepanto; 104) Auskunft des von der Riala (dem Schiffe des Contreadmirals) im weissen Meere erlittenen unglücklichen Zufalls; 105) Absetzung und Anstellung des Kiajabeg des Grosswesirs (Minister des Inneren); 106) neue Einrichtung der Pulverfabriken; 107) Tod Daghistani Ibrahim Efendi's, eines der Oberstlandrichter, und seine Lebensbeschreibung; 108) Verleihung des Ranges eines Richters von Constantinopel und anderer Rangstellen der Ulema; 109) Einrichtung der Aufzeichnung der Begebenheiten durch den Reichsgeschichtschreiber; 110) Abschrift der vom Geschichtschreiber eingegebenen Denkschrift; 111) Befehl des Grosswesirs; 112) Absetzung und Anstellung des Secretärs des Kiajabeg; 113) Verleihung der Wesirswürde an Mohammed Hakkibeg; 114) neue Einrichtung der kleinen und grossen Lehen *(Timar* und *Siamet)*; 115) Abschrift des desshalb erlassenen kaiserl. Handschreibens; 116) Absetzung und Anstellung des kaiserl. obersten Waffenträgers; 117) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes des Ajan von Sogud, des Woiwoden von Athen und des Baltadschi Weli; 118) neue Einrichtung der Kammer und Vertheilung der Statthalterschaften in Anatoli und Rumili; 119) neue Einrichtung der Untersuchung Constantinopel's; 120) Verleihung der Oberstlandrichterstelle Rumili's und einiger Mollastellen; 121) Absetzung und Anstellung des ersten Oberststallmeisters des Kaisers; 122) Verleihung der Sandschakschaft Jenischehr an Mahmudpascha; 123) Absetzung und Anstellung des Tschauschbaschi; 124) Auszug der kaiserl. Surre nach Mekka; 125) Verleihung des Ranges eines Richters

von Adrianopel und der Richterstelle von Jenischehr; 126) neue Einrichtung des Arsenales; 127) Erneuerung der Bemastungsmaschine; Bau der Fontainen für die Schaluppen, und des grossen Beckens im kaiserl. Arsenale; 128) Ausrüstung einiger Kauffahrteyschiffe von den Pfortenministern; 129) Begnadigung und Loslassung Pasbanoghli's; 130) Wefirsveränderungen; 131) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes des Ajan von Chafsköi; 132) detto des Adschi Menaw und einiger Rädelsführer der Lefghi; 133) Verleihung einiger Mollastellen; 134) Begebenheiten in Persien unter der Regierung Aga Mohammed Chan's; 135) Absetzung und Verbannung des Vorstehers der Baumeister; 136) Auszahlung des Soldes der Truppen; 137) Abschrift des bey dieser Gelegenheit erlassenen kaiserl. Handschreibens; 138) Absetzung und Anstellung des Defterdar Efendi; 139) Tod Wefat Sinanfade Efendi's und des Scheichs der Aja Sofia, Mohammed Seid Efendi's; 140) Beendigung der österreichischen Abgränzung; 141) Absetzung und Verbannung des Vorstehers der Fleischer, Osman Aga's; 142) Ankunft der abgeschnittenen Köpfe von Bergaufrührern und einigen Ajan, von Seite Hakkipascha's; 143) Tod des Gerstenaufsehers Jusuf Efendifade Schefik Efendi; 144) Verleihung des Sandschaks von Lepanto an Welieddinpascha; 145) Tod Ibrahimbeg Efendi's, eines der Ulema, und seine Lebensbeschreibung; 146) Verleihung der Richterstelle von Mekka an Alifade Nurallah Efendi; 147) Tod Chaberullah Efendi's, eines der Oberstlandrichter; 148) Aemterverleihungen; 149) wichtiges Geschäft der neuen Einrichtung; 150) Bedingnisse der neuen Einkünfte; 151) Bedingnisse des Besitzes der um zehn Beutel erhöhten Pachtungen; 152) Bedingnisse der Verleihung der erledigten Lehen auf ein Jahr vorhinein; 153) Abschrift des kais. Handschreibens; 154) Abschrift der neuen Einrichtung, in Betreff des gleich zu entrichtenden Pachtschillings; 155) Bedingnisse der neuen Einrichtung des kaiserl. Geschützwesens; 156) Bedingnisse der neuen Einrichtung der Flintenschützen, des Vorstehers derselben, der Meister *(Usta)* und Gehülfen *(Jamak)*; 157) Bedingnisse der fünf, der Innung des kaiserl. Geschützwesens zugegebenen, Wundärzte; 158) Bedingnisse des Lebensunterhaltes des vorigen Aga und Kiaja; 159) Bedingnisse der neuen Stuckgiesserey; 160) Bedingnisse der von dem kaiserl. Geschützwesen neu eingerichteten Kanzley des Tagebuches *(Rufname)*; 161) Bedingnisse der zur Ruhesetzung des Vorstehers der Feuerspritzer der Kanoniere nach zwey Jahren; 162) Bedingnisse der Kündigungstaxe der erledigten Stellen der zur Ruhe gesetzten; 163) Bedingnisse der neuen Einrichtung der Besoldung der Artilleristen und Stuckfuhrleute in den Besatzungen; 164) Bedingnisse der neuen Einrichtung des Herdes der Stuckfuhrleute: 165)

15*

Anhang dieser Bedingnisse; 166) Bedingnisse der neuen Einrichtung des Herdes der Bombenwerfer; 167) Anhang zu den obgedachten Bedingnissen; 168) weiterer Anhang derselben; 169) Bedingnisse der neuen Einrichtung des Herdes *(Corps)* der Minengräber; 170) Bedingnisse des in dem Lewendtschiftlik (dem Meierhofe der Seesoldaten zwischen Constantinopel und Bujukdere) eingeübten neuen Soldaten; 171) Einrichtung der Mannschaft der sieben Schlösser des Canals des schwarzen Meeres *(Rumili Fanari, Anatoli Fanari, Eriwandschik, Gharibdsche, Poreaskalaasi, Rumili Kawaghi, Anatoli Kawaghi)*; 172) Bedingnisse der für die vier, im Canale des schwarzen Meeres liegenden Schlösser bestimmten Mannschaft der Bostandschi *(Telli Tabije, Juschaa Tabijesi, Rumili Kawaghi, Anatoli Kawaghi)*; 173) der nachträglich dem Exercier-Reglement eingeschaltete Artikel, in Betreff dessen, was zu beobachten, wenn mit widrigem Winde ein kaiserl. Schiff in den Canal des schwarzen Meeres einläuft; 174) Diwan, wegen der Audienz des französischen Bothschafters; 175) Erdbeben zu Laodicäa in Syrien; 176) Verleihung der Richterstellen von Galata und Skutari; 177) kaiserl. Uebersiedlung nach Beschiktasch; 178) Verleihung der Würde eines Beglerbegs an Abdibeg, den Mutesellim von Jenibafari; 179) Verleihung des Ranges eines Beglerbegs an Welibeg, den Sohn Alipascha's von Depedelen; 180) Veranstaltung einer Gasterey zu Lewendtschiftlik für den Grosswefir; 181) Abschrift des kaiserl. Handschreibens. — *Begebenheiten des Jahres* 1211 (1796). 182) Verleihung der Stelle des Oberstlandrichters an Muftifade Seid Mohammed Efendi; 183) Verleihung des Sandschakes von Karasi an den Beglerbeg Ibrahimpascha, und Bestimmung eines Befehlshabers nach Akkerman; 184) Brand zu Adrianopel; 185) Tod Togharmadschifade Abdullah Efendi's, des vorigen Kiajabeg, und seine Lebensbeschreibung; 186) Soldauszahlung; 187) Verleihung der Statthalterschaften von Tschildir und Adana; 188) Ankunft von Berichten Mustafapascha's, des Inhabers der Sandschake von Selanik, in Betreff der Einbringung von Bösewichtern Aufrührern; 189) Ankunft des abgeschnittenen Kopfes des Häuptlings der Bergaufrührer; 190) Hinrichtung und Vernichtung des Ajan von Lemnos; 191) Absetzung des Reis Efendi Ratib; Verbannung des Pfortendolmetsches; Absetzung des Woiwoden der Walachey; 192) Ankunft des Tschokadar des Fürsten der Karawane; 193) Verleihung der Wefirswürde an den Beglerbeg Osmanpascha mit der Befehlshaberschaft von Anapa; 194) Ankunft der kaiserl. Flotte aus dem weissen Meere; 195) Ablesung der Hymnen auf die Geburt des Propheten; 196) Verbannung des Nischandschi Abdullah Efendi; 197) Verwechslung der Statthalterstellen Canea's und Candia's; 198) Diwan, wegen

Installirung des Woiwoden der Walachey; 199) Verleihung der Statthalterschaft Itschil an Seid Osmanpascha; 200) Bestimmung des nach Preussen geschickten Gesandten, Ali Efendi, zur Gesandtschaft nach Frankreich, und Ernennung Naili Efendi's an dessen Statt; 201) kaiserl. Uebersiedlung von Beschiktasch nach Topkapu; 202) Absetzung des Statthalters von Tripolis in Syrien, Musapascha's, und Anstellung des dermahligen Führers der Pilgerkarawane, Paschafade Chalilbegs, als Beglerbeg; 203) Verleihung des Ranges eines Richters von Mekka an Seid Ahmed Efendi und Paschafade Mohammed Eminbeg, und anderer Mollastellen; 204) Eintreffen der Nachricht des Todes Mahmudpascha's, des Inhabers des Sandschakes Skutari; 205) Verwechslung der Sandschake von Kirschehri und Begschehri; 206) Bestimmung Ismail Efendi's zur Gesandtschaft nach England; 207) der Kiaja der Janitscharen wird zur Ruhe gesetzt; 208) Einrichtung einiger Kanzleyen; 209) Abschrift des Befehles *(Bujuruldi)* des Grosswefirs; 210) Abschrift eines zweyten Befehles; 211) die eines dritten; 212) eines vierten; 213) eines fünften; 214) Verleihung des Sandschakes Ochri an Mahmudpascha; 215) Soldauszahlung der Truppen; 216) Bestimmung Ali Afif Efendi's zur Gesandtschaft nach Preussen; 217) Ankunft der Nachricht des Todes des zur Ruhe gesetzten Seid Mustafapascha und seine Lebensbeschreibung; 218) Abschrift der neuen Einrichtung, in Betreff des Kaffeh's; 219) Verleihung der Richterstelle von Constantinopel an Hamdullahbeg Efendi; 220) Absetzung und Anstellung des Bostandschibaschi von Adrianopel; 221) Ankunft einer Nachricht vom russischen Feldmarschall; 222) Absetzung des Untersuchers der frommen Stiftungen; 223) Ankunft der Nachricht des Todes Kara Osmanfade's; 224) Diwan, wegen der Audienz des schwedischen Gesandten; 225) Absetzung und Anstellung des Oberstlandrichters Rumili's; 226) Nachricht des Todes des Scheichs Mekka's; 227) Ankunft persischer Schreiben in Betreff Aga Mohammed Chan's; 228) Abschrift des Schreibens des Grosswefirs; 229) Auszug der kaiserl. Surre (des jährlichen Gnadengeschenkes nach Mekka); 230) Tod Kelledschi Osmanpascha's; 231) Verleihung der Statthalterschaft von Tschildir; 232) Verleihung der Richterstelle von Haleb; 233) Diwan, wegen der Audienz des französischen Bothschafters; 234) Begnadigung und Freylassung des vorigen Nischandschibaschi Abdullah Berri Efendi; 235) neue Einrichtung, in Betreff der Eintragung der Urkunden und Berichte in das Protokoll der Kanzleyen; 236) Diwan, wegen der Audienz des venezianischen Bothschafters; 237) Verleihung des Ranges eines Oberstlandrichters an Ssamanifade, und des Ranges eines Richters von Mekka an Wardarifade; 238) Soldauszahlung der Truppen; 239) Brand

am Thore Afabkapu; 240) eine kaiserl. Feluke wird sammt zwey Fregatten und einer Schahtije (Schebeke) vom Stapel gelassen; 241) Absetzung und Anstellung des Vorstehers der Aerzte; 242) Verboth der neu aufgebrachten Schuldigkeiten der frommen Stiftungen; 243) Vorfall von Streit zu Smyrna; 244) Abschrift des Berichtes hierüber; 245) kaiserl. Verleihungen; 246) Verleihung von Mollastellen; 247) Diwan, wegen der Audienz des russischen Gesandten; 248) Verleihung der Statthalterschaft Haleb an Hakkipascha, und Rumili's an den Statthalter von Belgrad, Mustafapascha; 249) Verleihung der Statthalterschaft Rakka mit der Wefirswürde an Scheichfade Esseid Ibrahimaga; 250) Tod Abdullah Molla Efendi's, eines der Ulema, und seine Lebensbeschreibung; 251) kaiserliche Uebersiedlung nach dem Sommerpallaste von Beschiktasch; 252) Vollendung der Lesung der Auslegung des Korans in der Suleimanije; 253) Verbannung des Richters Adrianopel's, Kebirifade Abdurrahman Efendi's. — *Begebenheiten d. J.* 1212 (26. Junius 1797). 254) Absetzung und Anstellung des Oberstlandrichters von Anatoli; Verleihung des Ranges dieser Würde an mehrere Ulema, und des Ranges eines Richters von Mekka und Medina; 255) Verleihung des Sandschakes von Karahifsar an den Festungsbefehlshaber von Anapa, Osmanpascha; 256) Verbannung des vorigen Richters von Haleb; 257) Ankunft Seid Alipascha's an der Pforte, und sein Aufbruch zur Vertilgung der Bösewichter Bergrebellen; 258) Soldauszahlung; 259) Verleihung der Beglerbegschaft an Faflibegfade Osmanaga; 260) Eintreffen der Nachricht vom Tode des zur Ruhe gesetzten Selaniki Mustafapascha; 261) detto vom Tode Aga Mohammed Chan's; 262) Verleihung der Wefirswürde an Abdulschelilfade Mohammedpascha; 263) Gastereyen im Lewendtschiftlik; 264) Verbannung des Agapaschafade Chalilbeg und Selimaga; 265) Abschrift des von dem nach Preussen gesandten Ali Afif Efendi erstatteten Berichtes über die Vollziehung seines Gesandtschaftsauftrages; 266) Uebergabe der kaiserl. Geschenke; 267) Hakkipascha der Wefirsstelle entsetzt, andere werden damit begnadiget; 268) Absetzung des Bostandschibaschi; 269) Tod Chodscha Muftifade's, eines der Ulema, und seine Lebensbeschreibung; 270) Tod des kaiserl. Schatzmeisters Saidaga von Skutari; 271) Absetzung und Anstellung des Reis Efendi; 272) Verleihung des Sandschakes Lepanto an den Steuereintreiber von Morea, Mustafapascha, mit dem Range eines Beglerbeg; 273) Verleihung einiger Wefirsstellen; 274) detto einiger Mollastellen; 275) Feyer der Geburt des Propheten; 276) Verwechslung der Sandschake Alaije und Kirschehri; 277) Fest, vom Grosswefir dem Sultan gegeben; 278) Abschrift des kaiserl. Handschreibens; 279) neue Einrichtung in

Betreff der aus dem kaiserl. Schatze fliessenden Almosenspenden und der an den öffentlichen Speisehäusern ausgetheilten Brote *(Fodola)*; 280) Absetzung und Anstellung des Secretärs des Kiflaraga; 281) Verleihung der Wesirsstelle an den Inhaber Tschildir's, Mohammed Sabitpascha; 282) Verleihung der Richterstelle Aegypten's an Nuuman Efendisade, und des Ranges eines Richters von Mekka an Beglisade; 283) Brand in den Schiffsbehältern *(Hangar)* des kaiserl. Arsenales; 284) Bericht des nach Oesterreich geschickten Gesandten Ibrahim Efendi über die Abgabe des kaiserl. Beglaubigungsschreibens; 285) der kaiserliche Oberstkammerdiener wird mit einer Verwalterstelle einer Moschee als Client begnadiget; 286) der Statthalter Anatoli's, Seid Ali, kehrt zu seinem vorigen Amte zurück, nachdem er die Bösewichter Bergrebellen gezüchtiget; 287) Ausbund des Berichtes des nach Frankreich als Gesandter geschickten Ali Efendi, über die Vollziehung seiner Amtspflichten; 288) kaiserl. Uebersiedlung von Beschiktasch nach dem Pallaste von Topkapu; 289) Ankunft der kleinen Flotte aus dem schwarzen Meere; 290) Verleihung des Ranges des Richters von Constantinopel an Hamdullahbeg Efendi, und Mekka's an Medhisade Efendi; 291) Auszahlung des Soldes der Truppen; 292) Abschrift kaiserl. Handschreibens; 293) Verleihung des Ranges eines Richters von Mekka an einige Ulema; 294) Eintreffen der Nachricht des Friedens zwischen Oesterreich und Frankreich; 295) Exercier-Reglement für die nach aussen bestimmten Kanoniere und Stuckfuhrleute; 296) Ankunft eines Berichtschreibens des Statthalters von Bagdad über persische Begebenheiten; 297) Tod des vorigen Mufti, Mohammed Weli Efendi; 298) Verleihung der Beglerbegstelle an Ibrahimpaschafade Schehsuwarbeg; 299) Niederlage des arabischen Stammfürsten Scheich Chafail, durch den Statthalter von Bagdad; 300) Absetzung und Anstellung des Janitscharenaga; 301) Eintreffen der Berichte Sia Pascha's über Vertilgung von Bösewichtern; 302) Berathung an der Pforte wegen Pasbanoghli, und Vorkehrungen zu seiner Ausrottung getroffen; 303) Abschrift des hierüber erlassenen Fetwa; 304) Ankunft einiger Nachrichten von Seite Warna's; 305) neue Einrichtung der Pachten von Hama, Himfs, Maarreton-nuuman und den Saatfeldern von Hossnol-ekrad; 306) Absetzung und Anstellung des Richters von Constantinopel; 307) Absetzung und Anstellung des Woiwoden der Walachey; 308) Abschrift des Friedensvertrages zwischen Oesterreich und Frankreich; 309) neue nachträgliche Einrichtung der Reiterey, als Anhang zu der neuen Einrichtung der Herde *(Corps)* der Kanoniere und Stuckfuhrleute; 310) Absetzung des Bostandschibaschi Adrianopel's; 311) Verbannung des vorigen Gegenschreibers der Reite-

rey, Raschid Efendi's; 312) Diwan zur Installirung des Woiwoden der Walachey; 313) Anstellung und Absetzung des Oberstlandrichters Rumili's, und Verleihung einiger Mollastellen; 314) Verleihung des Sandschakes von Klis an Ibrahimpascha; 315) Eintreffen erfreulicher Nachrichten von Rusdschuk; 316) Auszug der kaiserl. Surre; 317) Bestätigung der Wefirschaft Morali Ahmedpascha's und Nassuhpascha's; 318) Eintreffen der Nachricht der Niederlage einiger Bösewichter in der Gegend Belgrad's; 319) detto in der Gegend Sofia's; 320) ein kaiserl. Kriegsschiff wird vom Stapel gelassen; 321) Soldauszahlung; 322) Aufbruch des Seraskers Kapudanpascha Husein gegen Kallipolis, und seine Zurückkehr; 323) Kette (Beförderung) der Scheiche der Moscheen; 324) Verleihung des Ranges eines Richters von Mekka an den ersten und zweyten Imam des Sultans; 325) Eintreffen der Nachricht der Vernichtung einiger Bösewichter in Rumili; 326) Niederlage einiger Bösewichter in der Gegend von Sistow; 327) Ssarikliogli wird in Verhaft genommen und hingerichtet; 328) Nachricht von den Anschlägen einiger Bösewichter in der Gegend Semendra's; 329) Tod Abdullah Buni Efendi's und seine kurze Lebensbeschreibung; 330) Eintreffen der Nachricht von der Flucht einiger Bösewichter zu Berkofdsche und Peluna; 331) Hinrichtung des Kiaja des Befehlshabers Widin's, Hadschi Abdipascha's; 332) Tod des Reis Efendi Mohammed Raschid Efendi; 333) Verleihung des Ranges eines Beglerbegs an Derwischbeg; 334) Auskunft der Niederlage einiger Rebellen in der Gegend von Widin; 335) Tod des Ceremonienmeisters Nami Efendi; 336) Nachricht von Rebellenniederlage in der Gegend von Kulleli und Nicopolis; 337) Veränderung einiger Wefirsstellen; 338) Eintreffen der Nachricht der Flucht des Rebellenhäuptlings Emindschik aus der Gegend von Tirnova; 339) Nachricht der Niederlage der Rebellen zu Akdschar; 340) Ankunft von Berichten des Woiwoden der Walachey; 341) Aufbruch des Seraskerpascha nach Widin; 342) neue Einrichtung des Verkaufes der Pachtungen des Miri (Fiscus) und der beyden Heiligthümer (Mekka und Medina); 343) Tod Ibrahimbeg Efendi's, des vorigen Mufti, und seine Lebensbeschreibung; 344) Verleihung des Sandschakes Kirschehri an Seid Ahmedpascha; 345) Diwan, zur Audienz des russischen Gesandten; 346) kaiserliche Uebersiedlung nach dem Pallaste von Ainali Kawak; 347) Brand zu Arnaudköi; 348) Veränderungen von Wefirsstellen; 349) Diwan, zur Audienz des preussischen Gesandten; 350) neue Einrichtung des Soldes der Bombardiere und Miniere, und der ihnen beygegebenen Feuerspritzer. — *Begebenheiten d. J.* 1113 (15. Junius 1798). 351) Verleihung der Oberstlandrichterstelle Anatoli's und der Richterstellen Mekka's und Medina's; 352) Verleihung der Begler-

begschaft von Kirschehri an Mustafabeg, und des Sandschakes Güstendil an Palasi Mohammedpascha; 353) Eintreffen von Berichten, von Seite des Seraskers Kapudan Huseinpascha; 354) Verleihung einiger Wefirstellen und Veränderung des Führers der Pilgerkarawane; 355) Erlaubniss zum Verkaufe einzelner Pachtantheile; 356) kaiserliche Uebersiedlung nach Beschiktasch; 357) Absetzung und Anstellung des zweyten Stallmeisters und des Bostandschibaschi; 358) Verwechslung des Aufsehers der Gemüse; 359) Absetzung und Anstellung des Kiaja des Grosswefirs; 360) Veränderung einiger Wefire; 361) Lesung der Hymnen der Geburtsfeyer des Propheten; 362) Tod des Kiflaraga; 363) Ernennung Jusuf Siapascha's zum Grosswefir, und Aaschir Mustafa Efendi's zum Mufti; 364) Chronogramm des Reichshistoriographen auf diese Ernennungen; 365) Abschrift des kaiserl. Handschreibens zur Ernennung des Grosswefirs; 366) des Mufti; 367) Verleihung einiger Mollastellen; 368) kaiserl. Uebersiedlung nach Topkapu; 369) Vernichtung einiger Rebellen zu Selanik; 370) Absetzung und Anstellung des Aga der Janitscharen; 371) Verleihung einiger Wefirsstellen; 372) Verleihung der Richterstelle Kairo's und Smyrna's; 373) Soldauszahlung; 374) Absetzung und Anstellung des Kiaja der Janitscharen; 375) Ursache der Hinrichtung Seid Alipascha's, des Statthalters Rumili's; 376) Friedensbruch Frankreich's und Begebenheiten in Aegypten; 377) Abschrift des russischen Bundesvertrages; 378) des englischen; Absetzung und Anstellung des Tschauschbaschi der hohen Pforte; 379) Verleihung Rumili's an Ifsmetbeg Efendi und Aarif Efendi; 380) Absetzung und Anstellung des Richters von Constantinopel, und Verleihung des Ranges eines Richters von Mekka an einige Ulema; 381) Tod des Befehlshabers von Chocim, Hosameddinpascha; 382) Verleihung der Defterdarstelle an Damad Abdulkerim Efendi; 383) Diwan, zur Audienz des englischen Gesandten; 384) Absetzung und Anstellung des Oberstlandrichters Rumili's und Verleihung einiger Aemter; 385) Begnadigung und Loslassung des vorigen Mufti Dürrifade Mohammed Aarif Efendi; 386) Verleihung der Wefirswürde an Seid Huseinpascha; 387) Aufzug der kaiserl. Surre; 388) Verleihung der Aufseherstelle der Körner an Ferdewsi Efendi; 389) Veränderung des Sandschakes von Morea und Lepanto; 390) Verleihung der Stelle eines Secretärs und Führers der Pilgerkarawane an Dschefar Ahmedpascha; 391) Bestimmung Esaadbeg's zur Gesandtschaft nach Preussen; 392) Tod des Scheichs von Galata, Ghalib Efendi's; 393) neue Einrichtung in Betreff der Richterstelle in anderen wissenschaftlichen Aemtern; 394) Absetzung und Anstellung des ersten und zweyten Tefkeredschi; 395) Verleihung der Richterstelle von Haleb; 396) Verleihung der Beg-

lerbegstelle an Machdum, den Statthalter von Erlerum; 397) Tod des Defteraufsehers Scherbetdschifade Mohammed Emini Efendi; 398) Absetzung und Hinrichtung des vorigen Woiwoden der Walachey, Michalbegs; 399) Verbannung des Secretärs der Kammern, Raghib Efendi's, und des Scheichs der Aja Sofia, Mardini Efendi's; 400) Verleihung der Wefirschaft an Depedelenli Alipascha von Janina; 401) Eintreffen der Nachricht des Todes des Statthalters Bosnien's, Silihdar Mustafapascha's; 402) kaiserliche Aemterverleihungen; 403) Absetzung des Woiwoden der Moldau; 404) Brand zu Pera; 405) Verleihung einiger Mollastellen; 406) Verleihung der Statthalterschaft Trapezunt an Battallpascha; 407) Ankunft des kaiserl. Handschreibens und kaiserl. Geschenke an den Grosswefir; 408) Verleihung einiger Aemter und Aufpflanzung der Rossschweife; 409) Absetzung und Anstellung des Bostandschibaschi; 410) Ernennung Ebubekrpascha's zum Kaimakam, und Verleihung von Wefirsstellen.

Diese Geschichte hat vorzüglich wegen der darin befindlichen Grundgesetze der neuen Einrichtungen hohen statistischen und historischen Werth.

108) *Geschichte Said Efendi's*, des Kiaja Weli Efendifade's. Diese Geschichte unterscheidet sich von allen übrigen bisher bekannten osmanischen Geschichten darin, dass dieselbe keineswegs die Begebenheiten in Folge von Jahren chronologisch erzählt, sondern aus den Begebenheiten des vorigen Jahrhundertes nur die hervorstechendsten, aber keineswegs in pragmatischem Zusammenhange, heraushebt, oft mehrere Jahre überspringt, und nur erst mit dem Beginne der Regierung Sultan Selim's III. grosses Interesse gewinnt, weil sie, nach Nuri, einen getreuen Auszug der neuen Einrichtungen des Finanzwesens und der Truppen liefert; der an historischem Gehalte inhaltsschwerste Theil des Werkes ist aber das letzte Drittel, welches die Geschichte der beyden Thronumwälzungen, wodurch S. Selim III. und S. Mustafa IV. vom Throne gestürzt wurden, in der grössten Ausführlichkeit erzählt; das was Jucherot und Andréossy über dieselben gesagt, ist in Vergleich mit dessen ausführlichem Berichte nicht minder ungenügend und einseitig, als die europäischen Berichte früherer Thronumwälzungen, welche erst aus den osmanischen Geschichtsquellen die nöthige Ergänzung erhalten. Eine andere merkwürdige Eigenheit dieses Geschichtswerkes ist, dass es das erste, welches von europäischen, in die Geschichte Russland's und in das türkische Kriegswesen einschlagenden Werken, wie die Segur's und Montecuccoli's, Notiz nimmt; sie liefert nicht nur in bündigen Auszügen den Frieden von Jassy, den englischen und türkischen Allianztractat, sondern auch die gleichzeitig mit den letzten in Betreff der russischen Hülfsflotte

abgeschlossenen Separat-Convention, wovon selbst in Schöll keine Spur zu finden ist. 1) Ueberblick der Verhältnisse Russland's unter Peter I., und dessen Kriege mit Carl XII., und der Begebenheiten bis zum Belgrader Frieden; 2) Kriegserklärung gegen Russland i. J. 1768; 3) Kriegsgeschichte des Jahres 1768; 4) die Grosswefirschaft des Ali Moldowandschi, unter dem die Moldau verloren ging; 5) Grosswefirschaft Aufpaschafade's und Begebenheiten des Jahres 1769; 6) die Russen in Morea und im Archipel; 7) die Grosswefirschaft Mohammed Silihdarpascha's; Fall von Rusdschuk, Ismail; Besetzung der Krim durch die Russen; 8) Janitscharenempörung im Lager; 9) Winterquartier zu Bafardschik; 10) Grosswefirschaft (zweyte) Muhsinfade's; 11) österreichische und preussische Vermittelung; Congress von Fokschan; 12) die Russen zu Karassu; Niederlage bey Silistra; 13) Daghistani Alipascha's Ernennung zum Serasker von Karassu; 14) Tod Sultan Mustafa's III. und Nachfolge S. Abdulhamid Chan's; 15) Pohlen's Theilung; Friede von Kainardsche; 16) Grosswefirschaft Ifet Mohammedpascha's; Grosswefirschaft Darendeli Mohammedpascha's; 18) Ernennung des Kiajabeg Chalil Hamid Efendi zum Grosswefir; Bestätigung der Unabhängigkeit der Tataren der Krim; 19) Wiedereinsetzung Schahingirai's und Abtretung der Krim; 20) Grosswefirschaft des Chafinedar Alipascha, nur zehn Monathe lang; 21) Grosswefirschaft Jusufpascha's; 22) Auszug aus Segur's Geschichte der Cabinete Europa's; 23) Kriegserklärung wider Russland; 24) Janitscharenaufruhr; 25) Siege im Banat; 26) Fall von Oczakow; 27) S. Abdulhamid's Tod und Sultan Selim's III. Thronbesteigung; 28) Schlacht von Martinestie; Fall von Belgrad; 29) Fall von Bender; 30) Tod des Grosswefirs Dschefairli Hasanpascha, welchem Scherif Hasanpascha von Rusdschuk folgt; 31) Fall von Anapa; die Russen in der Kabarda; der Scheich Manfsur; 32) Congress und Friede von Sistow; 33) Belohnung der Bevollmächtigten; 34) Kriegsbegebenheiten im schwarzen Meere; 35) russischer Waffenstillstand; 36) Ernennung der Bevollmächtigten zur Abschliessung des russischen Friedens; 37) Auszug des russischen Friedens von Jassy; 38) Rückkehr des Grosswefirs nach Constantinopel; 39) politische Betrachtungen über die Kraftepoche des Wachsthumes und Flores des osmanischen Reiches, von seiner Gründung bis ins Jahr 1000 (1591), und die Ursachen des Sinkens seiner Macht im europäischen Systeme *(Nifami Europa)*; 40) neue Einrichtung *(Nifami dschedid)*, und zwar erstens der neuen Steuern und des Defterdars desselben; 41) Berufung fremder Officiere in osmanischen Dienst, und neue Einrichtung des Heeres; 42) neue Einrichtung der Pachten; 43) neue Einrichtung der Artillerie; 44) neue Einrichtung des Fuhrwesens; 45)

neue Einrichtung der Stuckgiesserey; 46) neue Einrichtung der Pulvermühlen; 47) neue Einrichtung der Flotten; 48) neue Einrichtung der Bombardiere; 49) neue Einrichtung der Minengräber; 50) neue Einrichtung der Besatzung der neun Schlösser des Canales; 51) Plan der französischen Unternehmung nach Aegypten, und Conferenzen wegen Abschlusses eines Schutz- und Trutzbündnisses mit England und Russland; 52) Auszug des russischen Allianztractates, in vierzehn Artikeln und dem Schlusse; 53) Auszug der russischen Separat-Convention, wegen der Flotte des schwarzen Meeres, in dreyzehn Artikeln; 54) Abschliessung des englischen Schutz- und Trutzbündnisses; 55) Auszug des englischen Allianztractates, in dreyzehn Artikeln; 56) Schlacht von Abukir und Besetzung der sieben jonischen Inseln; 57) Räumung Corfu's; 58) Auszug der Convention der jonischen Inseln, in eilf Artikeln; 59) Aufruhr, welcher die Thronbesteigung S. Selim's III. veranlasst; 60) Absetzung S. Selim's III.; 61) Hinrichtung der Männer der neuen Staatseinrichtungen; 62) Chatti Humajun, welches die Abschaffung der neuen Einrichtung beschwört; 63) höchst merkwürdige Urkunde, womit sich der Sultan mit den Janitscharen vertragt, wodurch einerseits die ganze Aufhebung der neuen Einrichtung zugesagt, anderer Seits von den Janitscharen versprochen wird, dass sie sich ruhig verhalten, und nicht in die Regierungsgeschäfte, die nicht ihres Belanges, mischen wollen, unterzeichnet von sechs Ulema, dem Kaimakam, dem Generalstab der Janitscharen, der Artillerie und zehn Verwaltern *(Muteweli)*; 64) friedlicher Verlauf der Revolution; 65) Absetzung des Segbanbaschi; 66) Hinrichtung des Kiaja der Walide (des allmächtigen Jusufaga); 67) Absetzung des Mufti; Omer Chulussi dazu ernannt; 68) Verbannung des Molla von Galata, Chaffaffade Mohammed Emin Efendi's, wegen mehrerer von ihm ausgestellten, unter den Papieren des hingerichteten Jusufaga gefundenen gerichtlichen Urkunden; 69) merkwürdige Urkunde, von Vorbenanntem ausgestellt, über die Schenkung von sieben Jahren eigenen Lebens, welche Saadollahaga Ben Ahmed dem allmächtigen Jusufaga geschenkt; 70) Hinrichtungen von Unruhestiftern in den Schlössern des Canales; 71) Hinrichtung Kabakdschioghli's, des Häuptlings der Meuterer, in den Schlössern des Canales; 72) Erscheinung Mustafa Bairakdar's; 73) Unzufriedenheit desselben mit der Verleihung des kaiserl. Siegels an Tschelebi Mustafapascha; 74) Erzählung der Begebenheiten, welche die Entthronung S. Mustafa's IV. herbeygeführt; 75) Ränke Refik Efendi's; 76) Veränderung des Kaimakam; Zwist zwischen dem neuen und dem Grosswefir; 77) des Grosswefirs Feindschaft mit Mustafa Bairakdar; Einmischung Sebastiani's zu Gunsten des Lebens S. Se-

lim's, als des Verbündeten Napoleon's; 78) Ränke Behidsch und Refik Efendi's, und Mustafa Bairakdar's Erklärung, dass er nach Constantinopel ziehen wolle; 79) Marsch Mustafa Bairakdar's nach Constantinopel; 80) Mustafa Bairakdar begehrt die Absetzung des Grosswefirs und entreisst demselben mit Gewalt das Siegel; 81) die Janitscharen aufgelärmt durch das Wiederaufleben der Truppen der neuen Einrichtung, unter dem Nahmen der Segbanen; 82) die Mannschaft der Flotte entzügelt, und Kahwendschi Mustafa Tschausch an der Spitze der Unruhstifter; 83) Aufruhr der Janitscharen; 84) Mustafa Bairakdar verlassen, schliesst sich an der hohen Pforte ein; 85) des Kapudanpascha Ramif Massregeln zur Erhaltung der Ordnung; 86) Mustafa Bairakdar in die Luft gesprengt; 87) Entthronung S. Mustafa's IV.; 88) Kampf der Janitscharen mit den Wachen des Serai; 89) Berathung nach der Hinrichtung S. Mustafa's IV.; 90) der Unruhstifter Kandiroghli verfolgt und zu S. Stephano hingerichtet; 91) Flucht Abdurrahman's und Ramifpascha's; 92) Verbrennung der Kasernen zu Skutari; 93) Hinrichtung Suleimanpascha's; 94) des Oberststallmeisters Hadschi Ahmed Oghli's.

109) *Mafher et-takdis bi churudschi taifet el Fransis*, d. i. Gegenstand der Heiligung beym Auszuge des Volkes der Franzosen. Die Geschichte der französischen Expedition nach Aegypten, ursprünglich arabisch, von *Abderrahman Efendi,* dem Sohne des Scheichs *Hasan Dschebreti,* geschrieben; ins Türkische übersetzt vom Hekimbaschi, d. i. Protomedicus, *Behdschet Efendi;* 135 Blätter in Gross-Octav.

IV. *Lebensbeschreibungen.*

1. Biographien der Sultane.

110) *Idschmali menakibi Selatini Ali Osman*, d. i. der Inbegriff der Lobsprüche der Sultane der Familie Osman's, von *Osmanfade Ahmed Taib*, gest. i. J. 1136 (1723); die kurze Lebensbeschreibung der osmanischen Sultane, vom ersten bis auf den vier und zwanzigsten, Sultan Ahmed III.; in schönem Neschi; 31 Blätter in Quart.

111) *Fihristi Schahan*, d. i. das Register der Schahe, oder auch: *Tohfetol-muluk*, d. i. das Geschenk der Könige, von *Osmanfade Ahmed Taib*; eine etwas längere Geschichte der osmanischen Sultane, bis zur Hinrichtung des Grosswefirs Kara Mustafapascha, des Belagerers Wien's; *a)* in schönem Neschi, 42 Blätter in Quart, zwischen dem vorigen und folgenden in Einem Bande; *b)* ein zweytes Exemplar in einem nicht schönen, aber sehr leserlichen Neschi; 48 Blätter in Quart.

2. Biographien der Wesire.

112) *Hadikatul Wusera*, d. i. die Gärten der Wesire; von *Osmansade Ahmed Taib*; die Biographien der Grosswesire, von Alaeddinpascha, dem ersten Grosswesir unter Urchan, bis auf Rami Mohammedpascha, i. J. 1115 (1713); *a)* erstes Exemplar 53 Blätter in Quart; *b)* zweytes Exemplar von 95 Bl., von derselben schönen Schrift, wie das erste des *Fihristi Schahan.*

113) *Idschmali Menakibi Wuserai Usam*, d. i. der Inbegriff der Lobsprüche der Grosswesire, vom Reis Efendi *Dilaweragasade Omer Efendi*; beginnt mit der Grosswesirschaft Kowanos Ahmedpascha's, unter S. Ahmed III., und endet mit der des Eidam Ibrahimpascha; geschrieben i. J. 1137 (1724). Dieses mit den vorhergehenden drey Werken in Einem Bande schönen Neschi's, von 210 Blättern.

114) *Seili Hadikatul wusera*, d. i. die Fortsetzung des Gartens der Wesire, von *Schehrisade Mohammed Said Efendi*; enthält die Biographien der Grosswesire, vom Nischandschi Ahmedpascha bis auf Said Mohammedpascha, den Sohn des Acht und Zwanzigers, i. J. 1163 (1749); ein schön geschriebener Octavband von 78 Blättern.

115) *Hadikatul Wusera*, d. i. der Garten der Wesire, von *Dschawidbeg*; Fortsetzung des vorhergehenden Werkes. In dem Eingange betrachtet er Osmansade Taib's, Dilaweragasade's und Mohammed Said's Werk als ein einziges, welchem sich das seinige anschliesst und die Biographien der Wesire, von Raghib Mohammedpascha bis auf Jusuf Sia, den letzten Eroberer Aegypten's (unter englischer Hülfe), herabführt; 46 Blätter, neu abgeschrieben.

116) *Menakibi Mahmudpascha*, d. i. das Lob Mahmudpascha's, des von S. Mohammed II. unschuldig hingerichteten Grosswesirs Mahmud, von Seite des Vaters ein Illyrier, von Seite der Mutter ein Grieche; 87 Bl. in Octav, in gutem, alten Neschi. Wiewohl dieses Buch eigentlich die von der Volkssage in Legende umgestaltete Erzählung der Hinrichtung dieses grossen Grosswesirs enthält, und als historische Quelle nicht zu gebrauchen ist, so bleibt dieselbe doch höchst merkwürdig, wegen des Abscheues gegen Tyranney und blutige Willkühr, welche sich darin laut ausspricht; die Sprache ist das gemeine Türkische, in welchem die Redner in Kaffehhäusern erzählen. Die Geschichte Mahmudpascha's nimmt nur die ersten 21 Blätter der Handschrift ein; auf dem 22ten beginnt die Geschichte Mohammed Terjakipascha's, des Vertheidigers Kanischa's, welche oben unter Nr. 71 vorgekommen. Das Buch ward geschrieben i. J. 1168 (1754).

117) *Ghafewati Hasanpascha*, d. i. die Feldzüge Ghafan Hasanpascha's von Algier; ein Quartband von 178 Blättern.

3. Biographien der Reis Efendi.

118) *Chalifeter-ruesa*, d. i. der Chalife, nähmlich Gehülfe der Reis Efendi, vom Reis Efendi *Ahmed Resmi;* die Biographien von 66 Reis Efendi; 71 Blätter; in demselben Bande mit

119) *Seil sefineter ruesa*, d. i. Anhang zum Schiff des Reis Efendi Ahmed Resmi's (dem obigen biographischen Werke); enthält die Biographien von 30 Reis Efendi, deren letzter, der Reichsgeschichtschreiber Wassif, i. J. 1221 (1807) gestorben; von *Suleiman Faik*, der sein Werk seinem Gönner, dem durch sein tragisches Ende berühmten Mohammed Said Halet Efendi, widmete; 22 Blätter in Gross-Quart.

4. Biographien der Kiflaraga.

120) *Hamiletul-kubera*, d. i. Amulet der Grossen; die Lebensbeschreibung von 38 Kiflaraga, von demselben Verfasser; neu abgeschrieben; 107 Bl., d. i. eilf Hefte, das Heft zu 20 Piaster.

5. Biographien der Gesetzgelehrten und Scheiche.

121) *Dauhatul-meschaichi kebair*, d. i. der Baumgarten der Scheiche, der grossen, nähmlich die Biographien der Mufti; von *Suleiman Seadeddin Ben Mohammed*, berühmt unter dem Nahmen *Mustakim Efendifade*, verfasst i. J. 1157 (1744); enthält die kurze Lebensbeschreibung von 63 Mufti, vom ersten, Mohammed El Fenari, gest. i. J. 833 (1429), bis auf Seid Mustafa Efendi, gest. i. J. 1158 (1745); ein klein geschriebener Octavband, von 45 Seiten.

122) *Schakaikun-naamanijet*, d. i. die Anemonentheilchen, vom berühmten Encyklopädiker *Taschköprifade*, gest. i. J. 998 (1589), arabisch; enthält die Biographien von 529 Ulema und 50 Scheichen; fast auf allen europäischen orientalischen Bibliotheken, in der kaiserlichen zu Wien aber bisher nur die Uebersetzung Medschdi's; ein Quartband von 182 Bl.; geschrieben i. J. 977 (1569). *Mohammed Hakki* übersetzte dieses Werk unter dem Titel: *Hadaikur-rihan*, d. i. die Basilikongärten; *Ben Aaschik* übersetzte es zum zweyten Mahle, und *Lutfibeg* brachte es in alphabetische Ordnung.

123) *Akdol-manfum fi fikri efafilil Rum*, d. i. der wohlgereihte Knoten in der Erwähnung der Gelehrten Rum's, von Molla *Ali Ben Bali*, gest. i. J. 992 (1584); die arabische Fortsetzung des vorhergehenden Werkes, bis zur Regierung S. Murad's III., enthält 86 Biographien mit mehreren arabischen Gedichten; aus-

serdem setzten das *Schakaik* bis zur Regierung S. Murad's III. fort: 1) Molla *Abdulkadir Emir Kisudar*, gest. i. J. 1000 (1591); 2) Molla *Husein* aus Sevilla, gest. i. J. 990 (1582); 3) Molla *Chodscha Ahmed* aus Hamid, gest. i. J. 1024 (1615), und 4) *Emrollah Mohammed Ben Sirek Muhijeddin*, gest. i. J. 1008 (1599); den Inhalt dieser Fortsetzung sammelte der Molla *Medschdi* ums Jahr 999 (1590), unter dem Titel: *Hakaikesch - schakaik*, d. i. Wahrheiten der Anemonentheilchen.

124) *Hadhaikul-hakaik fi tekemüllet esch-schakaik*, d. i. der Garten der Wahrheiten in der Vollendung der Anemonentheilchen, von Molla *Atallah Ben Jahja Newifade*, gest. i. J. 1044 (1634). In diesem Werke sind die sechs obenerwähnten Fortsetzungen des *Schakaik* zusammengeschmolzen, und das Ganze in sieben Classen und sieben Bände eingetheilt; es enthält die Biographien von 990 Gesetzgelehrten und Scheichen unter den Regierungen der Sultane Suleiman, Selim II., Murad III., Mohammed III., Mustafa I., Osman I., Mustafa I. (zum zweyten Mahle) und Murad IV.; ein sehr schön und eng geschriebener Folioband von 434 Blättern.

125) *Seili Attaji lil Uschakifade Efendi*, d. i. die Fortsetzung der Biographien Attaji's, von *Uschakifade Efendi*; enthält die Biographien von 527 Gesetzgelehrten und Scheichen, ausser denen der Sultane, unter deren Regierung sie lebten, nähmlich: das Ende der Regierung S. Murad's IV., von dort angefangen, wo Attaji aufhörte; das S. Ibrahim's, S. Mohammed's IV., S. Suleiman's II., S. Ahmed's II.; ein sehr schön geschriebener Folioband von 356 Seiten.

126) *Seili Newifade Attaji lil Scheichi*, d. i. die Fortsetzung der Biographien Newifade Attaji's, welche derselbe bis ins Jahr 1042 (1632) fortgeführt; von diesem Jahre angefangen durch die übrige Regierung S. Murad's IV., durch die S. Ibrahim's, S. Mohammed's IV., S. Suleiman's II., S. Ahmed's III., S. Mustafa's II., bis zu Ende der Regierung S. Ahmed's III., nebst den Regierungsgeschichten dieser Sultane und der unter ihnen gestandenen Chane der Krim, Grosswefire, Mufti, Aga der Janitscharen, der dreyssig ersten Richter des Reiches und der gleichzeitigen Dichter; enthält, ausser den Lebensbeschreibungen der Sultane und den obigen Listen, die Biographien von Gesetzgelehrten, Scheichen und Dichtern, in zwey grossen Foliobänden, der erste von 369, der zweyte von 248 Blättern; der erste enthält die Biographien vom Jahre 1042 (1633) bis ins Jahr 1098 (1686), der zweyte vom Jahre 1099 (1687) bis ins Jahr 1130 (1717), zusammen 1780 Biographien.

127) *Seili Seili Scheichi*, d. i. die Fortsetzung der Fortsetzung Scheichi's, von seinem Sohne, *Hasan Efendi*, auf Begehren des

Doctorssohnes Ali, vom Jahre 1130 (1717) bis ins J. 1143 (1730); ein Folioband von 138 Blättern, der in Einem Bande, mit den vorigen gebunden, fortläuft, so dass alle drey Bände zusammen 2012 Artikel enthalten. Die Sammlung dieser fünf Fortsetzer des *Schakaikun-naamanijet*, nähmlich: *Ali Bali's*, *Attaji's*, *Uschakifade's*, *Scheichi's* und seines Sohnes *Hasan*, befindet sich auf keiner europäischen Bibliothek (selbst nicht zu Constantinopel), und ist eben so selten als kostbar. Diese fünf Fortsetzungen mit dem Grundwerke *Taschköprifade's* umfassen zusammen 4194 biographische Artikel.

128) *Wefiati Baldürfade*, d. i. die Sterbefälle Baldürfade's, des Richters von Mekka; enthält die Biographien von 256 Gesetzgelehrten Brusa's, die des Verfassers mit einbegriffen, welche der Anhang des i. J. 1059 (1649) verfassten Werkes; ein überaus geschätztes biographisches Werk von 159 Blättern in Quart.

129) *Teradschim kubar wel Ulema wel wufera li Abdulkerim Efendi*, d. i. die Lebensbeschreibung der Grossen, Gesetzgelehrten und Wefire, von *Abdulkerim Efendi*; enthält die Lobreden auf: 1) Ali Efendi Ben Sinan; 2) Hasanpascha, den hingerichteten Eunuchen; 3) Lala Mohammedpascha; 4) den hingerichteten Ferhadpascha; 5) Seadeddin, den Mufti Geschichtschreiber; 6) den Mufti Mohammed Bostan; 7) den Dichter Abdulbaki; 8) den Gesetzgelehrten Ali Ben Ghanem von Jerusalem; 9) Bedreddin von Karaman; 10) den Grosswefir Sinanpascha; 11) Medhi Tschelebi, den Reis Efendi; 12) den hingerichteten Ibrahimpascha; 13) Fehmi Tschelebi (Kinalifade); 14) Abdulwehab Efendi, Sohn Tadscheddin's; ein kleiner Octavband von 30 Blättern, in sehr zierlichem Nestaalik.

130) *Guldestei Riafi Irfun*, d. i. Rosenbund des Gartens der Erkenntniss, von *Seid Ismail*, bekannt unter dem Nahmen des Redners von Brusa *(Belighi Brusa)*; enthält bloss die Lebensbeschreibung berühmter, zu Brusa begrabener Männer, in fünf Rosenbünden, deren erster die Sultane und Prinzen osmanischen Geblütes, der zweyte die Scheiche, der dritte die Muderris, der vierte die Dichter, der fünfte die Musiker, Aerzte und Mährchenerzähler, zusammen 460 Biographien, bis ins Jahr 1135 (1722), dem Datum, wo das Werk verfasst ward; ein Gross-Octavband von 219 Blättern, geschrieben i. J. 1197 (1782).

6. Biographien der Schönschreiber.

131) *Hunerwerani Aali*, d. i. die Verdienstvollen Aali's; enthält biographische Notizen von dritthalbhundert Kalligraphen; 69 Blätter in Octav: geschrieben i. J. 1008 (1599).

7. Biographien der Dichter.

132) *Hescht bihischt*, d. i. die acht Paradiese, von *Sehi*, aus Adrianopel, gest. i. J. 955 (1548); enthält die Biographien von 207 Dichtern. Die acht Paradiese sind die folgenden: 1) Die Dichter Monarchen alter Zeit; 2) die Dichter Sultane der Osmanen (Mohammed II., Bajefid II., Dschem, Selim I., Korkud); 3) die Wefire und Emire Dichter; 4) die Ulema Dichter; 5) Dichter, welche der Verfasser nicht persönlich, sondern nur vom Hörensagen gekannt; 6) Dichter, die der Verfasser in seiner Jugend gekannt; 7) Zeitgenossen des männlichen Alters des Verfassers; 8) Verfasser von Gedichten, welche noch später als die vorigen gelebt; ein Octavband von 132 Blättern.

133) *Gülschen esch-schuara*, d. i. Rosenbeet der Dichter, von *Ahdi* aus Bagdad, gestorben i. J. 971 (1563); drey Gärten. *Erster Garten*, die Sultane, Wefire und Defterdare: 1) Sultan Suleiman und seine Söhne; 2) S. Selim II.; 3) S. Mustafa; 4) S. Bajefid; 5) S. Dschihangir; 6) die Wefire Ahmedpascha; 7) Dschenabipascha; 8) Nischanibeg; 9) Ebulfafl Efendi; 10) Dschelal Efendi; 11) Chatemibeg; 12) Nischanibeg. *Zweyter Garten*, die Ulema: 1) Kemalpaschafade; 2) Chodscha Tschelebi Efendi; 3) Perwif Efendi; 4) Mohammed Tschelebi; 5) Kara Tschelebi; 6) Mohammed Tschelebi; 7) Kerami Tschelebi; 8) Ssalih Efendi; 9) Schah Efendi; 10) Ali Tschelebi; 11) Jahja Tschelebi; 12) Sururi Efendi; 13) Molla Tschelebi; 14) Furi Efendi; 15) Rifaji Efendi; 16) Abdulghani Tschelebi; 17) Piri Tschelebi; 18) Ilmi Tschelebi; 19) Baki Tschelebi; 20) Newali Tschelebi; 21) Daji Adschem. *Dritter Garten:* 215 Dichter in alphabetischer Ordnung, zusammen 248 Dichter; ein Quartband von 137 Blättern in schönem Nestaalik.

134) *Tefkeretesch-schuara we meschairef-Surefa fi kawaidi edabil-kuttab min el fufela*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter und Muster der Zarten in den Regeln der Sitte der vortrefflichsten Schriftsteller, von *Seid Mohammed Ali*, berühmt unter dem Nahmen *Aaschik Tschelebi*, gest. i. J. 979 (1571); enthält 420 Dichter; ein sehr schön geschriebener Folioband von 804 Blättern.

135) *Tefkeretesch-schuara*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter, von *Latifi* aus Kastemuni, gest. i. J. 990 (1582); enthält 188 Dichter in alphabetischer Ordnung; 182 Blätter in Octav.

136) *Riafesch-schuara*, d. i. die Gärten der Dichter, von *Riafi*, gest. i. J. 1054 (1644); enthält die Biographien von 384 Dichtern, in zwey Gärten: 1) die Dichter Sultane (Mohammed II., Bajefid II., Selim I., Suleiman, Selim II., Murad III., Mohammed III.); 2) die Dichter Rum's, in alphabetischer Ordnung; ein Quartband von 153 Blättern.

137) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter, vom Molla *Hasan Tschelebi Ben Ali Ben Emrallah*, berühmt unter dem Nahmen *Kinalisade*, gest. i. J. 1012 (1603); enthält die biographischen Nachrichten von 607 Dichtern; ein sehr eng, aber sehr lesbar geschriebener Quartband von 242 Blättern, geschrieben von Mohammed Emin El-termedi El Huseini i. J. 1015 (1606); eben so selten als kostbar.

138) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter, von *Risa*; enthält Kunde von 266 Dichtern, welche in der ersten Hälfte des eilften Jahrhundertes der Hidschret (1000—1050) lebten; ein Quartband von 49 Blättern, welcher, wie das denselben aufgedruckte Siegel beweiset, der Bibliothek S. Mustafa's III. angehörte; geschrieben i. J. 1050 (1640).

139) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter, von *Ssafaji*, gest. i. J. 1138 (1725); die Fortsetzung der Biographien *Riasi's* und *Risa's*; enthält die Kunden von 479 Dichtern, mit Proben ihrer Gedichte; ein schmaler Folioband von 309 Blättern.

140) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Denkwürdigkeiten der Dichter, von *Salim*; ebenfalls Fortsetzung *Riasi's* und *Risa's*; enthält die Lebensbeschreibung von 410 Dichtern; ein schöner, breitrandriger Folioband von 182 Bl.; geschrieben i. J. 1192 (1778); sehr selten.

141) *Subdeti erbabi maarif*, d. i. der Ausbund der Herren der Kenntniss, sonst auch bloss *Subdetesch-eschaar*, d. i. die Blüthenlese der Gedichte, verfasst von *Kaffade*, gest. i. J. 1031 (1621); enthält Gedichte von 514 Dichtern; ein Octavband von 140 Blättern, sehr selten, und seitdem Sir William Jones desselben zuerst in Europa erwähnt hat, nirgends in Europa, ausser Constantinopel, in Vorschein gekommen.

142) *Dschamiun-nasair*, d. i. der Sammler ähnlicher Gedichte, von *Nasmi*; die grösste türkische Anthologie; ein Folioband von 718 Blättern, welcher 4384 Proben von ein Paar Hundert türkischer Dichter enthält; auf keiner europäischen Bibliothek, als auf der Barberini zu Rom; das *Nisami Nasmi* auf der königl. Bibliothek zu Berlin ist ein kleiner Auszug daraus.

V. *Kanunname, d. i. Sammlungen von Grundgesetzen des Reiches.*

143) Das *Kanunname* S. Mohammed's II. und der Strafcodex S. Suleiman's des Grossen, nebst dem Kanun der Abgaben; 20 Blätter in Gross-Quart.

144) *Kanunnamei Sultan Suleiman*, d. i. die Sammlung der Grundgesetze S. Suleiman's; ein sehr schön geschriebener Quartband von 119 Blättern.

145) *Kanunnamei Sultan Suleiman*, d. i. das Kanunname S. Suleiman's, nach den Entscheidungen des Mufti Ebusuud; eine von der vorigen sehr abweichende und bereicherte Ausgabe; schön geschrieben; 70 Blätter in Quart.

146) *Grosses Kanunname*, welches ausser dem neuen S. Suleiman's, noch eine äusserst schätzbare Sammlung der Muster und Formeln aller gerichtlichen Urkunden enthält; 184 Bl. in Quart.

147) Aeusserst schätzbare Sammlung von sechsthalbhundert Fermanen, über die mannigfaltigsten Gegenstände innerer Staatsverwaltung, Anstellungen, Aemterverleihungen, Lehensrechte, Erbschaften, Unterthansrechte, Zehentgebühren u. s. w.; 106 Bl. in Quer-Octav.

148) Das *Kanunname S. Ahmed's*, von *Ali Muefinfade* zusammengetragen i. J. 1029 (1619); in drey Abtheilungen; nur die erste Abtheilung, von dem Lehenssysteme, in fünf Abschnitten zusammengebunden; *a)* in schmalem Folio 25 Blätter; *b)* in Klein-Octav 28 Blätter, nur die erste Abtheilung; mit einer Sammlung von Curialien und ein Paar Staatsschreiben.

149) Das *Kanunname S. Ahmed's I.*, gegeben i. J. 1018 (1609), mit mehreren Zusätzen und Auszügen aus dem Gesetzbuche des Islams, nach den Hauptstücken desselben; 74 Blätter in Quart; Klein-Diwani.

150) *Nafsihatname*, d. i. das Buch des Rathes, ein statistischer Fürstenspiegel, im ersten Jahre der Regierung S. Ibrahim's von einem seiner Wefire an ihn gerichtet; der Inhalt desselben ist im fünften Bande (S. 684—687) angegeben; 49 Bl. in Quart.

151) *Chulassatul kelam fi reddil-awam*, d. i. Auswahl des Wortes zur Widerlegung des Volkes; eine Vertheidigung des Nifami dschedid, vom Minister des Nifami dschedid, *Tschelebi Efendi*, geschrieben; übersetzt in *Wilkinson's History of Moldavia*.

152) *Kanuni teschrifat*, d. i. der Kanun des Ceremoniels: 1) beym Geburtsfeste des Propheten; 2) beym Auszuge der Surre; 3) bey den vom Grosswefir dem Sultan gegebenen Festen; 4) beym Auszuge der Flotte; 5) wenn ein Schiff vom Stapel gelassen wird; 6) bey der Soldauszahlung der Truppen; 7) bey der Geschenkeübersendung an den Grosswefir nach der Truppenzahlung; 8) bey der Installirung des Woiwoden der Moldau; 9) bey der Audienz des Bailo; 10) bey dem Besuche der Gesandten, um dem Grosswefir zum Antritte seines Amtes Glück zu wünschen.

153) *Teschrifat*, d. i. Register der Ceremonien aller i. J. 1189 (1775) unter dem Grosswefir Ifet Mohammedpascha Statt gefundenen Feyerlichkeiten, sammt einigen früheren und späteren, nähmlich der Liste der Geschenke bey der Erhebung des Grosswefirs Ifet Mohammedpascha zur höchsten Würde des Reiches,

dann bey den Besuchen desselben der verschiedenen Moscheen, des Mufti bey der Bekleidung mit kaiserlichem Pelze im Ramafan, bey den Festen des Janitscharenaga, bey Uebersendung eines kaiserl. Pferdes, bey einem Rikiab, d. i. Lustcavalcade, bey dem Besuche des Prophetenkleides, des Arsenales, bey Gelegenheit des kaiserl. Dschiridspieles, bey den Festen der Geburt und Himmelfahrt des Propheten, bey Gelegenheit von Kanonenguss, beym Ein- und Auslaufen der Flotte, von den Festen des grossen Bairam (1. Schewwal), des kleinen Bairam (10. Silh.) und Aaschura (10. Moharrem), und die Geschenke bey der Audienz des russischen Bothschafters; 2) Ceremoniel bey Gelegenheit des ersten Unterrichtes des Kronprinzen; 3) Festgeschenke; 4) Geschenke an die Diener des Serai, bey Gelegenheit kaiserlichen Dschiridspieles, i. J. 1190 — 1194 (1776 — 1780); 5) Geschenke des Kapudanpascha Hasanpascha, als er am zweyten Tage des grossen Bairam mit dem Grosswefir im Gülchane kaiserlichem Dschirid beywohnte; 6) Geschenke bey dem Besuche des Grosswefirs im Hause des Mufti, am 26. Ramafan und 5. Silhidsche; 7) bey der Geburt von Prinzen und Prinzessinnen, als bey der Geburt der Prinzessinn Heibetullah, am 15. Redscheb 1172; der Prinzessinn Schahsultan, am 15. Ramafan 1174; S. Selim's, am 27. Dschemafiul-ewwel 1175; der Prinzessinn Mihrmach, am 17. Redscheb 1176; der Prinzessinn Mihrschah, am 2. Dschemafiul-ewwel 1176; der Prinzessinn Beichan, am 1. Ssafer 1179; des Prinzen Mohammed, am 10. Ssafer 1180; der Prinzessinn Chadidsche, am 27. Moharrem 1182; des Prinzen Mohammed, am 7. Redscheb 1190; 8) Ceremoniel des Besuches des Prophetenmantels; 9) des Kleid- und Aermelkusses; 10) der Festcomplimente, vom 26. Ramafan bis 1. Schewwal; 11) bey der Soldauszahlung der Truppen; 12) bey einem dem Sultan gegebenen Feste; 13) beym Empfange des russischen Bothschafters und seinen Audienzen; 14) bey der Audienz des russischen Bothschafters i. J. 1154 (1741), mit allen, den russischen Grossbothschaftern i. J. 1175 gegebenen Festen.

154) Eine Sammlung der Kanune, der Titel und Curialien der türkischen Staatskanzley, sammt einem von S. Suleiman an Schah Tahmasp (im Manuscripte steht irrig *Ismail*), wegen der Auslieferung seines Sohnes Bajefid's, erlassenen Schreiben; 16 Blätter schmales Folio.

155) Eine andere Sammlung der vorzüglichsten Adressen der osmanischen Staatskanzley; als: an den Mufti, die Kadi, die Muderris, den Grosswefir, die Wefire, Beglerbege, Bege, Sultaninnen, den Tatarchan, die Defterdare, Aga, Stallmeister, Kämmerer, Scheiche, Molla, Naibe u. a.; 4 halbbrüchige Blätter, Klein-Folio.

VI. *Sammlungen von Urkunden und Staatsschriften.*

156) Sammlung türkischer Tractate; 18 Blätter in Octav; enthält den Friedenstractat von Belgrad, die Verewigung desselben i. J. 1747, und die Convention der Abtretung der Bukowina, vom 7. May 1775.

157) Friedenstractate, nähmlich: der von Kainardsche, vom 5. (16.) Julius 1774, sammt den beyden Separat-Artikeln vom 10. (21.) Julius, dann die Convention zur Ausgleichung der über die Anwendung des Tractates von Kainardsche erhobenen Schwierigkeiten, vom 3. Rebiul-ewwel 1193 (21. März 1779).

158) *Munschiati Selatin*, d. i. die schriftlichen Aufsätze der Sultane, gesammelt vom Reis Efendi *Feridun*; ein kleiner Folioband von 218 Blättern, welcher 267 Stücke enthält, und also nur ein kleiner Theil der ganzen Sammlung von 1800 Stücken, welche der Reis Efendi Feridun in eilf Bänden S. Murad III. darbrachte, in schöner Taalikschrift, geschrieben i. J. 1197 (1782); nur einen Theil dieses Bandes enthält die Handschrift der kön. Bibliothek zu Paris, Nr. 79, wovon Langlés in dem fünften Bande der *Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale* ausführliche Kunde gegeben, indem jener Band statt 267 Schreiben, deren nur 88 enthält. Im Eingange erzählt der Verfasser von sich selbst, wie er schon i. J. 960 (1552) Secretär des Grosswefirs, mit einem Timar, dann mit einem Siamet belehnt, in den wichtigsten Staatsgeschäften der Verhandlung mit dem Schah wegen des geflüchteten Prinzen Bajefid, in der Belagerung und Eroberung Szigeth's, dann bey S. Selim's II. Tode und bey Gelegenheit der Einschiffung S. Murad's III. zu Modania, denselben begleitet; durch des Grosswefirs Mohammed Sokolli und des Sultanlehrers Chodscha Seadeddin Gunst, zu Einfluss gelangt sey. Er erzählt einen Traum, in welchem die Sultane der Osmanen erscheinen, und welcher mit seiner Erhebung zum Nischandschi i. J. 981 (1573) ausgeht Es folgt dann eine ethische Abhandlung in acht Hauptstücken, über die Pflichten jedes treuen Staatsdieners. Hierauf beginnen die Schreiben, deren erste 38 aber vor der Zeit der Gründung des osman. Reiches der früheren arabischen Geschichte angehören, und die folgenden sind. 1) Was auf der Tafel des Schicksals geschrieben: „Ich bin Gott, und es „ist kein Gott, als ich, Mohammed ist mein Prophet; wer sich „in mein Loos ergibt und trägt mein Unglück ungetrübt, und „dankbar meinen Gnaden und zufrieden mit meinen Befehlen, „ich habe ihn als Wahrhaftigen aufgeschrieben, und werde ihn „am Tage der Auferstehung unter den Wahrhaftigen zählen, „und wer sich nicht in mein Loos ergibt, und nicht trägt sein „Unglück ungetrübt, und nicht dankbar meinen Gnaden und

„zufrieden mit meinen Befehlen, der wird anderen Gott, ausser „mir, wählen; wahr ist, was Gott verspricht und sein Gesand-„ter verheisst;" 2) Schreiben Mohammed's an den byzantinischen Kaiser; 3) Antwort; 4) allgemeines Einladungsschreiben des Propheten zum Islam; 5) Schreiben Mohammed's an Hares, den Sohn Schemr's; 6) desselben an den Chosroes; 7) an den Nedschaschi Abyssinien's; 8) Mohammed's Almosenschreiben; 9) Mohammed's Schreiben an den Mokawkas *(Apokaukos)*, den griechischen Statthalter Aegypten's; 10) Antwort; 11) desselben Schreiben an Ibn Sawije; 12) desselben an Dschaafer und Abdi Ebi Dschehl; 13) desselben an Hares, den Sohn Schemr's; 14) desselben an Johanna, den Sohn Ruje's; 15) desselben an die Einwohner Efrah's; 16) desselben an die Einwohner Mekka's; 17) S. Mohammed's Kaufbrief; 18) Schreiben Ebubekr's an Mekka's Einwohner; 19) Ebubekr's an Chalid Ben Elwelid; 20) desselben an denselben; 21) Schreiben Omer's an Ebi Obeidet Aamir; 22) desselben an denselben; 23) ebenfalls; 24) Antwort Ebu Obeida's; 25) Schreiben Omar's an Ebi Obeidet; 26) dessgleichen; 27) dessgleichen; 28) dessgleichen; 29) dessgleichen; 30) Schreiben Omer's an Heraklius, den griechischen Kaiser; 31) Schreiben S. Osman's an Welid, den Statthalter Kufa's; 32) Schreiben Ali's an Ebi Abbas; 33) Verweisschreiben Ali's; 34) dessgleichen; 35) Ali's rathendes Schreiben an Melikol-Hares, vier volle Blätter stark; 36) Schreiben Aische's an den Statthalter Bassra's; 37) Schreiben Husein's, des Sohnes Ali's, an Amru Ben Ssaad; 38) Antwort. Hierauf beginnen auf dem 22ten Blatte die zur osmanischen Geschichte gehörigen, mit den von S. Alaeddin dem Seldschuken, dem Gründer der osmanischen Dynastie, ertheilten ersten Diplomen.

159) Das *Kündigungsschreiben der Eroberung von Constantinopel und der Eroberung von Rhodos,* aus dem Inscha *Dschelalfade's,* des grossen Nischandschi; schönes, altes Neschi, auf sehr feinem Papier; geschrieben i. J. 929 (1522); 37 Blätter in Octav.

160) *Kündigungsschreiben der Eroberung Belgrad's und Ofen's*; 10 Blätter in länglichem Octav.

161) *Inscha,* eine Sammlung der zwischen S. Bajefid und seinem Bruder Dschem, wie auch zwischen ihren Müttern, gewechselten Schreiben; ein Octavband von 98 Blättern; in allem 70 Stücke.

162) *Gülscheni Inscha*, d. i. das Rosenbeet der Briefstellerkunst, vom Scheich *Mahmud Ben Edhem,* S. Bajefid II. zugeeignet; handelt erstens von den Titeln und Werken, zweytens von den Anwünschungen Eingangs der Briefe; dann folgen die Briefmuster selbst: 1) Glückwünschungsschreiben; 2) Bedauerungsschreiben; 3) Dank- und Beschwerdeschreiben; 4) Bittschriften,

48 an der Zahl. Das zweyte Hauptstück handelt von den brieflichen Anreden der Sultane, Wesire, Muderris, Aerzte, Astronomen, Imame, Muesine, Koransleser, Verwalter, Hofbediensteten, Soldaten, Kaufleute und Verwandten, sammt Mustern von Diplomen und Bestallungen; 114 Blätter in Klein-Octav.

163) *Munschiati Tadschibeg*, d. i. die schriftlichen Aufsätze des berühmten, unter S. Selim I. hingerichteten Nischandschi Tadschibeg, theils persische, von ihm gesammelte, theils von ihm aufgesetzte eigene; jene im ersten Theile, diese im zweyten; der erste Theil enthält 70 persische Muster von Bestallungen, Schreiben Mir Alischir's, und persischer Prinzen an S. Bajesid I. u. a.; der zweyte Theil zwanzig Staatsschreiben und andere aus der Feder Tadschibeg's, in feinem Diwani geschrieben; ein Octavband von 77 Blättern.

164) *Munschiati Lamii*, d. i. die Briefsammlung des Dichters Lamii; sehr hoch geschätzt; enthält 85 Schreiben desselben; ein Duodezband von 156 Blättern.

165) Ein ausserordentlich kostbares *Inscha* persischer und türkischer Staatsschriften, im schönsten Taalik, auf farbigem gold- und silbergesprenkelten Papier in Goldstoff; 112 Blätter; ist in drey Abtheilungen beschrieben, so dass jede grosse Seite drey kleine bildet, deren zwey von dem Rücken des Bandes gegen den Rand, die dritte mittlere umgekehrt von aussen hineingeschrieben ist; nach allem Anschein das Werk eines persischen Schönschreibers am persischen Hofe; die Einleitung beginnt mit dem Diplome S. Alaeddin's für Osman: 150 Schreiben.

166) *Munschiati Okdschisade*, d. i. die Sammlung der Schreiben des Nischandschi Okdschisade Efendi, gest. i. J. 1039 (1629); ein Folioband von 92 Blättern; in Allem 83 Schreiben, theils Staatsschreiben, theils freundschaftliche.

167) *Desturul-inscha*, d. i. die Richtschnur schriftlicher Aufsätze, eine überaus kostbare Sammlung von 140 Staatsschreiben des Reis Efendi Ssari Abdullah, die Fortsetzung des *Munschiates-Selatin* Feridun's; 171 Blätter in Gross-Quart und sehr schönem Neschi geschrieben.

168) *Munschiati Kinalisade Ali Efendi*, d. i. Sammlung der Schreiben Kinalisade's, in fünf Classen untergetheilt: 1) Glückwünschungsschreiben; 2) Empfehlungsschreiben; 3) Anfangsschreiben; 4) Beyleidsschreiben; 5) über verschiedene Gegenstände; ein Octavband von 101 Blättern; 78 Stücke.

169) *Inscha Aali*, d. i. die schriftlichen Aufsätze Aali des Geschichtschreibers, unter S. Murad III.; ein Quartband von 150 Blättern; 78 Stücke.

170) *Mekatibi Weisi*, d. i. die Briefe Weisi's, vierzehn an der Zahl, in einem und demselben Bande, mit der oben unter

Nr. 45 vorgekommenen Geschichte der Eroberung von Rhodos, und Hadschi Chalfa's Richtschnur Nr. 81.

171) Eine Sammlung von 19, mit verschiedenen Schahen und Wefiren gewechselten Staatsschreiben, aus der ersten Hälfte des siebzehnten Jahrhundertes, vielleicht von *Nadiri*, weil derselbe mit der Einleitung seines Diwani schliesst; 18 Bl. in Quart.

172) *Munschiati Nerkesifade*, d. i. die Musterschreiben Nerkesifade's, des zierlichsten osmanischen Stylisten, unter der Regierung S. Mohammed's IV.; in allem 50 Stücke mit einer Lobpreisung des Werkes, an der Stirne desselben, von Mohammed Abdulghani; ein schmaler Folioband von 34 Blättern Neschi.

173) *Inscha Abdulghani*, d. i. das Inscha Abdulghani's; 34 Blätter in Octav; 33 Schreiben.

174) *Munschiati Ghanifade*, d. i. die schriftlichen Aufsätze Ghanifade's; eine Sammlung von Schreiben, worunter einige geschichtlich sehr merkwürdige; sogleich das zweyte, welches über den berühmten Fürstenspiegel des Scheichs Ebunedschib Aufschluss gibt, welcher, der Leitfaden der Regierung Ssalaheddin's, zuerst von Idris aus Bidlis für S. Selim I. übersetzt, hernach, verloren im arabischen Originale, von Ghanifade in Aegypten aufgefunden ward; 171 Blätter; 217 Schreiben und Diplome oder andere schriftliche Aufsätze des obgenannten gelehrten Richters von Kairo.

175) *Inscha Abdulkerim's*, d. i. die Musterbriefe des gelehrten Stylisten Abdulkerim's, des Verfassers des Lobes auf berühmte Männer; 70 Blätter in Octav; 40 Schreiben.

176) Eine (nicht vollständige) Sammlung von 33 Schreiben aus der Zeit S. Murad's III., worin mehrere an seinen Lehrer Seadeddin, den damahligen Kiflaraga Jakut u. s. w. ohne Nahmen des Verfassers; 71 Blätter in Klein-Octav.

177) Eine Sammlung von 18 Briefen, dann von lauter Redensarten, gesammelt aus den Munschiat Afmifade's, Furi's, Neschati's, Aali's u. a.; 65 Blätter in Quart.

178) Sammlung von Staatsschreiben, von der Zeit S. Selim's bis auf die Eroberung Kandia's, ohne Nahmen des Sammlers, in nicht schönem, aber doch leserlichem Diwani; 92 Blätter in Quart; eine Sammlung von einem halben Hundert von Staatsschreiben, dann Formeln von Diplomen etc.

179) *Munschiati Rami*, d. i. die Briefsammlung Rami's u. a.; ein Folioband von 165 Blättern, welcher in dichtgedrängter, sehr guter Schrift 691 Schreiben aus der Zeit, in welcher Rami die Aemter des Reis Efendi und Grosswefirs bekleidete, enthält; von hohem historischen Werthe; ganz verschieden von der Sammlung, welche die kaiserl. Hofbibliothek, unter dem Titel der Staatsschreiben Rami's, besitzt, und welche ebenfalls 681 Stücke

aus derselben Zeit enthält. Das gleichnahmige Werk der kaiserl. Hofbibliothek ist wirklich rein Rami's Inscha, indem es bloss die während seiner Grosswefirschaft erlassenen Staatsschreiben enthält, das vorliegende aber auch frühere und spätere.

180) *Munschiati Humajun*, d. i. kaiserliche Staatsschreiben, ohne Nahmen des Sammlers, umfassen die Epoche v. J. 1099—1108 (1687—1696); 65 Stücke an der Zahl, in einem Quartbande von 98 Seiten in schöner Neschi; ein Seitenstück zu der in der kaiserl. Bibliothek Nr. 425 befindlichen Sammlung von Staatsschreiben des Dolmetsches *Le Grand*, indem beyde sogar von derselben Hand geschrieben sind.

181) *Munschiati Aassim Tschelebifade*, d. i. Briefsammlung des Reichsgeschichtschreibers, nachmahligen Mufti, Karatschelebi Aassim; 133 Blätter in Quart.

182) Eine Sammlung von Staatsschreiben, von der Hand (wie es scheint) eines venezianischen Dolmetsches, welche mit der Kriegserklärung der Pforte gegen Venedig i. J. 1715 beginnt, und dann noch sechzehn Staatsschreiben enthält, in nicht schönem, aber leserlichem Diwani; 66 Blätter in Quart.

183) *Telchifsati Raghibpascha*, d. i. die Vorträge Raghibpascha's. In allem 48 Stücke; ein Octavband von 75 Blättern, sehr schöner Schrift, auf goldgesprenkeltem Papiere.

184) *Inscha*, eine Sammlung ohne Nahmen des Verfassers, aus der Zeit Raghibpascha's, entweder von ihm selbst, oder einem seiner Secretäre veranstaltet; 61 Bl. in Quart; 129 Stücke.

185) *Munschiati Aarif*, d. i. die schriftlichen Aufsätze des Defterdars Aarif Efendi, in demselben Bande mit den Biographien der Wefire, von Dschawid Efendi; nur 20 Blätter und 23 Stücke von Vorträgen und Eingängen von Schreiben.

186) *Munschiat* eines Staatssecretärs der Pforte, entweder eines Reis Efendi oder Pfortendolmetsches, welches mehrere, in den Jahren 1782—1787 mit europäischen Ministern gewechselte Staatsschriften und andere enthält; die vorzüglichsten: 1) ein Reglement nach den i. J. 1143 (1730) erlassenen, wodurch die Zahl der Kämmerer auf 53, der Chodschagan auf 110, der Silahschore auf 47 zurückgeführt wird; 2) Memoire an den österreichischen Internuntius und russischen Gesandten v. J. 1782; 5) Memoire des schwedischen Dolmetsches Murad (Mouradjea d'Ohsson), über die Verhältnisse der europäischen Mächte eingegeben; 8) über die russische Bank; 23) Convention wegen Krim, Kuban und Taman, vom 15. Ssafer 1198 (8. Jänner 1784); 26) Memoire des französischen Generals Brentano, über neue militärische Einrichtungen; 27) Dienst-Reglement, von Brentano vorgeschlagen; 32) Entschliessung des Sultans auf den vom Grosswefir über Brentano's Vorschlag erstatteten Vortrag; 33) stati-

stischer Bericht über die Staatsmacht europäischer Höfe i. J. 1787; 35) Memoire des preussischen Gesandten über Oesterreichs feindselige Stimmung gegen die Pforte; 36) russisches Manifest v. J. 1787; 43) Schreiben des Grosswefirs an die römische Kaiserinn und ihren ersten Minister i. J. 1182 (1768); 44) Antwortschreiben des Fürsten Colloredo und des Fürsten Kaunitz; 45) Aeusserung des englischen Gesandten zwischen ihm und dem Reis Efendi Hadschi Mustafa, in der zu Ajafma gehaltenen Conferenz vom 3. Silkide 1197 (30. September 1783); 46) Vortrag über die zwischen dem englischen Gesandten und dem Kapudanpascha, als der erste die Kasernen der Kaliondschi besuchte, gehaltene Unterredung vom 11. Moharrem 1198 (5. Dec. 1783); 47) russische Erklärung; 48) Gegen-Manifest der Pforte, nach der russischen Kriegserklärung v. J. 1201 (1786).

187) *Munschiati Ishak Efendi*, d. i. die Briefsammlung des Dichters *Ishak Chodscha*, aus der Zeit S. Ahmed's III.; 53 Schreiben, in einem Octavbande von 99 Blättern.

188) *Inscha*, eine Briefsammlung neuerer Zeit, indem dieselbe mit einem an den Mufti Dürrifade Aarif Efendi geschriebenen Briefe beginnt, und die meisten derselben aus dem Jahre 1207 (1792) sind; 28 Briefe; 16 Blätter in Gross-Quart.

189) *Inscha Kiani Efendi*, d. i. die Briefsammlung Kiani Efendi's, eine der neuesten Zeit; enthält gegen 300 Stücke, theils Briefe, theils Formeln allgemeiner Höflichkeit; 167 Bl. in Quart.

VII. *Geographische Werke.*

190) *Ilamol-ibad bi alamil bilad*, d. i. die Anzeige der Diener in den Zeichen der Länder, ein kleines geographisches Compendium von 32 Blättern in Quart, geschrieben i. J. 997 (1588), für S. Suleiman verfasst; enthält, nach einer Einleitung über die mathematische Geographie, die folgenden Artikel: 1) Constantinopel; 2) Brusa; 3) Nicäa; 4) Kutahije; 5) Karahissar; 6) Konia; 7) Akserai; 8) Kaissarije; 9) Angora; 10) Kastemuni; 11) Sinope; 12) Amasia; 13) Ssamfsun; 14) Siwas; 15) Tarsus; 16) Haleb; 17) Tripolis, in Syrien; 18) Damaskus; 19) Ghafa; 20) Jerusalem; 21) Cypern; 22) Antalia; 23) Magnesia; 24) Rhodos; 25) Damiate; 26) Rosette; 27) Alexandria; 28) Kairo; 29) Medina; 30) Mekka; 31) Saba; 32) Ssana; 33) Aaden; 34) Omman; 35) Dscherbi, die Hauptstadt Abyssiniens; 36) Alkubbet, unter dem Aequator; 37) Trapezunt; 38) Erfendschan; 39) Diarbekr; 40) Mossul; 41) Bagdad; 42) Tebrif; 43) Schiran; 44) Hamadan; 45) Issfahan; 46) Schiraf; 47) Hormuf; 48) Buchara; 49) Samarkand; 50) Derbend; 51) Bidlis; 52) Semendra; 53) Kaffa; 54) Bulgar; 55) Ermaje Rus; 56) die Insel Tule; 57) Orkend;

58) Choten; 59) Karakorum; 60) Mansu, in Sudan; 61) Multan; 62) Kandahar; 63) Kanudsch; 64) Serendib; 65) Kunu, in Sina; 66) Chandschu, in Sina; 67) die Stadt Jedschudsch (Gog); 68) Medschudsch (Magod); 69) Tschorlu; 70) Adrianopel; 71) Maghalgara; 72) Philippopolis; 73) Ssofia; 74) Semendra; 75) Akkerman; 76) Serai; 77) Uskub; 78) Seres; 79) Selanik; 80) Mitylene; 81) Chios; 82) Athen, die Stadt der Philosophen; 83) Negroponte; 84) Awlonia; 85) Patras; 86) Napoli; 87) Rom; 88) Venedig; 89) Perpenia (?); 90) Genua; 91) Tripolis, in Afrika; 92) Mehdije; 93) Tus, in Afrika; 94) Cordova; 95) Marokko; 96) Toledo; 97) Fes; 98) Tanger; 99) Sus, in Berber.

191) Die *Geographie der europäischen Türkey* Hadschi Chalfa's, woraus *Rumili* und *Bosnien,* zu Wien i. J. 1812, von Riedl's schätzbarer Karte begleitet, erschienen; ein Band in Gross-Octav von 128 Bl., mit Karten und Zeichnungen am breiten Rande; handelt zuerst von den Meeren, Seen, Flüssen, der Erde, ihrer Länge und Breite, den sieben Erdgürteln, davon drey (Anatoli, Maghrib, Rum) ausführlich behandelt werden, am ausführlichsten der dritte, zuerst Constantinopel, Adrianopel und Brusa, die drey Residenzstädte des osmanischen Reiches, beschreibt, worauf die in Druck erschienene Beschreibung Rumili's und Bosnien's folgt, von Bl. 54—112; die übrigen 16 Blätter enthalten die Beschreibung der 14 Sandschake, in welche das *Banat* und *Ungarn* eingetheilt waren, nähmlich: *Syrmien, Posega, Mohacs, Sexard, Stuhlweissenburg, Ofen, Gran, Szigeth, Fünfkirchen, Kanischa, Raab, Temeswar, Szegedin, Erlau;* eine neue Abschrift in sehr deutlichem Nestaalik.

192) *Bahrije,* d. i. der Seeatlas des i. J. 959 (1551) hingerichteten Capitän Piri Reis, verfasst i. J. 1520. Auf den Bibliotheken zu Berlin (sehr unvollständig und mangelhaft; von Diez in seinen Denkwürdigkeiten von Asien ganz verkannt), auf der Bibliothek zu Dresden, auf der des Institutes zu Bologna, in zweyfacher Ausgabe, und auf der Vaticana; keines dieser fünf Exemplare ist an Schönheit diesem zu vergleichen, welches 170 Bl. in grossem Folio und 133 Karten enthält; eine umständliche Anzeige des Inhaltes befindet sich im vierten Bande der Hertha.

193) Der vierte Band der Reisen *Ewlia's,* dieses so kostbaren Werkes, welches bisher nur in einem einzigen, dermahlen in England befindlichen Exemplare bekannt; über dessen Inhalt zu Ende der osmanischen Staatsverfassung und Staatsverwaltung, und unter den Quellen des V. Bandes Nr. 1 ausführlicher Bericht erstattet worden ist; ein schöngeschriebener Folioband von 440 Blättern.

194) *Hadikatul-Dschewami,* d. i. der Garten der Moscheen, von *Hafif Husein Ben Elhadsch Ismail,* gebürtig aus Aiwanserai

zu Constantinopel, verfasst i. J. 1182 (1768); eine sehr ausführliche und bisher von Niemanden, ausser Constantinopel, gekannte Topographie aller Moscheen Constantinopel's, in zwey Theilen, deren erster das halbe Tausend der in der Stadt befindlichen Moscheen in alphabetischer Ordnung aufzählt, der zweyte die der Vorstädte: *Daudpascha, Ejub, Kasimpascha, Galata,* des *Canales* und *Skutari's*, jede mit dem Nahmen und der Lebenszeit des Erbauers und den dazu gehörigen Klöstern, Schulen, Spitälern, Grabmählern, den Nahmen und der Lebenszeit ihrer Stifter aufzählt; ein zur vollkommenen topographischen Kenntniss Constantinopel's unentbehrliches Werk, jüngst abgeschrieben auf 166 Blättern in Quart.

195) *Tarichi Schami Scherif*, d. i. die Geschichte des edlen Damaskus, eine unter Suleiman dem Gesetzgeber verfasste Geschichte und Topographie dieser Stadt; ein Quartband von 138 Blättern; besonders schätzbar wegen der darin über das Leben und die Werke des grossen Mystikers Muhijeddin Al-Arabi enthaltenen Kunde; ein Quartband von 130 Blättern.

196) *El berk el moteelik fi mehasini Dschelik*, d. i. der strahlende Blitz in dem Lobe von Dschelik, nähmlich die Umgebung von Damaskus, verfasst i. J. 1171 (1757) von *Seid Mohammed Ben Seid Mustafa Ben Chodawerdi Ben Murad Ben Ibrahim*, berühmt unter dem Nahmen *Ibner-Reis* von Damaskus; 87 Blätter in schöner Neschischrift.

197) *Tarichi Missr*, d. i. die Geschichte Aegypten's, von *Ssalih Dschelalfade*, dem Bruder des grossen Nischandschi, des Geschichtschreibers S. Suleiman's des Gesetzgebers; enthält die ältere Geschichte Aegypten's, an welche sich das Selimname seines Bruders schliesst, wovon ein herrliches und bisher einziges Exemplar auf der königl. Bibliothek zu Dresden, in Gross-Folio (S. unt. d. Quellen des II. Bandes, Nr. 11), unter folgenden Titeln: 1) Von dem Zustande Aegypten's, von Adam bis ins Jahr 953 (1546), wo der Verfasser sein Werk schrieb; 2) von den Talismanen Aegypten's, dem Sphinx u. s. w.; 3) von den vorsündfluthigen Königen; 4) von den nachsündfluthigen und vorislamitischen Herrschern (fabelhafte Nahmen), hernach die Beni Ommeije, Abbas, Fatima, Ejub, die Turkmanen, Tscherkessen, die ersten osmanischen Statthalter; 5) von den Tempeln Aegypten's *(Berabi)*; 6) von dem Verderben der Aegypter unter den Pharaonen; 7) von dem Nil und seinem Ursprunge, Wachsthume und Messern; 8) vom Feste des Dammdurchstechens; 9) von den Pyramiden und ihren Erbauern; 10) von den Bergen Aegypten's; 11) von den Städten Aegypten's; 12) von den zu Aegypten gehörigen Städten, als Tarsus und Rhodos; 13) von dem Leuchtthurme Alexandria's; 14) von der Eroberung Alexandria's durch die Moslimen;

15) von der Stadt Tanis, Damiat, Medinet, Balbis Ssalehije; 16) von Ober-Aegypten, von Esne, Asane und den Oasen; 17) von den Inseln; 18) von Koft, Dentyra, Kus, Fajum; 18) von dem griechischen Kaiser, dem Herrn Jesid Nabuchodonosor; 19) von der Insel Raudha; 20) von den Beni Tulun; 21) von den Seldschuken; 22) von Ssalaheddin; 23) von den Beni Jeht; 24) von den verschiedenen Orten Aegypten's. Schon aus diesem Inhaltsverzeichnisse erhellet, dass der Verfasser kein Freund von Ordnung; noch mehr liegt diese Unordnung in dem Inhalte der einzelnen Abschnitte am Tage, in welchen stets von einem Gegenstande zum anderen übersprungen, Fabelhaftes und Geschichtliches, Aeltestes und Neuestes mit einander vermengt wird; die Geschichte endet auf dem hundertsten Blatte, geschrieben i. J. 982 (1574), und es beginnt auf der anderen Seite desselben Blattes das Selimname Ishak's von Uskub (von Nr. 29); 38 Blätter in Folio; das Werk Ssalih Efendi's und das Ishak Tschelebi's, beyde in schlechtem Diwani geschrieben, das Buch auch am Rande zerfressen.

198) *Defteri Matlabdschi*, d. i. das Verzeichniss von 500 in Rumili und Klein-Asien zu vergebenden Richterstellen; ein doppeltes Register: erstens in alphabetischer Ordnung, dann in der des Ranges ihrer Classen; 56 Blätter in Octav.

199) *Menassibi Anatoli we Rumili*, d. i. die Aemter Anatoli's und Rumili's, nähmlich die Gerichtsbarkeiten mit den Besoldungen des Reiches, nach ihren Stiftern; 87 Blätter in Octav.

200) *Defteri Ejalat*, d. i. das Verzeichniss der Statthalterschaften, Sandschake und Gerichtsbarkeiten des Reiches; 24 Bl. in Octav.

Die Werke, welche in dieser Sammlung zur Vervollständigung des historischen Apparates der Geschichte der Osmanen, aus ihren eigenen Quellen, fehlen, sind zuerst die zu Constantinopel im Druck erschienenen Historiographen, nähmlich: 1) *Naima*; 2) *Raschid*; 3) *Tschelebisade*; 4) *Ssubhi*; 5) *Isi*; 6) *Wassif*; 7) die chronologischen Tafeln *Hadschi Chalfa's*; 8) desselben *Geschichte der Seekriege*; 9) desselben *Dschihannuma*; 10) die *Geschichte der Afghanen*; 11) die *Timur's*, von *Nasmisade*; 12) die der *Chalifen*, von demselben; 13) die *Aegypten's*, von *Suheili*; 14) die *der bosnischen Kriege*, von *Omer Efendi*; 15) *Ussul-ul-hikem*, d. i. die taktische Abhandlung *Ibrahim Efendi's*; 16) die *Geschichte der Janitscharen-Vertilgung*, vom gegenwärtigen Reis Efendi *Es-seid Mohammed Esaad*, welche alle auf der kaiserl. Hofbibliothek, wie in der Büchersammlung des Verfassers; auf der ersten befinden sich noch die zur Schreibung der osman. Geschichte benützten folgenden handschriftlichen Quellenwerke: 17) *Subhetol-ebrar*, d. i. der Rosenkranz der Gerechten; 18) *Subhetol-achjar*, d. i.

der Rosenkranz der Besten; 19) *Silsilename*, d. i. das Kettenbuch; drey genealogische Werke von Dynastien (S. Quellen-Uebersicht des I. Bandes, Nr. 1—4); 20) die grosse *Geschichte Dschenabi's* (eben da, Nr. 22); 21) die *Geschichte der Osmanen*, von *Dschemali* (eben da, Nr. 32); 22) *Bedaiul-Wekaii*, d. i. die Universalgeschichte des Reis Efendi *Chodscha Husein* (V. Bd., Nr. 2); 23) die Universalgeschichte des Astronomen *Ahmeddede*; 24) die *Eroberung Jemen's*, von *Nihali* (III. Bd., Nr. 15); 25) das *vollständige Kanunname Muesinsade Ben Aali's* (IV. Bd., Nr. 25); 26) das *Kanunname Hesarfenn's* (VI. Bd., Nr. 23); 27) das *Inscha Le Grand's* (VI. Bd., Nr. 14); 28) die *Staatsschreiben Ibrahimbeg's*, des Defterdars (II. Bd., Nr. 23); 29) *Lehenregister* (VI. Bd., Nr. 16); 30) eine *Sammlung von Kanunen, Diplomen* u. a. (VI. Bd., Nr. 24); 31) das grosse *Inscha Rami's*, in dem Cataloge der orientalischen Handschriften der kaiserlichen Hofbibliothek, Nr. 423; 32) die *Geschichte des letzten Griechen-Aufstandes auf Chios*, vom letzten Pascha Statthalter auf Chios. Auf der Vaticana befindet sich in der Sammlung der Königinn Christina: 33) die *älteste osmanische Geschichte*, von *Aaschikpaschasade* (I. Bd., Nr. 27). Zu Petersburg aus dem *Italinsky*'schen Nachlasse 34) die *sieben Wandelsterne* (II. Bd., Nr. 21). Auf der königl. Bibliothek zu Dresden: 35) das *Selimname Dschelalsade's* (II. Bd., Nr. 11); 36) die *Geschichte Nassuhpaschasade's* (IV. Bd., Nr. 6); 37) die *Register des Sandschakes Szigeth* (VI. Bd., Nr. 17); 38) die *Register des Sandschakes von Gran* (VI. Bd., Nr. 18); 39) *Liste der Gerichtsbarkeiten des osman. Reiches* (VI. Bd., Nr. 19). Auf der kön. Bibliothek zu Berlin: 40) das *Schehname Hadidi's* (I. Bd., Nr. 37); 41) die *vortreffliche Geschichte eines ungenannten Verfassers* (VI. Bd., Nr. 2); 42) die *Geschichte der Empörung und Entthronung* v. J. 1703 (VI. Bd., Nr. 9); 43) eine *Liste der ägyptischen Statthalter* v. J. d. H. 923—1056 (Diez's Handschr. Nr. 51). Auf der kön. Bibliothek zu Paris: 44) die *Geschichte Constantinopel's und Aja Sofia's*, von *Elias* (I. Bd., Nr. 40); 45) das *Selimname Saadi's* (II. Bd., Nr. 10, Note); 46) *Ramasan's Geschichte der Eroberung von Rhodos* (III. Bd., Nr. 6); 47) die *Geschichte der Eroberung Jemen's* (III. Bd., Nr. 12); 48) die *Geschichte derselben Eroberung*, von *Ahmed Ben Jusuf* (III. Bd., Nr. 13); 49) detto von *Mohammed Ben Jahja* (III. Bd., Nr. 14); 50) das *Inscha* des Reis Efendi *Mohammed* (V. Bd., Nr. 25), dermahlen zu Warschau; 51) die *Reisebeschreibung Ewlia's* (V. Bd., Nr. 1), zu London. Ausser diesem halben Hundert auf europäischen Bibliotheken befindlichen Quellen osmanischer Geschichte, gibt es noch ein halbes Hundert anderer, grösserer und kleinerer Werke, von denen aber nur ein Paar auf den Bibliotheken Constantinopel's, die anderen nicht einmahl auf den Büchermärkten, sondern nur durch Zufall bey Versteigerungen

zu finden sind; nähmlich: die *Schehname* oder gereimten Geschichten von 52) *Hesarparapara*; 53) *Lokman*; 54) *Taalikdschisade*; 55) *Nutki*; 56) *Sufi*; 57) *Schükri*; 58) *Aarif*; 59) *Mahremi*; 60) *Schemsi*; 61) *Hajati*; 62) *Deruni*; 63) *Talii*; 64) *Schehdi*; 65) *Rumufi*; 66) *Schehabi*; 67) *Mimaji*; 68) die *Geschichte Aja Sofia's*, von *El-Dschilani*; 69) detto von *Ali Ben Mohammed Al-Kuschdschi* (I. Bd. S. XL, Note); 70) *Dürrol-dscheman*, d. i. die kostbaren Perlen, von *Seineddin Mohammed Ben Ebissurur*; 71) *Feiful-mennan*, d. i. der Ausfluss des Allgütigen, von demselben Verfasser (II. Bd. S. VII, Note); 72) die *Geschichte der Eroberung Szigeth's*, von *Agehi*; 73) *Ali Efendi's Geschichte der Eroberung von Szegedin* (in Donado p. 83); 74) *Saadi's*, aus Larissa, *Ausbund der Geschichte* (VI. Bd. S. I, Note); 75) *Heft dasitan*, d. i. die sieben Erzählungen, von *Aali*; 76) *Nadiretol-maharib*, d. i. die Geschichte des Bruderkrieges zwischen S. Selim und Bajefid, von *Ali*; 77) die *Geschichte desselben Krieges*, vom Derwisch *Rumi*; 78) detto von *Ahmed* aus Kermian (III. Bd. S. VII, Note); dann die von *Naima* mehr als einmahl angeführten Geschichten 79) des *Scharihul-minarsade*; 80) des Defterdars *Ibrahim Efendi*; 81) *Abdulkadir Efendi's*, und 82) *Ahmed Efendi's*; die von *Wassif* im ersten Bande seiner Geschichte (S. 4) als Quellen aufgeführten, nähmlich: 83) die *Tscheschmisade's*; 84) *Musasade's*; 85) *Behdscheti Hasan Efendi's*; 86) die *Hakim Es-seid Mohammed Efendi's*; 87) die von *Ssubhi* benützte seines Bruders *Mohammed Ssubhi*; 88) *Sami's* und 89) *Schakir's*; 90) die *Geschichte der Grosswesirschaft Auf Mohammedpascha's*, von *Ssidki*; 91) die *Geschichte der Regierung S. Abdulhamid's*, bis zum Beginne des russisch-österreichischen Krieges, von *Enweri*; 92) *Wassif's* Geschichte der ersten sechs Regierungsjahre S. Selim's III.; 93) desselben Geschichte vom Jahre 1799—1802; endlich die Geschichten der jüngsten Historiographen: 94) *Pertew Efendi's*; 95) *Aasim's*; 96) *Schanisade's*; 97) *Omersade Suleiman's*; 98) *Ssahaffade Esaad Efendi's*, des gegenwärtigen Historiographen; 99) die oben S. 174 erwähnte Geschichte *Fündükli's*, und 100) das grosse *Feslike* Hadschi Chalfa's, welches die Geschichte von 150 Dynastien enthält, aber weder auf den Bibliotheken noch auf den Büchermärkten Constantinopel's zu finden ist.

Die wichtigsten dieser Quellen, ohne welche die Schreibung dieser Geschichte gar nicht begonnen werden konnte, dankt der Verfasser der unermüdeten Thätigkeit seines Freundes, des Hrn. Gesandtschafts-Dolmetsches, *Ritters von Raab*, von dessen rastlosem Eifer auch die Vervollständigung dieser Sammlung, nahmentlich durch die Werke der jüngsten Historiographen, zu hoffen steht.

VI.

Verzeichniss

von

dritthalbhundert Dynastien

aus der

Universalgeschichte des Astronomen Ahmed Mewlewi,

oder richtiger

des Astronomen Mohammed Efendi, indem jener nur das arabische Werk von diesem übersetzt, und hie und da mit Zusätzen vermehrt hat.

Das durch den Druck bisher bekannte vollständigste Verzeichniss morgenländischer Dynastien ist das der zu Constantinopel gedruckten chronologischen Tafeln Hadschi Chalfa's, in welchem 135 Dynastien enthalten sind. In seinem *Feſlike*, d. i. in seiner arabischen Universalgeschichte, hat Hadschi Chalfa deren 150 aufgeführt, so dass also hier um eine Centurie mehr, und wenn davon auch etwa ein halbes Hundert der nicht zur orientalischen Geschichte gehörigen römischen, griechischen, armenischen und fränkischen Dynastien, welche der Astronom aus *Johann Carrio's* Werk übersetzt hat, und der den Nahmen von Dynastien nicht verdienenden kleinen Herrscherzweige abgezogen werden: so bleiben doch noch immer zweyhundert, und also um ein halbes Hundert mehr, als in Hadschi Chalfa's *Feſlike*. Das folgende Verzeichniss der in der Universalgeschichte des Astronomen Mohammed und seines Uebersetzers Ahmed aufgeführten 244 Dynastien, wird zweifelsohne allen Forschern morgenländischer Geschichten, und auch den Numismatikern, ein höchst willkommenes Geschenk seyn, indem sie hierdurch wenigstens über die Quelle Kunde erhalten, aus welcher die weiteren Auskünfte über so viele, europäischen Forschern orientalischer Geschichten bisher ganz und gar unbekannt gebliebene Dynastien anzutreffen sind. In dem türkischen Werke sind die Dynastien nicht numerirt, sondern nach Rubriken einge-

theilt, welche nach ihrer Abstufung: *Buch, Blatt, Titel, Zeile, Phrase, Wort, Buchstabe* überschrieben sind; ein System von Unterabtheilungen, welches zur klaren Uebersicht nicht das Geringste beyträgt, sondern dieselbe vielmehr verwirrt, wesshalb es vorzüglicher geschienen, jene Unterabtheilungen hier gänzlich zu umgehen, und nur die Dynastien in der Ordnung, wie sie auf einander folgen, aufzuführen. In den Prolegomenen werden sieben Aeren, nähmlich die der *Hidschret*, die *griechische, persische, Melek-Schahische, jüdische, alttürkische* und *koptische* abgehandelt; dann die Geschichte von dreyssig Propheten, nähmlich: 1) Adam; 2) Seth; 3) Idris (Enoch); 4) Noe; 5) Hud; 6) Ssalih; 7) Loth; 8) Ismail; 9) Abraham; 10) Isaak; 11) Jacob; 12) Joseph; 13) Job; 14) Schoaib (Jethro); 15) Chifr; 16) Moses; 17) Josue; 18) Elias; 19) Elisäus; 20) Samuel; 21) David; 22) Salomon; 23) Jonas; 24) Isaias; 25) Jeremias; 26) Daniel; 27) Efdras; 28) Zacharias; 29) Johannes, der Sohn des Zacharias; 30) Jesus, der Sohn Maria's. Die Genealogie der arabischen Stämme und die Geschichte des Propheten, seiner Frauen, Sclavinnen, Freygelassenen, Gefährten, Schreiber, Leser, Gebethausrufer, Dichter, Waffen, Pferde u. s. w., und die der ersten Chalifen (Ebubekr, Omar, Osman, Ali) mit ihren Schreibern, Richtern, Kämmerern und Vögten; die Geschichte Hasan's und Husein's, und der zwölf Imame, mit welcher das erste Buch endet. Die Geschichte der Dynastien beginnt eigentlich erst im zweyten Buche, welches mit einer ethnographischen Uebersicht von 56 der vorzüglichsten Völker anfängt; diese sind: 1) die Syrer; 2) die Araber; 3) die Arnauten; 4) die Perser; 5) die ersten Griechen (die Hellenen); 6) die zweyten Griechen (die Römer); 7) die Amalekiten; 8) die Neger (Sudan); 9) die Abyssinier (Habesch); 10) die Silaa (südlich von Abyssinien, nördlich von Nubien); 11) die Nubier; 12) die Nedschasch (Ober-Abyssinier am Nil); 13) die Demadem (in der Nähe von Zanguebar); 14) die Sendsch (Bewohner von Zanguebar); 15) die Tekrur; 16) die Saghawe; 17) die Waganet; 18) die Berbern (Berebras); 19) die Kitame (in Mauritanien); 20) die Sinhadsche (eben da); 21) die Henate (eben da); 22) die Berghewate; 23) die Senate; 24) die Kopten; 25) die Inder; 26) die Sinder; 27) die Mind oder Mender (indische Beduinen); 28) die Nabathäer; 29) die Türken; 30) die Tataren; 31) die Turkmanen; 32) die Chafaren; 33) die Bulgaren; 34) die Bertas; 35) die Slaven; 36) die Russen; 37) die Lan (Alanen); 38) die Baschkiren; 39) die Armenier; 40) die Alemanen; 41) die Gurdschen (Georgier); 42) die Tscherkessen; 43) die Franken; 44) die Venezianer; 45) die Genueser; 46) die Spanier; 47) die Portugiesen; 48) die Holländer; 49) die Engländer; 50) die Dänen; 51) die Schweden; 52)

die Lutheraner (!); 53) die Franzosen; 54) die Lehen und Tschehen (Pohlen und Böhmen); 55) die Magyaren; 56) die Gog und Magog; dann eine Notiz von zwölf Meeren, nähmlich: 1) des Oceans; 2) des griechischen; 3) des schwarzen; 4) des rothen; 5) des persischen; 6) des chinesischen; 7) des indischen; 8) des berberischen; 9) des atlantischen; 10) des warangischen (des Sundes); 11) des baltischen; 12) des chafarischen (kaspischen); endlich die Dynastien selbst, und zwar zuerst die alten persischen:

1) Die Pischdadier; 2) die Kejanier; 3) die Aschkianier; 4) die Sassanier; dann die alten arabischen: 5) die Könige *Aad*, zu Hadhramut und Ahkaf; 3 Könige *(Aad, Schedid* und *Schedad)*, vom Jahre der Welt 2500—3044, durch 544 Jahre; 6) die Tobaa oder Homair; 50 Könige in Jemen, v. J. d. W. 3044—6093, durch 3049 Jahre; 7) die Abyssinier, welche nach den Homair in Jemen herrschten; 4 Könige, v. J. d. W. 6093—6165, durch 72 Jahre; 8) die persischen Statthalter in Jemen, *Merafsje* beygenannt, v. J. 44 vor der Hidschret bis ins zehnte Jahr derselben, durch 54 Jahre; 9) die *Beni Lahm* in Hira; 24 Könige zu Hira und Bahrein, v. J. d. W. 5606 bis ins zwölfte Jahr d. H., durch 622 Jahre. Hierbey ein interessanter Excurs über das *Redhafet* (politische Vormundschaft der *Beni Jerbuu* über die Könige von Hira) und die fünf berühmten Schlachttage der Könige von Hira; 10) die *Beni Ghasan*, oder Familie *Dschofn*, in Syrien, v. J. d. W. 5602 bis ins sechzehnte Jahr d. H., durch 6 Jahrhunderte; 11) die *Beni Kende*; 7 Könige, in Diarbekr, v. J. 625 der alexandrinischen Aere bis 890, durch 265 Jahre, sammt den berühmten Schlachttagen derselben; 12) die *Beni Dschorhem* in Hedschaf, sammt 81 berühmten Schlachttagen derselben. — Nun folgen die griechischen, römischen und anderen Dynastien aus *Joannes Carrio's* Werke, nähmlich: 13) die Macedonier; 14) die Ptolomäer; 15) die Seleuciden; 16) die römischen Könige; 17) die römischen Kaiser; 18) die byzantinischen Kaiser; 19) die fränkischen Könige; 20) die römisch-deutschen Kaiser; 21) die gothischen Könige in Spanien und Italien; 22) die armenischen, in vier Abtheilungen; 23) die ägyptischen; 24) die israelitischen, vor und nach der babylonischen Gefangenschaft; 25) die assyrischen; 26) die babylonischen oder chaldäischen; 27) die indischen; 28) die chinesischen; 29) die türkischen oder Chakane, welche in Turkistan herrschten; 34 Könige, v. J. d. W. 2244 bis ins J. d. H. 502 (1108); 30) die tatarischen und mongolischen. Mit diesen dreyssig Vor-Islamitischen Dynastien endet die Abtheilung, welche: *Das erste Blatt des zweyten Buches*, überschrieben ist, und es folgen nun die Nach-Islamitischen Dynastien, nach den Jahrhunderten der Hidschret aufgeführt, und zwar:

Die Dynastien des ersten Jahrhundertes der Hidschret.

Die *Beni Ommeije* werden in drey Dynastien aufgeführt, nähmlich: 31) die *Ssofianiden*, v. J. d. H. 41—64 (661—683), durch 23 Jahre; nur 3 Herrscher (Moawia I., Jefid, Moawia II.); 32) die *Merwaniden* zu Damaskus; 11 Herrscher, v J. 64—132 (683—749), durch 68 Jahre; 33) die *Beni Ommeije* in Andalus; 17 Herrscher, v. J. 138—422 (755—1030), durch 284 Jahre; 34) die Könige *Cordova's*, nach der Erlöschung des Hauses Ommeije, v. J. 422 (1030) angefangen; 35) die Herrscher *Sevilla's*; 36) die Herrscher der, sieben Tagreisen von Cordova entlegenen Stadt, *Batlios* (Badajoz); 37) die Herrscher von *Toledo*; 38) die Herrscher von *Zaragoza*; 39) die Herrscher von *Valencia* und *Tortosa*; 40) die Herrscher von *Murcia*; 41) die Herrscher von *Almeria*; 42) die Herrscher von *Malaga* und *Granada*. Hiemit endet die Abtheilung, welche: *die erste Zeile des zweyten Blattes*, betitelt ist; die hierauf folgende Abtheilung *(die zweyte Zeile)* enthält die Dynastien der *Beni Abbas* in Irak und Aegypten; 43) die *Beni Abbas* zu Bagdad; 37 Herrscher, v. J. 112—656 (730—1258), durch 544 Jahre; 44) die *Beni Abbas* zu Kairo; 17 Herrscher, v. J. 659—922 (1260—1516), durch 263 Jahre; 45) die *Beni Aghleb* in Afrika; 12 Herrscher zu Kairwan, v. J. 184—296 (800—908), durch 112 Jahre; 46) die *Beni Aghleb* in Sicilien, v. J. 212—407 (827—1016), durch 195 Jahre; 47) die *Beni Sijad* zu Sebid; 6 Herrscher, v. J. 203—407 (818—1016), durch 204 Jahre; 48) ein zweyter Zweig der *Beni Sijad* zu Sebid; 7 Herrscher, v. J. 412—553 (1021—1156), durch 141 Jahre; 49) die *Beni Tahir* in Chorasan; 5 Herrscher, in der vorausgeschickten Reihe der Statthalter und der Chalifen, v. J. 205—259 (820—872), durch 54 Jahre, mit einem Anhange der *Taheriden*, welche Stadtvögte *(Ssahibesch-schorta)* zu Bagdad waren; 50) die *Beni Saman* in Chorasan und Transoxana; 11 Herrscher, v. J. 204—385 (819—995), durch 181 Jahre; 51) die *Beni Elias* in Kerman; 3 Herrscher, v. J. 317—357 (929—967), durch 40 Jahre; 52) die Könige von *Ghardschistan*; 53) die *Beni Ferighun* in Dschufdschan, welches ein District von Chorasan; 54) die *Beni Mamun* in Chuaresm und Dschordschania *(Korkendsch)*; 55) die *Beni Simdschur*; 5 Herrscher; 56) die *Beni Albtegin* zu Ghafna; 4 Herrscher, vor dem Ursprunge der Beni Sebuktegin; 57) die *Beni Sebuktegin*, mit ihrem Stammvater; 15 Herrscher, zu Ghafna, daher auch die *Ghafnewiden* genannt, v. J. 366—555 (976—1160), durch 189 Jahre; 58) die *Beni Tulun* in Aegypten, mit der Liste der Statthalter der Beni Ommeije und der Beni Abbas in Aegypten, bis zu dem Ursprunge der Beni Tulun i. J. 254 (868); 5 Herrscher bis zum J. 292 (904), durch 38 Jahre;

59) die *Beni Hamdan* in Dschefira, v. J. 281—381 (894—991), durch 100 Jahre; 60) die *Beni Hamdan* zu Haleb und Kinesrin, v. J. 333—391 (944—1000), durch 58 Jahre.

Mit den Beni Tulun endet der erste Band der Handschrift der kaiserl. Bibliothek; man sieht aber, dass die Abtheilung der Jahrhunderte nicht beobachtet ist, indem die letzten und folgenden Dynastien ins vierte Jahrhundert d. H. gehören.

61) Die *Beni Achschid* in Aegypten; 5 Herrscher, v. J. 324—357 (935—967), durch 33 Jahre; 62) die *Beni Berid;* 4 Herrscher, Brüder, v. J. 323—349 (934—960), durch 26 Jahre; 63) die *Beni Schahin*, ein Zweig der Beni Berid zu Bataih, d. i. in der Sumpfgegend um Bassra; 4 Herrscher, v. J. 338—374 (949—984), durch 36 Jahre; 64) ein Zweig der *Beni Schahin*, ebenfalls zu Bataih; 4 Herrscher, v. J. 374—410 (984—1019), durch 36 Jahre.

Die Dynastien des zweyten Jahrhundertes der Hidschret.

65) Die *Beni Dabuje* in Dschilan (Gilan), v. J. 40—141 (660—758); 4 Herrscher, durch 101 Jahr; 66) die *Beni Badusian* in Rujan, zu Rustemdar, v. J. 40—857 (660—1453), durch 817 Jahre.

Hier sind wider die im Titel angegebene Ordnung abermahls frühere und spätere Dynastien zusammen geworfen.

67) Die *Beni Kiaus* zu Nur; 8 Herrscher, v. J. 857—953 (1453—1546), durch 96 Jahre; 68) die *Beni Iskender* zu Kedschewer, 7 Herrscher, verloren ihre Unabhängigkeit ebenfalls unter der Regierung Schah Tahmasp's; 69) die *Bawendije* in Taberistan und Mafenderan; 15 Herrscher, v. J. 45—419 (665—1028), durch 374 Jahre; 70) die zweyte Dynastie der *Bawendije* in Taberistan; 8 Herrscher, v. J. 466—606 (1073—1209), durch 140 Jahre; 71) die *Dschelawije*, ein zweyter Zweig der Bawendije in Mafenderan, v. J. 750—909 (1349—1503), durch 159 Jahre; 72) die *Beni Rustem*, Könige zu Tahert in Mauritanien; 11 Herrscher, v. J. 138—291 (755—903), durch 153 Jahre; 73) die *Beni Medrar* zu Sedschelmessa in Asfsal-Maghrib, d. i. im äussersten Mauritanien, v. J. 155—297 (771—909), durch 142 Jahre; 74) die *Beni Idris* (Aliden) zu Fes, v. J. 172—307 (788—919), durch 135 Jahre.

Die Dynastien des dritten Jahrhundertes der Hidschret.

Die *Beni Siad*, ein Zweig der *Abbasiden* in Jemen, die *Beni Saman* in Transoxana, die *Beni Tahir* in Chorasan, die *Beni Tulun* in Aegypten und die *Beni Hamdan* zu Haleb, welche alle in diesem Jahrhunderte ihren Ursprung nahmen, sind schon oben

vorgekommen. — 75) Die *Familie Hasan's*, des Sohnes Ali's, zu Amul in Taberistan, v. J. 250—300 (864—912), durch 50 Jahre; 76) die *Familie Husein's* in Taberistan und Dilem, zu Amul und Ssarijet, v. J. 301—318 (913—930), durch 17 Jahre; 77) die *kleinen Beni Leis*, in Chorasan und Sedschistan, zu Herat, v. J. 253—296 (867—908), durch 43 Jahre; 78) die *Beni Ssafar* in Sedschistan (Sistan oder Nimruſ), zu Serendsch, v. J. 310—952 (922—1545); 8 Herrscher, durch 642 Jahre; 79) die *Beni Achaiſsar*, aus der Familie Hasan's, zu Mekka, v. J. 251—350 (865—961); 11 Herrscher, durch 99 Jahre; 80) die *Beni Tabataba* in Jemen zu Ssanaa, v. J. 288—330 (900—941), durch 42 Jahre; 81) die *Familie Mehdi*, oder die *Fatimiten* in Mauritanien, zu Mehdije, v. J. 297 (909), bis zu ihrer Uebertragung nach Aegypten, i. J. 361 (971); 4 Herrscher, durch 64 Jahre; 82) die *Fatimiten* in Aegypten zu Kairo, v. J. 361—567 (971—1171); 10 Herrscher, durch 206 Jahre; 83) die *Beni Kelb* in Sicilien, v. J. 336—444 (947—1052); 9 Herrscher, durch 108 Jahre; 84) die *Beni Badis* in Afrikije, d. i. auf der Nordküste Afrika's, zu Mehdijet (Mahadia), v. J. 360—543 (970—1148), durch 183 Jahre; 85) die *Beni Hammad*, ein Zweig des Stammes *Ssinhadscha*, erst zu Hammad, dann zu Budschaje, v. J. 386—547 (996—1152); 7 Herrscher, durch 161 Jahre; 86) die *Homairiten*, oder *Batiniten*, oder *Molahide*, oder *Ismailiten*, oder *Alamutiten* (die Assassinen), ein Zweig der ägyptischen Fatimiten zu Alamut, v. J. 483—654 (1090—1256); 8 Herrscher, durch 171 Jahre; 87) die *Beni Ssalih*, ein Zweig der Assassinen in Jemen, v. J. 455 (1063); 5 Herrscher; 88) die *Ismailiten* in Syrien, v. J. 520 (1126) angefangen.

Die Dynastien des vierten Jahrhundertes der Hidschret.

89) Die zweyte Dynastie der *Beni Siad* zu Dschordschan (Hyrkanien), v. J. 315—470 (927—1077); 8 Herrscher, durch 155 Jahre. Die *Beni Buje*, deren Nahmen von den Arabern in *Boweih* verstümmelt worden (osmanische Gesch. VIII. Bd. S. 480), herrschten in Fars, den beyden Irak, Chuſistan, Kerman, Taberistan, Arran, Dscheſiret, Aſerbeidschan und Armenien, in Allem 18 Herrscher; sie theilten sich in drey Zweige: 90) die Söhne *Moiſed-dewlet's* zu Bagdad; 6 Herrscher, v. J. 331 (942); 91) die Söhne *Rokned-dewlet's* in Irak, v. J. 323—430 (934—1038), durch 107 Jahre; 92) die Söhne *Rokned-dewlet's* in Fars und Kerman, v. J. 338—447 (949—1055), durch 109 Jahre; 93) die *Beni Hasnewije* zu Dinur, v. J. 350—440 (961—1048), durch 90 Jahre; 94) die *Beni Annaſ*, zu Holwan und Kermisin, v. J. 380—550 (990—1155), durch 170 Jahre; 95) die *Beni Ka-*

kuje, deren Nahmen von den Arabern ebenfalls in *Kakweih* verstümmelt worden, zu Issfahan, v. J. 394—437 (1003—1045); 5 Herrscher, durch 43 Jahre; 96) die *Atabegen* der *Beni Kakuje*, v. J. 536—695 (1141—1295); 9 Herrscher, durch 159 Jahre; 97) die *Beni Mesid* in Dschesiret, zu Helle, v. J. 403—558 (1012—1162); 8 Herrscher, durch 155 Jahre; 98) die *Beni Musafir* in Aserbeidschan, auch *Beni Sellar* genannt, v. J. 333—420 (944—1029), durch 87 Jahre; 99) die *Beni Scheddad* in Arran, v. J. 340—468 (951—1075), durch 128 Jahre; 100) die *Beni Musa*, zu Mekka und Medina, v. J. 350—453 (961—1061), durch 103 Jahre; 101) die *Chakane Turkistan's*, aus der Familie *Efrasiab's*, erst zu Belasghun, dann zu Buchara und Samarkand, v. J. 383—609 (993—1212); 20 Herrscher, durch 226 Jahre; 102) die *Beni Merwan*, hamidische Kurden in Diarbekr, zu Amid und Miafarakein, v. J. 373—478 (983—1085); 7 Herrscher, durch 105 Jahre; 103) die *Beni Moseijeb* zu Mossul, v. J. 380—495 (990—1101), durch 115 Jahre.

Die Dynastien des fünften Jahrhundertes der Hidschret.

104) Die *Beni Hammud* (Aliden) in Andalus, zu Cordova und Malaga, v. J. 407 — 449 (1016—1057), durch 42 Jahre; 105) die *Beni Merdas* zu Haleb, v. J. 414—472 (1023—1079), durch 58 Jahre. — Nun folgen die vier Linien der Seldschuken, nähmlich die in den beyden *Irak*, *Kerman*, *Syrien* und *Rum*, sammt den Zweigen derselben, den *Beni Danischmend*, *Ortok* und den *Atabegen*: 106) die *Seldschuken* in den beyden *Irak* und *Chorasan*, zu Issfahan, v. J. 432—590 (1040—1193), durch 158 Jahre; 107) die *Seldschuken in Kerman*, v. J. 433—583 (1041—1187), durch 150 Jahre; 108) die *Seldschuken Syrien's*, zu Damaskus, v. J. 470—511 (1077—1117), durch 41 Jahre; 109) die *Seldschuken Rum's*, zu Konia, v. J. 456—704 (1063—1304); 15 Herrscher, durch 248 Jahre; 110) die *Beni Danischmend* zu Siwas, v. J. 464—570 (1071—1174); 7 Herrscher, durch 106 Jahre; 111) die *Beni Ortok* zu Mardin, v. J. 464—814 (1071—1411), durch 350 Jahre; 112) die *Beni Ilghasi* in Irak, v. J. 500—811 (1106—1408), durch 311 Jahre; 113) die *Beni Ssalihije* in Erserum, erloschen i. J. 598 (1201); 114) die *Beni Menkutschek* zu Ersendschan und Kumach, v. J. 464 (1071). Zu den Dynastien der Seldschuken werden auch die folgenden zwölf der Atabegen, und die beyden ihrer Freygelassenen, gerechnet: 115) die *Atabegen* aus der Familie Aksankor's, zu Mossul, v. J. 521—600 (1127—1203), durch 79 Jahre; 116) die *Atabegen* aus der Familie Aksankor's zu Damaskus, v. J. 541—579 (1146—1183), durch 38 Jahre; 117) die *Atabegen*, Nachkommen Sengi's, zu Sindschar, v. J. 566—617

(1170—1220), durch 51 Jahre; 118) die *Atabegen Mossul's*, welche über Dschesiret herrschten, v. J. 576—624 (1180—1226), durch 48 Jahre; 119) *ein Zweig der Atabegen von Mossul;* 4 Herrscher allda, v. J. 630—660 (1232—1261), durch 30 Jahre; 120) die *Atabegen in Arbil*, v. J. 540—630 (1145—1232), durch 90 Jahre; 121) die *Atabegen aus der Familie Toktegin's;* 6 Herrscher, v. J. 497—549 (1103—1154), durch 52 Jahre; 122) *zerstreute Atabegen im Osten* (bey einzelnen Fürsten); 123) die *Atabegen aus der Familie Aksankor's*, in Hamadan und Issfahan, v. J. 591—614 (1194—1217), durch 23 Jahre; 124) die *Mamluken* der letzten in *Irak*, *Hamadan* und *Issfahan;* 125) die *Atabegen aus der Familie Salghar*, v. J. 542—685 (1147—1286), durch 143 Jahre; 126) die *Atabegen in Chusistan*, v. J. 547—591 (1152—1194), durch 44 Jahre; 127) die *Freygelassenen der Atabegen*, welche aber diesen Ehrentitel nicht verdienen, v. J. 462—550 (1069—1155), durch 88 Jahre; 128) die *Freygelassenen Sultan Sandschar's*, in Chorasan, v. J. 548—595 (1153—1198), durch 47 Jahre; 129) die *Freygelassenen in Sindschar*, v. J. 548—564 (1153—1168), durch 16 Jahre; 130) die *Chuaresm-Schahe*, v. J. 490—628 (1096—1230), durch 138 Jahre; 131) der *Zweig der Chuaresm-Schahe* in Kara Chita, v. J. 620—705 (1223—1305), durch 85 Jahre; 132) die *Dynastie Schubankiara* in Fars, v. J. 448—678 (1056—1279), durch 230 Jahre; 133) die *Mulsemin* zu Marokko, v. J. 448—542 (1056—1147); 5 Herrscher, durch 98 Jahre.

Die Dynastien des sechsten Jahrhundertes der Hidschret.

134) Die *Mowahidin* in Maghrib (Mauritanien), v. J. 514—668 (1120—1269), durch 154 Jahre; 135) die *Beni Haffs, ein Zweig der Mowahidin* zu Tunis, v. J. 555—982 (1155—1574), durch 427 Jahre; 136) die *Beni Sekeria* zu Dscherbe; 5 Herrscher, zu Ende der Dynastie der Beni Haffs; 137) die *Beni Kasi* zu Sewara und Koku; 5 Herrscher; 138) die *Beni Ammar* zu Tripolis, in der Barbarey, v. J. 724—804 (1323—1401), durch 80 Jahre; 139) die *Beni Mesenni*, zu Beskere, v. J. 740—804 (1339—1401), durch 64 Jahre; 140) die *Herrscher von Gross-Loristan*, die *Beni Fasuje*, deren Nahmen von den Arabern in *Fadhlweih* verstümmelt wird (wie Buje, Kakuje, Dabuje, in *Boweih*, *Kakweih*, *Dabweih)*, v. J. 545—827 (1150—1423), durch 282 Jahre; 141) die *Beni Chorschid* zu Churremabad, v. J. 570 bis ums J. 807 (1174—1404), durch 237—240 Jahre; 142) die *Beni Ghur* zu Firuskuh und Ghasna, v. J. 545—612 (1150—1215), durch 67 Jahre; 143) die *Ghuriden* zu Bamian, welche auch *Hejatile* (Euthaliten) heissen, v. J. 545—610 (1150—1213), durch 65 Jahre; 144) die *Freygelassenen der Euthaliten* zu Ghasna, Kabul

und Multan, v. J. 602—624 (1205—1226), durch 22 Jahre; 145) ein *anderer Zweig dieser Freygelassenen*, v. J. 602—690 (1205—1291), durch 88 Jahre, eben da; 146) ein *Zweig der Ghuriden*, welche keine Sclaven derselben, nähmlich: die *Chuldschije* in Indien, v. J. 602—801 (1205—1398), durch 199 Jahre; 147) die *Beni Kurt* zu Herat; 8 Herrscher, v. J. 643—783 (1245—1381), durch 140 Jahre. — Nun folgen die *Ejubiden*, welche von anderen Geschichtschreibern nur in sieben Stämmen aufgeführt werden, deren hier aber ein Dutzend erscheint, und denen noch die zwey Dynastien der ägyptischen Mamluken, als dazu gehörig, angehängt werden: 148) die *Ejubiden in Aegypten* und *Syrien*, v. J. 567—615 (1171—1218), durch 48 Jahre; 149) die *Ejubiden von Damaskus*, v. J. 589—658 (1193—1259), durch 69 Jahre; 150) die *Ejubiden zu Haleb*; 3 Herrscher, v. J. 579—658 (1183—1259), durch 79 Jahre; 151) die *Ejubiden zu Hama*, v. J. 574—742 (1178—1341), durch 168 Jahre; 152) die *Ejubiden zu Himſs*, v. J. 545—661 (1150—1262), durch 116 Jahre; 153) die *Ejubiden zu Kerek* (Crac), v. J. 584—661 (1188—1262), durch 77 Jahre; 154) die *Ejubiden zu Baalbek*, v. J. 533—644 (1138—1246), durch 111 Jahre; 155) die *Ejubiden zu Hossnkeif*, v. J. 629—661 (1231—1262), durch 32 Jahre; 156) *zerstreute Ejubiden im Osten*, v. J. 582—658 (1186—1259), durch 76 Jahre; 157) die *Ejubiden in Jemen*, welche die Herrschaft den Beni Mehdi entrissen, und zu Sebid residirten, v. J. 569—626 (1173—1228), durch 57 Jahre; 158) die *Beni Mehdi*; ihre Vorfahren hatten v. J. 554—569 (1159—1173) allda durch 15 Jahre geherrscht; 159) die *turkmanischen Sclaven der Ejubiden zu Kairo*, v. J. 648—784 (1250—1382), durch 136 Jahre; 160) die *Mamluken Tscherkessen in Aegypten*, v. J. 784—922 (1283—1516), durch 138 Jahre; 161) die *Beni Resul in Jemen*, ein Zweig der Ejubiden, welche aber nicht *Mewali*, d. i. Sclaven, sondern *Awali*, d. i. Freygeborene, waren; 10 Herrscher zu Sebid, v. J. 626—859 (1228—1454), durch 233 Jahre. Wie hier dreyzehn Dynastien der Ejubiden (die ihrer Sclaven mit eingerechnet) und oben dreyzehn Dynastien der Atabegen (die ihrer Sclaven und Freygelassenen mit eingerechnet) aufgezählet worden, so folgen nun fünfzehn der *Dschengiſiden*, bis auf die *Timuriden*, welche aber selbst wieder als der *dritte Zweig* der Dschengiſiden erscheinen, und deren Zweige dann erst unter den Dynastien des neunten Jahrhundertes d. H. aufgeführt werden. 162) Die *Scherife zu Mekka* und *Medina*, und zwar zuerst die *Beni Haschim*, v. J. 460—598 (1067—1201), durch 138 Jahre; 163) die *Beni Kitade*, v. J. 598 (1201) bis auf den heutigen Tag; 164) die *Beni Mohenna* zu Medina, von Anfang des siebenten Jahrhundertes der Hidschret bis 973 (1565); 155) *die Familie Dschengiſ* zu Karakorum, v. J. 599 (1202) ange-

fangen, und zwar zuerst *Dschengifchan* und seine drey Söhne (*Oktai*, *Kajuk* und *Mangu*); 166) die *Söhne Oktai's*; 6 Herrscher, in Turkistan, v. J. 657—805 (1258—1402), durch 148 Jahre; 167) die *Söhne Tschaghatai's*, in Transoxana, v. J. 624—805 (1226—1402), durch 181 Jahre; 168) die *Söhne Dschudschi's*, bis ins Jahr 624 (1226); 169) aus derselben *Familie Batuchan's*, in der Krim, zu Baghdscheserai, v. J. 624—664 (1226—1265), durch 40 Jahre; 170) die *Söhne Dschudschi's*, als Chane der blauen Horde [a]; 5 Herrscher zu Serai, v. J. 665—761 (1266—1359), durch 96 Jahre; 171) die *Söhne Dschudschi's*, als Chane der weissen Horde, v. J. 664—834 (1265—1430), durch 170 Jahre; 172) zerstreute Herrscher aus der Familie Dschudschi's, in Deschtkiptschak; 173) die *Chane der Krim*, zu Baghdscheserai, v. J. 830 (1426) bis zur Abtretung der Krim an Russland, i. J. 1198 (1783), durch 368 Jahre; 174) die *Beni Scheiban*, aus den Söhnen Dschudschi's, in Transoxana, v. J. 835 (1431) angefangen; 175) die *Beni Scheiban* in Chuaresm, v. J. 916 (1510) angefangen; 176) die *Söhne Tulichan's* in Chata, zu Chanbaligh (Peking), v. J. 658—800 (1259—1397); 15 Herrscher, durch 142 Jahre; 177) die *Ilchane von Holaku*, v. J. 651 (1253) bis ums Jahr 740 (1339), durch 89 Jahre; 178) die *Familie Tschoban*; 3 Herrscher, v. J. 718 (1318), durch 40 Jahre; 179) die *Ilchane* oder *Dschelair*, v. J. 737 (1336), durch 100 Jahre; 180) die *Familie Toghatimurs*, 4 Herrscher in Chorasan, v. J. 737 (1336), durch 75 Jahre; 181) die *Könige der Familie Indschu*, d. i. der Krongüter (Indschu heisst auf mongolisch ein Krongut), v. J. 716 (1316), durch 42 Jahre; 182) die *Beni Mosaffer* in Fars; 8 Herrscher zu Schiraf, v. J. 718 (1318), durch 94 Jahre; 183) die *Serbedare*, zu Sebfewar, v. J. 736 (1335), durch 52 Jahre.

Die Dynastien des siebenten Jahrhundertes der Hidschret.

184) Die *Beni Ahmer* in Andalus; 18 Herrscher, v. J. 630—900 (1232—1494), durch 270 Jahre; 185) die *Beni Abdol-wad* zu Telmesan, v. J. 621 (1224) angefangen, durch 280 Jahre; 186) die *Imame* in Jemen, v. J. 600 (1203) bis auf den heutigen Tag; 187) die *Beni Merin* in Akssal Maghrib, v. J. 610 (1213), durch 259 Jahre; 188) die *Scherife Hamsijin* in Jemen, v. J. 600 (1203) angefangen; 189) die *Herrscher von Hormus*, v. J. 671 (1272) angefangen. Nun folgen die vierzehn Dynastien, welche auf den Trümmern der Seldschuken Anatoli's ihren Thron aufschlugen,

[a]) *Kök Ordu* wird zwar insgemein als die *himmlische* Horde übersetzt, aber die richtigere Uebersetzung scheint die *blaue* Horde (*Kök* heisst sowohl *Himmel* als *blau*), im Gegensatze der folgenden *weissen* Horde.

nähmlich: 190) die *Karamanen*, v. J. 676—880 (1277—1475), durch 204 Jahre; 191) die *Kisilahmedlü*, zu Kastemuni, v. J. 690 (1291) angefangen, durch 174 Jahre; 192) die *zwey Söhne Muineddin's Perwane* zu Sinope, v. J. 676—700 (1277—1300), durch 24 Jahre; 193) die *Aidinoghli* im heutigen Sandschake Aidin, v. J. 700—830 (1300—1426); 3 Herrscher, durch 130 Jahre; 194) die *Ssaruchanoghli*, im heutigen Sandschake Ssaruchan, zu Magnesia; 3 Herrscher, bis ins J. 813 (1410); 195) die *Menteschcoghli* im heutigen Sandschake Mentesche; 3 Herrscher; 196) die *Kermianoghli* zu Kutahije; 4 Herrscher; 197) die *Hamidoghli*, im heutigen Sandschake Hamid; nur 2 Herrscher; 198) die *Tekkeoghli*, im heutigen Sandschake Tekke, zu Antalia; 3 Herrscher; 199) die *Herrscher von Karasi*, im heutigen Sandschake dieses Nahmens; 200) die *Herrscher von Dschanik*; 201) die *von Alaije*; 202) die *von Siwas*, aus der Familie Burhaneddin's; endlich die Dynastie der Osmanen, welche, die mächtigste von Allen, an der Spitze der Dynastien des achten Jahrhundertes der Hidschret steht, v. J. 700 (1300) bis auf den heutigen Tag, und weiter unten, besonders aufgeführt, den dritten Theil der Geschichte des Astronomen ausmacht.

Die Dynastien des achten Jahrhundertes der Hidschret.

203) Die *Familie Timur's* in Transoxana; zuerst *Timur*, mit dreyen seiner Vorfahren (*Emir Karghan, Emir Abdullah* und *Emir Husein*) bis zu seinem Tode i. J. 807 (1404); 204) die *Söhne Mirsa Dschihangir's*, des Sohnes Timur's, der i. J. 776 (1374) gestorben, bis ums Jahr 850 (1446); 205) die *Söhne Mirsa Schahroch's*, des zweyten Sohnes Timur's von Ulugbeg, bis zum J. 854 (1450); 206) die *Söhne Mirsa Ibrahim's*, des Sohnes Schahroch's, v. J. 812 (1409) bis ins J. 848 (1444); 207) die *Söhne Omerscheich's*, des dritten Sohnes Timur's, v. J. 795 (1392) bis zum Tode Bediesseman's zu Constantinopel; 208) die *Söhne Miranschah's*, des vierten Sohnes Timur's; zuerst die in gerader Linie von dessen Sohne, Mirsa Ebubekr, abstammenden; dann 209) die aus derselben Linie in Transoxana herrschenden, bis ins J. 906 (1500); 210) die aus derselben Linie in *Ghasna, Kabul* und *Afghanistan* herrschenden; 211) die in *Germsir* und *Kina* herrschenden; 212) die in *Bedachschan* herrschenden; 213) die aus den Kindern *Ebu Said's* in *Andedschan, Ferghana* und hernach in *Indostan* herrschenden, v. J. 873 (1468) bis zu Ende des XVII. Jahrhundertes; 214) die *Toghluk schahe* zu Dehli, v. J. 720 (1320) angefangen, durch 98 Jahre; 215) der Zweig derselben, die Söhne *Chisrchan's*, v. J. 818 (1415) angefangen, durch 37 Jahre; 216) die *Ludije*, ein Zweig der

Chifrchane zu Dehli, v. J. 854 (1450) angefangen, durch 77 Jahre; 217) die *Surije*, v. J. 947 (1540) angefangen, durch 30 Jahre; 218) der *Zweig der Newehanije*, v. J. 925 (1519) angefangen, durch 21 Jahre; 219) die *Keranije*, ein Zweig der Surije, v. J. 960 (1552) angefangen, durch 20 Jahre; 220) die *Zweige Toghlukschahe*, und zwar erstens: die *Könige von Bengalen*; zweytens: 221) die *von Malwa*; drittens: 222) *zwey Afghanische Herrscher* in Malwa; 223) die *Herrscher zu Tschanpur*, v. J. 896 (1490) angefangen, durch 104 Jahre; 224) die *Könige von Gudschurat*, zu Ahmedabad, v. J. 793 (1390) angefangen, durch 186 Jahre; 225) die *Behmenschahe* in Dekkan, v. J. 748 (1347) angefangen, durch 82 Jahre; 226) die *Nisamschahe* zu Dewletabad, v. J. 890 (1485) angefangen; 227) die *Kutbschahe* in Delingana; 228) die *Aadilschahe*; 229) die *Könige von Kaschghar*, v. J. 760 (1358) angefangen; 230) die *Herrscher von Kischmir*. Hier enden die mongolischen Herrscher, und es folgen die turkmanischen: 231) die *Karakojunlü* (vom schwarzen Hammel) in Aserbeidschan, zu Tebrif, v. J. 777—883 (1375—1478), durch 106 Jahre; 232) die *Karakojunlü* zu Bagdad; 233) die *Akkojunlü* (vom weissen Hammel) oder *Bajenderije* zu Diarbekr; 234) die *Sulkadrije* zu Elbistan und Meraasch; 235) die *Beni Ramasan* zu Adana; 236) ein *Zweig der Abbasiden*, unter dem Nahmen der Schirwanschahe; 237) die *zweyte Linie der Schirwanschahe*, welche ihren Stamm von Nuschirwan ableiten.

Die Dynastien des zehnten Jahrhundertes der Hidschret.

238) Die *Dynastie der Ssaffewi*, bis zur Zeit des Verfassers; 239) die *Tscherkessen in Jemen*; 3 Herrscher, v. J. 922 (1516) angefangen, durch 5 Jahre; 240) die *Dynastie der empörten türkischen Seesoldaten* (Rumlü Lewendlü) nach S. Selim's II. ägyptischer Eroberung, bis ums Jahr 945 (1538), durch 20 Jahre; 241) die *Imame Seidije*, v. J. 940 (1533) angefangen, bis zur Zeit des Verfassers; 242) die *osmanischen Statthalter in Jemen*, v. J. 945—982 (1538—1574), durch 37 Jahre; 243) die *Scherife aus der Familie Husein's*, in Marokko, v. J. 921 (1515), bis zur Zeit des Verfassers [a]; 244) die *Dynastie der Osmanen*.

Die osmanischen Sultane.

I. *S. Osman*, geboren i. J. 657 (1258), gestorben 726 (1325), herrschte durch 27 Jahre, begraben zu Brusa.

Dessen Söhne: 1) Alaeddinpascha, der erste Wesir des Reiches (*Pascha* hiess bey den Turkmanen der älteste Bruder); 2)

[a]) In der Geschichte des Astronomen steht: bis heutigen Tag, d. i. bis ins Jahr 1092 (1681), in welchem der Astronom Derwisch Mohammed seine Geschichte schrieb.

Urchan, der erste Beglerbeg des Reiches; 3) Saudschibeg (fehlt in anderen Geschichtschreibern).

II. *S. Urchan*, geb. i. J. 680 (1281), bestieg den Thron 726 (1279), 46 Jahre alt, starb 761 (1359).

Dessen Söhne: 1) Suleimanpascha, der zu Bulair durch Sturz vom Pferde starb; 2) Murad, der Nachfolger Urchan's; 3) Kasimtschelebi, jung gestorben.

III. *S. Murad I.*, geb. i. J. 726 (1325), bestieg den Thron 761 (1359), blieb zu Kossova 791 (1389).

Dessen Söhne: 1) Bajefid Jildirim, sein Nachfolger; 2) Saudschibeg; 3) Jakubtschelebi.

IV. *S. Bajefid Jildirim*, geb. i. J. 748 (1347), bestieg den Thron 791 (1389), gest. 805 (1403).

Dessen Söhne: 1) Ertoghrul; 2) Suleimantschelebi; 3) S. Mohammed, sein Nachfolger; 4) Isatschelebi; 5) Musatschelebi; 6) Mustafatschelebi. Es wird bemerkt, dass einige Geschichten statt Ertoghrul *Kasim* nennen; von *Jusuf* oder *Mahmud*, die in anderen Geschichten genannt sind, ist hier keine Rede.

V. *S. Mohammed* bestieg den Thron i. J. 791 (1389), starb 824 (1421). Die Geschichten stimmen überein, dass er bey der Schlacht von Angora vierzehn Jahre alt war, in welchem Falle er i. J. 791 (1389) geboren seyn müsste; andere geben als das Jahr seiner Geburt 781 (1379) an, in welchem Falle er bey seines Vaters Tode vier und zwanzig Jahre alt gewesen seyn müsste [a].

Dessen Söhne: 1) S. Murad, sein Nachfolger; 2) S. Mahmud; 3) S. Jusuf; 4) S. Mustafa; 5) S. Ahmed; 6) S. Mohammed [b].

VI. *S. Murad*, geb. i. J. 806 (1403), bestieg den Thron 824 (1421), entsagte demselben 846 (1442), bestieg denselben wieder 848 (1444), und starb am 10. Moharrem 855 (14. Februar 1451).

Dessen Söhne: 1) S. Mohammed, sein Nachfolger; 2) S. Urchan; 3) S. Alaeddin; 4) S. Hasan; 5) S. Ahmed. Ahmed und Alaeddin starben während des Vaters Lebzeiten, und sind zu Amasia begraben; S. Hasan und S. Urchan zu Adrianopel, wo sie am Ufer der Tundscha begraben sind.

VII. *S. Mohammed II.*, geb. i. J. 833 (1430), bestieg den Thron zuerst 846 (1442), zog sich 848 (1444) wieder zurück, bestieg denselben zum zweyten Mahle am 16. Moharrem (18. Februar [c]), und starb am 4. Rebiul-ewwel 886 (3. May 1481).

[a]) Der Astronom sagt, dass dieses von der Wahrheit ferne liege, weil sich das mit dem, von allen Geschichtschreibern einstimmig angegebenen Alter nicht zusammenreime, aber im Gegentheile ist dieses Alter aus den, von Hamaker angegebenen Gründen, für das richtige, und 14 bloss für einen Schreibfehler, statt 24, zu halten. [b]) Im Manuscripte steht zweymahl Ahmed, das eine wohl für Mohammed, der in der Tafel des ersten Blattes vorkömmt. [c]) Es ist augenscheinlich, dass entweder der 10te oder 16te gefehlt, da die Thronbesteigung vom Tage des Todes an gerechnet wird, und sowohl bey diesem als jenem ein Freytag angegeben ist; der



Dessen Söhne: 1) S. Dschem; 2) S. Mustafa; 3) S. Bajesid.

VIII. *S. Bajesid II.*, geb. i. J. 851 (1447), bestieg den Thron am 10. Rebiul-ewwel 886 (9. May 1481), starb am 26. May 1512.

Dessen Söhne: 1) S. Selim; 2) S. Ahmed; 3) S. Korkud; 4) S. Mahmud; 5) S. Abdullah; 6) S. Alemschah. Hier fehlen die Prinzen Schehinschah und Mohammed, welche in den Tafeln des zweyten Bandes nach anderen historischen Quellen angegeben sind; die Tafeln dieser Geschichte laufen von hier aus richtiger und vollständiger, als die der Geschichte des Astronomen. Zur Bestätigung der in den Tafeln aufgeführten Herrscher der Usbegen folgt die Reihe derselben aus der Geschichte des Muneddschimbaschi:

1) *Ebulchairchan* bemächtigte sich i. J. 837 (1433) Chuaresm's, i. J. 854 (1450) Samarkand's, und starb als dessen Herrscher i. J. 873 (1468); 2) dessen Sohn, *Scheich Haider*, starb an der Wunde, die er in der Schlacht wider Hadschigirai, den Chan der Krim, erhalten; ihm folgte sein Neffe, *Mohammedbeg Scheibekchan*, der i. J. 913 (1507) Chorasan dem Bedief-seman entriss, i. J. 916 (1510) in der Schlacht von Merw blieb; 3) dessen Oheim *Kutschkundschi*, gest. i. J. 936 (1529); 4) dessen Sohn *Ebu Said*, gest. i. J. 939 (1532); 5) dessen Vetter *Obeidullah*, gest. i. J. 946 (1539); 6) *Abdullah*, nur 6 Monathe lang [a]; 7) *Abdullatif*, starb nach 12 (soll heissen 15) Jahren, 961 (1554); 8) *Borrak* bestieg den Thron i. J. 963 (soll heissen 961); hier fehlt der in den Tafeln des dritten Bandes angegebene *Timur*; 9) *Pir Mohammed* überliess die Regierung seinem Bruder Iskenderchan, nach zehnjähriger Regierung; 10) *Iskender* starb i. J. 978 (1570); 11) *Abdullah* überzog i. J. 995 (1586) Chorasan, und starb nach 26jähriger Regierung, i. J. 1004 (1596); 12) *Imam Kuli* überliess i. J. 1044 (1634) die Chanschaft seinem Bruder; 13) *Pir Mohammed*, welcher, wie sein Vorfahr, nach Mekka ging, ihm folgte; 14) *Abdulasis*. Man sieht, wie mangelhaft diese Reihe gegen die in den Tafeln des vierten und fünften Bandes dieser Geschichte gegebenen.

Die Chane der Krim.

1) *Mengligirai*, der Sohn Hadschigirai's, besteigt ums J. 880 (1475) den Stuhl der Chanschaft zu Baghdscheserai, stirbt i. J. 920 (1514); 2) *Mohammedgirai*, bleibt in der Schlacht wider die Nogaien i. J. 929 (1522) [b]; 3) *Ghasigirai*, bis ins J. 922 (932),

18. Februar war ein Donnerstag, aber nach der türkischen Zeitrechnung beginnt der Freytag schon nach Sonnenuntergang.

[a]) Dieses sind die richtigen Nahmen; wenn Obeidullah *Abdullah*, und Abdullah *Obeidullah* genannt wird, so ist es blosse Verwirrung der ähnlichen Formen. [b]) Hier weichet der Astronom von der Geschichte der Krim (Es-sebi es-sejar) gar sehr ab, indem jener den Seadetgirai erst i. J. 923 nach der Krim kommen, was wohl ein Schreibfehler, statt 932, seyn muss.

d. i. 1525; 4) *Seadetgirai*, zieht sich nach 8 Jahren, d. i. 939 (1532), von der Herrschaft zurück; 5) *Islamgirai*, durch kurze Zeit [a]; 6) *Ssahibgirai*, gelangt i. J. 949 (1542) zur Herrschaft, i. J. 961 (1553) ermordet; 7) *Dewletgirai*, der Sohn Mubarekgirai's, Enkel Mengligirai's, stirbt i. J. 985 (1577) und hinterlässt 18 Söhne; 8) *Mohammedgirai*, herrscht durch 7 Jahre, i. J. 992 (1584) erwürgt; 9) *Islamgirai*, dessen Bruder, durch 4 Jahre, gest. i. J. 996 (1588); 10) *Ghafigirai II.*, i. J. 1004 (1595), bey der Eroberung Erlau's gegenwärtig, dann i. J. 1007 (1598), weil er nicht im Felde erschienen, abgesetzt; 11) *Fethgirai*, einige Monathe lang, und dann von Ghafigirai ermordet; 12) *Ghafigirai*, zum zweyten Mahle, der Dichter stirbt i. J. 1017 (1608) [b]; 13) *Selametgirai*, drey Jahre lang, i. J. 1019 (1610) ersetzt von seinem Neffen: 14) *Dschanibekgirai*, dem Sohne Mubarekgirai's; macht die Belagerung von Chocim mit; i. J. 1032 (1033), d. i. 1623, abgesetzt; 15) *Mohammedgirai*, der Sohn Seadetgirai's, bis ins J. 1037 (1627); 16) *Dschanibekgirai*, zum zweyten Mahle, abgesetzt i. J. 1046 (1636) [c]; 17) *Inajetgirai*, der Sohn Ghafigirai's, bis ins J. 1047 (1637); 18) *Behadirgirai*, dem Sohne Selametgirai's, gest. i. J. 1051 (1641); 19) dessen Bruder *Mohammedgirai*, abgesetzt i. J. 1054 (1644); 20) *Islamgirai*, dessen älterer Bruder, gest. i. J. 1064 (1654); 21) *Mohammedgirai*, zum zweyten Mahle, abgesetzt i. J. 1076 (1665); 22) *Aadilgirai*, der Sohn Tschoban Dewletgirai's, i. J. 1082 (1671) abgesetzt; 23) *Selimgirai*, i. J. 1088 (1678) abgesetzt; 24) *Muradgirai*, mit welchem des Astronomen Geschichte i. J. 1091 (1680) endet.

Die Herrscher der zwölf Dynastien, welche sich auf dem Ruin der Seldschukischen Herrschaft erhoben, sind nach der Geschichte des Astronomen:

I. *Die Karamanen.*

1) *Mohammedbeg*, blieb in der Schlacht i. J. 678 (1271); 2) *Mahmudbeg*, unterlag i. J. 719 (1319) dem Feldherrn Ebu Said's, Tschoban; 3) *Jachschibeg*, dessen Sohn; 4) *Alaeddinbeg*, der Sohn Jahschibeg's; 5) *Alibeg*, der Sohn Alaeddin's, der die Tochter S. Murad's I. zur Frau erhielt i. J. 792 (1389), und hernach in Bajefid Jildirim's Gefangenschaft gerieth; 6) *Mohammedbeg*, der Belagerer Brusa's, dessen Arzt und Dichter Scheichi; 7) *Musabeg*, dessen zwey Neffen sich zu S. Murad II. flüchteten, welcher ihnen zwey seiner Töchter gab, und 8) den *Ibrahimbeg* auf den Thron setzte; 9) *Pir Ahmedbeg*, welcher der osmanischen Uebermacht unter Kedük Ahmedpascha erlag.

[a]) Ist aus Versehen als Chan in den Tafeln des dritten Bandes S. 793 ausgelassen, wiewohl seiner Herrschaft S. 34 ausdrücklich Erwähnung geschieht. [b]) Nach anderen Quellen ein Jahr später. [c]) Nach Sebi es-sejar drey Jahre früher.



II. *Die Kisilahmedlii.*

1) *Schemseddin Timur*, der Statthalter Keichatu's, machte sich i. J. 790 (1391) unabhängig; ihm folgte 2) sein Sohn *Schedschaaeddin*; 3) *Aadilbeg*, der Sohn Schedschaaeddin's; 4) *Bajesidbeg*, der Lahme (*Kötürüm*) beygenannt, gleichzeitig mit Bajesid Jildirim; 5) *Isfendiarbeg*, der Sohn Aadil's, der Schwiegervater S. Murad's II.; 6) *Ibrahimbeg*, der Sohn Isfendiar's; 7) *Ismailbeg*, der Sohn Ibrahim's; 8) *Kisil Ahmed*, der Bruder des vorigen.

III. *Die Söhne Perwane's zu Sinope.*

1) *Muineddin Mohammed*, gest. i. J. 696 (1296); 2) *Mohaisibeddin Mesud*, gest. i. J. 700 (1300).

IV. *Die Herren von Aidin.*

1) *Aidinbeg*; 2) dessen Sohn, *Mohammedbeg*; 3) *Isabeg*, der Sohn Mohammed's.

V. *Die Herren von Ssaruchan.*

1) *Eliasbeg*; 2) dessen Sohn, *Ishakbeg*; 3) dessen Sohn, *Chisrschah*, mit welcher die Dynastie i. J. 813 (1410) erlosch.

VI. *Die Herren von Mentesche.*

1) *Menteschebeg*; 2) dessen Sohn, *Jakubbeg*; 3) *Eliasbeg*, der Sohn Jakub's.

VII. *Die Herren von Kermian.*

1) *Kermianbeg*; 2) dessen Sohn, *Alischirbeg*; 3) *Aalemschah*, der Sohn Alischir's; 4) *Alibeg*, der Sohn Aalemschah's, der Schwiegervater Bajesid Jildirim's; 5) *Jakubbeg*, von Bajesid gefangen gesetzt, entfloh zu Timur, und vermachte dann vor seinem Tode sein Land dem S. Mohammed II.

VIII. *Die Herren von Hamid.*

1) *Felekeddin Hamid*, der Erbauer von Egerdir; 2) *Huseinbeg*, gleichzeitig mit S. Murad I.

IX. *Die Herren von Tekke.*

1) *Tekkebeg*, der Statthalter der Seldschuken zu Antalia, der erste, und dann *Osman Tschelebi*, der letzte; i. J. 830 (1426) von Hamsabeg ausgerottet.

X. *Die Herren von Karasi.*

1) ***Adschlanbeg,*** gleichzeitig mit S. Urchan, der nach des Vaters Tode der Söhne Streit durch des Landes Eroberung zu seinem eigenen Vortheile entschied.

XI. *Die Herren von Dschanik.*

1) *Kabadoghli*; 2) *Taschnioghli*; 3) *Dschuneidbeg*; 4) *Huseinbeg.*

XII. *Die Herren von Alaije.*

1) *Latifbeg*; 2) *Kilidschbeg*; 3) *Arslanbeg*, dessen Land Kedük Ahmedpascha i. J. 866 (1461) in Besitz nahm.

Wenn man das obige Verzeichniss von dritthalb Hundert Dynastien, oder vielmehr von zweyhundert (indem das halbe Hundert der römischen, griechischen, armenischen und fränkischen Dynastien abzurechnen ist), mit Deguignes' Tafel der Dynastien, welche in denselben Ländern Asien's, Afrika's und Europa's geherrschet, vergleicht: so enthält das Werk von Deguignes nur ein Hundert der obigen Dynastien, und die Universalgeschichte des Astronomen, oder vielmehr der beyden Astronomen (des arabischen Verfassers und des türkischen Uebersetzers), umfasst um ein ganzes Hundert von Dynastien mehr, als bisher aus Deguignes bekannt gewesen. Bey alle dem ist obiges Verzeichniss arabischer, persischer und türkischer Dynastien nicht vollständig. So fehlen z. B. auch hier von den persischen Dynastien die in der Vorrede zum Schahname Firdewsi's erwähnte Dynastie der Fürsten, deren Einer die erste Sammlung altpersischer Geschichten veranlasste, von den arabischen die der Beni Ammar zu Tripolis in Syrien (mit der gleichnahmigen Dynastie zu Tripolis in der Barbarey nicht zu verwechseln), von den türkischen die der Herren von Kastemuni, und andere dergleichen mehr.

Im topographischen Ueberblicke der oben chronologisch aufgeführten Dynastien erscheinen dieselben nach den Ländern, wohin sich der Islamismus verbreitete, folgender Massen gereihet:

In *Anatolien* die obigen zwolf, und noch zu *Siwas* die Beni Danischmend (Nr. 110), zu *Meraasch* und *Elbistan* die Beni Sulkadr (Nr. 234), zu *Adana* die Beni Ramafan (Nr. 235). In *Arabien*, dem Mutterlande des Islams, herrschten zu Mekka und Medina die Beni Achaifsar (Nr. 79), die Beni Musa (Nr. 100), die B. Haschim (Nr. 162), die B. Kitade (Nr. 163), die B. Mohenna (Nr. 164); in *Jemen:* die B. Tabataba (Nr. 80), die B. Ssalih (Nr. 87), die B. Mehdi (Nr. 158), die B. Ejub (Nr. 157), die

B. Resul (Nr. 161), die Scherife Hamfijin (Nr. 188), die Imame (Nr. 186), die Tscherkessen (Nr. 239), die empörten türkischen Soldaten (Nr. 240), die Seidije (Nr. 241), die osmanischen Statthalter (Nr. 242); zu *Sebid:* die erste Linie der B. Sijad (Nr. 47), die zweyte (Nr. 48); doch fehlen die B. Nedschah, welche nach Hadschi Chalfa's chronologischen Tafeln (S. 163) v. J. d. H. 412 —553 regierten, und die B. Tahir, Herrscher v. J. d. H. 858 —923. Vor dem Islam herrschten in *Hadhramut* und *Ahkaf:* die B. Aad (Nr. 5); in *Jemen:* die B. Homair (Nr 6), die Abyssinier (Nr. 7), die persischen Statthalter, Merafije (Nr. 8); in *Hedschaf:* die B. Dschorhem (Nr. 12); zu *Bahrein* und *Hira:* die B. Lahm (Nr. 9); in *Syrien:* die B. Ghasan (Nr. 10); in *Diarbekr:* die B. Kende (Nr. 11). Nach Mohammed herrschten in Syrien die Chalifen B. Ommeije und Abbas; zu *Haleb:* die B. Hamdan (Nr. 60), die B. Merdas (Nr. 105), die Ejubiden (Nr. 150), die Ismailiten (Nr. 88); zu *Hama:* die Ejubiden (Nr. 151); zu *Himfs:* die Ejubiden (Nr. 152); zu *Baalbek:* die Ejubiden (Nr. 154); zu *Damaskus:* die Seldschukiden (Nr. 108), die Atabegen aus der Familie Toktegin (Nr. 121); zu *Crac:* die Ejubiden (Nr. 153); zu *Mossul:* die B. Moseijeb (Nr. 103), die Atabegen, die aus der Familie Aksankor's (Nr. 115 u. 116), doch fehlen die B. Okail, welche nach Hadschi Chalfa's chronol. Tafeln S. 163 v. J. d. H. 380—485 herrschten; zu *Diarbekr:* die B. Merwan (Nr. 102), die Akkojunlü (Nr. 233); zu *Bassra* und in der Sumpfgegend: die B. Sahahin (Nr. 63), und ein Zweig derselben (Nr. 64); zu *Helle:* die B. Mefid; in Hadschi Chalfa's chronol. Tafeln heissen dieselben (S. 163) B. Esed; zu *Hossnkeif:* die Ejubiden (Nr. 155); zu *Mardin:* die B. Ortok (Nr. 111); zu *Holwan:* die B. Annaf (Nr. 94); zu *Dinur:* die B. Hasnewije (Nr. 93); zu *Sindschar:* die Atabegen (Nr. 117), ihre Freygelassenen (Nr. 129); zu *Dschefiret:* die B. Hamdan (Nr. 59), die B. Buje (Nr. 90) und die Atabegen (Nr. 118); zu *Bagdad:* die B. Buje (Nr. 90), die Karakojunlü (Nr. 232); in *Irak:* nach den Chalifen der B. Ommeije und Abbas: die Ismailiten (Nr. 86), die B. Buje (Nr. 91), die Seldschukiden (Nr. 106), die Ilghafi (Nr. 112), die Dschengifiden (Nr. 155), die Ilchane oder Dschelair (Nr. 179); in *Persien*, vor dem Islam: die Dynastie der Pischdadier (Nr. 1), der Kejanier (Nr. 2), der Aschkianier (Nr. 3), der Sassanier (Nr. 4); im *Islam:* die Chalifen der B. Ommeije und Abbas, und nach ihnen in verschiedenen Provinzen, und zwar, in *Aserbeidschan:* die B. Buje (Nr. 89), die B. Musafir (Nr. 98), die Karakojunlü (Nr. 231), die Nachkommen Ebusaid's in *Aserbeidschan, Chorasan* und *Irak*, nach Hadschi Chalfa's chronol. Tafeln v. J. d. H. 653—704, die B. Tschoban (Nr. 178), die Karakojunlü (Nr. 231); zu *Arbil:* die Atabegen (Nr. 120); in *Arran:* die B. Tschedad

(Nr. 99); in *Erserum:* die B. Ssalikije (Nr. 113); in *Ersendschan:* die B. Menkutschek (Nr. 114); in *Masenderan:* die B. Dschelawije (Nr. 71); in *Taberistan:* die B. Bawendije (Nr. 69 u. 70); zu *Amul:* die Familie Hasan's (Nr. 75) und die Familie Husein's (Nr. 76); zu *Rustemdar:* die Familie Kejumer's, welche oben fehlt, sich aber in Hadschi Chalfa's chronol. Tafeln S. 168 befindet; in *Gilan:* die B. Dabuje (Nr. 65); zu *Rujan:* die B. Badusian (Nr. 66); zu *Nur:* die B. Kiaus (Nr. 67); zu *Kedschewer:* die B. Iskender (Nr. 68); in *Schirwan:* die Schirwanschahe (Nr. 236); in *Dschordschan:* die B. Siad (Nr. 89); in *Fars:* die B. Buje (Nr. 92), die B. Kakuje (Nr. 95), die Atabegen der B. Kakuje (Nr. 96), die Atabegen der Familie Aksankor (Nr. 123), die Mamluken der letzten (Nr. 124), die Atabegen aus der Familie Salghar (Nr. 125), die Schubankiara (Nr. 132), die B. Indschu (Nr. 181); die B. Mofaffer (Nr. 182); in ganz *Persien:* die Ssaffewi; in *Chusistan:* die B. Buje (Nr. 91), die Atabegen (Nr. 126) und ihre Freygelassenen (Nr. 127); in *Gross-Loristan:* die B. Fafluje (Nr. 140); in *Klein-Loristan:* die B. Chordschid (Nr. 141); zu *Hormus:* die Herrscher dieser Insel (Nr. 189); zu *Germsir:* die Timuriden (Nr. 210); in *Kerman:* die B. Elias (Nr. 51), die B. Buje (Nr. 91), die Seldschukiden (Nr. 107); in *Ghardschistan:* die darnach genannten Herrscher (Nr. 52); in *Dschusdschan:* die B. Ferighun (Nr. 53); in *Sedschistan:* die B. Ssaffar (Nr. 78) und Leis (Nr. 77); in *Chorasan:* die B. Tahir (Nr. 49), die B. Saman (Nr. 50), die B. Leis (Nr. 77), die Freygelassenen S. Sandschar's (Nr. 128), die Familie Toghatimur's (Nr. 180); zu *Herat:* die B. Kurt (Nr. 147); zu *Sebsewar:* die B. Serbedare (Nr. 183); in *Chuaresm:* die B. Mamun (Nr. 54), die B. Sindschur (Nr. 55), die Chuaresmschahe (Nr. 130), die B. Scheiban (Nr. 175); in *Transoxana:* die Söhne Tschaghatai's (Nr. 167), die B. Scheiban aus den Söhnen Dschudschi's (Nr. 174), die Familie Timur's (Nr. 203—209); in *Bedachschan:* die Timuriden (Nr. 212); in *Ferghana:* ebenfalls die Timuriden (Nr. 213); zu *Ghasna:* die B. Albtegin (Nr. 56), die B. Sebuktegin (Nr. 57), die B. Ghur (Nr. 142); zu *Bamian:* die Ghuriden, Euthaliten, die Freygelassenen derselben (Nr. 144 u. 145), die Timuriden (Nr. 210); in *Turkistan:* die Chakane vor dem Islam (Nr. 29), die tatarischen und mongolischen Herrscher (Nr. 30); zu *Buchara* und *Samarkand* (Nr. 101); die Dschengisiden zu *Karakorum* (Nr. 165); in der *Krim* (Nr. 169); zu *Serai* (Nr. 170); in der weissen Horde (Nr. 171); in *Deschtkiptschak* (Nr. 172); die Chane der Krim (Nr. 173); in *China* (Nr. 176); in *Indien:* die Chuldschije (Nr. 146); zu *Dehli:* die Timuriden (Nr. 214—220); zu *Malwa* (Nr. 221 u. 222); zu *Tschampur* (Nr. 223); zu *Gudschurat* (Nr. 224); in *Dekkan:* die Behmenschahe (Nr. 225); zu *Dewletabad:* die Nisamschahe (Nr. 226); in *Telingana:* die

Kutbschahe (Nr. 227), die Aadilschahe (Nr. 228), die Herrscher von Kaschghar (Nr. 229), die Herrscher von Kischmir (Nr. 230); in *Afrika*, und zwar in *Aegypten:* die Statthalter der B. Ommeije und B. Abbas, dann die B. Tulun (Nr. 58), die B. Achschid (Nr. 61), die Fatimiten (Nr. 82), die Ejubiden (Nr. 148), ihre turkmanischen Sclaven (Nr. 159), die Mamluken Tscherkessen (Nr. 160); zu *Kairwan:* die B. Aghleb (Nr. 45); zu *Tahert:* die B. Rustem (Nr. 72); zu *Sedschelmessa:* die B. Medrar (Nr. 73); zu *Fes:* die B. Idris (Nr. 74); zu *Budschaje:* die B. Hammad (Nr. 85); zu *Marokko:* die Mulsemin (Nr. 133), die Mowahidin (Nr. 134), die B. Merin (Nr. 187); an der Nordküste Afrika's, zu *Mehdije:* die B. Badis (Nr. 84); zu *Telmesan:* die Abdol-wad (Nr. 185), die Scherife von Marokko (Nr. 243); zu *Tripolis:* die B. Ammar (Nr. 138); zu *Tunis:* die B. Haffs (Nr. 135); zu *Dscherbe:* die B. Sekeria (Nr. 136); zu *Sewara:* die B. Kaſi (Nr. 137); zu *Beskere:* die B. Mefenni (Nr. 139); in *Sicilien:* die B. Aghleb (Nr. 46), die B. Kelb (Nr. 83); in *Spanien:* die B. Ommeije und die einzelnen Könige von Cordova, Sevilla, Badajoz, Toledo, Zaragoza, Valencia, Murcia, Almeria, Malaga und Granada (Nr. 33—42), die B. Hammud (Nr. 104) und die Ahmer (Nr. 184).

VII.

Verzeichniss

der

Capitulationen, Friedensschlüsse, Handlungsverträge und anderen Tractate

des osmanischen Reiches,

von

der Gründung desselben bis zum Frieden von Kainardsche i. J. 1774.

S. Osman I.

1) Erster Vertrag S. Osman's mit dem griechischen Befehlshaber von Ulubad, i. J. 707 (1307). (Neschri, Idris, Seadeddin; in dieser Geschichte Bd. I. S. 68.)

2) Capitulation von Brusa, gegen jährlichen Tribut von 30,000 Ducaten, i. J. 726 (1325). (Dieselben; in d. G. I. S. 76.)

S. Urchan.

3) Erster Friede mit dem Kaiser von Byzanz (dem jüngeren Andronicus), durch feyerliche Geschenke besiegelt bey Nicomedien, i. J. 734 (1333). (Cantacuzen II. 24. S. 273; in d. G. I. S. 127.)

S. Murad I.

4) Friede mit dem Kaiser von Byzanz (Joannes), nach der Eroberung von Philippopolis, auf lebenslang beschworen i. J. 764 (1362). (Phranzes I. Cap. 11; in d. G. I. S. 169.)

5) Schutzvertrag von Ragusa i. J. 767 (1365). (Engel's Geschichte von Ragusa S. 141, u. Gebhardi S. 521 [a]; in d. G. I. S. 173.)

6) Erster Friede mit Lazar, dem Despoten von Servien, gegen Entrichtung von Tribut, i. J. 777 (1375). (Neschri, Idris; bey Engel i. J. 1388, um 13 Jahre zu spät; in d. G. I. S. 181.)

[a]) Gebhardi berichtiget die Angabe Rycaut's, dass diese vom Jahre 1365 ausgestellte Urkunde vom Sultan Urchan gegeben worden sey, indem in diesem Jahre S. Murad I. schon im 39ten regierte.

7) Bundes- und Ehevertrag mit Sisman, dem Kral der Bulgarey, i. J. 777 (1375). (Engel's Geschichte der Bulgarey S. 559, nach Chalcondylas p. 11; in d. G. I. S. 205.)

8) Erster Friede mit Karaman i. J. 788 (1386). (Neschri; Seadeddin; bey Bratutti S. 132; i. d. G. I. S. 198.)

9) Erste Capitulation mit Genua i. J. 789 (1387). (In den *notices et extraits des Manuscrits du Roi* XI. p. 59.)

10) Bestätigung des servischen Friedens und Vermählung der Schwester Stephan's mit S. Bajefid i. J. 792 (1389). (Engel's Gesch. von Servien S. 347; Ducas I. c. 4. S. 6; in d. G. I. S. 217.)

11) Vertrag mit Andronicus, dem Sohne des Kaisers Joannes, gegen jährliche Entrichtung vieler Centner Goldes, i. J. 792 (1389). (Phranzes 13; in d. G. I. S. 218.)

12) Friede mit Karaman; der Tscheharfembe scheidet die beyden Gränzen, i. J. 793 (1390). (Chalcondylas p. 20; Idris; Ssolakfade; in d. G. I. S. 222.)

S. Bajefid I.

13) Bundesgenossenschaft mit Joannes, nach der Entthronung des Andronicus, gegen jährliche Stellung von 12,000 Mann und Entrichtung von Tribut, i. J. 794 (1390). (Phranzes I. Cap. 13, und Chalcondylas L. II. S. 18; in d. G. I. S. 218.)

14) Erster Tributvertrag mit der Walachey i. J. 794 (1391). (Mouradjea d'Ohsson III.; in d. G. I. S. 224.)

15) Erneuerter Friede mit Byzanz, gegen Bau einer Moschee zu Constantinopel, Zugestehung eines Kadi und jährlichen Tribut, i. J. 800 (1397). (Ducas Cap. 15 p. 30; in d. G. I. S. 245.)

Zwischenreich.

16) Bündniss S. Suleiman's mit Kaiser Manuel i. J. 805 (1402). (Ducas Cap. 18 p. 43; in d. G. I. S. 344.)

S. Mohammed I.

17) S. Mohammed's Bündniss mit Karaman, wider seinen Bruder, S. Suleiman, geschlossen zu Dschemale i. J. 809 (1406). (Seadeddin; bey Bratutti S. 248; in d. G. I. S. 346.)

18) Erneuerung des Vertrages mit Ragusa i. J. 811 (1408). (Schimek's Geschichte von Bosnien und Rama S. 98 u. 100.)

19) Vertrag Venedig's mit S. Mohammed's Bruder, Suleiman, unter der Verbindlichkeit, demselben jährlich 1600 Ducaten für

*) In der im II. Bande S. 607 gegebenen Urkunde kömmt von diesen 16,000 Ducaten nichts vor, wohl aber der von einzelnen Oertern, als: für Neu-Phocäa *(Foia nuova)* 500 Duc., Naxos *(Nicsin)* 200 Duc. u. s. w., dann eine Anzahl von Martolos (hier *Amaloti*, sonst *Armatoli* genannt).

die venezianischen Besitzungen in Albanien zu bezahlen [a], i. J. 811 (1408). (Laugier V. p. 308; in d. G. I. S. 348.)

20) Bündniss mit Kaiser Manuel zur Ueberfuhr der Truppen wider Musa, zu Constantinopel i. J. 813 (1410). (Chalcondylas p. 57; Ducas XIX. p. 51; in d. G. I. S. 353.)

21—22) S. Mohammed's geschlossene Capitulation mit Dschuneid, dem Herrn von Ephesus und Smyrna, erneuert [a] i. J. 814 (1411). (Seadeddin; bey Bratutti S. 319; in d. G. I. S. 354.)

23) Erneuertes Bündniss mit Manuel i. J. 816 (1413). (Ducas XX. 53; Chalcondylas; in d. G. I. S. 362.)

24) Vertrag mit Venedig, zur Sicherheit seiner Colonien i. J. 816 (1413). (Laugier V. p. 425; in d. G. I. S. 363.)

25) Erneuerung des ragusäischen Schutzvertrages, mit dem Bedingniss, dass die Kriege der Türken die Ragusäer nichts angehen sollen, i. J. 817 (1414). (Engel's Geschichte von Ragusa S. 157; nach Gebhardi S. 531 erst i. J. 1416; in d. G. I. S. 363.)

26) S. Mohammed's Friede mit Karaman, nach dem ersten karamanischen Kriege i. J. 817 (1414). (Seadeddin; Neschri; in d. G. I. S. 368.)

27) S. Mohammed's Friede mit Karaman, nach dem zweyten karamanischen Kriege i. J. 818 (1415). (Ducas XXII. p. 65; in d. G. I. S. 368.)

28) Vertrag mit Adorno, dem genuesischen Podestà auf Neu-Phocäa, i. J. 819 (1416). (Ducas XXIV. p. 91.)

29) S. Mohammed's Friede mit der Walachey i. J. 819 (1416). (Chalcondylas p. 58; Hadschi Chalfa; Seadeddin und Engel's Geschichte der Walachey S. 164; in d. G. I. S. 371.)

30) Erneuerter Friede mit Venedig, nach der Schlacht von Kallipolis, am 5. Dschemasiul-achir 819 (31. Julius 1416). (Laugier V. p. 438; in d. G. I. S. 370.)

31) S. Mohammed's Friede mit Isfendiar, dem Fürsten von Sinope, i. J. 822 (1419). (Chalcondylas IV. S. 59, wo statt Isfendiar *Ismael* steht; in d. G. I. S. 374.)

32) Vertrag mit Manuel, wegen S. Mustafa (des Kronprätendenten) Unterhalt für 300,000 Aspern, i. J. 822 (1419). (Chalcondylas S. 65; Ducas XXII. p. 67; in d. G. I. S. 383.)

S. Murad II.

33) Waffenstillstand auf fünf Jahre mit König Sigismund i. J. 824 (1421). (Engel's Geschichte von Ungarn II. S. 302; in d. G. I. S. 401.)

a) *Havendo poi rinovato e confermato le capitulazioni della pace.* Hier ist also von Erneuerung die Rede. Das Datum der ersten, mit Dschuneid abgeschlossenen Capitulation, erscheint nirgend. Bratutti verstümmelt Dschuneid in *Gianid*, Ajasuluk in *Aia-Sultut.*

34) Friedenserneuerung mit dem Fürsten von Karaman i. J. 824 (1421). (Ducas XXIII. p. 73; in d. G. I. S. 401.)

35) Erneuerung des Friedens mit Isfendiar von Sinope i. J. 827 (1423). (Neschri; Seadeddin; in d. G. I. S. 418.)

36) Erneuerung des Friedens mit dem Despoten von Servien i. J. 828 (1424). (Ducas XXVIII. p. 105; in d. G. I. S. 419.)

37) Friede mit Joannes, gegen Abtretung der Städte in der Nähe von Constantinopel, und einen jährlichen Tribut von 300,000 Aspern, durch Lucas Notaras am 3. Rebiul-achir 828 (22. Februar 1424). (Ducas XXIX. p. 109; Chalcondylas L. V. p. 75; Phranzes I. c. 41; in d. G. I. S. 419.)

38) Erneuerung des Friedens mit dem Woiwoden der Walachey i. J. 828 (1424). (Ducas XXVIII. p. 105; in d. G. I. S. 419.)

39) Waffenstillstand auf zwey Jahre mit Ungarn i. J. 829 (1424). (Engel's Gesch. von Ungarn II. S. 313; in d. G. I. S. 419.)

40) Erneuerung des Friedens mit dem Herrn von Mitylene i. J. 829 (1425). (Ducas XXIX. p. 109; in d. G. I. S. 424.)

41) Erneuerung des Friedens mit den Genuesern auf Chios i. J. 829 (1425). (Ducas eben da; in d. G. I. S. 424.)

42—43) Erneuerung der früheren Capitulation mit den Johannitern auf Rhodos [a], i. J. 829 (1425). (Ducas eben da; in d. G. I. S. 424.)

44) Erneuerung des Friedens mit Karaman, gegen Zurückstellung der Landschaft Hamid, i. J. 830 (1426). (Neschri; Idris; in d. G. I. S. 425 u. 426.)

45) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Ungarn, gegen Abtretung von Galambaz, i. J. 832 (1428). (Engel's Geschichte von Ungarn II. S. 324 und Geschichte von Servien S. 373; in d. G. I. S. 430.)

46) Friede mit Georg Brankovich von Servien, gegen jährlichen Tribut von 50,000 Ducaten, i. J. 832 (1428). (Engel's Geschichte von Ungarn II. S. 324; in d. G. I. S. 430.)

47) Erneuerung des Friedens mit Venedig i. J. 834 (1430). (Ducas XXIX. p. 112; in d. G. I. S. 440.)

48) Unterwerfungsvertrag von Janina am 10. Silhidsche 835 (9. August 1431). (Pouqueville V. p. 271; in d. G. I. S. 442.)

49) Erneuerung des Friedens mit Drakul, dem Woiwoden der Walachey, i. J. 836 (1432). (Ducas XXIX. p. 113; in d. G. I. S. 444.)

50) Erneuerung des Vertrages mit dem Despoten von Servien i. J. 836 (1432). (Engel's Gesch. von Ungarn II. S. 335, von Servien S. 378; in d. G. I. S. 445.)

51) Erneuerung des Friedens mit Kaiser Sigismund, zu Basel i. J. 837 (1433). (Katona XII. p. 623; in d. G. I. S. 445.)

[a]) Das Datum der früheren Capitulation erscheint weder bey Ducas, noch bey Vertot.

52) Friedenserneuerung mit dem Fürsten von Karaman i. J. 838 (1434). (Ducas XXIX. p. 114 und Chalcondylas p. 77; bey Hadschi Chalfa i. J. 838; in d. G. I. S. 446.)

53) Friede mit Wulk, dem Despoten von Servien, gegen jährlichen Tribut von 25,000 Ducaten, i. J. 843 (1439). (Chalcondylas p. 78.)

54) Friedensvertrag mit Neri, dem Herrn von Athen, i. J. 847 (1443). (Chalcondylas p. 100, und nach demselben Mezeray I. p. 138.)

55) Erneuerter Friede mit Karaman i. J. 847 (1443). (Seadeddin; Neschri; Ducas; in d. G. I. S. 455.)

56) Erneuerter Friede mit Servien und Zurückgabe der servischen Festungen i. J. 848 (1444). (Bonfinius und Engel III.; in d. G. I. S. 456.)

57) Erneuerter Friede mit Drakul, dem Woiwoden der Walachey, i. J. 848 (1444). (Ducas XXXII. p. 122; in d. G. I. S. 456.)

58) Friedensvertrag mit Ladislaus von Ungarn, wodurch die Walachey unter ungarischer Oberherrschaft erkannt wird, am 14. oder 15. Rebiul-achir 848 (letzten Julius oder 1. August 1444). (Engel's Geschichte von Ungarn II. S. 74, und bey Ducas XXXII. p. 122; in d. G. I. S. 455.)

59) Erneuerung des Friedens mit dem Kaiser von Byzanz i. J. 849 (1445). (Chalcondylas in der Basler Ausgabe p. 106; in d. G. I. S. 467.)

60) Erneuerung des Schutzvertrages mit Ragusa, gegen Erhöhung des Schutzgeldes, i. J. 849 (1445). (Gebhardi S. 535, und Engel's Gesch. von Ragusa S. 171.)

61) Vertrag mit Constantin, dem Herrn des Peloponnes, wodurch dieser steuerbar, i. J. 850 (1446). (Chalcondylas VII. p. 108; in d. G. I. S. 477.)

62) Waffenstillstand mit Ungarn, auf sieben Jahre, i. J. 853 (1449). (Engel's Gesch. von Ungarn III. S. 145 u. 174.)

S. Mohammed II.

63) Erneuerung des Friedens mit dem Despoten von Servien i. J. 855 (1451). (Ducas XXXIII. p. 130, und Chalcondylas p. 170 [a]; in d. G. I. S. 501 u. 502.)

64) Erneuerung des Tributvertrages mit der Walachey i. J. 855 (1451). (Ducas XXIX. p. 114; in d. G. I. S. 502.)

65) Erneuerter Friede mit dem Herrn von Mitylene i. J. 855 (1451). (Eben da; in d. G. I. S. 502.)

[a]) Nach türkischen Geschichten wurde diese Capitulation nach der Eroberung Constantinopel's, i. J. 858 (1453), gegen jährlichen Tribut von 30,000 Ducaten bestätiget.

66) Erneuerung des Friedens mit dem Herrn von Chios i. J. 855 (1451). (Ducas XXIX. p. 114; in d. G. I. S. 502.)

67) Erneuerung des Friedens mit den Genuesern von Galata i. J. 855 (1451). (Eben da; in d. G. I. S. 502.)

68) Erneuerung des Friedens mit den Rittern von Rhodos i. J. 855 (1451). (Vertot hist. de l'ordre de Malte; in d. G. I. S. 502.)

69) Erneuerung des Schutzvertrages mit Ragusa, gegen Steigerung des Tributes von 1000 Ducaten auf 1500, i. J. 855 (1451). (Engel's Geschichte von Ragusa S. 175, nach Razzi; in d. G. I. S. 502.)

70) Erneuerung des Friedens mit Constantin, dem Kaiser von Byzanz, gegen 300,000 Aspern, für den Unterhalt des osmanischen Prinzen Urchan, i. J. 855 (1451). (Ducas XXXIII. p. 230; Knolles I. p. 230; in d. G. I. S. 502.)

71) Erneuerung des Friedens mit dem Despoten des Peloponnes i. J. 855 (1451). (Chalcondylas p. 118; in d. G. I. S. 502.)

72) Erneuerung des Friedens mit Karaman i. J. 855 (1451). (Bey Hadschi Chalfa i. J. 855, und Chalcondylas p. 118; in d. G. I. S. 504.)

73) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Hunyadi auf drey Jahre, i. J. 855 (1451). (Ducas XXXIV. p. 131; in d. G. I. S. 502.)

74) Schutzbrief, den Genuesern von Galata ertheilt, nach der Eroberung von Constantinopel, am 24. Dschemasiul-ewwel 857 (2. Junius 1453). (Ducas XLII. p. 176; Chalcondylas Basler Ausgabe p. 145, und in Mezeray's Uebersetzung I. p. 197,; in d. G. II. S. 4.)

75) Vertrag mit den beyden Paläologen Despoten im Peloponnes, gegen Entrichtung jährlichen Tributes von 10,000 Ducaten, i. J. 857 (1453). (Ducas XLII. S. 172; in d. G. II. S. 6.)

76) Vertrag mit dem Despoten von Servien, gegen Entrichtung des jährlichen Tributes von 12,000 Ducaten, i. J. 857 (1453). (Eben da; in d. G. II. S. 6.)

77) Tributvertrag mit Chios, gegen jährliche Entrichtung von 6000 Ducaten, i. J. 857 (1453). (Eben da; in d. G. II. S. 6.)

78) Tributvertrag mit Lesbos, gegen jährliche Entrichtung von 3000 Ducaten, i. J. 857 (1453). (Eben da; in d. G. II. S. 6.)

79) Tributvertrag mit Trapezunt i. J. 857 (1453). (Eben da; Chalcondylas p. 147; in d. G. II. S. 6.)

80) Erhöhung des Tributes von Ragusa, von 1500 auf 3000, und dann auf 5000 Ducaten, i. J. 857 (1453). (Engel's Gesch. von Ragusa S. 175; in d. G. II. S. 6.)

81) Erhöhung des servischen Tributes, von 12,000 Ducaten auf 30,000, i. J. 858 (1454). (Neschri; Idris; in d. G. II. S. 12.)

82) Friede mit Venedig, mit Einschluss des Herzogs von Naxos, und Bestätigung des albanesischen Tributes am 20. Re-

biul-achir 858 (18. April 1454). (Laugier VII. p. 99; Marino, storia civile e politica del commercio Veneto VI. p. 283; in d. G. II. S. 12.)

83) Erhöhung des peloponnesischen Tributes, von 10,000 Ducaten auf 12,000, i. J. 859 (1455). (Chalcondylas VIII. S. 150.)

84) Erhöhung des Tributes von Lesbos, von 3000 Ducaten auf 4000, im Moharrem 859 (August 1455). (Ducas XLIV. p. 187; in d. G. II. S. 19.)

85) Friede mit Chios, gegen Erlegung von 30,000 Ducaten für die untergegangene Galeere, und jährl. Tribut von 10,000 Ducaten, i. J. 860 (1456). (Ducas XLV. p. 190; in d. G. II. S. 22.)

86) Tributvertrag mit Peter, dem Fürsten der Moldau, von jährlichen 2000 Ducaten, i. J. 860 (1456). (Engel's Geschichte der Moldau S. 131, nach Cromer; in d. G. II. S. 27.)

87) Friede, von den Despoten Demetrius und Thomas beschworen, im Silkide 862 (October 1458). (Chalcondylas p. 142 u. 143; Phranzes IV. p. 16; in d. G. II. S. 33.)

88) Friede mit Scanderbeg am 13. Ramafan 865 (22. Junius 1461). (Barletti; Knolles I. p. 263; in d. G. II. S. 50.)

89) Zweyjähriger Waffenstillstand mit Rhodos i. J. 865 (1461). (Vertot II. p. 131; in d. G. II. S. 195.)

90) Friede mit Usunhasan, unterhandelt durch dessen Mutter, Sara, zu Trapezunt i. J. 865 (1461). (Die osmanischen Geschichtschreiber und Chalcondylas; in d. G. II. S. 55.)

91) Friede und Bündniss mit dem Herzoge von Lesbos, bey Uebergabe der Insel, im Ramafan 866 (October 1462). (Chalcondylas X. p. 166; in d. G. II. S. 68.)

92) Uebergabsvertrag mit Stephan, dem Könige von Bosnien, i. J. 867 (1463). (Chalcondylas X. p. 172; in d. G. II. S. 76.)

93) Erneuerung des Tributvertrages mit Ragusa, gegen Erhöhung des Tributes von 5000 Ducaten auf 8000, i. J. 875 (1471). (Engel's Gesch. von Ragusa S. 186, nach Prossi.)

94) Unterwerfungsvertrag der Krim, i. J. 878 (1474). (Hadschi Chalfa's chronologische Tafeln; in d. G. II. S. 142.)

95) Der durch Dario abgeschlossene, dann nicht gehaltene Friede, vom 20. Schewwal 882 (25. Jänner 1478). Im Archive zu Venedig die griechische Urkunde. (Daru; Laugier VII. L. XX. S. 348; Malatesta im Sansovino irrig 1477, vermuthlich durch Druckfehler; in d. G. II. S. 168 u. 170.)

96) Freundschaftsbündniss zwischen Ferdinand von Arragonien und S. Mohammed II. i. J. 882 (1479). (Sismondi XI.; Laugier VII. 27. p. 318; in d. G. II. S. 171.)

97) Waffenstillstand und Freyheit des Handels mit dem Grossmeister von Rhodos, abgeschlossen durch Sofian i. J. 883 (1479). (Vertot II. p. 165; in d. G. II. S. 196 u. 197.)

98) Bestätigung der Capitulation Venedig's vom 23. Rebiulachir 884 (14. Julius 1480); griechisch. (Im Archive zu Venedig.)

99) Bestätigung der venezianischen Handelscapitulation i. J. 886 (1481); griechisch. (Im Archive zu Venedig.)

S. Bajeſid II.

100) Bestätigung der Privilegien von Ragusa, mit Herabsetzung des Tributes von 3500 Ducaten auf 3000, i. J. 886 (1481). (Engel's Geschichte von Ragusa S. 187; in d. G. II. S. 283 u. 284.)

101) Erneuerung der Capitulation mit Venedig, welchem der Tribut erlassen wird, am 7. Silhidsche 887 (16. Jänner 1482). (Laugier hist. de Venise VII. p. 377; in d. G. II. S. 284.)

102) Vertrag zwischen Dschem und dem Grossmeister von Rhodos, für den Fall der Thronbesteigung, am 5. Redscheb 887 (20. August 1482). (Caoursin; in d. G. II. S. 264.)

103) Friedensvertrag des Grossmeisters von Rhodos mit S. Bajeſid im Schewwal 887 (September 1482). (Caoursin; in d. G. II. S. 265.)

104) Geheimer Unterhaltsvertrag Bajeſid's für Dschem, mit dem Grossmeister von Rhodos, für jährliche 45,000 Ducaten, i. J. 887 (1482). (Caoursin; in d. G. II. S. 265.)

105) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Mathias Corvinus auf fünf Jahre, i. J. 888 (1483). (Katona XII. p. 525; in d. G. II. S. 287.)

106) Vermuthlich fällt in dieses Jahr der erste Tractat mit Florenz, dessen in der von S. Suleiman gewährten Capitulation erwähnt wird, i. J. 888 (1483). (In d. G. III. S. 401.)

107) Friede mit Neapel, gegen Zurückstellung der Gefangenen und des Geschützes von Otranto im Ssafer 888 (März 1483). (Marino Sanuto Guerra di Ferrara S. 71.)

108) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Mathias Corvinus, auf drey andere Jahre, i. J. 893 (1488). (Engel's Gesch. von Ungarn III. S. 418; in d. G. II. S. 297.)

109) Erster Vertrag mit Pohlen unter Jagellon i. J. 894 (1489). (Türkische Reichsgesch.; Cromer L. XXIX.; in d. G. II. S. 310.)

110) Venezianische Abgränzungsurkunde vom 21. Schaaban 895 (10. Julius 1490). (Griechisch, im Archive zu Venedig.)

111) Friede mit Aegypten, unter der Vermittlung von Tunis, i. J. 896 (1491). (Hadschi Chalfa; Seadeddin; Mezeray I. S. 303; Knolles I. p. 299 u. 355 irrig i. J. 1487, und bey Drechsler gar 1483; in d. G. II. S. 302.)

112). Erneuerung des pohlischen Waffenstillstandes auf drey Jahre, i. J. 898 (1493). (Solignac IV. p. 162, nach Cromer; in d. G. II. S. 310.)

113) Dreyjähriger Waffenstillstand mit Ungarn, zu Ofen abgeschlossen i. J. 900 (1495). (Bonfinius Dec. V. L. V. 718; in d. G. II. S. 308.)

114) Friede mit Friedrich von Neapel am 25. Silkide 903 (15. Julius 1498). (In der venezianischen Geschichte Marino Sanuto's II. Bd., im k. k. Hausarchive; in d. G. II. S. 315 u. 605.)

115) Friede mit Venedig, aber betrügerisch, nur auf eine lateinische Urkunde gegründet, am 2. Schaaban 904 (15. März 1499). (Pace dolosa, Spandugino, Marino Sanuto) abgeschlossen durch Zanchani, unter dem Dogen Augustin Barbarigo, im Archive zu Venedig. (In d. G. II. S. 317.)

116) Erneuerung des pohlischen Friedens durch einen türkischen Bothschafter, welcher nach dem Geschichtschreiber Miceliowita am 25. Februar 1500 ankam; am 9. Jänner 1501 vom Landtage zu Petrikau entlassen ward, i. J. 904 od. 905 (1499 od. 1500).

117) Friede mit Venedig, an welches Cephalonien gegen Zurückstellung von Santa Maura überlassen wird, am 3. Dschemasiul-achir 907 (14. Dec. 1502). (Laugier VIII. p. 146 und Daru III. p. 203.) Von diesem Tractate steht nur die Ratification im Guide diplomatique unter der Jahreszahl 1503, wie in der Chronik des Neffen des Ducas. Im Jahre 1501, wohin Laugier und Daru falsch den Friedensschluss ansetzen, war Santa Maura noch nicht erobert. Die Urkunde im Archive zu Venedig griechisch und türkisch (die erste in türk. Sprache). (In d. G. II. S. 330.)

118) Griechische Ratification des Friedens mit dem türkischen Creditiv für den Sclaven Ali, am 3. Ssafer 908 (8. August 1503. (Im Archive zu Venedig; in d. G. II. S. 330.)

119) Siebenjähriger Waffenstillstand mit Ladislaus, König von Ungarn, durch Vermittlung venezianischer Gesandten, in servischer Sprache, am 16. Ssafer 908 (21. August 1503). (Engel's Gesch. von Ungarn III. Bd. 2. Abtheilung p. 114; in d. G. II. S. 331.)

120) Erneuerung des ungarischen Friedens i. J. 915 (1510). (Istuanfi Bd. IV. 37; in d. G. II. S. 352.)

121) Erneuerung des venezianischen Friedens i. J. 915 (1510). (Mar. Sanuto's Chronik, im k. k. Hausarch.; in d. G. II. S. 352.)

122) Erneuerung des pohlischen Friedens i. J. 915 (1510). (Eben da; in d. G. II. S. 352.)

S. Selim I.

123) Erneuerung des venezianischen Friedens durch den Bothschafter Donà, i. J. 917 (1511). (Im Archive zu Venedig.)

124) Vertrag zwischen Selim und Bajesid, wodurch dieser sich verpflichtet, dem Sohne Ahmed bey seinen Lebzeiten den

Thron nicht zu überlassen, i. J. 917 (1511). (Seadeddin; Ssolakfade; in d. G. II. S. 354.)

125) Erneuerung der Privilegien Ragusa's, gegen Entrichtung von fünf Procent, i. J. 918 (1512). (Engel's Geschichte von Ragusa S. 196; in d. G. II. S. 529.)

126) Unterwerfungs- und Zinsleistungsvertrag mit Bogdan, dem Fürsten der Moldau, i. J. 918 (1512). (Engel's Geschichte der Moldau S. 162.)

127) (Vermuthlich) Erneuerung des Tractates mit Florenz, citirt im Vertrage Suleiman's, i. J. 918 (1512). (Dem Tagebuche Suleiman's angehängt.)

128) Erneuerung des venezianischen Friedens (Marino Sanuto's Chronik) und die Urkunde im Archive zu Venedig, durch den Bothschafter Giustiniani, am 16. Schaaban 919 (17. October 1513.) (In d. G. II. S. 390.)

129) Erneuerung des ungarischen Friedens durch Martin Czobor, auf drey Jahre, i. J. 919 (1513). (Engel's Gesch. von Ungarn II. 2. Abth. S. 161.)

130) Erneuerung des dreyjährigen ungarischen Waffenstillstandes auf Ein Jahr, i. J. 922 (1516). (Engel's Gesch. von Ungarn III. 2. Abth. S. 192; im März nach Mar. Sanuto; in d. G. II. S. 530.)

131) Erneuerung des venezianischen Friedens im Schaaban 923 (April 1516). (Die türkische Urkunde im Archive zu Venedig.)

132) Erneuerung der walachischen Capitulation gegen jährlichen Tribut von 900 Reichsthalern und 600 Jünglingen, i. J. 923 (1516). (Engel's Gesch. der Walachey S. 198.)

133) Erneuerung des ungarischen Waffenstillstandes auf Ein Jahr, i. J. 924 (1517). (Engel's Gesch. von Ungarn III. 2. Abtheilung S. 194; in d. G. II. S. 526.)

134) Erneuerung des venezianischen Friedens, mit Erlegung des Tributes von 8000 Ducaten für Cypern, am 12. Ramafan 924 (17. September 1517). (Marino Sanuto's Chronik; die Urkunde im Archive zu Venedig; in d. G. II. S. 526.)

135) Erneuerung des ungarischen Friedens vom 12. Dschemafiul-achir 926 (31. May 1519). (Des venez. Bothschafters zu Constantinopel, Bembo's Bericht in Mar. Sanuto's Chronik im k. k. Hausarchive.)

S. Suleiman I.

136) Erneuerung der Handelsfreyheiten der Ragusäer in Aegypten, i. J. 927 (1520). (Engel's Gesch. von Ragusa S. 198; in d. G. III. S. 8.)

137) Erneuerung des venezianischen Friedens durch Marco Memmo, am 11. Moharrem 928 (11. December 1521). (Mar. Sanuto XXXII., im Archive zu Venedig; in d. G. III. S. 16.)

138) Ertheilung der Handels- und Zollfreyheit von Ragusa i. J. 928 (1521). (Eben da S. 199; in d. G. III. S. 15.)

139) Vertrag mit Bogdan, dem Fürsten der Moldau, i. J. 928 (1521). (Cantemir histoire de l'Empire Ottoman I. p. 199; in d. G. III. S. 49.)

140) Der pohlische Friede auf sechs Jahre verlängert, im Moharrem 932 (November 1525). (Mar. Sanuto.)

141) Vertrag mit Johann Zapolya, als König von Ungarn, am 20. Dschemasiul-achir 935 (29. Februar 1528). (Mouradjea d'Ohsson VII. und Topltyn; in d. G. III. S. 72.)

142) Erster Freundschaftsvertrag mit König Franz, durch den Bothschafter Rinçon abgeschlossen i. J. 939 (1532). (Mar. Sanuto LVII. Bd. und osm. Reichsgeschichte; in d. G. III. 109.)

143) Erneuerung des pohlischen Friedens durch Opalinsky i. J. 939 (1532). (In d. G. III. S. 121.)

144) Friede mit Ferdinand, als König von Ungarn, am 2. Moharrem 940 (14. Julius 1533). (Engel's Geschichte von Ungarn IV. S. 29 schon im J. 1532, nach den Archiven aber erst i. J. 1533 erhalten; in d. G. III. S. 140.)

145) Erneuerung der venezianischen Capitulation i. J. 941 (1534). (Knolles I. p. 426.)

146) Persischer Friede und Freundschaftsvertrag i. J. 942 (1535). (Knolles I. p. 527.)

147) Erste französische Handelscapitulation i. J. 943 (1536), (in den folgenden angeführt). (In d. G. III. S. 158.)

148) Waffenstillstand mit Venedig, auf drey Monathe, i. J. 946 (1539). Im Archive Dschemasiul-ewwel 945 (August 1539). (Laugier IX. p. 556.) (In d. G. III. S. 218.)

149) Venezianischer Friede, mit Abtretung von Malvasia und Napoli di Romania, und Erlegung von 300,000 Ducaten, im Ramasan 946 (April 1540). (Im Archive p. 578 die Urkunde: Rebiul-ewwel 947 (Julius 1540), Ratification: Silhidsche 948 (April 1541). (In d. G. III. S. 219.)

150) Erster Waffenstillstand mit dem römischen Kaiser, Carl V. und Ferdinand I., am 1. Dschemasiul-ewwel 954 (19. Junius 1547 [a]). (In Sagredo's neu eröffneter ottomanischer Pforte I. S. 198 verstümmelt, mit dem falschen Datum vom 7. October.) (In d. G. III. S. 275.)

151) Freundschaftsbündniss mit Heinrich II. von Frankreich i. J. 960 (1553).

[a]) Diese ist die wahre Jahreszahl der Urkunde, und nicht 1546, wie es in Eichhorn's Geschichte der drey letzten Jahrhunderte (III. S. 463), oder 1504, wie es im Guide diplom., nach Struve, angegeben ist. Das Datum des 7. Octobers ist ebenfalls irrig, denn die Ratification Carl's V. ist vom 1., und die Ferdinand's vom 20. August datirt.

152) Pohlische Capitulation, erneuert durch Yaslowiecki i. J. 960 (1553). (In d. G. III. S. 315.)

153) Waffenstillstand mit Alipascha von Ofen, durch Verantius und Palyna, i. J. 960 (1553). (In d. G. III. S. 328.)

154) Waffenstillstand mit Oesterreich zu Chalcedon verlängert, i. J. 961 (1554). (In d. G. III. S. 329.)

155) Persischer Friede i. J. 961 (1554). (Die osmanischen Geschichten und Cantemir I. S. 208; in d. G. III. S. 324.)

156) Waffenstillstand auf sechs Monathe, zu Amasia, i. J. 962 (1555). (Osm. Gesch. III. 335.)

157) Waffenstillstand, von Busbek auf sieben Monathe geschlossen, i. J. 964 (1557). (In d. G. III. S. 361.)

158) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Ferdinand, durch Busbek i. J. 969 (1562). (In d. G. III. S. 389.)

159) Erneuerung der florentinischen Capitulation i. J. 970 (1563). (In d. G. III. 401.)

160) Bestätigung der Friedensurkunde, den Nuntien Max II., Czernoviz, Albani und Czabi gewährt, i. J. 972 (1565). (In d. G. III. 431.)

S. Selim II.

161) Friede mit Venedig, am 26. Silkide 974 (24. Junius 1567). (Im Archive von Venedig, und Dumont V. 1. p. 140.)

162) Achtjähriger Waffenstillstand mit Maximilian II., am 18. Schaaban 975 (17. Februar 1568 [a]). (In d. G. III. S. 514.)

163) Erneuerung des Friedens mit Pohlen, am 26. Moharrem 976 (21. Julius 1568). (Bericht von Albert de Wyss, im k. k. Hausarchive; in d. G. III. S 525.)

164) Friede mit Persien i. J. 976 (1568). (Knolles I. p. 565; in d. G. III. S. 522.)

165) Erneuerung des Friedens mit Frankreich i. J. 977 (1569). (Gesandtschaftsbericht von Wyss, im k. k. Hausarchive, und Petit de la Croix, Mém. I. p. 259; in d. G. III. S. 528.)

166—167) Der Friede mit Russland durch einen Bothschafter hergestellt i. J. 980 (1570). (In d. G. III. S. 532.) Der Abschluss des ersten Friedens erscheint nicht.

168) Friede mit Mutahher, dem Imam der Seidije, durch Sinanpascha, am 7. Moharrem 980 (20. May 1570). (In d. G. III. S. 559.)

169) Venezianischer Friede mit der Abtretung von Cypern, am 5. Silhidsche 983 (7. März 1573) [b]. (Marino, storia civile e po-

[a]) Das Datum dieses Waffenstillstandes ist im Guide diplom., ohne Anführung der Quelle, irrig von 1568 auf 1567 verlegt. [b]) Das Datum dieses Friedens ist im Guide diplomatique, nach Le Bret, irrig am 15. April, nach Flassan irrig am 13. April, nach Laugier irrig am 15. März, nach Marino und Caraccioli richtig am 7. März 1573 (3. Silk. 980) angegeben.

litica del commercio di Venezia VIII. p. 395, und: Laugier X. p. 278; nach Marco Antonio Barbario im Archive zu Venedig; in d. G. III. S. 601.)

170) Venezianische Abgränzung zwischen Ferhad und Barbaro i. J. 981 (1573). (Rycaut II. p. 226; in d. G. III. S. 602.)

171) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Maximilian II., am 27. Dschemasiul-achir 981 (24. Oct. 1573). (In d. G. III. S. 611.)

S. Murad III.

172) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Maximilian II., am 2. Schewwal 982 (9. October 1574). (In d. G. IV. S. 20.)

173) Erneuerung der Capitulation mit Venedig, in 56 Artikeln, am 1. Dschemasiul-ewwel 983 (8. August 1575). (Venez. Acten im k. k. Hausarchive.)

174) Erneuerung des Friedens mit Venedig i. J. 984 (1576). (Im Archive zu Venedig.)

175) Abgränzungsurkunde von Scardona, Sebenico und Zara, in Folge des venezianischen Friedens, i. J. 984 (1576). (Fascicolo delle scritture Venete, im k. k. Hausarchive, und Knolles II. p. 227; in d. G. IV. S. 38.)

176) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Rudolph II. i. J. 985 (1577). (In d. G. IV. S. 27.)

177) Friedensvertrag mit Stephan, König von Pohlen, am 14. Dschemasiul-ewwel 985 (30. Julius 1577). (Knolles I. p. 656; in d. G. IV. S. 35.)

178) Freundschaftsvertrag mit Florenz, durch Bongianni Gianfigliazzi [a], i. J. 986 (1578). (In d. G. IV. S. 38.)

179) Erneuerung der französischen Handelscapitulation i. J. 989 (1581). (Eine Abschrift davon in der Sammlung der k. k. orientalischen Akademie.) (In d. G. IV. S 40.)

180) Waffenstillstand mit Spanien auf drey Jahre, i. J. 989 (1581). (In d. G. IV. S. 113 u. 159.)

181) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Rudolph II., am 27. Silhidsche 991 (11. Jänner 1584). (In d. G. IV. S. 144.)

182) Erneuerung des spanischen Waffenstillstandes i. J. 995 (1587). (In d. G. IV. S. 159.)

183) Erneuerung des pohlischen Friedens mit Sigismund i. J. 995 (1587). (Knolles I. p. 706; in d. G. IV. S. 154.)

184) Erneuerung der venezianischen Capitulation, gewährt dem Bailo Lorenzo Bernardo, i. J. 998 (1589). (Im Archive zu Venedig; in d. G. IV. S. 211.)

a) Dieser Vertrag befand sich in dem geheimen Archive des alten Pallastes von Florenz, bis auf den 17. Junius 1740, wo denselben der Graf Richecourt herausnahm und nicht mehr zurückstellte.

185) Friede mit Persien i. J. 998 (1590, nicht 1588). (Rycaut und Knolles I. p. 707; in d. G. IV. S. 182.)

186) Erneuerung des Waffenstillstandes mit Rudolph II. i. J. 999 (1591). (In d. G. IV. S. 246.)

187) Erneuerung der pohlischen Capitulation, durch Zamoisky nach Constantinopel überbracht, am 30. Rebiul-ewwel 1000 (15. Jänner 1592). (In d. G. IV. S. 209 u. 210.)

188) Die erste englische Handlungscapitulation, durch Burton abgeschlossen i. J. 1001 (1593). (Mouradjea d'Ohsson, Octav-Ausgabe VII. Bd. S. 479; in d. G. IV. S. 207.)

S. Mohammed III.

189) Erneuerung der venezianischen Capitulation, ertheilt dem Leonardo Donado, am 29. Ssafer 1004 (3. November 1595). (Venezianische Acten im k. k. Hausarchive, das Original im Archive zu Venedig; in d. G. IV. S. 259.)

190) Dritte Erneuerung der französischen Capitulation durch Germigny, i. J. 1005 (1596). (Mémoire du Sieur de la Croix, Paris, 1684. I. p. 259.)

191) Erste Capitulation mit Holland i. J. 1007 (1598). (Dumont V. 1. p. 558.)

192) Erneuerung des pohlischen Friedens i. J. 1007 (1598). (Naima I. S. 251; in d. G. IV. S. 298.)

193) Toskanischer Handelsvertrag, abgeschlossen durch Giraldi i. J. 1007 (1598).

194) Vertragsurkunde, von S. Mohammed III. der französischen Besatzung zu Papa gewährt, im Schewwal 1009 (Junius 1600). (In d. G. IV. S. 293 u. 649.)

S. Ahmed I.

195) Waffenstillstand, auf drey Wochen geschlossen, zur Eröffnung des Congresses mit Oesterreich, am 18. Schaaban 1013 (10. Jänner 1604). (In d. G. IV. S. 370.)

196) Vierte Erneuerung der französischen Capitulation mit Heinrich IV., durch den Bothschafter Breves, i. J. 1013 (1604). (Dumont V. c. 2. p. 39; in d. G. IV. S. 362.)

197) Erneuerung der englischen Handelscapitulation i. J. 1013 (1604). (Im Guide diplomatique; in d. G. IV. S. 362.)

198) Nischan, d. i. Sultanisches Diplom, in dreyzehn Artikeln, verschiedene Begünstigungen des Handels und der Schifffahrt enthaltend, vom 30. Redscheb 1013 (23. December 1604).

(Venezianischer Gesandtschaftsbericht des k. k. Hausarchives, ertheilt dem Bailo Bon; in d. G. IV. S. 658.)

199) Erneuerung der venezianischen Capitulation, ertheilt dem Bothschafter Zuane Mocenigo, im Redscheb 1013 (Dec. 1604). (In d. G. IV. S. 362.)

200) Vertragsurkunde, dem Bocskai gegeben von S. Ahmed I. am 1. Moharrem 1014 (19. May 1605). (In d. G. IV. S. 663.)

201) Waffenstillstand zwischen den kaiserl. Bevollmächtigten und dem Wesir Muradpascha, am 9. Moharrem 1015 (14. Julius 1606). (In d. G. IV. S. 392.)

202) Friede von Sitvatorok mit Rudolph II., am 10. Redscheb 1015 (11. November 1606). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. IV. S. 393.)

203) Erneuerung des pohlischen Friedens mit Sigismund, am 2. Redscheb 1016 (23. October 1607). (Naima I. S. 251, und im Inscha Ssari Abdullah Efendi's; in d. G. IV. S. 675.)

204) Uebereinkunft von Neuhäusel, wegen Vollstreckung des Sitvatoroker Friedens, am 21. Silhidsche 1017 (28. März 1608). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. IV. S. 421.)

205) Uebereinkunft wegen der streitigen Dörfer um Gran, am 5. Rebiul-ewwel 1017 (19. Junius 1608). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. IV. S. 421.)

206) Fünfte Erneuerung der französischen Handelscapitulation durch Savary i. J. 1018 (1609). (Im Feslike Hadschi Chalfa's.)

207) Erneuerung der von S. Mohammed II. den Bewohnern von Galata gegebenen Capitulation i. J. 1021 (1612). (In d. G. IV. S. 458.)

208) Convention, vom kaiserl. Agenten, Michael Starzer, erhalten, zur Absetzung und Hinrichtung Bathory's, am 11. Rebiul-ewwel 1021 (12. May 1612). (In d. G. IV. S. 465).

209) Zweyte Capitulation mit den Niederlanden (am 7. Dschemasiul-ewwel 1021 (6. Julius 1612). (Dumont. V. c. 2. p. 205, und Knolles I. p. 916; in d. G. IV. S. 461.)

210) Friede mit Persien i. J. 1022 (1613). (Naima I. S. 295; in d. G. IV. S. 459.)

211) Sechste Erneuerung der französischen Capitulationen, durch den Bothschafter Mr. de Cesy, i. J. 1023 (1614). (Mémoi res du Sieur de la Croix. Paris I. p. 259.)

212) Siebenbürgische Capitulation mit Bethlen Gabor, am 23. Dschemasiul-ewwel 1023 (1. Julius 1614). (Naima I. S. 306.)

213) Ungarische Capitulation, mit Bethlen Gabor abgeschlossen i. J. 1023 (1614) (Naima I. S. 307, in extenso, wie die vorige.)

214) Erneuerung des i. J. 1604 den Venezianern ertheilten Nischani Scherif, im Rebiul-achir 1024 (May 1615). (In den venezianischen Acten des k. k. Hausarchives; in d. G. IV. S. 687.)

215) Wiener Friede, als erste Erneuerung des Sitvatoroker, i. J. 1024 (1615). (Im k. k. Hausarchive, und mehrmahls gedruckt; in d. G. IV. S. 483.)

216) Berichtigte Urkunde des Wiener Friedens i. J. 1025 (1616). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. IV. S. 488.)

217) Convention wegen der streitigen Dörfer, als Anhang des Wiener Friedens, vom 20. Silkide 1026 (19. November 1617). (Eben da; in d. G. IV. S. 501.)

218) Handelsvertrag mit Mathias i. J. 1026 (1617). (In d. G. IV. S. 489.)

219) Vertrag mit Pohlen, am 26. Ramafan 1026 (27. September 1617). (Naima I. S. 314 und Mezeray II. p. 59; in d. G. IV. S. 480.)

S. Osman II.

220) Erneuerung der venezianischen Capitulation, durch Francesco Contareni, i. J. 1027 (1618). (Im Archive zu Venedig; in d. G. IV. S. 300.)

221) Zweyte Erneuerung des Sitvatoroker Friedens, Komorn am 2. Rebiul-ewwel 1027 (27. Februar 1618). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. IV. S. 501.)

222) Wiener-Convention über die Einrichtung der Palanken, im Dschemafiul-achir 1027 (Junius 1618). (Im k. k. Hausarchive.)

223) Persischer Friede von Seraw, am 6. Schewwal 1027 (26. September 1618). (Rycaut bey Knolles p. 915; in d. G. IV. S. 500.)

224) Siebente Erneuerung der französischen Capitulation i. J. 1027 (1618). (Knolles I. p. 949; Baudier und Mezeray.)

225) Friede zwischen Osman und Sigismund III., durch den Gesandten, Stanislaus Zorawinsky, Castellan von Betzk, und Jacob Sobiesky, Grossvater des Königes Joannes III., zu Chocim geschlossen, i. J. 1027 (1618). (In d. G. IV. S. 505.)

226) Erneuerung des venezianischen Handelsdiploms (*Nischan scherif*) durch den Bailo Moro Nani i. J. 1028 (1619). (In d. G. IV. S. 504.)

227) Pohlischer Friede, vor Chocim erneuert, auf dem Fusse des von Suleiman ertheilten, mit dem Tribute von 40,000 Gulden an den Tatarchan, i. J. 1030 (1621). (In d. G. IV. S. 530.)

228) Erneuerung der englischen Capitulation [a], i. J. 1031 (1622). (Knolles p. 967; in d. G. IV. S. 697.)

[a]) Im Guide diplom. wird dieser, durch Sir Thomas Roe abgeschlossenen Capitulation gar nicht erwähnt, wohl aber einer, dem Bothschafter Glover i. J. 1619 zur Erneuerung der Capitulation v. J. 1606 ertheilten Vollmacht.

229) Pohlischer Friede, abgeschlossen durch den Bothschafter Zbarawsky, am 17. Rebiul-achir 1032 (18. Februar 1623). (In d. G. IV. S. 577; dem Inhalte nach falsch angegeben bey Tytlewski.)

230) Erneuerung der Capitulation mit Venedig, durch den Bothschafter Simon Contareni, i. J. 1033 (1624). (Im Archive von Venedig; in d. G. V. S. 24.)

231) Erneuerung der Capitulation mit Pohlen i. J. 1033 (1624). (In d. G. V. S. 24.)

232) Achte Erneuerung der Capitulation mit Frankreich i. J. 1033 (1624). (In d. G. V. S. 22.)

233) Erneuerung der Capitulation mit England i. J. 1033 (1624). (In d. G. V. S. 23.)

234) Erneuerung der Capitulation mit Bethlen Gabor i. J. 1033 (1624). (In d. G. V. S. 24.)

235) Erneuerung der Capitulation mit Holland i. J. 1033 (1624). (In d. G. V. S. 23.)

236) Dritte Erneuerung des Sitvatoroker Friedens zu Gyarmath i. J. 1034 (1625). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. V. S. 25.)

237) Vergleich durch türkische Vermittlung zwischen den Pohlen und Tataren, gegen Tribut von 40,000 Thalern, i. J. 1035 (1626). (Naima I. S. 443; in d. G. V. S. 71.)

238) Vertragsurkunde mit Bethlen Gabor, wegen Vererbung Siebenbürgen's an Katharina von Brandenburg, i. J. 1036 (1627). (Naima I. S. 450; in d. G. V. S. 93.)

239) Vierte Erneuerung des Sitvatoroker Friedens zu Szön i. J. 1036 (1627). (Im k. k. Hausarchive; in d. G. V. S. 95.)

240) Bestätigung der Herrschaft Siebenbürgen's an Bethlen, für den Ueberlebungsfall seiner Gemahlinn, am 8. Redscheb 1036 (25. März 1627). (In d. G. V. S. 95.)

241) Vertrag mit Pohlen, in sieben Artikeln, wegen der Kosaken, i. J. 1039 (1630). (Naima I. S. 504; in d. G. V. S. 127.)

242) S. Murad's feyerlich beschworener Vertrag mit den Rebellen, am 9. Silkide 1041 (29. May 1632). (In d. G. V. S. 146.)

243) Erneuerung der Capitulation mit Holland, am 21. Schaaban 1043 (20. Febr. 1634). (Die Abschrift der Urkunde in der Sammlung der k. k. oriental. Akademie; in d. G. V. S. 181.)

244) Erneuerung des pohlischen Friedens i. J. 1043 (1634). (Naima I. S. 585; in d. G. V. S. 186.)

245) Friede mit Persien, am 14. Moharrem 1049 (7. May 1639). (Rycaut bey Knolles II. p. 45; in d. G. V. S. 266.)

246) Convention des Schadenersatzes mit Venedig, am 15. Rebiul-ewwel 1049 (16. Julius 1639). (In d. G. V. S. 283.)

S. Ibrahim.

247) Erneuerung des pohlischen Friedens mit Ladislaus VII. i. J. 1050 (1640). (Im Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 40 [a]; in d. G. V. S. 302.)

248) Erneuerung der venezianischen Capitulation i. J. 1050 (1640). (Das Original im Archive zu Venedig.) (In d. G. V. S. 302.)

249) Erneuerung der englischen Capitulation, am 24. Redscheb 1051 (28. October 1641). (In den folgenden erwähnt, und auch bey Knolles II. p. 172; in d. G. V. S. 302.)

250) Erneuerung des persischen Friedens i. J. 1052 (1642). (Knolles II. p. 53; in d. G. V. S. 306.)

251) Fünfte Erneuerung des Sitvatoroker Friedens, zum zweyten Mahle zu Szön, am 28. Silhidsche 1052 (19. März 1642). (In d. G. V. S. 303.)

252) Siebenbürgisches Ahdname, dem Rakoczy gegeben, im Dschemasiul-achir 1056 (Julius 1646). (Im Inscha des Reis Efendi Mohammed Efendi; in d. G. V. S. 491.)

S. Mohammed IV.

253) Sechste Erneuerung des Sitvatoroker Friedens zu Constantinopel [b] am 20. Dschemasiul-achir 1059 (1. Julius 1649). (In d. G. V. S. 493.)

254) Vertrag mit dem Rebellen Ipschirpascha i. J. 1061 (1651). (In d. G. V. S. 563.)

255) Pohlischer Friede mit dem Tatarchan, als Erneuerung des von Caminiec und Zbaraw, am 15. Moharrem 1063 (16. December 1653). (In d. G. V. S. 597.)

256) Erneuerung der englischen Capitulation i. J. 1072 (1662). (In d. G. V. S. 105.)

257) Friede zu Vasvár mit dem Kaiser, als siebente Erneuerung des Sitvatoroker Friedens, am 6. Moharrem 1074 (10. Aug. 1664). (In d. G. V. S. 144.)

258) Genuesische Handelscapitulation i. J. 1075 (1665). (Rycaut II. p. 165, im Archive zu Turin; in d. G. VI. S. 175.)

259) Erneuerung der pohlischen Capitulation im Ssafer 1078 (August 1667). (In d. G. VI. S. 198.)

260) Erneuerung der holländischen Capitulation durch Colier i. J. 1078 (1668). (In d. G. VI. S. 202.)

[a]) Mouradjea d'Ohsson setzt eine Erneuerung der pohlischen Capitulation ins Jahr 1653, welches aber, wie mehrere andere seiner historischen Angaben, nicht richtig zu seyn scheint, da weder die osmanischen Geschichtschreiber, noch die Archive Etwas davon erwähnen. [b]) Im venezianischen Inscha steht unter Nr. 4 eine Friedenserneuerung S. Mohammed's, v. J. 1057 (1647) angefangen, welche augenscheinlich apokryph, da in diesem Jahre noch S. Ibrahim regierte, oder das Datum muss 1059, statt 1057, heissen.

261) Der venezianische Friede auf Kandia, am 8. Rebiul-achir 1080 (5. Sept. 1669.) (Dumont VII. c. 1. p. 119; in d. G. VI. S. 248.)

262) Vertragsurkunde mit Petro Doroszenko, dem Hetman der Kosaken vom gelben Rohre, Barabasch und Potkal, i. J. 1080 (1669). (Im Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 136; in d. G. VI. S 280.)

263) Abgränzungs-Commission mit Venedig, am 20. Dschemasiul-achir 1082 (24. October 1671). (Knolles II. p. 227; in d. G. VI. S. 257.)

264) Friede mit Pohlen, am 25. Dschem.-achir 1083 (18. October 1672). (Dumont VII. c. 1. p. 212, und Knolles II. p. 223 zu Budschacs; in d. G. VI. S. 293.)

265) Achte erneuerte französische Capitulation, am 17. Ssafer 1084 (3. Junius 1673). (Dumont VII. c. 1. p. 231, und Knolles II. p. 236; in d. G. VI. S. 265.)

266) Erneuerung des englischen Handelsvertrages, am 8. Silhidsche 1085 (5. März 1675). (Dumont VII. c. 1. p. 297 und Knolles II. p. 245; in d. G. VI. S. 317.)

267) Pohlischer Friede zu Zuravna mit Sobieski, am 26. Redscheb 1086 (16. October 1676). (Dumont VII. c. 1. p. 325; in d. G. VI. S. 324.)

268) Pohlische Friedenserneuerung, gegen Abtretung Podoliens und der Ukraine, am 2. Ssafer 1089 (26. März 1677). (Dumont VII. c. 1. p. 325 und La Croix Mém. p. 216; in d. G. VI. S. 341.)

269) Pohlische Friedenserneuerung zu Constantinopel, am 23. Moharrem 1090 (6. März 1678). (Die Urkunde in d. G. VI. S. 726—729.)

270) Pohlische Friedenserneuerung am 9. Ssafer 1091 (12. März 1679). (Dumont VII. c. 1. p. 435.)

271) Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Holland, im Ramafan 1092 (October 1680). (Dumont VII. c. 2. p. 4; in d. G. VI. S. 360.)

272) Russischer Friede von Radzin, am 4. Moharrem 1093 (3. Jänner 1681). (Levesque IV. p. 112; in d. G. VI. S. 370, 729.)

273) Erneuerung des Vasvárer Friedens zu Constantinopel als die achte des Sitvatoroker Friedens, i. J. 1093 (1681).

274) Vertrag mit Emerich Tököli, am 6. Schaaban 1093 (10. August 1682). (In d. G. VI. S. 731; unrichtig in Dumont VII. c. 2. p. 40.)

275) Neunte Erneuerung der französischen Capitulation, i. J. 1095 (1684). (Raschid I. Bl. 116; in d. G. VI. S. 448 u. 463.)

S. Suleiman II.

276) Vertrag mit den Ständen Siebenbürgen's, am 21. Moharrem 1098 (7. December 1687). (In d. G. VI. S. 529.)

S. Mustafa II.

277) Erklärung der Grundlage des Carlowiczer Friedens, am 13. Moharrem 1110 (22. Julius 1698). (In d. G. VI. S. 654.)

278) Waffenstillstand mit Russland, am 22. Redscheb 1110 (24. Jänner 1699). (Dumont VII. c. 2. p. 446; in d. G. VI. S. 668 u. 673.)

279) Carlowiczer Friede mit Oesterreich, am 5. Schaaban 1111 (26. Jänner 1699). (Dumont; in d. G. VI. S. 674.)

280) Carlowiczer Friede mit Venedig, am 5. Schaaban 1111 (26. Jänner 1699). (Dumont VII. c. 2. p. 454 u. 458; in d. G. VI. S. 674.)

281) Carlowiczer Friede mit Pohlen, am 5. Schaaban 1111 (26. Jänner 1699). (Eben da p. 451; in d. G. VI. S. 674.)

282) Präliminar-Instrument der Gränzscheidung mit Oesterreich, am 29. Schewwal 1111 (23. April 1699).

283) Abgränzungs-Instrument der syrmischen Gränze, am 23. Silkide 1111 (12. May 1699). (In d. G. VII. S. 63.)

284) Ratification des Carlowiczer Friedens mit Venedig, durch Daudpascha, i. J. 1112 (1700). (Im Archive zu Venedig.)

285) Russischer Friede auf dreyssig Jahre, am 6. Moharrem 1112 (13. Junius 1700). (Koch IV. p. 25; Schöll XIV. p. 282, und in der orientalischen Akademie; in d. G. VII. S. 23.)

286) Abgränzungs-Instrument zwischen Bosnien und Kroatien, am 8. Ssafer 1112 (25. Julius 1700). (Im gründlichen und umständlichen Bericht von Oettingen's Grossbothschaft S. 93; in d. G. VII. S. 63.)

287) Convention mit dem Grossbothschafter zu Wien, die Erweiterung des zwölften Artikels des Carlowiczer Friedens betreffend, am 9. Ssafer 1112 (26. Julius 1700). (In d. G. VII. S. 21.)

288) Abgränzungs-Instrument zwischen Siebenbürgen und dem Banat, am 2. Schewwal 1112 (2. December 1700). (In d. G. VII. S. 63.)

289) Vertrag mit Ghafigirai und den Noghaien abgeschlossen, am 4. Schaaban 1113 (14. Jänner 1701). (Raschid I. Bl. 256; in d. G. VII. S. 41.)

290) Allgemeines Abgränzungs-Instrument des Carlowiczer Friedens, am 5. Schewwal 1113 (5. März 1701). (In d. G. VII. S. 62.)

291) Venezianische Abgränzungsurkunde durch Dolfin, i. J. 1113 (1701). (Im Archive zu Venedig; in d. G. VII. S. 63.)

292) Bestätigung des Carlowiczer Friedens, am 14. Silkide 1113 (15. April 1701). (Ferrari not. ist. de la lega p. 14, 12 Bogen stark, im k. k. Hausarchive, venez. Acten.)

293) Bosnisches Gränzberichtigungs-Instrument, am 29. Rebiul-ewwel 1115 (12. August 1703). (In d. G. VII. S. 63.)

294) Pohlisches Abgränzungs-Instrument i. J. 1115 (1703). (Die Urkunde abschriftlich von dem pohlischen Gesandten dem kaiserl. Internuntius, mitgetheilt, und von diesem am 4. October 1773 eingesandt.) (In d. G. VII. S. 63.)

295) Venezianisches Abgränzungs-Instrument. am 1. Schaaban 1115 (10. December 1703). (13 Bogen; Nr. 38 venez. Faszikel durch Grimani; in d. G. VII. S. 102.)

S. Ahmed III.

296) Russische Gränzberichtigungs-Convention, am 4. Redscheb 1117 (22. October 1705). (Schöll XIV. p. 387; in d. G. VII. S. 123.)

297) Erneuerung des venezianischen Friedens durch den Procuratore Ruzzini, i. J. 1118 (1706). (Das Original im Archive zu Venedig; in d. G. VII. S. 120.)

298) Fernere bosnische Gränzberichtigung, am 13. Moharrem 1121 (25. März 1709).

299) Erneuerung des russischen Friedens, am 14. Silkide 1122 (4. Jänner 1710). (In d. G. VII. S. 143.)

300) Russischer Friede am Pruth, am 12. Dschemasiul-achir 1123 (28. Julius 1711). (Schöll XIV. p. 288; in d. G. VII. S. 157.)

301) Urkunde, den Noghaien gewährt, zur Niederlassung in Bessarabien, i. J. 1123 (1711). (In d. G. VII. S. 349.)

302) Erneuerung der Capitulation mit Holland i. J. 1124 (1712).

303) Erneuerung der unter S. Mohammed IV. ertheilten genuesischen Handelscapitulation, i. J. 1124 (1712). (Im Archive zu Turin, erhalten durch den Bothschafter Angelo Giovo.)

304) Russischer Friede auf fünf und zwanzig Jahre, am 9. Rebiul-ewwel 1124 (5. (16.) April 1712). (Schöll XIV. p. 292; in d. G. VII. S. 162.)

305) Erneuerter russischer Friede auf fünf und zwanzig Jahre, zu Adrianopel, am 30. Dschemasiul-ewwel 1125 (24. Junius 1713). (Schöll XIV. p. 296; in d. G. VII. S. 166.)

306) Russische Abgränzung, beendiget i. J. 1126 (1714). (In d. G. VII. S. 166.)

307) Pohlischer Friedensvertrag, am 7. Rebiul-achir 1126 (22. April 1714). (Schöll. XIV. p. 279.)

308) Convention in sechs Artikeln, zwischen Stainville und Maurocordato, dass die kaiserl. Truppen den Fluss Alt nicht überschreiten sollen, am 25. Ssafer 1129 (8. Februar 1717.)

309) Passarowiczer Friede mit Oesterreich, am 22. Schaaban 1130 (21. Julius 1718). (Schöll XIV. p. 324; in d. G. VII. S. 234.)

310) Passarowiczer Friede mit Venedig, am 22. Schaaban 1130 (21. Julius 1718). (Schöll XIV. p. 330; in d. G. VII. S. 234.)

311) Passarowiczer Handelstractat, am 28. Schaaban 1130 (27. Julius 1718). (Schöll XIV. p. 328; in d. G. VII. S. 236.)

312) Abgränzungs-Instrument des Passarowiczer Friedens zwischen der grossen und kleinen Walachey, am 24. Schewwal 1130 (20. September 1718). (In d. G. VII. S. 239.)

313) Bosnisches Gränzscheidungs-Instrument längs der Drina und Unna, am 16. Silhidsche 1130 (10. November 1718). (In d. G. VII. S. 239.)

314) Abgränzungs-Instrument zwischen Servien und dem Banat, am 22. Moharrem 1131 (15. Dec. 1718.) (In d. G. VII. S. 239.)

315) Gränzscheidungs-Instrument zwischen Bosnien und Kroatien, von Neu-Novi bis triplex confinium, am 8. Silhidsche 1132 (11. October 1719). (In d. G. VII. S. 239.)

316) Venezianisches Abgränzungs-Instrument i. J. 1133 (1720).

317) Ewiger russischer Friede, am 15. Moharrem 1133 (5. (16.) November 1720). (Schöll XIV. p. 299; in d. G. VII. S. 256.)

318) Vertrag der noghaischen Ansiedlung bestätiget, i. J. 1134 (1721). (In d. G. VII. S. 349.)

319) Theilungsvertrag des persischen Reiches zwischen Russland und der Pforte, am 2. Schewwal 1136 (12. (24.) Junius 1724). (Schöll XIV. p. 301, und Tschelebifade Bl. 39; in d. G. VII. S. 307.)

320) Oesterreichischer Schifffahrtsvertrag mit Tunis, am 6. Rebiul-achir 1137 (23. December 1725). (In d. G. VII. S. 313.)

321) Oesterreichischer Schifffahrtsvertrag mit Tripolis, am 13. Schaaban 1138 (16. April 1726). (In d. G. VII. S. 313.)

322) Oesterreichischer Schifffahrtsvertrag mit Algier, am 25. Redscheb 1139 (18. März 1727). (In d. G. VII. S. 314 u. 315.)

323) Abgränzungs-Instrument in zwölf Artikeln der russisch-persischen Gränze, am 28. Rebiul-achir 1139 (12. (23.) December 1727). (Tschelebifade Bl. 129 u. 136; in Schöll XIV. p. 311; i. d. G. VII. S. 339.)

324) Persischer Friede mit Eschref, geschlossen zu Hamadan, am 15. Dschem.-achir 1140 (28. Jänner 1728). (Hanway; in d. G. VII. S. 339.)

325) Vertragsurkunde zwischen den Noghaien und Moldauern über ihre Gränze, im Silk. 1140 (Jul. 1728). (In d. G. VII. S. 350.)

S. Mahmud I.

326) Friede mit Persien, am 12. Redscheb 1144 (10. Jänner 1732). (Ssubhi Bl. 40; in d. G. VII. S. 407.)

327) Verewigung des Passarowiczer Friedens mit Venedig, durch Simon Contareni, unter dem Dogen Ruzzini, i. J. 1145 (1733). (In d. G. VII. S. 449.)

328) Friede, oder vielmehr Waffenstillstand, unterzeichnet durch Ahmedpascha und Tahmaskulichan, am 2. Redscheb 1145 (19. December 1733). (In d. G. VII. S. 458.)

329) Persischer Friede mit Nadirschah, zu Constantinopel geschlossen, am 11. Dschemasiul-achir 1149 (17. October 1736). (Ssubhi Bl. 81 u. 90; in d. G. VII. S. 465.)

330) Handelsvertrag mit Schweden, am 19. Ramasan 1150 (10. Jänner 1737). (Schöll XIII. p. 331; in d. G. VII. S. 480.)

331) Vertrag mit Rakoczy, als Fürst von Siebenbürgen, am 14. Schewwal 1151 (25. Jänner 1738). (Laugier I. p. 118; in d. G. VII. S. 504.)

332) Präliminarien des Belgrader Friedens, am 27. Dschemasiul-ewwel 1152 (1. September 1739). (Schöll XIV. p. 365; in d. G. VII. S. 539.)

333) Convention über die Vollstreckung der Belgrader Präliminarien, am 3. Dschemasiul-achir 1152 (7. September 1739). (Schöll XIV. p. 366; in d. G. VII. S. 540.)

334) Belgrader Friede mit Oesterreich, am 14. Dschemasiul-achir 1152 (18. September 1739). (Schöll XIV. p. 368; in d. G. VII. S. 541.)

335) Belgrader Friede mit Russland, am 14. Dschemasiul-achir 1152 (18. Sept. 1739). (Schöll XIV. p. 382; in d. G. VII. S. 541.)

336) Russische Abgränzungs-Convention von Nissa, am 29. Dschemasiul-achir 1152 (3. Oct. 1739). (Schöll XIV. p. 387; in d. G. VII. S. 541.)

337) Anhängige Convention zum Belgrader Frieden mit Oesterreich, am 3. Schaaban 1152 (5. November 1739). (Schöll XIV. p. 377.)

338) Schutzbündniss mit Schweden, am 21. Ramasan 1152 (22. Dec. 1739). (Schöll XIII. p. 338 u. XIV. p. 85; in d. G. VIII. S. 3.)

339) Russische Convention zur Erläuterung der von Nissa und des Belgrader Friedens, am 27. Ramasan 1152 (28. December 1739). (Schöll XIV. p. 388; in d. G. VII. S. 543.)

340) Freundschafts- und Handelsvertrag mit Neapel, am 17. Moharrem 1153 (14. April 1740). (Rousset XVIII. p. 7 und Ssubhi Bl. 73; in d. G. VIII. S. 4.)

341) Zum zehnten Mahle erneuerte und verbesserte französische Capitulation, am 2. Rebiul-ewwel 1153 (28. May 1740). (Schöll XIV. p. 391; in d. G. VIII. S. 4.)

342) Erläuternde Convention des österreichischen Belgrader Friedens, am 24. Silhidsche 1154 (2. März 1741). (In Schöll irrig um Ein Jahr zu früh angesetzt, siehe Laugier II. p. 381; in d. G. VIII. S. 20.)

343) Abgränzungsrevers längs der Save und Unna, am 24. Ssafer 1154 (11. May 1741). (In d. G. VIII. S. 22.)

344) Abgränzungs-Instrument zwischen dem Banat und der Walachey, am 19. Rebiul-ewwel 1154 (4. Junius 1741).

345) Siebenbürgischer Abgränzungsrevers, am 13. Rebiul-achir 1154 (28. Junius 1741).

346) Erklärende Convention des Belgrader Friedens mit Russland, am 25. Dschemasiul-ewwel 1154 (7. Sept. 1741). (Schöll XIV. p. 390; in d. G. VIII. S. 22.)

347) Russisches Abgränzungs-Instrument, i. J. 1155 (1742). (Ssubhi.)

348) Bosnische Gränzberichtigungs-Convention, am 13. Silhidsche 1157 (18. Jänner 1744).

349) Friede mit Nadirschah, am 17. Schaaban 1159 (4. September 1746). (Isi Bl. 82; in d. G. VIII. S. 68 u. 78.)

350) Erneuerung des russischen Friedens, am 24. Rebiul-ewwel 1160 (10. April 1747). (Isi Bl. 121; in d. G. VIII. S. 88.)

351) Verlängerung des Belgrader Friedens mit Oesterreich, auf unbestimmte Zeit, am 15. Dschemasiul-ewwel 1160 (25. May 1747). (In d. G. VIII. S. 90.)

352) Handelsvertrag mit Toscana, am 15. Dschemasiul-ewwel 1160 (25. May 1747). (In d. G. VIII. S. 90.)

353) Toskanischer Schifffahrtsvertrag mit Algier, am 15. Schewwal 1161 (8. October 1748). (In d. G. VIII. S. 139.)

354) Toskanischer Schifffahrtsvertrag mit Tunis, am 1. Moharrem 1161 (23. December 1748). (In d. G. VIII. S. 139.)

355) Toskanischer Schifffahrtsvertrag mit Tripolis, am 7. Ssafer 1162 (27. Jänner 1749). (In d. G. VIII. S. 139.)

356) Revers über Venedig und Ragusa, über die Freyschifffahrt im Meerbusen von Venedig, am 15. Ramafan 1167 (6. Julius 1754). (In d. G. VIII. S. 158.)

S. Osman III.

357) Erneuerte Urkunde des Schifffahrtsvertrages mit Tripolis, durch den kaiserlichen Consul Conti, i. J. 1168 (1755). (In d. G. VIII. S 188.)

358) Erster Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrag mit Dänemark, am 28. Silhidsche 1168 (5. October 1756). (In d. G. VIII. S. 202.)

359) Friedens- und Handelsvertrag, zwischen Toskana und Algier erneuert, am 28. Silhidsche 1169 (28. Junius 1757).

S. Mustafa III.

360) Friedens- und Handelsvertrag, zwischen Toskana und Tunis erneuert, am 20. Rebiul-achir 1170 (13. Jänner 1758).

361) Friedens- und Handelsvertrag, zwischen Toskana und Tripolis erneuert, i. J. 1170 (1758).

362) Erster Freundschafts- und Handelsvertrag mit Preussen, am 20. Schaaban 1173 (29. März 1761). (In d. G. VIII. S. 239.)

363) Subsidien-Convention mit Oesterreich, am 2. Rebiul-ewwel 1183 (6. Julius 1771). (In d. G. VIII. S. 376.)

364) Waffenstillstand mit Russland zu Land und zur See, am 15. Ssafer 1184 (30. May (10. Junius) 1772). (Schöll XIV. p. 417; in d. G. VIII. S. 397.)

365) Verlängerung des russischen Waffenstillstandes, am 20. Redscheb 1184 (9. November 1772). (In d. G. VIII. S. 409.)

S. Abdulhamid.

366) Friede von Klein-Kainardsche, am 20. Rebiul-achir 1186 (10. (21.) Jul. 1774), ratificirt zu Constantinopel am 28. Jänner 1775. (Schöll XIV. p. 425; in d. G. VIII. S. 441.)

Bis zu Ende des achtzehnten Jahrhundertes beläuft sich die Zahl der Tractate und vertragsgültigen Urkunden auf vierhundert; bis auf den Frieden von Adrianopel auf vierhundert zwanzig. Von den hier oben angeführten Verträgen und vertragsgültigen Urkunden fehlen bey Martens *Cours diplomatique* und bey Schöll *Histoire abrégée de traités de paix* die Nummern: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94 [a], 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116 [b], 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146 [c], 148, 149, 150. Der erste Waffenstillstand zwischen Carl V. und Ferdinand i. J. 1547, und nicht i. J. 1544, wie bey Martens, irrig nach Struwe. Von diesen anderthalb Hundert Tractaten, deren die Geschichte des osmanischen Reiches in den ersten dritthalbhundert Jahren seines Bestehens erwähnt, sind also bisher nur fünf (30, 95, 117, 147 und 150), und von diesen drey mit falschem Datum aus den bisherigen Sammlungen der Tractaten bekannt gewesen; weiters fehlen in denselben: 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 163, 164, 165, 168, 171, 172, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 186, 187 [d], 189, 190, 192, 193, 194, 195, 197, 198, 199, 200, 201,

a) Nr. 95 befindet sich bey Martens, aber mit dem falschen Datum von 1479. b) Nr. 117 bey Martens, mit dem falschen Datum von 1503. c) Nr. 147 bey Martens, mit dem Datum von 1535. d) Nr. 188 die erste englische Handelscapitulation bey Martens irrig i. J. 1579, um 13 Jahre zu früh.

203, 204, 205, 206, 207, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 217, 218, 219, 220, 222, 224, 225, 226, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 237, 238, 240, 241, 242, 244, 245, 246, 247, 248, 250, 252, 254, 255, 256, 259, 260, 262, 264, 267, 269, 272, 275, 276, 277, 282, 283, 284, 287, 288, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 297, 298, 301, 302, 303, 306, 308, 312, 313, 314, 315, 316, 318, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 331, 343, 344, 345, 347, 348 [a], 350, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362. Von der Hälfte des sechzehnten Jahrhundertes bis zum Frieden von Kainardsche sind in den bisherigen Tractatensammlungen nicht mehr als die hier ausgelassenen 81 Nummern, und folglich mit den obigen 5, im Ganzen nur 86 Verträge bekannt, während hier 366, d. i. um 280 mehr, als in den bisherigen Sammlungen, verzeichnet worden sind.

[a]) Nr. 349 bey Martens mit dem falschen Datum Jänner 1747, statt. September 1746.

VIII.

Verzeichniss

der

Gesandtschaften fünfzig europäischer, asiatischer und afrikanischer Mächte an die Pforte,

und von dieser an dieselben,

von der

Gründung des osman. Reiches bis zum Frieden von Kainardsche. In alphabetischer Ordnung der Mächte.

---

1) *Aegypten.*

Tahir Ebu Said Tschakmak kündet nach Bersebai's Tode seine Thronbesteigung i. J. 842 (1438). *Hadschi Ben Schaaban*, der Herrscher Aegypten's, an S. Bajefid I., i. J. 803 (1400) (Feridun Nr. 167). *Inal's*, des Sultans von Aegypten, Bothschaft an S. Mohammed II. zur Glückwünschung der Eroberung Constantinopel's (Feridun Nr. 203), und die Entgegnung von S. Mohammed's II. Antwort (eben da Nr. 206). Aegyptische Bothschaft an S. Bajefid II. i. J. 888 (1485) (in dieser Geschichte II. Bd. S. 281). Ein ägyptischer Gesandter meldet die Rückkehr S. Korkud's in seine Statthalterschaft (in d. G. II. 352). S. *Ghawri's* Gesandtschaft an S. Selim I. im J. 920 (1514) (II. 391); die Antworten S. Ghawri's auf S. Selim's I. Bothschaften (Feridun Nr. 265 u. 266). — *Aidin*, siehe: *Smyrna*. *Akkojunlü*, siehe: *Turkmanen*.

2) *Bagdad.*

Ahmed Dschelair, der Herr von Bagdad, schickt eine Gesandtschaft an Bajefid Jildirim, i. J. 798 (1395), um wider Timur Hülfe zu begehren (Feridun Nr. 175). S. auch *Ilchane*.

3) *Bidlis.*

Schah Mohammedbeg, Herrscher von Bidlis, schickt an S. Murad II. einen Gesandten, dessen Beglaubigungschreiben in Feridun Nr. 103, sammt der Antwort Nr. 104.

4) *Byzanz.*

Cantacuzen's Gesandtschaft an Urchan, wegen Vermählung seiner Tochter mit demselben, i. J. 1346 (I. 135). *Joannes, des Paläologen,* Gesandtschaft an Sultan Murad I., um seinen Sohn, Theodor, als Söldner anzutragen (I. 190), dann wegen der Hinrichtung des Sohnes Saudschi (I. 191). Kaiser *Manuel's* Bothschaft an S. Mohammed I., ihm zur Thronbesteigung Glück zu wünschen (I. 362). *Demetrios Leontarios* an S. Mohammed II. (I. 384). *Lachynes* und *Theologos Korax,* Gesandte Manuel's, zur Thronbesteigung S. Mohammed's (I. 401). *Lachynes,* oder *Lachanes,* und *Markos Jaganis,* als Bothschafter an S. Murad II., i. J. 1422 (I. 410); i. J. 1425 *Lukas Notaras,* zur Bezwingung Dschuneid's Glück zu wünschen (I. 424). *Chalcondylas* als Gesandter an S. Murad III.; sein Vater war Gesandter der Witwe Rainer's, des Herzogs von Athen, gewesen (I. 469). *Phranzes* und *Markos Paläologos,* als Gesandte Constantin's an den Grosswefir Ibrahimpascha (I. 476). Phranzes ging viermahl als Gesandter (I. 656). Bothschaft *Constantin's* zur Thronbesteigung S. Mohammed's II. (I. 502). Gesandtschaft wegen Einstellung des Schlossbaues (I. 503). *Dukas,* der Geschichtschreiber, mehrmahl Gesandter an Sultan Mohammed II. (II. S. 15, 17, 18), vom Fürsten von Lesbos.

5) *Dänemark.*

Der erste Unterhändler, *Gähler* (VIII. 157), schliesst einen Freundschaftsvertrag ab (eben da 202), und tritt dann als erster Gesandter Dänemark's auf; lässt den Geschäftsträger *Horn* zurück, und nach ihm Hr. *v. Gössel,* dänischer Resident (VIII. 322).

6) *England.*

Wilhelm Harebone knüpft die ersten Unterhandlungen i. J. 1581 an (IV. 113 u. 621). Die erste Capitulation schliesst der Gesandte *Eduard Burton* i. J. 1593 ab (IV. 621). Der erste englische Gesandte war *Eduard Burton,* dessen Seidel's Gesandtschaft (S. 80) schon i. J. 1596 erwähnt, wiewohl Istuanfi den bey der Schlacht von Keresztes gegenwärtigen englischen Gesandten *Ricardus* nennt (VI. 269). Der Ankunft eines englischen Gesandten im December 1506 erwähnen die venezianischen Gesandtschaftsberichte (IV. 425, Note); es war *Sir Henry Billoé,* wel-

chem *Sir Thomas Glober* nachfolgte (Knolles S. 900). Der Bothschafter, welcher Constantinopel im Julius 1619 verliess, war *Paul Pindar* (IV. 504), welchem *Sir John Eyries* folgte (IV. 534). *Sir Thomas Roe* kam i. J. 1622 mit dem Auftrage, die Capitulationen zu erneuern und den pohlischen Frieden zu vermitteln. Im J. 1632 *Sir Peter Wych* (IV. 213), welcher von *Sackville Crow* abgelöset ward (V. 302). Dieser war der Bothschafter des Königs, welcher hernach dem Bothschafter des Parlamentes, *Sir Thomas Bendish*, die Antrittsaudienz streitig machen wollte (V. 392 u. 512). *Winchelsea* löste den Sir Thomas Bendish ab, und brachte im Nahmen Carl's II. am 10. März 1661 Geschenke dar (VI. 81); ihm folgte der *Ritter Harvy*, welcher von *Lord John Finch* am 20. März 1675 abgelöset ward (VI. 317). *Lord Sandwich* suchte i. J. 1684 vergebens um die Erlaubniss an, nach Constantinopel zu kommen (VI. 448); ihm folgte *Lord Chando*, und diesem i. J. 1687 der *Ritter Trumball* (VI. 528). An seine Stelle kam *Sir William Hussey*, welcher die Thronbesteigung Wilhelm's III. i. J. 1691 kündete (VI. 570); er starb bald, und *Harbond*, der ihn ersetzen sollte, auf der Reise zu Belgrad (VI. 571). *Lord Paget* kam i. J. 1692, und vermittelte den Frieden von Carlowicz; ihm folgte i. J. 1702 der *Ritter Sutton* nach (VII. 28); er ward erst i. J. 1717 von *Worthley Montague* abgelöset[a] (VII. 225). Im nächsten Jahre folgte *Stanyan* (VII. 226), welcher noch i. J. 1729 Georg's II. Thronbesteigung kündete; sein Nachfolger war *Lord Kinnoul* (VII. 416). Im J. 1736 kam *Fawkener* als Bothschafter (VII. 471). Im J. 1755 stand *Porter*, der als Schriftsteller über die Pforte bekannt, an derselben (VIII. 189), endlich der Bothschafter *Murray*, welcher vom Jahre 1768 angefangen, bis zum Schlusse des Friedens von Kainardsche, alles Mögliche, denselben zu vermitteln, vergebens aufgebothen (VIII. 323).

7) *Florenz.*

Medici sandte eine Bothschaft an S. Mohammed II., um ihm für die Auslieferung Bandino's zu danken (II. 179). Im J. 1538 brachte ein florentinischer Bothschafter Geschenke nach Constantinopel (III. 200). Im J. 1578 knüpfte der *Ritter Don Bongianni Gianfigliazzi* die Freundschaftsverhältnisse wieder an und liess den Bailo *Mormoraio* zu Constantinopel zurück (IV. 39). Vom J. 1547 angefangen, sind die kaiserlichen Internuntien zugleich die bevollmächtigten Minister Toskana's.

[a]) Im VII. Bande S. 225 gehört die vierte Zeile, dass *Harbard* (Harbond) und *Hussey* zu Adrianopel gestorben, gar nicht dahin, indem dieselben nicht *Worthley Montague's*, sondern *Paget's* unmittelbare Vorfahren gewesen.

8) *Frankreich.*

Flassan und *Andréossi* kennen keine frühere französische Bothschaft, als die Laforest's i. J. 1534; aber schon neun Jahre früher, i. J. 1525, berichtet der venezianische Bothschafter *Bragadin* aus Constantinopel die Ankunft eines französischen Bothschafters [a] in Bosnien; da derselbe ermordet worden, kam im folgenden Jahre *Johann Frangipani* [b], Genugthuung zu begehren. Der dritte Bothschafter war der Capitän *Rinçon*, welcher S. Suleiman den Gesetzgeber auf seinem Marsche nach Güns becomplimentirte. Im J. 1536 [c] erschien *Laforest*, welcher den ersten Freundschaftsvertrag mit der Pforte abschloss. Im J. 1537 *Marillac* Geschäftsträger. Im J. 1539 der Neapolitaner *Cesare Cantelmo* Gesandter. *Rinçon* ward als Gesandter i. J. 1540 im Mailändischen ermordet. Der Capitän *Polin Baron de la Garde*, welchen Andréossi unmittelbar nach Rinçon anführt, kam mit dem französischen Gesandten *Pellicier* (welchen weder Flassan noch Andréossi kennt) über Venedig nach Constantinopel zurück (III. 242, 709). Im J. 1547 *Gabriel d'Aramon*, unter dessen Bothschaft *Pierre Gylle* und *Pierre Belon* in der Levante reisten. Ihm folgte als Bothschafter i. J. 1554 *Codignac*; i. J. 1557 der Bothschafter *Lavigne*; i. J. 1566 beglückwünschte der französische Gesandte *Guillaume de l'Aube*, den Sultan auf seinem letzten Feldzuge nach Güns (III. 443), wovon Flassan und Andréossi eben so wenig Kunde haben, als vom französischen Bothschafter *Gran Campagnes*, und seinem Secretäre *Gran Rie*, welche den Frieden i. J. 1568 mit Maximilian II. aus allen Kräften zu hintertreiben bemüht waren (III. 516). *Claude de Boury*, Herr von *Guerines*, erneuerte als Bothschafter i. J. 1569 die Capitulation. Flassan und Andréossi kennen eben so wenig den Bevollmächtigten *Grascinan*, welcher i. J. 1571 mit dem Begehren der Vermittlung Frankreich's, als Ueberbringer von Schreiben des Grosswefirs und des Sultans an Carl IX., nach Paris abging (III. 591). Im J. 1572 melden die venezianischen Gesandtschaftsberichte die Ankunft *Persaolt's* als französischer Bothschafter (III. 609); drey Jahre später unterhandelte der französische Bothschafter *François de Noailles*, Bischof von Acqs, die Vermittlung des venezianischen Friedens (III. 609); ihm folgte i. J. 1574 sein Bruder, *Gilles de Noailles*, *Abbé de l'Isle*, nach dessen Abreise *Jugé*, Geschäftsträger bis zur Ankunft des Bothschafters *Germigny*, *Baron*

[a]) Mémoires sur les premières relations diplomatiques entre la France et la Porte. Journal asiat. T. X. p. 23. [b]) Andréossi (Constantinople et le Bosphore. Paris, 1828, p. 91) fällt in einen grossen chronologischen Irrthum, indem er sagt, dass Frangipani am Tage der Schlacht von Pavia (24. Februar 1525) an S. Suleiman's Seite in Ungarn gewesen; der Feldzug von Mohacz hatte erst i. J. 1526 Statt. [c]) Eben da p. 40.

de Germoles, i. J. 1579 (IV. 40); nach ihm *Berthier*, Geschäftsträger i. J. 1585. Im selben Jahre *Jacques Savari, Seigneur de l'Ancôme*, Bothschafter (IV. 156); sein Vetter, *François Savari de Brèves*, Bothschafter i. J. 1589; denselben ersetzte als Bothschafter i. J. 1606 *François de Gontaut-Biron, Baron de Salignac*, dann i. J. 1611 *Achille de Harlay, Baron de la Móle*, und i. J. 1620 *Philippe de Harlay, Comte de Césy* (IV. 580, V. 213, 281). Im J. 1631 *Henry de Gournay, Comte de Marcheville*; i. J. 1639 *Jean de la Haye, Seigneur de Vantelet*; während seiner Bothschaft erschien zu Constantinopel der Unterhändler *Mr. de Varennes* (V. 392), welchen Flassan und Andréossi nicht kennen. *Laforest Blondel* und *Roboli*, Geschäftsträger, dann *Denis de la Haye, Seigneur de Vantelet*, der Sohn des obigen, als Bothschafter (VI. 39, 81, 175, 176, 199, 217). *Charles-François Olivier de Nointel*, Bothschafter vom J. 1670—1679 (VI. 219, 265). *De la Croix* begleitete ihn als Bothschaftssecretär, und der französische Edelmann *Savanie* kam, den Frieden zu vermitteln (VI. 304). *Gabriel-Joseph de la Vergne de Guilleragues*, Bothschafter i. J. 1679, stirbt zu Constantinopel i. J. 1685 (VI. 359, 447, 463). *Fabre*, Geschäftsträger. *Pierre de Girardin* kömmt i. J. 1686 als Bothschafter an (VI. 464), nach dessen Tode folgte ihm sein Bruder, der *Abbé de Girardin*, als Geschäftsträger. *Pierre-Antoine de Castagnères de Chateauneuf*, Bothschafter i. J. 1689 (VI. 649, 587), während seiner Bothschaft *Baron Charles de Ferriol* und *Baron d'Argental* französische Unterhändler im türkischen Lager (VI. 572, 587) und später Bothschafter (VII. 26, 121). *Pierre Puchot, Comte Desalleurs, Seigneur de Clinchamp*, Bothschafter i. J. 1711. *Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac*, Bothschafter i. J. 1716 (VII. 341). *Jean-Baptiste-Louis Picon, Vicomte d'Andrezel*, Bothschafter i. J. 1724, stirbt drey Jahre hernach (VII. 310, 368). *Louis Sauveur, Marquis de Villeneuve*, Bothschafter i. J. 1728 (VII. 342, 367, 448). *Michel Ange, Comte de Castellane*, Bothschafter i. J. 1741 (VIII. 21). *Roland Puchot, Comte Desalleurs*, Sohn des obigen Grafen Desalleurs, Bothschafter i. J. 1747 (VIII. 103). *Charles Gravier, Comte de Vergennes*, Bothschafter i. J. 1755. *Guignart, Comte de Saint-Priest*, Bothschafter i. J. 1768. Nach Andréossi ist Herr v. Saint-Priest der neun und zwanzigste Bothschafter, von Laforest angefangen; er ist aber eigentlich der dreyssigste, da der erste Bothschafter Franz des I. i. J. 1525 in Bosnien ermordet ward. Frangipani und Rinçon waren Gesandte.

9) *Genua.*

Die der Genueser von Galata an S. Mohammed II. i. J. 1451 (I. 502). Der Marchese *Augustin Durazzo* unterhandelte die er-

ste genuesische Capitulation i. J. 1666 (VI. 175); ihm folgte als Resident *Giustiniani*, der sich i. J. 1672 erschoss (VI. 277); i. J. 1680 die Residenten *Morosini* und *Leonard* (VI. 359); i J. 1704 ein Gesandter (VII. 102).

10) *Georgien.*

Dschanik, Fürst von Georgien, sendet an S. Selim I. die Söhne Sulkadr's (II. 411), dann i. J. 1607 (IV. 425).

11) *Hamid.*

Huseinbeg sandte an S. Murad I. einen Gesandten, dessen Beglaubigungsschreiben bey Feridun Nr. 119, und abermahl, um ihm zur Eroberung Nissa's Glück zu wünschen, eben da Nr. 123.

12) *Holland.*

Der erste holländische Bothschafter, welcher die erste Capitulation mit der Pforte abschloss, erschien i. J. 1612 (IV. 461), der holländische Bothschafter unterhandelte die Geschäfte Bethlen Gabor's i. J. 1622 (IV. 533). *Colyer*, Resident i. J. 1668 (VI. 202), der nach ihm nach Constantinopel bestimmte Gesandte, *Crook*, wurde zu Ragusa vom Erdbeben erschlagen (VI. 203); *Colyer*, Bothschafter i. J. 1684 (VI. 448); ihm folgte *Hemskeerke*, welcher i. J. 1691 die Vermittlung zum Frieden mit Oesterreich unterhandelte (VI. 571); nachdem *Colyer* i. J. 1727 gestorben, kam *Cornelius Calcoen* als Bothschafter (VII. 343), welcher erst i. J. 1744 Abschied nahm (VIII. 52); i. J. 1766 war *Van Dedel* holländischer Bothschafter (VIII. 284), nach dessen Tode i. J. 1768 *Weiker* als Geschäftsträger blieb (VIII. 322).

13) *Ilchane* (in Aferbeidschan).

S. Oweis i. J. 764 (1362) an S. Murad I., um ihm zur Eroberung Adrianopel's Glück zu wünschen (Feridun Nr. 113).

14) *Indien.*

Dschihanschah sandte einen Bothschafter, um S. Murad II. zur Thronbesteigung Glück zu wünschen (Feridun Nr. 65); *Mohammed Schah Behmen*, an S. Mohammed II., mit einem, aus der Feder des berühmten Chodschai Dschihan geflossenen Beglaubigungsschreiben (Feridun Nr. 215); i. J. 1485 brachte ein indischer Bothschafter Glückwünsche und Geschenke zur Thronbesteigung S. Bajefid's II. (II. 289). *Chodschai Dschihan*, der Wefir Behmenschah's, der selbst als Gesandter nach Constantinopel

ging, ward in Aegypten angehalten (II. 291). Im J. 1536 erschien mit dem flüchtigen Prinzen *Burhanbeg*, der Gesandte *Behadirschah's*, des Fürsten von Gudschurat, um an der Pforte Hülfe wider *Humajun* zu suchen (III. 209). Auf dem Zuge S. Murad's IV. nach Bagdad i. J. 1538 erschien zu Mossul der indische Gesandte Churremschah's (V. 245), und ward i. J. 1639 von Tebrif aus zurück abgefertiget (V. 258). Im J. 1653 brachte der Bothschafter Dschihanschah's, *Hadschi Mohammed*, reiche Geschenke, und i. J. 1656 erschien der indische Bothschafter *Kaimbeg*, mit dem Begehren um Hülfe zur Wiedereroberung Kandahar's (V. 654). Im J. 1716 erschien abermahl ein indischer Gesandter zu Constantinopel (VII. 216) und i. J. 1747 *Seid Atallah* als Bothschafter des Grossmogols *Nassireddin Mohammed* (VIII. 58).

15) *Johanniter.*

So lange sie Herren von Rhodos, sandten sie zahlreiche Gesandte an die Sultane; so erschienen Gesandte des Grossmeisters, um S. Mohammed II. zur Thronbesteigung Glück zu wünschen (I. 502), dann wieder an denselben nach Adrianopel, wegen des Handels der lycischen und carischen Küste (II. 14); *D'Aubusson* an S. Bajefid II., wegen der Gewahrsam und des Unterhaltes seines Bruders Dschem (II. 265).

16) *Kalmuken.*

Der Chan der Kalmuken, *Ajuka*, schickte einen Gesandten zur Thronbesteigung S. Ahmed's III. (VII. 102); der Gesandte desselben *Pehliwankuli* i. J. 1711 (VII. 153).

17) *Karaman.*

Die beyden ersten karamanischen Gesandtschaften hatten schon zur Zeit Urchan's, i. J. 741 (1340), Statt; die Beglaubigungsschreiben sammt den Antworten (Feridun Nr. 59—62). Das Beglaubigungsschreiben der entschuldigenden Bothschaft Alibeg's an S. Murad I. (Fer. Nr. 133) und seines Vaters Alaeddin's versöhnende Bothschaft (I. 193). Die Brautbothschaft Karaman's um die Prinzessinn Nefise, Tochter S. Murad's I., hatte i. J. 780 (1378) Statt (Fer. Nr. 125 u. 126), und drey Jahre darauf die Glückwünschungsbothschaft zur Vermählung S. Bajefid's mit der Prinzessinn von Kermian (I. 183). *Mohammedbeg's*, des Nachfolgers Alibeg's, Schreiben an S. Mohammed I. (Fer. Nr. 143). *Ibrahimbeg*, der mit S. Murad II. gleichzeitige Fürst von Karaman, sandte an denselben Bothschaft, deren Beglaubigungsschreiben (Fer. Nr. 79); ein zweytes Schreiben (Fer. Nr. 81).

18) *Kastemuni.*

Gesandtschaft des Fürsten von Kastemuni zur Vermählung S. Bajesid's I. (I. 183).

19) *Kermian.*

Beglaubigungsschreiben einer freundschaftlichen Bothschaft des Fürsten von Kermian an S. Bajesid (seinen Schwager). (Feridun Nr. 171.)

20) *Kosaken.*

Die ersten kosakischen Gesandten erschienen i. J. 1653, dann wieder i. J. 1654, jährlichen Tribut von 40,000 Thaler antragend (V. 595). Die Gesandten des rebellischen Kosaken-Hetmans *Koronka* i. J. 1667 (VI. 199); dann *Ginowski,* der Gesandte *Chmielnicki's* (VI. 336).

21) *Mailand.*

Gesandte *Luigi Sforza's* an S. Bajesid II. i. J. 1494 (III. 115).

22) *Marokko.*

Eine marokkanische Gesandtschaft erschien zu Constantinopel i. J. 1617, um den spanischen Waffenstillstand hintanzuhalten (IV. 481); i. J. 1619, zur Thronbesteigung S. Osman's II. Glück zu wünschen (IV. 506); dann i. J. 1695 (VI. 616); ferner die Gesandten *Mulai Abdullah Ben Ismail's* in den Jahren 1762 u. 1767 (VIII. 296).

Mardin, siehe: *Ortokiden.*

23) *Mauren.*

Gesandtschaft derselben an S. Bajesid II. (II. 293).

24) *Mentesche.*

Gesandtschaft bey der Vermählung S. Bajesid's (I. 183).

25) *Mosaffer, die Herrscher in Fars.*

Schah *Mansur's* Gesandtschaft an Bajesid Jildirim, ob gemeinschaftlichen Einverständnisses wider Timur (Fer. Nr. 183).

26) *Neapel.*

Gesandte schliessen den Frieden v. J. 1479 (Marino Sanuto Commentario della guerra di Ferrara p. 71); i. J. 1485 Gesandtschaft (Guicciardini I.); Alphons begehrt i. J. 1489 von S. Bajesid II. Hülfe wider Frankreich (in d. G. II. 315); fünf Jahre hernach schliesst der Bothschafter, *Thomaso Paläologo,* förmli-

chen Frieden ab (eben da); die neapolitanischen Minister *Finochetti* und *Rumiti* erneuerten die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen der Pforte und Neapel erst wieder i. J. 1740 durch den abgeschlossenen Freundschaftsvertrag (VIII. 4); nach *Finochetti's* Abreise i. J. 1743 blieb Cavaliere *Majo* als Gesandter (VIII. 43), welchen i. J. 1750 Graf *Ludolf* ersetzte (VIII. 138).

27) *Oesterreich.*

Johann Hobordansky von Salathnok und *Sigmund Weixelberger*, die ersten Gesandten Ferdinand's I. an die Pforte i. J. 1521 (III. 77); dann Graf *Joseph Lamberg* aus der Steyermark und *Niclas Jurischitz*, der Hauptmann zu St. Veit und Güns, die ersten Bothschafter i. J. 1530 (III. 101). *Lamberg* zum zweyten Mahle mit dem Grafen *Nogarola* im Feldzuge von Güns (III. 109). *Hieronymus* von Zara, mit *Cornelius Dupplicius Schepper*, Bevollmächtigte zur Erneuerung des Friedens i. J. 1533 (III. 127); Graf *Niclas von Salm* und Herr *Sigismund von Herberstein*, der Steyermärker, Bothschafter an S. Suleiman i. J. 1541 (III. 234). *Hieronymus Adorno*, Probst von Erlau, und *Odoardo Cataneo*, Bevollmächtigte zur Schliessung des Friedens i. J. 1544 (III. 270); i. J. 1547 schloss *Veltwyck* den ersten Vertrag mit Carl V.; *Malvezzy* blieb als Gesandter Ferdinand's zurück, und *Justi de Argento* brachte die Ratification mit dem ersten Ehrengeschenke (III. 276); *Malvezzi*, welcher denselben als Secretär begleitet, blieb als Gesandter zurück, und wurde i. J. 1552 ins Gefängniss geworfen; im folgenden Jahre wurden *Wranczy*, *Zay* und *Malvezzi* zu Bothschaftern ernannt, und als dieser zurückgekehrt, unterhandelten den Frieden der Dalmate *Anton Wranczy (Verantius)*, der Ungar *Franz Zay*, und der Niederländer *Auger Busbek*, als Bothschafter Ferdinand's I. im J. 1555 (III. 327). Nach Abgang *Wranczy's* und *Zay's* blieb *Busbek* allein zu Constantinopel zurück, i. J. 1557 (III. 361). Im selben Jahre überbrachte *Albert von Wyss* vier Friedensprojecte ins Lager bey Skutari, mit reichen Geschenken (III. 362). Nach Ferdinand's Tode sandte Maximilian II. den venezianischen Dolmetsch *Czernovicz* als Nuntius i. J. 1564, und noch im selben Jahre ging derselbe mit *Georg Albani* und *Achaz Csabi* nach Constantinopel (III. 431); *Albani* starb, *Csabi* und *Czernovicz* kehrten zurück; hierauf ging i. J. 1586 der ungarische Kammerbeamte *Georg Hossutoti* als Nuntius nach Constantinopel, wurde aber mit dem Bothschafter *Albert von Wyss* eingekerkert. Im folgenden wurden dem Niederländer *Albert von Wyss* abermahl der Dalmate *Wranczy* und der Steyermärker *Teuffenbach*, als Bothschafter, mit reichen Geschenken beygesellet (III 513). *Albert von Wyss* starb der erste kaiserl.

Gesandte zu Constantinopel i. J. 1569, welchem der Niederländer *Carl Rym v. Estbeck* folgte (III. 529). Der Secretär *Haniwald* brachte ein Beschwerdeschreiben des Kaisers nach Constantinopel; Herr *v. Minkwiz* zweymahl das Ehrengeschenk i. J. 1569 und 1570. Im J. 1574 überbrachte *Philibert von Brüssel*, i. J. 1575 Freyherr *v. Preyner*, i. J. 1576 *Wolf Simmich*, von drey steyermärkischen Edelleuten begleitet, das Ehrengeschenk. *Eduard Provisionali* und der Kärnthner, Herr *v. Ungnad*, brachten die Ehrengeschenke i. J. 1571, und das zweyte Mahl im folgenden Jahre, wo er als Bothschafter mit *Rym* die Capitulation erneuerte (III. 611). Herr *v. Ungnad* wurde i. J. 1578 durch den Gesandten, Herrn *v. Sinzendorf*, dieser i. J. 1580 durch Herrn *v. Preyner* (III. 110), und dieser durch den Gesandten, Herrn *v. Eytzing*, abgelöst (IV. 146). Die Herren *Heinrich* und *Hartmann v. Lichtenstein*, in deren Gefolge *Hanns Lewenklau* von *Amelbeuern*, der erste deutsche Geschichtschreiber der Osmanen, und *Melchior Besolt*, der Beschreiber dieser Gesandtschaftsreise und der Beschneidungsfeyerlichkeiten, i. J. 1583, überbrachten die Ehrengeschenke und starben beyde (IV. 146). In den Jahren 1589 und 1590 führten *Hanns von Mollard v. Reinek* und *Streins v. Ehrenreichstein*, Herr auf *Schwarzenau*, die Ehrengeschenke, und der Bothschafter *Pezzen* erneuerte den Frieden i. J. 1590 (IV. 213). Im folgenden Jahre ging der böhmische Edelmann, Herr *Friedrich v. Khrekwiz*, als Grossbothschafter nach Constantinopel, in seinem Gefolge der Apotheker *Seidel* und der Page *Wratislaw v. Mitrowiz*, welche beyde das klägliche Schicksal der Bothschaft beschrieben (IV. 214). Das letzte Ehrengeschenk brachte Freyherr *Poppel v. Lobkowiz* i. J. 1593 (die übrigen Ueberbringer der Ehrengeschenke siehe in der Note des IV. Bd. S. 631). Nach dem Sitvatoroker Frieden ging der Steyermärker *Adam v. Herberstein* und der Ungar *Johannes Rymai* mit dem Tractate und den Geschenken nach Constantinopel; hierauf i. J. 1609 die Gesandten *Pietro Buonomo* und *Andreas Negroni*, mit dem Secretär *Michael Starzer*, einem Protestanten aus der Steyermark, welcher als Agent zurückblieb (IV. 436). Nach dem Wiener Frieden ging Freyherr *v. Czernin* i. J. 1616 als Bothschafter nach Constantinopel, welchem der Italiener *Cesare Gallo* beygegeben war (IV. 483). Im J. 1618 wünschte der Hofkriegsrathspräsident, Herr *v. Mollard*, als Bothschafter, zur Thronbesteigung S. Osman's II. Glück (IV. 503); nach ihm blieb *Cesare Gallo* als Gesandter zurück, und bey der Entthronung befand sich *Damiani* als kaiserlicher Agent zu Constantinopel. Im Jahre 1624 brachte *Kurz v. Senftenau* die Glückwünsche zur Thronbesteigung S. Murad's IV. (V. 25), und nach seiner Abreise blieb *Sebastian Lustrier* als Resident zurück (V. 96). Nach dem Szöner Frieden überbrachte

die Urkunde i. J. 1627 der Internuntius *Bologh Istuan*, und als kaiserl. Gesandter der niederösterreichische Regierungspräsident, *Freyherr v. Kuefstein*, die Geschenke (V. 97). Im J. 1634 wurde der niederösterreichische Kammerrath, *Hanns* Graf *von Puchhaimb*, zum Bothschafter ernannt (V. 181). Bey der Rückkehr S. Murad's IV. von der Eroberung Bagdad's, i. J. 1639, wünschte demselben der kaiserl. Internuntius, *Freyherr v. Kinsky*, dazu Glück (V. 261). Nach dem zum zweyten Mahle zu Szön erneuerten Frieden ging der Ungar *Iszdency* als Internuntius nach Constantinopel, und *Schmid* führte die Geschäfte als Resident (V. 304), welchem der Appellationsrath, *Alexander von Greifenklau*, ebenfalls als Resident folgte; diesem war der Abt von Földwar, *Georg Zeleptsényi*, beygegeben (V. 348). Im J. 1644 ging *Freyherr von Czernin* zum zweyten Mahle als Bothschafter nach Constantinopel (V. 349), der Resident *Schmid v. Schwarzenhorn* trat allda i. J. 1641 als Internuntius (V. 492), und i. J. 1653 als Bothschafter auf (V. 558). Der Steyermärker *Renninger* stand an der Pforte als Geschäftsträger, als, von Wien aus, der Hofkammerrath *Beris* i. J. 1662 an die Pforte gesandt ward, eine Ausgleichung zu Stande zu bringen (VI. 107); im folgenden Jahre unterhandelten dieser und der *Freyherr von Goës* zu Temeswar und Belgrad vergeblich den Frieden (VI. 108); nachdem derselbe zu *Vasvár* abgeschlossen worden, erfolgte i. J. 1665 die Grossbothschaft des Steyermärkers *Walther v. Leslie*, Herrn von Pettau und Neustadtl (VI. 164), nach welcher i. J. 1666 *Casanova* als Resident zurückblieb (VI. 173). Nachdem *Beris* zu Constantinopel, und der zum Residenten ernannte *Sattler* zu Belgrad i. J. 1673 gestorben waren, begleitete *Kindsberg* als Resident den Grosswefir ins Feld (V. 247), welchem i. J. 1678 der Internuntius *Hoffmann* folgte (VI. 348); dieser starb i. J. 1671, vom Schlage gerührt, und hatte zum Nachfolger den Residenten *Johann Carl Terlingo v. Gussmann*; da dieser eben so schnell, als seine drey Vorfahren (Sattler, Kindsberg und Hoffmann), gestorben, ward der General-Consul, Herr *v. Khuniz*, Resident (VI. 360). Im J. 1682 brach *Albrecht von Caprara* als Internuntius nach Constantinopel auf (VI. 380), welcher unmittelbar vor der Belagerung Wien's nach Linz zurückgesandt, *Khuniz* aber erst beym Entsatze Wien's aus der Gefangenschaft des türkischen Lagers befreyt ward. Den Carlowiczer Frieden unterhandelten und schlossen i. J. 1699 die Bothschafter Grafen *v. Oettingen* und *Schlickh*, und nach denselben vollzog die Grossbothschaft Graf *v. Oettingen*, welchem zur Auslösung der Gefangenen Graf *Sinzendorf* beygegeben war (VII. 17). Im J. 1706 kündete Herr *Quarient v. Rall* die Thronbesteigung Joseph's I. als Internuntius (VII. 121), und nach dessen Abreise blieb *Leopold Talman* als Resident zurück (VII. 151). Den Pas-

sarowiczer Frieden unterhandelten und schlossen Graf *Wirmond* und der letzte Resident an der Pforte, Herr *v. Talman*, und den Handelstractat *Fleischmann* (VII. 228). Graf *Wirmond* vollzog die Grossbothschaft i. J. 1719 (VII. 249); nach seiner Abreise blieb *Dirling*, und nach ihm der junge *Talman*, als Resident (VII. 343). Im J. 1732 wurde derselbe bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I. zum Internuntius, i. J. 1736 zum Bothschafter bey der Conferenz von *Niemirow* ernannt (VII. 475). Nach dem Belgrader Frieden führte die letzte Grossbothschaft i. J. 1740 Graf *Ulefeld* aus, nach dessen Abreise i. J. 1743 *Heinrich v. Penkler* als Resident zurückblieb, und i. J. 1747 zum Internuntius ernannt ward (VIII. 89). Im J. 1755 wurde *Freyherr v. Penkler* durch den Internuntius *Freyherrn v. Schwachhaimb* abgelöset (VIII. 187), welchem er i. J. 1763 zum zweyten Mahle als Internuntius folgte. Bey dessen Abreise i. J. 1767 blieb Herr *Brognard* als Geschäftsträger, dann als Internuntius zurück, und als dieser i. J. 1769 gestorben, folgte ihm Herr *v. Thugut*, erst als Geschäftsträger, dann als Internuntius, nach.

28) *Ortokiden.*

Nassireddin's, des Herrschers von Mardin, Gesandtschaft an S. Murad I. (Feridun Nr. 101).

29) *Papst.*

Nur ein einziger Papst, nähmlich *Alexander Borgia*, stand wegen der Auslieferung *Dschem's* in ordentlichem Gesandtenverkehr mit der Pforte (II. 314). Die Gesandtschaft Sixtus des V. nach Asien (VI. 161) galt nicht der Pforte, sondern war vielmehr eine Mission.

30) *Persien.*

Die Gesandtschaften der Herrscher Persien's vor dem Beginne der Dynastie der *Ssafewi* sind unter dem Titel der Dynastien, welche dasselbe beherrschten, nähmlich unter *Timur* und seinen Nachkommen, unter den Turkmanen vom *weissen* und *schwarzen Hammel*, unter den *Ilchanen* von Aserbeidschan und *Mosaffer* von Schiraf aufgeführt; sie beginnen hier also nur unter Sultan Bajesid II., welcher gleichzeitig mit *Ismail*, dem ersten Herrscher der *Ssafewi* (II. 330). Dieser schickte im ersten Jahre seiner Regierung 1501 an S. Bajesid eine Bothschaft, dann i. J. 1511, mit dem Kopfe *Scheibekchan's* (II. 360), zur Beantwortung der drey Aufforderungsschreiben S. Selim's I. einen Gesandten, dessen Beglaubigungsschreiben in Feridun Nr. 252; einen anderen, nach der Schlacht von Tschaldiran, sich über die Verhaftung seiner früheren Gesandten zu Demitoka beklagend

(Fer. Nr. 258); endlich eine glänzende, mit Geschenken nach Amasia, wegen der Auslösung seiner zu Tschaldiran gefangenen Lieblingssultaninn (II. 422). Nach der Eroberung von Rhodos sandte Schah *Ismail* eine Bothschaft, um S. Suleiman zur Thronbesteigung Glück zu wünschen (III. 32). Im persischen Feldzuge 1535 erschien der persische Chan, *Ustadschlü*, zweymahl vergebens mit Friedensanträgen als Bothschafter (III. 157); zwanzig Jahre hernach, im zweyten persischen Feldzuge, i. J. 1554, kam der Leibwachen-Hauptmann des Schahs, *Schahkuli*, als Bothschafter, den Frieden zu unterhandeln (III. 325), und im Frühjahre darauf der Oberstceremonienmeister *Ferruchfadbeg* als Bothschafter (III. 326); dann i. J. 1559 die Bothschaften Schah *Tahmasip's* an Suleiman und Selim, als Entgegnung der von denselben wegen der Auslieferung Bajefid's gesandten Bothschaften, nähmlich der persische Hofdiener *Aliaga* (III. 375), der alte *Tabut* oder *Tübet* (eben da), die Bothschafter *Beschretaga* und *Dschafer Sultan* (III. 379), endlich nach vollzogener Hinrichtung, i. J. 1561, *Sinanaga* und *Husein* (III. 381). Zur Thronbesteigung S. Selim's i. J. 1566 wünschte *Chan Schahkuli Soltan*, der Statthalter von Eriwan, als Bothschafter Glück (III. 517), und sein Sohn, *Tokmak Chan*, zur Thronbesteigung S. Murad's III. (IV. 53). Im persischen Feldzuge d. J. 1585 kam dem Serasker Sinan der persische *Daroga Makssud* als Gesandter entgegen (IV. 80); im folgenden Jahre erschien abermahls ein persischer Gesandter zu Tschildir, und ein dritter zu Erferum (IV. 82, 83). Zum Beschneidungsfeste des Sultans überbrachte den Glückwunsch der persische Bothschafter *Ibrahim* (IV. 85), der zu Constantinopel eingekerkert ward (IV. 89). Eine persische Spottgesandtschaft empfing i. J. 1587 der Serasker *Ferhadpascha* (IV. 178); i. J. 1589 vier Chane Bothschafter, mit einem Gefolge von 1000 Köpfen und 1500 Pferden (IV. 181); i. J. 1592 und 1593 abermahls zwey persische Gesandte (IV. 207). Kurz vor dem Tode S. Murad's III. kam der Chan von Kafwin, *Kerim Chan*, als Bothschafter an (IV. 243). Zur Thronbesteigung Sultan Mohammed's III. wünschte Schah Abbas durch den Bothschafter *Sulfikar* Glück (IV. 271). Im J. 1599 brachte *Kara Chan*, der Ceremonienmeister Schah Abbas des Grossen, die Schlüssel von vier und zwanzig eroberten Städten nach Constantinopel (IV. 299). Im persischen Feldzuge i. J. 1603 der prahlende Gesandte *Mahmud* (IV. 341); im J. 1612 unterhandelte eine Georgerinn den Frieden (IV. 452), und der Bothschafter *Kadi Chan* trat mit Geist und Pracht auf (IV. 453); im J. 1610 *Schemseddin* Ueberbringer eines Schreibens des Schahs (IV. 445) und i. J. 1612 ein persischer Bothschafter (IV. 451); i. J. 1618 wurde der Friede durch *Burun Kasim* unterhandelt (IV. 476, 499 u. 506); i. J. 1621 brachte der Bothschafter *Nedschef Kulibeg* die

vertragmässigen hundert Ballen Seide, mit anderen reichen Geschenken (IV. 521), und im folgenden Jahre erschien ein Gesandter ohne Geschenke (IV. 533), dann *Aga Rifa*, mit Geschenken zur Thronbesteigung S. Osman's II. (IV. 566); i. J. 1627 unterhandelte der persische Gesandte *Tochtechan* mit dem Grosswefir Hafifpascha (V. 61), und im folgenden Jahre begehrte der Gesandte, *Tahmasp Kuli Soltan*, die Verleihung von Bagdad als Statthalterschaft für den Sohn des Schahs (V. 77); i. J. 1635 der Gesandte *Kamranbeg* (V. 210), und zwey Jahre hernach der Bothschafter *Makssudchan* (V. 229 u. 258); i. J. 1639 erschien *Mohammed Kuli*, und der Bothschafter Ssaruchan, den Frieden mit dem Grosswefir zu unterhandeln (V. 266), und im selben Jahre ein Gesandter, um die Bestätigung des Friedens zu erwirken (V. 267); zehn Jahre später wünschte der persische Chan *Mohammed* zur Thronbesteigung S. Mohammed's IV. Glück (V. 490); i. J. 1656 der persische Bothschafter *Pir Ali*, mit einem Elephanten (VI. 10); i. J. 1692 wünschte der Bothschafter *Kelbi Ali*, mit einem Gefolge von 300 Personen, zur Thronbesteigung S. Ahmed's II. (VI. 569), i. J. 1695 ein Gesandter (VI. 616), und zwey Jahre hernach wünschte *Abul Maassum*, der Chan von Chorasan, als Bothschafter zur Thronbesteigung Sultan Mustafa's II. Glück (VI. 631). Der Bothschafter des Schahs Husein überbrachte die Schlüssel *Bassra's* und *Kawarna's* (VI. 646); i. J. 1700 ein Gesandter des Chans der Chane *Mirfa Mohammed Mumin Chan* (VII. 30); i. J. 1706 *Murtefa Kuli Chan*, Befehlshaber von Nachdschiwan, Bothschafter (VII. 120), und abermahl i. J. 1721 zur Erwiederung der Gesandtschaft *Dürri Efendi's* (VII. 291); i. J. 1725 *Abdulafif Chan*, der Bothschafter *Eschref's* (VII. 331); i. J. 1728 *Mohammed Chan*, der sogenannte Mauernweisser, *Eschref's* Bothschafter (VII. 371); i. J. 1730 der Bothschafter Tahmasip's, *Rifa Kuli Chan*, nach Lemnos verwiesen (VII. 379 u. 424); i. J. 1731 *Weli Mohammed Kuli Chan*, Bothschafter zur Thronbesteigung Mahmud's I. (VII. 404 u. 424); im selben Jahre zwey Gesandte, *Feth Alibeg* von Tebrif und *Allahwerdi* (VII. 405); *Ssafi Kuli Chan*, der Bothschafter Tahmasip's, schliesst den Frieden mit den Türken (VII. 423); ein Gesandter Nadir Kuli Chan's (VII. 458); *Abdul Baki Chan* kündet die Thronbesteigung Nadirschah's i. J. 1736 (VII. 462 u. 465); i. J. 1739 trägt Nadirschah durch Gesandte seine Vermittlung an (VII. 526); i. J. 1741 ein persischer Chan Grossbothschafter (VIII. 25); i. J. 1743 *Nefar Ali Chan* und *Mirfa Seki*, Gesandte, den Zug Nadirschah's nach Bagdad anzukünden (VIII. 37); drey Jahre hernach *Feth Ali Chan*, Bothschafter (VIII. 68), und in demselben Jahre *Mustafa*, mit dem Titel eines Chalifen der Chalifen, Grossbothschafter (VIII. 80); i. J. 1748 *Abdul Kerim*, der Chan von Kermanschahan, Gesandter Ali Kuli

Chan's, des Neffen Nadirschah's (VIII. 111), dann *Mustafa Chan* und *Mehdi Chan*, Gesandte des Thronanmassers Ibrahim (VIII. 112).

31) *Pohlen.*

Casimir's Gesandter i. J. 1476 *Wurocimovieki* (II. 143); Sigismund's Bothschafter an S. Suleiman i. J. 1525 (III. 50); i. J. 1532 *Opalinski* (III. 121); i. J. 1543 wünschte ein pohlischer Gesandter zur Eroberung Gran's Glück (III. 258); i. J. 1549 *Nicolaus Bohousz* (III. 289), sammt seinen Nachfolgern (III. 315); i. J. 1554 *Brzozowski* (eben da); i. J. 1555 *Simon*, der Staroste von Lemberg (eben da); i. J. 1556 *Yazlowiecki*, der Bothschafter (III. 402); i. J. 1563 *Nicolaus Brzeski* (eben da); i. J. 1568 *Schorowsky*, Bothschafter zur Thronbesteigung S. Selim's II. (III. 523); i. J. 1574 der Armenier *Christoph*, Ueberbringer eines Schreibens des Königs von Pohlen (III. 613); i. J. 1575 *Taranowsky*, Bothschafter zur Thronbesteigung S. Murad's III. (IV. 19); i. J. 1577 der Nuntius *Markus Sobiesky* (IV. 36); *Fodore*, Internuntius, kündet die Bothschaft *Paul Uchanski's* an (IV. 209); i. J. 1632 *Martin Lubomirsky* (IV. 152); der Stallmeister *Johannes Podladoffsky* ermordet (eben da); dann der Nuntius *Slotofsky* (eben da); i. J. 1597 *Zamoisky*, Erneuerer des Friedens (IV. 298); im folg. J. abermahls ein Gesandter (IV. 299); detto i. J. 1609 (IV. 439); i. J. 1619 schliessen *Stanislaus Zorawinsky* und *Jacob Sobiesky* den Frieden (IV. 505); i. J. 1622 schliesst *Zbarawski* den Frieden (IV. 577); i. J. 1625 ein pohlischer Gesandter, und im folgenden Jahre ein Nuntius (V. 70 u. 71); i. J. 1628 *Stanislaus Suliszewsky* Nuntius (V. 88); i. J. 1634 *Alexander Trzebinski* Bothschafter (V. 177); i. J. 1640 *Adalbert Miaskowsky* Bothschafter (V. 301); im selben Jahre *Chmielecki*, mit einer Sendung zu Constantinopel, und dann im folgenden Jahre *Nicolaus Bieganowsky* (V. 545) Nuntius; i. J. 1656 *Albert Raziusky*, dann *Nabiansky Bienensky* und *Marius Jaskolsky* (V. 646 u. 647); i. J. 1661 *Szomowsky* Gesandter (VI. 80); i. J. 1672 *Wysocky* (VI. 276); i. J. 1674 *Siekierzynski* Internuntius (VI. 291); im selben Jahre ein anderer (VI. 301); dann *Mysliszewski* und *Kaczorewski*, Sobieski's Gesandte (VI. 302); i. J. 1676 *Dombrowsky* Ueberbringer eines Schreibens (VI. 320); *Korycki* und *Bidrciuski* schliessen den Frieden von *Zurawna*, welchen *Modrzaiowski* als Internuntius, *Gninski* i. J. 1677 als Bothschafter bestätiget (VI. 335 u. 339); i. J. 1678 Graf *Prosky* Resident (VI. 349); i. J. 1679 *Spandocchi* (VI. 357), dann wieder *Prosky* Resident (VI. 415); *Stanislaus Rzewuski* bringt i. J. 1699 die Bestätigung des durch *Malachowsky* geschlossenen Carlowiczer Friedens (VII. 13), und ihm folgt *Raphael de Winiawa Leszczynski*, als Grossbothschafter (VII 22); i. J. 1705 *Gurski* Gesandter (VII. 123); i. J. 1714 der Oberst *Do-*

minik de Jastrzsbieo Bekierski, Abgeordneter der Confòderation nach der Gesandtschaft des Starosten von Sredz, *Franz Golz*, und des Palatinus von Mazovien, *Stanislaus Chomstowski*, welche den Frieden von Carlowicz erneuert hatten (VII. 201); i. J. 1720 *Wilkomir Joannes Strutinski* Internuntius (VII. 257); i. J. 1722 *Sulima Popiel*, Bothschafter (VII. 312); i. J. 1734 *Sierakowsky*, Bothschafter, der seinen Neffen, *Stadnicky*, zurücklässt (VII. 448 u. 451); i. J. 1735 *Malujez* Gesandter König August's (VII. 451); i. J. 1739 *Gorowski* Gesandter der Confóderation (VII. 522); i. J. 1743 *Benoe* Internuntius (VIII. 43); i. J. 1755 ging *Malczewski* der Gesandtschaft des Grafen *Mnizek* voraus (VIII. 189, 202); i. J. 1766 der Gesandte *Stankiewicz* abgeschafft, *Alexandrowicz* zugelassen (VIII. 278); i. J. 1768 der Staroste *Podoroski*, Gesandter der Confóderation, so auch *Potocki* (VIII. 319, 320, 337), *Crasinski*, *Lasocki*, *Morosovich* (VIII. 379), *Kosakowski* (VIII. 473).

32) *Portugal.*

Im J. 1544 unterhandelte *Odoardo Cataneo*, als Bothschafter, den portugiesischen Frieden (III. 270).

33) *Preussen.*

Im J. 1758 kam der preussische Unterhändler *Hauden*, genannt *Rexin*, nach Constantinopel (VIII. 204), wo er nach Unterzeichnung des ersten Freundschaftsvertrages mit Preussen i. J. 1764 als Gesandter auftrat, und dann durch Herrn *von Zegelin* ersetzt ward (VIII. 274).

34) *Ragusa.*

Die Gesandten Ragusa's erschienen zuerst alljährlich, dann alle drey Jahre mit ihrem Tribute (I. 502). Einzelne Nahmen tauchen nur selten auf, wie der *Nicolo Bona's*, welcher i. J. 1678 in Eisen starb, während sein College, *Gozzi*, schwer krank, im Gefängnisse schmachtete.

35) *Rebellen.*

Gesandter der böhmischen Rebellen, *Heinrich Bitter* i. J. 1619 (IV. 503 u. 517), dann *Johann von Köln* und *Samuel Gschin von Bezdiczy* (IV. 516), die der österreichischen Rebellen im selben Jahre, darunter Herr *v. Engel* und *Starzer* (IV. 516). Gleichzeitig mit denselben traf als Gesandter der ungarischen, *Stephan Korlath*, ein (IV. 515), nachdem schon zehn Jahre früher die *Bocskai's* und *Andreas Gitzi's* an der Pforte erschienen waren (IV. 423); i. J. 1644 *Rakoczy's* Agenten, *Michael Maurer* und *Balthasar Sedesi* (V. 349); i. J. 1664 *Inczedi*, dann *Bacovacsi*, der

Haushofmeister Zrinyi's (VI. 267); i. J. 1671 *Stephan Petroczy* und *Paul Szepesi* (VI. 268); ein ganzer Rudel rebellischer Abgeordneten i. J. 1673 (VI. 274); dann *Forgacs*, *Kende*, *Pétsy*, *Kubiny*, und i. J. 1674 *Szepesi*, *Rodoczi* und *Petroczi* (VI. 306); i. J. 1676 *Paul Szepesi* und *Pandscho Husein* (VI. 319); i. J. 1677 *Stephan Komarosi* und *Stephan Posalaki*, Abgeordnete von Debreczin (VI. 344); im selben Jahre *Ladislaus Kutasy* (VI. 344), dann *Vier Michael* und *Russai Andreas* (VI. 358); i. J. 1682 die Gesandten Tököli's: *Ghizi*, *Redin* und *Dumoghi* (VI. 376); i. J. 1683 Abgeordnete Zrinyi's und Batthiányi's (VI. 392); i. J. 1684 abermahls ein Gesandter Tököli's (VI. 449); der letzte Agent der ungarischen Rebellen, *Tott*, der Vater des bekannten Verfassers der Memoiren über die Türkey.

36) *Russland.*

Im J. 1495 erschien zu Constantinopel der erste russische Gesandte, *Michael Plesttschejef* (II. 312); i. J. 1499 *Alexis Golokvustof* (eben da); i. J. 1521 *Tretjack Gubin* (III. 15); i. J. 1523 *Johann Morosow* (III. 32); i. J. 1529 zwey Gesandte *Wassili's*, welche in Verlust gerathen, und die ein dritter i. J. 1531 forderte (III. 107), dann *Adaschew*, der Gesandte Johann's IV. (eben da); i. J. 1570 wünscht der Edelmann *Novosülzow* zur Thronbesteigung S. Selim's II. Glück (III. 532); i. J. 1583 eine von den russischen Geschichten nicht erwähnte Gesandtschaft (IV. 115); i. J. 1584 zwey Gesandte des Czars, und im folgenden Jahre ein Armenier (IV. 155); i. J. 1592 ein Gesandter auf dem Rückwege aus Persien, und dann ein Bothschafter (IV. 210 u. 211); i. J. 1595 eine Gesandtschaft zur Thronbesteigung S. Mohammed's III.; i. J. 1618 russ. Gesandte, zur Thronbesteigung S. Osman's II. Glück zu wünschen (IV. 505); i. J. 1622 eine russ. Bothschaft (IV. 578) zur Thronbesteigung S. Mustafa's II.; i. J. 1624 zwey russ. Gesandte von Schahingirai geköpft (V. 39); i. J. 1628 russ. Gesandte zu Constantinopel (V. 88); i. J. 1640 zur Thronbesteigung S. Ibrahim's (V. 302); i. J. 1642 entschuldigt ein russischer Gesandter den Mord des von der Pforte nach Russland gesandten Tschausches (V. 305); i. J. 1645 der Stolnik *Stephan Wassiljewitsch Telepnew* und der *Diak Alfery Kusowlew*, als Bothschafter um die Thronbesteigung des Czar *Alexis Michailowicz* zu künden *) (V. 346 u. 490); i. J. 1660 der Dolmetsch *Daniel Kononow*, mit einem Schreiben vom Czar (VI. 79); i. J. 1666 *Striaptschi Basili Tiapkin*, und

*) Die genaue Angabe der Nahmen der russischen Gesandten vom Jahre 1645 — 1677 dankt der Verfasser Sr. Exc. dem kais. österr. Bothschafter, Herrn Grafen *v. Ficquelmont* zu St. Petersburg, welcher ihm dieselbe zur Berichtigung der in den türkischen Urkunden bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Nahmen aus den kaiserl. russischen Archiven verschafft hat.

i. J. 1667 der Stolnik *Athanasius Nestrow*, und der *Diak Johann Wachraniew*, wegen Wiedereinsetzung des Patriarchen (VI. 177); i. J. 1668 wurde der Dolmetsch *Basilius Daudow* und der Kaufmann *Athanasius Porosukow*, mit dem Dolmetsch *David Schaidurow*, nach Constantinopel gesendet (VI. 215); i. J. 1672 der Dolmetsch *Basilius Daudow* und der Unter-Diak *Nicephorus Winiukow*. Nach der Angabe der venezianischen und österreichischen Archive, der Kaufmann *Manoli Iwanowich* und dann der Gesandte *Basili Alexander* (VI. 275); i. J. 1677 der Stolnik *Athanasius Porosukow*, der Unter-Diak *Starkow* und der Dolmetsch *Wolochanin*, um die Thronbesteigung des Czar *Feodor Alexeiewitsch* zu künden (VI. 357); ein anderer russischer Gesandter i. J. 1678 (VI. 347); i. J. 1680 der Gesandte *Nicephorus* (VI. 359); i. J. 1681 ein russischer Internuntius Vorläufer eines Grossbothschafters, der an der Gränze starb, und dessen Secretär *Andreas Bokow Wobdonowich*, nach Constantinopel kam (VI. 371); i. J. 1686 ein russischer Gesandter, mit einem Gefolge von zwölf Personen (VI. 464); der russische Bevollmächtigte vom Carlowiczer Frieden war *Procop Boganoviz Wosnitzinow* (VI. 657), der Friede selbst aber wurde erst durch den Gesandten *Ukraintzow* geschlossen (VII. 24); i. J. 1704 russischer Gesandter während des Aufruhres (VII. 101); i. J. 1709 *Tolstoi* Bothschafter (VII. 142); i. J. 1712 *Abraham Lapuschin*, ausserordentlicher Bothschafter (VII. 162); i. J. 1718 *Alexis Daschkow* (VII. 246); i. J. 1725 Graf *Romanzoff*, ausserordentlicher Gesandter (VII. 310); i. J. 1729 *Neplujeff*, Resident (VII. 369), dann *Wisniakoff* (VII. 378); i. J. 1732 Fürst *Scherbatoff*, ausserordentlicher Gesandter (VII. 413 u. 416); i. J. 1747 *Neplujeff*, der Sohn, Resident (VIII. 88); i. J. 1756 Fürst *Schachowsky*, ausserordentlicher Gesandter zur Thronbesteigung S. Mustafa's III. (VIII. 202); i. J. 1767 kündigte Fürst *Daschkow* die Thronbesteigung Peter's III., und Fürst *Dolgorucki* die Katharina's II. an (VIII. 280).

37) *Schirwanschahe.*

Gesandtschaft Schirwanschah's an S. Murad II., das Beglaubigungsschreiben bey Feridun Nr. 71. Gesandtschaft S. Chalil's, des Herrschers von Schirwan, an S. Murad II. (Ferid. Nr. 154).

38) *Schweden.*

Im J. 1632 der Internuntius *Paul Strassburg* (V. 175); i. J. 1652 *Benedict Skith*, Unterhändler (V. 558); i. J. 1656 *Claudius Sohalam*, Gesandter (VI. 11), und nach ihm *Clas Ralams*, welcher seine Reise beschrieb, und im folgenden Jahre *Wellik* und *Lilienkron* (eben da); i. J. 1709 Carl's XII. Gesandte, der Secre-

tär *Neugebauer*, dann *Poniatowski* (VII. 141), dann der General *Mayersfeld* (VII. 153) und *Funk* (VII. 163); i. J. 1737 unterhandelten die schwedischen Gesandten, *Höpken* und *Carlson*, den ersten schwedischen Handelsvertrag (VII. 480); i. J. 1752, an *Höpken's* Stelle, *Celsing* Gesandter (VIII. 156).

39) *Servien.*

Gesandter *Lazar's* an S. Murad I. (I. 207); desselben Sohn schliesst den Frieden mit S. Bajefid I. (I. 217); glückwünschende Bothschaft zur Thronbesteigung S. Mohammed's I. (I. 263); i. J. 1425 zur Bezwingung *Dschuneid's* (I. 424), dann Friedenserneuerung bey der Thronbesteigung S. Mohammed's II. (I. 502).

40) *Siebenbürgen.*

Im J. 1568 *Niclas Orbay* und *Franz Balogh* (III. 516); i. J. 1574 Báthory's Gesandte, *Peter Egrud* und *Alexander Kendi*, die seines Gegners Békes: *Emerich Antalfy* und *Alexander Tinodi* (IV. 19); i. J. 1577 *Matthaus Nagy* und *Degy János* (IV. 33); i. J. 1610 Báthory's Gesandtschaften (IV. 437); i. J. 1612 *Ferentz Balassi* und *Thomas Borsos* (IV. 464); i. J. 1621 stirbt *Balassi* (IV. 520); im folg. J. ein Gesandter *Bethlen Gabor's* (IV. 533) und der Bothschafter desselben (IV. 579); i. J. 1625 *Keresztessy* (V. 93); i. J. 1627 *Miko Ferentz* (V. 95); i. J. 1627 *Toldolagi*, welcher beym Frieden von Sitvatorok Bevollmächtigter gewesen, zum dritten Mahle Bothschafter (V. 95); i. J. 1636 *Rakoczy's* Gesandte (V. 222); i. J. 1640 Rakoczy's Gesandter, *Stephan Keorossi* (V. 306), dann i. J. 1652 *Johann Boris* (V. 558); i. J. 1657 *Franz Szepessi* und *Niclas Tordai* (VI. 11), dann *Franz Keresztesi*, Rhédei's Gesandter (VI. 12); i. J. 1662 *Joannes Datzo* und *Gabriel Haller*, Apafy's Gesandte (VI. 106); i. J. 1663 *Joannes Datzo*, *Ladislaus Ballo* und *Valentin Rilvasi*, Internuntien (VI. 117); i. J. 1667 *Nemes* Gesandter (VI. 207), dann *Joannes Alsó* (VI. 208); i. J. 1671 *Franz Rhédei*, dann *Joannes Datzo*, *Mathias Balo* und *Michael Csermenyi*, Gesandte (VI 269 u. 271); i. J. 1677 *Georg Cappi* und *Christoph Pasko*, Apafy's Gesandte, sammt den sechs der drey Nationen (VI. 345); im folg. Jahre *Sigismund Boier* und *Pietro Varda*, mit Abschlagszahlung (VI. 354); i. J. 1679 *Sigismund de Laslo*, mit dem Tribute; die Agenten *Kerseli* und *Joannes Sarossi*, mit Entschuldigung (VI. 358); i. J. 1681 die Gesandten *Ladislaus Secha* und *Ladislaus Vaida*, mit nahmhaftem Gelde (VI. 375); im folgenden Jahre *Balthasar Markhasi*, *Sigmund Boier* und *Luilock* (VI. 382); i. J. 1684 *Tököli's* Gesandter mit sieben Kaftanen bekleidet (VI. 449); i. J. 1708 *Michael Teleki*, *Csaki* und *Johann Pop*, Rakoczy's Gesandte (VII. 151).

41) *Smyrna* oder *Aidin.*

Hamſabeg, der Herr von Smyrna und Aidin, an S. Mohammed I., um demselben von seines Bruders, Musa, Bewegungen Kunde zu geben (Feridun Nr. 140).

42) *Spanien.*

Schon i. J. 1564 unterhandelte *Franchi* aus Chios einen Vertrag für Spanien, und i. J. 1581 brachte *Marigliano* dreyjährigen Waffenstillstand zu Stande (IV. 40 u. 113); i. J. 1651 war der Ragusäer *Alegretti* mit Unterhandlungen beauftragt (V. 557); i. J. 1746 Bündniss mit Spanien, durch *Ludolf* unterhandelt (VIII. 85).

43) *Sulkadr.*

Gesandtschaft *Suleimanbeg's*, des Fürsten von Sulkadr, an S. Mohammed I., als er vom walachischen Feldzuge zurückgekehrt, nach einem Pferdsturze in einer Sänfte nach Brusa gebracht ward (Feridun Nr. 163).

44) *Timur.*

Die Beglaubigungsschreiben der fünf Gesandtschaften Timur's an Bajefid Jildirim (Fer. Nr. 173, 177, 179, 180, 185).

45) *Timur's Söhne und Enkel.*

Schahroch's Gesandtschaft an S. Mohammed I. nach dem Tode Kara Jusuf's i. J. 823 (1420) (Fer. Nr. 159); *Schahroch's* Gesandtschaft an S. Mohammed I. aus Chuaresm i. J. 828 (1424) (Fer. Nr. 145); *Schahroch Mirſa's* Gesandtschaft an S. Murad II. (Fer. Nr. 73), durch den Gesandten *Abdulchalik Bachschi*; desselben Gesandtschaft in Betreff Kara Ulug's und Karaman's i. J. 841 (1437) (Fer. Nr. 87); Gesandtschaft *Baisankor Mirſa's*, des Sohnes Schahroch's, an S. Mohammed II. (Fer. Nr. 198); Gesandtschaft *Abdollatif's*, des Sohnes Ulugbeg's (Fer. Nr. 196).

46) *Turkmanen, nähmlich die Herrscher vom schwarzen und vom weissen Hammel.*

a) Dynastie des schwarzen Hammels.

Gesandtschaft *Kara Jusuf's* an Bajefid Jildirim, bey Timur's Erscheinung (Fer. Nr. 169); Gesandtschaft *Kara Jusuf's* an S. Mohammed I., in Betreff seines Streites mit Schahroch (Fer. Nr. 147); Gesandtschaft *Iskenderbeg's*, des Sohnes Kara Jusuf's, an S. Mohammed I. (Fer. Nr. 149 u. 150); *Kara Iskender's*, des Sohnes Kara Jusuf's, glückwünschende Bothschaft an S. Moham-

med I., nachdem er den Kara Osman geschlagen (Fer. Nr. 161); *Dschihanschah Mirsa*, der Sohn Kara Jusuf's, nachdem er Bagdad erobert, an S. Mohammed II. (Fer. Nr. 211); derselbe an denselben, beym Ausbruche der Feindseligkeiten mit Usun Hasan (Fer. Nr. 221).

b) Die Dynastie des weissen Hammels.

Gesandtschaft *Kara Juluk's*, des Gründers des Herrscherhauses vom weissen Hammel, an S. Murad I. (Fer. Nr. 77), um sich bey demselben zu entschuldigen, dann an S. Mohammed I. (Fer. Nr. 152); Gesandtschaft *Alibeg's*, des Sohnes Kara Juluk's, an S. Murad II. (Fer. Nr. 83); Gesandtschaft *Hamsabeg's*, des Sohnes Kara Juluk's, an S. Murad II. (Fer. Nr. 85); Gesandtschaft *Dschihangir's*, des Sohnes Alibeg's, des Sohnes Kara Juluk's, an S. Murad II. (Fer. Nr. 99); Bothschaft *Usun Hasan's* an S. Mohammed II., nachdem er den Dschihanschah geschlagen, i. J. 872 (1467) (Fer. Nr. 222), dann nach dem Siege über Hussein Baikara i. J. 873 (1468) (Fer. Nr. 223); eine andere prahlende Bothschaft (Fer. Nr. 224); Gesandtschaft *Jakub's*, des Sohnes Usun Hasan's, an S. Selim I. (Fer. Nr. 240); Gesandtschaft *Elwend's*, des Enkels Usun Hasan's, an S. Selim I. (Fer. Nr. 242).

47) *Ungarn.*

Schon i. J. 1394 erschienen König *Sigismund's* Gesandte vor S. Bajesid I. (I. 236), welcher die nach der Schlacht von Nicopolis an ihn geschickten zu Brusa eingesperrt (I. 610); zum Kaiser gekrönt, erwiederte er i. J. 1424 S. Murad's II. glückwünschende Gesandtschaft (I. 420); Hunyadi's Gesandter bey Constantinopel's Belagerung (I. 526); i. J. 1485 ein ungarischer Gesandter an S. Bajesid's II. Pforte (II. 287); zwey Jahre hernach der ungarische Gesandte *Jaxich* ermordet (II. 296); i. J. 1495 *Peter More* Gesandter (II. 308); i. J. 1497 ein Gesandter, den Frieden mit Pohlen zu vermitteln (II. 311 u. 314); i. J. 1510 ein Gesandter, zur Erneuerung des Friedens zu Constantinopel (II. 352); i. J. 1630 *Zapolya's* Gesandter zu Constantinopel (III. 106); die folgenden siehe unter Oesterreich.

48) *Usbegen.*

Gesandtschaft *Obeidullah's*, des Herrschers von Samarkand, an S. Suleiman I. (III. 353); die *Borrakchan's* an denselben (eben da), durch *Kutluk Fuladi* (III. 354); i. J. 1649 *Seid Abdulmennan*, um Hülfe von Seite Nesirchan's (V. 489); i. J. 1678 Gesandter *Abdulasis Chan's* (VI. 347); i. J. 1704 *Kutschuk Alibeg*, Gesand-

ter *Es-seid Mohammed Behadir Chan's* (VII. 102); i. J. 1706 abermahls ein usbegischer Gesandter (VII. 120), und ein anderer i. J. 1711 (VII. 153).

49) *Venedig.*

Schon i. J. 1408 schloss Venedig mit S. Suleiman, dem Sohne S. Bajesid's I., einen Vertrag (II. 607); zur Zeit der Alleinherrschaft S. Mohammed's I. im J. 1413 erneuerte *Franz Foscari* den Frieden (I. 363); venezianische Gesandte wünschten zur Thronbesteigung S. Murad's II. und S. Mohammed's II. Glück, und nach der Eroberung Constantinopel's i. J. 1454 erneuerte der Bothschafter *Marcello* den Frieden (II. 12); i. J. 1478 *Thomas Malipieri* Gesandter (II. 153); i. J. 1479 schliesst *Giovanni Dario* den Frieden, und *Pietro Vettore* vertritt die Stelle des Bailo (II. 169); der Bothschafter *Melchior Trevisan* brachte Reliquien des Blutes Christi und der Salbe Magdalena's (Commentarii della guerra di Ferrara, di Marino Sanuto. Venezia 1828, p. 56); i. J. 1481 wünschte der Bothschafter *Antonio Veturini* zur Thronbesteigung S. Bajesid's II. Glück (II. 287); i. J. 1483 *Domenico Bolani*, und sein Bruder *Francesco Aurelio*, zur Bestätigung des erneuerten Friedens (II. 287); im selben Jahre *Giovanni Dario* Ueberbringer der Urkunde der Ausfuhr von Schafen, i. J. 1484 (Mar. Sanuto Commentarii p. 187); i. J. 1487 die Bothschafter *Antonio Ferra* und *Giovanni Dario* (II. 295); i. J. 1497 verhandelt *Andrea Gritti* die Geschäfte, und i. J. 1498 *Andrea Zanchani*, Bothschafter zur Erneuerung des Friedens (II. 315); i. J. 1503 *Gritti* Bothschafter, und *Aloisio Sagundino* ihm beygegeben (II. 331); i. J. 1517 die Gesandten *Bartolomeo Contarini* und *Aloisio Mocenigo* in Kairo bey S. Selim I. (II. 508 u. 525); i. J. 1521 erneuert der Bothschafter *Marco Memmo* den Frieden (III. 16); i. J. 1526 der Bailo *Pietro Bragadin*, abgelöset durch *Pietro Zen* (III. 50); i. J. 1530 *Mocenigo*, als glückwünschender Bothschafter zum Beschneidungsfeste (III. 96); i. J. 1536 der Secretär der Pregadi, *Daniele di Federici;* dann der Bothschafter *Tomaso Mocenigo*, um zum persischen Feldzuge Glück zu wünschen (III. 181); i. J. 1537 *Orsini* Bailo (III. 183); i. J. 1539 *Pietro Zen*, zum dritten Mahle als Bothschafter nach Constantinopel, und da er auf dem Wege gestorben, an seine Stelle der vier und achtzigjährige Greis *Tomaso Contarini* (III. 218); i. J. 1552 *Bernardo di Navagiero* Bailo [*] (III. 315); i. J. 1554 u. 1555 *Bernardo Trevisan* (Relation im Hausarchive); i. J. 1556 *Antonio Barbarico* (Rel. im H.); i. J. 1559 *Martin de Cavalli* (Rel. im H.); i. J. 1562 *Andrea Dandolo* (Rel.

[*]) Von hier erst beginnen die Final-Relationen der venezianischen Bailo an der Pforte im k. k. Hausarchive.

im H.); i. J. 1564 *Daniele Barbarico* (Rel. im H.); im selben Jahre der Secretär *Bonrizzo* (Rel. im Hausarchive; im selben fehlen aber die Relationen des Bailo *Soranzo* und des Bailo *Barbaro*, von denen dieser jenen i. J. 1569 abgelöset) (III. 525); i. J. 1571 der Bothschafter *Alessandro Donado* (III. 590), dann *Giacomo Ragazzoni*, Bailo (III. 591, dessen Relation im Hausarchive); im selben Jahre *Antonio Barbaro*, Bailo (III. 602, und Rel. im H.), dann *Andrea Baduer*, als ausserordentlicher Bothschafter, und *Antonio Tiepolo*, Bailo i. J. 1572 (III. 602, und Rel. i. H.); i. J. 1575 *Giacomo Soranzo*, zur Thronbesteigung Sultan Murad's III. (IV. 18, und Rel. im H.); i. J. 1576 *Antonio Barbaro*, Bailo (Rel. im H.); im J. 1578 *Giovanni Correr*, Bailo (IV. 38, und Rel. im H.); i. J. 1582 *Giacomo Soranzo*, Bailo (Rel. im H.); im selben Jahre *Maffeo Venier*, Bailo (eben da); i. J. 1584 *Giacomo Soranzo*, Bailo (eben da); i. J. 1585 *Francesco Morosini*, Bailo (eben da); i. J. 1590 *Lorenzo Bernardo*, Bailo (eben da). Von hier eine Lücke im Hausarchive, bis ins Jahr 1609. Im J. 1590 der Bailo *Moro* (IV. 212); i. J. 1591 der Bailo *Zani* (eben da), dann der Bailo *Lipomani* (eben da); i. J. 1595 der Bailo *Veniero*, dann im folgenden Jahre der Bailo *Capello* (IV. 276); i. J. 1604 *Ottavio Bon*, Bailo (IV. 362, und Rel. im H.), dann *Mocenigo*, Bailo zur Thronbesteigung S. Ahmed's I. (IV. 362); i. J. 1612 *Simone Contareni*, Bailo (IV. 482); i. J. 1614 *Christoforo Valier* (Rel. im H.); im selben Jahre der Bailo *Moro Nani* (IV. 482 u. 504; seine Relation fehlt im Hausarchive, in welchem eine Lücke bis 1634); i. J. 1619 der Bothschafter *Contareni* (IV. 504); i. J. 1624 *Simon Contareni*, ausserordentlicher Bothschafter (V. 24); i. J. 1628 *Veniero*, Bothschafter (V. 89, seine Relation fehlt, wie die des vorigen, im Hausarchive); i. J. 1634 *Giovanni Capello* (Relation im Hausarchive); i. J. 1637 *Pietro Foscarini* (eben da); i. J. 1638 *Luigi Contareni*, Bailo (V. 280, und Rel. im Hausarchive); i. J. 1641 *Pietro Foscarini*, Bothschafter, erneuerte die Capitulation (V. 302, und Rel. im H.); i. J. 1652 *Capello*, Bothschafter (V. 558 u. 647, die Relation fehlt im Hausarchive); i. J. 1657 unterhandelt der Secretär *Ballerino* den Frieden (V. 647 u. VI. 179); i. J. 1664 *Andreas Holz* (Rel. im H.); i. J. 1668 *Luigi Molino*, Gesandter zu Larissa (VI. 214, 215 u. 242); i. J. 1667 der Secretär *Giavarino*, und *Padavino* Unterhändler des Friedens (VI. 227); i. J. 1672 *Giacomo Quirini*, zur Auswechslung der Gefangenen (VI. 277 u. 307, und Rel. im H.); i. J. 1676 *Giovanni Morosini*, Bailo (VI. 320, und Rel. im H.); i. J. 1680 *Pietro Cuirano* (VI 359 u. 375, und Rel. im H.), Bailo; i. J. 1682 *Giovanni Battista Donà* (Rel. im H. und die gedruckte); i. J. 1684 der Bothschafter *Capello* erklärt den Krieg (VI. 443); i. J. 1699 unterzeichnet *Lorenzo Soranzo* den Carlowiczer Frieden und geht dann

als Bothschafter nach Constantinopel (VII. 24); i. J. 1706 erneuert *Carlo Ruzzini* den Frieden (VII. 120, und Rel. im H.); i. J. 1725 der Bailo *Giovanni Emmo*, abgelöset durch *Francesco Gritti* (VII. 312, und Rel. im H.); i. J. 1732 *Emmo Angelo*, Bothschafter (VII. 416); i. J. 1733 verewiget *Simone Contareni* den Carlowiczer Frieden (VIII. 449); i. J. 1745 wird der Bailo *Erizzo* durch den B. *Giovanni Donado* abgelöset (VIII. 59), *Businello* war der Bothschaftssecretär (VIII. 87).

50) *Walachey.*

Glückwünschende Bothschaft der Walachen zur Thronbesteigung S. Mohammed's I. (I. 361); i. J. 1425 wünscht der Woiwode der Walachey durch Gesandte zur Bezwingung *Dschuneid's* Glück (I. 424); i. J. 1521 walachische Gesandtschaft, mit Bitte um Bestätigung Radul's zum Woiwoden (III. 49).

Osmanische Gesandtschaften an die obigen Mächte, in derselben alphabetischen Ordnung.

1) *Aegypten.*

S. Bajesid I. sandte (wie Ibn Schohne bewährt) i. J. 797 (1394) einen Gesandten, durch welchen ihm vom Sultan, oder vielmehr Chalifen Aegypten's, der Sultanstitel gewährt ward; i. J. 1396, nach der Schlacht von Nicopolis, Siegesschreiben mit sechzig Edelknaben und einem ungarischen Magnaten (I. 245); i. J. 718 (1318) S. Mohammed I. aus Ainegöl (Fer. Nr. 138); S. Murad II. i. J. 1430, nach Tessalonika's Eroberung (Fer. Nr. 89), sammt der Antwort des S. Eschref Bersebai (Fer. Nr. 90); i. J. 1436 wegen der Verlassenschaft des in Aegypten verstorbenen Hadschi Omer (Fer. Nr. 96); i. J. 1439 S. Murad's Glückwünschungsbothschaft zur Thronbesteigung Tschakmak's und Siegesnachricht der Eroberung Semendra's (Fer. Nr. 97, sammt der Antwort Nr. 98); i. J. 1443 Gesandtschaft S. Murad's II. an *Melekol-Afif* (Fer. Nr. 93, sammt der Antwort Nr. 94); i. J. 1516 sendet S. Selim I. den Pascha *Karadscha* und den Kadiasker *Rukneddin* an S. Kanssu Ghawri (II. 463, und Fer. Nr. 262); Gesandte an *Tumanbeg*, den letzten tscherkessischen Sultan (II. 492), und dann *Mustafaaga* (II. 501).

2) *Bagdad.*

Im J. 740 (1339) S. Urchan an *Hasan Dschelair*, aus dem Lager von Ulubad (Fer. Nr. 56); S. Murad I. an *Ahmed Dschelair*, nachdem er Alibeg von Karaman besiegt (Fer. Nr. 134).

3) *Bidlis.*

Die Antwort S. Murad's II. auf das durch Schemseddin aus Baka überbrachte Schreiben Schah Mohammedbeg's, des Herrschers von Bidlis (Fer. Nr. 104).

4) *Byzanz.*

Wiewohl die byzantinischen Kaiser öfter Gesandte an die Fürsten der Osmanen sandten, als diese an jene: so mussten doch schon S. Urchan, wegen der Vermählung mit der Cantacuzeninn, S. Murad I., wegen der Einkerkerung und Hinrichtung seines Sohnes Saudschi, S. Mohammed I., seiner zu Constantinopel in Gewahr gehaltenen Brüder willen, mehrmahl Gesandte nach Byzanz geschickt haben. Im J. 1410 sandte Mohammed I. den Richter von Gewife, *Faflullah* (I. 353); Musa, der Thronbewerber, sandte *Ibrahim*, den Sohn des Grosswefirs Alipascha, mit Forderung von Tribut, nach Byzanz (I. 352).

Statt *Dänemark*, wohin noch keine türkische Gesandtschaft Statt gehabt, folgt hier:

5) *Erfendschan.*

Das Beglaubigungsschreiben S. Mohammed's II. an den Herrscher von Erfendschan (Fer. Nr. 194).

6) *England.*

Im J. 1619 ging *Husein Tschausch* mit der Nachricht der Thronbesteigung S. Osman's II. nach England (IV. 505).

7) *Florenz.*

Im J. 1487 schickte S. Bajefid II. einen Gesandten an Lorenzo de Medici mit Geschenken (II. 296); i. J. 1624 der Sandschakbeg von Seres, als Gesandter nach Florenz (V. 25).

8) *Frankreich.*

Schon i. J. 1569 ward der Hofdolmetsch *Mahmudbeg*, als Gesandter S. Selim's II., an den König von Frankreich geschickt (III. 527), und im selben Jahre *Ibrahimbeg* (III. 528); i. J. 1617 ein Tschausch, mit Schreiben des Sultans, zu Gunsten der Mauren (IV. 481); i. J. 1619 *Husein Tschausch*, um die Thronbesteigung S. Osman's II. zu künden (IV. 505); i. J. 1669 der Muteferrika *Suleiman*, der erste Bothschafter (VI. 217); i. J. 1720 *Mohammed der Acht und Zwanziger* als Bothschafter (VII. 257 u. 291); i. J. 1740 *Mohammed Said*, des vorigen Sohn, Bothschafter (VIII. 31).

9) *Genua;* 10) *Georgien;* 11) *Hamid,* gehen leer aus, da die Geschichte keiner Gesandtschaft an dieselben erwähnt.

12) *Holland.*

Husein Tschausch kündet die Thronbesteigung S. Osman's II. (IV. 505).

13) *Ilchane.*

Im J. 763 (1361) S. Murad II. an S. Oweis (Feridun I. 110).

14) *Indien.*

S. Mohammed IV. kündete i. J. 1650 seine Thronbesteigung an Dschihanschah (V. 593); i. J. 1653 ward *Sulfikar* zum Bothschafter nach Indien ernannt (V. 594); i. J. 1656 *Maanfade Husein,* der Sohn Fachreddin's, als Bothschafter nach Indien (V. 645 u. VI. 66); i. J. 1704 Kündigung der Thronbesteigung S. Ahmed's III. (VII. 102); i. J. 1744 *Salim,* als Gesandter nach Indien (VIII. 58).

15) *Johanniter.*

Im J. 1479 der Renegate *Demetrius Sofian,* Gesandter S. Mohammed's II. nach Rhodos (II. 196); i. J. 1482 die Gesandten von *Dschem,* Sohn S. Bajefid's II., auf Rhodos (II. 262); i. J. 1500 der Ueberbringer eines Schreibens auf Rhodos (II. 325).

16) *Kalmuken,* gehen leer aus.

17) *Karaman.*

S. Urchan an Karamanoghli (Fer. Nr. 53, sammt der Antwort desselben Nr. 54); S. Murad I. nach der Eroberung von Adrianopel, Philippopolis und Zagra (Fer. Nr. 114); S. Murad I. an denselben, in Betreff seines Sohnes Saudschibeg (Fer. Nr. 129); S. Mohammed I. an Ibrahim, den Fürsten von Karaman, i. J. 848 (1444), durch *Scheichpascha Aga* (Fer. Nr. 200); S. Murad II. bey Erscheinung des angeblichen S. Mustafa (Fer. Nr. 57).

18) *Kastemuni.*

S. Mohammed II. an Ismailbeg, um ihn zum Beschneidungsfeste seiner Söhne einzuladen (Fer. Nr. 209, sammt der Antwort Nr. 210).

19) *Kermian.*

Die Werbebothschaft S. Murad's I. für seinen Sohn Bajefid (I. 183).

20) *Kosaken,* 21) *Mailand,* gehen leer aus.

22) *Marokko.*

Kündigung der Thronbesteigung an *Mulai Scherif Ismail* i. J. 1704 (VII. 102); i. J. 1773 S. Mustafa's III. Gesandtschaft um einen Astrologen (VIII. 428).

23) *Mauren*; 24) *Mentesche*; 25) *Mosaffer*, gehen leer aus.

26) *Neapel.*

Im J. 1494 Sultan Bajefid's II. Gesandter an den König Don Friedrich von Arragonien, um den Leichnam Dschem's zu hohlen (II. 278); i. J. 1741 *Huseinbeg* als Gesandter (VIII. 31).

27) *Oesterreich.*

Im J. 1535 sandte S. Suleiman den Tschausch *Memisch*, und später einen zweyten an Ferdinand (III. 156); i. J. 1549 ein Gesandter mit einem Siegesschreiben über den persischen Feldzug an Ferdinand (III. 287); im selben Jahre der deutsche Renegat *Mahmud* nach Siebenbürgen (III. 289); i. J. 1562 der Pohle *Ibrahim Strozzeny* nach Frankfurt (III. 391); i. J. 1564 durch den Tschausch *Bali* Glückwunsch zur Thronbesteigung Maximilian's II. (III. 430); i. J. 1568 *Ibrahim Strozzeny*, zum zweyten Mahle als Ueberbringer der erneuerten Capitulation (III. 524); i. J. 1574 der Pfortendolmetsch *Mahmud*, als Bothschafter mit der erneuerten Capitulation, nach Prag (IV. 20); i. J. 1585 *Kambur* Tschausch, mit einem Schreiben des Grosswefirs (IV. 146); i. J. 1589 der Tschausch *Mustafa* (IV. 213); i. J. 1603 *Sulfikarbeg*, mit Geschenken an Erzherzog Mathias (IV. 421); i. J. 1609 *Ahmed Kiaja*, Ueberbringer des Sitvatoroker Friedens (IV. 436), dann Bevollmächtigter zum Wiener Frieden; i. J. 1617 kündet der Kämmerer *Ahmed* Sultan Mustafa's I. Thronbesteigung (IV. 501); ein Tschausch wünscht i. J. 1619 zur Thronbesteigung Ferdinand's II. Glück (IV. 503); i. J. 1627 *Redschebbeg* als Internuntius (V. 97); i. J. 1634, nach dem zweyten Szöner Frieden, *Rifwanaga*, des vorigen Kiaja (V. 181); i. J. 1636 *Ahmed* Muteferrika, Ueberbringer eines Schreibens (V. 222); i. J. 1643 *Osmanaga*, mit einem Schreiben S. Ibrahim's (V. 348); i. J. 1649 *Hasan*, Internuntius (V. 492), dann Bothschafter (V. 493); i. J. 1653 ein Truchsess als Gesandter nach Wien (V. 584); i. J. 1659 ein Aga Köprili's an den Kaiser (VI. 72), und *Suleimanaga* wünscht zur Kaiserkrönung Glück (VI. 73); i. J. 1664 überbringt der Kämmerer *Jusuf* die Ratification des Vasvárer Friedens (VI. 145); im selben Jahre der Beglerbeg *Kara Mohammedaga* Grossbothschafter (VI. 149, 167 u. 180); i. J. 1687 *Sulfikar* und *Maurocordato*, Gesandte (VI. 528, 530 u. 570); i. J. 1698 *Rami* und *Maurocordato*, Bevollmächtigte des Carlowiczer Friedens; im selben Jahre

Ibrahimpascha Grossbothschafter (VII. 13); i. J. 1703 der Internuntius *Ibrahim* (VII. 100); i. J. 1716 der Muteferrika *Ibrahim* mit einem Schreiben des Grosswefirs an Eugen (VII. 193); i. J. 1719 *Ibrahimpascha,* Grossbothschafter (VII. 247 u. 258); i. J. 1732 *Mustafaaga,* Internuntius (VII. 413); i. J. 1740 *Alipascha,* Grossbothschafter (VIII. 12); i. J. 1748 *Chatti Mustafa*, Internuntius (VIII. 107).

28) *Ortokiden.*

S. Murad II. an Nassireddin Ortok, den Herrscher von Mardin, die Freundschaftsbezeigung desselben zu erwiedern (Fer. Nr. 101).

29) *Papst.*

Bocciardo, Alexander's des VI. Gesandter an S. Bajefid II. (II. 275 u. 314).

30) *Persien.*

Im J. 1508 S. Bajefid's II. Gesandter an Ismail (II. 346); i. J. 1514 die Kriegserklärung S. Selim's I. an Schah Ismail, und dann wiederhohlte Sendungen, deren Schreiben in Feridun Nr. 219, 250, 251 u. 253. Unter S. Suleiman ein Dutzend von Gesandten Suleiman's und seines Sohnes, Selim's, an Schah Tahmasip, wegen Auslieferung Bajefid's, und zwar von Seite Suleiman's: 1) *Sinanbeg*; 2) *Ssofi Alipascha*; 3) der Kapidschibaschi *Hasan*; 4) *Kara Mustafatschausch*; 5) *Chosrewpascha*; 6) *Pertewpascha*; 7) *Eliasbeg*; die S. Selim's: 8) *Turakaga*; 9) *Kara Mahmudaga*; 10) der Tschauschbaschi *Aliaga*; 11) *Mahmudaga*; 12) *Uruschtüaga* (III. 376—382); i. J. 1610 *Chaireddin Tschausch,* vom Grosswefir Murad gesandt (IV. 446); i. J. 1615 *Indschilli Tschausch* (IV. 476); i. J. 1618 kündet ein Kämmerer die Thronbesteigung S. Osman's II. (IV. 499); i. J. 1636 *Ssaridsche Ibrahim* Gesandter (V. 220); i. J. 1648 ein Bostandschi Gesandter (V. 437); i. J. 1667 der Tschausch *Abdunnebi* (VI. 180); i. J. 1697 der Reis Efendi *Mohammed* Bothschafter (VI. 632 u. 646); i. J. 1700 der Gesandte *Mohammedpascha* (VII. 29); i. J. 1704 die Kündigung der Thronbesteigung S. Ahmed's III. (VII. 102); i. J. 1726 der Rufnamedschi *Mustafa*, an Schah Tahmasip (VII. 336); i. J. 1732 *Raghib Efendi* Ueberbringer des Friedensschlusses (VII. 424), und *Mohammedaga* an Nadir Kulichan; i. J. 1735 *Huseinaga*, mit Friedensvorschlägen (VII. 460); i. J. 1736 *Gendsch Alipascha* (VII. 462); i. J. 1739 *Mustafapascha,* mit zwey Oberstlandrichtern (VII. 526); i. J. 1741 *Neili Efendi,* dann *Munif* und *Nafif Mustafa Efendi* (VIII. 28); i. J. 1744 *Kesrieli* Grossbothschafter (VIII. 56); i. J. 1746 abermahl *Nafif Efendi* (VIII. 69 u. 79).

31) *Pohlen.*

Im J. 1439 die erste Gesandtschaft an Wladislaus (I. 449); i. J. 1478 ein türkischer Gesandter zu Brzesc; i. J. 1499 oder 1500, türkischer Gesandter zur Erneuerung des Friedens (s. oben S. 285, Nr. 116); i. J. 1569 *Ibrahim* nach Pohlen (III. 528, Note); i. J. 1575 *Ahmed Tschausch* an Báthory (IV. 19); i. J. 1576 die Tschausche *Ahmed* und *Mustafa* (IV. 35); i. J. 1582 der Tschausch *Ahmed;* i. J. 1583 der Tschausch *Hasan;* i. J. 1584 der Tschausch *Mustafa* (IV. 152); i. J. 1587 der Tschausch *Torghud,* und der Tschausch *Mustafa* zum dritten Mahle (IV. 154); i. J. 1634 *Schahinaga* (V. 178); i. J. 1640 *Mustafa* Tschausch (V. 345); i. J. 1661 ein Tschausch, um wider die Wahl Rakoczy's Einspruch zu thun (VI. 80); i. J. 1719 *Mustafaaga* (VII. 246); i. J. 1737 *Munif Mustafa* Efendi (VII. 521); i. J. 1754 *Aliaga von Sistow,* die Thronbesteigung S. Osman's III. zu künden (VIII. 176); i. J. 1756 *Mohammedpascha,* die Thronbesteigung S. Mustafa's III. zu künden (VIII. 202).

32) *Portugal;* kein Gesandter dahin.

33) *Preussen.*

Im J. 1763 *Resmi Ahmed Efendi,* der erste türkische Gesandte zu Berlin. Sein Bericht aus dem Türkischen ins Deutsche übersetzt; Berlin, bey Nicolai, 1809.

34) *Ragusa.*

Da dasselbe ein Tributland der Pforte, so erhielt es nie Gesandte, sondern bloss Commissäre.

35) *Rebellen.*

Wiewohl zahlreiche Sendungen von Tschauschen und anderen Agenten an dieselben Statt hatten, so trat doch keiner als öffentlich beglaubigter Gesandter auf.

36) *Russland.*

Im J. 1521 *Iskenderbeg von Menkub,* als Gesandter an Wassilji (III. 15); i. J. 1583 eine türkische Bothschaft an Russland (IV. 115); i. J. 1644 wünschte der Gesandte *Arslanbaschi* zur Thronbesteigung Alexis Michailowicz Glück (V. 346); i. J. 1684 ein Tschausch nach Moskau gesandt, den Frieden zu befestigen (VI. 452); i. J. 1722 der Kämmerer *Nischli Mohammedaga,* mit einem Schreiben an den Czar (VII. 297); i. J. 1729 *Mohammedbeg von Kreta,* mit einem Schreiben des Grosswefirs an den Reichskanzler (VII. 369; i. J. 1731 *Mohammed Said,* der Sohn des *Acht und Zwanzigers* (VII. 416); i. J. 1755 *Derwisch Mohammed* als Gesandter (VIII. 188), und zum zweyten Mahle i. J. 1767 (VIII. 280).

Sicilien, siehe: *Neapel.*

37) *Schirwanschahe.*

Ob die Antwort auf die Schreiben Schirwanschah's an S. Murad II. (Fer. Nr. 71) und S. Mohammed II. (Fer. Nr. 192) durch besondere Gesandten abgefertiget worden, erhellet aus denselben nicht.

38) *Schweden.*

Im J. 1709 der Kämmerer *Musaaga* an Carl XII. zu Bender (VII 143); i. J. 1714 der Kämmerer *Jusufaga*, ihn zu geleiten (VII. 167); i. J. 1727 *Mustafaaga* nach Schweden, mit Forderung des Carl dem XII. geliehenen Geldes (VII. 347 u. 368); i. J. 1731 *Mohammed Said*, der Sohn des *Acht und Zwanzigers*, um den Rest der Schuld Carl's XII. zu betreiben (VII. 416).

39) *Servien.*

Im J. 1433 *Ssaridschepascha*, um die Prinzessinn *Mara* als Braut zu hohlen (I. 455), und eine zweyte Gesandtschaft (I. 446).

40) *Siebenbürgen.*

Im J. 1561 *Kubad Tschausch* (III. 528, Note); i. J. 1580 ein türkischer Gesandter an Báthory vor Pleskow's Mauern (IV. 114); i. J. 1625 *Jusuf Muttaher*, Gesandter an Bethlen (V. 93); i. J. 1647 der Tschausch *Mohammedbegsade* an Rakoczy (V. 393); ausserdem zahlreiche Tschausche.

41) *Smyrna* oder *Aidin*, geht leer aus.

42) *Spanien.*

Im J. 1649 der Tschausch *Ahmed*, mit Kundgebungsschreiben der Thronbesteigung S. Mohammed's IV. nach Madrid (V. 593).

Sulkadr, geht leer aus; dafür:

43) *Tataren.*

Im J. 1475 sendet S. Mohammed II. an Ahmedgirai, den Chan der Krim, Siegeskunde der Eroberung Kaffa's (Fer. Nr. 237), dann i. J. 1473 Siegesschreiben über die Niederlage Usun Hasan's (Fer. Nr. 56); i. J. 1515 S. Selim I. den Siegesbericht der Eroberung Kumach's und Sulkadr's; i. J. 1521 S. Suleiman die Kunde seiner Thronbesteigung (im Tagebuche der Feldzüge Suleiman's Nr. 9).

44) *Timur.*

Im J. 1402 S. Bajesid's Gesandtschaft an Timur (I. 307).

45) *Timur's Söhne und Enkel.*

Im J. 833 (1429) S. Murad II. an Schahroch, durch den Gesandten *Abdul Chalik Bachschi* (Fer. Nr. 76); i. J. 1473 S. Moham-

med's II. Siegesbothschaft an *Husein Baikara*, über die Niederlage Ufun Hasan's (Fer. Nr. 231).

46) *Turkmanen.*

a) Dynastie des schwarzen Hammels.

Schreiben S. Murad's I. an *Dschihanschah Mirfa*, den Herrscher Persiens, nach dem dritten, zu Adrianopel über die Ungarn (Servier) erfochtenen Siege (Fer. Nr. 169); i. J. 820 (1417) S. Mohammed I. an *Kara Iskender*, den Sohn Kara Jusuf's, als dieser von seinem Vater mit dem aufgefangenen Briefe Kara Juluk's nach Brusa gesendet worden (Fer. Nr. 151); i. J. 1419 S. Mohammed's I. Gesandtschaft an *Kara Jusuf*, nach Gefangennehmung und Loslassung Karamanoghli's (Fer. Nr. 156), sammt der Antwort (Fer. Nr. 157); i. J. 1453 S. Mohammed's II. Gesandtschaft an denselben vor Constantinopel (Fer. Nr. 188), dann um ihm die Eroberung Constantinopel's zu künden (Fer. Nr. 207); endlich i. J. 1460 die Siegeskunde der Eroberung Morea's (Fer. Nr. 217).

b) Dynastie des weissen Hammels.

Im J. 920 (1514) Gesandtschaft S. Selim's I. an *Ferruchsadbeg* vom weissen Hammel (Fer. Nr. 247).

47) *Ungarn.*

Im J. 1443 S. Murad's II. Gesandter an Hunyadi (I. 445); i. J. 1487 der Gesandte S. Bajefid's II. im Lager Mathias Corvin's vor Neustadt (II. 296); i. J. 1495 ein türkischer Gesandter mit Geschenken (II. 308); i. J. 1497 der Gesandte des Königs Ladislaus (II. 314); i. J. 1510 ein türkischer Gesandter in Ofen (II. 352); i. J. 1521 S. Suleiman's Gesandter von den Ungarn getödtet (III. 11); i. J. 1540 S. Suleiman's Bothschafter an Isabella (III. 224). (Siehe *Siebenbürgen* und *Oesterreich.*)

48) *Ufbegen.*

Im J. 921 (1514) kündet S. Selim I. dem Chan der Ufbegen, *Obeidollah*, die Eroberung Diarbekr's (II. 410), das Schreiben bey Feridun (Nr 259); i. J. 1554 S. Suleiman's Gesandtschaft an *Abdolafif* (III. 353). Anderer osmanischer Gegenbothschaften an die Ufbegen erwähnt die Geschichte nicht.

49) *Venedig.*

Im J. 1479 ein türkischer Bothschafter zu Venedig (II. 170); i. J. 1483 Bothschafter S. Bajefid's in die Giudecca (Mar. Sanuto, Comment della Guerra di Ferrara p. 73); i. J. 1484 ein anderer

Bothschafter (eben da p. 155, u. II. 295); i. J. 1502 der Pfortendolmetsch *Ali*, mit der Bestätigung des Friedens (II. 330); i. J. 1510 zur Unterhandlung von Subsidien (II. 352); i. J. 1513 *Semif Tschausch* (II. 389); i. J. 1514 mit dem Siegesberichte von Tschaldiran (II. 419); i. J. 1515 mit der Siegesnachricht von Sulkadr (II. 426); 1518 der Tschausch *Mustafa* (II. 530); i. J. 1530 Bothschaft zur Kündigung der Beschneidung (III. 96); i. J. 1536 *Junisbeg* (III. 181); i. J. 1549 mit dem Siegesberichte des persischen Feldzuges (III. 287); i. J. 1563 *Ali Tschausch* (III. 402); i. J. 1571 der Pfortendolmetsch *Mahmud* (III. 567); i. J. 1575 *Mustafa Tschausch*, mit der Erneuerung der Capitulation (IV. 18); i. J. 1580 der Pfortendolmetsch *Ali* (IV. 114); i. J. 1585 *Hasan Tschausch*, mit Drohungen (IV. 158); i. J. 1592 *Mustafa Tschausch*, um Sammt zu kaufen (IV. 212); i. J. 1603 kündet *Mustafa Tschausch* die Thronbesteigung Sultan Ahmed's I. (IV. 362); i. J. 1604 *Mohammed Tschausch*, wegen Lagosta (IV. 363); i. J. 1606 *Abdi Tschausch*, wegen der Uskoken, und *David Tschausch* ebenfalls (IV. 424); i. J. 1609 *Ibrahim Muteferrika*, wegen der Mauren (IV. 424); i. J. 1618 kündet *Mohammed Tschausch* die Thronbesteigung S. Osman's II. (IV. 504); i. J. 1622 die Kündigung der Thronbesteigung S. Mustafa's I. (IV. 566); i. J. 1623 die Kündigung der Thronbesteigung S. Murad's IV. (V. 24); i. J. 1639 die Kündigung der Eroberung von Bagdad (V. 282, Note); i. J. 1700 der Bothschafter nach dem Carlowiczer Frieden; i. J. 1704 zur Thronbesteigung S. Ahmed's III., und i. J. 1718 nach dem Passarowiczer Frieden. Andere mindere Sendungen siehe im IV. Theile S. 647 u. 658, zwischen den Jahren 1595 — 1605.

50) *Walachey.*

Im J. 1461 marterte der Wütherich Wlad die Gesandten S. Mohammed's II. (II. 61), und i. J. 1574 liess der Woiwode Iwonia den türkischen Abgeordneten Ohren, Nasen und Lippen abschneiden (III. 607).

IX.

Verzeichniss

von

viertausend osmanischen Staats- und Geschäftsschreiben, Diplomen und anderen Urkunden.

Aus

Briefsammlungen und Staatsarchiven.

S. Osman I.

1) Diplom *Alaeddin's*, des Seldschuken, dem Osman ertheilt am 1. Ramafan 683 (11. Nov. 1284); persisch; eine 6 Folioblätter starke Ausarbeitung, voll Herrscher-Ethik, augenscheinlich apokryph, da Osman darin als Osmanschah aufgeführt wird. (Feridun Nr. 39, und Inscha des Defterdar Ibrahimbeg Nr. 1.)

2) Angebliche Antwort *Osman's* darauf. (Fer. Nr. 40, und Ibrahim Deft. Nr. 2.)

3) Diplom des Seldschuken *Firamurſ* für Osmanschah; persisch; 3 Folioblätter; angeblich vom letzten Silh. 689 (5. Jänner 1290), gegeben im Jurt, zu Akschehr. (Fer. Nr. 44.)

4) Die Antwort türkisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 45.)

S. Urchan.

5) Schreiben *Urchan's* an den Chan von Dschanik, als Freudenkunde der Eroberung Nicäa's; persisch, kurz, ohne Datum. (Fer. Nr. 48.)

6) Die Antwort darauf. (Fer. Nr. 49.)

7) Schreiben *Urchan's* an Karamanoghli, um demselben die in dem Berichte seines Sohnes, Suleiman's, erzählten Waffenthaten zu Tschekmedsche und Demitoka, wider Aiwadbeg und Ewrenosbeg zu melden; ohne Datum, persisch. (Fer. Nr. 53.)

8) Die Antwort darauf. (Fer. Nr. 54.)

9) Unterthäniges Schreiben *Karamanoghli's* an S. Urchan, nach Ulubad's Eroberung, mit obigem Datum; persisch. (Fer. Nr. 59.)

10) Die Antwort darauf, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 60.)

11) Schreiben (angebliches) *Urchan's* an seinen Sohn Suleiman, nach dem Uebergange über den Hellespont und der Eroberung von Kallipolis; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 46.)

12) Die Antwort darauf. (Fer. Nr. 47.)

13) Schreiben des Prinzen *Suleiman* an seinen Vater, Urchan, ihm zu berichten, dass Hadschi Ilbeki Kutschuk Tschekmedsche belagere, Ewrenos die von Demitoka bey Burgas geschlagen habe. (Fer. Nr. 51.)

14) Die Antwort hierauf, den Empfang der Köpfe bestätigend, ein Ehrenkleid und einen mit Juwelen besetzten Säbel begleitend. (Fer. Nr. 52.)

15) Berat, angeblich *Urchan's*, für seinen Sohn Suleiman, womit er denselben als Wesir Beglerbeg mit der Stadt Nicäa belehnt, am 1. Rebiul-ewwel 733 (20. November 1332); in so gutem Türkisch, dass dasselbe eben so, wie die obigen Diplome, augenscheinlich in weit späterer Zeit verfasst ist. (Fer. Nr. 50.)

16) Schreiben Scheich *Hasan Dschelair's*, dem Urchan zu künden, Scheich Hasan Dschobani, der Ilchane Statthalter zu Kumach von Seite des verstorbenen Sultans Ebu Said, habe den Knaben Suleiman, Ilchanischen Stammes, als Herrscher ausgerufen, habe sich aber, nachdem er mit seinem Anhange von ihm (Hasan Dschelair) zu Meragha geschlagen worden, unterworfen; gegeben zu Tebrif im Schaaban 740 (Februar 1339). (Fer. Nr. 55.)

17) Antwort auf das vorige; gegeben im Jurt von Ulubad (Lopadion), am letzten Silh. 740 (28. Junius 1339). (Fer. Nr. 56.)

18) Eroberungsschreiben *(Fethname)* Urchan's an Dschanikchan, meldet die Eroberung Ulubad's; aus Brusa datirt, Anfangs Moharrem 741 (Ende Junius 1340); persisch. (Fer. Nr. 58.)

19) Antwort *Dschanikchan's*, im halben Redscheb 741 (4. Jänner 1341); ebenfalls persisch.

20) Schreiben *Karamanoghli's* an Urchan, zur Bestätigung der Freundschaft; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 61.)

21) Die Antwort darauf ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 62.)

22) Eine zweyte Antwort. (Fer. Nr. 63.)

23) Schreiben *Urchan's* an Karamanoghli, nach dem Empfange des Vertrages *(Ahdname)* desselben; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 64.)

S. Murad I.

24) Schreiben *S. Murad's I.* an den Herrscher von Kermian, wegen der Vermählung seines Sohnes, des Prinzen Bajefid, mit dessen Tochter. (Fer. Nr. 107.)

25) Freundschaftsschreiben *S. Murad's I.* an den persischen Schah Oweis. (Fer. Nr. 110.)

26) Schreiben *Mirfa Dschihanschah's*, zur Thronbesteigung S. Murad's I. Glück zu wünschen; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 65.)

27) Die Antwort darauf, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 66.)

28) Freundschaft erwiedernde Antwort darauf, vom 1. Rebiul-ewwel 763 (19. December 1362). (Fer. Nr. 111.)

29) Siegesschreiben *S. Murad's I.* an den Herrscher von Kermian, nach der Eroberung Filibe's, Sagra's und Kumuldschina's; persisch. (Fer. Nr. 114.)

30) Siegesschreiben *S. Murad's I.* an den persischen Schah Oweis, die Eroberung Adrianopel's kündend, vom 1. Silk. 763 (12. August 1362).

31) Die ebenfalls persische Antwort hierauf, vom 1. Dschemasiul-ewwel 764 (5. Februar 1363). (Fer. Nr. 113.)

32) Glückwünschende Antwort hierauf, vom 1. Redscheb 764 (5. April 1363); persisch. (Fer. Nr. 115.)

33) Schreiben *S. Murad's I.* an den Herrscher von Karaman, nach der Niederlage des (servischen) Kral, als Siegeskunde, 1363. (Fer. Nr. 108.)

34) Glückwünschende Antwort darauf. (Fer. Nr. 109.)

35) Schreiben *S. Murad's I.* an den persischen Prinzen Dschihanschah, nach der Ungarn (Servier) Niederlage zu Adrianopel; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 69.)

36) Die Antwort darauf persisch. (Fer. Nr. 70.)

37) Schreiben des Herrschers von Dschanik an S. Murad I., um ihm zur Eroberung Edrene's, Filibe's, Sagra's und Kumuldschina's Glück zu wünschen. (Fer. Nr. 116.)

38) Dankende Antwort hierauf aus Adrianopel, vom letzten Silhidsche 770 (25. Julius 1369). (Fer. Nr. 117.)

39) Antwort *S. Murad's I.* auf ein Schreiben des Herrschers von Dschanik; Adrianopel, Ende Schaaban 776 (Dec. 1374). (Fer. Nr. 118.)

40) Schreiben des Herrn von *Hamid* an S. Murad I., sich von Verschwärzungen rein waschend und seine Treue versichernd. (Fer. Nr. 119.)

41) Antwort hierauf, vom 1. Moharrem 778 (21. May 1376). Demitoka; persisch. (Fer. Nr. 120.)

42) Schreiben *S. Murad's I.* nach der Eroberung von Nissa und der Unterwerfung Lazar's; aus Brusa, vom letzten Silh. 778 (29. April 1377); persisch. (Fer. Nr. 121.)

43) Glückwünschende Antwort hierauf aus Konia, vom 1. Rebiul-ewwel 778 (8. Julius 1377). (Fer. Nr. 122.)

44) Glückwünschungsschreiben des Herrn von *Hamid* an S. Murad I., nach der Eroberung Nissa's. (Fer. Nr. 123.)

45) Dankende Antwort hierauf; persisch, aus Brusa, vom letzten Dschemasiul-achir 779 (2. November 1377). (Fer. Nr. 124.)

46) Vermählungsurkunde der dem Herrn von *Karaman* vermählten Prinzessinn Nefise Sultan; arabisch; als Heirathsgut brachte sie ihm die Stadt Akschehr, den Flecken Ilghun und die Stadt Akserai, mit all ihrem Zugehör, mit Rubinen aus Seilan, Spinellen aus Bedachschan, Turkisen aus Chorasan, Smaragden aus Habesch, Chrysolithen *(Seberdsched)* aus Aegypten, Moschus, Ambra, Aloe; mittelst des Gesetzgelehrten Lutfallah, Ende Ramasan 780 (9. Jänner 1379). (Fer. Nr. 126.)

47) Werbungsschreiben *S. Murad's I.* an den Herrn von Kermian, für seinen Sohn Bajesid, i. J. 783 (1381). (Fer. Nr. 106.)

48) Die Antwort hierauf. (Fer. Nr. 107.)

49) Bericht *Indsche Balban's* an S. Murad I., nach der Eroberung Sofia's, wie Ufundsche Sunduk, der vorige Falkonier des Herrschers von Sofia, Thomas Ban, denselben durch List in die Schlinge gelockt und die Stadt erobert habe, 784 (1382); türkisch. (Fer. Nr. 130.)

50) Schreiben *S. Murad's I.* an den Prinzen Bajesid, wodurch er ihm Bericht gibt, dass der Beglerbeg Rumili's, Timurtasch, gegen Monastir und Perlepe gezogen, die Schlösser rund umher erobert, von den Fürsten Albanien's, Bosnien's, Herzegowina's unterthänige Schreiben empfangen habe; er möge in Brusa auf seiner Hut seyn gegen Saudschibeg (seinen Bruder); gegeben zu Adrianopel am 1. Rebiul-ewwel 787 (12. April 1385); türkisch. (Fer. Nr. 127.)

51) Glückwünschende Antwort *Bajesid's*, mit dem Berichte, Prinz Jakubbeg (sein Bruder) halte sich ruhig, aber Saudschibeg habe beyfolgendes Schreiben an den Richter von Brusa erlassen. (Fer. Nr. 128.)

52) Schreiben *S. Murad's I.* an den Herrn von Karaman, Alibeg, in Betreff des Prinzen Saudschibeg; meldet ihm, dass er diesen seinen empörten Sohn zu Ulubad geschlagen, gefangen genommen und geblendet habe; türkisch. (Fer. Nr. 129.)

53) *Mahmudbeg*, der Befehlshaber von Sidischehr, zeigt S. Murad dem I. an, dass Husein, der Befehlshaber von Hamid, ihn überfallen, die durch Kauf erworbenen Städte Begschehri, Jalawa, Sidi, Karagadsch geplündert, dass er ihn aber mit gewaffneter Hand zurückgetrieben habe; türkisch i. J. 1386. (Fer. Nr. 132.)

54) Entschuldigungsschreiben des Herrschers von *Karaman, Alibeg*, an S. Murad I.; nachdem Husein, der Herr von Hamid, Jalowa, Karagadsch ihm (dem Fürsten von Karaman), Begschehri und Sidischehri aber an den Schah der Osmanen verkauft, habe Mahmud, der Befehlshaber Murad's, sich gewalt-

sam auch in Besitz der ersten gesetzt, so dass er gezwungen gewesen, sein Recht mit Gewalt zu behaupten. (Fer. Nr. 133.)

55) Siegesschreiben *S. Murad's I.* an S. Ahmed Dschelair, den Herrscher von Aserbeidschan, nach der Niederlage Karamanoghli Alibeg's; der Grosswesir Alipascha habe denselben, zwey Parasangen vor Konia, geschlagen; der Ueberbringer Kerimtschausch; persisch. (Fer. Nr. 134.)

56) Glückwünschende Antwort hierauf; ebenfalls persisch; aus dem Jurt von Audschan. (Fer. Nr. 135.)

57) Schreiben *Alibeg's*, des Sohnes Kara Juluk's (vom weissen Hammel) an S. Murad I., freundschaftlichen Inhaltes; ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 83.)

58) Antwort darauf, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 84.)

59) Antwort *S. Murad's I.* auf das vom Sohne Timur's, Schahroch, durch Abdulchalik Jachschi erhaltene Glückwünschungsschreiben; zwey Folioblätter, ohne Datum; persisch. (Fer. Nr. 76.)

60) Ferman *S. Murad's I.* an Indsche Balban, dem er zum Lohne der Eroberung Sofia's, diese Stadt als Sandschak mit 500,000 Ducaten verliehen; vom halben Redscheb 788 (20. November 1386). (Fer. Nr. 131.)

61) Glückwünschungsschreiben des Herrn von *Karaman*, zur Beschneidung des Sohnes S. Murad's I., mit Geschenken begleitet, und zwar: 10,000 Goldstücke, 100 Pferde, 100 Stücke reicher Stoffe, 10 Reihen Kamehle, 20 Stücke golddurchwirkten und einfachen fränkischen Sammtes, 10 Stücke Alpuschiri (?), 20 Stücke türkischen Sammtes, 5 Stücke syrischen Selchs (?), 15 Stücke Damastes *(Kemcha Elkesteri)*, 15 Stücke einfärbigen Damastes; durch den Gesandten Abdulwehhab Beg, i. J. 789 (1387). (Fer. Nr. 125.)

S. Bajesid I.

62) Siegesschreiben, welches S. Bajesid I. nach der Schlacht zu Kossova und seines Vaters Tode, im Nahmen des letzten, an den Richter von Brusa erlassen. Gleich Eingangs ist der Tag der Schlacht, Montag, der 14. Schaaban angegeben; der 14. Schaaban ist der 8. August 1389, der aber ein Sonntag, ganz verschieden vom 1. Ramasan (I. Bd. S. 604). (Fer. Nr. 136; ebenfalls im Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 90.)

63) Ferman *S. Bajesid's I.*, nach seines Vaters Tode an den Richter von Brusa, als Einbegleitung des vorhergehenden Schreibens, vom J. 791 (1389). (Reis Efendi Moh. Nr. 91.)

64) Geheimes Schreiben, welches S. Jildirim Bajesid nach der Schlacht von Kossova mit dem vorhergehenden öffentlichen Befehle an den Richter von Brusa und den dortigen Einnehmer

der Kopfsteuer abgesandt, worin er meldet, wie sein Vater meuchlerischer Weise von Milosch Kobilovich erdolcht, und sein Bruder Jakubbeg in der Schlacht geblieben sey; vom halben Schaaban 791 (Ende Julius 1389). (Fer. Nr. 137.)

65) Kanun der Richtergebühren und Sporteln aus der Zeit S. Jildirim Bajesid's, v. J. 796 (1393). (Kanunname Nr. 146.)

66) Schreiben *S. Bajesid's* an Hasanbeg, nach der Eroberung Aserbeidschan's, ihm zur erlangten Herrschaft Glück zu wünschen; gegeben zu Ladakia im Monath Rebiul-ewwel. (Dschem's Inscha Nr. 5.)

67) Schreiben *S. Bajesid's I.* an Dschihanschah Mirsa, als Antwort auf dessen durch Molla Chalil erhaltenes Freundschaftsschreiben; persisch. (Dsch. Inscha Nr. 14.)

68) Antwortschreiben *S. Bajesid's I.* an den Tatarchan. (Ibrahim Deft. Nr. 7.)

69) Schreiben (persisches) *Karamanoghli's* an S. Jildirim Baesid, freundschaftlichen Inhaltes. (Fer. Nr. 171.)

70) Antwort (ebenfalls persisch) gleichen Inhaltes, durch Hasan Fakih. (Fer. Nr. 172.)

71) Bittschreiben *Ahmed Dschelair's*, des Herrschers von Bagdad, an S. Jildirim, beym Einbruche Timur's um Hülfe flehend; persisch. (Fer. Nr. 175.)

72) Antwort (ebenfalls persisch), er sey von Constantinopel's Belagerung durch das ungarische Heer abgerufen worden, das er zu Nicopolis geschlagen; hierauf habe er dem Kaiser von Byzanz gegen Tribut den Frieden gewährt, und befinde sich nun zu Tokat in vollem Zuge wider Timur; vom 9. Schaaban 799 (6. August 1396). (Fer. Nr. 176.)

73) Schreiben *Kara Jusuf's* an Jildirim Bajesid, bey der Erscheinung Timur's, denselben zur Huth und Hülfe auffordernd. (Fer. Nr. 169.)

74) Antwort hierauf, ebenfalls persisch, dass er es an Vorkehrungen nicht ermangeln lasse. (Fer. Nr. 190.)

75) Erstes (arabisches) Schreiben Timur's an Jildirim, warnenden Inhaltes. (Fer. Nr. 173.)

76) Antwort hierauf (ebenfalls arabisch), grosssprechend und mit einem Fluche endend: „Gott fluche dir, und allen, die „dir folgen, und irren bis an den Tag des Gerichtes.“ (Fer. Nr. 174.)

77) Schreiben (arabisches) des Wesirs Aegypten's, *Hadschi Ben Schaaban*, an S. Jildirim, als Glückwünschungsschreiben zu erfochtenen Siegen, gegeben am 6. Schewwal 803 (6. Febr. 1400). (Fer. Nr. 167.)

78) Antwort hierauf, ebenfalls arabisch. (Fer. Nr. 168.)

79) Zweytes Schreiben *Timur's* an Jildirim, persisch; kündet ihm Malatia's Eroberung nach viermonathlicher Belagerung,

und dass er im Zuge gegen Siwas; warnet ihn, sich nicht auf seinem Wege finden zu lassen. (Fer. Nr. 177.)

80) Antwort (ebenfalls persisch). Sein Ahn Ertoghrul habe unter Alaeddin dem Seldschuken mit 300 Reitern die Mongolen geschlagen; Osman habe mit ein Paar Tausend Mann das Reich gegründet; nun sey die Macht der Osmanen durch seine Siege über die Griechen viel grösser; Malatia und Siwas seyen nur ein Paar Zinnen des Bollwerkes osmanischer Macht; dass Timur Siwas verwüstet, sey eine Zulassung Gottes; seine Schreiben, seyen sie arabisch oder persisch, sprächen nur seine Empörung und sein Unrecht aus. (Fer. Nr. 178.)

81) Drittes Schreiben *Timur's* an Jildirim; persisch. Er habe schon seit geraumer Zeit durch Hadschi Bajefid Feth, der mit dem Tschausch Sefer gesendet worden, Vorschläge gethan, warnet ihn, in sein Gebieth den Fuss zu setzen; Ahmed Dschelair und Kara Jusuf seyen Strassenräuber. (Fer. Nr. 179.)

82) Antwort *Jildirim's;* nimmt sich Ahmed Dschelair's und Kara Jusuf's, als eines alten Schützlinges, an; zur Zeit, als Huluku Bagdad erobert und den Chalifen Mosteaafsem getödtet, habe sich der Oheim des Chalifen nach Aegypten geflüchtet, wo ihn S. Bibars freundlich aufgenommen und mit einem Heere wider Karobogha Novian unterstützt habe, ohne dass je dessen Auslieferung gefordert worden: wie könne er (Jildirim) diese zwey, aus ihrem Neste verscheuchten Tauben, den Klauen des Adlers überliefern? (Fer. Nr. 180.)

83) Viertes Schreiben *Timur's* an Jildirim: Er habe vormahls, als er schon in Siwas gewesen, seinen Marsch nach Syrien gerichtet, jetzt sey er zu Erfendschan angekommen und habe vernommen, dass Jildirim wieder feindlich handle; der Tschausch Sankor habe im Lager Timur's gesehen, wie das ganze Heer gute Moslimen; er möge den Ahmed Dschelair von sich entfernen, Taharten, Jelman, Hadschipascha und ihre Söhne sollen im dermahligen Besitze erhalten werden; er solle sich in Malatia und Elbistan nicht mischen, Kumach räumen. (Fer. Nr. 181, und Lützow's Inscha Nr. 3.)

84) Antwort auf das vorige (ebenfalls persisch): Er habe das Schreiben erhalten, welches aber nur List und Trug, um ihn einzuschliessen, während Timur mit seinem Heere vorüber und die Länder verheerte; Jildirim habe den Spruch vor Augen: Alles, was Gott wolle, geschehe, und was er nicht wolle, nicht geschehe; er überlasse ihnen die Wahl zwischen Krieg und Frieden, Gott sey Zeuge zwischen ihnen beyden, und hiemit Gruss und Schluss *(wesselam temmel-kelam)*. (Fer. Nr. 182.)

85) *Timur's* fünftes Schreiben an S. Jildirim, mit Friedensanträgen: Er habe schon früher den Jakub Faris mit solchen An-

trägen bey seiner Rückkehr von Syrien's Eroberung abgesandt; damahls habe er mit der Beystimmung der Gesammtheit seiner Söhne und Kinder *(Ferfendan u Oghlanan)*, der Stammfürsten *(Emiri Ulus)*, der Heeresfürsten *(Tumanat)*, der Seide und Scheiche, der Ulema und Imame, der Vornehmsten des Reiches *(Ajan)* und Reichssäulen *(Erkian)*, seinen Sohn Mohammed aus Samarkand berufen; von Mardin aus habe er bey seiner Rückkehr vom syrischen Feldzuge seine Feldherren, Rustem Behadir und Suleiman Schah Behadir, mit einem Heere gegen Irak geschickt, und sey nach Alatagh aufgebrochen, wo er das Schreiben Bajefid's empfangen habe, des Inhaltes, dass sich zu Bagdad ein Haufe von Türken und Arabern, Chaladsch und Turkmanen, versammelt habe; trotz der Hitze des Sommers sey er wider Bagdad aufgebrochen, habe dieselben zerstreut und sey nach Alatagh zurückgekehrt, jetzt möge er Jemanden senden, Frieden und Freundschaft zu schliessen. (Fer. Nr. 185.)

86) Schreiben *Schah Manssur's*, Neffen Schah Schedschaa's, des Herrschers von Schiraf, an Jildirim Bajefid, wider Timur gerichtet; drey Folioblätter, persisch; mit vielen arabischen Sprüchen des Korans und der Ueberlieferung. (Fer. Nr. 183.)

87) Antwort *Jildirim Bajefid's*, im selben Sinne und Style; persisch. (Fer. Nr. 184.)

S. Mohammed I.

88) Schreiben *S. Mohammed's I.* an den Sultan Aegypten's, mit Geschenken begleitet; arabisch; Hälfte Silhidsche 817 (März 1415. (Fer. Nr. 138.)

89) Schreiben *S. Mohammed's I.* an Mohammedbeg, den Fürsten von Karaman, nach der Niederlage Musa Tschelebi's, mit Geschenken begleitet. (Fer. Nr. 143.)

90) Antwort *S. Mohammed's I.* auf das vorhergehende Schreiben; gegeben zu Brusa am 1. Redscheb 818 (6. September 1415). (Fer. Nr. 144.)

91) Schreiben *S. Mohammed's I.*, des Sohnes Jildirim's, wodurch er dem Sultan Aegypten's meldet, wie er nach dem Streite mit seinen Brüdern um den Thron, Besitzer desselben geblieben; sendet ihm als Geschenk fünf reiche Stoffe, fränkische zwey und zwey persische Bündel; arabisch; vom halben Silhidsche 817 (September 1415). (Fer. Nr. 138.)

92) Antwort hierauf, ebenfalls arabisch, mit Gegengeschenken; vom 1. Schaaban 818 (6. October 1415). (Fer. Nr. 139.)

93) Schreiben des Herrn von Smyrna; *Hamfabeg*, an S. Mohammed I., nachdem derselbe von der Partey des Prinzen Musa abgefallen; er fleht um Verzeihung und meldet, dass Musa und Mohammedbeg dem Sohne Michalbeg's, mit Umurbeg,

dem Sohne des Timurtasch, und 7000 Reitern von Sofia fliehend, sich gegen Kallipolis gewendet habe, um nach Asien zu übersetzen und sich mit dem Herrscher von Karaman zu vereinigen; persisch. (Fer. Nr. 140)

94) Antwort, dass, da Hamfa's Vater, Dschuneid, ihm bis zum Tode treu geblieben, er dessgleichen vom Sohne verhoffe. (Fer. Nr. 141.)

95) Erkundigungsschreiben *S. Mohammed's I.* an den Herrn von Smyrna, Hamfabeg, über die Beschwerden, womit sich die Einwohner Anatoli's an den Beglerbeg Mohammedpascha gewendet; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 142.)

96) Schreiben des persischen Prinzen *Schahroch* an S. Mohammed I., nachdem dieser über seine Brüder, Isa Suleiman und Musa Tschelebi den Sieg davon getragen; gegeben zu Chuaresm im Silhidsche 818 (Februar 1416); persisch. (Fer. Nr. 145.)

97) Antwort; er hoffe eben so seine Feinde und Neider, die Fürsten von Karaman, Hamid, Isfendiar, Torghud und Sulkadr, die sich an den Sultan Aegypten's hingen, zu besiegen. (Fer. Nr. 146.)

98) Schreiben des Herrschers vom weissen Hammel, *Kara Juluk's*, d. i. des schwarzen Blutegels, an Schahroch, welches zu Sultania aufgefangen, von Kara Jusuf (dem Herrscher des schwarzen Hammels), seinem Sohne Iskender, von diesem an S. Mohammed I. nach Brusa eingesandt, vieles Unheil veranlasste. Er schreibt ihm, dass sein Gebieth, nähmlich Diarbekr, von Kurden beunruhiget, der mächtigen Hülfe Schahroch's bedürfe; wenn er komme, würden die Herrscher Aferbeidschan's und Rum's (Klein-Asien's), die der Dynastien vom schwarzen Hammel (Kara Jusuf) und die Osmanen (Mohammed I.) ihm zu widerstehen nicht im Stande seyen; er könne rechnen auf den Beystand der gegen die Osmanen nicht freundlich gesinnten Fürsten, nähmlich: der Herren Karaman's, Isfendiar's von Kastemuni, Huseinbeg's, des Herrschers von Hamid, Hamfabeg's, des Sohnes Dschuneid's, zu Smyrna, Suleimanbeg's, des Befehlshabers von Sulkadr, des byzantinischen Kaisers von Constantinopel, des byzantinischen Kaisers von Trapezunt, der Herren von Gurdschistan, Schirwan, Gilan, Loristan. Der Ueberbringer dieses unheilstiftenden Schreibens war der Kaufmann Chodscha Manssur; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 150)

99) Schreiben *S. Mohammed's I.* an Kara Iskender (den Sohn Kara Jusuf's, dritten Herrscher der Dynastie des schwarzen Hammels), über den, von Kara Iskender durch seinen Vater, Kara Jusuf, erhaltenen Aufhetzungsbrief des schwarzen Blutegels; gegeben zu Brusa am 1. Moharrem 820 (18. Februar 1417). (Fer. Nr. 151.)

100) Entschuldigungsschreiben *Osman Kara Juluk's* an S. Mohammed I., über den aufgefangenen Aufhetzungsbrief; sein Freund Dschihanschah, der Sohn Kara Jusuf's, habe seinen Bothen aufgefangen, den Brief verbrannt, zu Tebrif das Siegel nachgraben lassen, und den in Frage stehenden Brief gefälscht, der reines Machwerk sey; der Ueberbringer dieses Entschuldigungsschreibens war der Richter Ali von Hossnkeif. (Fer. Nr. 152.)

101) *S. Mohammed I.* meldet dem Kara Jusuf vom schwarzen Hammel, dass er den Beg von Karaman, Mohammedbeg, durch den Grosswefir Bajefidpascha gefangen, dann frey gelassen, und wieder in seine Herrschaft eingesetzt habe. (Fer. Nr. 156.)

102) Antwort *Kara Jusuf's* auf das Schreiben Mohammed's I., wodurch ihm dieser die Gefangennehmung und Loslassung Mohammedbeg's von Karaman meldet; persisch; durch Hasanbeg. (Fer. Nr. 157.)

103) Rückbeglaubigungsschreiben des eben erwähnten Hasanbeg, gegeben zu Brusa am 1. Moharrem 822 (28. Jänner 1419). (Fer. Nr 158.)

104) Antwort *Tschelebi Sultan's* (Mohammed's I.) an Karadschabeg, durch dessen Bothen, Hosameddin. (Dschem's Inscha Nr. 22.)

105) Schreiben des Begs von Sulkadr, *Suleimanpascha*, an S. Mohammedpascha, als dieser auf dem Zuge von der Walachey nach Ungarn vom Pferde gestürzt, hierauf nach Brusa zurückgekehrt. (Fer. Nr. 163.)

106) Antwort: danket für die vorzügliche Theilnahme. (Fer. Nr. 164.)

107) Freundschaftsschreiben *S. Chalil's*, des Schahs von Schirwan, an S. Mohammed I.; persisch. (Fer. Nr 154.)

108) Schreiben *S. Mohammed's I.* an den Sultan Aegypten's, Ebunafsr Scheich Mahmud; Freundschaft versichernd; arabisch; vom Schewwal 822 (Nov. 1419). (Fer. Nr. 165.)

109) Siegesschreiben *Schahroch Mirfa's* an S. Mohammed I., demselben den Tod Kara Jusuf's (vom schwarzen Hammel) kündend; am 15. Schaaban 823 (26. Aug. 1420) sey er von Samarkand gegen Aferbeidschan aufgebrochen, und habe 30,000 Zeugschmiede in sein Heer eingetheilt und 20,000 Reiter *(Bel teghar* und *Tschel teghar)* geführt; seinen Sohn Alubeg habe er zur Huth Samarkand's, den Emir Seid Ahmed Terchan, zur Huth Chorasan's, zurückgelassen, er habe den Beystand und den Segen des Scheichs des Islams, Schemseddin Ahmed von Dschani, der Scheiche Abulhasan Charkani, Bajefid Bestami und anderer angefleht, habe seinem Sohne Mirfa Baisankor den Befehl des Vortrabs übergeben; sein Sohn, Ibrahim Sultan, habe ihm 20,000 schwerbewaffnete Reiter aus Issfahan zugeführt; zu Kafwin habe

ihm Emir Ssofi Terchan, der Führer des Vortrabs, berichtet, dass Kara Jusuf zu Audschan, und dessen Sohn Dschihanschah, als Vorposten zu Sultania: am 7. Silkide (14. Nov.) Donnerstags sey Kara Jusuf zu Audschan gestorben, er habe dann Sultania besetzt, über den Aras gesetzt, und das Winterquartier zu Karabagh genommen. Nach dem Tode Kara Jusuf's hätten sich die Söhne desselben zerstreut, sein Neffe Ghasanbeg sey plündernd ins Schloss Awnik gekommen, sein anderer Neffe, Seinelbeg, habe sich anders wohin geflüchtet, der Emir Karad Kadempascha nach dem Schlosse Alirdschik; Emirschah Mohammed, Emir Ispend, der Sohn Kara Jusuf's, mit dem Sohne Ahmed's von Karaman, seyen nach Gendsche und Berdaa geeilt; Dschihanschah habe den Leichnam seines Vaters, Kara Jusuf, nach Ardschisch geführt, Kara Iskender sey wider Kara Osman, den schwarzen Blutegel, gezogen, die von Tebrif hätten unterwerfende Bothschaft gesendet, und der Prinz Baisankor habe Besitz von Tebrif genommen, Emir Bajesid, Emir Elias, die Turkmanen Emir Mohammed Sengi, mit den übrigen Emiren Kurdistan's, hätten dem Prinzen Baisankor gehuldiget. Emir Baba, der sich im Schlosse Kawerd befestiget, habe das Schloss ebenfalls dem Prinzen Baisankor, der es belagerte, übergeben. In der Hälfte Silhidsche sey der Emir Chalilallah, der Sohn Emir Scheich Ibrahim Schiranschah's, mit vielen Geschenken huldigend gekommen. Ispend, der Sohn Kara Jusuf's, und sein Bruder Dschihanschah hätten sich zitternd unterworfen; ein anderer Sohn Kara Jusuf's, Mohammed, sey mit seinem Bruder, Kara Iskender, nach Tschabaktschur und Erfendschan geflohen, um den Kara Juluk zu bekriegen, wider diese ziehe er nun; wenn sie ins osmanische Gebieth flüchteten, möchten sie ausgeliefert werden. Silhidsche 823 (December 1420). (Fer. Nr. 159.)

110) Antwort *S. Mohammed's* an Mirfa Schahroch, auf das Siegesschreiben, wodurch er ihm den Tod Kara Jusuf's (1420) und die Zerstreuung seiner Söhne kündet; er wünscht ihm zu seinen Siegen Glück; er werde wachsames Auge auf die Flucht Kara Iskender's ins Gebieth Rum's (Klein-Asien's) haben, er selbst ziehe jetzt wider die Walachey. (Fer. Nr. 160.)

111) Antwort des ägyptischen Sultans, welche erst nach S. Mohammed's I. Tode angekommen; vom 27. Ssafer 824 (3. März 1421); arabisch. (Fer. Nr. 166.)

112) Freundschaftliches Schreiben *Kara Jusuf's*, des Herrschers vom schwarzen Hammel, um Rath und That bittend, in seinem Streite mit Schahroch Mirfa; persisch. (Fer. Nr. 148.)

113) Antwort. (Fer. Nr. 148.)

114) Schreiben *Iskenderbeg's*, des Sohnes Kara Jusuf's, vom schwarzen Hammel, durch den Gesandten Behram von Nach-

dschiwan, um Hülfe wider Schahroch's Einfall in Aferbeidschan zu flehen; persisch. (Fer. Nr. 149.)

115) Siegesschreiben *Kara Iskender's*, des Sohnes Kara Jusufs, wodurch er S. Mohammed dem I. die Niederlage Kara Juluk's kündet; seinen Bruder Ispendbegpascha habe er im Gebirge Nachdschiwan's und in den Schlössern Kapan's aufgestellt, dem Dschihanschah die Huth der Gebirge von Ardschisch übertragen, wo sein Vater begraben worden, er selbst habe sich vor Baisankor nach Tschabaktschur zurückgezogen: durch aufgefangene Briefe habe er sich überzeugt, dass Kara Juluk aus alter Feindschaft sich mit den Ufbegen vereint, ihm nachstelle, er habe ihn mit 10,000 Reitern nächtlicher Weile überfallen und zu Grunde gerichtet; der Ueberbringer dieses Siegesberichtes Dschemschidaga. (Fer. Nr. 161.)

116) Glückwünschende Antwort darauf, ebenfalls persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 162.)

S. Murad II.

117) Schreiben *S. Murad's II.* an Karamanoghli, bey der Erscheinung des falschen Mustafa; ohne Datum; persisch, durch Schaabantschausch. (Fer. Nr. 67.)

118) Die Antwort darauf: er hoffe, er werde den falschen Mustafa bald zu Paaren treiben. (Fer. Nr. 68.)

119) Schreiben *Schahroch's*, des Sohnes Timur's an S. Murad II.; persisch. (Fer. Nr. 73.)

120) Antwort auf das vorhergehende Schreiben, ebenfalls persisch, als Kunde ungarischen Sieges. (Fer. Nr. 74.)

121) Schreiben *Schahroch Mirfa's*, als Antwort auf das vorhergehende Siegesschreiben, dazu Glück zu wünschen, durch Abdulchalil Jachschi. (Fer. Nr. 75.)

122) Aufgefangenes Schreiben des persischen Prinzen *Schahroch* an Isfendiarbeg, den Herrscher von Kastemuni; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 105.)

123) *S. Murad II.* sandte dieses Schreiben an den persischen Schah Oweis, wodurch er denselben aus gemeinschaftlichem Interesse zur Huth wider die Umtriebe der Mogholen auffordert, vom 9. Schaaban 833 (3. May 1430); da Oweis der Ilchane ein halbes Jahrhundert früher, i. J. 776 (1374), gestorben, so ist entweder ein anderer Schah Oweis gemeint, oder das ganze Schreiben apokryph. (Fer. Nr. 106.)

124) Schreiben (arabisches) des Herrschers Aegypten's, *Eschref Bersebai*, an S. Murad II., demselben zur Eroberung Selanik's Glück zu wünschen und den Hamfabeg zu empfehlen, ohne Datum, 830 (1428). (Fer. Nr. 90.)

125) Schreiben (arabisches) *S. Murad's II.* an den Sultan Aegypten's, Eschref Bersebai, demselben die Eroberung von Gögerdschinlik *(Columbacz)* i. J. 831 (1427) zu künden; ohne Datum. (Fer. Nr. 92.)

126) Glückwünschende Antwort darauf. (Fer. Nr. 93.)

127) Schreiben *S. Murad's II.* an den Sultan Aegypten's, Eschref, durch Elhadsch Aufbeg, nach dem mit Ungarn geschlossenen Frieden; arabisch; ohne Datum, 831 (1428). (Fer. Nr. 94.)

128) Glückwünschende Antwort darauf. (Fer. Nr. 94.)

129) Schreiben *S. Murad's II.* an Eschref, den Sultan Aegypten's, wegen der Verlassenschaft des dort verstorbenen Hadschi Omer Ben Chalil; Hälfte Ssafer 840 (Ende August 1436); arabisch. (Fer. Nr. 95.)

130) Schreiben *S. Murad's II.* an den Herrscher Aegypten's, um ihm die Eroberung Selanik's zu künden; arabisch, ohne Datum. (Fer. Nr 89.)

131) Schreiben des Sohnes Timur's, *Mirfa Schahroch's*, an S. Murad II., demselben den Kara Juluk, d. i. den Herrscher des weissen Hammels, und den von Karaman zu empfehlen; vom 1. Moharrem 841 (5. Julius 1437). (Fer. Nr. 87.)

132) Schreiben des Sultans Aegypten's, *Melek Et-tahir Abu Said Tschakmak*, als er nach Eschref Bersebai's Tode den unmündigen Sohn desselben, Jusuf, vom Throne entfernte, und sich selbst auf denselben setzte, an S. Murad II.; vom Dschemasiulewwel 842 (October 1438). (Fer. Nr. 96.)

133) Glückwünschungsschreiben *S. Murad's II.*, zur Thronbesteigung S. Tschakmak's Glück zu wünschen und demselben die Eroberung Semendra's zu melden; dritthalb Folioblätter; arabisch, ohne Datum, 842 (1438). (Fer. Nr. 97.)

134) Antwort darauf, mit Geschenken begleitet. (Fer. Nr. 98.)

135) Schreiben des Herrschers von Schirwan an S. Murad II., freundschaftlichen Inhaltes; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 71.)

136) Die Antwort darauf ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 72.)

137) Schreiben *Mirfa Schahroch's*, als Antwort auf das, in welchem ihm S. Murad II. die Eroberung Semendra's gekündet, dazu Glück zu wünschen; persisch. (Fer. Nr. 88.)

138) Schreiben *Osman Kara Juluk's* (des schwarzen Blutegels) an S. Murad II., wo er ihm meldet, dass er, vom Prinzen Schahroch Mirfa mit prächtigem Säbel beschenkt, sich im Schaaban mit Kara Jusuf (vom schwarzen Hammel) geschlagen, denselben gefangen, ganz Aferbeidschan und Bagdad sich unterworfen habe; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 77.)

139) Kurze, glückwünschende Antwort darauf. (Fer. Nr. 78.)

140) Schreiben *Ibrahim Karamanoghli's* an S. Murad II., durch

Mohammedbeg, als Glückwunsch zum Siege wider die Beni Assfer (die Söhne der Gelben), vermuthlich die Servier. (Fer. Nr. 79.)

141) Die Antwort darauf ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 80.)

142) Schreiben *Ibrahim Karamanoghli's* an S. Murad II., zur Erwiederung des vorhergehenden Antwortschreibens desselben; persisch. (Fer. Nr. 81.)

143) Kurze Antwort darauf. (Fer. Nr. 82.)

144) Schreiben *Hamfabeg's*, des Sohnes Kara Juluk's (vom weissen Hammel), an S. Murad II., durch Fachreddin; freundschaftlichen Inhaltes; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 85.)

145) Antwort auf das vorhergehende, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 86.)

146) Schreiben *Dschihangir's*, des Sohnes Ali's, des Sohnes Kara Juluk's, des (dritten) Herrschers der Dynastie vom weissen Hammel, an S. Murad II., durch den Scheichfade Emir Fachreddin; empfehlenden Inhaltes. (Fer. Nr. 99.)

147) Die Antwort hierauf, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 100.)

148) Siegesschreiben nach der Schlacht von Warna *), erzählt den Feldzug, und setzt die Schlacht auf Dinstag den 1. Schaaban 848 (13. November 1444) an; der 1. Schaaban d. J. 848 ist ein Freytag, der Tag der Schlacht (10. Nov.), was richtig, ein Dinstag, aber der 28. Redscheb. (Defterdar Ibrahim Nr. 120.)

149) Schreiben des *Prinzen S. Mohammed II.* an seinen Vater, S. Murad II., um demselben nach dem Siege von Warna Glück zu wünschen; im Ramafan 848 (December 1444). (Fer. Nr. 186.)

150) Antwort *S. Murad's II.*, durch die Abgesandten des Sohnes Emir Schemseddin Mohammed's, die Kämmerer Pir Chodscha und Omer; persisch. (Fer. Nr. 187.)

S. Mohammed II.

151) Schreiben *Baisankor Mirfa's*, des Sohnes Schahroch's, an S. Mohammed II., als er zum ersten Mahle den Thron bestiegen; persisch. (Fer. Nr. 148.)

152) Antwort auf das vorige, ebenfalls persisch; Freundschaftsversicherungen. (Fer. Nr. 199.)

153) Schreiben *Abdollatif's*, des Sohnes Ulughbeg's, an S. Mohammed II., als er das erste Mahl bey Murad's Lebzeiten den Thron bestiegen; der Glückwunsch zur Thronbesteigung Hälfte Dschemafiul-ewwel 848 (Ende August 1444), durch Chodscha Sadi Ahmed Chodscha. (Fer Nr. 196.)

154) Antwort *S. Mohammed's II.*, ebenfalls persisch; Freundschaftsversicherungen. (Fer. Nr. 197.)

155) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Herrscher von Karaman, Ibrahimbeg, nach seiner ersten Thronbesteigung; kün-

*) Durch Irrthum des Abschreibers steht in der Handschrift *Kossova*.

det ihm die Schlacht von Warna, am 9. Redscheb 848 (22. October 1444); falsches Datum, da die Schlacht am 10. November Statt hatte. (Fer. Nr. 200.)

156) Antwort *Ibrahimbeg's*, des Herrschers von Karaman, an S. Mohammed II., welcher ihm den Sieg von Warna gekündet hatte; ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 201.)

157) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Sultan Aegypten's, Ebu Seid Tschakmak; Freundschaft versichernd; arabisch. (Fer. Nr. 219.)

158) Antwort des Sultans, mit arabischen Versen, und der Nachricht von dem Tode des Enkels Schahroch's, Mohammed Tschoki's; Adrianopel, am 2. Ssafer 856 (23. Febr. 1452). (Fer. Nr. 220.)

159) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an den Scherif von Mekka, bey Absendung des Ehrengeschenkes *(Surre)*, nach der Eroberung Constantinopel's. (Reis Efendi Mohammed Nr. 85.)

160) Eroberung Constantinopel's; das Siegesschreiben eine besondere Handschrift, in meiner Sammlung Nr. 152, auch im Inscha Ibrahim Deft. Nr. 21; 4 Quartblätter.

161) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Scherif von Mekka, nach Constantinopel's Eroberung, mit dem begleitenden Geschenke der Surre; Constantinopel wird darin mit seinen sieben Bergen als ein siebenköpfiger Drache beschrieben; das Datum der Eroberung ist der 23. Dschemasiul-achir (11. Junius, statt: 29. May) angegeben, muss also der 21. Dschemasiul-ewwel heissen. (Fer. Nr. 204.)

162) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an Inalschah, den Sultan Aegypten's, nach Constantinopel's Eroberung, aus der Feder des Prinzenlehrers Molla Kurani; arabisch. (Fer. Nr. 202.)

163) Die mit herrlichen Geschenken begleitete Antwort; arabisch; gegeben am 20. Silkide 857 (22. Nov. 1453). (Fer. Nr. 203.)

164) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Sultan Aegypten's, Inal, als Antwort auf dessen Glückwunsch zur Eroberung Constantinopel's, und Einbegleitung des nach Mekka gesandten Ehrengeschenkes *(Surre)*; vom letzten Silkide 857 (2. Dec. 1453). (Fer. Nr. 205.)

165) Des Sultans Antwort hierauf. (Fer. Nr. 206.)

166) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an den persischen Schah Dschihanschah Mirsa, demselben die Eroberung Constantinopel's zu künden, aus der Feder Chodscha Kerim's; persisch. (Fer. Nr. 207.) Hier wird die Eroberung richtig auf den 20. Dschemasiul-ewwel Dinstags angesetzt; der 29. May war wirklich ein Dinstag.

167) Glückwünschende Antwort *Dschihanschah Mirsa's*, die mit persischen Versen beginnt. (Fer. Nr. 208.)

168) Urkunde der Herrschaftsbestätigung für *Schehsuwarbeg*, den Sohn Suleimanbeg Sulkadr's, aus der Feder Tadschibeg's, wodurch der Besitz von Bosok und Ortokabad, die der Vater Suleimanbeg besessen, dem Sohne bestätiget wird; vom 14. Rebiul-achir 871 (23. Nov. 1466). (Dschem's Inscha Nr. 18.)

169) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Sultan Aegypten's, in Betreff Schehsuwarbeg Sulkadr's; arabisch zu Constantinopel, vom letzten Rebiul-achir 871 (8. Dec. 1466). (Dschem's Inscha Nr. 40.)

170) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den persischen Schah Dschihanschah Mirsa, wegen der Verlassenschaft des Kaufmannes aus Brusa, Ahmed Ben Musa's, der zu Tebrif verstorben; durch dessen Sohn Scheich Mohammed aus Brusa; persisch. (Fer. Nr. 188.)

171) Antwort *Dschihanschah Mirsa's*, durch den Emir Tadscheddin, dass dem obigen Kaufmanne die Verlassenschaft seines Vaters eingeantwortet sey, mit dem Geschenke eines Rubins begleitet. (Fer. Nr. 189.)

172) Antwort *S. Mohammed's II.*, auf das vorhergehende; persisch, durch Kiameddin Kiabeg. (Fer. Nr. 190.)

173) Schreiben *Dschihanschah Mirsa's*, den Empfang des vorhergehenden bestätigend. (Fer. Nr. 191.)

174) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Befehlshaber von Ersendschan, Kilidsch Arslan, als Rückbeglaubigungsschreiben; von dessen Gesandten, Ahmed Dschanbeg; persisch. (Fer. Nr. 194.)

175) Antwort auf das vorhergehende. (Fer. Nr. 195.)

176) Schreiben des persischen Schahs *Dschihanschah Mirsa* an S. Mohammed II., demselben zu melden, dass er sich in Besitz von Bagdad gesetzt; persisch; 3 Folioblätter. (Fer. Nr. 211.)

177) Antwort *S. Mohammed's II.* auf das vorige, worin er seinerseits seine Siege und Eroberungen, von der Constantinopel's angefangen, die der Morea durch Nassireddin Omerbeg (Turachan), Sinope's, durch den Grosswesir Mohammedpascha, erzählt; persisch. (Fer. Nr. 212.)

178) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Schah Persien's, Dschischanschah Mirsa, von demselben eine Flasche des berühmten Heuschreckenwassers zu begehren, welchem die Heuschrecken nachziehen sollen; die Heuschrecken hatten eben Karaman verheert; durch die Seide Schemseddin und Nisameddin gesandt; persisch. (Fer. Nr. 213.)

179) Antwort; sendet solches Wasser des berühmten Quelles, dem die Heuschrecken nachziehen; ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 214.)

180) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an den persischen Schah Dschihanschah Mirsa, nach der Eroberung Morea's. (Fer. Nr. 217.)

181) Antwort als Glückwunsch dazu. (Fer. Nr. 218.)

182) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Molla Fethállah, demselben die Erlaubniss zur Wallfahrtsreise ertheilend; vom 15. Moharrem 872 (16. August 1467). (Dschem's Inscha Nr. 21.)

183) Schreiben *S. Mohammed's II.* an seinen Sohn Bajefid II., demselben die bosnischen, durch Mohammedpascha erfochtenen Siege zu künden; letzten Rebiul-ewwel 877 (4. Sept. 1472). (Dschem's Inscha Nr. 32.)

184) Schreiben des persischen Schahs *Dschihanschah*, nach dem Ausbruche des Krieges zwischen ihm und Ufunhasan; persisch. (Fer. Nr. 221.)

185) Schreiben *Ufunhasan's* an S. Mohammed II., nachdem er den Dschihanschah geschlagen; meldet ihm, er sey im Monath Rebius-sani an der Spitze aller Akkojunlü (vom weissen Hammel), auf dem Wege von Husch gegen Tschabaktschur aufgebrochen, habe seinen Sohn Chalil mit 3000 Reitern, als Vortrab vorausgesendet; dieser sey noch selben Tages auf Emir Kasim Perwandschi, den grössten Heeresfürsten Dschihanschah's, der 3000 Reiter und 5000 Fussgänger befehligte, gestossen, habe denselben geschlagen, so dass Emir Kasim verwundet, ein grosser Theil seines Heeres in den Euphrat gesprengt ward; drey Tage hernach sey er von da aufgebrochen und nach Hossnkeif gekommen; Ufunhasan habe hierauf sich an den Vortrab angeschlossen und gegen Kumach, Erfendschan, Karahissar und Balarud gestreift; am 13. Rebiul-achir 872 (11. Nov. 1467) sey es zum Treffen gekommen, in welchem Dschihanschah mit seinem Sohne Mohammed und 5000 Reitern geblieben, Emir Jusuf mit einigen anderen Emiren gefangen worden, die Köpfe seyen je neun und neun in die Länder, der Kopf Dschihanschah's dem Sultan Ebusaid Gurgan, und die Köpfe Mohammed's, Rustem Newadschi's und Pirsol Hakim's an S. Mohammed II. gesendet worden. (Fer. Nr. 222; in d. G. II. S. 116.)

186) Siegesschreiben der Niederlage Ufunhasan's zu Terdschan i. J. 878 (1473). (Ibrahim Deft. Nr. 122.)

187) Schreiben der Mutter S. Jakub's an S. Mohammed II.; persisch. (Tadschibeg's Inscha Nr. 67.)

188) Schreiben *Dschihanschah's* an S. Mohammed II.; persisch. (Tadschibeg's Inscha Nr. 65.)

189) Antwortschreiben *S. Mohammed's II.* auf das Schreiben Dschihanschah's, aus der Feder Ibn Dscheferi's; persisch. (Tadschibeg's Inscha Nr. 66.)

190) Schreiben des indischen Schahs *Mohammedschah Behmen* an S. Mohammed II., aus der Feder des berühmtesten aller persischen Briefsteller, Chodscha Dschihan's.

191) Schreiben des Sultans Chorasan's, *Husein Baikara*, an S. Mohammed II.; persisch. (Tadschibeg's Inscha Nr. 64.)

192) Antwort *S. Mohammed's II.* auf das Schreiben Husein Baikara's; persisch. (Tadschibeg's Inscha Nr. 69.)

193) Schreiben *S. Dschem's* an S. Ufunhasan, den Schah Persien's, als Glückwunsch zu dessen, bis an die Gränze Indostan's siegreich getragenen Waffen und zur Eroberung Churremabad's (hat die falsche Ueberschrift: Bedauerungsschreiben über den Tod Mustafa's). (Dschem's Inscha Nr. 65.)

194) Schreiben (arabisches) *Dschem's* an seinen Vater, S. Mohammed II., über den Zustand Karaman's, nach dem Tode Ibrahimbeg's, und Schehsuwar Sulkadr's Bitte um Bestätigung in der väterlichen Herrschaft, nach dem Tode seines Bruders Melek Arslan. (Dschem's Inscha Nr. 1.)

195) Schreiben *Ufunhasan's* an S. Mohammed II., worin er mit der Eroberung von Persien, mit der Gesandtschaft Husein Baikara's, mit Kanzelgebeth und Münze prahlt. (Fer. Nr. 224.)

196) Türkische Antwort *S. Mohammed's II.* auf vorhergehendes Schreiben, im Tone eines Befehles, dem Ufunhasan seinen unzeitigen Hochmuth verweisend, und demselben den Sieg des osmanischen Heeres ankündend. (Fer. Nr. 225; in dieser Gesch. II. S. 117.)

197) Siegesschreiben *Ufunhasan's* an seinen Schutzgenossen, Pir Ahmed, den Fürsten von Karaman, worin er ihm meldet, dass er den Jadkiar Mohammed auf den Thron Herat's eingesetzt, Loristan und Churremabad erobert habe; er habe, als Husein Baikara sich Anfangs freundlich gezeigt, den Richter, Ssadreddin Ali Junis, an denselben gesendet; als er sich hernach aber unstät zeigte, sey Prinz Mohammed Jadkiar, der Erbe der Herrschaft Timur's und Schahroch's, nach Chorasan abgesendet worden, welcher mit Husein Baikara sich vertragt, so dass Husein Baikara im Besitze Chorasan's bestätiget, der Prinz Mohammed Behadir als Herr von Mafenderan, Taberistan, Astrabad, Kumis, Damaghan, Bestam, Semnan, Firufkuh, Tardschan ernennet worden sey; seinen eigenen Sohn, Seinelbeg Behadir, habe er als Statthalter von Kerman und Serdschan, bis ans Meer von Omman und Irak bestellt; dieser sey gegen Chorasan aufgebrochen, habe sich Nun, Tabs, Kain, bis auf Schardschan unterworfen, und hüthe mit 20,000 Mann die Gränze; der Schah Sistan's, welcher zu Karabagh gehuldiget, sey in festem Gehorsam, als Statthalter zu Nimruf; den Emir Nassireddin Omerbeg habe er mit einigen Truppen *(Toman Kuschunat)* zu Schiraf gelassen, um Fars zu vertheidigen. Er selbst habe Churremabad, das Schahroch und Dschihanschah vergebens belagert, und Dschefire, die Hauptstadt Kurdistan's, erobert, und wolle nun in Aferbeidschan überwintern; persisch. (Fer. Nr. 223.)

198) Schreiben *S. Mohammed's II.* an Bajefid, demselben seinen siegreichen Feldzug in Karaman zu künden; vom 1. Silhidsche 872 (23. Junius 1468). (Dschem's Inscha Nr. 36.)

199) Schreiben *Hasanbeg's* (Ufunhasan's) an S. Bajefid (noch Prinzen Statthalter), fast desselben Inhaltes, wie das Schreiben (Dschem's Inscha Nr. 3), nur mit der Aufzählung der eroberten Schlösser Aferbeidschan's, als: Maku, Alindschik, Dschewschin, Bajefid, Olan, Wan, Dschehre, Gögerdschinlik; dass das Heer der Karakojunlü begnadiget worden sey, im Monath Ssafer 873 (August 1468); der 5. Ssafer war aber ein Donnerstag, und kein Dinstag, indem das Jahr 873 mit einem Freytage beginnt, d. i. der 25. August, Sonntagsbuchstabe *B.* (Dschem's Inscha Nr. 7, und Ibrahim Defterdar Nr. 5.)

200) *S. Mohammed's II.* Antwort darauf. (Tadschibeg's Inscha Nr. 58.)

201) Schreiben der Mutter Bajefid's II. an ihren Sohn, vom Moharrem 873 (August 1468); meldet demselben ihre Ankunft zu Ladakia, wo sie am 11. Moharrem eingetroffen sey. (Dschem's Inscha Nr. 13.)

202) Dienstschwur, v. J. 878 (1573). (Dsch. Inscha Nr. 68.)

203) Schreiben der Frau *Rakkije,* aus dem Geblüte der Akkojunlü, an Kedük Ahmedpascha, den Grosswefir Mohammed's II., um Befreyung ihres Sohnes Jusuf, und anderer Prinzen; persisch. (Fer. Nr. 233.)

204) Antwort *S. Mohammed's II.* auf das Schreiben der Frau Rakkije, den Empfang von sechs Millionen Aspern für drey Gefangene fordernd, deren einer (Seinelbeg) unterdessen für die Summe von 450,000 Aspern losgegeben wird, für Jusufbeg und Omerbeg sey der Rest zu entrichten, den 20. Schewwal 880 (16. Februar 1476). (Fer. Nr. 234.)

205) Kreisbefehle nach Rumili, zur Anordnung von Gebethen; vom 15. Ssafer 881 (9. Junius 1476). (Dsch. Inscha Nr. 60.)

206) Kanun der Woinoken, aus der Zeit S. Mohammed's II., v. J. 881 (1476). (Kanunname Nr. 7.)

207) Erneuerung des Friedens zwischen Venedig und der Pforte, durch den Gesandten Dario; griechisch; vom 2. Silkide 883 (25 Jänner 1478). (Im Archive von Venedig.)

208) Das Rückbeglaubigungsschreiben für Dario; griechisch; vom 6. Silkide 883 (29. Jänner 1478). (Im Archive von Venedig.)

209) Bestätigung der Capitulation zwischen der Pforte und Venedig; griechisch; vom 6. Dschemafiul-ewwel 885 (14. Julius 1480). (Im Archive von Venedig.)

210) Rückbeglaubigungsschreiben für den Bothschafter Antonio Veturini, i. J. 886 (1481). (Im Archive von Venedig.)

IX. 23

211) Bestallung *S. Mohammed's II.* an seinen Sohn Mustafa, den Befehlshaber gegen Karaman, wodurch derselbe zum Feldherrn ernannt wird; der des Galgens und Strickes würdige Ufunhasan habe nach dem Tode Dschihanschah Abu Said's einigemahl Schreiben gesendet, aber diesem Fuchse sey die dem Esel gebührende Antwort (mit Stillschweigen) gegeben worden; da er auch den Herrscher von Karaman aufgewiegelt habe, so werde hiemit Prinz Mustafa zum Serasker ernennt, um nöthigen Falls denselben abzutreiben; geschrieben am 1. Ssafer 887 (22. März 1482), ist gefehlt, und soll 877, d. i. 1472, heissen, welches die Jahreszahl des Feldzuges wider Ufunhasan; zehn Jahre hernach war Mohammed II. schon todt. (Fer. Nr. 226.)

212) Siegesbericht des Prinzen *Mustafa*, Feldherrn gegen Karaman, an S. Mohammed II., worin er diesem meldet, dass er Ufunhasan's gegen Karaman gesandtes Heer geschlagen; Ufunhasan's Verwandter, Ben Omer Jusuf, sey mit ein Paar Brüdern und mit Pir Ahmed und Kasim, den zwey karamanischen Fürsten, voraus gezogen und nach Kaissarije gekommen, während Mustafa zu Konia Musterung gehalten; Lala Kedükpascha habe den rechten Flügel, der Beglerbeg von Rumili, Mohammedpascha, den linken Flügel befehliget; Sonnabend den 14. Rebiulewwel (muss heissen: Sonnabend den 12., oder Montag den 14.) sey es zum Treffen gekommen, in welchem der feindliche Feldherr, Jusuf, und dessen beyde Brüder, Seinel Amru und Mufaffer, gefangen genommen, Mohammed Bekir und andere getödtet worden seyen. Mit dieser Freudennachricht wurde der Oberst-truchsess Mahmudaga abgesandt, welchem der Oberststallmeister Keiwanaga mit den abgeschnittenen Köpfen folgte. Unterzeichnet Bendei Rebbani, d. i. der Diener des Herrn (Gottes) Mustafa. (Fer. Nr. 227.)

213) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an den Herrn von Chorasan, Husein Baikara, demselben die Niederlage Ufunhasan's zu melden; persisch. (Fer. Nr. 231.)

214) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* nach Ufunhasan's Niederlage, an die Beglerbege und Bege des Reiches. (Fer. Nr. 231.)

215) Diplom *S. Mohammed's II.* für S. Dschem, demselben den Sieg über Ufunhasan bey Terdschan zu künden. (Ibrahim Defterdar Nr. 6.)

216) Befehl *S. Mohammed's II.* an seinen Sohn Dschem, den Befehlshaber zu Kastemuni, wodurch er demselben die Niederlage Ufunhasan's kündet. Seinel, der Sohn Ufunhasan's, sey getödtet, sein Kopf nach Constantinopel gesendet worden, der andere Sohn, Mohammed Oghurlu, sey entflohen. (Fer. Nr. 30.)

217) Zweytes Schreiben *S. Mohammed's II.* an die Prinzessinn Rakkije Chatun, Mutter der Prinzen vom weissen Hammel:

Mohammed Bakir sey geblieben, Mufafferbeg würde nach eingesandtem Lösegelde frey gegeben werden. (Fer. Nr. 235.)

218) Abermahliges Bittschreiben der Frau Rakkije (Gemahlinn Ufunhasan's) an S. Mohammed II. (Fer. Nr. 236.)

219) Schreiben *S. Bajefid's* an Oghurlu, Sohn Ufunhasan's, denselben zu sich zu laden. (Dsch. Inscha Nr. 67.)

220) Siegesschreiben *S. Mohammed's II.* an Ahmed, den Chan der Krim, als er Kaffa den Händen der Genueser entrissen hatte; persisch. (Fer. Nr. 237.)

221) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Lala (Obersthofmeister) seines Sohnes Abdullah, als Glückwunsch zum Feste. (Dsch. Inscha Nr. 41.)

222) Schreiben *S. Mohammed's II.* an seinen Sohn Bajefid; meldet ihm den siegreichen Feldzug in Albanien, wo sechs Schlösser erobert worden. (Dschem's Inscha Nr. 38.)

223) Schreiben *S. Mohammed's II.* an den Herrscher von Kastemuni, denselben zum Beschneidungsfeste seiner Söhne einzuladen; persisch. (Fer. Nr. 209.)

224) Glückwünschende Antwort; ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 210.)

225) Freundschaftsschreiben des Herrschers von Mardin, Nassireddin Ortok; persisch. (Fer. Nr. 101.)

226) Die Freundschaft erwiedernde Antwort. (Fer. Nr. 112.)

227) Freundschaftsschreiben *S. Mohammed's II.* an den Herrscher von Bidlis, Mohammedbeg; persisch, ohne Datum. (Fer. Nr. 103.)

228) Dankbare Erwiederung desselben; ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 104.)

229) Schreiben, wodurch *S. Mohammed II.* seinem Grosswefir, Mahmudpascha, die Auslegung seines Traumes durch Akschemseddin schickt; arabisch. (Der umständliche Inhalt dieses Schreibens ist schon in d. G. II. S. 558 gegeben worden.) (Fer. Nr. 228.)

230) Das arabische Auslegungsschreiben dieses Traumes, vom Scheich Akschemseddin Sultan Mohammed dem II. eingesandt. (Fer. Nr. 229.)

231) Schreiben *Ahmedpascha's,* des Wefirs Mohammed's II., an Kafi Ifa, den Richter S. Jakub's. (Tadschifade's Inscha Nr. 64.)

232) Schreiben *S. Bajefid's* an die Paschen seines Vaters, S. Mohammed's II., wodurch er, nachdem sein Sohn Ahmed zum Sandschak von Kotar (Cattaro) ernannt worden, den Schreiber Abdullah zum Amte des Defterdars seines Sohnes Ahmed empfiehlt. (Dschem's Inscha Nr. 13.)

233) Schreiben *Mahmudbeg Lalapascha's* an Murad, den Beglerbeg Rumili's, durch Ismailbeg; türkisch; Höflichkeitsbezeigungen. (Dschem's Inscha Nr. 8.)

234) Schreiben *Mahmudbeg Lalapascha's* an einen Heeresrichter; nur der Eingang. (Dschem's Inscha Nr. 9.)

235) Schreiben *Schehsuwarbeg's*, als Antwort auf das, wodurch Schehsuwar gemeldet, dass ihn der Sultan Aegypten's nicht anerkannt, seinen Oheim, Rustembeg, vorgezogen habe; die Gränzberichtigung von Seite Cäsarea's sey dem Richter von Amasia aufgetragen, dass dieselbe so geregelt werde, wie sie zur Zeit Ibrahimbeg's und Melek Arslanbeg's bestanden; auch dem Inaloghli Iskender sey auf seine Vorbitte dessen Schuld verziehen worden. (Dschem's Inscha Nr. 19.)

236) Schreiben *Chifrbeg's* an Karadschabeg, durch Alaeddinaga; türkisch; freundschaftlichen Inhaltes. (Dschem's Inscha Nr. 23.)

237) Antwort des Schreibens Schahbeg's, von *Chifrpascha*, durch Kasimaga; türkisch; freundschaftlichen Inhaltes. (Dschem's Inscha Nr. 25.)

238) Trauerschreiben über den Tod Ebu Said's. (Dschem's Inscha Nr. 26.)

239) Beantwortung des vorhergehenden Bedauerungsschreibens. (Dschem's Inscha Nr. 27.)

240) Schreiben *Kasimbeg's* an die Paschen Bajefid's, als Antwort auf das von denselben erhaltene Bedauerungsschreiben. (Dschem's Inscha Nr. 31.)

241) Schreiben des Grosswefirs *Mahmudpascha* an Schehsuwarbeg Sulkadr, als Antwort auf das, worin Schehsuwar gemeldet, dass er wider die Stämme Karalü und Schamlü gezogen. (Dschem's Inscha Nr. 39.)

242) Glückwünschungsschreiben *S. Bajefid's* an die Paschen Mohammed's II., zur Eroberung Negroponte's. (Dschem's Inscha Nr. 66.)

243) Schreiben der Mutter S. Bajefid's an die S. Dschem's; grosse Sehnsucht nach dem Wiedersehen derselben und ihrer Kinder, Schehinschah Tschelebi und Aische, ausdrückend. (Dsch. Inscha Nr. 27.)

244) Schreiben der Mutter S. Bajefid's an die S. Abdullah's; reines Compliment. (Dsch. Inscha Nr. 50.)

245) Antwort der Mutter S. Bajefid's an S. Dschem; freundschaftlichen Inhaltes. (Dsch. Inscha Nr. 46.)

246) Schreiben der Mutter S. Dschem's an die S. Bajefid's, durch ihren Bruder, Alibeg. (Dsch. Inscha Nr. 52.)

247) Schreiben der Mutter S. Dschem's an die S. Bajefid's, durch den Bruder der ersten, Turachanbeg. (Dsch. Inscha Nr. 48.)

248) Antwort der Mutter S. Bajefid's. (Dsch. Inscha Nr. 49.)

249) Schreiben S. Dschem's an die Mutter Bajefid's; ebenfalls blosses Compliment. (Dsch. Inscha Nr. 51.)

250) Schreiben S. Bajefid's an S. Dschem, demselben zur Statthalterschaft von Karaman Glück zu wünschen. (Dsch. Inscha Nr. 62 und 67.)

251) Schreiben *Kasimbeg's*, dem Prinzen Bajefid glückliches Fest zu wünschen. (Dsch. Inscha Nr. 30.) .

252) Schreiben des Prinzen *Mustafa Tschelebi* an den Prinzen Bajefid, demselben glückliches Fest zu wünschen, durch den Truchsess Sinanbeg. (Dsch. Inscha Nr. 29.)

253) Antwort *S. Bajefid's II.* an seinen Bruder Mustafa, den Glückwunsch zu erwiedern. (Dsch. Inscha Nr. 15.)

254) Schreiben *S. Bajefid's II.* an Dschem; derselbe meldet ihm, dass er am 11. Silhidsche zu Ladakia angekommen, von wo er sich, seine Gesundheit zu pflegen, ins Bad von Chaufa begeben, wo er mit demselben zusammen zu treffen hoffe. (Dsch. Inscha Nr. 10.)

255) Schreiben *Sinanpascha's* an S. Bajefid II., demselben über den Tod S. Mustafa's sein Beyleid zu bezeigen. (Dsch. Inscha Nr. 59.)

256) Schreiben *S. Dschem's* an S. Bajefid II., als Bedauerungsschreiben über den Tod S. Mustafa's. (Dsch. Inscha Nr. 61.)

257) Schreiben *S. Bajefid's II.* an den Sultanslehrer, ihm zur Chodschawürde Glück zu wünschen; türkisch. (Dsch. Inscha Nr. 63.)

258) Schreiben *S. Bajefid's II.* an Mustafapascha, ihm den Ueberbringer, Tadscheddin, zu empfehlen; türkisch. (Dsch. Inscha Nr. 64.)

259) Schreiben *S. Bajefid's II.* an Dschem, ihm zu melden, dass Alibeg sich zu seinen Gnaden geflüchtet, dass er ihm die Statthalterschaft Siwas verliehen habe. (Dsch. Inscha Nr. 12.)

260) Schreiben *S. Dschem's* an S. Bajefid II., sich in seine Gnaden empfehlend; türkisch. (Dsch. Inscha Nr. 3.)

261) Schreiben *S. Bajefid's II.* an seinen Bruder Mustafa, wodurch er demselben zu den Feyertagen Glück wünscht, durch den Silihdar Tur Alibaschi. (Dsch. Inscha Nr. 16.)

262) Freundschaftliches Schreiben der Mutter Dschem's an denselben. (Dsch. Inscha Nr. 28.)

263) Antwort auf das vorhergehende. (Dsch. Inscha Nr. 29.)

S. Bajefid II.

264) Schreiben *S. Bajefid's II.* an den Dogen Giovanni Mocenigo, in Betreff der Gränzbestimmung; griechisch, v. J. 885 (1481). (Im Archive von Venedig.)

265) Schreiben *S. Bajefid's II.* an Mirfa Ahmed, den Sohn Oghurlu Mohammed's, bey dessen Thronbesteigung. (Tadschifade's Inscha Nr. 48.)

266) Schreiben *Dschem's* an seinen Bruder S. Bajefid II., Glückwunsch zur Thronbesteigung und Vorschlag, er möge ihm das Land Isfendiar's überlassen; durch Turachanbeg; persisch. (Dsch. Inscha Nr. 2.)

267) Schreiben *S. Mustafa's* an S. Bajefid II., brüderliche Freundschaftsversicherungen. (Dsch. Inscha Nr. 55.)

268) Schreiben *S. Dschem's* an seinen Bruder S. Bajefid II., um Kasim, den Sohn Mustafa's, einen der tüchtigsten Diener des verstorbenen Chifrpascha, zur Bestätigung des ihm verliehenen Lehens zu empfehlen; türkisch. (Dsch. Inscha Nr. 6.)

269) Schreiben *S. Dschem's* an seinen Bruder S. Bajefid II., durch Mustafapascha aus Frankenland. (Tadschif. Inscha Nr. 59.)

270) Drittes Schreiben *S. Dschem's* an seinen Bruder S. Bajefid II. (Tadschifade's Inscha Nr. 60.)

271) Antwort auf S. Bajefid's Schreiben (Dsch. Inscha Nr. 10), aus der Feder Tadschifade's; er sey seiner Einladung zufolge am 22. Silhidsche nach dem Bade Chaufa aufgebrochen. (Dsch. Inscha Nr. 11.)

272) Bittschreiben *Saadi B. Tadschi's* an S. Bajefid II.; persisch. (Tadschifade's Inscha Nr. 80.)

273) Schreiben *S. Bajefid's II.* an den Kafiasker, als Empfehlungsschreiben für Mossliheddin. (Dsch. Inscha Nr. 54.)

274) Zueignungsschreiben, womit Dschami seine grosse Sammlung sieben romantischer Gedichte (*Heft Ewreng*, d. i. die sieben Throne), an S. Bajefid II. einbegleitet im Moharrem 890 (Jänner 1485); in Dschami's Inscha, gedruckt zu Calcutta i. J. 1811, S. 118.

275) Griechisches Schreiben *S. Bajefid's II.* über die Schleifung eines Kastells; i. J. 892 (1486). (Im Archive von Venedig.)

276) Schreiben *Saadi B. Tadschi's*, des berühmten Stylisten, an einen Efendi in Brusa, als er dahin kam i. J. 893 (1488). (Tadschifade's Inscha Nr. 71.)

277) Venezianische Abgränzungsurkunde vom 3. Ramafan 895 (10. Julius 1490). (Im Archive von Venedig.)

278) Friedensurkunde mit Venedig, geschlossen unter dem Dogen Barbarigo, durch Zanchani, am 2. Schaaban 904 (15. März 1499). (Im Archive von Venedig.)

279) Siegesschreiben *S. Bajefid's II.* nach der Eroberung Lepanto's. (Reis Efendi Moh. Nr. 86 u. 87.)

280) Siegesschreiben *S. Bajefid's II.* an seinen Sohn, den Prinzen Ahmed, demselben die Eroberung Lepanto's zu künden; vom 1. Moharrem 906 (28. Julius 1500). (Reis Ef. Moh. Nr. 88.)

281) Bestätigungsurkunde des venezianischen Friedens, vom 13. Dschemafiul-achir 908 (14. Dec. 1502); griechisch und türkisch. (Im Archive von Venedig.)

282) Antwort *S. Bajesid's II.*, vom 14. Rebiul-achir 909 (6. October 1503), auf das durch den Bothschafter Gritti überbrachte Schreiben; griechisch. (Im Archive von Venedig.)

283) Bestätigung des Friedens (griechisch), mit dem durch den Sclaven Ali gebrachten Beglaubigungsschreiben, vom 3. Ssafer 909 (8. August 1503). (Im Archive zu Venedig.)

284) Abschrift des zwischen Ladislaus II. von Ungarn und S. Emir Bajesid II. auf sieben Jahre geschlossenen Waffenstillstandes. (In Marino Sanuto's IV. Bande eine Abschrift davon.)

285) Zweytes Schreiben *Dschami's* an S. Bajesid II., in Doppelreimen. (Dschami's Inscha Nr. 120.)

286) Schreiben *S. Bajesid's II.* an Molla Dschami; persisch. (Tadschisade's Inscha Nr. 71.)

287) Schreiben (persisches) *S. Bajesid's II.* an den persischen Dichter Dschami. (Ssari Abdullah Nr. 11.)

288) Antwort *Dschami's*. (Ssari Abdullah Nr. 12.)

289) Zweytes (persisches) Schreiben *S. Bajesid's II.* an Dschami, demselben für das bekannte schöne Ghasel auf das heilige Haus der Kaaba zu danken. (Ssari Abd. Nr. 13.)

290) Antwort *Dschami's*. (Ssari Abd. Nr. 14.)

291) Schreiben (arabisches) des grossen Gesetzgelehrten *Ahmed Testasani's*, des Scheichs von Herat, an S. Bajesid II. (Ssari Abd. Nr. 17.)

292) Antwortschreiben (arabisches) *S. Bajesid's II.* an den Scheich Dschelaleddin Testasani. (Ssari Abd. Nr. 18.)

293) Schreiben (persisches) *S. Bajesid's II.* an den grossen persischen Gesetzgelehrten Dschelaleddin Dewani. (Ssari Abd. Nr. 15.)

294) Antwort *Dschelaleddin Dewani's* an S. Bajesid II. (Ssari Abd. Nr. 16.)

295) Antwortschreiben *S. Bajesid's II.* an Molla Ahmed Karchi; arabisch. (Dschem's Inscha Nr. 44.)

296) Schreiben *S. Bajesid's II.* an seinen Sohn, den Prinzen Abdullah, demselben die Eroberung der Moldau zu künden. (Reis Efendi Moh. Nr. 89.)

297) Berat für *S. Mahmud*, den Sohn S. Bajesid's II., als Statthalter von Ssaruchan. (Lützow's Inscha Nr. 12.)

298) Schreiben *S. Bajesid's II.*, als Antwort auf das des Chans der Krim, Mengligirai, welcher ihn aufgefordert, die Korans- oder Ueberlieferungsstellen anzuführen, welche die Unterbrechung des Religionskrieges geböthen; von Sidibeg aufgesetzt, und dann von S. Bajesid II. eigenhändig ins Reine geschrieben. Er antwortete ihm, dass er, als von Gott auf Erden gesetzter Chalife, demselben für das Wohl der Unterthanen verantwortlich, indem am jüngsten Tage die Weltherrscher mit feurigen Ketten vors Gericht geführt werden würden. (Ssari Abd. Nr. 50.)

299) Schreiben *S. Bajesid's II.* an den Sultan Aegypten's, ihm die Eroberung Malatia's zu melden; arabisch. (Dschem's Inscha Nr. 42.)

300) Antwort hierauf, vom Diwitdar des Sultans. (Dschem's Inscha Nr. 43.)

301) Schreiben *Hasanbeg's* an S. Bajesid II., ihm den Sieg berichtend, den er zu Merend wider Hasan Alibeg erfochten; Dinstags den 5. Ssafer seyen der Emir Gejasseddin, Schah Alibeg, Emir Sabireddin Behramschah, Emir Mansur, der Vater Schehsuwarbeg's, zum Heere gestossen, und Hasan Alibeg sey geflohen; am folgenden Tage, Mittwoch, seyen Pir Budak Mirsa, Mohammed Mirsa und der grosse Emir, Ifeddin Ebn Jusuf Mirsa, zur Aufwartung gekommen; in Aserbeidschan laute nun Kanzelgebeth und Münze auf seinen Nahmen, die Kirchen, welche Hasan Alibeg habe bauen lassen, seyen geschleift, Hasan Ali habe eine seiner Töchter dem Hadschi Murad, die andere dem Mahmud, einem der Emire Dschihanschah's, verbunden. (Dsch. Inscha Nr. 3.)

302) Schreiben *S. Bajesid's II.* an Kemalpascha, demselben zur Wesirswürde Glück zu wünschen. (Dsch. Inscha Nr. 57.)

303) Schreiben *Isabeg's*, des Sohnes Ishakbeg's, an Mahmudpascha, den Defterdar des Prinzen Bajesid; entschuldigenden Inhaltes. (Dsch. Inscha Nr. 33.)

304) Antwort *S. Bajesid's II.* auf das Schreiben Hasanbeg's, welches Pir Alibeg überbracht; persisch. Unterzeichnet: Bajesid Adli; aus der Feder Hakim's. (Dsch. Inscha Nr. 4.)

305) Schreiben *S. Bajesid's II.* an S. Hasan (den langen), durch Nureddin Mohammed von Chorasan. (Lützow's Inscha Nr. 3.)

306) Schreiben *S. Bajesid's II.* an S. Jakub; persisch. (Tadschisade's Inscha Nr. 50.)

307) Antwortschreiben *S. Bajesid's II.* an S. Jakub Baienderi. (Tadsch. Inscha Nr. 61.)

308) Schreiben *Pir Ahmed's* von Karaman an S. Bajesid II.; persisch. (Dschem's Inscha Nr. 37.)

309) Glückwünschungsschreiben zum Feste des Bairams, von S. Bajesid II., von Ibrahimbeg von Karaman; persisch. (Dsch. Inscha Nr. 17.)

310) Schreiben (persisches) *S. Husein Baikara's* von Chorasan, an S. Bajesid II., als Empfehlungsschreiben Scheich Teftasani's, bey dessen Rückkehr ins Vaterland. (Ssari Abd. Nr. 19.)

311) Antwortschreiben *S. Bajesid's II.* an Husein Baikara. (Ssari Abd. Nr. 20.)

312) Schreiben *S. Bajesid's II.* an Husein Baikara; persisch. (Tadschisade's Inscha Nr. 49.)

313) Schreiben des Prinzen *S. Selim's* (des Sohnes Bajesid's)

an den Scheich Mekka's, den gelehrten Kutbeddin (den Geschichtschreiber der osmanischen Eroberung Jemen's). (Ibrahim Deft. Nr. 29.)

314) Vortrag *Tadschifade's*, einiger Muderrisstellen wegen. (Ibrahim Deft. Nr. 88.)

315) Erneuerung der Capitulation durch den Bothschafter Donà, v. J. 917 (1511). (Im Archive von Venedig.)

S. Selim I.

316) Schreiben *S. Selim's I.* an seinen Bruder, S. Ahmed, ihm seine Thronbesteigung, mit ungetheiltem Besitze des Thrones, zu künden. (Inscha, ungenanntes, Nr. 27, aus meiner Sammlung.)

317) Bestätigung des Friedens mit Venedig, durch den Bothschafter Antonio Giustiniani, vom 16. Schaaban 919 (17. October 1513). (Im Archive von Venedig.)

318) Rückbeglaubigungsschreiben für den Bothschafter Giustiniani, vom 24. Schaaban 919 (25. Oct. 1513). (Im Archive von Venedig.)

319) Bittschreiben des Prinzen *Korkud* an seinen Bruder, S. Selim I. (Fer. Nr. 244.)

320) Antwort *S. Selim's I.*, er habe den Scheitankuli zu Paaren getrieben, und ziehe nun nach Persien; so lange Korkud sich ruhig halte, werde er sicher seyn. (Fer. Nr. 245.)

321) Schreiben *S. Selim's I.* an Ferruchschah, den Herrscher vom weissen Hammel, vom letzten Ssafer 920 (25. April 1514). (Fer. Nr. 247.)

322) Entschuldigende Antwort. (Fer. Nr. 248.)

323) Erstes Ausforderungsschreiben *S. Selim's I.* an Schah Ismail, von Nicomedien aus, durch den Tschausch Kilidsch gesendet, im Ssafer 920 (April 1514). (Fer. Nr. 249.)

324) Zweytes (persisches) Schreiben *S. Selim's I.* an Schah Ismail, denselben in Prosa und Versen herausfordernd. (Fer. Nr. 250.)

325) Drittes Schreiben *S. Selim's I.* an Schah Ismail, demselben die Ankunft des Heeres zu künden; aus Erfendschan, vom letzten Dschemafiul-ewwel 920 (23. Julius 1514). (Fer. Nr. 251.)

326) Antwortschreiben Schah *Ismail's* auf die drey vorhergehenden Schreiben S. Selim's I. (Fer. Nr. 252.)

327) Viertes Schreiben *S. Selim's I.* an Schah Ismail; persisch, vom letzten Dschemafiul-achir 920 (21. August 1514). (Fer. Nr. 253.)

328) Siegesschreiben *S. Selim's I.* an seinen Sohn Suleiman, demselben den Sieg von Tschaldiran zu künden; aus dem Lager von Choi, vom 1. Redscheb 920 (22. August 1514). (Fer. Nr. 254, und Ibrahim Deft. Nr. 25.)

329) Glückwünschende Antwort hierauf. (Fer. Nr. 255.)

330) Siegesschreiben *S. Selim's I.* an den Chan der Krim, den Sieg von Tschaldiran zu künden, i. J. 920 (1514). (Fer. Nr. 256.)

331) Schreiben *Schah Ismail's* an S. Selim I. nach der Schlacht von Tschaldiran, aus Tebrif nach Amasia: sich beklagend, dass seine Gesandten zu Demitoka eingesperrt worden. (Fer. Nr. 258, und Ssari Abdullah Nr. 35.)

332) Bittschreiben, in persischen Versen, an *S. Selim I.*, nach der Schlacht von Tschaldiran, von Chodscha Issfahani entworfen. (Fer. Nr. 260.)

333) Bittschreiben an *S. Selim I.*, nach der Schlacht von Tschaldiran, vom selben in dschaghataischen Versen, im Style Newaji's, d. i. Mir Alischir's. (Fer. Nr. 261.)

334) Schreiben *S. Selim's I.* an den Sultan Ghawri von Aegypten, als er auf seinem zweyten Feldzuge, von Akschehr aus, den eingetroffenen Kopf Kara Chan's dem Sultan Aegypten's eingesandt; arabisch. (Fer. Nr. 262.)

335) Glückwünschende Antwort des Sultans. (Fer. Nr. 263.)

336) Freudenkunde *S. Selim's I.* an den Chan der Krim, über die Eroberung von Kumach; Hälfte Dschemafiul-ewwel 921 (27. Junius 1515); gegeben zu Kaissarije. (Fer. Nr. 257.)

337) Schreiben *S. Selim's I.* an S. Ghawri; gegeben zu Adrianopel am 1. Moharrem 922 (5. Febr. 1516). (Fer. Nr. 266.)

338) Schreiben *S. Selim's I.* an den Sultan Aegypten's, als Antwort auf des Sultans Schreiben, womit dieser ein Geschenk von Elephanten begleitet hatte, aus Konia vom 1. Dschemafiul-achir 922 (6. May 1516). (Fer. Nr. 264.)

339) Antwort *S. Ghawri's.* (Fer. Nr. 265.)

340) Schreiben *S. Selim's I.* an den Scherif von Mekka, im Rebiul-achir 922 (May 1516); aus der Feder Saadi Ben Tadschi's. (Ssari Abdullah Nr. 48.)

341) Schreiben *S. Selim's I.* an Sultan Ghawri, während der Schlacht, erlassen aus dem Lager von Tadschandere boghafi, vom halben Redscheb 922 (16. Aug. 1516), denselben zur Schlacht herauszufordern; türkisch. (Fer. Nr. 267.)

342) Bestätigung des Friedens mit Venedig, von S. Selim I., i. J. 923 (1516); türkisch. (Im Archive von Venedig.)

343) Glückwünschungsschreiben *Ahmedpascha's*, des Mufettisch Anatoli's, an S. Selim I., zur Eroberung Aegypten's; aus der Feder Lamii's. (Lamii's Inscha Nr. 15.)

344) Glückwünschungsschreiben des anatolischen Mufettisch *Ahmedpascha*, an S. Selim I., zur Eroberung Aegypten's. (Ibrahim Defterdar.)

345) Schreiben *S. Selim's I.* an den Herrscher von Gilan,

demselben die Eroberung Aegypten's zu künden. (Ssari Abdullah Nr. 51.)

346) Siegesschreiben der Eroberung Kairo's unter Selim I.; Hälfte Schaaban 923 (September 1517). (Im Kanunname.)

347) Friedensbestätigung *S. Selim's I.*, dem Dogen Loredano gewährt, gegen Erlegung jährlichen Tributes von 8000 Ducaten für Cypern, durch die Bothschafter Bartolomeo Contarini und Aloisio Mocenigo, i. J. 923 (1517).

348) Siegesschreiben *S. Selim's I.* an seinen Sohn Suleiman, nach Kairo's Eroberung, vom letzten Moharrem 923 (23. Febr. 1518). (Tadschifade's Inscha Nr. 92.)

349) Schreiben *Schah Jakub's* an S. Selim I., den Sohn Bajefid's. (Fer. Nr. 238.)

350) Antwort darauf, ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 239.)

351) Schreiben *Schah Jakub's* an S. Selim I., als sich dieser zu Trapezunt befand; durch Ismailaga Jesaul. (Fer. Nr. 240.)

352) Freundschaftliche Antwort auf dasselbe; ebenfalls persisch. (Fer. Nr. 241.)

353) Schreiben *Elwendschah's* an S. Selim I., als sich dieser zu Trapezunt befand; freundschaftlichen Inhaltes; persisch. (Fer. Nr. 242.)

354) Die Antwort, in gleicher Sprache und gleichem Sinne. (Fer. Nr. 243.)

355) Schreiben *S. Selim's I.* an Obeid, den Herrscher der Ufbegen zu Samarkand; freundschaftlichen Inhaltes; arabisch. (Fer. Nr. 246.)

356) Schreiben *Obeid's*, des Chans von Samarkand, an S. Selim I.; 3 Folioblätter; das erste bekannte Schreiben ufbegischer Herrscher an osmanische Sultane. (Fer. Nr. 247.)

357) Schreiben *S. Selim's I.* an den Herrscher von Samarkand, Obeid, den Ufbegen, als Antwort auf dessen früheres, um ihm die Eroberung von Diarbekr zu künden; persisch. (Fer. Nr. 259.)

358) Glückwünschungsschreiben des Richters von Brusa, *Udschafade*, an S. Selim I., verfasst von Lamii. (Lamii's Inscha Nr. 14.)

359) Schreiben *Saadi's*, des Sohnes Tadschi's, an einen Efendi nach Brusa; persisch. (Tadschifade's Inscha Nr. 72.)

360) Schreiben *Saadi's*, des Sohnes Tadschi's, an den Nischandschibaschi, demselben zur Muderrisstelle Mahmudpascha's Glück zu wünschen; persisch. (Tadschifade's Inscha Nr. 73.)

361) Berat für *Piripascha*, den Grosswefir, als Feldherr wider Diarbekr, i. J. 924 (1518). (Ibrahim Defterdar.)

S. Suleiman I.

362) Diplom *S. Suleiman's* an Chairbeg, wodurch demselben die Statthalterschaft Aegypten's verliehen wird; Mitte Schewwal 926 (Ende September 1520). (Ibrahim Defterdar Nr. 17.)

363) Schreiben des *Schahs von Schirwan*, als Glückwunsch zur Thronbesteigung S. Suleiman's I. (Suleiman'sTagebuch Nr. 23.)

364) Antwortschreiben *S. Suleiman's* auf das Glückwünschungsschreiben Schirwanschah's; aus der Feder Haider Tschelebi's. (Suleiman's Tagebuch Nr. 24.)

365) Drohungsschreiben *S. Suleiman's* an Schah Ismail, ob unterlassenem Glückwunsch zur Thronbesteigung. (Ibrahim Defterdar Nr. 11.)

366) Schreiben *S. Suleiman's I.* an den Tatarchan, den Tod seines Vaters, Selim's I., und seine Thronbesteigung zu künden, am 17. Schewwal 926 (1. Oct. 1520). (Suleiman's Tagb. Nr. 7.)

367) Glückwünschende Antwort des Scherifs von Mekka hierauf. (Suleiman's Tagebuch Nr. 8.)

368) Tagebuch des ersten Feldzuges *S. Suleiman's* wider Belgrad, vom 10. Dschemasiul-achir 927 (18. May 1521) bis 17. Silhidsche (18. Nov.); 10 Blätter im grössten Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 13.)

369) Siegesschreiben der Eroberung Belgrad's an die Richter des osmanischen Reiches; aus Belgrad, vom letzten Ramasan 927 (3. Sept. 1521). (Suleiman's Tagebuch Nr. 14.)

370) Erneuerung des Friedens mit Venedig unter S. Suleiman I., dem Dogen Grimani gewährt durch den Bothschafter Marco Memmo, vom 1. Moharrem 928 (1. December 1521). (Im Archive zu Venedig, auch in Marino Sanuto XXXII.)

371) Glückwünschungsschreiben zur Hochzeit *Ibrahimpascha's*, von Behrampascha, dem Beglerbeg Anatoli's. (Ibrahim Defterdar Nr. 37.)

372) *Taarif*, d. i. feyerliche Kündigung der Hochzeit *Ibrahim's*, von den Kanzeln der Moscheen. (Lamii's Inscha.)

373) Schreiben *S. Suleiman's* an den Tatarchan, demselben seine Thronbesteigung zu künden (Suleiman's Tagebuch Nr. 9.)

374) Glückwünschende Antwort hierauf. (Sul. Tagb. Nr. 10.)

375) Schreiben *S. Suleiman's* an Chairbeg, den Statthalter Aegypten's, demselben die Thronbesteigung zu künden, und zugleich die Huth und gute Verwaltung Aegypten's anzuempfehlen. (Suleiman's Tagebuch Nr. 11.)

376) Glückwünschende Antwort hierauf. (Sul. Tagb. Nr. 12.)

377) Friedenstractat zwischen *S. Suleiman* und der Republik Venedig, geschlossen zu Constantinopel am 11. Moharrem 928 (11. Dec. 1521). (Im k. k. Hausarchive.)

378) Siegesschreiben der Eroberung Belgrad's, an den Beg von Sulkadr, Alibeg. (Suleiman's Tagebuch Nr. 15.)

379) Anfang des Siegesschreibens der Eroberung Belgrad's, an den Wefir Ferhadpascha in Syrien, welcher den Dschanberdi Ghafali getödtet. (Suleiman's Tagebuch Nr. 16.)

380) Glückwünschendes Antwortschreiben des *Fürsten von Sulkadr* auf Suleiman's Siegesschreiben aus Belgrad. (Suleiman's Tagebuch Nr. 17.)

381) Glückwünschendes Schreiben *Ferhadpascha's*, des syrischen Wefirs, als Antwort auf das Kündigungsschreiben der Eroberung Belgrad's. (Suleiman's Tagebuch Nr. 18.)

382) Urkunde, von *S. Suleiman* den Bewohnern von Mesolia (zu Rhodos gehörig) gewährt, i. J. 929 (1522). (Reis Efendi Mohammed Nr. 78.)

383) Tagebuch des zweyten Feldzuges *S. Suleiman's* nach Rhodos, vom 21. Redscheb bis 12. Rebiul-ewwel 928 (16. Junius 1522 bis 9. Febr. 1523); 12 Blätter in Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 19; in d. G. III. Bd. S. 628.)

384) Siegesschreiben *S. Suleiman's* an den Tatarchan, demselben die Eroberung von Rhodos zu künden. (Suleiman's Tagebuch Nr. 20.)

385) Antwortschreiben *S. Suleiman's*, auf Schah Ismail's Glückwunsch zur Eroberung von Rhodos, und dessen zu des Vaters Tode Beyleid bezeigendes Schreiben vom 14. Moharrem 930 (23. Nov. 1523). (Suleiman's Tagebuch Nr. 23 u. Ibrahim Defterdar Nr. 9.)

386) Siegesschreiben *S. Suleiman's* an den Richter von Brusa, demselben die Eroberung von Rhodos zu künden; Anfangs Ssafer 929 (Ende Dec. 1523). (Reis Efendi Mohammed Nr. 93.)

387) Schreiben *Schah Ismail's* an S. Suleiman, demselben zur Eroberung von Rhodos Glück zu wünschen, und ihm zugleich sein Beyleid über den Tod seines (vor zwey Jahren verstorbenen) Vaters, Selim's I., zu bezeigen. (Suleiman's Tagebuch Nr. 22.)

388) Schreiben *Mustafapascha's* an Chain Ahmed (den empörten Statthalter Aegypten's) unter Suleiman (1523), nach der Eroberung von Rhodos. (Ungenanntes Inscha Nr. 29.)

389) Schreiben *S. Suleiman's* an den Herrscher von Gilan, um von demselben sichere Nachricht über den Tod Schah Ismail's zu erhalten; Hälfte Ramafan 930 (18. Julius 1524). (Suleiman's Tagebuch Nr. 25.)

390) Befehlschreiben *S. Suleiman's* an den Beglerbeg von Diarbekr, nach Schah Ismail's Tode, die Sicherheit der persischen Gränzen betreffend; Hälfte Ramafan 931 (6. Julius 1525) (Suleiman's Tagebuch Nr. 27.)

391) Tagebuch des dritten Feldzuges *S. Suleiman's* nach Mohacs, vom 11. Redscheb 932 bis 7. Ssafer 933 (23. April bis 13. November 1526); 20 Blätter in Gross-Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 29; in d. G. III. Bd. S. 639, im Auszuge.)

392) Siegesschreiben des Feldzuges von Mohacs; Ende Silhidsche 932 (October 1526); 7 Blätter in Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 30.)

393) Siegesschreiben *S. Suleiman's* nach dem Siege von Mohacs, im Silkide 930 (soll heissen 933) (Aug. 1526). (Reis Efendi Mohammed Nr. 94.)

394) Siegesschreiben *S. Suleiman's* über den Sieg von Mohacs. (Ssari Abdullah Nr. 138.)

395) Siegesschreiben *S. Suleiman's* über die Eroberung Ofen's. (Ssari Abdullah Nr. 139.)

396) Diplom der Oberstfeldherrnstelle für *Ibrahimpascha*, den Grosswefir Suleiman's I.; Ende Redscheb 935 (Anfangs April 1529). (Ibrahim Defterdar Nr. 15, auch im Dschelalfade.)

397) Diplom der Seraskerschaft für den Grosswefir *Ibrahimpascha*; Anfangs Schaaban 935 (Hälfte April 1529). Sul. Tageb. Nr. 28, und im grossen Nischandschi.)

398) Rückbeglaubigungsschreiben für *Junisbeg*, den türkischen Bothschafter nach Venedig, gegeben zu Belgrad am 11. Rebiul-ewwel 935 (13. November 1529); griechisch. (Im Archive von Venedig.)

399) Tagebuch des vierten Feldzuges *S. Suleiman's* nach Wien, vom 2. Ramafan 935 bis 14. Rebiul-achir 936 (10. May bis 16. December 1529); 20 Blätter des grössten Folio. (Sul. Tageb. Nr. 31; in d. G. III. Bd. S. 647, im Auszuge.)

400) Schreiben *S. Suleiman's* an den Dogen Andrea Gritti, durch den Bothschafter Zen, i. J. 938 (1531). (Im Archive von Venedig.)

401) Tagebuch des fünften Feldzuges *S. Suleiman's* gegen Güns, vom 19. Ramafan 938 bis 27. Rebiul-achir 939 (26. April bis 26. Nov. 1532); 13 Blätter in Folio. (Sul. Tageb. Nr. 32; in d. G. III. Bd. S. 665, im Auszuge.)

402) Abschrift des Schreibens *S. Suleiman's* an Ferdinand, als Antwort auf das, worin der Mord Gritti's entschuldigt worden: er habe nicht gehört, dass Ferdinand an dem Morde Gritti's einigen Antheil gehabt, und er werde nicht zugeben, dass der König von Ungarn (den er bestellt) Ferdinand's Länder belästige; es seyen demselben alsogleich Befehle zugefertiget worden, die mit Gewalt weggenommenen Oerter wieder zurück zu geben; er habe ganz Persien, Irak, Bassra, Meschaschaa erobert, so dass der Schah von Persien geflohen sey, und werde nun siegreich nach Constantinopel zurückkehren. Bagdad, i. J. 941 (1534).

403) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha*, durch Andreas Stadler an Kaiser Carl V., bey dem Rückzuge von Güns, in gebrochenem Italienisch, mit dem Siegel des Grosswefirs, dessen Fac simile in der Geschichte der ersten Belagerung Wien's. (Im k. k. Hausarchive.)

404) Schreiben *S. Suleiman's* an den Dogen von Venedig, über die persischen Siege, vom 3. Schewwal 942 (27. März 1535). (Im Archive von Venedig.)

405) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahim* an den Dogen von Venedig, über die Siege des persischen Feldzuges, vom 3. Schewwal 942 (27. März 1535). (Im Archive von Venedig.)

406) Siegesschreiben aus Tebrif über die Eroberung Bagdad's, von S. Suleiman an den Dogen von Venedig, i. J. 942 (1535). (Im Archive von Venedig.)

407) Schreiben *S. Suleiman's* an den Dogen von Venedig, sich zu beschweren, dass er von dem, was in Spanien vorgehe, durch Venedig nicht unterrichtet worden, i. J. 941 (1535). (Im Archive von Venedig.)

408) Tagebuch des sechsten Feldzuges *S. Suleiman's*, des ersten wider Persien, vom 28. Silkide 940 bis 14. Redscheb 942 (10. Junius 1534 bis 8. Jänner 1536); 27 Blätter des grössten Folio. (Sul. Tageb. Nr. 33; in d. G. III. Bd. S. 678, im Auszuge.)

409) Schreiben des Grosswefirs *Ajaspascha*, durch den Gesandten Barzi, den Empfang des von Kaiser Ferdinand I. in Betreff Zapolya's erhaltenen Schreibens bestätigend: S. Suleiman habe, ehe er nach Persien gegangen, dem Sohne des Gritti seine Befehle in Ungarn aufgetragen, i. J. 943 (1536); das Siegel enthält die Worte: *Der Tod genügt als Prediger*. (Im k. k. Hausarch.)

410) Diplom *S. Suleiman's* für Suleimanpascha; Ende Rebiulachir 943 (15. Oct. 1536); arabisch; zu seinen Einkünften als Wefir von 1,200,000, auf 2,800,000 Aspern zugelegt worden, in Allem 4,000,000 als Statthalter Aegypten's. (Ibrahim Defterdar Nr. 16.)

411) Tagebuch des siebenten Feldzuges *S. Suleiman's* wider Awlona, vom 7. Silhidsche 943 bis 21. Dschemafiul-ewwel 944 (17. May bis 26. Oct. 1537); 6 Blätter in Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 34; in d. G. III. Bd. S. 696, im Auszuge.)

412) Tagebuch des achten Feldzuges *S. Suleiman's* wider die Moldau, vom 11. Ssafer bis 28. Rebiul-achir 945 (9. Julius bis 14. Sept. 1538); 4 Blätter in Folio. (Suleiman's Tagebuch Nr. 35; in d. G. III. Bd. S. 698, im Auszuge.)

413) Kanun der Ersetzung der Richter durch Naibe, i. J. 945 (1538). (Kanunname.)

414) Waffenstillstand mit Venedig, auf drey Monathe abgeschlossen, im Dschemafiul-ewwel 945 (Sept. 1539). (Im k. k. Hausarchive.)

415) Abschrift zweyer Schreiben *S. Suleiman's* an Mailáth, als Woiwoden Siebenbürgen's, der sich angebothen, ihm eine beträchtliche Summe zu erlegen, wenn ihm, statt Zapolya's, Siebenbürgen überlassen werden sollte; persisch; vom Dschemasiul-ewwel 947 (Sept. 1540.)

416) Erneuerung der Capitulation mit Venedig, durch Aloisio Donà, vom 18. Dschemasiul-achir 947 (20. October 1540). (Im Archive von Venedig.)

417) Kanun der Beutetheilung, i. J. 948 (1541). (Kanunname.)

418) Schreiben *Junisbeg's*, Dolmetsches S. Suleiman's, an einen ungenannten österreichischen Gesandten, Nachrichten, den inneren Krieg betreffend. Adrianopel, vom 25. Silk. 948 (8. März 1541). (Im k. k. Hausarchive.)

419) Lateinische Uebersetzung eines Schreibens *S. Suleiman's* an Ferdinand I., wegen des unter gewissen Bedingnissen zu schliessenden Friedens, vom 25. Ssafer 948 (23. Junius 1541). (Im k. k. Hausarchive.)

420) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., habe ihm schon durch die Gesandten, Salm und Herberstein, seine Befehle zugehen lassen, und ertheile nun dem kranken Gesandten (Lasko) die Erlaubniss, zurück zu kehren, i. J. 948 (1541). (Im k. k. Hausarchive)

421) Recredentialien *S. Suleiman's* für die Grafen Niclas Salm und Sigmund Herberstein, Ungarn sey des Sultans, Ferdinand I. möge daher Stuhlweissenburg, Wissegrad und Tata zurückgeben, vom 30. Dschemasiul-ewwel 948 (21. September 1541). (Im k. k. Hausarchive.)

422) Schreiben *S. Suleiman's I.* an Graf Niclas Salm, als Antwort auf die Beschwerde, dass die Unterthanen von Fülek mit erhöhten Steuern belästiget werden. (Im k. k. Hausarchive.)

423) Schreiben *Tuighun's*, des Statthalters von Gran, an Kaiser Ferdinand I., auf das durch den Ludwig Tarnoczy mit zwey silbernen Bechern erhaltene: er werde den Frieden erhalten, und wünsche, der Befehlshaber Erlau's und Kaposwar's möge dessgleichen thun. (Im k. k. Hausarchive.)

424) Schreiben *S. Suleiman's* an Ferdinand I., als Antwort auf die Empfangsbestätigung des durch die Grafen Salm und Herberstein überbrachten Schreibens, mit der Versicherung freyen Geleites für den neuen Gesandten; vom Silhidsche 948 (März 1542). (Im k. k. Hausarchive.)

425) Schreiben des *Bischofs von Grosswardein* an Ferdinand I., demselben die Abschrift zweyer, von S. Suleiman an ihn gerichteter Briefe einsendend, am 14. Rebiul-achir 948 (7. Aug. 1542). (Im k. k. Hausarchive.)

426) Schreiben *S. Suleiman's* an Ferdinand I., der Friede

sey nur zu erhalten, wenn Stuhlweissenburg, Wissegrad und Tata zurückgegeben, und der von Carl V. in Verhaft genommene Bothschafter auf freyen Fuss gesetzt worden. (Nur in deutscher Uebersetzung, im k. k. Hausarchive.)

427) Schreiben *S. Suleiman's* nach Georgien, auf die Bitte des Defterdars des Fürsten von Georgien, der um Hülfe gefleht, welche abgeschlagen wird, weil in den zehn, seit dem Feldzuge von Nachdschiwan verflossenen Jahren, die Perser keine Gelegenheit von Friedensbruch gegeben. (Venezianisches Inscha Nr. 16.)

428) Schreiben *S. Suleiman's* an den Dogen von Venedig, über den ungarischen Feldzug v. J. 950 (1543). (Im Archive von Venedig.)

429) Freyes Geleite *S. Suleiman's* für den Gesandten Ferdinand's I. im Lager von Wardein, vom Redscheb 951 (September 1544). (Im k. k. Hausarchive.)

430) Schreiben *S. Suleiman's* an den Dogen von Venedig, über Ofen's Eroberung, v. J. 951 (1544). (Im Archive von Venedig.)

431) Kanun der Wakfe, nach der Entscheidung des Mufti Ebusuud, v. J. 951 (1544). (Kanunname Bl. 146.)

432) Ferman *S. Suleiman's* an den Richter von Sofia, die Schuldeneintreibung von einem gewissen Giovanni betreffend, i. J. 953 (1546). (Im k. k. Hausarchive.)

433) Legalisirte Abschrift eines Fermans *S. Suleiman's* an den Beg von Mohacs, welchem der Friedensschluss mit Carl V. und Franz I. gegen alljährliche Erlegung von 30,000 Duc. kund gegeben wird, i. J. 954 (1547). (Im k. k. Hausarchive.)

434) Lateinische Abschrift der Ratification des mit Ferdinand I. am 13. Junius 1547 auf fünf Jahre geschlossenen, und am 19. desselben Monaths vom Sultan bestätigten Friedens. (Im k. k. Hausarchive.)

435) Ratification *S. Suleiman's*, des zwischen ihm, König Ferdinand und Carl V. i. J. 1547 zu Constantinopel auf fünf Jahre geschlossenen Friedens, vermög dessen jeder Theil seine Besitzungen in Ungarn erhält, Ferdinand aber für die seinigen an die Pforte alljährlich 30,000 Ducaten entrichtet. (Im k. k. Hausarchive.)

436) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Begs von Sabya, dass er den kaiserlichen Gesandten an der Gränze gebührend empfangen wolle. (Suleiman I.) (Im k. k. Hausarchive.)

437) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., als Antwort auf das durch den Gesandten Maria Malvezzi erhaltene Schreiben, die Ratification des Friedens, wie derselbe im Schreiben, welches der Bothschafter Carl's V. gebracht, enthalten, bestätigend; vom 29. Schaaban 954 (1. November 1547). (Im k. k. Hausarchive.)

438) Abschrift eines Fermans *S. Suleiman's* an den Sandschakbek von Szegedin, in Betreff der Abstellung von Excessen, v. J. 957 (1550).

439—440) Abschriften zweyer Fermane *S. Suleiman's* an die Sandschake von Syrmien und Szegedin, durch Aliaga, um den von König Ferdinand angebrachten Beschwerden abzuhelfen; vom 15. Rebiul-ewwel 957 (3. April 1550). (Im k. k. Hausarchive.)

441) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., als Antwort auf das Schreiben, worin sich dieser über die zerschlagene Commission beklagt, sammt einer Beschwerde des Statthalters von Ofen, Huseinpascha, über ungarische Excessen; vom 15. Dschemasiul-ewwel 957 (1. Julius 1550). (Im k. k. Hausarchive.)

442) Schreiben (arabisches) *S. Suleiman's* an Seid Mutahher Ben Imam Scherefeddin, vom 10. Schewwal 957 (22. October 1550). (Ibrahim Defterdar Nr. 118.)

443) Antwort *Seid Mutahher's*, des Sohnes Scherefeddin's, des Imams. (Ibrahim Defterdar Nr. 119.)

444) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I.: Er habe Kunde erhalten, dass auf des Sultans Gebiethe zu Szolnok eine Burg aufgebaut worden, welche dem Frieden zu Folge eingerissen werden müsse; in Fermansform; Silhidsche 957 (December 1550). (Im k. k. Hausarchive.)

445) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I.: Er habe durch den Beglerbeg von Rumili das Schreiben erhalten, in welchem sich Ferdinand I. über die Einkerkerung des Gesandten beklagt; die Gesandten seyen Bürgen der von ihren Herren eingegangenen Verträge; nachdem der König von Siebenbürgen vertragswidrig eingefallen, habe er den Gesandten desselben als Bürgen festgesetzt; er sey selbst Ursache daran; übrigens sey der Zugang zur hohen Pforte frey; Schewwal 958 (Oct. 1551). (Im k. k. Hausarchive.)

446) Aufforderungsbefehl *S. Suleiman's* an die Bewohner Siebenbürgens zur Treue; vom 15. Ssafer 959 (1. Febr. 1552). (Im k. k. Hausarchive.)

447) Aufforderungsschreiben *S. Suleiman's* an den Fürsten von Siebenbürgen zur Treue, aus dem Lager von Szigeth; vom Schaaban 959 (Ende Julius 1552). (Im k. k. Hausarchive.)

448) Aufforderungsbefehl *S. Suleiman's* an die Einwohner von Hermannstadt, Kronstadt, Szegetvar, Sacs u. a. zur Treue, aus dem Lager von Szigeth; vom Schaaban 959 (Ende Julius 1552). (Im k. k. Hausarchive.)

449) Schreiben *S. Suleiman's* an Kaiser Ferdinand I., den Empfang seiner Schreiben bestätigend; wenn Ferdinand den Frieden wolle, solle er Szigeth zerstören, er habe desshalb seinen

Gesandten bis auf weitere Antwort zurückbehalten; vom 17. Schewwal 960 (26. Sept. 1552). (Im k. k. Hausarchive.)

450) Befehl an König Stephan von Siebenbürgen: König Ferdinand habe einen Theil der Marmarosch mit Verführungen aufgewiegelt; er, der an seines Vaters Statt (Johann Zapolya) mittelst Berat als König eingesetzt sey, werde auch von der Pforte unterstützt werden, und die benachbarten Beglerbege seyen angewiesen, im Nothfalle Hülfe zu leisten. (Inscha in der orientalischen Akademie.)

451) Ferman *S. Suleiman's* an die Magnaten Siebenbürgens, um die Bewohner des Landes zur Rückkehr unter türkische Bothmässigkeit zu ermuntern; vom 1. Moharrem 960 (18. Dec. 1552). (Im k. k. Hausarchive.)

452) Ferman *S. Suleiman's* an die Magnaten Siebenbürgens, wodurch er dieselben zur Vertreibung der Deutschen aufmuntert; vom 1. Moharrem 960 (18. Dec. 1552). (Im k. k. Hausarch.)

453) Schreiben *S. Suleiman's* an Ferdinand I.: An die Paschen von Ofen und Temeswar sey der Befehl ergangen, den kaiserlichen Gesandten freyes Geleit zu geben, und den Waffenstillstand auf sechs Monathe aufrecht zu halten; vom Rebiul-ewwel 960 (Februar 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

454) Schreiben *Alipascha's*, des Statthalters von Ofen, an König Ferdinand I.: Er habe die ihm anbefohlenen Schreiben an den Grosswesir Rustempascha befördert; er selbst ziehe nun als Wesir nach Constantinopel, und König Ferdinand moge von den zu den Lehen des Sultans gehörigen Dörfern abstehen; vom 23. Rebiul-ewwel 960 (9. März 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

455) Schreiben *S. Suleiman's* an Ferdinand I.: Er möge seine Bevollmächtigten zur Friedensunterhandlung senden; denselben solle auf der Hin- und Herreise sicheres Geleit gewährt werden; vom 1. Dschemasiul-ewwel 960 (15. April 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

456) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I.: Er habe sein Schreiben durch die Paschen von Ofen und Temeswar erhalten und geantwortet, dass der Pfad zur hohen Pforte Allen offen stehe; vom Dschemasiul-ewwel 960 (April 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

457) Ferman *S. Suleiman's* an den Beg von Hermannstadt, als Schatzmeister Siebenbürgens, die Sendung des Tributes zu betreiben; vom Dschemasiul-ewwel 960 (April 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

458) Ferman *S. Suleiman's* an die Paschen von Temeswar und Ofen, dass sie den Waffenstillstand aufrecht erhalten, die Gesandten frey durchziehen lassen sollen; Mitte Dschemas.-achir 960 (Ende May 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

459) Schreiben *Tuighunpascha's* von Ofen an Kaiser Ferdinand I.: Der Sultan wolle, dass Stephan Báthory seinem Vater in Siebenbürgen folge; Siebenbürgen gehöre demselben als väterliches Erbe; vom 18. Silhidsche 960 (25. November 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

460) Schreiben *Tuighun's* an König Ferdinand I., als Beschwerde über die Einfälle an der kroatischen Gränze, i. J. 960 (1553). (Im k. k. Hausarchive.)

461) Ferman *S. Suleiman's* an die Magnaten Siebenbürgens: Er habe durch den Gesandten Kiwan ihre Huldigung und Entschuldigung vernommen; sie sollen den Tribut schnell schicken, er sey ihnen übrigens in Gnaden gewogen; vom Dschemasiulewwel 960 (April 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

462) Schreiben *Tuighun's*, des Statthalters von Ofen, an König Ferdinand I.: Der Sultan wolle, dass Stephan Báthory seinem Vater in Siebenbürgen als Fürst folge, das ihm durch Erbrecht gebühre; vom 18. Silhidsche 960 (25. Nov. 1553). (Im k. k. Hausarchive.)

463) Schreiben *S. Suleiman's* an seinen Sohn Mustafa; bloss der Eingang; vom J. 960 (1553). (Ungenanntes Inscha Nr. 51.)

464) Zweytes Schreiben der *Wefire Suleiman's* des Gesetzgelehrten an die persischen, bey Eröffnung des Feldzuges von Nachdschiwan; vom J. 960 (1553). (Suleiman's Tagebuch Nr. 2.)

465) Schreiben *Schah Tahmasip's* an S. Suleiman, mit einem Geschenke von Falken begleitet; vom J. 960 (1553). (Suleiman's Tagebuch Nr. 3.)

466) Schreiben der *persischen Wefire* an die osmanischen, bey Eröffnung des Feldzuges von Nachdschiwan; vom J. 960 (1553). (Suleiman's Tagebuch Nr. 37.)

467) Schreiben *Rustempascha's*, des Grosswefirs, an die Republik Venedig, unmittelbar vor Aufbruch des Sultans in den (persischen?) Feldzug; v. J. 960 (1553). (Venezianisches Inscha Nr. 9.)

468) Schreiben *S. Suleiman's* an Schah Tahmasip, beym Einmarsche des osmanischen Heeres im Feldzuge von Nachdschiwan; vom J. 960 (1553). (Reis Efendi Mohammed.)

469) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., als Beschwerde, dass 300 Reiter und 93 Fussgänger Erlau's ein bey Szolnok gelegenes Dorf verbrannt und 38 Gefangene weggeführt; vom 27. Rebiul-achir 961 (1. April 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

470) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., über die Ankunft und Beförderung der Gesandten, und Schreiben nach Constantinopel; vom 16. Dschem.-ewwel 961 (19. April 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

471) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I.: Er habe an Hasanpascha von Temeswar verlangter Massen das Nöthige wegen des freyen Geleites der Gesandten geschrieben; vom 22. Dschem.-ewwel 961 (25. April 1554). (Im k. k. Hausarch.)

472) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I.: Er werde die Gesandten, wenn sie kommen, unverweilt befördern; vom 29. Dschemasiul-ewwel 961 (2. May 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

473) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I.: Die Gesandten seyen eingetroffen, allein zurückbehalten worden, weil die, welche sie begleiten sollten, krank geworden; vom 1. Dschemasiul-achir 961 (4. May 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

474) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I.: Es seyen an den Statthalter von Bosnien, an den Tatarchan, an die Woiwoden der Moldau und Walachey, die Befehle wegen Aufrechthaltung des Friedens erlassen worden; vom 9. Redscheb 961 (10. Junius 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

475) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., über die Beförderung von Depeschen an den Sultan und Friedensversicherungen; Ofen, 21. Redscheb 961 (22. Junius 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

476) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., über Beförderung kaiserlicher Depeschen an S. Suleiman, vom 9. Schaaban 961 (10. Julius 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

477) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., dass von seiner Seite der Friede aufrecht erhalten, von ungarischer gestört werde; vom 20. Ramasan 961 (19. Aug. 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

478) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., als Beschwerde über die zu Szigeth verübten Excessen; vom 20. Ramasan 961 (19. August 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

479) Schreiben *S. Suleiman's* an Pir Mohammed; vom Silhidsche 962 (Sept. 1554). (Suleiman's Tagebuch Nr. 62.)

480) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I.: Er habe wegen Aufrechthaltung des Friedens die nöthigen Befehle ergehen lassen, und dem Grossherrn die Ankunft des kaiserlichen Gesandten mit dem Tribute berichtet; dann Beschwerde über Excessen; vom 3. Silkide 961 (30. September 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

481) Schreiben *Tuighun's* aus Ofen an König Ferdinand I., über die Ankunft und Beförderung der Gesandten; vom 11. Silkide 961 (8. October 1554). (Im k. k. Hausarchive.)

482) Schreiben des *Schahs von Indien*, durch Seid Ali Kapudan; vom J. 962 (1554). (Suleiman's Tagebuch Nr. 55.)

483) Ein anderes. (Suleiman's Tagebuch Nr. 56.)

484) Schreiben *S. Suleiman's* an den Chan der Turkmanen, Jola Ali; v. J. 962 (1554). (Suleiman's Tagebuch Nr. 63.)

485) An den Chan von Allan. (Suleiman's Tagebuch Nr. 64.)

486) Siegesschreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., aus Persien; v. J. 962 (1554); nur ein Bruchstück. (Im k. k. Hausarchive.)

487) Schreiben (arabisches) *S. Suleiman's* an den Scherif von Mekka, Ebul Nemi Ibn Berekiat, als Investitur mit der Würde des Scherifs, die Pflichten des Scherifs auseinander setzend; 2½ Bl. in Quart; v. J. 962 (1554). (Ssari Abdullah Nr. 7.)

488) Schreiben des *Chans der Ufbegen:* Meldet ihm, Pir Mohammed und seine Brüder hätten die Flucht ergriffen, er habe den Oxus passirt und das Land jenseits seiner Bothmässigkeit unterworfen; gegeben zu Samarkand im Rebiul-achir 963 (Februar 1556). (Suleiman's Tagebuch Nr. 42.)

489) Schreiben des *Chans der Ufbegen* nach dem Tode Obeidullah's, gegeben zu Buchara im Dschemasiul-achir 963 (April 1556). (Suleiman's Tagebuch Nr. 43.)

490) Schreiben *Alipascha's,* Statthalters von Ofen, an König Ferdinand I., demselben den Rath ertheilend, Szigeth herauszugeben, denn sein Vorfahr, Tuighun, sey aus keiner anderen Ursache abgesetzt worden, als weil er Szigeth nicht erobert habe; somit Klagen über Gränzausschweifungen; vom 20. Ramasan 963 (29. Julius 1556). (Im k. k. Hausarchive.)

491) Schreiben des *Chans der Ufbegen, Barakchan,* an S. Suleiman, ihm den Scheich Mosslibeddin Molla Mustafa zu empfehlen. (Suleiman's Tagebuch Nr. 44.)

492) Ferman *S. Suleiman's* nach Persien gesandt, als die Nachricht von der Thronbesteigung S. Tahmasip's eintraf, demselben zugleich seine Thronbesteigung zu künden. (Reis Efendi Mohammed Nr. 111.)

493) Schreiben *S. Suleiman's* an Schah Tahmasip [*], nachdem er die Thronbesteigung desselben vernommen, in gebietherischem drohenden Tone, mit der Anrede:

Tahmasip Behadir, Gott schenke Leitung dir,
Kommt dir dieses hohe Zeichen zu Hand,
So sey dir hiemit bekannt.

(Suleiman's Tagebuch Nr. 26.)

494) Schreiben (persisches) des Schahs von Persien an S. Suleiman, als dieser zum Frieden seine Einwilligung gegeben. (Ssari Abdullah Nr. 38.)

495) Schreiben *S. Suleiman's*, als Antwort auf das Schrei-

[*]) Wiewohl dieses und das folgende Stück in das dritte Regierungsjahr S. Suleiman's fallen, so sind dieselben zur leichteren Uebersicht des persischen Verkehres hierher gesetzt worden.

ben Schah Tahmasip's: Er habe die schändlichen Handlungen desselben gehört, nähmlich, dass er die Städte Achlath und Ardschisch verheeret, und sich mit Iskender geschlagen, desshalben wolle er nächstes Frühjahr gegen Persien ziehen; durch Schahkuli Kurtschi Katschar; v. J. 961 (1553). (Ibrahim Defterdar Nr. 15.)

496) Schreiben (persisches) des *Schahs Tahmasip* an S. Suleiman, durch den aus Indien über Persien zurückkehrenden Schiffscapitän Seid Ali; v. J. 961 (1554). (Ssari Abdullah Nr. 40.)

497) Ein anderes Schreiben *Schah Tahmasip's*, durch Seid Ali; v. J. 991 (1554). (Ssari Abdullah Nr. 41.)

498) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I.; verlangt binnen sechs Monathen eine Antwort wegen Siebenbürgen's Abtretung an den Woiwoden Zapolya; vom 3. Redscheb 962 (4. Junius 1555). (Im k. k. Hausarchive.)

499) Schreiben der Gemahlinn *Tahmasip's* an Roxelane, ihr zum Baue ihrer Moschee Glück zu wünschen; vom J. 962 (1555). (Suleiman's Tagebuch Nr. 50.)

500) Antwort *Roxelanen's* an die Gemahlinn des Schahs; vom J. 962 (1555). (Suleiman's Tagebuch Nr. 51.)

501) Schreiben *Schah Tahmasip's* an den Grosswefir Rustem, als Glückwunsch zur Wiedereinsetzung in die Wefirswürde, durch Tibetaga, den fünfzigjährigen Diener; vom J. 962 (1555). (Suleiman's Tagebuch Nr. 53.)

502) Antwort *Rustem's*, dafür zu danken. (Suleiman's Tagebuch Nr. 54.)

503) Glückwünschungsschreiben zur Grosswefirschaft Rustempascha's, von Ssahiblü Emir, dem Richter Constantinopel's; v. J. 962 (1555). (Ibrahim Defterdar Nr. 30.)

504) Schreiben *Rustempascha's* an den Scherif von Mekka, auf das Bedauerungsschreiben desselben zum Tode Roxelanen's; v. J. 966 (1558). (Ibrahim Defterdar Nr. 117.)

505) Schreiben des Obersthofmeisters des Prinzen *Mohammed*, eines Sohnes Schah Tahmasip's, an den Grosswefir Rustempascha; v. J. 966 (1558). (Ssari Abdullah Nr. 39.)

506) Schreiben *Schah Tahmasip's* an den Grosswefir Rustem, als Glückwunsch zum Bau der Moschee seiner Schwiegermutter, durch Tibetaga, den fünfzigjährigen Diener des persischen Hofes; v. J. 962 (1555). (Suleiman's Tagebuch Nr. 52.)

507) Schreiben (persisches) *Schah Tahmasip's* an S. Suleiman, demselben zum vollendeten Baue der Suleimanije Glück zu wünschen; 3 Blätter in Quart; vom J. 964 (1556). (Ssari Abdullah Nr. 36.)

508) Schreiben (persisches) der Schwester Schah Tahmasip's an die Chasseki S. Snleiman's (Roxelane), derselben zum

vollendeten Baue ihrer Moschee Glück zu wünschen; vom J. 964 (1556). (Ssari Abdullah Nr. 37.)

509) Schreiben (einladendes schmeichelndes) *Schah Tahmasip's* an S. Bajefid, Sohn S. Suleiman's, als er nach der Schlappe von Konia flüchtig an die persische Gränze kam; vom Jahre 966 (1559). (Ssari Abdullah Nr. 43, und Suleiman's Tagebuch Nr. 57.)

510) Schreiben (erstes) *S. Suleiman's* an Schah Tahmasip, nach der Niederlage Bajefid's zu Konia, über dessen Aufruhr. (Ssari Abdullah Nr. 137.)

511) Schreiben (zweytes) *S. Suleiman's*, die Auslieferung Bajefid's zu verlangen. (Suleiman's Tagebuch Nr. 58.)

512) Schreiben (drittes) *S. Suleiman's*: Er habe seinem Sohne verziehen, hoffe aber, der Schah werde die Unruhstifter hinrichten; Anfangs Schaaban 967 (Ende April 1560). (Suleiman's Tagebuch Nr. 59.)

513) Schreiben *Schah Tahmasip's* an Suleiman, als Antwort auf die Zumuthung des Todes Bajefid's. (Suleiman's Tagebuch.)

514) *Schah Tahmasip* bittet für Bajefid vor, durch den Hofdiener Aliaga. (Lützow's Inscha Nr. 18, und Petschewi.)

515) Schreiben (viertes) *S. Suleiman's*, als Antwort auf die vorhergehende Fürbitte für S. Bajefid: Schah Tahmasip möge die um Bajefid sich versammelnden Ruhestörer zerstreuen, möge die Bösewichter Ferruch Abdulghani, Tursun, Aktak, Seifeddin und Andere hinrichten. (Ibrahim Defterdar Nr. 19; Suleiman's Tagebuch Nr. 60; in d. G. III. Bd. S. 373.)

516) Schreiben des Prinzen *Selim* an Schah Tahmasip, durch Turakaga, um die Auslieferung seines Bruders zu begehren. (Ssari Abdullah Nr. 78.)

517) Schreiben *S. Selim's* an Schah Tahmasip, durch Turakaga. (Ssari Abdullah Nr. 79.)

518) Schreiben *Schah Tahmasip's* an S. Selim, den Sohn S. Suleiman's, aus der Feder Mir Kiafi's, als Antwort auf das durch den Oberststallmeister Turakaga überbrachte, für S. Bajefid, als älteren Bruder, fürsprechend. (Ibrahim Defterdar Nr. 54.)

519) Schreiben *Schah Tahmasip's* an S. Suleiman, nach der Einkerkerung S. Bajefid's und seiner Söhne, durch den Kiaja des Pascha von Erferum. (Ssari Abdullah Nr. 44.)

520) Schreiben *Schah Tahmasip's* an S. Suleiman, mit eingemischten persischen Versen, durch Tibetaga; 4½ Blätter in Quart. (Suleiman's Tagebuch Nr. 48, und Ssari Abdullah Nr. 15.)

521) Schreiben (fünftes) *S. Suleiman's*, als Antwort auf das durch Tibetaga überbrachte. (Suleiman's Tagebuch Nr. 49.)

522) Antwortschreiben *Schah Tahmasip's* auf das vorhergehende S. Suleiman's, durch den Gesandten Ferruchfadbeg, zur

Freundschaft einleitend. (Ibrahim Defterdar Nr. 16, und Suleiman's Tagebuch Nr. 40.)

523) Begehren *Schah Tahmasip's* der freyen Wallfahrt nach Mekka, an S. Suleiman gestellt, als Gegendienst für die Auslieferung Bajefid's. (Ssari Abdullah Nr. 136.)

524) Schreiben (sechstes) *S. Suleiman's*, als Antwort auf das vorhergehende, durch den Gesandten Ferruchfad Ischikaga überbrachte Schreiben: Dass er seinen Freundschaftsversicherungen traue, dass den persischen Pilgern die Wallfahrt nach der Kaaba unverwehrt sey. (Ibrahim Defterdar Nr. 17, und Suleiman's Tagebuch Nr. 41.)

525) Antwort *Schah Tahmasip's*, auf das obige, durch seinen Gesandten Ferruchfad zurückgebrachte Schreiben S. Suleiman's, welches zugleich Fürbitte für S. Bajefid enthält. (Ibrahim Defterdar Nr. 18.)

526) Schreiben *S. Selim's* an Schah Tahmasip, in Betreff seines Bruders, des Prinzen Bajefid, i. J. 966 (1559). (Ibrahim Defterdar Nr. 18.)

527) Antwort *Schah Tahmasip's* auf das Schreiben S. Selim's, i. J. 966 (1559). (Ibrahim Defterdar Nr. 19.)

528) Schreiben (siebentes) *S. Suleiman's* an Schah Tahmasip, wodurch er die Hinrichtung Bajefid's begehrt, mit Geschenken begleitet, durch den Sandschakbeg von Karahissarscherki Eliasbeg. (Ssari Abdullah Nr. 6.)

529) Schreiben (achtes) *S. Suleiman's:* Neues Begehren, als Beglaubigung des Beglerbegs Alipascha von Meraasch und des Kämmerers Hasanaga; vom 9. Rebiul-ewwel 968 (28. November 1560). (Suleiman's Tagebuch Nr. 61.)

530) Schreiben (neuntes) *S. Suleiman's* an Schah Tahmasip, durch Kara Mustafatschausch, um die Auslieferung Bajefid's und seiner Söhne, als Antwort auf das, worin Tahmasip die Gesandtschaft des Beglerbegs von Sulkadr, Alipascha, und Hasanaga begehrt hatte, wesshalb er sich wundere, dass Tahmasip geschworen, denselben Suleiman's Leuten nicht zu überliefern. (Ssari Abdullah Nr. 80.)

531) Schreiben *Schah Tahmasip's* an S. Suleiman, in des Prinzen Bajefid Auslieferungsgeschäft, überbracht durch den Pascha von Meraasch, Alipascha, und den Oberstkämmerer Hasanaga, auf den Vorschlag eingehend, den Prinzen nicht dem Gesandten Suleiman's, sondern Selim's auszuliefern, um auf diese Weise sich mit seinem Schwure, den Prinzen nicht an dessen Vater auszuliefern, abzufinden; 5 Blätter in Quart. (Ssari Abdullah Nr. 45.)

532) Schreiben *Schah Tahmasip's* an den Prinzen Selim, durch den Pascha von Meraasch, Ali, den Oberstkämmerer Hasan und

den Aga Allah Weren überbracht; 4 Blätter in Quart. (Ssari Abdullah Nr. 46.)

533) Schreiben des Prinzen *S. Selim* an Schah Tahmasip, durch Gulabtschausch, dass, nachdem Tahmasip geschworen, den Bajefid den Leuten Suleiman's nicht zu übergeben, wohl aber denen Selim's zu überliefern, er diesen Vorschlag annehme. (Ssari Abdullah Nr. 81.)

534) Schreiben *S. Selim* an Schah Tahmasip: Er fühle die Nothwendigkeit und den günstigen Augenblick zu Bajefid's Hinrichtung, da Rustem, welcher derselben entgegen gestanden, gestorben; Tahmasip habe den Beglerbeg von Erferum und Turakaga begehrt, der als Defterdar ganz anders verwendet sey; es habe der Padischah den Beglerbeg von Wan, Chosrewpascha, und Aliaga auserwählt, der im Geleite aus Selim's Vertrauten sein Tschauschbaschi Aliaga. (Ssari Abdullah Nr. 82.)

535) Schreiben des Prinzen *S. Selim* an Tahmasip, um von selbem die Auslieferung Bajefid's zu erhalten, das Beglaubigungsschreiben des Tschauschbaschi Ali und des Muteferrika Firufbeg, im Geleite des Beglerbegs von Wan, Chosrewpascha. (Ssari Abdullah Nr. 83.)

536) Schreiben des *Grosswefirs* an den Wefir des Schahs, bey Gelegenheit der obigen Gesandtschaft (Chosrewpascha's an Tahmasip), die Erfüllung des Versprechens der Auslieferung zusichernd. (Ssari Abdullah Nr. 84.)

537) Eigenhändiges Billet *Schah Tahmasip's* an S. Selim, nachdem Prinz Bajefid und seine Söhne dem Kuli und Aliaga ausgeliefert worden. (Ssari Abdullah Nr. 47.)

538) Schreiben des *Grosswefirs* an den persischen Schah, oder an einen persischen Prinzen, denselben ob des Todes seiner Schwester zu trösten. (Ssari Abdullah Nr. 85.)

539) Schreiben *S. Suleiman's* an den Wefir des Chans der Ufbegen, Hasim Sultan Ben Agatai Chan; Hälfte Dschemafiulachir 964 (14. April 1557). (Suleiman's Tagebuch Nr. 47.)

540) Antwort *S. Suleiman's* auf das Empfehlungsschreiben Borakchans; Adrianopel, Anfangs Redscheb 964 (May 1557). (Suleiman's Tagebuch Nr. 45.)

541) Antwortschreiben *S. Suleiman's*, auf die von Obeidullah durch Kutluk Fuladi erhaltene; v. J. 964 (1557). (Suleiman's Tagebuch Nr. 46.)

542) Schreiben *S Suleiman's* an Kaiser Ferdinand I., um sich für die Befreyung eines von den Uskoken gefangen genommenen Tschausches zu verwenden; v. J. 965 (1557). (Im k. k. Hausarch.)

543) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., den Empfang eines Schreibens zu bestätigen, und zu melden, dass Malvezzi durch Krankheit seine Reise fortzusetzen verhindert

sey, von Siebenbürgen wolle er nichts hören; zugleich Nachrichten seines siegreichen Feldzuges wider die Perser; vom Rebiul-ewwel 967 (Februar 1559).

544) Ratification *S. Suleiman's* des zwischen ihm und König Ferdinand I. auf acht Jahre verlängerten Friedens; vom 1. Schewwal 967 (26. Junius 1559). (Im k. k. Hausarchive.)

545) Ferman *S. Suleiman's* an den Statthalter von Ofen, um sicheres Geleite für den kaiserlichen Gesandten; vom 29. Schaaban 967 (26. May 1560). (Im k. k. Hausarchive.)

546) Glückwünschungsschreiben zur Grosswefirschaft Alipascha's. (Ibrahim Defterdar Nr. 31.)

547) Beglaubigungsschreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., für den Bothschafter Ibrahim; Ende Silhidsche 968 (14. Julius 1561). (Im k. k. Hausarchive.)

548) Urkunde der Friedensverlängerung zwischen S. Suleiman und König Ferdinand I., auf weitere acht Jahre; vom Moharrem 969 (September 1561). (Im k. k. Hausarchive.)

549) Schreiben *S. Suleiman's* an Lewendbeg von Georgien. (Suleiman's Tagebuch Nr. 65.)

550) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., v. J. 968 (1561). (Suleiman's Tagebuch Nr. 66.)

551) Schreiben *S. Suleiman's* an Tahmasip, wegen Sicherheit persischer Gränzen. (Suleiman's Tagebuch Nr. 67.)

552) Vertrag mit König Ferdinand I., v. J. 968 (1561). (Suleiman's Tagebuch Nr. 68.)

553) Vertrag *S. Suleiman's* mit Florenz, v. J. 968 (1561). (Suleiman's Tagebuch Nr. 69.)

554) Auszug aus Briefen der Bege von Poschega und Sasasina, über Kriegsvorfälle, v. J. 970 (1562). (Im k. k. Hausarchive.)

555) Schreiben des Statthalters von Bosnien, *Osmanpascha*, an König Ferdinand I., ihm die Aufrechthaltung des Friedens zusichernd, v. J. 970 (1562). (Im k. k. Hausarchive.)

556) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I., vom halben Rebiul-achir 970 (11. Dec. 1562): Er habe von dem Fürsten Siebenbürgen's ein Schreiben erhalten, worin sich dieser über Ballassy beklagt, dass er alle Schlösser bis Munkacs sich zum Schaden Siebenbürgen's zueignen wolle; der Fürst sey ein Schützling des Sultans, und dürfe als solcher nicht belästiget werden. Constantinopel. (Im k. k. Hausarchive.)

557) Schreiben *S. Suleiman's* an den König von Pohlen i. J. 971 (1563), sich über pohlische Streifereyen zu Akkerman zu beschweren. (Orientalische Akademie.)

558) Schreiben des Sultans an den König von Pohlen, vom Moharrem 971 (August 1563), eine Forderung von 5000 Ducaten betreffend, an den Armenier Jacob, Geschäftsmann des zu

Wilna verstorbenen Mirek (?), welche dem Kaufmanne Mohammed, Ueberbringer dieses Schreibens, zu übergeben seyen.

559) Freypass für einen genuesischen Bothschafter i. J. 971 (1563). (Im Archive zu Turin.)

560) Absolutorium *S. Suleiman's* über die auf Anweisung König Ferdinand's der hohen Pforte erlegten 60,000 Ducaten, nebst 30,000 Ducaten als Geschenk für die Wesire, in 981,620 Drachmen Silbers und 20,000 Ducaten in Gold; im Redscheb 971 (Februar 1564). (Im k. k. Hausarchive.)

561) Schreiben des Statthalters von Ofen an König Ferdinand I., wegen Dorfstreitigkeiten; vom 18. Redscheb 971 (3. März 1564). (Im k. k. Hausarchive.)

562) Schreiben *S. Suleiman's* an König Ferdinand I.: Er habe vernommen, die Bothschaft mit den Geschenken halte sich zu Komorn auf, weil sie den Weg nicht für sicher halte; der Weg sey aber sicher, und die Paschen von Ofen und Semendra hätten desshalb die nöthigen Befehle erhalten; gegeben zu Constantinopel, am 3. Silh. 971 (15. Julius 1564). (Im k. k. Hausarch.)

563) Schreiben *S. Suleiman's* an Kaiser Maximilian II: Er habe dessen Schreiben, worin er die Erneuerung des Friedens auf dieselben Bedingungen, wie mit seinem Vater, und um die Einschliessung der Erzherzoge Ferdinand und Carl angesucht, erhalten und sey dazu willfährig; vom 15. Rebiul-ewwel 972 (21. October 1564).

564) Schreiben des Wefirs *Alipascha* an Kaiser Maximilian II., worin er sich beschwert, dass sein Verwandter, der Aga der Afaben, von Ofen bis Essek ausgeplündert worden; vom 15. Redscheb 972 (16. Febr. 1565). (Im k. k. Hausarchive.)

565) Schreiben *S. Suleiman's* an Kaiser Maximilian II., als Antwort auf das durch den Gesandten Michael (Csobor) überbrachte, wegen Erneuerung des Friedens; er geht sehr umständlich in die siebenbürgischen Händel ein, und erklärt des Sultans festen Entschluss, Siebenbürgen nicht abzutreten; vom Moharrem 973 (August 1565). (Im k. k. Hausarchive.)

566) Schreiben *S. Suleiman's* an den König von Wien, als Antwort auf das Schreiben des Kaisers (Maximilian's II.), wodurch derselbe von der Nothwendigkeit, Siebenbürgen zu besetzen, gesprochen; der Sohn des Königs (Zapolya) habe seiner Seits Gesandtschaft geschickt, und von Siebenbürgen, als einem osmanischen Schutzlande, könne er die Hand nicht abziehen. (Venezianisches Inscha Nr. 2.)

567) Berat (ohne Eingang, in Briefform) v. J. 974 (1566), (das älteste) nur sechs Zeilen für den Scheich der Zelle Demürli, im Dorfe Katrana, der Gerichtsbarkeit Aradsch, mit täglich einem Asper Einkommen. (Orientalische Akademie.)

568) Schreiben des deutschen Befehlshabers von Weszprim an den Grafen Zrinyi.

569) *Lamii's* Einladungsschreiben an Seid Buchara. (Lamii's Inscha Nr. 1.)

570) *Lamii's* Schreiben an Seid Buchara, nach Modon's Eroberung. (Lamii's Inscha Nr. 2.)

571) *Lamii's* Schreiben an Sinantschelebi, den Defterdar des Prinzen. (Lamii's Inscha Nr. 3.)

572) *Lamii's* Schreiben an den Eidam Emir Tschelebi Buchari's. (Lamii's Inscha Nr. 5.)

573) *Lamii's* Schreiben an den Sohn des Hadschi Elias, in Betreff einer Moschee. (Lamii's Inscha Nr. 6.)

574) *Lamii's* Glückwunsch an Tadschibegfade Dschaafer, um die Bestätigung Derwisch Mohammed's zu erhalten. (Lamii's Inscha Nr. 11.)

575) *Lamii's* Schreiben an Dschanbulad, den Beglerbeg von Haleb. (Lamii's Inscha Nr. 12 u. 13.)

576) *Lamii's* Schreiben an die beyden Kadiaskere, Mohammed Schah Efendi und Ali Tschelebi Fenari. (Lamii's Inscha Nr. 17 u. 18.)

577) *Lamii's* Schreiben an Jekanfade Sinan Tschelebi, den Defterdar. (Lamii's Inscha Nr. 19 u. 20.)

578) *Lamii's* Schreiben an den Mährchenerzähler *(Kissa chuan)* Auf zu Angora. (Lamii's Inscha Nr. 24.)

579) Schreiben des Naib *Iflatunfade* an den Richter Brusa's, Abdulwasi (den Verfasser des Humajunname), aus der Feder *Lamii's.* (Lamii's Inscha Nr. 25.)

580) *Lamii's* Schreiben zur Vertheidigung Seid Ahmed Buchara's, wider einige Spötter (Lamii's Inscha Nr. 26.)

581) *Lamii's* Beyleidsbrief an Chifrbeg Tschelebi, den Sohn des Mufettisch Anatoli's, Ahmedpascha, über den Tod Emir Buchara's. (Lamii's Inscha Nr. 27.)

582) *Lamii's* Beschwerdeschreiben über einige Beeinträchtigungen seines Tschiftlik. (Lamii's Inscha Nr. 32.)

583) *Lamii's* Schreiben wider einige mystische Ssofi, welche Austern und Meerfrüchte zu essen verbothen. (Lamii's Inscha Nr. 34.)

584) *Lamii's* Schreiben an den Secretär des Diwans, Haider Tschelebi, bey Uebersendung seiner hundertblättrigen Rosen-Kasside an S. Suleiman. (Lamii's Inscha Nr. 35.)

585) Schreiben aus der Feder *Lamii's,* im Nahmen des Imams der Rosenmoschee zu Constantinopel. (Lamii's Inscha Nr. 36.)

586) *Lamii's* Glückwünschungsschreiben im Nahmen einiger Muderris, zur Hochzeit Ferhadpascha's. (Lamii's Inscha Nr. 37.)

587) Beyleidsschreiben über den Tod des Kafiaskers Schah

Mohammed Efendi, an dessen Bruder Muhijeddin Efendi, im Nahmen Emir Tschelebi's, aus der Feder *Lamii's*. (Lamii's Inscha Nr. 38.)

588) Beyleidsschreiben *Lamii's* beym Tode des Scheichs Chifr Tschelebi. (Lamii's Inscha Nr. 39.)

589) *Lamii's* Schreiben an Sinan Tschelebi, als er Kiaja Rumili's war, in Betreff des Mährchenerzählers Aiwaf. (Lamii's Inscha Nr. 41.)

590) *Lamii's* Antwort auf das Schreiben des Kiaja Rumili's, Sinan Tschelebi. (Lamii's Inscha Nr. 42.)

591) *Lamii's* Schreiben in der Uigur'schen, d. i. tatarischen (dschagataischen) Sprache *(Uighur jani tatar dilindsche)*. (Lamii's Inscha Nr. 43.)

592) *Lamii's* Glückwünschungsschreiben an den Kafiasker Muhijeddin Fenari. (Lamii's Inscha Nr. 45.)

593) *Lamii's* Schreiben an den Kafiasker Anatoli's, Kadri Tschelebi. (Lamii's Inscha Nr. 46.)

594) *Lamii's* Schreiben an den Grosswefir, zur Einbegleitung seines Werkes: *Wamik u Afra*. (Lamii's Inscha Nr. 47.)

595) *Lamii's* Schreiben an Sinan Tschelebi, den Sandschak von Swornik. (Lamii's Inscha Nr. 49.)

596) *Lamii's* Schreiben an den Schwiegersohn Tuf Buchari's, den Scheich Mahmud. (Lamii's Inscha Nr. 50.)

597) *Taarif*, d. i. Kanzelverkündigung vom Muaarrif, Verkünder der grossen Moschee zu Brusa, die Verkündigung der ungarischen Siege abgelesen. (Lamii's Inscha Nr. 52.)

598) *Lamii's* Schreiben an einen der Achter, im Nahmen eines Muderris, in Betreff der Disciplin der Studenten. (Lamii's Inscha Nr. 53 u. 54.)

599) *Lamii's* Schreiben an den Kafiasker Rumili's, Muhijeddin Fenari. (Lamii's Inscha Nr. 57.)

600) *Lamii's* Schreiben an den Sandschak von Ochri, Sinan Tschelebi. (Lamii's Inscha Nr. 61.)

601) *Lamii's* Vertheidigungsschreiben wider die Verläumdungen eines gewissen Bor. (Lamii's Inscha Nr. 62.)

602) *Lamii's* Entschuldigungsschreiben an Muhijeddin Fenari, den Kadiasker (Lamii's Inscha Nr. 63 u. 72.)

603) Sehr merkwürdiges Schreiben *Lamii's* zur Vertheidigung der Chalweti wider einen Anfechter ihrer Ordenslehre; 7 Blätter in Duodez. (Lamii's Inscha Nr. 64.)

604) *Lamii's* Schreiben an einen Derwisch der Chalweti, betreffend dessen Anmassung einer Nachfolge des Scheichs. (Lamii's Inscha Nr. 64.)

605) *Lamii's* Schreiben an den Kafiasker Kadri Efendi. (Lamii's Inscha Nr. 65.)

606) *Lamii's* Schreiben an den Grosswefir Ibrahimpascha. (Lamii's Inscha Nr. 66, 68 u. 80.)

607) *Lamii's* Schreiben an Abdulkadir Tschelebi, den Richter von Mentesche. (Lamii's Inscha Nr. 67.)

608) *Lamii's* Schreiben an Ruschenifade, als dieser Muderris von Alaschehr. (Lamii's Inscha Nr. 69, 71 u. 81.)

609) Einbegleitungsschreiben *Lamii's* an Ajafpascha, bey Uebersendung seines Wamik und Afra. (Lamii's Inscha Nr. 70.)

610) *Lamii's* Schreiben an den Kafiasker Rumili's, Muhijeddin Fenari. (Lamii's Inscha Nr. 72.)

611) *Lamii's* Glückwünschungsschreiben an Ishak Tschelebi, als derselbe einer von den Achtern ward. (Lamii's Inscha Nr. 73.)

612) Schreiben des Muderris Ssamsunlifade an den Heeresrichter Fenari Muhijeddin, aus der Feder *Lamii's.* (Lamii's Inscha Nr. 74.)

613) *Lamii's* Schreiben an den Defterdar Iskender Tschelebi. (Lamii's Inscha Nr. 76 u 78)

614) *Lamii's* Schreiben an den Defterdar Iskender Tschelebi, einer Armenküche *(Imaret)* willen. (Lamii's Inscha Nr. 77.)

615) *Lamii's* Schreiben an den Kafiasker Kadri Efendi, sich wegen Uebersetzung des Heftpeiker Nifami's entschuldigend. (Lamii's Inscha Nr. 83.)

S. Selim II.

616) Glückwünschungsschreiben *Schah Tahmasip's,* zur Thronbesteigung S. Selim's II., ein berühmtes Meisterstück weitschweifiger Rhetorik, das nicht weniger als 30 Quartblätter füllt, ein Buch für sich. (Ssari Abdullah Nr. 49.)

617) Erneuerung der Capitulation mit Venedig beym Regierungsantritte S. Selim's II.; gegeben zu Adrianopel i. J. 975 (1567). (Im Archive von Venedig.)

618) Schreiben *S. Selim's* an den Dogen von Venedig, in Betreff des i. J. 975 (1567) mit Venedig erneuerten Friedens. (Im Archive von Venedig.)

619) Schreiben *S. Selim's* an Kaiser Maximilian II., Empfangsbestätigung von dessen Schreiben, woraus er ersehen, dass er einen Gesandten zur Erhaltung des Friedens senden wolle; Ramafan 974 (März 1567). (Im k. k. Hausarchive.)

620) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., denselben versichernd, dass er sein Bestes zur Erhaltung des Friedens beytragen wolle; vom 4. Schewwal 975 (3. April 1567). (Im k. k. Hausarchive.)

621) Schreiben *S. Selim's* an Kaiser Maximilian II., er habe aus dessen Schreiben den Wunsch, Gesandten zu schicken, er-

sehen, und habe an Zapolya und an den Beglerbeg von Temeswar, die nöthigen Befehle zur Aufrechthaltung des Friedens ergehen lassen; vom 21. Schewwal 974 (1. May 1567). (Im k. k. Hausarchive.)

622) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II.: Der Marsch von 400,000 Tataren sey suspendirt worden; vom 19. Silkide 975 (17. May 1567). (Im k. k. Hausarchive.)

623) Schreiben *S. Selim's* an den König von Pohlen (soll Wien heissen), wegen des beym Streifzuge des Beges von Kopan gefangenen Mohammedbeg, Sohn Alipascha Mohammedbeg's von Fünfkirchen, wogegen die gefangenen sechzig Begfade (Adeligen) zurückgegeben werden würden. (Venezianisches Inscha Nr. 11.)

624) Dieselbe Urkunde der von *S. Selim* und dem Kaiser bestätigten Capitulationen; Ramafan 975 (März 1568). (Ssari Abdullah Nr. 79.)

625) Ratification *S. Selim's* über die zwischen ihm und Kaiser Maximilian II. zu Adrianopel am 17. Februar 1568 geschlossene Capitulation; vom 30. Ramafan 975 (30. März 1568). (Im k. k. Hausarchive.)

626) Antwort *S. Selim's* auf die Rückbeglaubigungsschreiben des Bothschafters Ibrahim, und auf die Beschwerden wegen des Benehmens bey Entlaufung von zweyen seiner Sclaven; vom Dschemafiul-ewwel 976 (Nov. 1568). (Im k. k. Hausarch.)

627) Schreiben (kaiserliches) an König Stephan Zapolya, bestätigt den Empfang seines Schreibens, womit er den Tribut einbegleitet, die Zurückforderung einiger von Konig Ferdinand in Besitz genommener Schlösser und die Verleihung des Fürstenthumes der Moldau an den vorigen Woiwoden Alexander, und wenn er ohne Kinder stürbe, die freye Wahl des Königs seines Nachfolgers, verlangt habe. Dem Alexander sey die Woiwodschaft verliehen; die zu Siebenbürgen gehörigen Länder würden seiner Zeit vom Könige Ferdinand zurückbegehret werden; die Königswürde wird ihm und seinen Kindern, und wenn er keine haben sollte, die freye Wahl den ungarischen Magnaten bestätiget; er solle sich befleissen, an der Gränze die Ruhe aufrecht und mit den ungarischen Magnaten gutes Einverständniss zu erhalten; vom J. 976 (1568).

628) Schreiben *S. Selim's* an Kaiser Maximilian II.: Das Schreiben desselben sey, weil der Gesandte gestorben, unmittelbar an ihn (den Sultan) gelangt, der Neffe Hamfabeg's sey auf einem Streifzuge gefangen worden; man solle denselben und die übrigen Gefangenen losgeben; vom 20. Dschemafiul-achir 977 (30. Nov. 1569). (Im k. k. Hausarchive.)

629) Schreiben des Sultans an den König von Portugal, als Antwort auf das durch Pietro Cocino erhaltene, wodurch der König von Portugal ihm den Wunsch an den Tag legte, dass zwischen seinen indischen Besitzungen und denen der hohen Pforte Frieden erhalten werde. (Oriental. Akademie, ums Jahr 1500 und einige 70.)

630) Absolutorium *S. Selim's* in Diplom-Form über den Tribut von 44,932 Thalern; Ramafan 976 (März 1569). (Im k. k. Hausarchive.)

631) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., das Lob des verstorbenen Bothschafters Wyss und Missbilligung der vom Sandschak Bosnien's wider den Ban von Sluin begonnenen Feindseligkeiten; Dschemafiul-ewwel 977 (Nov. 1569). (Im k. k. Hausarchive.)

632) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim: Die Moldauer hätten ihren Woiwoden getödtet, und eigenmächtig den Stephan zum Woiwoden ernannt, während die Pforte den vorigen, Alexander, eingesetzt habe, welchen sie nicht annehmen wollten, wesshalb er einige Truppen, um die Befehle der Pforte ausführen zu machen, abordnen solle. (Im k. k. Hausarchive.)

633) Schreiben von Seiten des Grosswefirs an den Befehlshaber von Mittel-Ungarn, die von den Gränzern an den Statthalter Ofen's, Ibrahimpascha, eingelangte Bittschrift zu unterstützen. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 39.)

634) Kanun zur Zeit des Nischandschi Dschelalfade Hamfapascha's und Latif Dschaafer Tschelebi's, aus den Registern ausgezogen. (Kanunname.)

635) Schreiben des Sultans an den König von Portugal, Don Sebastian: Sein Gesandter, der von Irak her (aus Indien) gesendet worden, sey angekommen und habe sich des Sultans vollkommene Zufriedenheit erworben; wenn er die weitere Unterhaltung des Friedens wünsche, möge er nur einen Gesandten an die Pforte schicken. (Orient. Akademie.)

636) Verlängerungsurkunde des Friedens auf weitere acht Jahre zwischen S. Selim und Kaiser Maximilian II., vom J. 982 (1574). (Im k. k. Hausarchive.)

637) Schreiben *S. Selim's* an Kaiser Maximilian II., um die Befreyung des Kurdaga Suleimanaga zu begehren und sich über den Bau von Kallò und Gränzverletzungen zu beschweren; vom Redscheb 982 (Nov. 1574). (Im k. k. Hausarchive.)

638) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., denselben Gegenstand betreffend. (Im k. k. Hausarchive.)

639) Befehl an den Woiwoden der Walachey: Iwan Woda habe dem ihm zugesandten Befehle, an die Pforte zu kommen,

keine Folge geleistet, sondern vertheidige sich mit 400 Mann in der Festung; es sey nun kein Augenblick zu verlieren, die Festung zu umzingeln, Niemanden aus derselben die Flucht zu gestatten; dem Sohne des Königs Janusch (Zapolya) sey der Befehl zugegangen, der ihm hiemit mitgetheilt werde, damit er, Woiwoda, sich mit Stephan, dem Sohne des Königs, verständige, das Schloss befreye, den rebellischen Iwan einliefern könne, wofür ihm kaiserliches Sandschak verliehen werden solle; v. J. 982 (1574).

640) Schreiben *Lala Mustafapascha's* (des Eroberers von Cypern) bey seiner Absetzung an S. Selim (seinen Zögling); aus der Feder seines Secretärs Ali. (Aali's Inscha Nr. 6.)

641) Schreiben *Aali's* an S. Selim, in getrennten Buchstaben *(Munfassiletol huruf)*. (Aali's Inscha Nr. 18.)

642) Bittschrift der Emire (Blutsverwandten des Propheten) an S. Selim; aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 19.)

643) Bericht des Statthalters von Bosnien über einen neu bekehrten Moslim; aus der Feder Aali's; vom J. 982 oder 983 (1574 oder 1575). (Aali's Inscha Nr. 22.)

S. Murad III.

644) Bericht des Statthalters von Bosnien über einen bey Kostanizza über Auersperg davon getragenen Sieg, am 24. Ramafan 982 (7. Jänner 1575); aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 11.)

645) Allgemeiner Gerechtigkeitsbefehl an die Sandschakbege und Richter des Reiches, i. J. 994 (1575) erlassen, um dieselben zur Abstellung aller Erpressungen und Plackereyen, zu gerechter und menschlicher Verwaltung zu ermahnen; alle theilweisen Woiwodschaften der Krongüter *(Chafs)* der Sultane und Wefire, der grossen und kleinen Lehen *(Siamet* und *Timare)*, der Religions- und Privatgüter *(Wakf* und *Emlak)* aufgehoben; alle drey Monathe sollen die Richter oder ihre Stellvertreter die Runde ihrer Gerichtsbarkeiten machen, die Gerichtsgebühren nicht übertreiben, und über das Strafrecht nicht zanken, da dasselbe dem Grunde folge. (In meinem langen Inscha.)

646) Kreisbefehl *S. Murad's III.* bey seiner Thronbesteigung wegen Aufrechthaltung des Gebethes; am 12. Schewwal 982 (25. Jänner 1575); aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 13.)

647) Investiturs-Diplom *S. Murad's III.* für den Woiwoden Stephan Báthory, wodurch ihm das Fürstenthum Siebenbürgen verliehen wird; vom J. 983 (1575). (Im k. k. Hausarchive.)

648) Erneuerung des Friedens mit Venedig beym Regierungsantritte S. Murad's III., durch den Bothschafter Giacomo So-

ranzo, vom J. 983 (1575). (Im Archive von Venedig, die Uebersetzung im k. k. Hausarchive.)

649) Erneuertes Berat vom J. 983 (1575) *S. Murad's III.* (in Passform) für den Scheich der Zelle im Dorfe Katrana, der Gerichtsbarkeit Aradsch, wodurch ihm das Einkommen eines Aspers täglich zugesichert wird, wofür er bethen solle für die Dauer des Glückes des Sultans. (Oriental. Akademie, Sammlung der Diwani-Schriften.)

650) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Sokolli,* als Antwort auf die Meldung des Todes des türkischen Gesandten Mahmud, und dringendes Begehren der Schleifung der Festung Kalló; Redscheb 983 (October 1575).

651) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., die Anstände aufführend, welche die begehrte Erneuerung des achtjährigen Waffenstillstandes verzögert hatten; Ramasan 983 (Dec. 1575).

652) Bericht des Begs von Klis, zur Einbegleitung einiger Gefangenen an der Pforte; aus der Feder Aali's; vom J. 982 oder 983 (1574 od. 1575). (Aali's Inscha Nr. 23.)

653) Bericht des Statthalters von Bosnien an die Pforte, einer Wasserleitung willen; aus der Feder Aali's; ums Jahr 983 (1575). (Aali's Inscha Nr. 24.)

654) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., über die pohlischen und siebenbürgischen Angelegenheiten: Er habe den Paschen und Begen an der Gränze befohlen, ihre Truppen auszulösen, und wegen der Gefangennehmung eines Moslims zu Zeng; vom 15. Ssafer 984 (11. May 1576.) (Im k. k. Hausarchive.)

655) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Maximilian II., sein Missfallen darüber zu bezeigen, dass der vom Sultan eingesetzte König von Pohlen, Stephan Báthory, belästiget werde; die Pohlen seyen des Sultans Unterthanen, und dürften daher vom Kaiser nicht übel behandelt werden; Dschemasiul-ewwel 984 (August 1576). (Im k. k. Hausarchive.)

656) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Maximilian II., über denselben Gegenstand.

657) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Maximilian II., ausführliche Beschwerden über die an den Gränzen verübten Streifereyen; vom 1. Schaaban 984 (24. October 1576). (Im k. k. Hausarchive.)

658) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Sokolli,* desselben Inhaltes. (Im k. k. Hausarchive.)

659) Antwortschreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II., der ihm den Tod seines Vaters, Maximilian's II., gemeldet: Wenn der Kaiser die gewöhnlichen Ehrengeschenke sende, werde er

den Waffenstillstand beobachten; vom 1. Ramafan 984 (22. Nov. 1576). (Im k. k. Hausarchive.)

660) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II., Beschwerden und Recriminationen; Schewwal 984 (December 1576). (Im k. k. Hausarchive.)

661) Antwortschreiben *S. Murad's III.* auf das Schreiben Kaiser Rudolph's II., worin dieser gemeldet, dass das jährliche Ehrengeschenk nächstens nachfolgen werde; vom J. 984 (1576). (Im k. k. Hausarchive.)

662) Ratification *S. Murad's III.* der zwischen ihm und Kaiser Rudolph II. geschlossenen Waffenstillstandserneuerung. Constantinopel, 15. Ramafan 984 (6. Dec. 1576). (Im k. k. Hausarchive.)

663) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II. über diese Friedenserneuerung. (Im k. k. Hausarch.)

664) Ferman *S. Murad's III.* an den Statthalter von Ofen, den Beglerbeg von Temeswar, Hasanbeg, den von Fülek und an andere Sandschake, wegen der Friedenserneuerung i. J. 984 (1576). (Im k. k. Hausarchive.)

665) Ratifications-Urkunde desselben Waffenstillstandes von Seite Kaiser Rudolph's II., vom 1. Jänner 1575 angefangen, auf zwey Jahre; 19. Silkide 984 (10. Febr. 1577). (Im k. k. Hausarch.)

666) Schreiben *S. Murad's III*, als Antwort auf das Beschwerdeschreiben Kaiser Rudolph's II. über Gränzverletzungen und Recriminationen. Constantinopel, im Ssafer 985 (May 1577). (Im k. k. Hausarchive.)

667) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II., über denselben Gegenstand, mit einer Nachschrift, des Inhaltes: Die Schlosser Zesin und Busin könnten nicht mehr zurückgegeben werden, weil darin Moscheen erbaut worden. (Im k. k. Hausarchive.)

668) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II., als Antwort auf die durch den Gesandten Daniel Ungnad angebrachten Beschwerden; vom 1. Rebiul-achir 985 (18. Junius 1577). (Im k. k. Hausarchive.)

669) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II., vom 1. Rebiul-achir 985 (18. Junius 1577); (ganz über denselben Gegenstand, wie das vorhergehende.)

670) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II., vom Schaaban 985 (October 1577), worin er sich über die an Ghafneferaga von dem Woiwoden des Begs von Fülek ausgeübten Räubereyen bitter beschwert. (Im k. k. Hausarch.)

671) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II.; ein langes Beschwerdeschreiben über ungarische Einfälle zu Szolnok, Tolna, Szegedin, Erlau u. s. w.; Schewwal 985 (Dec. 1577). (Im k. k. Hausarchive.)

672) Allgemeines Einladungsschreiben *Mustafa's*, des Seraskers gegen Georgien, zur Erscheinung im Felde; vom Silhidsche 985 (März 1578). (Nussretname Nr. 1.)

673) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha*, bey Eröffnung des georgischen Feldzuges, an Mirfa Bekr Chan, den Sohn Burhan's, und Schwager des Chans der Krim, denselben zur Erscheinung im Felde einzuladen. (Nussretname Nr. 2.)

674) Kreisschreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an den Fürsten der Kumuken und Kaitaken, Emir Schemchal, an den Fürsten von Tabasiran, Ssalih, an den Fürsten von Awak, Tutsch Labik, und den Schirwanoghli Schahroch Mirfa, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 3.)

675) Kreisschreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an Gurdschi Melek Basch Atschuk, an den Fürsten von Guriel, an den Dadian, an Lewendoghli und Lebadan, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 4.)

676) Rathendes Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Erferum, an Alexander Chan und an den Sandschakbeg von Schuschad, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 5.)

677) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an Behrampascha, den Beglerbeg von Erferum, wegen Herbeyschaffung der nöthigen Kriegsrüstungen. (Nussretn. Nr. 6.)

678) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an den Beglerbeg von Diarbekr, Derwischpascha, wegen Herbeyschaffung der nöthigen Kriegsrüstungen, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 7.)

679) Schreiben (schmeichelhaftes einladendes) des Seraskers gegen Georgien, *Mustafapascha's*, an den Beg von Pasin, Mirfa Alibegoghli Schahrochbeg, v. J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 8.)

680) Schreiben des Seraskers gegen Georgien, *Mustafapascha's*, an den Beglerbeg von Wan, Chosrewpascha, denselben zur Huth der Gränze aufzumuntern, v. J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 9.)

681) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an Ufdemir Osmanpascha, den vormahligen Beglerbeg von Diarbekr, als derselbe, um Beförderung zu suchen, nach Constantinopel ging, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 10.)

682) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an Aburisch, das Haupt der arabischen Stämme, wegen Versorgung des Heeres mit Lebensmitteln, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 11.)

683) Siegesschreiben des Beglerbegs von Wan, *Chosrewpascha's*, bey Eröffnung des georgischen Feldzuges, v. J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 12.)

684) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers in Georgien,

an Daudchan von Tiflis, denselben zum Gehorsam einzuladen; vom Silhidsche 985 (Februar (1578). (Nussretname Nr. 28.)

685) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers von Georgien, auf dem Marsche dahin an den Chodscha Seadeddin, v. J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 13.)

686) Schreiben des georgischen Seraskers *Mustafapascha* an den Dadian und Herrn von Guriel, nach Unterwerfung desselben, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 14.)

687) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers gegen Georgien, an Chodscha Seadeddin und an Schemsipascha, den Lehrer S. Mohammed's III., auf dem Marsche, als Bericht über denselben, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 15.)

688) Unterwerfungsschreiben des Emirs *Schemchal* an Mustafapascha, den Serasker, v. J. 986 (1578). (Nussretname Nr. 16.)

689) Die Antwort des Seraskers. (Nussretname Nr. 17.)

690) Antwortschreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers in Georgien, auf das Unterwerfungsschreiben des Herrn von Tabasiran Ghafi Raschidoghli, Ghafi Ssalih, den Herrn von Awak, Tutsche, Labik und Mirfa Schahroch, aus der Familie Schirwanschah's, vom J. 986 (1578). (Nussretname Nr. 18.)

691) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha* aus Tschermuk, an den Beglerbeg von Wan, einige Klagen zu beseitigen; vom 7. Dschemafiul-ewwel 986 (11. Julius 1578). (Nussretname Nr. 19.)

692) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha* an Seinelbeg, einen der Bege von Wan, demselben seine Schuld durch die Finger sehend, vom J. 986 (1578). (Nussretname Nr. 20.)

693) Antwortschreiben *Behrampascha's*, des Statthalters von Erferum, an Tokmakchan, den persischen Feldherrn, der sich angefragt, wer denn die Schuld an dem Streifzuge in Dschanbaf Tschukuri? Vom J. 986 (1579). (Nussretname Nr. 21.)

694) Zweytes Schreiben von eben demselben, desselben Prahlereyen zurückschlagend. (Nussretname Nr. 22.)

695) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers in Georgien, an den persischen Chan Tokmak, als dieser Ardehan verheert hatte, vom J. 985 (1578). (Nussretname Nr. 23.)

696) Zweytes Schreiben *Mustafapascha's* an Tokmakchan, nach dem über denselben erfochtenen Siege, v. J. 986 (1578). (Nussretname Nr. 24.)

697) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha* an Minotschehr, Kriegsbedürfnisse fordernd; vom Dschemafiul ewwel 986 (Julius 1578). (Nussretname Nr. 25.)

698) Antwort auf das Schreiben *Minotschehr's*, welcher um Belehnung seines Landes mittelst kaiserlichen Diplomes gebethen. (Nussretname Nr. 26.)

699) Zweyte Antwort, desselben Bitte bewilligend. (Nussretname Nr. 27).

700) Schreiben *Mustafapascha's*, des Seraskers von Georgien, an Basch Atschuk Gurdschi, auf dessen Bitte, Tiflis nach der Eroberung desselben, seinem Sohne Alexander als Sandschak zu überlassen. (Nussretname Nr. 29.)

701) Einladungsschreiben zur Unterwürfigkeit an Melek Lewend Behadir. (Nussretname Nr. 30.)

702) Schreiben an Lewendoghli Alexander, den Herrscher von Georgien, aus der Feder Aali's, seinem Inscha aus seiner Geschichte des persischen Feldzuges einverleibt. (Aali's Inscha (Nr. 31).

703) Zweytes Schreiben an denselben, auf die Bitte um Bestätigung im Besitze seiner Länder; aus Tschermuk; vom Dschemafiul-ewwel 986 (September 1578). (Nussretname Nr. 31.)

704) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha* an Lewend Chan, als Basch Atschuk Gurdschi Tiflis zu erobern sich anschickte. (Nussretname Nr. 32.)

705) Belehnungs-Diplom für Lewend Chan. (Nussretn. Nr. 33.)

706) Schreiben des Seraskers *Mustafapascha* an die Bewohner Schirwan's, vom 5. Redscheb 986 (7. Sept. 1578). (Nussretname Nr. 34.)

707) Bericht an die Pforte über die Siege am Kanak. (Nussretname Nr. 35 u. 36.)

708) Einladungsschreiben zur Unterwerfung an den Schah von Gilan. (Nussretname Nr. 37.)

709) Schreiben *Mustafapascha's* an Alexander Chan, demselben den Beglerbeg von Tiflis, Mohammedpascha, zu empfehlen. (Nussretname Nr. 39.)

710) Bericht *Osmanpascha's* an Mustafapascha über die Niederlage des Chans von Schemachi, vom 16. Schaaban 985 (29. October 1578). (Nussretname Nr. 40.)

711) Vortrag des Grosswefirs *Mustafa*, zu Gunsten Aali's. (Aali's Inscha Nr. 52.)

712) Schreiben *Aali's* an einen Grossen, als er nach der Eroberung des Schlosses Lontscharik zum Lehen Ssalihaga's, des Alaibeg von Csanad, vorgeschlagen worden. (Aali's Inscha Nr. 62.)

713) *Aali's* Glückwünschungsschreiben an Afmi Efendi, als er Prinzenlehrer ward. (Aali's Inscha Nr. 71.)

714) Schreiben des Statthalters von Ofen, *Oweispascha*, an Erzherzog Ernst, Beschwerden über Plünderungen an der Gränze, besonders über Nadásdy's und Zrinyi's Benehmen, v. J. 987 (1579). (Im k. k. Hausarchive.)

715) Schreiben (sehr ausführliches) des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* an Kaiser Rudolph II., Klagen über die in Bosnien

durch Zrinyi unternommenen Streifzüge, nahmentlich über die Belagerung der Schlösser Ostrowicza und Zesin; vom Schaaban 987 (October 1579). (Im k. k. Hausarchive.)

716) Schreiben des Grosswefirs *Ahmedpascha* an Kaiser Rudolph II., als Antwort auf die Beglaubigungsschreiben der kaiserl. Gesandten, mit Klagen über die laut Bericht Ferhadpascha's, Statthalters von Bosnien, im vorigen Jahre Statt gehabten Einfälle; vom 14. Schewwal 987 (4. Dec. 1579). (Im k. k. Hausarchive.)

717) Register der zum Sandschake von Ofen gehörigen Dörfer, welche den Türken Tribut zahlen müssen; vom 30. Silkide 987 (18. Jänner 1580). (Im k. k. Hausarchive.)

718) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II., sich über den Einfall von Hatwan und Szigeth, über die Kriegsrüstungen in Ungarn, Vermehrung der Truppen und andere Friedensverletzungen zu beschweren; vom Dschemafiul-ewwel 986 (Julius 1580). (Im k. k. Hausarchive.)

719) Chatti Humajun, mit der Resolution, dass die Söhne der Raja künftig als Falkoniere mit Falkenlehen angestellt werden sollen, vom J. 988 (1580). (Im langen Kanunname.)

720) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II., sich über die Einfälle ins Gebieth von Debreczin, das zum Sandschak von Szolnok gehöre, zu beschweren; vom Rebiul-achir 989 (May 1581). (Im k. k. Hausarchive.)

721) Capitulation zwischen der Pforte und Frankreich, in italienischer Uebersetzung, v. J. 989 (1581). (Im k. k. Hausarchive.)

722) Offenes Schreiben, in Form eines Fermans, wegen Befreyung des gefangen genommenen Richters von Macarsca, an den Dogen von Venedig; vom 14. Silhidsche 989 (8. Jänner 1582). (Im Archive von Venedig.)

723) Schreiben (persisches) des Wefirs des Schahs von Persien an Sinanpascha, den Beglerbeg von Bagdad, über die Ausrottung der Efscharije, deren Haupt Mahmudbeg, der Sohn Chalilchan's, dass die übrigen Efscharen zu Paaren getrieben worden seyen durch den Emir Suleiman Kuli; am 6. Dschemafiul-achir 990 (27. Junius 1582). (Ssari Abdullah Nr. 22.)

724) Schreiben *Abdulkerimfade's* an den Grosswefir Ahmedpascha. (Abdulkerimfade's Inscha Nr. 18.)

725) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II., denselben ermahnend, ihm unverweilt den schon zwey Jahre ausständigen Tribut zu senden; vom Schaaban 990 (Sept. 1582). (Im k. k. Hausarchive.)

726) Empfehlungsschreiben des Grosswefirs *Mohammed Sokolli* für den Truchsess, Ueberbringer des Einladungsschreibens S. Murad's III. zum Beschneidungsfeste seines Sohnes, Mohammed's III., vom J. 990 (1582). (Im k. k. Hausarchive.)

727) Ratification *S. Murad's III.* des zwischen ihm und dem römischen Kaiser Rudolph II. auf weitere acht Jahre geschlossenen Waffenstillstandes; vom Rebiul-ewwel 991 (März 1583). (Im k. k. Hausarchive.)

728) Ferman *S. Murad's III.* an den Woiwoden Siebenbürgen's, demselben die Aufrechthaltung des mit dem Kaiser auf acht Jahre verlängerten Waffenstillstandes anempfehlend; vom 1. Rebiul-ewwel 991 (25. März 1583). (Im k. k. Hausarchive.)

729—730) Fermane *S. Murad's III.* an die zwey Beglerbege von Ofen und Bosnien, um die Aufrechthaltung des Friedens anzuempfehlen; vom 1. Rebiul-ewwel 991 (25. März 1853). (Im k. k. Hausarchive.)

731) Schreiben des Grosswefirs *Siawuschpascha* an Kaiser Rudolph II., als Begleitung der Ratification des i. J. 1583 erneuerten Waffenstillstandes; vom 15. Rebiul-ewwel 991 (29. März 1583). (Im k. k. Hausarchive.)

732) Ferman *S. Murad's III.* an den Beglerbeg von Temeswar, die Aufrechthaltung des auf acht Jahre verlängerten Friedens betreffend, vom J. 991 (1583). (Im k. k. Hausarchive.)

733) Schreiben *S. Murad's III.* an den König von Pohlen, Stephan Báthory, zu Gunsten des Tatarchans Mohammedgirai, indem der Chan der Krim seit Selim dem II. der Pforte unterthänig sey; vom 14. Dschemafiul-ewwel 991 (26. May 1583). (Im k. k. Hausarchive.)

734) Offenes Schreiben des Sultans (in Fermansform) an den Dogen von Venedig, die Zurückstellung eines Schiffes betreffend, vom J. 991 (1583). (Im Archive von Venedig.)

735) Offenes Schreiben des Sultans (in Fermansform) an den Dogen von Venedig, wegen Empfehlung eines Kaufmannes, vom J. 991 (1583). (Im Archive von Venedig.)

736) Schreiben *Aali's*, des Geschichtschreibers, als Beschwerde über seine Behandlung: Vier Jahre habe er zu Klis an der bosnischen Gränze gedient, habe den Wefir Mustafapascha und Serasker in dem persischen Feldzuge begleitet, wofür er i. J. 986 (1578) Defterdar der Lehen von Haleb geworden, und es bis 991 (1583) geblieben, das Jahr es nicht höher als auf 2000 Ducaten gebracht. (Aali's Inscha Nr. 34.)

737) Diplom für den Verwalter einer Trinkanstalt zu Wife, i. J. 991 (1583); aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 42.)

738) Verleihungs-Ferman (der älteste, der in der Sammlung der k. k. orient. Akademie befindlichen) vom J. 991 (1583) unter S. Murad III. an den Beglerbeg von Ofen, wodurch er verständiget wird, dass von dem Timare von 8500 Aspern im Sandschake Gran dem Vorzeiger ein Antheil von 1500 Aspern ertheilt worden, welcher demselben eben so, kraft dieses Fermans,

zu verleihen sey. (Orientalische Akademie, Samml. der Diwanischriften.)

739) Schreiben *S. Murad's III.* an Kaiser Rudolph II. über den Vorfall mit Alibeg, dem Beg von Kopan, vom 15. Dschemasiul-ewwel 992 (25. May 1584.) (Im k. k. Hausarchive.)

740) Schreiben des Grosswesirs *Siawuschpascha* an Kaiser Rudolph II., desselben Inhaltes und Datums. (Im k. k. Hausarchive.)

741) Siegesschreiben in die Länder des osmanischen Reiches, als i. J. 992 (1584) die Empörung des Chans der Krim, Mohammedgirai, gedämpft worden war; aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 30.)

742) Empfehlungsschreiben des Sultans für den spanischen Juden Alvarez Mendos, an den Dogen von Venedig, vom J. 992 (1584). (Im Archive von Venedig.)

743) Schreiben des Beglerbegs von Bosnien an Kaiser Rudolph II., als Beschwerde über den von Ahmedtschausch verübten Räuberzug, ums J. 992 (1584). (Im k. k. Hausarchive.)

744) Schreiben des Wesirs Kaimakams an Kaiser Rudolph II., die Ankunft des übersandten Tributes bestätigend, weil aber der Ueberbringer, Heinrich von Liechtenstein, ob Krankheit unfähig, die Geschäfte zu besorgen, so habe der an der hohen Pforte stehende Paul Eyzing dieselben übernommen; vom 30. Silkide 992 (24. Nov. 1584). (Im k. k. Hausarchive.)

745—747) Drey Fermane *S. Murad's III.* an die Beglerbege von Ofen (Jusuf), Bosnien (Ferhad) und Temeswar (Haider), die Saime und Martolosen in Zaum zu halten, v. J. 992 (1584). (Im k. k. Hausarchive.)

748) Glückwünschungsschreiben *Aali's* an Ibrahimpascha, zur Statthalterschaft Aegypten's, und Klagen über sein eigenes Schicksal, vom J. 994 (1585). (Aali's Inscha Nr. 41.)

749) Beglaubigungsschreiben *S. Murad's III.* für den Chasinedar Mustafa, der zum Einkaufe von reichen Stoffen um 2000 Beutel gesendet, und das Geld an die Ragusäer angewiesen ward, vom J. 997 (1588) (Im Archive von Venedig.)

750) Schreiben des Sultans an den Dogen von Venedig, um sich über die Excessen der Uskoken zu beschweren, vom J. 994 (1585). (Im Archive von Venedig.)

751) Bestallungs-Diplom als Sandschak für Ghasi Ewrenosbeg, vom 1. Moharrem 993 (23. December 1585). (Reis Efendi Mohammed Nr. 4.)

752) Schreiben eines Wesirs an den Feldherrn von Persien: Er (Schreiber) sey bestimmt worden, wider Maanoghli (den Fürsten der Drusen) zu ziehen. Die Nachricht von der Niederlage Kasimchan's und dem Verderben Manssur's, des Eidams des

Schahs, und die Unterwerfung Manssur's, des Befehlshabers von Moghri und Heluchan's, sey eingetroffen, man müsse aber wider persische List auf der Huth seyn. (Reis Efendi Mohammed Nr. 62 u. 68.)

753) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., als Antwort auf das durch Friedrich Hoffmann überbrachte: Schehsuwarbeg sey auf seine Beschwerde der Beglerbegschaft Bosniens entsetzt worden; vom 12. Ssafer 994 (1. Februar 1586). (Im k. k. Hausarchive.)

754) Schreiben *Sinanpascha's* (wie es scheint) an den Chan von Loristan, dass er auf dem Zuge nach Difful das durch den Scheich Ali Ben Hilal geschickte Schreiben erhalten, er möge sich als den Osmanen ergeben erweisen; v. J. 995 (1586). (Ssari Abdullah Nr. 107.)

755) Schreiben *Sinanpascha's* an den Statthalter von Loristan, dass er, als er auf dem Zuge nach Chufistan, zu Mir Dolab angekommen, er dessen Schreiben durch Scheich Suleiman erhalten habe, mit Auseinandersetzung der Verhältnisse Difful's, das der Zankapfel zweyer Brüder; vom J. 995 (1586). (Ssari Abdullah Nr. 108.)

756—757) Zwey Fermane des Sultans an die Beglerbege von Ofen und Bosnien, über die Absetzung Schehsuwarbeg's, auf Beschwerde des Kaisers; vom J. 995 (1586). (Im k. k. Hausarchive.)

758) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., als Antwort auf das des Kaisers, worin sich dieser über die Eigenmächtigkeiten und Räubereyen der Bege von Fülek, Secsen, Szigeth, Kopan u. a. beklagt hatte; vom 15. Ramafan 994 (20. Aug. 1586.) (Im k. k. Hausarchive.)

759—764) Sechs Fermane des Sultans: Zwey an den Beglerbeg Bosnien's, zwey an den Beglerbeg Temeswar's, zwey an den Wefir von Ofen, von dem kaiserlichen Gesandten zur Aufrechthaltung des Friedens an der Gränze bewirkt; vom J. 995 (1586). (Im k. k. Hausarchive.)

765) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II.; eine lange Recapitulation der in dem Schreiben aufgeführten Beschwerden und Zurückschiebung derselben; vom 15. Ssafer 995 (15. Jänner 1587). (Im k. k. Hausarchive.)

766—767) Zwey Fermane des Sultans: An den Beglerbeg von Ofen, Sinanpascha, und an den von Temeswar, Hasanpascha, auf Begehren des kaiserl. Bothschafters zur Aufrechthaltung des Friedens bewirkt; vom 1. Rebiul-ewwel 996 (20. Jänner 1587). (Im k. k. Hausarchive.)

768) Schreiben des Grosswefirs *Siawuschpascha* an Kaiser Rudolph II., als Recredentiale des Bothschafters Paul v. Eyzing, worin er sich besonders über die Narrheiten des französischen

Bothschafters beklagt; vom 15. Ramafan 995 (11. August 1587). (Im k. k. Hausarchive.)

769) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., über die pohlische Königswahl, ihn ermahnend, sich nicht in dieselbe zu mischen; vom 30. Ramafan 995 (24. Aug. 1587). (Im k. k. Hausarch.)

770) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., dass die Wahl des Erzherzogs Maximilian zum Könige von Pohlen nicht Statt finden könne, indem schon der Sohn des Königs von Schweden gewählt und anerkannt sey; vom 1. Silkide 995 (23. September 1587). (Im k. k. Hausarchive.)

771) Schreiben des Grosswefirs *Siawuschpascha* an Kaiser Rudolph II., von demselben Datum und Inhalte. (Im k. k. Hausarchive.)

772—773) Zwey Fermane des Sultans: An den Beglerbeg von Temeswar, Hasanpascha, und an den von Bosnien, Ferhadpascha, wegen Erhaltung der Ruhe an den Gränzen; vom 1. Redscheb 996 (18. May 1588). (Im k. k. Hausarchive.)

774) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., als Recredentiale des, die gewöhnlichen Ehrengeschenke bringenden Nuntius; vom 15. Redscheb 996 (1. Junius 1588). (Im k. k. Hausarchive.)

775) Schreiben an den Grosswefir *Siawuschpascha*, desselben Datums und Inhaltes, wie das vorhergehende. (Im k. k. Hausarch.)

776—780) Fünf Fermane des Sultans: An den Beglerbeg von Ofen, an die Sandschakbege von Gran, Fülek und Seczen, zur Aufrechthaltung des Friedens an den Gränzen, vom 29. Silhidsche 996 (10. Nov. 1588); der an den Pascha von Ofen, vom 29. Silhidsche, lautet an Ferhadpascha, der andere, um vierzehn Tage früher datirte, noch an Sinanpascha. (Im k. k. Hausarchive.)

781) Eigenhändiges Schreiben der Sultaninn Walide (der Baffa) an den Dogen der Republik, ihm ihre Freundschaft versichernd; vom J. 997 (1589). (Im Archive von Venedig.)

782) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., er habe den Mustafa Tschausch als Commissär gesendet, um alle Gränzstreitigkeiten zu beendigen; v. J. 998 (1589). (Im k. k. Hausarch.)

783) Schreiben des Sultans an Siawuschpascha, desselben Datums und Inhaltes. (Im k. k. Hausarchive.)

784) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., als Antwort auf die Beschwerde desselben, über den Einfall des Statthalters von Ofen, Jusufpascha's, und Kafim Kiaja's; vom J. 998 (1589). (Im k. k. Hausarchive.)

785) Erneuerung der Friedenscapitulation, dem Bailo Lorenzo Bernardo gewährt von S. Murad III., i. J. 998 (1589). (Im Archive von Venedig.)

786) Eigenhändiges Billet der Sultaninn *Baffa* an den Bailo,

als Commission eines von Venedig zu sendenden reichen Stoffes; ums Jahr 998 (1589). (Im Archive von Venedig.)

787—790) Vier Fermane des Sultans: An die Beglerbege von Ofen, Temeswar und Bosnien, und an den Beg von Szigeth, wegen Aufrechthaltung des Friedens; vom J. 999 (1590). (Im k. k. Hausarchive.)

791) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II., als Beschwerde über die Uskoken von Sdegna; vom 1. Ssafer 999 (30. November 1590). (Im k. k. Hausarchive.)

792) Schreiben des Grosswefirs *Sinanpascha* an Kaiser Rudolph II., desselben Inhaltes und Datums: Wenn der Kaiser den Frieden wolle, solle er das am Balatonsee tractatwidrig gebaute Schloss einreissen, und die zwei gefangenen Bege, Hasan und Mohammed, losgeben. (Im k. k. Hausarchive.)

793) Ratification *S. Murad's III.*, des zwischen ihm und Kaiser Rudolph II. auf acht Jahre, vom 1. Jänner 1592 angefangen, verlängerten Friedens; vom 1. Ssafer 999 (30. November 1590). (Im k. k. Hausarchive.)

794) Berat des Sultans zur Verleihung der Chafs (Krongüter des Sandschaks von Tschermen). Eingang: «Die Huld Gottes, des Verleihers der Gnaden und Gaben, dessen Gütigkeit «und Allmacht über Alles erhaben, und die Grossmuth Gottes, «des Schenkers der Geschenke und Stufen, dessen Milde alle «Geschöpfe anrufen, hat meine hohe erhabene Pforte, welche «die Fabrik der Ehre zum Austheilungsorte des Nahrungserwer«bes aller Völker gemacht, wesshalb wir schulden den grössten «Dank solchen Hulden; und es ist auf jede Weise hohen könig«lichen Unternehmungsgeistes königliche Pflicht und kaiserlicher «Würde Ehrenlicht, dagegen von meinen gnadengewohnten Die«nern, welche Erhebung ihres Standes und Erhöhung ihres Eh«rengewandes verdienen, durch Erreichung ihrer Wünsche zu «erheiteren, und ihnen das Herz durch Freude zu erweiteren. Es «werden daher dem Sandschak von Tschermen Perwane 200,000 «Aspern an Krongütern verliehen. Es sollen die Richter und «Obrigkeiten, Alaibege, Bege, Inhaber der Siamete und Timare, «Tscheribaschi und Subaschi, Hohe und Niedere, Arme und «Reiche, denselben als Sandschakbeg anerkennen.» Vom J. 999 (1590). (Orient. Akademie.)

795) Bericht des Beglerbegs von Bagdad an S. Murad III., den Sinanpascha zu verdächtigen, als ob er mit den Kurden in üblem Einvernehmen und feindlich, es mit den Persern gehalten, und im selben Jahre, wo Ferhadpascha die Festung Gori erobert, dennoch den Frieden unterhandelt; vom J. 998 (1589). (Ssari Abdullah.)

796) Chatti Humajun vom Jahre 998 (1590): Regulirung des

Münzfusses, nach welchem der Piaster zu 68 Aspern von den Staatscassen, zu 70 von den übrigen angenommen wurde, und verbothen, dass die Paschen, wie bisher, um dem Geldmangel abzuhelfen, Piaster in Aspern umprägen sollen, indem dadurch das schlechte Geld vermehrt werde. (Im langen Kanunname.)

797) Schreiben des Sultans wegen des persischen Friedens, durch Mehdi Kuli Chan Tschauschlü an Schah Abbas; enthält die Bestätigung des geschlossenen Friedens. (Ibrahim Defterdar.)

798) Schreiben *Ferhadpascha's* an den Padischah des Landes jenseits des Oxus, Abdullah Chan, den Empfang des Schreibens bestätigend, worin ihm Abdullah seine Thronbesteigung und seinen Marsch gegen Taschkend und Terkian gemeldet; vom 11. Moharrem 999 (30. Oct. 1590). (Reis Efendi Mohammed Nr. 153.)

799) Schreiben *Sinanpascha's* aus Bosnien an Erzherzog Ernst, in Betreff der zurückbehaltenen Sendung des Internuntius und der Geschenke; vom J. 1000 (1591). (Im k. k. Hausarchive.)

800) Ferman des Sultans an Hasanpascha, Beglerbeg Bosnien's: Er möge sich an den Gränzen ruhig halten, weil der deutsche König bereits den Gesandten und Tribut gesendet habe; vom J. 1000 (1591). (Im k. k. Hausarchive.)

801) Schreiben im Nahmen des Sultans von Sinanpascha an den Kaiser, sich über den Gesandten (Krekhwitz) als einen Lügner und Ränkeschmied beschwerend; vom J. 1001 (1592). (Venezianisches Inscha Nr. 7.)

802) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Erzherzog Ernst, um die Sendung des Nuntius und der Geschenke zu betreiben, vom J. 1001 (1592). (Im k. k. Hausarchive.)

803) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Erzherzog Ernst, in Betreff der Losgebung der zwey gefangenen Sandschakbege und von Gränzstreifereyen; vom J. 1001 (1592). (Im k. k. Hausarchive.)

804) Schreiben des Sultans an Kaiser Rudolph II.: Recapitulation der im Schreiben Rudolph's enthaltenen Beschwerden über die von Hasanpascha in Bosnien weggenommenen, verheerten oder neuerbauten Schlösser, als Antwort auf des Sultans Beschwerde, dass der Statthalter von Bosnien die Zufluchtsörter der Gränze zerstört, die moslimischen Bewohner derselben ausgeliefert habe; vom 29. Schewwal 1000 (30. Julius 1592). (Im k. k. Hausarchive.)

805) Schreiben des Sultans an den Dogen von Venedig, auf Beschwerden über die Excessen der Uskoken, v. J. 1002 (1593). (Im Archive von Venedig.)

806) Schreiben des Grosswefirs *Sinanpascha* an Erzherzog Mathias, um die Sendung des ausständigen Ehrengeschenkes zu betreiben; v. 18. Ramafan 1001 (8. Jun. 1593). (Im k. k. Hausarch.)

807) Schreiben des Sultans an Dschelaladdin Ekber, über die Bemühungen der persischen Schahe unter S. Selim II. den persischen Pilgern den Besitz von Mekka zu gestatten, und demselben Nachricht gebend, dass der Prinz Haider, Sohn Hamſa's, des Bruders Abbas, mit Geschenken an der Pforte erschienen sey; ums J. 1000 — 1002 (1592 — 1594). (Ssari Abdullah Nr. 104.)

808) Schreiben *Abdullah's,* des Uſbegen, an S. Murad III., als Bericht seiner Siege in Chuaresm; vom Schewwal 1001 (August 1593). (Ibrahim Defterdar Nr. 28.)

809) Schreiben des Sultans, durch den Tschausch Derwisch an den Dogen von Venedig überbracht, um über den, den Uskoken gewährten Unterschleif sich zu beschweren; vom J. 1003 (1594). (Im Archive von Venedig.)

810) Schreiben eines osmanischen Gränzbefehlshabers an den persischen Chan Mir Ibrahim, welcher sich geäussert, dass, so lange Mohammedpascha nicht Nehawend räume, an keinen dauerhaften Frieden zu denken sey, denselben zu verständigen, dass der persische Prinz Haider Mirſa mittelst des Grosswefirs Ferhadpascha bereits zu Constantinopel angekommen, dort den Frieden zu ordnen, dass aber die Abtretung Nehawend's ausser der Frage; ums Jahr 1002 (1594). (Ssari Abdullah Nr. 101.)

811) Schreiben *Mohammedpascha's,* des Sohnes Sinanpascha's, um seine Ernennung als Statthalter von Ofen dem Kaiser zu künden. (Venez. Inscha Nr. 8.)

812) Schreiben *Sinanpascha's* (Cicala's Sohn), des Statthalters von Bagdad, an den Herrscher von Loristan, Abbasi Schah Werdi Chan, seine Weigerung, zu Hamadan zu erscheinen, mache ihm sein früheres freundschaftliches Betragen sehr verdächtig, denselben warnend. (Ssari Abdullah Nr. 98.)

813) Schreiben *Sinanpascha's* (des Sohnes Cicala's), an den Chan von Loristan, Abbasi Schah Werdi, wenn er von den Oimaken um Nehawend nicht ablasse, werde er ihn mit Krieg überziehen. (Ssari Abdullah Nr. 99.)

814) Schreiben des Sultans an den Schah von Indien, Selim, als Antwort auf das durch Chodscha Mohammed erhaltene Schreiben durch den Truchsess Mohammedaga. (Ssari Abd. Nr. 105.)

815) Schreiben des Sultans an Schah Selim von Indien: Als Sinanpascha (von Bagdad) eben im Zuge gegen Chuſistan, zu Mir Dolab angekommen, sey der indische Gesandte, Emir Abdulghani eingetroffen; freundschaftlich. (Ssari Abd. Nr. 106.)

816) Schreiben desselben: Es sey bekannt, wie Emir Chan, das Haupt der Oimaken und Statthalter von Tebriſ, verrätherischer Weise erschlagen worden sey; er warne ihn (den persischen Statthalter), der auch von persischem Geblüte, es harre sein das Loos Emir Chan's. (Ssari Abdullah Nr. 109.)

817) Bericht *Sinanpascha's*, des Statthalters von Bagdad, nach dem über die Chane von Loristan und Hamadan erfochtenen Siege wegen weiterer Reinigung Irak's von Feinden. (Ssari Abdullah Nr. 110.)

818) Bericht desselben an die Pforte, über die Einrichtung der persischen Pilger von Bagdad. (Ssari Abdullah Nr. 111.)

819) Bericht desselben über die Grabung eines Canals bey Kerbela. (Ssari Abdullah Nr. 112.)

820) Bericht des Nachfolgers Sinanpascha's an S. Murad III., über persische Gränzgeschäfte; vom J. 998 (1589). (Ssari Abdullah Nr. 113.)

821) Bericht desselben Statthalters von Bagdad an die Pforte (unter Murad III.), um persischen Krieg anzufachen. (Ssari Abdullah Nr. 114.)

822) Schreiben des Grosswefirs *Sinan*, zur Bestätigung des Friedens durch den Gesandten Mehdi Kuli Chan Ustadschlü. (Ibrahim Defterdar Nr. 77.)

823) Trostschreiben eines Grossen an Sinanpascha, über dessen Absetzung von der Grosswefirschaft; aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 40.)

824) Antwortschreiben *S. Murad's III.* an den Dogen von Venedig, wegen Wegnahme einer venezianischen Galeere im dalmatinischen Hafen Isconica. (Im Archive von Venedig.)

825) Glückwünschungsschreiben eines Beglerbegs an den Grosswefir Mohammedpascha (Sokolli), bey der Thronbesteigung Murad's III.; aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 12.)

S. Mohammed III.

826) Schreiben an Erzherzog Mathias von Sinanpaschafade, als derselbe zur Statthalterschaft von Ofen ernannt worden: Mohammed III., desselben Nahmens wie der Eroberer Constantinopel's, habe den Thron bestiegen am 7. Dschemafiul-ewwel 1003 (1595), seinem siegreichen Heere 5000 Beutel vertheilt, sie zu neuen Siegen anzufeuern, er habe gehört, der Kaiser habe Jemanden an den König von Portugal gesendet, den Frieden mit der Pforte zu vermitteln; der Friede sey von seinem Vater, dem alten, vielerfahrenen Grosswefir, zu erhalten; sey es dem Kaiser Ernst mit dem Frieden, solle er von Ungarn seine Hand abziehen. (Orient. Akademie Nr. 75.)

827) Berat bey der Thronbesteigung *S. Mohammed's III.*, vom J. 1003 (1595). (Ungar. Inscha Nr. 42.)

828) Capitulation *S. Mohammed's III.*, der Republik Venedig ertheilt durch den Bailo Leonardo Donà, bey der Thronbesteigung; vom J. 1004 (1595). (Im Archive von Venedig.)

829) Schreiben *Schah's Abbas* an S. Mohammed III., demselben sein Beyleid über den Tod seines Vaters, S. Murad's III., und seine Freude über dessen Thronbesteigung zu bezeigen, durch den Bothschafter Sulfikar Chan; aus der Feder des Itimaded-dewlet (Minister der auswärtigen Angelegenheiten) Chatimbeg. (Abdulkerimfade's Inscha Nr. 21.)

830) Schreiben des Grosswefirs *Sinanpascha* an den Tatarchan, gleich nach der Thronbesteigung S. Mohammed's III., durch den Kämmerer Abdulkerimaga, demselben Lob für vergangene Kriegsdienste ertheilend und zu künftigen aufmunternd. (Ssari Abdullah Nr. 56.)

831) Schreiben des Kaisers an den Wefir Mohammedpascha, Statthalter von Ofen, dass ein Constantin Constantinopel erbaut, ein Constantin dasselbe verloren, so auch Constantinopel von Mohammed erbaut, unter einem Sultan Mohammed (III.) wieder werde verloren werden; v. J. 1002 (1593). (Venez. Inscha Nr. 5, und Nabi's Inscha Nr. 13?.)

832) Schreiben des Grosswefirs an den Schah Persiens, um die Sendung eines Gesandten zu erhalten, und zugleich als Bedauerungsschreiben zu dem durch die Pest i. J. 1004 (1595) hingerafften Prinzen Mirfa Haider. (Ssari Abdullah Nr. 66.)

833) Schreiben des Statthalters Anatoli's, *Mohammedpascha,* an den Pascha von Raab, über die Zusammenziehung der Truppen und die persönliche Erscheinung des Sultans im Felde; ums Jahr 1005 (1596).

834) Schreiben des Sultans an Schah Abbas, durch dessen Bothschafter, Sulfikar, als Siegesbericht des Feldzuges; vom J. 1005 (1596). (Ibrahim Defterdar Nr. 22.)

835) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs an denselben Bothschafter, desselben Inhaltes und Datums. (Im k. k. Hausarchive.)

836) Belobendes Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, demselben über seine, noch zur Zeit Murad's III. in Schirwan gegen Persien, und die im letzten Feldzuge von Raab geleisteten Dienste belobend, mit dem Ansinnen, dass er das Winterquartier in Ungarn nehme. (Ssari Abdullah Nr. 100.)

837) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Ghafigirai, die Schreiben desselben bestätigend, worin er seinen Kriegsplan wider Siebenbürgen und Michael, den Fürsten der Walachey, berichtet; vom J. 1005 (1596). (Reis Efendi Mohammed Nr. 24.)

838) Schreiben *S. Mohammed's III.* an Schah Abbas, als Antwort auf dessen, durch den Ischikaga Mohammed Kuli Arabgir, übersandtes Schreiben, in welchem er ihm seine Siege in Chorasan gemeldet. (Ibrahim Defterdar Nr. 23.)

839) Kreisschreiben an die Statthalter des Reiches, dieselben zum persischen Feldzuge anzufeuern. (Reis Efendi Mohammed Nr. 3 u. 11.)

840) Schreiben des Chans der Krim, als Danksagung für ein erhaltenes kaiserliches. (Eben da Nr. 4.)

841) Schreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, denselben zur Erscheinung im Felde wider die Perser im Frühjahre einzuladen. (Eben da Nr. 5.)

842) Schreiben des Grosswefirs an den Chan, dass er seinen Bothen an den Sultan gesendet, dass er Schamachi in Ordnung gebracht. (Eben da Nr. 6)

843) Schreiben (kaiserliches) an den Wefir Murtefapascha nach der Einnahme von Karss. (Eben da Nr. 9.)

844) Ceremoniel des Empfangs des Chans der Krim beym Sultan. (Eben da Nr. 12.)

845) Schreiben des Grosswefirs, den Ferman begleitend, wodurch dem Scheich von Mekka die Eintreibung der Verlassenschaft des zu Dschidda verstorbenen Mustafabeg aufgetragen wird. (Eben da Nr. 19.)

846) Schreiben an den Chan der Krim, den Empfang des Glückwünschungsschreibens und des zum Geschenke geschickten Säbels bestätigend. (Eben da Nr. 21.)

847) Schreiben (persisches) an den Grosswefir, als Antwort auf das durch Osmanpascha übersandte: Der Friede soll so, wie unter Suleiman aufrecht gehalten werden. (Eben da Nr. 22)

848) Zweytes persisches Schreiben an den Grosswefir, über die mit Osmanpascha gepflogenen Friedensunterhandlungen. (Eben da Nr. 23.)

849) Schreiben (sultanisches) an den Chan der Krim, Islamgirai, von Pelz und Säbel begleitet. (Eben da Nr. 29.)

850) Antwort des Grosswefirs auf das Schreiben des Schahs, durch Schemseddin Aga Rumili über den persischen Feldzug; ums Jahr 1005 (1596); 5 Blätter in Quart. (Ssari Abdullah Nr. 65.)

851—857) Sieben Fermane *S. Mohammed's III.*: An die Paschen von Ofen, Bosnien und Raab, die Vertheidigungsanstalten der Festung Raab betreffend; vom J. 1005 (1596). (Im k. k. Hausarchive.)

858) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Ghafigirai: Die Walachey und der König von Ungarn hätten den von Suleiman auferlegten Tribut verweigert, wesshalb dieselben mit Krieg überzogen worden seyen, er möge künftiges Jahr in Siebenbürgen einfallen und die Walachey verheeren, den König von Ungarn werde die dem Verräther Michael geleistete Hülfe reuen; v. J. 1005 (1596). (Reis Efendi Mohammed Nr. 72.)

859) Schreiben *Schemsipascha's*, des Vertrauten Murad's III.,

an den persischen Prinzen Mohammed Chodabende, den Sohn Schah Tahmasip's; türkisch; aus der Feder Aali's. (Aali's Inscha Nr. 1.)

860) Schreiben *Aali's* an den Defterdar von Ofen: Meldet ihm, er habe sein Werk: *Die sieben Versammlungen*, welches die Eroberung Szigeth's bis zur Thronbesteigung S. Selim's II. enthält, dem vorigen Grosswefir (jetzigen Statthalter von Ofen) gegeben; er hoffe, dass bey der Lesung desselben der Defterdar seiner gütig gedenken werde. (Aali's Inscha Nr. 9.)

861) Schreiben *Aali's* an Lala Mustafapascha, den Eroberer Cypern's, dem er seine türkische Uebersetzung des arabischen berühmten Tractates: *Ju ejuha Weled* (O Sohn!), als das Mark der ganzen Mystik darbringt. (Eben da Nr. 10.)

862) Bericht des Statthalters von Bosnien (aus der Feder Aali's), über ein Gefecht mit Auersperg, aus welchem derselbe mit Mühe entronnen. (Eben da Nr. 14.)

863) Bericht des Statthalters von Bosnien (aus der Feder Aali's), über die Erneuerung dreyer Brücken. (Eben da Nr. 16.)

864) Bittschreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an den Grosswefir Mohammedpascha, um Verleihung eines erledigten Siamet; voll Wortkünsteleyen, mit bloss punctirten und unpunctirten Buchstaben. (Eben da Nr. 17.)

865) Schreiben *Aali's* an Mufsahib Mohammedpascha, den Beglerbeg Rumili's, worin er sich über die geringe Belohnung, die er für seine Werke empfangen, beklagt. (Eben da Nr. 20)

866) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an einen Wefir, dem er die Pflichten eines Wefirs zu Gemüthe führt, und über sein eigenes Schicksal, wie er vier Jahre lang Defterdar der Timare gewesen, dann nach Verfassung des Nussretname (Geschichte des persischen Feldzuges) Defterdar von Erferum geworden, seit zwanzig Jahren unter drey Sultanen, Verfasser von achtzehn Werken, als der Dschami Rum's, dennoch nach sechs Jahren seiner Defterdarstelle entsetzt worden sey. (Eben da Nr. 21.)

867) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) über den persischen Streifzug, wodurch 200 Turkmanen des Stammes Suhran umgekommen, den Bericht des Statthalters von Wan begleitend. (Eben da Nr. 25.)

868) Klageschreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an den Chodscha des Sultans (Seadeddin). (Eben da Nr. 26.)

869) Schreiben *Oweispascha's* an den Prinzen, zu Gunsten Aali's, aus dessen eigener Feder, denselben als Verfasser von achtzehn Werken, und besonders des Siegesbuches, anzuempfehlen. (Eben da Nr. 27.)

870) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an einen der Wesire, als er, auf Veranlassung Seadedin's, dem Feldherrn wider Schirwan als Secretär *(Munschi)* beygegeben worden, als welcher er die Geschichte des Feldzuges beschrieben, und dass ihm als solchem die Defterdarstelle der Lehen von Haleb nicht genüge; er sey jetzt die vierzig vorbey, habe achtzehn Werke geschrieben, in welchen allen des Sultans Nahme verewiget sey, wie weiland S. Husein Baikara's durch den grossen Dichter Newaji (Mir Alischir). (Aali's Inscha Nr. 28.)

871) Vortrag des Beglerbegs von Haleb, *Oweispascha,* zu Gunsten des Dolmetsches Osman, aus der Feder Aali's. (Eben da Nr. 32.)

872) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an einen seiner Freunde, worin er sich beschwert, dass er, dem als Munschi die Stelle eines Nischandschi (Staatssecretärs) gebührt hätte, für sein *Siegesbuch* und seine anderen Werke (die er aufzählt) so schlecht belohnt worden sey, indem er als Defterdar der Timare nur ein Einkommen von 80,000 Aspern geniesse. (Eben da Nr. 33.)

873) Schreiben *Aali's* an einen Wesir, worin er sich dem Idris (Geschichtschreiber Sultan Bajesid's II.), dem Tadschsade Dschaafer (Secretär S. Bajesid's II.) und dem Dschelalsade (Geschichtschreiber S. Suleiman's) an die Seite setzt, welche alle Nischandschi, d. i. Staatssecretäre für den Nahmenszug des Sultans, gewesen; er allein, jetzt 42 Jahre alt, Verfasser von siebzehn Werken, habe es noch nicht dahin bringen können. (Eben da Nr. 35.)

874) Beschwerdeschreiben *Aali's* an Chodscha Seadeddin, über seine ungünstige Behandlung. (Eben da Nr. 36.)

875) Schreiben *Aali's,* seine Beschreibung des Beschneidungsfestes S. Murad's III. einbegleitend. (Eben da Nr. 37.)

876) Anempfehlungsschreiben *Oweispascha's* für Aali, aus der Feder des letzten, an den Sultan. (Eben da Nr. 38.)

877) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an den Grosswesir Osmanpascha, sich demselben zu Gnaden anzuempfehlen. (Eben da Nr. 39.)

878) Schreiben eines Grossen an den Grosswesir Sinanpascha, denselben über seine Absetzung zu trösten. (Eben da Nr. 40.)

879) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an Sirekaga, einen der Eunuchen des kaiserl. Serai, sich demselben zu Gnaden zu empfehlen. (Eben da Nr. 41.)

880) Belehnungsdiplom, vom Feldherrn *Lala Mustafapascha* nach Georgiens Eroberung dem Lewendoghli ertheilt; aus der Feder Aali's. (Eben da Nr. 45.)

881) Diplom für den Molla Alehi, als Mufti und Muderris

zu Schirwan; aus der Feder Aali's; als Professor der Kanzel Jakutje, täglich 130 Aspern, und der zu Schemachi vom Scheich Schah erbauten Medrese, täglich fünfzig Aspern. (Aali's Inscha Nr. 46.)

882) Schreiben *Chosrewpascha's* an den Chodscha Seadeddin; aus der Feder Aali's. (Eben da Nr. 29.)

883) Belehnungsdiplom für Scheref Chan von Bidlis; aus der Feder Aali's. (Eben da Nr. 47.)

884) Schreiben *Aali's* an Osmanpascha, den Statthalter von Derbend. (Eben da Nr. 54.)

885) Gereimte Bittschrift *Aali's* (des Geschichtschreibers) an den Grosswefir. (Eben da Nr. 55.)

886) Gereimte Bittschrift *Aali's* (des Geschichtschreibers) an den Sultan. (Eben da Nr. 56.)

887) Schreiben *Aali's* an einen der Eunuchen des Serai, bey Uebersendung seiner Beschreibung des Beschneidungsfestes S. Murad's III. (Eben da Nr. 57.)

888) Schreiben *Aali's* an einen der Herren des Haremes, um seine Werke zur Kenntniss des Sultans zu bringen. (Eben da Nr. 58.)

889) Glückwünschungsschreiben *Aali's* an einen Freund, zu dessen Vermählung. (Eben da Nr. 60.)

890) Schreiben *Aali's* (des Geschichtschreibers) an Molla Suudi. (Eben da Nr. 61.)

891) *Aali's* Glückwünschungsschreiben zur Wefirschaft Ahmedpascha's, des Eidams Rustempascha's. (Eben da Nr. 67.)

892) *Aali's* Glückwünschungsschreiben zur Grosswefirschaft Nischandschi Mohammedpascha's. (Eben da Nr. 68.)

893) *Aali's* Glückwünschungsschreiben an Fafil Efendi zur Muftiwürde. (Eben da Nr. 70.)

894) *Aali's* Glückwünschungsschreiben an Siawuschpascha, zur Grosswefirschaft. (Eben da Nr. 73.)

895) Glückwünschungsschreiben *Oweispascha's* an Ibrahimpascha, zur Grosswefirschaft; aus Aali's Feder. (Eben da Nr. 74.)

896) Glückwünschungsschreiben des Kapuaga (Obersten der weissen Eunuchen) an Osmanpascha, zur Niederlage des Chans der Krim; aus der Feder Aali's. (Eben da Nr. 76.)

897) *Aali's* Glückwünschungsschreiben an Lala Mustafapascha, zur Eroberung von Cypern. (Eben da Nr 77.)

898) Schreiben *Aali's* an den Dichter Siregi, als Derwischbeg, der Sohn Piripascha's, gestorben. (Eben da Nr. 78.)

899) Diplom für *Schemseddin Chanoghli Scheref Chan.* (Nussretname Nr. 42.)

900) Schreiben *Chosrewpascha's* an Mohammed Chan. (Eben da Nr. 43 — 50.)

901) Glückwünschungsschreiben *Aali's* an Molla Ufun Efendi, als er Lehrer S. Mohammed's III. ward. (Aali's Inscha Nr 63.)

902) Schreiben des neuernannten Grosswefirs *Ibrahimpascha* an den König von Wien (Kaiser Rudolph II.), worin die Ursache des Krieges auf den Grosswefir Sinan geschoben wird: Auf das zur Thronbesteigung S. Mohammed's III. gesandte Glückwünschungsschreiben seyen 24 Gefangene losgegeben worden, da aber weiter kein Schritt geschehen, sey Erlau gefallen; er ziehe nun mit Heeresmacht gegen Belgrad, sey aber zu Friedensunterhandlungen ermächtiget, und erwarte einen Bevollmächtigten des Kaisers: v. J. 1007 (1598). (Eben da.)

903) Schreiben *S. Mohammed's III.* an den Herrscher von Buchara, Obeidollah Chan; v. J. 1007 (1598). (Ssari Abd. Nr. 54.)

904) Schreiben des Grosswefirs S. Mohammed's III. an Obeidollah, den Herrn von Buchara, nach dem Tode S. Murad's III., die Entschuldigung des Chans von Buchara annehmend, dass er im verflossenen Jahre verhindert gewesen, die Gesandtschaft zur Thronbesteigung zu schicken, und demselben die Sicherheit usbegischer Pilger zusagend; v. J. 1007 (1598). (Eben da Nr. 55.)

905) Kaiserliches Diplom als Schenkungsurkunde der dem Grosswefir Ibrahimpascha (unter Mohammed III.) geschenkten Ländereyen; v. J. 1007 (1598). (Eben da Nr. 102.)

906) Kaiserliches Diplom, als Schenkungsurkunde der dem Grosswefir Mohammedpascha zu Semendra geschenkten Ländereyen, wahrscheinlich Lala Mohammed oder Dscherrah Mohammed (beyde unter Mohammed III.); v. J. 1008 (1599). (Eben da Nr. 103.)

907) Schreiben des Chans der Krim, Ghafigirai, Sohn Dewletgirai's, als Rückbeglaubigungsschreiben des kaiserlichen Gesandten Alexander, welcher hiemit in Geschäften der Friedensvermittlung zurückkehre und binnen dreyssig Tagen wieder erwartet werde; vom 25. Ramafan 1007 (21. April 1599). (Im k. k. Hausarchive.)

908—910) Drey Fermane des Sultans: An die Richter von Essek und Posega, die Erbauung von Tschaiken und Tombafen (Donauschiffen) betreffend; vom J. 1008 (1599). (Eben da.)

911) Schreiben des Tatarchans an Erzherzog Mathias, durch seinen Gesandten Alexander, zur Wiederherstellung des Friedens; ums J. 1008 (1599). (Eben da.)

912) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Grafen Palfy (Bevollmächtigten zur Friedensunterhandlung) über das Friedensgeschäft: Die Insel Szön und das diessseitige Donauufer habe der Sultan dem Janitscharenaga geschenkt, dasselbe sey also sammt einigen Dörfern ohne Schwierigkeit abzutreten; ums J. 1009 (1600). (Eben da.)

913) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Sinanpascha, den Befehlshaber von Erlau, mit einer Nachschrift, worin ihm Erlau's Sicherheit vorzüglich empfohlen wird; vom J. 1009 (1600). (Im k. k. Hausarchive.)

914) Schreiben des Pascha von Ofen an den von Erlau, wegen der Soldauszahlung an die Besatzung; vom J. 1009 (1600). (Eben da.)

915) Diplom *S Mohammed's III.*, der Besatzung von Papa gute Behandlung und Belohnung zuzusichern; vom 24. Silhidsche 1009 (26. Junius 1600). (Eben da.)

916) Schreiben des Sultans an den Commandanten der französischen Truppen zu Papa, als Antwort auf dessen Schreiben, worin dieser abtrünnig dem Dienste des Kaisers, dem Sultan die Uebergabe von Papa angetragen; er thut ihm zu wissen, dass dem Beglerbeg von Belgrad für ihn allbereit 15,000 Ducaten geschickt worden seyen, und verheisst ihm fernere Ehren und Aemter; vom 24. Silhidsche 1009 (26. Junius 1600). (Eben da.)

917) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an denselben, desselben Datums und Inhaltes. (Eben da.)

918) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Kaiser Rudolph II., dass er auf des Erzherzogs Mathias Verlangen den Wefir Muradpascha, Statthalter Diarbekr's, Befehlshaber von Ofen, und den Mohammedbeg als Bevollmächtigte zu den Friedensunterhandlungen senden werde; vom 29. Silhidsche 1009 (1. Julius 1600). (Eben da.)

919) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Erzherzog Mathias; von selbem Datum, desselben Inhaltes. (Eben da.)

920) Schreiben des Befehlshabers von Belgrad *(Hasanpascha)* an Grafen Nadásdy, die Beförderung der Friedensunterhandlungen betreffend; vom J. 1009 (1600). (Eben da.)

921) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Erzherzog Mathias, über Streifereyen und Einfälle, die wider die Bedingnisse des Friedens; besonders Klagen über die in der Gegend von Kanischa vorgefallenen Excessen, wo Söhne und Väter geschändet worden; fragt, in welchem Gesetze dieses erlaubt; vom Rebiul-ewwel 1009 (Sept. 1600). (Eben da.)

922) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Erzherzog Mathias, den Empfang von dessen Schreiben bestätigend und ihn zum Frieden ermahnend; vom Dschemasiul-achir 1009 (December 1600). (Eben da.)

923) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an den Grafen Palfy, in Betreff der Friedensunterhandlungen; vom Jahre 1010 (1601). (Eben da.)

924) Schreiben des Wefirs *Muradpascha* an denselben, in

gleicher Angelegenheit; von demselben Datum. (Im k. k. Hausarchive.)

925) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an Erzherzog Mathias, wodurch er denselben unmittelbar vor Kanischa's Eroberung zu Friedensunterhandlungen einladet; vom 23. Rebiulachir 1010 (21. October 1601). (Eben da.)

926) Kanun der Zehenten auf das Fetwa des Mufti Jahja; vom J. 1010 (1601). (Kanunname.)

927) Kanun, was mit den, drey Jahre lang ungebauten Lehensgründen Rechtens; vom J. 1011 (1602). (Kanunname.)

928) Schreiben *Schah Abbas des I.* an Kaiser Rudolph II., als Beglaubigungsschreiben für den Engländer Robert Shirley, seinen Bothschafter; vom J. 1011 (1602). (Im k. k. Hausarchive.)

929) Kanun, in Betreff der Gärten, Weingärten, Fruchtbäume, und des davon zu entrichtenden Zehentes, vom J. 1011 (1602). (Kanunname.)

930) Schreiben des Kiflaraga *Ghafneferaga* (unter Mohammed III.) an den Schah von Persien, Abbas. (Abdulkerim's Inscha Nr. 2.)

S. Ahmed I.

931) Stiftungsbrief über den Besitz der vom Grosswefir Alipascha, als er Statthalter von Kairo, errichteten Wässerungsanstalt in der Vorstadt Karafei Kubra, am Behältnisse des grossen Imam Schafii; ums J. 1012 (1603). (Ssari Abdullah Nr. 130.)

932) Kanun der weiblichen Erbfolge im Besitz von Ländereyen, zur Zeit des Nischandschipascha Aali i. J. 1012 (1603). (Kanunname.)

933) Sultanisches Diplom in vierzehn Artikeln, Begünstigungen des Handels und der Schifffahrt enthaltend; in den venezianischen Gesandtschaftsberichten durch den Bailo Bon; vom J. 1013 (1604).

934—935) Schreiben (zwey) des Wefirs *Muradpascha*, Statthalters von Diarbekr, und Habil's, des Richters von Ofen, die Friedensverhandlungen betreffend; vom J. 1012 (1604).

936) Schreiben des Wefirs *Muradpascha*, des *Alipascha* und *Habil's*, des Richters von Ofen (den drey Bevollmächtigten zur Friedensunterhandlung), worin sie ihre Bereitwilligkeit, nach Pesth zu kommen und dort den Frieden zu verhandeln, zu erkennen geben; vom 4. Ramafan 1012 (5. Februar 1604). (Im k. k. Hausarchive.)

937) Schreiben *S. Ahmed's I.*, als Rückbeglaubigungsschreiben für den Bailo Bon; vom 27. Ramafan 1012 (28. Febr. 1604). (Im Archive von Venedig.)

938) Diplom der Serdarschaft für *Jauf Alipascha* in Ungarn; vom J. 1013 (1604). (Ssari Abdullah Nr. 131.)

939) Capitulation des Sultans, erneuert durch den Bothschafter Zuane Mocenigo; v. J. 1013 (1604). (Im Archive von Venedig.)

940) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Stephan Bocskai, auf dem Marsche von Essek nach Gran, demselben den Empfang seines Schreibens bestätigend; aus dem Lager von Werzan (?); v. J. 1014 (1605). (Im k. k. Hausarchive.)

941) Schreiben des Mufti *Isa* an den Grafen Althan, in Friedensunterhandlungsgeschäften; v. J. 1014 (1605). (Eben da.)

942) Schreiben des Defterkiajasi Ofen's an den Grafen Althan, in Friedensunterhandlungsgeschäften; vom J. 1014 (1605). (Eben da.)

943—945) Schreiben (drey freundschaftliche) dreyer Bege an Bocskai; v. J. 1014 (1605). (Im k. k. Hausarchive.)

946) Schreiben des Kaimakam *Sinanpascha* an Bocskai: Er habe dessen Schreiben empfangen und dem Sultan (Ahmed I.) vorgetragen, dass er und seine Leute ehrenvoll empfangen werden möchten, ihn zu guten Diensten ermunternd; vom 27. Moharrem 1014 (15. Junius 1605). (Eben da.)

947) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Bocskai: Er habe aus dessen Schreiben die Schritte der Friedensunterhandlungen ersehen, er möge schnell kommen, und von der Krone und Fahne, die aus dem kaiserl. Schatze nachgesendet worden, Besitz nehmen. Semlin, im Monath Ssafer 1014 (Junius 1605). (Eben da.)

948) Schreiben des Kaimakams *Mustafapascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Herrn v. Mollard, über die Friedensverhandlungen und die von den Ungarn durch Johann Rimay gemachten Vorschläge; v. J. 1014 (1605). (Eben da.)

949) Schreiben des Kaimakam *Mustafapascha,* desselben Inhaltes, an Georg Thurczo, ums J. 1014 (1605). (Eben da.)

950) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Bocskai, als König von Ungarn: Er sey am 22. Ssafer 1014 (9. Julius 1605) zu Belgrad angekommen, habe dessen Schreiben durch Stephan Corlatti empfangen, und daraus die Friedensvorschläge ersehen. Er werde das Seinige zur Sicherstellung Ungarns wider des Kaisers List beytragen, er gebe ihm das zu bedenken; Ende Ssafer 1014 (Hälfte Julius 1605). (Eben da.)

951) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Bocskai: Meldet demselben, er habe dessen Brief wegen Lippa erhalten; es sey in des Sultans Nahmen in Besitz genommen worden, weil es vormahls zu Ungarn gehört, und von den Serviern frey übergeben worden sey; die Ungarn könnten auf des Sultans Schutz rechnen, und sollten, wie zu Suleiman's Zeiten, be-

handelt werden. Belgrad, im Ssafer 1014 (Julius 1605). (Im k. k. Hausarchive.)

952) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Stephan Bocskai, als König von Ungarn: Er sey von Essek aufgebrochen und ziehe nach Ofen, Bocskai möge in Ujvár eintreffen, wann er zu Ofen eintreffen werde; er schicke ihm hier 1000 Ducaten; vom 30. Rebiul-ewwel 1014 (15. Aug. 1605). (Eben da.)

953) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedspascha* an Stephan Bocskai, das Schreiben desselben bestätigend und ihm die Besitznahme Siebenbürgen's meldend: Er habe mit dem Beglerbeg von Rumili und dem Janitscharenaga vierzehn Tage auf ihn gewartet, und sey dann nachher eingezogen; er schicke nun den Kapidschibaschi zur Beendigung des noch zu Schlichtenden; vom 15. Rebiul-achir 1014 (30. August 1605). (Eben da.)

954) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Stephan Bocskai: Er habe Gran erobert, und berichte ihm nun die weiteren Kriegsvorfälle; er wünsche auch, sich mit ihm persönlich wegen der für den Winter nöthigen Kriegsvorkehrungen zu besprechen; vom 1. Dschemafiul-achir 1014 (14. Oct. 1605). (Eben da.)

955—957) Schreiben (drey) des Kapuaga (Obersten der weissen Verschnittenen) an Stephan Bocskai, freundschaftlichen Inhaltes; vom J. 1014 (1605). (Eben da.)

958—964) Schreiben (sieben) *Ali Ben Schaaban's*, Pascha's von Silistra, an Bocskai, in Friedensunterhandlungsgeschäften; vom J. 1014 (1605). (Eben da.)

965—966) Schreiben (zwey freundschaftliche) des *Hasan Ben Schaaban*, Pascha von Temeswar, an Stephan Bocskai; ums J. 1014 (1605). (Eben da.)

967) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an den Gesandten Bartholomäus Pezzen, als Antwort auf sein Schreiben, in Betreff der dem Kaiser angetragenen Friedensunterhandlungen; vom J. 1014 (1605). (Eben da.)

968) Schreiben des Wefirs *Muradpascha* an die kaiserl. Bevollmächtigten, Dr. Pezzen und Graf Nadásdy, als Antwort auf die vier vorläufigen Puncte, welche als Grundlage der Friedensunterhandlungen vorgelegt worden; v. J. 1015 (1606). (Eben da.)

969) Schreiben des Pascha und Richters von Ofen an Erzherzog Mathias, in Betreff der Friedensunterhandlungen; v. J. 1015 (1606). (Eben da.)

970) Schreiben *S. Ahmed's I.* an den Kaiser, die (zweyte) Bestätigung des i. J. 1015 (1606) geschlossenen Sitvatoroker Friedens. (Venez. Inscha Nr. 3.)

971) Bestallungsdiplom für den Kapudanpascha *Hafif Ahmedpascha*, v. J. 1015 (1606). (Ssari Abdullah Nr. 133.)

972) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Rudolph II., zur Bestätigung des Sitvatoroker Friedens (in Abschrift); v. J. 1015 (1606). (Im k. k. Hausarchive.)

973–975) Schreiben (drey) *Alipascha's*, des Statthalters von Ofen, in Betreff der Friedensunterhandlungen; v. J. 1015 (1606). (Eben da.)

976) Schreiben des Pfortendolmetsches *Jusuf Tschausch* an Bocskai; vom 8. Schewwal 1014 (16. Febr. 1606). (Eben da.)

977) Schreiben des Kaimakam *Musapascha* an den Chan der Krim, demselben Kunde gebend, dass der Grosswefir Murad mit allen Truppen Anatoli's und Rumili's gegen Persien aufgebrochen sey, er hoffe, der Chan werde entweder selbst, oder sein Sohn, im Felde erscheinen; vom letzten Silhidsche 1015 (28. April 1606). (Ssari Abdullah Nr. 50.)

978) Abschrift (vidimirte, durch den Richter von Ofen, *Habil Efendi*) der sultanischen Vollmacht für den Wefir Muradpascha, zur Verhandlung des Sitvatoroker Friedens; vom 1. Rebiul-ewwel 1015 (7. Julius 1606). (Im k. k. Hausarchive.)

979) Schreiben *S. Ahmed's I* an Stephan Bocskai, als Fürsten von Siebenbürgen und König von Ungarn, dass derselbe, wenn er könne, den Frieden mit Kaiser Rudolph vermitteln, und gute Kundschaft über die Stimmung desselben einziehen möge; vom 30. Rebiul-ewwel 1015 (5. Aug. 1606). (Eben da)

980) Urkunde des von *S. Mohammed III.* dem Bocskai gewährten Vertrages. (Ssari Abdullah Nr. 140.)

981—983) Schreiben (drey) *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Erzherzog Mathias, zu Beginn des siebzehnten Jahrhundertes. (Im k. k. Hausarchive.)

984—985) Schreiben (zwey) *Alipascha's*, Statthalters von Ofen, und *Habil's*, Richters daselbst, an den Grafen Althan: Sie hätten das mit dem Cesare Gallo Verabredete dem Grosswefir einberichtet, und erwarteten nun ehestens die Ankunft des Rathes des Erzherzogs Mathias; vom 4. Dschem.-ewwel 1015 (9. September 1606). (Eben da.)

986) Schreiben des Wefirs *Muradpascha* an den Grafen Althan, denselben einladend, sich sobald als möglich mit ihm und Alipascha von Ofen zu den Friedensunterhandlungen zu versammeln; aus dem Lager von Stuhlweissenburg; vom 4. Dschemafiul-ewwel 1015 (9. Sept. 1606). (Eben da.)

987) Schreiben des Wefirs *Muradpascha* (Statthalters von Diarbekr) an den Grafen Nadásdy: Der Tod des Grosswefirs Ibrahimpascha sey die Ursache, dass das Schreiben desselben so lange unbeantwortet geblieben; der neue Grosswefir, Mohammedpascha, habe ihn zur Friedensunterhandlung ermächtiget, und Nadásdy möge nun das Seinige zur baldigen Zusammentretung

beytragen; vom Dschemasiul-ewwel 1015 (September 1606). (Im k. k. Hausarchive.)

988) Schreiben des Wesirs *Muradpascha* an Erzherzog Mathias, von demselben Datum und Inhalte. (Eben da.)

989) Schreiben des Wesirs *Muradpascha* an den kaiserlichen Bevollmächtigten, um sich über die Fortdauer der Unruhen zu beklagen, welche während der Friedensunterhandlung einzustellen seyen; von seiner Seite den Waffenstillstand zusichernd; Ofen, am 17. Dschemasiul-ewwel 1015 (22. September 1606). (Eben da.)

990) Schreiben des Grosswesirs *Muradpascha* an den Grafen Althan und die übrigen Bevollmächtigten, dass sie ihre Zusammenkunft beschleunigen möchten; im Lager vor Ofen, am 22. Dschem.-ewwel 1015 (27. Sept. 1606). (Eben da.)

991) Urkunde (türkische) des Friedenstractates von Sitvatorok, vom 10. Redscheb 1015 (11. November 1606). (Im k. k. Hausarchive; auch in der Akademie der orient. Sprachen.)

992) Kanun der Erbtheilung der Lehensgüter zwischen männlichen und weiblichen Erben; vom J. 1016 (1607). (Kanunname.)

993) Schreiben *Hukmi Efendi's* an den Grosswesir, sich zu Gnaden zu empfehlen. (Ssari Abdullah Nr. 122.)

994) Urkunde des pohlischen Friedens, vom 21. Rebiulewwel 1016 (16. Julius 1607). (Ssari Abdullah Nr. 141; Reis Efendi Mohammed Nr. 177.)

995) Vidimirte Abschrift des Grosswesirs an Erzherzog Mathias, durch den Gesandten Adam von Herberstein und Johann Rimay, in Betreff der Aufrechthaltung des Sitvatoroker Friedens, mit einer Nachschrift zur besonderen Anempfehlung Rimay's; vom J. 1017 (1608). (Im k. k. Hausarchive.)

996) Neuhäusler Convention zwischen den österreichischen und ungarischen Bevollmächtigten, vermöge welcher der Sitvatoroker Frieden vom 11. Nov. 1606 in Kraft bleiben, ein Gesandter binnen vierzig Tagen mit 150,000 Gulden nach Constantinopel abgehen, die übrigen 50,000 nach des Gesandten Rückkunft bezahlt werden sollten; Ujvár, am 21. Silhidsche 1017 (28. März 1608). (Eben da.)

997) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Rudolph II., für den Gesandten Adam Herberstein und dessen Adjuncten, Johann Rimay, welchem der Grosswesir Muradpascha (ehemahliger Befehlshaber von Ofen) Audienz beym Sultan verschafft habe; die Ratification des Friedens sey erfolgt, und der Ueberbringer dieses Schreibens sey Ahmed Muteferrika; vom 1. Redscheb 1017 (10. Oct. 1608). (Eben da.)

998) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Erzherzog Mathias, als Rückbeglaubigungsschreiben für den Gesandten Adam Herber-

stein, zur Bestätigung des Sitvatoroker Friedens; Constantinopel am 1. Redscheb 1017 (10. Oct. 1608). (Im k. k. Hausarchive.)

999) Schreiben *Jusufpascha's* an Erzherzog Mathias, als Rückbeglaubigungsschreiben für den Gesandten Adam Herberstein und dessen Adjuncten, Johann Rimay; Constantinopel, am 12. Redscheb 1017 (21. Oct. 1608). (Eben da.)

1000) Schreiben des Kaimakam *Mustafapascha*, ein Auftrag des Grosswefirs Muradpascha, an die österreichischen Stände und Unterthanen; sie zur Aufrechthaltung des Sitvatoroker Friedens zu ermahnen; vom 7. Schaaban 1017 (15. November 1608). (Eben da.)

1001) Kanun der Lebensländer, aus dem Kanun Muallimfade; vom J. 1017 (1608). (Kanunname.)

1002) Mandat *S. Ahmed's I.* an die österreichischen Stände und Unterthanen, desselben Inhaltes und Datums. (Im k. k. Hausarchive.)

1003) Ferman über den Kanun des Besitzes von Wald und Haide, ohne Erlaubniss des Sipahi Lehensherrn; vom Silkide 1017 (Februar 1609). (Kanunname.)

1004) Kanun der Lehensgründe, von S. Ahmed I. gegeben i. J. 1018 (1609). (Eben da.)

1005) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Erzherzog Mathias, durch den Bothschafter Ahmed Kiaja, denselben als solchen zu beglaubigen; vom Rebiul-achir 1018 (Aug. 1609). (Im k. k. Hausarch.)

1006) Schreiben des Kaimakam *Mustafapascha* an Erzherzog Mathias, theils als Antwort auf das durch Herberstein und Rimay überbrachte Schreiben, theils als Beglaubigung für den Ueberbringer Ahmed Muteferrika; v. J. 1018 (1609). (Eben da.)

1007) Schreiben des Statthalters von Ofen, in Betreff der Sendung Ahmed Muteferrika's; Ofen, am 9. Redscheb 1018 (8. October 1609). (Eben da.)

1008) Kanunname, in Betreff der Ländereyen der Lehen; gegeben i. J. 1018 (1609). (Kanunname.)

1009) Kanun der Zehenten aus der Zeit des Nischandschi Mualimfadè; vom J. 1018 (1609). (Kanunname Nr. 45.)

1010—1016) Schreiben (sieben) türkischer Befehlshaber an kaiserliche: an Doczy, Negroni, Nadásdy, Orczy, Althan; vom J. 1009—1019 (1600—1610). (Im k. k. Hausarchive.)

1017) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an Erzherzog Mathias, über die Aufrechthaltung des Friedens; v. J. 1019 (1610). (Eben da.)

1018) Kanun *S. Ahmed Chan's I.*, vom J. 1019 (1610). (Kanunname.)

1019) Zweyte Ratificationsurkunde des zu Sitvatorok geschlossenen Friedens, durch den Gesandten Negroni überbracht; Con-

stantinopel, am 1. Ssafer 1019 (25. April 1610). (Im k. k. Hausarchive.)

1020) Schreiben des *Ali Tschausch*, welcher i. J. 1019 (1610) nach der Walachey gesendet ward. (Eben da.)

1021) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Erzherzog Mathias, König von Ungarn, als Rückbeglaubigungsschreiben der beyden Gesandten, Andreas Negroni und Buonomo; vom 15. Rebiul-ewwel 1019 (7. Junius 1611). (Eben da.)

1022) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Rudolph II., durch Mohammed Tschausch, den Begleiter der Gesandten Andreas Negroni und Peter Buonomo überbracht; vom 15. Rebiul-ewwel 1019 (7. Junius 1611.) (Eben da.)

1023) Kaiserliches Diplom für den Kiflaraga *Hadschi Mustafa*, zur Bestätigung der ihm geschenkten Gründe; v. J. 1020 (1612). (Ssari Abdullah Nr. 94.)

1024) Schreiben *S. Ahmed's I.* an König Mathias, als Rückbeglaubigungsschreiben des Gesandten Gorgor Negroni (?), verheissend, dass er zur Aufrechthaltung des Friedens die nöthigen Befehle geben werde; vom 1. Redscheb 1020 (9. September 1611). (Im k. k. Hausarchive.)

1025) Diplom der Statthalterschaft für den Grosswefir *Muradpascha*; ums J. 1020—1021 (1611—1612). (Ssari Abd. Nr. 132.)

1026) Schreiben des Grosswefirs *Nassuhpascha* an König Mathias, als Antwort auf das durch Negroni erhaltene Schreiben, worin ausser der Versicherung des Friedens, von den Beschwerden Hasanpascha's und der Unverletzbarkeit Siebenbürgen's ausführlich die Rede; Bocskai habe kein Recht gehabt, etwas über Siebenbürgen zu verfügen, der Friede sey von Ahmedkiaja und Alipascha ohne Vorwissen des Mufti und der übrigen Wefire abgeschlossen worden, er möge also von Siebenbürgen abstehen; vom J. 1021 (1612). (Im k. k. Hausarchive.)

1027) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an Erzherzog Mathias, als Antwort auf das durch den kaiserl. Gesandten Gorgor (Negroni) erhaltene, die Erhaltung des Friedens betreffend; vom J. 1021 (1612.) (Eben da.)

1028) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an Kaiser Mathias, als Antwort auf das durch den Gorgor (Negroni) überbrachte des Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, die Erhaltung des Friedens versichernd; vom 1. Rebiul-ewwel 1021 (2. May 1612). (Eben da.)

1029) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias, als Antwort auf dasselbe Schreiben nach geschlossenem Frieden; vom 1. Rebiul-ewwel 1021 (2. May 1612). (Eben da.)

1030) Schreiben *Schah's Abbas* an S. Ahmed I., über die Eroberung Gurdschistan's, durch Sakir Kuschdschi; aus der Fe-

der des Munschiol-Memalik (Landschreibers, d. i. Minister des Inneren). (Lützow's Inscha Nr. 24.)

1031) Schreiben *Schah's Abbas* an S. Ahmed I., durch Kasim Burun (die Nase), welcher Kasimbeg Sipehsalar Masenderan's genannt wird, zur Wiederherstellung des Friedens. (Eben da Nr. 25.)

1032) Schreiben *Habil Efendi's* (des Richters von Belgrad, ehemahls von Ofen), in Friedensangelegenheiten, an Kaiser Rudolph II. (Im k. k. Hausarchive.)

1033) Capitulation (holländische) von *S. Ahmed I.* (Eben da.)

1034) Schreiben (persisches) des *Schahs Abbas* an den Grosswefir Nassuhpascha; geschrieben im Redscheb 1023 (Aug. 1614). (Ssari Abdullah Nr. 28.)

1035) Schreiben (persisches) des *Schahs Abbas*, seinen Zug wider Georgien anzukünden, durch den Gesandten Imamkuli Kuschdschi. (Eben da Nr. 29.)

1036) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias, durch den Tschausch Mohammed, als Beschwerde über Gränzverletzungen, und um die Erweiterung der siebenbürgischen Gränze zu veranlassen; vom 1. Moharrem 1023 (11. Febr. 1614). (Im k. k. Hausarchive.)

1037—1038) Zwey Schreiben *Alipascha's*, des Statthalters von Ofen, als zweyten Wefirs, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, über die Massregeln zur Vollstreckung des Sitvatoroker Friedens; vom J. 1023 (1614). (Eben da.)

1039) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias, die Erhaltung des geschlossenen Friedens bekräftigend; Adrianopel, am 30. Moharrem 1023 (12. März 1614). (Eben da.)

1040) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed* an die Generalstaaten, als Beantwortung des ersten Beglaubigungsschreibens. (Venez. Inscha Nr. 10.)

1041) Schreiben des Kaimakam *Mustafapascha* an Forgács, den Befehlshaber an der Theiss, wegen Aufrechthaltung des Friedens; vom 19. Rebiul-achir 1023 (29. May 1614). (Im k. k. Hausarchive.)

1042) Vollmacht *S. Ahmed's I.* für Alipascha, den Statthalter von Ofen, Ahmed Kiaja und Gaspar Gratiani, als den von Alipascha substituirten Bevollmächtigten zur Friedensunterhandlung; vom 15. Silkide 1023 (17. Dec. 1614). (Eben da.)

1043) Substitutions-Vollmacht *Alipascha's* für den Ahmed Kiaja und Gaspar Gratiani; vom 15. Silkide 1023 (17. Dec. 1614). (Eben da.)

1044) Ermahnungsschreiben des Grosswefirs *Nassuhpascha* an den röm. Kaiser Mathias, den Frieden genau, wie er geschlossen worden, zu erhalten; Constantinopel, am 1. Moharrem 1023 (11. Februar 1614). (Eben da.)

1045) Beschwerdelisten der Einwohner von Koppan, Hatván, Szolnok, Stuhlweissenburg, Erlau und Vivonsa; v. J. 1023 u. 1024 (1614 u. 1615). (Im k. k. Hausarchive.)

1046) Schreiben (erstes) des Grosswefirs *Kara Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Herrn v. Mollard, durch den Bothschafter Ahmed Kiaja: Er habe das an seinen Vorfahren gerichtete Schreiben eröffnet, und daraus ersehen, dass der Kaiser den Sitvatoroker Frieden halten wolle; dabey einige Beschwerden; Ende Silhidsche 1023 (Ende des Jahres 1614). (Eben da.)

1047) Abschrift des zwischen S. Ahmed I. und Kaiser Mathias geschlossenen Friedens; vom 17. Dschemafiul-achir 1024 (14. Julius 1615). (Eben da.)

1048) Antwort *S. Ahmed's I.* auf das durch den Kurier Stern überbrachte Schreiben des Kaisers Mathias, die Erhaltung des Wiener Friedens zusichernd; vom 30. Redscheb 1024 (25. Aug. 1615). (Eben da.)

1049) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten v. Mollard; desselben Inhaltes und Datums. (Eben da.)

1050) Bestätigung des Wefirs *Alipascha*, Statthalters von Ofen, des am 14. Julius 1615 zu Wien geschlossenen Friedens; vom Schaaban 1024 (Sept. 1615). (Eben da.)

1051) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias, dass der durch Ahmed Kiaja und Gaspar Gratiani zu Wien auf neun Jahre verlängerte Sitvatoroker Friede genehmiget, und dass die Ratification durch zwey Bothschafter ausgewechselt werden solle; vom 15. Schaaban 1024 (9. Sept. 1615). (Eben da.)

1052) Ratificationsurkunde des Wiener Friednes; vom 15. Schaaban 1024 (9. Sept. 1615). (Eben da.)

1053) Schreiben *Alipascha's*, des Statthalters von Ofen, an Kaiser Mathias, durch Hasan Tschausch, demselben meldend, dass der Wiener Friede zu Constantinopel genehmiget worden sey; vom 30. Ramafan 1024 (23. Oct. 1615). (Eben da).

1054) Ratification des unter *S. Ahmed I.* von Kaiser Mathias zu Wien geschlossenen Friedens; vom Silkide 1024 (December 1615). (Eben da.)

1055) Schreiben an die Bevollmächtigten des i. J. 1025 (1616) zu Wien in zwölf Artikeln erneuerten Sitvatoroker Friedens, in Betreff der Abgränzung, und zur Bestätigung des Inhaltes der dreyfachen (türkischen, lateinischen und ungarischen) Urkunde. (Nabi's Inscha Nr. 3.)

1056) Schreiben *Alipascha's* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard: Meldet ihm, mit welchen Ehrenbezeigungen der Wefir Ofen's vom Sultan ausgezeichnet worden, und

ersucht ihn, mit der Sendung der Geschenke und des Gesandten nicht zu verweilen; vom Ramasan 1025 (October 1616). (Im k. k. Hausarchive.)

1057) Schreiben des Grosswesirs an den Kaiser, als Recredentiale für den Bothschafter Hermann Czernin. (Reis Efendi Mohammed Nr. 52.)

1058) Schreiben des Kaimakam *Ahmedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, den Empfang der Beglaubigungsschreiben der Bothschafter Hermann Czernin und Cesare Gallo bestätigend, und die Ernennung des Kapidschibaschi Suleimanaga, als Commissär zur Untersuchung der Beschwerden meldend; vom J. 1025 (1616). (Im k. k. Hausarchive.)

1059) Schreiben des Grosswesirs an den ersten Minister des Kaisers, als Antwort auf das durch Hermann Czernin erhaltene, befördert durch Jusufaga; v. J. 1025 (1616). (Eben da Nr. 53.)

1060—1061) Zwey andere Schreiben desselben an denselben, über denselben Gegenstand. (Eben da.)

1062) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias, den Empfang des Beglaubigungsschreibens der Bothschafter Hermann Czernin und Caspar Gratiani bestätigend; vom 30. Silkide 1025 (9. Dec. 1616). (Eben da.)

S. Mustafa I.

1063) Schreiben des Grosswesirs oder Kaimakam an den Feldherrn gegen Persien, nach der Ankunft des persischen Gesandten Burun Kasim, mit welchem der Frieden verhandelt worden, dessen Antwort aber an die Pforte gewiesen worden sey. Diessmahl werde Mohammed Efendi, der Eidam des Mufti Mohammed, abgesendet mit dem Kämmerer Mustafa, welchen letzten er zur Beglerschaft anempfehle; es seyen zwey kaiserliche Handschreiben erlassen worden, deren Inhalt nur dem Janitscharenaga mitzutheilen, den übrigen geheim zu halten sey, damit der Muth des Heeres nicht erschlaffe. Die Nachricht der Unterwerfung der persischen Chane Mansur, des Befehlshabers von Moghri und Schirek, sey eingetroffen, so wie das Schreiben des Schahs, doch fürchte man persische Betrügerey; auch das Schreiben durch den Kiaja Murtesa sey eingetroffen, in welchem von S. Ahmed's I. Hintritt dem neuen Sultan Glück gewünscht werde; in allgemeiner Versammlung sey seiner (des Feldherrn) öfters erwähnet worden, der Kaimakam betreibe die Rüstungen. Der Rest über verliehene Statthalterschaften. (Reis Efendi Mohammed Nr. 62 u. 68.)

1064) Schreiben *S. Mustafa's I.* an den Kaiser Mathias, ihm zu melden, dass sein Bruder, S. Ahmed, am 23. Silkide 1026 (22. Nov. 1617) gestorben sey, und er den Thron bestiegen ha-

be; er möge den zu Wien befindlichen Bothschafter Gratiani, und Ahmed Kiaja, den Befehlshaber Kanischa's, ehestens zurücksenden. (Im k. k. Hausarchive.)

1065) Schreiben *S. Mustafa's I.* an Schah Abbas, demselben seine Thronbesteigung zu melden. (Lützow's Inscha Nr. 26.)

1066) Schreiben *S. Mustafa's I.* an Kaiser Mathias: Er habe dessen Schreiben durch den Bothschafter Czernin erhalten, die Ratification des Wiener Friedens sey durch den Bothschafter Ahmedpascha von Kanischa (vormahls Ahmed Kiaja) hinausgesendet worden; vom 30. Moharrem 1026 (7. Februar 1617). (Im k. k. Hausarchive.)

1067) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Mustafa's I.* an den Dogen von Venedig, i. J. 1026 (1617). (Im Archive zu Venedig.)

1068) Friedensentwurf der beyden türkischen Bevollmächtigten, Ahmed Kiaja und Caspar Gratiani, dem Kaiser Mathias übergeben. (Im k. k. Hausarchive.)

1069) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an Kaiser Mathias, denselben ersuchend, ihm den Caspar Gratiani und Ahmed Kiaja baldigst zurückzusenden; v. J. 1026 (1617). (Eben da.)

1070) Schreiben (verschiedene) des türkischen Bothschafters Gratiani mit türkischen Beamten, die Friedensunterhandlungen betreffend; vom J. 1026 (1617). (Eben da.)

1071) Antwortschreiben des Wesirs *Abdulbaki*, des Defterdars an Kaiser Mathias, auf das durch die Bothschafter Hermann Czernin und Cesare Gallo erhaltene Schreiben; datirt aus Skutari i. J. 1026 (1617). (Im k. k. Hausarchive.)

1072) Schreiben des Grosswesirs *Chalilpascha* an den röm. Kaiser Mathias, mit der Nachricht, dass Cesare Gallo mit den türkischen Gesandten abgegangen, Hermann Czernin aber zurückbehalten worden sey; aus dem Lager vor Tufla; v. J. 1026 (1617). (Eben da.)

1073) Schreiben des Grosswesirs *Chalilpascha* an den röm. Kaiser Mathias, als Antwort auf das durch die Bothschafter Hermann Czernin und Cesare Gallo erhaltene, mit der Nachricht, dass Mohammedpascha, Statthalter von Ofen, zum Kaimakam, und an seine Stelle Hasanpascha zum Statthalter Ofen's ernannt worden sey; v. J. 1026 (1617). (Eben da.)

1074) Schreiben *Mohammedpascha's*, des neu ernannten Statthalters von Ofen, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Herrn v. Mollard, als Antwort auf dessen Schreiben, voll Versicherungen der Erhaltung des Friedens; Belgrad, i. J. 1026 (1617). (Eben da.)

1075) Schreiben des Kiaja und Richters von Ofen an den Cardinal Clesel, die Friedensunterhandlungen betreffend; v. J. 1026 (1617). (Eben da.)

1076) Antwortschreiben (persisches) des Mufti *Esaad Efendi* an Schah Abbas i. J. 1027 (1617), über die Unterlassung des Schimpfes auf Aische, und die Gränzberichtigung nach geschlossenem Frieden. (Ssari Abdullah Nr. 32.)

1077) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an den röm. Kaiser Mathias, das Rückbeglaubigungsschreiben für den Bothschafter Mollard; am Ende mit einer Empfehlung des Agenten Starzer (des Steyermärkers); vom J. 1026 (1617). (Im k. k. Hausarchive.)

1078) Schreiben *S. Ahmed's I.* an Kaiser Mathias: Der einiger Anstände willen bisher zurückbehaltene Bothschafter, Hermann Czernin, werde nun abgefertiget, und Mohammedpascha, der als Statthalter nach Ofen bestimmt war, sey zum Kaimakam Constantinopel's ernannt; vom 15. Dschem.-achir 1026 (19. Junius 1617). (Eben da.)

1079) Urkunde zu Gunsten des Handels, durch den Bothschafter Hermann Czernin erhalten, als Folge des Wiener Friedens, Freyheit des Handels zu Land und See; vom 29. Dschemasiul-achir 1026 (4. Julius 1617). (Eben da.)

1080) Schreiben *S. Ahmed's I.* an den röm. Kaiser Mathias, als Antwort auf desselben Schreiben, demselben die Ernennung Hasanpascha's zum Statthalter von Ofen zu künden: Derselbe sey an die Stelle des verstorbenen Alipascha ernennet worden, welchen der neue Kaimakam Mohammedpascha hätte ersetzen sollen; vom 15. Redscheb 1026 (19. Julius 1617). (Eben da.)

1081) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an den Cardinal Clesel, demselben zu melden, die Zurücksendung der kaiserl. Bothschafter werde nicht eher zugestanden werden, als bis die türkischen Bothschafter Caspar Gratiani und Ahmed Kiaja zurückgekommen seyn würden; vom 30. Ramasan 1026 (1. Oct. 1617). (Eben da.)

1082) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Kaiser Mathias, demselben zu melden, dass er zwar zum Kaimakam ernannt worden, neuerdings aber wieder als Statthalter nach Ofen bestimmt worden sey; vom 20. Schewwal 1026 (21. October 1617). (Eben da.)

1083) Schreiben des Wefirs *Hasanpascha* von Ofen an Kaiser Mathias, ihm zu melden, dass der Beglerbeg von Kanischa, Ahmed, der Richter von Belgrad, Habil, der Kämmerer Ali und der Defterdar Mustafa von Ofen zu den Friedensunterhandlungen nach Gran gesendet worden seyen; vom 16. Silkide 1026 (15. Nov. 1617) (Eben da.)

1084) Uebereinkunft zwischen dem Cardinal Clesel und dem Hofkriegsrathspräsidenten Johann v. Mollard, mit den türkischen Bevollmächtigten, über die sechzig, um Gran gelegenen streiti-

27 *

gen Dörfer und Palanken; Wien, am 28. Silkide 1026 (27. November 1617). (Im k. k. Hausarchive.)

1085) Schreiben *Hasanpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Cardinal Clesel, mit der Nachricht von S. Ahmed's I. Tode und S. Mustafa's I. Thronbesteigung; vom 25. Silhidsche 1026 (24. Dec. 1617). (Eben da.)

1086) Schreiben *Ahmed Beglerbeg's* von Kanischa an den Cardinal Clesel, gleichen Inhaltes; Ende Silhidsche 1026 (29. December 1617). (Eben da.)

1087—1096) Zehn Schreiben des Statthalters von Ofen, *Mohammedpascha*, an die kaiserl. Bevollmächtigten, die Erneuerung des Friedens von Sitvatorok betreffend. (Eben da.)

1097) Schreiben des Wefirs *Muradpascha* von Diarbekr an Erzherzog Mathias, demselben meldend, dass, weil die Brücke von Sexard zerstört sey, er einen Umweg über Szigeth habe nehmen müssen, dass die Streifereyen der Haiduken von Kanischa unaufhaltbar, und dass er auch die Tataren im Zaum halten werde. (Eben da.)

1098) Schreiben des Grosswefirs an den Schah von Persien, zur Zeit der Regierung S. Mustafa's I., an Schah Abbas; aus der Feder Okdschifade's. (Okdschifade Nr. 74.)

1099) Schreiben (freundschaftliches) an Schah Abbas; aus der Feder Okdschifade's. (Eben da Nr. 71.)

1100) Stiftungsurkunde, worin die Güter der vom Grosswefir Alipascha (dem Eidam?) gemachten Stiftungen beschrieben werden. (Reis Efendi Mohammed Nr. 167.)

1101) Bericht *Sinanpascha's*, des Statthalters von Bagdad, an die Pforte, über die Zweckmässigkeit, für die persischen Pilger besondere Emirol-hadsch anzustellen. (Ssari Abdullah Nr. 111.)

1102) *Sinanpascha's*, des Statthalters von Bagdad, Bericht an die Pforte, über zweckmässige Anstalten, um die Wallfahrtsstätten Nedschef und Kerbela in Flor zu bringen. (Eben da Nr. 112.)

1103) Schreiben des Kaimakampascha *Mohammed*, an denselben, gleichen Inhaltes. (Im k. k. Hausarchive.)

1104) Schreiben an den Schah von Persien, auf das durch Mohammed Mirfa Husein erhaltene, welcher mit dem türkischen Gesandten Omeraga zurückkam, sich auf den mündlichen Bericht Kasimbeg's beziehend, der vormahls mit Osmanpascha, dem Beglerbeg Karaman's, nach Persien gesendet worden; vom J. 1027 (1618). (Ssari Abdullah Nr. 74.)

1105) Schreiben *Schah's Abbas* an den Grosswefir S. Mustafa's, nach seiner Rückkehr aus dem Feldzuge von Kandahar. (Ibrahim Defterdar Nr. 78.)

1106) Vortrag, wodurch der vom Sandschake Adana's abge-

setzte Mustafapascha zur Besatzung Aegypten's vorgeschlagen wird. (Ibrahim Defterdar Nr. 91.)

1107) Schreiben *Abdulhalim's* an den Mufti Mohammed, den Sohn Seadeddin's, des Sultanslehrers. (Abdulkerimfade's Inscha Nr. 4.)

1108) Schreiben an den Chan der Krim, Ghafigirai; aus der Feder Abdulhalim's. (Eben da Nr. 6.)

1109) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den grossen Gesetzgelehrten Hufeinpaschafade. (Eben da Nr. 7.)

1110) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den grossen Gesetzgelehrten Afmifade. (Eben da Nr. 8.)

1111) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den Janitscharenaga Aliaga. (Eben da Nr. 9.)

1112) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den Gesetzgelehrten Huseinpaschafade. (Eben da Nr. 10.)

1113) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den Reis Efendi Medhi. (Eben da Nr. 11.)

1114) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den Reis Efendi Husein. (Eben da Nr. 12.)

1115) Schreiben *(Abdulhalim's?)* an den Reis Efendi Medhi. (Eben da Nr. 13.)

1116) Schreiben des Grosswefirs an den Schah Indien's; aus der Feder des Reis Efendi Abdullah. (Rami, in meiner Sammlung, Nr. 117.)

1117) Bittschreiben *Ahmed Gilan's* an Schah Abbas. (Ibrahim Defterdar Nr. 81.)

1118) Antwort auf das vorhergehende Schreiben Ahmed Gilan's; aus der Feder des Itimadeddewlet Chatimbeg's; voll guten Rathes. (Eben da Nr. 82.)

1119) Schreiben des Sultans an Schah Abbas; aus der Feder Okdschifade's. (Ssari Abdullah Nr. 70.)

1120) Zweytes Schreiben des Sultans an denselben, aus derselben Feder, den osmanischen Besitz von Karatagh, Schirwan, Georgien, Nehawend, Schehrfol behauptend. (Eben da Nr. 71.)

1121) Bestallungsdiplom *Hakim Efendi's* als Schehnamedschi, d. i. Schreiber des Reichsepos. (Eben da Nr. 135.)

1122) Urkunde des Eigenthumes über ein vom Sultan Mustafa einem Wefir geschenktes Serai; aus der Feder Okdschifade's. (Eben da Nr. 75.)

S. Osman II.

1123) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung S. Osman's II. an die Republik Venedig i. J. 1027 (1618). (Im Archive zu Venedig.)

1124) Schreiben des Grosswefirs *Chalilpascha* an den Wefir Persiens, bey S. Osman's Thronbesteigung. (Ssari Abd. Nr. 73.)

1125) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung Sultan Osman's II.; vom J. 1027 (1618). (Ssari Abdullah Nr. 73.)

1126) Kündigungsschreiben *S. Osman's II.* an Kaiser Mathias: Sein Oheim, Mustafa, habe sich von der Regierung zurückgezogen, und er habe am 1. Rebiul-ewwel 1027 (26. Febr. 1618) den Thron bestiegen. (Im k. k. Hausarchive.)

1127) Schreiben des Kaimakams *Mohammedpascha* an Kaiser Mathias, desselben Inhaltes und Datums. (Eben da.)

1128) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha*, als Antwort auf das an seinen Vorfahr Mohammedpascha, unter S. Ahmed I., durch den persischen Gesandten Kafichan erlassene persische Schreiben; der neue Sultan, Mustafa, habe das an seinen Vorfahr, Ahmed I., gerichtete, durch den Gesandten Kasimbeg gesandte Schreiben, sammt den Geschenken erhalten, und der Sultan habe ihm das Antwortschreiben gesandt; S. Mustafa habe sich aber zurückgezogen und S. Osman den Thron bestiegen; vom J. 1028 (1619). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 10.)

1129) Schreiben des Wefirs *Hasanpascha* von Ofen an Kaiser Mathias, desselben Inhaltes; Ofen, am 1. Rebiul-achir 1027 (28. März 1618). (Im k. k. Hausarchive.)

1130) Ausserordentliches Schreiben *S. Osman's II.* an den Dogen von Venedig, durch den Bothschafter Francesco Contareni, in bosnischen Gränzangelegenheiten; vom J. 1027 (1618). (Im Archive zu Venedig.)

1131) Schreiben des Pascha und Richters von Ofen an Hrn. v. Mollard, den Hofkriegsrathspräsidenten, in Betreff der Friedensunterhandlungen; vom J. 1027 (1618). (Im k. k. Hausarch.)

1132) Vergleichungsurkunde über die zu Gran gehörigen sechzig streitigen Dörfer, aus den 158, worauf die Türken Anspruch erhoben hatten, ausgeschieden; Bacs (?), am 15. Dschemafiul-ewwel 1027 (10. May 1618). (Eben da.)

1133) Kanun der Erbfolge der Lehensgüter; gegeben i. J. 1027 (1618). (Kanunname Nr. 140.)

1134) Schreiben des Kaimakam *Mohammedpascha* an Kaiser Mathias, ihm seine Ernennung zu dieser Würde zu melden; v. J. 1027 (1618). (Im k. k. Hausarchive.)

1135) Schreiben desselben an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, in Betreff der Aufrechthaltung des Friedens; im P. S. meldet er ihm, dass dem kaiserl. Bothschafter die Trompeten zu blasen nicht erlaubt worden sey; vom J. 1027 (1618). (Eben da.)

1136) Urkunde der Uebereinkunft zwischen den türkischen und kaiserlichen Commissären zu Wien, über die Rückkehr des türkischen Bothschafters und Einreissung der Palanken; im Dschemafiul-achir 1027 (Junius 1618). (Eben da.)

1137) Schreiben des Statthalters von Belgrad, *Hasanpascha*, an Kaiser Mathias, als Antwort auf das durch den türkischen Bothschafter, Caspar Gratiani, übersandte Schreiben; vom 29. Schaaban 1027 (21. August 1618). (Im k. k. Hausarchive.)

1138) Schreiben des türkischen Bothschafters *Ahmed Kiaja* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, demselben Nachrichten von dem persischen Feldzuge mitzutheilen; vom 28. Schewwal 1027 (18. October 1618). (Eben da.)

1139) Schreiben des türkischen Bothschafters *Ahmed Kiaja* an den Obersthofmeister, Herzog von Sagan, von selbem Datum und Inhalte. (Eben da.)

1140) Schreiben *Hasanpascha's*, des Statthalters von Ofen, aus Belgrad, an Kaiser Mathias, demselben seine Ankunft in Belgrad zu melden; vom 29. Schewwal 1027 (19. October 1618). (Eben da.)

1141) Schreiben desselben an den Befehlshaber von Neuhäusel, wegen Gränzexcessen; vom selben Datum. (Eben da.)

1142) Schreiben desselben an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, demselben zu melden, dass er beym Befehlshaber von Neuhäusel wegen Gränzexcessen Beschwerde geführt habe. (Eben da.)

1143) Schreiben *Hasanpascha's*, gewesenen Statthalters von Ofen und dermahligen von Belgrad, an Kaiser Mathias, demselben seine Ankunft zu Belgrad zu melden; vom Silkide 1027 (Nov. 1618). (Eben da.)

1144) Schreiben desselben an den Hofkriegsrathspräsidenten, Hrn. v. Mollard, ihm seine Freude darüber zu bezeugen, dass dessen Bruder als Bothschafter nach Constantinopel gehe, und ihm die Ankunft des neuen Statthalters von Ofen, Mohammedpascha, zu melden; vom selben Datum. (Eben da.)

1245) Schreiben des Grosswefirs an den Hofkriegsrathspräsidenten, Heinrich Graf Schlickh, durch den Gesandten Jusufaga. (Nabi's Inscha Nr. 7.)

1146) Recredentiale des türkischen Gesandten *Jusufpascha*, durch welchen Hrn. v. Czernin's Sendung erwiedert ward, von Seite des ersten Ministers des Kaisers an den Grosswefir. (Reis Efendi Mohammed Nr. 55.)

1147) Schreiben (sultanisches) an den Adschikbasch (Fürsten von Imirette), wegen Abführung des Tributes, welcher mit 4170 Piastern eingetragen, und von dem nur 3000 abgeführt worden, wogegen er von dem Fürsten Guriel's und vom Dadian nicht belästiget werden solle. (Eben da Nr. 56.)

1148) Schreiben eines Wefirs (Kaimakams?) an der Pforte, an den Feldherrn in Persien (den Grosswefir?): Er habe vernommen, dass dem Heere der Sold ausgezahlet worden, und dassel-

be zu Tokat angekommen; sobald der persische Gesandte mit der Seide angekommen, möge er nach Constantinopel gesendet werden. (Reis Efendi Mohammed Nr. 64.)

1149) Schreiben eines Wefirs (des Kaimakams) an den Feldherrn gegen Persien (den Grosswefir), welchem der Ueberbringer, Ahmedpascha, von Constantinopel aus nachgesandt ward, ihn bis nach Nicomedien zu begleiten, um das ihm aufgetragene Geschäft ins Reine zu bringen. (Eben da Nr. 71.)

1150) Kündigungsschreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha*, dem Kaiser Mathias seine Ernennung zum Grosswefir zu melden; vom 1. Ssafer 1028 (28. Jänner 1619). (Im k. k. Hausarch.)

1151) Antwort *S. Osman's II.* auf das Kündigungsschreiben Kaiser Ferdinand's II. vom Tode Kaisers Mathias und seines Regierungsantrittes; Mitte Dschemafiul-achir 1028 (Ende May 1619). (Eben da.)

1152—1153) Zwey Schreiben *Hasanpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Kaiser Mathias, durch den Gesandten Andreas, über die streitigen Dörfer um Gran; vom Silhidsche 1028 (November 1619). (Eben da.)

1154) Kreisbefehl zur Kriegsrüstung bey der Erklärung des pohlischen Krieges unter S. Osman II.; aus der Feder Okdschifade's; vom J. 1029 (1620). (Okdschifade Nr. 73.)

1155) Kündigungsschreiben des Grosswefirs *Alipascha* an Kaiser Ferdinand II., demselben seine Ernennung zum Grosswefir zu melden; vom J. 1029 (1620). (Im k. k. Hausarchive.)

1156) Kaiserlicher Stiftungsbrief als Bestätigung der vom Grosswefir Alipascha zum Behufe seiner zu Beschiktasch gebauten Moschee gemachten frommen Stiftungen, die darin umständlich aufgeführt sind; Hälfte Dschemafiul-ewwel 1029 (19. April 1620). (Ssari Abdullah Nr. 91.)

1157) Antwortschreiben *Schah's Abbas* an den Mufti Esaad Efendi, durch seinen Gesandten Tuchte; Hälfte Silhidsche 1029 (12. November 1620). (Eben da Nr. 33.)

1158) Schreiben (persisches) *Schah's Abbas* an S. Osman II., durch den Gesandten Tuchte Chan; vom J. 1029 (1620). (Eben da Nr. 34.)

1159) Antwortschreiben eines osmanischen Wefirs an Schah Abbas, über persische Ansprüche auf Gendsche und Karabagh. (Eben da Nr. 68.)

1160) Bittschreiben *Hakim's* an den Chodscha. (Eben da Nr. 124.)

1161) Siegesschreiben *S. Osman's II.* über den Feldzug in Pohlen; vom J. 1030 (1620). (Eben da Nr. 126.)

1162) Friedenscapitulation (pohlische), durch Mustafapascha nach Pohlen gesendet, zugleich mit dem Mufti Isa Efendi. (Inscha des Reis Efendi Mohammed.)

1163) Berat (in Passform) vom J. 1031 (1621) in Ofen ertheilt, eines der ältesten in Passform, Diwanischrift mit der Formel: *Sebebi tahriri tewkii humajun oldürki*, d. i. die Ursache des Aufsatzes dieser kaiserlichen Fertigung ist diese; auf Bericht des Richters von Fünfkirchen, für den an der Moschee Suleiman's des Gesetzgebers, mit zwey Aspern täglich angestellten Koransleser *(Talii kurani asim)*. (Orient. Akademie.)

1164) Schreiben eines osmanischen Wefirs an Schah Abbas, in Betreff der persischen Abgränzung, welche dem Dschaaferpascha, Statthalter von Bagdad, übertragen wird, also vor dem Verluste Bagdad's unter S. Mustafa, indem (laut Niebuhr's Bericht II. p. 252) kein Dschaafer Statthalter von Bagdad, seit der Wiedereroberung unter S. Murad IV. (Eben da Nr. 67.)

S. Mustafa I. zum zweyten Mahle.

1165) Schreiben *S. Mustafa's I.* an Schah Abbas, nach seiner (zweyten) Thronbesteigung. (Lützow's Inscha Nr. 27; Ssari Abdullah Nr. 72.)

1166) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Mustafa's I.* an den Dogen von Venedig, bey seiner zweyten Thronbesteigung i. J. 1031 (1622). (Im Archive zu Venedig.)

1167) Schreiben *S. Mustafa's I.* an Kaiser Ferdinand II., demselben seine zweyte Thronbesteigung zu melden; vom 15. Ramafan 1031 (24. Julius 1622).

1168) Schreiben des Grosswefirs *Mustafapascha* an Kaiser Ferdinand II., desselben Inhaltes und Datums.

1169) Schreiben *Schah's Abbas* an S. Mustafa, zu Gunsten des freyen Wallfahrtsbesuches der heiligen Stätten von Bagdad, Kerbela und Meschhed Husein. (Lützow's Inscha Nr. 28.)

1170) Kaiserliche Bestätigung der Besitzurkunde eines Wakfes, vom J. 1031 (1622), wodurch alle früheren Urkunden von S. Suleiman, Murad, Mohammed, Ahmed und Osman II. her, bestätiget werden. Eingang: „Da Gott der Herr der Länder, erhöht sey derselbe für immer! Er, der allmächtige Gnadenspender, seine Gnaden seyen allgemein! aus vollkommenster Gnade und Freygebigkeit, mein welterleuchtendes Chalifenthum „zum Quell der Ehren und Grösse gemacht; für solche Huld ist „Dank unsere Schuld! desshalb ist's unsere kaiserliche Herrscherpflicht, darauf zu wachen, dass die frommen Stiftungen, „welche durch Kräften- und Kostenaufwand, aus Liebe zu Gott, „und um sein Wohlgefallen zu verdienen, gemacht worden, „frisch belebt werden mögen; desshalb wird durch dieses Diplom die Stiftung bestätiget, welche S. Suleiman von den eroberten Ländern Bosnien's, im Districte von Maghlai, in der

„Nähe des Schlosses Tischne, von den Saatfeldern Komadia, Do- „lina, Oguria, Modridsche, Keslidsche, und dann vom Dorfe „Otariska, dann zwischen Kelitschohar und Servidscha und die „Saatfelder Merhowidscha etc.» (Orient. Akademie.)

1171) Ferman zu Gunsten der Janitscharen von Erlau, welche Besitzer von Gründen; v. J. 1031 (1622). (Kanunname Nr. 45.)

1172) Schreiben (arabisches) *S. Mustafa's I.* an den Scherif von Mekka; aus der Feder Scherif Efendi's; v. J. 1033 (1622). (Ssari Abdullah Nr. 4.)

1173) Schreiben des Chans *Dschanibekgirai* an den Statthalter von Ofen, Mohammedpascha, als derselbe zum Grosswesir befördert worden; v. J. 1032 (1622). (Ssari Abdullah Nr. 87).

1174) Schreiben des Tatarchans an den Grosswesir, bloss der Eingang des Titels Krimgirai's von Dschanibek, an Ssofi Mohammed. (Eben da Nr. 88.)

1175) Schreiben *S. Mustafa's I.* an Kaiser Ferdinand II., als Rückbeglaubigungsschreiben für Cesare Gallo, ebenfalls vom 15. Ramasan 1032 (24. Julius 1623). (Im k. k. Hausarchive.)

1176) Antwortschreiben des Sultans an Schah Abbas, über Bagdad's Ruhe unter der Statthalterschaft Hasanpascha's, und die Aufrechthaltung des Friedens. (Okdschisade Nr. 46.)

1177) Freundschaftsschreiben des Sultans an Schah Abbas; aus der Feder Okdschisade's. (Okdschisade Nr. 48.)

S. Murad IV.

1178) Schreiben *S. Murad's IV.* an den röm. Kaiser, demselben seine Thronbesteigung zu melden. (Reis Efendi Mohammed Nr. 154.)

1179) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *Sultan Murad's IV.*, an den Dogen von Venedig; v. J. 1032 (1623). (Im Archive zu Venedig.)

1180) Kreisbefehl an alle Länder des osmanischen Reiches bey der Thronbesteigung *S. Murad's IV.* (Okdschisade Nr. 77.)

1181) Diplom der Seraskerschaft für den Statthalter von Ofen (den nachmahligen Grosswesir) Ipschirpascha; vom J. 1049 (1639). (Eben da Nr. 166.)

1182) Schreiben des Wesirs *Aarifi Ahmedpascha* an den Reis Efendi; freundschaftlich. (Eben da Nr. 168.)

1183) Schreiben des Grosswesirs *Mohammedpascha* an Kasichan, über die Anstände persischer Gränzberichtigungen (unter Ibrahim) nach der Seite Achiska's. (Ssari Abdullah Nr. 117.)

1184) Schreiben *Schah's Abbas* an die Wesire S. Murad's III., zu Gunsten Ahmed Gilani's. (Ibrahim Defterdar Nr. 79.)

1185) Antwort *S. Murad's IV.* auf das Schreiben Kaiser Fer-

dinand's II., welches er durch den Freyherrn von Kurz, in Betreff der Verlängerung des Friedens, erhalten hatte; Mitte Ssafer 1033 (8. Dec. 1623). (Ibrahim Defterdar.)

1186) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an denselben; gleichen Inhaltes und Datums.

1187) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, als Antwort auf das durch den Freyherrn von Kurz überbrachte, durch den Muteferrika Husein abgefertiget, in Begleitung Starzer's; v. J. 1033 (1623). (Ibrahim Defterdar.)

1188) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka, durch den Ueberbringer der Surre (des jährlichen Ehrengeschenkes); v. J. 1035 (1623). (Ssari Abdullah Nr. 9.)

1189) Stiftungsbrief (kaiserlicher), als Bestätigung des dem Kiflaraga geschenkten Serai und Gartens des verstorbenen Beglerbegs von Rumili, Muallimfade Mohammedpascha; v. J. 1033 (1623). (Eben da Nr. 93.)

1190) Schreiben *S. Murad's IV.* an den Schah Persien's, seine Thronbesteigung zu künden; aus der Feder des Mufti Mohammed Efendi; v. J. 1033 (1624). (Rami in meiner Sammlung Nr. 27.)

1191) Schreiben (persisches) *Schah's Abbas* an den Mufti Esaad Efendi; v. J. 1034 (1624). (Eben da Nr. 31.)

1192) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an Kaiser Ferdinand II., demselben meldend, dass S. Murad IV. Bevollmächtigte senden werde, sobald der Kaiser die seinigen, um die letzten Friedenspuncte in Ordnung zu bringen; vom 7. Dschemasiul-ewwel 1033 (26. Februar 1624). (Im k. k. Hausarchive.)

1193) Schreiben *S. Murad's IV.* an Kaiser Ferdinand II., als Rückbeglaubigungsschreiben für den Gesandten, Freyherrn von Kurz, mit der Nachricht der Verleihung der Statthalterschaft von Ofen, an den vormahligen Statthalter Kairo's, übergeben von Hasanaga, am 25. Dschemasiul-ewwel 1033 (15. März 1624). (Eben da.)

1194) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Kaiser Ferdinand II., als Antwort auf das, durch den Muteferrika Husein erhaltene, die Friedensunterhandlungen an den Statthalter von Ofen, Mohammedpascha, weisend; vom 30. Silkide 1033 (14. September 1624). (Eben da.)

1195) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Murad's IV.*, durch den Bothschafter Simon Contareni an den Dogen von Venedig; v. J. 1034 (1624). (Im Archive zu Venedig.)

1196) Bestätigung des venezianischen Friedens dem Dogen Giovanni Corniero, durch den Bothschafter Simon Contareni gegeben; v. J. 1034 (1624). (Eben da.)

1197—1202) Sechs Schreiben zur Erneuerung des Sitvatoroker Friedens, in Betreff der Friedensunterhandlungen; vom J. 1034 (1624). (Im k. k. Hausarchive.)

1203) Schreiben des Beglerbegs von Erlau an den Kaiser, als Antwort auf das durch Damiani erhaltene; v. J. 1034 (1625). (Eben da.)

1204) Vollmacht des Grosswefirs *Ahmedpascha*, für Jahjapascha, den Beglerbeg von Kanischa, Ahmedpascha, den Beglerbeg von Erlau, Derwischpascha, den Statthalter von Novigrad, und die Abgeordneten des Bethlen Gabor zur Zusammentretung mit den kaiserl. Bevollmächtigten, um die Friedensanstände auszugleichen, sammt den Gegenbemerkungen der türkischen Bevollmächtigten an die kaiserlichen, bey der Gyarmather Friedensunterhandlung; v. J. 1034 (1625). (Eben da.)

1205—1206) Zwey Vollmachten *S. Murad's IV.*, in Form von Fermanen, für seine, zur Friedensunterhandlung Bevollmächtigten; vom 1. Dschem.-ewwel 1034 (9. Febr. 1625). (Eben da.)

1207) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Murad's IV.* für den nach geendigter Friedensunterhandlung von der Pforte zurückkehrenden Gesandten Johann Freyherrn v. Kurz; vom 1. Schaaban 1034 (9. May 1625). (Eben da.)

1208) Urkunde des am 19. Schaaban 1034 (26. May 1625) zu Gyarmath erneuerten Friedens; lateinisch, türkisch und ungarisch; v. J. 1034 (1625). (Abdulkerimfade's Inscha.)

1209) Ferman wegen Aufrechthaltung des Gyarmather Friedens an Mustafapascha von Bosnien und die Bege von Kanischa, Erlau, Temeswar, Stuhlweissenburg, Gran, Waizen, Kopan, Simontornia und Sexard erlassen; vom Schewwal 1034 (Julius 1625). (Im k. k. Hausarchive.)

1210) Ferman *S. Murad's IV.* an Mohammedpascha, Statthalter von Ofen, wegen Aufrechthaltung des Gyarmather Friedens; vom 30. Silkide 1034 (3. Sept. 1625). (Eben da.)

1211) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an den Grafen von Althan, als Antwort auf dessen, durch Paul Damiani, in Betreff der Vollziehung des Gyarmather Friedens erhaltenen Schreibens; vom 22. Silhidsche 1034 (25. September 1625.) (Eben da.)

1212) Entwurf eines Schreibens des Wefirs Statthalters von Ofen, *Mohammedpascha*, an Bethlen Gabor, den Frieden betreffend; vom 23. Silhidsche 1034 (26. Sept. 1625). (Eben da.)

1213) Urkunde der Ratification *Mohammedpascha's* von Ofen, der zu Gyarmath geschlossenen Friedenserneuerung; vom 23. Silhidsche 1034 (26. Sept. 1625). (Eben da.)

1214) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an den röm. Kaiser Ferdinand II., als Antwort auf dessen, durch

Damiani, in Betreff der Friedenserneuerung erhaltenen Schreibens; vom 24. Silhidsche 1034 (27. Sept. 1625). (Im k. k. Hausarchive.)

1215) Schreiben des *Jahjapascha* an den Grafen Althan; Ofen, im Silkide 1034 (Sept. 1625). (Eben da.)

1216) Schreiben des Defterdars *Muradpascha* an den Grafen Althan; Ofen, im Silkide 1034 (Sept. 1625). (Eben da.)

1217) Schreiben des Mufti *Efendi* von Ofen an den Grafen Althan; vom Silkide 1034 (Sept. 1625). (Eben da.)

1218) Schreiben des Mufti von Ofen an den Grafen Althan; vom Silkide 1034 (Sept. 1625). (Eben da.)

1219) Diplom (kaiserliches) zur Bestallung eines Molla (grossen Richters; v. J. 1035 (1625). (Ssari Abdullah Nr. 96.)

1220) Schreiben des Statthalters von Bagdad an den Mufti, über die Vereinigung der Richterstelle von Nedschef und Kerbela mit der Bagdad's. (Eben da Nr. 120.)

1221) Türkische Uebersetzung des persischen Schreibens, welches der Herrscher Bochara's, Imam Kuli Chan, an S. Murad IV. gesendet: Sein Vorfahr, Abdullah, habe Chorasan bis Bestam und Damaghan erobert, sey aber in der Schlacht geblieben, und er sey nun Herr des Landes jenseits des Oxus, bis nach Descht Kiptschak, hoffe mit dem Sultan Freundschaft zu unterhalten; ums J. 1035 (1625). (Reis Efendi Mohammed Nr. 151.)

1222) Schreiben *S. Murad's IV.* an Nefr Mohammed Chan, als Antwort auf das, worin ihm der Tod Abdullah's im Felde, und die darauf erfolgten Thronstreitigkeiten gemeldet wurden; er sende nun den Grosswefir Chalilpascha wider Schah Abbas und Dschanibekgirai mit den Tataren; aus der Feder Hukmi Hasan Efendi's; ums J. 1035 (1625). (Eben da Nr. 152.)

1223) Schreiben des Sultans an den persischen Schah, demselben Lug und Trug vorwerfend, und den Feldzug des Grosswefirs Mustafa ankündend, um Erfendschan, Gendsche, Schirwan und Nachdschiwan zurückzufordern. (Inscha der orientalischen Akademie Nr. 1.)

1224) Schreiben (zweytes) des Sultans an den persischen Schah, seinen Einzug nach Bagdad mit Drohungen anzukünden: Der Grosswefir Mustafapascha sey zur Huth der eroberten Länder befehliget, und zur Schliessung des Friedens auf dem Fusse wie unter Suleiman ermächtiget. (Eben da Nr. 2.)

1225) Berat (in Passform, ohne Eingang) bey der Erneuerung aller Berate, i. J. 1035 (1625), für den Vorzeiger, Inhaber eines auf die Einkünfte der Salinen von Dschifal im Sandschak Haleb angewiesenen Gehaltes von täglich 9 Osmani (Aspern); auf das Tefkere des Defterdars von Haleb dieses Berat erneuert. (Eben da.)

1226) Berat (in Passform, ohne Eingang) auf Bericht des Festungsbefehlshabers von Keikora ausgefertiget, weil der Aga Maurermeister *(Mercmatdschi Ustad)* das Schloss verlassen, wodurch sein täglicher Gehalt von sechs Aspern, den er vom dreyzehnten Buluk der Besatzungsmänner bezog, ledig geworden, dem Vorzeiger verliehen; v. J. 1036 (1626). (Inscha der orient. Akad.)

1227) Schreiben *Ahmedkiaja's* an den Grafen von Althan, als Antwort auf das durch Paul Damiani erhaltene; Ofen, v. J. 1036 (1626). (Im k. k. Hausarchive.)

1228) Schreiben *Muradpascha's* von Ofen an den Grafen Althan, als Antwort auf das durch Paul Damiani erhaltene, sich auf dessen mündlichen Bericht beziehend; vom J. 1036 (1626). (Eben da.)

1229) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Ofen, an den Grafen von Althan, als Antwort auf das, durch Paul Damiani erhaltene; der Vollzug des Friedens hänge von einigen Puncten ab, nähmlich von der Beendigung der Sache der streitigen Dörfer, und von einer Commission zwischen dem Pascha von Bosnien und dem Ban von Croatien; vom 25. Redscheb 1035 (22. April 1626). (Orient. Akademie.)

1230) Schreiben *Jahjapascha's* an den Grafen Althan, als Antwort auf das, durch Paul Damiani erhaltene, in Betreff der Vollziehung des Gyarmather Friedens; vom 28. Redscheb 1035 (25. April 1626). (Eben da.)

1231) Schreiben des Reis Efendi *Mohammed* an den Grafen von Althan, als Antwort auf das durch seinen alten Freund, Paul Damiani, erhaltene, mit dem Wunsche, dass der Friede alsbald ins Reine gebracht werden möge; vom 29. Redscheb 1035 (26. April 1626). (Eben da.)

1232) Schreiben des Reis Efendi *Mohammed* an Kaiser Ferdinand II., dass er weitläufig an den Grafen Althan, in Betreff des zu erneuernden Friedens, geschrieben; vom Schaaban 1035 (May 1626). (Eben da.)

1233) Urkunde des Szöner Friedens; v. J. 1037 (1627). (Reis Efendi Mohammed Nr. 38.)

1234) Schreiben des Grosswefirs *Chalilpascha* an Kaiser Ferdinand II., denselben mit Freundschaftsversicherungen von der Uebertragung der Friedensunterhandlungen an den Statthalter von Ofen, Mohammedpascha, benachrichtigend; vom J. 1037 (1627). (Im k. k. Hausarchive.)

1235) Schreiben *Murtefapascha's* von Ofen an den röm. Kaiser Ferdinand II., um sich über den Verzug der Friedensunterhandlungen von Szön zu beklagen; vom 19. Silhidsche 1036 (31. August 1627). (Eben da.)

1236) Urkunde des Friedenstractates von Szön; lateinisch,

türkisch und ungarisch; vom 1. Moharrem 1037 (12. Sept. 1627). (Im k. k. Hausarchive.)

1237) Kanun der Grundsteuer auf Lehen des Mufti Jahja Efendi, von Okdschifade Efendi ausgezogen, unter Murad IV.; v. J. 1038 (1628). (Kanunname.)

1238) Kanun der Ländereyen auf die ertheilten Fetwa des Mufti, i. J. 1038 (1628) festgesetzt. (Eben da.)

1239) Eingabe *Jusufaga's*, in Betreff der streitigen Dörfer; vom 28. Rebiul-ewwel 1038 (25. Nov. 1628). (Im k. k. Hausarch.)

1240) Schreiben *Mohammedpascha's*, des neuernannten Statthalters von Ofen, an Kaiser Mathias: Er habe den kaiserlichen Gesandten freundschaftlich eingeladen, und von Gratiani das mit dem Gesandten Abgeschlossene erfahren; vom 8. Silhidsche 1038 (27. Nov. 1628). (Eben da.)

1241) Ratification *S. Murad's IV.* der zwischen ihm und Kaiser Ferdinand II. geschlossenen Friedensverlängerung; v. 30. Rebiul-ewwel 1037 (9. Dec. 1628). (Eben da.)

1242) Antwort *S. Murad's IV.* auf das durch den Internuntius Bologh István überbrachte Recredentiale Ferdinand's II. für den Bothschafter Redschebbeg, Ueberbringer der Ratification des Szöner Friedens; vom 1. Rebiul-achir 1037 (10. Dec. 1628). (Eben da).

1243) Schreiben des Wefirs *Mustafa* von Ofen an den Kaiser, durch Herrn von Kuefstein; vom 12. Rebiul-achir 1037 (21. Dec. 1628). (Eben da.)

1244) Urkunde der Erweiterung und Bekräftigung der am 11. Nov. 1606 zu Sitvatorok beschlossenen Artikel zu Komorn; vom 4. Redscheb 1038 (27. Febr. 1629). (Eben da.)

1245) Schreiben *S. Murad's IV.* an Kaiser Ferdinand II., als Recredentiale für den zurückkehrenden Bothschafter, Johann Ludwig v. Kuefstein, nach dem Szöner Frieden; vom 15. Silhidsche 1038 (5. August 1629). (Eben da.)

1246) Kündigungschreiben *S. Murad's IV.* an Kaiser Ferdinand II., demselben kund zu thun, dass, nachdem Bethlen Gabor gestorben, er einen anderen Fürsten Siebenbürgen's ernennen werde, und ihn zugleich zu ermahnen, dass er wider Siebenbürgen nichts unternehmen möge; vom 2. Rebiul-achir 1039 (2. Dec. 1629). (Eben da.)

1247) Schreiben *Kuefstein's* an den Grosswefir Redschebpascha, sammt der Antwort desselben; v. J. 1038 (1629). (Eben da.)

1248) Kündigungsschreiben *Schah Ssafi's* an Kaiser Ferdinand II., ihm seine Thronbesteigung kund zu thun; v. J. 1039 (1629). (Eben da.)

1249) Schreiben *Alipascha's* von Ofen: Beklagt sich über einen am 12. Schewwal von Fülek, Secsen und Novigrad aus un-

ternommenen Streifzug von 350 *Haramſade* (Räubern), bis unter Szolnok, von wo sie nach Hatván gezogen, dort Vieh weggetrieben, vom Beg von Hatván verfolgt worden seyen; v. J. 1040 (1630). (Im k. k. Hausarchive.)

1250) Kanun zur Zeit *Mohammedpascha's* und *Mustafapascha's*, in Betreff des Tapu (Grundsteuer); vom J. 1040 (1631). (Kanunname.)

1251) Anderes Schreiben *S. Murad's IV.* an den König Siebenbürgen's, in Betreff der Abgaben für's Jahr 1042 (1632). (Venez. Inscha Nr. 14.)

1252) Anderes Schreiben *S. Murad's IV.* an den König Siebenbürgen's, dass er in seiner Unterwürfigkeit fest beharren möge. (Eben da Nr. 15.)

1253) Schreiben des Reis Efendi an den deutschen Agenten, demselben den Empfang seines Schreibens bestätigend; ums J. 1042 (1632). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 74.)

1254) Abschrift (vidimirte) der holländischen Capitulation vom J. 1043 (1633); Erneuerung der unter S. Ahmed I. gegebenen. (Eben da.)

1255) Chattscherif zu Gunsten der Geistlichen in Jerusalem, mit dem energischen Drohworte: *Wenn du dagegen handelst, schneide ich dir den Kopf ab*; v. J. 1045 (1635).

1256) Schreiben des Statthalters von Ofen, *Huseinpascha*, an Kaiser Ferdinand II., demselben seine Ankunft zu Ofen meldend, und die Hinwegräumung aller Hindernisse in Antrag bringend; vom J. 1045 (1635). (Im k. k. Hausarchive.)

1257) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's Bairampascha, wegen Anordnung der Stadtbeleuchtung, die Einnahme Eriwan's zu feyern (unter S. Murad IV.), mit vierzehn arabischen Sprüchen des Korans oder der Ueberlieferung, eigentlich der Siegesbericht der Eroberung. (Rami in meiner Sammlung Nr. 530.)

1258) Schreiben des indischen Kaisers, *Schah Selim's*, welches S. Murad IV. auf seinem Zuge nach Bagdad, in der Ebene von Mossul, durch den Gesandten Sarif erhielt, über seinen im Schaaban 1046 (Jänner 1637) glücklich vollendeten Feldzug gegen Dekkan: dass seine Anschläge nun gegen Kandahar und Chorasan gerichtet seyen; Murad möge seinerseits die Wallfahrt zum Grabe des grossen Scheichs Abdulkadir Gilani zu Bagdad öffnen, und seine im letzten Feldzuge gegen Bagdad unterbrochene Unternehmung vollenden, und in jedem Falle ein Paar Jahre zu Haleb verweilen. Der Ueberbringer sey der Emir Sarif, einer der Vertrautesten seiner Familie, welcher mit den gehörigen Vollmachten zur Unterhandlung versehen sey. (Ssari Abdullah Nr. 30.)

1259) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka; aus der Feder Karatschelebisade Asif Efendi's; v. J. 1047 (1637). (Ssari Abdullah Nr. 3.)

1260) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka; aus der Feder des Reis Efendi Abdullah; Hälfte Redscheb 1048 (22. Nov. 1638). (Eben da Nr. 5.)

1261) Schreiben (arabisches) des Kaimakam *Musapascha* an den Scherif Mekka's, *Seid*, durch den Ueberbringer der Surre, Mustafapascha; v. J. 1048 (1638). (Eben da Nr. 10.)

1262) Siegesschreiben *S. Murad's IV.* nach Constantinopel, die Eroberung Bagdad's kündend; vom 8. Schaaban 1048 (15. December 1638). (Nabi's Inscha Nr. 8.)

1263) Schreiben *S. Murad's IV.* an den persischen Schah Ssafieddin, nach Bagdad's Eroberung, demselben Vergessenheit des Vergangenen, Verzeihung, und die Gränzen, wie sie unter Suleiman waren, anbiethend. (Eben da Nr. 9.)

1264) Siegesschreiben *S. Murad's IV.* an den Dogen von Venedig, nach Bagdad's Eroberung; durch den Gesandten Mustafa Alibeg; vom J. 1048 (1638). (Im Archive zu Venedig.)

1265) Schreiben (kaiserliches) an Emir *Ssafi*, den persischen Schah; v. J. 1048 (1638). (Reis Efendi Mohammed Nr. 1.)

1266) Schreiben des Grosswesirs an den Tatarchan im persischen Feldzuge, dass er (der Grosswesir) nach Kaswin und Chalchal aufzubrechen gedenke. (Eben da Nr. 2.)

1267) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka, *Seid Ben Muhsin* (bey Gelegenheit des Abganges der Pilgerkarawane), erlassen, demselben die Sorge des heiligen Hauses und die Wallfahrt zu empfehlen; aus der Feder Ssari Abdullah's. (Ssari Abdullah Nr. 1.)

1268) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka; aus der Feder des Nischandschi Mohammed Efendi. (Eben da Nr. 2.)

1269) Schreiben (arabisches) *S. Murad's IV.* an den Scherif von Mekka; aus der Feder des Beglikdschi Isa Efendi. (Eben da Nr. 6.)

1270) Schreiben an den Chan der Usbegen, aus der Zeit S. Murad's IV.; 5 Blätter in Quart; aus der Feder des Nischandschi Mohammed. (Eben da Nr. 58.)

1271) Schreiben an den Schah von Hindostan; aus der Feder des Defter Emini, Ssidki Efendi, über Bagdad's Eroberung. (Eben da Nr. 59.)

1272) Schreiben *Daraschekuh's*, des Sohnes des indischen Kaisers, an den Grosswesir Mustafapascha; aus der Feder des Reis Efendi Ssari Abdullah. (Eben da Nr. 61.)

1273) Antwort des Grosswefirs an Daraschekuh. (Ssari Abdullah Nr. 62.)

1274) Siegesschreiben, die Eroberung Bagdad's kündend, von Seite des Kaimakampascha; aus der Feder des Reis Efendi Ssari Abdullah; vom halben Ramafan 1048 (20. Jänner 1639). (Eben da Nr. 86.)

1275) Urkunde des mit Persien nach der Eroberung Bagdad's von S. Murad IV. abgeschlossenen Friedens. (Eben da Nr. 64.)

1276) Diplom der Seraskerschaft für *Ipschir Mustafapascha*, den Statthalter von Ofen; v J. 1049 (1639). (Eben da Nr. 89.)

1277) Bericht *Sinanpascha's* von Bagdad an die hohe Pforte, über die dem Herrn von Loristan, Schawerdi Chan, beygebrachte Schlappe. (Eben da Nr. 110.)

1278) Schreiben *S. Murad's IV.*, vom Grosswefir Muradpascha an den König Siebenbürgen's gesandt, zur Aufrechthaltung der bisherigen Schutzverhältnisse. (Venez. Inscha Nr. 12.)

1279) Chattscherif an den Statthalter von Aegypten, um denselben zur Wiedererbauung der durch Ueberschwemmung verwüsteten Kaaba zu befugen, ein Glück, welches keinem anderen Sultan zu Theil geworden. (Nabi's Inscha Nr. 6.)

1280) Schreiben *S. Murad's IV.* an den Chan der Krim, in Begleitung eines Ehrenpelzes und Ehrensäbels. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 4.)

1281) Stiftungsbrief (kaiserlicher) als Bestätigung des Besitzes des, dem Silihdar Mustafapascha geschenkten Serai, des verstorbenen Mohammedpascha, i. J. 1049 (1639). (Ssari Abdullah Nr. 92.)

S. Ibrahim.

1282) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Ibrahim's*, durch den Gesandten Mohammed Muteferrika, i. J. 1049 (1640), an den Dogen von Venedig. (Im Archive zu Venedig.)

1283) Kündigungsschreiben *S. Ibrahim's* an Kaiser Ferdinand III., demselben seines Bruders, Murad's IV., Tod und seine Thronbesteigung zu künden; Hälfte Schewwal 1050 (Anfangs Februar 1641). (Im k. k. Hausarchive.)

1284) Schreiben des *Schah's von Persien* an S. Ibrahim, zur Thronbesteigung Glück zu wünschen; vom J. 1049 (1640). (Eben da Nr. 25.)

1285) Kündigungsferman des Hinscheidens S. Murad's IV., und der Thronbesteigung S. Ibrahim's; v. J. 1049 (1640). (Eben da Nr. 74.)

1286) Schreiben *S. Ibrahim's* an den König von Pohlen, als Kündigung seiner Thronbesteigung und Bestätigung des pohlischen Friedens; v. J. 1050 (1640). (Eben da Nr. 40.)

1287) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ibrahim's* für den Bailo Aloisio Contareni i. J. 1050 (1640). (Im k. k. Hausarchive.)

1288) Schreiben des Wefirs *Selimschah's*, des indischen Kaisers, an den Grosswefir Mustafapascha: Der Gesandte Arslanaga sey in allen Districten *(Ssuba ölke)* ehrenvoll empfangen, und am 9. Silhidsche 1049 (2. April 1640) zur Ehre der Audienz gelassen worden; bey dem Aufbruche nach Kafwin habe Arslan noch einmahl die Erde vor dem Throne geküsst; hierauf eine rhetorische Erweiterung der Länder Indiens, und der Vorwurf, dass das durch Arslanaga überbrachte Schreiben nicht in dem gewöhnlichen, zwischen grossen Höfen üblichen höflichen Style abgefasst gewesen sey; er sende nun Mir Sarif, arabische Pferde anzukaufen und sey im Begriffe, Kandahar und Chorasan den Persern zu entreissen; bey seiner Rückkehr aus Kaschmir habe er den Tod S. Murad's IV. vernommen, wesshalb er den Arslanaga mit einer Flasche Rosenöhl und persischen Teppichen zurücksendet. (Ssari Abdullah Nr. 25.)

1289) Schreiben des Kaimakampascha *Musa* an den Chan der Krim, Behadirgirai; aus der Feder des Reis Efendi Ssari Abdullah: Er möge sich, wenn auch in diesem Augenblicke von Pohlen und der Moldau der Tribut aus hafte, in Ruhe gedulden; theilt ihm dann den am 18. Dschemafiul-ewwel bey Eriwan zu Kirkbulak über den persischen Chan Kelb Ali erfochtenen Sieg mit; v. J. 1049 (1640). (Eben da Nr. 52.)

1290) Rückbeglaubigungsschreiben für Pietro Foscarini, den Bothschafter Ueberbringer der Glückwünsche zur Thronbesteigung S. Ibrahim's; v. J. 1050 (1640). (Im Archive von Venedig.)

1291) Ferman an den Statthalter Bosnien's, Ahmedpascha, den Defterdar Bosnien's und den Inquisitor der Pachten, über die gesetzmässige Verleihung erledigter Lehen und Ländereyen; vom 3. Ramafan 1050 (17. December 1640). (Kanunname Nr. 45.)

1292) Erneuerung der venezianischen Capitulation unter S. Ibrahim i. J. 1050 (1640). (Eben da.)

1293) Schreiben eines Wefirs an den Feldherrn in Persien: Kaiserliche Gnadenbezeigungen seyen durch Mustafa, den Eidam Mohammed Efendi's, des verstorbenen Mufti, gesendet worden; er hoffe, er werde seiner mit einer Beglerbegschaft gedenken und habe nicht im Sinne, den Aga der Janitscharen zu ändern, sondern nur dem Empfohlenen eine einträgliche Beglerbegschaft zu erwirken. (Eben da Nr. 63.)

1294) Schreiben eines Wefirs (Kaimakams?) an den Feldherrn in Persien (den Grosswefir?): Er lasse es seinerseits an nichts ermangeln; der Wefir Mohammedpascha sey freundlich gegen ihn gesinnt, so auch der Scheich Mahmud Efendi und Abdulafif Efendi. (Eben da Nr. 65.)

1295) Schreiben des Chans an den Grosswefir, den Empfang des kaiserl. Schreibens durch den Truchsess Mahmud bestätigend, worin der Bau eines Schlosses wider die Kosaken am Don anbefohlen wird: Er werde hiezu hülfreiche Hand biethen, und im Frühlinge werde er mit den Tataren zum Dienste bereit seyn, den Winter hindurch sey nichts zu thun. (Im Archive zu Venedig Nr. 67.)

1296) Schreiben eines Wefirs (Kaimakams?) an den Feldherrn in Persien (den Grosswefir?), das Eintreffen eingesandter Siegesnachrichten bestätigend. (Eben da Nr. 69.)

1297) Schreiben des Wefirs an den Grosswefir, auf ein früheres Schreiben sich beziehend, in welchem die Verhandlung mit Abafapascha über Kaissarije gemeldet worden sey, worauf er sich gegen Erferum gewendet habe, dessen Bewohner ihm im Thale Efghanowasi entgegen gekommen seyen; Erferum sey nun beruhiget. (Eben da Nr. 70.)

1298) Schreiben (sultanisches) an den König von Pohlen, welcher um die Hülfe des Tatarchans und der Woiwoden von Siebenbürgen, der Moldau und Walachey, wider den König von Schweden gebethen, demselben verweisend, dass er sich König von Schweden schreibe, wo er weder Macht noch Land habe; man wisse, dass schon sein Vater Sigismund desshalb mit dem vorigen Könige August von Pohlen in Krieg verflochten gewesen, ohne dass etwas herausgekommen; der König von Pohlen habe an S. Murad IV. seinen Gesandten Istredscha Georg (?) gesendet, und seiner Bitte gemäss kaiserliches Schreiben erhalten, worin ihm Frieden und Freundschaft zugesagt worden. (Eben da Nr. 73.)

1299) Kündigungsschreiben der Geburt des Prinzen Ahmed nach Constantinopel. (Eben da Nr. 99.)

1300) Ferman an den Wefir Abdullahpascha, den Statthalter von Wan, denselben nach Tebrif zu befehligen. (Eben da Nr. 157.)

1301) Schreiben (kaiserliches) an den Chan, der sich entschuldigte, wegen der eingefallenen Hungersnoth und schlechten Witterung dieses Jahr nicht persönlich in Schirwan erscheinen zu können, dass er seine Söhne, Muradgirai und Ssafagirai, als Serasker gesandt, denselben zu weiteren Diensten ermunternd. (Reis Efendi Mohammed Nr. 7 u. 33.)

1302) Schreiben der Chasseki, Mutter S. Mohammed's, an Ibrahim, Scheich der Chalweti, wegen der Wasserleitung des Wassers vom Nil zu ihrer Moschee. (Ibrahim Defterdar Nr. 57.)

1303) Schreiben *Suleimanaga's* (des Kiflaraga?) an Ibrahim, Scheich der Chalweti zu Kairo, wegen der Wasserleitung der Moschee der Sultaninn Chasseki alldort. (Eben da Nr. 58.)

1304) Schreiben (arabisches) des Mufti von Mekka, *Hasan*, bey seiner Ankunft zu Kairo. (Eben da Nr. 61.)

1305) Vortrag, wodurch ein Richter nach Chankach (der Vorstadt Kairo's) vorgeschlagen wird. (Ibrahim Defterdar Nr. 67.)

1306) Vortrag, wodurch der Richter von Behesne zur Richterstelle von Damiat vorgeschlagen wird. (Eben da Nr. 78, nebst einigen anderen, eben da.)

1307) Schreiben *Schah's Abbas II.* an S. Ibrahim; Freundschaftsversicherungen. (Eben da Nr. 75.)

1308) Antwort *S. Ibrahim's* auf das Schreiben Schah's Abbas II.; aus der Feder des Reis Efendi Ssari Abdullah. (Eben da Nr. 76.)

1309) Antwort *Schah's Abbas II.* auf das vorhergehende, überbracht durch den Gesandten Tuchte Aga Jusbaschi. (Eben da Nr. 77.)

1310) Schreiben *S. Ibrahim's* an Kaiser Ferdinand III., demselben für seinen Glückwunsch zur Thronbesteigung zu danken; vom 30. Rebiul-ewwel 1051 (9. Julius 1641). (Eben da.)

1311) Schreiben des Grosswesirs *Mustafa* und Kaiser Ferdinand's III.; gleichen Inhaltes und Datums mit dem vorigen. (Eben da.)

1312) Kündigungsschreiben der Geburt des Prinzen Mohammed i. J. 1051 (1641), Donnerstags am Tage Arafa, des Monaths Ramasan. (Orient. Akademie.)

1313) Kündigungsferman der Geburt Mohammed's IV.; vom Schewwal 1052 (Jänner 1642). (Reis Efendi Mohammed Nr. 96.)

1314) Zweyter Szöner Frieden vom 28. Silh. 1052 (28. März 1642). (Im k. k. Hausarchive.)

1315) Schreiben des Grosswesirs *Mustafapascha* an den Wesir des Schahs von Indostan, die Thronbesteigung S. Ibrahim's zu künden; durch den Arslanaga, der am 6. Dschemasiul-ewwel 1052 (2. August 1642) zu Constantinopel eingetroffen war. (Ssari Abdullah Nr. 60.)

1316) Schreiben des Tatarchans *Mohammedgirai* an Kaiser Ferdinand III., aus Baghischeserai; erneuerte Versicherung von Freundschaft; vom Schaaban 1025 (Nov. 1642). (Im k. k. Hausarchive.)

1317) Gleichen Inhaltes, von der Mutter des Chans. (Eben da.)

1318) Gleichen Inhaltes von Ghasigirai, dem Bruder des Chans. (Eben da.)

1319) Schreiben *S. Ibrahim's* an Kaiser Ferdinand III., wodurch er seine Zustimmung zur Veränderung des kaiserl. Residenten und der Friedensverlängerung auf zwanzig Jahre ertheilt; Constantinopel, am 15. Rebiul-ewwel 1053 (3. Junius 1643). (Eben da).

1320) Schreiben des Grosswesirs *Mustafapascha*, gleichen Inhaltes. (Eben da.)

1321) Schreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, demselben die Erlaubniss eines Streifes nach Pohlen ertheilend, um den Einfall von 3000 Kosaken bey Tscherkes Kerman zu rächen; v. J. 1054 (1644). (Reis Efendi Mohammed Nr. 13.)

1322) Schreiben (sultanisches) an *Schah Dschihan* von Indien, als Antwort auf das seinige, in Betreff der ufbegischen Thronstreitigkeiten, nach dem Tode Nefr Chan's; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 27.)

1323) Schreiben (sultanisches) an den Woiwoden Siebenbürgen's: Den Wefiren Osmanpascha und Mohammedpascha sey befohlen worden, zu seiner Hülfe bereit zu seyn; vom J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 43.)

1324) Schreiben *S. Ibrahim's* an den König von Pohlen, bey Erneuerung der Capitulation i. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 44.)

1325) Schreiben des Grosswefirs an Rakoczy, bey Gelegenheit des für das Jahr 1054 (1644) abgeführten Tributes, demselben zu Sinne führend, dass, ausser den für Kaschau stipulirten jährlichen 20,000 Piastern, die Geschenke zu entrichten seyen; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 51.)

1326) Schreiben des Sultans an Rakoczy, demselben die Nichtentrichtung des Tributes für Kaschau, und Friedensverletzung verweisend. (Eben da Nr. 54.)

1327) Schreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, auf das Schreiben, worin er um die Erlaubniss der Wiedererbauung von Tscherkes kerman und eines Streifzuges gebethen, die ihm ertheilt wird; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 106.)

1328) Schreiben des Grosswefirs an den Czar, in Folge des sultanischen Recreditivs für den Stephan Wassili und den Defterdar, unter Ibrahim. (Eben da Nr. 16.)

1329) Schreiben des Grosswefirs an Georg Rakoczy, die durch den Gesandten Marol Gihan und die durch Seredai Istuan erhaltenen Geschenke bestätigend; so lange er für Kaschau 20,000 Piaster, den Tribut Siebenbürgen's und Geschenke sende, sollen die Beglerbege Ofen's und Erlau's ihn gegen alle Beeinträchtigungen schützen; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 3.)

1330) Schreiben des Grosswefirs an den Czar von Russland (den Sohn Michael Romanzoff's), Alexander Michailowicz, in Betreff der Zusammenrottung der donischen Kosaken zu Tscherkes kerman: Dieselben sollen in Zaum gehalten werden, wie man von Seite der Pforte die Tataren in Zaum halte; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 18.)

1331) Schreiben des Grosswefirs an den Fürsten Siebenbürgen's, den Tribut für Kaschau und Siebenbürgen fordernd: Er wisse um so besser, wie es hiermit stehe, als er unter der Grosswefirschaft Mohammedpascha's Defterdar gewesen sey; so lange

er 20,000 Piaster für die sieben Districte gebe, sollen ihm dieselben unangetastet bleiben; v. J. 1054 (1644). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 19.)

1332) Schreiben des Grosswefirs an den Dadian (Herrn von Kolchis): Er solle die Imiretter nicht belästigen; dem Seferpascha, Statthalter von Tschildir, sey aufgetragen, die Ordnung der Gränze zu handhaben; v. J. 1054 (1644). (Eben da Nr. 20.)

1333) Schreiben *S. Ibrahim's* an den Grossfürsten von Moskau, Alexis Michailowicz, als Antwort auf das, durch die Gesandten Istuan Wassiloi und den Defterdar Alkarin [a] überbrachte; v. J. 1054 (1645). (Okdschifade Nr. 41.)

1334) Schreiben *S. Ibrahim's* an den Chan der Krim, demselben die durch den Kapudanpascha Jusufpascha bewirkte Eroberung Canea's zu künden; v. J. 1055 (1645). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1335) Schreiben des Hofkriegsrathspräsidenten des Kaisers an den Grosswefir Mohammedpascha, durch den Gesandten Jusufaga, fordernd, dass Kaschau sammt den sieben Districten dem Georg Rakoczy übergeben werde; der zwölfte Artikel des Sitvatoroker Friedens sey die Grundlage der Erhaltung desselben; der Artikel, dass die 200,000 Gulden nur ein- für allemahl zu zahlen, sey betrügerisch durch den Dolmetsch eingeschaltet worden; der Friede von Sitvatorok sey hernach zu Szön erneuert worden, ohne Erwähnung der Geschenke, und der vierte Artikel setze fest, dass die zu sendenden Geschenke in gleichem Werthe seyen. (Eben da Nr. 21.)

1336) Schreiben des Grosswefirs an Georg Rakoczy, die Sendung des Tributes betreibend, indem für heuer die Zeit schon vorüber; nähmlich 15,000 Ducaten für Siebenbürgen und 20,000 Piaster für Kaschau. (Eben da Nr. 23.)

1337) Schreiben des Sultans an den König von Pohlen, einen Streifzug der Kosaken betreffend, über den er sich unverzüglich verantworten solle. (Eben da Nr. 24.)

1338) Ferman *S. Ibrahim's* an die Beglerbege von Bosnien und Kanischa, die Richter von Bosnien, Kanischa und Posega, auf Vorstellung des Mönches, Oberhauptes aller Mönche in Bosnien, welcher zu Kopanidscha, im Districte Maaden Kerschen, der Gerichtsbarkeit Serai, residirte; dass die Mönche in ihren Freyheiten, das Evangelium zu lesen, und in der Ausübung ihrer anderen wichtigen Gebräuche, auf keine Art gestört werden können, so lange dieselben nichts dem Gesetze zuwider laufen-

[a]) Auf diese Weise sind in allen Inscha, welche dieselben geben, die Nahmen der beyden, i. J. 1645 nach Constantinopel abgefertigten Gesandten, des Stolnik *Stephan Wassiljewitsch Telepnew* und des Diak *Alfery Kusowlew*, verstümmelt.

des unternehmen; sie seyen daher von den Obrigkeiten nicht zu kränken und zu belästigen *(rendschide we remide)*. (Inscha auf der orient. Akademie.)

1339) Schreiben (freundschaftliches) *S. Ibrahim's* an Kaiser Ferdinand III., als Recredentiale für Hermann Freyherrn von Czernin, den Empfang der Geschenke bestätigend, und sich auf dessen mündlichen Bericht beziehend; vom 30. Moharrem 1055 (29. März 1645). (Eben da.)

1340) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an Kaiser Ferdinand III.; desselben Inhaltes und Datums, wie das vorhergehende. (Im k. k. Hausarchive.)

1341) Befehl (sultanischer) *S. Ibrahim's*, um die zur Stiftung des Grosswefirs Ibrahimpascha bestimmten Dörfer und Güter zu bestimmen, nähmlich die Religionsgüter der von ihm nächst S. Schehfadegan gestifteten Bibliothek, Medrese und Trinkanstalt; v. J. 1055 (1645). (Inscha des Reis Efendi Mohammed.)

1342) Schreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, als Antwort auf dessen, durch den Grosswefir Mohammedpascha erhaltene, mit Säbel und Pelz begleitet (Eben da Nr. 14.)

1343) Siegesschreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, demselben die Eroberung Canea's durch den abgesandten Silihdar meldend; ob Veranstaltung öffentlicher Freudenbezeigungen in der Krim. (Eben da Nr. 15.)

1344) Schreiben (arabisches) *S. Ibrahim's* an den Scherif von Mekka, Seid, durch den Führer der Surre; v. J. 1055 (1645). (Eben da Nr. 18.)

1345) Sicherheitsurkunde an den Provveditore von Canea, bey Uebergabe der Festung, auf des Feldherrn Jusufpascha Vortrag ertheilt; Ende Dschemafiul-achir 1055 (22. August 1645). (Eben da Nr. 75.)

1346) Schreiben (kaiserliches) an den Chan der Krim, als Antwort auf das des Chans, worin er den Kampf des Nureddin mit den zu Tscherkes kerman eingefallenen Kosaken gemeldet, denselben dafür belobend; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 16.)

1347) Schreiben (sultanisches) an den König von Pohlen: Er möge die Kosaken im Zaume halten; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 87.)

1348) Schreiben des Grosswefirs an den Tatarchan: Er habe die Nachricht von dessen Streifzuge gegen Russland mit 40,000 Tataren erhalten, es habe hiemit nichts auf sich, weil der Czar von Russland eben gestorben: *Moskow Kirali murd olmaghile bu esnade tarafünüjden ol wilajetleri akin ettürildükde bees jok dür;* künftig möge er aber hiezu Befehl abwarten; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 57.)

1349) Schreiben des Grosswefirs an den Tatarchan: Er mö-

ge mit dem Beglerbeg von Kaffa und dem Befehlshaber von Assow, Siawuschpascha, auf der Huth wider die Kosaken seyn, solle nach Russland und Pohlen Kundschafter senden; vom J. 1056 (1646). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 58.)

1350) Schreiben des Grosswesirs an den Woiwoden der Moldau, ihn ins Feld wider den Kaiser fordernd; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 59.)

1351) Schreiben eines Wesirs aus dem Felde an den Kaimakam, als Empfehlungsschreiben für Sulfikaraga, welcher nach Mekka geht; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 61.)

1352) Schreiben des Grosswesirs *Ssalihpascha* an den Tatarchan, den Empfang seines Schreibens zu bestätigen: Er möge auf seiner Huth gegen die Russen seyn; v. J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 60.)

1353) Schreiben (sultanisches) an den Fürsten von Adschikbasch, Alexander Chan, wodurch der Tribut auf 4070 Piaster festgesetzt, und die Erlegung desselben betrieben wird; vom J. 1056 (1646). (Eben da Nr. 41.)

1354) Schreiben *S. Ibrahim's* an den Schah Hindostan's, Schah Dschihan, über die Begebenheiten der usbegischen Thronfolge zwischen Abdulasis, dem Sohne Nesr Chan's, und Imamkuli; v. J. 1056—1057 (1646—1647). (Eben da.)

1355) Schreiben *Mustafapascha's*, des Statthalters von Ofen, als Antwort auf das, durch den Internuntius Rudolph Schmid erhaltene kaiserliche, dass er alles aufbiethen werde, den Frieden zu erhalten; vom 22. Ramasan 1047 (25. October 1647). (Im k. k. Hausarchive.)

1356) Schreiben *S. Ibrahim's* an den König von Frankreich, als Antwort auf das, durch Varennes erhaltene, denselben zur Beobachtung freundschaftlicher Verhältnisse ermunternd; v. J. 1057 (1647). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 14.)

1357) Schreiben (kaiserliches) an Islamgirai Chan, demselben friedenswidrigen Streif in Pohlen verweisend; was vorbey, sey vorbey, aber er möge in der Zukunft den Frieden und die kaiserl. Befehle besser beobachten und die gefangenen Kosaken mit dem Hetman zurückstellen; vom J. 1058 (1648). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 12.)

1358) Schreiben (sultanisches) an den Chan der Krim, Islamgirai; v. J. 1058 (1648). (Eben da Nr. 108.)

1359) Berat (in Passform, ohne Eingang), wodurch nach Ableben eines der beyden Derwische, welche von der Zelle Demürli, in der Gerichtsbarkeit von Sardes, das tägliche Einkommen eines Aspers theilten, dessen Antheil dem Vorzeiger unter der Bedingniss mittelst dieses Berates eingestanden wird, dass er für die Seele des Stifters und die Fortdauer des Glückes der

hohen Pforte bethe; vom J. 1058 (1648). (Inscha auf der orient. Akademie.)

S. Mohammed IV.

1360) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Mohammed's IV.* an alle auswärtigen Mächte. (Inscha auf der orientalischen Akademie.)

1361) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Mohammed's IV.* an den Dogen von Venedig; v. J. 1059 (1649). (Im Archive zu Venedig.)

1362) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an Kaiser Ferdinand III., als Antwort auf das ihm durch den Internuntius Rudolph Schmid, als Glückwunsch zu seiner Thronbesteigung überbrachte, mit der Versicherung der Friedensverlängerung auf 22½ Jahr; vom Dschemasiul-achir 1059 (12. Junius 1649). (Im k. k. Hausarchive.)

1363) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Mohammed's IV*; vom 18. Redscheb 1058 (9. August 1649). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1364) Ferman *S. Mohammed's IV.*, seine am 26. Redscheb 1058 (16. Aug. 1648) erfolgte Thronbesteigung im Reiche zu künden. (Reis Efendi Mohammed Nr. 20.)

1365) Dessgleichen an den König von Frankreich, Pohlen, den Czar, den Woiwoden von Siebenbürgen. (Eben da Nr. 109.)

1366) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den König von England, als Antwort auf das, worin die Erlassung der gemessensten Befehle an die Dei von Tunis und Algier versichert worden, und die Genugthuung für die vom verstorbenen Beglerbeg Algier's, Chosrewpascha, dem englischen Consul zugefügten Gewaltthätigkeiten, und Erstattung der weggenommenen Summe. (Nabi's Inscha Nr. 4.)

1367) Beglaubigungsschreiben *S. Mohammed's IV.* für den Gesandten Hasanpascha, zur Erwiederung der Gesandtschaft Rudolph Schmid's von Schwarzenhorn; v. J. 1059 (1649). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1368) Eingang der i. J. 1059 (1649) [a] zu Constantinopel durch Rudolph Schmid erneuerten Friedensurkunde, vom Grosswesir dem kaiserl. Bothschafter eingehändiget. (Venez. Inscha Nr. 18.)

1369) Schreiben (sultanisches) an den Beglerbeg von Lahsa, die Sicherheit der von dort aus nach Mekka ziehenden Pilger betreffend; v. J. 1059 (1649). (Reis Efendi Mohammed Nr. 32.)

1370) Schreiben (kaiserliches) *S. Mohammed's IV.* an den Tatarchan, denselben verständigend, dass er die Kosaken vom gelben Rohre unter seinen Schutz genommen. (Eben da Nr. 127.)

[a]) Hiezu gehört das Schreiben im selben Inscha Nr. 4, wo aber das Datum falsch, 1057 statt 1059, geschrieben ist, durch den Schreibfehler von Einem Puncte unten, statt zweyer Puncte oben.

1371) Urkunde des mit Ferdinand III. i. J. 1059 (1649) erneuerten Friedens, in achtzehn Artikeln. (Reis Efendi Mohammed Nr. 36, und Inscha der orient. Akademie Nr. 57.)

1372) Liste der vom Gesandten der Ufsbegen i. J. 1059 (1649) dargebrachten Geschenke. (Reis Efendi Mohammed Nr. 3.)

1373) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Huseinpascha, den Empfang von Geschenken bestätigend; v. J. 1049 (1649). (Rami, in meiner Sammlung Nr. 135.)

1374) Schreiben des Sultans an den Kaiser, wegen der Erfüllung der Bedingnisse des Sitvatoroker Friedens, in Betreff der Geschenke und Bothschafter, zur Zeit, als Siawuschpascha Statthalter von Ofen. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 58.)

1375) Schreiben (freundschaftliches) des Statthalters von Ofen, Siawuschpascha, durch einen Kurier des Gesandten Rudolph Schmid von Schwarzenhorn, an den kaiserl. Statthalter von Wien; vom 15. Schaaban 1059 (24. August 1649). (Im k. k. Hausarchive.)

1376) Urkunde des, dem Fürsten von Siebenbürgen, Rakoczy, gegebenen Vertrages, v. J. 1059 (1649). (Inscha auf der k. k. Hofbibliothek.)

1377) Schreiben *S. Mohammed's IV.* und des Grosswefirs Muradpascha's an den röm. Kaiser Ferdinand III., die Ernennung des Internuntius Hasanpascha zum Grossbothschafter zu künden; da es mit der Sendung eines kaiserl. Wefiralschreibens nach Spanien durch Ahmedaga seine Richtigkeit habe, so möge der König von Spanien, wenn es ihm Ernst sey, einen Gesandten nach Constantinopel senden; vom 30. Rebiul-ewwel 1060 (23. März 1650). (Im k. k. Hausarchive.)

1378) Antwortschreiben *S. Mohammed's IV.* auf ein, durch einen Kurier überbrachtes Schreiben Kaiser Ferdinand's III., worin dieser dem Sultan die Ernennung des Internuntius Rudolph Schmid von Schwarzenhorn zum Bothschafter kund gegeben; vom 1. Dschemafiul-achir 1060 (22. May 1650). (Eben da.)

1379) Schreiben des Sultans an Kaiser Ferdinand III.: Er habe aus dessen Schreiben die Ernennung Rudolph Schmid's v. Schwarzenhorn zum Grossbothschafter ersehen, und dem zufolge Hasanbeg, den Beglerbeg von Kanischa, zum Grossbothschafter ernannt; der erneuerte Friedensvertrag sey dem Muradpascha, Statthalter von Ofen, hinausgesendet worden; vom 29. Schaaban 1060 (17. August 1650). (Eben da.)

1380) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den röm. Kaiser, nach Schmid's Ankunft durch Jusuf Tschausch: Kaschau sey als ein Zugehör Siebenbürgen's dem Rakoczy verliehen worden; bezieht sich auf das Schreiben des Grosswefirs Mohammedpascha. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 56.)

1381) Schreiben des Grosswefirs *Ahmedpascha*, Nachfolgers des zum Statthalter von Ofen ernannten Muradpascha, an Kaiser Ferdinand III., den Empfang des Kündigungsschreibens und die Ernennung Schmid's von Schwarzenhorn zum Bothschafter bestätigend; vom 29. Schaaban 1060 (17. Aug. 1650). (Im k. k. Hausarchive.)

1382) Schreiben *Muradpascha's*, des vorigen Grosswefirs, dermahligen Statthalters von Ofen, an Kaiser Ferdinand III., demselben die Ernennung Hasanpascha's zum Grossbothschafter zu künden; v. J. 1060 (1650). (Eben da.)

1383) Ratification *S. Mohammed's IV.*, Urkunde des i. J. 1060 (1650) durch Schmid zu Constantinopel in neun Artikeln abgefassten Friedens. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 27.)

1384) Schreiben (sultanisches) an Kaiser Ferdinand III., zur Bestätigung des nach der Thronbesteigung erneuerten Friedens, durch den Gesandten Rudolph Schmid v. Schwarzenhorn. (Eben da Nr. 35.)

1385) Schreiben des Sultans auf das durch Schmid v. Schwarzenhorn überbrachte Kaiser Ferdinand's III.; v. J. 1060 (1650). (Eben da Nr. 42.)

1386) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Mohammed's IV.* an den röm. Kaiser Ferdinand III., für den Bothschafter, Freyherrn Rudolph Schmid v. Schwarzenhorn, mit Bestätigung des Empfanges der durch denselben übersandten Geschenke; vom 1. Rebiul-ewwel 1061 (12. Februar 1651). (Im k. k. Hausarchive.)

1387) Schreiben (sultanisches) an den Scherif von Mekka, als der Ueberzug der Kaaba mit den Schlüsseln derselben nach Constantinopel kam; unter der Regierung S. Mohammed's IV. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 116.)

1388) Schreiben (sultanisches) an den König von Spanien, als Antwort auf das, durch Don Acorti übersendete Schreiben; v. J. 1060 (1651). (Eben da Nr. 39.)

1389) Schreiben des Sultans an Kaiser Ferdinand III., als Recredentiale des Bothschafters Schmid v. Schwarzenhorn; v. J. 1061 (1651). (Eben da Nr. 46.)

1390) Schreiben (freundschaftliches) *Schah's Abbas* von Persien an Kaiser Ferdinand III.; vom 28. Redscheb 1061 (17. Julius 1651). (Im k. k. Hausarchive.)

1391) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafa* an den sich zu Janboli aufhaltenden Ahmedgirai, denselben einberufend. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 51.)

1392) Schreiben des Chans der Usbegen an den Sultan: Mohammed Chan habe nicht länger als drey Jahre und acht Monathe regiert, das Land habe sich wider ihn empört, zu Gunsten seines jüngeren Sohnes; Subhan Kuli Abdulasis Chan von Balch

habe den Nebenbuhler aus Balch verjagt; gegeben i. J. 1063 (1652). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 28.)

1393) Schreiben *Muradpascha's*, des Statthalters von Ofen, an den Herzog von Sagan, als Statthalter von Wien; Beschwerden über friedenswidrige Handlungen, und Forderung von Genugthuung; vom 15. Dschemasiul-ewwel 1063 (13. April 1653). (Im k. k. Hausarchive.)

1394) Ratification *S. Mohammed's IV.* des mit Kaiser Ferdinand III. auf zwanzig Jahre verlängerten Friedens, vom türkischen Grossbothschafter Hasanpascha am 20. December in der Audienz überreicht; vom 29. Schaaban 1063 (27. August 1653). (Eben da.)

1395) Schreiben der drey Nationen Siebenbürgen's, um Abwendung des, unter der Anführung Ahmedpascha's wider Rakoczy und das Land befohlenen Feldzuges, mit Versicherung ihrer Treue, und Bereitwilligkeit, alle Abgaben zu zahlen. (Venezianisches Inscha Nr. 17.)

1396) Schreiben des Sultans an Rakoczy: Solle die Walachey und Moldau nicht belästigen; v. J. 1063 (1653). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr 47; im k. k. Hausarchive.)

1397) Schreiben des Sultans an Rakoczy, den Empfang des Tributes für das Jahr 1063 (1653) bestätigend; v. J. 1064 (1653). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 48.)

1398) Schreiben des Sultans an den König von Pohlen, über Streifereyen der Kosaken und des Chans der Krim; v. J. 1064 (1653). (Eben da Nr. 49.)

1399) Schreiben des Sultans an Rakoczy, den Empfang des Tributes für das Jahr 1064 (1654) bestätigend. (Eben da Nr. 50.)

1400) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden Siebenbürgen's, Michael Apafy: Er möge den Capitän von Somly sogleich absetzen, und dem Capitän von Fejervár auftragen, allen Streit zu vermeiden. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 34.)

1401) Schreiben des Grosswefirs an den pohlischen Kanzler, Andreas: Es seyen 80,000 Piaster stipulirt worden, um Lemberg mit den Streifereyen zu verschonen; sechs Monathe seyen verstrichen, ohne dass die Summen abgeführt, ohne dass die Schlösser Podolien's und der Ukraine übergeben seyen. (Eben da Nr. 36.)

1402) Schreiben des Grosswefirs an den Fürsten Siebenbürgen's, Empfangsbestätigung erhaltenen Schreibens. (Eben da Nr. 40.)

1403) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Kalgha der Krim, Tochatmischgirai. (Eben da Nr. 54.)

1404) Schreiben des Grosswefirs an drey Sultane der Krim: Mubarekgirai Sultan, Ahmedgirai Sultan und Mengligirai Sul-

tan, sie zu verständigen, dass sie den Kalgha Tochatmisch nach Janboli zu begleiten haben. (Inscha auf der orient. Akad. Nr. 55.)

1405—1407) Schreiben (drey) des Janitscharenaga an Bocskai; freundschaftlichen Inhaltes; vom 1. Rebiul - ewwel 1065 (9. Jänner 1655). (Eben da.)

1408) Schreiben (sultanisches) an den Scherif von Mekka, den Empfang des alten Ueberzuges der Kaaba zu bestätigen; v. J. 1064 (1655). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 30.)

1409) Schreiben (sultanisches) an den Scherif von Mekka, den Empfang des Ueberzuges der Kaaba, und den Scherif in seiner Würde bestätigend; v. J. 1064 (1655). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 31.)

1410) Ferman an den vorigen Kafiasker Rumili's, Mesuud Efendi, demselben i. J. 1066 (1655) die Muftistelle verleihend. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 105.)

1411) Ferman an den Beglerbeg von Jenö: Der vorige Patriarch von Ipek habe die Wladikastelle der Gerichtsbarkeiten Poreschindsche, Sebes und Orsova in der Statthalterschaft Temeswar um 1300 Piaster dem Mönche N. N. verkauft, und dieser sie bezahlt; der neue fordere, diese Summe nun zum zweyten Mahle gerichtlich zu untersuchen, und, was Rechtens, zu berichten; v. J. 1067 (1656). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1412) Schreiben *Faslipascha's* von Ofen, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Puechheim, über die Gefangennehmung des Begs von Hatván; v. J. 1067 (1656). (Im k. k. Hausarchive.)

1413) Schreiben desselben an denselben, über die von Haiduken und Husaren begangenen Streifereyen und Räubereyen. (Eben da.)

1414) Schreiben *Kenaanpascha's* von Ofen an den Herzog von Sagan, über die Gränzverletzungen durch den Capitän von Weszprim, wobey der Beg von Koppan getödtet, ein anderer gefangen worden; vom 25. Silh. 1067 (4. Oct. 1657.) (Eben da.)

1415) Schreiben desselben, gleichen Inhaltes; an den Grafen von Puechheim. (Eben da.)

1416) Schreiben desselben, an den Herzog von Sagan, über Rakoczy's Verrath, dass er selbst König seyn, zwischen beyden Reichen Zwietracht stiften wolle. (Eben da.)

1417) Beglaubigungsschreiben des Tatarchans *Ghasigirai* aus Akserai, für den Gesandten Behadirschah; vom 6. Dschemasiul-ewwel 1071 (7. Jänner 1661). (Eben da.)

1418) Schreiben des Nureddin *Murad,* Wesir des Chans der Krim, Mohammedgirai, an Kaiser Leopold I., aus dem Lager von Banja; v. J. 1072 (1661). (Eben da.)

1419) Schreiben des Seraskers *Alipascha* an den Befehlsha-

ber von Szathmár, ihn zu verständigen, dass Michael Apafy am 14. September 1661 auf dem Landtage zu Máros-Vásárhely zum Fürsten Siebenbürgen's gewählt worden sey; vom J. 1072 (1661). (Im k. k. Hausarchive.)

1420) Schreiben *Köprilisade Ahmedpascha's*, aus dem Lager von Papa, an den kaiserl. Residenten, als Antwort auf dessen Eingabe, worin er sich über die Bedrückungen, welche die katholischen Geistlichen zu Jerusalem von den dortigen Armeniern und Griechen zu leiden haben, beklagte; ums Jahr 1073 (1663). (Eben da.)

1421) Chattscherif an *Ahmed Köprili*, beym Auszuge in den Krieg; v. J. 1074 (1663). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 1.)

1422) Uebersetzung des Schreibens des Herzogs von Sagan, durch Beris, als Antwort auf das Schreiben des Grosswefirs, worin Serinvár's Schleifung verlangt worden; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 2.)

1423) Schreiben *Huseinpascha's* an Ahmed Köprili, als Kundschaft über die Bewegung des kaiserlichen Heeres, vor Anfang des Feldzuges; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 3.)

1424) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Tatarchan, demselben seinen Aufbruch ins Feld zu melden; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 4.)

1425) Aufgefangenes Schreiben des Deutschen, Marco, an einen Officier in Neuhäusel; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 5.)

1426) Aufgefangenes Schreiben aus Wien, an Locatelli in Neuhäusel; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 6.)

1427) Aufgefangenes Schreiben *Montecuccoli's*, an Forgacs in Neuhäusel; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 7.)

1428) Aufgefangenes Schreiben des Kammerpräsidenten nach Lewenz, Neuhäusel, Novigrad. (Eben da Nr. 8.)

1429) Aufgefangenes Schreiben des Grafen *Harrach* an den Commandanten von Novigrad; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 9.)

1430) Aufforderungsschreiben des Grosswefirs an den Grafen Forgacs; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 10.)

1431) Schreiben des Tatarchans *Ahmedgirai* an den Grosswefir Ahmed Köprili, demselben seine Erscheinung im Felde zu berichten; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 11.)

1432) Aufgefangenes Schreiben aus Wien nach Neuhäusel, über die Begebenheiten des Feldzuges v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 12.)

1433) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an die Minister der Pforte, die Eroberung Neuhäusel's zu künden. (Eben da Nr. 13.)

1434) Handschreiben des Sultans an den Grosswefir vor Neuhäusel. (Eben da Nr. 14.)

1435) Aufgefangener Brief des Befehlshabers von Weszprim an Montecuccoli. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 15.)

1436) Desselben an den Grafen Czernin. (Eben da Nr. 16.)

1437) Desselben an den Grafen Esterházy, Befehlshaber von Papa. (Eben da Nr. 17.)

1438) Chattscherif an den Grosswefir vor Neuhäusel. (Eben da Nr. 18.)

1439) Chattscherif an *Ahmedgirai Sultan*. (Eben da Nr. 19.)

1440) Schreiben des Kadiaskers von Anatoli an den Grosswefir Ahmed Köprili, ihm zu Neuhäusels Eroberung Glück zu wünschen. (Eben da Nr. 20.)

1441) Schreiben des Palatins von Krakau, *Stanislaus Potocky*, an Ahmed Köprili, nach der Eroberung Neuhäusels, sich über Russland zu beklagen. (Eben da Nr. 21.)

1442) Schreiben des pohlischen Kanzlers an den Grosswefir Ahmed Köprili, die Erhaltung des Friedens zusichernd. (Eben da Nr. 22.)

1443) Schreiben des Palatins an die Stände Mittelungarns, eingesendet von Apafy, wider die Ansprüche der Pforte auf Siebenbürgen; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 23.)

1444) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den ersten Minister des Kaisers aus Belgrad; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 24.)

1445) Schreiben des Fürsten von Siebenbürgen an den Grosswefir Ahmed Köprilipascha, demselben Nachricht mittheilend, von der französischen, dem Kaiser zu leistenden Hülfe; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 25.)

1446) Aufforderungsschreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Befehlshaber von Klein-Komorn. (Eben da Nr. 31.)

1447) Schreiben des Grosswefirs *Köprili Ahmedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten Herzog von Sagan (Lobkowitz), den Friedensvorschlag einbegleitend. (Eben da Nr. 35.)

1448) Schreiben des Dogen *Contareni*, bey derselben Gelegenheit, an den Grosswefir Köprili Ahmed; im selbigen Sinne. (Eben da Nr. 39.)

1449) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den persischen Chan der Chane: Man möge dem empörten Huseinpascha nicht helfen, der Friede solle nicht gestört werden. (Eben da Nr. 40.)

1450) Schreiben des Chans der Chane an den Grosswefir Köprili Ahmedpascha, als Antwort auf das vorhergehende: Der Schah sey nach Mafenderan gegangen, dem empörten Pascha von Bassra werde, wenn er Hülfe begehre, dieselbe der bestehenden Freundschaft willen nicht geleistet werden. (Eben da Nr. 41.)

1451) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Do-

gen, nach dem gähen Tode Padavino's, seine Bereitwilligkeit, den Frieden zu erneuern, versichernd. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 52.)

1452—1454) Schreiben (drey) des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an abgesetzte Kadiaskere; vom J. 1074 (1663). (Rami in meiner Sammlung Nr. 329—331.)

1455—1457) Schreiben (drey) des Grosswefirs an den Chan der Krim, wiederhohlte Einladung, im Felde zu erscheinen; vom J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 101.)

1458) Schreiben des Grosswefirs an Dschenet Efendi: Meldet demselben seine Ankunft zu Essek am letzten Schewwal 1075 (6. Junius 1663); in der Nähe Ofen's. (Ahmed Köprili's Gesch. Nr. 389.)

1459) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an einen Gesetzgelehrten, voll arabischer Sentenzen; v. J. 1074 (1663). (Rami in meiner Sammlung Nr. 320.)

1460) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Oberstlandrichter Anatoli's, demselben zu seiner Ernennung Glück zu wünschen; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 327.)

1461) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* beym Eintritt in Feindesland, an den Molla von Brusa. (Eben da Nr. 332.)

1462) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Richter von Haleb, als ihm die Richterstelle von Brusa verliehen ward. (Eben da Nr. 333.)

1463) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den Richter von Medina, Abdurrahman. (Eben da Nr. 334.)

1464) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Weli Efendi in Erferum, denselben nach dem Tode des Chodscha des Serai, Mohammed Efendi, zu dieser Würde nach Constantinopel einzuladen. (Eben da Nr. 335.)

1465) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Molla von Brusa, Mohammed Efendi. (Eben da Nr. 336.)

1466) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an Mohammedpascha, den Sohn Seid Mumin's, denselben wegen seiner wissenschaftlichen Verdienste nach Constantinopel zu berufen. (Eben da Nr. 337.)

1467) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an Ahmed Efendi, den Muderris, an der hohen Schule Chudawendkiar zu Brusa. (Eben da Nr 341—342.)

1468) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an Abdurrahman, den Eidam Siwasifade's, zu Constantinopel. (Eben da Nr. 343.)

1469) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Richter von Brusa, Ifmirfade Ismail. (Eben da Nr. 344.)

1470) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an die beyden Scheiche, Nikdi Ali und Elias Efendi zu Damaskus. (Eben da Nr. 365.)

1471) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Mufti: Am 1. Silkide habe man zu Belgrad gelagert, wo man einige Tage zur Herbeyschaffung der Nothwendigkeiten verweilen werde. (Rami in meiner Sammlung Nr. 313.)

1472) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Mufti: Am 29. Silhidsche sey man über die Brücke der Donau gegangen. (Eben da Nr. 310.)

1473) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili:* Man sey in Ungarn einmarschirt; er habe, um das schwere Geschütz vor Neuhäusel zu bringen, über die beyden Flüsse, Scheltova und Tatra, zahlreiche Brücken geschlagen; am 10. Moharrem sey Neuhäusel von allen Seiten umzingelt worden; v. J. 1074 (1663). (Eben da Nr. 315.)

1474) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti: Ibrahimpascha, der Statthalter von Ofen, habe gemeldet, dass sich der Feind von Neuhäusel nach Komorn zurückgezogen; er sey am 18. Dschemafiul-achir über die Brücke von Essek gesetzt. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 48.)

1475) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an Wani Efendi: Meldet demselben die Ankunft vor Neuhäusel, wo über die beyden Flüsse, Nitra und Szitva, Brücken geschlagen, die Festung von allen vier Seiten umzingelt worden. (Rami in meiner Sammlung Nr. 388.)

1476) Kündigungsschreiben der Geburt des Prinzen Mustafa; vom 8. Silkide 1074 (3. Junius 1663). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 97.)

1477) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti, nach Neuhäusel's Eroberung. (Eben da Nr. 316—319.)

1478) Chattscherif *S. Mohammeds IV.* an Ahmed Köprili, die Belobung der Eroberung Neuhäusel's; v. J. 1074 (1663). (Rami in meiner Sammlung Nr. 18.)

1479) Schreiben des Kaisers an den Grosswefir Ahmed Köprili, nach Ujvár's (Neuhäusel's) Eroberung, mit dem Vorschlage des Friedens in zehn Artikeln; vom J. 1075 (1664). (Venezianisches Inscha Nr. 6.)

1480) Schreiben des Hofkriegsrathspräsidenten, *Freyherrn v. Lobkowitz,* an den Grosswefir, dass, indem die Pforte den Krieg gewollt, auch der Kaiser denselben auf das ernstlichste fortsetze; vom 1. Silhidsche 1075 (15. Junius 1664). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 33.)

1481) Vorschlag des Friedens, vom Grosswefir dem Reninger einen Monath vor der Schlacht von St. Gotthard vorgelegt. (Eben da Nr. 34.)

1482) Abschrift der türkischen Urkunde des am 10. August 1664 geschlossenen Vasvárer Friedens. (Im k. k. Hausarchive.)

1483) Schreiben des Kaisers an den Grosswefir *Köprili Ahmedpascha*, als Annahme der früher vorgeschlagenen Friedenstractate; vom 17. Ssafer 1075 (9. Sept. 1664). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 36.)

•1484) Schreiben *Ahmed Köprili's* aus dem Felde von Neuhäusel, an den Kaiser; vom 3. Rebiul-ewwel 1075 (24. September 1664).

1485) Bestätigungsurkunde des Vasvárer Friedens nach der Schlacht von St. Gotthard; Anfangs Rebiul-ewwel 1075 (22. September 1664). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 76); und: 3. Rebiul-ewwel 1074 (24. September 1664). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 37.)

1486) Schreiben des Statthalters von Ofen, *Mohammedpascha*, an den kaiserl. Residenten zu Constantinopel, Simon Reninger, demselben Nachricht über die Reise und den Empfang des kaiserl. Bothschafters (Grafen Leslie) mitzutheilen; vom J. 1075 (1664). (Eben da.)

1487) Schreiben *Köprilifade Ahmedpascha's* an den Statthalter von Bassra, wegen der persischen Kriegsrüstungen. (Nabi's Inscha Nr. 38.)

1488) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 129.)

1489) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha: Die Flotte sey angekommen. (Eben da Nr. 130.)

1490) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Vertrauten des Sultans, Wefir Mustafapascha, den Empfang des durch den Schatir Chalil erhaltenen kaiserl. Handschreibens bestätigend. (Eben da Nr. 131.)

1491) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha; freundschaftlich. (Eben da Nr. 133.)

1492) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kaimakam Kara Mustafa, durch den Ueberbringer kaiserl. Handschreibens, Omeraga. (Eben da Nr. 134.)

1493) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, um einem Pascha Glück zu wünschen, der mit dem Amte des Nischandschi die Wefirswürde erhalten. (Eben da Nr. 136.)

1494) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kapudanpascha, demselben Verleihungen zu künden, nähmlich, dass Abdulkadirpascha als Beglerbeg Cypern, Memipaschafade Mohammedpascha mit dem Sandschake von Rhodos die von Chios, und Damat erhalten habe. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 137.)

1495) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Statthalter Aegypten's, bey Uebersendung von Säbel und Kaftan. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 138.)

1496) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kaimakam, den Kiflaraga und Kiaja der Walide zu Constantinopel, denselben zu melden, dass der Sultan am 14. Ssafer zu Timurtasch angekommen, am 17. im Pallaste von Adrianopel abgestiegen sey. (Eben da Nr. 139.)

1497) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den vorigen Beglerbeg Rumili's, Mustafapascha, demselben zu künden, dass ihm das Sandschak Syrmien als Gerstengeld verliehen worden sey. (Eben da Nr. 140.)

1498) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kaimakampascha, dass er durch Hasanpascha die ihm gesandten Geschenke erhalten. (Eben da Nr. 141.)

1499) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tripolis in Afrika, Osmanpascha, bey Bestätigung desselben und Uebersendung eines Ehrenkleides. (Eben da Nr. 142.)

1500) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam, als Empfehlungsbrief zur Besorgung eines Geschäftes des Ueberbringers. (Eben da Nr. 143.)

1501) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Eriwan, bey Verleihung der Wefirswürde. (Eben da Nr. 144.)

1502) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Haleb's, Huseinpascha; Empfangsbestätigung der Festgeschenke. (Eben da Nr. 145.)

1503) Schreiben des Grosswefirs an seinen Oheim, Hasanaga, complimentirend; v. J. 1075 (1664). (Rami, in meiner Sammlung Nr. 270.)

1504) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti, ihm den Ahmed Efendi zu empfehlen; v. J. 1075 (1664). (Eben da Nr. 303.)

1505) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen, sich zu Rhodos aufhaltenden Mufti, dass ihm der dermahlige die Erlaubniss einer Pilgerreise nach Mekka ertheilt habe. (Eben da Nr. 308.)

1506) Schreiben des Capitäns von Szathmár an Michael Apafy; dem Fürsten Siebenbürgen's, von diesem an die Pforte eingesandt; v. J. 1075 (1664). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 26.)

1507) Schreiben des in Kanischa eingeschlossenen *Huseinpascha* an den Grosswefir Ahmed Köprili. (Eben da Nr. 28.)

1508) Chattscherif (belobendes) *S. Mohammed's IV.* an den Grosswefir Ahmed Köprili. (Eben da Nr. 30.)

1509) Siegesbericht über die Feldzüge v. J. 1074—1075 (1663—1664). (Nabi's Inscha Nr. 149.)

1510) Berichtschreiben des Beglerbegs von Tunis an den

Grosswefir Ahmed Köprili, über einige glückliche Waffenthaten zur See; v. J. 1076 (1665). (Ahmed Köprili's Gesch. Nr. 55.)

1511) Schreiben des Beglerbegs von Algier an den Grosswefir, als willfährige Antwort auf das Einladungsschreiben, in der See zu erscheinen; v. J. 1076 (1665). (Eben da Nr. 57.)

1512) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstlandrichter Rumili's; v. J. 1076 (1665). (Rami in meiner Sammlung Nr. 328.)

1513) Schreiben des Kaimakam *Kara Mustafapascha* an den Grosswefir Ahmed Köprili, die Berichte aus Bosnien über die Zerstörung Cattaro's durch Erdbeben einbegleitend; vom Silhidsche 1075 (Junius 1665). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 50.)

1514) Schreiben des Grosswefirs an den Vorsteher der Emire. (Rami in meiner Sammlung Nr. 321—323, 329.)

1515—1516) Schreiben des Grosswefirs an den Kafiasker Anatoli's. (Eben da Nr. 324.) An den Rumili's. (Eben da Nr. 325.)

1517) Capitulation, den Genuesern von *S. Mohammed IV.* i. J. 1076 (1665) ertheilt, durch den Bothschafter Giovanni Agostino Durazzo; in 22 Artikeln. (Im Archive zu Turin.)

1518) Ferman *S. Mohammed's IV.*, auf Einschreiten des Grossbothschafters, Grafen Leslie, zu Gunsten des freyen Handels deutscher Kaufleute durch das osmanische Reich; vom 29. Rebiulewwel 1076 (9. Oct. 1665). (Im k. k. Hausarch. u. orient. Akad.)

1519) Ferman *S. Mohammed's IV.*, auf Einschreiten des Bothschafters, Grafen Leslie, zu Gunsten der Jesuiten und anderer katholischer Geistlichen erlassen; vom 29. Rebiul-ewwel 1076 (9. Oct. 1665). (Im k. k. Hausarchive und orient. Akademie.)

1520) Schreiben des Dogen von Venedig, *Contareni*, an den Sultan, sich über den Aufenthalt des Gesandten, Giovanni Basta, beklagend; vom 28. Redscheb 1076 (3. Februar 1666). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 38.)

1521) Schreiben des Dogen von Venedig, *Contareni*, an den Grosswefir, durch den Gesandten Giovanni Ballerino, die Herstellung des Friedens anzutragen; vom 28. Redscheb 1076 (3. Februar 1666). (Eben da Nr. 39.)

1522) Schreiben Kaiser *Leopold's I.* an den Grosswefir, als Rückbeglaubigungsschreiben des Bothschafters Mohammedpascha; vom 2. Ramafan 1076 (8. März 1666). (Eben da Nr. 42.)

1523) Schreiben des Hofkriegsrathspräsidenten, Herzogs von Sagan (Lobkowitz), an den Grosswefir, als Recredentiale Mohammedpascha's; v. J. 1076 (1666). (Eben da Nr. 43.)

1524) Schreiben Kaiser *Leopold's I.* an S. Mohammed IV., als Recredentiale für den Bothschafter Mohammedpascha; vom 5. Ramafan 1076 (11. März 1666). (Eben da Nr. 44.)

1525) Bericht des Bothschafters *Mohammedpascha* über seine Reise nach Wien, und Verrichtung allda. (Eben da Nr. 45.)

1526) Schreiben *Morosini's* an Köprili Ahmedpascha, um den Frieden zu begehren. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 47.)

1527) Chattscherif *S. Mohammed's IV.* an Ahmedpascha Köprili, denselben und das Heer zur tapferen Ausdauer in der Belagerung Kandia's zu ermuntern; vom 19. Silhidsche 1076 (22. Junius 1666). (Eben da Nr. 49.)

1528) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kaimakampascha, demselben für die übersandten kaiserl. Auszeichnungen des Ehrengeschenkes und Dolches zu danken und Bericht über den Fortschritt der Belagerung zu geben; v. J. 1076 (1666). (Eben da Nr. 51.)

1529) Schreiben des Dogen *Contareni* an den Grosswefir Köprili Ahmedpascha, als er schon im Anzuge wider Kandia begriffen, durch den Gesandten Padavino; vom 18. Dschemafiulachir 1076 (26. Dec. 1666). (Eben da Nr. 46.)

1530) Schreiben (aufgefangenes) *Morosini's* an den Dogen, über den wirklichen Stand der Festung Candia; v. J. 1077 (1666). (Eben da Nr. 54.)

1531) Berichtschreiben *Firari Mustafapascha's* an den Grosswefir Ahmed Köprilipascha, über die Einwohner Kawarna's und die Züchtigung der Araber von Bassra; v. J. 1077 (1666). (Eben da Nr. 58.)

1532) Schreiben des Grosswefirs an den Vertrauten Wefir Mustafapascha, über die Belagerung Kandia's; arabisch. (Rami in meiner Sammlung Nr. 126.)

1533) Schreiben des Grosswefirs an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha, vor Kandia. (Eben da Nr. 127.)

1534) Schreiben des Grosswefirs an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha. (Eben da Nr. 129.)

1535) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Chan von Bidlis, Scheref Chan. (Eben da Nr. 213.)

1536) Schreiben des Grosswefirs an den Beg von Amadia, bey Verleihung des Hukumet (erblichen Statthalterschaft) Amadia's. (Eben da Nr. 284.)

1537) Schreiben (arabisches) des Grosswefirs an die Araber Mewali, den Verräthern Strafe androhend. (Eben da Nr. 285.)

1538) Schreiben des Grosswefirs an den Dei von Tripolis, um denselben zur Erscheinung mit seinen Raubschiffen einzuladen. (Eben da Nr. 288.)

1539) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Erferum, Seid Abdullah Efendi. (Eben da Nr. 345.)

1540) Schreiben des Grosswefirs an den Muderris der hohen Schule Murad's II. zu Brusa. (Eben da Nr. 346.)

1541) Schreiben des Grosswefirs an den nach Damaskus ver-

wiesenen Ebussafa Mohammed Efendi. (Rami in meiner Sammlung Nr. 347.)

1542) Schreiben des Grosswefirs an Abdulghani, den Muderris der hohen Schule S. Selim's I. zu Damaskus. (Eben da Nr. 350.)

1543) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber der tunesischen und tripolitanischen Schiffe: Sie sollen den Ungläubigen Menovalia, der nach Creta oder Russland entflohen, verfolgen. (Eben da Nr. 290.)

1544) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti, ihm zur Ernennung Glück zu wünschen. (Eben da Nr. 291.)

1545) Schreiben *Mahmudpascha's* von Ofen, durch den Kapidschibaschi Murtefa, an Kaiser Leopold I.; Freundschaftsversicherungen; v. J. 1077 (1666). (Im k. k. Hausarchive.)

1546) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Grosswefir Ahmed Köprili, demselben zu seiner Ankunft auf Kreta Glück zu wünschen; v. J. 1077 (1666). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 80.)

1547) Rückbeglaubigungsschreiben des Sultans für den genuesischen Bothschafter, Agostino Durazzo; vom J. 1077 (1666). (Im Archive zu Turin.)

1548) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs für den genuesischen Bothschafter, Agostino Durazzo, von Mohammed IV. an den Dogen Genua's; Anfangs Schaaban 1077 (27. Jänner 1667). (Eben da.)

1549) Ferman, erlassen aus Kandia, v. J. 1078 (1667), auf Beschwerde des genuesischen Bothschafters Senibaldo Fiesco, dass von den genuesischen Kaufleuten die Piaster nicht zu 100, die baaren Thaler nicht zu 90 Aspern angenommen würden. (Im Archive zu Turin.)

1550) Vidimirte Abschrift der gerichtlichen Urkunde des Richters von Galata, auf Bittschrift des genuesischen Bothschafters, Senibaldo Fiesco, wegen Aufhebung des Consulates zu Kallipolis; v. J. 1078 (1667). (Eben da.)

1551) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an die Sultaninnen Fatima und Bidschan; complimentirend. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 256.)

1552) Schreiben des Grosswefirs an den Kiflaraga (Abbasaga), bey Ernennung desselben an die Stelle des verstorbenen Musselliaga. (Eben da Nr. 259.)

1553) Schreiben des Grosswefirs an den Kiflaraga (Abbasaga), ihm von den Fortschritten der Belagerung Kandia's Bericht zu geben. (Eben da Nr. 260.)

1554) Schreiben des Grosswefirs an die Walide; complimentirend. (Eben da Nr. 261.)

1555) Schreiben des Grosswefirs an Ssafije Chanum, die Ge-

mahlinn des Statthalters von Diarbekr, Hasanpascha; complimentirend. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 262—263.)

1556) Schreiben des Grosswefirs, den Bajefidbeg einzuladen. (Eben da Nr. 281.)

1557) Schreiben des Grosswefirs an den Abdurrahman Efendi Muftifade zu Damaskus. (Eben da Nr. 349.)

1558) Schreiben des Grosswefirs an den mystischen Scheich Ibrahim Efendi zu Kastemuni. (Eben da Nr. 361.)

1559) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich Siwasifade; freundschaftlichen Inhaltes. (Eben da Nr. 364—368, 370.)

1560) Schreiben des Grosswefirs an den Eidam Siwasifade's, Abdurrahman Efendi. (Eben da Nr. 369.)

1561) Berat für den Beg von Famagusta; v. J. 1078 (1667). (Ungenanntes Inscha Nr. 41.)

1562) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Tatarchan, als Antwort auf den Bericht desselben, über seinen Zug gegen die Kosaken Barabasch auf der Insel Potkal; v. J. 1078 (1667). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 117.)

1563) Ferman (kaiserlicher) *S. Mohammed's IV.* an den Hetman der Kosaken vom gelben Rohre, dessen Bitte um besonderen Vertrag genehmigend. (Eben da Nr. 121.)

1564) Befehl (kaiserlicher) *S. Mohammed's IV.* an den Hetman der Kosaken Barabasch, welcher sich mit seinen Kosaken unter osmanischen Schutz begeben, der ihm hiemit zugesagt wird; v. J. 1078 (1667). (Eben da Nr. 123.)

1565) Schreiben (kaiserliches) an die Bege von Daghistan, als Antwort auf das durch den Aga Adschghan überbrachte, v. J. 1078 (1667), nähmlich an den grossen Schemchal *Surchai*, an den zweyten Schemchal *Tschobula*, an den dritten Schemchal *S. Mahmud*, an den vierten Schemchal *Ulubeg*. (Eben da Nr. 124.)

1566) Schreiben des Kaimakampascha an den ersten Minister des Königs von Pohlen, i. J. 1078 (1667), als Antwort auf das durch den Gesandten Recotomos (Raciewsky) erhaltene: Der Sultan genehmige die Aufrechthaltung des guten Einvernehmens mit Persien. (Eben da Nr. 125.)

1567) Schreiben (kaiserliches) an den russischen Czar Alexis Michailowicz, als Antwort auf das durch Egnatovich Isteruni [a], an den Defterdar Iwam Harem Januji gesandte freundschaftliche Schreiben; v. J. 1078 (1667). (Okdschifade Nr. 122.)

1568) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den König von Poh-

[a]) Diese so grausam verstümmelten Nahmen sind die der i. J. 1667 von Alexis an S. Mohammed IV. geschickten beyden Gesandten, der Stolnik *Athanasius (Egnatovich) Nestrow (Isteruni)*, und den Diak (Defterdar) *Iwan Wachraniew (Harem Janui)*; in einer anderen Abschrift sind diese Nahmen gar in *Anpamisch Anocuwa Pavovis Isteruni* und *Iwan Naram Janui* verstümmelt.

len, Johann Casimir, als Antwortschreiben auf das durch den Bothschafter Raciewsky überbrachte, und die Erneuerung der alten, unter S. Ibrahim und S. Murad IV. abgeschlossenen Verträge zusichernd; vom J. 1078 (1667). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 142.)

1569) Vertragsurkunde mit dem Könige von Pohlen; vom Rebiul-ewwel 1078 (August 1667). (Eben da Nr. 143.)

1570) Schreiben des Kaimakampascha an den Befehlshaber von Siebenbürgen, Michael Apafy, den Empfang des seinigen, durch einen Gesandten mit Geschenken überbrachten Schreibens bestätigend; ums J. 1078 (1667 u. 1668). (Eben da Nr. 126.)

1571) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Scherif von Mekka, als i. J. 1078 (1667) der Ueberzug der Kaaba und die Schlüssel derselben eingesendet worden. (Eben da Nr. 141.)

1572) Schreiben des Grosswesirs *Ahmed Köprili* an den Mufti: Die Unruhen Bassra's und der Krim seyen, Gott sey Dank! beygelegt; am 25. Silkide 1079 (26. April 1668) sey die kaiserl. Flotte zu Fodella angekommen, und am selben Tage habe sich die feindliche Flotte gegenüber vor Kandia gezeigt; es fehle nur an Kugeln, zu deren Herbeyschaffung von Selanik der Kapudanpascha abgeordnet worden sey; mit den Details der fortschreitenden Belagerungsarbeiten. (Rami in meiner Sammlung Nr. 298.)

1573) Diplom *S. Mohammed's IV.* für das Grossherzogthum Toskana, den freyen Handel gewährend; vom 15. Silkide 1078 (27. April 1668).

1574) Bericht des Kapudanpascha *Kaplan* an den Grosswesir, über den wider Georgio Vitali erfochtenen Sieg zur See; vom 7. Moharrem 1079 (17. Junius 1668). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 60.)

1575) Schreiben des Grosswesirs an den Kapudanpascha Kaplan, demselben zu dem über Georgio Vitali erfochtenen Sieg Glück zu wünschen; vom 17. Moharrem 1079 (27. Junius 1668). (Eben da Nr. 61.)

1576) Erstes Chattscherif *S. Mohammed's IV.* an den Grosswesir, seine ausharrende Tapferkeit zu beloben; vom 28. Moharrem 1079 (8. Julius 1668). (Eben da Nr. 62.)

1577) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an die Generalstaaten, als Antwort auf das durch den Bothschafter Colyer überbrachte; Anfangs Rebiul-ewwel 1079 (9. August 1668). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 129.)

1578) Zweytes Chattscherif *S. Mohammed's IV.* an den Grosswesir Ahmed Köprili, denselben und das Heer neuerdings zur Eroberung Kandia's anzuspornen. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 64.)

1579) Schreiben des zu Canea in Verhaft gehaltenen venezianischen Gesandten an den Grosswefir Ahmed Köprili, um Gehör zu erbitten; vom Redscheb 1079 (Dec. 1668). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 65.)

1580) Antwort des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den zu Canea zurückgehaltenen venez. Gesandten: Ihm sey unbekannt, warum der Sultan zornig, der Zurücksendung des Gesandten befohlen habe; er müsse ihm genau aus einander setzen, was zwischen ihm und dem Kaimakam vorgefallen; wenn er aber mit keinen anderen Aufträgen gekommen sey, als mit den zu Theben verworfenen, so sey es thöricht gewesen, ihn zu senden; die Zeit erfordere andere Worte. (Eben da Nr. 66.)

1581) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den zu Canea verhafteten venez. Gesandten, wodurch er ihm die Erlaubniss, ins Lager zu kommen, ertheilt. (Eben da Nr. 70.)

1582) Liste der i. J. 1079 (1668) bey Auszahlung der drey Quartale: *Redscheh, Reschen* und *Lesef* erledigten und in Ersparniss gebrachten Stellen. (Inscha des Reis Efendi Moh. Nr. 3.)

1583) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an Alexius Michailowicz, als Antwort auf die durch die zwey Gesandten, Radova und Manola Ovadova [a], empfangenen Schreiben: Dem Chan der Krim sey die Aufrechthaltung des Friedens angesinnet worden, gegen Erlegung der bisherigen Abgaben und Loslassung der Gefangenen; vom Redscheb 1079 (Dec. 1668). (Eben da Nr. 130.

1584) Schreiben des Grosswefirs an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (Eben da Nr. 132.)

1585) Schreiben des Secretärs Giovanni, des venezianischen Bothschafters (im türkischen Lager), an Morosini, dass man ihn von Retimo nach Neu-Kandia gebracht, in eines der Häuser einquartiert habe, dass man aber mit Niemanden unterhandeln wolle, der nicht zur Abtretung der Festung bevollmächtiget sey. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 53.)

1586) Vortrag des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Sultan, über die Landung des Kapudan Kaplanpascha zu Fodella, und die fortgesetzte Belagerung Kandia's; v. J. 1079 (1668). (Eben da Nr. 59.)

1587) Drittes Chattscherif *S. Mohammed's IV.* an Ahmed Köprili, seine Tapferkeit vor Kandia belobend. (Eben da Nr. 63.)

1588) Schreiben des Grosswefirs an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafapascha, von den Fortschritten der Belagerung Kandia's Bericht erstattend. (Rami in meiner Sammlung Nr. 124.)

[a]) So sind die Nahmen des Dolmetsches *Basilius Daudow* und des Griechen *Emanuel Iwanow* verstümmelt.

1589) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti, als er in die Laufgräben Kandia's ging. (Rami in meiner Samml. Nr. 300.)

1590) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti vor Kandia. (Eben da Nr. 301—304.)

1591) Schreiben des Grosswefirs vor Kandia, in Antwort auf das vom genuesischen Bothschafter, den Grafen Agostino Durazzo, mit Geschenken begleitete; gegeben zu Istifa (Theben), also i. J. 1079 (1668). (Im Archive zu Turin.)

1592) Ferman an den Statthalter von Trapezunt, auf Vortrag des Kaimakam Ibrahimpascha, dass der Vorgänger einer seiner Defterdare, der seinem Hause eingeschrieben, im Besitze seines Lehens von 6845 Aspern, aus dem Grunde, dass er bey der anbefohlenen Truppenmusterung nicht gegenwärtig gewesen, nicht gestöret werde; v. J. 1079 (1668).

1593) Schreiben *Panajotti's*, des kaiserl. Pfortendolmetsches, an den venezianischen, zu Canea in Verhaft gehaltenen: Es sey thöricht, etwas anderes, als die Uebergabe Kandia's anzutragen; v. J. 1079 (1669). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 67.)

1594) Schreiben des zu Canea in Haft gehaltenen venezianischen Gesandten, worin er dem Grosswefir Ahmed Köprili die verlangte Auskunft über die zu Larissa mit dem Kaimakam Kara Mustafapascha gehabte Unterredung gibt. (Eben da Nr. 68.)

1595) Antwort des zu Canea verwahrten venez. Gesandten, auf das obige Schreiben vom 3. Schewwal 1079 (6. März 1669), um das Vorwort desselben beym Grosswefir bittend. (Eben da Nr. 66.)

1596) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafa vor Kandia, über die Belagerungsarbeit. (Rami in meiner Sammlung Nr. 125.)

1597) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, an den Vertrauten des Sultans, den Wefir Mustafa, beym Empfange kaiserlichen Säbels und Dolches vor Kandia. (Eben da Nr. 128.)

1598) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* vor Kandia, als der Schatirbaschi Chalilaga kaiserl. Handschreiben überbrachte. (Eben da Nr. 146.)

1599) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, als sein Bruder Mustafabeg, sein Oheim Hasanaga und Husein Tschelebi von der Wallfahrt Mekka's zurückgekommen, denselben dazu Glück zu wünschen. (Eben da Nr. 265.)

1600) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an seinen Bruder Mustafabeg: Er erwarte mit Vergnügen seine Ankunft. (Eben da Nr. 266 u. 268.)

1601) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an seinen Neffen Husein (den nachmahligen Grosswefir Amudschafade): Gott möge seine Studien segnen. (Eben da Nr. 269.)

1602) Vortrag des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Sultan,

demselben die Eroberung Kandia's, und den Schluss des Friedens zu melden. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 72.)

1603) Schreiben *Morosini's* an Ahmed Köprili, durch den Bothschafter Molin, denselben zu empfehlen. (Eben da Nr. 78.)

1604) Antwort *Ahmed Köprili's.* (Eben da Nr. 79.)

1605) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Silihdar des Sultans, für das durch den Vertrauten, Jusufaga, übersandte kaiserliche Ehrenkleid dankend. (Rami in meiner Sammlung Nr. 271.)

1606) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Rikiabdar, bey Ankunft kaiserlichen Säbels und Dolches. (Eben da Nr. 272.)

1607) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den kaiserlichen Silihdar, complimentirend. (Eben da Nr. 274.)

1608) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kiaja des Schatzes. (Eben da Nr. 276.)

1609) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Silihdar Aliaga, demselben für das Chronogramm auf die Geburt des Prinzen zu danken. (Eben da Nr. 277 u. 280.)

1610) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den kaiserlichen Steigbügelhalter Suleimanaga. (Eben da Nr. 278.)

1611) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den abgesetzten Mufti, denselben über seine Absetzung zu trösten. (Eben da Nr. 293.)

1612) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Mufti Jahja; freundschaftlichen Inhaltes. (Eben da Nr. 294—297.)

1613) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili*, durch den ersten Kammerdiener des Sultans, Omeraga, Ueberbringer eines kaiserl. Handschreibens. (Eben da Nr. 307.)

1614) Viertes Chattscherif des Sultans an den Grosswefir, die Ausdauer desselben in der Belagerung Kandia's zu beloben; v. J. 1079 (1669). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 71.)

1615) Siegesschreiben der Eroberung Kandia's, in die Statthalterschaften des Reiches. (Eben da Nr. 75.)

1616) Eroberungsschreiben der Festung Kandia an die Prinzen des osmanischen Hauses. (Venezianisches Inscha Nr. 17.)

1617) Schreiben *Morosini's* an Panajotti, nach Kandia's Eroberung: Er hoffe die nächste Ankunft venezianischer Bothschaft zur Bestätigung des Friedens. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 73.)

1618) Antwort *Panajotti's* auf das vorhergehende Schreiben Morosini's, mit Einstreuungen wider Frankreich, welches Venedig um den Frieden beneide. (Eben da Nr. 74.)

1619) Schreiben *Mahmudpascha's*, Statthalters von Ofen, demselben durch Murtesapascha berichtend, dass er in seiner

Statthalterschaft bestätiget worden sey; Schewwal 1079 (März 1669). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1620) Chattscherif *S. Mohammed's IV.* nach Kandia's Eroberung. (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 77.)

1621) Siegesschreiben nach Kandia's Eroberung. (Eben da Nr. 80.)

1622) Siegesschreiben zur Kündigung der Eroberung Kandia's auf Kreta; Ende Dschemasiul - achir 1080 (24. Nov. 1669).

1623) Urkunde des mit Venedig durch die Eroberung Kandia's wieder hergestellten Friedens; aus der Feder Ssidki Efendi's; v. J. 1081 (1669). (Rami in meiner Sammlung Nr. 156.)

1624) Vertragsurkunde (kaiserliche) mit Pietro Doroszenko, dem Hetman der Kosaken vom gelben Rohre, Barabasch und Potkal; gegeben in den ersten Tagen des Moharrem 1080 (Anfangs Junius 1669). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 136.)

1625) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Tatarchan; verständiget ihn, dass er dem Hetman der Kosaken Trommel und Fahne verliehen habe; Anfangs Dschem. - ewwel 1080 (27. September 1669). (Eben da Nr. 132.)

1626) Schreiben des Sultans an den König von Frankreich, sich anfragend, ob es wahr sey, dass der Bothschafter abgerufen worden, und was dazu der Anlass sey, oder ob er einen anderen zu schicken gedenke; vom Moharrem 1080 (Junius 1669). (Eben da Nr. 134.)

1627) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Woiwoden der Walachey, Michael Apafy, den Empfang der durch einen Gesandten überbrachten Geschenke bestätigend; v. J. 1080 (1669). (Eben da Nr. 131.)

1628) Schreiben des Sultans an den König von England, als Antwort auf das durch den Bothschafter, Cavalier Serdaet Dscharin Bacorde (?), überbrachte; vom Redscheb 1080 (Nov. 1669). (Eben da Nr. 133.)

1629) Beruhigungsschreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an die Bewohner von Maina; vom Redscheb 1080 (Nov. 1669). (Ahmed Köprili's Geschichte Nr. 76.)

1630) Schreiben des Grosswefirs an die Griechen von Maina, nach Kandia's Eroberung, denselben Amnestie gewährend. (Rami in meiner Sammlung Nr. 450.)

1631) Schreiben des Grosswefirs an seinen Bruder, Mustafabeg: Er sey nun zu Philippopolis, von wo er nächstens das Sommerquartier beziehen werde. (Eben da Nr. 390.)

1632) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an den Kislaraga und Kiaja der Walide, dass er am 14. Ssafer zu Timurtasch zum Sultan gelangt. (Eben da Nr. 275.)

1633) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka,

Saad Ben Said Ben Muhsin, demselben die Eroberung Kandia's und den mit Venedig geschlossenen Frieden zu künden; arabisch; v. J. 1080 (1669). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 137.)

1634) Schreiben des Grosswefirs *Ahmed Köprili* an die Republik Ragusa, den Empfang des Tributes für das Jahr 1080 (1669) zu bestätigen. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 35.)

1635) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Chane, nach der Beendigung des cretischen Feldzuges durch Kandia's Eroberung; v. J. 1080 (1669). (Rami in meiner Samml. Nr. 28.)

1636) Bittschrift der Türken in Mittel-Ungarn wider die Unternehmungen, wodurch Kaiser Leopold I. die Ungarn und den Islam bedrohe; ums J. 1080 (1669).

1637) Antwort des Kaimakampascha auf das vom persischen Chan der Chane gesandte Schreiben, in welchem die Auslieferung der Verlassenschaft des zu Wan verstorbenen Baba Kia begehret worden; ums J. 1080 (1669). (Eben da Nr. 139.)

1638) Antwort des Kaimakampascha auf ein Schreiben des persischen Chans der Chane: Meldet ihm, dass die Unruhen der Kosaken Beystand gegen jene Gränze erfordert hätten; ums Jahr 1080 (1669). (Rami in meiner Sammlung Nr. 140.)

1639) Schreiben des Grosswefirs an den kaiserl. Silihdar Aliaga. (Eben da Nr. 280.)

1640) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti. (Eben da Nr. 310—312.)

1641) Schreiben des Grosswefirs, als nach Kandia's Eroberung der erste Stallmeister, Huseinaga, mit Säbel und Kaftan kam. (Eben da Nr. 306.)

1642) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich des Klosters Schaaban Efendi's. (Eben da Nr. 371.)

1643) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich des Klosters der Mewlewi am neuen Thore. (Eben da Nr. 372.)

1644) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich der Mewlewi zu Adrianopel, Emir Efendi. (Eben da Nr. 373.)

1645) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich Ahmed Efendi, den Nachfolger Scheich Missri's zu Brusa. (Eben da Nr. 374.)

1646) Schreiben des Grosswefirs an Ibrahim Efendi, den Scheich des Klosters Schaaban Efendi's zu Kastemuni. (Eben da Nr. 375.)

1647) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich Bostan Efendi. (Eben da Nr. 376.)

1648) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich Bekir Imami zu Haleb. (Eben da Nr. 377.)

1649) Schreiben des Grosswefirs an den Gesetzgelehrten Fani. (Eben da Nr. 378.)

1650) Schreiben des Grosswefirs an Bilan Scheich Moham-

med Efendi, den Missionär in Bosnien, um dort die Zweifel der Einwohner über Fasten, Almosen, Gebeth, Wallfahrt zu lösen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 391.)

1651) Schreiben des Grosswefirs an den Scheich Mohammed Bilan Efendi, ihn zu verständigen, dass ihm für seine Bemühungen als Religionsgesandter in Bosnien, ein Beutel Geldes, den zwey Scheichen, seinen Collegen, jedem ein halber, von dem Bureau der Kopfsteuer angewiesen sey. (Eben da Nr. 392.)

1652) Schreiben des Reis Efendi Ssidki an Musselli Efendi, in unpunctirten Buchstaben. (Eben da Nr. 438.)

1653) Befehl an den Statthalter Rumili's, demselben einschärfend, die Lehenstruppen von allen Fremden rein zu halten. (Eben da Nr. 441.)

1654) Schreiben des Grosswefirs an den englischen Bothschafter, die Erhaltung und Vollziehung der Capitulationen zuzusichern. (Eben da Nr. 453.)

1655) Schreiben des Grosswefirs an den holländischen Gesandten zu Constantinopel, wegen der Festsetzung der Drey vom Hundert des Ein- und Ausfuhrzolles. (Eben da Nr. 455.)

1656) Schreiben des Grosswefirs an den General Francesco Morosini, als Antwort auf das nach geschlossenem Frieden durch den Bothschafter Cavaliere Molin erhaltene. (Eben da Nr. 451.)

1657) Schreiben *(Mektub)* des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Mustafapascha: Da er die Sperrung des Diala (für die rebellischen Araber) von der Zufuhr von Holz aus den Gebirgen von Meraasch abhängig gemacht, sey dieselbe befohlen worden; ums J. 1080 (1669). (Eben da Nr. 172.)

1658) Berat v. J. 1080 (1669) in Passform, für den Scheich im Dorfe Katrata, der Gerichtsbarkeit Ssart (Sardes), mit Einkünfte nur eines Aspers des Tages vom Wakfe. (Eben da.)

1659) Diplom *S. Mohammed's IV.*: Des Zeichens des hohen Höhe erringenden sultanischen, des Nahmenszuges, des glänzenden, weltbegränzenden, chakanischen, welcher durchgreift mit göttlicher Hülfe und mit ewigem Beystand, Befehl ist dieser. Eingang: „Da meine hohe königliche Gnade und erhabene kaiserliche Achtung denen, welche Erhöhung ihrer Würde verdienen, „zugewandt ist etc.;" auf Bericht des Alaibeg von Güstendil, nach Ableben des Inhabers eines Siametes von 20,000 Aspern im Dorfe Lorok, im Districte Tekusch, im Sandschake Güstendil; der Vorzeiger hiezu vorgeschlagen, und mittelst Befehles die Herausgabe des Lehensscheins angeordnet worden: *Hukmi scherefüm werildükden sonra teskeresi ichradsch olunmak fermanüm olmaghin*, so wird ihm dasselbe (laut beygeschriebener Specificirung) verliehen; hiemit befohlen, dass er dieses Lehen sofort besitze *(Tassaruf)* und es in den löblichen Dienstpflichten und erspriess-

lichen Bemühungen im kaiserlichen Heere an nichts ermangeln lasse. (Sammlung in der orient. Akademie.)

1660) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said; türkisch; den Empfang des Ueberzuges der Kaaba und anderer Geschenke bestätigend; Anfangs Redscheb 1081 (Mitte Nov. 1669). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 138.)

1661) Schreiben des persischen Chans der Chane an den Grosswefir; persisch; freundschaftlichen Inhaltes; ums Jahr 1071 —1081 (1660—1670), wegen der Erbschaft Mohammed Haschim's, der durch dieses Schreiben empfohlen wird. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 118.) Sammt:

1662) der türk. Uebersetzung desselben. (Eben da Nr. 119.)

1663) Antwortschreiben des Grosswefirs auf das obige türkische: Die Erbschaft Mohammed Haschim's sey gänzlich dem Bruder desselben übergeben worden. (Eben da Nr. 120.)

1664) Schreiben des Grosswefirs an Doroszenko: Das kaiserliche Lager sey zu Jassy; er werde mit den Tataren zu erscheinen aufgefordert. (Inscha auf der orientalischen Akademie Nr. 25.)

1665) Schreiben des Grosswefirs an den Hofkriegsrathspräsidenten, den Markgrafen von Baden: dass die Pforte die Erneuerung des Friedens nicht versage, dass die Hindernisse von Seite des Kaisers seyen. (Eben da Nr. 26.)

1666) Schreiben des Grosswefirs an den Grafen Christoph Batthiány, demselben des Sultans Huld zusichernd, wenn er, wie bisher, fortfahre, der Pforte treue Dienste zu leisten. (Eben da Nr. 27.)

1667) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ofen, *Ibrahimpascha*, welcher gemeldet, dass der Chan, von Szolnok aus, die Feinde, die von Gran nach Ujvár sich begeben, aufgefangen. (Eben da Nr. 28.)

1668) Schreiben des Kaimakams *Mohammed* an den Bailo, über die Friedensverletzungen des Generals von Zara sich beklagend, demselben den wahren Vortheil der Republik, welcher in Erhaltung des Friedens mit der Pforte stehe, zu Gemüthe führend. (Eben da Nr. 29.)

1669) Schreiben des Grosswefirs an Ragusa, als Antwort auf das Begehren der Zurückstellung geraubter Kaufmannsgüter, im Werthe von 200 Jük. (Eben da Nr. 41.)

1670) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, demselben den Aufbruch von Adrianopel empfehlend und ihn zu erscheinen einladend. (Eben da Nr. 42.)

1671) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, Ahmedpascha, denselben ins Feld wider Russland zu laden. (Eben da Nr. 46.)

1672) Schreiben an den Tatarchan, Säbel und Pelz begleitend. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 47.)

1673) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Hetman der Kosaken, Doroszenko; v. J. 1081 (1670). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 143.)

1674) Schreiben des Grosswefirs an den Anführer der Surre, Emini Mohammed Efendi: Er sende ihm die Verzeichnisse der Surre für die Wakfe seines Vaters; die Surre möge nur an wirklich Bedürftige, und keine Unwürdige, vertheilet werden. (Rami in meiner Sammlung Nr. 21.)

1675) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Aadilgirai, als ihm Selimgirai zum Nachfolger ernannt ward, ihn an die Pforte zu laden; v. J. 1081 (1670). (Eben da Nr. 97.)

1676) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha Iklimgirai und den Nureddin Dewletgirai, bey der Ernennung Selimgirai's zum Chan; v. J. 1081 (1670). (Eben da Nr. 98.)

1677) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif Saad: Auf des Statthalters Ibrahimpascha von Aegypten Veranlassung sey der Befehl erlassen worden, vermöge dessen ihm und seinem Bruder, Said Ahmed, die Sorge für Mekka's Sicherheit gemeinschaftlich aufgetragen ward; v. J. 1081 (1671). (Eben da Nr. 10.)

1678) Schreiben des Grosswefirs an den Aufseher der Surre, Jusuf Efendi: Dem vorigen Richter sey diese Richterstelle für das Jahr 1082 (1671) verliehen worden, wovon er hiemit vermöge dieses Briefes verständiget werde. (Eben da Nr. 20.)

1679) Belobungsschreiben (sultanisches) an den Statthalter von Aegypten, nachdem derselbe den Tribut v. J. 1082 (1671) übersendet hatte. (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 95.)

1680) Schreiben des Grosswefirs an den abgesetzten Chan Aadilgirai, den Sohn Tschobangirai's; v. J. 1083 (1671). (Eben da Nr. 87.)

1681) Kreisschreiben zur Verrichtung öffentlicher Kriegsgebethe, als S. Mohammed IV. selbst wider die Pohlen ins Feld zog; Ssafer 1083 (Junius 1672). (Eben da Nr. 82 u. 83.)

1682) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Chan der Krim, Selimgirai, auf Anzeige Doroszenko's, dass seine Länder verwüstet würden, den Chan zu dessen Beystand entbiethend; vom Rebiul-ewwel 1082 (Julius 1672). (Eben da Nr. 144.)

1683) Siegesschreiben *S. Mohammed's IV.*, die Eroberung von Caminiec zu künden; Anfangs Dschemasiul-ewwel 1083 (September 1672). (Eben da Nr. 101.)

1684) Schreiben des Sultans an den König von Pohlen: Doroszenko sey unter seinem Schutze, und er könne die Belästigung desselben nicht leiden; v. J. 1082 (1672). (Eben da Nr. 146.)

1685) Schreiben des Sultans an den Tatarchan, demselben seinen Auszug ins Feld kündend, und ihm 15,000 Ducaten zur Rüstung übersendend; v. J. 1082 (1672). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 147.)

1686) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka Dass er über die gerechte Vertheilung des Wassers unter die Armen, und die Huth der Pilgerkarawane wider die räuberischen Araber wache; türkisch; v. J. 1083 (1673). (Eben da Nr. 145.)

1687) Schreiben des Grosswefirs, das des Sultans an den Tatarchan beym Auszuge ins Feld begleitend; v. J. 1083 (1673). (Eben da Nr. 148.)

1688) Schreiben des Sultans an den König von Frankreich, als Antwort auf das durch den Bothschafter Marquis v. Nointel überbrachte; Hälfte Ssafer 1084 (31. May 1673). (Eben da Nr. 149.)

1689) Schreiben des Sultans an den König von Pohlen; Ende Dschemafiul-achir 1084 (11. Oct. 1673). (Eben da Nr. 150.)

1690) Schreiben aus dem Lager von Isakdschi an den pohlischen Kanzler, Andreas Alos, denselben zur Sendung einer Gesandtschaft mit Geschenken zur Herstellung des Friedens zu bewegen, widrigenfalls im Frühjahre der Krieg beginnen werde. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 31.)

1691) Abschrift der zwischen dem Könige von Frankreich und S. Mohammed IV. zu Adrianopel i. J. 1084 (1673) abgeschlossenen Capitulation. (Im Archive zu Turin.)

1692) Kündigungsschreiben der Geburt Sultan Ahmed's, am 22. Ramafan 1084 (31. Dec. 1673). (Abschriftlich in der orientalischen Akademie.)

1693) Kündigungsschreiben der Geburt des Prinzen Ahmed an den Molla von Brusa; vom 22. Ramafan 1084 (31. December 1673). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 98.)

1694) Befehl *S. Mohammed's IV.* zur Verrichtung öffentlicher Kriegsgebethe, v. J. 1085 (1674). (Reis Efendi Moh. Nr. 102.)

1695) Schreiben (sultanisches) an den Chan der Krim, Selimgirai, als Antwort auf dessen Bericht, womit er den Friedensvertrag des pohlischen Hetman's einbegleitet hatte; vom J. 1085 (1674). (Eben da Nr. 103.)

1696) Ferman des Sultans an Kaplan Mustafapascha, denselben mit allen seinen Truppen gegen Diarbekr aufbiethend; ums J. 1085 (1674). (Eben da Nr. 104.)

1697) Abschrift des auf Begehren des Bothschafters Sinibaldo Fiesco nach dem Tode des genuesischen Consuls, Giov. Gentile, i. J. 1085 (1674) erlassenen Fermans. (Im Archive zu Turin.)

1698—1702) Fermane (fünf), zu Gunsten von Geistlichen erlassen; v. J. 1085 (1674); Abschriften. (Im k. k. Hausarchive.)

1703) Chattscherif vom J. 1086 (1675), welches die i. J. 1046 (1635) den Geistlichen von Jerusalem zugestandenen Freyheiten erneuert. (Im k. k. Hausarchive.)

1704) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Sein Bericht, dass er vor Cehryn nicht siegreich gewesen, sey eingetroffen, indess sey es gewiss, dass jedes Erdreich, von moslimischen Hufen betreten, erobert werden müsse; möge daher allen seinen Eifer und Muth zusammennehmen; v. J. 1088 (1677). (Rami in meiner Sammlung Nr. 73.)

1705) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er erwarte, dass er nach Umman (Human) vorrücken werde; v. J. 1088 (1677). (Eben da Nr. 74.)

1706) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bloss freundschaftlichen complimentarischen Inhaltes; v. J. 1088 (1677). (Eben da Nr. 77.)

1707) Ferman auf Klage des, mittelst Berates angestellten Wladika von Poschega, dass er vom Statthalter Poschega's und von dem Sadschna's mit Auflagen bedrücket werde; es wird befohlen, gerichtlich anzuhören, alle Forderung, die nicht fünfzehn Jahre übersteigt, aufzunehmen, zu untersuchen, und dem Gesetze gemäss zu handeln, was Rechtens; vom J. 1088 (1677). (Orient. Akademie.)

1708) Schreiben *S. Mohammed's IV.* an den Czar von Moskau, Theodor Alexievich, als Antwort auf das durch einen Gesandten erhaltene: freundschaftlichen Inhaltes; Ende Ssafer 1089 (Anfang May 1678). (Reis Efendi Mohammed Nr. 110.)

1709) Schreiben des Sultans an den Herrscher der Ufbegen, Abdulafif Chan, als Antwort auf das, durch den Gesandten, Mohammed Emin, erhaltene, dass er von Constantinopel aufzubrechen bereit sey; voll Grosssprechereyen; Ende Ssafer 1089 (Anfang May 1678). (Eben da Nr. 113.)

1710) Siegesschreiben, die Eroberung Cehryn's zu künden, aus der Feder des Reis Efendi Mohammed Efendi, des Sammlers des grossen Inscha. (Unter den Quellen dieser Geschichte V. Bd. S. XII. Nr. 25; Reis Efendi Mohammed Nr. 115.)

1711) Berat (in Passform Diwani, ohne Eingang): Da die Besatzung von Kanischa bisher ihren Sold ohne Berat, bloss auf Tefkere (des Beglerbegs) bezogen, und daher die Soldrollen *(Esami)* derselben sehr in Verwirrung gerathen, wird dem Vorzeiger, Reiter bey der dritten Compagnie *(Oda)* des neunten Reiterregimentes, ein Berat, für seinen Sold von täglichen 12 Aspern, hiemit ausgefertiget; vom J. 1090 (1679). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1712) Verleihungsdiplom der Statthalterschaft von Schehr-

for, mit dem Range eines Beglerbegs von Rumili; vom J. 1090 (1679). (Kanunname Nr. 1.)

1713) Bestätigungsdiplom der Wesire; ums J. 1091 (1680). (Eben da Nr. 2.)

1714) Ferman nach Constantinopel, wegen Begräbnisses eines Prinzen zu Constantinopel; ums J. 1091 (1680). (Eben da Nr. 3.)

1715) Ferman wegen Einrichtung und Ordnung der Insel Kandia; ums J. 1091 (1680). (Eben da Nr. 4.)

1716) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafa* an Ghasigirai Sultan, eine Bestätigung des Empfanges von zwey Kanonen und mehreren Gefangenen, als Frucht des Streifzuges. (Rami in meiner Sammlung Nr. 513.)

1717) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafa* an den Chan, aus der Feder Rami's: Der Aufseher von Widdin sey mit den nöthigen Truppen zu seinem Geleite befehliget, die Flösse an der Donau zu seiner Ueberfuhr in Bereitschaft gestellet worden. (Eben da Nr. 520.)

1718) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafa* an den Sultan der Krim, Hosamgirai: Der Sohn Aasimgirai's sehne sich nach seinem Vater und Vaterlande, er habe sich an ihn gewendet, um für seine Jugendsünden Verzeihung zu erhalten, wesshalb ihn der Grosswesir dem Chane bestens anempfehle. (Eben da Nr. 521.)

1719) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafapascha* an Parsa Efendi; freundschaftlichen Inhaltes. (Eben da Nr. 614.)

1720) Schreiben des Sultans an den persischen Schah; freundschaftlichen Inhaltes; durch einen Chasseki. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 9.)

1721) Schreiben des Grosswesirs an den König von Frankreich, in Folge des sultanischen, durch den Unterhändler Varennes, geschickten Schreibens i. J. 1647. (Eben da Nr. 15.)

1722) Abschrift der Artikel des i. J. 1091 (1680) verlängerten Friedens. (Im k. k. Hausarchive.)

1723) Ferman an den Beglerbeg Bosnien's, den Defterdar Bosnien's, den Sandschakbeg von Klis, den Richter von Klis, auf Beschwerde, dass ein zum Islam übergetretener Raja sich weigere, die gewöhnlichen Weidegebühren *(Otlak)* und andere Gebühren *(Rusum)* abzuführen; Untersuchung vor Gericht befohlen; v. J. 1091 (1680). (Orient. Akademie.)

1724) Befehl an den Befehlshaber von Chocim, Abdipascha, wegen Ausbesserung der Festungswerke; ums J. 1093 (1682). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 73.)

1725) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafa* an den Chan der Krim, Muradgirai; vom J. 1093 (1682). (Rami in meiner Sammlung Nr. 513.)

1726) Schreiben des Grosswesirs *Kara Mustafapascha* an den

Ghafigirai, denselben wegen der glücklichen Zufuhr des Mundvorrathes nach Caminiec, und ob glücklichen Streifzuges in Pohlen zu beloben. (Rami in meiner Sammlung Nr. 514.)

1727) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafa* an den Chan der Krim: Er habe sehr grossen Antheil an seiner Unpässlichkeit genommen, hoffe baldige Besserung. (Eben da Nr. 519.)

1728) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafa* an Seadetgirai, complimentarischen Inhaltes. (Eben da Nr. 522 u. 523.)

1729) Ferman an den Richter von Mekka, auf Beschwerde, dass die Vorsteher eines Wakfes, statt sich mit dem gesetzmässigen Zehent von dem Erträgnisse der Bienen zu begnügen, von zehn Bienenstöcken den besten auswählten, was als gesetzwidrig verbothen; ums Jahr 1093 (1682). (Orient. Akademie.)

1730) Belehnungsdiplom *S. Mohammed's IV.* für Emerich Tököli, als Herrscher von Ober-Ungarn, gegen jährlichen Tribut von 40,000 Species-Thalern; Schaaban 1093 (August 1682). (Im k. k. Hausarchive.)

1731) Ferman an den Richter von Skutari und den Untersucher der Stiftungen Mekka's und Medina's, auf Vortrag des Kiflaraga Dschewher, des Aufsehers der frommen Stiftungen (der Aufseher *Nafir*, der Untersucher *Mufettisch*, der Verwalter *Muteweli)*, dass die Verlassenschaft der ohne Erben in den zu dem Wakfe gehörigen Häusern Verstorbenen, von niemanden anderen, als dem Vorsteher der Wakfe abgehandelt, die Urkunden über Schenkung, Vormundschaft, Besitzthum, Unterhaltungsgeld u. s. w., nirgends anders ausgestellt werden sollen; v. J. 1093 (1682). (Inscha auf der orient. Akademie.)

1732) Formular eines Diploms für einen Scheich Prediger. (Ungenanntes Inscha Nr. 45.)

1733) Diplom für den jungen Apafy, welchem auf seines Vaters Bitte hiemit die Anwartschaft auf das Fürstenthum Siebenbürgen ertheilet wird; v. J. 1093 (1683). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 4.)

1734) Formular eines Diploms für einen Sipahi. (Ungenanntes Inscha Nr. 47.)

1735) Befreyungsbefehl für einen Difdar (Festungsbefehlshaber). (Kanunname Nr. 38.)

1736) Befreyungsbrief für das Wakf voriger Sultane. (Eben da Nr. 42.)

1737) Ferman, wodurch die Gebühren des Erbtheilungscommissärs der Truppen festgesetzt werden; vermöge desselben wurden ihm zugesprochen die Gebühren: *Chatabet* (Kanzelrednergebühr), *Ketabet* (Schreibgebühr), *Imamet* (Imamengebühr), *Dschebajet* (Einsammelungsgebühr), *Tewkil* (Bevollmächtigungsgebühr), *Meschiet* (Scheichengebühr), *Nafaret* (Aufsehersgebühr), von den

unregelmässigen Truppengattungen: *Jaja, Mossellem, Juruk, Tatar, Dschanbaf, Woinok*, welche mit ihren Freylassenden und Freygelassenen *(Muatik we Muatak)*, Rathenden und Berathenen *(Mudebbir we Mudebber)*, Beschreibenden und Beschriebenen *(Mukatib we Mukateb)*, ihren Kindern und Weibern zum Heere gehörig; dazu werden auch gerechnet die *Toghandschi* (Falkoniere), *Juwadschi* (Nestausnehmer), *Derbenddschi* (Passwächter), *Köpridschi* (Brückenwächter), *Maadendschi* (Minengräber), *Ulakdschi* (Kuriere), *Bagdschi* (Weingärtner), *Kuredschi* (Schauller), *Ortakdschi* (Zeltaufschlager), *Tscheltukdschi* (Reisbauern), *Tufdschi* (Salzbauern), *Bakirdschi* (Metallarbeiter) u. s. w. (Kanunname Nr. 157.)

1738) Befehl an die kaiserl. Flotte, wegen Anstellung öffentlicher Gebethe und Freudenbezeigung bey der Geburt der Prinzen Mohammed und Ibrahim. (Eben da Nr. 185.)

1739) Diplom zum Befugniss, die Flur des heiligen Grabes des Propheten zu Medina zu kehren; vom J. 1095 (1683). (Eben da Nr 234.)

1740) Diplom zum Befugniss, die Flur des heiligen Grabes des Propheten zu Medina zu kehren, in einer anderen Form, als das vorhergehende. (Eben da Nr. 225.)

1741) Eingang *(Unwan)* des Diploms für einen belehnten Secretär des kaiserl. Diwans. (Eben da Nr. 226.)

1742) Eingang *(Unwan)* des Diploms für einen belehnten Kanzellisten *(Schagird)* der kaiserlichen Staatskanzley. (Eben da Nr. 227.)

1743) Eingang *(Unwan)* des Diploms für einen Festungsbefehlshaber *(Difdar)*. (Eben da Nr. 228.)

1744) Eingang und Titel des Diploms für Secretäre, und das Haupt derselben, den Staatskanzler *(Reis Efendi)*. (Eben da Nr. 229.)

1745) Eingang *(Unwan)* des Diploms *(Berat)* für grosse Scheiche, mit dem Ueberlieferungstexte: *Men ekreme aalimen fekad ekremni*, d. i. Wer einen Gelehrten ehret, der ehret mich. (Eben da Nr. 230.)

1746) Verleihungsferman *(Tewschih fermani)* für die erledigte Stelle eines Kamehltreibers der Haiden *(Schuturbani kuri)*. (Eben da Nr. 257.)

1747) Verleihungsferman einer Richterstelle als Arpalik (Gerstengeld), d. i. als Zulage zu einer schon begleitenden. (Eben da Nr. 270.)

1748) Eingang eines Wakf-Diplomes, wodurch dem Vorzeiger eine grosse Menge Wasser zugestanden wird, mit Anführung der Koransverse: *Min el maiji küllun scheijin haiji*, d. i. Vom Quell ist alles Leben hell. *Das Paradies, unter dem Flüsse flies-*

sen, ein Quell, von dem die Diener Gottes trinken. Aus der Feder Abdulkerim Efendi's. (Kanunname Nr. 282.)

1749) Ein anderer Eingang eines Wasserdiploms; ebenfalls aus der Feder Abdulkerim Efendi's. (Eben da Nr. 283.)

1750) Ferman über die Eintreibung des *Müschde*, d. i. Freudengeldes; so heisst das für die gute Nachricht des Eintreffens von Flüchtlingen oder herumziehenden Raja's zu entrichtende Geld; die gesetzmässige Zeit, welche erfordert wird, um solche Ankömmlinge als *Juwadschi* (Nestlinge) zu betrachten, ist bey männlichen und weiblichen Sclaven drey Monathe, bey zugelaufenen Thieren ein Monath. (Eben da Nr. 451.)

1751) Berat auf vorhergegangenes Ruus (Decret), zur Anstellung eines Schlossbesatzungsmannes von Rumilifenari mit einem Solde von 12 Aspern, vermöge der allgemeinen, durch Chattscherif festgesetzten Organisirung der Besatzung der Canalschlösser, nähmlich der in den fünf Canalschlössern: *Rumilifenar, Garibdsche, Eriwandschik, Anatolifenari* und *Boiraflimani* befindlichen (Difdar, Kiaja, Topdschi, Dschebedschi), der Difdar zu 120 Asp., der Kiaja 80 Asp., der Topdschibaschi 60 Asp., der Dschebedschibaschi 60 Asp., 71 Besatzungsmänner, jeder zu 50 Asp., und denen von Anatoli, Rumili, Eriwandschik, 51 Köpfe, zusammen täglich 6450 Aspern; für 315 Köpfe jährlich 48,527½ Piaster.

1752) Berat *S. Mohammed's IV.* zur Verleihung eines Siametes von 22,000 Aspern, welches in dem zum Sandschake von Szolnok gehörigen Districte von Siklos erlediget. Eingang: „Da „es löbliche kaiserliche Sitte und alte königliche Regel ist, de„nen von meinen Dienern, welche die hohen königlichen Gna„den und den erhabenen kaiserlichen Schutz verdienen, Ver„besserung ihres Standes und Erhöhung in den Würden des „Landes zuzuwenden etc.“ (Orient. Akademie.)

1753) *Tewdschih fermani*, d. i. Verleihungsbefehl an den Wefir von Siwas, auf Bittschrift des Vorzeigers, demselben von einem erledigten Timare von 9000 Aspern, d i. drey Säbeln, ihm einen mit 3000 Aspern zu verleihen, vom Dorfe Tuti im Districte von Tschorum; wird ihm hiemit verliehen, unter der Bedingniss, dass er im Sandschake sich aufhalte, in den Krieg ziehe, und dasselbe nicht mittelst *Teſkere* und *Tahwil*, sondern mittelst Berates besitze. (Eben da.)

1754) Ferman *S. Mohammed's IV*, auf Bittschrift des Metropoliten von Poschega, der sich beschwerte, dass Mönche und Popen *(Keschisch u Papas)* nicht von ihm die gehörigen Erlaubnissscheine *(Ifn kiajadi)* gelöset, den Kanun übertreten haben *(tedschawuf u teaddi)*. (Eben da.)

1755) Vidimirte Abschrift eines Fermans an die Wefire von

Erferum und Karss, an die Richter und Naibe, Woiwoden, Mauthner, Kiajajeri und Officiere der Janitscharen, auf Vortrag des armenischen Patriarchen, des Mönches Joannes, zur Besetzung der erledigten Stelle eines Vicars zu Etschmiafin, Bajefid, Smyrna, Memnen, Güfelhissar; dass demselben auf seinem Besuche der Klöster der obigen Oerter nichts in Weg gelegt werden möge. (Orient. Akademie.)

1756) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafa*, durch den Silihdaraga, welcher ihm zu Ofen Ehrensäbel und Kaftan von Seite des Sultans überbracht hatte, an den Kaimakampascha. (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 52.)

1757) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafapascha* an den Prinzenlehrer, den Chodscha Feifullah, demselben seine Ankunft vor Wien zu melden; vom 19. Redscheb 1094 (14. Julius 1683). (Eben da Nr. 50.)

1758) Schreiben des Grosswefirs *Kara Mustafa* an den Silihdaraga, demselben zu melden, dass er am 19. Redscheb 1094 (14. Julius 1683) vor Wien angelangt, dessen Eroberung bestimmt sey. (Eben da Nr. 49.)

1759) Kreisschreiben an alle Statthalter des Reiches, als Kriegsmanifest wider Oesterreich; das Datum vom 23. Silhidsche 1095 ist falsch, denn das Jahr d. H. 1095 beginnt den 20. December des Jahres 1683, wo schon die Belagerung von Wien aufgehoben war. (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibl. Nr. 4.)

1760) Schreiben eines Wefirs an den anderen, bey der Verleihung der Chanschaft der Krim an Hadschigirai Sultan, und der Pensionirung seines Vorfahrs Muradgirai zu Janboli, wegen Uebersendung des bey dieser Gelegenheit üblichen Ceremoniels; vom J. 1096 (1685). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 53.)

1761) Schreiben des Aga der Janitscharen an einen Pascha, als Antwort auf dessen Schreiben; v. J. 1096 (1685). (Im k. k. Hausarchive.)

1762) Schreiben des Grosswefirs *Kara Ibrahim* an Emerich Tököli, als König von Ungarn, wegen Stellung von Fuhren zur Lieferung des Mundvorrathes; v. J. 1096 (1685). (Eben da.)

1763) Ferman an den Richter von Tripolis, über die den französischen Consul und die französischen Dolmetsche betreffenden Geschäfte i. J. 1098 (1686). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 16.)

1764) Schreiben des Grosswefirs an den Herrscher der Ufbegen, Abdullah Behadir Chan, unter der Regierung S. Mohammed's IV. (Rami in meiner Sammlung Nr. 116.)

1765) Schreiben des Grosswefirs *Suleimanpascha* an den kaiserlichen General Caraffa, aus Belgrad, sich beschwerend, dass die mit Friedensanträgen abgeordneten Bevollmächtigten im kai-

serlichen Hauptquartiere aufgehalten worden seyen. Belgrad, am 13. Moharrem 1098 (30. Nov. 1686). (Im k. k. Hausarchive.)

1766) Schreiben des Grosswesirs Seraskers *Suleimanpascha* an den Markgrafen von Baden, als Erwirkung eines zum Frieden einladenden Schreibens: Der Sultan wünsche ebenfalls den Frieden, und Mohammedtschausch sey bevollmächtiget, sich desshalb mit dem Grafen von Caraffa in Conferenz einzulassen; aus Belgrad (?), ums Jahr 1198 (1686). (Eben da.)

1767) Schreiben des Kaimakam *Suleimanpascha* an den kaiserlichen General, Anton Grafen von Caraffa, Friedensanträge enthaltend. Belgrad, am 12. Rebiul-achir 1098 (25. Februar 1687). (Eben da.)

S. Suleiman II.

1768) Billet des Grosswesirs an den Kaimakam zu Constantinopel, demselben den Todesfall S. Mohammed's IV. zu Adrianopel zu melden. (Le Grand's Inscha in meiner Samml. Nr. 568.)

1769) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den Chan der Krim, Selimgirai, demselben die Thronbesteigung zu künden; Moharrem 1099 (November 1687). (Eben da Nr. 1.)

1770) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim, Selimgirai, das kaiserliche, bey dieser Gelegenheit erlassene Schreiben begleitend; v. J. 1099 (1687). (Eben da Nr. 2.)

1771) Schreiben (türkisches, kaiserliches) an den Scherif von Mekka, Ahmed Ben Said, demselben die Thronbesteigung S. Suleiman's II. zu künden; i. J. 1099 (1687). (Eben da Nr. 4.)

1772) Befehlsschreiben *S. Suleiman's II.* an Apafy, den Fürsten Siebenbürgen's, demselben die am 2. Moharrem 1099 (9. November 1687) erfolgte Thronbesteigung zu künden. (Eben da Nr. 5.)

1773) Ein zweytes Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Suleiman's II.* (Eben da Nr. 10.)

1774) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den Herrscher von Fes, Mulai Ismail, demselben seine Thronbesteigung zu künden; v. J. 1099 (1687). (Eben da Nr. 11.)

1775) Schreiben *S. Suleiman's II.*, um dem Chan der Ufbegen seine am 2. Moharrem 1099 (9. Nov. 1687) Statt gefundene Thronbesteigung zu künden. (Nabi's Inscha Nr. 1.)

1776) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den König von Frankreich, demselben seine Thronbesteigung zu künden; Anfangs Moharrem 1099 (Anfangs Nov. 1687). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 9.)

1777) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den Scherif von Mekka, demselben seine am 2. Moharrem 1099 (9. Nov. 1687) erfolgte Thronbesteigung zu künden. (Inscha des Reis Efendi Moh. Nr. 155.)

1778) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung *S. Suleiman's II.* an den Dogen von Venedig; v. J. 1099 (1687). (Im Archive zu Venedig.)

1779) Schreiben des Grosswefirs an den Chan von Bidlis; v. J. 1099 (1687). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 4.)

1780) Urkunde des mit Siebenbürgen i. J. 1099 (1687) abgeschlossenen Vertrages. (Eben da Nr. 6.)

1781) Urkunde, welche auf das Begehren der drey siebenbürgischen Bothschafter von Seite des Grosswefirs Siawuschpascha ertheilt worden, mit Einschaltung des am 3. Moharrem 1099 (10. Nov. 1687) abgeschlossenen Vertrages. (Eben da Nr. 8.)

1782) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den Fürsten Siebenbürgen's, Apafy, als Rückbeglaubigungsschreiben der drey Gesandten: Johann Sarotti, Gabriel Jonka und Marcus Dravit; die Treue des Fürsten belobend, mit Zobelpelz begleitend; vom 1. Ssafer 1099 (7. December 1687). (Im k. k. Hausarchive.)

1783) Schreiben des Sultans an den Fürsten von Siebenbürgen, Apafy, als Bestätigung des durch die drey Bothschafter abgeschlossenen Vertrages; Anfangs Ssafer 1099 (Anfangs December 1687). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 7.)

1784) Schreiben des usbegischen Chans, Herrn von Chuaresm, Behadir Mohammed Chan, Sohn Behadir Enuschte's; v. J. 1099 (1687). (Eben da Nr. 12.)

1785) Schreiben (persisches) *S. Suleiman's II.* an den Scherif von Mekka, Muhsin Ben Husein, als Begleitungsschreiben der Surre, durch den Ueberbringer derselben, den Secretär der Kammer. (Eben da Nr. 21.)

1786) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Mustafapascha* für die türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, das eine an den Markgrafen von Baden, das andere an den kaiserlichen Hofkanzler; v. J. 1099 (1688). (Im k. k. Hausarchive.)

1787) Schreiben des türkischen Bevollmächtigten an den Grafen Caraffa, mit Bitte um Bestimmung der Conferenz; vom 9 Rebiul-ewwel 1100 (1. Jänner 1688). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 3.)

1788) Zweytes Schreiben Caraffa's an die türkischen Bevollmächtigten: Man müsse Antwort aus Venedig abwarten; vom 16. Rebiul-ewwel 1100 (8. Jänner 1688). (Eben da Nr. 4.)

1789) Schreiben des türkischen Bothschafters an den holländischen, seine guten Dienste wünschend; vom 18. Rebiul-ewwel 1100 (10. Jänner 1688). (Eben da Nr. 6.)

1790) Abschrift eines vom kaiserl. Residenten Casanova, zu Gunsten der deutschen Kaufleute erwirkten Fermans; v. 15. Schaaban 1099 (15. Junius 1688). (Im k. k. Hausarchive.)

1791) Schreiben des Grosswefirs *Rami* an die Beglerbege,

Sandschakbege, Alaibege, Mutesellime, Lehensherren und Officiere der Janitscharen, in Betreff der Verpflegung der 400 Kurden der Gemeinen Laila und Karantili aus den Kurden Awanik's; vom 26. Schewwal 1100 (13. August 1688). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 178.)

1792) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den Tatarchan, denselben zur Unterdrückung der Empörung Kaffa's aufzumahnen. (Nabi's Inscha Nr. 2.)

1793) Befehl an den Beglerbeg von Trapezunt, zur Stillung der dortigen Unruhen. (Eben da Nr. 14.)

1794) Schreiben des Statthalters von Oczakow, *Jusufpascha,* an den Kiaja des Wefirs. (Eben da Nr. 43.)

1795) Darstellung der Kriegsbegebenheiten v. J. 1094—1100 (1682—1688), von Nabi. (Eben da Nr. 91.)

1796) Ferman der Verleihung der Kapudanpaschastelle; vom 3. Ssafer 1100 (27. November 1688). (Kanunname Nr. 219.)

1797) Ferman an den Statthalter und Richter von Tripolis in Syrien, wegen der den französischen Unterthanen beym Abwägen der Waaren zugefügten Beeinträchtigungen, vom Jahre 1100 (1689). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 15.)

1798) Schreiben des Grafen Kinsky an die türkischen Bevollmächtigten in Pottendorf; vom 2. Dschem.-ewwel 1100 (22. Febr. 1689). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 70.)

1799) Schreiben der türkischen Bothschafter an den holländischen Bothschafter Hope; vom 12. Dschemasiul-ewwel 1100 (4. März 1689). (Eben da Nr. 14.)

1800) Schreiben der türkischen Bothschafter an den pohlischen Bothschafter, Raczynski, von ihm eine Erklärung begehrend, bis zur Ankunft des versprochenen, mit hinlänglicher Vollmacht versehenen Bothschafters; vom 24. Dschem.-ewwel 1100 (5. März 1689). (Eben da Nr. 15.)

1801) Vollmacht des pohlischen Gesandten zum Wiener Congress, zu Warschau; vom 14. Dschem.-ewwel 1100 (6. März 1689). (Eben da Nr. 12.)

1802) Antwort der türkischen Bevollmächtigten an den pohlischen, Grafen Raczynski; vom 17. Dschem.-ewwel 1100 (9. März 1689). (Eben da Nr. 16.)

1803) Schreiben der bevollmächtigten Minister Sulfikar und Maurocordato, über die Antwort, Caraffa's Erklärung enthaltend; vom 24. Dschem.-ewwel 1100 (16. März 1689). (Eben da.)

1804) Entgegnung der Minister Sulfikar und Maurocordato auf dem Wiener Congresse, auf Caraffa's obige Erklärung; v. J. 1100 (1689). (Eben da Nr. 63.)

1805) Venezianisches Begehren, den türkischen Bevollmäch-

tigten übermacht; vom 9. Dschem.-achir 1100 (31. März 1689). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 11.)

1806) Schreiben der türkischen Bothschafter an den holländischen Bothschafter Hope, über die venezianische und pohlische Proposition. (Eben da Nr. 13.)

1807) Schreiben der türkischen Bevollmächtigten, Maurocordato und Sulfikar, an den holländischen Bothschafter Colyer, als eine Unterbrechung der Unterhandlungen eingetreten, dieselbe wieder in Gang zu bringen; v. J. 1100 (1689). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 60.)

1808) Erklärung der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, auf dem Wiener Congresse dem venezianischen Bothschafter gegeben; v. J. 1100 (1689). (Eben da Nr. 64.)

1809) Uebersetzung der Vollmacht der zur Friedensunterhandlung zu Wien, i. J. 1100 (1689) ernannten kaiserl. Bevollmächtigten. (Eben da Nr. 65.)

1810) Erklärung des pohlischen Bothschafters auf dem Wiener Congresse; v. J. 1100 (1689). (Eben da Nr. 66.)

1811) Schreiben der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, auf dem Wiener Congresse, an den holländischen Gesandten Colyer; v. J. 1100 (1689). (Eben da Nr. 67.)

1812) Schreiben des Grafen Kinsky an die türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, auf dem Wiener Congresse, an den holländischen Gesandten Colyer; v. J. 1100 (1689). (Eben da Nr. 67.)

1813) Vorschläge der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, auf dem Wiener Congresse, an den König von Pohlen und die Republik Venedig; v. J. 1100 (1689). (Im k. k. Hausarchive.)

1814) Originalerklärungen der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar Efendi und Alexander Maurocordato, welche sie über die, ihnen in den Conferenzen vom 18. März und 14. April gemachten Vorschläge übergaben; v. J. 1100 (1689). (Eben da.)

1815) Schreiben der beyden türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Alexander Maurocordato, an den österreichischen Regierungspräsidenten, Graf Görger, um sich über die Anhaltung ihres Couriers zu Semendra zu beschweren; v. J. 1100 (1689). (Eben da.)

1816) Vollmacht *S. Suleiman's II.*, in der Form einer Ratification, auf den Vortrag des Grosswesirs (Köprilisade Mustafa), zu den Friedensunterhandlungen für die Bevollmächtigten Sulfikar und Maurocordato; vom J. 1100 (1689). (Eben da.)

1817) Berichtschreiben der türkischen Bevollmächtigten an den Grosswesir, durch Mustafaaga; vom 1. Ramasan 1100 (19. Junius 1689). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 19.)

1818) Schreiben der türkischen Bevollmächtigten an Görger, den Statthalter von Wien, über ihre längere Gewahrsam sich beschwerend; Ende 1100 (Anfangs October 1689). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 22.)

1819) Schreiben der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, an den kaiserl. Commissär; vom 25. Silhidsche 1100 (20. Oct. 1689). (Im k. k. Hausarchive.)

1820) Schreiben *Sulfikar's* und *Maurocordato's* an den Grafen Starhemberg, sich über ihre Haft zu beschweren; v. J. 1101 (1689). (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 1.)

1821) Uebersetzung der Vollmacht der kaiserl. Bevollmächtigten; v. J. 1101 (1689). (Eben da Nr. 8.)

1822) Antwort im Nahmen des Kaisers von den k. k. Bevollmächtigten, auf die ersten Anträge der türkischen Bevollmächtigten, in neun Artikeln und drey Glossen. (Eben da Nr. 9.)

1823) Schrift der türkischen Bevollmächtigten, dem holländischen Bothschafter auf sein Begehren hinausgegeben, demselben ihre Zufriedenheit mit seinen vermittelnden Diensten zu bezeigen; v. J. 1101 (1689). (Eben da Nr. 17.)

1824) Schreiben des Grosswefirs an die türkischen Bevollmächtigten, als Antwort auf ihren durch Mustafaaga übersandten Conferenzbericht; vom 12. Moharrem 1101 (26. Oct. 1689). (Eben da Nr. 23.)

1825) Zweytes Schreiben des Grosswefirs an dieselben: Mit dem Frieden sey nicht zu zaudern, wenn er auf die Bedingnisse ihrer Verhaltungsbefehle zu erhalten. (Eben da Nr. 24.)

1826) Schreiben der türkischen Bevollmächtigten an die Pforte, zur Einbegleitung von siebzig Gefangenen; vom 16. Moharrem 1101 (30. Oct. 1689). (Eben da Nr. 29.)

1827) Beschwerdeschreiben der türkischen Bevollmächtigten, über das Ausbleiben versprochener entscheidender Antwort. (Eben da Nr. 31.)

1828) Antwort Kinsky's; v. J. 1101 (1689). (Eben da Nr. 32)

1829) Schreiben *Caraffa's* an Sulfikar und Maurocordato, über die Audienz der Thronbesteigungskündigung; vom 17. Rebiul-ewwel 1101 (29. Dec. 1689). (Eben da Nr. 2.)

1830) Neues Beschwerdeschreiben; vom 16. Rebiul-achir 1101 (27. Jänner 1690). (Eben da Nr. 33.)

1831) Schreiben der beyden türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar Efendi und Maurocordato, an den Grafen Kinsky aus Komorn, wegen ihrer Abfertigung; vom 12. Redscheb 1101 (21. April 1690). (Im k. k. Hausarchive.)

1832) Letztes Schreiben der türkischen Bevollmächtigten, Sulfikar und Maurocordato, an den Grafen Kinsky, bey ihrer Abreise aus Komorn. (Maurocordato's Friedensunterhandlungen Nr. 40)

1833) Schreiben *S. Suleiman's II.* an den König von Frankreich, den Empfang der durch den Bothschafter Chateauneuf erhaltenen Schreiben und Geschenke bestätigend; Hälfte Redscheb 1101 (24. April 1690). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 16.)

1834) Schreiben der beyden Bevollmächtigten, Sulfikar Efendi und Alexander Maurocordato, an den Cardinal Colloniz, als Antwort auf das vom Grafen von Werdenberg, als Bevollmächtigten nach Komorn, überbrachte Schreiben, in Betreff der, dem Cardinal Colloniz am 19. Jänner 1690 gemachten Propositionen; vom 25. Redscheb 1101 (4. May 1690). (Im k. k. Hausarchive.)

1835) Fast gleichlautendes Schreiben desselben, vom selben Datum, an den Grafen Kinsky. (Eben da.)

1836) Schreiben des Grosswefirs *Mustafa Köprili,* Bericht an den Sultan, über die von ihm eroberten Schlösser Schehrköi und Musapaschapalanka, am 4. Silhidsche Freytags; am 27. Silhidsche 1101 (Sept. 1690) zu Semendra gelagert. (Rami in meiner Sammlung Nr. 394.)

1837) Schreiben des Sultans an Emerich Tököli, dass er ihm die Woiwodschaft von Siebenbürgen verleihe; Anfangs Ramafan 1101 (16. Sept. 1690). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 18.)

1838) Bittschreiben der beyden Bevollmächtigten, Sulfikar Efendi und Alexander Maurocordato, an Kaiser Leopold I., um ihre Entlassung; vom Ssafer 1102 (Nov. 1690). (Im k. k. Hausarchive.)

1839) Vidimirte Abschrift einer arabischen Urkunde eines mit einem Wakfe geschlossenen Miethvertrages i. J. 1102 (1690); sehr merkwürdig auch wegen der Erwähnung häufiger Oertlichkeiten; eine Rolle von 140 Zeilen des schönsten grossen arabischen Neschi. (Inscha auf der orient. Akademie.)

1840) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam: Der französische Bothschafter, Ferriol, habe sich beschwert, dass er ohne Ursache geplagt werde. (Rami in meiner Sammlung Nr. 160.)

1841) Schreiben des Reis Efendi an den Vertrauten Siegelbewahrer des Grosswefirs Mustafa Köprili. (Eben da Nr. 410.)

1842) Schreiben des Grosswefirs an den französischen Bothschafter zu Constantinopel, den Marquis v. Ferriol, als Recredentiale. (Eben da Nr. 452.)

1843) Schreiben des Chans von Chuarefm, *Ufbeg Mohammed Behadir Chan Ibn Enuschchan,* an den Sultan, v. J. 1102 (1690). (Eben da Nr. 501.)

1844) Schreiben des Grosswefirs *Mustafa Köprilifade* an seinen Oheim, Hasanaga. (Eben da Nr. 579.)

1845) Uebersetzung der vom französischen Bothschafter, Hrn. v. Ferriol, dem Sultan schriftlich übergebenen Begehren, wegen des Schutzes der Kirchen auf Chios und zu Jerusalem. (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibl. Nr. 10.)

1846) Uebersetzung des Schreibens des Bothschafters Ferriol an den Kaimakam, worin er sich über den nicht genug ehrenvollen Empfang, in Vergleich mit dem, dem österreichischen Bothschafter gewordenen, beklagt. (Eben da Nr. 11.)

1847) Antwort des Kaimakams oder Grosswefirs auf die vorige Beschwerde und die fünf Begehren Ferriol's, nähmlich: 1) das Ceremoniel des Empfanges; 2) die verlangte Bestrafung des Bostandschibaschi; 3) die Wiedererbauung der auf Chios eingerissenen Kirche; 4) die Wiedererbauung der Kirche des heiligen Grabes; 5) die Angelegenheiten des Consuls zu Jerusalem betreffend. (Eben da Nr. 12.)

1848) Schreiben des Chans der Kalmuken, *Ajuka*, an S. Suleiman II. (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 13.)

1849) Antwort auf das vorhergehende Schreiben; vom Grosswefir. (Eben da Nr. 14 u. 15.)

1850) Schreiben (türkisches) *S. Suleiman's II.* an den Scherif von Mekka, Muhsin Ben Husein, demselben die Erfüllung der Pflichten seines neu verliehenen Scherifenamtes empfehlend; v. J. 1102 (1690). (Eben da Nr. 19.)

1851) Schreiben (türkisches) des Sultans an den Scherif von Mekka, gleichen Inhaltes, wie das vorhergehende; vom J. 1102 (1690). (Eben da Nr. 20.)

1852) Schreiben (kaiserliches) an den Herrscher Bochara's, Esseid Subhankuli Chan, als Antwort auf das durch Abdul Muminbeg erhaltene, welcher nach Mekka wallfahrtete; v. J. 1102 (1690). (Eben da Nr. 23.)

1853) Schreiben *Feifullah Efendi's* an Ishak Chodscha. (Ishak Chodscha Nr. 1.)

1854) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Kaimakam Osmanpascha. (Eben da Nr. 2.)

1855) Bittschrift der Bewohner Brusa's an die Pforte, ihre Zufriedenheit mit ihrem Richter zu bezeigen. (Eben da Nr. 3.)

1856) Bittschrift *Ishak Chodscha's* an den Mufti, für einen Freund Ishak's. (Eben da Nr. 5.)

1857) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Kadiasker Rumili's, zu Gunsten eines Freundes Ishak Efendi's. (Eben da Nr. 6.)

1858) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Grosswefir Kara Mustafapascha. (Eben da Nr. 19.)

1859) *Ishak Chodscha's* lobpreisendes Zeugniss *(Takrif)* über den Vortrag des Buches des Richters Ajaf. (Eben da Nr. 9.)

1860) *Ishak Chodscha's* lobpreisendes Schreiben über den

Commentar des Mohammedije, von Ismail Efendi. (Ishak Chodscha Nr. 10.)

1861) *Ishak Chodscha's* Glückwünschungsschreiben an Said Mustafapascha, als er Grosswefir ward. (Eben da Nr. 11.)

1862) *Ishak Chodscha Efendi's* Glückwünschungsschreiben an den Grosswefir Saidpascha, als er nach der Eroberung Nissa's und Belgrad's zurückkehrte. (Eben da Nr. 12.)

1863) Schreiben *Ishak Chodscha's* an Saidpascha, als jenem die Medrese Chudawendkiar verliehen worden. (Eben da Nr. 13.)

1864) Glückwünschungsschreiben *Ishak Chodscha's* an Mustafapascha, bey dessen Rückkehr vom Kriege Ommian's. (Eben da Nr. 14.)

1865) Schreiben *Ishak Chodscha's*, als Antwort auf das eines Wefirs bey der Rückkehr des Sultans von Constantinopel nach Adrianopel. (Eben da Nr. 15.)

1866) *Ishak Chodscha's* Glückwünschungsschreiben an den Günstling, als dieser Kapudanpascha ward. (Eben da Nr. 16.)

1867) Schreiben des Grosswefirs an den Pascha Günstling *(Mussahib)*; aus der Feder Ishak Chodscha's. (Eben da Nr. 17.)

1868) Antwortschreiben *Ishak Chodscha's* auf ein Einladungsschreiben des Grosswefirs. (Eben da Nr. 18.)

1869) *Ishak Chodscha's* Dankbrief an den Mufti, als er Muderris der Medrese Chudawendkiar geworden. (Eben da Nr. 20.)

1870) Schreiben *Ishak Chodscha's* an Feifullah Efendi, als dieser zum ersten Mahle Mufti ward. (Eben da Nr. 21.)

1871) *Ishak Chodscha's* Bittschreiben an den Mufti. (Eben da Nr. 22.)

1872) *Ishak Chodscha's* Glückwünschungsschreiben an den Mufti. (Eben da Nr. 23.)

1873) Schreiben *Ishak Chodscha's* an Kewakibifade, den Mufti Haleb's. (Eben da Nr. 24.)

1874) Schreiben *Ishak Chodscha's*, als Antwort auf eines des Tatarchans Selimgirai. (Eben da Nr. 26.)

1875) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Mufti, um eine Muderrisstelle der äusseren Fünfziger für Jemanden zu erbitten. (Eben da Nr. 27.)

1876) Bittschreiben *Ishak Chodscha's* um die Verleihung der Medrese der Vierziger zu Ainegöl. (Eben da Nr. 28.)

1877) Schreiben *Ishak Chodscha's* bey der Eroberung Belgrad's an den Reis Efendi; v. J. 1102 (1690). (Eben da Nr. 30.)

1878) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Defterdarpascha; ums J. 1103 (1691). (Eben da Nr. 31.)

1879) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Defterdar Emini. (Eben da Nr. 32.)

1880) Antwortschreiben *Ishak Chodscha's*, auf eines des Grosswefirs. (Ishak Chodscha Nr. 33.)

1881) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Hofastronomen, ihm für die übersandten Ephemeriden zu danken. (Eben da Nr. 34 u. 35.)

1882) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Mewlewi Bostan Tschelebi. (Eben da Nr. 36.)

1883) Schreiben *Ishak Chodscha's* an Aarif Efendi. (Eben da Nr. 37.)

1884) Antwortschreiben *Ishak Chodscha's* an Himmet Efendi. (Eben da Nr. 39.)

1885) Glückwünschungsschreiben *Ishak Chodscha's* an den Scheich des Mewlewiklosters zu Selanik, bey desselben Ernennung. (Eben da Nr. 40.)

1886) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Pascha Günstling, als der Sultan zu Karischdüran jagte. (Eben da Nr. 41.)

1887) Schreiben *Ishak Chodscha's* an den Grosswefir, als der Bau des Schlosses von Tighan beschlossen wurde. (Eben da Nr. 42.)

1888) Antwortschreiben (persisches) *Ishak Chodscha's*, auf das des Beglerbegs Anatoli's, Mohammed Adschempascha. (Eben da Nr. 49.)

1889) Schreiben *Ishak Chodscha's* an Ebu Saidfade Feifullah Efendi. (Eben da Nr. 52.)

1890) Schreiben der türkischen Bothschafter Sulfikar und Maurocordato, an die kaiserlichen Minister aus Komorn; vom Dschem.-achir 1102 (März 1691). (Sulfikar's Friedensunterhandlungen Nr. 39.)

1891) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Seadetgirai: Kündet ihm den Aufbruch des Heeres unter des Grosswefirs Mustafa Befehl, versammelt zu Daudpascha am 13. Schaaban 1102 (12. May 1691), um ihn zur Erscheinung im Felde einzuladen. (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 22.)

S. Ahmed II.

1892) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Chan der Krim, Seadetgirai, ihm den Tod S. Suleiman's II. und seine Thronbesteigung zu künden; vom Schewwal 1102 (Julius 1691). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 25.)

1893) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den persischen Schah Suleiman II., Sohn Schah's Abbas II., demselben den Tod S. Suleiman's II. und seine Thronbesteigung zu künden, und den Empfang der Schreiben durch den Bothschafter Kelbi Ali Kadschar zu bestätigen; arabisch; mit Korans- und Ueberlieferungsstellen

reich durchspickt; Anfangs Rebiul-achir 1103 (Mitte Dec. 1691). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 36.)

1894) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Schah Persiens, aus der Feder des Reis Efendi Ebubekr Efendi i. J. 1103 (1691), den Todesfall S. Suleiman's II. und Thronbesteigung S. Ahmed's II. zu künden; 3 Folioblätter. (Rami in meiner Sammlung Nr. 23.)

1895) Urkunde von dem Statthalter Belgrad's, Huseinpascha, die richtige Uebergabe des türkischen Gesandten Sulfikar Efendi, an den Baron Sforzia Pallavicini, betreffend; v. J. 1103 (1691). (Im k. k. Hausarchive.)

1896) Schreiben *Ewreng Mohammed Chan's*, des Sohnes Behadir Seid Enuschte's, an S. Ahmed II.; vom Redscheb 1103 (März 1692). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 38.)

1897) Antwort des Sultans an den Chan Chuaresm's, den Ufbegen Mohammed Behadir Ben Enuschte, nach dem Tode Suleiman's II., wegen Beförderung der Pilgerreise des Gesandten. (Rami in meiner Sammlung Nr. 502.)

1898) Schreiben des Grosswefirs *Mustafapascha* an den Scherif von Mekka, bey Gelegenheit der Wallfahrtsreise des ufbegischen Gesandten, Seid Abdulhamid, welchen der Ufbegenfürst, Mohammed Behadir Chan, nach Constantinopel zur Glückwünschung der Thronbesteigung gesandt; v. J. 1103 (1692). (Eben da Nr. 490.)

1899) Schreiben des Grosswefirs an den Herrscher von Chuaresm, den Ufbegen Mohammed Behadirchan, Sohn Enuschtechan's, als Antwort auf das durch den Gesandten Elhadsch Abdullah erhaltene. (Eben da Nr. 503.)

1900) Ferman, welcher zu Folge des Chattscherifs bey Verleihung einer Wefirsstelle erlassen wird; der gegenwärtige für den Wefir Statthalter von Bassra, i. J. 1103 (1692). (Kanunname Nr. 194.)

1901) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Chan der Krim, worin die vom Chan zu Stillung der noghaischen Unruhen und ihrer Ausgleichung mit den Tataren Bessarabiens getroffenen Verfügungen gebilliget werden; vom Redscheb 1103 (März 1692). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 26.)

1902) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Chan der Krim, Ssafagirai, bey Uebersendung kaiserl. Ehrenkleides, und des Stiefelgeldes von 15,000 Ducaten, als der Feldzug eröffnet ward; Hälfte Dschem.-ewwel 1103 (3. Februar 1692). (Eben da Nr. 27.)

1903) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Chan der Krim, Ssafagirai: Er möge des kaiserl. Lagers Ankunft, Belgrad gegenüber, abwarten; Ende Dschem.-ewwel 1103 (Mitte Febr. 1692). (Eben da Nr. 28.)

1904) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an den Chan, aus

der Feder Haschim's; vom 28. Schewwal 1103 (13. Julius 1692). (Rami in meiner Sammlung Nr. 511.)

1905) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said, als Begleitung des Ehrengeschenkes (Surre) für das Jahr 1103 (1692), wegen Erfüllung der Wallfahrtspflichten am Arafat, zu Mofdelife und an der Kaaba. (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 33.)

1906) Schreiben des Sultans an den König von England, Wilhelm III., als Antwort auf das des Königs, wodurch nach des Bothschafters Hussey Tode die Schlichtung der Geschäfte, bis zu des neuen Bothschafters Ankunft, dem holländischen Bothschafter, Cavaliere Colyer, übertragen worden; ums Jahr 1103 (1692). (Eben da Nr. 34.)

1907) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, demselben die Sorge für Mekka's Arme anempfehlend; vom J. 1104 (1692). (Rami in meiner Sammlung Nr. 491.)

1908) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, durch den Aufseher der Surre, bey Absendung des gewöhnlichen jährlichen Gnadengeschenkes; vom J. 1104 (1692). (Eben da Nr. 492 u. 493.)

1909) Anweisungsferman *(Tahwil fermani)*, vermöge welchem auf Bitte des Defterdars von Anatoli das Diplom der Verleihung der seinem Amte zustehenden Einkünfte von Krongütern *(Chafs)* ausgefertiget werden solle. (Kanunname Nr. 236.)

1910) Ferman zu Gunsten eines Defterlü, d. i. eines in den Dienst eines Wefirs eingetragenen Lehensträgers, auf die Bitte, dass in den Registern angemerkt werde *(kaide scherh werilmek babinde)*, seine Nichterscheinung im Felde solle seinem Lehen nicht zu Schaden kommen. (Eben da Nr. 237.)

1911) Diplom, vermöge welchem das Amt eines Secretär Mustermeisters der Tschausche, vom Anfange d. J. 1105 (1693) neuerdings verewiget *(teebid)*, auf unbestimmte Zeit verliehen und bestätiget wird. (Eben da Nr. 238.)

1912) Ferman als Befugniss zur Pilgerreise für den Scheich der Mewlewi, laut der Sprüche des Korans und der Ueberlieferung: *Dschaalallahu kaabetil-beitil-harami kiamen*, d. i. Gott hat die Kaaba des heil. Hauses festgestellt, *we men dachelehu kiane eminen*, d. i. und wer dasselbe betritt, ist sicher. (Eben da Nr. 239.)

1913) Ferman zur provisorischen *(Derdest)* Bestätigung der Lehen bey der Thronbesteigung, ohne Untersuchung, ob dieselben verfallene *(Sepet)* oder streitige *(Nifaalü)*. (Eben da Nr. 240.)

1914) Ferman der Verleihung einer Zulage zu den bisherigen Einkünften eines Lehens *(Terakki fermani)*. (Eben da Nr. 241.)

1915) Ferman provisorischen Besitzes *(Derdestijet)*, wodurch bey dem verwirrten Zustande der Lehen von Tschildir eines

derselben dem Vorzeiger, welcher dasselbe vermöge eines Diplomes S. Suleiman's II. besass, bey der Thronbesteigung S. Ahmed's II. vom J. 1105 (1693) neu bestätiget wird. (Kanunname Nr. 251.)

1916) Ferman der zur Ruhesetzung *(Tekaud fermani)*, wodurch der Vorzeiger, Inhaber eines Lehendiploms von S. Ahmed II., nachdem er im siebenbürgischen Kriege verwundet worden, ob seiner Untauglichkeit selbst im Kriege zu erscheinen *(Sefere eschmek)*, unter der Bedingniss, dass er einen Reisigen *(Dschebellü)* Seinerstatt stellen solle, zur Ruhe gesetzt wird. (Eben da Nr. 253.)

1917) Berat für den Venezianer Lucco della Rocca und seinen Bruder Francesco, die Verräther Karabusa's, i. J. 1104 (1693). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 29.)

1918) Schreiben des Schahs von Persien durch den Bothschafter Kelbi Ali Siadoghli Kadschar [a], zur Bestätigung freundschaftlicher Verhältnisse; ums Jahr 1104 (1693). (Eben da Nr. 32.)

1919) Chattscherif an den Statthalter von Belgrad, Dschaaferpascha, womit demselben, zur Belohnung treu geleisteter Dienste in Vertheidigung der Festung, 20,000 Ducaten zum Geschenke gesendet werden; Hälfte Redscheb 1105 (22. März 1693). (Eben da Nr. 35.)

1920) Schreiben *S. Ahmed's II.* an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said, als das gewöhnliche Begleitungsschreiben der Surre; vom Redscheb 1104 (März 1693). (Eben da Nr. 37.)

1921) Berat für den Juden Absalon, den Dolmetsch der beyden della Rocca, der zwey Verräther Karabusa's; Ende Redscheb 1104 (Anfang April 1693). (Eben da Nr. 30.)

1922) Berat der Verleihung eines Hukumet, d. i. erblichen Sandschakes, in Kurdistan, für die Chanschaft von Bidlis, welches nach dem Tode Scherefchan's widerrechtlich sein Oheim Nuh besessen, und welches jetzt vom Ssafer 1105 (Oct. 1693), dem Sohne Scherefchans als Familiengut *(Odschaklik)* verliehen wird. (Kanunname Nr. 235.)

1923) Mülkname, d. i. kaiserl. Besitzurkunde, mit der Formel: *Sebebi tahriri tewkii refii humajun oldürki*, die Ursache des Aufsatzes der kaiserlichen Fertigung ist: Durch diese Besitzurkunde S. Ahmed's II. v. J. 1105 (1693) wird ein Haus in Belgrad, dessen Besitzer entflohen, einem andern als Eigenthum eingeräumt. (Inscha auf der orient. Akademie.)

1924) Berat *S. Ahmed's II.* vom J. 1105 (1693); Dolmetsch-

[a]) Dieser Bothschafter aus dem Stamme der Kadscharen spricht für das alte Daseyn dieses Stammes im Einklange mit der persischen, i. J. 1829 zu Tahran gedruckten Reichsgeschichte, welche das Vorgeben europäischer Reisebeschreiber, als ob die Kadscharen ein neuer flüchtiger Stamm, zu Boden schlägt.

Diplom für den Dolmetsch Danese, auf Bittschrift des deutschen Gesandten, wodurch der Vorzeiger befreyt ist von den Abgaben *Awarif, Kassabije* und anderen ausserordentlichen Auflagen, für seine Esswaaren und Getränke nichts bezahlen, mit Einquartierung nicht belästiget werden, seine Prozesse nirgends anders, als an der hohen Pforte, entschieden werden sollen, an gefährlichen Orten weissen Bund und Säbel, Pfeil, Bogen und Spornen tragen darf. (Inscha auf der orient. Akademie.)

1925) Ferman an den Grosswefir Elmas Mohammedpascha, den Marsch der Truppen betreffend; v. J. 1106 (1694). (Im k. k. Hausarchive.)

S. Mustafa II.

1926) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, demselben die Thronbesteigung S. Mustafa's II. zu künden; vom 22. Dschemasiul-achir 1106 (7. Februar 1695). (Rami in meiner Sammlung Nr. 541.)

1927) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Chan der Krim, Selimgirai, demselben den Hintritt seines Oheims, S. Ahmed's II., und seine am 22. Dschem.-achir 1106 (7. Februar 1695) erfolgte Thronbesteigung zu künden; Anfangs Redscheb 1106 (15. Febr. 1695). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 41.)

1928) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, Abdullah Ben Haschim; nachdem der vorige Scherif, Saad, noch unter S. Ahmed II abgesetzt worden, wird dem neuen die Würde mit Uebersendung von Ehrenkleid bestätiget; Anfangs Redscheb 1106 (15. Februar 1695). (Eben da Nr. 39.)

1929) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, Saad, den Sohn Said's, demselben seine Thronbesteigung Sonntags den 22. Dschem.-achir 1106 (7. Februar 1695) zu künden; Anfangs Schaaban 1106 (17. März 1695). (Eben da Nr. 42.)

1930) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Elmaspascha,* in Folge des vom Sultan an den persischen Schah erlassenen Schreibens, aus der Feder Haschimsade Mohammed Efendi's vom J. 1107 (1695); die Thronbesteigung S. Mustafa's zu künden und über die Begebenheiten des Feldzuges in Ungarn; voll von Korans- und Ueberlieferungsstellen. (Rami in meiner Samml. Nr. 22.)

1931) Schreiben (persisches) *Schah Suleiman's* an S. Mustafa II. i. J. 1106 (1695), demselben zur Thronbesteigung Glück zu wünschen; ebenfalls voll von Koransstellen und Ueberlieferungen, zur Erwiederung des Kündigungsschreibens der Thronbesteigung S. Mustafa's. (Eben da Nr. 24.)

1932) Schreiben des Grosswefirs an den Padischah von Fes, Molla Scherif Ismail, durch den Gesandten Seid Abdolmelik El-

Ejubi, als Antwort auf den Glückwunsch zur Thronbesteigung S. Mustafa's II.; v. J. 1106 (1695). (Rami in meiner Sammlung Nr. 113.)

1933) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an den Schemchal Daghistan's, Berdai Schemchal, bey Gelegenheit der Thronbesteigung S. Mustafa's II. i. J. 1106 (1695), die Einnahme und Zerstörung der Festungen Lugos, Sebes, Lippova, im siegreichen letzten Feldzuge zu künden. (Eben da Nr. 120.)

1934) Schreiben des Grosswefirs an den Herrscher von Enderai, Murtefa Alibeg, bey der Thronbesteigung S. Mustafa's II., und Bericht über die zwey letzten siegreichen Feldzüge in Ungarn, enthält auch den Verlust Assow's und Ernennung Selimgirai's. (Eben da Nr. 123.)

1935) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an den Schah von Persien, als Antwort auf das durch den Bothschafter Abul-Maassum überbrachte, voll Grosssprechereyen über den letzten ungarischen Feldzug; v. J. 1106 (1695). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 9.)

1936) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said, des Inhaltes: dass auf Vortrag des Statthalters von Dschidda und Habesch, der zugleich der Scheich des Heiligthumes, der vorige Scherif, Abdullah Ben Haschim, wegen Untüchtigkeit abgesetzt, die Scherifswürde ihm (Saad) übertragen worden sey, welches ihm hiemit durch Berat bestätiget wird; er möge darauf sehen, dass die Pilger überhaupt, und auch die persischen, nicht belästiget werden; gegeben Anfangs Schaaban 1106 (17. März 1695). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 44.)

1937) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Chan der Krim, Elhadsch Selimgirai, bey Absendung eines Ehrengeschenkes und von 15,000 Ducaten, für die noch unter dem vorigen Sultan Ahmed II. treu geleisteten Dienste; Anfangs Schaaban i. J. 1106 (17. März 1695). (Eben da Nr. 45.)

1938) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Chan der Krim, um das dem Sultan Kalgha, sammt vier und siebzig anderen geschickte Ehrenkleid zu begleiten; Anfangs Schaaban 1106 (17. März 1695). (Eben da Nr. 46.)

1939) Schreiben des Sultans an den vorigen Scherif von Mekka, Abdullah Ben Haschim, um demselben Kunde zu geben, dass auf das Begehren des Statthalters von Mekka, der Ulema, Chatibe, der Mufti und Muderris Mekka's, dem Scherif Saad die Huth des Heiligthumes verliehen worden, und dass ihm frey stehe, entweder sich in Aegypten aufzuhalten, oder nach Constantinopel zu kommen; Ende Schaaban 1106 (Mitte April 1695). (Eben da Nr. 47.)

1940) Schreiben des Sultans an den Chan von Chuaresm, Behadir Ewreng Mohammed, den Sohn des Seid Enuschte, als Antwort auf das, durch Hadschi Abdullah überbrachte Schreiben, welcher die Wallfahrt verrichtet hatte; gegeben zu Adrianopel, Hälfte Schewwal 1106 (28. May 1695). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 48.)

1941) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Bosnien, es sey durch ein kaiserl. Diplom vom J. 1106 (1695), den Ragusäern der Tribut für die Kriegsjahre nachgesehen, dem zufolge sie nicht zu belästigen seyen. (Eben da Nr. 170.)

1942) Schreiben (arabisches) an den Imam von Jemen, welches, wie das Schreiben an den Scherif von Mekka, auf grossem Papiere Abadi, in Neschischrift, geschrieben wird. (Rami in meiner Sammlung Nr. 112.)

1943) Schreiben des Sultans an eben denselben, als Begleitung des gewöhnlichen Ehrengeschenkes (der Surre) i. J. 1106 (1795). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 40.)

1944) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said (türkisch), bey Gelegenheit der Uebersendung des Ehrengeschenkes für das Jahr 1106 (1695). (Eben da Nr. 43.)

1945) Schreiben des Schahs von Persien an S. Mustafa II., durch den Bothschafter Schamlu Abulmaafsum Chan, als Glückwunsch zur Thronbesteigung. (Eben da Nr. 66.)

1946) Antwortschreiben *S. Mustafa's II.*, auf das durch den Bothschafter Schamlu Abulmaafsum überbrachte Schreiben an den Schah Husein Ben Schah Suleiman. (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 6.)

1947) Abschrift eines an S. Mustafa II. zu Gunsten der Geistlichkeit auf Chios erhaltenen Fermans; vom 1. Silkide 1107 (3. Junius 1695). (Im k. k. Hausarchive)

1948) Schreiben des Grosswesirs an die Kaimakame von Adrianopel und Constantinopel, aus Belgrad erlassen, denselben die Freudenbothschaft der Geburt S. Mahmud's mitzutheilen; vom 21. Silhidsche 1107 (2. Aug. 1695).

1949) Ferman des Sultans zur neuen Einrichtung der Bostandschi, wodurch die bisherige Zahl von 2769 Bostandschi auf 3300 Köpfe vermehrt wird; vom Rebiul-ewwel 1107 (Oct. 1695). (Schefik Nr. 5.)

1950) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai, über den Unfug der Niederlassungen der Noghaien auf moldauischem Gebiethe, worüber der Woiwode der Moldau Beschwerde geführt, was abzustellen sey; Hälfte Dschem.-ewwel 1107 (22. December 1695). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 49.)

1951) Diplom eines Sandschakbeges vom Jahre 1108 (1696),

nähmlich des Sandschakes Tunis, mit Auseinandersetzung der damit verbundenen Pflichten und Obliegenheiten gegen die Unterthanen. (Kanunname Nr. 179.)

1952) Ferman v. J. 1108 (1696) zu Gunsten der Juden, und Wiedererbauung ihrer durch das Feuer zerstörten Synagoge. Ihr ältestes Privilegium von S. Mohammed II. denselben ertheilt, weil sie vor der Eroberung sich verpflichtet, dem Kaiser nicht zu helfen, wofür ihnen freye Religionsübung zugesagt worden, worüber der Mufti Fenari Fetwa ertheilte; als i. J. 945 (1538) sie behelliget worden, bezeugten zwey Moslimen, der eine 117, der andere 115 Jahre alt, die obige Verhandlung zur Zeit der Eroberung Constantinopel's, und die Sultâne Suleiman und Selim erneuerten das Zugeständniss S. Mohammed's II. nach dem Fetwa der Mufti Fenari und Ebusuud, sodann der Mufti Tschewifade und Bostanfade, und anderer im selben Sinne, wodurch ihnen erlaubt ward, in ihren Häusern ohne Bild und Altar ihren Gottesdienst zu verrichten; ohne geringste Neuerung; die Befehle Sultan Ahmed's I., Osman's II. und Murad's IV. vom J. 1034 (1624) wurden erneuert. (Inscha auf der orientalischen Akademie.)

1953) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Scherif Saad Ben Said (arabisch); v. J. 1108 (1696). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 7.)

1954) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Herrscher von Fes, Mula Ismail Huseini (arabisch); freundschaftlichen Inhaltes; ums Jahr 1108 (1696). (Eben da Nr. 8.)

1955) Diplom *S. Mustafa's II.* zu Gunsten der Bewohner von Chios, deren Kopfsteuer für 470 Beutel Goldes verpachtet worden, nach deren Erlegung die fränkischen Unterthanen (die Katholiken) nicht mehr zu belästigen seyen; Ende Dschem.-ewwel 1107 (6. Jänner 1696). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 50.)

1956) Diplom (allgemeines) der Freyheiten und Privilegien der Einwohner von Chios, von denen ausser *Charadsch* und *Mukataa* (Kopf- und Pachtzins) nichts erhoben, die von der Knabenlese *(Deschürme)*, Rudergeld *(Kurekdschi)*, Gefangenentaxe *(Ispendsche)*, Heerdentaxe *(Salghun dscheleb)*, Minengeld *(Maadendschi)* u. s. w., befreyt und in der Religionsübung nicht gestört seyn sollen; nach Inhalt des unter S. Selim II. gegebenen, dann unter den Sultanen Mohammed III., Ahmed I., Osman II., Murad IV., Ibrahim, Mohammed IV. und Ahmed II. erneuerten Diplomes; vom Dschemasiul-achir 1106 (Jänner 1696). (Eben da Nr. 51.)

1957) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said, um demselben den Schutz der Pilgerkarawane

gegen die Angriffe der Araber zu empfehlen; vom Redscheb 1107 (März 1696). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 53.)

1958) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai, als Einbegleitung eines Ehrenkleides für den Kalgha Sultan mit 74 anderen; Hälfte Schaaban 1107 (20. März 1696). (Eben da Nr. 54.)

1959) Schreiben des Sultans an den Herrscher von Fes, den Scherif Ismail El Huseini, als Antwort auf das von demselben erhaltene Schreiben i. J. 1107 (1696). (Eben da Nr. 55.)

1960) Schreiben des Sultans an den Chan von Chuaresm, Behadirchan Ben Enuschte, als Antwort auf das durch Chodscha Nurullah erhaltene; Anfangs Ramasan 1107 (4. April 1696). (Eben da Nr. 56.)

1961) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimchan, demselben die Huth von Assow und Oczakow zu empfehlen; Ende Ramasan 1107 (3. May 1696). (Eben da Nr. 57.)

1962) Schreiben des Sultans an den Chan Selimgirai, denselben ins Feld zu laden; vom Silkide 1107 (Junius 1696). (Eben da Nr. 58.)

1963) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai, als Antwort auf dessen Bericht über die Unruhen der Noghaien und die zur See gemachten Vorkehrungen; Ende Silkide 1107 (1. Julius 1696). (Eben da Nr. 59.)

1964) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai: Er solle dem Kalgha Sultan die Huth Oczakow's übertragen, und einen anderen Sultan mit den Tataren von Budschak ins kaiserliche Lager senden; vom Silhidsche 1107 (Julius 1696). (Eben da Nr. 60.)

1965) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai, in Folge des kaiserl. Chattscherifs, durch welches Schehbasgirai mit den Tataren von Budschak ins kaiserl. Lager, der Kalgha Sultan mit den Tataren der Krim zur Huth von Oczakow befehliget worden; vom Silh. 1107 (Julius 1696). (Eben da Nr. 61.)

1966) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Chan der Krim, Elhadsch Selimgirai: Vermöge des Textes: *„Schlagt die Ungläubigen todt!“* finde der ungarische Krieg Statt; aber sowohl in diesem als in den vorigen Jahren sey das Volk Mohammed's durch Niederlagen geschändet worden; nun sey nichts zu sagen, als: *Wir sind Gottes und kehren zurück*, und: *Was vorbey ist vorbey*; und sich um so eifriger für das nächste Jahr zu rüsten; zu diesem Ende werde kaiserl. Pelz und juwelenbesetzter Säbel gesendet; vom Silhidsche 1107 (Julius 1696). (Eben da Nr. 63.)

1967) Schreiben des Grosswesirs an den Schemchal Befehlshaber von Daghistan und der Kumuken, nach der Thronbesteigung S. Mustafa's II., dass die Deutschen, welche Temeswar be-

lagern wollten, zurückgeschlagen, Lugos, Sebes und Lippa zerstört, das Lager der Ungläubigen vernichtet, die Venezianer zur See geschlagen worden seyen; Oesterreich's Alliirter, der Czar, habe in diesem Jahre Assow überfallen und genommen; um dasselbe wieder den Händen der Ungläubigen zu entreissen, sey des Tatarchans Macht aufgebothen; der Schemchal werde hoffentlich in gutem Einvernehmen die erwartete Hülfe leisten; Ende Silhidsche 1107 (Ende Julius 1696). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 64.)

1968) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Beglerbeg von Tunis, denselben ob des den Venezianern zur See zugefügten Schadens belobend, mit beygefügter Nachricht, dass es fünf Stunden von Temeswar, am Flusse Bega, zu einer Schlacht gekommen, welche vierthalb Stunden gedauert, und in welcher die Ungläubigen zuletzt geschlagen worden (20. Aug. 1696). (Nabi's Inscha Nr. 27.)

1969) Bericht des Grosswefirs *Mustafa Köprili* an den Sultan nach Adrianopel, über die Kriegsbegebenheiten und die feindliche Belagerung Temeswar's, und die hierauf erfolgte Schlacht zu Tschatalgetschdi, am 21. Moharrem 1108 (20. August 1696); dass hierauf die Feinde am 25. aufgebrochen, sich an der Bega verschanzt, die Moslimen am folgenden Tage in der Nähe dieses Flusses, 1½ Stunden oberhalb gelagert, in der Nacht angegriffen, aber mit dem Verluste von 22 Kanonen zurückgeschlagen worden seyen; sie seyen über die Bega nach Csanad entflohen, am 1. Ssafer Donnerstags habe man vor Temeswar gelagert. (Rami in meiner Sammlung Nr. 393.)

1970) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Selimgirai: Der Grosswefir Alipascha habe den Befehl, mit der Flotte zu Keresch zu überwintern, der Segbanbaschi mit 1000 Janitscharen, der Sagardschibaschi mit 12,000, würden mit erstem Frühlinge erscheinen; vom Ssafer 1108 (Sept. 1696). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 62.)

1971) Schreiben des Kiajabeg an den Statthalter von Belgrad, worin demselben die Nachricht mitgetheilt wird, dass dessen Vorfahr, Nuuman Köprili, bereits zu Selanik angelangt sey; aus der Feder Mohammed Efendi's. (Eben da Nr. 88.)

1972) Schreiben des Sultans an die Deye der Barbaresken, dass sie in diesem Jahre ihre Raubschiffe mit der kaiserl. Flotte vereinigen sollen; vom J. 1108 (1696). (Abdulkerimfade's Inscha Nr. 15.)

1973) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Scherif von Mekka, Saad Ben Said (türkisch); von einem, durch den Kämmerer Osman übersandten Ehrenpelz begleitet; vom Dschem.-achir 1108 (Jänner 1697). (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 65.)

1974) Schreiben des Grosswefirs *Huseinpascha* an den Schah

von Persien, in Folge des kaiserl. Schreibens, als Rückbeglaubigungsschreiben des persischen Bothschafters Rustemchan, den Empfang der übersandten Geschenke bestätigend und für die an den Chan Seid Feredschullah von Huweife erlassenen Befehle zur Erhaltung der Ruhe um Bassra dankend; v. J. 1109 (1697). (Rami in meiner Sammlung Nr. 26.)

1975) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen persischen Grossbothschafter, Abulmaafsumchan, i. J. 1109 (1097), als Antwort auf das, durch den Bothschafter Rustemchan erhaltene, durch den Bothschafter Elhadsch Mohammedpascha. (Eben da Nr. 30.)

1976) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Chane in Persien, als Antwort auf das durch Rustem erhaltene; v. J. 1109 (1697). (Eben da Nr. 29.)

1977) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der Fall Assow's, den er berichtet, sey durch das Loos beschlossen gewesen; die dahin bestimmten Schiffe und Truppen müssten nun zu Keresch und Taman überwintern; vom J. 1108 (1696). (Eben da Nr. 115.)

1978) Schreiben des Grosswefirs an den Chan und Oberstkämmerer Hasanpascha, bey Uebersendung von Säbel und Pelz, vor Beziehung der Winterquartiere; vom J. 1108 (1696). (Eben da Nr. 106.)

1979) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Selimgirai, die Huth von Keresch, Taman, Temruk sey ihm zu wiederhohlten Mahlen durch kaiserl. Handschreiben anempfohlen worden; nun werde ihm mit Säbel und Pelz die Summe von 50,000 Piaster als Jägergeld, von 10,000 als Säckelgeld gesendet. (Eben da Nr. 107.)

1980) Schreiben des Grosswefirs *Mustafa Köprili* an den Dichter Nabi zu Haleb, demselben ein Geschenk von 1000 Ducaten sendend. (Eben da Nr. 369.)

1981) Schreiben des Grosswefirs *Huseinpascha* (Amudschafade) an den Schemchal, den Herrn Daghistan's: Sein Bericht, worin er den Bau eines neuen Schlosses zu Tatartob, die Schleifung des von Terek angezeigt, wird genehmiget und an den Abdulbakipascha, den Serdar von Keresch und Toman, geschrieben; ums Jahr 1109 (1697). (Eben da Nr. 119.)

1982) Schreiben des Grosswefirs *Mustafa Köprili* an den Dichter Nabi; bestätiget den Empfang seines Chronogramms und seiner Kassidet. (Rami in meiner Sammlung Nr. 397 u. 398.)

1983) Schreiben des Grosswefirs an den mystischen Scheich Missri; aus der Feder Haschim's. (Eben da Nr. 620.)

1984) Schreiben des Grosswefirs *Huseinpascha* beym Antritte der Grosswefirsstelle: Berichtet ihm die Wegnahme der Schan-

ze an der Theiss und Titels, und die darauf erfolgte Schlacht von Zenta, von wo das kaiserl Lager am 4. Rebiul-ewwel 1109 (20. September 1697) glücklich zu Belgrad angekommen und ihm, dem Befehlshaber von Belgrad, das kaiserl. Siegel übertragen worden sey; an diesem Unglücke sey nicht Mangel an Streitkräften, sondern an Einigkeit, die Ursache gewesen; er lade ihn daher zur einstimmigen und eifrigen Mitwirkung zur Fortsetzung des Krieges ein. (Rami in meiner Sammlung Nr. 18.)

1985) Schreiben des Grosswefirs, *Husein Köprili's*, Nachfolgers des bey der Schlacht von Zenta gebliebenen, an den Tatarchan (indem er denselben als Vater anredet), demselben von der Schlacht von Zenta und seiner darauf erfolgten Ernennung zum Grosswefir Nachricht zu geben; Mitte Dschem.-achir 1109 (Ende des Jahres 1697). (Inscha des Reis Efendi Moh. Nr. 160.)

1986) Befehl an den Beglerbeg von Anatoli, wegen Abstellung der zahlreichen, in Verleihung der Lehen eingerissenen Missbräuche und künftiger Ausfertigung der Berate, Tefkere und Tahwil; v. J. 1109 (1697). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 12.)

1987) *Nabi's* Beschreibung des Beschneidungsfestes i. J. 1110 (1698). (Nabi's Inscha Nr. 72.)

1988) Diplom des Finanzministers *(Basch Defterdar)*, mit Anwendung der Koranssprüche: *Wir haben den Menschen als Nachfolger und Vorsteher* (Chalif und Imam) *gesetzt. — Er* (Gott) *zeichnet durch seine Barmherzigkeit aus, wen Er will. — Diess ist eine Huld deines Herrn, bey Gott! er ist der mit Huld begabte Grösste; ihr seyd Alle Hirten, und Alle werdet ihr Rechenschaft geben von dem, was eurer Huth anvertraut ist. — Kein Reich ohne Männer, und keine Männer ohne Gut. — Für jede Art von Thaten gibt's Männer.* — Demselben werden alle Finanzbeamte *(Mestufi)*, Defterdare, Schreiber und Kanzellisten der Kammer untergeordnet. Für den Wefir Chalilpascha Defterdar; Ende des siebzehnten Jahrhundertes. (Kanunname Nr. 284.)

1989) Ferman aus dem Inneren des Serai an den Kaimakam und Richter von Adrianopel, wegen zu verrichtenden Kriegsgebethes, mit Anführung der Koransverse: *Wenn mich meiner Diener Einer bittet, bin ich nahe, und erhöre das Rufen des mich Rufenden; wenn ihr um Hülfe rufet Eueren Herrn, so stehen Einem von euch tausend Engel bey; und Gott hat euch nur Freudenkunde gelegt (ins Gebeth) zur Beruhigung euerer Herzen; und die Hülfe kommt nur von Gott, denn er ist der Allgeehrte, der Allweise; rufet Gott an, und ihr seyd der Erhörung gewiss; kein Moslim wendet zu Gott sein Angesicht in moslimischer Angelegenheit, ohne dass Gott ihm sollte dieselbe gewähren.* Ende des siebzehnten Jahrhundertes. (Eben da.)

1990) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Atschu, Hasanpascha: Der Bombardier-General Osmanpascha sey zum Bauaufseher des zu Atschu erbauten Schlosses ernannt worden; vom 12. Schewwal 1110 (13. April 1698). (Rami in meiner Sammlung Nr. 195.)

1991) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Herrscher von Fes (Kaiser von Marokko), den Scherif Mula Ismail El Huseini; vom 22. Schewwal 1110 (23. April 1698). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 1.)

1992) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, Alipascha: Versehe sich seines Eifers in Vollendung des Abgränzungsgeschäftes und der Festungsausbesserung; vom 22. Schewwal 1110 (23. April 1698). (Rami in meiner Sammlung Nr. 197.)

1993) Schreiben des Sultans an den Scherif von Mekka, demselben die Huth der Pilger wider die Araber zu empfehlen; türkisch; vom Schewwal 1110 (April 1698). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 3.)

1994) Ferman an den Beglerbeg Anatoli's, Seid Omerpascha, dass er die Rebellen zu Paaren treiben solle; v. J. 1110 (1698). (Nabi's Inscha Nr. 16.)

1995) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, den Empfang seines Briefes über den wider die Kosaken Barabasch zu Tschiblagh erfochtenen Vortheil, mit einem kaiserl. Geschenke von 5000 Ducaten begleitet; v. J. 1110 (1698). (Rami in meiner Sammlung Nr. 41.)

1996) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Sein Bericht sey dem Sultan vorgelegt worden; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 42.)

1997) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der vorige Vorsteher der Bombardiere, Osmanaga, sey zur Ausbesserung des Schlosses Atschu ernannt worden, den er durch die Zufuhr von Holz aus Tscherkassien unterstützen wolle; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 43 u. 44.)

1998) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe seinen Bericht über die Schwierigkeit, in der Gränze von Taman ein Schloss zu bauen, erhalten, dass aber von dem nächstens erwarteten russischen Grossbothschafter die Schleifung des Schlosses von Tighan werde begehret werden; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 48.)

1999) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe den Bericht erhalten über die Herausziehung der Kanonen von Taganrog und Nussretkerman, die Bothschaft des zweyten Laje der Kalmuken mit 40—50 Menschen, und des Laje der Kumuken; die Erhaltung des Friedens sey vor allem zu be-

denken, und es bleibe ihm überlassen, die Sache der Kumuken aus dieser Ansicht zu beenden; die noghaischen Mirſen, die in die Krim gezogen, stünden unter seiner Gewalt; die Stämme Newrufoghli, Schitakoghli, Jedissinan und die grossen Noghaien seyen wirklich in die Krim eingerückt, doch werde sich die Sache leicht geben *(suhuletile ssuretpeſiri hussul)*; sie hätten Bittschriften eingesendet, über die Gehässigkeit und Scheue, die man ihnen einflösse, sich beklagend *(wahscheti bidscha we munaſeret u baſa)*; sie würden gezwungen seyn, wenn dieser Zustand fortdauerte, in die Länder der Ungläubigen auszuwandern, wesshalb er (Chan) einiger Unruhstifter willen, nicht das allgemeine Wohl aufs Spiel setzen wolle; vom J. 1110 (1698). (Rami in meiner Sammlung Nr. 49.)

2000) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, vermöge erlassenen sultanischen Schreibens den Empfang des Berichtes desselben bestätigend, worin er gemeldet, dass er die Noghaien in Bessarabien im Horte Chalil's angesiedelt habe; jetzt sey ihm die Chanschaft der Krim bestätiget, Ehrenkleid und Ehrensäbel gesendet worden; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 50.)

2001) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Chan der Krim, Selimgirai: Er möge seinem Sohne, dem Chan, in den Geschäften zu Akkerman an die Hand gehen; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 411.)

2002) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, bey der Geburt des Prinzen Mohammed; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 547.)

2003) Billet des Grosswefirs an den Kiflaraga, als i. J. 1110 (1698) der ägyptische Schatz einlief, dessen Geschenksverzeichnisse (für den Sultan, die Walide, die Prinzen) beyliegen. (Eben da Nr. 563.)

2004) Schreiben des Grosswefirs an den Kiflaraga, demselben seine Freude über die Geburt des Prinzen Mohammed zu bezeigen; v. J. 1110 (1698). (Eben da Nr. 570.)

2005) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* aus Adrianopel an Prinz Eugen, in Betreff der Friedenserneuerung und der Bestimmung des Ortes zu den Friedensunterhandlungen. (Im k. k. Hausarchive.)

2006) Abschrift der Vollmacht für den türkischen Bevollmächtigten, Scarlat Alexander Maurocordato, auf dem Carlowiczer Congresse; vom 15. Moharrem 1110 (24. Julius 1698). (Eben da.)

2007) Carlowiczer Tractat vom 24. Redscheb 1110 (26. Jänner 1699). (Im k. k. Hausarch. und Inscha auf der orient. Akad.)

2008) Ratification des Carlowiczer Tractates; Adrianopel, Ende Schaaban 1110 (2. März 1699). (Im k. k. Hausarchive.)

2009) Schreiben des Grosswefirs an den als Grossbothschafter nach Persien gehenden Mohammedpascha, demselben die Kunde des mit Oesterreich, Pohlen, Venedig, unter englischer und holländischer Vermittlung, durch Mohammed (Rami) und Alexander Maurocordato abgeschlossenen Carlowiczer Friedens mitzutheilen; v. J. 1110 (1699). (Rami in meiner Samml. Nr. 31.)

2010) Schreiben des Grosswefirs an Kaiser Leopold I., als Beglaubigungsschreiben für den Bothschafter Ibrahimpascha, den vormahligen Befehlshaber der Flotte im schwarzen Meere, mit dem Range eines Beglerbegs von Rumili i. J. 1110 (1699). (Eben da.)

2011) Schreiben *S. Mustafa's II.* an den Scherif Saad Ben Said (arabisch), zur Begleitung des Ehrengeschenkes für das Jahr 1110 (1699). (Le Grand's Inscha in meiner Samml. Nr. 52)

2012) Schreiben des Grosswefirs *Rami* an den Schah Haleb's, Jusufpascha, den Transport der 400 rebellischen Kurden nach Menbedsch betreffend; vom 3. Silkide 1110 (21. April 1699). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 136.)

2013) Gränzscheidungsvertrag zwischen Kaiser Leopold und S. Mustafa II. nach dem Carlowiczer Frieden; vom 24. Schewwal 1110 (23. April 1699). (Im k. k. Hausarchive.)

2014) Schreiben des Sultans an den König von Frankreich, als Antwort auf das durch den Bothschafter Chateauneuf überbrachte Beglaubigungsschreiben. (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 12.)

2015) Uebersetzung des Beglaubigungsschreibens des Königs von Frankreich an den Grosswefir, als Rückberufungsschreiben Chateauneufs; Versailles, am 20. Silkide 1110 (18. May 1699). (Eben da Nr. 13.)

2016) Schreiben des Grosswefirs an den König von Frankreich, in Folge sultanischen Schreibens an denselben, bey der Rückkehr Chateauneuf's und Ankunft Ferriol's. (Le Grand's Inscha in meiner Sammlung Nr. 463.)

2017) Schreiben des Grosswefirs an den französischen Bothschafter Ferriol, als Antwort auf die Beschwerden desselben, wider den Kaimakampascha Osman, welcher den französischen Dolmetsch misshandelt habe, so dass er sich nicht mehr vor ihm zu erscheinen getraue; der Kaimakam sey ein im kaiserl. Harem erzogener, durch feine Sitten ausgezeichneter Mann, über den nie solche Klagen geführt worden; es dürfe also wohl die Schuld des Dolmetsches seyn; das Gegentheil sey nicht denkbar, und er dürfe darauf zählen, dass der Friede genau beobachtet werden werde. (Rami in meiner Sammlung Nr. 468.)

2018) Schreiben des Sultans an den Chan der Krim, Dewletgirai, auf die Beschwerde des pohlischen Gesandten wider die

Streifereyen der Noghaien erlassen; Mitte Ssafer 1111 (12. August 1699). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibl. Nr. 5.)

2019) Abschrift des vom Bothschafter, Grafen von Oettingen, für mehrere seines Gefolges zur Reise nach Jerusalem erhaltenen Fermanes; v. J. 1111 (1700). (Im k. k. Hausarchive.)

2020) Schreiben an den Chan: Man habe, wie er verlangt, mit dem zu Adrianopel befindlichen russischen Gesandten die Excessen der Kosaken an der Gränze zur Sprache gebracht, und von demselben die Versicherung ihrer Einstellung erhalten; v. J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 53.)

2021) Ratification des venezianischen Carlowiczer Friedens, aus dem Lager von Daudpascha i. J. 1111 (1700). (Im Archive zu Venedig.)

2022) Ferman, wodurch verbothen wird, nach dem Todfalle des Grundholden die Grundpacht *(Tapu)* weiter zu geben, wenn Töchter des Verstorbenen vorhanden sind; ums J. 1111 (1700). (Kanunname Nr. 107.)

2023) Ferman wegen Ueberlassung des Grundpachtes an den gemeinschaftlichen Besitzer, ohne Einmischung eines dritten, der sich nach dem Tode eines der beyden gemeinschaftlichen Besitzer unter dem Vorwande, dass der Fall von Erledigung vorhanden sey, eindrängen wolle; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 108.)

2024) Ferman, um den Vorzeiger in den Besitz eines Sperberjägerlehens *(Tschakirdschi timari)* von 520 Aspern zu setzen; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 195.)

2025) Ferman der Verleihung eines Timars, in Folge des hierüber vorher ausgefertigten Tefkere; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 196.)

2026) Ferman der Verleihung des Amtes des Wefnedar (Zahlmeistersstelle) bey den Freywilligen *(Gönüllü)* von Karss; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 197.)

2027) Ferman zur Bestätigung im Amte des Defterdars von Syrien; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 206.)

2028) Ferman der Verleihung der Stelle eines zweyten Defterdars; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 207.)

2029) Ferman zur Bestätigung der Würde des Nischandschi; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 208.)

2030) Ferman zur Verleihung der Würde eines Alaibegen der Lehenstruppen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 209.)

2031) Ferman zur Verleihung der Vorsteherstelle eines Kamehltreibers *(Schuturban ser buluki)*; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 211.)

2032) Einladungsschreiben zur festlichen Feyer des Bairams; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 214.)

2033) Einladungsschreiben zur festlichen Feyer der Geburt des Propheten; ums J. 1111 (1700). (Kanunname Nr. 215.)

2034) Verleihungsferman der Richtersstelle der Pilgerkarawane, mit täglichen 499 Aspern; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 223.)

2035) Eingang der Ernennungsberate bey jedesmahliger Thronbesteigung, für die Herren der Feder und des Schwertes; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 231.)

2036) Ferman auf ein untersiegeltes Bittschreiben des Mufti Feifullah, wodurch er für den Mufti von Erfendschan um Erlaubniss, die Pilgerreise zu unternehmen, eingeschritten; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 232.)

2037) Ferman, erlassen auf die Bitte eines Kriegsgefangenen, dass während seiner Gefangenschaft seine Lehen nicht beeinträchtiget und nicht als verleihbar eingetragen werden mögen *(Kaidine scherh werilmemek babinde)*; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 233.)

2038) Schreiben für den Scheichul Harem, d. i. den Statthalter Mekka's; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 234.)

2039) Einladungsschreiben zur Erscheinung beym Feste der Geburt des Propheten; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 271.)

2040) Verleihungsferman eines Lehens für ein anderes, auf Vorstellung des Inhabers, dass ihm die Gegend seines vorigen nicht anstehe *(Siameti semtine munasib olmamaghile)*; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 272.)

2041) Anstellungsferman eines Nakib, d. i. Vorstehers der Emire, als Stellvertreter des zu Constantinopel residirenden Nakibul-eschref (obersten Vorstehers der Emire): Er habe darüber zu wachen, dass Unbefugte sich nicht des grünen Bundes bedienen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 273.)

2042) Verleihungsferman der Stelle eines Defterdars der Lehen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 274.)

2043) Bestätigungsferman *(Ibka fermani)* eines Lehens; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 275.)

2044) Ferman, wodurch Einer bis zur Ernennung eines neuen Naibs die Naibstelle provisorisch auszuüben befugt wird; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 440.)

2045) Ferman zur Entscheidung des Streites, wohin ein Unterthan seine Steuern zu zahlen habe, der in zwey Orten als solcher eingeschrieben ist; er zahlt dieselben an jenem Orte, den er zehn Jahre vor der letzten Einschreibung bewohnt hat; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 424.)

2046) Ferman über Entrichtung des Zehentes von Mühlsteuern an den Herrn des Grundes, wo dieselben behauen werden; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 427.)

2047) Ferman, wodurch die Entrichtung der Gebühren Bennak, Mudscherred, Ispendsche, auf den März bestimmt wird; ums J. 1111 (1700). (Kanunname Nr. 429.)

2048) Ferman, wodurch der Ertrag freyer Nussbäume *(Chudaji dschewiſ agadsch)* dem Besitzer des Grundes zugesprochen wird; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 432.)

2049) Ferman, wodurch den Einnehmern von Consumtionssteuern *(Badsch)* verbothen wird, von dem Ertrage, welchen die Kapudschi, Sipahi, Ssolak und Janitscharen für ihren eigenen Hausbedarf verkaufen, irgend etwas zu nehmen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 433.)

2050) Ferman wegen Erhebung der Rauchsteuer von solchen, welche in einem Dorfe nicht angesiedelt sind und weder Zehent noch andere Gebühren zahlen; ums Jahr 1111 (1700). (Eben da Nr. 437.)

2051) Ferman, wodurch die Entrichtung der Mühlengebühren auch von verfallenen Mühlen erhoben wird, den Besitzer zur Wiedererbauung derselben zu verhalten; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 438.)

2052) Ferman, wodurch verbothen wird, auf Feldern, die zum Anbaue bestimmt sind, Haus und Dach zu bauen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 443.)

2053) Ferman wegen Entrichtung der Vorladungsgebühren *(Ichsarije)* mit zwey vom Hundert *(Plenala* in der Moldau und Walachey); ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 445.)

2054) Befreyungsbrief für Zigeuner *(Kibti)*; es wird den Beglerbegen, Sandschakbegen, Woiwoden, Subaschi, Aufsehern, Uebergehern, Lehensträgern, Sipahi, Janitscharen, Vorstehern und Nachsehern von Wakfen verbothen, dieselben, nachdem sie die Zigeunerkopfsteuer entrichtet, zu belästigen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 450.)

2055) Ferman, wodurch verbothen wird, Güterprozesse nach der Verjährung von zehn Jahren anzuhören; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 463.)

2056) Ferman, wodurch das Gut der in Verlust Gerathenen dem Wakfe (wenn es demselben im Steuerregister zugeschrieben ist) zugesprochen wird; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 452.)

2057) Ferman zur Entscheidung eines Steuerprozesses, ob die Gärten eines Chass (Staatsgutes) auf dem Zehentfusse, oder als Maktuu (mit bestimmter Summe besteuert) anzusehen seyen; wenn nähmlich dieselben als Maktuu eingetragen seyen, dürfe auch der dem Zehent oder Scheffelgelde entsprechende Pachtschilling *(Maktuu)* nicht verweigert werden; ums J. 1111 (1700); (Eben da Nr. 464.)

2058) Ferman, wodurch die Freyzügigkeit der Unterthanen

nach den von ihnen vormahls bewohnten Dörfern hergestellt wird; ums J. 1111 (1700). (Kanunname Nr. 66.)

2059) Ferman, wodurch der Grundsatz des Kanuns aufrecht erhalten wird, dass vormahls bebaute Saatfelder nicht in Weiden umgeändert werden dürfen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 468.)

2060) Ferman, wodurch der Grundsatz des Kanuns aufrecht erhalten wird, dass Grundpacht auf Grundpacht nicht Statt habe *(Tapu üferine tapu olmaſz)*, d. i. wenn sich Zwey vorfinden, welche nach dem Tode eines Grundpächters den Grund vom Lehensherrn in Grundpacht *(Tapu)* genommen zu haben behaupten, derselbe dem früheren zuzusprechen sey, indem doppelter Grundpacht kanunwidrig; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 470.)

2061) Ferman, wodurch der Grundsatz aufrecht erhalten wird, dass es kanunwidrig, wegen Schulden Jemanden den Acker wegzunehmen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 472.)

2062) Ferman, wodurch den Führern von Viehheerden eingeschärft wird, darauf zu sehen, dass ihr Vieh auf dem Hin- und Herziehen den Sommer- und Winterweiden keinen Schaden zufüge; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 473.)

2063) Ferman, wodurch die Seide (Abkömmlinge des Propheten) von der Entrichtung der Steuern Bennak und Duchan enthoben sind; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 474.)

2064) Ferman, wodurch die Einhebung des Blutgeldes und Blutzehentes von zufälligen Todesfällen verbothen wird; als: von Erfrorenen, Ertrunkenen, von durch Blitz oder Baumsturz Erschlagenen, ins Feuer Gefallenen, von den vom Wagen oder Felsen Gestürzten, unter einem Mauersturz Zerquetschten u. s. w., in welchen Fällen die Steuereinnahme verbothen, und die Einwohner mit Forderung von Blutzins *(Demdit)* oder Blutzehent *(Aschri dit)* nicht zu belästigen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 476.)

2065) Ferman, welcher untersagt, in Gärten und Weingärten Vieh loszulassen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 480.)

2066) Ferman, wodurch die Anlegung eines Pfades mitten durch einen Acker untersagt wird; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 482.)

2067) Ferman, wodurch den Besitzern der Lehensgründe freygestellt wird, überschwemmte Gründe, welche drey Jahre lang von den bisherigen Grundpächtern nicht bebaut worden, anderen in Grundpacht *(Tapu)* zu geben; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 483.)

2068) Ferman, welcher verbiethet, die neue Auflage auf Schweine *(Bidaati Chinſir)* über den kanunmässigen Betrag auszudehnen; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 484.)

2069) Ferman, wodurch die Forderung von Dorfbewohnern niedergeschlagen wird, welchen es eingefallen, die durch Grundpacht bebauten Saatfelder als Hutweide anzusprechen; ums J. 1111 (1700). (Kanunname Nr. 486.)

2070) Ferman, welcher verbiethet, von Grünwaaren die inner des Hofes eines Hauses zum eigenen Bedarf angebaut werden, Zehent zu begehren; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 489.)

2071) Ferman, wodurch befohlen wird, die Bauern eines Wakfes, welche den Bau der Gründe desselben vernachlässigen und andere bebauen, zum Baue der Gründe des Wakfes anzuhalten; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 498.)

2072) Ferman, wodurch die Baugebühr dem Herrn des Grundes vor allen denen, die nicht Jürüken, d. i. herumziehende Hirtenstämme, sind, befohlen wird; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 500.)

2073) Ferman wegen Eintreibung des einem Wakfe zuständigen Hürdengeldes *(Resmi Aghil)*; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 502.)

2074) Ferman, wodurch den Sipahi die Eintreibung der Mühlengebühren *(Resmi Asiab)* untersagt wird, wenn dieselbe nicht dem Defter derselben ausdrücklich zugeschrieben ist; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 504.)

2075) Ferman, wodurch den Sipahi Lehensbesitzern verbothen wird, mit ihren Leuten sich nach Belieben in die Häuser einzuquartieren und unentgeltliche Verköstigung zu fordern; ums J. 1111 (1700). (Eben da Nr. 503.)

2076) Vertrag zwischen Oesterreich und der Pforte mit dem türkischen Bothschafter in Wien, wegen Befreyung der gegenseitigen Kriegsgefangenen, abgeschlossen; vom 9. Ssafer 1112 (26. Julius 1700). (Im k. k. Hausarchive.)

2077) Abschrift der vom Grossbothschafter, Grafen von Oettingen, erwirkten Fermane, für die im gelobten Lande befindlichen Geistlichen und dahinreisenden Pilger; vom 29. Rebiul-achir 1112 (12. Oct. 1700). (Eben da.)

2078) Abschrift des vom österreichischen Grossbothschafter, Grafen von Oettingen, zu Gunsten der im osmanischen Reiche reisenden Kaufleute erwirkten Fermans; vom 29. Rebiul-achir 1112 (12. Oct. 1700). (Eben da.)

2079) Diplom (sultanisches), vom kaiserl. Bothschafter, Grafen von Oettingen, zu Gunsten des deutschen Handels erhalten. (Inscha auf der orient. Akademie.)

2080) Schreiben, welches bey Veränderung des Ueberzuges der Kaaba von dem Grosswefir an den Scherif von Mekka erlassen wird. (Rami in meiner Sammlung Nr. 7.)

2081) Schreiben des Grosswefirs an Seid Ahmed, den Bru-

der des Scherifs Saad, demselben mit seinem Bruder die Sicherheit von Mekka und Medina übertragend. (Rami in meiner Sammlung Nr. 11.)

2082) Schreiben des Grosswefirs an die beyden Scherife, Saad und Ahmed, gemeinschaftlich gerichtet, wodurch auf deren Bitte ihnen die Scherifenschaft gemeinschaftlich übertragen wird. (Eben da Nr. 12.)

2083) Schreiben des Grosswefirs an die beyden Scherife, Saad und Ahmed, durch den Aufseher der Surre, Jusuf Efendi, die Vertheilung der Surre betreffend. (Eben da Nr. 13.)

2084) Schreiben (gewöhnliches) durch den Muschdedschi an den Scherif von Mekka. (Eben da Nr. 14.)

2085—2086) Schreiben (zwey gleichlautende) des Grosswefirs an die beyden Scherife von Mekka, Saad und Ahmed, denselben Eintracht und Zusammenwirkung zu empfehlen. (Eben da Nr. 15.)

2087) Schreiben (gemeinschaftliches) des Grosswefirs an die beyden Scherife von Mekka und Medina, Saad und Ahmed: Er habe nicht wohlgefällig vernommen, dass trotz der von ihnen feyerlich unterschriebenen Urkunde, wodurch sie die Sicherheit der Pilgerkarawane verbürgt hätten, dieselbe, wie vormahls, in Verwirrung gerathen sey; sie möchten alle Ursache von Streit beseitigen. (Eben da Nr. 16.)

2088) Schreiben (kaiserliches) an den Scherif von Mekka, Saad, demselben sey zur Scherifenwürde noch die Statthalterschaft von Lahsa verliehen worden. (Eben da Nr. 18.)

2089) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, über den der Pilgerkarawane von den Arabern Ben Ssahr zugefügten Schaden und Unbill. (Eben da Nr. 19.)

2090) Schreiben des Reis Efendi *Rami* an Abulmaassum Chan, den ehemahligen Bothschafter, dermahligen Chan von Tebrif, als Antwort auf das durch Hasanaga erhaltene Schreiben. (Eben da Nr. 32.)

2091) Schreiben des Grosswefirs an den wirklichen Chan der Krim, Dewletgirai: Er habe seine Schreiben erhalten, in denen gemeldet worden, dass die geraubten Gefangenen und Effecten durch Ghafigirai Sultan wieder zurückgestellt worden. (Eben da Nr. 46.)

2092) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Murtefapascha, der Beglerbeg von Kaffa, und der Befehlshaber von Atschu, Hasanpascha, seyen zur Ausbesserung der Festungswerke Atschu's angewiesen; zur Huth sey der Sandschak von Kilburun befehliget. (Eben da Nr. 47.)

2093) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe vernommen, dass die Uebersiedlung der Noghaien *(iskan u iwwa we nakl u idschla)* vollbracht sey; durch den zurückkeh-

renden Ueberbringer dieser Nachricht, Chalwetaga. (Rami in meiner Sammlung Nr. 51.)

2094) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Wird in Kenntniss des Begehrens des russischen Gesandten gesetzt, welcher dem Tractate zufolge verlangte, dass grosse Schiffe in die Häfen von Taman und Keresch zugelassen würden; was nicht anders zuzugestehen, als wenn türkische in Assow aufgenommen würden, und nicht eher, als bis denselben der hiezu nöthige Ferman ausgefertiget worden; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 52.)

2095) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Auf seine Fürbitte sey dem Suleimanbeg seine Schuld verziehen worden; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 54.)

2096) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Rückkehr seines Oberststallmeisters Alibeg. (Eben da Nr. 55.)

2097) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Auf seine Fürbitte sey dem an die Pforte eingesandten Ghafigirai seine Schuld verziehen worden. (Eben da Nr. 56.) Die eigenen Titel des Chans sind: *Dscheladetlü, Ssalabetlü, Nedschabetlü*, d. i. Tapferer, Wackerer, Grossmüthiger, so wie die des Sultans: *Schewketlü, Mehabetlü, Schehametlü, Hischmetlü*, d. i. Glorreicher, Furchtbarer, Mächtiger, Prächtiger.

2098) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, die jährlichen Gelder von 100,000 Aspern des verstorbenen Schahingirai Sultan und die zwey erledigten Muteferrikastellen seyen, seinem Wunsche gemäss, angewiesen und verliehen worden, und die übersandte Veränderungsgebühr *(Bedelije akdschesi)* sey angekommen; ums J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 57.)

2099) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der jährliche Sold für die 747 Mann der Besatzung Atschu's (täglich 7017 Aspern) sey angewiesen. (Eben da Nr. 58.)

2100) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Dem zu Constantinopel befindlichen Wefir Osmanpascha sey die Einziehung des Kaplangirai Sultan und Ali Merdan's alsogleich aufgetragen worden, welcher den Ali Merdan verhaftet und nach Lemnos verbannt, den Sultan zu Constantinopel festgesetzt habe. (Eben da Nr. 60.)

2101) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, wenn er es verlange, werde auch Kaplangirai Sultan abgeschafft, sonst aber nach Karinabad entlassen werden; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 61.)

2102) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, über die Verhaftung Kaplangirai's, auf dessen Verlangen in den Dardanellen. (Eben da Nr. 64.)

2103) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim:

Billig nehme es Wunder, wie, nachdem der russische Gesandte zur Bestätigung des Friedens schon unter Weges, gegenüber dem Einflusse der Adschi in den Ufu (Dnieper), ein Paar Stunden ober Potkal, ein Schloss angelegt werde, und die Einwohner von Tenkerman, die Potkallü, mit Tschaiken Excessen begingen; Tighan müsse geleert und der hohen Pforte zurückgegeben, die Gränze wie vor dem Kriege abgesteckt werden. (Rami in meiner Sammlung Nr. 65.)

2104) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, vermöge erlassenen kaiserl. Schreibens über die Herausgebung der von den Noghaien nach geschlossenem pohlischen Frieden weggeschleppten pohlischen Gefangenen. (Eben da Nr. 68.)

2105) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Doghtimur sey zu Adrianopel verhaftet, die Sache der mit Ghafigirai verbundenen Spitzbuben sey eine langwierige, das Segbanengeld für den Kalgha liege bereit. (Eben da Nr. 70.)

2106) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe vernommen, dass er einen Trupp Tataren eiligst nach Temeswar senden werde. (Eben da Nr. 71.)

2107) Schreiben des Grosswefirs an die Ulema und Mirfen der Krim, dieselben zur Gerechtigkeit ermahnend gegen die Noghaien, welche sich beklagt hatten, dass sie durch solche unzeitige Feindschaft auszuwandern gezwungen seyn würden. (Eben da Nr. 72.)

2108) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bloss Bestätigung des Empfanges eines Schreibens desselben. (Eben da Nr. 75.)

2109) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, durch Ahmedaga, den der Sultan auf Kundschaft sende. (Eben da Nr. 76.)

2110) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Glückwunsch zum Frühlinge. (Eben da Nr. 79.)

2111) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bloss complimentarisch. (Eben da Nr. 80.)

2112) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, den Empfang eines Schreibens desselben bestätigend. (Eben da Nr. 81.)

2113) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Empfangsbestätigung; complimentarisch. (Eben da Nr. 82.)

2114—2116) Bloss complimentarische Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim. (Eben da Nr. 84—86.)

2117) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, auf Bitte des Janitscharenaga, den Empfang von Geschenken bestätigend. (Eben da Nr. 88.)

2118) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim:

Da die Noghaien sich in Bessarabien nicht ruhig verhielten, seyen dieselben alle nach der Krim zu verpflanzen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 90.)

2119) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Er habe angezeigt, dass die Noghaien sich über einen Anfall von Kalmuken beklagt hätten, allein dass dermahlen die Noghaien von Kili und Akkerman nach der Krim zu verpflanzen seyen. (Eben da Nr. 91.)

2120) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim, auf den Bericht desselben, dass es für heuer unmöglich seyn werde, alle Noghaien vor dem Winter nach der Krim zu übersiedeln; er soll dieselben unverweilt über die Furth Tighan schaffen. (Eben da Nr. 92.)

2121) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Er habe berichtet, dass er am Dnieper stehen bleiben wolle, um die Ankunft der zu übersiedelnden Noghaien abzuwarten; allein da es unmöglich sey, dieselben ohne seine Gegenwart zwischen dem Dniester und Dnieper von Räubereyen abzuhalten, solle er bis an den Dniester vorrücken. (Eben da Nr. 93.)

2122) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Der Statthalter Oczakow's, Chalil, habe berichtet, dass des Chans Gegenwart zu Oczakow unnütz, dass er durchaus bis an den Dniester vorrücken müsse. (Eben da Nr. 94.)

2123) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Er habe eingesehen, dass es schwer seyn würde, den Befehl des Sultans zu vollziehen, vermöge dessen den Noghaien von zehn ihrer Gefangenen einer abgenommen werden sollte; die Eintheilung habe der Sultan als Vernachlässigung des Allerhöchsten Dienstes angesehen; er möge also die weisesten Massregeln ergreifen, um den zehnten Gefangenen ins Arsenal einzuliefern, und die Noghaien entweder über den Dniester und Dnieper, oder über die Erdenge von Or zu führen. (Eben da Nr. 95.)

2124) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Doroszenko habe geschrieben, es sey nothwendig, dass er sowohl vom Chan als auch vom Statthalter Silistra's unterstützet werde; der Chan habe auf diese, ihm wiederhohlt ertheilten Befehle, keine Rücksicht genommen, sondern sich vielmehr mit dem Hetman der Kosaken Potkal, Hanenko, in freundschaftlichen Briefwechsel eingelassen; er möge sich hüthen, durch solches Benehmen sich die kaiserliche Ungnade zuzuziehen. (Eben da Nr. 96.)

2125) Schreiben des Grosswesirs an den abgesetzten Chan Aadilgirai, auf dessen Schreiben, worin er ihm seine Ankunft zu Burghas gemeldet, und um die Erlaubniss gebethen, auf seinem Meierhofe bleiben zu dürfen, was ihm bewilliget wird. (Eben da Nr. 99.)

2126) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Erklärung des pohlischen Krieges, wodurch derselbe mit seinem Heere zu Adrianopel zu erscheinen eingeladen wird; durch den Oberstkämmerer Ahmedaga mit dem Range eines Statthalters von Anatoli, wird demselben Ehrensäbel und Ehrenkleid zugesendet, womit er bekleidet und beneidet, gerüstet und gebrüstet, in den heiligen Kampf ziehen, die übersendeten Ducaten in den Sack der Annahme legen möge. (Rami in meiner Sammlung Nr. 100.)

2127) Billet des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Gelegenheit der Uebersendung eines kaiserl. Handschreibens, durch Ibrahimaga. (Eben da Nr. 101.)

2128) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, von Seite Suleiman Efendi's, aus der Feder Rami's. (Eben da Nr. 102.)

2129) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Dem Statthalter Oczakow's, Alipascha, sey auf seinen Vortrag die Wefirswürde verliehen, und derselbe nach Assow, an seine Stelle Ahmedpascha, der Inhaber des Sandschakes Mentesche, ernannt worden; er möge untersuchen, was Wahres an den von diesen beyden einberichteten Bewegungen des Feindes am Dnieper. (Eben da Nr. 103.)

2130) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Selimgirai; man sey sehr betroffen über die Nachrichten der Unfälle von Oczakow und Assow, denen, wenn frühere Nachrichten eingelaufen wären, durch Verstärkung der Truppen hätte abgeholfen werden können; jetzt seyen drey Galeeren nach Assow und Oczakow abgeordnet worden, dessen Huth ihm aufs beste empfohlen werde. (Eben da Nr. 104.)

2131) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Das Schreiben des pohlischen Hetmans sey in Uebersetzung eingelangt, und er habe daraus die von den sechs pohlischen Gränzcommissären erhobenen Anstände ersehen; da derselbe sich mit 1000 Mann in die Nähe von Bender begeben, soll er mit gleicher Anzahl sich einfinden; es sey nicht nöthig, die Abgränzung von Stanyan in der Moldau zu beginnen, indem die Gränze schon vor dem letzten Kriege durch den Fluss Dscheremon, diessseits des Pruth, bestimmt worden sey, vom Pruth bis nach Bender, durch den Dniester; ausserdem dass es hier keine neue Abgränzung brauche, würden dadurch die Moldauer nur unnöthig geplagt werden; die pohlischen Gefangenen solle man alle an einen Ort bringen, mit ihren Nahmen beschreiben, und sich mit dem Hetman schriftlich über die genaue Erfüllung des Carlowiczer Tractates besprechen; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 110.)

2132) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens. Chalilpascha: Der Statthalter Belgrad's habe berichtet, dass, nachdem die Abgränzung von Seite Syrmien's vollendet sey, Ibrahimaga nun zur bosnischen schreiten werde, wesshalb der Defterdar Bosniens mit hundert Reitern sich an der Mündung des Bosut einfinden solle; das Schreiben von Osmanaga, dem Commissär der Abgränzung der venezianischen Gränze gegen Bosnien und Ragusa, sey eingetroffen; er empfehle ihm Wachsamkeit in der ferneren Betreibung des Abgränzungsgeschäftes; vom J. 1112 (1700). (Rami in meiner Sammlung Nr. 148.)

2133) Schreiben an die Statthalter von Temeswar und Bosnien, über die Auslieferung der Gefangenen, vermöge des mit Oesterreich abgeschlossenen Carlowiczer Friedens; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 149.)

2134) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Negroponte's: Der Kiflaraga habe angezeigt, dass die Raja seines Chass von Athen, welche während des Krieges nach Morea ausgewandert, jetzt zurückzukehren gehindert würden; er soll dieselben mit allen ihren Gütern einziehen lassen; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 150.)

2135) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens, Chalilpascha: Er soll sich sanft gegen Marssigli benehmen, Alles wohl überdenken und mit dem Friedensschlusse in Einklang bringen; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 151.)

2136) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens, Chalilpascha: Er habe die mit den venezianischen Abgränzungscommissären geführte Correspondenz erhalten; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 152.)

2137) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens, Chalilpascha: Die Forderung einer Stunde Gebiethes um die abgetretene venezianische Festung sey unhaltbar, indem es sich bloss um die von einer Festung zur anderen gezogene Linie handelt; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 153.)

2138) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens, Chalilpascha: Er habe den Bericht erhalten, worin er ihm gemeldet, dass, nachdem die österreichische Abgränzung bis nach dem zu Bihacz gehörigen Orte Kladuscha berichtiget worden, sie zum Flusse Korana gelangt seyen, in dessen Mitte das ehemahls dem Kaiser gehörige Schloss Sluin gelegen; bis zu dem zu Bihacz gehörigen Berge Jelescovicz sey der Fluss Korana die Gränze; dann hätten aber die österreichischen Gränzcommissäre gefordert, dass einige jenseits des Flusses gelegene Schlösser in ihren Händen blieben, dass sie das Gebieth des im Kriege verwüsteten Schlosses Weschernik ansprächen, dass aber nach den Berichten der Befehlshaber der Schlösser Bihacz, Obradsch,

Traschizza, Mosdsche, Verekovidscha, Istarin und Turk Michal die Ländereyen dieser Schlösser, jenseits der Korana gelegen, von Alters her von den diessseitigen Besitzern besäet worden seyen; ausserdem läge Traschizza diessseits der Korana, dass also hier die Korana als Gränze nicht gelten könne, wesshalb sie um andere Abgränzung mittelst Gräben, Steinen, Pfählen, bäthen; hierauf antwortete der Grosswefir die Worte: «dass die «Korana die Gränze seyn müsse,» sey klar, Weschernik's Gebieth gehöre der Pforte, die Kühnheit Marssigli's, dasselbe anzusprechen, sey unbegreiflich; die alte Gränze sey klar und bedürfe keiner neuen u. s. w.; v. J. 1112 (1700). (Rami in meiner Sammlung Nr. 154.)

2139) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber der Sandschake Skutari und Dukagin, denselben wegen Zähmung der Rebellen Kabusali im Schlosse Ghusena des Sandschaks Skutari belobend, und Auskunft begehrend über das genannte Schloss, in welchem Moschee und Bad erbaut werden solle; Anfangs Silhidsche 1111 (Hälfte May 1700). (Eben da Nr. 158.)

2140) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Bosniens, den vorigen Defterdar Chalilpascha, wegen der Abgränzung, wozu Marssigli und Ibrahim als Commissäre ernannt worden; er soll die Grobheiten des dermahligen Abgränzungscommissärs übersehen und sich mild und friedfertig zeigen. (Eben da Nr. 147.)

2141) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, ihm die sorgsame Erfüllung seiner Pflichten anempfehlend. (Eben da Nr. 155.)

2142) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Auf den Bericht des Kaimakampascha, dass es gewöhnlich sey, dass die Statthalter Aegypten's bey ihrer Ernennung dem Kaimakam zehn Beutel baaren Geldes und fünf in Naturallieferungen gäben, möge er dieselben entrichten. (Eben da Nr. 156.)

2143) Ferman an den Statthalter Negroponte's, Ismailpascha, über die Verleihung der Timare und Siamete der untheilbaren *(Idschmallü)* und theilbaren *(ghairi idschmallü)*; von den theilbaren Siameten wird, wenn zwey Söhne vorhanden, dem älteren nur ein Timar von 5000, dem jüngeren von 4000 verliehen; von einem Timar, einem der Söhne nur 3000 Aspern, *Teskere* und *Berat* binnen sechs Monathen auszufertigen. (Eben da Nr. 157.)

2144) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, bey der Investirung seines Geschäftsträgers an der Pforte. (Eben da Nr. 159.)

2145) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus: An seine Stelle sey Arslanpascha von Tripolis ernannt, er selbst als Wefir der Kuppel nach Constantinopel berufen. (Eben da Nr. 161.)

73 2146) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, Arslanpascha: Man habe vernommen, dass die Araber die Beute der voriges Jahr beraubten Pilgerkarawane verkauften; solcher Verkauf sey einzustellen, und seinem Ermessen überlassen, ob heuer wenigstens jene Pilger, welche eigene Kamehle besitzen, auf der Strasse vor Damaskus zu führen, die anderen Schwachen, Armen, Alten, auf die Strasse von Aegypten zu weisen seyen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 162.)

2147) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber der Sandschake Jerusalem und Ghafa, Mohammedpascha, seine Pflichterfüllung als Tscherdedschi belobend; zum Emirol-hadsch sey Arslanpascha, der Statthalter von Damaskus, ernannt, mit welchem er einvernehmlich weiters für die Sicherheit der Pilger sorgen möge. (Eben da Nr. 163.)

2148) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, wegen Auswechslung der im Bagno befindlichen venezianischen Gefangenen. (Eben da Nr. 164.)

2149) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, Alipascha: Dem Pascha von Bagdad, Mustafa, sey befohlen, ihm zur Erhaltung der Ruhe um Bassra und Kawarna hülfreiche Hand zu leisten; auch wird ihm Geld angewiesen. (Eben da Nr. 166.)

2150) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Negroponte's, Ismailpascha, wegen Erbauung der geschleiften Vorstädte von Prevesa und Aja Maura. (Eben da Nr. 167.)

2151) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, Emirolhadsch Arslanpascha: Der Sultan habe missfällig vernommen, dass er den Hamdolkias, den Sandschakbeg von Deir-Rahba und Salemije, seines Amtes entkleidet und damit den Tahir Abdulafif bekleidet habe; es sey besser, den letzten, der nur Unruhe unter den Mewali stifte, nach Constantinopel zu senden, wo man ihm ein besseres Amt, als das eines Fürsten der Wüste, verleihen wolle; man solle trachten, dass Hamdolkias, wieder in seine Würde eingesetzt, sich mit Islamaga von Hamid, welcher denselben im Nahmen des Statthalters von Damaskus abgesetzt, nicht zertrage, was er zu verhüthen habe. (Eben da Nr. 168.)

2152) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Da der Pforte ungemein daran gelegen sey, im Meerbusen von Venedig die Herrschaft zu behaupten, und bey der jetzigen Abgränzung Novi und Ciflut mit ihrem Gebiethe und den ins Meer strömenden zwey Flüssen der hohen Pforte zugesprochen seyen, denke man an der Mündung dieser beyden Flüsse eine Stadt anzulegen; er habe zu berichten, wie diess am besten geschehen könne (Eben da Nr. 169.)

2153) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Die hohe Pforte sey nicht ungeneigt, den Ragusäern den Tribut etwas nachzulassen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 171.)

2154) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, Emirolhadsch Arslanpascha; demselben sey mit der Würde des Karawanenführers, vorzüglich ein wachsames Auge auf die Araber Koleib empfohlen worden; seit langer Zeit habe er gar nichts einberichtet. (Eben da Nr. 173.)

2155) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, über die Erfordernisse zur Sperrung des Flusses Diala. (Eben da Nr. 174.)

2156) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha Elhadsch Abdulfettah, über die Auswechslung von 94 venezianischen Gefangenen, in Folge des Carlowiczer Tractates; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 175.)

2157) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakampascha, den anbefohlenen Bau eines Kriegsschiffes zu beschleunigen. (Eben da Nr. 176.)

2158) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, über ein vom Stappel zu lassendes und ein neu zu erbauendes Kriegsschiff. (Eben da Nr. 177.)

2159) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakampascha, dass den algierischen Matrosen und Lewenden das Landen zur Vermeidung aller Excesse zu verwehren sey. (Eben da Nr. 178.)

2160) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Negroponte's, Ismailpascha: Er möge seinem, zum Baue einer Moschee zu Lepanto übersandten Commissäre in Allem an die Hand gehen. (Eben da Nr. 179.)

2161) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, wenn der Courier des englischen Gesandten, Baron Siner Mollujanek, von Wien nach Belgrad komme, sey derselbe unverweilt nach Constantinopel zu befördern. (Eben da Nr. 180.)

2162) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam zu Constantinopel; Beschwerde zweyer türkischen Capitäne über einen von venezianischen Capitänen im Hafen von Bilbildsche, in der Nähe von Gholos (Volo), begangenen Schiffsraub. (Eben da Nr. 181.)

2163) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Osmanpascha, über falsche Piaster von Tokat, welche bey einem venezianischen Kaufmanne gefunden worden, und über die er sich entschuldigt, dass dieselben venezianische Münze seyen; zu untersuchen, ob dem also. (Eben da Nr. 182.)

2164) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakampascha: Wenn sich der holländische Gesandte um den sich für einen Holländer ausgebenden eingesperrten Menschen annehme, sey

er demselben mit dem Bedeuten zu übergeben, er wäre dafür, dass er ohne Erlaubniss in den osmanischen Staaten reise, zu bestrafen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 183.)

2165) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakampascha, bey Zurücksendung eines Arztes von Balata. (Eben da Nr. 184.)

2166) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Mohammedpascha: Da die Pohlen durch Ausflüchte ihre Abgränzung verschöben, so sey indessen mit der russischen fortzufahren; vom Ende des Gebiethes von Bender durch die Mitte des Districtes Tor Homba sey eine Linie bis an das, vor dem Kriege zu Tighan gehörige Erdreich zu ziehen, und die diessseits dieser Linie fallenden Oerter seyen wieder mit Einwohnern zu versehen; hinsichtlich der pohlischen Abgränzung soll er sich mit dem Chan der Krim verständigen. (Eben da Nr. 185.)

2167) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er möge den zum Richter nach Kairo ernannten Esseid Mustafa Efendi, den Sohn des Mufti, nach Gebühr empfangen. (Eben da Nr. 187.)

2168) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ssaida und Beirut, Arslanpascha: Er sey ungeduldig, Nachrichten von der Pilgerkarawane zu vernehmen. (Eben da Nr. 188.)

2169) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, in Begleitung des Chatt Humajun, wodurch demselben als Entgegnung der alljährig aus Aegypten eingesandten Falken ein goldenes Wamms und ein sammtenes Beinkleid gesandt wird. (Eben da Nr. 189.)

2170) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha: Er habe mit Vergnügen vernommen, dass fünfzehn Schiffe der kaiserlichen Flotte zu Rhodos angekommen, welche gegenüber von Modon und Koron eine venezianische Galeere, und am Vorgebirge Katadia ein Corsarenschiff weggenommen. (Eben da Nr. 190.)

2171) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam zu Constantinopel: Die Kaffehkaufleute Constantinopel's seyen zur Rede gestellt worden über die Theuerung des Kaffehs, und hätten als Ursache angegeben, dass seit einigen Jahren weniger als bisher aus Aegypten komme; doch sey auf heimliche Untersuchung der Kaffeh, dessen hundert Okka 2¼ venezianische, bisher zu 130 und 135 Piaster standen, Tags darauf auf 115 gefallen; er habe vernommen, dass heuer die mit Gewürze beladenen Schiffe des Mansoons willen, nicht zu Sues eingelaufen seyen, und dass diess an der minderen Sendung Ursache sey. (Eben da Nr. 191.)

2172) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Da hier (zu Adrianopel) der Himmel wolkig gewesen, habe man am Sonntage den Neumond (des Ramasan) nicht se-

hen können, und es sey daher der 30. Schaaban gezählet worden; da aber zu Constantinopel der 1. Ramafan schon am Sonntage begonnen habe, möge er zwey Zeugen (dass der Neumond an diesem Tage nicht gesehen worden) nach Adrianopel abordnen, um auch dort den 1. Ramafan vom Sonntage beginnen zu können. (Rami in meiner Sammlung Nr. 192.)

2173) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Oczakow's, Jusufpascha: Die Excessen der Noghaien seyen Schuld, dass bisher der pohlische Nuntius nicht erschienen, auf dessen Ankunft der Beginn der Gränzscheidung vertagt worden sey. (Eben da Nr. 193.)

2174) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Belgrad's, Alipascha, demselben das Geschäft der Abgränzung, wozu der Kämmerer Ibrahimaga als Commissär ernannt worden, anzuempfehlen; die vom deutschen Geschäftsträger dem Reis Efendi überreichte Eingabe sey den Friedensverträgen gemäss. (Eben da Nr. 196.)

2175) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, über die Beylegung ehelicher Zwistigkeiten zwischen ihm und seiner Gemahlinn, der Tochter des letzten Grosswefirs, Kara Mustafapascha. (Eben da Nr. 201.)

2176) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, weil er, wie verlaute, mit seinem Kiaja nicht zufrieden, werde ihm ein tüchtiger in der Person des Kämmerers Mohammedaga bestellt. (Eben da Nr. 202.)

2177) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha: Er sey ihm mit Dank verbunden für die ägyptischen Geschäfte, als die Kornlieferung nach Mekka, die Kleidung des heiligen Hauses, die Abführung des Schatzes; die in der Hauptrechnungskammer durchgesehenen und richtig befundenen Rechnungen würden nun durch seinen Secretär, Mohammed Efendi, zurückgesandt. (Eben da Nr. 204.)

2178) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, bey der Rückkehr Mohammed Efendi's, des Chalfa der täglichen Rechnungen *(Jaumije chalifesi)*. (Eben da Nr. 205.)

2179) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Kaiserl. Befehl sey, dass auch er heuer zu den Kosten der Pilgerkarawane, deren Führung dem Arslanpascha übertragen worden sey, 200 Beutel beytrage. (Eben da Nr. 206.)

2180) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er sey an den Chan der Krim gewiesen, den er ehestens mit allen seinen Haustruppen schützen solle. (Eben da Nr. 207.)

2181) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow: Er habe die mit den Noghaien aufgesetzte Urkunde, ver-

möge der sie aus der Moldau in den Jurd Chalilpascha's zurückgeführt werden und sich ruhig halten sollen, erhalten; er begreife aber nicht, wie er jetzt die Erlassung der bedungenen Abgabe von 25,000 Piaster fordern könne. (Rami in meiner Sammlung Nr. 208.)

2182) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Der Inhalt seiner Abgränzungsberichte sey mit dem pohlischen Gesandten besprochen worden; er solle nun unverweilt in der Abgränzung fortfahren, die Anstände der russischen Gränze würden hoffentlich durch den nächstens abzuschliessenden russischen Frieden gehoben werden. (Eben da Nr. 209.)

2183) Schreiben des Grosswefirs an den Emirolhadsch, Statthalter von Damaskus, Arslanpascha: Es seyen ihm für die heurigen Unkosten der Pilgerkarawane 100,000 Piaster aus dem Schatze Aegypten's, und 25,000 von den Pachten Tripolis angewiesen worden. (Eben da Nr. 212.)

2184) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus: Er möge die Ulema und andere Geschäftserfahrene aufzeichnen, die er in diesem Jahre zur Vermittlung des Zwistes mit den feindseligen arabischen Stämmen mitzunehmen gedenke. (Eben da Nr. 213.)

2185) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus: Dem Richter von Damaskus sey der Befehl wegen Auftreibung der Miethkamehle *(Ssalma dewe)* zugegangen; für die Pilgerkarawanenkosten seyen 200 Beutel auf die Statthalterschaft von Aegypten und Ssaida angewiesen. (Eben da Nr. 214.)

2186) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, Arslanpascha, durch den mit einer wichtigen Commission nach Aegypten gesandten Silahschor Mohammedaga: Von den für die Kosten der Pilgerkarawane bestimmten 400 Beuteln seyen 200 auf die Statthalter von Kairo und Ssaida angewiesen; er möge die um diese Summe eingekauften Lebensmittel zur Hälfte nach Jenbuu und zur Hälfte nach Dschidda einschiffen. (Eben da Nr. 215.)

2187) Schreiben an den Pascha Steuereinnehmer von Aidin und Ssaruchan, denselben ob eingesandter Köpfe belobend, und demselben Handhabung der Gerechtigkeit anempfehlend. (Eben da Nr. 216.)

2188) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er sende ihm den Aufsatz vom Antwortschreiben an den Hetman der Kosaken Potkal, und an den Grosshetman Pohlens, wegen des von potkalischen Kosaken osmanischen Kaufleuten zugefügten Schadens. (Eben da Nr. 217.)

2189) Schreiben des Grosswefirs an Osmanoghli Nassuhpascha, den in Anatoli zur Abwehrung von Rebellen ernannten,

den Empfang von 23 Köpfen bestätigend, und denselben darum belobend. (Rami in meiner Sammlung Nr. 218.)

2190) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, auf den Bericht desselben über ein in der Nähe von Stanko mit Raubschiffen vorgefallenes Gefecht. (Eben da Nr. 219.)

2191) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Erferum, bey Gelegenheit scharfer Janitscharenmusterung, um wirkliche Janitscharen von denen, die sich für solche ausgeben, zu unterscheiden. (Eben da Nr. 220.)

2192) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad: Da der Ueberbringer die zur Sperrung des Flusses Diala nöthigen Truppen auf dem Wege begegnet habe, hoffe er, dass bereits an das Werk Hand angelegt worden sey. (Eben da Nr. 223.)

2193) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Der Friede mit Russland sey abgeschlossen, vermöge dessen Tighan und andere, am Ufer des Dnieper gelegene Städte, geschleift werden müssten, worüber er zu wachen habe. (Eben da Nr. 224.)

2194) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha Abdulfettah: Die Streitigkeiten zwischen Algier, Tunis und Tripolis, welche dieselben so lange zum Nachtheile des Islams entzweyt, wären nun glücklich beygelegt, denselben würden die durch besonderen Commissär an die drey Cantone erlassenen Befehle mitgetheilt; v. J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 226.)

2195) Schreiben des Grosswefirs an Mohammedpascha, den Inhaber des Sandschakes Jerusalem und Tripolis: Er möge sich in Allem, was die Pilgerkarawane betrifft, mit dem Führer derselben in Einvernehmen setzen. (Eben da Nr. 229.)

2196) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er möge die dem Emirolhadsch Arslanpascha angewiesenen 200 Beutel ehestens abführen. (Eben da Nr. 230.)

2197) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, bey Gelegenheit der Ernennung dessen Nachfolgers Alipascha. (Eben da Nr. 231.)

2198) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, Alipascha: Da die Entscheidung der Ehescheidung zwischen ihm und seiner Gemahlinn Lebaba in seine Willkühr gestellt, so werde die Ehescheidung gebilliget, weil zwischen beyden Theilen Hass und Feindschaft obwalte. (Eben da Nr. 232.)

2199) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, den Empfang von dessen Berichte über die Sperrung des Flusses Diala bestätigend; dieser Brief sey vor der Niederlage S. Suleiman's, des Sohnes Abbas, eingetroffen; er hoffe, dass er nun, einvernehmlich mit dem Statthalter von Bagdad, die Araber zu Paaren getrieben haben werde. (Eben da Nr. 233.)

2200) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra: Er habe aus seinen Berichten die neuen Unruhen, welche der Scheich Maani angezettelt, ersehen, von welchen zu hoffen, dass dieselben eben so, wie die Rebellion des Suleiman Ben Abbas, gestillt werden würden; auch was er über Feredschullah, den Chan von Huweife, einberichtet, sey zur Kenntniss genommen worden. (Rami in meiner Sammlung Nr. 234.)

2201) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad: Er möge den Bauaufseher Osmanaga, welcher ihm voriges Jahr zur Sperrung des Flusses Diala überlassen worden, eiligst zurücksenden, indem man seiner zu den Festungsarbeiten des neuen Schlosses zu Keresch und Taman bedürfe. (Eben da Nr. 235.)

2202) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, demselben die nöthige Eintracht mit dem Statthalter von Temeswar, dem ehemahligen Grossbothschafter Ibrahimpascha, anempfehlend. (Eben da Nr. 236.)

2203) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar: Es diene zur Kenntniss, dass er die 25, zu Widin angesiedelten Kuruzen nach Temeswar übertragen; nun sey aber an alle Richter längs der Donau, von Nicopolis bis Pancsowa, gemessener Befehl ergangen, dass hinfüro ihre Uebersiedlung verbothen sey; würde in Erfahrung gebracht, dass künftig noch ein einziger Kuruze nach Temeswar komme, so würde es seiner Nachlässigkeit und Saumseligkeit *(tehawun u tesamuh)* zugeschrieben werden; die Kälte, welche zwischen ihm und dem Statthalter von Belgrad entstanden, weil er diesem die zur Ausbesserung der Werke Belgrad's nöthigen 5000 Bäume und 20 Zimmerleute abgeschlagen, sey zu beseitigen. (Eben da Nr. 237.)

2204) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Trapezunt: Eine Bittschrift der Einwohner von Rifa und eine Anzeige des Naib von Uf sey eingelaufen, aus welcher erhelle, dass er, um die Forderungen von einigen Armen von Rifa einzutreiben, sich selbst dahin begeben habe, was überflüssig, indem die Sache durch Commissäre abgethan werden könne. (Eben da Nr. 238.)

2205) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Sein Bericht sey eingelaufen, worin er die in dem Schreiben des Hofkriegsrathspräsidenten und des Banus von Kroatien enthaltene Weigerung, Novi noch diesen Winter auszuliefern, gemeldet; da nun aber die schöne Jahreszeit eingetreten, soll er von Novi, und allem diesseits der Unna gelegenen Erdreiche Besitz nehmen und die Abgränzung ehestens beenden. (Eben da Nr. 239.)

2206) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Drey Scheiche Missionäre, nähmlich: Jalani Mohammed

Efendi, Ahmed Efendi und Ali Efendi, zu empfehlen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 240.)

2207) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Der zu Adrianopel befindliche russische Gesandte habe angezeigt, dass von seinem Hofe ein russischer Bojar und der Kosakenhetman Barabasch zur Abgränzung der Ukraina und Tighan's ernannt seyen; er möge die Aeltesten des Landes zu Rathe ziehen und sich mit dem Chan der Krim verständigen; diess sey der Anfang eines langen Briefwechsels, welcher nun zwischen ihnen hierüber Statt haben werde. (Eben da Nr. 241.)

2208) Schreiben des Grosswefirs an den in Ruhe gesetzten Suleimanpascha: Er werde seiner und seiner Söhne nicht vergessen. (Eben da Nr. 242.)

2209) Schreiben eines Grosswefirs bey seiner Ernennung, dieselbe seinen Collegen, den Wefiren, kund zu thun. (Eben da Nr. 246.)

2210) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, den Empfang von Falken bestätigend, dieselben mit Goldstoff für Oberkleid *(Nimten)* und Sammt auf Hose erwiedernd. (Eben da Nr. 247.)

2211) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, zu Gunsten des von Seiten der Sultaninn Walide zur Erhebung des Pachtengeldes bevollmächtigten Chodscha Mudschawir Mohammed Efendi. (Eben da Nr. 249.)

2212) Schreiben des Grosswefirs an Mohammed, den Chodscha des Aufsehers der frommen Stiftungen *(Ewkaf nafiri)*, wodurch demselben die Vollmacht ertheilt wird, im Nahmen des Grosswefirs an dem Grabe des Propheten zu Medina einen Fleck zu kehren. (Eben da Nr. 250.)

2213) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rumili: Er soll beym Todesfalle von Lehensträgern ihre Lehen den Verwandten, und nicht Fremden, verleihen. (Eben da Nr. 251.)

2214) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Atschu, Hasanpascha: Auf Bitte des russischen Bothschafters sey demselben der Friede gewährt worden, kraft dessen eine Strecke von zehn Stunden jenseits von Assow in den Händen des Czars bleiben, das übrige Gebieth, wie vormahls, der Pforte zufalle, kein Schloss erbaut werden dürfe; nun gehe das Gerücht, dass die Russen die Erde gegen den Erdel (?) und Toni abgrüben, um diese beyden Flüsse zu vereinen, und dass sie zu Rones (?), am oberen Don, nicht aufhörten, Schiffe zu bauen, worüber er Kundschaft einzuhohlen habe. (Eben da Nr. 275.)

2215—2217) Schreiben (drey) des Grosswefirs an einen Scheich, denselben auf Befehl des Sultans ins Lager zu laden. (Eben da Nr. 286—288.)

2218) Schreiben des Grosswefirs an die algierischen, im Hafen von Phocäa befindlichen Capitäne, denselben verweisend, dass sie ohne Erlaubniss ihre Seesoldaten auf Smyrna losgelassen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 289.)

2219) Schreiben des Reis Efendi an den usbegischen Gesandten, Esseid Abdulhamid, demselben mit Juwelen besetzten Köcher und Dolch übersendend (S. Nr. 1898). (Eben da Nr. 400.)

2220) Schreiben des Reis Efendi an Bahri Tschelebi Efendi; complimentarisch. (Eben da Nr. 407.)

2221—2222) Schreiben (zwey) des Reis Efendi an den Statthalter von Haleb, Huseinpascha; complimentarisch. (Eben da Nr. 408 u. 409.)

2223) Schreiben des Reis Efendi des kaiserl. Arsenales, Jusufaga, an einen Freund. (Eben da Nr. 411.)

2224) Schreiben des Grosswefirs an Mudschawir Diarbekri Seidi Ibrahim Efendi, demselben 24 Erdeb Getreides als Dschorabije (Strumpfgeld) anzuweisen. (Eben da Nr. 429.)

2225) Schreiben des Grosswefirs an den kaiserl. Minister, Grafen Starhemberg, bey des Grafen Oettingen Rückkehr. (Eben da Nr. 465.)

2226) Schreiben des Grosswefirs an den Dogen von Venedig, bey Abberufung des Bailo Soranzo und Ernennung des Cavaliere Ascanio Giustiniani zu seinem Nachfolger. (Eben da Nr. 472.)

2227) Schreiben des Grosswefirs an den venezianischen Bailo zu Constantinopel, Lorenzo Soranzo. (Eben da Nr. 485.)

2228) Schreiben des Grosswefirs an den georgischen Fürsten Mamia, bey Uebersendung kaiserl. Ehrenkleides. (Eben da Nr. 486.)

2229) Schreiben, welches gewöhnlich durch den Muschdedschi, d. i. den Ueberbringer der Freudennachricht der glücklichen Rückkehr der Pilgerkarawane, an den Scherif von Mekka erlassen wird, zur Theilnahme an der Freude. (Eben da Nr. 495.)

2230) Schreiben des Grosswefirs an Suleiman Murtesa Kulichan, den Chan von Kermanschahan, aus der Feder Rami's, denselben zur Erfüllung der Tractate durch Bändigung des Unruhstifters Bibi Suleiman auffordernd; voll arabischer Sprüche und persischer Verse. (Eben da Nr. 500.)

2231) Bewillkommnungsschreiben des Grosswefirs an den nach der Pforte kommenden persischen Bothschafter Rustemchan. (Eben da Nr. 505.)

2232) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Uebersendung eines Zeltes zum Geschenke. (Eben da Nr. 506.)

2233) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, nach der Ankunft zu Philippopolis (am 14. Silkide), denselben vermöge des durch den Tschakirdschibaschi Weliaga erlassenen

Chatti Humajun zum Heere einzuladen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 507.)

2234—2235) Schreiben (zwey) des Kaimakam *Alipascha*, um den Chan zum Heere einzuladen; aus der Feder Haschim's. (Eben da Nr. 508—509.)

2236) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha Sultan, demselben in Abwesenheit des Chans die Geschäfte der Krim anzuempfehlen. (Eben da Nr. 512.)

2237) Chattischerif an den Chan Selimgirai, demselben die Erlaubniss zur Rückkehr aus dem Felde zu ertheilen. (Eben da Nr. 524.)

2238) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Dewletgirai, dass es nützlich befunden worden sey, mit den Russen Frieden zu schliessen; durch den Oberstkämmerer des Grosswefirs, Ueberbringer eines Ehrenkleides. (Eben da Nr. 525.)

2239) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Selimgirai; durch den Waffenträger Osman. (Eben da Nr. 526.)

2240) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Selimgirai; complimentarisch. (Eben da Nr. 527.)

2241) Schreiben des Grosswefirs *Husein Köprili* an den Statthalter Aegypten's, dass er den Scheich Ali, welcher für seinen Vorfahr, Mohammed (Elmas), mit dem Kehrgeschäfte am Grabe des Propheten beauftragt gewesen, dasselbe bestätige. (Eben da Nr. 534.)

2242) Schreiben des Grosswefirs an den Nischandschi Mohammedpascha; complimentarischen Inhaltes. (Eben da Nr. 535.)

2243) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschak von Hersek, Redschebbeg, und den Statthalter Bosnien's, Mohammedpascha, dieselben zu gegenseitigem guten Einvernehmen aufzumuntern. (Eben da Nr. 537.)

2244) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, als Beantwortung des Schreibens, in welchem dieser für übersandtes Ehrenkleid und Säbel gedankt hatte. (Eben da Nr. 540.)

2245) Schreiben des Kaimakam *Osmanpascha* an den Befehlshaber von Belgrad, Dschaaferpascha, bey Absendung von Ehrensäbel und Ehrenkleid, mittelst Chattischerifs. (Eben da Nr. 542.)

2246) Billet des Grosswefirs an die Walide, bey Uebermittlung eines Geschenkes. (Eben da Nr. 544.)

2247) Schreiben des Grosswefirs an den Czar von Moskau, Peter Alexiowich, als durch die russischen Bevollmächtigten, Emilanus Ignatodesich (?), Ucraintzow und Jacovo Daldeschere (?), zu Constantinopel der Friede mit Russland abgeschlossen worden; vom J. 1112 (1700). (Eben da Nr. 462.)

2248) Schreiben des Sultans an Kaiser Leopold I., als Rück-

beglaubigungsschreiben des Grossbothschafters, Grafen Oettingen, nach dem Carlowiczer Frieden; v. J. 1112 (1700). (Rami in meiner Sammlung Nr. 464.)

2249) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Ahmedpascha: Da die Gränze zwischen der Walachey und Siebenbürgen bekannt, keiner neuen Abgränzung bedürfe, so habe es befremdet, dass er das Schreiben des Woiwoden (welcher solche Abgränzung begehret) einbegleitet habe; er möge nun die des Temeswarer Banates zu Stande bringen; vom 22. Redscheb 1112 (2. Jänner 1701). (Eben da Nr. 198.)

2250) Schreiben des Grosswefirs an die Republik Ragusa, nach Herstellung des allgemeinen Friedens zu Carlowicz, dieselbe verständigend, dass sie im Frieden mit eingeschlossen, und der Statthalter Bosnien's zur Abgränzung bestimmt worden. (Eben da Nr. 466.)

2251) Schreiben (sultanisches) an den Scherif von Mekka, wegen der Feyer des Geburtsfestes allda, durch Absingung der Kasside Bordet, Hemfijet und anderer, mit Rauchwerk und Zuckerwerk; vom J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 1.)

2252) Schreiben, welches alljährlich durch den Muschdedschibaschi, d. i. den Ueberbringer der fröhlichen Bothschaft der glücklichen Rückkehr der Pilgerkarawane, vom Grosswefir an den Scherif erlassen wird; v. J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 6.)

2253) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe mit Wohlgefallen vernommen, dass ihm die übersandten Ehrengeschenke Vergnügen gemacht, und dass das Land mit ihm zufrieden; vom J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 59.)

2254) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der russische Bothschafter habe die Bestätigung des Friedens überbracht, welchem zufolge das Schloss Tighan und andere am Dnieper binnen dreyssig Tagen geschleift werden müssen, worüber er mit dem Statthalter Oczakow's, Jusufpascha, zu wachen habe; vom J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 62.)

2255) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Chan der Krim, Selimgirai: Er möge sich von Janboli, das ihm zum Aufenthalte angewiesen worden, nicht entfernen; v. J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 67.)

2256) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Wenn es nicht möglich sey, Schiffe genug herbeyzuschaffen, müsste die Brücke am Dniester, einvernehmlich mit dem Woiwoden der Moldau, der das Holz und die Bauleute zu stellen habe, hergestellet werden; vom J. 1113 (1701). (Eben da Nr. 70.)

2257) Schreiben des Grosswefirs an den Czar, als Antwort auf das durch den Grossbothschafter, Demetrius Gallizin, erhal-

tene Schreiben, zur Bestätigung des neu abgeschlossenen Friedens; v. J. 1113 (1701). (Rami in meiner Sammlung Nr. 167.)

2258) Venezianische Abgränzungs-Convention, nach Inhalt des Carlowiczer Friedens, abgeschlossen durch Dolfini i. J. 1113 (1701).

2259) Schreiben des Grosswefirs *Husein Köprili* an den Itimadeddewlet des persischen Schahs; freundschaftlichen Inhaltes; Anfangs Ssafer 1113 (Mitte Julius 1701). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibl. Nr. 2.)

2260) Erneuerungsurkunde der vorhergehenden Capitulationen, mit Anhang des Carlowiczer Friedens; v. J. 1113 (1701). (Im Archive zu Venedig; die Uebersetzung, 12 Bogen stark, unter den venez. Acten im k. k. Hausarchive.)

2261) Schreiben des Grosswefirs *Husein Köprili* an den Statthalter von Oczakow, den Wefir Jusufpascha, in Betreff der von ihm und dem Chan der Krim in Zaum zu haltenden Noghaien Bessarabien's, welche nach dem Horte Chalil's übersiedelt worden; vom 27. Silkide 1113 (25. April 1702). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 626.)

2262) Zweytes Schreiben des Grosswefirs *Husein Köprili* an den persischen Chan der Chane, Mirfa Mohammed Muminchan, als Antwort auf das durch den Ischikaga Mohammed Selimbeg sammt den Geschenken zu Adrianopel erhaltene: Der Sultan habe erlaubt, dass die für die Gräber der beyden grossen Imame *(Kafimein)* überschickten Geschenke an denselben niedergelegt würden; Bagdad sey nun beruhiget, und die nöthigen Befehle zur Sicherheit der persischen Pilger zu Mekka seyen erlassen worden; v. J. 1114 (1702). (Rami in meiner Sammlung Nr. 33.)

2263) Schreiben des Grosswefirs *Daltaban Mustafa* an den Scherif von Mekka, nach Plünderung der Pilgerkarawane durch die Araber; die Schuld würde auf den vorigen Grosswefir geschoben; dem Suleimanpascha sey die Statthalterschaft Aethiopien's und Dschidda's mit der Stelle des Scheichs des Heiligthumes verliehen, Arslanpascha, der vorige Emirolhadsch, zur Unterstützung befehliget worden; vom J. 1114 (1702). (Rami in meiner Sammlung Nr. 3.)

2264) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs (des Ministers des Inneren) an den persischen Chan der Chane; vom 25. Ssafer 1114 (21. Julius 1702). (Eben da Nr. 34.)

2265) Schreiben *Rami's* an den Chan, wegen des im Winter ausgesetzten, im Frühjahre wieder zu beginnenden Baues der Schlösser zu Akindiburni und Temruk; vom 24. Rebiul-ewwel 1113 (29. August 1702). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 549.)

2266) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der russische Gesandte habe sich über die Excessen der Kosaken

Potkal beklagt; er möge die Ruhestörer bestrafen und auf Erhaltung des Friedens sehen; v. J. 1114 (1702). (Rami in meiner Sammlung Nr. 110.)

2267) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, durch Tschiwikaga: Seinem Geschäftsträger sey das Ehrenkleid zur Bestätigung in der Statthalterschaft für das Jahr 1114 (1702) angezogen worden; die Geschäfte Aegypten's und der beyden Heiligthümer werden ihm ans Herz gelegt; v. J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 185.)

2268) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam und Kapudanpascha, wegen Uebersendung 80 venezianischer Gefangener; vom 6. Redscheb 1114 (26. Nov. 1702). (Eben da Nr. 28.)

2269) Ferman *S. Mustafa's II.* an den Statthalter von Bosnien, die Uebergabe der Schlösser von Bosnien betreffend; Adrianopel, am 14. Redscheb 1114 (4. Dec. 1702). (Im k. k. Hausarchive.)

2270) Ferman zur Bestätigung der Würde des Emirolhadsch (Pilgerkarawanenführers); v. J. 1114 (1702). (Kanunname.)

2271) Berat der Kalghaschaft für den Dewletgirai, den Sohn Selimgirai's, mit dem jährlichen Gehalte von 540,000 Aspern; ums J. 1114 (1702). (Eben da.)

2272) Ferman, wodurch der Grundpacht *(Tapu)* eines schon drey Jahre abwesenden Lehenspächters dem, der in seiner Abwesenheit den Grund bebaute, als gesetzmässig verliehen wird; v. J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 85.)

2273) Besitzurkunde (kaiserl.) für die Chasseki Mahpeiker Sultaninn (nicht die Grossmutter S. Murad's IV.), wodurch derselben die vormahligen Palläste und Gärten des Kapudanpascha Sinanpascha zu Galata als Besitz eingeräumt werden; v. J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 180.)

2274) Berat der Verleihung der Chanschaft für den Chan der Krim, Selimgirai; v. J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 191.)

2275) Ferman der Verleihung der Richterstelle von Tripolis für das J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 216.)

2276) Ferman an den Statthalter von Dschidda und Abyssinien, der zugleich der Scheich des Heiligthumes von Mekka, wegen Unterhaltes des Richters von Mekka, welchem bey seiner Ankunft zu Dschidda 4000 Ducaten zu verabfolgen sind; ums J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 291.)

2277) Ferman, wodurch dem Inhaber eines Timars die Erlaubniss der Wallfahrt ohne Nachtheil seines Lehens ertheilt wird; ums J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 292.)

2278) Schreiben des Grosswefirs *Daltaban Mustafapascha* an den Herrscher der Ufbegen, bey Rückkehr des Gesandten Esseid Feredschullah Chan; vom J. 1114 (1702). (Rami in meiner Sammlung Nr. 504.)

2279) Schreiben des nachmahligen Grosswefirs *Daltaban Mustafa* an Arslanpascha, als er zum Emirol-hadsch ernannt ward; vom Dschemafiul - ewwel 1114 (October 1702). (Rami in meiner Sammlung Nr. 4.)

2280) Schreiben des Grosswefirs *Daltaban Mustafa* an den Scherif von Mekka, wegen Ausbesserung von Gebäuden, unter Aufsicht des Pascha von Dschidda, Suleimanpascha, und des Commissärs Ibrahim Efendi; v. J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 5.)

2281) Schreiben des Grosswefirs *Daltaban Mustafa* an den Scherif von Mekka, den Empfang von Geschenken zu bestätigen und ihm die Pilgerkarawane zu empfehlen. (Eben da Nr. 8.)

2282) Schreiben des Grosswefirs *Daltaban Mustafa* an den Scherif von Mekka, demselben für die gewöhnlichen wohlriechenden Geschenke des heiligen Landes *(Erafi mukkadefeji muntesibe hedajai taibe)*, als Rosenkränze, Wohlgerüche u. s. w. dankend. (Eben da Nr. 9.)

2283) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Dewletgirai, als derselbe abgesetzt, die Chanschaft seinem Vater, Selimgirai, verliehen ward, ihn nach Constantinopel einzuladen; vom J. 1114 (1702). (Eben da Nr. 109.)

2284) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Ibrahimpascha: Den Grobheiten und Anmassungen Marssigli's ein Ende zu machen, habe sein Vorfahr, Ahmedpascha, vergebens sich bemüht, wesshalb die Sache nun dem Grossbothschafter Ibrahimpascha aufzutragen sey. (Eben da Nr. 199.)

2285) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, Chalilpascha: Dem Abgränzungscommissäre Osmanaga sey gemessener Befehl zugegangen, die Gränzscheidung vom *triplex Confinium* gegen Trebigno noch vor dem Winter zu Ende zu bringen. (Eben da Nr. 200.)

2286) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, den vorigen Bothschafter in Wien, Ibrahimpascha: Er möge das zur Festungsausbesserung von Temeswar nöthige Holz herbeyschaffen. (Eben da Nr. 203.)

2287) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Bestätiget den Empfang des Berichtes, worin er ihm gemeldet, dass die Schanzen und Tschartaken längs der Sava begonnen, dass bis zur gänzlichen Wiederherstellung des neuen Schlosses von Alt-Grocka, am Ufer der Sava, der Graben gesäubert worden sey; auch habe er die Bittschrift erhalten, worin über den anbefohlenen Bau der 28 Schlösser und Palanken an den Ufern der Sava und Unna, an der Gränze von Bihke (Bihacz) und Furube, vorgestellet worden, dass Bihke's Befestigung allen übrigen vorausgehe; Alles dieses sey ihm nach dem

Inhalte der Tractate überlassen; über die Besetzung von Klis soll er sich mit dem Inhaber des Sandschakes von Klis, Alipascha, mit den Alaibegen von Klis und Hersek, einverstehen. (Rami in meiner Sammlung Nr. 211.)

2288) Schreiben des Grosswefirs *Rami* an den Chan der Krim, Elhadsch Selimgirai, dass er die Empörung der Noghaien in Budschak zu stillen trachte; vom 7. Schaaban 1114 (27. Dec. 1702). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 3.)

2289) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Jerusalem, Mohammedpascha, demselben im Einverständnisse mit den Paschen von Damaskus und Haleb, die Huth der Pilgerkarawane empfehlend; vom 4. Ramafan 1114 (22. Jänner 1703). (Eben da Nr. 21.)

2290) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, demselben seine Nachlässigkeit verweisend, dass die begehrten 1500 Lewende noch nicht gesendet worden; vom 5. Ramafan 1114 (23. Jänner 1703). (Eben da Nr. 10.)

2291) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, Elhadsch Selimgirai: Der Kalgha Ghafigirai sey noch nicht eingetroffen; seine Ankunft und die des tatarischen Heeres betreibend; vom 7. Ramafan 1114 (25. Jänner 1703). (Eben da Nr. 4.)

2292) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter des Reiches, denselben seine Erhebung zur Grosswefirschaft zu kündigen; vom 10. Ramafan 1114 (28. Jänner 1703). (Eben da Nr. 5.)

2293) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er soll den Eidam des letzten Grosswefirs, Mustafapascha, wenn er nach Aegypten komme, schnell einsenden; vom 10. Ramafan 1114 (28. Jänner 1703). (Eben da Nr. 6.)

2294) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, wegen des Gusses von 40 anderthalbpfündigen Kanonen; vom 10. Ramafan 1114 (28. Jänner 1703). (Eben da Nr. 7.)

2295) Schreiben des Grosswefirs an den Nureddin, demselben die Erfüllung seiner Pflicht mit seinem Vater, dem Chan, und dem Statthalter von Oczakow anempfehlend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 8.)

2296) Schreiben des Grosswefirs an den Intendanten der Pachten des Hafens von Jaffa, als Anweisung von 30 Kilo Weizen für den armen Scheich Jahja; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 9.)

2297) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, die schleunigste Sendung der 1500 Lewende nach Oczakow betreibend; vom 11. Ramafan 1114 (29. Jänner 1703). (Eben da Nr. 11.)

2298) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Dessen Sohn, der Kalgha Ghafigirai, werde morgen nach Adrianopel kommen, und unaufgehalten weiter gesendet werden; vom 12. Ramafan 1114 (30. Jänner 1703). (Eben da Nr. 12.)

2299) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Mohammed Efendi in Bosnien, dass er vermöge des Chattischerifs und des Schreibens des Mufti (als Missionär) die Einwohner Bosnien's in den Pflichten des Islams: Gebeth, Fasten, Almosen u. s. w., unterrichten solle; vom 16. Ramafan 1114 (3. Febr. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 13.)

2300) Schreiben des Grosswefirs an den Chan, dessen Sohn, der Kalgha, sey den 13. Ramafan eingetroffen, und dem Sultan in der Audienz vorgestellt worden; vom 17. Ramafan 1114 (4. Februar 1703). (Eben da Nr. 22.)

2301) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, bey Gelegenheit der Rückkehr des Kalgha Ghafigirai zu seinem Vater; vom 17. Ramafan 1114 (4. Febr. 1703. (Eben da Nr. 23.)

2302) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, auf den Inhalt eines Chattscherifs sich beziehend; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 17.)

2303) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, den Wefir Jusufpascha, denselben in Folge des ihm eingehändigten Chattischerifs, die Ordnung der Pachten von Bagdad und Bassra zu empfehlen; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 24.)

2304) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, Ali: Er möge die Flotte auf dem Euphrat besolden; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 30.)

2305) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, Seifullah, ihm die Erfüllung seiner Pflichten anempfehlend; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 31.)

2306) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, Seifullah, demselben aufs Gewissen sprechend, dass er nicht aus Privatleidenschaft ungerecht handle; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 32.)

2307) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Brusa, Mustafa Efendi; vom 18. Ramafan 1114 (5. Februar 1703). (Eben da Nr. 36.)

2308) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, in Begleitung sultanischen Befehles; vom 18. Ramafan 1114 (5. Febr. 1703). (Eben da Nr. 37.)

2309) Schreiben des Grosswefirs an den zur Musterung der anatolischen Truppen bestimmten Ssamssundschi, dass er keine Raja unter den Janitscharen dulde; vom 20. Ramafan 1114 (7. Februar 1703). (Eben da Nr. 33.)

2310) Schreiben des Grosswefirs an den Kämmerer Mohammedaga, welcher zur Untersuchung der in Bosnien wieder zu erbauenden Schlösser abgesendet worden; vom 20. Ramafan 1114 (7. Februar 1703). (Eben da Nr. 34.)

2311) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Bosnien, demselben den Kämmerer Mohammedaga zu empfehlen; vom 20. Ramafan 1114 (7. Februar 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 35.)

2312) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Sseida und Beirut, Kaplanpascha: Er möge sich keine Nachlässigkeit in Unterstützung des Emirol-hadsch und der Pilgerkarawane zu Schulden kommen lassen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 35.)

2313) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tripolis, als Empfehlung für die in Hama befindliche Mutter des Mewkufatdschi; vom 20. Ramafan 1114 (7. Februar 1703). (Eben da Nr. 38.)

2314) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, Mohammedpascha, das Siamet seines Defterdars dem besonderen Schutze des Statthalters anempfehlend; vom 20. Ramafan 1114 (7. Febr. 1703). (Eben da Nr. 39.)

2315) Schreiben des Grosswefirs an den zur Huth von Gonia bestellten Sandschak von Ssaruchan, Mustafapascha, die Werbung von 300 Lewenden betreffend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 40.)

2316) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Chan, Ssafagirai, der sich zu Karinabad aufhielt; vom 22. Ramafan 1114 (9. Febr. 1703). (Eben da Nr. 44.)

2317) Schreiben des Grosswefirs an den Aga der Gönüllü des rechten Flügels zu Bagdad, die Einsendung der Nachricht über die ihm aufgetragene Ausrüstung von 358 Gönüllü betreibend; vom 23. Ramafan 1114 (10. Febr. 1703). (Eben da Nr. 19.)

2318) Schreiben des Grosswefirs an den Aga der Gönüllü des linken Flügels zu Bagdad, die Ausrüstung von 324 Gönüllü des linken Flügels betreffend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 20.)

2319) Schreiben des Grosswefirs an den Aga der Gönüllü des linken Flügels zu Bagdad, Fethallah, die Vervollständigung der 1000 Gönüllü betreffend; vom 23. Ramafan 1114 (10. Febr. 1703). (Eben da Nr. 26.)

2320) Schreiben des Grosswefirs an den englischen Bothschafter, Lord Paget, bey Gelegenheit des Antrittes der Wefirschaft, demselben das für seine Vermittlung des Carlowiczer Friedens verdiente Lob schenkend; vom 23. Ramafan 1114 (10. Febr. 1703). (Eben da Nr. 45.)

2321) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha: Es sey zur Wiederherstellung der Ordnung dem Kanun gemäss, ein Aga der Gönüllü ernannt; vom 23. Ramafan 1114 (10. Februar 1703). (Eben da Nr. 67.)

2322) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tripolis, Arslanpascha: Er soll sich ausweisen, wie viel er von den

für die Pilgerkarawane angewiesenen Pachtgeldern von Tripolis an den Emirolhadsch schon entrichtet, und wieviel er noch zu entrichten habe; vom 24. Ramasan 1114 (11. Febr. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 18.)

2323) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakam Constantinopel's, wegen Uebertragung eines Unruhestifters aus dem Irrenhause zu Ssofia in den Kerker; vom 24. Ramasan 1114 (11. Febr. 1703). (Eben da Nr. 46.)

2324) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Damaskus: Es seyen 200 Beutel Geldes aus dem ägyptischen Tribute ihm zur Bestreitung der Kosten der Karawane angewiesen; vom 24. Ramasan 1114 (11. Febr. 1703). (Eben da Nr. 47.)

2325) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Damaskus: Es sey schon zum wiederhohlten Mahlen befohlen worden, dass der Wesir von Haleb mit den Sandschaken von Jerusalem, Nablus, Adschelun, Ledschun, Tripolis, Ssaida und Bairut der Pilgerkarawane bis Ala entgegenkomme; es seyen bisher noch keine Nachrichten eingetroffen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 48.)

2326) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Oczakow: Bis zur Ankunft des Ssamssundschibaschi soll der Ortatschausch die Janitscharen unter sich haben; vom 24. Ramasan 1114 (11. Februar 1703). (Eben da Nr. 49.)

2327) Schreiben des Grosswesirs wegen der Wiederherstellung der durch die empörten Araber um Bagdad und Bassra zerstörten Oerter, an die Beglerbege von Bagdad, Diarbekr, Siwas, Karaman, Schehrsor, Mossul, in Folge der an dieselben erlassenen sultanischen Fermane, dann an den Defterdar, Richter von Bagdad, den Kapudanpascha der Flotte im Euphrat u. s. w.; vom 24. Ramasan 1114 (11. Febr. 1703). (Eben da Nr. 58.)

2328) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakam Constantinopel's, Jusufpascha: Er soll von den 300 Fussgängern, deren Stellung dem Sandschake von Ssaruchan aufgetragen worden, so viel als derselben eintreffen, einschiffen; vom 25. Ramasan 1114 (12. Febr. 1703). (Eben da Nr. 63.)

2329) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Kandia, Chalil: Da die Unruhen Bessarabiens beseitiget, dürfe man die Lewende entlassen; vom 26. Ramasan 1114 (13. Febr. 1703). (Eben da Nr. 41.)

2330) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Ssaida und Beirut, den Rückstand von Gelderlieferung für die Bedürfnisse der Pilgerkarawane betreffend; vom 26. Ramasan 1114 (13. Febr. 1703). (Eben da Nr. 56.)

2331) Schreiben des Grosswesirs an den Segbanbaschi, bey Gelegenheit der Uebersendung von 545 Beuteln zur Soldauszah-

lung in neuen Solota; vom 27. Ramasan 1114 (14. Febr. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 43.)

2332) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Damaskus, Emirolhadsch, wegen Lieferung von 150 Beuteln und 364 Kamehlen; vom 27. Ramasan 1114 (14. Febr. 1703). (Eben da Nr. 69.)

2333) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha: Von der Pacht von Dedschaul seyen demselben 10,000, von der Kopfsteuer Diarbekr's 115,000 Piaster zur Unterhaltung der Truppen wider die Araber angewiesen worden; vom 28. Ramasan 1114 (15. Febr. 1703). (Eben da Nr. 25.)

2334) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Atschu, Hasanpascha: Die Chanschaft sey dem Selimgirai verliehen; der vorige Chan und Kalgha seyen nach Tscherkessien entflohen, er soll Alles anwenden, die Flüchtlinge einzubringen; vom 29. Ramasan 1114 (16. Febr. 1703). (Eben da Nr 27.)

2335) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Bosnien und den Kämmerer Mohammed, die anbefohlene Musterung Bosnien's betreffend; vom 29. Ramasan 1114 (16. Februar 1703). (Eben da Nr. 50.)

2336) Schreiben des Grosswesirs an den Nureddin Sultan, wegen Herbeyschaffung des Baumateriales zum Baue des Schlosses an der Meerenge von Kerdsch und Taman; vom 29. Ramasan 1114 (16. Febr. 1703). (Eben da Nr. 51.)

2337) Schreiben des Grosswesirs an den Woiwoden der Walachey, demselben Bericht über die Lage der Wakfe abfordernd; vom 29. Ramasan 1114 (16. Febr. 1703). (Eben da Nr. 52.)

2338) Schreiben des Grosswesirs an den Obersten der Miniere, welcher dem Oberhaupte der Bombardiere zur Aufsicht über den Bau des Schlosses an der Meerenge von Taman beygegeben worden; vom 2. Schewwal 1114 (19. Febr. 1703). (Eben da Nr. 53.)

2339) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, wegen Wiederherstellung der Ruhe in Bessarabien; vom 2. Schewwal 1114 (19. Febr. 1703). (Eben da Nr. 62.)

2340) Schreiben des Grosswesirs an den Kalgha, sich auf das unter einem an seinen Vater, den Chan, gerichtete Schreiben beziehend; vom 2. Schewwal 1114 (19. Febr. 1703). (Eben da Nr. 64.)

2341) Schreiben des Grosswesirs an den Chumbaradschibaschi Osmanaga und den Commissär Mustafaaga, denen der Bau des neuen Schlosses in der Meerenge von Keresch und Taman aufgetragen worden, wegen Herbeyschaffung der Baumaterialien; vom 2. Schewwal 1114 (19. Febr. 1703). (Eben da Nr. 72.)

2342) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Bos-

nien, denselben wegen eines Raubmordes auf das durch den 28. Artikel des venezianischen Tractates vorgeschriebene Einvernehmen mit dem venez. General verweisend; vom 2. Schewwal 1114 (19. Februar 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 80.)

2343) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, bey der Rückkehr Weliaga's; vom 4. Schewwal 1114 (21. Februar 1703). (Eben da Nr. 65.)

2344) Schreiben des Grosswefirs an den Bostandschibaschi Constantinopel's, als Empfangsbestätigung des Gartenertrages; vom 4. Schewwal 1114 (21. Febr. 1703). (Eben da Nr. 68.)

2345) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, in Folge eines von der Kammer Malije aus erlassenen Fermans, um die verfallene Ordnung des Schatzes von Bagdad wieder herzustellen; vom 4. Schewwal 1114 (21. Febr. 1703). (Eben da Nr. 70.)

2346) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Er soll den zu Oczakow verwahrten Schreiber Mohammed und Huseinbeg, einen Menschen des vorigen Kalgha, nach Constantinopel schicken; vom 4. Schewwal 1114 (21. Febr. 1703). (Eben da Nr. 73.)

2347) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Nischandschi Ahmed, bey der Zurückkehr des Ueberbringers eines von ihm erhaltenen Schreibens; vom 6. Silkide (23. Februar 1703). (Eben da Nr. 83.)

2348) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel: Der grosse Mohammed, seines Herkommens ein Grieche, welcher Moslim und Ulema geworden, und in der Moschee Sofia an einem Freytage zu predigen angefangen, und desshalb als Narr eingesperrt worden, sey nach Lemnos in Kerker zu setzen; vom 7. Schewwal 1114 (24. Febr. 1703). (Eben da Nr. 74.)

2349) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, wegen Vervollständigung der für Bagdad und Bassra erforderlichen Naturallieferungen; vom 7. Schewwal 1114 (24. Februar 1703). (Eben da Nr. 75.)

2350) Schreiben des Statthalters von Diarbekr an den Wefir Hasanpascha: Er möge über die Begebenheiten Bagdad's genauen Bericht erstatten; vom 7. Schewwal 1114 (24. Febr. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 76.)

2351) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad: Er möge alles in Ruhe und Ordnung erhalten; v. 7. Schewwal 1114 (24. Febr. 1703). (Eben da Nr. 77.)

2352) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, wegen Herstellung der Ordnung zu Temeswar; vom 7. Schewwal 1114 (24. Febr. 1703). (Eben da Nr. 78.)

2353) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ocza-

kow, Jusufpascha, sich über das Ausbleiben anbefohlener Berichte beklagend; v. J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 79.)

2354) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Lepanto, Omerpascha, dessen Nachlässigkeit im Berichterstatten zu tadeln; vom 7. Schewwal 1114 (24. Februar 1703). (Eben da Nr. 82.)

2355) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Jusufpascha, demselben die gute Nachricht seiner Ernennung zu dieser Statthalterschaft mitzutheilen; vom 8. Schewwal 1114 (25. Febr. 1703). (Eben da Nr. 81.)

2356) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha: Er soll die Turkmanen in Zaum halten; vom 9. Schewwal 1114 (26. Febr. 1703). (Eben da Nr. 84.)

2357) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel: Er möge von seinem Vorfahr die Papiere über die noch hängenden Geschäfte zur Vollendung derselben überreichen; vom 9. Schewwal 1114 (26. Febr. 1703). (Eben da Nr. 85.)

2358) Schreiben des Grosswefirs an Nabi Jusuf Efendi, Beantwortung eines von ihm erhaltenen Schreibens, bey Rückkehr des Ueberbringers; vom 9. Schewwal 1114 (26. Febr. 1703). (Eben da Nr. 86.)

2359) Schreiben des Grosswefirs an den Steuereinnehmer von Jenischehr, Huseinaga, den Rest seiner zu liefernden Gelder betreibend; vom 9. Schewwal 1114 (26. Febr. 1703). (Eben da Nr. 87.)

2360) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, Abdullahpascha: Er soll die Witwe und Familie des letzten Grosswefirs, Mustafapascha, in ihrem Hause zu Constantinopel, wenn sie die Gläubigen vertreiben wollten, wohnen lassen; vom 11. Schewwal 1114 (28. Febr. 1703). (Eben da Nr. 90.)

2361) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, Abdullahpascha, wegen Eintreibung ausständiger Pachtgelder von einer frommen Stiftung Sultan Suleiman's; vom 11. Schewwal (28. Febr. 1703). (Eben da Nr. 91.)

2362) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, den Wefir Mukerrempascha, über Rechnungsausstände seines Wakfes; vom 11. Schewwal 1114 (28. Febr. 1703). (Eben da Nr. 92.)

2363) Schreiben des Grosswefirs an Schahingirai Sultan, in Betreff der Forderung einer Christinn an denselben; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 42.)

2364) Schreiben des Grosswefirs an den Chan, wegen Wiederherstellung der Ordnung in Bessarabien; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 57.)

2365) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Er soll sich mit Jusufpascha zur Wiederherstellung der Ruhe in Bessarabien einverstehen; v. J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 58.)

2366) Schreiben des Grosswefirs an den Chan: Er hoffe, er werde alle belehnten Reiter, Tschausche und Muteferrika, welche Dewletgirai aufgehoben, wieder herstellen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 59.)

2367) Schreiben des Grosswefirs an den Chan, zur Begleitung eines kaiserl. Geschenkes von 2000 Ducaten; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 61.)

2368) Schreiben des Grosswefirs an Ibrahim Chanfade (den Abkömmling der Tschenderelf) erlassen, Empfangsbestätigung eines von demselben erhaltenen Schreibens; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 71.)

2369) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschak des Meeres, Abdurrahmanpascha: Er soll unverzüglich mit seinen Schiffen auslaufen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 88.)

2370) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad: Er soll genauen Bericht erstatten über die Tschartake, welche der General von Essek, dem Frieden zuwider, auf der Stelle von dem Einflusse der Unna in die Sava, gegenüber des Hafens Radscha, bis zum Einflusse der Drina in die Sava, zu Larisch angelegt; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 89.)

2371) Schreiben des Grosswefirs an Jusufpascha, den Statthalter von Oczakow, dass er über den Zustand der Krim fleissig Bericht erstatten solle; vom 13. Schaaban 1114 (2. März 1703). (Eben da Nr. 2.)

2372) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, als Befugniss, 58 venezianische, von einem ägyptischen Corsaren gemachte Gefangene auszuwechseln; vom 13. Silhidsche 1114 (2. März 1703). (Eben da Nr. 93.)

2373) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Er möge auf dem ihm angewiesenen Posten von Machrib die Pilgerkarawane schirmen; vom 13. Schewwal 1114 (2. März 1703). (Eben da Nr. 95.)

2374) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha: Verhaltungsbefehle für die Stationen der Schiffe, um den Archipel vor Seeräubern zu sichern; die Nahmen der hiezu ernannten Capitäne und des Commodors *(Baschbogh)* der einzelnen Geschwader, nähmlich: 1) zwischen Mitylene und Chios bis zur Meerenge von Samos; 2) gegenüber von Rhodos in dem Meerbusen von Atalia bis zu dem von Pajas, und längs der syrischen Küste bis Tripolis und Jaffa; 3) zu Stampalia, Naxos, Paros, Enos, Milos, Pathmos; 4) Thasos, die Küste von Selanik, im

Meerbusen von Gholos (Volo); 5) Samothrake und Kavala, im Busen von Kesendre und Lemnos; v. J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 96.)

2375) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, denselben von den an die einzelnen Bege des Meeres ausgefertigten Fermanen in Kenntniss zu setzen; vom 13. Schewwal 1114 (2. März 1703). (Eben da Nr. 97.)

2376) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, demselben alle Wachsamkeit auf den ihm zur Sicherheit der Pilgerkarawane angewiesenen Pascha von Mehrin anempfehlend; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 98.)

2377) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Gonia, Mustafapascha; Empfangsbestätigung von Pachtgeldern; vom 14. Ssafer 1114 (3. März 1703). (Eben da Nr. 94.)

2378) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, wodurch die Chass seines Vorfahrs von 5 Jük 89,457 Aspern, um 14 Jük 23,257 Asp., zusammen auf 20 Jük 12,714 Asp. vermehrt worden; vom 15. Schewwal 1114 (4. März 1703). (Eben da Nr. 99.)

2379) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Cypern: Nachdem der vorige Statthalter, Osmanpascha, von den Unterthanen unrechtmässig Geld erpresst, nähmlich von 8000 Raja einen Piaster mehr, als die Kopfsteuer beträgt, und 1400 andere Piaster, unter dem Titel: *Kesri Dschifie* (Kopfsteuerabgang), zusammen 22,000 Piaster, und derselbe nach Meraasch abgegangen, wo nach seiner Absetzung ihm diese Summe abgenommen worden, sollen dieselben nach Recht jenen, von denen sie erpresst worden, zurückgestellet werden; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 100.)

2380) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rakka, Osmanpascha, Empfehlungsschreiben für einen von seinen Bekannten; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 101.)

2381) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschak von Jerusalem: Da er sich entschuldigt habe, das Amt des Dscherdedschi (der mit Lebensmitteln der Pilgerkarawane entgegen kommt) zu übernehmen, sey diese Sorge dem Ghawassoghli Hasanpascha, mit Verleihung der Sandschake von Adschelun und Ledschun, aufgetragen worden; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 102.)

2382) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, Jusufpascha, darauf dringend, dass er sich ehestens auf den Posten Mefrib zur Huth der Pilgerkarawane verfüge; vom 15. Schewwal 1114 (4. März 1703). (Eben da Nr. 103.)

2383) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam und Kapudanpascha, dass sie ausser der Liste der 30 in Bagdad befindlichen venezianischen Sclaven noch die von 80 anderen einsen-

den sollen; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 1.)

2384) Schreiben des Grosswefirs an den Emirolhadsch Statthalter von Damaskus, denselben in Kenntniss zu setzen, dass das Amt des Dscherdedschi dem Ghawassoghli verliehen, dass die Statthalter von Haleb, Beirut, Ssaida, Tripolis, jeder mit 500 Mann ihrer Haustruppen, zu seiner Verfügung gestellt werden; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 106.)

2385) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ssaida und Beirut, denselben dem Ghawassoghli Hasanpascha zur Dscherde zuordnend; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 107.)

2386) Schreiben des Grosswefirs an Ghawassoghli Hasan, den Inhaber der Sandschake Adschlun und Ledschun: Er möge durch genaue Erfüllung des ihm neu verliehenen Amtes des Dscherdedschi seine vorigen Verbrechen auslöschen; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 108.)

2387) Schreiben des Grosswefirs an den Emirolhadsch Statthalter von Damaskus: Er möge die 8000 Piaster, welche der Sold des Amtes des Dscherdedschi, dem hiezu bestimmten Ghawassoghli übergeben; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 109.)

2388) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha: Er möge den kaiserl. Bereiter, Ibrahim, welcher der ihm zugedachten Begstelle verlustig geworden, zufrieden stellen; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 110.)

2389) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden der Moldau, das gewöhnliche Festgeschenk zum Bairam einzufordern; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 111.)

2390) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus: Nachdem sein Vorschlag wegen Ghawassoghli genehmiget und die Paschen von Ssaida, Haleb und Tripolis ihm zugeordnet worden, sey es Zeit aufzubrechen; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 113.)

2391) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha: Er möge dem kaiserl. Bereiter Ibrahim, welchem die erledigte Stelle eines Beges von Aegypten verliehen worden, seine bisher nur unvollständig bezogenen Einkünfte vollzählig machen; vom 16. Schewwal 1114 (5. März 1703). (Eben da Nr. 105.)

2392) Schreiben des Grosswefirs an den zu Brusa in Ruhestand versetzten Ahmedpascha, bey der Rückkehr des Ueberbringers; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 112.)

2393) Schreiben des Grosswefirs an den Pachtenaufseher

Jaffa's, Mustafa, über die Versehung Jaffa's mit Kanonen und Munition; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 114.)

2394) Schreiben des Grosswefirs an den Muderris Ahmed Efendi zu Brusa, blosse Antwort; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 115.)

2395) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Kodscha Mohammedpascha, in Begleitung von sieben Fermanen, welche sein Chass (Einkünfte von Krongütern) betreffen; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 116.)

2396) Schreiben des Grosswefirs an Hasanpascha, Befehlshaber von Atschu, in Betreff der Erhöhung seines Chass auf 7 Jük 68,028 Aspern; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 117.)

2397) Schreiben des Grosswefirs an Siwasifade zu Constantinopel, sich in das Gebeth dieses Scheiches zu empfehlen; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 118.)

2398) Schreiben des Grosswefirs an die Frau Rafije, seine Mutter zu Constantinopel, bloss Pflichterfüllung eines frommen Sohnes; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 119.)

2399) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, in Begleitung des, die Geburt des Prinzen Ahmed kündenden Chattischerifs; vom 18. Schewwal 1114 (7. März 1703). (Eben da Nr. 120.)

2400) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, über die Bestätigung Jusuf Efendi's als Reis des kaiserl. Arsenales; vom 20. Schewwal 1114 (9. März 1703). (Eben da Nr. 121.)

2401) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Anatoli's, Nuumanpascha, ihm die Verleihung der Statthalterschaft von Temeswar zu künden; vom 20. Schewwal 1114 (9. März 1703). (Eben da Nr. 122.)

2402) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Kara Mohammedpascha, demselben seine Nachlässigkeit zu verweisen, dass die für das heurige Jahr schuldigen 41,000, und für das vorige restirenden 20,000, zusammen 61,000 Erdeb Getreides, noch nicht nach Mekka gesendet worden; vom 20. Schewwal 1114 (9. März 1703). (Eben da Nr. 126.)

2403) Schreiben des Grosswefirs an die 24 Bege Aegypten's und die Aga der 7 Herdschaften in Begleitung des Chatt, die Lieferung der ausständigen 61,000 Erdeb nach Mekka betreffend; vom 20. Schewwal 1114 (9. März 1703). (Eben da Nr. 127.)

2404) Schreiben des Grosswefirs an den in Aegypten bestellten Wekili Chardsch, d. i. Einkaufer für die kaiserl. Speisekammer; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 124.)

2405) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ocza-

kow, Jusufpascha: Er sey mit dem Chan zur Abgränzung in Bessarabien bestimmt; vom 23. Schewwal 1114 (12. März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 66.)

2406) Schreiben des Grosswefirs an die Statthalter von Tripolis, Haleb, Damask und Ssaida, durch den Aga, welchem die Verwaltung der syrischen Krongüter des Grosswefirs übertragen war; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 128.)

2407) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Jusufpascha, dessen Ankunft über Rusdschuk nach Temeswar zu beschleunigen; vom 23. Schewwal 1114 (12. März 1703). (Eben da Nr. 129.)

2408) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, wegen Rückzahlung der vom kaiserl. Schatze zur Truppenzahlung entlehnten Summen; vom 24. Schewwal 1114 (13. März 1703). (Eben da Nr. 132.)

2409) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, Jusufpascha, in Begleitung eines Fermans; vom 24. Schewwal 1114 (13. März 1703). (Eben da Nr. 133.)

2410) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er möge, weil, bis die russische Abgränzung zu Ende, dort Zelte vonnöthen, durch die ersten, von Constantinopel abgehenden Proviantschiffe, Zelte schicken, 15 Tscherke (zirkelförmige), 40 Ssolak (länglichte), und über 1000 gemeine *(Tschadir)*; vom 26. Schewwal 1114 (15. März 1703). (Eben da Nr. 130.)

2411) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow: Dass Niemand die mit den Zelten abgehenden Zeltschmiede *(Tschadirdschi)* belästige; vom 26. Schewwal 1114 (15. März 1703). (Eben da Nr. 131.)

2412) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha: Vierhundert Kurden aus den Gemeinden *(Dschemaat)* Gurdi, Leili, Karantili, hätten sich zu Deweli Owa, in der Nähe Nikde's, niedergelassen, die Gerichtsbarkeiten von Nikde, Jur, Orkub, Schedschaeddin, Eregli und Andughi raubend gestreift; dieselben sollen nun nach Menbedsch übersiedelt werden; der Inhaber der Sandschake von Mentesche und Aidin, Nassuh, solle sie zu diesem Ende aufheben und dem Statthalter von Adana überliefern, dieser sie bis nach Antiochien führen und dem Statthalter von Haleb übergeben; sollten sie sich widersetzen, so soll er sie tödten, und auf was immer für eine Weise Alle, ohne dass Einer zurückbleibe, fortbringen; v. 26. Schewwal 1114 (15. März 1703). (Eben da Nr. 134.)

2413) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha, denselben Kurdentransport bis Antiochien betreffend; vom 26. Schewwal 1114 (15. März 1703). (Eben da Nr. 135.)

2414) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ana-

toli, Nuumanpascha, den Transport der 400 Kurden der Gemeinden Gurdi, Leili und Karantili betreffend; vom 28. Schewwal 1114 (17. März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 139.)

2415) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Anatoli, Nuumanpascha, den Kurdentransport betreffend; vom 1. Silkide 1114 (19. März 1703). (Eben da Nr. 140.)

2416) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, betreffend den Bau seines Hauses in Befestan (zur Abwendung von Feuersgefahr), den Guss von Kanonen, die Ueberfuhr von marmornen Kanonenkugeln aus Alexandriatroas (von den dortigen Säulen gemacht), und den Transport der grossen Kanonen; vom 2. Silkide 1114 (20. März 1703). (Eben da Nr. 141.)

2417) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Malatia, Ahmedpascha, demselben seine Pflichten einschärfend; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 143.)

2418) Schreiben des Grosswefirs an Hasanpascha, den Inhaber des Sandschakes Chudawendkiar, und an den Richter von Medina, Mustakimfade, die Bestrafung einiger fanatischer Studenten von Brusa betreffend, welche von einem reisenden Scheich, Nahmens Ali, angeleitet, sich in der grossen Moschee Brusa's der Verrichtung des Gebethes der Nacht Kadr widersetzten, indem sie behaupteten, dass dasselbe nicht in der Gemeinde verrichtet werden müsse, worüber es zu Thätlichkeiten kam, so dass mehrere verwundet, die Thäter eingesperrt worden, die nun zu untersuchen und nach den Rechten der Wiedervergeltung zu bestrafen; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 144.)

2419) Schreiben des Grosswefirs an Osmanfade Nassuhpascha, den Inhaber der Sandschake Mentesche und Aidin, den Transport der 400 rebellischen Kurden bis an die Gränze der Statthalterschaft Adana betreffend; vom 3. Silkide 1114 (21. März 1703). (Eben da Nr. 137.)

2420) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er möge dafür sorgen, dass der nach Temeswar ernannte Jusufpascha sich baldigst dahin begebe; vom 4. Silkide 1114 (22. März 1703). (Eben da Nr. 161.)

2421) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Jusufpascha, demselben seine Ernennung dahin anzukünden; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 162.)

2422) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, die Anweisung von täglichen 90 Aspern für Belalaga, einen aus dem Serai nach Aegypten verbannten Mussahib (Vertrauten) betreffend; vom 5. Silkide 1114 (23. März 1703). (Eben da Nr. 145.)

2423) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Reis Efendi Abdi, blosses Höflichkeitsschreiben in 4 Zeilen; vom 5. Silkide 1114 (23. März 1703). (Eben da Nr. 146.)

2424) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Gelegenheit der Absendung kaiserl. Pelzes und Säbels, demselben die Geschäfte der Krim, die Erhaltung der Ordnung in Bessarabien, den Bau des neuen Schlosses an der Meerenge von Taman zu empfehlen; vom 6. Silkide 1114 (24. März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 147.)

2425) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, die Besichtigung der im schwarzen Meere befindlichen russischen Schiffe betreffend; vom 6. Silkide 1114 (24. März 1703). (Eben da Nr. 148.)

2426) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Die Einziehung genauer Nachrichten über den Bau des russischen Schlosses am Potkal betreffend; vom 6. Silkide 1114 (24. März 1703). (Eben da Nr. 149.)

2427) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha und Nureddin; wegen Einziehung von Nachrichten über den Bau russischer Schiffe im schwarzen Meere und des Schlosses am Potkal; vom 6. Silkide 1114 (24. März 1703). (Eben da Nr. 150.)

2428) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha und Nureddin, bey der Rückkehr Ibrahimpascha's; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 151.)

2429) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, den Ankauf von Papier betreffend; vom 7. Silkide 1114 (25. März 1703). (Eben da Nr. 152.)

2430) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstbombardier Osmanaga, den Bauaufseher Mustafaaga und dem Oberstminirer Mohammedaga, die Untersuchung aufzutragen, auf welche Weise die Grundfeste des an der Meerenge von Taman neu zu erbauenden Schlosses zu versichern sey; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 153.)

2431) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, die Kundschaft über den Bau des Schlosses am Potkal; vom 7. Silkide 1114 (25. März 1703). (Eben da Nr. 154.)

2432) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden der Walachey, Constantin, bey der Rückkehr der Bojaren, Ueberbringer des jährlichen Tributes; vom 7. Silkide 1114 (25. März 1703). (Eben da Nr. 159.)

2433) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Rumili, Ibrahimpascha, die pohlische und russische Abgränzung betreffend; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 160.)

2434) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, demselben verweisend, dass er nicht, wie es verabredet worden, am 9. März (a. St.) ausgelaufen; vom 8. Silkide 1114 (26. März 1703). (Eben da Nr. 155.)

2435) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegyp-

ten's, die verspätete Sendung der jährlich an die kaiserl. Speisekammer abzuliefernden Naturallieferung betreffend; vom Silkide 1114 (März 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 156.)

2436) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, wegen schleuniger Beförderung der nach Gonia und Batum bestimmten Schiffe der kaiserlichen Flotte; vom 12. Silkide 1114 (30. März 1703). (Eben da Nr. 163.)

2437) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Abdullahpascha, welchem und dem Kapudanpascha in Betreff der Bestimmung der Schiffe der kaiserl. Flotte für dieses Jahr sehr umständlich Bericht und Gutachten abgefordert worden, über die zu bauenden und zu rüstenden Schiffe Firkata, Scampavia; vom 12. Silkide 1114 (30. März 1703). (Eben da Nr. 164.)

2438) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, bey der Rückkehr des Ueberbringers; vom 13. Silkide 1114 (31. März 1703). (Eben da Nr. 157.)

2439) Schreiben des Grosswefirs an den Goldschmied Ahmed, den Aeltesten der Afaben zu Kairo, die Verrechnung der an die kaiserl. Speisekammer abzugebenden Naturallieferung betreffend; vom Silkide 1114 (März 1703). (Eben da Nr. 158.)

2440) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Tripolis, Arslanpascha, über das Geleit der Pilgerkarawane, mit dem dazu ernannten Dscherdedschibaschi Ghawassoghli Hasanpascha; vom 14. Silkide 1114 (1. April 1703). (Eben da Nr. 166.)

2441) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, in Begleitung eines Fermans, welcher demselben eine Vermehrung seiner Einkünfte an Pachtgeldern zusichert; v. 14. Silkide 1114 (1. April 1703). (Eben da Nr. 167.)

2442) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber der Sandschake Adschelun und Ledschun, über die Herstellung der Sicherheit der Karawane, wesshalb er zur Dscherde beordert, der Karawane bis nach Mecharib entgegen kommen solle; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 168.)

2443) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg Mohammedpascha, demselben die Ausrottung der Räuber zu empfehlen; vom 14. Silkide 1114 (1. April 1703). (Eben da Nr. 176.)

2444) Schreiben des Grosswefirs an den Defterdar von Bagdad, demselben die Absetzung von seiner Stelle zu künden; vom 15. Silkide 1114 (2. April 1703). (Eben da Nr. 169.)

2445) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, die Anweisung des Geldes für den Bau von Gallionen und Galeeren, und die Werbung von Lewenden betreffend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 172.)

2446) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, den Ferman begleitend, wodurch demselben aufgetragen

wird, von den zur Kugelgiesserey zu Banyaluka bestimmten Raja nichts anders als die gesetzmässige Kopfsteuer, von Reisenden keine Gebühren *Mururije* und *Bakije* zu begehren; v. J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 173.)

2447) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Gonia, Mustafapascha, bey Verleihung des Sandschakes Ssaruchan als Gerstengeld: Er solle mit 300 Haustruppen sich dem Statthalter von Erferum anschliessen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 174.)

2448) Schreiben des Grosswefirs an Ebubekrpascha, den Inhaber des Sandschakes Akserai, bey Verleihung dieses Sandschakes als Gerstengeld, zur Belohnung, dass er eine Räuberschar von 25 Köpfen eingebracht; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 175.)

2449) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Karaman, Omerpascha, demselben die Reinigung des Landes von Bösewichtern und Räubern zu empfehlen; vom 15. Silkide 1114 (2. April 1703). (Eben da Nr. 177.)

2450) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Karss, Murtefapascha, demselben die Completirung der Flintenschützen und Gönüllü des rechten und linken Flügels auftragend, mit denen er im Feldzuge gegen Kurdistan zu erscheinen habe; vom 19. Silkide 1114 (6. April 1703). (Eben da Nr. 178.)

2451) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er möge das nach Gonia und Batum bestimmte Getreide mit Chalilpascha, dem gegen Georgien bestimmten Serdar ehestens übersenden; vom 19. Silkide 1114 (6. April 1703). (Eben da Nr. 190.)

2452) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er solle die Kornlieferung für Mekka und Medina ehestens übersenden; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 191.)

2453) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstkämmerer, es sey demselben unter einem mit dem Statthalter von Aegypten, der Auftrag, Mekka und Medina mit dem nöthigen Korn zu versehen, ertheilt worden; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 192.)

2454) Schreiben des Grosswefirs an Schehsuwarfade Mohammedpascha, den Inhaber des Sandschakes Enghin, demselben die Zufriedenheit ob eingesandter 13 Räuberköpfe bezeigend; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Eben da Nr. 179.)

2455) Schreiben des Grosswefirs an den Mutesellim von Diarbekr, demselben den Woiwoden von Mardin und Diarbekr zu empfehlen; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 180.)

2456) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, demselben den Derwischagafade Ismail anzuempfehlen; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 181.)

2457) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bag-

dad, bey der Rückkehr des Grabhüthers des grössten Imams; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 182.)

2458) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Selanik: Er möge den zur Einrichtung der Minen von Sidre Kaisi bestimmten Huseinaga unterstützen; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Eben da Nr. 183.)

2459) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, bey der Rückkehr des Dschebedschibaschi; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Eben da Nr. 184.)

2460) Schreiben des Grosswefirs an den ehemahligen Richter von Adrianopel, Esseid Mahmud Efendi, demselben zu künden, dass ihm der Rang eines Richters von Constantinopel verliehen worden; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Eben da Nr. 185.)

2461) Schreiben des Grosswefirs an den Capitän des Euphrats, Mohammedpascha, denselben zu genauer Berichterstattung auffordernd; vom 20. Silkide 1114 (7. April 1703). (Eben da Nr. 186.)

2462) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er solle einen Augenblick früher die Abgränzung mit den russischen Bevollmächtigten beginnen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 187.)

2463) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha: Er habe ihm schon den Befehl, mit der Flotte aufzubrechen, zugesandt; er möge schnell einberichten, ob er dazu bereit; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 188.)

2464) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er möge das Seinige dazu beytragen, dass der Statthalter von Erferum, Chalilpascha, aufs baldigste zu Wasser nach dem Orte seiner Bestimmung abgehe; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 189.)

2465) Schreiben des Grosswefirs an den zur Ruhe gesetzten Suleimanpascha: Er werde auf dessen Sohn bedacht seyn; vom 22. Silkide 1114 (9. April 1703). (Eben da Nr. 193.)

2466) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Diarbekr, Hasanpascha: Er möge das Seinige zur Stellung der anbefohlenen 2000 Lewende thun; vom 22. Silkide 1114 (9. April 1703). (Eben da Nr. 194.)

2467) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra: Der Statthalter von Bagdad sey angewiesen, sich mit ihm wegen der Entrichtung der verfallenen Pachten von Urudsch und Semewat zu verständigen; vom 22. Silkide 1114 (9. April 1703). (Eben da Nr. 195.)

2468) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstkämmerer Welipascha in Aegypten, wegen Eintreibung von 68,964 Piaster,

welche der Statthalter von Aegypten noch geschuldet; v. 22. Silkide 1114 (9. April 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 209.)

2469) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Adana: Er möge mit der Mannschaft des ihm neu zugewiesenen Mukataa die Räuber, die sich zu Kurdkulaghi gezeigt, zu Paaren treiben; vom 23. Silkide 1114 (10. April 1703). (Eben da Nr. 196.)

2470) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha: Er soll keinem von seinen Leuten die Erlaubniss zur Rückkehr ertheilen, bis nicht die Zahl seiner Lewendo vollzählig; vom 23. Silkide 1114 (10. April 1703). (Eben da Nr. 197.)

2471) Schreiben des Grosswesirs an den Sandschak von Kanghri: Er möge die Augen offen haben und sich mit dem Beglerbeg von Siwas über die Erhaltung der öffentlichen Ruhe verständigen; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 199.)

2472) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Rakka, bey der Rückkehr des Ueberbringers; vom 23. Silkide 1114 (10. April 1703). (Eben da Nr. 270.)

2473) Schreiben des Grosswesirs an den Intendenten der Pachten zu Jaffa, die Anweisung der dreyssig Kilo für den neuen Scheich Jahja betreffend; vom 24. Silkide 1114 (11. April 1703). (Eben da Nr. 14.)

2474) Schreiben des Grosswesirs an den Intendenten der Mauth zu Jaffa, als Beglaubigungsschreiben des dorthin abgehenden Schlossbefehlshabers *(Disdar)*; vom 24. Silkide 1114 (11. April 1703). (Eben da Nr. 15.)

2475) Schreiben des Grosswesirs an den Chan, ein Chattischerif zu begleiten, auf dessen Inhalt sich beziehend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 16.)

2476) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha: Dem Statthalter von Dschidda, Suleimanpascha, welcher mit dem Range eines Beglerbegs von Rumili und der Statthalterschaft von Abyssinien, das Amt des Scheicholharem besitzt, seyen aus dem kaiserl. Schatze 30 Beutel, aus dem ägyptischen Irsalije (Lieferungsgelder) fürs Jahr 1112, 70 Beutel geliehen worden, ausserdem sey er die als Entgelt für die in Aegypten aufgehobenen Gebühren *Kaschifije* von Dschidda's angewiesenen 20,000 Piastern fürs Jahr 1113 schuldig; er möge also diese 140 Beutel eintreiben; vom 24. Silkide 1114 (11. April 1703). (Eben da Nr. 206.)

2477) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter Aegypten's, als Anempfehlung des zur Eintreibung der verlangten 140 Beutel abgesandten Commissärs; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 206.)

2478) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes von Dschidda, dem Scheichol-Harem Suleimanpascha

die Eintreibung der obgedachten 140 Beutel empfehlend; vom J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 207.)

2479) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha, den Empfang des eingesandten Irsalije (des jährlichen ägyptischen Tributes) und des kaiserl. Säckelgeldes *(Dschibi Humajun hedijesi)* zu bestätigen; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 208.)

2480) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Karaman, Omerpascha: Er soll die Räuber und Bösewichter, welche Karaman unsicher machen, einbringen und züchtigen; vom 24. Silkide 1114 (11. April 1703). (Eben da Nr. 263.)

2481) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Er soll die Ursachen untersuchen und einberichten, welche die Sendung des ragusäischen Tributes verzögere; vom 25. Silkide 1114 (12. April 1703). (Eben da Nr. 200.)

2482) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschakbeg von Kaissarije: Er soll sich mit dem Beglerbeg von Siwas ins Einvernehmen setzen; vom 24. Silkide 1114 (11. April 1703). (Eben da Nr. 205.)

2483) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, wegen Auswechslung Ssalih's, welchen Maltheser gefangen genommen; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 210.)

2484) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Damaskus: Es seyen dem Emirolhadsch zur Deckung der Kosten der Pilgerkarawane 30 Beutel von der Kopfsteuer Haleb's in neuen *Solota* und Ducaten *(Scherif)* übergeben worden; da aber der Solota zu Damaskus gar nicht gäng und gäbe, der Scherif nur zu 2 Piaster angenommen wird, solle er darauf sehen, dass Niemand dem Umlaufe derselben sich widersetze; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 211.)

2485) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Anatoli, Osmanpascha, vom 26. Silkide 1113 (13. April 1703): Von den Turkmanen Danischmend war die Uebersetzung der Familien der grossen und kleinen Selmanlü, Kaschikdschi, Gölejer, *Dschowanschad, Sermajelü, Karalü, Charmandelü* in 42 Dörfer der Gerichtsbarkeiten *Kedschiborlü, Kedükler, Ssandükler, Tscholakabad*, befohlen worden, wo sie sich ruhig verhalten sollten; da dieselben aber im verflossenen Jahre ihre Gränzen überschritten und die Gegend durchstreiften, so wird diessmahl dem Commissär Mustafaaga aufgetragen, dieselben folgender Massen zu verpflanzen, nähmlich: 1) die grossen *Selmanlü* in die acht Dörfer: *Boghralu, Akdschekӧi, Weregiren, Gökdschelü, Aladscha, Lewanlü, Borssamer, Dunjani*; 2) die *Charmandelü* in das Dorf *Aladscha*, in der Gerichtsbarkeit *Gediklü*; 3) von den *Dschowanschad* die Bewohner des Viertels *Dschihan-*

schanlü, in der Gerichtsbarkeit *Tscholakabad;* nach den Dörfern *Ghuri* und *Beschir*, die Bewohner des Viertels *Tschorekli*, in das Dorf *Hulladschlü;* 4) den Stamm *Kaschikdschi* in das Dorf *Bogi*, in der Gerichtsbarkeit *Ssandüklü;* vom selben Stamme die Bewohner des Viertels *Hadschilü*, in die Dörfer *Ssajad*, *Haiderlü;* vom selben Stamme die Bewohner des Viertels *Odschaklü* in das Dorf *Scheich Kadir*, dann in die Dörfer *Bogi* und *Charkedschi*, in der Gerichtsbarkeit *Ssandüklü*. (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 221.)

2486) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad: Da der Chan der Krim, Dewletgirai, seinen Kalgha Seadetgirai in böser Absicht nach Bessarabien gesendet, sey der Chan abgesetzt, Seinerstatt Selimgirai ernannt, die Kalghaschaft seinem Sohne bestätiget, und dem Statthalter von Oczakow die Wiederherstellung der Ruhe in Bessarabien aufgetragen worden; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 212.)

2487) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Dschidda: Er möge Kaffehsamen schicken, welchen Schwalben gefressen und gespien, als den zum Anbaue tauglichsten; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 213.)

2488) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Siwas, die Massregeln zur Ausrottung der Räubereyen betreffend; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 214.)

2489) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, für den in seine Vaterstadt Tere zu Meer abreisenden Scheich Prediger von Aja Sofia; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 216.)

2490) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha, wodurch, zur Bezähmung der Räuber um Massiss und Kurdkulaghi, die Sandschake von Nikde, Itschil, Aintab, und der Woiwode von Ifraf zu seinen Befehlen gestellt worden; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 221.)

2491) Schreiben (*Kaime*, d. i. Privatschreiben) des Grosswefirs an den Statthalter von Anatoli, Osmanpascha, über denselben Gegenstand, sich auf den Inhalt des offiziellen (*Mektub*) berufend; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 222.)

2492) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschakbeg von Nikde, Faflibeg, ebenfalls wegen Bezähmung der Turkmanen Sulkadr von Ifraf, im Einvernehmen mit den obigen; vom 26. Silkide 1114 (13. April 1703). (Eben da Nr. 226.)

2493) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, den Aufbruch des Beglerbegs von Meraasch und des Statthalters von Kaissarije zu beschleunigen; vom 27. Silkide 1114 (14. April 1703). (Eben da Nr. 215.)

2494) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constan-

tinopel's, wegen Herbeyschaffung der zur Verfertigung der Ehrenkleider *(Chilaat)*, nöthigen Seide, Goldfäden und Goldstoff *(Seraser)*, der Ballen zu 11 Ellen; vom 28. Silkide 1114 (15. April 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 218.)

2495) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg und Richter von Siwas: Da die Turkmanen der Familie *Scherkli*, der *Nefesli*, *Hakler* und *Torghud*, des Stammes *Memlu*, welche im Sandschake *Bosok* angesiedelt worden, durch Räubereyen die Gegend unsicher machten, soll er dieselben im Zaume halten; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 219.)

2496) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er soll sich mit dem Beglerbeg von Kaffa wegen Ausbesserung der Schlösser Kaffa, Taman, Keresch, Temruk und Kifiltasch ins Einvernehmen setzen; vom 28. Silkide 1114 (15. April 1703). (Eben da Nr. 227.)

2497) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha und Nureddin, durch den neu ernannten Beglerbeg von Bassra; vom 28. Silkide 1114 (15. April 1703). (Eben da Nr. 229.)

2498) Schreiben des Grosswefirs, wodurch dem Steuereinnehmer von Aidin, Nassuhpascha, aufgetragen wird, den Unordnungen der Turkmanen in der Gerichtsbarkeit Ssindirüghi Einhalt zu thun: Er soll die Bösewichter Lekwai, denen Uebersiedlung nach Rakka schon vormahls befohlen worden, dorthin abführen; vom 28. Silkide 1114 (15. April 1703). (Eben da Nr. 231.)

2499) Schreiben (offizielles) des Grosswefirs an den Statthalter von Anatoli, die Anweisung von 10 Jük Aspern verheissend; vom 29. Silkide 1114 (16. April 1703). (Eben da Nr. 223.)

2500) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Wan, Abdipascha, demselben den Zustand der Gränze anempfehlend; vom 29. Silkide 1114 (16. April 1703). (Eben da Nr. 228.)

2501) Schreiben des Grosswefirs an die vorigen Richter von Constantinopel und Adrianopel; nur Compliment; vom 29. Silkide 1114 (16. April 1703). (Eben da Nr. 234.)

2502) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Beglerbeg von Kaffa, Ismailpascha, demselben die Ernennung Abdurrahman's kündigend; vom 30. Silkide 1114 (17. April 1703). (Eben da Nr. 233.)

2503) Schreiben des Grosswefirs an Jegen Mustafa Efendi; Empfehlungsbestätigung erhaltenen Briefes; vom 30. Silkide 1114 (17. April 1703). (Eben da Nr. 235.)

2504) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Bagdad, bey der Rückkehr des Ueberbringers eines an denselben gesendeten Schreibens; vom 30. Silkide 1114 (17. April 1703). (Eben da Nr. 236.)

2505) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bos-

nien, Chalilpascha, die Verlegung von Besatzungen betreffend; vom 1. Silhidsche 1114 (18. April 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 228.)

2506) Schreiben des Grosswesirs an den Befehlshaber von Atschu, Hasanpascha, wodurch er mit dem neu ernannten Beglerbeg von Kaffa, Abdurrahmanpascha, sich ins Einvernehmen zu setzen angewiesen wird; vom 1. Silhidsche 1114 (18. April 1703). (Eben da Nr. 232.)

2507) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakam Constantinopel's, die den Bäckern ertheilte Erlaubniss, feine Semmeln *(Semid)* zu backen, gutheissend; vom 1. Silhidsche 1114 (18. April 1703). (Eben da Nr. 237.)

2508) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha, Rechnungen von Pachten *(Mukataat)* betreffend; diese seyen vormahls zu 75,000 Piaster, dann um 15,000 Piaster weniger verpachtet, dann sey der Tabakpacht von Massis mit 8000 Piaster hinzugeschlagen worden u. s. w.; vom 1. Silhidsche 1114 (18. April 1703). (Eben da Nr. 239.)

2509) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, die Vertheilung von 3559 Piastern betreffend, um die Einwohner Ismail's für den ihnen von den bessarabischen Tataren zugefügten Schaden zu entschädigen; vom 2. Silhidsche 1114 (19. April 1703). (Eben da Nr. 240.)

2510) Schreiben des Grosswesirs an Ahmed Efendi, den Scheich des Mewlewiklosters am neuen Thore zu Constantinopel; Beantwortung eines von ihm eingesandten Schreibens; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 253.)

2511) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Anatoli, Osmanpascha, einen Theil der verheissenen 10 Jük Aspern anweisend; vom 3. Silh. 1114 (20. April 1703). (Eben da Nr. 224.)

2512) Schreiben des Grosswesirs an den General der Artillerie, Abdulkerim, zu Constantinopel, demselben 4500 Piaster von den Pachten Serdschin und Dertsch auf die Kopfsteuer Constantinopel's anweisend, für den Ankauf der zum Kugelgiessen nöthigen Kohlen; vom 3. Silkide 1114 (20. April 1703). (Eben da Nr. 241.)

2513) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter Aegypten's, wegen der jährlich an die Speisekammer einzusendenden Naturallieferungen; vom Silhidsche 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 123.)

2514) Schreiben des Grosswesirs an den kaiserl. Bereiter Osmanaga: Er wird neuerdings als Commissär zur Schlichtung der Streitigkeiten der Raja auf Kreta mit ihrem Bischofe, einvernehmlich mit dem Statthalter von Kreta, angewiesen; vom 4. Silhidsche 1114 (21. April 1703). (Eben da Nr. 244.)

2515) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, wegen des Baues des Schlosses am Vorgebirge Akindiburun bey Kerdsch; vom 6. Silkide 1114 (23. April 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 269.)

2516) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullah, den Transport der zu Constantinopel gegossenen Kugeln nach Gonia betreffend; vom 7. Silkide 1114 (24. April 1703). (Eben da Nr. 242.)

2517) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, den Empfang seines offiziellen und Privatschreibens *(Mektub* und *Kaime)* bestätigend; vom 8. Silhidsche 1114 (25. April 1703). (Eben da Nr. 245.)

2518) Schreiben (Privat-, *Kaime*) des Grosswefirs an den Wefir Abdullahpascha, Kaimakam Constantinopel's: Es habe nichts auf sich, wenn das Auslaufen der Zufuhrschiffe nach Gonia einige Tage, bis zu schönerer Witterung, verschoben würde; vom 8. Silhidsche 1114 (25. April 1703). (Eben da Nr. 246.)

2519) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, den Empfang von dessen öffentlichen und Privatschreiben *(Mektub* und *Kaime,* jenes in ganzer Papierbreite, dieses halbbrüchig geschrieben) bestätigend; vom 8. Silhidsche 1114 (25. April 1703). (Eben da Nr. 247.)

2520) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Karaman, Omerpascha, demselben die Ausrottung der Räuber in der ihm neu verliehenen Statthalterschaft zu empfehlen; vom 8. Silhidsche 1114 (25. April 1703). (Eben da Nr. 248.)

2521) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschakbeg von Kaissarije, Laf Redschebbeg: Demselben sey das Sandschak Jenischehr zugeschlagen worden; er soll mit dem Statthalter von Siwas zur Vertilgung der Räuber sich ins Einvernehmen setzen; vom Silkide 1114 (April 1703). (Eben da Nr. 249.)

2522) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Den Raja von *Semaan, Harim, Maarraatol-Missri, Sermin, Dschebul, Kassir,* seyen 254,894 Aspern an der Wintergebühr *(Kischlak)* nachgelassen worden, welche in der Rechnung des Schatzes als empfangen zu stellen seyen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 250.)

2523) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschaks Jerusalem, als Gerstengeld: Er soll mit seinen bewaffneten Männern den Ghawassfade Hasanoghli, Inhaber der Sandschake Adschelun und Ledschun, welcher zum Dscherdedschi ernannt worden, unterstützen; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 251.)

2524) Schreiben des Grosswefirs an Mohammedpascha, Inhaber des Sandschakes Jerusalem; soll den Secretär Murad dem

Emirolhadsch Statthalter von Damaskus zusenden; vom J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 252.)

2525) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Syrien, die Begleitung der Pilgerkarawane bis nach Damaskus betreffend, durch besonderen, mit diesen Befehlen an die verschiedenen Statthalter Syriens abgehenden Commissär; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 254.)

2526) Schreiben des Grosswefirs an den Steuereinnehmer von Haleb, Aliaga: Er soll dem zu Haleb befindlichen Nabi (dem Dichter) 1000 Ducaten von den Kanzleygebühren *(Kalemije)* auszahlen; vom 9. Silhidsche 1114 (26. April 1703). (Eben da Nr. 256.)

2527) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Den Raja sey das *Kischla* (Winterquartiergebühr) für heuer geschenkt worden, mit dessen Eintreibung sie also für heuer nicht zu belästigen; vom 9. Silhidsche 1114 (26. April 1703). (Eben da Nr. 257.)

2528) Schreiben des Grosswefirs an Ghawassoghli Hasanpascha, den Inhaber der Sandschake Adschelun und Ledschun, zum Behufe der Dscherde (Pilgerkarawanenbegleitung von der Wüste bis Damaskus), im Einvernehmen mit dem Statthalter von Haleb, Ssaide und Tripolis; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 258.)

2529) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Da er angezeigt, dass es ihm an Bley und Lunten fehle, seyen nun 150 Zentner Bley und 20 Zentner Lunten angeschafft, und dem General der Artillerie befohlen worden, die überflüssigen zehn Falkaunen nicht zu giessen; vom 10. Silhidsche 1114 (27. April 1703). (Eben da Nr. 242.)

2530) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Selanik, demselben die Zufriedenheit über die dem Minenaufseher von Sidri Kaisi gewährte Unterstützung bezeigend; vom 10. Silhidsche 1114 (27. April 1703). (Eben da Nr. 259.)

2531) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, wegen der Ausrüstung 6 anderer Gallionen, zur Huth des Archipels; vom 12. Silhidsche 1114 (29. April 1703). (Eben da Nr. 266.)

*2532) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tripolis in Syrien: Er soll mit dem zum Dscherdedschi, d. i. Begleiter der Pilgerkarawane, ernannten Ghawassoghli Hasan für die Sicherheit der Karawane bestens sorgen; vom 13. Silhidsche 1114 (30. April 1703). (Eben da Nr. 255.)

2533) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, Ahmedpascha, als Mohammedpascha, der Wefir, den Festungsbefehl Canea's übernahm; vom 13. Silhidsche 1114 (30. April 1703). (Eben da Nr. 284.)

2534) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, die Auslösung von Gefangenen betreffend; vom 15. Silhidsche 1114 (2. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 262.)

2535) Schreiben des Grosswefirs an den zweyten Stallmeister Selimaga: Wiewohl die Krankheit des Woiwoden der Walachey blosse Ausflucht sey, soll er dennoch seine Reise bis zu dessen Genesung verschieben; vom 15. Silhidsche 1114 (2. May 1703). (Eben da Nr. 263.)

2536) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Erferum: Er soll dem kaiserl. Chattischerif zufolge in Amasia seinen Wohnsitz wählen; vom Silhidsche 1114 (May 1703). (Eben da Nr. 264.)

2537) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, die schleunigste Ausrüstung von 6 Kriegsschiffen betreffend; vom 15. Silhidsche 1114 (2. May 1703). (Eben da Nr. 265.)

2538) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rakka: Er soll die zu den Krongütern von Jeni Il gehörigen Stämme Efschari und Kapaklü tokufi in ihren Wohnsitzen bleiben machen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 265.)

2539) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, mit dem Chattischerif an den Kapudanpascha, welches ihn in die See zu stechen befehliget; v. 15. Silhidsche 1114 (2. May 1703). (Eben da Nr. 267.)

2540) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha: Dringt auf das Auslaufen der 6 Gallionen; vom 17. Silhidsche 1114 (4. May 1703). (Eben da Nr. 270.)

2541) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, in Betreff der Bemannung mit Lewenden, der nach dem Archipel bestimmten 6 Schiffe; vom 17. Silhidsche 1114 (4. May 1703). (Eben da Nr. 271.)

2542) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Siwas, den Empfang vier eingelieferter Köpfe bestätigend; vom 17. Silhidsche 1114 (4. May 1703). (Eben da Nr. 277.)

2543) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden seiner Chass (Krongüter) zu Himss, Abdiaga, ihm dieselbe anempfehlend; vom Silhidsche 1114 (May 1703). (Eben da Nr. 278.)

2544) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, wegen Bezahlung des Soldes der Mannschaft der nach Gonia und Batum bestimmten Scampavia; vom 20. Silhidsche 1114 (7. May 1703). (Eben da Nr. 272.)

2545) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ssaida und Beirut, Kaplanpascha: Er soll mit dem neuernannten Statthalter von Damaskus gutes Einvernehmen pflegen; v. 20. Silhidsche 1114 (7. May 1703). (Eben da Nr. 273.)

2546) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha,

abermahls die schleunige Ausrüstung der 6 Gallionen nach dem weissen Meere und der Scampavia nach dem schwarzen betreffend; vom 21. Silhidsche 1114 (8. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 274.)

2547) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, wegen Inventirung und Einlieferung der Verlassenschaft seines Vorfahrs, Alipascha; vom 21. Silhidsche 1115 (8. May 1703). (Eben da Nr. 275.)

2548) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad: Er soll 2000 Mann seiner Haustruppen completiren; vom 21. Silhidsche 1114 (8. May 1703.) (Eben da Nr. 276.)

2549) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bosnien: Das Schreiben desselben bestätigend, dass der zur Uebergabe Novi's ernannte Commissär noch nicht angekommen; vom 21. Silhidsche 1114 (8. May 1703). (Eben da Nr. 299.)

2550) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Karahissar, Abdulkadirpascha, demselben die Sicherheit der Reisenden *(Ebnai sebilün temini we tatmini)*, den Schutz der Oerter und Unterthanen *(mahalleri kemal mertebe hiff u hiraset we raja we bürajai himajet u ssianet)* anempfehlend; vom Silhidsche 1114 (May 1703). (Eben da Nr. 301.)

2551) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, wegen der Steinzufuhr und der nöthigen Erdaufschüttung beym Baue des vor der Insel Taman zu Temruk am Vorgebirge Akindiburun zu erbauenden Schlosses; vom J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 302.)

2552) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Damaskus, demselben die Sicherheit der Pilger anempfehlend; vom 22. Silhidsche 1114 (9. May 1703). (Eben da Nr. 279.)

2553) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Damaskus: Die zwey Individuen, welche der Theilnahme an der Scene der grossen Moschee Brusa's überwiesen worden, sollen hingerichtet, die anderen 16 freygelassen werden; da das Ganze aus dem übertriebenen Eifer der Jünger des Scheichs Missri entstanden, sey dieser in Zaum zu halten; vom 22. Silhidsche 1114 (9. May 1703). (Eben da Nr. 180.)

2554) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha: Er soll, sobald als möglich, die gewöhnliche Getreidelieferung von 41,000 Erdeb für Mekka aufbringen, wozu der Kämmerer Welipascha mit dem Range eines Beglerbegs von Rumili als Commissär ernannt worden; v. 22. Silhidsche 1114 (9. May 1703). (Eben da Nr. 285.)

2555) Schreiben des Grosswefirs an den Mutesellim von Damaskus: Der Pascha habe einberichtet, dass er ihn zu seinem Mutesellim (Statthalterschaftsverwalter) ernannt, er soll beson-

ders auf die Sicherheit der Pilgerkarawane bedacht seyn, dieselbe zu schützen *(Himajet u Ssianet)* sich eifrig befleissen *(Ghairet u Hamijet)*; vom 23. Silhidsche 1114 (10. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 281.)

2556) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er möge die an die kaiserl. Speisekammer einzuliefernden Bedürfnisse von Kaffeh und Reis dem zum Empfange derselben ernannten Wekili Chardsch (Victualien-Commissär) übergeben, und von dem Statthalter Dschidda's, der zugleich Scheichol-Harem, 140 Beutel eintreiben; vom 23. Silhidsche 1114 (10. May 1703). (Eben da Nr. 282.)

2557) Schreiben des Grosswefirs an Ghawassoghli Hasanpascha, den Inhaber der Sandschake Adschelun und Ledschun: Er soll als Dscherdedschi der Pilgerkarawane entgegen ziehen; vom 23. Silhidsche 1114 (10. May 1703). (Eben da Nr. 283.)

2558) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, Ahmedpascha, demselben das Einvernehmen mit dem neu ernannten Befehlshaber von Canea zu empfehlen; vom 23. Silhidsche 1114 (10 May 1703). (Eben da Nr. 286.)

2559) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tripolis in Syrien, Mustafapascha, in Erwartung der Nachricht der glücklichen Wiederkehr der Pilgerkarawane; vom 23. Silhidsche 1114 (10. May 1703). (Eben da Nr. 288.)

2560) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Tripolis, welcher mit dem Range eines Beglerbegs von Rumili bekleidet worden; die Berichtigung der Rechnungen seines Vorfahrs, Arslanpascha, betreffend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 289.)

2561) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Bagdad: Er soll seine Bemühungen mit denen des Statthalters Jusufpascha zur Wiederherstellung der Ordnung *(tanfimi ahwali bilad)* und Beruhigung der Unterthanen *(terfihi ahwali ibad)* verwenden; vom 24. Silhidsche 1114 (11. May 1703). (Eben da Nr. 290.)

2562) Schreiben des Grosswefirs an Baf Redschebbeg, den Inhaber der Sandschake Kaissarije und Begschehri, denselben wegen Einsendung von Köpfen und Zurückforderung geraubten Gutes belobend; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 291.)

2563) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, demselben die Erhaltung der Ruhe anempfehlend, worauf des Sultans vorzügliches Augenmerk gerichtet sey, was ihm ans Herz zu legen *(tewssije we tefkir)* unnöthig; er möge hierin mit dem Richter einvernehmlich sein Möglichstes zur Ordnung des Gemeinwesens anwenden *(tanfimi umuri dschumhure befli dscheddi mewfur)*; vom 24. Silhidsche 1114 (11. May 1703). (Eben da Nr. 292.)

2564) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Diar-

bekr, Hasanpascha: Der kaiserl. Bereiter *(Silahschori chassa)* Omeraga sey Ueberbringer des Befehles zur Rückkehr in seine Statthalterschaft; vom 24. Silhidsche 1114 (11. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 295.)

2565) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, die Sicherheit der Wege betreffend, die er nicht vernachlässigen solle; vom 24. Silhidsche 1114 (11. May 1703). (Eben da Nr. 296.)

2566) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Chudawendkiar, Hasanpascha, drey oder vier Meister, welche zu Brusa Kaftane *(Chalaat)* und abgenähten Wollenzeug *(Kotni)* arbeiten, nach Constantinopel einzuberufen; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 297.)

2567) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Tripolis, Mustafabeg: Der Kämmerer Aliaga sey als Commissär abgesendet worden, die Rechnung zwischen ihm und seinem Vorfahr zu berichtigen; vom 25. Silhidsche 1114 (12. May 1703). (Eben da Nr. 294.)

2568) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, zwey ob Verdachtes von Mord Eingezogene, sollen, da der Mord nicht erwiesen, und Bürgschaft für dieselben gestellt worden, auf freyen Fuss gesetzt werden; vom 25. Silhidsche 1114 (12. May 1703). (Eben da Nr. 310.)

2569) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha: Lebaba Chanüm, die Gemahlinn des Wefirs Statthalters von Bassra, seit einigen Jahren von ihrem Gemahle weder mit Lebensunterhalt noch Kleidung versorgt, habe Bittschrift eingegeben, dass der Bestellte ihres Gemahls, Jegen Mustafapascha, angewiesen werde, ihr den gesetzlich ausgesprochenen Unterhalt von 16 Piastern täglich für Nahrung und Kleidung verabfolgen zu lassen, widrigenfalls dieser Bestellte nach Adrianopel einzusenden sey; vom 26. Silhidsche 1114 (13. May 1703). (Eben da Nr. 298.)

2570) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Dem Befehlshaber von Oczakow sey aufgetragen worden, die Gränzen des Uferdistrictes abzustecken und die Plackereyen bey Einhebung der Zehnten zu verhindern; vom 27. Silhidsche 1114 (14. May 1703). (Eben da Nr. 303.)

2571) Schreiben des Grosswefirs an die Sultane Kalgha und Nureddin, bey der Rückkehr Ahmedaga's, des Ueberbringers ihrer Briefe; vom 27. Silhidsche 1114 (14. May 1703). (Eben da Nr. 304.)

2572) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha, die Verspätung *(techir u tewkif)* des jährlich von Aegypten einzusendenden Schatzes *(Irsalije Chasine)*

dem Statthalter verweisend, und die baldigste Completirung *(dschem u tahsil we itmam u tekmil)* anempfehlend; vom J. 1114 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 305.)

2573) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Itschil, als Gerstengeld Ruschwanoghli Chalilpascha's, demselben die Einbringung der Ruhestörer und schlechten Leute empfehlend; vom 27. Silhidsche 1114 (14. May 1703). (Eben da Nr. 306.)

2574) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Karaman, den Empfang 25 abgeschnittener Köpfe mit Lob bestätigend; Ende Silhidsche 1114 (Mitte May 1703). (Eben da Nr. 308.)

2575) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha: Da seinem Berichte gemäss, die Kanonen in der voriges Jahr am Flusse Diab angelegten Palanke dort nicht mehr nöthig, sollen dieselben dem kaiserl. Befehle zufolge, nach Bagdad überführt werden; v. J. 1114 (1703). (Eben da Nr. 309.)

2576) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad: Das Schreiben desselben, worin er für die Gewährung der Verzeihung für den Scheich der Beni Lam eingeschritten, sey eingelaufen; hoffentlich werde Alles den erlassenen Befehlen zufolge das gewünschte Resultat haben *(ber wifki memul kiarini hussul olmak melhuf dür)*, der Defterdar von Bagdad, Uskubi Efendi, sey bereits abgesendet, mit welchem und dem Richter einvernehmlich *(ittifak u ittihad)*, er Alles glücklich leiten und bereiten *(her ahwali hussni tedbir u tedarükile)*, in gute Form giessen werde *(bir ssureti mustahseneije ifraghe muwaffik olasif)*; vom 1. Moharrem 1115 (17. May 1703). (Eben da Nr. 307.)

2577) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Selimije und Deri-Rahbe: Er habe den Abdiaga zum Woiwoden seiner Krongüter zu Himss ernannt, um die zerstreuten Unterthanen wieder in ihre Wohnsitze zurückkehren zu machen; vom 1. Moharrem 1114 (17. May 1703). (Eben da Nr. 314.)

2578) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Itschil, Ruschwanoghli Chalilpascha: Er soll schlechte Leute strafen; vom 3. Moharrem 1114 (19. May 1703). (Eben da Nr. 311.)

2579) Schreiben des Grosswefirs an Siwasifade Abdulbaki, bey der Rückkehr des Sohnes Abdurrahman Efendi, Ueberbringer eines von ihm übersandten Briefes; vom 3. Moharrem 1114 (19. May 1703). (Eben da Nr. 312.)

2580) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, den Bericht desselben wegen anbefohlener Zurückstellung geraubter Güter beantwortend; vom 3. Moharrem 1114 (19. May 1703). (Eben da Nr. 313.)

2581) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegyp-

ten's, Mohammedpascha; Bemänglung seiner Rechnungen, nach welchen er eine Summe von 214 ägyptischen Beuteln zu tilgen hatte, welche theils aus verschiedenen, nicht in Rechnung zu bringenden Posten erwachsen, theils aus dem für das laufende Jahr nicht nothwendigen Solde der 588 Mann der sieben Odschake, welche zur Besatzung Mekka's abgeordnet worden, aus einem Reste der an die kaiserl. Speisekammer abzuliefernden Scherbete und Zuckerkörbe *(Kowanos)*, und einem ausständigen Theile des gewöhnlichen ägyptischen Schatzes, welchen der Statthalter in Wechseln angewiesen, was eine ganz unerhörte Sache, wesshalb der Sultan ungemein über ihn erzürnt; er soll also ohne Verzug die schuldigen Gelder baar einliefern; vom 3. Moharrem 1115 (19. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 315.)

2582) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey der Abreise des Bostandschibaschi Mustafaaga, Aufsehers des Baues des an der Meerenge von Taman zu erbauenden Schlosses; vom 3. Moharrem 1114 (19. May 1703). (Eben da Nr. 316.)

2583) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, über die Hereinbringung der zur Rüstung von sechs Schiffen ins schwarze Meer nöthigen Summe aus den Ersatzgeldern der aufgehobenen Gebühren *(Menssuchat bedelijesi)* und der Kaffehmauth; vom 4. Moharrem 1114 (20. May 1703). (Eben da Nr. 317.)

2584) Schreiben des Grosswefirs an den Intendenten des Arsenales, Jusufpascha, wegen schleuniger Flottmachung der nach dem schwarzen Meere bestimmten Galeeren und Gallionen; vom 5. Moharrem 1114 (21. May 1703). (Eben da Nr. 318.)

2585) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er habe einberichtet, dass noghaische und bessarabische Tataren, welche Handelswillen nach Pohlen gereiset, von dort 30 Russen mitgebracht, die ihnen der pohlische Hetman als Rebellen verkauft, und die sie nun wieder verkaufen wollten; im Zweifel, ob diess erlaubt, hätte sich der Statthalter von Oczakow um Entscheidung durch Fetwa angefragt, welches dahin ausgefallen, dass es Moslimen frey stehe, Gefangene, welche Ungläubige unter sich gemacht und verhandelt, wieder zu kaufen und zu verkaufen; vom 5. Moharrem 1114 (21. May 1703). (Eben da Nr. 320.)

2586) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana: Das Begehren der Zuschlagung des Sandschakes von Afir sey ein unzeitiges; vom 5. Moharrem 1115 (21. May 1703). (Eben da Nr. 335.)

2587) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: In Folge eines durch den Oberstkämmerer Commissär übersandten Chattischerifs, um die Sendung der jährl. 40,000 Er-

deb Getreide nach Sues für Mekka und Medina, die vollständige Sendung des ägyptischen Schatzes in den kaiserlichen, und die Naturalienlieferung für die kaiserl. Speisekammer zu betreiben; vom 6. Moharrem 1114 (22. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 323.)

2588) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstkämmerer Welipascha, in Verfolg des oben erwähnten Chattischerifs, das denselben zum Commissär der vom Statthalter Aegypten's zu entrichtenden Summen und Lieferungen ernennt; vom 6. Moharrem 1115 (22. May 1703). (Eben da Nr. 324.)

2589) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's und die Richter von Constantinopel und Galata, über Abstellung des Unfuges europäischer Gesandten, deren Unterthanen und Schützlinge sich in Wechselgeschäfte und Verschleiss von Aerariallieferungen mengten; vom 6. Moharrem 1114 (22. May 1703). (Eben da Nr. 326.)

2590) Schreiben des Statthalters von Oczakow bey Gelegenheit vierzehn abgesandter Fermane, nähmlich vier wegen des Ankaufes von Getreide, von den Zehentgeldern der Noghaien, wegen des Baues von drey Backöfen bey Babataghi, wegen des Kaufes von 90 Artilleriepferden, wegen Lieferungen von Mehl und Schaffleisch, dann neun Fermane, wo die Richter von Silistra, Jenibafar, Tschatal, Nicopolis, Sistow, Pilawna, Schumna, Rusdschuk und Tirnowa, wegen Lieferung von 300 Reisewagen, dann eines an den Woiwoden der Moldau, wegen des Ankaufes von 9431 Okka Schaffleisches; vom 6. Moharrem 1114 (22. May 1703). (Eben da Nr. 327.)

2591) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Beglerbeg von Rumili: Er soll ein gutes Lehen für ein ganzes Jahr in Bereitschaft halten; vom 6. Moharrem 1114 (22. May 1703). (Eben da Nr. 330.)

2592) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, in Betreff eines Lehens für Jahja; vom 6. Moharrem 1115 (22. May 1703). (Eben da Nr. 337.)

2593) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Erferum, Chalilpascha: Da bey Gelegenheit der Hochzeiten der Sultaninnen es Kanun sey, dass die Statthalter ihre Unterthänigkeitsfreude durch Geschenke bezeigen, so seyen diessmahl auf Allerhöchsten Befehl die Geschenke-Register nachgesehen, und darin gefunden worden, dass der Statthalter von Erferum Knaben gegeben; diessmahl bedürfe man aber keiner Knaben, sondern Mädchen, er möge also, da seine Statthalterschaft an Georgien gränze, nicht kleine, sondern wohl ausgewachsene und für das kaiserliche Harem tüchtige georgische Mädchen einsenden; vom 8. Moharrem 1115 (24. May 1703). (Eben da Nr. 328.)

2594) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Dem Begehren des pohlischen Hetmans, die Abgränzung auf ein anderes Jahr zu verschieben, weil sie ihrer Truppen gegen Schweden bedürftig seyen, sey keine Folge zu geben, indem es zur Abgränzung höchstens eines Corps von 1000 Mann bedürfe, und weil, wenn man ihrem Begehren willfahrte, die Abgränzung auch künftiges Jahr, wie im verflossenen, unterbleiben dürfte; vom 8. Moharrem 1115 (24. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 333.)

2595) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber der Dardanellenschlösser Sultania (des asiatischen) und Kilid olbahr (des europäischen) bey Anstellung eines Scheichs Koranslesers, um dort den Koran lesen zu lehren; vom 9. Moharrem 1114 (25. May 1703). (Eben da Nr. 319.)

2596) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Erferum, Abdullah Efendi, Beantwortung eines von ihm erhaltenen Schreibens; vom 9. Moharrem 1114 (25. May 1703). (Eben da Nr. 322.)

2597) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Da das zum Aufbruche in dem georgischen Kriege bestimmten Janitscharen nöthige Geld unterdessen von dem für den Bau der ins schwarze Meer bestimmten sechs Schiffe vorgeschossen worden, soll dasselbe von den von Siwas zu überwechselnden Geldern ersetzt werden; vom 9. Moharrem 1115 (25. May 1703). (Eben da Nr. 334.)

2598) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Da man erfahren, dass der Secretär Mustermeister der Janitscharen und sein Gehülfe *(Chalife)* die zur Soldauszahlung der Dschebedschi denselben übergebenen Gelder grössten Theils unterschlagen, seyen dieselben alsogleich zur Rechenschaft zu ziehen; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 325.)

2599) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Da diessmahl bey Gelegenheit der Hochzeit der Prinzessinn nicht Knaben, sondern Mädchen als Geschenk gefordert würden, Sclavinnen aber, die man vorzüglich wünsche, zu Constantinopel nicht unter zwey Beutel eine zu haben sey, möge er acht starke, wohlgewachsene Mädchen ehestens zum Dienste des Harems einsenden; vom 11. Moharrem 1114 (27. May 1703). (Eben da Nr. 329.)

2600) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Hersek, Ahmedpascha: Er möge die auf ihn als Hochzeitsgeschenke ausfallenden vier Mädchen, rüstige, lüstige, mit einer Frau und einem Begleiter einsenden; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 330.)

2601) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Tschildir, von demselben zehn Sclavinnen fordernd; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 330.)

2602) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Trapezunt, von demselben zehn Sclavinnen abzufordern; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 330.)

2603) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Karss, demselben fünf Sclavinnen abzufordern; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 331.) (Das Schreiben für alle drey gleich.)

2604) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Er möge zur kaiserl. Hochzeit vier kroatische oder noghaische Sclavinnen einsenden, aber nicht etwa kleine, sondern wohlgewachsene *(mewfun kadd)*, rüstige *(gödschlü)*, starke *(kuwetlü)*, von ebenmässigem Leibe *(munasibul endam)*; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 332.)

2605) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad: Es sey tractatenwidrig, dass an den Gränzen zwischen der Mündung der Unna, des Bosut und der Sava, auf einer Strecke von 75 Stunden, ausser den schon bestehenden 44 alten Tschartaken noch 35 neue und 3 Schanzen angelegt worden, und wiewohl Tschartaken und Schanzen nicht ausdrücklich genannt seyen, so sey durch den Sinn des Tractates doch nur die Wiederherstellung offener Vorstädte erlaubt, wesshalb er sich mit dem Hofkriegsrathspräsidenten in Briefwechsel setzen soll; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 361.)

2606) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, welches sich auf das, in Betreff des Tschardakenbaues erlassene Geschäftsschreiben bezieht; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 362.)

2607) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Anatoli, Nuumanpascha, in Betreff der Zurückführung der ausgewanderten Turkmanen Danischmendlü; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 364.)

2608) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, bey der Ernennung Ibrahimbegs zur Ueberbringung des ägyptischen Schatzes; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 365.)

2609) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Wan, Abdipascha, bey des Ueberbringers Rückkehr; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Eben da Nr. 366.)

2610) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Karahissar, Abdulkadirpascha, denselben ob eingeschickten sieben Köpfen belobend; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 367.)

2611) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakam Constantinopel's, denselben von der Verleihung eines Lehens zu verständigen; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703) (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 368.)

2612) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Karaman, Omerpascha: Auf sein Begehren sey der Inhaber des Sandschakes Karahissar an ihn angewiesen worden; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 341.)

2613) Schreiben des Grosswesirs an Mustafa, den Commissär zur Bezahlung des Soldes der Kriegsschiffe, wegen Vervollständigung der zur Soldzahlung der sechs, nach dem schwarzen Meere bestimmten Schiffe erforderlichen Summen; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 342.)

2614) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakampas cha Er soll nach dem Inhalte des Friedenstractates die 94, im Bagno befindlichen venezianischen Gefangenen, gegen eben so viele moslimische auswechseln; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 370.)

2615) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes Karahissarscherki: Der Statthalter von Karaman habe dessen Mitwirkung zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe angesprochen, wozu er hiemit angewiesen wird; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 371.)

2616) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Demselben werden als Ceremoniengeschenke *(Teschrifat)* die Bestallungen von 12 Muteferrika, 12 Tschauschen, 12 Sipahi, zur Ausfüllung der Nahmen übersendet; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 372.)

2617) Schreiben des Grosswesirs an den Oberstkämmerer Welipascha, von demselben schleunigen Bericht über die ihm aufgetragene Commission begehrend; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 374.)

2618) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Oczakow: Wiewohl es nicht erlaubt sey, christlichen, durch Tractate befreyten Unterthanen, den freyen Zug durchs Land nach ihrem Belieben zu gestatten, so soll er dem erwarteten russischen Curier kein Hinderniss in den Weg legen; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 375.)

2619) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes Itschil, Rischwanoghli Chalilpascha: Jusuf, der Bewohner des Dorfes Ledmos, in der Gerichtsbarkeit Ermenak, sey vor Gericht zu stellen, und mit dem über ihn angestellten Verhörsprotokolle an die Pforte zu senden; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 376.)

2620) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim;

freundschaftlich, wie der Sohn an den Vater; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 377.)

2621) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, durch Ali Mirfa: Es seyen schon vormahls den Fermanen zufolge wiederhohlte Schreiben erlassen worden, wegen des Grabens der Gräben, Brennens des Kalkes, Herbeyschaffung des Holzes und der Steine zum Baue der beyden, zu Akindiburun und Temruk zu erbauenden Schlösser; er möge trachten, dass noch diesen Winter ein Theil des Baues wirklich zu Stande komme, wozu er ihm die erforderlichen Zimmerleute und Maurer zu senden bereit sey; vom 13. Moharrem 1115 (29. May 1703). (Eben da Nr. 378.)

2622) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Damaskus, an den Emirolhadsch Mohammedpascha, den Empfang drey seiner auf der Reise bis Alaji geschriebenen Briefe bestätigend; vom 16. Moharrem 1115 (1. Junius 1703). (Eben da Nr. 344.)

2623) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha, an den Kaimakampascha und an den Bauaufseher Mustafa: Wenn es möglich, soll der Bauaufseher mit den sechs Schiffen abgehen, wenn nicht, sey desshalb ihr Auslaufen nicht zu verzögern; vom 16. Moharrem 1115 (1. Junius 1703). (Eben da Nr. 345.)

2624) Schreiben des Grosswefirs an Mustafa, den Aufseher des Baues des Schlosses an der Meerenge von Taman, in Betreff des unverzüglichen Auslaufens der nach dem schwarzen Meere bestimmten sechs Kriegsschiffe; vom 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Eben da Nr. 343.)

2625) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha, auf den Bericht desselben, dass am 12. Moharrem ein gewisser Elhadsch Ali als ufbegischer Gesandter zu Constantinopel angekommen; da schon oft solche Ufbegen erschienen seyen, die sich für Gesandte ausgegeben, und die es nicht waren, so sey zuvörderst genaue Erkundigung einzuziehen, wann er das Land der Ufbegen verlassen, wesshalb er gekommen, was er für Geschenke mitgebracht, wie der Chan, der ihn sende, heisse, und was für Schreiben er mitgebracht; vom 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Eben da Nr. 346.)

2626) Schreiben des Grosswefirs an den Kalgha; bloss freundschaftlich; vom 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Eben da Nr. 331.)

2627) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er soll es möglich zu machen trachten, dass der Bauaufseher Mustafa binnen zwey Tagen seine Geschäfte beende, und mit den sechs Schiffen ins schwarze Meer absegle; v. 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Eben da Nr. 347.)

2628) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Dem Bebe Suleiman sey auf dessen Fürbitte verziehen worden; vom 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 348.)

2629) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Karss, Murtefapascha, bey Rückkehr seines Menschen, als er gegen Georgien zog; vom 17. Moharrem 1115 (2. Junius 1703). (Eben da Nr. 350.)

2630) Schreiben des Grosswefirs an den Nureddin Sultan; freundschaftlich; vom 18. Moharrem 1115 (3. Junius 1703). (Eben da Nr. 352.)

2631) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Abdullahpascha: Er soll schnell einige Nachen nach Siliwri senden, um den Leichnam des verstorbenen Prinzen Mohammed zu übernehmen, und denselben am Grabe seiner Mutter, bey dem S. Mohammed's IV., beyzusetzen; vom 19. Moharrem 1115 (4. Junius 1703). (Eben da Nr. 354.)

2632) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der russische Gesandte habe berichtet, dass 5—6000 Noghaien vom Kuban, vom Befehlshaber Assow's, Ansiedlung begehrt, von selbem, dem Frieden gemäss, zurückgewiesen worden seyen; auf ihrem Rückzuge hätten sie 100 Stück Vieh und 150 Menschen mit sich geschleppt, nahmentlich einen geschätzten Mann, Nahmens Kata *(Platow?)*; diese seyen Kraft des achten Artikels des russischen Friedens zurückzustellen; vom 20. Moharrem 1115 (5. Junius 1703). (Eben da Nr. 359.)

2633) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Die Ländereyen der Insel Mintine, welche von der Insel Taman abhängig, zum Schlosse Atschu gehört, seyen, nachdem Atschu zum Sandschake erhoben worden, dorthin die Zehenten und gesetzlichen Abgaben zu zahlen schuldig; vom 21. Moharrem 1115 (6. Junius 1703). (Eben da Nr. 355.)

2634) Schreiben des Grosswefirs an Hasan, den Befehlshaber von Atschu, wegen Bezuges der vorerwähnten, ihm zustehenden Gebühren; vom 21. Moharrem 1115 (6. Junius 1703). (Eben da Nr. 356.)

2635) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Atschu, Hasanpascha: Er sey befehliget, in Verein mit dem Kapudanpascha und dem Bauaufseher der beyden zu Taman und Temruk zu erbauenden Schlösser den Bau des letzten zu überwachen; vom 21. Moharrem 1115 (6. Junius 1703). (Eben da Nr. 358.)

2636) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der eingesandte Bericht des Schirinbeg Ibrahim, über den Bau des neuen russischen Schlosses am Potkal, sey unvollständig,

und der Sultan habe gefragt, ob diess die Art und Weise sey, in welcher tatarische Gesandte berichteten; möge also vollständigeren einsenden; vom 21. Moharrem 1115 (6. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 360.)

2637) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bosnien, den Empfang von dessen, den Tribut Ragusa's betreffendem Schreiben; vom 22. Moharrem 1115 (7. Junius 1703). (Eben da Nr. 358.)

2638) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Die 3574½ Ducaten, welche alljährlich aus den ägyptischen Geldern zur Surre nach Mekka und Medina verwendet werden, deren Betrag von den Zehenten und den Grundsteuern hätte erhoben werden sollen, seyen auf die Mauth des Gewürzes angewiesen worden, so dass, wenn keine Schiffe einliefen, die fromme Stiftung verkürzt würde; es handle sich nun, zu entscheiden, ob die Summe mit der dazugeschlagenen von 869½, zusammen von 4444 Ducaten, von der Kuschufije (Kaschefsgebühren) wohlbebauter Dörfer und Gründe, oder anderen Zehenten einzutreiben sey, worüber der Bericht erstattet werden solle; vom 23. Moharrem 1115 (8. Junius 1703). (Eben da Nr. 373.)

2639) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Er soll am Tage nach Ankunft des Ueberbringers alsogleich zur Begleitung der Pilgerkarawane aufsitzen, und zwey Märsche in Einem, ohne Verweilen, derselben zu Hülfe eilen; v. 23. Moharrem 1115 (8. Junius 1703). (Eben da Nr. 382.)

2640) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana: Er möge ehestens mit 200 bewaffneten Haustruppen zum Schutze der Pilgerkarawane aufbrechen; vom 23. Moharrem 1115 (8. Junius 1703). (Eben da Nr. 386.)

2641) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Die dringende Nothwendigkeit seines schnellen Aufbruches zur Hülfe der Pilgerkarawane einschärfend; vom 23. Moharrem 1115 (8. Junius 1703). (Eben da Nr. 388.)

2642) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam, von demselben Bericht über die Ausbesserung der Schlösser des schwarzen Meeres begehrend; vom 25. Moharrem 1115 (10. Junius 1703). (Eben da Nr. 379.)

2643) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien, demselben verweisend, dass er den Sandschak von Klis, wider welchen neue Klagen eingelaufen, nicht anbefohlener Massen an die Pforte eingesandt habe; vom 25. Moharrem 1115 (10. Junius 1703). (Eben da Nr. 380.)

2644) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, wegen Eintreibung schuldiger Gelder von den Raja zu Baghdscheserai; vom 25. Moharrem 1115 (10. Junius 1703). (Eben da Nr. 383.)

2645) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Siwas: Er soll ohne Verweilen, wo er sich nur befinde, die Reise nach seiner Statthalterschaft fortsetzen; vom 26. Moharrem 1115 (11. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 389.)

2646) Schreiben des Grosswefirs an Laf Redschebbeg, den Inhaber der Sandschake Kaissarije und Begschehri, denselben an die Erfüllung seiner Pflichten mahnend; vom 26. Moharrem 1115 (11. Junius 1703). (Eben da Nr. 390.)

2647) Schreiben des Grosswefirs an den zur Ruhe gesetzten ehemahligen Statthalter von Erferum, Mohammedpascha, dass demselben als Pension von der Mauth zu Tokat täglich 300 Aspern angewiesen worden; vom 26. Moharrem 1115 (11. Junius 1703). (Eben da Nr. 391.)

2648) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er habe die drey als Muster eingesandten Flinten erhalten, eine vom Kaliber einer Kugel von 7 Drachmen, zu 350 Aspern, und zwey andere von 8—9 Drachmen Kugel Kaliber, zu 320 Aspern, mit messingenen Ringen versehen, in den kaiserl. Schatz hinterlegt; er möge nun 3000 Flinten zu 7 Drachmen, und 3500 zu 8, und eben so viele zu 9 Drachmen, zusammen 10,000 Flinten, verfertigen lassen, auf deren Kosten ihm 10,000 Piaster angewiesen werden; vom 28. Moharrem 1115 (13. Junius 1703). (Eben da Nr. 393.)

2649) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er habe den Bericht über den im Serai Faflipascha's einquartirten ufbegischen Gesandten erhalten; vom 28. Moharrem 1115 (13. Junius 1703). (Eben da Nr. 394.)

2650) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Sein Aga, Ibrahim, sey dem ufbegischen Gesandten beygegeben worden; vom 28. Moharrem 1115 (13. Junius 1703). (Eben da Nr. 395.)

2651) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Die Witwe Hasan's habe sich beklagt, dass bey der Confiscation des Vermögens ihres Gemahls auch ihr eigener, um ihr Geld erkaufter Tschartak, eingezogen worden, der ihr zurückzugeben sey; vom 29. Moharrem 1115 (14. Junius 1703). (Eben da Nr. 392.)

2652) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, als Anempfehlung für Osman Efendi, der nach Mekka pilgerte; vom 29. Moharrem 1115 (14. Junius 1703). (Eben da Nr. 396.)

2653) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, als Anempfehlung für Osman Efendi; vom 29. Moharrem 1115 (14. Junius 1703). (Eben da Nr. 397.)

2654) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, zur Verhinderung der den Unterthanen der Pforte ver-

bothenen Schifffahrt nach Assow, dessgleichen an die Richter von Unia und Keresun, und alle Geschäftsmänner der Häfen des schwarzen Meeres; Ende Moharrem 1115 (15. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 379.)

2655) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Diarbekr, als Empfehlungsschreiben; vom 1. Ssafer (16. Junius 1703). (Eben da Nr. 398.)

2656) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Anatoli, den Wesir Nuumanpascha, Pachtenrenten zu berichtigen; vom 1. Ssafer 1115 (16. Junius 1703). (Eben da Nr. 399.)

2657) Schreiben des Grosswesirs an den Woiwoden der Moldau, Constantin, wegen der Lieferung von 15,000 Schanzkörben *(Scheranpolik)*, deren Betrag von dem Tribute der Moldau zu ersetzen, und dieselben nach Ismail zu liefern; v. 1. Ssafer 1115 (16. Junius 1703). (Eben da Nr. 401.)

2658) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Er habe vernommen, dass Ghasigirai über den Canal von Keresch und Taman sich nach der tscherkessischen Gränze begeben habe; vom 3. Ssafer 1115 (18. Junius 1703). (Eben da Nr. 400.)

2659) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter und Richter von Damaskus: Der Kislaraga habe die Aufseherschaft der dortigen frommen Stiftungen dem Verwalter der Suleimanije aufgetragen; vom 4. Ssafer 1115 (19. Junius 1703). (Eben da Nr. 402.)

2660) Schreiben des Grosswesirs an Ruschwansade Chalilpascha, Inhaber des Sandschakes Itschil, und an den Richter von Ermenak: Schon vormahls sey ihm aufgetragen worden, den Bösewicht Jusuf, welcher ein Häuptling der Toridi, ein Einwohner des Dorfes Lamus, in der Gerichtsbarkeit Ermenak, geraubt und gemordet, einzuliefern; da er neuerdings zu Narlidsche gemordet, und andere Bösewichter in der Gerichtsbarkeit Maamurije Unfug getrieben, so seyen Alle mitsammen einzubringen; vom 4. Ssafer (19. Junius 1703). (Eben da Nr. 403.)

2661) Schreiben des Grosswesirs an Chalilpascha, den Inhaber des Sandschakes Itschil, wegen Einsperrung unruhiger Köpfe; vom 4. Ssafer 1115 (19. Junius 1703). (Eben da Nr. 404.)

2662) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber der Sandschake Salemije und Deir-Rahbe, Tahir Abdulatifbeg: Er soll die Araber im Zaume halten; vom 4. Ssafer 1115 (19. Junius 1703). (Eben da Nr. 405.)

2663) Schreiben des Grosswesirs an den Intendenten der Silbermine *(Gümischchane)*, in Folge kaiserl. Handschreibens, welches das zum Gusse von 126 Kanonen nöthige Erz (11,000 Okka) befohlen; vom 4. Ssafer 1115 (19. Junius 1703). (Eben da Nr. 411.)

2664) Schreiben des Grosswefirs an Bof Redschebbeg, den Beg der Sandschake Kaissarije und Begschehri, ihn wegen sechs eingesandter Köpfe belobend; vom 10. Moharrem 1115 (26. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 539.)

2665) Billet des Grosswefirs an den Kiflaraga bey der Geburt des Prinzen Ahmed; vom 1. Schewwal 1114 (18. Februar 1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 559.)

2666) Schreiben des Grosswefirs an den vormahligen Oberstlandrichter Anatoli's, Aarif Abdulbaki Efendi, bey der Rückkehr Abdurrahman's; vom 5. Moharrem 1115 (21. May 1703). (Eben da Nr. 321.)

2667) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, sich auf das Geschäftsschreiben beziehend, in Betreff der mit dem Hofkriegsrathspräsidenten wegen der Tschartaken einzuleitenden Correspondenz; vom 11. Moharrem 1115 (27. May 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 363.)

2668) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Selanik, wegen Schlichtung der von den Unterthanen wider den Kopfsteuereinnehmer erhobenen Klagen; vom 21. Moharrem 1115 (6. Junius 1703). (Eben da Nr. 353.)

2669) Schreiben des Grosswefirs an den Pascha und Richter von Selanik: Er solle den Juden Abaf, der schwarzes Tuch fabrizire und um 3½ Piaster (den Ballen) verkaufe, einsenden; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 340.)

2670) Schreiben des Grosswefirs an Bebe Suleimanbeg: Demselben sey auf Fürbitte des Chans verziehen; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 349.)

2671) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Siwas, Mohammedpascha: Der Bösewicht Hadschi Osman, welcher im Thale Ischkarawa, der Gerichtsbarkeit Akdschesehehr, des Sandschakes Karahissar Scherki, den Strassenräuber gemacht, befinde sich nun beym Beglerbeg Schehrfor's; er soll trachten, desselben auf was immer für eine Weise habhaft zu werden; in demselben Sinne an die Statthalter Diarbekr's und Schehrfor's und den Mutesellim Diarbekr's; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 369.)

2672) Bedauerungsschreiben des Grosswefirs an die Sultaninn Walide, beym Tode des Prinzen Mohammed; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 548.)

2673) Schreiben des Grosswefirs an die Sultaninn Walide, bey Darbringung eines Geschenkes von Zuckerwerk; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 549.)

2674) Billet des Grosswefirs an die Sultaninn Walide, bey Gelegenheit der Darbringung eines Festgeschenkes; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 550.)

2675) Billet des Grosswesirs an die Walide, um die Geschenke des Janitscharenaga und Defterdar Efendi einzubegleiten; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 551.)

2676) Mündliche Antwort *(Note verbale)* vom Kiaja bey dem englischen Bothschafter ertheilt: Nachdem der Gesandte seine Beglaubigungsschreiben dem Kaimakam zu Constantinopel übergeben habe, werde auch das Antwortschreiben in gewöhnlicher Form erfolgen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 454.)

2677) Billet des Grosswesirs an den Kislaraga: Er bittet ihn um die gewöhnliche Befugniss, während des Fastenmondes des Diwans im Serai enthoben zu seyn und denselben bloss in seinem eigenen Pallaste halten zu dürfen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 564.)

2678) Billet des Grosswesirs an die Sultaninn Walide, die Festgeschenke der Woiwoden der Moldau und Walachey einzubegleiten; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 552.)

2679) Billet des Grosswesirs an die Walide, als Glückwunsch zur Genesung des Sultans; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 553.)

2680) Billet des Grosswesirs an die Sultaninn Walide, zum Feste Glück zu wünschen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 554.)

2681) Billet des Grosswesirs an den Kislaraga, bey Darbringung des Geschenkes zur Thronbesteigung; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 555.)

2682) Billet des Grosswesirs an den Kislaraga, als jener Pferd und Pelz (als Dank für seine Geschenke) erhalten; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 556—557.)

2683) Billet des Grosswesirs an den neuen Kislaraga, als derselbe bey seiner Einsetzung dem Grosswesir ein Pferd gesandt; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 558.)

2684) Billet des Grosswesirs an den Kislaraga, bloss complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 560.)

2685) Schreiben des Grosswesirs an den Kislaraga, demselben für das Beyleidschreiben zum Tode seiner Gemahlinn zu danken; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 561.)

2686) Billet des Grosswesirs an den Kislaraga, wegen eines vom Grosswesir dem Sultan zur Zeit der Rosen und Kirschen zu gebenden Festes; da sich die besten Kirschen des Bosporos in der Gegend seines Uferpallastes *(Jali περίαλος)* befinden, bitte er ihm die Gnade Sultanischen Besuches zuzuwenden; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 565.)

2687) Billet des Grosswesirs, als Antwort auf eines des Kislaraga, in welchem derselbe dem Grosswesir sein Beyleid über den Tod von dessen Sohne bezeuget; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 566.)

2688) Billet des Grosswefirs an den Silihdar des Sultans, als demselben die Ehre kaiserl. Eidamschaft ward; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 567.)

2689) Billet des Grosswefirs an den Kiflaraga, demselben seinen Dank für den von Seite des Sultans überschickten Säbel und Kaftan zu bezeigen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 569.)

2690) Billet des Grosswefirs an den Kiflaraga, demselben seine Freude über die gleichzeitige Geburt zweyer Prinzen zu bezeigen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 571.)

2691) Schreiben des Grosswefirs an den kaiserl. Silihdar, demselben seinen Dank zu erstatten für erhaltenen kaiserl. Kaftan und Säbel; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 572.)

2692) Schreiben des Grosswefirs an den Kiflaraga, demselben zu danken, dass ihm und dem Heere die Freudennachricht der Geburt zweyer Prinzen, mit Ehrenzeichen begleitet, übersendet worden, darüber seine und des Heeres Freude bezeigend; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 573.)

2693) Schreiben des Grosswefirs an den Silihdar, als Antwort auf dessen durch den vorigen Oberststallmeister Ismail überbrachten Schreibens; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 574.)

2694) Schreiben des Grosswefirs an die Sultaninn Gewher, als Antwort auf ihr Billet, um ihr zu wissen zu thun, dass vermöge kaiserl. Befehles die neuen Häuser, welche zu ihrem Krongute *(Chass)* von Karaferia hinzugekommen, weil dieselben ausser Stand zu zahlen, in der Besteuerung minder gehalten werden sollen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 575.)

2695) Billet des Grosswefirs an die Sultaninn Günstlinginn Chasseki, derselben die Rückkehr des Heeres nach Belgrad, wegen eingetretener Kälte und Regens, zu melden; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 576.)

2696—2697) Schreiben (zwey) des Grosswefirs an Ibrahim Chanfade Alibeg (ein Abkömmling der Familie Dschendereli) zu Constantinopel, demselben für sein Geschenk in Früchten zu danken; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 577—578.)

2698) Schreiben des Grosswefirs an den Silihdar, Dank für ein von ihm übersandtes Schreiben; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 583.)

2699—2703) Schreiben (fünf) des Grosswefirs an den Mufti, freundschaftlichen Inhaltes; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 584—588.)

2704—2708) Schreiben (fünf) des Grosswefirs an den Mufti, complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 590—594.)

2709) Schreiben des Grosswefirs an Aarif Efendi; complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 595.)

2710) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Oberstlandrichter Rumili's, Jahja Efendi; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 597.)

2711) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Constantinopel; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 598.)

2712) Schreiben des Grosswefirs an den Nakibuleschraf, demselben für sein Geschenk von Blumen und Früchten zu danken; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 600.)

2713) Schreiben des Defterdars *Ali Efendi* an den Mufti Mohammed von Angora; complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 603.)

2714) Schreiben des Grosswefirs an den ersten Imam des Sultans; Begrüssungen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 604.)

2715) Schreiben des Reis Efendi an den Nakibuleschraf; complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 606.)

2716) Schreiben des vorigen Oberstlandrichters Rumili's an den Grosswefir, ihm zur Grosswefirschaft Glück zu wünschen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 607.)

2717) Glückwünschungsschreiben zur Wefirswürde vom vorigen Richter Constantinopel's, Abdullah, mit den Versen:

Von deinem Antlitz wird die Welt beglückt und frey seyn,
Es wird die alte Welt jetzt wieder jung und neu seyn;

v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 608.)

2718) Schreiben (früheres) des vorigen Oberstlandrichters Rumili's, Schaaban Efendi, an den vorigen Grosswefir Husein Köprili, demselben über den Tod seines Vaters sein Beyleid und seine Freude über die Ernennung zur Grosswefirschaft zu bezeigen, mit Trostsprüchen, wie:

Was ist zu thun, wie sich zu fassen?
Als sich dem Herrn zu überlassen.
Bedrängniss wohnt in jedem Herzen,
Es theilt jedes Haus Husein's Schmerzen.
Wir sind von Gott, und geh'n zu ihm zurück,
Gott segne ihn mit gnadenvollem Blick!

(Eben da Nr. 609.)

2719—2721) Schreiben (drey) des Reis Efendi an den Oberstlandrichter Rumili's; complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 610—612.)

2722) Schreiben *Nerkes Efendi's,* als Richters von Galata, an Taschköprifade Kemal Efendi, den Oberstlandrichter Rumili's, mit eingemischten türkischen und persischen Versen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 615.)

2723) Bittschreiben *Nerkes Efendi's* an den Oberstlandrichter Taschköprifade Kemal Efendi; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 616.)

2724) Schreiben *Abdulkerim Efendi's* an den Oberstlandrichter Rumili's; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Samml. Nr. 617.)

2725) Schreiben an den Richter von Constantinopel, Aarif Efendi; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 618.)

2726) Schreiben des Reis Efendi an den vorigen Oberstlandrichter Rumili's; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 619.)

2727) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich Abdulkadirsade zu Hama; complimentarisch; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 621.)

2728) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich Bassar Efendi, Scheich der Mewlewi zu Konia; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 622.)

2729) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich der Aja Sofia, Suleiman Efendi: Er möge fortfahren, wie bisher, die Moschee und die Herzen der Gläubigen mit seinen Predigten zu erleuchten; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 623.)

2730) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich Abdulhaji, den Scheich des Klosters Mahmudije zu Skutari, sich in sein Gebeth zu empfehlen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 624.)

2731) Schreiben des Grosswesirs an Fethullah, einen der mystischen Scheiche; Begrüssungen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 625.)

2732) Schreiben des Grosswesirs an Siwasisade, den berühmten mystischen Scheich; Begrüssung; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 628.)

2733) Schreiben des Grosswesirs an den mystischen Scheich Missri, als derselbe zu Brusa: Da das Heer auch dieses Jahr in den heiligen Kampf ziehe, so empfehle er sich mit dem Heere in dessen fromme Gebethe; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 629.)

2734) Schreiben des Grosswesirs an den zu Konia wohnenden Chunkiarsade Tschelebi Efendi, aus der Familie Molla Dschelaleddin's; Begrüssungsformel; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 630.)

2735) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich Efendi, aus der Familie Rami's, sich in dessen Gebeth zu empfehlen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 631.)

2736) Schreiben des Grosswesirs an der grossen Scheiche Einen, nähmlich Scheich Efendi; freundschaftlichen Inhaltes; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 632.)

2737) Schreiben des Grosswesirs an den Scheich Mohammed Moghrebi zu Alexandrien; freundschaftlichen Inhaltes; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 633.)

2738) Schreiben des Reis Efendi an den Stellvertreter des Nakib in Aegypten; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 637.)

2739) Schreiben *Nabi's* an Rami; freundschaftlichen Inhaltes; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 641.)

2740) Schreiben *Rami's* an Feth Efendi; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 642.)

2741) Schreiben *Rami's* an den Kaplanpascha Mezzamorto; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 644.)

2742) Anweisungsferman *(Tahwil fermani)* an den Kapudanpascha, wegen Verleihung der Stelle eines Begs der Jaja (eine Abtheilung der Janitscharen) nach Erledigung des grossen Lehens *(Siamet)* durch den Tod des Jahjabeg Muteferrika, ehemahligen Segbanbaschi: Er soll dasselbe dem Vorzeiger des Fermans verleihen *(tewdschih)*, den nöthigen Schein *(teskere)* ausfertigen, damit auf demselben der Verleihungsferman *(tewdschih fermani)*, und auf diesem endlich das Berat selbst ausgefertiget werden möge. Hier sind alle Fertigungen, welche die Verleihung eines Lehens erfordern, beysammen erwähnt, nähmlich: 1) die Anzeige der Erledigung eines Lehens durch den Tod des bisherigen Inhabers; 2) der Anweisungsferman an den Statthalter, in dessen Statthalterschaft das in Frage stehende Lehen; 3) der Schein desselben, worauf von der Pforte 4) der Verleihungsferman, und auf diesem 5) das Diplom ausgefertiget wird; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 256.)

2743) Ferman an den Sandschakbeg von Bidlis, Mohammed Seid Chan, bey Uebersendung eines Ehrenkleides; vom J. 1115 (1703). (Kanunname Nr. 288.)

2744) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rakka: Er soll die Gegend von Biredschik überwachen; v. 23. Moharrem 1115 (8. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 387.)

2745) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, durch einen zum Bau der Schlösser an der Meerenge von Taman abgesandten fränkischen Renegaten Mohammed; vom 26. Moharrem 1115 (11. Junius 1703). (Eben da Nr. 381.)

2746) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, Ahmedpascha, wegen Einziehung der Erbschaft des aus Kandia nach den Inseln Tschoban *(Spalmadori)* entflohenen Bischofes Meletios, welcher ausser den gesetzlichen Steuern 70 Beutel erpresst hätte, und dessen Vermögen sich in den Händen des im Schreiben genannten Raja befinde; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 384.)

2747) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha, wegen der schon früher anbefohlenen Aufbringung der Räuber des Stammes Efraf Sulkadr, welche die Schlösser von Massiss bis Kurdkulaghi unsicher machten; vom 5. Ssafer 1115 (20. Junius 1703). (Eben da Nr. 406.)

2748) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Temeswar: Er soll durch gerechte Verwaltung die Unterthanen an sich ziehen; vom 5. Ssafer 1115 (20. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 407.)

2749) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Erferum: Er soll bey Ankunft des Schreibens sogleich einberichten, wie es mit seinem Aufbruche nach Georgien stehe; vom 5. Ssafer 1115 (20. Junius 1703). (Eben da Nr. 408.)

2750) Schreiben des Grosswefirs an Abdalbeg, dessen Marsch in den georgischen Feldzug beschleunigend; vom 5. Ssafer 1115 (20. Junius 1703). (Eben da Nr. 409.)

2751) Schreiben des Grosswefirs an Mohammedbeg von Stancho, demselben verweisend, dass er seit seinem Aufbruche von Constantinopel noch nichts von sich habe hören lassen; vom 6. Ssafer 1115 (21. Junius 1703). (Eben da Nr. 410.)

2752) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, wegen Ankaufes des für die Besatzung nöthigen Getreides; vom 6. Ssafer 1115 (21. Junius 1703). (Eben da Nr. 412.)

2753) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, bey Anstellung eines Silahschor als Aga der Jerlü (Ortsbesatzung); vom 6. Ssafer 1115 (21. Junius 1703). (Eben da Nr. 413.)

2754) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rakka, Osmanpascha: Die Richter von Malatia, Kachte und Kerke hätten Bericht eingesandt, dass von den Einwohnern der zu Kachte gehörigen Dörfer Ssulh, Schaabani und Beimur ein Haufe Bösewichter mit 2000 Sipahi geraubt, geschändet, gemordet, wesshalb dieselben nach Recht zu bestrafen; vom 6. Ssafer 1115 (21. Junius 1703). (Eben da Nr. 414.)

2755) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Selanik: Der Bestand des in den Magazinen befindlichen Schwefels sey durch den Aufseher der Pulverfabrik einzusenden; vom 6. Ssafer 1115 (21. Junius 1703). (Eben da Nr. 487.)

2756) Schreiben des Wefirs *Hasan* an den Kapudanpascha, den Berichten zufolge, welche von der russischen Gränze einliefen, werde er mit der Flotte nach der Krim befehliget, und die 38 Scampavia der Statthalterschaft Erferum's unter seinen Befehl gestellt; vom 7. Ssafer 1115 (22. Junius 1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 673.)

2757) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha: Er hoffe, er werde die Unterthanen, nahmentlich die des Stammes Efraf Sulkadr, in ihren Wohnsitzen halten; vom 9. Ssafer 1115 (24. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 415.)

2758) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Statthalter von Temeswar, Huseinpascha: Ihm sey Philippopolis zum

Wohnsitze anzuweisen; vom 9. Ssafer 1115 (24. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 416.)

2759) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, zwey persische Kaufleute betreffend, welche mit einem Schreiben des Hofkriegsrathspräsidenten nach Belgrad gekommen, und an die Pforte zu geleiten seyen; vom 10. Ssafer 1115 (25. Junius 1703). (Eben da Nr. 419.)

2760) Schreiben des Grosswefirs an den als Missionär nach Bosnien gesandten Scheich Alamedi: Er soll auch zu Negroponte predigen und im Winter nach Constantinopel zurückkehren; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 420.)

2761) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, durch den Commissär, welchem die Eintreibung von 6856 Piastern Kanzleygebühren *(Kalemije)*, von den Pachten Adana's und Efraf Sulkadr's aufgetragen worden; vom 12. Ssafer 1115 (27. Junius 1703). (Eben da Nr. 422.)

2762) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bosnien: Der kaiserl. Geschäftsträger zu Adrianopel habe einberichtet, dass bey der Abgränzung von Novi Walachen sich zusammengerottet und widersetzt; der Mangel an Bericht hierüber sey ihm als Saumseligkeit zuzuschreiben *(Ihmal u takssirünüfe haml)*; das Geringste an der Gränze sey nicht als Kleinigkeit zu achten *(Sinorde fuhur eden emr dschüfiat dachi umuri dschüfieden add ulunmaf)*; vom 12. Ssafer 1115 (27. Junius 1703). (Eben da Nr. 423.)

2763) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Jusufpascha: Er soll die Unterthanen um Temeswar milde behandeln, um sie der Früchte des Friedens theilhaftig zu machen, soll die übertriebenen Forderungen des Subaschi und anderer nicht anhören, sondern sie berichtigen und ordnen *(terfihi hal we tanfimi ahwall)*; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 424.)

2764) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bosnien, Seifullah, in Folge des kaiserl. Befehles und Schreibens des Mufti, womit die drey obgenannten Scheiche Missionäre nach Belgrad und Negroponte gesendet worden; vom 12. Ssafer 1115 (27. Junius 1703). (Eben da Nr. 425.)

2765) Schreiben des Grosswefirs an den Czar Alexiewitsch, sich über den Bau eines Schlosses bey Assow und von Schiffen im schwarzen Meere, als tractatenwidrig, beschwerend; vom 13. Ssafer 1115 (28. Junius 1703). (Eben da Nr. 426.)

2766) Schreiben des Grosswefirs an den Chan, durch Schukr Ali: Er meldet ihm die glückliche Rückkehr der Pilgerkarawane nach Salife, die Tilgung anatolischer Räuber, die Ernennung des Scherifs Said an die Stelle seines Vaters, Saad, die Amnestie der arabischen Scheiche um Bagdad und Bassra, und Ord-

nung der dortigen Pachten; vom 14. Ssafer 1115 (29. Junius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 432.)

2767) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er billigt die dem Befehlshaber von Kamanka und dem Hetman der Barabasch auf ihre Schreiben gegebene Antwort; soll den Frieden aufrecht erhalten; vom 14. Ssafer 1115 (29. Junius 1703). (Eben da Nr. 433.)

2768) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, in Folge des Fermans und Ceremonienschreibens wegen des Baues des Schlosses und der Schiffe im schwarzen Meere, womit ein Commissär abgesendet worden; vom 14. Ssafer 1115 (29. Junius 1703). (Eben da Nr. 434.)

2769) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, den Empfang der Berichte bestätigend, worin gemeldet worden, dass von Seite des ersten russischen Bojaren von Kamanka und dem Hetman der Barabasch Abgesandte an den Chan gekommen, welche um den ferneren freyen Verkehr des Handels angesucht, wiewohl es verlaute, dass das osmanische Heer von Bessarabien an den Dnieper vorgerückt sey, das russische am Suti (?) stehe; dass der Hetman der Kosaken die Zurückgabe einiger von Tataren weggenommener Güter angesucht und dass demselben auf beruhigende Weise geantwortet worden; vom 14. Ssafer 1115 (29. Junius 1703). (Eben da Nr. 431.)

2770) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Kandia, bey der Ernennung eines Aga Stellvertreters zu Kandia; vom 14. Ssafer 1115 (29. Junius 1703). (Eben da Nr. 434.)

2771) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, den Empfang des Schreibens desselben, wodurch er eine Feuersbrunst gemeldet, bestätigend; vom 16. Ssafer 1115 (1. Julius 1703). (Eben da Nr. 428.)

2772) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Belgrad, Hasanpascha: Er soll noch in der Besatzung bleiben, bis zur Ankunft des neu ernannten Festungsbefehlshabers, Alipascha; vom 16. Ssafer 1115 (1. Julius 1703). (Eben da Nr. 429.)

2773) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Temeswar, Jusufpascha: Er soll die übertriebenen Forderungen der Steuereinnehmer nicht anhören und die Unterthanen schonen; vom 16. Ssafer 1115 (1. Julius 1703). (Eben da Nr. 430.)

2774) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, wegen Sendung des Novali Mustafaaga, als Commissärs zur Einstellung des Baues des Schlosses am Dnieper und der Schiffe zu Assow und Taighan; vom 16. Ssafer 1115 (1. Julius 1703). (Eben da Nr. 440.)

2775) Schreiben des Wefirs *Hasanpascha* an den Chan der Krim: Er erwarte mit Ungeduld die Nachrichten von Novali Mu-

stafa, deren Einhohlung dem Chan anbefohlen worden; er möge doch Nachricht senden, wo sich derselbe befinde, und wann er zurückkehren werde; vom 17. Ssafer 1115 (2. Julius 1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 675.)

2776) Schreiben des Chans der Krim an den Jali Aga (den Aufseher der Ufer der Krim), demselben die Uebersiedlung des Haremes des Chans anempfehlend, zu welchem Behufe ihm zehn Beutel Geldes übersendet worden; vom 17. Ssafer 1115 (2. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 435.)

2777) Schreiben des Grosswefirs an Siwasifade Abdulbaki Efendi, als Antwort des durch den Scheich Husein erhaltenen Schreibens; vom 17. Ssafer 1115 (2. Julius 1703). (Eben da Nr. 437.)

2778) Schreiben des Grosswefirs an die Frau Rafije zu Constantinopel, bey Rückkehr des Scheichs Husein Efendi, Ueberbringers eines von ihr übersendeten Schreibens; vom 18. Ssafer 1115 (3. Julius 1703). (Eben da Nr. 436.)

2779) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Statthalter von Tripolis, Arslanpascha, demselben zu wissen zu thun, er müsse durchaus dem Ferman zufolge nach Constantinopel kommen, seine Rechnungen zu berichtigen; vom 18. Ssafer 1115 (3. Julius 1703). (Eben da Nr. 441.)

2780) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow: Er soll den Woiwoden der Moldau mit den vorzüglichsten Bojaren und seiner ganzen Familie nach der Pforte führen (nach Adrianopel); vom 18. Ssafer 1115 (3. Julius 1703). (Eben da Nr. 442.)

2781) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Jerusalem, Mohammedpascha, bey Rückkehr des Ueberbringers eines von ihm eingesandten Berichtes; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 452.)

2782) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er soll den Bailo Venedig's zu Kallipolis wohl empfangen lassen; vom 19. Ssafer 1115 (4. Julius 1703). (Eben da Nr. 444.)

2783) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Tunis, Omerpascha: Er soll die Erbschaft des Secretärs Mustafa der Witwe einantworten; vom 20. Ssafer 1115 (5. Julius 1703). (Eben da Nr. 449.)

2784) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, die Anstellung eines Aga Stellvertreters (des Janitscharenaga) zu Belgrad betreffend; vom 21. Ssafer 1115 (6. Julius 1703). (Eben da Nr. 445.)

2785) Schreiben des Grosswefirs, zugleich mit dem obigen, an den Chan der Krim erlassen, bey Absendung des Novali Mustafaaga, Ueberbringers des kaiserl. Chattischerifs, in Betreff der Einstellung des russischen Schiffsbaues zu Assow und Tai-

ghan; vom 22. Ssafer 1115 (7. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 438.)

2786) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Bosnien, Seifullah, demselben strengere Huth der Gränzen anempfehlend; vom 23. Ssafer 1115 (8. Julius 1703). (Eben da Nr. 446.)

2787) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden der Walachey, Constantin, die Lieferung von 30,000 Schanzkörben betreffend; vom 24. Ssafer 1115 (9. Julius 1703). (Eben da Nr. 447.)

2788) Schreiben des Grosswefirs an den Defterdar von Bagdad: Er soll die 350 Beutel, welche von der Mauth, den Einkünften der Nafire und den Kanzleygebühren *(Kalemije)* dem Statthalter für den Unterhalt von 2000 Lewenden angewiesen worden, nicht auf einmahl, sondern monathweise geben; v. 24. Ssafer 1115 (9. Julius 1703). (Eben da Nr. 448.)

2789) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er soll das dem Mussa Belal angewiesene Gnadengeld in die Register eintragen; vom 25. Ssafer 1115 (10. Julius 1703). (Eben da Nr. 448.)

2790) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Demselben sey die Abgränzung mit den Russen und Pohlen übertragen, wesshalb er sich sowohl mit den pohlischen als russischen Befehlshabern, als mit dem Chan der Krim ins Einvernehmen zu setzen habe; vom 25. Ssafer 1115 (10. Julius 1703). (Eben da Nr. 450.)

2791) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Wiewohl zu hoffen sey, dass bey der pohlischen Abgränzung in der Ukraine mancher Ort den Osmanen zufalle, und ihre Gränze erweitert werden werde, so soll doch nicht dem Frieden zuwider gehandelt, und die weiteste Gränzausdehnung mit Erhaltung des Friedens in Uebereinstimmung gebracht werden; vom 25. Ssafer 1115 (10. Julius 1703). (Eben da Nr. 453.)

2792) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, den Empfang seines Berichtes bestätigend, worin er gemeldet, dass die Raja des Mukataa von Efraf Sulkadr nach der Alpe Göksun entflohen, aber wieder zurückgekehrt seyen; er soll sie zum Ackerbaue anhalten; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 451.)

2793) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter und an den Richter Bagdad's: Das zum Schiffsbaue zu Bassra von Malatia und Meraasch eingelieferte Holz und das von Haleb eingelieferte Eisen soll von Biredschik nach Bassra verführt werden; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 454.)

2794) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb: Vor Beendigung des Feldzuges wider die, die Pilgerkara-

wane beunruhigenden Araber seyen keine Lehen zu verleihen; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 455.)

2795) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha, den Transport des Holzes von Meraasch, des Eisens von Haleb, das zu Biredschik, Bagdad und Helle ins Magazin gelegt worden, nach Bassra betreffend; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 457.)

2796) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra: Er soll sich mit dem Statthalter Bagdad's über den Transport der aus den Festungen Mossul und Diarbekr abzuliefern befohlenen Kanonen und Kugeln einverstehen; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 459.)

2797) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, Mohammedpascha, über denselben Gegenstand; v. 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 460.)

2798) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, Jusufpascha, die Sicherheit der Reise des Ueberbringers eines kaiserl. Vertrauten *(Mussahib)* betreffend; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 461.)

2799) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Atschu, Hasanpascha, in Folge erlassenen Fermans: Der Kämmerer Ibrahim sey zum Abgränzungs-Commissär gegen Pohlen, er (Hasanpascha) auf der Seite des Kubans dazu ernannt, wesshalb er sich, so wie jener, mit dem Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, ins Einvernehmen zu setzen habe; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 462.)

2800) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Bagdad, bey Abreise des nach Bagdad ernannten Stellvertreters des Reis Efendi; vom 26. Ssafer 1115 (11. Julius 1703). (Eben da Nr. 464.)

2801) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Ssaruchan, Huseinpascha, demselben Unterdrückung verweisend; vom 27. Ssafer 1115 (12. Julius 1703). (Eben da Nr. 456.)

2802) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Er möge den Prozess des Ueberbringers anhören und entscheiden; vom 27. Ssafer 1115 (12. Julius 1703). (Eben da Nr. 458.)

2803) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's: Bezeigt sein Wohlgefallen über das ihm gemeldete gute Benehmen des Stellvertreters des Reis Efendi, Fethi Efendi; vom 27. Ssafer 1115 (12. Julius 1703). (Eben da Nr. 463.)

2804) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, in Folge erlassenen sultanischen Chattischerifs: Nachdem von rus-

sischer Seite der Hetman der Barabasch, von pohlischer ein Commissär zur Abgränzung ernannt seyen, solle er sich mit 1000 Mann nach Bender begeben, seine übrige Mannschaft zu Kila und am Ufer der Donau unter einem Beglerbeg zurücklassend, und sich mit dem Gränzcommissär Ibrahim Efendi und dem Pascha von Atschu ins Einvernehmen setzen; v. 27. Ssafer 1115 (12. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 467.)

2805) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, bey Sendung des Novali Mustafaaga, eines Commissärs, wegen Einstellung des Baues des Schlosses am Dniepr und der Schiffe zu Assow und Taighan (Taganroc); vom 28. Ssafer 1115 (13. Julius 1703). (Eben da Nr. 439.)

2806) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Atschu: Zur Abgränzung Pohlen's sey der Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, zur russischen von dort, wo die pohlische Gränze aufhört, der Secretär Mustermeister der Sipahi, Ibrahim Efendi, bestimmt, mit Zuziehung des Befehlshabers von Atschu und des Chans, wesshalb er sich als hiezu ernannter Commissär mit den Hetmanen von Assow und Barabasch ins Einvernehmen zu setzen habe; Assow sey vom Meere umgeben, und Russland habe dort keine Forderung; von Seite der Krim mache der Fluss Mojisch (?) die Gränze; der Russen altes Gebieth gehe bis Assow; dort brauche es keiner Abgränzung, wohl aber auf der anderen Seite, wo von Assow aus, zehn Stunden, wie man sie im Schritte reitet, gemessen werden, und durch Gränzzeichen die neue Abgränzung bestimmt werden müsste; vom 28. Ssafer 1115 (13. Julius 1703). (Eben da Nr. 465.)

2807) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, desselben Inhaltes, wie das an den Befehlshaber von Atschu erlassene, über die Details der Abgränzung; vom 28. Ssafer 1115 (13. Julius 1703). (Eben da Nr. 468.)

2808) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanabeg und andere Capitäne der kaiserl. Flotte, ihrer Nachlässigkeit zuschreibend, dass im Archipel zwey Fregatten von Malthesern bey Selanik genommen worden seyen; vom 28. Ssafer 1115 (13. Julius 1703). (Eben da Nr. 475.)

2809) Schreiben des Grosswefirs an den Emirolhadsch Statthalter von Damaskus, Mohammedpascha: Er habe den von seinem Mutesellim eingesandten Bericht dem Sultan vorgelegt, worin er gemeldet, dass er zu Salife, zwey Stationen von Meferib, Araberinnen, welche die Beduinen von ihren Kamehlsänften *(Haudedsch)* aus zum Kampfe anfeuerten, gefangen genommen, die er nun nach Constantinopel senden solle; vom 28. Ssafer 1115 (13. Julius 1703). (Eben da Nr. 466.)

2810) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Ocza-

kow, durch Ibrahim Efendi, den vormahligen Abgränzungs-Commissär gegen Oesterreich; vom 1. Rebiul-ewwel 1115 (15. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 473.)

2811) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Atschu, Hasanpascha, bey Absendung von 5 Beuteln Diätengelder zur Abgränzung von Seite des Kuban, wozu er ernannt worden; vom 1. Rebiul-ewwel 1115 (15. Julius 1703). (Eben da Nr. 474.)

2812) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, bey Absendung von 5 Beuteln Diätengelder für den zur pohlischen Abgränzung bestimmten Ibrahimaga; vom Ssafer 1115 (Julius 1703). (Eben da Nr. 471.)

2813) Schreiben des Grosswefirs an Ibrahimaga, bey Uebersendung der 5 Beutel Unterhaltsgelder; vom Ssafer 1115 (Julius 1703). (Eben da Nr. 472.)

2814) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, denselben belobend über den auf russische Waaren (Caviar, Thran, Fuchspelze) gelegten Beschlag; indem so lange über den Handel mit Russland nichts abgeschlossen, sey derselbe nicht erlaubt; vom Ssafer 1115 (Julius 1703). (Eben da Nr. 269.)

2815) Schreiben des Grosswefirs an den Wefir Husein, den Befehlshaber der Ewladi Fatihan (eine Art Landwehr), wegen Bestimmung eines Unterhaltsgeldes für dieselben zu Selanik, Silistra und Nicopolis; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Eben da Nr. 4.)

2816) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der Kämmerer Novali sey mit einem Schreiben an den Kaiser von Russland gesendet worden, um den Bau des Schlosses an der russischen Gränze, um den Bau der Schiffe zu Assow und Taighan einzustellen; Ibrahimaga sey zur Berichtigung der pohlischen Gränze, Ibrahim Efendi, der Mustermeister der Sipahi, zur Berichtigung der russischen ernannt, von welchem letzten so grössere Erwartung gehegt werde, als er vormahls in der österreichischen Abgränzung mit Nutzen verwendet worden; von Seite des Kubans sey der Befehlshaber von Atschu, Hasanpascha, zuzuziehen; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Eben da Nr. 470.)

2817) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, dass die Summe von 5892½ Piastern, welche durch vorhergehenden Befehl an die Casse der Kopfsteuer zur Erstattung genommener Kopfsteuer an die fromme Stiftung Sultan Mohammed's II. angewiesen worden sey, noch nicht ausbezahlt, und dadurch die vom Wakfe Besoldeten *(Murtefik)* in Verlegenheit seyen; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Eben da Nr. 476.)

2818) Schreiben des Grosswefirs an den Minenaufseher von Sidre Kaisi, Huseinaga: Sein Bericht sey eingelaufen, in dessen Sinne nun acht Fermane erlassen worden seyen; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 477.)

2819) Schreiben des Grosswefirs an den Richter von Selanik, in Folge des an den Minenaufseher von Sidri Kaisi erlassenen Befehles und Schreibens; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Eben da Nr. 479.)

2820) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bosnien: Da er einberichtet, dass die Ragusäer dermahlen schwach und arm, was auch der zur Eintreibung des Tributes bestimmte Commissär gemeldet habe, so würden diessmahl 6000 Ducaten für den ganzen ausständigen Tribut von 12,500 Ducaten angenommen, und dann soll hinführo alle Jahre das Drittel dieses dreyjährigen Tributes abgeführt werden; vom 2. Rebiul-ewwel 1115 (16. Julius 1703). (Eben da Nr. 480.)

2821) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Beglerbeg von Bosnien: Er soll den bey ihm befindlichen ragusäischen Gesandten nach Hause kehren lassen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 481.)

2822) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, sich auf einen früheren, die Regulirung damaskischer Geschäfte betreffenden Ferman beziehend; vom 3. Rebiul-ewwel 1115 (17. Julius 1703). (Eben da Nr. 482.)

2823) Schreiben des Grosswefirs an die Woiwoden von Mardin und Diarbekr, derselben Eifer in der Einsammlung der Steuer ihrer Woiwodschaften anspornend; vom 4. Rebiul-ewwel 1115 (18. Julius 1703). (Eben da Nr. 483.)

2824) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Diarbekr: Er soll die Woiwoden von Mardin und Diarbekr unterstützen; vom 4. Rebiul-ewwel 1115 (18. Julius 1703). (Eben da Nr. 484.)

2825) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim, die Auslieferung eines tscherkessischen Mörders und der von ihm geraubten Güter betreffend; vom 4. Rebiul-ewwel 1115 (18. Julius 1703). (Eben da Nr. 485.)

2826) Schreiben des Grosswefirs an den Wefir Hasanpascha zu Brusa, bey der Rückkehr des Ueberbringers; vom 4. Rebiul-ewwel 1115 (18. Julius 1703). (Eben da Nr. 486.)

2827) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana: Da des Grosswefirs Tefkeredschi, Mustafaaga, welchem die Einhebung der Einkünfte des Chass von Efraf obgelegen, gestorben, und zu Adana 20 Beutel von dem sultanischen Chass hinterlassen, so habe es sehr befremdet, dass der Richter von Adana hievon Theilungstaxe habe verlangen wollen; das ganze Geld

sey ungesäumt einzusenden; vom 4. Rebiul-ewwel 1115 (18. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 488.)

2828) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Meraasch, Arslanpascha: Er soll die Unterthanen schützen; vom 5. Rebiul-ewwel 1115 (19. Julius 1703). (Eben da Nr. 489.)

2829) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, demselben den usbegischen Gesandten, Elhadsch Ali, anzuempfehlen, welcher, als Ueberbringer der Glückwünsche zur Thronbesteigung, seine Reise fortsetze; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 487.)

2830) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Lepanto, Omerpascha: Er soll die Festungswerke mit Beyziehung des zu diesem Behufe übersandten Architekten ausbessern; vom 5. Rebiul-ewwel 1115 (19. Julius 1703). (Eben da Nr. 490.)

2831) Schreiben des Grosswefirs an den Pascha und Richter von Selanik: Auf die Klage der Gemeinden von Awrethissari, Jenidsche Wardar, Agostos, Karaferia, im Sandschake Selanik, dass von Steuereinnehmern unrechtmässiger Weise Summen erpresst, Knaben die Tributzettel aufgezwungen worden seyen, wird, da wegen Einwendung der Gültigkeit der zu Gunsten der Unterthanen aufgetretenen Zeugen die Sache vor dem Oberstlandrichter Rumili's zu keinem Ausspruche gekommen, neue strenge Untersuchung eingeleitet; vom 5. Rebiul-ewwel 1115 (19. Julius 1703). (Eben da Nr. 491.)

2832) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Hersek, durch den zur Einhebung des ragusäischen Tributes ernannten Kämmerer; vom 6. Rebiul-ewwel 1115 (20. Julius 1703). (Eben da Nr. 492.)

2833) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er möge den Chudawerdipascha, den Inhaber der Sandschake Skutari, Perferin und Dukagin, unverwehrt nach Hause ziehen lassen, wo einige Unruhen seine Gegenwart forderten; vom 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 493.)

2834) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Belgrad, Alipascha: Er möge unverweilt sich nach Belgrad begeben, da sein Vorfahr unverweilt nach Adrianopel einberufen sey; vom 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 495.)

2835) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Befehlshaber von Belgrad, Hasanpascha: Er soll unverzüglich, und ohne seines Nachfolgers Alipascha Ankunft abzuwarten, sich nach Adrianopel begeben; vom 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 496.)

2836) Schreiben des Grosswefirs an Rakije Chanüm, die Tochter der Sultaninn Külsum, derselben über den Verlust ihres Gemahles, des Pascha, Beyleid bezeugend und sie verständigend,

dass ihr vom Sultan zwey Beutel Geldes, bis ein neuer, für sie als Gemahl anständiger Pascha vorfalle *(bir munasib Pascha döschindsche)*, ausser ihren alten Diäten *(Kadimden olan tajinatünüſden maada)*, 12 Paar Brote *(Fodola)*, 4 Okka Fleisch, eine Last Holz (des Tages), dann monathlich 5 Kilo Reis, 13 Okka Schmalz, 12 Okka Honig angewiesen seyen, und die angewiesenen 2 Beutel Geldes unter einem übermacht werden; v. 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 516.)

2837) Schreiben des Grosswefirs an den Chudawerdipascha: Er soll augenblicklich mit seiner Reiterey und seinem Fussvolke nach Hause ziehen; vom 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 494.)

2838) Schreiben des Grosswefirs an den Befehlshaber von Negroponte: Er soll die Geschäfte seiner Sandschake Negroponte, Tirhala und Karli Ili einem Verwalter *(Mutesellim)* übergeben und unverweilt nach Adrianopel kommen; vom 7. Rebiulewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 497.)

2839) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Haleb, bey der Rückkehr seines Geschäftsträgers, als Antwort auf das durch denselben überbrachte Schreiben; vom 7. Rebiul-ewwel 1115 (21. Julius 1703). (Eben da Nr. 498.)

2840) Schreiben (zweytes) des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel: Er möge mit dem Mufti, den Ulema und Scheichen die Unruhen zu stillen trachten; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Eben da Nr. 501.)

2841) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber der Sandschake Scutari, Perferin, Dukagin und Chudawendkiar; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 520.)

2842—2844) Schreiben (drey) des Grosswefirs an die Statthalter von Belgrad, Oczakow, Temeswar (jedem besonders): Da zwischen dem Mufti (Feifullah) und den Ulema einiger Zwist obgewaltet, habe der Sultan den ersten verbannt; da es möglich, dass die Sache anders verlautet habe, so ergehe dieses Schreiben zur Berichtigung aller falschen Gerüchte durch die wahre Darstellung der Sache; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 524.)

2845) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Siwas: Die zwey Schädel seyen vor die kaiserl. Pforte gerollt worden; soll ferner Räuberköpfe einsenden; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Eben da Nr. 499.)

2846) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, bey Gelegenheit der Sendung des Kiaja und Ortatschausch der Janitscharen nach Constantinopel, zur Herstellung der Ruhe; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Eben da Nr. 500.)

2847) Schreiben des Grosswefirs an den Dschebedschibaschi zu Constantinopel: Der von ihm verlangte Secretär Mohammed Efendi werde unverzüglich gesendet werden; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 502.)

2848) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Richter Constantinopel's, Laalifade Scheich Mohammed Efendi, bey Gelegenheit des Chattischerifs, wodurch derselbe abermahl zum Richter der Hauptstadt ernannt worden; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Eben da Nr. 503.)

2849) Schreiben des Grosswefirs an Nassuhpascha, den Inhaber des Sandschakes Aidin und Mentesche, als Gerstengeld-Steuereinnehmer in Ssaruchan: Da sich Unruhstifter zeigten, soll er unverzüglich aufbrechen, den Bafar von Nicomedien besetzen und gute Acht haben; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Eben da Nr. 504.)

2850) Schreiben des Wefirs *Hasan* an den Kapudanpascha: Der abgesetzte König von Pohlen habe mit dem Versprechen der Abtretung Caminiec's und anderer Festungen russischen Schutz angesucht; da sich auf der Seite des Königs nur wenige Pohlen, die meisten auf der Seite der Republik befänden, sey vorgeschlagen worden, dieser (im Angreifungsfalle von Seite Russland's) beyzustehen; vom 8. Rebiul-ewwel 1115 (22. Julius 1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 679.)

2851) Schreiben des Grosswefirs an Janiki Mohammedpaschafade, Inhaber Kodscha Ili's, als Gerstengeldes: Er soll bey Beschiktasch über den Bosporos setzen, sich nach Nicomedien begeben und dort gute Huth halten, um die Unruhstifter abzuwehren; vom 9. Rebiul-ewwel 1115 (23. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 506.)

2852) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Rakka: Er möge dafür sorgen, dass der aus dem Districte von Menbedsch entflohene Stamm Iliklü wieder in seine Wohnsitze zurückkehre; vom 10. Rebiul-ewwel 1115 (24. Julius 1703). (Eben da Nr. 505.)

2853) Schreiben des Grosswefirs an Ruschwanfade Chalilpascha, den Inhaber des Sandschakes Itschil: Er möge nicht länger zaudern, sich auf seinen Posten zu begeben; vom 10. Rebiul-ewwel 1115 (24. Julius 1703). (Eben da Nr. 507.)

2854) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Damaskus, als Antwort auf dessen Schreiben, wodurch er seine glückliche Rückkehr mit der Pilgerkarawane nach Damaskus gemeldet; vom 11. Rebiul-ewwel 1115 (25. Julius 1703). (Eben da Nr. 508.)

2855) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Negroponte, Alipascha, den früheren Befehl seines unverweilten

Aufbruches nach Adrianopel erneuernd; vom 11. Rebiul-ewwel 1115 (25. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 509.)

2856) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Befehlshaber von Belgrad, Hasanpascha, den früheren Befehl seines unverweilten Aufbruches nach Adrianopel erneuernd; vom 11. Rebiul-ewwel 1115 (25. Julius 1703). (Eben da Nr. 510.)

2857) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Karaman: Er soll indessen nach Nicäa aufbrechen, die dortigen Rebellen zu züchtigen; vom 11. Rebiul-ewwel 1115 (25. Julius 1703). (Eben da Nr. 511.)

2858) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Rumili, aufs schleunigste in Adrianopel zu erscheinen; vom 11. Rebiul-ewwel 1115 (25. Julius 1703). (Eben da Nr. 512.)

2859) Schreiben des Grosswefirs an Auffade Hasanpascha: Er möge fortfahren, gute Dienste zu leisten; vom 12. Rebiul-ewwel 1115 (26. Julius 1703). (Eben da Nr. 513.)

2860) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Befehlshaber von Rumili, den Inhalt früheren Schreibens, dass er aufs schleunigste zu Adrianopel erscheinen möge, verschärfend; er soll auf den Hals des Pferdes fallen, zwey, drey, vier Stationen in Einer machen *(at bojunine döschub iki udsch konaghi bir ederek)*; vom 13. Rebiul-ewwel 1115 (27. Julius 1703). (Eben da Nr. 519.)

2861) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Statthalter von Bagdad, Hasanpascha: Er soll bis zur Ankunft des neuen Statthalters, Alipascha, den Turnadschibaschi als Janitscharenaga aufstellen und unverzüglich kommen, da seine Gegenwart zu Adrianopel von der höchsten Wichtigkeit; vom 14. Rebiul-ewwel 1115 (28. Julius 1703). (Eben da Nr. 517.)

2862) Schreiben des Grosswefirs an Mustafapascha, den Inhaber des Sandschakes Kaissarije, früheren Befehl schleuniger Erscheinung zu Kallipolis verschärfend; vom 15. Rebiul-ewwel 1115 (29. Julius 1703). (Eben da Nr. 536.)

2863) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Negroponte, den Wefir Alipascha, seine schleunigste Erscheinung zu Adrianopel einschärfend; vom 15. Rebiul-ewwel 1115 (29. Julius 1703). (Eben da Nr. 518.)

2864) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Rumili, Ibrahimpascha: Wiederhohlte Aufforderung, aufs schleunigste zu Adrianopel zu erscheinen; vom 15. Rebiul-ewwel 1115 (29. Julius 1703). (Eben da Nr. 521.)

2865) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Statthalter von Belgrad, den Wefir Hasanpascha: Er soll aufs schleunigste sich nach Constantinopel begeben, und auf dem Wege alle *Ewladi Fatihan* (Kinder der Eroberer, d. i. Milizen zu Fuss) an

sich ziehen; vom 15. Rebiul-ewwel 1115 (29. Julius 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 522.)

2866) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Negroponte, den Wefir Alipascha, den Befehl schleunigster Erscheinung zu Adrianopel mit seinen Haustruppen erneuernd; vom 15. Rebiul-ewwel 1115 (29. Julius 1703). (Eben da Nr. 523.)

2867) Schreiben des Grosswefirs an Nassuhpascha: Schon vormahls sey zufolge des erlassenen Chattischerifes, welches ihm die Huth Nicomedien's und Abstrafung der Rebellen aufgetragen, ein Schreiben erlassen worden, dem nun dieses zweyte, die Befolgung des ersten betreibende, folge; vom 16. Rebiul-ewwel 1115 (30. Julius 1703). (Eben da Nr. 525.)

2868) Schreiben des Grosswefirs an den Wefir Mohammedpascha, Inhaber des Sandschakes Angora, als Gerstengeldes: Er soll mit seinen Haustruppen aufs schleunigste die Landenge von Dil (die Ueberfurth des Meerbusens von Nicomedien) besetzen; vom 16. Rebiul-ewwel 1115 (30. Julius 1703). (Eben da Nr. 527.)

2869) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Negroponte, den Wefir Alipascha: Abermahlige Betreibung seiner schleunigsten Erscheinung; vom 16. Rebiul-ewwel 1115 (30. Julius 1703). (Eben da Nr. 528.)

2870) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Rumili, Ibrahimpascha, seine schleunigste Erscheinung im Felde von Adrianopel betreibend; vom 16. Rebiul-ewwel 1115 (30. Julius 1703). (Eben da Nr. 529.)

2871) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Mufti, Mohammed Efendi, in Begleitung des Chattischerifs, welches demselben die höchste Würde des Gesetzes verleiht; vom 17. Rebiul-ewwel 1115 (31. Julius 1703). (Eben da Nr. 535.)

2872) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bagdad, den Wefir Jusufpascha: Da die Statthalterschaft von Bagdad dem Statthalter von Bassra verliehen worden sey, möge er bey Eintreffen desselben unverweilt aufbrechen; vom 17. Rebiul-ewwel 1115 (31. Julius 1703). (Eben da Nr. 537.)

2873) Schreiben des Grosswefirs an den Oberstkämmerer Welipascha, das Schreiben desselben bestätigend, wodurch er seine Ankunft zu Jerusalem gemeldet, auf dem Wege nach Aegypten, wohin er als Commissär zur Eintreibung des alljährlich nach Mekka zu sendenden Getreides und kaiserl. Säckelgeldes gesendet worden; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 417.)

2874) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif von Mekka, Saad: Da die Ausbesserung der in der Kaaba schadhaft gewordenen Bekleidung von Ebenholz dringend sey, soll er mit dem Scheich des Haremes, Ahmedbeg, mit dem Schlüsselbewahrer der Kaaba, dem Richter Mekka's und den anderen Ulema sich

berathen; das nöthige Geld hiezu sey von der Walide dem Schatze des Haremes übersendet worden; die Würde des Emirolhadsch sey für dieses Jahr dem Statthalter von Tripolis und Syrien, Arslanpascha, verliehen worden; vom J. 1115 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 17.)

2875) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber der Sandschake Jerusalem und Ghafa, Mohammedpascha, denselben wegen der Züchtigung der arabischen Rebellen von Beit Dschibrail belobend; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 165.)

2876) Schreiben des Grosswefirs an den Scherif Saad, bey Gelegenheit der Rückkehr des Sohnes Feifullah's, Esseid Mustafa von Mekka; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 2.)

2877) Schreiben des Grosswefirs an den vorigen Richter von Damaskus, Nefisfade Esseid Ibrahim Efendi, demselben die zufolge Chattischerifs geschehene Ernennung zum Nakibol-eschraf (Vorsteher der Emire) zu künden; vom 18. Rebiul-ewwel 1115 (1. August 1703). (Eben da Nr. 530.)

2878) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, Ahmedpascha, demselben von neuem die Huth *(Hiff u hiraset)* Constantinopel's und die Schützung *(himajet u ssianet)* seiner Bewohner einschärfend; vom 18. Rebiul-ewwel 1115 (1. August 1703). (Eben da Nr. 531.)

2879) Schreiben des Grosswefirs an den Bostandschibaschi Constantinopel's, Mohammedpascha, zufolge eines neuerdings erlassenen Befehles, welcher demselben aufträgt, die Bostandschi zu Constantinopel in guter Zucht zu halten; vom 18. Rebiul-ewwel 1115 (1. August 1703). (Eben da Nr. 532.)

2880) Schreiben des Grosswefirs an den Segbanbaschi Tschalik Ahmedpascha (das Rebellenhaupt), demselben neuerdings einschärfend, die Janitscharen in guter Ordnung zu erhalten *(Sabt u rabt)* und in den erforderlichen Diensten sich möglichst zu verwenden *(befli wasi u kudret)*; vom 18. Rebiul-ewwel 1115 (1. August 1703). (Eben da Nr. 533.)

2881) Schreiben des Grosswefirs an den Dschebedschibaschi zu Constantinopel, Ibrahimaga: Er soll sich gehörig befleissen *(Kema jenbaghi takajud u ihtimam)*, seine Mannschaft in Zucht und Ordnung zu halten; vom 18. Rebiul-ewwel 1115 (1. August 1703). (Eben da Nr. 534.)

2882) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Alaije, Ismailpaschafade Mohammedpascha; v. 19. Rebiul-ewwel 1115 (2. August 1703). (Eben da Nr. 537.)

2883) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Nuumanpascha: Da es nothwendig sey, dass er mit allen seinen Haustruppen nach Tschartak, gegenüber Kallipolis, komme,

möge er die Alaibege aufs schnellste sich zu stellen auffordern; v. J. 1115 (1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek.)

2884) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Trapezunt, Abdullahpascha, demselben für das Geschenk eines wohlgeziemirten Pferdes zu danken *(Kedschimi afitab kibi jekane)*; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 538.)

2885) Schreiben des Grosswesirs an die Capitäne der kaiserlichen Kapudana Riala und anderer Kriegsschiffe, dieselben auf das schleunigste in den Canal des schwarzen Meeres (zur Vertheidigung der Hauptstadt) einzuberufen; vom 20. Rebiul-ewwel 1115 (3. August 1703). (Eben da Nr. 515.)

2886) Schreiben des Grosswesirs an den Bof Redschebbeg, durch den zurückkehrenden Bothen, durch welchen er seine Ankunft in seiner Statthalterschaft gemeldet; vom 21. Rebiul-ewwel 1115 (4. Aug. 1703). (Eben da Nr. 546.)

2887) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Anatoli, Nuumanpascha, die schleunigste Erscheinung zu Tschartak, gegenüber Kallipolis, betreibend; v. 22. Rebiul-ewwel 1115 (5. August 1703). (Eben da Nr. 540.)

2888) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Rumili, die schleunigste Erscheinung aufs dringendste betreibend; vom 22. Rebiul-ewwel 1115 (5. August 1703). (Eben da Nr. 541.)

2889) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes von Angora als Gerstengeldes, Huseinpascha: Er soll sich unverzüglich zu Tschartak, gegenüber Kallipolis, mit seiner Mannschaft einfinden; vom 22. Rebiul-ewwel 1115 (5. Aug. 1703). (Eben da Nr. 542.)

2890) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes von Kodscha Ili, Huseinpascha, bey Rückkehr des Ueberbringers, durch welchen er seine Ankunft zu Nicomedien gemeldet; vom 22. Rebiul-ewwel 1115 (5. Aug. 1703).) (Eben da Nr. 543.)

2891) Schreiben des Grosswesirs an den Beglerbeg von Karaman, Omerpascha, dringende Betreibung seiner eiligsten Ankunft zu Tschartak, gegenüber Kallipolis; vom 23. Rebiul-ewwel 1115 (6. Aug. 1703). (Eben da Nr. 544.)

2892) Schreiben des Grosswesirs an den Inhaber des Sandschakes von Kaissarije, Mustafapascha, seine Ankunft zu Kallipolis meldend; vom 23. Rebiul-ewwel 1115 (6. Aug. 1703). (Eben da Nr. 545.)

2893) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Oczakow: Er hoffe, er werde die Abgränzung ehestens beendigen; vom 24. Rebiul-ewwel 1115 (7. Aug. 1703). (Eben da Nr. 547.)

2894) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim, bey Gelegenheit der Rückkehr eines von dem Chan Empfohlenen,

welcher einen Prozess mit dem Wakfe Ibrahimpascha's hatte; vom 24. Rebiul-ewwel 1115 (7. Aug. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 548.)

2895) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Rumili: Er soll unverzüglich sich nach Paschaköji begeben; vom 24. Rebiul-ewwel 1115 (7. August 1703). (Eben da Nr. 550.)

2896) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der Mufti sey wegen einigen Zwistes mit den Ulema ob Aemterverleihungen verbannt worden, was er ihm melde, um alle andere hierüber ausgestreuten Gerüchte niederzuschlagen; vom 24. Rebiul-ewwel 1115 (7. Aug. 1703). (Eben da Nr. 551.)

2897) Schreiben des Grosswefirs an den Bauaufseher Mustafaaga: Da nach allen Berichten die Fortsetzung des Baues für diesen Winter zu spät, soll derselbe den Steinbau der beyden Schlösser zu Temruk und Akindiburun im Frühlinge mit neuem Eifer beginnen, wozu indessen Kalk zu brennen und Holz zuzuführen; vom 25. Rebiul-ewwel 1115 (8. August 1703). (Eben da Nr. 552.)

2898) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha: Er soll durch die Galeerensclaven die Grabung der Gräben und Zufuhr der Steine besorgen; vom 25. Rebiul-ewwel 1115 (8. August 1703). (Eben da Nr. 553.)

2899) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes von Awlonia, Kaplanpaschafade Huseinpascha: Er soll auf das schleunigste sich nach Adrianopel begeben; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 554.)

2900) Schreiben des Grosswefirs an alle Richter Rumili's, und alle Muteferrika, Tschausche und Schreiber des kaiserl. Diwans und der Kammer, sie auf das schleunigste nach Adrianopel (zur Vertheidigung des Thrones) einzuberufen; vom 25. Rebiul-ewwel 1115 (8. August 1703). (Eben da Nr. 514)

2901) Schreiben des Grosswefirs an den Beglerbeg von Anatoli: Er soll mit seinen Truppen eiligst am Tschartak, gegenüber Kallipolis, erscheinen; vom 28. Rebiul-ewwel 1115 (11. Aug. 1703). (Eben da Nr. 555.)

2902) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Negroponte: Er soll sich bestreben und beeifern *(ghairet u saii u himmet)*, schleunigst zu Adrianopel anzukommen; vom 28. Rebiul-ewwel 1115 (11. August 1703). (Eben da Nr. 556.)

2903) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow: Er soll alle Truppen, die er entbehren kann, aufs schleunigste nach Constantinopel abziehen lassen; vom 29. Rebiul-ewwel 1115 (12. August 1703). (Eben da Nr. 557.)

2904) Schreiben des Grosswefirs an den Kämmerer Mustafaaga, mit dem Auftrage, den zu Karinabad sich aufhaltenden vor-

mahligen Chan der Krim, Ssafagirai, nach Adrianopel zu begleiten; da aber der Oberstbefehlshaber Hasanpascha sich gegen Tschorli und Siliwri begeben, soll er auch den Chan und die Mirfen, von Seite Kirkkilise's den Weg abschneidend, Tag und Nacht eilend, dem genannten Oberstbefehlshaber zuführen; vom 3. Rebiul-achir 1115 (16. Aug. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 558.)

2905) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der Streit der Ulema habe einige Unruhen zu Constantinopel veranlasst, wesshalb die heilige Fahne vor den Thoren Adrianopel's ausgesteckt sey; er möge 5—10,000 Tataren auf das schleunigste unter eines seiner Söhne und des Sultans Befehle ins Lager von Adrianopel senden und sich dadurch das Allerhöchste Wohlgefallen erwerben *(ihrafi rifai jümaiktifa Chosrewani)*; vom 3. Rebiul-achir 1115 (16. August 1703). (Eben da Nr. 560.)

2906) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er möge dafür sorgen, dass trotz der 5 — 10,000 Tataren, deren schleunigstes Aufsitzen zur Stillung des Aufruhres erforderlich sey, der Bau der Schlösser nicht unterbrochen werde; v. 3. Rebiul-achir 1115 (16. Aug. 1703). (Eben da Nr. 561.)

2907) Schreiben des Grosswefirs an den vormahligen Chan der Krim, Ssafagirai, demselben die grösste Eile zur Vereinigung mit dem Baschbog Hasanpascha empfehlend; vom 3. Rebiul-achir 1115 (16. Aug. 1703). (Eben da Nr. 559.)

2908) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha: Er soll trachten, den Bau des Schlosses so weit zu befördern, dass fürs nächste Jahr nichts, als der aus Stein aufzuführende Theil übrig bleibe; vom 3. Rebiul-achir 1115 (16. Aug. 1703). (Eben da Nr. 563.)

2909) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Oczakow: Er habe vernommen, dass er von Kali aufgebrochen; er möge sehen, dass die Tataren, welche unter Kutluk Rompetoghli aufzusitzen aufgefordert worden, so zahlreich seyen als möglich; vom 4. Rebiul-achir 1115 (17. August 1703). (Eben da Nr. 565.)

2910) Schreiben des Grosswefirs an Hasanpascha, den Befehlshaber der nach Constantinopel befehligten Truppen: Er soll die erledigten Lehen nur nach dem Kanun an die Söhne der Verwandten des verstorbenen Besitzers, und nicht an Fremde verleihen; vom 4. Rebiul-achir 1115 (17. Aug. 1703). (Eben da Nr. 564.)

2911) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Er habe aus dessen Berichte ersehen, dass die Grabung des Grabens, der Bau von Schanzen *(Schans)*, das Aufwerfen von Erde *(Dökündi)*, die Zuführung des Holzes und der Steine vollbracht, fürs nächste Jahr nur der Bau aus Stein übrig bleibe; um die Allerhöchste Zufriedenheit zu bezeigen, sey das Saliane (Jah-

resgeld) des Kalgha von 150,000 Aspern mit 350,000 Aspern Zulage auf 5 Jük, das Saliane des Nureddin von 140,000, mit einer Zulage von 260,000 Aspern, auf 4 Jük erhöhet werden; vom 4. Rebiul-achir 1115 (17. August 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 565.)

2912) Schreiben *König August's*, des Hufeisenbrechers, an den Grosswefir: Er möge seinem Internuntius, Francesco (Bronicz?), die Ehre kaiserl. Audienz verschaffen; vom J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 474.)

2913) Antwortschreiben des Grosswefirs *Rami* an König August den Hufeisenbrecher, durch den Gesandten desselben, Francesco; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 475.)

2914) Schreiben des Grosswefirs an den König von Pohlen, August II., als Antwort auf das durch den Grossbothschafter Lesczynski überbrachte, die Erhaltung des Friedens versichernd; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 61.)

2915) Befehl an die kaiserl. Flotte, bey Gelegenheit der Geburt des Prinzen Mohammed, um öffentliche Gebethe und Freudenbezeigungen anzustellen; v. J. 1117 (1705). (Kanunname Nr. 183.)

S. Ahmed III.

2916) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Oczakow, als Begleitung des kaiserlichen Schreibens und der Ceremoniengeschenke *(Teschrifat)* bey Gelegenheit der Thronbesteigung S. Ahmed's III.; vom 12. Rebiul-achir 1115 (25. Aug. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 572.)

2917) Schreiben des Grosswefirs an die Wefire, denselben die Thronbesteigung S. Ahmed's III. zu künden; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 254.)

2918) Ferman an den Richter Constantinopel's, demselben die Thronbesteigung S. Ahmed's III. zu künden; v. J. 1115 (1703). (Kanunname Nr. 181.)

2919) Schreiben des Grosswefirs, die Thronbesteigung S. Ahmed's III. zu künden; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 469.)

2920) Schreiben *S. Ahmed's III.* an den römischen Kaiser, demselben seine Thronbesteigung zu künden; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 470.)

2921) Kaiserlicher Befehl an den Richter Medina's und an den Scheich des Heiligthumes, mit Uebersendung einer goldenen, mit Juwelen besetzten Kerze, um demselben die kaiserliche Thronbesteigung kund zu thun; v. J. 1115 (1703) (Eben da Nr. 613.)

2922) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Aegypten, in Begleitung des kaiserlichen

Schreibens, wodurch dem Scherif von Mekka die Thronbesteigung S. Ahmed's III. durch den Kämmerer Huseinaga gemeldet wird; vom 15. Rebiul-achir 1115 (28. August 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 570.)

2923) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Haleb, bey Absendung des Commissärs zur Einziehung der Dörfer und Pachten zu Haleb, welche dem abgesetzten Mufti Feifullah und seinen Söhnen gehörten; vom 17. Rebiul-achir 1115 (30. Aug. 1703). (Eben da Nr. 571.)

2924) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Aegypten, Mohammedpascha: Der Oberststallmeister sey als Commissär zur Confiscation des Vermögens des vorigen Kiflaraga Nefir ernannt worden, er soll also das Vermögen desselben untersuchen, seine beweglichen und unbeweglichen Güter, Aecker und Dörfer, Sclaven und Sclavinnen verkaufen, und den Betrag ohne Veruntreuung eines Aspers dem Commissär übergeben, wesshalb dem an den Richter von Kairo und an die sieben Generale der Herdschaften erlassenen Chattischerif zufolge dieses Schreiben erlassen worden sey; v. 21. Rebiul-achir 1115 (3. Sept. 1703). (Eben da Nr. 566.)

2925) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's: Er soll auch die 15,000 Piaster eintreiben, welche der vorige Kiflaraga Nefir vom Katib Mohammed Efendi zu leihen genommen; vom 21. Rebiul-achir 1115 (3. Sept. 1703). (Eben da Nr. 567.)

2926) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Der Kapudanpascha habe, auf die ihm vom Statthalter angelernte Weise, den 16 Russen, welche gekommen, um sich in Betreff des Baues des Schlosses zu Keresch zu erkundigen, sehr wohl geantwortet, dass derselbe nichts Böses auf sich habe und Niemanden schade; vom 22. Rebiul-achir 1115 (4. Sept. 1703). (Eben da Nr. 569.)

2927) Schreiben des Grosswefirs an Kotluk Timur Mirfa, einen des Stammes Rompet: Er soll mit 1000 auserwählten Tataren Bessarabien's sich nach Adrianopel verfügen; vom 27. Rebiul-achir 1115 (9. Sept. 1703). (Eben da Nr. 554.)

2928) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Erferum: Er soll sich äussern, welche Vorkehrungen nöthig, um sich im Besitze der beyden besetzten georgischen Schlösser zu erhalten; vom 9. Dschem.-ewwel 1115 (20. Sept. 1703). (Eben da Nr. 575.)

2929) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmed* an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Der russische Botschafter sey wegen Beschleunigung der Gränzberichtigung zur Rede gestellt worden, und habe sich dazu bereitwillig erklärt; vom 10. Dschemafiul-ewwel 1115 (21. Sept. 1703). (Eben da Nr. 596.)

2930) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmed* an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Er soll die 6 Russen, die von Seite des Czars nach Jassy gekommen, weiter befördern; vom 10. Dschemafiul-ewwel 1115 (21. Sept. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 597.)

2931) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmed* an den Chan, wegen der Anstände der russischen Abgränzung; vom 10. Dschem.-ewwel 1115 (21. Sept. 1703). (Eben da Nr. 598.)

2932) Schreiben des Wefirs *Hasan* an den Woiwoden der Moldau, die Einbegleitung seines Berichtes über die Ankunft sechs russischer Abgeordneten zu Jassy bestätigend; dem Statthalter von Oczakow, Jusufpascha, sey der Befehl zugegangen, dieselben nach Constantinopel zu befördern, und diesem Befehle zufolge werde dieses Schreiben erlassen; vom 11. Dschem.-ewwel 1115 (22. Sept. 1703). (Eben da Nr. 600.)

2933) Schreiben des Wefirs *Hasanpascha* an den Steuereinnehmer von Aidin, Nassuhpascha, die Einhebung der Steuern betreibend; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 601.)

2934) Schreiben des Grosswefirs an den ersten Oberststallmeister: Der Kiflaraga Nefir sey nach Mitylene verbannt, er soll sich also durch das Gerücht, als ob er freygelassen worden, nicht in der Confiscation seines Vermögens irre machen lassen; vom 17. Dschem.-ewwel 1115 (28. Sept. 1703). (Eben da Nr. 568.)

2935) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den nach Russland ernannten Gesandten Novali Mustafaaga, bey der durch die Thronbesteigung S. Ahmed's III. nothwendig gewordenen Erneuerung seines Beglaubigungsschreibens; vom 2. Dschem.-achir 1115 (13. Oct. 1703). (Eben da Nr. 580.)

2936) Schreiben an den Chan der Krim, da Dewletgirai Sultan (der Sohn des Chans) nach Atschu gelangt, und um die Erlaubniss, nach Constantinopel zu kommen, angesucht, so möge er entweder zu Land, mit dem Ueberbringer dieses Schreibens, oder zu Wasser kommen; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 581.)

2937) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den vorigen Emirolhadsch Mohammedpascha; Er soll von den zur Ausrüstung von 2000 Lewenden, welche den Zug der Pilgerkarawane sicherten, in seinen Händen befindlichen Zelten *(Tscherke* und *Tschadir)*, Säcken *(Charar* und *Tschowal)* und anderem Zubehör, das in gutem Zustande Befindliche an seinen Nachfolger ausliefern, das Verdorbene in baarem Gelde ersetzen; vom 4. Dschem.-achir 1115 (15. October 1703). (Eben da Nr. 578.)

2938) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan, als Einbegleitung der Abschrift des sultanischen

Schreibens, womit dem Czar die Thronbesteigung S. Ahmed's III. durch den Novali Mustafaaga gekündet wird; vom 11. Dschem.-achir 1115 (22. Oct. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 579.)

2939) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Scherif Saad, bey Verleihung des Amtes eines Emirolhadsch, an den vorigen Janitscharenaga, den Wefir Osmanpascha, mit dem er sich zur Sicherstellung der Karawane in Hedschaf ins Einvernehmen setzen möge; vom 14. Dschem.-achir 1115 (25. Oct. 1703). (Eben da Nr. 582.)

2940) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an Mustafa Efendi: Wird einberufen, um Bericht zu erstatten, in welchem Zustande die Bauten des verstorbenen vorigen Grosswefirs sich befänden, welchen er als Bauaufseher vorgestanden; vom 14. Dschem.-achir 1115 (25. Oct. 1703). (Eben da Nr. 574.)

2941) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den vorigen Chan der Krim, Dewletgirai Sultan: Sein Schreiben, worin er um Erlaubniss, nach Constantinopel zu kommen, angesucht, sey eingelaufen, die Art seiner Beförderung aber, zu Land oder zu Wasser, sey seinem Vater, dem jetzigen Chan, überlassen worden; vom Dschem.-achir 1115 (Oct. 1703). (Eben da Nr. 589.)

2942) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan, seinem Berichte gemäss, vermöge dem die Stürme des schwarzen Meeres erforderten, dass der Kapudanpascha 20—25 Tage vor Kasim (S. Demetrius) mit der Flotte zurückkehre, sey demselben der Befehl zur Rückkehr zugegangen; vom 25. Dschemasiul-achir 1115 (5. Nov. 1703). (Eben da Nr. 573.)

2943) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Scherif von Mekka, Said, bey Gelegenheit eines demselben durch den Kämmerer Mustafa übersandten Ehrenkleides; vom 25. Dschem.-achir 1115 (5. Nov. 1703). (Eben da Nr. 576.)

2944) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Scherif von Mekka, Said, bey Uebersendung eines kaiserlichen Zobelpelzes; vom 25. Dschem.-achir 1115 (5. Nov. 1703). (Eben da Nr. 581.)

2945) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Oczakow: Auf seinen Bericht, dass die Richter und Ulema von Akkerman, Kibi, Bender, Tatarbinar, Ismail, Isakdschi, sich beschwert, dass die noghaischen Tataren, welche in Bessarabien, im Horte Chalilpascha's, wohnen und Bessarabien als Räuber beunruhiget, vormahls zwar nach der Krim verwiesen worden, dass dieselben aber neuerdings Bessarabien beunruhigten: seyen dem Chan der Krim, Selimgirai, die nöthigen Befehle bereits zugegangen, welchen er also hierin bestens unterstützen, sich vor unglimpflicher Behand-

lung, die Gott verhüthen wolle, in Acht nehmen und Alles genau einberichten solle; vom 27. Dschem.-achir 1115 (7. Nov. 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 583.)

2946) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan: Er soll die schon unter seinem Vorfahr, Dewletgirai, aus Bessarabien nach der Krim verbannten noghaischen Tataren, welche neuen Unfug begünnen, wieder aus Bessarabien zurückweisen; vom 27. Dschem.-achir 1115 (7. November 1703). (Eben da Nr. 584.)

2947) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan der Krim: Da schon S. Demetrius vorbey, sey es nicht möglich, für heuer die zwey Fregatten, die er zur Bewachung der Meerenge von Keresch begehrt, abzuordnen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 585.)

2948) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan der Krim: Da seine sowohl als des Kapudanpascha Berichte meldeten, dass der Bau des Schlosses dort, wo er angeordnet worden, der Erwartung nicht entspreche, so soll derselbe doch keineswegs aufgehoben, sondern eine halbe Stunde weiter oberhalb begonnen werden; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 586.)

2949) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Statthalter von Bagdad: Er habe gar wohl gethan, die armenischen Kaufleute, welche mit Schreiben des Befehlshabers von Warasdin an denselben gekommen, um nach Persien zu handeln, aufzuhalten, indem der persische Handel mit den kaiserlichen Bevollmächtigten noch nicht ins Reine gebracht sey; er soll dieselben wie englische und holländische Kaufleute, welche, auf diese Art unterstützt, vor der Pforte erschienen, an dieselbe einsenden; vom 27. Dschem.-achir 1115 (7. Nov. 1703). (Eben da Nr. 577.)

2950) Schreiben des Grosswefirs *Nischandschi Ahmedpascha* an den Chan der Krim: Da Dewletgirai ein unruhiger Kopf, sich nun in osmanischer Festung (Atschu) befinde, so soll derselbe nicht ausgelassen und nach Constantinopel befördert, oder sonst mit demselben verfahren werden, wie es dem Chan gut dünke; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 588.)

2951) Schreiben des Grosswefirs *Husanpascha* an den Statthalter von Oczakow: Da der vorige Chan, Dewletgirai, sich nun im Schlosse Atschu befinde, sey derselbe nach seines Vaters, Selimgirai, Ermessen, entweder zu Land oder zur See, nach Chios zu senden; vom 13. Redscheb 1115 (22. Nov. 1703). (Eben da Nr. 590.)

2952) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Statthalter von Aegypten, demselben seine Erhebung zur Grosswe-

firschaft zu künden; vom 13. Redscheb 1115 (22. November 1703). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 591.)

2953) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs; desselben Datums und Inhaltes. (Im k. k. Hausarchive.)

2954) Detto des Grosswefirs an den Prinzen Eugen; desselben Datums und Inhaltes. (Eben da.)

2955) Befehl nach Lepanto zur Stadtbeleuchtung bey der Thronbesteigung S. Ahmed's III. i. J. 1115 (1703). (Nabi's Inscha Nr. 17.)

2956) Beglaubigungsschreiben für den türkischen Gesandten Mustafa Telchisdschi, zur Kündigung der Thronbesteigung S. Ahmed's III. i. J. 1115 (1703). (Im Archive zu Venedig.)

2957) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ahmed's III.* für den Bothschafter Ascanio Giustiniani i. J. 1115 (1703). (Eben da.)

2958) Venezianisches Abgränzungsinstrument, abgeschlossen durch Grimani i. J. 1115 (1703). (Im Archive zu Venedig; die Abschrift, 13 Bogen stark, im k. k. Hausarchive.)

2959) Chattischerif (sultanisches) an die Ulema, Scheiche, Imame, Chatibe, Seide, Studenten, an die Mannschaft der sechs berittenen Rotten, die Janitscharen, Dschebedschi, Topdschi und Toparabadschi, durch den zweyten Stallmeister Selim, wodurch an Feifullah's Stelle Mohammed zum Mufti ernannt, der vorige verbannt, sein Vermögen eingezogen wird. (Schefik's Geschichte der Rebellion Nr. 1.)

2960) Chattischerif *S. Ahmed's III.* an den Wefir Hasanpascha, denselben als Serasker wider die Rebellen zur Vertilgung derselben ermächtigend; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 2.)

2961) Chattischerif *S. Ahmed's III.* an die Janitscharen, worin denselben das grösste Lob unverbrüchlicher Treue und standhaften Eifers ertheilt wird; von hundert Beuteln Goldes zur Vertheilung begleitet; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 3.)

2962) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des vorigen Tschauschbaschi Ali; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 4.)

2963) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung Torischanli's; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 6.)

2964) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des Janitscharenaga Tschalik Ahmedpascha; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 7.)

2965) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des Rebellenhäuptlings Diw Ali; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 8.)

2966) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des Nischandschipascha Ahmedpascha; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 9.)

2967) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des Rebellenhäuptlings Karakasch Mustafa; ums J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 10.)

2968) Blutbefehl *S. Ahmed's III.* zur Hinrichtung des Aga der Sipahi, Ssalihaga; v. J. 1115 (1703). (Schefik's Geschichte der Rebellion Nr. 11.)

2969) Ferman v. J. 1115 (1703), wodurch die Forderung eines Bewohners des Dorfes Tarichli in der Gerichtsbarkeit Jenischehr's von Brusa, welcher seine Aecker auf acht Jahre zum Abtragen seiner Schuld überlassen, die derselbe bloss als Pfand hinterlegt zu haben behauptet, als unstatthaft abgeschlagen wird. (Kanunname Nr. 311.)

2970) Ferman, wodurch verbothen wird, ein Wakf mit doppelter Abrechnung im selben Jahre zu belästigen; nur einmahl im Jahre dürfe abgerechnet, und bey dieser Gelegenheit für die gerichtliche Urkunde des Rechnungsausweises nicht mehr als 8 Aspern, für die Unterschrift nicht mehr als 12 Aspern genommen werden; ums J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 370.)

2971) Ferman, wodurch erklärt wird, dass ein Staats- oder Lehensgut *(Erſt Miri)* durch eine gerichtliche Urkunde nicht in ein Wakf verwandelt werden könne, indem hiezu kaiserl. Stiftungsbrief gehöre; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 371.)

2972) Ferman, wodurch dem Vorsteher der Vorlader *(Muhſirbaschi)* das Fünftel der Einkünfte seiner Untergebenen zugesprochen wird; ums J. 1115 (1703). (Kanunname Nr. 372.)

2973) Ferman, wodurch einem Richter verbothen wird, in seiner Gerichtsbarkeit von Dorf zu Dorf zu ziehen und die Einwohner mit Forderungen von Quartier und Kost zu belästigen; es wird ihm befohlen, wie seine Vorfahren, bestimmten Aufenthalt nicht zu verlassen und dort beständig zu Gericht zu sitzen; ums J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 373.)

2974) Ferman, wodurch dem Verwalter eines Wakfes verbothen wird, zum Nachtheile des Wakfes ohne Erlaubniss einen Kaufmannsladen aufzuschlagen; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 376.)

2975) Ferman, wodurch laut des neuen Defters die Einnahme der Braut- und Bienengebühr geregelt wird, und zwar bey Vermählung einer Mosliminn Witwe 30, einer Mosliminn Jungfrau 60, einer Ungläubigen Jungfrau 30, einer Witwe 15 Aspern, für einen Bienenkorb 2 Aspern; vom J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 378.)

2976) Ferman wegen Erhebung der Gebühr Salarije in einem Dorfe, dessen Zehent einem Wakf, dessen Salarije dem Sipahi gehörig, mit einem halben Kilo vom Mudd zu entrichten: „doch soll sich der Sipahi nicht unterstehen, die Ein„nahme mit grösserer Forderung, als eines halben Kilo vom „Mudd, zu belästigen;“ v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 315.)

2977) Ferman, wodurch auf Anzeige der Veruntreuungen

des Verwalters *(Muteweli)* eines Wakfes die Untersuchung *(Teftisch)* desselben anbefohlen wird; vom J. 1115 (1703). (Kanunname Nr. 380.)

2978) Ferman, welcher die Eintreibung der *Niabet*, d. i. der sonst *Bad u Hawa* (Wind und Luft) genannten Gebühren, nähmlich: Strafgelder, dem Chass (Krongut) zugesprochen und der Sipahi ermahnt wird, sich nicht darein zu mischen, da im Defter dieses *Niabet* nicht dem Lehen (Siamet oder Timar), sondern dem Chass zugeschrieben ist; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 411.)

2979) Ferman, wodurch einem unbefugten Pfuscher *(Chamdest)* die Ausübung des Gerberhandwerkes untersagt wird; ums J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 412.)

2980) Ferman, wodurch die Befreyung der Marktsteuer *(Badschibasar)* von allem dem, was nicht zum unmittelbaren Hausbedarfe der Janitscharen und Sipahi gehört, unter dem Vorwande, dass die Verkäufer Soldaten seyen, als unstatthaft erklärt wird; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 459.)

2981) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Bassra, Alipascha, über seine Bestimmung, einvernehmlich mit dem Statthalter von Bagdad, Jusuf, die Angelegenheiten der Araber in Ordnung zu bringen; v. J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 29.)

2982) Schreiben des Grosswefirs an den Herrscher der Kalmuken, Ajuka, als Antwort auf das durch dessen Gesandten Ssalihbeg, bey Gelegenheit der Thronbesteigung erhaltene: Dass er den von den rebellischen Tscherkessen der Kabardai an ihn geschickten Gesandten nicht empfangen und dadurch seine Unterthänigkeit und Treue bewährt habe; v. J. 1115 (1703). (Eben da Nr. 479.)

2983) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an die georgische Fürstinn Mamia, dieselbe zur Unterwürfigkeit gegen den Statthalter von Erferum auffordernd; vom Redscheb 1115 (November 1703). (Eben da Nr. 594.)

2984) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Chan der Krim: Es sey ihm vormahls schon frey gestellet worden, seinen unruhigen Sohn Dewletgirai, der zu Atschu fest sass, nach Constantinopel zu senden; da er seitdem nach Kaffa gekommen, wo er den Chan angehe, so möge er sich mit dem Statthalter von Oczakow einverstehen und denselben nach Constantinopel befördern; vom 29. Redscheb 1115 (8. Dec. 1703). (Eben da Nr. 592.)

2985) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Statthalter von Oczakow, auf den Bericht desselben, dass Dewletgirai, statt nach Tscherkes zu gehen, sich nach Kaffa gewendet

habe, und über die Einbringung desselben nach Constantinopel; vom J. 1115 (1703). (Rami in meiner Sammlung Nr. 593.)

2986) Bedauerungsschreiben des Grosswefirs an die Sultaninn Walide, beym Tode S. Mustafa's II.; vom Schaaban 1115 December (1703). (Eben da Nr. 547.)

2987) Beglaubigungschreiben *S. Ahmed's III.* zur Kündigung seiner Thronbesteigung an Kaiser Leopold I.; vom 15. Schaaban 1115 (24. Dec. 1703). (Im k. k. Hausarchive.)

2988) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Statthalter von Erferum: Da die Fürsten von Atschikbasch, Guriel, Dadian, Salian, sich geweigert, den der Pforte schuldigen Tribut und Geschenke zu geben, sey er wider dieselben ins Feld aufgebrochen; er soll nun berichten, auf welche Art sie ihre Schuldigkeit entrichten wollen, ob durch Tribut oder einzuhebende Steuer; vom 2. Schewwal 1115 (8. Februar 1704). (Rami in meiner Sammlung Nr. 595.)

2989) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Statthalter von Bosnien: Er soll auf das schleunigste die 50 Beutel Geldes eintreiben, welche von den inner der neuen osmanischen Gränze befindlichen ehemahligen venezianischen Unterthanen, von *Bujur* bis *Bekschek*, an Zehenten zu zahlen; vom 12. Schewwal 1115 (18. Februar 1704). (Eben da Nr. 608.)

2990) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Statthalter von Bagdad, Alipascha; Anweisung von Summen für den Sold der Besatzung von Bagdad und anderer Ausgaben von den Pachtgeldern Haleb's, Mossul's und Rakka's, von diesem und dem folgenden Jahre, um durch diese entscheidende Massregel der Finanzverminderung Bagdad's auf einmahl abzuhelfen; vom 19. Schewwal 1115 (24. Febr. 1704). (Eben da Nr. 605.)

2991) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den zu Konia sich befindenden kaiserl. Silahschor Abdullah: Er möge dafür sorgen, dass der Wefir Statthalter Aegypten's, Mohammedpascha, so bald als möglich die Surre nach Mekka und Medina abfertige und den Defect des jährlich zu sendenden Schatzes *(Irsalije)* vervollständige; vom 1. Silkide 1115 (7. März 1704). (Eben da Nr. 640.)

2992) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an die Woiwoden der Moldau und Walachey, zur Herbeyschaffung guter Wagen und starker Ochsen zur Kalk-, Stein- und Sandzufuhr für den Bau von Taman, aus der Walachey 100 Wagen und 250 Fuhrleute, aus der Moldau 50 Wagen und 150 Fuhrleute; vom 8. Silkide 1115 (14. März 1704). (Eben da Nr. 618.)

2993) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam von Constantinopel, die Ausrüstung von sechs Schiffen *(Kalion)* betreffend, welche mit der Kapudana und Riala in die See stechen

sollen; vom 13. Silkide 1115 (20. März 1704). (Rami in meiner Sammlung Nr. 261.)

2994) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Chan, bey der Rückkehr des aus der Gefangenschaft befreyten Halib Tschelebi; vom 18. Silkide 1115 (24. März 1704). (Eben da Nr. 616.)

2995) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim, in Folge kaiserl. Befehles: Der Bauaufseher und Baumeister hätten berichtet, dass für heuer nur die unterste Schanze des Schlosses von Taman, das Schloss selbst erst nächstes Jahr fertig werden könne; der Kapudanpascha sey mit seiner Flotte; der Nureddin Kaplangirai möge, wie verflossenes Jahr, aus Tscherkassien Holz hinzuführen; auch der Beglerbeg von Kaffa sey eiligst nach der Schanze abgeordnet, wesshalb ihm die Ueberwachung des Baues auf das nachdrücklichste ans Herz gelegt wird; vom 25. Silkide 1115 (31. März 1704). (Eben da Nr. 630.)

2996) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Nureddin Kaplangirai: Dem Chan sey kaiserl. Befehl zugegangen, welcher ihn in Kenntniss setze, dass auch für dieses Jahr die Abfuhr des Holzes dem Nureddin aufgetragen worden sey; vom 25. Silkide 1115 (31. März 1704). (Eben da Nr. 632.)

2997) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter von Adana, Jusufpascha, zur Ausrottung der Räuber zwischen Afir und Massiss; vom 26. Silkide 1115 (2. April 1704). (Eben da Nr. 217.)

2998) Schreiben des Grosswefirs an den General der Minirer *(Laghumdschibaschi)*: Sein Bericht sey eingelaufen, dass der Ort, wo der Bau eines Schlosses an der Meerenge von Taman und Keresch anbefohlen worden, wegen des Triebsandes nicht haltbar, und dass das neue Schloss am Vorgebirge Akindiburun vor der Insel Taman, zwischen dem See von Kifiltasch und dem See von Assow, erbauet werden solle; dem zufolge sey der kaiserl. Befehl ergangen, der vormahlige Bostandschibaschi Mustafaaga sey zum Intendenten des Baues *(Bina Emini)*, der Kapudanpascha mit der Flotte, die Woiwoden der Walachey und Moldau, zur Herbeyschaffung des Holzes befehliget worden; da dermahlen Mustafaaga mit dem Chumbaradschi nach Constantinopel zurückgekommen, werde er, Mohammedpascha, zum Architekten *(Mimar)* ernannt; vom 27. Silhidsche 1115 (3. May 1704). (Eben da Nr. 300.)

2999) Schreiben des Grosswefirs an Bof Redschebbeg, den Sandschak von Kaissarije: Für den Fall, dass die streifenden Turkmanen des Sandschakes Bofok in seine Gegend kämen, soll er dieselben dem Beglerbeg von Siwas zurücksenden; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 220.)

3000) Schreiben des Grosswefirs an den Inhaber des Sandschakes Adschelun und Ledschun, Ghawassoghli Hasanpascha,

in Erwartung der Nachricht der sicheren Rückkehr der Karawane; vom J. 1115 (1704). (Rami in meiner Sammlung Nr. 237.)

3001) Schreiben des Grosswefirs an den Sandschak von Hersek, Ahmedpascha, die Räuber einzubringen, welche den letzten Sandschakbeg von Hersek, Redschebbeg, im Districte Dirsak, beym Dorfe Kussurnik, überfallen und ausgeplündert; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 260.)

3002) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Abgränzungscommissär gegen Russland, Ibrahim Efendi: Er soll nach Ermessen des Statthalters von Oczakow noch einige Tage dort verweilen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 599.)

3003) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Chan: Der Segbanbaschi Mustafa sey befehliget worden, von den zu Trapezunt, Gonia, Rifa befindlichen Janitscharen, 2000 Mann eiligst nach der Krim in die Festungen Or, Atschu, Taman und Tomruk zu vertheilen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 613.)

3004) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan: Er soll auf die schleunigsten Mittel vorbedacht seyn, von dem nach Russland gesandten Novali Mustafaaga fortlaufende Nachrichten zu erhalten, und den vorigen Kalgha Seadetgirai, der dort seines Bleibens nicht haben könne, nach Constantinopel einsenden; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 617.)

3005) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Er möge den Huseinol-Abbas, der seinen Sohn als Geissel nach Háleb eingeschickt, zum Fürsten der Wüste ernennen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 620.)

3006) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Aus dem neuen Schreiben des Hetmans erhelle keineswegs noch eine ernstliche Meinung der Russen, das voriges Jahr fruchtlos abgebrochene Abgränzungsgeschäft wieder aufzunehmen; so lange, als er also hierüber nicht kathegorische Antwort erhalten, solle er sich nicht beeilen, sondern bloss darauf beschränken, Alles einzuberichten und Kundschafter über die Bewegungen der Russen zu Kiow zu unterhalten; zu den fünf Oda der Janitscharen seyen ihm noch andere fünf zugewendet; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 642.)

3007) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili: Da sowohl vom Chan der Krim als vom Statthalter von Oczakow Nachrichten über die Bewegung der Russen an der Gränze eingelaufen, soll er sich mit allen Truppen Rumili's zum Marsche bereit halten; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 648.)

3008) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Temeswar: Er soll ohne Anstand dem Rakoczy erlauben, Jemanden an die Pforte zu senden, nur sey er nicht als Gesand-

ter *(Eltschi)*, sondern als blosser Abgesandter *(Sefir)* zu empfangen, und seine Aufträge seyen nicht durch irgend eine Vermittlung, sondern unmittelbar anzubringen; v. J. 1115 (1704). (Rami in meiner Sammlung Nr. 654.)

3009) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Erferum: Er möge alle Mühe anwenden, die Sache Georgien's in Ordnung zu bringen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 665.)

3010) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Oberststallmeister Mohammed Elhadsch: Warum er noch keinen Bericht (über die zu Rakka zu stillenden Unruhen der Turkmanen Iskim) eingesendet habe; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 662.)

3011) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Es seyen Nachrichten eingelaufen, dass der Czar Assow befestige, gegenüber zu Taighan (Taganroc) ein Schloss erbaue und das am Ufer des Dnieper erbaute Kamanka immer mehr befestige; auch Schiffe kämen, um den Bau der Schanze und des Schlosses zu Keresch zu hindern, wesshalb er den Bau und die Gränze mit allen seinen Truppen überwachen möge; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 666.)

3012) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Es werde seiner Weisheit überlassen, die Bewegungen der Russen zu beurtheilen; so lange dieselben nicht Friedensbruch im Sinne führten, sey der Friede auf keine Weise zu verletzen; in dem Falle aber, dass sie Krieg sännen, mit dem Chane einvernehmlich die Vertheidigungsmassregeln zu ergreifen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 667.)

3013) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Erferum: Er solle trachten, die Rebellen Georgien's einzuschüchtern und ohne grossen Aufwand von Truppen zu Paaren zu treiben, durch Auslieferung von Geisseln die Sache auf das leichteste in gute Form zu giessen *(wedschhi ahsen we suhulet ile bir ssuretimerghubeje ifragh)*; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 685.)

3014) Schreiben des Grosswefirs an den Dei von Algier: Die eingesandte Bittschrift sey durch den Kapudanpascha Osman dem Sultan vorgelegt worden; vom J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 115.)

3015) Schreiben des Grosswefirs an die Sultaninn Walide, derselben für übersandten Pelz, Säbel und Dolch zu danken; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 546.)

3016) Ferman zur Absetzung eines Schreibers, wider dessen Plackereyen Klagen eingelaufen; vom J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 362.)

3017) Ferman, wodurch verbothen wird, den Imam eines Dorfes bey ausserordentlichen Auflagen *(Tekalifi schakka)* ins Mitleid zu ziehen; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 364.)

3018) Ferman, wodurch verbothen wird, von Danischmen-

den (Studenten) das Scheffelgeld *(Benak)* zu beziehen; v. J. 1115 (1704). (Kanunname Nr. 366.)

3019) Ferman, wodurch die Eindrängung Unbefugter in den Genuss von Almosen und Opfern eines Klosters hintangehalten wird; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 367.)

3020) Ferman, wodurch das Tschifkik auf 100 Hufen vom besten Grunde, 130 vom mittleren und 150 vom schlechtesten, der Hufen auf 40 Quadratschritte, festgesetzt wird; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 369.)

3021) Ferman, wodurch, dem Fetwa des Mufti zufolge, die Aufhebung eines Richters, den seine Gemeine verabscheuet, befohlen wird; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 383.)

3022) Ferman, wodurch die Forderung des Zinses *(Muamele)* bey der von einem Wakf als Schuld zu erstattenden Summe aller Wucherzins *(Murabaha)* verbothen wird; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 386.)

3023) Ferman, wodurch befohlen wird, bey der Erledigung eines Wakfes durch Todesfall des Inhabers desselben zu gleichen Theilen unter die männlichen und weiblichen Erben des Inhabers zu vertheilen; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 387.)

3024) Ferman, wodurch befohlen wird, die als Hüther eines Passes bestellten Unterthanen, welche denselben verlassen, wieder dahin als Derbenddschi, d. i. Passhüther, zu übersiedeln; v. J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 390.)

3025) Ferman, wodurch dem Sipahi (Lehensträger) verbothen wird, von einem Unterthanen *(Rajet)*, der von einem anderen Dorfe übersiedelt, nach Entrichtung des *Banak*, nähmlich der Gebühr *(Tschiftbosan)*, mehr zu begehren; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 391.)

3026) Ferman, wodurch den Raja, welche durch ihre Schuld den Bau der Felder unterlassen, die Entrichtung der Taxe *Tschiftbosan* (Feldverfall) zu entrichten, befohlen wird, nähmlich vom ganzen Tschift 300, vom halben 150, von dem, was unter einem halben Tschift, 75 Aspern; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 392.)

3027) Ferman wegen Zehententrichtung von Wiesengrund, der als zehentbar in dem Register eingetragen; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 395.)

3028) Ferman, wodurch verbothen wird, auf einem Saatfelde eine Mühle zu erbauen; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 399.)

3029) Ferman, wodurch die Entrichtung des Salarije an das Wakf befohlen wird, der Zehent mit Einem von Acht (also ein Achtel); ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 403.)

3030) Ferman, wodurch die Ausmessung eines Tschiftlik be-

fohlen wird, nach dem vorgeschriebenen Fusse, nach welchem 70—80 Hufen *(Dömüem)* des besten Grundes, 100 des mittleren, 130—150 des schlechtesten Grundes ein Tschiftlik ausgemessen, mit einem an beyden Enden versiegelten, im kaiserl. Schatze bewahrten Messstricke *(Orghan)* von 60 Schneiderellen; ums J. 1115 (1704). (Kanunname Nr. 403.)

3031) Ferman, welcher die Schafgebühr für Rumili festsetzt, nähmlich: 1 Asper vom Kopf Schafgebühr *(resmi ghanem)*, von jedem Hundert 20 Aspern Knechtgebühr *(Ghulamia)*, von jedem Dreyhundert 5 Aspern Hürdengeld *(Aghil)*; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 404.)

3032) Schreiben, wodurch die Untersuchung anbefohlen wird, ob das Erträgniss eines im Streite stehenden Weingartens als zehentbar *(Aschr)*, oder als *Maktuu* (verpachtet) einzutragen sey, und dass im ersten Falle der Zehent ohne Widerrede zu entrichten sey; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 412.)

3033) Ferman, wodurch untersagt wird, das Schiftlik eines Piade (Fussgängers) nach Hufen zu besteuern; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 416.)

3034) Ferman, wodurch verbothen wird, in Gärten Grünwaaren, Kirschen und Weinbeeren vor Entrichtung des Zehentes verderben zu lassen, wieder nach Hause zu nehmen; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 417.)

3035) Ferman, wodurch verbothen wird, Saatfelder in Gartenland zu verwandeln; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr. 423.)

3036) Ferman, wodurch verbothen wird, Pferde auf Saatfelder und Baumwollpflanzungen *(Gök tereke)* zu lassen; ums J. 1115 (1704). (Eben da Nr 425.)

3037) Schreiben des Chans der Usbegen an den Grosswesir *Hasan* für den Gesandten Kutschuk Ali Haki Kurtschbeg, als Beglaubigungsschreiben; vom J. 1115 (1704). (Rami in meiner Sammlung Nr. 681.)

3038) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Chan der Krim: Er habe seine Schreiben erhalten, und daraus der Russen böse Absichten entnommen; er möge wachsam seyn; er aber sey bereit, ihm in allem, was die Ehre der Pforte betreffe *(Irs u namusi saltaneti senijeje muwafik olan ahwal)*, vermög der Pflichten alter Freundschaft und Bruderschaft *(Hukuki mewwedet u ubuwwet muktafasindsche)* zu helfen und zu leiten *(indad u delalet)*; vom 1. Moharrem 1116 (6. May 1704). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 661.)

3039) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Wiewohl die Absicht der russischen Zusammenrottung noch unbekannt, so sey doch streng darauf zu sehen, dass die Tataren, mit denen der Chan sich ausser der Linie von

Perekop gelagert, nicht durch Plündern den Frieden verletzen, über dessen Erhaltung zu wachen sey, so lange derselbe nicht von den Russen gebrochen werde; vom 25. Moharrem 1116 (30. May 1704). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 663.)

3040) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Erferum, über die Ausrüstung von 38 Scampavia im Hafen von Rife, theils auf Kosten des Statthalters von Erferum, theils von der Pforte aus; vom 26. Moharrem 1116 (31. May 1704). (Eben da Nr. 664.)

3041) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Dei von Algier: Dem Gesandten, der die Geschenke überbracht, seyen die gebethenen Kanonen und Kugeln verabfolgt worden; vom 6. Ssafer 1116 (10. Junius 1704). (Eben da Nr. 659.)

3042) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Der von Novali Mustafaaga gekommene Kurier habe die Schleifung der Schlösser und die Aufhebung des Baues der Schiffe versprochen, indess errege die Saumseligkeit der Abgränzung von russischer Seite doch Bedenklichkeiten; er möge sich also klare Einsicht über die wahre Absicht der Russen verschaffen; vom 6. Ssafer 1116 (10. Junius 1704). (Eben da Nr. 668.)

3043) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim: Auf die Nachricht, dass die Russen Assow, Taighan, Kaminiec befestigen und zu Ranosch Schiffe bauen, sey dem Statthalter von Oczakow der Befehl zugegangen, mit allen seinen Lehens- und Haustruppen sich diessseits der Donau aufzustellen, dieselbe aber nicht zu überschreiten; der Kapudanpascha Osman sey mit der Flotte nach Keresch befehliget und 38 Scampavia durch den Statthalter von Erferum gerüstet; da der russische Gesandte, um die Ursache der Rüstungen gefragt, die Erhaltung des Friedens versichere, soll er seinerseits sich hüthen, denselben zu brechen; vom 7. Ssafer 1116 (11. Junius 1704). (Eben da Nr. 671.)

3044) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim: Er möge sehen, Nachrichten von Novali Mustafaaga zu erhalten, von dem schon lange keine eingelaufen; der Befehlshaber von Atschu habe einberichtet, dass die Tataren von Jemen Ssuduk, um Assow ein Paarmahl gestreift; vom 7. Ssafer 1116 (11. Junius 1704). (Eben da Nr. 672.)

3045) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Er möge den entvölkerten District von Kara Murad, zwischen Antiochien und Belak, dessen Einwohner Räuber, wieder vollkommen sicher machen; vom 11. Ssafer 1116 (15. Junius 1704). (Eben da Nr. 670.)

3046) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der

Krim, seiner Fürbitte, um Wiederherstellung des vormahligen Silahschor Osmanaga, sey gewährt worden; vom 13. Ssafer 1116 (17. Junius 1704). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 674.)

3047) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Aegypten: In Folge erlassener Fermane, durch welche die Bezüge eines verstorbenen Eunuchen der Sultaninn Schwester des Sultans, an sieben andere Eunuchen derselben vertheilt werden; vom 18. Ssafer 1116 (22. Junius 1704). (Eben da Nr. 676.)

3048) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim: Da die Republik Pohlen osmanischen Schutz wider russische Besitznahme angefleht, so sey mit Zuziehung des Mufti und der Ulema beschlossen worden, solchen zu gewähren; jedoch sey, ehe die Russen den Frieden brächen, die Gränze nicht zu verletzen; vom 8. Rebiul-ewwel 1116 (11. Julius 1704). (Eben da Nr. 677.)

3049) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim: Die Stärke der pohlischen Armee sey wohl zu erkunden und jeder Friedensbruch zu vermeiden; vom 8. Rebiul-ewwel 1116 (11. Julius 1704). (Eben da Nr. 678.)

3050) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Kapudanpascha: Er möge wohl bedenken, in wie weit sich in die pohlischen Angelegenheiten einzulassen sey, und sich hierüber mit dem Tatarchan und Pascha von Oczakow ins Einvernehmen setzen; vom 8. Rebiul-ewwel 1116 (11. Julius 1704). (Eben da Nr. 680.)

3051) Einladungszettel zur Erscheinung bey der Feyer des Geburtsfestes des Propheten; v. J. 1116 (1704). (Kanunname Nr. 289.)

3052) Einladungsschreiben zur Feyer des Beirams von Seite des Grosswefirs Hasanpascha; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 290.)

3053) Ferman, wodurch die Vermessung von Weingärten, welche zu Chalcedon und in den umliegenden Dörfern Katranidscha, Kodschadere, Akköi gelegen, zum Wakfe S. Selim's gehören, und deren Gränzen durch die Nachlässigkeit des Verwalters verfallen, befohlen wird; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 491.)

3054) Ferman, wodurch untersagt wird, solche Waldgründe, welche mit der Axt und dem Pfluge urbar gemacht worden sind, als Huthweide anzusprechen; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 493.)

3055) Ferman, wodurch verbothen wird, von allen Gründen, deren Zehent und Salarije nicht schon von Alters her ein Fünftel betrug, mehr als Eins von Acht Zehent und Salarije zu erheben; v. J. 1116 (1704). (Kanunname Nr. 494.)

3056) Ferman, welcher die Reue und Zurücknahme geschehener Pachtcession als ungültig erklärt; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 495.)

3057) Ferman, welcher die Belästigung der Derbenddschi d. i. der freyen Passwächter, mit Forderungen von Auflagen verbeut; v. J. 1116 (1704). (Kanunname Nr. 496.)

3058) Ferman, welcher die Lehensbesitzer berechtiget, Gründe, welche drey Jahre lang brach gelegen, Anderen in Grundpacht zu geben; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 499.)

3059) Schreiben des Grosswesirs an den Chan der Krim: Er möge genaue Kunde einziehen über das Schloss, das die Russen am Dnieper bauten; vom J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 66.)

3060) Schreiben des Grosswesirs an den Dogen von Genua: Das durch den Gesandten Signor Cencio geschickte Schreiben sey dem Sultan vorgelegt, und dem Gesandten seyen die Bedingnisse der Handelsfreyheiten versprochen worden; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 483.)

3061) Ferman, wodurch verbothen wird, von Gründen, von welchen das *Benak* entrichtet worden, noch *Tschiftbosan resmi*, d. i. Gebühr des vernachlässigten Anbaues, zu begehren; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 510.)

3062) Ferman, wodurch die Entrichtung des Zehentes von Bienenkörben befohlen wird, im Falle dieselben im Steuerregister wirklich mit Zehent *(Aschr)*, und nicht mit Gebühr *(Resm)* eingetragen sind; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 513.)

3063) Ferman, wodurch gebothen wird, von Weingärten, in denen keine Reben, die Pfluggebühr *(Tschift resmi)*, und nicht die Gartengebühr, einzuheben; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 515.)

3064) Ferman, die Eintreibung des Zehentes von Reispflanzungen *(Tscheltuk)* gebiethend; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 516.)

3065) Ferman, wodurch verbothen wird, die Seide, welche die Pfluggebühr entrichtet haben, mit der Forderung, ihren Zehent bis zum nächsten Markte zu führen, zu belästigen; ums J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 518.)

3066) Befehl der Anstellung eines Naib, d. i. Stellvertreters eines Richters; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 524.)

3067) Ferman, wodurch verbothen wird, die Büffelmeierey *(Dschamus manderesi)*, welche schon seit Jahren mit Erlaubniss des Sipahigrundherrn besteht, einzureissen; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 531.)

3068) Verboth, grössere Brautgebühr einzufordern, als kanunmässig, nähmlich von moslimischen Jungfrauen 60, moslimischen Witwen 30, von christlichen Jungfrauen 30, christlichen Witwen 15 Aspern; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 532.)

3069) Ferman, wodurch die Rechte eines Gefangenen, wenn er dieselben zehn Jahre nach seiner Befreyung nicht geltend gemacht, als verjährt erklärt sind; vom J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 533.)

3070) Ferman, wodurch verbothen wird, nach Entrichtung des Zehentes noch andere Gebühr *(Kesim)* einzufordern; v. J. 1116 (1704). (Kanunname Nr. 541.)

3071) Ferman, wodurch verbothen wird, nach Entrichtung der Alpengebühr *(Jailak resmi)* noch die Grassteuer *(Otlak hakki)* einzufordern; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 543.)

3072) Ferman, wodurch den Sipahi verbothen wird, von solchen Gründen, welche im Steuerregister mit Gildengebühr *(Resmi Flori)* eingeschrieben sind, noch Zehent zu fordern; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 544.)

3073) Ferman, wodurch befohlen wird, dem Mufti von Mekka seine Besoldung von Monath zu Monath verabfolgen zu lassen; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 546.)

3074) Ferman zur Verleihung des beym Tode eines Festungsbesatzmannes ledig gewordenen Gedüklik an dessen Sohn; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 583.)

3075) Ferman, welcher den Sipahi Lehensherren untersagt, von Raja Passwächtern *(Derbenddschi)* wider den Kanun, ausser dem Ispendsche (die Taxe des Sclavenfünftels) etwas anderes zu begehren; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 517.)

3076) Ferman, wodurch den Sipahi verbothen wird, doppelten Zehent von dem Bauer zu fordern, welchem der Anbau seines Feldes nicht genügt, und der noch anderes in anderem Grunde baut, indem dieser Zehent dem anderen Grundherrn zu entrichten komme; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 521.)

3077) Ferman, wodurch verbothen wird, von Büffeln Pferdegebühr *(Resmi Ottak)* einzuheben; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 528.)

3078) Ferman, wodurch verbothen wird, die Seide (Abkömmlinge des Propheten) mit Brautgebühr *(Resmi Arus u Kerdek)* zu behelligen; v. J. 1116 (1704). (Eben da Nr. 594.)

3079) Beglaubigungsschreiben des Statthalters von Belgrad an den Prinzen Eugen, für den türkischen Bothschafter Ibrahimpascha; v. J. 1116 (1704). (Im k. k. Hausarchive.)

3080) Schreiben des Statthalters von Belgrad an Prinzen Eugen, die Ankunft des zur Uebernahme des kaiserl. Bothschafters bestimmten Commissärs zu melden; v. J. 1116 (1704). (Eben da.)

3081) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Da der vorige Kalgha Seadetgirai vom Chan die Erlaubniss angesucht habe, von Tscherkessien über Taman nach der Pforte zu kommen, möge er sich hierüber mit dem Chan einvernehmen und denselben unverweilt nach Constantinopel befördern; vom 5. Schewwal 1116 (31. Jänner 1705). (Kanunname Nr. 607.)

3082) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Defterdar

und die sieben Generale der Herdschaften Aegypten's: Die Entschuldigung, dass sie die von den Soldgeldern der Statthalter zu zahlenden, als Zulage der Diwansgelder angewiesenen 88½ Beutel nicht aufzutreiben vermöchten, wird nicht angenommen; sie möchten für die Erfolgung des Defectes *(Tawi ſatün tekmili)* sorgen; vom Ramaſan 1116 (Jänner 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 609.)

3083) Schreiben des Grosswesirs *Hasanpascha* an den Chan, auf seinen Vortrag, dass aus den erledigten Soldgütern des verstorbenen Ssafagirai seine Verwandten bedacht werden möchten, seyen dem Hosamgirai, Sohn Ahmedgirai's, 25,000 Aspern, und den fünf Söhnen Ssafagirai's 250,000 Aspern, als Vermehrung ihrer Einkünfte, zugesichert, und auf die Kopfsteuer von Silistra angewiesen worden; vom 12. Schewwal 1116 (7. Februar 1705). (Kanunname Nr. 604.)

3084) Ferman an den Scherif Said Ben Saad, den Statthalter von Haleb, Inhaber von Dschidda und Scheich von Mekka, Suleimanpascha: Er möge die Wegnahme des englischen Schiffes des Capitän John Cochroff untersuchen, welche im Hafen von Dschidda von dem Beg der Mamluken, Suleimanbeg, aus dem Verdachte, dass einige Matrosen desselben auf Raubschiffen des rothen Meeres gedient, in Beschlag genommen und der Summe von 275,564 Piaster beraubt worden; vom 15. Schewwal 1116 (10. Februar 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 602.)

3085) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Scherif Said: Dem Statthalter von Dschidda sey der Befehl zugegangen, von den indischen, zu Dschidda einlaufenden Schiffen, die Mauth mit dem Scherif zur Hälfte zu theilen, aber die Gebühr der jemenischen und ägyptischen demselben, wie bisher, allein zu überlassen; vom 15. Schewwal 1116 (10. Februar 1705). (Eben da Nr. 611.)

3086) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den vorigen Scherif, Saad: Er habe vom Richter Constantinopel's mit Vergnügen erfahren, dass er sich im Studium der Wissenschaften und im Gebethe gefalle; vom 19. Schewwal 1116 (14. Februar 1705). (Eben da Nr. 610.)

3087) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Aegypten: Es sey unerhört, dass die durch Chattischerif aufgetragenen Unterhaltsgelder für die Lewende zur Sicherheit der Pilgerkarawane von dem jährlich einzusendenden ägyptischen Schatze *(Irsalije)* abgezogen würden; er möge bedenken, was seine Vorfahren an Kriegssteuern *(Imdadije)* und anderen geleistet; vom 20. Schewwal 1116 (15. Februar 1705). (Eben da Nr. 622.)

3088) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den vorigen Chan

Dewletgirai: Er habe seinen Bericht empfangen, dass er die Furth Ssiak vorbey, am 5. Schewwal bey dem Schlosse Janik angekommen sey, von wo er sich nach der Pforte begeben werde; vom 21. Schewwal 1116 (16. Febr. 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 606.)

3089) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim: Da der Bauaufseher *(Bina Nafiri)* und Baumeister *(Mimar)* des zu Akindiburun im Baue begriffenen Schiffes, dermahlen zur Berichtserstattung nach Constantinopel einberufen seyen, soll unterdessen zu Ssudak im Kalkbrennen eifrigst fortgefahren werden; vom 21. Schewwal 1116 (16. Febr. 1705). (Eben da Nr. 612.)

3090) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Die Ernennung zum Fürsten der Wüste sey ihm überlassen, und das Ehrenkleid werde hiemit dem vorgeschlagenen Abdulafif übersendet, wenn er seine Kinder als Geissel nach Haleb stellen, und für die Sicherheit des Zuges der Karawane durch die Wüste gut sagen wolle; wenn nicht, möge er jeden anderen auf diese Bedingnisse dazu ernennen; vom 3. Silkide 1116 (27. Febr. 1705). (Eben da Nr. 614.)

3091) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Erferum, die Kalfaterung von 38 Scampavia zu Keresch und Taman betreffend; vom 4. Silkide 1116 (28. Febr. 1705). (Eben da Nr. 639.)

3092) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Er soll nicht ermangeln, einzuberichten, was vom Hetman der Barabasch in Betreff der Abgränzung an ihn gelange; vom 5. Silkide 1116 (1. März 1705). (Eben da Nr. 634.)

3093) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Er sey bestimmt, die Räuber zu züchtigen, welche in dem Stamme Efraf Sulkadr die Strasse von Massiss bis nach Kurdkulaghi (Wolfsohr) unsicher machten, wesshalb er mit seiner ganzen bewaffneten Mannschaft nach Adana aufbrechen solle; vom 5. Silkide 1116 (1. März 1705). (Eben da Nr. 636.)

3094) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili, über die Einbringung von Falschmünzern aus der Gerichtsbarkeit Bihischte; vom 5. Silkide 1116 (1. März 1705). (Eben da Nr. 647.)

3095) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow, Jusufpascha: Der Woiwode der Moldau soll sich durch Einstreuungen, als ob der Kurekdschibaschi Mohammed mit dem abgesetzten Woiwoden wider ihn Ränke schmiede, nicht irre machen lassen; so lange er die Unterthanen nicht drücke, habe er nichts zu fürchten; zu seiner Zeit sey keine Hinterthüre offen *(andschak femamimifade oghrin kapu olmadughi)*; vom 5. Silkide 1116 (1. März 1705). (Eben da.)

3096) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Er habe den eingesandten Brief des Hetmans der Barabasch und die Antwort gesehen; vom 7. Silkide 1116 (3. März 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 641.)

3097) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Befehlshaber von Temeswar, Ali, um demselben Rakoczy's Schreiben und die darauf erlassene Antwort mitzutheilen; wenn derselbe Jemanden schicke, sey er nicht mit Gesandtengepränge, sondern ganz leicht an die Pforte zu begleiten; vom 8. Silkide 1116 (4. März 1705). (Eben da Nr. 643.)

3098) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Woiwoden der Walachey, den Empfang des durch ihn eingesandten Schreibens Rakoczy's bestätigend; vom 8. Silkide 1116 (4. März 1705). (Eben da Nr. 655.)

3099) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Er soll den vorigen Mufti Kewakibifade Ahmed Efendi, der ohne Erlaubniss Haleb, wohin er verwiesen worden, verlassen, wo er denselben immer fände, aufhalten; vom 9. Silkide 1116 (5. März 1705). (Eben da Nr. 646.)

3100) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Es sey ihm schon geschrieben worden über die Ernennung eines Fürsten der Wüste, über die Nothwendigkeit, bis zur Vollendung des Baues des Chans zu Kabaagadsch dort nöthige Mannschaft zur Abwehrung der Räuber zurückzulassen, und über die Verwehrung der Reise des vorigen Mufti Kewakibifade; da nichts von allen dem geschehen, werden ihm diese drey Puncte unter Verantwortlichkeit wieder anempfohlen; vom 11. Silkide 1116 (7. März 1705). (Eben da Nr. 649.)

3101) Ferman wegen Einhebung der den Beglerbegen zuständigen Gefangenentaxe *(Ispendsche)*, vom 1. März christlicher Zeitrechnung (a. St.) an zu rechnen; vom J. 1117 (1705). (Kanunname Nr. 5.)

3102) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Er habe ihm vormahls geschrieben, er möge behutsam seyn in seinem Schreibenwechsel mit den Russen, wider deren Absichten den Chan warnen; übrigens möge er den Einflüsterungen, als ob er ihn getadelt, keinen Glauben beymessen, indem so alte Freundschaft und Bruderschaft *(Achweti kadime we muhabbet u mewwedeti kawime)* nicht durch Anhörung leerer Reden gestört werden dürfe; vom 17. Silkide 1116 (13. März 1705). (Rami auf der k. k Hofbibliothek Nr. 653.)

3103) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Er möge den Ueberbringer des Briefes Mahmudaga zu Haleb auf die Festung gefangen setzen; vom 17. Silkide 1116 (13. März 1705). (Eben da Nr. 650.)

3104) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Beg von Tschemischgefek: Er soll sich nicht weigern, mit seinen Klägern vor Gericht zu erscheinen, indem, wenn er auch etwas verbrochen, es ihm werde verziehen werden; vom 19. Silkide 1116 (15. März 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 654.)

3105) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili: Bericht fordernd über die Nachricht, dass eine österreichische Galeere, Fregatte und Scampavia im Hafen von Durazzo ein französisches Kauffarteyschiff aus Marseille weggenommen; vom 22. Silkide 1116 (18. März 1705). (Eben da Nr. 651.)

3106) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Steuereinnehmer von Haleb, die Verwechslung des Steuerausstandes betreibend; vom 23. Silkide 1116 (19. März 1704). (Eben da Nr. 655.)

3107) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Diarbekr: Die Ulema und die Richter von Dschefire hätten einberichtet, dass Sobeir, der Bruder des Sandschakbeges von Sachu und Befehlshaber von Amadia, die zu Dschefire gehörigen Districte von Wirajun und Sibari verheert und geplündert; um die Ordnung wieder herzustellen, sey der Statthalter von Mossul und der Befehlshaber der Hakkari, Mohammedbeg, ernannt, mit denen er sich über die zur Herstellung der Ruhe erforderlichen Massregeln einverstehen solle; gleichlautend an den Statthalter von Mossul und an den Befehlshaber des Hulumet (Gebieth), Hakkari; vom 25. Silkide 1116 (21. März 1705). (Eben da Nr. 652.)

3108) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Aegypten, die Einsendung von zweyhundert Beuteln betreffend, als Beytrag der kaiserl. Säckelgelder *(Dschibi Humajun)*, der Besoldung des Kiflaraga Nefir, und der Beysteuer zu den Kosten der Thronbesteigung *(Dschulus imdadijesi)*; vom 25. Silkide 1116 (21. März 1705). (Eben da Nr. 657.)

3109) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili: Er soll untersuchen, ob es wahr, dass Chudawerdipascha, der Inhaber der Sandschake Dukagin und Perferin, mit 500 Mann zu Wuldschterin und in der Umgegend raubend gehauset; vom 25. Silkide 1116 (21. März 1704). (Eben da Nr. 658.)

3110) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili: Er habe seinen Bericht in Betreff Rakoczy's erhalten, Aufmerksamkeit sey um so nothwendiger, als die Russen Krieg drohten; vom 25. Silkide 1116 (21. März 1705). (Eben da Nr. 627.)

3111) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Beglerbeg von Kaffa, Mustafapascha: Dem Chan der Krim sey der Befehl zugegangen, dass der Nureddin Kaplan, wie voriges Jahr, Holz aus Tscherkessien zuführe, um den Bau der untersten Schanze des

Schlosses zu Akindiburun noch heuer zu vollenden; er soll sich mit seiner Mannschaft aufs eifrigste dazu begeben, die Kalkbrennerey zu Ssudak unterstützen; vom 25. Silkide 1116 (21. März 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 633.)

3112) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Inhaber des Sandschakes Ledschun und Adschelun, Ghawassoghli Hasanpascha: Da es heuer nöthiger als je, der Pilgerkarawane entgegen zu gehen, sey ihm sowohl, als dem Islampascha, Inhaber des Sandschakes Ghasa, Jerusalem, Nablus, dem Befehlshaber von Damaskus, Ibrahimpascha, und dem Beglerbeg von Ssaida und Bairut, Mohammedpascha, die nöthigen Befehle zugegangen; vom 27. Silkide 1116 (23. März 1705). (Eben da Nr. 619.)

3113) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Er möge fleissige Kundschaft über die Absichten und Bewegungen der Russen einsenden; vom 27. Silkide 1116 (23. März 1705). (Eben da Nr. 623.)

3114) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Bagdad, Alipascha, die Versetzung einiger Mannschaft der Besatzung betreffend, und ihm die Erfüllung der Pflichten seiner Statthalterschaft anempfehlend; vom 28. Silkide 1116 (24. März 1705). (Eben da Nr. 628.)

3115) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Bagdad, wegen Anstellung eines andern Janitscharen Verwesers (*Wekil*), um die meuterische Besatzung in Zaum zu halten; vom 28. Silkide 1116 (24. März 1705). (Eben da Nr. 638.)

3116) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Haleb: Er soll sich mit dem Fürsten der Wüste, Abdulasis, ins Einvernehmen setzen, um die Turkmanen *Iskan*, die sich wider den Statthalter von Rakka empört, zu Paaren zu treiben; vom letzten Silkide 1116 (26. März 1705). (Eben da Nr. 660.)

3117) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Bagdad: Geldvorkehrungen zur Bezahlung der empörten Besatzung Bagdad's und Abstrafung der Rädelsführer; vom Silkide 1116 (März 1705). (Eben da Nr. 629.)

3118) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Statthalter von Aegypten, betrifft den Empfang des Wechsels von 235 Beuteln, 2080 Para, als Ertrag der Confiscation der Güter des Kislaraga Nesir; vom 1. Silhidsche 1116 (27. März 1705). (Eben da Nr. 639.)

3119) Schreiben des Grosswesirs *Hasan* an den Chan der Krim: Da der nach der Königsinsel (*Atai Schahi*) gekommene vorige Kalgha Seadetgirai Sultan sich nach Constantinopel zu kommen weigere, so sey demselben die Versicherung zu geben, dass, wenn diess aus Furcht nöthigen Unterhaltes geschehe, derselbe ihm geliefert werden solle; vom 1. Silhidsche 1116 (27. März 1705). (Eben da Nr. 621.)

3120) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Erferum, Chalilpascha: Den Schiffen im schwarzen Meere zu verbiethen, dass sie weiter als bis zu dem Hafen Batum an der abafischen und georgischen Küste segeln; vom 2. Silhidsche 1116 (28. März 1705). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 614.)

3121) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Chan der Krim, durch den Bauaufseher Mustafa, wegen Vollendung der Schanze, so dass in diesem Jahre noch Tschaikenkanonen das Wasser bestreichen können; vom 5. Silhidsche 1116 (31. März 1705). (Eben da Nr. 631.)

3122) Schreiben des Grosswefirs *Rami* an den Kaimakam Constantinopels, die Ausbesserung der Schlösser des schwarzen Meeres betreffend; vom 14. Silkide 1116 (1. April 1705). (Eben da Nr. 165.)

3123) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Rumili: Sein Einberufener, Alikatana, werde ihm hiemit zwar heimlich zurückgesendet, doch soll er von ihm die der Kopfsteuerkanzley von Delvino schuldigen 20,000 Piaster eintreiben; vom 17. Silhidsche 1116 (12. April 1705). (Eben da Nr. 637.)

3124) Schreiben des Grosswefirs bey Uebersendung eines Ehrenkleides an den Sultan Kalgha mit 2000 Ducaten, durch den Mir Alem Mustafa; v. J. 1116 (1705). (Eben da Nr. 528.)

3125) Chattischerif an den Grosswefir Mohammedpascha: Er genehmige den mit Russland abgeschlossenen Frieden und sende ihm zur Bezeigung seines Wohlgefallens Ehrenpelz; vom J. 1116 (1705). (Eben da Nr. 529.)

3126) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's, ihm den ufbegischen Gesandten, Abdulhamid Efendi, welchen der Chan der Ufbegen, Mohammed Behadir, mit dem Glückwunsche der Thronbesteigung gesendet, auf der Wallfahrtsreise nach Mekka zu empfehlen; v. J. 1116 (1705). (Eben da Nr. 531.)

3127) Schreiben des Grosswefirs an den Statthalter Aegypten's und an den Dschidda's, um ihnen den ufbegischen Gesandten, Elhadsch Ali, welchen der Ufbegenfürst, Subi Kulichan Esseid Mohammed Behadir, mit dem Glückwunsche der Thronbesteigung geschickt, auf der Wallfahrtsreise bestens zu empfehlen; v. J. 1116 (1705). (Eben da Nr. 532.)

3128) Schreiben des Grosswefirs *Hasan* an den Statthalter von Oczakow: Ein Befehl sey früher erlassen worden für das Jahr 1114 und 1115, von den bessarabischen Noghaien des Stammes Chalil, die Steuern einzutreiben; von diesen Stämmen hätten aber die Orakoghli und Mamioghli von dem Wiener Kriege jährlich 15,000, der Stamm Or Mohammed 10,000, zusammen 25,000 Piaster, jährliche Zehent-Reluition *(Aaschrbeddi)* gezahlt;

nun sey zwar befohlen worden, für die obigen beyden Jahre den Zehent in Natura nach den Häfen der Donau abzuliefern; allein da diess 7—8 Tage weit geschehen müsse, so möge er erwägen und berichten, ob nicht auch statt des Zehentes in Natura die Reluitionsgelder anzunehmen seyen; vom J. 1116 (1704). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 656.)

3129) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an den König von Pohlen, August II., als Antwort auf das durch den Truchsess von Halicz, Samuel Gursky (Gorecky), erhaltene Schreiben; v. J. 1117 (1705). (Rami in meiner Sammlung Nr. 428.)

3130) Formular eines Befreyungsdiploms *(Serbestiet berati)* für einen Officier der Piade oder Jaja (Fussgänger), wodurch derselbe aller Abgaben frey und ledig erklärt wird; ums J. 1117 (1705). (Kanunname Nr. 7.)

3131) Abschrift eines Befreyungsdiploms für das Wakf der Sultaninn Walide, wodurch dem Subaschi verbothen wird, von den zu ihrem Wakfe gehörigen Dörfern allgemeine oder besondere Steuern *(beitul mali aam u chassa)*, Güter der Abwesenden oder in Verlust Gerathenen *(mali ghaib u mefkud)* einzuziehen; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 13.)

3132) Freyheitsbrief für kaiserliche Krongüter, erlassen auf Bittschrift von Ahmed und Mustafa, den gemeinschaftlichen Besitzern der lebenslänglichen Pachten *(ber wedschi malikiane ischtiraken)* der kaiserl. Krongüter *(Chawass)* von Schunidscha und des Zugehörs, in der Gerichtsbarkeit von Uskub, welche sich beklagt, dass, trotz der den Krongütern zugesicherten Befreyung *(Serbestiet)* von allen Abgaben, der Sandschakbeg und Aufseher von Uskub sie mit Forderungen belästiget, und wird hiemit den Sandschakbegen, Aufsehern, Alaibegen, Tscheribaschi, Ssaridschi, Emin (Intendenten), Ammal (Steuereinnehmern), und allen anderen Geschäftsmännern, verbothen, von den Strafgebühren *(Resmi dschürm)*, Brautgebühren *(Resmi arusane)*, Sclavengebühren *(Resmi kul we dscharie)*, Freudenkundegebühren *(Müschdegane)* Forderungen einzutreiben, indem es festgesetzter Kanun sey, dass die kaiserl. Krongüter *(Chawassi Humajun)*, die der Wefire *(Chawassi Wufera)*, die Religionsfondsgüter *(Ewkaf)* und die grossen Lehen *(Idsohmallü Siamet)* völlige Steuerbefreyung *(Serbestiet)* geniessen; v. J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 170.)

3133) Ferman wegen Verwechslung des Grundes eines Wakfes zum Vortheile desselben, indem solche Auswechslung nur, wenn dieselbe zum augenscheinlichen Vortheile des Wakfes gereicht, gestattet werde; v. J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 176.)

3134) Ferman, wodurch die Einnahme des Oliven- und Seesamenerzeugnisses zwischen zwey Paschen, deren einer dem anderen im Sandschake nachfolgte, geregelt wird, so dass einer

die unrechtmässig ihm nicht zustehende, in Empfang genommene Ernte herauszugeben befehliget wird; v. J. 1117 (1705). (Kanunname Nr. 177.)

3135) Ferman zu Gunsten des Kisedar (Portefeuillebewahrers) der kaiserl. Staatskanzley, vermöge dessen sein täglicher Sold von 20 Aspern während seiner Pilgerschaft nach Mekka nicht eingestellt werden solle; ums J. 1117 (1705) (Eben da Nr. 186.)

3136) Ferman an den Naib von Ainegöl, wodurch den Einwohnern des Dorfes Tschauschler die von denselben angesuchte Erlaubniss, eine Moschee zu erbauen, gewährt wird; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 187.)

3137) Verleihungsferman eines Sandschakbeges, mit den darin enthaltenen Ausweisen der Einkünfte, in Defterschrift, nähmlich das Sandschak von Bidlis, als Hukumet verliehen, Ertrag 1,415,372 Aspern; ausgefertigt durch Naili Efendi, den Secretär des Diwans; v. J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 285.)

3138) Ferman an den Statthalter von Temeswar, wodurch demselben für dieses Jahr die Verleihung der Lehen in den Sandschaken Tirhala und Janina eingeräumt wird, deren Lehensmannschaft zur Ausbesserung der Festung Temeswar befehliget worden; demselben wird also der Kanun der Lehensbeschreibung mitgegeben; wenn der Besitzer eines grossen Lehens *(Siamet)* zwey Söhne hinterlässt, wird dem einen ein Timar von 5000, dem zweyten von 4000 Aspern, wenn er nur einen hinterlässt, diesem ein Vollleben von 3000 Aspern verliehen; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 286.)

3139) Ferman an den Scherif von Mekka, Said, und an den Scheich des Heiligthumes, den Statthalter von Dschidda, Suleimanpascha, wodurch die im Hafen von Jenbu neu aufgebrachten Auflagen der Mauth eingestellet werden; vom J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 287.)

3140) Bestätigungsferman für die Stelle des Kiaja der Tschausche zu Wan; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 288.)

3141) Besitzferman *(Sabt fermani)* eines Timars, vermöge welchem der Secretär Ali in den Besitz eines Timars von 7500 Aspern zu Aadildschuwaf gesetzt wird; die Einkünfte der Steuer und Gebühren seyen dem von ihm aufgestellten Subaschi zu entrichten; v. J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 293.)

3142) Ferman, wodurch den Bewohnern eines Sandschakes verbothen wird, von den Heerden der herumziehenden (turkmanischen) Hirten mehr als der Kanun erlaubt, Weidegebühr zu nehmen; diese ist aber für eine Heerde von 300 Schafen der ersten und besten Classe ein Hammel, von der mittleren ein *Schischek* (?), von der mindesten ein *Tokli* (halbjähriges Schaf); ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 295.)

3143) Befehl, vermög welchem verbothen wird, von einem Grunde, welcher die Olivensteuer erlegt, zugleich die Weingartensteuer einzutreiben; ums J. 1117 (1705). (Kanunname Nr. 297.)

3144) Ferman, durch welchen die Einhebung der Steuern von privilegirten Gründen verbothen wird; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 298.)

3145) Ferman, durch welchen verbothen wird, nach Einhebung des Scheffelgeldes *(Benak)* und des Zehentes, noch die Sclaventaxe *(Ispendsche)* einzutreiben, da dieselbe in dem neuen Steuerregister nicht eingetragen ist; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 300.)

3146) Ferman, wodurch verbothen wird, von einem zum Religionsfonde *(Wakf)* gehörigen Dorfe die Steuern der Braut-, Sclaven- und Kindergebühren und andere einzutreiben, da dieselben auf die Befreyung *(Serbestiet)* des Wakfes geschrieben sind; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 301.)

3147) Ferman, wodurch den Sipahi Lehensträgern, welche zur Zeit den Zehent des Zwiebels, der Linnen und Baumwolle nicht einheben, sondern denselben auf dem Felde verfaulen lassen, und hernach das Geld begehren, solche Unregelmässigkeit als Bedrückung und Erpressung untersagt wird; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 305.)

3148) Ferman, durch welchen die ungegründete Forderung der Tochter eines verstorbenen Sipahi abgeschlagen wird, welcher gemeinen Weideplatz bebaut hatte, und nach dessen Tode seine Tochter diesen Grund als *Tapu* behaupten wollte, indem ihr Vater kein Recht gehabt, denselben als Feld zu bebauen; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 307.)

3149) Ferman, wodurch den Jürüken verbothen wird, auf Weiden der Alpe Sarli Jaila bey Demitoka einer früher als der andere zu ziehen, indem dieselbe ihnen gemeinschaftlich eingeräumt ist; ums J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 308.)

3150) Ferman, wodurch die Forderung eines Pächters niedergeschlagen wird, welcher von den ihm in Grundpacht angetragenen Gründen einige genommen hat, von anderen abgestanden, dann die letzten wieder anspricht; hat kein Recht darauf; v. J. 1117 (1705). (Eben da Nr. 473.)

3151) Anweisung, die den Armen von Mekka fürs Jahr 1117 (1705) zu verabfolgenden 6028 Ducaten von dem Irsalije, d. i. dem jährlich nach Constantinopel zu sendenden ägyptischen Schatze, zu bestreiten; v. J. 1117 (1705). (Eben da.)

3152) Anstellungsdiplom für den Vorsteher der Blumisten zu Constantinopel, unter S. Ahmed III.; v. J. 1117 (1705). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 170.)

3153) Ceremoniel der Vermählung der Tochter Sultan Ah-

med's III. mit dem Grosswefir Ibrahimpascha; v. J. 1117 (1705). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 172.)

3154) Beleuchtungsbefehl der Stadt bey der Geburt eines Prinzen S. Ahmed's III.; aus der Feder des Defterdars Aatif Efendi; v. J. 1117 (1705). (Aatif's Inscha Nr. 3.)

3155) Schreiben des Grosswefirs an den von Seite Persiens kommenden Bothschafter Murtefa Kulichan, denselben bey seiner Ankunft zu Erferum zu bewillkommen; vom Dschemafiulewwel 1117 (Sept. 1705). (Rami in meiner Sammlung Nr. 35.)

3156—3167) Vorträge (zwölf) des Grosswefirs an Sultan Ahmed III.; v. J. 1117 (1705). (Im Original auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien.)

3168) Schreiben *S. Ahmed's III.* an den Scherif von Mekka, Said Ben Saad, bey Absendung eines Pelzes und der versiegelten Surre: Er möge dieselbe, wie gewöhnlich, unter die Scheiche und Seide, Molla und Muderrise vertheilen, der Pilgerkarawane bis nach Ssalihije entgegenkommen, und sie vor den Arabern schirmen; vom 15. Schewwal 1117 (30. Januar 1706). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 603.)

3169) Billet des Grosswefirs an den persischen Bothschafter, Murtefa Kulichan; vom 17. Schewwal 1117 (1. Februar 1706). (Eben da Nr. 36.)

3170) Schreiben des Grosswefirs an den Itimadeddewlet des persischen Schahs: Die durch den Gesandten Murtefa Kulichan gesandten Geschenke seyen angekommen, und er habe die Begehren desselben, der Weihe einer Wachskerze zum Grabe des Propheten zu Mekka, der Leitung eines Canales vom Euphrat nach Imam Ali, und den Schutz der persischen Pilger in den osmanischen Ländern wohl beherziget; die voriges Jahr mit Juwelen besetzte, nach Medina gesandte Kerze, sey nicht angenommen worden, weil dazu die Erlaubniss des Sultans erforderlich sey, welche der Wohlthätigkeit zu Liebe ertheilt worden, so dass die unterdessen zu Medina zurückgelassene Kerze durch den Anführer der Surre dort aufgestellt werden könne; auch der Canal zu Imam Ali werde von Seite des Sultans geführet werden, ohne dass sich der persische Hof hierüber bemühen dürfe, und für die Sicherheit der persischen Pilger werde Sorge getragen; vom 17. Schewwal 1117 (1. Februar 1706). (Eben da Nr. 37.)

3171) Ferman an die Flotte, wegen der Freudenbezeugung bey der Geburt des Prinzen Isa, dass die Scheiche und Einsiedler, die frommen und gottesfürchtigen Männer dafür in den Moscheen bethen, fünf Nächte hindurch Beleuchtung angestellt werden solle; v. J. 1117 (1706). (Kanunname Nr 178.)

3172) Billet des Grosswefirs an den persischen Bothschafter, Murtefa Kulichan, demselben glückliche Reise bey seiner Rück-

kehr nach Persien zu wünschen; vom 1. Moharrem 1118 (15. April (1706). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 38.)

3173) Zweytes Billet des Grosswefirs an den persischen Bothschafter, Murtefa Kulichan, dass allen Statthaltern des Reiches bis Erferum die Sorge für die Sicherheit seiner Reise anempfohlen worden sey; v. J. 1118 (1706). (Eben da Nr. 39.)

3174) Bestätigung des Carlowiczer Friedens, mit Einschaltung aller Capitulationen bis S. Ahmed III., dem Bothschafter Procuratore Ruzzini ertheilt; v. J. 1118 (1706). (Im Archive zu Venedig.)

3175) Ferman, wodurch befohlen wird, dass die zu den Lehensgütern des Dorfes Erkene gehörigen Unterthanen der Dörfer Ermeni und Kara Hamfa, auch von den nach der letzten Landesbeschreibung gepflanzten Weingärten den verweigerten Zehent, und nicht nur bloss, wie bisher, *Resmdönüm,* d. i. Hufengeld, entrichten sollen; v. J. 1118 (1706). (Kanunname Nr. 20.)

3176) Schreiben des Defterdars *Aatif Efendi* aus Kallipolis an Raghib; v. J. 1118 (1706). (Aatif's Inscha Nr. 8.)

3177) Schreiben des Grosswefirs an die Mutter des Prinzen Selim, bey dessen Geburt; v. J. 1118 (1706). (Rami auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 545.)

3178—3179) Schreiben (zwey) des Grosswefirs an Kaplangirai, den jüngeren Sohn Selimgirai's; vom J. 1119 (1707). (Rami in meiner Sammlung Nr. 516 — 517.)

3180) Schreiben des Grosswefirs an den Chan der Krim: Seinem Verlangen gemäss sey nun auch wider Kaplangirai Sultan der Absetzungsbefehl (mit der Verbannung nach den Dardanellen) erlassen; vom J. 1119 (1707). (Eben da Nr. 63.)

3181) Berat v. J. 1119 (1707), zur Verleihung einer Pension *(Tekaud)* von 2 Aspern des Tages, von dem Mukataa Kastemuni's auf das ertheilte kaiserl. Ruus (Bestallung) ausgefertiget. (Inscha auf der orient. Akademie.)

3182) Schreiben des Grosswefirs an den ersten Minister Carl's XII.: Des Königs Schreiben sey in Abschrift dem Sultan vorgelegt worden, und der Gesandte werde nun freundlichst entlassen; v. J. 1121 (1709). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 481.)

3183) Schreiben des Grosswefirs *Nuuman Köprili,* als Antwort auf das durch Sinibaldo Fiesco nach Constantinopel gesandte Schreiben; v. J. 1122 (1710). (Im Archive zu Turin.)

3184) Ferman v. J. 1122 (1710) an die Richter von Belgrad und Bosnien, Ssamakow, Dubnidscha, Possarovicz, Alexandria, Güstendil, Waradsch, Uskub, Semendra, Ketwar, Wuldschterin, Dukagin, Perferin, Temeswar, Hersek, Warsta und Ipek, auf Klage des Patriarchen Athanasius, dass Unterthanen unter dem Vorwande, dass sie Martolosen seyen, andere aus dem Grun-

de, dass sie Walachen, Moldauer, Albaneser seyen, die dem Patriarchen gebührende Abgaben verweigern, als: die Gebühr der Märkte *(Panair)*, Ajasma, Klöster, Vermählungen, von jedem Hause 12 Aspern, von jedem Papas 1 Ducaten; ihm steht das Recht zu, die Erbschaften der Geistlichen abzuhandeln, solche anzustellen und abzusetzen; hiemit werde befohlen, dass er von den Papasen, Mönchen und Kalogeren als Patriarch anerkannt, und von den Unterthanen an ihn die obigen Gebühren entrichtet werden sollen. (Im Archive zu Turin.)

3185) Schreiben des Grosswesirs an den Herrscher der Kalmuken, Ajuka, als Antwort auf dessen, durch den Gesandten Pehliwan-Kuli überschickten Schreibens: Der Chan der Krim sey zum besten Einvernehmen mit demselben angewiesen; v. J. 1122 (1711). (Rami in meiner Sammlung Nr. 473.)

3186) Schreiben des Grosswesirs *Alipascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, als Recredentiale des Gesandten Quarient, welcher die Thronbesteigung Kaiser Joseph's I. gekündiget hatte; v. J. 1123 (1711). (Eben da Nr. 477.)

3187) Postferman v. J. 1123 (1711). (Nabi's Inscha.)

3188) Ferman an den Wesir und Richter von Belgrad, zu Gunsten des Patriarchen von Ipek, welcher von der Erbschaft des Metropoliten von Belgrad, dessen Einkünfte zu seiner Pacht gehörten, den Ausstand zweyer Jahre zu fordern hatte, in dem Eintreiben derselben vom Raja Jewandschik beeinträchtiget ward; v. J. 1123 (1711). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3189) Antwort des Sultans auf das Schreiben des Czars, wodurch er seine Siege über Pohlen gekündet hatte: Er soll sich überflüssige Worte ersparen; v. J. 1123 (1711). (Eben da Nr. 37.)

3190) Befehl an den Richter von Rumili, denselben von den am Pruth geschlossenen Frieden zu verständigen; vom J. 1123 (1711). (Eben da Nr. 71.)

3191) Schreiben des Grosswesirs *Baltadschi* an die Republik Pohlen, dieselbe von dem am Pruth geschlossenen Frieden zu verständigen; v. J. 1123 (1711). (Auf der k. k. Hofbibliothek.)

3192—3193) Schreiben (zwey) des Grosswesirs *Suleimanpascha* an den Scherif von Mekka; vom J. 1124 (1712). (Rami in meiner Sammlung Nr. 488—489.)

3194) Schreiben des kaiserl. Residenten *Talman* an Huseinpascha, demselben den Tod Kaiser Leopold's I. und Thronbesteigung Kaiser Joseph's I. zu künden; v. J. 1124 (1712). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 83.)

3195) Schreiben *S. Ahmed's III.* an die verwitwete Kaiserinn, als Bedauerungsschreiben über den Tod Kaiser Joseph's I., und Glückwünschungsschreiben zum Regierungsantritte K. Carl's VI.; vom 1. Silhidsche 1123 (10. Jänner 1712). (Im k. k. Hausarchive.)

3196) Schreiben des Beglerbegs von Tripolis an den Dogen von Genua, die Friedensunterhandlungen betreffend; v. 14. Redscheb 1124 (18. August 1712). (Im Archive von Turin.)

3197) Erneuerung der Capitulation mit Genua unter S. Ahmed III. i. J. 1124 (1712). (Eben da.)

3198) Ferman an den Beglerbeg von Bosnien und den Richter von Istar Illak: Der Vorzeiger, Inhaber eines Chass, nachdem er seine Gebühren *(hukuk u rusum)* entrichtet, sey nicht zu belästigen; v. J. 1125 (1713). (Inscha auf der orientalischen Akademie)

3199) Berat *S. Ahmed's III.* für den fünften Chalifa (Gehülfen), der zugleich Mande Chodscha in der Kanzley der kaiserl. Admiralität; Eingang: Da die Schar der Herren der Feder, und die Legion der Inhaber der Schrift die Edelsten der Leute und Auserwähltesten der Menschen sind, so war es von jeher die löbliche landesherrliche Sitte und alte, weltbeherrschende Regel, dieselben zu ehren und ihr Glück zu vermehren; vom J. 1125 (1713). (Eben da.)

3200) Schreiben des Grosswefirs an den Kapudanpascha Ibrahimpascha: Da die Handelsgeschäfte mit den russischen Bevollmächtigten noch nicht ins Reine gekommen, sey russischen Unterthanen die Schifffahrt auf dem schwarzen Meere nicht zu gestatten; doch sey erlaubt worden, dass die zu Wasser von dorther Angekommenen diessmahl zu Lande zurückkehrten; v. J. 1125 (1713). (Rami in meiner Sammlung Nr. 244.)

3201) Schreiben des Grosswefirs an den Woiwoden der Moldau: Er soll den nach Jassy gekommenen russischen Kaufleuten ihre Reise fortzusetzen verwehren, da die Handelsgeschäfte noch nicht festgesetzt; v. J. 1125 (1713). (Eben da Nr. 245.)

3202) Schreiben des Grosswefirs an Carl XII.: Der von ihm zur Befestigung der Freundschaft geschickte Gesandte sey gastfrey aufgenommen worden und werde nun freundlichst entlassen; v. J. 1126 (1714). (Rami auf der k. k. Hofbibl. Nr. 480.)

3203) *Murasele*, d. i. richterlicher Befehl, an die Obrigkeiten von Passarowicz und der Umgegend, dass der Vorzeiger, kraft des in seinen Händen befindlichen Berates und Fermans, in der Eintreibung seiner Gebühren von den Raja nicht gehindert werde; v. J. 1126 (1714). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3204) Kanun von Marktsatzung; v. J. 1126 (1714). (Kanunname Nr. 45.)

3205) Kreisbefehl bey Erklärung des venezianischen Krieges mit dem angehängten Manifeste, in 13 Artikeln; v. J. 1127 (1715). (Venezianisches Inscha Nr. 1.)

3206) Uebersetzung des drohenden Schreibens des Prinzen Eugen an den Grosswefir, bey Ausbruch des venezianischen Krie-

ges i. J. 1127 (1715), welches alle Beschwerden der Republik durchgeht. (Venezianisches Inscha Nr. 19.)

3207) Schreiben des Grosswefirs an den Serasker in Morea, Mifsirli Ibrahimpascha: Um die voriges Jahr erlittene Schlappe gut zu machen, würden alle Streitkräfte aufgebothen; er soll mit dem Kapudanpascha, der vor Chios, einvernehmlich handeln; v. J. 1127 (1715). (Rami in meiner Sammlung Nr. 248.)

3208) Abschrift eines Fermans an den Befehlshaber der russischen Gränze, um den Klagen der russischen Friedensverletzungen Einhalt zu thun; vom 15. Dschem.-ewwel 1127 (19. May 1715). (Im k. k. Hausarchive.)

3209) Ferman an den Richter von Belgrad, auf Beschwerde des Metropoliten, dass er in der Verlassenschaftsabhandlung der Mönche (Papas, Keschisch, Kalogeros) von den Intendenten der kaiserlichen Krongüter und Verwaltern der Wakfe beeinträchtiget worden; dem kaiserl. Kanun zufolge fällt die Verlassenschaft der ohne Erben sterbenden Mönche dem Metropoliten anheim, was am Rande angemerkt worden, dem zufolge der Ferman erlassen; v. J. 1127 (1715).

3210) Siegesschreiben der Eroberung Morea's i. J. 1127 (1715). (Nabi's Inscha Nr. 110.)

3211) Schreiben des Grosswefirs *Ali* (des Eroberers von Morea), als Begleitungsschreiben des Siegesschreibens der Eroberung von Morea an einen Pascha Statthalter, welches die gewöhnlichen Freudenbezeigungen anbefohlen, in welchem ihm aber besonders eingeschärft wird, diese Eroberungskunde nicht zum Anlasse zu nehmen, die Unterthanen mit Kuriersgeldern und anderen willkührlichen Auflagen zu belästigen; v. J. 1127 (1715). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3212) Schreiben des Grosswefirs an den Kaimakam Constantinopel's, bey der Geburt einer Tochter des Sultans, *Aische;* v. J. 1127 (1715). (Rami in meiner Sammlung Nr. 539.)

3213) *Murasele,* d. i. gerichtliche Verordnung, vom J. 1129 (1716), vermöge welcher dem zu Belgrad und in der Umgegend, mittelst Ferman und Berat angestellten griechischen Patriarchen erlaubt wird, die Patriarchatsgebühren einzutreiben. (Inscha auf der orient. Akademie.)

3214) Ferman an den Richter Molla von Belgrad, auf Klage der Raja von Belgrad, dass die ihnen von Zeit der alten (ersten osmanischen Eroberung) zustehende Abgränzung dieser Grabstätten angegeben, welche nicht zu beeinträchtigen sey; v. J. 1129 (1716). (Eben da.)

3215) Schreiben des Grosswefirs an den Prinzen Eugen, dem kaiserl. Residenten bey seiner Abreise als Manifest über-

geben, mit Vorwürfen über den Friedensbruch; v. J. 1129 (1716). (Auf der k. k. Hofbibliothek.)

3216) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswesirs an den Prinzen Eugen, für den Residenten Talman; vom J. 1129 (1716). (Im k. k. Hausarchive.)

3217) Schreiben des Grosswesirs an den Kaimakam Constantinopel's, um die Geburt zweyer Prinzen zu künden und Stadtbeleuchtung anzuordnen; v. J. 1129 (1717). (Rami in meiner Sammlung Nr. 536.)

3218) Schreiben des Statthalters von Belgrad an den Prinzen Eugen, mit den ersten Friedensanwürfen; vom 28. Ramasan 1129 (5. Sept. 1717). (Im k. k. Hausarchive.)

3219) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswesirs an den Kaiser, für den Residenten Talman; v. J. 1130 (1717). (Eben da.)

3220) Schreiben des Reis Efendi *Ahmed* an den Hofkriegsrath Talman, worin er ihm die türkischen Bevollmächtigten zur Friedensunterhandlung nennt; vom 23. Moharrem 1130 (29. Dec. 1717). (Eben da.)

3221) Schreiben des Statthalter von Bosnien, *Nuumanpascha's*, an den Befehlshaber von Brod, Freyherrn von Petrasch, wegen Befreyung türkischer Gefangenen; vom Rebiul-ewwel 1130 (Februar 1718).

3222) Der Friede von Passarowicz, in Form eines Buches; v. J. 1130 (1718). (Im Archive zu Venedig.)

3223) Schreiben des Grosswesirs an den Statthalter von Belgrad, Hasanpascha: Der Handelstractat mit Oesterreich sey zwar noch nicht abgeschlossen und die Bevollmächtigten noch nicht zusammengetreten, doch möge er unterdessen die unter Belgrad stehenden Schiffe nicht belästigen; vom J. 1130 (1718). (Rami in meiner Sammlung Nr. 243.)

3224) Der Friede von Passarowicz mit dem kaiserlichen königlichen Hofe; vom 22. Schaaban 1130 (21. Julius 1718). (Im k. k. Hausarchive.)

3225) Handelsvertrag mit Oesterreich; vom Schaaban 1130 (Julius 1718). (Eben da.)

3226) Liste der durch den türkischen Grossbothschafter dem Kaiser Carl VI. überschickten Geschenke i. J. 1130 (1718). (Eben da.)

3227) Bestätigung der venezianischen Capitulation, überbracht durch den Bailo Francesco Contareni; v. J. 1128 (1718). (Im Archive zu Venedig.)

3228) Ratification des Passarowiczer Friedens mit Venedig; v. J. 1131 (1718). (Eben da.)

3229) Beglaubigungsschreiben *Sultan Ahmed's III.* an Kaiser

Carl VI. für den Grossbothschafter Ibrahim, mit dem Charakter eines Beglerbegs von Rumili, nach dem Passarowiczer Frieden; vom 15. Rebiul-achir 1131 (7. März 1719). (Im k. k. Hausarchive.)

3230) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen, für den Grossbothschafter, Grafen von Wirmond; v. J. 1131 (1719). (Eben da.)

3231) Beglaubigungsschreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* für den türkischen Bothschafter Ibrahimpascha; vom 2. Dschemasiul-ewwel 1131 (23. März 1719). (Eben da.)

3232) Schreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen, durch den türkischen Grossbothschafter Ibrahimpascha, die Gränzscheidungsstreitigkeit an der Aluta betreffend; vom Schaaban 1131 (Junius 1719). (Eben da.)

3233) Liste der Spesirung des türkischen Bothschafters; vom 27. Redscheb 1131 (15. Junius 1719) (Eben da.)

3234) Schreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den Grossbothschafter Ibrahimpascha, über die ehrenvolle Behandlung des kaiserl. Bothschafters, Grafen Wirmond; vom 20. Schewwal 1131 (5. September 1719). (Eben da.)

3235) Schreiben des Statthalters von Belgrad, Alipascha, i. J. 1132 (1719), um einen Dschebedschi anzuempfehlen; mit folgendem Siegel in drey Querzeilen:

We ma tewfiki illa billahi
La Ilahun illallah el melik
Elhakk el mubin abduhu Ali
Aleihi tewekültu we ileihi Enib;

d. i. *Und es ist meine Leitung nur bey Gott. Es ist kein Gott, als Gott, der König, die augenscheinliche Wahrheit; ich, sein Diener Ali, vertraue auf ihn und habe ihn zum Stellvertreter erwählt.*

3236—3237) Zwey Fermane, der eine an den Statthalter von Bosnien, der andere an den Tschausch N. N., auf Begehren des Grafen von Wirmond, zur Auslösung der Gefangenen; vom 29. Ssafer 1132 (10. Jänner 1720). (Eben da.)

3238) Schreiben *Nahifi's* an den Reis Efendi Mohammed Efendi am 2. Rebiul-ewwel 1132 (12. Jänner 1720), über die Audienz beym Prinzen Eugen am 24. Moharrem 1132 (6. December 1719). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 161.)

3239) Ferman an den Beglerbeg von Morea, Ahmedpascha, dass die nach Morea zurückkehrenden Raja keineswegs belästiget werden sollen; vom Rebiul-ewwel 1132 (Jänner 1720). (Eben da Nr. 162.)

3240) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ahmed's III.* an Kaiser Carl VI. für den Grossbothschafter Grafen Wirmond; vom 15. Dschemasiul-ewwel 1132 (25. März 1720). (Im k. k. Hausarch.)

3241) Abschrift des vom Grafen Wirmond zur Wiedererbauung der Kirche von Chios erwirkten Fermans; v. 30. Dschemasiul-ewwel 1132 (9. April 1720). (Im k. k. Hausarchive.)

3242) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an Kaiser Carl VI., für den Grossbothschafter, Grafen Wirmond; vom 12. Dschemasiul-achir 1132 (21. April 1720). (Eben da.)

3243) Abschrift des Schreibens *S. Ahmed's III.* an die Königinn von Schweden, nach dem Tode ihres Bruders, Carl's XII.; vom 1. Redscheb 1132 (9. May 1720). (Eben da.)

3244) Gerechtigkeitsbefehl an den Statthalter von Nissa, den Wesir Alipascha, demselben milde Behandlung der Unterthanen einschärfend; Hälfte Redscheb 1132 (23. May 1720). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 163.)

3245) Schreiben des Statthalters von Belgrad, Abdullahpascha, an den Bothschafter Grafen von Wirmond, wegen dessen Empfanges bey dessen Rückkehr; vom 28. Redscheb 1132 (5. Junius 1720). (Im k. k. Hausarchive.)

3246) Schreiben des Bothschafters *Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen, über seine Ankunft zu Belgrad und seine Auswechslung zu Parakin; vom 7. Schaaban 1132 (14. Junius 1720). (Eben da.)

3247—3249) Abschrift dreyer Schreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den Fürsten der Moldau und Walachey, wegen der gemeinschaftlichen Güterbesitzer und Unterthanen; vom Ssafer 1132 (Junius 1720). (Eben da.)

3250) Schreiben des Grosswesirs an die Defterdare und Sandschakbege, Doppelhochzeit der Beschneidung und Vermählung zu künden; v. J. 1132 (1720). (Rami in meiner Samml. Nr. 253.)

3251) Schreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den persischen Grossbothschafter, zur Vollstreckung des Passarowiczer Handelstractates und des persischen Handels; v. J. 1133 (1720). (Im k. k. Hausarchive.)

3252) Stiftungsbrief des Grosswesirs *Ibrahimpascha* unter S. Ahmed III., für seine nächst der Moschee der Prinzen erbauten frommen Stiftungen; aus der Feder Raschid Efendi's, des Reichshistoriographen; v. J. 1133 (1720). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 171.)

3253) Befehl *S. Ahmed's III.* an die Ulema und Häuptlinge der lesgischen Stämme Tschar und Tal, dieselben wider die Perser aufhetzend; v. J. 1135 (1723). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 158.)

3254) Ferman an den Naib von Schila, zur Gerichtsbarkeit Scutari gehörig, auf Beschwerde des Schahindschi Mahmud, dass derselbe im Besitze seines Lehens von 3000 Aspern beeinträchtiget worden, zu untersuchen, die Gränzen zu bestimmen

die Zehente und Gebühren des Falkenlehens dem Inhaber desselben zuzuerkennen; v. J. 1136 (1723). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3255) Schreiben des Statthalters von Bosnien an den Grafen Johann Palfy, um sich über Excesse zu beschweren und um Einhaltung derselben zu bitten; vom 27. Redscheb 1136 (12. März 1724). (Im k. k. Hausarchive.)

3256) Abschrift des zwischen der Pforte und Russland, unter französischer Vermittlung geschlossenen persischen Theilungstractates; vom 2. Schewwal 1136 (25. Junius 1724). (Eben da.)

3257) Ferman an den Richter von Sardes, auf Vorstellung des Naib, dass im Dorfe Karkan der Besitzer eines als 1¼ steuerbaren Hauses nicht im Stande, die ganze Steuer zu entrichten, die Erlegung eines Viertels nachgelassen, so dass, wenn er die Steuer für ein ganzes Haus entrichtet haben wird, nichts anderes mehr von demselben gefordert werden soll; v. J. 1137 (1724). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3258) Ferman an den Naib von Tschataldsche, auf Vorstellung des Kopfsteuereinnehmers dieser Gerichtsbarkeit, dass die Eintreibung der Kopfsteuer durch andere Forderungen von Schulden vernachlässiget werden, befohlen, dass, bis die Kopfsteuer entrichtet sey, von anderer Schuldeintreibung keine Rede seyn könne; v. J. 1137 (1724).

3259) Ferman an den Statthalter und Richter von Tripolis in Syrien, über Beschwerden französischer Kaufleute; v. J. 1137 (1724). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibliothek Nr. 17.)

3260) Urkunde der wegen Auslösung der Gefangenen zwischen den kaiserl. und türkischen Commissären geschlossenen Uebereinkunft; vom 29. Dschemasiul-ewwel 1137 (13. Februar 1725). (Im k. k. Hausarchive.)

3261) Schifffahrts- u. Handelsvertrag zwischen Kaiser Carl VI. und dem Dei von Algier; vom 15. Moharrem 1138 (23. Sept. 1725). (Eben da.)

3262) Beglaubigungsschreiben *S. Ahmed's III.* an K. Carl VI., für Omeraga Miri Alem, als Schahbender, d. i. General-Consul zu Wien; vom 1. Rebiul-ewwel 1138 (7. Nov. 1725). (Eben da.)

3263) Beglaubigungsschreiben des Grosswesirs *Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen, für den Schahbender Omeraga; v. 1. Rebiul-ewwel 1138 (7. Nov. 1725). (Eben da.)

3264) Verzeihung gewährendes Schreiben des Seraskers Mustafapascha an den Herrn von Nachdschiwan, Eschref Chan; v. J. 1138 (1725). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3265) Berat (in Passform, ohne Eingang) für den Muteweli (Verwalter) der Moschee Gülchane, zu Bagdad, vermög dessen ihm dieselbe, weil er dazu schicklich, tauglich und tüchtig, ge-

schenkt *(Ssadaka)* wird; v. J. 1138 (1725). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3266) Berat (ohne Eingang, in Passform), da der Vorzeiger mit 11 Aspern als Silihdar des 191ten Regimentes besoldet, um seine Pensionirung *(Tekaud)* gebethen, wird hiemit befohlen, dass von den 11 Aspern, die er vermög seiner Bestallung *(Ruus)* genoss, 7 Aspern dem Schatze zufallen *(Chafinemande)*, 4 aber als Pension von der Pachtung Kastemuni's fortgezahlt werden sollen; v. J. 1138 (1725). (Eben da.)

3267) Abschrift eines Fermans *S. Ahmed's III.* über die Auslösung der Gefangenen; vom 15. Schaaban 1138 (18. April 1726). (Eben da.)

3268) Schreiben (ausführliches) des Grosswefirs über die bosnischen Gränzverletzungen und die darüber entstandenen Streitigkeiten; vom 15. Schewwal 1138 (16. Junius 1726). (Eben da.)

3269) Schreiben des Pascha von Tripolis an den kaiserl. Residenten, Hrn. v. Dirling, als Antwort auf das durch die zur Schliessung des Friedens beauftragten Commissäre übersandte; vom Silkide 1138 (Julius 1726). (Im k. k. Hausarchive.)

3270) Schreiben *Raghib's* an den Tatarchan, demselben zu melden, dass nach Absetzung des Reis Efendi Mustafa, Seid Selami Efendi zu dessen Geschäftsträger an der Pforte ernannt worden sey; v. J. 1138 (1726). (Raghib's Inscha Nr. 95.)

3271—3272) Schreiben (zwey) *Mohammedpascha's* von Tripolis, über denselben Gegenstand; vom selben Datum. (Im k. k. Hausarchive.)

3273) Schreiben des Pascha von Tripolis an K. Carl VI., die Erneuerung des Friedens begleitend; Moharrem 1139 (September 1726). (Eben da.)

3274) Schreiben des Pascha von Tripolis an den Prinzen Eugen, den aus Aegypten flüchtigen, sich in Tripolis befindlichen Kaitasbeg betreffend; vom Moharrem 1139 (Sept. 1726). (Eben da.)

3275) Berat *S. Ahmed's III.* v. J. 1139 (1726) für den Metropoliten von Patras: Nachdem der vorige auf Bericht des griechischen Patriarchen, wegen sträflichen Einverständnisses mit Venedig, abgesetzt worden; ohne anderen Eingang, als die Formel: *Diess ist das Zeichen,* und die Schlussformel: «So sollt ihr's «wissen, und dem edlen Zeichen Glauben beymessen.» (Inscha auf der orient. Akademie.)

3276) Ferman auf Bitte des kaiserl. Falkoniers Mohammed, welcher im Districte von Schila, im Sandschake von Kodscha Ili, von den Dörfern Jilarli, Sekinli, Senmar und anderen, ein Falkenlehen von 7328 Aspern besass, dessen Gründe abgesteckt und ausgemessen, und worin er von dem Inhaber eines anderen

Lehens von Falkenzubringern *(Schahin getüridschi timari)* beeinträchtiget ward; nach Gerechtigkeit vom Richter zu untersuchen, den Zehent und Gebühren nach den klar abgesteckten Gränzen zu zahlen; v. J. 1139 (1726). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3277) Untersuchungsferman *(Teftisch fermani)* auf die Klage der Einwohner der Dörfer Biledlü, Ishaklü, Sikteli, um Schila im Sandschake Kodscha Ili, welche ein Timar von 1328 Aspern als Falkenbringer besassen, dass der Bostandschibaschi sich die Eintreibung des Zehentes eines in ihrem Timare neu angelegten Dorfes zueigne, das Rufnamedschi und die Deftere *(Idschmal* und *Mufassal)* nachgesehen, und gefunden, dass das Timar dort eingetragen sey, gegen Entrichtung der Pfluggebühr *(Resmi tschift)*, Inwohnergebühr *(Resmi bennak)*, Mehlgebühr *(Resmi hinta)*; v. J. 1139 (1726). (Eben da.)

3278) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ahmed's III.* für den Bothschafter Daniel Dolfin i. J. 1139 (1726). (Im Archive zu Venedig.)

3279) Schreiben des Statthalters von Rumili, Befehlshabers von Nissa, als Begleitung des mit einem Geschenke von Pferden abgesandten Ismailaga; vom 4. Redscheb 1139 (25. Febr. 1727). (Im k. k. Hausarchive.)

3280) Schreiben desselben an den Prinzen Eugen, wegen einer dem Molla Husein zu Raab weggenommenen Menge Tabaks; v. J. 1139 (1727). (Eben da.)

3281) Ratification von dem Canton Tripolis, des zwischen Kaiser Carl VI. und Tripolis geschlossenen Friedens; vom Silkide 1139 (Ende Junius 1727). (Eben da.)

3282) Vidimirte Abschrift des Fermans S. Ahmed's III. an den Dei und Beglerbeg von Algier, dass derselbe wider die aus Indien nach Ostende fahrenden kaiserl. Schiffe nichts Feindseliges unternehmen, und bey geschehener Wegnahme derselben wieder zurückstellen solle; vom 29. Silhidsche 1139 (17. August 1727). (Eben da.)

3283) Schreiben *Ahmed Ben Jusuf's*, des Pascha von Tripolis, durch den sich in Triest befindlichen ägyptischen Beg Tscherkes Mohammed an Kaiser Carl VI., demselben sich zu Gnaden empfehlend; vom 1. Moharrem 1139 (29. Aug. 1727). (Eben da.)

3284) Schreiben desselben an den Prinzen Eugen, desselben Inhaltes und vom selben Datum. (Eben da.)

3285) Schreiben des Pascha von Tripolis, *Mohammed*, an den Prinzen Eugen, als Antwort auf dessen, durch den Gesandten Mohammed erhaltenen Schreibens; v. 1. Moharrem 1140 (19. August 1727). (Eben da.)

3286) Abschrift des Schifffahrts- und Handelsvertrages mit Algier; v. J. 1140 (1727). (Eben da.)

3287) Liste der durch Ismailaga an Kaiser Carl VI. übersandten Geschenke; v. J. 1140 (1727). (Im k. k. Hausarchive.)

3288) Liste der durch Ismailaga an den Prinzen Eugen übersandten Geschenke; v. J. 1140 (1727). (Eben da.)

3289—3293) Schreiben (fünf) des berühmten ägyptischen Beg Kaitas an Prinz Eugen, sich ihm zu Gnaden zu empfehlen und um Unterstützung zur Wiedereinsetzung in Aegypten zu flehen; v. J. 1140 (1727). (Eben da.)

3294) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an K. Carl VI., als Beglaubigungsschreiben für den zum Waareneinkauf nach Wien gesandten Tschokadar Ismail; v. J. 1140 (1727). (Eben da.)

3295) Schreiben desselben an Prinzen Eugen, in derselben Sache und vom selben Datum. (Eben da.)

3296) Schreiben des Dei von Tripolis an Kaiser Carl VI.: Die tractatenwidrige Wegnahme zweyer neapolitanischer Schiffe sey ohne sein Wissen geschehen, er sey bereit, dafür Genugthuung zu leisten, 40 Sclaven seyen bereits dem kaiserlichen Consul zurückgegeben worden; vom Ssafer 1141 (September 1728). (Eben da.)

3297) Schreiben desselben an den Prinzen Eugen; desselben Inhaltes und vom selben Datum. (Eben da.)

3298) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Ahmed's III.* an Kaiser Ferdinand, für den kaiserl. Residenten Joseph Dirling, worin er denselben belobt und die Fortdauer der Freundschaft versichert; vom 30. Dschem.-ewwel 1141 (1. Jänner 1729). (Eben da.)

3299) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Damad Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen, für den kaiserl. Residenten Dirling; v. J. 1141 (1729). (Eben da.)

3300) Schreiben des Beglerbeg von Tripolis an K. Carl VI., die Wegnahme neapolitanischer Schiffe entschuldigend; vom 24. Schaaban 1141 (25. März 1729). (Eben da.)

3301) Schreiben des Beglerbeg von Tripolis, *Ahmed Ben Jusuf*, an Kaiser Carl VI., die Streitigkeiten zwischen dem kaiserlichen und französischen Consul betreffend; v. J. 1142 (1729). (Eben da.)

3302) Schreiben des Statthalters von Nissa, *Abdullahpascha*, bey der Rückkehr des kaiserl. Residenten, Hrn. v. Dirling, an Prinzen Eugen, als Antwort auf dessen, durch den Residenten eingehändigten Schreibens; vom 29. Ramafan 1141 (28. April 1729). (Eben da.)

3303) Schreiben *Osmanpascha's*, des Statthalters von Nissa, an Prinzen Eugen, einen Kaufmann empfehlend; vom 4. Ssafer 1142 (28. August 1729). (Eben da.)

3304) Schreiben *Ahmed Ben Jusuf's*, des Pascha von Tripolis, an den Prinzen Eugen, über Excesse sicilianischer Corsaren sich

zu beschweren; vom Rebiul-achir 1142 (October 1729) (Im k. k. Hausarchive.)

3305) Abschrift des vom Grosswefirs *Damad Ibrahimpascha* an den russischen Minister, über Gränzstreitigkeiten in Persien und andere Gränzzustände erlassenen Schreibens; vom J. 1142 (1729). (Eben da.)

3306) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs Mohammedpascha an den Beglerbeg von Rumili, demselben die baldige Absendung einer Parthie Sammt zu empfehlen; v. J. 1142 (1729). (Eben da.)

3307) Berat des niederländischen Dolmetsches, Constantin Prascovi, dessen Berat mit seinem Hause verbrannt; hiemit, weil es im Protokolle *(Kaid)* der Berate *(Nischan)* eingetragen, aus dem verlorenen verliehen *(Jaaiden tewdschih)*; v. J. 1142 (1729). (Inscha der orient. Akademie.)

3308) Befehlschreiben des i. J. 1142 (1729) nach Aegypten ernannten Statthalters an den Richter von Alexandria, und alle anderen Obrigkeiten, ihnen seine Ernennung zu künden; v. J. 1142 (1729). (Le Grand's Inscha auf der k. k. Hofbibl. Nr. 18.)

3309) Abschrift eines Fermans S. Ahmed's III. an die Regierung von Tunis, zu Gunsten der kaiserl. Schifffahrt; vom 15. Redscheb 1142 (3. Febr. 1730). (Im k. k. Hausarchive.)

3310) Abschrift des Schreibens des Grosswefirs an den ersten Minister der russischen Kaiserinn, über die Stimmung der Pforte gegen Nadirschah, dass sie nähmlich den Frieden mit demselben so lange halten wolle, als er denselben nicht breche; ums J. 1142 (1730).

3311) Befehl zur Stadtbeleuchtung bey der Geburt eines Prinzen S. Ahmed's III.; aus der Feder des Defterdars Aatif Efendi; v. J. 1143 (1730). (Aatif's Inscha Nr. 3.)

3312—3313) Schreiben (zwey) *Mohammed Efendi's* von Tripolis an Prinzen Eugen, die Zurückgabe von weggenommenen Schiffen betreffend; vom Moharrem 1143 (Julius 1730). (Im k. k. Hausarchive.)

3314) Schreiben (offenes) in Fermansform *S. Ahmed's III.* an den Dogen von Venedig, die Zurückstellung von sechs Ballen Kamelot betreffend; vom J. 1143 (1730). (Im Archive von Venedig.)

3315) Ferman *S. Ahmed's III.* über die Verbesserung der Münze; v. J. 1143 (1730). (Reis Efendi Mohammed Nr. 159.)

S. Mahmud I.

3316) Kündigungsschreiben der Thronbesteigung S. Mahmud's I.; v. J. 1143 (1730). (Im Archive zu Venedig.)

3317) *Tedschdid fermani*, d. i. Erneuerungsferman, wodurch bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I. die Erneuerung des Berates des Vorzeigers befohlen wird, nähmlich die beym ersten Regimente *(Dschemaat)* im Schlosse Dschetire der Kapudanschaft Ostrovidscha, im Sandschake Bosnien, mit täglichen 15 Aspern angestellten Reiter *(Faris)*; v. J. 1143 (1730). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3318) Berat (erneuertes), bey der Thronbesteigung S. Mahmud's I., für einen Reiter des Schlosses Dschetire, der Kapudanschaft Ostrovidscha, des Sandschakes Bosnien, mit 15 Aspern des Tages: Soll, nachdem er die Brautgebühr an den bosnischen Sandschak entrichtet, seine Besoldung kraft des Berates beziehen; v. J. 1143 (1730). (Eben da.)

3319) Schreiben des Grosswefirs *Osmanpascha* an den Prinzen Eugen, als Abberufungsschreiben des zu Wien befindlichen Schahbender Omer, wegen der wider ihn angebrachten Beschwerden; v. J. 1144 (1731). (Im k. k. Hausarchive.)

3320) Schreiben des Dei von Tunis, *Huseinpascha*, an Kaiser Carl VI., die Aufrechthaltung des Friedens und die Freundschaft versichernd; vom 30. Redscheb 1144 (28. Jänner 1732). (Eben da.)

3321) Schreiben *Hadschi Ali's* von Tunis; desselben Inhaltes; vom Schaaban 1144 (Februar 1732). (Eben da.)

3322—3323) Schreiben (zwey) des Kiaja des Grosswefirs an den Hofkriegsrathspräsidenten, Prinzen Eugen, über die Eroberung von Tebrif und den ganzen persischen Feldzug; v. J. 1144 (1732). (Eben da.)

3324) Schreiben des Statthalters von Nissa, *Abdullahpascha*, an den Prinzen Eugen, wegen Gränzexcessen; ums J. 1144 (1732). (Eben da.)

3325) Verewigung des venezianischen Friedens, durch den Bothschafter Angelo Emmo mit dem Dogen; v. J. 1144 (1732).

3326) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs, *Osmanpascha*, an Schatirbeg, den Stellvertreter Mahmudpascha's; aus der Feder Raghib's. (Raghib's Inscha Nr. 52.)

3327) Schreiben des Grosswefirs *Ibrahimpascha* an den Prinzen Eugen: Da dem Verlangen des kaiserl. Hofes gemäss an die Barbaresken der nöthige Befehl erlassen, und der Friede mit Tunis bereits abgeschlossen worden, werde derselbe auch nächstens mit Tripolis abgeschlossen werden; v. J. 1144 (1732). (Im k. k. Hausarchive.)

3328) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's* an den Statthalter von Bosnien, wegen Beylegung der Gränzstreitigkeiten; vom 15. Ramafan 1145 (1. März 1733). (Eben da.)

3329) Schreiben des Grosswefirs, diesem Ferman zufolge erlassen; v. J. 1145 (1733). (Im k. k. Hausarchive.)

3330) Abschrift eines Schreibens des Grosswefirs an den russischen ersten Minister, über die Streitigkeiten an der persischen Gränze; v. J. 1146 (1733). (Eben da.)

3331) Abschrift eines Schreibens des Grosswefirs *Hekimfade Alipascha* an den russischen ersten Minister, Grafen Golowkin, über die freye Königswahl in Pohlen; vom Redscheb 1146 (Dec. 1733). (Eben da.)

3332) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Prinzen Eugen, nach dem Tode August's II., Königs von Pohlen, die Freyheit der pohlischen Königswahl zu sichern und zu versichern; vom Redscheb 1146 (December 1733). (Eben da.)

3333) Abschrift eines Memoires der Pforte an den kaiserl. Internuntius, in Betreff der freyen pohlischen Königswahl; v. J. 1146 (1733). (Eben da.)

3334) Abschrift eines Berichtes des Statthalters von Bosnien an die Pforte, über Gränzexcessen; v. J. 1146 (1733). (Eben da.)

3335) Bericht des Chans der Krim an die Pforte, über die Streitigkeiten in der Kabardai, sammt der Abschrift des Protokolls der hierüber mit dem russischen Residenten und kaiserl. Internuntius gehaltenen Conferenz; v. J. 1146 (1734). (Eben da.)

3336) Berat *S. Mahmud's* v. J. 1147 (1734), Verleihung eines Siametes. Eingang: „Da es die grossmüthige Eigenschaft grosser „Sultane und die schöne Sitte glücklicher Chakane ist, die Schar „der Lehensträger und Sipahi zu ehren, zu achten und die Anzahl „der Würdenträger zu schützen und zu bewachten." (Sammlung in der orient. Akademie.)

3337) Abschrift eines Berichtes des Statthalters von Bosnien an den Grosswefir, über bosnische Gränzexcesse zu Kladischa (?); vom 6. Schewwal 1148 (19. Febr. 1735). (Im k. k. Hausarchive.)

3338) Schreiben des Grosswefirs an den Kiflaraga, aus der Feder Raghib's, demselben die Nachricht gebend, dass er am 25. Dschemafiul-ewwel Sonnabend zu Filibe gelagert, wo er das kaiserl. Handschreiben mit den gehörigen Ehren empfangen, den Ueberbringer mit Ehrenpelz bekleidet habe; v. J. 1148 (1735). (Raghib's Vorträge Nr. 39.)

3339) Ferman an den Richter von Jerusalem und den Mutesellim des Sandschakes von Jerusalem: Es sey auf den Bericht, dass mehrere Moslimen vor Gericht erschienen und bezeugt, dass, wenn die Mauer des armenischen Klosters von S. Jacob, welche auf die Strasse Einsturz drohe, nicht ausgebessert werde, Moslimen Schaden drohe, dieselbe wieder herzustellen erlaubt; v. J. 1148 (1735). (Inscha auf der orient. Akademie.)

3340) *Raghib's* lobpreisendes Urtheil *(Takrif)* zu den Randglossen des Commentars Selim's über die Logik von Scheich Ebilhasan aus Tunis; v. J. 1148 (1735). (Raghib's Vorträge Nr. 6.)

3341) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, als der Sultan im Frühlinge Arzney nahm. (Raghib's Inscha Nr. 2.)

3342) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, als Glückwunsch zum Fastenbrechen am grossen Bairam; v. J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 7.)

3343) Vortrag aus der Feder *Raghib's*; gewöhnlicher Glückwunsch zum Opferfeste, d. i. zum kleinen Bairam; vom J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 8.)

3344) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, über die Ernennug eines Seraskers gegen Persien; die Mitglieder der Conferenz: der Grosswesir, Mufti, Kapudan und Aga Pascha, Oberstlagerrichter, Defterdar, der vorige und dermahlige Vorsteher des ersten Tagebuches, der Aga der Sipahi und Silihdare, die Efendi Kesrieli und Saadallah; der Statthalter von Erferum, Weli, sey zwar Baschbogh (Befehlshaber), er brauche aber einen Wesir Serasker (Generalissimus), wozu der Statthalter von Anatoli, Nuumanpascha, vorgeschlagen wird; v. J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 28.)

3345) Lobpreis und Urtheil *Raghib's* in ein von ihm verglichenes und mit Randglossen beschriebenes Exemplar des Commentars Beidhawi's; v. J. 1148 (1735). (Raghib's Vorträge.)

3346) Lobpreisendes Urtheil *Raghib's* über das *Muarribol ishar*, von Einem der Ulema Güselhissar's geschrieben; v. J. 1148 (1735). (Eben da.)

3347) Vortrag des Grosswesirs an den Sultan, aus der Feder Raghib's, um vorzuschlagen, dass zur Beseitigung der zwischen dem Beglerbeg von Trapezunt, Utschindschisade Omerpascha, und dem Kämmerer Falischeli Ahmedaga obwaltenden Feindseligkeiten, dem letzten eine Beglerbegschaft verliehen werde; v. J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 30.)

3348) Schreiben *Raghib's*, als Antwort auf das an ihn während der persischen Belagerung Bagdad's eingelangte Schreiben Seki Mirsa's, des Vertrauten Nadirschah's; vom J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 31.)

3349) Schreiben *Raghib's*, um dem Statthalter von Rakka, Alipascha, dem Doctorssohne, zu der zum dritten Mahle erhaltenen Grosswesirschaft Glück zu wünschen; v. J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 33.)

3350) Schreiben des Reis Efendi *Raghib* an des Sultans ersten Imam, Pirisade, um einige verlangte Büchertitel einzubegleiten; v. J. 1148 (1735). (Eben da Nr. 34.)

3351) Schreiben *S. Mahmud's* an Nadirschah, in Beantwor-

tung der fünf Forderungen desselben; v. J. 1148 (1735). (Raghib's Vorträge Nr 36.)

3352) Glückwünschungsschreiben des Wefirs *Jegen Mohammed* an den Chan der Krim, Fethgirai, als derselbe nach glücklichem Streifzuge siegreich nach Hause gekehrt; aus der Feder Raghib's: v. J. 1149 (1736). (Raghib's Inscha Nr. 29.)

3353) Antwortschreiben des Wefirs *J gen Mohammed* auf den Glückwunsch des ersten Leibarztes zum Frühlingsanfange; aus der Feder Raghib's; v. J. 1149 (1736). (Eben da Nr. 30.)

3354) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs) an den Statthalter von Erferum, den vorigen Grosswefir Abdullahpascha, in Betreff eines Lehens. (Eben da Nr. 74.)

3355) Schreiben des Kiaja des kaiserl. Steigbügels Pir Mustafa Efendi, an den Richter des kaiserl. Lagers, Esaad Efendi; aus der Feder Munif Efendi's; v. J. 1149 (1736). (Eben da Nr. 80.)

3356) Schreiben von Seite des Kaimakampascha an den Grosswefir, demselben Glück zum Feldzuge zu wünschen; aus der Feder Munif's. (Eben da Nr. 81.)

3357) Schreiben des Kaimakam an den Tatarchan, in Begleitung eines sultanischen Schreibens und sultanischer Geschenke. (Eben da Nr. 82.)

3358) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs an Raghibpascha; aus der Feder Nuribeg's. (Eben da Nr. 86.)

3359) Schreiben des Grosswefirs an den Chan; aus der Feder Eminbeg's. (Eben da Nr. 98.)

3360) Schreiben *Ifetpascha's* an den Grosswefir, als Antwort auf eines durch Ibrahim, einen Diener des Defterdars, erhaltenes. (Eben da Nr. 111.)

3361) Abschrift des Schreibens des Grosswefirs *Mohammedpascha* an den russischen ersten Minister, über die russischen Angriffe auf Assow; vom 29. Moharrem 1149 (10. Junius 1736). (Im k. k. Hausarchive.)

3362) Abschrift des Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha*, aus dem Lager von Isakdschi, an den kaiserl. Bothschafter, Leopold Talman, die Vermittlung des russischen Krieges betreffend; vom Rebiul-achir 1149 (Aug. 1736). (Eben da.)

3363) Schreiben des Grosswefirs *Silihdar Seid Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen Königsegg, aus dem Lager von Daudpascha bey Constantinopel, welches die Gründe des russischen Krieges aus einander setzt und das Ultimatum der Pforte enthält; vom Dschemafiul-achir 1149 (October 1736). (Eben da.)

3364) Original des Schreibens des Grosswefirs *Mohammed* an den Grafen Königsegg, als Antwort auf das durch Talman erhaltene. Siegel: „O Herr, Du hast mich mit dem Halsband

„der Grösse geschmückt im Anfang, mache das Ende besser, „als den Anfang“ *! (In Moser's Belgradischem Friedensschluss Nr. IV. p. 73.)

3365) Schreiben des Grosswefirs *Silihdar Esseid Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathpräsidenten Grafen v. Königsegg, vom Freyherrn von Talman eingesandt, die Wahl zwischen Frieden und Krieg betreffend; vom 13. Schewwal 1149 (14. Febr. 1737). (Im k. k. Hausarchive.)

3366) Schreiben des Grosswefirs *Silihdar Esseid Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Königsegg, als Antwort auf sein Schreiben vom 20. May 1737, über die Bestimmung Sorozka's zum Orte des Friedenscongresses; v. J. 1149 (1737). (Eben da.)

3367) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Widin, an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen Königsegg, als Beschwerde, dass man einigen handelnden Janitscharen zu Wien nicht nur mehrere Waaren genommen, sondern auch die auf Borg genommenen nicht bezahlt habe; v. J. 1150 (1737). (Eben da.)

3368) Schreiben des Grosswefirs *Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen Königsegg, als Beschwerde über den russischen Friedensbruch. (Eben da.)

3369) Schreiben *Alipascha's*, des Statthalters von Bosnien, an den kaiserl. Feldmarschall, Grafen von Philippi, als Antwort auf das durch den Hofkriegssecretär Theyls erhaltene Schreiben; v. J. 1150 (1737). (Eben da.)

3370) Schreiben des türkischen Bevollmächtigten auf dem Congresse zu Niemirow, vermöge dessen sie die Beybringung einer mit der eigenhändigen Unterschrift des Sultans versehenen Vollmacht zusichern; v. J. 1150 (1737). (Eben da.)

3371) Zweytes Schreiben *S. Mahmud's I.* an Nadirschah, den Empfang eines von ihm erhaltenen Schreibens bestätigend; v. J. 1150 (1737). (Eben da.)

3372) Abschrift der Vollmacht des Sultans für seine Bevollmächtigten zum Cogresse von Niemirow; vom 15. Silkide 1149 (17. März 1737). (Eben da.)

3373) Abschrift der zweyten abgeänderten Vollmacht für dieselben; vom 30. Rebiul-ewwel 1150 (28. Julius 1737). (Eben da.)

3374—3376) Abschrift von drey Schreiben des Grosswefirs *Silihdar Seid Mohammedpascha* an den kaiserl. Bevollmächtigten, den Bothschafter Freyherrn von Talman, in Betreff des Congresses von Niemirow; vom 4. u. 6. Rebiul-ewwel u. 3. Rebiul-achir 1150 (2., 4. u. 31. Julius 1737) (Eben da)

3377) Schreiben des Defterdars *Atif Efendi* an Osman Kia-

*) *Ja rebbe kalladeteni ewailiha dschelli fe edschaal chawatimiha chairen min el ewweli.*

ja (den Minister des Inneren), denselben über die gegenwärtige politische Lage zu trösten; v. J. 1150 (1738). (Aatif's Inscha Nr. 4.)

3378) Schreiben des Grosswefirs an Nadirschah, den Weg zu freundschaftlichen Verhandlungen bahnend; v. J. 1151 (1738). (Raghib's Vorträge Nr. 37.)

3379) Schreiben des Grosswefirs an den Schah von Persien; aus der Feder Raghib's, die Beystimmung des Sultans zu Friedensconferenzen kündend. (Eben da Nr. 38.)

3380) Schreiben *Raghib's* an den Oberstastronomen Ahmed Efendi, den Empfang der von ihm übersandten Ephemeriden zu bestätigen, in astronomischer Bildersprache. (Eben da Nr. 40.)

3381) Vortrag aus der Feder Raghib's (damahls Cabinetssecretär des Grosswefirs) über die Gegenwart S. Mahmud's bey einer Lesung über Bochara's Ueberlieferungswerk in des Grosswefirs Gegenwart, worauf der Sultan seine zu Aja Sofia gestiftete Bibliothek besuchte, und den von der Hand des Chalifen Ali geschriebenen Koran besah, um die bey dieser Gelegenheit von Einigen über die Echtheit der Schrift Ali's erhobenen Zweifel mit philologischen Gründen zu beseitigen. (Eben da Nr. 41.)

3382) Schreiben *Raghib's*, als er Statthalter von Haleb war, an einen der Minister der Pforte, ihm seine Wünsche und Versicherungen mitzutheilen. (Eben da Nr. 43.)

3383) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammedpascha* an den Kaimakam Ahmedpascha; aus der Feder Raghib's; v. 5. Redscheb 1151 (19. October 1738). (Raghib's Inscha Nr. 21.)

3384) Schreiben des Kiajabeg an Alipascha, den Doctorssohn, den Statthalter Bosniens, demselben zu den im Jahre 1151 (1738) erfochtenen Siegen Glück zu wünschen; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 54.)

3385) Schreiben des Cabinetssecretärs *Raghib* an den Serasker von Widin, Mohammedpascha, als derselbe mit dem Statthalter von Karaman, Mohammedpascha, und mit Tof Mohammedpascha durch einen Ferman und Schreiben des Grosswefirs ins Feld befehliget ward; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 55.)

3386) Schreiben des Cabinetssecretärs *Baghib* an den Chan der Krim, ein Schreiben des Grosswefirs an denselben begleitend; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 57.)

3387) Schreiben *Raghib's*, des Cabinetssecretärs des Grosswefirs, an den vorigen Cabinetssecretär des Kiflaraga, als derselbe die Stelle eines Vorstehers der Pachtungen Mekka's und Medina's erhielt; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 64.)

3388) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammedpascha* an den Kaimakam des kaiserl. Steigbügels, Ahmedpascha, über die Eroberung Orsova's; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 20.)

3389) Schreiben *Raghib's* (als Cabinetssecretär des Grosswefirs) über ein Geschäft des Mufti von Tokat, wesshalb sich der Mufti Constantinopel's an den Grosswefir gewandt; v. J. 1150—1151 (1738—1739). (Raghib's Inscha Nr. 67.)

3390) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs Jegen Mohammed) an den Serasker in Bessarabien, Islamgirai Sultan, ein Schreiben des Grosswefirs begleitend, das dessen Zufriedenheit bezeigte; v. J. 1150—1151 (1738—1739). (Eben da Nr. 69.)

3391) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs) an den Serasker Bessarabien's, Afmetgirai Sultan, demselben zu einem bey Oczakow erfochtenen Siege Glück zu wünschen; v. J. 1150—1151 (1738—1739). (Eben da Nr. 70.)

3392) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs Jegen Mohammed) an den Reis Efendi, als Antwort auf dessen, durch den Pfortendolmetsch erhaltene Schreiben; v. J. 1250—1151 (1738—1739). (Eben da Nr. 71.)

3393) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs Jegen Mohammed) an den Oberstlandrichter Rumili's; v. J. 1150—1151 (1738—1739). (Eben da Nr. 73.)

3394) Schreiben des Kiaja des Grosswefirs *Jegen* an den vorigen Grosswefir Abdullahpascha; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 77.)

3395) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den ersten Imam des Sultans, Pirifade. (Eben da Nr. 22.)

3396) Anderes Schreiben desselben an dens. (Eben da Nr. 23.)

3397) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiflaraga; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (Eben da Nr. 24.)

3398) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Imam des Sultans, Arabfade Abdurrahman; ebenfalls freundschaftlichen Inhaltes; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 25.)

3399) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den französischen Bothschafter, als Antwort auf zwey Schreiben desselben, wodurch sich der Bothschafter für die Zustandebringung des neapolitanischen Tractates interessirte; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 26.)

3400) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an einen zu Constantinopel residirenden pohlischen Edelmann, demselben die angesuchte Audienz zu sichern; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 27.)

3401) Geschäftsschreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Statthalter von Bagdad und Bassra, Ahmedpascha, als derselbe die Beni Lam geschlagen, die weiteren Massregeln zur Unterdrückung der dortigen Unruhen verfügend; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 28.)

3402) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Serasker Bessarabien's, Islamgirai Sultan, als Glückwunsch zu dessen siegreicher Rückkehr vom Streifzuge. (Raghib's Inscha Nr. 31.)

3403) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiflaraga; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 32.)

3404) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Tatarchan Fethgirai; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 33.)

3405) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den abgesetzten Chan der Krim, Mengligirai, wodurch demselben die Erlaubniss, sich zu Rhodos aufzuhalten, ertheilt wird; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 34.)

3406) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Richter von Jenischehr, Tschelebifade Ismail Efendi. (Raghib's Inscha Nr. 35.)

3407) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiflaraga; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 36.)

3408) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Statthalter von Karaman, Memischpascha, durch den vom Reis Efendi zum Nischandschi beförderten Ismail Efendi. (Eben da Nr. 37.)

3409) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Mufti; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 38.)

3410) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Wefir Steuereinnehmer von Morea, Ahmedpascha, den Empfang der von ihm überschickten Geschenke an Tuch und reichen Stoffen zu bestätigen; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 39.)

3411) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Mufti; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 40.)

3412) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiaja Tschelebifade (nur drey Zeilen); aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 41.)

3413) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Scheich der Moschee S. Selim's; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 42.)

3414) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed*, auf das durch Raghib seinen Cabinetssecretär übersandte Schreiben des Kiflaraga; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 43.)

3415) Ein solches im höchsten Schmuck der Rede. (Eben da Nr. 44.)

3416) Ein anderes vom selben an denselben. (Eben da Nr. 45.)

3417) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den zu den Conferenzen (zu Niemirow) als ersten Bevollmächtigten bestellten Reis Efendi, wodurch das meiste seiner Weisheit an-

heimgestellt wird, nach dem arabischen Spruche: *Schicke einen Weisen und gib ihm keine Verhaltungsbefehle.* (Raghib's Inscha Nr. 47.)

3418) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den französischen Bothschafter; aus der Feder Raghib's; complimentarisch. (Eben da Nr. 48.)

3419) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den mit dem Range eines Oberstlandrichters von Rumili nach Persien bestimmten Efendi; aus der Feder Raghib's). (Eben da Nr. 49.)

3420) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiflaraga; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 51.)

3421) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Kiflaraga; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 53.)

3422) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den holländischen Bothschafter; freundschaftlichen Inhaltes; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 56.)

3423) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den Statthalter von Bosnien, Ali den Doctorssohn, demselben zu melden, dass der Muhasebedschi Anatoli's zu dessen Kapukiaja (Geschäftsträger an der Pforte des Grosswefirs) anerkannt worden sey; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 61.)

3424) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den englischen Bothschafter, bey Gelegenheit der Rückkehr von dessen Dolmetsch; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 62.)

3425) Schreiben des Grosswefirs *Jegen Mohammed* an den zweyten Stallmeister, Chalilaga; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1738). (Eben da Nr. 63.)

3426) Schreiben *Raghib's* an den Fürsten Kauniz, wegen Eintreibung einer Schuldforderung; das Siegel: «Mir genügt Gott, «und in Ihm ist mein festes Vertrauen, zu Mohammed fleht um «Verzeihung Mohammed, von dem was er fürchtet, nach seinen «Gnaden sich sehnend *);» vom J. 1151 (1738). (Im k. k. Hausarchive.)

3427) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs) an Nuh Efendi, den Substituten des Reis Efendi am kaiserlichen Steigbügel (zu Constantinopel) i. J. 1150—1151 (1738—1739), in Betreff von Pachtungsgeschäften. (Raghib's Inscha Nr. 66.)

3428) Schreiben *Raghib's* (als Cabinetssecretär des Grosswefirs) an den Befehlshaber Orsova's, Jahjapascha, den Empfang seiner an den Grosswefir gesandten Berichte und zweyer russischer Colonnenführer bestätigend; glückwünschenden Inhaltes; v. J. 1150—1151 (1738—1739). (Eben da Nr. 72.)

*) *Hasbi Allah we bihi sikati Bi Mohammedin jardschu el amane Mohammedun mimma jachafu we fi lewahke Raghib.*

3429) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, bey Gelegenheit der zwischen Oesterreich und Russland abgeschlossenen Allianz, den Sultan auf die daraus dem Reiche drohenden Gefahren aufmerksam zu machen, und den bisherigen Statthalter von Canea, den vorigen Grosswefir Mohammedpascha, sogleich zur Huth der österreichischen Gränze nach Bosnien, den Muhsinfade Abdullahpascha nach Selanik u. s. w. vorzuschlagen; vom J. 1151 (1739). (Raghib's Vorträge Nr. 23.)

3430) Schreiben (aus der Feder Raghib's) an den Kiflaraga, demselben für den erhaltenen Stiftungs- und Befreyungsbrief zu danken; v. J. 1151 (1739). (Raghib's Inscha Nr. 53.)

3431) Schreiben des Cabinetssecretärs des Grosswefirs an den ersten Imam des Sultans, Pirifade, sich bey demselben zu Gunsten Neschid Efendi's, welcher auf die Richterstelle von Constantinopel hoffte, zu verwenden; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 58.)

3432) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs) an den ersten Imam des Sultans, Pirifade, als Antwort auf das durch dessen Eidam Mustafabeg erhaltene; vom J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 65.)

3433) Schreiben *Raghib's* (des Cabinetssecretärs des Grosswefirs Jegen Mohammed) an den Serasker Bessarabiens, Islamgirai Sultan, dass er seine Truppen scharf im Zaume halten und Pohlens Gränze auch nicht mit einem halben Schritte überschreiten solle; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 68.)

3434) Vortrag des Grosswefirs an S. Mahmud, aus der Feder Raghib's, über die mit dem Bothschafter Nadirschah's abgehaltenen Conferenzen; vom J. 1151 (1739). (Raghib's Vorträge Nr. 24.)

3435) Vortrag des Grosswefirs an S. Mahmud, aus der Feder Raghib's, zur Begleitung der vom Statthalter Bagdad's eingetroffenen Berichte über den von Nadirschah aufgebrachten fünften Ritus *Dschaaferije*; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 25.)

3436) Vortrag des Kaimakams an den Sultan, aus der Feder Raghib's, um dem Chan der Krim die Erlaubniss seines Aufenthaltes zu Constantinopel bis zur Ankunft des Grosswefirs auszuwirken; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 26.)

3437) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, als die beyden Kriegsschiffe: *Manssurije*, d. i. das Siegreiche, und *Mesuudije*, d. i. das Beglückte, vom Stapel gelassen worden; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 17.)

3438) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, bey der Ankunft des *Müschdedschibaschi*, d. i. des Ueberbringers der Freudenkunde der glücklichen Rückkunft der Pilgerkarawane, welche Nachricht dem Sultan dann bey der Geburtsfeyer des Propheten (10. Rebiul-ew-

wel) an der Moschee S. Ahmed's hinterbracht wird; v. J. 1151 (1739). (Raghib's Vorträge Nr. 18.)

3439) Vortrag aus der Feder *Raghib's*, um denselben zu einem vom Grosswefir gegebenen Feste zu laden; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 19.)

3440) Vortrag an S. Mahmud aus der Feder Raghib's, als der zum zweyten Mahle zum Grosswefir ernannte Alipascha der Doctorssohn bey Gelegenheit des zu Skutari im Köschk Mohammedpascha's bereiteten Gastmahles dem Sultan ein Pferd dargebracht. (Eben da Nr. 20.)

3441) Schreiben *Tahmasip Kulichan's* an den Scheich der mit ihm einverstandenen Araber von Bassra, Scheich Mohammed Ibnol Maani; arabisch, aus der Feder Raghib's. (Raghib's Inscha Nr. 12.)

3442) Schreiben (persisches) *Nadirschah's* an den Serasker von Mossul, Osmanpascha, demselben seine Ankunft mit 300,000 Mann kündend. (Eben da Nr. 13.)

3443) Schreiben des Grosswefirs an den Mufti, zu Gunsten des zu Diarbekr bestellten Mufti Oweis Efendi; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 14.)

3444) Schreiben des Grosswefirs an den zum ersten Bevollmächtigten bestimmten Reis Efendi (zu Nimierow), um denselben eine vom Statthalter Rumili's, Köprili Ahmed, einberichtete Siegesnachricht mitzutheilen; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 50.)

3445) Schreiben des Kiajabegs *Osman Efendi* an den zu den Conferenzen (von Nimierow) bestimmten Vorsteher der Kanzley Rufnamedschei ewwel Emin Mohammedbeg, demselben meldend, dass in der Nacht vom 3. Rebiul-ewwel in dem Hause des Kämmerers Kafi Chalilaga Feuer ausgebrochen sey. (Eben da Nr. 75.)

3446) Schreiben *Osman's*, des Kiaja des Grosswefirs, an den Kiflaraga, als Antwort auf das durch Suleimanaga erhaltene; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 76.)

3447) Schreiben des Kiaja *Osman Efendi* an den Kiflaraga, demselben seine Unterthänigkeit zu bezeigen; aus der Feder Raghib's. (Eben da Nr. 77.)

3448) Schreiben *Osman's*, des Kiaja des Grosswefirs, an den Mufti; ceremonielle Beantwortung eines von ihm übersandten Schreibens; aus der Feder Raghib's; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 78.)

3449) Schreiben des Kaimakampascha an den Grosswefir, als die Nachricht von der Eroberung Semendra's und der Schlacht von Kroczka eintraf, dazu Glück zu wünschen; aus der Feder Munif's; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 83.)

3450) Schreiben des Kiaja des Grosswesirs an Raghibpascha; aus der Feder Nuribeg's. (Raghib's Inscha Nr. 85.)

3451) Glückwünschungsschreiben zur Würde des Grosswesirs (von Raghib). (Eben da Nr. 96.)

3452) Antwort auf das vorhergehende Schreiben; v. J. 1151 (1739). (Eben da Nr. 97.)

3453) Schreiben des Grosswesirs *Auf Mohammedpascha*, nachdem derselbe als Serasker Orsowa erobert hatte, an den Kaimakam des kaiserl. Steigbügels, demselben über diese Eroberung Bericht zu erstatten; aus der Feder Raghib's; vom J. 1150 oder 1151 (1738 oder 1739). (Eben da Nr. 32.)

3454) Schreiben des Grosswesirs an den pohlischen Kanzler, Andreas Loe (?): Er habe das Schreiben desselben erhalten und dem Sultan vorgelegt; wie könne Pohlen die Ukraine versprechen, da die Kosaken osmanischer Landeshoheit unterworfen seyen? v. J. 1151 (1739). (Inscha auf der orient. Akademie Nr. 33.)

3455) Abschrift der nach dem Frieden von Belgrad durch Vermittlung des französischen Bothschafters zwischen den kaiserlichen und türkischen Bevollmächtigten geschlossenen Convention; vom Schaaban 1152 (Nov. 1739). (Im k. k. Hausarchive.)

3456) Beglaubigungsschreiben des Grosswesirs *Elhadsch Auf Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach, für denselben Bothschafter, sammt der Liste der Geschenke S. Mahmud's an den Kaiser und Hofkriegsrathspräsidenten; v. J. 1152 (1739). (Eben da.)

3457) Berat *S. Mahmud's I.* vom J. 1152 (1739) für Ibrahim, den Sohn Scheich Abdullah's, zur Befugniss 1½ Kirath der Tempelflur des Grabes des Propheten zu kehren, mit dem früher gewöhnlichen Eingange; Schrift Diwani, schwarze und rothe Zeilen wechselnd. (Sammlung in der orient. Akademie.)

3458) Rückbeglaubigungsschreiben für den venezianischen Bothschafter Nicola Erizzo; v. J. 1152 (1739). (Im Archive zu Venedig.)

3459) Rückbeglaubigungsschreiben für den Bothschafter Erizzo, vom Grosswesir Elhadsch Mohammedpascha; v. J. 1152 (1739). (Eben da.)

3460) Berat der Bestätigung eines Richters von Kisilhissar auf acht Monathe (in voller Breite und grösstem Dschelli), mit dem Eingange: Da meine kaiserlichen vielen Gnaden und häufigen königlichen Hulden zur Erhöhung des Ranges Verdienter gesteigert, und nicht verweigert werden; vom J. 1152 (1739). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3461) Beglaubigungsschreiben *Sultan Mahmud's I.* an Kaiser Carl VI., für den mit Geschenken abgesandten Bothschafter Ali-

pascha; vom 15. Moharrem 1153 (12. April 1740). (Im k. k. Hausarchive.)

3462) Schreiben des Abgränzungs-Commissärs *Elhadsch Mohammed Mewkufati*, an den Fürsten von Lobkowitz, denselben um die Beschleunigung der Abgränzung zu ersuchen; v. 29. Moharrem 1152 (9. May 1740). (Eben da.)

3463) Ein zweytes im selben Geschäfte. (Eben da)

3464) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Elhadsch Mohammedpascha* an Kaiser Carl VI., für denselben. (Eben da.)

3465) Schreiben des Statthalters von Belgrad *Mustafapascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach: Er habe den empfohlenen Courier weiter befördert; v. J. 1153 (1740). (Eben da.)

3466) Schreiben des Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach, bey der Rückkehr des Obersten, Grafen Gross; v. J. 1153 (1740). (Eben da.)

3467) Schreiben des, Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an die Königinn Maria Theresia, als Antwort auf das Kündigungsschreiben des Ablebens Kaiser Carl's VI. und ihrer Thronbesteigung; v. J. 1153 (1740). (Eben da.)

3468) Schreiben des Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an die Königinn Maria Theresia, als Rückbeglaubigungsschreiben für den Grafen Ulefeld, als derselbe nach K. Carl's VI. Tode als Grossbothschafter bestätiget worden; v. J. 1153 (1740). (Eben da.)

3469) Schreiben des Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach; desselben Inhaltes. (Eben da.)

3470) Schreiben des Grosswefirs an den Grafen Ulefeld, worin er ihm den Empfang des durch den Bothschaftssecretär Penkler übersandten Schreibens bestätiget, welches persönlich zu übergeben ihn Krankheit verhindert habe; die Antwort sey dem zu Wien befindlichen Bothschafter als neues Beglaubigungsschreiben übersendet worden, und da er nun im Begriffe aufzubrechen stehe, sey ihm dieses Billet *(Teſkere)* geschrieben worden; Abschrift. (Sammlung in der orient. Akad.)

3471) Schreiben *Nuumanpascha's*, des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach, sich zu entschuldigen, wenn sein Secretär in dem von ihm an die Königinn Maria Theresia gerichteten Schreiben in der Titulatur einen Fehler begangen haben sollte; vom J. 1153 (1740). (Eben da.)

3472) Berat *S. Mahmud's I.*, ein Richter-Diplom, dessen Eingang: „Da meine vielen kaiserlichen Gnaden und vielfälti-„gen königlichen Hulden ihnen, welche Erhebung in die Wür-„den des Landes und Erhöhung ihres Standes verdienen, zuge-

«wandt und gesteigert, und nicht abgewandt und verweigert wer-«den;» v. J. 1153 (1740). (Sammlung in der oriental. Akademie.)

3473) Original der nach dem Belgrader Frieden in fünf Artikeln abgeschlossenen Convention; vom 27. Dschemafiul-ewwel 1153 (20. August 1740). (Im k. k. Hausarchive.)

3474) Kaiserliches Beglaubigungsschreiben *S. Mahmud's I.* für den Gesandten Neili Efendi nach Persien; v. J. 1153 (1741). (Inscha des Reis Efendi Mohammed Nr. 175.)

3475) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Mahmud's I.* an die Königinn Maria Theresia für den Grossbothschafter Grafen von Ulefeld; vom 1. Ssafer 1154 (18. April 1741). (Im k. k. Hausarchive.)

3476) Gränzrevision zwischen der Pforte und Oesterreich, in Folge der zur Erläuterung des Friedensvertrages geschlossenen Convention; Bonorcacz, vom 24. Ssafer 1154 (11. May 1741). (Im Archive des Hofkriegsrathes.)

3477) Abgränzungsurkunde zwischen der Walachey und Siebenbürgen, von dem türkischen Abgränzungs-Commissär Mohammed Mewkufati zu Stande gebracht; vom 19. Rebiul-ewwel 1154 (4. Junius 1741). (Im k. k. Hausarchive.)

3478) Gränzberichtigung zwischen Oesterreich und der hohen Pforte, auf der Seite von Siebenbürgen und der Walachey; Rui Wadulni, vom 13. Rebiul-achir 1154 (28. Junius 1741). (Eben da.)

3479) Abschrift des vom kaiserl. Bothschafter Grafen von Ulefeld zur Befreyung der Gefangenen erhaltenen Fermans; vom 15. Dschemafiul-ewwel 1154 (29. Julius 1741). (Eben da.)

3480) Schreiben des Reis Efendi *Mohammed Raghib* an den Grossbothschafter, Grafen von Ulefeld, in Betreff einiger zu befreyenden Gefangenen, mit Bezug auf das vom Bothschafter in Wien gestellte ähnliche Begehren; v. J. 1154 (1741). (Eben da.)

3481) Schreiben *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Bosnien, an General Guadagni, die Zerstörung der Brücke bey Costanizza und die Einräumung der Insel Ostroga betreibend; v. J. 1154 (1741). (Eben da.)

3482) Schreiben desselben an den Ban von Croatien: Da die Brücke bey Novi abgerissen sey, so solle dessgleichen mit der von Costanizza geschehen, und die Insel Ostroga der Pforte eingeräumt werden; v. J. 1154 (1741). (Eben da.)

3483) Abschrift des Schreibens des Grosswesirs *Elhadsch Ahmedpascha* an den Statthalter Bosniens, wegen streitiger Puncte der Abgränzung; vom 7. Redscheb 1154 (18. September 1741). (Eben da.)

3484) Abschrift des Schreibens *Mohammedpascha's*, des Statthalters von Bosnien, an den Grosswesir Elhadsch Ahmedpascha,

demselben zu melden, dass die Einwohner Castelnuovo's von dem angesprochenen Besitze des gegenüberliegenden Territoriums abgestanden, und dass er, um die Streitigkeiten zu beseitigen, die Brücke über die Unna habe abbrechen lassen, daher auch auf die Abbrechung der Brücke zu Costanizza auf kaiserl. Seite gedrungen werde; vom 9. Schewwal 1154 (18. Dec. 1741). (Im k. k. Hausarchive.)

3485) Schreiben des Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an den kaiserl. Bothschafter, Grafen von Ulefeld, als Erwiederung des durch den Grossbothschaftssecretär Penkler mit Entschuldigung von Unpässlichkeit überschickten Recredentiale; v. J. 1154 (1741). (Eben da.)

3486) Liste der i. J. 1154 (1741) durch den Bothschafter Alipascha dem Kaiser übersandten Geschenke. (Eben da.)

3487) Vortrag des Defterdars *Aatif Efendi*, welcher dreymahl diese Würde bekleidet, das zweyte Mahl über die aus dem Unterschiede des Sonnen- und Mondjahres entspringenden Nachtheile der Steuereinhebung, wodurch in 33 Jahren eines dem Fiscus verloren geht; v. J. 1154 (1741). (Aatif's Inscha.)

3488) Abschrift eines Schreibens des Grosswefirs *Alipascha* an die türkischen Abgränzungs-Commissäre an der Save und Unna, zur Berichtigung der dortigen Gränzstreitigkeiten; v. J. 1155 (1742). (Im k. k. Hausarchive.)

3489) Abschrift eines Berichtes des Statthalters von Bosnien, Mohammedpascha, an den Grosswefir Elhadsch Ahmedpascha, die Abbrechung der Brücke zu Costanizza an der Unna und die Einräumung der Insel Ostroga betreffend; der Pascha habe den Deutschen die Zeichnung der Gränze nach den Bestimmungen des Carlowiczer und Passarowiczer Friedens gesendet; ums J. 1155 (1742). (Eben da.)

3490) Abschrift des Fermans *S. Mahmud's I.*, wegen Loslassung der Gefangenen nach dem Inhalte des Belgrader Friedens; vom 15. Rebiul-achir 1155 (19. Junius 1742). (Eben da.)

3491) Abschrift des Fermans *S. Mahmud's I.* an den Serasker von Karss, die Kriegsanstalten gegen Persien betreffend; vom 15. Rebiul-achir 1155 (19. Junius 1742). (Eben da.)

3492) Schreiben des Grosswefirs *Elhadsch Ahmedpascha* an die Königinn Maria Theresia, voll freundschaftlicher Versicherungen, dass die Pforte an den Feindseligkeiten wider die Königinn keinen Theil nehme; v. J. 1155 (1742). (Eben da.)

3493) Schreiben desselben Inhaltes an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach; v. J. 1155 (1742). (Eben da.)

3494) Schreiben des Statthalters von Belgrad an den General Guadagni, über Gränzexcesse; v. J. 1155 (1742). (Eben da.)

3495) Schreiben an den Statthalter von Hama: Die beyden

Vorzeiger seyen bey der neuen Beschreibung mit 1050 Aspern Pachtgeld eingeschrieben *(Maktua kaid)*, und würden, nachdem sie diese ihre Schuldigkeit entrichtet, von N. N. belästiget; auf ihre Bitte um Ferman wider alle Belästigung desselben wird befohlen, dass sie wider Inhalt des Kanuns und Defters nicht belästiget *(rendschide we remide)* und gekränkt werden sollen; v. J. 1155 (1742). (Im k. k. Hausarchive.)

3496) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an die Königinn Maria Theresia, als Antwort und Freudensbezeigung über den glücklichen Fortgang ihrer Waffen gegen ihre Feinde, mit Freundschaftsversicherungen; v. J. 1155 (1743). (Eben da.)

3497—3498) Abschrift zweyer Schreiben des Statthalters von Bosnien, *Ifet Mohammedpascha*, an den Grosswefir Alipascha, über die Ausgleichung der bosnischen Gränzstreitigkeiten durch die Abtretung der Insel Ostroga an die Pforte und Zuanich an die kaiserlichen, sammt beyliegendem Auszuge eines Berichtes dieses Statthalters über diese Gränzstreitigkeiten; vom 21. Rebiul-ewwel 1156 (15. May 1743). (Eben da.)

3499) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's I.* an den Statthalter von Erferum, über die Kriegsrüstungen gegen Persien; vom 1. Schewwal 1156 (18. November 1743). (Eben da.)

3500) Schreiben des Grosswefirs *Alipascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach: Er habe Befehle, nach Bosnien, wegen Ausgleichung der Gränzstreitigkeiten Ostroga's, ergehen lassen; v. J. 1156 (1743). (Eben da.)

3501) Vortrag des Grosswefirs an S. Mahmud I., über die wegen Losgebung russischer Gefangenen gehaltene Conferenz; die Mitglieder desselben waren: der Kapudanpascha Jahja, der Aga Pascha (der Janitscharen), der erste Imam des Sultans, die beyden Oberstlandrichter, der Defterdar, die Aga der Sipahi, Silihdare und Dschebedschi; aus der Feder Raghib's; v. J. 1156 (1743). (Raghib's Inscha Nr. 27.)

3502) Kreisschreiben in die persischen Länder, zu Gunsten der thronanmassenden Forderungen des persischen Prinzen Ssafi, welchen die Pforte als rechtmässigen Schah aufzustellen bemüht war; aus der Feder Raghib's; v. J. 1156 (1743). (Eben da Nr. 35.)

3503) Ferman an die Richter und Naibe der Gerichtsbarkeiten Owarascha, Keschan, Lamsaki, Schehrköi, auf Beschwerde des Pulveraufsehers von Kallipolis, dass die Einwohner sich weigerten, die zu den Kohlen für die Pulverfabrik nöthigen Weinreben *(Assma)* zu liefern; v. J. 1156 (1743). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3504) Verleihungsferman an den Beglerbeg von Siwas: Da der Besatzmann des Schlosses Behramschah Karahissar N. N., Inhaber eines Gediklehens von 300 Aspern, davon gegangen,

und dasselbe laut Berichtes des Festungsbefehlshabers *(Disdar)* von Behramschah Karahissar erlediget sey, wird dasselbe dem Vorzeiger unter Bedingniss der Erhebung des Berates verliehen; v. J. 1156 (1743). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3505) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's I.*, zu Gunsten der Franziskaner auf Chios; vom 1. Moharrem 1157 (15. Febr. 1744). (Im k. k. Hausarchive.)

3506—3507) Abschrift zweyer Fermane *S. Mahmud's I.* an den Serasker von Karss, Ahmedpascha, die Kriegsvorkehrungen gegen Persien betreffend; vom 1. Moharrem 1157 (15. Febr. 1744). (Eben da.)

3508) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's I.* an den Statthalter von Tripolis, Mustafapascha, um denselben in den persischen Krieg zu befehligen; vom 1. Rebiul-ewwel 1157 (15. April 1744). (Eben da.)

3509) Ferman desselben Inhaltes und Datums an den Statthalter von Rumili, Mustafapascha; v. J. 1157 (1744). (Eben da.)

3510) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's I.* an alle Befehlshaber der Küsten des mittelländischen Meeres und Archipels, wegen Aufrechthaltung der Neutralität osmanischer Meere im Kriege zwischen England und Frankreich; vom 1. Redscheb 1157 (10. August 1744). (Eben da.)

3511) Abschrift des ausführlichen Berichtes an den Grosswesir Hasanpascha, über die Begebenheiten der Belagerung Eriwan's; vom 4. bis 29. Schaaban 1157 (13. Sept. bis 7. Oct. 1744). (Eben da.)

3512) Abschrift des ausführlichen Berichtes des Statthalters von Mossul, Huseinpascha, über die Kriegsbegebenheiten von Mossul; v. J. 1157 (1744). (Eben da.)

3513) Abschrift eines Fermans *S. Mahmud's I.* an den Serasker von Karss, Ahmedpascha, den Statthalter von Erferum, Welipascha, an den von Trapezunt, Selimpascha, als Belobung erfochtenen Sieges; vom 15. Ramasan 1157 (23. October 1744). (Eben da.)

3514) *Tewdschi fermani* v. J. 1157 (1744), vermöge dessen dem Beglerbeg von Meraasch befohlen wird, dem Vorzeiger das im Dorfe Herwi, im Bezirke Itschil des Sandschakes Malatia, erledigte Gedik Timar von 1400 Aspern unter der Bedingniss zu verleihen, dass er es nicht auf *Teskere* und *Tahwil*, sondern mittelst Berates besitze. (Sammlung in der orient. Akademie.)

3515) *Tewdschi fermani*, d. i. Verleihungsferman, v. J. 1157 (1744), an Alipascha, den vorigen Grosswesir, dermahligen Statthalter von Bosnien, wodurch befohlen wird, dem Vorzeiger ein erledigtes Timar von 3000 Aspern vermöge des ertheilten Berates

zu verleihen; der Tewdschi fermani ist also bey Lehen dasselbe, wie bey Dolmetsch-Beraten der Sabt fermani. (Sammlung in der orient. Akademie.)

3516) *Tewdschi fermani* an den Beglerbeg von Siwas, auf Bitte des Inhabers eines Siametes von 25,420 Aspern, vom Dorfe Maridscha und anderen im Districte von Merfefun des Sandschakes Amasia, welcher ob Untauglichkeit um Veränderung seines Lehens in Pension *(Tekaud)* gebethen; wird hiemit bewilliget, gegen dem, dass er zwey Reisige ins Feld stelle; vom J. 1157 (1744). (Eben da.)

3517) *Tahssil fermani*, d. i. Eintreibungsferman, an die Richter der Oerter, welche im Sandschake Kodscha Ili unter dem Oberstfalkonier stehen, wodurch der Vorzeiger zur Eintreibung der gewöhnlichen Taxen von allen den Unterthanen befugt wird, welche sich nicht ausweisen können, dass sie Falken nach Constantinopel gebracht und ihre Obliegenheit erfüllet haben, nähmlich vom Moslim 150, vom Nicht-Moslim 300 Aspern, mit Erhebung der Sterbtaxe *(Murde)*, der Bienensteuer *(Guware)*, Brautsteuer *(Arusane)*, der Strafgelder *(Dschurm u Dschenabet)* und der Windtaxe (Accidenzen, *Bad u hava)*; v. J. 1157 (1744). (Eben da.)

3518) Verleihungsferman des Lehens von 8900 Aspern, von den Dörfern Karadsch und Berat, im Districte Arali Amid, des Sandschakes Amid; v. J. 1157 (1744). (Eben da.)

3519) Verleihungsferman an den Kapudanpascha, als Statthalter von Kodscha Ili, N. N., Inhaber eines Lehens von 8457 Aspern vom Dorfe Kilisedere und anderen im Districte Nicomedien's; er bath, die Hälfte seines Lehens seinem Sohne (Personalbeschreibung) überlassen zu dürfen; da desshalb der Alaibeg von Kodscha Ili ein Schreiben *(Mektub)* und der Reis Efendi eine Anzeige *(Ilam)* eingereicht, wird dasselbe Lehen, unter der Obliegenheit des Zuges ins Feld mit dem Alaibeg, und der Herausnahme des Berates, zu verleihen befohlen; v. J. 1157 (1744). (Eben da.)

3520) Verleihungsferman an den Wefir Statthalter von Damaskus, in Folge der kaiserl. Fermane, wodurch die Anhäufung mehrerer Säbel (Lehen) auf Einen Kopf verbothen, und die Schuldigen nicht nur ihrer Lehen verlustig gemacht, sondern auch bestraft werden sollen; es berichte der Sandschak von Ghafa, dass N. N. im Dorfe Ssowamir, Inhaber eines Lehens von 8999 Timar, zwey Säbel (Timare) widergesetzlich auf seinen Kopf vereint, wovon 5999 abgerissen, und dem Vorzeiger so verliehen werden möchten, dass 3999 Aspern den Antheil *(Hissa)*, 2000 Aspern den Säbel (das Ganzlehen) bilden; allein da der Reis Efendi vorgetragen, dass die Verleihung des Antheils gesetzmässig nicht

erforderlich, wird ihm bloss die Summe von 2000 Aspern unter der Bedingniss, mit dem Alaibeg ins Feld zu ziehen, verliehen, und dem Beglerbeg aufgetragen, ihm das Teſkere zu ertheilen; v. J. 1157 (1744). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3521) Schreiben *Newres Efendi's* an den Osmanpaschaſade Ratib Ahmedpascha, als derselbe von der Kapudanschaft abgesetzt worden. (Newres's Inscha Nr. 20.)

3522—3523) Schreiben (zwey) an denselben, als Statthalter von Rumili. (Eben da Nr. 21—22.)

3524) Schreiben *Newres Efendi's* an Jahjapascha. (Eben da Nr. 23.)

3525) Schreiben *Newres Efendi's* nach seiner Erlösung aus dem Exil, an Suleimanpascha, den Statthalter von Bagdad. (Eben da Nr. 24.)

3526—3527) Bittschreiben (zwey) *Newres Efendi's* an Schehsuwarſade Mustafapascha und den abgesetzten Köprili, Statthalter von Canea; aus Retimo. (Eben da Nr. 25—26.)

3528) Bittschreiben *Newres Efendi's* an Baltadschiſade Silihdar Mustafapascha. (Eben da Nr. 27.)

3529) Schreiben *Newres Efendi's* aus Retimo, an den Mirachor Mustafapascha, Statthalter von Canea. (Eben da Nr. 28.)

3530) Glückwünschungsschreiben *Newres Efendi's* an den Richter von Tokat, Naili Efendi, als dieser Reis Efendi geworden. (Eben da Nr. 29.)

3531) Schreiben *Newres Efendi's*, aus dem Exil von Retimo, an Kamil Ahmedpascha, den Defterdar. (Eben da Nr. 30.)

3532) An denselben, nach Mitylene. (Eben da Nr. 31.)

3533) Schreiben *Newres Efendi's* aus Brusa, an den abgesetzten Oberstlandrichter von Rumili, Piriſade Osman Molla Efendi. (Eben da Nr. 32.)

3534) Schreiben *Newres Efendi's* aus Brusa, an Esaad Efendi, den Sohn Abdullah Efendi's, den abgesetzten Richter von Constantinopel. (Eben da Nr. 33.)

3535) Schreiben *Newres Efendi's* nach seiner Zurückkunft aus Brusa, und erhaltener Erlaubniss, in seinem Hause im Bosporos zu wohnen. (Eben da Nr. 34.)

3536) Antwortschreiben *Newres Efendi's* an den Richter von Tokat, auf das Schreiben Nailiſade Ahmed Molla's). (Eben da Nr. 35.)

3537) Schreiben *Newres Efendi's* aus Brusa, an den Molla Abdurrahman, den Sohn des Mufti Chalil. (Eben da Nr. 36.)

3538) Schreiben *Newres Efendi's* aus Kandia, an den Richter von Kairo. (Eben da Nr. 37.)

3539) Schreiben *Newres Efendi's* aus Retimo, an Chodschaſade Mohammed Said Efendi. (Eben da Nr. 38.)

3540—3545) Schreiben (sechs) *Newres Efendi's*, als er Richter von Philippopolis war, an Mohammed Behdschet, den Defterdar. (Newres's Inscha Nr. 39—43 türkisch, Nr. 44 persisch.)

3546) Schreiben *Newres Efendi's*, als er Richter von Philippopolis war, als Antwort auf das vom Bostandschibaschi Adrianopel's, Ismailaga, erhaltene Schreiben. (Eben da Nr. 45.)

3547) Schreiben *Newres Efendi's* aus Retimo, an den Kiaja des Statthalters von Kandia. (Eben da Nr. 46.)

3548) Schreiben *Newres Efendi's* an den Secretär des Statthalters von Kandia, um für ein erhaltenes Geschenk von Aloe, Ambra und Tabakpfeife zu danken. (Eben da Nr. 48.)

3549—3550) Fürbittschreiben (zwey) *Newres Efendi's* an den Secretär des Diwans von Kandia, für den Kiaja. (Eben da Nr. 49—50.)

3551) Schreiben *Newres Efendi's* an den Defterdar von Kandia. (Eben da Nr. 51.)

3552) Schreiben *Newres Efendi's*, aus Retimo, an den Mufti. (Eben da Nr. 52.)

3553) Schreiben *Newres Efendi's* aus Chios, als Antwort auf das Schreiben des nach Retimo bestimmten Diwitdar Ahmedaga. (Eben da Nr. 53.)

3554) Einladungsschreiben *Newres Efendi's*, als er Intendent des Arsenales war, an den Terjaki Mohammedpascha. (Eben da Nr. 54.)

3555) Schreiben *Newres Efendi's* an den Secretär des Sultans. (Eben da Nr. 55.)

3556) *Newres Efendi's* Lob (*Takrif*) des Buches *Schin* und des Historiographen *Hakim*. (Eben da Nr. 57.)

3557) Schreiben *Chatti Efendi's* (an Raghib), aus Isakdschi. (Raghib's Inscha Nr. 87.)

3558) Schreiben des Statthalters von Bosnien, *Alipascha*, an den Locumtenens des Bischofs von Agram, dass er die Untersuchung der von türkischer Seite wider Dubizza und Kosaricza unternommenen Räubereyen angeordnet habe; vom 16. Dschemasiul-ewwel 1158 (16. Junius 1745). (Im k. k. Hausarchive.)

3559) Schreiben des Statthalters von Widdin, *Mohammedpascha*, an den Grafen Brown, Statthalter von Siebenbürgen, in Betreff des an der Brücke von Mehadia ausgeraubten türkischen Handelsmannes; vom 21. Redscheb 1158 (19. Aug. 1745). (Eben da.)

3560) Abschrift des Fermans *S. Mahmud's I.* an den Sandschak von Angora, als Verhaltungsbefehl über Krieg und Frieden mit Persien; vom 15. Moharrem 1159 (7. Februar 1746). (Eben da.)

3561) Abschrift des vom osmanischen Gesandten *Nasif Mustafa* aus Persien überbrachten Friedensvertrages; vom 17. Schaaban 1159 (4. Sept. 1746). (Eben da.)

3562) Schreiben des Grosswefirs *Hasanpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, als Begleitungsschreiben für den in tripolitanische Gefangenschaft gerathenen Grafen Strassoldo, welcher der Kaiserinn Maria Theresia als eine Verehrung durch den zweyten Tschokadar des Sultans übersandt ward; v. J. 1159 (1746). (Im k. k. Hausarchive.)

3563) Schreiben *Nuumanpascha's* von Belgrad an den Hofkriegsrathspräsidenten, dass er die Statthalterschaft angetreten, die gute Nachbarschaft zu unterhalten beflissen seyn werde; v. J. 1159 (1746). (Eben da.)

3564) Schreiben *Jahjapascha's,* des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten, demselben für die durch den jungen Gurcoviz zum Geschenke gesandte Uhr zu danken, mit dem Ersuchen der Verabfolgung der an der Gränze als Contreband weggenommenen Geldsummen; vom J. 1159 (1746). (Eben da.)

3565) Schreiben des Statthalters von Belgrad, *Jahjapascha*, an den General Engelshoven, wegen Zurückstellung der dem Huseinaga von Bosnien, nächst Mitrovicz, weggenommenen Summe von 304½ Speziesthalern; v. J. 1159 (1746). (Eben da.)

3566) Schreiben *Jahjapascha's*, des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten, demselben den Empfang seines Schreibens durch Ismailaga zu melden, und Klagen über die Excessen der kaiserlichen Unterthanen, welche den Ismailaga in der Palanke zu Dobna getödtet, Genugthuung fordernd; v. J. 1159 (1746). (Eben da.)

3567) Schreiben *Jahjapascha's*, des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten, die Auslieferung der zu Semlin confiscirten Thaler betreibend, und sich über die Misshandlung beschwerend, welche sich General Scotti von Temeswar wider türkische Kaufleute erlaubt; v. J. 1159 (1746). (Eben da.)

3568) Schreiben *Jahjapascha's*, des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten von Wöber, die Forderung eines Kaufmannes von Leipzig betreffend; vom J. 1159 (1746). (Eben da.)

3569) Abschrift des Fermans *S. Mahmud's I.* an Jahjapascha, den Statthalter von Belgrad, die unentgeltliche Stellung von Pferden und Lieferung von Lebensmitteln für den kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Penkler, betreffend; ums J. 1159 (1746). (Eben da.)

3570) Schreiben an den Grosswefir, als Glückwunsch zu dessen Erhebung; aus der Feder Mahmud Efendi's; v. J. 1159 (1746). (Raghib's Inscha Nr. 90.)

3571) Schreiben *Mahmud Efendi's* an Piri Mustafapascha; v. J. 1159 (1746). (Eben da Nr. 92.)

3572) Schreiben *Chatti Efendi's* an den Statthalter von Aegypten; v. J. 1159 (1746). (Raghib's Inscha Nr. 93.)

3573) Schreiben *Raghib's* an den Grosswefir; ums J. 1159 (1746). (Eben da Nr. 94.)

3574) Diplom, wodurch den Vorzeigern drey arabischer Scheiche nach dem Ableben des Inhabers eines Soldes täglicher 15 Aspern von der Mauthpacht zu Damaskus bezogen, diese Einkünfte, auf die ihnen eingehändigte kaiserl. Bestallung *(Ruus)* verliehen werden; v. J. 1159 (1746). (Sammlung in der orientalischen Akademie.)

3575—3576) Bittschriften (zwey) *Newres Efendi's* an den Grosswefir Abdullahpascha. (Newres's Inscha Nr. 4—5.)

3577) Bittschrift *Newres Efendi's*, als er verwiesen zu Retimo, an Abdullahpascha, Statthalter von Aegypten. (Eben da Nr. 6.)

3578) Schreiben *Mohammedpascha's* von Belgrad an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach, in Betreff des dem Geschäftsführer des Nafim Mustafa im Temeswarer Banate weggenommenen Geldes; v. J. 1159 (1747). (Im k. k. Hausarchive.)

3579) Schreiben *Mohammedpascha's* von Belgrad an den Hofkriegsrathspräsidenten, um den Juden Elias von Janina zu empfehlen; v. J. 1159 (1747). (Eben da.)

3580) Abschrift des Friedens- und Handelstractates zwischen Toscana und der Pforte; vom 6. Dschem.-ewwel 1159 (27. May 1747). (Eben da.)

3581) Empfehlungsschreiben des Reis Efendi *Raghib* für den nach Wien bestimmten Internuntius Chatti Efendi; v. J. 1159 (1748). (Raghib's Inscha Nr. 99.)

3582) Ratification *S. Mahmud's I.* mit Kaiser Franz I., zu Constantinopel am 27. Dschemafiul-ewwel 1160 (6. Junius 1747) verewigten Friedens; vom 21. Redscheb 1160 (29. Julius 1747). (Im k. k. Hausarchive.)

3583) Rückbeglaubigungsschreiben an Kaiser Franz I., für Freyherrn von Penkler, bey Beendigung seiner Sendung als ausserordentlicher Internuntius; vom 1. Silhidsche 1160 (4. Dec. 1747). (Eben da.)

3584) Rückbeglaubigungsschreiben *Esseid Abdullah's* für denselben, vom selben Datum. (Eben da.)

3585) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Esseid Mohammedpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach; vom selben Datum. (Eben da.)

3586) Schreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullah* an den Hofkriegsrathspräsidenten, über die durch den Internuntius, Freyherrn von Penkler, geschehene Verewigung des Friedens; vom selben Datum. (Eben da.)

3587) Die Listen der vom Internuntius Chatti Efendi für den

Kaiser und die Kaiserinn überbrachten Geschenke; vom 1. Moharrem 1161 (2. Jänner 1748). (Im k. k. Hausarchive.)

3588) Beglaubigungsschreiben *S. Mahmud's I.* an K. Franz I., für den türkischen Internuntius, Mustafa Chatti Efendi; vom 1. Moharrem 1161 (2. Jänner 1748). (Eben da.)

3589) Abschrift des Friedens- und Handelstractates zwischen Toscana und Algier, vom 15. Schewwal 1160 (8. Oct. 1748), erneuert am 10. Schewwal 1170 (28. Junius 1757). (Eben da.)

3590) Abschrift des Friedens- und Handelstractates mit Tunis, vom 19. Silhidsche 1161 (23. Dec. 1748), und die Erneuerung vom 3. Dschem.-ewwel 1171 (13. Jänner 1758). (Eben da.)

3591) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullah,* für denselben vom selben Datum, an K. Franz I. (Eben da.)

3592) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullah,* für denselben an Kaiserinn Maria Theresia; v. J. 1161 (1748). (Eben da.)

3593) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullahpascha,* für denselben, an den Hofkriegsrathspräsidenten Grafen von Harrach; v. J. 1161 (1748). (Eben da.)

3594) Beglaubigungsschreiben *S. Mahmud's I.* für den Internuntius Chatti Mustafa, an Kaiserinn Maria Theresia; v. 30. Moharrem 1161 (31. Jänner 1748). (Eben da.)

3595) Schifffahrtsvertrag zwischen Kaiser Franz I. und dem Dei von Algier; vom 15. Schewwal 1161 (8. Oct. 1748). (Eben da.)

3596) Berat v. J. 1161 (1748), vermög welchem eine auf die Mauth mit täglichen 10 Aspern angewiesene Besoldung dem Vorzeiger verliehen wird, doch so, dass zwey Aspern dem Schatze anheimfallen *(Chasine mande),* und er deren nur acht erhält; v. J. 1161 (1748). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3597) Schifffahrtsvertrag *Kaiser Franz I.* mit Tunis; v. 2. Moharrem 1162 (23. December 1748). (Im k. k. Hausarchive.)

3598) Abschrift des Friedens- und Handelsvertrages mit Tripolis; vom 7. Ssafer 1162 (27. Jänner 1749). (Eben da.)

3599) Schifffahrtsvertrag *Kaiser Franz I.* mit Tripolis; vom 7. Ssafer 1162 (27. Jänner 1749). (Eben da.)

3600) Empfehlungsschreiben des an die Barbaresken abgeordneten Commissärs, Sungur Aliaga, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach, für den Livorneser Perati; vom 11. Dschemasiul-ewwel 1162 (29. April 1749). (Eben da.)

3601) Dankschreiben *S. Mahmud's I.* an Kaiser Franz I., für die ihm gesandten Geschenke; vom 15. Redscheb 1162 (1. Julius 1749). (Eben da.)

3602) Schreiben *S. Mahmud's I.* an die Kaiserinn Maria Theresia, für die erhaltenen Geschenke zu danken; vom selben Datum. (Eben da.)

3603) Schreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullahpascha* an Kaiser Franz I., über denselben Gegenstand; vom selben Datum. (Im k. k. Hausarchive.)

3604) Schreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullahpascha* an die Kaiserinn Maria Theresia; desselben Inhaltes und Datums. (Eben da.)

3605) Schreiben des Grosswefirs *Esseid Abdullahpascha* an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach; desselben Inhaltes und Datums. (Eben da.)

3606) Abschrift des Schreibens des Grosswefirs *Esseid Abdullahpascha* an den Dei von Algier, Tunis und Tripolis, die Einbegreifung der Häfen Ostende und Nieuport im kaiserl. Schifffahrtstractate betreffend; v. J. 1162 (1749). (Eben da.)

3607) Schreiben *Mohammed's*, des Dei von Tripolis, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach, demselben zu melden, dass Ostende und Nieuport in den Schifffahrtsvertrag eingeschlossen worden seyen; vom 16. Schewwal 1162 (29. Sept. 1749). (Eben da.)

3608) Beglaubigungsschreiben *Mohammed Ibn Ahmed*, Beglerbegs von Tripolis, an Kaiser Franz I. für seinen Gesandten, Hasan; v. J. 1162 (1749). (Eben da.)

3609) Desselben Beglaubigungsschreiben an die Kaiserinn Maria Theresia; v. J. 1162 (1749). (Eben da.)

3610) Desselben an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach; v. J. 1162 (1749). (Eben da.)

3611) Schreiben *Ahmedpascha's*, des Statthalters von Belgrad, an den Hofkriegsrathspräsidenten, Grafen von Harrach, demselben den Antritt seiner Statthalterschaft von Belgrad kund zu geben; v. J. 1162 (1749). (Eben da.)

3612) Ferman v. J. 1164 (1750) auf die Klage des Erben eines Grundpächters, dass nach dem Tode seines Vaters die Grundpacht *(Tapu)* nicht ihm überlassen, sondern von dem Herrn des Grundes einem andern verpachtet worden sey; es wird befohlen, die Sache zu untersuchen und, dem Sinne der Kanune und Fetwa gemäss, den Grundpacht dem Erben des vorigen Pächters vorzugsweise zuzusprechen. (Sammlung in der orientalischen Akademie.)

3613) Ferman *S. Mahmud's I.* an den Statthalter von Bosnien, über eine bey Bihacz erbaute Tschartake; v. J. 1165 (1751). (Eben da.)

3614) Verleihungsferman an den Statthalter von Erferum, auf Bericht des Alaibeg des Sandschakes Tekmán; da die Lehen von 6400 Aspern im Districte Soilemeh von den Dörfern Kuraiwiran und Sarodia des Secretärs Dschaafer im Felde von Karss, dadurch, dass der genannte Secretär nirgends zu finden,

erledigt und leer, wird auf des Reis Efendi Vortrag dem Vorzeiger zu verleihen befohlen, unter der Bedingniss, dass er im Sandschake wohne und in den Krieg ziehe; wesshalb der Wefir von Erferum ihm das Tefkere geben solle *(Tefkeresin we resin)*; vom Ssafer 1166 (Dec. 1752). (Sammlung in der orientalischen Akademie.)

3615) Chattscherif des Sultans an den Grosswefir, demselben durch übersandten Ehrenpelz sein Wohlgefallen an der ruhig vor sich gegangenen Soldauszahlung des Quartals Reschen i. J. 1167 (1753) zu erkennen zu geben. (Eben da.)

3616) Abschrift der zwischen Venedig und Ragusa geschlossenen Uebereinkunft, wegen der Schifffahrt im Meerbusen von Venedig; vom 25. Ramafan 1167 (16. Julius 1754). (Im k. k. Hausarch.)

S. Osman III.

3617) Beglaubigungsschreiben *S. Osman's III.*, durch den Internuntius Hadschi Chalil Efendi an Kaiser Franz I.; v. 1. Rebiul-ewwel 1168 (16. Dec. 1754). (Im k. k. Hausarchive.)

3618) Berat *S. Osman's III.* v. J. 1168 (1754) für das Soldleben *(Gedik)* eines Muteferrika: Die vorigen Sultane und auserwählten Chakane, deren Gräber Gott erleuchten wolle, hatten an ihrer hohen glücklichen Pforte mit grossen und kleinen Lehen *(Siamet* und *Timar)*, 200 Muteferrika, 200 Tschausche, 60 Secretäre des kaiserl. Diwans, 18 Kanzellisten *(Schagird)*, 16 Secretäre der Kammer und 26 Kanzellisten derselben; nun wurde durch ein kaiserl. Handschreiben die Zahl der Muteferrika und Tschausche auf 200, die Zahl der Diwanssecretäre auf 50, die der Kanzellisten auf 20, die der Kammersecretäre auf 15, die der Kanzellisten auf 15 festgesetzt, welchen die Pflicht obliegt, mit dem Grosswefir ins Feld zu ziehen; diese bilden daher die Staats- und Kriegskanzley im Felde. (Inscha des Pfortendolmetsches.)

3619—3624) Schreiben (sechs) *Newres Efendi's* an den Mufti Murtefa Efendi; aus Retimo. (Newres's Inscha Nr. 8—13.)

3625—3627) Bittschriften (drey) *Newres Efendi's* an den Grosswefir Hekimfade Alipascha. (Eben da Nr. 1—3.)

3628) Abschrift des Schreibens *S. Osman's III.* an König Friedrich II., als Hintanhaltung des begehrten Freundschaftsvertrages; vom 15. Schewwal 1168 (25. Julius 1755). (Im k. k. Hausarchive.)

3629) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Osman's III.* an Kaiser Franz I., für den Internuntius Freyherrn von Penkler; vom 1. Silkide 1168 (9. August 1755). (Eben da.)

3630) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Naili Abdullahpascha* an Kaiser Franz I., für Freyherrn von Penkler; vom 1. Silkide 1168 (9. August 1755). (Eben da.)

3631) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Naili Abdullahpascha* an den Reichskanzler, Grafen von Colloredo, für den Freyherrn von Penkler; vom 1. Silkide 1168 (9. Aug. 1755). (Im k. k. Hausarchive.)

3632) Schreiben des Dei von Tripolis an Kaiser Franz I., durch den Gesandten Defterdar Elhadsch Ali: Er sey bereit, die zwischen seinem Vater Mohammedpascha und dem Kaiser bestandene Freundschaft zu unterhalten; v. J. 1169 (1756). (Eben da.)

3633) Circularmemoire der Pforte an die europäischen Minister, über die bey Ausbruch des Krieges von den Schiffen England's und Frankreich's in den osmanischen Meeren zu beobachtende Neutralität; v. J. 1169 (1756). (Eben da.)

3634) *Sabt fermani*, d. i. Besitzferman *S. Mustafa's I.* vom J. 1170 (1756), vermöge dessen dem Richter von Smyrna aufgetragen wird, den Vorzeiger Dolmetsch beym Vice-Consul von Smyrna in Besitz der Rechte und Vorzüge des ihm ertheilten Dolmetsch-Diploms zu setzen. (Sammlung in der orient. Akad.)

3635) Ferman an den Breterobersten *(Tachta Serdare)*, wodurch demselben die Versehung der Hauptstadt mit Holz von den Wäldern um Nicomedien bis nach Schila auf das nachdrücklichste gebothen wird; v. J. 1170 (1756). (Eben da.)

3636) Ferman v. J. 1170 (1756) an den Muhafil von Morea, Wefir Ahmed, und den Kapidschibaschi, Commissär der Tuchgelder für die Janitscharen, von den betreffenden Dörfern binnen drey Monathen das Nöthige herbeyzuschaffen. (Eben da.)

3637) Vortrag *Raghib's*, als derselbe durch den kaiserl. Silihdar von der Statthalterschaft Konia's zur Grosswefirschaft berufen ward; v. J. 1170 (1756). (Raghib's Vorträge Nr. 44.)

3638) Schreiben *Raghib's* an einen seiner Freunde, dessen Schreiben ihm durch den Säckelmeister *(Kesedar)* zugekommen; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 45.)

3639) Schreiben (arabisches) *Raghib's* an Ibrahim El-halebi El-missri; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 46.)

3640) Lobpreisende Beurtheilung der Abhandlung des Scheichs Hasan von Tunis, über die Prosodie, aus der Feder Raghib's; arabisch; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 47.)

3641) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., als Glückwunsch zur Uebersiedlung aus dem Uferpallaste Mahbubije nach einem Sommerpallaste; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 4.)

3642) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., das Geschenk eines geziemirten Pferdes zu Frühlingsanfang *(Newruf)* begleitend; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 9.)

3643) Vortrag des Grosswefirs *Raghibpascha* an S. Osman III., als Glückwunsch zum Newruf (Frühlingsanfang); v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 10.)

3644) Schreiben des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., zur günstigen Aufnahme der zur Aderlass dargebrachten Geschenke; v. J. 1170 (1756). (Raghib's Vorträge Nr. 11.)

3645) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., bey Gelegenheit eines kaiserl. *Chalwet*, d. i. eines Lustrittes oder einer Spazierfahrt des Haremes; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 12.)

3646) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., um das bey Gelegenheit eines kaiserl. *Chalwet*, d. i. Spazierrittes des Haremses, dargebrachte Geschenk eines Pferdes zu begleiten; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 13.)

3647) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., demselben für das kaiserl. Chattischerif (Allerhöchste Handschreiben) zu danken; auf den Vortrag, womit der Grosswefir seine Geschenke bey Gelegenheit einer Unpässlichkeit des Sultans begleitet hatte; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 14.)

3648) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., denselben zum Giessen der Kanonen einzuladen; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 15.)

3649) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., als die beyden Kriegsschiffe: *Muradije*, d. i. Willenslauf, und *Tohfetul muluk*, d. i. Königsgabe, vom Stapel gelassen worden; v. J. 1170 (1756). (Eben da Nr. 16.)

3650) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., demselben für das in Betreff des Baues einer Bastey erlassene allerhöchste Chatt zu danken, und ihm einige Aemterverleihungen vorzuschlagen. (Eben da Nr. 21.)

3651) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., demselben die Veränderungen einiger Statthalterschaften und Gränzbefehlshaberstellen vorzuschlagen. (Eben da Nr. 22.)

3652) Schreiben des Grosswefirs *Raghib* an den Richter des Lagers, Esaad Efendi. (Eben da Nr. 42.)

3653) Vortrag des Grosswefirs *Raghib* an S. Osman III., als Glückwunsch zur Uebersiedlung aus dem Winterpallaste nach dem Uferpallaste von Mahbubije. (Eben da Nr. 40.)

3654) Schreiben *Osman's*, des Kiaja des Grosswefirs, an den Serasker Bessarabiens, Islamgirai Sultan (aus der Feder Raghib's), bey der Rückkehr Puladaga's; v. J. 1170 (1756). (Raghib's Inscha Nr. 77.)

3555) Glückwünschungsschreiben *Newres Efendi's* aus Brusa, an den Mufti Dürrifade. (Newres's Inscha Nr. 19.)

3656) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Mohammed Raghib* an Kaiser Franz I., für den Internuntius Peter von Schwachheim; vom 15. Silkide 1170 (1. August 1757). (Im k. k. Hausarchive.)

3657) Rückbeglaubigungsschreiben *S. Osman's III.* an Kaiser

Franz I., für den Freyherrn von Schwachheim, Internuntius; vom 15. Silkide 1170 (1. August 1757). (Im k. k. Hausarchive.)

3658) Rückbeglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Raghib Mohammedpascha* an den Reichsvicekanzler, Grafen von Colloredo, für den Internuntius Peter von Schwachheim; v. 15. Silkide 1170 (1. August 1757). (Eben da.)

3659) Antwort des Grosswefirs *Raghib Mohammedpascha* auf das Beglaubigungsschreiben Kaiser Franz I., für den Freyherrn von Penkler, bey dessen zweyter Internuntiatur; vom 15. Silkide 1170 (1. August 1757). (Eben da.)

S. Mustafa III.

3660) *Tedschdid fermani*, d. i. Erneuerungsferman, an den Richter und Woiwoden von Smyrna, bey Gelegenheit der Thronbesteigung S. Mustafa's III., das Berat des Dolmetsches des niederländischen Consuls als österreichischen, auf Begehren des Freyherrn von Schwachheim zu erneuern; vom J. 1171 (1757). (Im k. k. Hausarchive.)

3661) Schreiben *Newres Efendi's* an den vorigen Mufti, Tschelebifade Efendi, um bey der Thronbesteigung S. Mustafa's III. seine Zurückberufung aus dem Exil von Brusa zu erhalten. (Newres's Inscha Nr. 14—18.)

3662) Bittschrift *Newres Efendi's* an den Grosswefir Raghibpascha, um Erlassung aus dem Exil bey der Thronbesteigung S. Mustafa's III. (Eben da Nr. 7.)

3663) Erneuerung des Berates v. J. 1172 (1758) bey der Thronbesteigung S. Mustafa's III. für den Vorzeiger, welcher zu Amid an der Moschee Behramschah's mit drey Aspern als Schulmeister *(Muallimi Ssibjan)*, mit drey anderen Aspern als *Fatihachuan* (Leser der ersten Surre des Korans), und an der Moschee des Eroberers Mohammedpascha mit 4 Aspern als *Dschüfschuan* (Leser einzelner Theile des Korans) angestellt. (Sammlung in der orient. Akademie.)

3664) Erneuertes Berat bey der Thronbesteigung S. Mustafa's III., über das Einkommen Eines Aspers von der Moschee des Dorfes Amrud Lidsche im Districte Kerkof der Stadt Sinope; v. J. 1182 (1768). (Eben da.)

3665) Beglaubigungsschreiben *S. Mustafa's III.* an Kaiser Franz I., für den Gesandten Resmi Ahmed; vom 19. Ssafer 1171 (2. Nov. 1757). (Im k. k. Hausarchive.)

3666) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Mohammed Raghibpascha* an den röm. Kaiser Franz I., für den Gesandten Resmi Ahmed; vom 29. Ssafer 1171 (12. Nov. 1757). (Eben da.)

3667) Beglaubigungsschreiben des Grosswefirs *Raghib Mo-*

hammedpascha, für den Gesandten Resmi Ahmed Efendi, an den Reichsvicekanzler, Grafen von Colloredo; vom 29. Ssafer 1171 (12. Nov. 1757). (Im k. k. Hausarchive.)

3668) Berat (in Passform) für den Muefin der Moschee im Viertel Hadschi Murad von Angora, mit dem täglichen Solde eines Aspers bey der Thronbesteigung i. J. 1169 (1757) unter S. Mustafa III. erneuert. (Sammlung in der orient. Akademie.)

3669) Ferman v. J. 1171 (1757) an den Richter und Statthalter von Oczakow, denselben kund zu thun, dass zur Einhebung der Friedenssteuer *(Imdadi hafrije)* von 30,120 Piaster der Statthalter von Oczakow beauftragt sey, welche hiemit in Raten *(Taksit)* zu vertheilen *(tewfii u taksim)*, zu sammeln und einzutreiben *(dschem u tahssil)* sey. (Eben da.)

3670) Schreiben *Mohammed's*, des Statthalters von Bosnien und Hersek, aus Trawnik; v. J. 1171 (1757). (Eben da.)

3671) Ferman vom J. 1172 (1758) an den Intendenten der Mauth von Constantinopel, auf Vortrag des Statthalters von Morea, dass, da der Secretär der Mauth bey dem Statthalter gegenwärtig seyn müsse, der Vorzeiger N. N. als dessen *Wekil* (Stellvertreter) ernennet werden möge. (Eben da.)

3672) Chattischerif v. J. 1172 (1758) an den Statthalter von Oczakow, wegen Aufrechthaltung der Freyheiten *(Serbestiet)* der zu den sultanischen Krongütern *(Chafs)* und Religionsgütern *(Wakf)* gehörigen Dörfern, welche *(Mefrufal-kalem maktuulkadem)* mit Einhebung der Braut- und Strafgebühren, der Sclaven- und Sclavinnengelder, der Freudenbothschaftsgelder und anderer *(Bad u hava)* nicht belästiget werden dürfen, wird einer der Chodschajane des kaiserl. Diwans mit Ausführung des kaiserl. Handschreibens beauftragt. (Eben da.)

3673) Berat (ohne Eingang, in Passform) für den Imam der Moschee des zu Skutari gehörigen Dorfes Silin, bey der Thronbesteigung erneuert i. J. 1173 (1759). (Eben da.)

3674) Verleihungsbefehl an den Wefir von Erferum, auf Schreiben des Alaibeg von Karahissar Scherki, dass der Inhaber eines Timars von 2200 Aspern vom Dorfe Armud im Districte Kowana des obigen Sandschakes gestorben, das Lehen seinem Sohne, dessen Identität durch drey Saime und zehn Timarioten bezeugt, und dessen Person beschrieben wird, verliehen werden möge, demselben gewährt unter der Bedingniss, dass er im Sandschake wohne, mit dem Alaibeg desselben in den Krieg ziehe, und dasselbe nicht mit *Tahwil* und *Teſkere* (Anweisung und Schein), sondern durch *Berat* (Diplom) in Besitz nehme; v. J. 1173 (1759). (Eben da.)

3675) Berichtschreiben über die glückliche Rückkehr der Karawane nach einem Gefechte mit den Arabern aus dem Stamme

Anife und Ssahar; aus der Feder Raghib's; ums J. 1174 (1760). (Raghib's Inscha Nr. 11.)

3676) Schreiben des Dei von Tunis, *Alipascha*, an die Kaiserinn Maria Theresia, wegen Erneuerung des Friedens; v. J. 1175 (1761). (Im k. k. Hausarchive.)

3677) Memoire des Grosswefirs *Raghib Mohammedpascha* an den kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Schwachheim, die Erbschaftssache der Raja betreffend; vom 15. Ramafan 1174 (20. April 1761). (Eben da.)

3678) Befehl des Chans der Krim, *Krimgirai*, des Sohnes Dewletgirai, an den Richter von Kaffa, den Janitscharenaga, Mutesellim und die übrigen Unterthanen, wodurch denselben aufgetragen wird, die Geburt S. Selim's III., welcher am 27. Dschemafiul-ewwel Donnerstags d. J. 1175 (24. Dec. 1761) geboren ward, mit Kanonenschüssen und Stadtbeleuchtung zu feyern; das Siegel in Blattform: *Krimgirai Chan Ben Dewletgirai Chan.* (Eben da.)

3679) Ferman an den Woiwoden der Walachey: Er soll dem zum Schiffsbau an der Donau bestellten Aga der Flotte *(Adschikaga)* 2000 Hanfseile, 165 Lindenstämme, 40 Ruder herbeyschaffen, und an den Kapudan von Giurgewo abliefern, wovon der Preis von dem Tribute der Walachey abgerechnet werden; v. J. 1176 (1762). (Eben da.)

3680) Ferman auf Begehren des kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Penkler, zur Wiedererbauung der im grossen Feuer bey Pera abgebrannten Kirche der Trinitarier; v. J. 1176 (1762). (Eben da.)

3681) Berat (ohne Eingang, in Passform) zur Verleihung der Stelle des Imams an der Moschee des Dorfes Tireli, in der Gerichtsbarkeit Dschaghlaidschik, mit täglichen 2 Aspern; v. J. 1176 (1762). (Eben da.)

3682) Abschrift des Schreibens *S. Mustafa's III.* an den König Friedrich II. von Preussen, nach abgeschlossenem Freundschaftsvertrage mit Geschenken begleitet; vom J. 1176 (1762). (Eben da.)

3683) Berat *S. Osmans III.* für einen Bulukbaschi Muhfirbaschi zu Kutahije, auf Bericht des Oberstkämmerers ausgefolgt, auf das ihm angekündigte *Ruus*, d. i. Anstellungsdecret: *Werilen ruusi humajünüm mudschebindsche bu berati humajuni ifet makruni werdüm;* v. J. 1176 (1762). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3684) Verleihungsferman an den Wefir von Siwas, auf Bittschrift des Vorzeigers, welcher, nachdem ein Lehen von 13,700 Aspern des Dorfes Haunder und andern im Districte Kedare (?) im Sandschake Amasia durch den Tod des Inhabers erlediget, gebethen, dass ihm davon ein Säbelantheil mit 2200 Aspern ver-

liehen werden möge, willfahret gegen dem, dass er im Sandschake wohne, in den Krieg ziehe, sich nicht durch Teſkere und Tahwil, sondern durch Berat in Besitz setze; v. J. 1178 (1764). (Sammlung in der orient Akademie.)

3685) Abschrift des Fermans *S. Mustafa's III.*, zu Gunsten der katholischen Geistlichen auf Chios; vom 1. Dschemaſiul-achir 1178 (26. Nov. 1764). (Im k. k. Hausarchive.)

3686) Bericht *Scarlatſade Gika's*, des Fürsten der Walachey (?), dass man die vom kaiserl. Internuntius Penkler angeregten Puncte untersuchen werde; vom 15. Rebiul-achir 1179 (1. October 1765). (Eben da.)

3687) Abschrift eines scharfen Fermans *S. Mustafa's III.* wider die Proselitenmacherey der katholischen Geistlichen auf Chios; vom 18. Dschem.-ewwel 1179 (2. Nov. 1765). (Eben da.)

3688) Schreiben des Grossweſirs *Muhsinſade* an die Kaiserinn Maria Theresia, als Antwort auf Penklers Beglaubigungsschreiben nach dem Tode Kaiser Franz I.; v. J. 1179 (1765). (Eben da.)

3689) Eintreibungsferman *(Tahssil fermani)* an den Woiwoden von Smyrna, Kara Osmanſade Elhadsch Ahmed; sein Bestellter hätte für die Pacht der Kopfsteuergelder und Haussteuer *(Dschiſije we awariſ)* 44,006 Piaster erlegt, und noch 24,549 zu erlegen, zusammen 68,555 Piaster einzutreiben; v. J. 1180 (1765). (Eben da.)

3690) Memoire der Pforte an den kaiserl. Internuntius, über das Begehren, alle Kaufleute mit Waarenerklärungen zu versehen; v. J. 1180 (1766). (Eben da.)

3691) Abschrift des Fermans *S. Mustafa's III.*, zu Gunsten der Franziskaner auf Chios; vom 25. Ramaſan 1179 (7. März 1766). (Eben da.)

3692) Memoire der Pforte an den Internuntius, Freyherrn von Penkler, wider die Befestigung Mehadia's; vom 3. Schewwal 1179 (15. März 1766). (Eben da.)

3693) Schreiben *S. Mustafa's III.* an die Kaiserinn Maria Theresia, als Antwort auf ihr Schreiben in Betreff der toskanischen Secundogenitur; vom 15. Dschemaſiul-ewwel 1180 (19. October 1766). (Eben da.)

3694) Schreiben des Grossweſirs *Iſet Mohammedpascha* an die Kaiserinn Maria Theresia, denselben Gegenstand betreffend; v. J. 1180 (1766). (Eben da.)

3695) Abschrift des Memoires der Pforte an den russischen Residenten, wider die Einmischung desselben in die schwedischen Geschäfte; v. J. 1180 (1766). (Eben da.)

3696) Abschrift der Antwort *S. Mustafa's III.* an König Friedrich II. von Preussen, auf das Beglaubigungsschreiben des Major Zegelin; vom Moharrem 1180 (Junius 1766). (Eben da.)

3697) Ferman auf Begehren der Pächter des Schnupftabaks, welcher nur in zwey Fabriken des Reichs, zu Skutari und Patras, verfertiget und verkauft werden dürfe, und dessen Einfuhr und Verkauf daher gegen Confiscation und andere Strafen scharf verbothen wird; v. J. 1180 (1766). (Im k. k. Hausarchive.)

3698) *Tewdschi fermani*, d. i. Verleihungsferman, an den Inhaber des Sandchakes von Trapezunt, wodurch ihm befohlen wird, das durch den Tod erledigte Lehen eines Besatzungsmannes von Rife, im Sandschak Trapezunt, dem Vorzeiger zu verleihen, nachdem für denselben der Sandschak von Trapezunt einen Brief geschrieben, und darüber der Reis Efendi Bericht erstattet; er soll diese Stelle nicht auf *Tahwil* und *Teskere* (Anweisung und Schein), sondern mittelst Berates besitzen, und wenn dieses binnen sechs Monathen nicht gelöset worden, soll die Stelle einem Anderen verliehen werden; v. J. 1180 (1766). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3699) Verleihungsferman an den Wesir von Erserum, auf ein Schreiben des Alaibeg des Sandschakes Isper, welcher gemeldet, dass der Inhaber eines dortigen Timars von 400 Aspern gestorben, und gebethen, dass dasselbe einem seiner Adjuncten *(Mulasim)* verliehen werde; wird auf hierüber erstatteten Vortrag des Reis Efendi befohlen, es dem obgenannten (mit Personalbeschreibung) zu verleihen, gegen dem, dass er in den Krieg ziehe, und mit *Tahwil* und *Teskere* (Anweisung und Schein) nicht in Besitz *(Sabt)* nehme, sondern sich das Berat ausfolgen lasse; v. J. 1180 (1766). (Eben da.)

3700) Berat für den Metropoliten von Belgrad und Syrmien, welcher ehemahls vom Patriarchen von Ipek abhing, seit aber das Patriarchat von Ipek dem von Constantinopel zugeschlagen worden, diesem unterstand, dem Vorzeiger Jeremias gegen Erlegung von 6000 Piastern verliehen, als Metropolit in Belgrad, Syrmien, Semendra, Passarowicz, Jagodina und Karagoria, demselben alle Mönche, Popen und Kalogeren untergeben, ihm die Ausbesserung der Klöster und Kirchen übertragen, in die sich sonst Niemand mischen dürfe; so habe sich Niemand zu mischen als er in die Untersuchung der Klöster, Ehescheidungssachen, Erbschaftssachen der Mönche, Strafen des Clerus, Anstellungen, Absetzungen der Popen, Erhebung der Klosterzehenten und Taxen. Die Mönche sollen nicht verhindert werden, weder in der Lesung des Evangeliums in ihren Häusern ohne Schall (der Glocken), und sollen sonst in der Ausübung ihrer nichtigen Gebräuche, der Lesung des Evangeliums, Kerzenanzündung, Bildererhöhung, Rauchwerkbrennung, nicht gestört, von den Mautheinnehmern nicht mit Auflagen beschwert werden; v. J. 1180 (1766). (Eben da.)

3701) Türkisches Protokoll einer Conferenz der Pfortenminister mit dem preussischen Gesandten und russischen Residenten, über europäische Politik; vom 2. Silkide 1180 (1. April 1767). (Im k. k. Hausarchive.)

3702—3703) Abschrift zweyer Memoires der Pforte an den preussischen Residenten, in Betreff der preussischen Vermittlung; vom 2. Silkide 1180 (1. April 1767). (Eben da.)

3704) Berat *S. Mustafa's III.* für den Seid Schönschreiber Mohammed Nuri, für ein Viertel Kirat, auf Vortrag des Kiflaraga Beschir, als Aufsehers der beyden heiligen Stätten, wodurch demselben das Vorrecht eingeräumt wird, ein Viertel Kirat der Moschee von Medina zum Heil seiner Seele zu kehren. — Eingang: „Da der reine Garten, welcher dem Paradiese gleich und „das wohlduftende Grab, wohlduftend wie das Himmelreich des „Herrn der Propheten, der Stütze der Reinen, der sich auf zwey „Bogenweiten dem Throne Gottes genahet, des Gesandten der „Herrschaft des Lichtes, des Fürsprechers am Tage des jüngsten „Gerichtes Mohammed Mustafa's, über welchen die Gebethe den „reinsten, und die Wünsche die feinsten, der Posten Gabriels „des zur Sicherheit bestellten, und das Augenmerk des Herrn „der Welten ist, so ist es auch ausser allem Zweifel, dass der „Dienst des glücklichen Heiligthumes, das Glück beyder Wel„ten verbürgt." Alle Berate beginnen mit der Formel: *Nischani scherifi Aalischani Sami mekiani Sultani, we tughrai gharrai dschihanſitani chakani bu dürki*, d. i. Dieses ist das Zeichen, das edle, das Grösse bringende, sultanische, und der Nahmenszug, der glänzende, der weltbegränzende, der chakanische; vom Silhidsche 1180 (May 1767). (Eben da.)

3705) Memoire der Pforte an den kaiserl. Residenten, Hrn. von Brognard, über die wider den Woiwoden der Walachey geführten Beschwerden; vom 6. Rebiul-achir 1181 (1. September 1767). (Eben da.)

3706) Berat eines Muteferrika; nach dem Kanun ist die Zahl der belehnten Pfortenbeamten auf 200 Muteferrika, 200 Tschausche, 60 Secretäre des kaiserl. Diwans, 18 Kanzellisten desselben, 16 Secretäre und 26 Kanzellisten der Kammer festgesetzt; da die Zahl der Muteferrika und Tschausche herabgekommen, werden dieselben auf Vortrag des Grosswefirs auf die Zahl von 200 Muteferrika, 200 Tschauschen, 50 Secretäre, 20 Kanzellisten des Diwans, 15 Secretäre und 15 Kanzellisten der Kammer zu setzen befohlen, welche unter der Obliegenheit sind, mit dem Grosswefir ins Feld zu ziehen. Da das Siamet von 20,000 Aspern Mohammed Emin's im Dorfe Gülbacht des Districtes Hasan Manssur im Sandschak Meraasch, verfallen, und ohne Ertrag *(Dschuruk u bihassil)*, und nicht hinreichend zum Unterhalte sei-

ner Würde, der Vorzeiger aber, Usun Mohammed, Inhaber eines Siametes von 28,056 Aspern, vom Dorfe Kertesim im Districte Kainardsche des Sandschakes Tirhala, als Muteferrika anständig zu leben im Stande, da er zu den für die Tschauschenwürde erlegten 1000 Piastern noch 100 erlegt, und darüber einen Schein der Kanzley Rufnamedsche *(Ssuret)* erhalten, wird die Würde eines Muteferrika von jenem Mohammed Emin auf diesen Usun Mohammed übertragen und verliehen, so dass dieselbe keinem anderen verliehen werden könne; v. J. 1182 (1768). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3707) Berat *S. Mustafa's III.* für den Richter von Perepol, wodurch derselbe befugt wird, sein Amt als Richter zu handhaben, Erbschaften zu theilen, Waisengüter zu verwalten, Naibe und Vormünder anzustellen, Testamente, Heirathsverträge, Freylassungsbriefe und andere Urkunden auszustellen; v. J. 1182 (1768). (Eben da.)

3708) Ferman *S. Mustafa's III.* an den Richter von Galata, als Befugniss für den kaiserl. Internuntius zur Wiedererbauung des abgebrannten Internuntiaturgebäudes; vom 15. Moharrem 1182 (1. Junius 1768). (Im k. k. Hausarchive.)

3709) Ferman *S. Mustafa's III.*, als allgemeines Aufgeboth in den russischen Krieg; vom 22. Dschem.-achir 1182 (2. Nov. 1768). (Eben da.)

3710) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed Eminpascha* an den Fürsten von Kaunitz, bey Gelegenheit der Erklärung des russischen Krieges, das Manifest der Pforte enthaltend; vom 7. Redscheb 1182 (16. Nov. 1768). (Eben da.)

3711) Ferman an den Topdschibaschi (General der Kanoniere), auf Begehren des deutschen Internuntius, Herrn von Brognard, dass ihm erlaubt sey, aus dem Districte von Istromdscha 150 schwarze Thiere (Schweine) zu seinem Hausbedarf zu kaufen, und in sein Haus nach Galata zu bringen, ohne dass er hierin von Jemanden gestört werde, ohne Einmengung und Belästigung, ohne Widerstand und Hinderniss *(Mudachele, we Muaarafa, muchalefet we mumanaat)*, ohne Begehren *(Mutalebe)* von Abgaben und Gebühren *(Chardsch u Awaid)*; v. J. 1182 (1768). (Eben da.)

3712) Ferman der Verleihung des Minenbaues von Kopan und Arghani, an den Wefir Inhaber des Sandschakes von Malatia, gegen Ablieferung des erzeugten Goldes und Silbers an den kaiserlichen Schatz; v. J. 1182 (1768). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3713) *Dawet fermani*, d. i. Einladungsferman, wodurch der mit der Intendentschaft der Minen betraute Sandschak von Malatia auf mündlichen, zu dessen Gunsten erstatteten Vortrag des

Grosswefirs auf das eiligste nach Constantinopel einberufen wird, um auf eine, seinen löblichen Diensten und Bemühungen würdige Weise verwendet zu werden; v. J. 1182 (1769). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3714) Ferman an den Statthalter von Erferum, wodurch demselben die Verwaltung der Minen von Kopan und Arghani für's Jahr 1183 (1769) aufgetragen wird, mit allem Zubehör und Pachten *(Mulhakat u mukataat u mufafat ile)*, ohne dass sich Jemand darein menge *(dachl u tearuf)*, dieselben zu bearbeiten *(imal u idare)* und zu ordnen *(fubt u rabt)*. (Eben da.)

3715) Schreiben des Grosswefirs *Mohammed Eminpascha* an den Fürsten von Kaunitz, über die Aufrechthaltung des von Freyherrn von Penkler i. J. 1160 (1747) auf unbestimmte Zeit Zeit verlängerten, (verewigten) Friedens; vom 26. Silkide 1182 (3. April 1769). (Eben da.)

3716) Ferman an den Wefir Inhaber des Sandschakes von Malatia, mit der Aufseherschaft der Minen; die Russen hätten am 2. Silhidsche 1182 (9. April 1769) den Dniester überschritten, und diese Nachricht sey am 1. Moharrem 1183 (7. May 1769) zu Constantinopel eingetroffen, die Feinde seyen geschlagen worden, wesshalb der Nahme des Sultans von den Kanzeln als *Ghafi* zu verkünden sey; am 27. Moharrem (2. Junius) habe der Uebergang über die Donau bey Isakdschi Statt gehabt; v. J. 1182 (1769). (Eben da.)

3717) Abschrift des Manifestes der Pforte wider Pohlen; vom 15. Moharrem 1185 (30. April 1771). (Eben da.)

3718) Ferman an den Woiwoden von Islemije, um so viel als möglich Flinten für die Bedürfnisse des obwaltenden Krieges herbeyzuschaffen, das Stück mit 110 Aspern zu bezahlen; v. J. 1185 (1771). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3719) Ferman an den Woiwoden von Islemije, da bey Probirung der nach Constantinopel geschickten 1000 Flinten 78 Stücke zersprungen, so sind diese zurückgesendet, die übrigen 922 ins kaiserl. Zeughaus übergeben worden, 78 andere gute nahmhafte *(Namlü)* Flinten zu verfertigen; v. J. 1185 (1771). (Eben da.)

3720) Ferman an den Richter von Islemije: Die zum Wakfe Mekka's und Medina's gehörige Pacht *(Mukataa)* hatte S. Suleiman als *Malikiane* (lebenslänglichen Besitz) übernommen *(iltifam)* und verwaltet und geschaltet *(Sabt u rabt)*, hätte aber zu Ende des Jahres nur dem *Miri* und keinem der Mitpächter einen Heller von Ueberschuss *(Faif)* und Kanzleygebühr *(Kalemije)* gegeben, und als die Mitpächter denselben forderten, geantwortet, dass im folgenden Jahre, wenn die Reihe der Einnahme dieser Gebühren an ihnen, er auch nichts begehren werde,

worüber sie Ferman begehrten, der hiemit gefertiget wird; v. J. 1185 (1771). (Im k. k. Hausarchive.)

3721) Memoire der Pforte an den kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Thugut, wegen Ankaufes von Pulver und Bley in den kaiserl. Staaten; vom 15. Ssafer 1186 (18. May 1772). (Eben da.)

3722) Schreiben des Grosswesirs *Muhsinsade Mohammedpascha* an den Fürsten von Kaunitz, um demselben die Ernennung des türkischen Bevollmächtigten zum Congresse von Fokschan, und die Ankunft des Freyherrn von Thugut zu Schumna zu melden; vom 7. Rebiul-achir 1186 (8. Julius 1772). (Eben da.)

3723) Memoire der Pforte an den kaiserl. Internuntius, als Bevollmächtigten auf dem Congresse von Fokschan, als Entschuldigung, dass der österreichische und preussische Gesandte zur Vermittlung nicht zugelassen werden, weil dieselben nicht Vermittlung, sondern nur gute Freundschaftsdienste leisten sollten; vom 17. Dschem.-ewwel 1186 (16. August 1772). (Eben da.)

3724) Abschrift des vom türkischen Bevollmächtigten, Osman Efendi, auf dem Congresse von Fokschan dem kaiserl. Internuntius und preussischen Gesandten zur Uebergabe des an die russischen Bevollmächtigten gestellten Ultimatums in Betreff der Unabhängigkeit der Tataren; vom 7. Dschem.-achir 1186 (5. Sept. 1772). (Eben da.)

3725) Schreiben des Grosswesirs *Mohammed* (das Siegel: *Es ergehet der ewige Einfluss, und es werde wirksam der Befehl des Siegels Mohammed's* [a]) an den kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Thugut: Der erste Bevollmächtigte, Osman Efendi, habe seine aufrichtige Gesinnung bey der Friedensunterhandlung zu Fokschan beständig einberichtet, da der Congress nun abgebrochen, sey der Ferman zu seiner sicheren Rückkehr nach Constantinopel erlassen worden, da aber er noch einiger Unterredung mit ihm bedürfe, möge er zugleich mit Osman Efendi ins kaiserl. Lager kommen; v. J. 1186 (1772). (Eben da.)

3726) Berat (ohne Eingang, in Passform); an der Moschee Dewletchan's zu Jalawadsch war ein Verwalter mit 1 Asper täglich, dann zwey Koranstheilleser *(Dschüfchuan)* mit 2 Aspern täglich angestellt, deren Stellen, nachdem sie erlediget worden, der Vorzeiger besass; ein anderer fand Gelegenheit, ihn in dem Besitze dieser Einkünfte zu beeinträchtigen, wesshalb dieses Berat demselben eingehändiget worden; v. J. 1186 (1772). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3727) Ferman an den Richter von Kallipolis, auf Bittschrift des Pächters der Einsammlung *(Dschebabet)* der Kopfsteuer von Kallipolis und der dazu gehörigen Gerichtsbarkeiten, der sich

[a]) *Meschud ola sirajeti, feisi sermedün olsun rewan, hukmi nigini Mohammedün* 1150.

beklagt, dass Raja die Kopfsteuer verweigert, und andere zur Weigerung aufgehetzt, in den Registern nachgesehen und gefunden, dass, um die Eintreibung der Kopfsteuer nicht zu vereiteln *(taatil)*, es Kanun sey, die Klagen der Beeinträchtigten nicht an Ort und Stelle anzuhören, sondern erst nach erlegter Kopfsteuer an den Diwan nach Constantinopel zu verweisen, wo dann nach geschehenem Verhöre *(Murafaa)* das unrechtmässig Genommene zurückgestellt werden solle; in welchem Sinne dann auch dieser Ferman erlassen worden; vom J. 1186 (1772). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3728) Manifest der Pforte nach dem Bruche des Jassyer Congresses; vom Moharrem 1187 (April 1773). (Im k. k. Hausarchive.)

3729) Memoire der Pforte an den kaiserl. Internuntius, Freyherrn von Thugut, wider die von einem österreichischen Officiere an der walachischen Gränze vorgenommenen Vermessungen; vom 15. Dschem.-achir 1187 (3. Sept. 1773). (Eben da.)

3730) Berat der Verleihung eines Timars von 1700 Aspern vom Dorfe Bejaki (?) und anderen des Bezirkes Schumna im Sandschake Nicopoli, auf Bittschrift des Vorzeigers: Da dasselbe durch den Tod des Inhabers erlediget worden, verliehen, nachdem zuerst der Verleihungsferman i. J. 1187 (1773) erlassen, hierauf das Zettel *(Teskere)* herausgegeben, und endlich das Diplom ausgefertiget worden; mit dem in gebrochener Kammerschrift specifizirten Ausweis der Einkünfte. (Sammlung in der orient. Akademie.)

S. Abdulhamid.

3731) Abschrift des Kündigungsschreibens *S. Abdulhamid's* an Kaiser Joseph II., demselben den Hintritt S. Mustafa's III. und seine Thronbesteigung zu melden; vom 8. Silk. 1187 (21. Jänner 1774). (Im k. k. Hausarchive.)

3732) Berat (erneuertes); abschriftlich für den Inhaber des Gehaltes von einem Asper als Verwalter, und zweyer Koranstheilleser an der Moschee Dewletchan's zu Jalawadsch; vom J. 1188 (1774). (Sammlung in der orient. Akademie.)

3733) Berat eines Reiters *(Faris)* im Dorfe Dschire der Kapudanschaft Ostrowicz in Bosnien, mit 15 Aspern täglich, bey Gelegenheit der Thronbesteigung S. Abdulhamid's erneuert; v. J. 1188 (1774). (Eben da.)

3734) Berat *S. Abdulhamid's*, wodurch dem Seid Hafif Husein das Berat, vermöge welchem er mit 1 Asper täglich als Koranstheilleser *(Dschüfschuan)* angestellt ist, bey Gelegenheit der Thronbesteigung erneuert wird (ohne Eingang, in Passform), Schrift Diwani; v. J. 1188 (1774). (Eben da.)

3735) Berat für den Verwalter der Moschee Pir Ahmed Efendi's zu Brusa, mit 3 Aspern täglich; v. J. 1188 (1774). (Im k. k. Hausarchive.)

3736) Berat (in Passform, Schrift *Diwani* ohne Eingang), wodurch dem Vorzeiger die Verwaltersstelle der Moschee Takijedschi zu Bigha verliehen, und weil der bisherige Verwalter (nur 2 Aspern Gehalt), zugleich Verwalter einer Medrese, ihm die erste Stelle freywillig überlassen wird; v. J. 1189 (1775). (Eben da.)

3737—3739) [a]) Bittschriften (drey) des Statthalters von Aegypten, *Elhadsch Mohammed Alipascha*, an die Pforte. (Seite 3—5.)

3740) Schreiben an den Kiflaraga, als Antwort auf das, worin er ihm gemeldet, dass sein Agent mit Ehrenkleid bekleidet worden. (S. 7.)

3741) Von demselben an denselben, ein Geschenk begleitend. (S. 8.)

3742) Von demselben an denselben, bey Uebersendung ägyptischer Strohmatten für Moscheen. (S. 8.)

3743) Von demselben an denselben, bey Ernennung eines Pächters der frommen Stiftungen des Jahres 1230 (1814). (S. 8.)

3744) Von dems. an dens., bey Gelegenheit der für das Jahr 1237 (1821) zu Gunsten der Armen Mekka's gemachten Anweisung von 12,035 Erdeb Weitzen. (S. 9.)

3745) Von dems. an dens., bey Ablieferung der 400 Okka Kaffeh, welche jährlich von der Mauth von Dschidda entrichtet werden müssen. (S. 9.)

3746) Von dems. an dens., bey Uebermachung des Ausweises von 1222 Erdeb Weitzen, welche als Zuschuss der gewöhnlichen Kornlieferung nach Medina bewilliget worden. (S. 10.)

3747) Von dems. an dens., in Betreff der Anweisung eines täglichen Unterhaltes von 80 Para für den Ueberbringer kaiserlichen Diplomes. (S. 10.)

3748) Von dems. an dens., in Betreff der Verleihung der Muderrisstelle an der neuerbauten Medrese Mahmudije zu Medina. (S. 11.)

3749) Von dems. an dens., complimentarisch; durch den Baltadschi Suleiman. (S. 11.)

3750) Von dems. an dens., bey Uebersendung des Anführers der Wahabi, Abdullah Ibn Suud. (S. 12.)

3751) Von dems. an dens., bey Gelegenheit der Bestätigung in der Statthalterschaft. (S. 13.)

[a]) Die von hier aus bis ans Ende folgenden Nummern sind alle aus dem grossen, zu Kairo gedruckten Briefsteller, *Rijasol-kuteba we Hajasol-Uteba*, d. i. Gärten der Schreiber und Wasserbecken der Philologen, genommen, und nach der Seitenzahl dieses, i. J. 1242 (1826) gedruckten Werkes angegeben.

3752) Von dems. an dens., in Betreff der Strohmatten für Moscheen von Constantinopel. (S. 15.)

3753) Von dems. an dens., den Sieg seines Sohnes, Ibrahimpascha, über die Wahabiten kündend. (S. 16.)

3754) Von dems. an dens.; bloss complimentarisch. (S. 17.)

3755) Von dems. an dens., bey Sendung eines seiner Schiffe nach Antalia. (S. 17.)

3756) Von dems. an dens., in Betreff des Flechtens der für die Moscheen von Constantinopel begehrten Strohmatten. (S. 18.)

3757—3759) Schreiben (drey) *Schakirpascha's* an den Kiflaraga, sich demselben zu Gnaden empfehlend. (S. 19—21.)

3760) Von dems. an dens., in Betreff zweyer Korane, deren Abschreibung ihm noch zu Constantinopel aufgetragen worden. (S. 23.)

3761—3762) Schreiben (zwey) *Siapascha's* an den Kiflaraga, sich demselben zu Gnaden zu empfehlen. (S. 24—25.)

3763) Schreiben *Schakirpascha's* an den Kiflaraga, in Betreff des nach seiner Rückkehr von Mekka in Ungnade nach Tripolizza verbannten zweyten Vorstehers der Wasserträger. (S. 26.)

3764) Von dems. an dens.; Glückwunsch zum Feste. (S. 27.)

3765) Schreiben des Statthalters von Aegypten an den kaiserl. Waffenträger, nach der Eroberung Diraaje's und der Gefangennehmung des Hauptes der Wahabiten. (S. 28.)

3766—3767) Schreiben (zwey) desselben an dens., bey Uebersendung Suud Ben Abdullah's nach Constantinopel. (S. 29—30.)

3768) Schreiben desselben an dens., bey Gelegenheit seiner Bestimmung nach Morea, wozu ihm ein edelsteinbesetzter Dolch und ein mit Edelstein besetzter Sack für den Koran übersendet, und sein Agent zu Constantinopel, Medschi Efendi, mit Kaftan bekleidet worden war. (S. 31.)

3769) Schreiben *Ibrahimpascha's*, des Statthalters von Dschidda, des Sohnes Mohammed Ali's, an den kaiserl. Waffenträger, um sich zu Gnaden zu empfehlen. (S. 32.)

3770—3771) Schreiben (zwey) des Statthalters von Aegypten, *Mohammed Ali*, an den kaiserl. Waffenträger, um seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 33—34.)

3772) Schreiben desselben an denselben, bey Uebersendung dreyer arabischer Pferde. (S. 34.)

3773—3780) Schreiben (acht) *Schakirpascha's* an denselben, als Glückwunsch zum Ende der Fasten. (S. 35—40)

3781) Schreiben *Schakirpascha's* als Dank für das erhaltene Sandschak von Karahissar. (S. 42.)

3782) Schreiben *Schakirpascha's* an denselben, sich zu Gnaden zu empfehlen. (S. 43.)

3783—3789) Schreiben (sieben) *Mohammed Ali's*, des Statt-

halters von Aegypten, an den Barbier des Sultans, um sich demselben sammt seinem Sohne in gnädiges Andenken zu empfehlen. (S. 44—48.)

3790) Schreiben desselben an dens , bey Gelegenheit der Rüstung der Expedition nach Creta, wozu ihm Zobelpelz, edelsteinbesetzter Säbel und kaiserl. Handschreiben übersendet worden. (S. 50.)

3791) Schreiben desselben an dens., damit nach Ableben des Mutesellims von Kawala und Dschorbadschi von Pirauschta Chalilaga, seines Grossneffen die Hälfte der durch dessen Tod erledigten Staatsgüterpacht dessen Sohne, und die andere Hälfte dessen Bruder verliehen werden möge. (S. 51 u. 113.)

3792) Schreiben desselben an den Kiflaraga, als Beantwortung des durch den kaiserl. Dscherbedschi (Sorbetmacher) erhaltenen, welchem die Ausbesserung der frommen Stiftung der Sultaninn Chasseki (Günstlinginn) aufgetragen worden. (S. 52.)

3793) Schreiben desselben an den Kiaja des Schatzes (Vorsteher der zweyten Pagenkammer) bey Gelegenheit der Eroberung Diraaje's und der Gefangennehmung des Hauptes der Wahabiten. (S. 52.)

3794) Schreiben desselben an dens., um ihm zum Antritte seines Amtes Glück zu wünschen. (S. 53.)

3795) Schreiben desselben an den Ssolak (einen aus der Leibwache der Bogenschützen) Dschewher (Juwele), bey Uebersendung einer Summe Geldes als Geschenk. (S. 53.)

3796) Schreiben desselben an Elmas (Diamant), den Vertrauten Gesellschafter Mussahib des Sultans, um ihm seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 54.)

3797) Schreiben desselben an dens., bey Uebersendung eines Geschenkes von neun Zentnern Kaffeh's. (S. 55.)

3798) Schreiben desselben an den Vorsteher der kaiserlichen Vertrauten Gesellschafter, ihm seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 55.)

3799) Schreiben an den vormahls zu Damaskus gewesenen Kiflaraga Anber (Ambra), um sich denselben mittelst eines Geschenkes von baarem Gelde günstig zu machen. (S. 56.)

3800) Schreiben des Verwalters der frommen Stiftungen von Mekka und Medina zu Kairo, an den Kiflaraga, als jenem für das Jahr 1237 (1821) die Verwalterschaft der frommen Stiftungen der beyden Heiligthümer verliehen, und er bey dieser Gelegenheit vom Statthalter mit Zobelpelz bekleidet worden. (S. 57.)

3801) Schreiben desselben an seine Schwester, die Schatzmeisterinn des Haremes, bey Gelegenheit der an seinen Sohn Ibrahimpascha durch den obersten Kaffehkoch übersandten kaiserlichen Geschenke. (S. 57.)

3802) Schreiben desselben an dieselbe, als Einbegleitung eines Geschenkes in Gelde. (S. 58.)

3803) Schreiben desselben an dieselbe, als Dank und Freudenbezeigung über die seinem Sohne Ibrahimpascha gewordenen Auszeichnungen. (S. 59.)

3804) Schreiben desselben an dieselbe, sich bey ihr für die gegebene Nachricht kaiserl. Gnaden- und Gunstbezeigungen zu bedanken. (S. 60.)

3805) Bittschrift desselben an die Sultaninn Esma, bey Uebersendung eines Verschnittenen von wohlproportionirten Gliedern *(muttenasibul aadha)*. (S. 60.)

3806) Bittschrift desselben an dieselbe, als Empfangsbestätigung eines Befehlsschreibens. (S. 63.)

3807) Schreiben desselben an die Frau Chanüm Efendi, die Schwester des Kapudanpascha Husein (welcher S. Selim's III. Milchbruder gewesen), bey Gelegenheit der Abreise Mustafa Schakirbeg's, eines der Chodschagian des kaiserl. Diwans, Secretär des Kapudanpascha Chosrewpascha. (S. 63.)

3808—3809) Schreiben (zwey) desselben an den Grosswefir, um für die durch den kaiserl. Kaffehkoch erhaltenen Auszeichnungen von Zobelpelz, Ehrendolch und brillantirtem Reiger zu danken. (S. 63—65.)

3810) Schreiben desselben an dens., als Glückwunsch zur Geburt des Prinzen S. Ahmed, am 24. Silhidsche 1234 (14. October 1819). (S. 66.)

3811) Schreiben desselben an denselben, die Ankunft seines Sohnes Ibrahimpascha nach der Eroberung Diraije's und der Wallfahrt Mekka's zu Kairo am 19. Ssafer 1234 (18. Dec. 1818) meldend. (S. 67.)

3812) Schreiben desselben an dens., wegen der Festsetzung der gewöhnlichen Kornlieferung nach Mekka, über welche sein Sohn Ibrahimpascha den Scherif und Richter von Mekka, sammt den anderen dortigen Gesetzgelehrten zu Rathe gezogen. (S. 68.)

3813) Schreiben desselben an den neuen Grosswefir, um ihm zum Antritte seiner Würde Glück zu wünschen. (S. 69.)

3814) Schreiben desselben an dens., um ihm zur Geburt des Prinzen Ahmed Glück zu wünschen. (S. 70.)

3815) Schreiben desselben an dens., als Antwort auf das Befehlsschreiben, wodurch die Uebersendung von 2000 Zentnern Salpeter von Alexandrien nach Constantinopel anbefohlen worden. (S. 72.)

3816) Schreiben desselben an dens., um ihm für die Ausfertigung des Passes für seinen, nach Antalia gesandten, geliebten Sohn Iskenderbeg, zu danken. (S. 62.)

3817) Schreiben *Ibrahimpascha's*, des Statthalters von Dschid-

da, an den Grosswefir, ihm zu seiner Würde Glück zu wünschen. (S. 74.)

3818) Schreiben des Statthalters von Aegypten an einen Grosswefir, ebenfalls als Glückwunsch zum Antritte seiner Würde. (S. 75.)

3819) Schreiben desselben an den Grosswefir, die Anzeige des Richters von Kairo einbegleitend, welcher berichtet, dass die 591 Korane und anderen Bücher, welche durch den Statthalter von Dschidda, Ibrahimpascha, von Diraije nach Medina gebracht, dort vermög allerhöchstem Befehle in die Bibliotheken der Moschee und Medrese hinterlegt worden seyen. (S. 76.)

3820) Schreiben desselben an einen Grosswefir, ihm zum Antritte seiner Würde Glück zu wünschen. (S. 76.)

3821) Schreiben desselben an dens., ihm für die erwirkte Verzeihung und Freylassung Abdullahpascha's, und die Verleihung der Statthalterschaft Ssaida's an denselben, zu danken. (S. 73.)

3822) Schreiben desselben an dens., als Glückwunsch zur Geburt des Prinzen Mohammed. (S. 80.)

3823) Schreiben desselben an einen Grosswefir, ihm zum Antritte seiner Würde Glück zu wünschen. (S. 81.)

3824) Schreiben desselben an dens.: Osmanaga, der Kiaja des Scheicholharem, welcher mit den, für die zu Medina gestiftete Schule und Bibliothek bestimmten ehernen Geschirren, auf einem englischen Schiffe von Constantinopel nach Alexandrien abgesendet worden, sey dort glücklich angekommen. (S. 82.)

3825) Berichtschreiben desselben an dens., dass nach dem Tode Hasanpascha's, des Baschbogh (Befehlshaber) der nach Creta gesandten Truppen, alsogleich aus seiner eigenen Familie das Oberhaupt *(Sertschesclme)* seiner *guides (Delilan)* hierzu ernannt und abgesandt worden sey. (S. 83.)

3826) Dankschreiben an denselben, für die nach seinem Vorschlage erfolgte Verleihung zweyer Lehensantheile. (S. 84.)

3827) Dankschreiben desselben an dens., um ihm für die mittelst Chattischerifs erfolgte Bestätigung in der Statthalterschaft zu danken. (S. 75.)

3828) Schreiben desselben an dens., um ihm zur Geburt des Prinzen Sultan Abdulhamid, Dinstags den 11. Schaaban Glück zu wünschen. (S. 87.)

3829) Dankschreiben desselben an dens., für die durch kaiserl. Chattischerif erhaltene Bestätigung in der Statthalterschaft. (S. 88.)

3830) Berichtschreiben desselben an dens., bey Absendung des Hauptes der Wahabiten nach Constantinopel. (S. 89.)

3831) Geschäftsschreiben desselben an dens., wegen der Verproviantirung des nach Morea bestimmten Heeres von 50—60,000 Mann. (S. 90.)

3832) Schreiben desselben an einen Grosswefir, ihm zum Antritte des Amtes Glück zu wünschen. (S. 92.)

3833) Schreiben desselben an dens., eine mit Edelstein besetzte Dose als Geschenk einbegleitend. (S. 93.)

3834) Ein anderes Schreiben desselben, als Glückwunsch zur erhaltenen Würde des Grosswefirs. (S. 94.)

3835—3836) Dankschreiben (zwey) desselben an dens., für die durch kaiserl. Chattischerif erhaltene Bestätigung in der Statthalterschaft. (S. 95—97.)

3837—3839) Schreiben (drey) des Statthalters von Dschidda, Ibrahimpascha, an denselben, um für die Bestätigung der Statthalterschaft von Dschidda und der Würde des Scheicholharem zu danken. (S. 98, 100, 103.)

3840) Berichtschreiben des Stathalters von Dschidda, Ibrahimpascha, an den Grosswefir, über die Einnahme Diraije's. (S. 101.)

3841) Berichtschreiben desselben an dens., über die Absendung des Hauptes der Wahabiten, Abdallah's Ben Suud, nach Kairo. (S. 103.)

3842) Schreiben des Statthalters von Aegypten, Mohammed Ali, an den Grosswefir, demselben die glückliche Rückkehr der Wallfahrtskarawane zu berichten. (S. 103.)

3843) Schreiben desselben an dens., um für die Bestätigung in der Statthalterschaft zu danken. (S. 104.)

3844) Schreiben *Ibrahimpascha's*, wodurch er dem Grosswefir dankt, dass er in der Statthalterschaft von Dschidda und Abyssinien mit Beyfügung der Befehlshaberstelle zu Medina und der Würde des Scheicholharem zu Mekka bestätiget worden. (S. 105.)

3845) Schreiben desselben an dens., nach der Ausrottung der Wahabi, in Munitionsgeschäften. (S. 106.)

3846) Schreiben desselben an dens., um für die gnädige Behandlung seines Secretärs, welcher mit den jährlichen Ueberlieferungsgeldern Irsalije nach Constantinopel gesendet worden, zu danken. (S. 107.)

3847) Schreiben desselben an dens., als Antwort auf das, worin die Hinrichtung Abdullah Ben Suud's gemeldet worden. (S. 108.)

3848) Berichtschreiben desselben an dens.: Schah Seman, welchen sein Bruder Mahmud von dem Throne der Afghanen verdrängt, sey von der Wallfahrt Mekka's nach Bagdad zurückgekehrt; da sich sein Verwandter, Schehbaf Mirfa, und der Secretär des bucharischen Gesandten von Alexandrien nach Constantinopel verfügten, so empfehle er sie bestens zu Gnaden. (S. 110.)

3849) Dankschreiben desselben an dens., für die Bestätigung in der Statthalterschaft Aegypten's. (S. 110.)

3850—3851) Glückwünschungsschreiben (zwey) desselben zur Erlangung der Grosswefirswürde. (S. 112—113.)

3852) Berichtschreiben *Schakirpascha's* an denselben, über seine Abreise von Constantinopel nach Kutahije. (S. 114.)

3853) Glückwünschungsschreiben desselben an dens., zum Ende der Fasten. (S. 115.)

3854) Dankschreiben desselben an dens., für die Zuschlagung des Sandschakes Karahissar zur Statthalterschaft von Kutahije. (S. 116.)

3855) Dankschreiben desselben an dens., für die Bestätigung in der Statthalterschaft von Anatoli. (S. 117.)

3856) Schreiben desselben an den Grosswefir Chorschidpascha, für die Bestätigung in der Statthalterschaft von Anatoli zu danken. (S. 118.)

3857) Berichtschreiben desselben an dens., über seine Ankunft zu Kutahije und Antritt der Geschäfte der Statthalterschaft. (S. 119.)

3858) Berichtschreiben desselben an dens., über die Ankunft des von Constantinopel nach Kutahije verwiesenen vorigen Reis Efendi Mohammed Said Ghalib Efendi. (S. 120.)

3859) Berichtschreiben desselben an dens.: Hadschi Reschid, welcher die Ursache der zu Tire entstandenen Unruhen, sey auf dessen unterthänigste Vorstellung verbannt, dann auf Einschreiten des Mufti losgegeben, hierauf aber, um ihn von Tire entfernt zu halten, nach Lemnos verwiesen worden; alle seine Wünsche würden erfüllt, wenn Jener nur nicht nach Tire zurückkehrte. (S. 120.)

3860) Berichtschreiben desselben an dens., entschuldigt den Issa Oghlü, einen Bewohner des zur Gerichtsbarkeit von Uschak gehörigen Dorfes Kara Challilü, welcher vom Woiwoden Uschak's verschwärzt, sich nicht Halsverbrechen, sondern nur Menschlichkeiten habe zu Schulden kommen lassen. (S. 123.)

3861) Schreiben desselben an dens., um für seine Ernennung zur Statthalterschaft von Morea zu danken. (S. 123.)

3862—3863) Glückwünschungsschreiben (zwey) desselben zur Grosswefirswürde. (S. 124—125.)

3864) Schreiben desselben an dens., anstatt des wegen Bestechlichkeit seiner Stelle unwürdigen Mufti von Kutahije, einen Würdigeren vorzuschlagen. (S. 126.)

3865) Schreiben desselben an dens., um ihm für die durch die Aemterverleihungsliste gewordene Bestätigung in seiner Statthalterschaft zu danken. (S. 127.)

3866) Dankschreiben desselben an dens., für die Erhörung des zu Gunsten Nuri Efendi's, des Siegelbewahrers Ghalipascha's, eingelegte Fürbitte. (S. 128.)

3867) Dankschreiben desselben an dens., dass er auf seine Fürbitte dem Woiwoda von Gastun die gebethene Kämmererstelle erwirket habe. (S. 129.)

3868) Schreiben desselben an dens., als Antwort auf das Befehlsschreiben, wodurch Alibeg einem der äusseren Aga des Hofstaates des Grosswefirs zu Tekke bis auf weitere Befehle zurückbehalten worden sey. (S. 130.)

3869) Berichtschreiben desselben an dens., wegen Eintreibung einer Geldforderung. (S. 131.)

3870) Berichtschreiben desselben an dens., über seinen Aufbruch von Kallipolis nach Negroponte. (S. 133.)

3871) Schreiben desselben an dens., als Glückwunsch zum Ende der Fasten. (S. 133.)

3872) Schreiben desselben an dens., über den Verzug des Befehlschreibens, wodurch dem vorigen Naib von Kutahije eine gewisse Summe Geldes übergeben werden sollte. (S. 135.)

3873—3875) Schreiben (drey) des Statthalters von Aegypten an den Mufti, ihm seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 135—136.)

3876) Schreiben desselben an dens., als Antwort auf das Schreiben, wodurch dieser laut Chattischerif die nöthige Verfügung zur Zahlung von 4090 Ducaten anempfahl, welche jährlich dem Richter von Medina von der Mauth von Dschidda verabfolgt werden. (S. 137.)

3877) Schreiben desselben an dens., dem Begehren des Letzten wegen Absetzung des Befehlshabers von Medina willfahrend. (S. 138.)

3878) Schreiben desselben an den Mufti Abdullah, ihm seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 139.)

3879) Schreiben desselben an dens., ein Geschenk zu begleiten. (S. 140.)

3880) Dankschreiben desselben an dens., für eine verliehene Medrese. (S. 140.)

3881) Schreiben desselben an dens., complimentirend. (S. 141.)

3882) Schreiben desselben an dens., nach der Beendigung des Feldzuges wider die Wahabiten. (S. 142.)

3883) Schreiben desselben an dens., den Richter von Kairo zu empfehlen. (S. 142.)

3884) Schreiben desselben an den Mufti Arabfade, demselben seine Ergebenheit zu bezeigen (S. 143.)

3885) Schreiben *Schakirpascha's* an den Mufti, ihm zu danken, dass er die Stellvertreterschaft des Richters von Kutahije seinem Empfohlenen verliehen habe. (S. 144.)

3886) Schreiben desselben an dens., ihm seine Bestätigung in der Statthalterschaft von Anatoli, mit Beyfügung des Sandschakes von Karahissar zu melden. (S. 145.)

3887—3890) Schreiben (vier) desselben an dens.; rein complimentarisch. (S. 146—149.)

3891) Schreiben desselben an dens., ihm für die, seinem Imam zu Constantinopel gewährten Gnadenbezeigungen zu danken. (S. 150.)

3892—3893) Complimentschreiben (zwey) desselben an dens. (S. 152.)

3894) Glückwünschungsschreiben desselben an dens., zur Muftiwürde. (S. 153.)

3895) Schreiben desselben an dens.: Er werde sich sein Möglichstes angelegen seyn lassen, die Ruhe wieder herzustellen. (S. 154.)

3896) Schreiben desselben an dens., als Dank für eine verliehene Mulafimstelle. (S. 155.)

3897) Schreiben des Statthalters von Aegypten an den von Damaskus, als Antwort auf das des Letzten, wodurch er die glückliche Ankunft der Pilgerkarawane nach Damaskus gekündet. (S. 156.)

3898) Schreiben desselben an dens., bey Rückkehr Elhadsch Selim's, eines wohlverdienten Dieners Dschefar's. (S. 157.)

3899) Schreiben desselben an Kalenderpascha, mit einem Geschenke von Reis begleitet. (S. 157.)

3900) Empfangsbestätigung eines Schreibens des Beglerbegs, Commandanten von Retimo. (S. 158.)

3901) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, ihm zu seiner glücklichen Ankunft allda Glück zu wünschen. (S. 158.)

3902) Schreiben desselben an den zu Smyrna commandirenden Wefir; complimentarisch. (S. 159.)

3903) Schreiben desselben an den Statthalter von Rakka; desselben Inhaltes. (S. 159.)

3904) Schreiben desselben an den Commandanten von Castel; complimentarisch. (S. 160.)

3905) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, als Antwort auf den Bericht des Letzten, über die glückliche Führung der Pilgerkarawane. (S. 161.)

3906) Schreiben desselben an den Wefir Statthalter von Selanik, als Glückwunsch zu dieser Würde. (S. 162.)

3907) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus: Er habe mit Vergnügen dessen glückliche Führung der Karawane, und dass ihm Ahmedpascha (der Sohn des Statthalters von Aegypten) und der Commandant von Medina aufgewartet, vernommen. (S. 163.)

3908) Schreiben desselben an den commandirenden Pascha von Modon und Koron, als Empfangsbestätigung von dessen Berichten. (S. 164.)

3909) Schreiben desselben an den zu Stanko commandirenden Wefir; empfiehlt demselben ein mit Lebensmitteln nach Constantinopel bestimmtes Fahrzeug, Dschahtul. (S. 165.)

3910) Complimentschreiben desselben an Tewfipascha. (S. 166.)

3911) Schreiben desselben an die Aga der Besatzung von Modon, bey Uebersendung von Weitzen. (S. 166.)

3912) Schreiben desselben an den Inhaber des Sandschakes von Tripolis in der Barbarey, bey Gelegenheit der Rückkehr zweyer Fregatten des Letzten. (S. 167.)

3913—3915) Schreiben (drey) desselben an den Inhaber des Sandschakes von Tunis; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (S. 168—169.)

3916) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, als Antwort auf zwey seiner Schreiben, welche Geschenke begleiteten. (S. 170.)

3917—3918) Schreiben (zwey) desselben an den Wefir Statthalter von Ssaida, bey Gelegenheit der Bestätigung des Letzten im Amte (S. 171), und freundschaftlichen Inhaltes. (S. 172.)

3919—3920) Schreiben (zwey) des Statthalters von Dschidda an den von Creta, in Betreff der Ausrottung der Ungläubigen der Insel, laut hohen Pfortenbefehle. (S. 173—174.)

3921) Schreiben des Statthalters von Aegypten an den von Damaskus, dass, wiewohl die thätige Beyhülfe seines Sohnes Ibrahimparcha zum Entsatze Bagdad's von den Persern zweifelsohne von grossem Nutzen seyn würde, so könne er, da er Creta in Ordnung bringen müsse, sich nicht damit befassen. (S. 174.)

3922) Schreiben des Statthalters von Dschidda an den von Ssaida, sich über die Ankunft eines Briefes des Letzten freuend. (S. 175.)

3923) Schreiben des Statthalters von Aegypten an den von Damaskus, ihm zur glücklichen Zurückführung der Pilgerkarawane Glück zu wünschen. (S. 176.)

3924) Schreiben desselben an den zu Selanik commandirenden Wefir; complimentarisch. (S. 177.)

3925) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, denselben tadelnd, dass er dem Wefir von Ssaida, dessen jugendlicher Dünkel zurecht gewiesen zu werden verdiente, das Wort rede. (S. 178.)

3926) Schreiben desselben an den neuen Statthalter von Damaskus, ihm zu seiner Würde mit Geschenken Glück zu wünschen. (S. 179.)

3927) Schreiben desselben an den Statthalter von Creta, als Antwort auf dessen, die Absendung von Truppen nach Creta urgirendes Schreiben. (S. 180.)

3928) Billet *(Schaka)* desselben an dens., als Begleitung ei-

nes Geschenkes von 200 Erdeb Reis aus Rosette und 11 Zelten. (S. 181.)

3929) Schreiben desselben an Raghibpascha; complimentarisch. (S. 181.)

3930) Schreiben desselben an den zu Retimo commandirenden Osmanpascha, ihn zum Ausharren in seiner Pflicht, trotz der schwierigen Umstände, ermunternd. (S. 183.)

3931) Schreiben desselben an den Statthalter von Selanik; complimentarisch. (S. 183.)

3932) Schreiben desselben an den Commandirenden von Kandia, bey Ernennung Huseinbeg's zum Baschbogh der ägyptischen Truppen auf Creta, und Absendung von 200 Reitern, 50 Kawassen (Trabanten) und 5 Koghoschaga (Quartiermeistern). (S. 185.)

3933) Schreiben desselben an den zu Castel commandirenden Wesir, von einem Geschenke von Mehl, Reis, Schmalz und Kaffeh begleitet. (S. 185.)

3934—3935) Schreiben (zwey) desselben an den Wesir Statthalter von Ssaida, ihm Glück zu wünschen, dass ihm die Sandschake von Ssafed und Beirut zugetheilt, und dann, dass er darin bestätiget worden. (S. 186—187.)

3936) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, als Glückwunsch zur glücklichen Rückkehr der Pilgerkarawane. (S. 188.)

3937) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida, den Empfang seines Schreiben und Billetes bestätigend. (S. 189.)

3938) Schreiben desselben an den Befehlshaber von Kandia, demselben die Ordnung der Geschäfte der Insel auf das dringendste zu empfehlen. (S. 190.)

3939) Schreiben desselben an den Statthalter Seraskier von Rumili, als Glückwunsch zur Verleihung der Seraskierschaft und der Aufseherschaft der Gebirgspässe *(Derbend nafareti)*. (S. 191.)

3940) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida; empfiehlt ihm seinen, wegen der Geschäfte Morea's von Constantinopel nach Aegypten gesandten Agenten, Nedschi Efendi. (S. 192.)

3941) Schreiben desselben an den Inhaber des Sandschakes von Tirhala, ihm die Forderungen des Secretärs seines Vorfahrs, welcher nun aus der Gefangenschaft von Nauplia befreyt worden, anzuempfehlen. (S. 193.)

3942) Schreiben desselben an den zu Castel commandirenden Wesir, demselben für die, seinem Pfortenagenten Nedschi Efendi erwiesene Aufmerksamkeit zu danken. (S. 194.)

3943) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida, bey Rückkehr eines seiner Empfohlenen. (S. 195.)

3944—3945) Schreiben (zwey) desselben an den Statthalter von Damaskus; freundschaftlichen Inhaltes. (S. 196—197.)

3946) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber der Sandschake Itschil und Alaije, ihm für die übersandten 25 Pferde zu danken. (S. 198.)

3947) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida, ihm Glück zu wünschen, dass ihm nebst der Wefirswürde und der Statthalterschaft von Tripolis auch die Sandschake von Ghafa und Jaffa verliehen worden seyen. (S. 199.)

3948) Schreiben desselben an den Statthalter von Rumili, ihm Sieg zu wünschen. (S. 200.)

3949) Schreiben desselben an den zu Canea commandirenden Wefir, denselben damit zu trösten, dass er bald von seiner dermahligen misslichen Lage erlöst werden solle. (S. 202.)

3950—3951) Schreiben (zwey) desselben an den Statthalter von Damaskus; das erste, ihm zur glücklichen Rückkehr, das zweyte, zur Bestätigung im Amte Glück zu wünschen. (S. 202—203.)

3952) Schreiben desselben an den Wefir Raschidpascha, ein Geschenk in Reis zu begleiten. (S. 204.)

3953) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida, ihm zu dem zu Kalass erfochtenen Siege Glück zu wünschen. (S. 204.)

3954) Schreiben desselben an den zu Mekka commandirenden Beglerbeg, dass derselbe auf das gute Zeugniss und Bittschrift der Einwohner und Ulema Mekka's in seinem Commando bestätiget worden sey. (S. 205.)

3955) Schreiben desselben an den zu Stanko commandirenden Wefir, als Antwort auf das, worin er ihm dankt, dass er, dem im vorigen Briefe des Statthalters (s. oben Nr. 3909) geäusserten Verlangen gemäss, den Proviant nach Constantinopel abgefertiget habe. (S. 206.)

3956) Schreiben desselben an den nach Kallipolis bestimmten Schakirpascha, bey Gelegenheit der Uebersendung Abdullah Ben Suud's nach Constantinopel. (S. 207.)

3957) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber des Sandschakes von Itschil; complimentarisch. (S. 208.)

3958) Schreiben desselben an den zu Kutahije zu residiren bestimmten Huseinpascha; ihm für sein Geschenk von zwey Pferden zu danken. (S. 208.)

3959) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, demselben für dessen Schreiben und dessen Bemühungen zum Besten der Pforte zu danken. (S. 208.)

3960) Schreiben desselben an Bosnali Ibrahimpascha zu Lemnos, als Begleitungsschreiben eines Geschenkes an Reis. (S. 210.)

3961) Schreiben desselben sn den Statthalter von Selanik, den Ueberbringer empfehlend. (S. 210.)

3962) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, desselben Inhaltes. (S. 210.)

3963) Schreiben desselben an den neuen Statthalfer von Damaskus, ihm Glück zu wünschen, dass ihm nebst der Anführerschaft der Pilgerkarawane auch die Sandschake von Jerusalem und Nablus verliehen worden seyen. (S. 211.)

3964) Schreiben desselben an Alaeddinpascha, ein Geschenk in Geld begleitend. (S. 212.)

3965) Schreiben desselben an den Commandirenden von Selanik, ihm Glück zu wünschen, dass ihm nebst der Wesirswürde die Sandschake von Nikde, Begschehri und Kirschehri verliehen worden seyen. (S. 213.)

3966) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida: Er melde ihm mit Vergnügen, dass demselben der Sultan verziehen, ihm die Wesirswürde bestätiget, und die Sandschake Ssaida, Ssafed und Beirut verliehen habe. (S. 214.)

3967) Schreiben des Statthalters von Dschidda an den von Ssaida, ihm für ein Geschenk von Pferden zu danken. (S. 215.)

3968) Schreiben des Statthalters von Aegypten an Aadilbeg, den Sohn des Muftisade Huseinpascha, ihm für seinen, mit einem Geschenke von zwey Pferden begleiteten Brief zu danken. (S. 216.)

3969) Schreiben desselben an seinen Sohn Ibrahimpascha, Statthalter von Dschidda, der ihm gemeldet, dass er, nachdem die Geschäfte Medina's geordnet seyen, nach Mekka gehe, um ihn zu bewillkommen *(Choschamedi)*. (S. 216.)

3970) Billet desselben an denselben: Da er vom Sultan die Erlaubniss erhalten habe, zu Mekka eine Imaret (Stiftungsgebäude) aufzuführen, so möge er mit den Ulema Mekka's und Medina's sich über das beste Local zu einem solchen berathen. (S. 217.)

3971) Billet desselben an dens.: Er werde ihn, wie es einem Wesir gehöre, ausstatten, und schicke ihm dermahlen zwey, mit Edelsteinen besetzte Rauchapparate, dann zwey mit Edelsteinen besetzte Schalen und Tassen, eine goldene englische Uhr; ausserdem eine mit Edelsteinen besetzte Uhr, von Seite des kaiserl. Schatzmeisters, dann von Seite seiner Schwester (und respectiven Tante), der Oberschatzmeisterinn des Haremes, eine mit Edelsteinen besetzte Schale und einen mit Edelsteinen besetzten Waschapparat. (S. 218.)

3972) Billet desselben an dens.: Wie er eben, nachdem er am 21. Ramasan, gleich nach Sonnenuntergang, beym ersten Imbiss *(Ifthar)* das obige Billet überlesen, und dabey aus seiner, mit Edelsteinen besetzten Dose Tabak genommen, habe sich bey Schnupfen desselben sein väterliches Gefühl geregt, und schicke ihm dieselbe zum Geschenke. (S. 218.)

3973) Schreiben desselben an den Statthalter von Itschil: Fünfzehn bis zwanzig griechische Corsaren von Hydra, Spezzia und anderen Inseln kreuzten in den Gewässern von Smyrna, Scios, Samos und Scarpanto, und brächten die Kaufmannsschiffe auf; er möge also mit dem Inhaber des Sandschakes von Rhodos seine Wachsamkeit über die Sicherheit des Meeres verdoppeln. (S. 219.)

3974) Schreiben desselben an den Statthalter von Ssaida, den amerikanischen Gesandten, welcher, nachdem er Aegypten durchreiset, sich nun auch in Syrien umsehen wolle, empfehlend. (S. 220.)

3975) Schreiben desselben an dens.: Er habe seine Ankunft zu Damaskus mit Freuden vernommen, und danke ihm für die überschickten Pferde. (S. 220.)

3976) Schreiben desselben an Memischbeg, den Schwager Laf Ahmedpascha's, als Einbegleitung eines Geschenkes in Geld. (S. 221.)

3977) Schreiben desselben an den Beglerbeg von Algier, dankt ihm für das, durch dessen Fiscal (*Beitomaldschi*) erhaltene Geschenk eines Dolches, eines Paares Pistolen, einer Flinte, zweyer Pilgermäntel und zweyer Teppiche. (S. 222.)

3978) Schreiben desselben an den Inhaber des Sandschakes von Tschirmen; empfiehlt den Ueberbringer zur Einbringung von dessen Erbschaft. (S. 222.)

3979) Schreiben desselben an den Statthalter von Negroponte, den Empfang von dessen Schreiben bestätigend. (S. 223.)

3980) Billet desselben an dens., um das Geschenk eines Pferdes und ägyptischer Strohmatten einzubegleiten. (S. 223.)

3981) Schreiben (arabisches) *Ibrahimpascha's* an seine in Studien begriffenen Diener; eine musterhafte Empfehlung für junge Beamte, sich in Wissenschaften auszubilden; es wird ihnen besonders das Studium der Logik, Rhetorik und philologischen Wissenschaften überhaupt empfohlen: «*Denn was der Mensch* «*lebt, ist nur das, was er erstrebt.*» «Der Reiter müsse sein Pferd, «der Kaufmann seine Waaren, so der Studierende seine Disci«plinen kennen» u. s. w. (S. 223.)

3982) Schreiben desselben an Raghibpascha, den Empfang von dessen Schreiben bestätigend und ein Geschenk von Reis von Rosette einbegleitend. (S. 224.)

3983) Schreiben desselben an den Beglerbeg von Tripolis; schickt ihm als Geschenk zehn kaschmirsche Shawle der feinsten Gattung, fünf mit Gold besetzte Klingen der besten damascirten Arbeit, nähmlich: Esed, Issfahan und Kara Chorasan, dann fünf Säbel, deren Beschläge vergoldetes Silber, und zehn Pferde. (S. 225.)

3984) Schreiben desselben an den Statthalter von Janina (Alipascha), demselben für übersendete Geschenke dankend, und dieselben mit drey ägyptischen Pferden erwiedernd. (S. 226.)

3985) Schreiben desselben an den Beglerbeg von Algier: Er habe mit Vergnügen die Ankunft des Pilgerschiffes im Hafen zu Algier erfahren, und empfehle ihm nun seine nach Algier absegelnde Fregatte, die Pleias *(Sürja)*, zur guten Aufnahme. (S. 227.)

3986) Schreiben desselben an den neuen Statthalter von Damaskus, ihm Glück zu wünschen, dass ihm mit der Emirschaft der Wallfahrt die Sandschake Damaskus, Jerusalem und Nablus verliehen worden seyen. (S. 228.)

3987) Schreiben desselben an den Kapudanpascha; bloss ihm seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 228.)

3988) Billet desselben an dens.: Da zwischen ihnen keine Ceremonien obwalten, so übersende er ihm hiermit eine gewisse Summe ägyptischer Goldgulden. (S. 229.)

3989) Schreiben desselben an dens., ihm zur Wefirs- und Kapudanswürde Glück zu wünschen: „Es sey nun, Gott sey Dank! „der Spruch wahr geworden: *Wem Gott den Bogen gibt, gibt er „auch die Kraft, ihn zu spannen*" (Wem Gott ein Amt gibt, gibt er auch den Verstand). (S. 230.)

3990) Schreiben desselben an dens., voll Versicherungen von seinem Eifer für den Dienst des Glaubens und des Staates. (S. 230.)

3991) Schreiben desselben an dens., als Dank für die mitgetheilte Nachricht der Eroberung von Korinth, der Befreyung von Nauplia und der nächsten zu hoffenden von Tripolizza. (S. 232.)

3992) Schreiben desselben an dens., seine Ergebenheit zu bezeigen. (S. 234.)

3993) Billet desselben an dens., mit der Bitte, das Geschenk von Reis und Kaffeh in dessen Speisekammer aufzunehmen. (S. 234.)

3994) Schreiben desselben an den neuernannten Kapudanpascha, ihm zum Antritte seiner Würde Glück zu wünschen. (S. 234.)

3995) Schreiben desselben an dens., bey der Uebersendung des gefangenen Oberhauptes der Wahabiten. (S. 235.)

3996) Schreiben desselben an einen neuernannten Kapudanpascha, ihm zum Antritte seines Amtes Glück zu wünschen. (S. 236.)

3997) Schreiben *Schakirpascha's* an Siapascha; bloss complimentarisch. (S. 238.)

3998) Schreiben desselben an dens.; desselben Inhaltes. (S. 239.)

3999) Billet desselben an dens., zur Begleitung eines Geschenkes von drey Pferden. (S. 240.)

4000) Schreiben desselben an Ibrahimpascha zu Kallipolis, bey Rückkehr des Hüthers des Grabes Jafidschifade Mohammed Efendi. (S. 241.)

4001) Schreiben desselben an dens., ein Schreiben des Letztern beantwortend. (S. 242.)

4002) Schreiben desselben an den Statthalter von Aegypten, den Ueberbringer empfehlend. (S. 243.)

4003) Schreiben *Schakirpascha's* an Siapascha; freundschaftlichen Inhaltes. (S. 344.)

4004) Billet desselben an dens.: Er habe seinen Aufenthalt verlängert, in der Hoffnung, ihn zu sehen. (S. 344.)

4005) Schreiben *Schakirpascha's* an den Statthalter von Aegypten, als Anempfehlung für den nach Mekka wallfahrtenden Kanzelredner der Moschee S. Bajefid's. (S. 245.)

4006) Schreiben desselben an den vorigen Grosswefir Ibrahimpascha; meldet ihm seinen Einzug in Kutahije. (S. 246.)

4007) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber des Sandschakes von Chudawendkiar, als Anempfehlung für seinen Oberstkämmerer. (S. 247.)

4008) Schreiben desselben an dens., den Wunsch äussernd, mit ihm in Brusa zusammen zu kommen. (S. 248.)

4009) Schreiben desselben an Wahidpascha; bloss Freundschaftsversicherungen. (S. 249.)

4010) Schreiben desselben an den Wefir, Besitzer des Sandschakes von Boli und Wiranschehr, wegen Eintreibung der den Statthaltern von Anatoli zustehenden Frühlingshülfgelder *(Imdadi chifrije)*. (S. 250.)

4011) Schreiben desselben an den Statthalter von Aegypten, zur Empfehlung eines Scheichs Nakschbendi. (S. 250.)

4012) Schreiben desselben an Wahidpascha; complimentarisch. (S. 251.)

4013) Billet desselben an dens., um die Forderung der Gemahlinn des Scheichs der Nakschbende von dem Kloster Murad Mollah's zu Constantinopel zu empfehlen. (S. 252.)

4014) Schreiben desselben an den vorigen Grosswefir, Chorschidpascha, bey Rückkehr von dessen Ceremonienmeister Selamagasi. (S. 253.)

4015) Schreiben desselben an Ahmedpascha, den Besitzer des Sandschakes von Kastemuni; bloss freundschaftlich. (S. 253.)

4016) Schreiben desselben an Elhadsch Mohammedpascha, den Besitzer des Sandschakes von Karahissar, demselben für dessen Glückwünschungsschreiben zu seinem Antritte der Statthalterschaft von Anatoli zu danken. (S. 254.)

4017) Schreiben desselben an Wahidpascha, bey Rückkehr von dessen erstem Kammerdiener *(Itsch-tschokadar)*. (S. 256.)

4018) Schreiben desselben an den Wefir Ssalihpascha, demselben für dessen Glückwünschungsschreiben zur Statthalterschaft von Anatoli zu danken. (S. 256.)

4019) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, zur Anempfehlung des nach Mekka wallfahrtenden vormahligen Efendi der Janitscharen. (S. 257.)

4020) Schreiben desselben an den Wefir Besitzer der Sandschake Boli und Kastemuni, als Antwort auf das, worin ihm dieser von der Verleihung derselben Kunde gegeben. (S. 257.)

4021) Schreiben desselben an den Besitzer des Sandschakes von Karahissar, er habe auf die Anzeige der Plackereyen, die sich sein Delilbaschi *(Chef de guides)* in den Dörfern Gross- und Klein-Sandschali zu Schulden kommen lassen, denselben alsogleich nach Kutahije einberufen. (S. 258.)

4022) Schreiben desselben an Ghalibpsscha, zur Anempfehlung des Vaters seines Secretärs, der den Woiwoden von Boli und Wiranschehr in diesem Amte gedient. (S. 259.)

4023) Billet desselben an dens., ihm die Freudenkunde zu geben, dass ihm die Statthalterschaft von Siwas verliehen worden sey. (S. 260.)

4024) Schreiben desselben an Wahidpascha; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (S. 261.)

4025) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber des Sandschakes von Karahissar, bey Gelegenheit der Abreise seines Tischtuchmeisters *(Peschkirdschiaga)*. (S. 262.)

4026) Schreiben desselben an Raghibpascha; bloss freundschaftlichen Inhaltes, mit Einschaltung des persischen Verses:

Von Herz zu Herz führt Weg, so lang die Liebe ist,
Nichts sperrt den Wiesenpfad, so lang der Ostwind ist.

(S. 262.)

4027) Schreiben desselben an den Kapudanpascha; bloss complimentarisch. (S. 263.)

4028) Schreiben desselben an den Wefir von Negroponte, Ebu Bekrpascha; eben so. (S. 264.)

4029) Schreiben desselben an den Wefir Wahidpascha, den Inhaber des Sandschakes von Tekke; eben so. (S. 265.)

4030) Schreiben desselben an Behrampascha, als Antwort auf das durch dessen Rauchtabakmeister, Tutundschibaschi, erhaltene, mit Gruss:

Mit Gruss, der, wie der Regen auf die Rose träuft,
Der von der Rose auf die Hyacinthe träuft.

(S. 266.)

4031) Schreiben desselben an den Statthalter von Siwas, Osmanpascha, demselben zu der Bestätigung in der Statthalterschaft Glück zu wünschen. (S. 267.)

4032) Schreiben *Siapascha's* an Scherifpascha, demselben für das Schreiben zu danken, worin er ihm zu den verliehenen Sandschaken Negroponte und Karli-Ili Glück gewünscht. (S. 268.)

4033) Schreiben *Schakirpascha's* an den Beglerbeg Muhtarpascha; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (S. 269.)

4034) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber des Sandschakes Chudawendkiar, unmittelbar vor seinem Aufbruche nach Kallipolis. (S. 270.)

4035) Schreiben desselben an den Kapudanpascha, demselben für das Geschenk eines ägyptischen Pferdes zu danken. (S. 270.)

4036) Schreiben desselben an den Wefir Welieddinpascha, den Empfang eines Schreibens des Letzten mit zwey eingelegten Billeten zu bestätigen. (S. 271.)

4037) Schreiben desselben an den Wefir von Janina, demselben seinen nächsten Aufbruch von Kallipolis auf der Strasse von Jenischehr nach Negroponte zu melden. (S. 273.)

4038) Schreiben desselben an Nuripascha, empfiehlt den Beglerbeg Ebu Bekrpascha, welcher den Auftrag erhalten, zu Kallipolis zu verweilen, damit demselben die nöthigen Pferde verschafft werden. (S. 274.)

4039) Schreiben *Siapascha's* an den Inhaber des Sandschakes von Tirhala, demselben für seinen Glückwunsch zur Verleihung des Sandschakes von Negroponte zu danken. (S. 274.)

4040) Schreiben desselben an Schakirpascha, demselben für seinen Glückwunsch zur bestätigten Statthalterschaft von Morea zu danken. (S. 275.)

4041) Schreiben desselben an den Wefir Statthalter von Morea, Schakirpascha, demselben für seinen Glückwunsch zur erhaltenen Statthalterschaft zu danken. (S. 276.)

4042) Schreiben *Siapascha's*, des Wefirs von Selanik, an Chorschidpascha; bloss complimentarisch. (S. 278.)

4043) Schreiben des Kiaja *Dschelalpascha* an den Wefir von Selanik; desselben Inhaltes. (S. 279.)

4044) Schreiben *Schakirpascha's* an Ebu Bekrpascha von Negroponte; eben so. (S. 279.)

4045) Schreiben *Schakirpascha's* an den Kapudanpascha, ihm zur Einnahme von Antalia Glück zu wünschen. (S. 281.)

4046) Schreiben desselben an Raghibpascha; rein complimentarisch. (S. 282.)

4047) Schreiben desselben an Nuripascha; eben so. (S. 283.)

4048) Schreiben desselben an Jusuf Siapascha; eben so. (S. 284.)

4049) Schreiben desselben an den Beglerbeg Derwischpascha, ihm für den Glückwunsch zur bestätigten Statthalterschaft von Morea zu danken. (S. 285.)

4050—4051) Schreiben (zwey) desselben an den Wefir Ssalihpascha; bloss freundschaftlichen Inhaltes. (S. 286—287.)

4052) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber des Sandschakes Boli; eben so. (S. 288.)

4053) Schreiben desselben an den Statthalter von Anatoli, bey seiner Abreise nach Morea, um demselben seinen mit Einforderung von Schuldresten zu Kutahije beauftragten Aga zu empfehlen. (S. 289.)

4054) Schreiben desselben an den Statthalter von Siwas: Er habe ihm schon ein Glückwünschungsschreiben zur verliehenen Statthalterschaft nach Boli gesendet; da er aber unterdessen von Boli aufgebrochen sey, so folge dieses. (S. 289.)

4055) Schreiben desselben an den Inhaber des Sandschakes von Tirhala, als freundschaftliche Beantwortung eines Schreibens desselben. (S. 290.)

4056) Schreiben desselben an den Wefir Ebu Bekrpascha, ihm Glück zu wünschen zur Bestätigung in der Wefirswürde mit der Verleihung von Rakka und Ahad. (S. 291.)

4057) Schreiben *Schakirpascha's* an Raghibpascha, als Empfehlung Eines seiner Geschäftsleute. (S. 292.)

4058) Schreiben desselben an den Wefir Inhaber der Sandschake von Boli und Wiranschehr; rein freundschaftlichen Inhaltes. (S. 293.)

4059) Schreiben desselben an den Sandschak von Tirhala; eben so. (S. 293.)

4060) Schreiben desselben an den Statthalter von Siwas, ihm einen Bewohner dieser Stadt zu empfehlen. (S. 294.)

4061) Schreiben desselben an den Wefir Ghalibpascha, demselben für das Schreiben zu danken, worin er ihm Glück gewünscht, dass das Sandschak Karahissar seiner Statthalterschaft zugeschlagen worden. (S. 295.)

4062) Schreiben desselben an den Statthalter von Damaskus, ihm einen Wallfahrter zu empfehlen. (S. 295.)

4063) Schreiben desselben an Wahidpascha; rein freundschaftlichen Inhaltes. (S. 296.)

4064) Schreiben desselben an den Statthalter von Aegypten, ihm einen wallfahrtenden Eunuchen zu empfehlen. (S. 296.)

4065) Schreiben an den Inhaber des Sandschakes von Boli und Kastemuni, demselben zur Verleihung dieser Sandschake Glück zu wünschen. (S. 297.)

4066) Schreiben desselben an den vorigen Kapudanpascha, Kadripascha, demselben für das Schreiben zu danken, worin er ihn von der Beschneidung seiner Söhne verständigte. (S. 298.)

X.

Verzeichniss

von

vierzig Titulaturen der osman. Staatskanzley.

Aus verschiedenen Kanunname und Inscha gesammelt.

A. Titel von Prinzen und Prinzessinnen des osmanischen Hauses und des Tatarchans.

1) *An die Prinzen.*

Nachfolger der Sultane, der Grössten, Adel der Chakane, der Besten, ausgezeichnet durch die Gnaden des Königs, des Helfers Islam Sultan, dessen Ruhm vermehret werde!

2) *An die Walide und Sultaninnen.*

Frau der Eingezogenen, Krone der Wohlerzogenen, Königinn der Königinnen, Diadem der verschleyerten Herrinnen, der das Glück und die Erhabenheit dienen, ihre Keuschheit möge ewig grünen!

3) *An den Tatarchan.*

Begabter mit der Fürstenwürde, Betrauter mit des Landes Bürde, mit Glück genährt, dem Herrlichkeit beschert von Engelseigenschaft, von königlicher Kraft, begabt mit vollkommenster Macht, mit Ruhm und Pracht, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs des um Hülfe angeflehten — seine hohen Eigenschaften mögen immer dauern!

B. Titel des Grosswefirs und der Wefire.

4) *An den Grosswefir.*

Wefir allgeehrtester, Rath allbewährtester Ordnung der Welt, leitend die Geschäfte des Gemeinwesens mit Gedankenblitze, bereitend die wichtigsten Geschäfte mit durchgreifendem Witze, befestigend das Gebäude der Herrschaft und des Glückes, bekräftigend die Säulen der Herrschaft und des guten Geschickes, umwallt mit Gnaden mannigfalt des Königs, des Höchsten, höchster der Wefire — Gott lasse sein Glück dauern!

5) *An einen abgesetzten Grosswesir.*

Ruhm der Hohen, grosser Wesir, der in sich sammelt erhabener Eigenschaften Zier', umwallt mit Gnaden mannigfalt des Königs, des Höchsten — mögen seine hohen Eigenschaften dauern!

6) *An einen Wesir Statthalter.*

Wesir geehrter, geheimer Rath hochbewährter Ordnung der Welt, welcher umwendet die Geschäfte des gemeinen Wesens mit blitzesschneller That, und vollendet die wichtigsten Geschäfte des Menschen mit durchgreifendem Rath, der befestigt das Gebäude der Herrschaft und des Glückes, und bekräftigt die Säulen des erhabensten Geschickes, überhäuft mit Gnaden mannigfalt des Königs, des Allerhöchsten, N. N. Pascha, dessen Erhabenheit Gott fortwähren lassen wolle!

C. Titel der Bege.

7) *An einen Sandschakbeg.*

Muster der Fürsten, der Geehrtesten, Säule der Grossen, der Ruhmgenährtesten, begabt mit Macht und Ehre, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs des allwissenden — seine Ehren *(Iß)* mögen ewig währen!

8) *An Einen der Bege Kurdistan's, nähmlich der Hukumet von Dschesire, Bidlis, Suran, Amadia, Tschemischgesek, Schehrsor u. s. w.*

Begabter mit fürstlicher Würde, Betrauter mit des Landes Bürde, dem Glück ist beschert und Herrschaft gewährt, königlich geeigenschaftet, mit englischen Tugenden behaftet, ausgezeichnet durch die mannigfaltigsten Gnaden Gottes, des allmächtigen Königs, Herrscher von Dschesire, dessen erhabene Gaben fortdauern sollen *(damet maalihi)!* (Dabey werden die Wörter *Alamet* und *Tewkii* gebraucht, d. i. *Zeichen* und *Fertigung* vom *Tughra*, dessen in den Staatsschreiben — *Name* — an Könige nicht Erwähnung geschieht.)

9) *An Einen der Stammbege Kurdistan's.*

Muster der Berühmten, der Geehrten, der in sich sammelt die löblichsten Eigenschaften die bewährten, ausgezeichnet durch überschwängliche Gnade des ewigen Königs! (i. J. 942.)

10) *An einen Beg der Jaja und Mosellem (Gefreyten).*

Muster der Rühmlichen, der Geehrten, der in sich sammelt die löblichen Eigenschaften die bewährten — sein Ruhm werde vermehrt!

11) *An einen Beg der Woinoken und Zigeuner.*

Muster der Löblichen und Geehrten, der in sich vereint die löblichen Eigenschaften die bewährten, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs des immerwährenden!

D. Titel der Ulema.

12) *An den Mufti, Chodscha und die beyden Kadiaskere.*

Gelehrtester der Gelehrten, der Tiefbetrachtenden, Geehrtester der Trefflichen, Tugendbeachtenden, Quelle augenscheinlicher Wissenschaft, der da aufdeckt des Glaubens Schwierigkeiten und auflöset des Gesetzes Wahrheiten, Schlüssel der Wahrheitsschätze, Leuchter der dunkelsten Gesetze, umwallt mit Gnaden mannigfalt des Königs, des Höchsten!

13) *An einen Richter, dessen Einkommen* 500 *Aspern (Molla).*

Richtendster der Richter der Moslimin (Rechtgläubigen), der Obrigkeiten der Muhawiddin (Einglänbigen), Fundgrube der Tugend und augenscheinlichen Wissenschaft, Urkunde der Wahrheit für des Volkes Gemeinschaft, Erbe der Wissenschaften des Propheten und Gottgesandten, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs, des Helfers!

14) *An einen Richter.*

Richtendster der Richter der Moslimin (Rechtgläubigen), Gerechtester der Oberen der Muhawiddin (Eingläubigen), Fundgrube der Tugend und gewissen Wissenschaft, Urkunde der Wahrheit vollster Kraft, Erbe des Propheten und Gottgesandten, ausgezeichnet durch die Gnaden des Königs, des Helfers!

15) *An einen Richter.*

Muster der Richter und Obrigkeiten, Fundgrube des Wortes und der Trefflichkeiten!

16) *An einen Naib.*

Muster der Richter Stellvertreter, der durch das Gesetz Bestellten.

17) *An den Leibarzt.*

Wissendster der Weisen, der Scharfsichtigen, Einziger der Aerzte der vollgewichtigen, Galenos der Regionen, Hippokrates der Aeonen, Beruhiger der Leiber und Geister, durch deine Kunst aller Krankheiten Meister!

18) *An die Muderrise, Achter (des Collegiums S. Mohammed's II. zu Constantinopel).*

Wissendster der Wissenden, der Tiefbetrachtenden, Trefflichster der Trefflichen, der alles genau Betrachtenden, Fundgrube der Tugend und gewissen Wissenschaft, die in sich vereint die Trefflichkeiten der Alten und der Neuen, ausgezeichnet durch die Gnaden des ewigen Königs, Einer aus den Acht der Muderrise des Feldes (der Moschee S. Mohammed's II.), N. N., dessen Trefflichkeiten immer fortdauern sollen!

19) *An Einen der Achter (d. i. der acht Professoren an der Moschee S. Mohammed's II.).*

Muster der Gesetzgelehrten, der Wahrheiterringenden, Säule der Trefflichen ins Kleinste eindringenden, Quelle der Tugend und augenscheinlichen Wissenschaft, ausgezeichnet mit vielen Gnaden des Königs, des Höchsten!

20) *An einen der minderen Muderrise.*

Ruhm der Ulema, der Unterrichtenden, Auserwählter der Trefflichen, der mit Genauigkeit Schlichtenden, Fundgrube der Tugend und gewissen Wissenschaft, ausgezeichnet durch mannigfaltige Gnaden des ewigen Königs, Muderris der Medrese N. N.!

21) *An den Vorsteher der Emire.*

Ruhm der Seide der grössten, Auserwählter der Edelsten der besten, Ruhm der Familie *Tah* und *Jes* der bekannten, Ausbund der Propheten der verwandten, umwallt mit Gnaden mannigfalt des Königs der Heere, seine Herrschaft möge immer dauern!

22) *An einen Seid.*

Muster der Seide der grössten, Säule der Tugendhaften der besten, Ruhm der Familie *Tah* und *Jes*, Sprössling des Herrn, des Gottgesandten, ausgezeichnet durch die Gnade des Königs, des Helfers, des Allbereiten!

23) *An den Emir von Medina.*

Begabter mit Emirswürde, Betrauter mit des Landes Bürde, aus dem Stamme der Ungemeinen und aus der Abkunft der Reinen, überhäuft mit vielen Gnaden des Königs, des Höchsten, dessen Erhabenheit dauern möge!

24) *An die Scheiche arabischer Stämme.*

Rühmlichste unter Eueres Gleichen, Scheiche des Stammes *Tai*, deren Ruhm vermehrt werde!

25) *An den Scheich von Medina.*

Muster der Frommen, die den Tugendweg wallen, Scheich der erleuchteten Stadt Medina — seine Heiligkeit werde vermehrt!

26) *An Einen der ägyptischen Scheiche.*

Muster der Scheiche der geehrtesten *(Ekarim)*, Säule löblicher Eigenschaften der bewährtesten!

E. Titel von Militär- und Civilbeamteten.

27) *An Einen der Bulukaga (General der Reiterey).*

Muster der Rühmlichen und Geehrten, der in sich vereint die Tugenden die bewährten, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs, des Allwissenden — möge sein Ruhm *(Medschd)* immer währen!

28) *An den Janitscharenaga, Nischandschi und Defterdar.*

Ruhm der Fürsten und Grossen, der in sich versammelt die Eigenschaften die grossen, begabt mit vollkommener Macht und rühmlicher Pracht, ausgezeichnet durch die Gnade des Königs, des Allwissenden — möge seine Höhe dauern!

29) *An den Defterdar, Nischandschi und Janitscharenaga.*

Ruhm der Fürsten, die erhaben, welcher in sich versammelt die hohen Gaben, begabt mit vollendeter Macht und herrlicher Pracht!

30) *An den Polizeyvogt (Subaschi) von Constantinopel.*

Muster der Löblichen und Geehrten, der in sich vereint die löblichen Eigenschaften die bewährten — sein Ruhm möge ewig währen!

31) *An den Oberstbaumeister.*

Muster der Löblichen und Vornehmen, Säule unter den Gleichen den genehmen!

32) *An den Aufseher des Hafens.*

Löblicher der Betrauten, Aufseher der Häfen und Wasserbauten — seine Macht werde vermehrt!

33) *An einen Schiffscapitän.*

Muster der Schiffshauptleute der betrauten!

F. Titel von Hofbeamteten.

34) *An den Kapuaga (Oberhaupt der weissen Verschnittenen).*

Ruhm der Innigsten und der Nächsten Auserwählten, Inhaber der Ehre der Höchsten, Betrauter der Könige und der Sultane, Vertrauter hoher Gegenwart, Beysitzer erhabener Majestät, mit Glück gepaart, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs, des Höchsten — seine Höhe soll immer dauern!

35) *An Einen der beyden Oberststallmeister.*

Ruhm der Rühmlichen und Geehrten, der in sich versammelt die löblichen Eigenschaften die bewährten, ausgezeichnet durch viele Gnaden des Königs, des Höchsten!

36) *An Einen der Kapidschi (Kämmerer).*

Muster der Löblichen, der Geehrten, der in sich sammelt die löblichen Eigenschaften die bewährten, dessen Ruhm immer dauern möge!

G. Titel christlicher Kaiser, Könige und Fürsten.

37) *An Kaiser und Könige.*

Ruhm der Fürsten, die sich nach Jesus nennen, die grössten, Säulen der Grossen, die den Messias bekennen, die besten, Schlichter der Geschäfte und des gemeinen Wesens des christlichen Volkes, die nach sich schleppen den Schlepp des Ansehns und der Macht, Inhaber der Beweise des Ruhmes und der Pracht!

An den König von Ungarn, Pohlen und Portugal, dessgleichen, mit goldener Kapsel in grünsammtenem Beutel.

An den König von England, so wie auch an den von Frankreich, in goldenem Beutel, mit der Anrede: *Ihr!*

An den Czar von Moskau wurden die Wörter: *Tewkii refii* und *Alamet* geschrieben, d. i. Eingangs die Formel: Bey Ankunft dieser hohen Fertigung; und zu Ende: Diesem *Zeichen* ist Glauben beyzumessen; *an den König von Frankreich Tewkii* ohne *Alamet; an den Dogen von Venedig:* Dessen Ende glücklich und dessen Stand Gott verbessern möge!

38) *An den Fürsten der Moldau, Walachey und Siebenbürgen's.*

Muster der Fürsten des christlichen Volkes, Säule der Grossen der Gemeinden des Messias!

An den König von Siebenbürgen, Tewkii ohne *Alamet,* mit der Anrede: *Ihr!*

39) *An den Dogen und die Republik Ragusa.*

Ruhmwürdige, christliche Fürsten, Rathgeber des christlichen Volkes, Bege von Ragusa; mit beygesetztem *Alamet* und der Anrede: *Du!*

40) *An den Fürsten von Guriel,*

mit goldenem Tughra, atlasnem Beutel, silberner Kapsel; so auch an den *Dadian, Atschikbasch* und die *Schirinbege der Krim.*

Nachtrag zur Seite 144.

In Nr. 45 der osmanischen Staatszeitung: *Die Begebenheitstafeln*, sind bey Gelegenheit der Gründung einer neuen kaiserlichen Moschee des regierenden Sultans *Mahmud's II.* zu Akindiburun, am europäischen Gestade des Bosporos, die gesammten kaiserlichen Moscheen erwähnt, die mit der neugestifteten zu Akindiburun, welche den Nahmen *Tewfikije* führt, in allem *zwanzig*, nähmlich:

1) *Aja Sofia;* 2) *Mohammedije* (S. Mohammed's II.); 3) die von *Ejub* (von demselben Stifter); 4) die *Bajesidije* (S. Bajesid's II.); 5) die *Selimije* (von S. Suleiman für seinen Vater, Selim I., erbaut); 6) die *Suleimanije* (von S. Suleiman dem Gesetzgeber); 7) *Schehsadegan*, d. i. die der Prinzen (von S. Suleiman); 8) die *Ahmedije* (von S. Ahmed I.); 9) die Moschee der *Walide*, in der Nähe des Gartenthores); 10) die Moschee der *Walide*, zu Scutari; 11) *Nuri Osmanije*, d. i. die des Lichtes Osman's (von S. Osman III.); 12) *Laleli*, d. i. Tulpenmoschee (von S. Mustafa III.); 13) die *S. Mustafa's*, zu Scutari am Ajasma (Weihquell); 14) die *S. Abdulhamid's*, zu Beglerbeg, am europäischen Ufer des Canales; 15) die *Selimije*, zu Scutari (von S. Selim III., bey den neuen Casernen); 16) die Moschee der Sultaninn Walide S. Selim's III., *Mihrschah*, zu Chassköi [a]; dann die vier neuen Moscheen des regierenden *S. Mahmud's II.*, nähmlich: 17) die *Aadlije* (nach seinem Beynahmen Aadli, d. i. der Gerechtigkeitsliebende), in der Nähe des Serai von Schemspascha zu Scutari; 18) die Moschee *Hedajet*, d. i. die der Leitung, am Gartenthore [b]; 19) die *neue kaiserliche Moschee*, in der Caserne der Stuckfuhrleute zu Topchane; 20) die *Tewfikije*, d. i. die der Vorsehung, zu Akindiburun.

a) Siehe unter den Moscheen Nr. 590. b) Siehe oben unter den Moscheen Nr. 514.

Nachtrag

zu den Gesandten europäischer Mächte an die Pforte, und der Pforte an europäische und andere Mächte.

Seite 308: i. J. 1677 war *Spinola* genuesischer Resident an der Pforte (VI. 346); i. J. 1680 *Francesco Maria Levante,* der auf *Morosini* als Resident folgte, von Seite Genua's (VI. 359); i. J. 1704 war *Signor Cencio* Gesandter von Seite Genua's (IX. Staatsschreiben Nr. 3060).

S. 310: i. J. 1667 sandte der Kosaken Hetman Bruchowezki den *Stephan Gretschenoi* an den Chan der Krim, und den *Gregorius Gamaleel* sammt dem Schreiber *Casporovitsch* an die Pforte (VI. 279); i. J. 1668 sandte der Kosaken Hetman an beyden Ufern des Dniepers, Doroszensko, den *Portianka* und den Richter *Bielogrud* an den Sultan, so wie auch hernach den zweyten Gesandten *Basilio Loboiko* (VI. 280).

S. 311: i. J. 1536 *Maria Barcizi,* österreichischer Gesandter (III. 222 u. 705); i. J. 1545 war *Nicolaus Sicco* Gesandter von Seite Oesterreich's (III. 271).

S. 317: i. J. 1444 war *Suchodolski* Gesandter von Seite Pohlen's (III. 728); i. J. 1578 *Adam Kloz Purowsky* Internuntius, und i. J 1579 *Taranowsky,* Bothschafter von Seite Pohlen's (IV. 38); i. J. 1628 *Stanislaus Suliszewsky,* Nuntius von Seite Pohlen's (V. 88).

S. 318: i. J. 1769 war *Jacob Magnecky* Geschäftsmann bey der Conföderation, von Seite Pohlen's (VIII. 322); i. J. 1680 war *Gozzi* ragusäischer Gesandter an der Pforte (VI. 359).

S. 320: i. J. 1772 Herr *von Simolin,* von Seite Russland's, zur Abschliessung eines Waffenstillstandes (VIII. 397).

S. 321: i. J. 1771 ward der schwedische Gesandte *Celsing* durch seinen Bruder abgelöst (VIII. 380); i. J. 1553 *Kiwan,* von Seite Siebenbürgen's (IX. Staatsschreiben Nr. 461); i. J. 1569 die siebenbürgischen Abgeordneten *Michael Gyulay* und *Caspar Gebees* (III. 527); i. J. 1576 *Wolfgang Utschyowyth,* siebenbürgischer Nuntius (IV 34); i. J. 1583 *Ladislaus Szalanczy,* siebenbürgischer Gesandter (IV. 124); i. J. 1593 die siebenbürgischen Gesandten *Christoph Torna* und *Stephan Okár* (IV. 225); i. J. 1672 der Sachse *Valentin Szilvasi,* siebenbürgischer Abgesandter (VI. 270 u. 271).

S. 323: i. J. 1643 ward für die ungarischen Geschäfte der Abt von Földvár, *Georg Szelepténÿi,* dem Residenten *Alexander Greifenklau von Wollrath* beygegeben (V. 348); i. J. 1681 von Seite Ungarns die drey Gesandten Emerich Tököli's: *Ghizi, Redin* und *Dumoghi* (VI. 376); i. J. 1508 ein usbegischer Gesandter von Scheibek Chan an der Pforte (II. 346); i. J. 1593 ein Ge-

sandter der Ufbegen an der Pforte (IV. 228); i. J. 1598 ein Gesandter von Seite des Ufbegen *Abdullah* (IV. 298, vergl. 207); i. J. 1673 mehrere Gesandte der Ufbegen (VI. 298); i. J. 1678 ein Gesandter des Ufbegenherrschers *Abdulasis Chan* (VI. 347); i. J. 1693 ein Gesandter des Ufbegenchans *Mohammed Behadir* (VI. 570 u. 571); i. J. 1695 eine ufbegische Gesandtschaft (VI. 616); i. J. 1721 zwey ufbegische Gesandte *Ebulfeis Mohammed Behadirchan's* (VII. 291).

S. 324: i. J. 1475 *Hieronymus Zorzi*, Gesandter der Republik Venedig an der Pforte (II. 138 u. 139); i. J. 1511 u. 1513 *Nicolò Giustiniani*, venezianischer Bothschafter (II. 352 u. 390).

S. 325: i. J. 1595 *Donado*, venezianischer Bothschafter an der Pforte (IV. 259).

S. 326: i. J. 1704 kam von Seite Venedig's an Ascanio Giustiniani's Stelle der *Cavaliere Mocenigo* mit einem Glückschreiben (VII. 102); i. J. 1749 von Seite Venedig's der *Cavaliere Lezze*, Bailo (VIII. 136); i. J. 1771 ward der venezianische Bailo Giustiniani durch *Venier* abgelöst (VIII. 380).

S. 329: i. J. 1615 waren von Seite der Pforte zur Erneuerung des Friedens mit Oesterreich *Alibeg* und *Caspar Gratiani*, der Croate, nach Wien abgegangen (IV. 483).

S. 330: i. J. 1719 ging *Dürri Efendi*, von Seite der Pforte, als Gesandter nach Persien (VII. 293).

Nachtrag zur Seite 680.

Eben beym Schlusse des Druckes dieses Verzeichnisses erhalte ich durch einen Brief Hrn. *Reinaud's* aus Paris die freundschaftliche Mittheilung der Notiz vier von ihm aufgefundener Schreiben S. Suleiman's an Franz I.; das *erste* vom Jahre 1526, auf der kön. Bibliothek; das *zweyte* vom Jahre 1528, im kön. Archive; das *dritte* auf der Bibliothek zu Carpentras; das *vierte* in einer italienischen Uebersetzung vom Jahre 1547, auf der königl. Bibliothek.

Nachtrag zu Seite 250, dann 519 bis 523 des VIII. Bandes.

Nachträglich zu den im *achten* Bande chronologisch aufgeführten Druckwerken der Presse Kairo's, hat der Herr General-Consul, Ritter *von Acerbi*, die folgenden an die k. k. Hofbibliothek eingesendet:

1) Arabischer Tractat vom Dienste der Corporalen; v. J. 1250 (1825); 11 Seiten in Octav.

2) Arabischer Tractat vom Dienste der Tschausche, d. i. der 80[te] und 81[te] Canon des Reglements; 4 S. in Octav.

3) *Kanunnamei bahrijei dschihadije*, d. i. das Kanunname der Flotte; v. J. 1240 (1825); 128 S. in Octav und 4 Tabellen; eine zweyte Ausgabe des im VIII. Bande S. 519 unter Nr. 8 aufgeführten Werkes.

4) *Asâkiri piadegiani chafifenün seferde olan chidmetlerini mubin risale*, d. i. Abhandlung über den Dienst des leichten Fussvolkes im Kriege; v. J. 1242 (1827); 39 S. in Quart.

5) *Gülistan*, der Rosenhain Saadi's; persisch; vom J. 1243 (1828); 194 S. in Octav.

6) *Taalimnamei topdschijani berrije*, d. i. Exercierbuch für die Artillerie zu Lande; 120 S. in Quart.

7) *Kanuni rabii*, d. i. vierter Canon, *Taalimnamei Arabdschijan*, d. i. Exercierbuch für die Stuckfuhrleute; türkisch; vom J. 1246 (1831); 175 S. in Quart.

8) *Taalimnamei asakiri fafer measiri suwarijani dschihadije*, d. i. Exercierbuch der siegreichen, für den Glauben kämpfenden Reiterey; türkisch; v. J. 1246 (1831); 428 S. in Quart.

9) *Seferde asakiri suwarijani chafifenün chidmeti lafimesini schamil risale*, d. i. Abhandlung über den nothwendigen Dienst der leichten Reiterey; türkisch; v. J. 1247 (1832); 75 S. in Quart.

10) Uebersetzung des Manuscriptes von S. Helena; gedruckt i. J. 1247 (1832).

11) Türkische Uebersetzung des im VIII. Bande S. 522 unter Nr. 32 aufgeführten landwirthschaftlichen Unterrichtes; 96 S. in Octav.

12) Nachdruck des vierten Buches der i. J. 1820 zu Constantinopel erschienenen Anatomie Schanifade's.

13) Arabisches Lobgedicht auf Mohammed Ali.

14—15) Grammatikalische Tractate, ohne Titel, Druckort und Jahreszahl.

16) Rechnungsfaulenzer *(Barrême)*.

17—18) Kalender für das Jahr 1831 und 1832.

Ausser der Presse zu Kairo, sind aus der zu Alexandria drey Werke, deren Titel folgen, hervorgegangen:

Projecto de reglamento organico de los Consulados d'España en Levante y Berberia par *D. Jayme Creusy Soler* comisario ordenador de Marina Honorario y Consul General en Alejandria de Egipto, Alejandria. Imprenta dal Comercio de *D. Dragha*. 1827. 85 S. in Quart.

Le drapeau tricolore Juillet 1830, par *Etienne Rolland*. Alexandrie, 1830. 18 S. in Quart.

Egypt a descriptive poem with notes by a traveller Alexandria printed for the author by Alexander Dragha at the european press. 1824. Drey Gesänge; 53 S. in Quart.

Inhalt des neunten Bandes.

Berichtigungen zum IX. Bande.

Seite	Zeile	Anstatt:	Soll heissen:
4	letzte	Jepek	Ipek
20	23	Cavola	Kavala
23	13 v. u.	S. Akafisch	S. Janina, bey Janina
27	19	Polizeyämtern	Civilämtern
28	10 v. u.	*ist das Wort* Reichsmarschall *zu streichen*	
37	13	Muhimmal	Muhimmat
40	7	Charbut	Charpurt
—	5 v. u.	Samofati	Samofate
41	3 v. u.	wird	ward
50	13	Hakim's	Hakim
51	18 v. u.	noch vor	nahe von
55	3 v. u.	Tal Mohammed Efendi	Dal Mohammedtschelebi
58	8	Adschein	Adschem
60	16 v. u.	unweit von	unweit davon, an
63	8	Aja	Aga
65	4	Muhieddin	Muhijeddin u. a. m.
70	1	Kisudar	Gisudar
73	21	Kureni's	Kurani's
74	16	*nach* verwandelt *ist zu setzen:*	das Grabmahl baute noch
76	3	aabedin	aabidin
—	7	Maanifname	Maarifetname
—	16 v. u.	Jafindschi	Jafidschi
77	19	machwi	mahwi
—	2 v. u.	Hafari	Haferi
—	letzte	Schami	Schani
78	1	des	eines
85	21	Jefsiri	Jesiri
90	4	Fundakfade	Fundukfade
92	4	diesem	dessen
—	25	Nedschabi	Nedschati
96	2 v. u.	Schehal	Schehla
99	11	Halbmonden	mondförmigen Lampenreifen
—	19—21	*Die Worte:* Sinanpascha, der am kleinen Thore des Grabmahles des Kiflaraga Mustafa begraben liegt, gest., *sollen heissen:* Sinanpascha. Am kleinen Thore liegt der Kiflaraga Mustafa begraben, gest.	
107	20 u. 21	Sine Kli	Sinekli
109	20 v. u.	Tofkoprans	Tofkoparan
110	17	Chalweti	Halweti
112	19	Itschafab	Ihtifab
113	20	Mofslukleari	Mofslukleri
117	21 v. u.	Tschujudschi	Tschiwidschi
118	4	Iritilan	Jiritilan
121	15 v. u.	Naabend	Naalbend
122	19 v. u.	1030 (1620)	1030 (1621)
125	16 v. u.	1040 (1630)	1030 (1621)
127	6	Kalaadsch	Kalaa dsch.
134	5 v. u.	Serdschi	Serdsche
139	15 v. u.	fufir	fasir

Seite	Zeile	Anstatt:	Soll heissen:
149	2 v. u.	Karagi	Karasi
152	15 v. u.	Magnesi Ali	Magnesiali
154	8 v. u.	Tewfikifade	Tewfikifade
156	16 v. u.	Eju	Ejub
200	3 v. u.	Kuhuf	Kunuf
201	6 v. u.	Medschli's	Medschlis
245	23	Mihrmach	Mihrmah
274	letzte	Tschedad	Schedad
275	18	Chordschid	Chorschid
276	letzte	Ahmer	B. Ahmer
278	14	Tscheharfembe	Tscheharschembe
—	Die Nr. 19 ist unter das *Zwischenreich* zu setzen.		
286	2 v. u.	11. Moharrem	1. Moharrem
		11. December	1. December
287	19 v. u.	August	September
301	13 v. u.	Struwe	Struve
305	1	Glober	Glover
311	9	1521	1528
317	21	1619	1618
—	22	1622	1623
—	letzte	Gursky	Gursky (Gorecky)
319	15 v. u.	Mustafa's	Osman's
325	16	1590	1589
—	21	Mocenigo	Zuane Mocenigo
334	1	1502	1503
358	13	Drittes	Viertes
390	10 u. 11	Lehrer	Günstling
392	3 u. 4 v. u.	Mohammed Sokolli	Sinanpascha
398	15 u. 19 v. u.	1001 (1592)	1002 (1593)
400	4 v. u.	Ungar.	Ungen.
406	11	1007 (1598)	1007 (1597)
410	16 v. u.	Ibrahimpascha	Lala Mohammedpasaha
412	11	Grosswefirs	Wefirs
417	16 v. u.	Beglerschaft	Beglerbegschaft
—	8 v. u.	von	nach
420	17 v. u.	besondere	besonderen
422	Die Nummern 1128 u. 1129 sind zu versetzen.		
423	18 v. u.	dessen Bruder	derselbe
430	10 v. u.	au	an
431	7 v. u.	Redschebpascha	Chosrewpascha
—	11	Mathias	Ferdinand II.
432	8	Anderes	Erstes
—	22 *werde hinzugesetzt:*	(Im k. k.	Hausarchive.)
434	12	Schawerdi	Sührwerdi
437	21	(1641)	(1642)
—	13 v. u.	Baghischeserai	Baghdscheserai
441	23	Mustafapascha's	Murtefapascha's
443	22	Muradpascha's	Muradpascha
446	7 v. u.	Ghafigirai	Mohammedgirai
450	10	Scheltova	Szitua
451	2 v. u.	Damat	Damiat
463	5 v. u.	scherefüm	scherifim
470	10 v. u.	Tewschih	Tewdschih
476	letzte	Maurocordato'a	Sulfikar's u. Maurocordato's
482	18	Mustafapascha	Alipascha
485	10	(1694)	(1695)

Seite	Zeile	Anstatt:	Soll heissen:
521	14	mukkadefeji	mukadeseje
522	10 v. u.	Intendanten	Intendenten
548	13 v. u.	Baſ	Laſ
550	17 v. u.	Deri	Deïri
—	8 v. u.	Efendi, Ueberbringer	Efendi's, Ueberbringers
558	17	von der	von den
568	15 v. u.	ahwall	ahwali
597	19 v. u.	Banak	Bennak
598	17	Schiftlik	Tschiftlik
—	10 v. u.	Irs	Irf
—	7 v. u.	indad	imdad
602	8 v. u. und letzte		
603	8, 25, 32, 37 u. letzte		
604	6, 12, 20, 24, 28, 34, 38		
605	1, 5, 11, 15, 20, 33, 42	Hasan	Baltadschi Mohammedpascha
606	1, 6, 11, 14, 26, 32, 37, 42		
607	5, 13, 17, 22, 26, 31, 35, 39		
608	1, 6, 15 u. 7 v. u.		
—	11	Rami	Baltadschi Mohammedpascha
609	7	Alipascha	Mohammedpascha
629	2	In Moser's	In der Sammlung der orientalischen Akademie und übersetzt in Moser's
—	12 v. u.	Cogress	Congress
633	13 v. u.	1738	1758, und folglich ums Ende der Regierung S. Osman's III. S. 652 gehörig
—	letzte	lewalike	newalike
634	14	Nedschid	Nedschib
641	10 v. u.		
—	4 v. u.	Tewdschi	Tewdschih
642	1		
—	20	hava	hawa
647	10	Tuni,s	Tunis
649	4	we resin	weresin
650	22	Muhafil	Muhassil
653	19 v. u.	dürfen, wird	dürfen; es wird
—	18 v. u.	Chodschajane	Chodschagiane
656	16 v. u.	Jeremias gegen	Jeremias wird die Metropolitenstelle gegen
660	2 v. u.	Meschud	Meschhud
663	17 v. u.	Medschi	Medschdi
668	16 v. u.	Challilü	Chalillü
—	14 v. u.	S. 123	S. 122
—	2 v. u.	Ghalipascha's	Ghalibpascha's




A 64671 5
UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03958 6436

